



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### **Usage guidelines**

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### **About Google Book Search**

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

3 3433 07438885 5





1











of  
RAN

**GRUNDRISS**  
DER  
**VERGLEICHENDEN GRAMMATIK**  
DER  
**INDOGERMANISCHEN SPRACHEN.**

---

**KURZGEFASSTE DARSTELLUNG  
DER GESCHICHTE**

**DES ALTINDISCHEN, ALTIRANISCHEN (AVESTISCHEN U. ALTPERSISCHEN),  
ALTARMENISCHEN, ALTGRIECHISCHEN, ALBANESISCHEN, LATEINISCHEN,  
OSKISCH-UMBRISCHEN, ALTIRISCHEN, GOTISCHEN, ALTHOCHDEUTSCHEN,  
LITAUISCHEN UND ALTKIRCHENSLAVISCHEN**

VON

**KARL BRUGMANN** UND **BERTHOLD DELBRÜCK**  
ORD. PROFESSOR DER INDOGERMANISCHEN SPRACHWISSENSCHAFT IN LEIPZIG.    ORD. PROFESSOR DES SANSKRIT UND DER VERGLEICHENDEN SPRACHKUNDE IN JENA.

---

**ERSTER BAND:  
EINLEITUNG UND LAUTLEHRE.**

**ZWEITE BEARBEITUNG.**

---

**STRASSBURG.  
KARL J. TRÜBNER.**

**1897.**  
F. 12

126

VERGLEICHENDE  
LAUT-, STAMMBILDUNGS- UND  
FLEXIONSLEHRE

DER  
INDOGERMANISCHEN SPRACHEN

VON  
KARL BRUGMANN.

ZWEITE BEARBEITUNG.

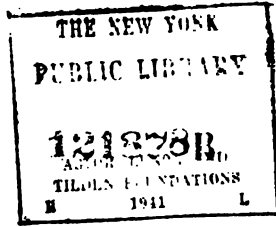
---

ERSTER BAND:  
EINLEITUNG UND LAUTLEHRE.

ZWEITE HÄLFTE (§ 695 BIS 1084).

---

STRASSBURG.  
KARL J. TRÜBNER.  
1897.



*Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung vorbehalten.*

## Inhalt der zweiten Hälfte des ersten Bandes.

Die Verschlusslaute (Fortsetzung).	Seite
B. Die Verschlusslaute nach ihrer Articulationsart.	
Idg. Urzeit (§ 695—707) . . . . .	623
Arisch (§ 708—723) . . . . .	638
Armenisch (§ 724—727) . . . . .	649
Griechisch (§ 728—747) . . . . .	651
Albanesisch (§ 748—750) . . . . .	663
Italisch (§ 751—772) . . . . .	664
Altirisch (§ 773—789) . . . . .	684
Germanisch (§ 790—807) . . . . .	695
Baltisch-Slavisch (§ 808—814) . . . . .	716
Die Reibelaute (Spiranten).	
Allgemeines (§ 815).	
Die <i>s</i> -Laute: <i>s</i> , <i>sh</i> , <i>z</i> , <i>zh</i> .	
Idg. Urzeit (§ 816—818) . . . . .	722
Arisch (§ 819—837) . . . . .	728
Armenisch (§ 838—843) . . . . .	739
Griechisch (§ 844—859) . . . . .	742
Albanesisch (§ 860—866) . . . . .	756
Italisch (§ 867—883) . . . . .	759
Altirisch (§ 884—898) . . . . .	769
Germanisch (§ 899—906) . . . . .	775
Baltisch-Slavisch (906—918) . . . . .	781
Die <i>þ</i> -Laute: <i>þ</i> , <i>ph</i> , <i>d</i> , <i>dh</i> (§ 919—921) . . . . .	790
Die palatale Spirans <i>j</i> (§ 922—923) . . . . .	793
Zum combinatorischen Lautwandel.	
Vorbemerkung (§ 924) . . . . .	795
Quantitätswechsel von Einzellauten und Consonantengemination.	
Vorbemerkung (§ 925) . . . . .	796

VI Inhalt der zweiten Hälfte des ersten Bandes.

	Seite
1) Kürzung langer Sonanten (§ 926—933) . . . . .	796
2) Längung kurzer Sonanten (§ 934—940) . . . . .	804
3) Kürzung langer, bezieh. Vereinfachung geminierter Consonanten.	
Vorbemerkung (§ 941) . . . . .	807
I. Kürzung und Vereinfachung vor Consonanten (§ 942) . . . . .	808
II. Kürzung und Vereinfachung hinter Conso- nanten (§ 943) . . . . .	810
III. Kürzung hinter langen Vocalen und hinter Diphthongen (§ 944) . . . . .	811
IV. Kürzung im Auslaut und im Anlaut (§ 945)	812
V. Kürzung zwischen Vocalen ohne Rücksicht auf die Quantität des vorausgehenden Vocals (§ 946) . . . . .	814
4) Längung kurzer, bezieh. Geminatio einfacher Consonanten.	
I. Zwischen Sonanten (§ 947) . . . . .	816
II. Vor und hinter Consonanten (§ 948) . . . . .	818
Einschiebung von Lauten.	
1) Anaptyktische Vocale.	
I. Vocalentwicklung aus Liquida oder Nasal vor einem Consonanten (§ 949) . . . . .	819
II. Vocalentwicklung aus Liquida oder Nasal hinter einem Consonanten (§ 950) . . . . .	821
III. Vocalentwicklung aus anlautenden Sonor- lauten (Prothese) (§ 951). . . . .	824
IV. Vocalentwicklung aus silbischen Liquiden und Nasalen (§ 952) . . . . .	825
2) Einschiebung von Consonanten (§ 953—954). . . . .	826
Palatalisierung (Mouillierung) und Labialisierung (Run- dung) von Consonanten und Epenthese.	
A) Palatalisierung (Mouillierung) und Labialisierung (Rundung) von Consonanten.	
Allgemeines (§ 955) . . . . .	827
I. Palatalisierung (§ 956—957). . . . .	828
II. Labialisierung (§ 958—959). . . . .	832
B) Epenthese (§ 960). . . . .	833
Assimilatorische Umfärbung eines Vocals durch den Vocal einer Nachbarsilbe.	
Allgemeines (§ 961) . . . . .	834



	Seite
1) Regressive Bewegung (§ 962) . . . . .	835
2) Progressive Bewegung (§ 963) . . . . .	839
Vocalcontraction (§ 964—971) . . . . .	840
Fernassimilation von Consonanten.	
1) Regressive Assimilation (§ 972) . . . . .	847
2) Progressive Assimilation (§ 973) . . . . .	849
Ferndissimilation von Consonanten.	
A) Dissimilatorische Veränderung (§ 974—977) . . .	850
B) Dissimilatorischer Schwund (§ 978—982) . . . .	854
Haplogie (§ 983—989) . . . . .	857
Lautversetzung (Metathesis).	
Allgemeines (§ 990) . . . . .	863
1) Umstellung unmittelbar sich berührender Laute (§ 991—994) . . . . .	865
2) Versetzung nicht unmittelbar sich berührender Laute (Fernversetzung).	
A) Einseitige Fernversetzung (§ 995—998) . . .	870
B) Reciproke Fernversetzung (§ 999—1000) . . .	872
Satzphonetik (Satzauslauts- und Satzanlautsformen und Sandhi).	
Vorbemerkungen (§ 1001—1002) . . . . .	875
Idg. Urzeit (§ 1003—1004) . . . . .	882
Urarisch (§ 1005—1006) . . . . .	885
Altindisch (§ 1007—1008) . . . . .	886
Uriranisch (§ 1009—1010) . . . . .	894
Avestisch und Altpersisch (§ 1011—1015) . . . .	896
Armenisch (§ 1016—1017) . . . . .	900
Griechisch (§ 1018—1019) . . . . .	901
Albanesisch (§ 1020) . . . . .	908
Uritalisch und Gemeinitalisch (§ 1021—1022) . . . .	909
Lateinisch (§ 1023—1024) . . . . .	913
Oskisch-Umbrisch (§ 1025—1026) . . . . .	919
Altirisch (§ 1027—1028) . . . . .	922
Germanisch (§ 1029—1030) . . . . .	925
Urbaltischslavisch (§ 1031) . . . . .	936
Litauisch (§ 1032—1033) . . . . .	936
Slavisch (§ 1034—1035) . . . . .	940
Betonung.	
Allgemeines (§ 1036) . . . . .	944
Idg. Urzeit (§ 1037—1044) . . . . .	946
Arisch (§ 1045—1048) . . . . .	954
Armenisch (§ 1049) . . . . .	958
Griechisch (§ 1050—1060) . . . . .	959

VIII Inhalt der zweiten Hälfte des ersten Bandes.

	Seite
Albanesisch (§ 1061) . . . . .	970
Italisch (§ 1062–1067) . . . . .	971
Altirisch (§ 1068–1070) . . . . .	977
Germanisch (§ 1071–1074) . . . . .	980
Baltisch-Slavisch (§ 1075–1084) . . . . .	984

**Wortindex zum ersten Bande.**

Altindisch . . . . .	993
Präkrit . . . . .	1003
Pali . . . . .	1003
Avestisch . . . . .	1004
Altpersisch . . . . .	1007
Pehlevi . . . . .	1009
Neupersisch . . . . .	1009
Kurdisch . . . . .	1009
Afghanisch . . . . .	1009
Baluči . . . . .	1009
Ossetisch . . . . .	1009
Armenisch . . . . .	1009
Phrygisch und Thrakisch . . . . .	1012
Altgriechisch . . . . .	1012
Neugriechisch . . . . .	1027
Albanesisch . . . . .	1027
Messapisch . . . . .	1030
Latelnisch . . . . .	1030
Romanisch (1. Rumänisch. 2. Rätisch. 3. Italienisch. 4. Provenzalisch. 5. Französisch. 6. Catalanisch. 7. Spanisch. 8. Portugiesisch) . . . . .	1042
Faliskisch . . . . .	1043
Oskisch . . . . .	1043
Sabellisch (1. Pälignisch. 2. Marrucinisch. 3. Vestinisch. 4. Marsisch. 5. Sabnisch) . . . . .	1045
Volskisch . . . . .	1045
Umbrisch . . . . .	1045
Irish-Gälisch . . . . .	1047
Britannisch (1. Kymrisch [Welsh]. 2. Cornisch. 3. Bre- tonisch. 4. Altbritannisch) . . . . .	1053
Ogominschriften . . . . .	1056
Gallisch (Alt-keltisch) . . . . .	1056
Gotisch . . . . .	1057
Hochdeutsch (1. Althochdeutsch. 2. Mittelhochdeutsch. 3. Neuhochdeutsch) . . . . .	1061
Niederländisch (Niederfränkisch) . . . . .	1069

	Seite
Niederdeutsch (Niedersächsisch) (1. Altsächsisch [Altniederdeutsch]. 2. Mittel- und Neuniederdeutsch) . . . . .	1070
Friesisch . . . . .	1071
Angelsächsisch-Englisch (1. Angelsächsisch. 2. Mittel- und Neuenglisch) . . . . .	1071
Westnordisch (Isländisch-Norwegisch) (1. Isländisch. 2. Norwegisch) . . . . .	1073
Schwedisch . . . . .	1076
Nordische Runeninschriften (Ur nordisch) . . . . .	1076
Altgermanische Eigennamen und germanisch-lateinische Wörter . . . . .	1076
Finnische Lehnwörter aus dem Germanischen . . . . .	1076
Litauisch . . . . .	1076
Lettisch . . . . .	1082
Preussisch . . . . .	1082
Kirchenslavisch . . . . .	1083
Andere slavische Sprachen (1. Neubulgarisch. 2. Russisch. 3. Serbisch-Kroatisch. 4. Slovenisch. 5. Čechisch. 6. Sorbisch. 7. Polnisch) . . . . .	1088
<b>Verbesserungen und Nachträge . . . . .</b>	<b>1090</b>





B. Die Verschlusslaute nach ihrer Articulationsart.

Indogermanische Urzeit.

695. Die idg. Ursprache hatte, wie wir in § 550 sahen, vier Articulationsarten der Verschlusslaute: stimmlose Fortes (Tenues), z. B. *p*, stimmhafte Lenes (stimmhafte Mediae), z. B. *b*, aspirierte stimmlose Fortes (Tenues aspiratae), z. B. *ph*, und aspirierte stimmhafte Lenes (stimmhafte Mediae aspiratae), z. B. *bh*<sup>1)</sup>.

Eine Anzahl von Veränderungen, welche die Verschlusslaute erfahren haben, sind aller Wahrscheinlichkeit nach bereits in der Zeit der idg. Urgemeinschaft erfolgt. Sie sind zunächst zu betrachten.

696. 1) Mediae wurden Tenues vor stimmlosen Geräuschauslauten. Uridg. *\*juqtó-s* 'angeschirrt' ai. *yuktá-s* gr. *ζευκτό-ς* lat. *junctu-s* lit. *junkta-s*, ai. 2. Sg. Med. *á-yukthás*, ai. Aor. *a-yókšī-t* gr. Aor. *ἔζευξα* lat. Perf. *jūnxi* lit. Fut. *jūnksiu*, neben ai. *yugá-m* gr. *ζυγό-ν* lat. *jugu-m* lit. *jūnga-s* 'Joch'. — Uridg. *\*petsu* Loc. Pl. von *\*ped-* 'Fuss': ai. *patsú* gr. *ποσσί ποσί*.

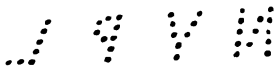
Anm. Dieses Lautgesetz ist in allen idg. Einzelsprachen lebendig geblieben. Doch begegnen vielfach sogen. etymologische Schreibungen mit *gt* etc. Besonders bei Compositen, wie lat. *obtineo* = *optineo* wegen *ob-eo* etc. Ausserdem z. B. lat. *scripsi scribtor* = *scripsi scriptor* wegen *scribo*, *urbs* = *urps* wegen *urbis*, ahd. Prät. *ouhta* = *oucta* wegen *ougen* ('zeigen'), *giloubta* = *giloupta* wegen *gilouben* ('glauben'), lit. *degsiu degti* = *deksiu dekti* wegen *degu* ('ich brenne'), *dirbsiu dirbti* = *dirpsiu dirpti* wegen *dirbu* ('ich arbeite').

1) Vgl. S. 92 Fussn. 1. Gegen die dort erwähnte Hypothese von Walde erklärt sich jetzt auch Foy KZ. 35, 16 ff.

697. 2) Tenues wurden Mediae vor stimmhaften Geräuschlauten, entsprechend dem Übergang von *s* in *z* vor Mediae (§ 815. 818). *-bd-* Schwdstf. von *ped-*: ai. *upa-bdā-* 'Stampfen, Getrappel', gr. ἐπί-βδαι Pl. 'Tag nach dem Fest, Nachfeier' ('dazutretend'). — Ai. Instr. Pl. *dad-bhīṣ* zu *dadant-* 'Zahn', *rg-bhīṣ* zu *īc-īk-* 'Lied', Dat. Pl. *nādbhyas* aus *\*nebd-bh-*, zu *napt- nāpāt-* 'Abkömmling'. — As. *libda* 'ich lebte', lit. *libdavau* 'ich blieb kleben' aus *lip+dh-*, W. *leip-*. — Ai. *ab-jit-* 'die Wasser besiegend' jgav. *aicyō* Dat. Abl. Pl. = urar. *\*ab-bhīas*, zu urar. *ap-* 'Wasser'. — Gr. βδέω 'pedo' aus *\*βzdew*, kluss. *bzdity* čech. *bzditi* 'pedere', Schwdstf. zu *pezd-* slov. *pezdeti*. — Ai. 2. Pl. Med. Aor. *á-mugdhvam* von *muc-* 'loslassen' aus *\*mugdh-* oder *\*mugzdh-*, s. II S. 1176 f. — Ai. Imper. *vi-tadhī* 'zerhaue' aus *\*taḷdhī* Gf. *\*teḡd-dhi*, zu *\*teḷp-* ai. *tákṣa-ti* (§ 616 Anm. 3 S. 562).

698. 3) *t* vor *t*, *th* sowie *d* vor *d*, *dh* wurden zu Affricatae: wir schreiben *tst*, *tsth*, *dzd*, *dzdḥ*. *\*setsto-s* 'gessessen' aus *\*sedto-s* (§ 696) von W. *sed-*: ai. *sattā-s* av. *hastō*, lat. *ob-sessus*, aisl. *sess* ('Sessel'). *\*qṛtsto-s* von W. *qert-*: ai. *kr̥tta-s* 'abgeschnitten, zerspalten', lit. *kir̥sta-s* 'gehauen'. *\*uoitstha* 'du weisst' zu 3. Sg. *\*uoid-e*: ai. *vēttha* gthav. *vōista*, gr. οἶσθα. — *\*medz-d-* *\*mōdz-d-* von W. *med-* (*mēd-mōd-mād-*) 'fett sein, triefen' (gr. μαδάω 'ich bin nass, zerfließe' lat. *madeō*, got. *mat-s* 'Speise'): ai. *mēda-s* 'Fett' *mēdana-m* 'Mastung', gr. μαζό-ς (μασδό-ς) 'Brust' μέζα (neben μήζα) 'männliche Scham', ahd. *mast* ags. *mæst* 'Mast, Mastung'. Daneben *\*medz-dh-*: ai. *mēdha-s* 'Fettbrühe, kräftiger Trank' *mēdhas-* 'Opfer'; gr. (Akrai) μασθό-ς neben μαζό-ς; air. *māt* F. 'Schwein' aus *\*mōdzda* oder *\*mōdzdha* (§ 785, c); ein urlat. *\*mazdo-* (= gr. μαζό-ς) oder *\*masto-* (= gr. μασθό-ς) im Sinne des gr. μέζα dürfte in *masturbārī* stecken, einem Compos. mit *turba* (eventuell aus *\*mastiturbārī* durch Haplologie, vgl. *Restūtu-s* = *Restitūtu-s* § 986). — *\*dedzdhi* Imper. zu *\*dedō-ti* 'er gibt': ai. *dēhi* av. *dazdi*; gr. ἴσθι 'wisse' zu οἶδα, alit. *veizdi* 'sieh' (II S. 1321. 1323).

Eine Ausnahme hätte *-tt-* vor *r*, *l*, *m* gemacht, wenn hier in uridg. Zeit Reduction des *-tt-* zu *-t-* eintrat. S. § 706, a.



699. 4) Aspiratae waren nur vor Sonorlauten, nicht vor Geräuschlauten möglich.

Daher verloren erstens Aspiratae vor Aspiratae ihre Aspiration. Ai. *yudbhīṣ* Instr. Pl. von *yudh-* 'Kampf'. — Ai. *anaḍ-udbhīyas* aus *\*-uḍbhīyas* Instr. Pl. zu *anaḍ-váh-* 'den Lastwagen ziehend', Gf. *\*-uḡbh-* aus *\*-uḡh-bh-* (§ 977). — Ai. Imp. *dhehi* 'setze' Gf. *\*dhedzhi*, älter *\*dheddhi*, aus *\*dhe-dh-dhi*, zu Ind. *\*dhe-dhē-ti* ai. *dādha-ti*, vgl. *dēhi* § 698. — Gr. Imp. *πέπισθι* 'vertraue' (Hdschr. *πέπεισθι*) zu *πέποιθα*, W. *bheidh-*, vgl. *īsthi* § 698. — Gr. *κύθο-ς* 'Höhlung, weibliche Scham', lat. *custōs*, nkymr. *cwthr* 'After, Mastdarm', got. *huzd* 'Hort, Schatz' zu gr. *κέυθειν* ags. *hýdan* 'verbergen': uridg. *\*kudzd-* aus *\*kudh-dh-*, doch wäre auch *\*kudh-t-* möglich nach § 700.

700. 5) Daherging zweitens, wenn eine Aspirata vor einen unaspirierten Geräuschlaut oder vor unaspirierte Geräuschlaute zu stehen kam, ihr Hauch auf den letzten Consonanten der Gruppe über. War die Aspirata stimmhaft, so wurde die ganze Gruppe stimmhaft. Z. B. *qth* aus *qht*, *quśkh* aus *quhsk*, *bdh* aus *bht*, *bzh* aus *bhs*, *bzd* aus *bhst*<sup>1)</sup>.

Gr. *πάσχω* 'ich erdulde', zu *παθεῖν*, Gf. *\*quṅtskhō* = *\*quṅth-skō*, W. *quenth-* (§ 652 S. 589).

Ai. *drbdhás* 'geknüpft, zusammengebüschelt' av. *dərəwda-* 'Flechte', W. *derbh-* mit Suffix *-to-*. — Gthav. 3. Sg. Med. *aogda* 'er sagte' urar. *\*augdha*, 2. Sg. Med. *aoyza* urar. *\*augzha*, W. *eugh-* (gr. *εὔχομαι*) mit den Personalsuffixen *-to-*, *-so-*. — Ai. *-gdha-*, *to-*Part. zu *ghas-* 'essen', Gf. *\*gzdho-* = *\*ghs-to-*, 3. Sg. Med. *gdha* aus *\*gzdha* = *\*ghs-to-*. — Ai. *babdhām* zu *bábhās-ti* 'er verzehrt'. — Gr. *ἐσχάτο-ς* 'am weitesten aussen befindlich' aus *\*eǵzgho-* = *\*eǵhs-ǵo-*, zu *ἐξ*, vermutlich mit aksl. *izъ* verwandt. — Aksl. *mězga* 'Saft, Baumsaft' aus *\*moiǵzghā* = *\*moiǵhs ǵā*, W. *meiǵh-* in slov. *mzēti* 'sprudeln' ai. *mēhati* (vgl. Kern IF. 4, 107), vgl. § 917. — Gr. *αἰσχος* 'Schande' aus *\*aiguzghos* = *\*aiguzhs-ǵos*, zu got. *aiwiski* (§ 665, 3 S. 602).

1) [Vgl. hierzu jetzt H. Pedersen Bartholomaeas Aspiratlov, Nord. tidsskr. f. filol., 3die række, 5, 28 ff.]

— θυγάτηρ 'Tochter' wahrscheinlich eine Compromissbildung zwischen \**dhughāter-* (ai. *duhitār-*) und \**dhugdher-* (gthav. *dug<sup>o</sup>dar-*). — Lat. *aestu-s aestās* aus \**aidzdh-* = \**aidhs-t-*, zu av. *aēsmā-* 'Brennholz' aus \**aidzhmo-* = \**aidhs-mo-* (ai. *édhas-* gr. τὸ αἶθος).

Da *zh* uridg. nur in den Gruppen *bzh* u. s. w. vorkam und hier aus *s* entstanden war, so darf geschlossen werden, dass *dh*, das sich nur in *ǰdh* (gr. χθών), *ǰ<sup>u</sup>dh* (gr. φθείρω) findet, durch den gleichen Process entstanden war: *ǰdh* aus *ǰh<sup>b</sup>*, *ǰ<sup>u</sup>dh* aus *ǰh<sup>b</sup>*. Vgl. § 919.

Die Verbindungen *d+dh* (§ 698), *dh+dh* (§ 699) und *dh+t* sind in idg. Urzeit zusammengefallen in *d<sup>z</sup>dh*, und es gibt eine Anzahl von Fällen, wo nicht zu entscheiden ist, ob der letzte Laut der Gruppe etymologisch *dh* oder *t* gewesen ist. Erwähnt ist schon gr. κύσθος lat. *custōs* ukymr. *cuthr* got. *huzd* § 699. Ferner z. B. lat. *hasta*, air. *gat* 'Weidenrute' *tris-gataim* 'ich durchbohre' got. *gazd-s* 'Stachel, Stecken' aisl. *gadd-r* 'Stachel', zu ai. *ā-gadhita-s* 'angeklammert', daher aus \**ghadh+dh-* oder \**ghadh+t-*; ai. *mēdhā* 'Weisheit, Einsicht, Gedanke' av. *mazdā-* 'Gedächtniss, Erinnerung' apers. *-mazda* (in Eigenn.) aus \**madh+dhā-* oder \**madh+tā-* (\**madh-* = uridg. \**medh-* oder \**m<sup>u</sup>dh-*), zu gr. μαθεῖν.

Dass *d<sup>z</sup>dh* noch nicht uridg. zu *zdh* geworden ist, zeigen die Formen wie av. *nī-uruzda-* 'verschlossen' (zu ai. *rōdha-ti*), *və<sup>r</sup>əzda-* 'stark' (zu ai. *vārdha-ti*), die sonst *zd* zeigen müssten nach § 819<sup>1</sup>).

1) Nach Johansson IF. 2, 33 f. wäre freilich für ai. *mēdhā-* av. *mīzda-* gr. μισθός got. *mizdō* aksl. *mazda* als Gf. \**mīd<sup>z</sup>dho-* anzusetzen, da, nach ai. *mēdha-* 'Lohn, Preisgewinn' und as. *mēda* ahd. *mēta miata* 'Lohn, Miete', die Wurzel *mēidh-* gewesen sei. Es müssten dann die av. *nī-uruzda-* etc. Neubildungen sein, und die Annahme, dass *d<sup>z</sup>dh* schon im Uridg. zu *zdh* vorrückte, wäre sehr wahrscheinlich. Aber ein ai. *mēdha-* mit jener Bedeutung steht durchaus nicht sicher, und wenn es sie hatte, war diese Bedeutung wahrscheinlich eine abgeleitete, so dass das Wort zu etymologischen Combinationen bezüglich des Wortes *mēdhā-* nicht benutzt werden darf. As. *mēda* aber hat im Urgerm. *z<sup>l</sup>* gehabt (§ 904, 1). Uridg. \**mīzdhō-* war also \**mīs+dhō-*. Das fernerhin von Johansson verwertete ai. *-rūdha-* ist wie *ā-rukṣa-t* § 575 Anm. 3 S. 525 f. zu beurteilen.



Diesen Lautgesetzen wirkte schon frühzeitig der Systemzwang entgegen, und zwar in doppelter Richtung.

a) Formale Ausgleichung: das flexivische Element wurde mit dem gleichartigen anderer Wörter ausgeglichen. Diese Art der Neubildung reicht wahrscheinlich in die Zeit der idg. Urgemeinschaft hinauf.

Arisch. Ai. 3. Sg. Med. *dhattē* 'τίθηται' (gegenüber lautgesetzlichem gthav. *dazdē*) für \**dēdhē* nach *dattē* 'δίδεται' u. a., vgl. 2. Sg. *dhatsē* neben *datsē*; 2. Du. *dhaktam* (*dagh*- 'reichen') für \**dagdham* nach *varktam* (*varj*- 'wenden, drehen') u. a., vgl. 2. 3. Sg. *dhak* neben *vark*. Jgav. *aoxta* 'er sagte' für gthav. *aogda* (S. 625), vgl. gr. εὔκτο für \*εὐχθο. Av. *dapta*- 'betrogen' gegen ai. *dabdhd-*; av. *druxta*- apers. *duruxta*- 'gelogen, belogen' gegen ai. *drugdh-*. Av. *mišti*- 'das Harnen' gegen ai. *miđhd-*; av. *a-paiti-busti* 'unvermerkt' gegen ai. *buddhd-*, vgl. gr. πύστι-ς für \*πυσθι-ς. Av. *vaša-ta* 'er führte' neben lautgesetzlichem *uz-vaša-t* ai. *a-rākṣi-t*, W. *uegh-* (§ 616, 3 S. 562).

Griech. πτ, κτ, στ statt φθ, χθ, σθ u. dgl. ῥοπτό-ς 'geschlürft' zu ῥοπέω, ἀν-εκτός 'unerträglich' zu ἔχω, ἄ-πυστος 'unerkundet' zu πεύθομαι nach Formen wie πεπτό-ς (W. *pequ-*) ἄ-ιστος (W. *ueid-*). El. πάσκω für att. etc. πάσχω (S. 625) nach ἴσκω λάσκω etc. Att. etc. ἐκτός 'ausserhalb' für (lokr.) ἐχθός (epid. ἔχθω ἔχθοι) aus \**egzdhos* = \**eghs-tos*, nach ἐντός, vgl. ἔσχατο-ς S. 625.

Anm. 1. ε, ψ an Stelle von *gzh*, *bzh* sind lautgesetzlich z. B. in ξένο-ς 'fremd', zu lat. *hosti-s* got. *gast-s* (§ 632 S. 571), ψώω 'ich zermalme', zu ai. *bá-dhas-ti* (II S. 961). S. § 859, 2. Dagegen kann z. B. εἶξομαι (zu εἶχομαι) ebenso eine Neuschöpfung sein (*ks* für *ksh* = uridg. *gzh*) wie εὐκτό-ς (*kt* für *kth* = uridg. *gdh*), entsprechend θέσασσθαι (zu πόθο-ς, W. *g<sup>h</sup>hedh-*) ebenso wie θεστό-ς.

Ital. *ss* (= uridg. *tst*) statt *st* aus uridg. *dzdhd*: lat. *jussu-s* zu *jubeō* W. *ieudh-*, *gressu-s* zu *gradior* got. *gridi-*. Ebenso waren wahrscheinlich lat. *rectu-s* (W. *uegh-*), *lectu-s* (gr. λέχος), *nūptum* (W. *sneubh-*) Neubildungen nach Formen mit uridg. *kt* etc. Dagegen können alle Perfectformen wie *vēxi*, *nīnci-t* (W. *seiguh-*), *nūpsi*, *jussi*, *di-visi* (ai. *vidh-*) lautgesetzlich sein. Vgl. § 759.

Kelt. *ss* (= uridg. *tst*) statt *zd* (ir. *t* kymr. *th*) aus *dzdh*: air. *grëss* 'Unbill' aus \**ghrendh+tu*. Ebenso *kt* für *gd* in mir. *snechta* 'Schnee' (W. *sneigh-*), air. *techt* 'Gehen' nkymr. *taith* 'Weg' (W. *steigh-*), air. *fecht* 'Gang' (W. *uegh-*).

Anm. 2. Dagegen betrachte ich als lautgesetzlich urkelt. *ss* aus *dzh* (= *dhs*): air. *nessam* nkymr. *nesaf* aus \**nedhs-ṛmo*: umbr. *nesimeī* 'proxime', W. *nedh-* ai. *naddhá-s* lat. *nōdu-s* etc. (vgl. Anm. 3), ferner urkelt. *ks* aus *gzh*, *sk* aus *dzgh* und *gzgh* (§ 786, 2).

(Germ. *kt* (*χt*) für *gd*, *pt* (*ft*) für *bd*: got. *maht-s* ahd. *maht* 'Macht' zu got. *magan* 'vermögen'; got. *dauhtar* ahd. *tohter* 'Tochter': gthav. *dugāda*; ahd. *wiften* 'texere' aisl. *vept-r* 'Einschlag' zu ahd. *weban* 'weben'.

Anm. 3. Ich nehme an, dass, während uridg. *dzdh* urgerm. zu *zd* wurde, aus uridg. *dzd* (= *dht*) lautgesetzlich *st* entstanden ist. Darauf führen: ahd. *gan-eista* 'Feuerfunken' agerm. *Aisto-mō-dius* aus \**aidhs-t*, lat. *aestu-s aestās* (s. o.); ahd. *rost* 'Rost' aus \**rudhs-t*, zu gr. τὸ ἔρευθος lat. *rubor*; ahd. *quist* 'Verderben, Ver-nichtung' aus \**gʷedhs-t*, zu lit. *pa-gadas* 'Verderben'; ahd. *nestilo* (got. \**nastila*) 'Bandschleife, Binde' *nusta* 'Verknüpfung' aisl. *nist niste* 'Heftnadel' aus \**nedhs-t*, zu air. *nessam* etc. (s. Anm. 2). Hierzu passt, dass uridg. *dzh* (= *dhs*) nicht als *zz*, *z*, sondern als *ss*, *s* erscheint, z. B. aisl. *eisa* 'glühende Asche' aus \**aidhs-* (vgl. oben ahd. *gan-eista*), ahd. *rosamo* 'Rost' aus \**rudhs-men-* (vgl. oben *rost*). Es ist weder wahrscheinlich, dass jenes *st* überall nach Formen mit uridg. *st*, noch dass dieses *ss*, *s* überall nach Formen mit uridg. *ts* oder *tst* analogisch eingedrungen sei. Weiteres s. § 796, b.

Balt.-Slav. *kt* statt *gd* u. dgl. Lit. *dėkti* aksl. *žešti* 'brennen', W. *dhegūh-*. Lit. *duktė* aksl. *dṛšti* 'Tochter': gthav. *dugāda*. Lit. *vėszti* aksl. *vesti* 'vehere', W. *uegh-*. Lit. *srėpti* 'schlüpfen' W. *srebh-*, aksl. *greti* 'graben' aus \**grepti* W. *ghrebh-*. Lit. *vesti* aksl. *vesti* 'führen', W. *uedh-*. Dagegen scheinen die lit. Fut. *dėksiu vėsziu srėpsiu* etc. und die aksl. Aor. *žėchṣ vėszṣ grėszṣ* etc. lautgesetzlich zu sein.

b) Stoffliche Ausgleichung: andre Flexionsformen desselben Formensystems wirkten ein.

Hierher gehört der Ersatz des im Urar. aus *dzdh* entstandenen *zd* durch *ddh* im Altind. Imper. *daddhi* für *dhehi* d. i. \**dhe-dh+dhi*, zu *dādhati* 'er setzt' Pl. *dadh-mās*. Imper. *daddhi* für *dēhi* av. *dazdi* d. i. \**de-d+dhi*, zu *dāda-ti* 'er

giebt' Pl. *dad-más*; entsprechend *addhi* 'iss' W. *ed-*, *viddhi* 'erkenne' W. *yeid-*. 3. Sg. *runáddhi* 'er hält zurück' d. i. *\*runadh+ti*, neben *ródha-ti*. Part. *ni-ruddha-* 'verschlossen' von derselben W.: av. *ni-uruzda-*. *vṛddhá-* 'erwachsen' zu *várdha-ti*: av. *vər<sup>2</sup>zda-*. *baddhá-s* 'gebunden' zu *badhná-ti* *a-bandha-t* (av. apers. *basta-* Neuschöpfung nach a).

Ann. 4. Bartholomae Gr. d. iran. Ph. I 16 lässt sowohl *daddhi* als auch *dhēhi* lautgesetzlich entsprungen sein und betrachtet den Unterschied als dialektisch. Dafür spricht Adv. *addhá* 'gewiss, sicher' (gthav. apers. *azdā*), falls es zu ai. *mēdhá-* gehörte und die Wurzelform *\*mdh-* enthielt (Johansson IF. 2, 29 ff.), da aus dem Ai. keine Formen von dieser W. überliefert sind, von denen her das *d* neu hätte eindringen können. Indessen ist diese Etymologie von *addhá* nicht sicher<sup>1)</sup>. Ich halte an der von mir gegebenen Erklärung von *daddhi* um so lieber fest, weil genau in derselben Weise *rriḍḍhi* für *ririhi* (*\*ririḍhi*), *dviḍḍhi* für *\*dviḍhi* eingetreten ist (§ 615 Ann. 1 S. 560, § 830 Ann. 2).

Für gewisse Fälle ist gleichzeitig formale und stoffliche Neubildung anzunehmen, z. B. *dhatté* einerseits nach *dattē* etc., andererseits nach *dhatsē* etc. (S. 627).

701. 6) Wechsel zwischen Tenuis und Media ist auch abgesehen von § 696 und 697 seit uridg. Zeit häufig, besonders im Wurzelauslaut. Z. B.:

*p*: *b*. *\*skap-* gr. *σκαπάνη* 'Grabscheit, Spaten' alat. *scaprēs* got. *skaban* 'scheren': *\*skab-* lat. *scabō*, got. *ga-skapjan* 'schaffen' (?), lit. *skabù-s* 'schneidend'. — *reup-* ai. *rup-lup-* 'reißen, zerbrechen' lat. *rumpō* ags. *rēofan* aisl. *riúfa* 'brechen, zerreißen': *reub-* got. *raupja* ahd. *rouf[i]u* 'ich raufe, reisse aus'. — *\*dheup-* ags. *dýfan* 'tauchen' ahd. *tobal* 'Waldschlucht', aksl. *duplъ* 'hohl': *\*dheub-* air. *fu-domain* 'tief' aus *\*dubni-s*, got. *diup-s* 'tief', lit. *dubù-s* 'tief, hohl' aksl. *dъbrъ* 'Schlucht'. — Ai. *vépa-tē* 'er zittert', ahd. *sweibōn* *wei-bōn* 'schweben, schwanken': lat. *vibrō*, ahd. *wipf* 'Schwung, rasche Bewegung' ags. *swápan* 'schwingen' (vgl. § 818, 2). — W. *pō-* 'trinken' ai. 3. Pl. *pip-atē* falisk. *pipa-fo* 'bibam': ai. *píba-ti* lat. *bibi-t* (zunächst wohl aus *\*pibe-ti*, § 972) air. *ibi-d*.

1) [Ceci Nuovo contrib. alla fonist. del lat., Roma 1896, S. 34 verbindet *addhá* mit lat. *ast*.]

*t : d.* \**s̄khit-* ahd. *sceidan* 'scheiden' Part. *ki-sceitan* : \**s̄khit-* ai. *chinád-mi* 'ich spalte', gr. *σχίδη* 'Scheit, Splitter', lat. *scindō*, ahd. *scīzan* 'scheissen' ('aussondern'), lit. *skēdrà* 'Span' (§ 597, 2 S. 545). — \**kot-* ai. *sátru-š* 'Feind' gr. *κότο-ς* 'Groll' air. *cath* ahd. *hadu-* 'Kampf' mhd. *hader* 'Zank, Hader', aksl. *kotora* 'Kampf' (zum *k-* § 597, 2 S. 545 ff.): \**kod-* got. *hatis* 'Hass'. — Ai. *daśát- daśati-* 'Zehnheit', aisl. *tiund*, lit. *deszimt-* aksl. *desęt-* : gr. *δεκάδ-* (got. *taihunt-* in *taihuntē-hund*?).

*k̄ : ġ.* \**pak-* ai. *pása s* 'Schlinge, Strick', gr. *πάσσαλο-ς* 'Pflock, Nagel' (-σσ- aus -κ-), lat. *pāx -cis*, got. *fahan* 'fahen, fangen' *fagr-s* 'passend' : \**pāġ-* gr. *πήγνυμι* 'ich befestige', lat. *pangō*, air. *ail* 'angenehm' (aus \**pagli-*), ahd. *fah* (Gen. *fahhes*) 'Fach', slov. russ. *paz* 'Fuge'. — \**peik-* ai. *piśá-ti* 'er schmückt', gr. *ποικίλο-ς* 'bunt', got. *filu-faih-s* 'sehr mannigfach', lit. *pēsziū* 'ich schreibe' aksl. *psati* 'schreiben' : \**peiġ-* ai. *piñjara-s* 'rötlich', lat. *pingō*. — \**deik-* ai. *diśá-ti* 'er weist', gr. *δικη* 'Weisung', lat. *dico*, got. *ga-teihan* 'anzeigen' : \**deiġ-* gr. *δείγμα* Perf. Med., *δείμα* 'Beweis, Beispiel', ahd. *zeihhan* 'Zeichen'. — \**aik-* \**ik-* ai. *isá-s* 'Eigentümer, Herr, Gebieter', got. *aih aig* 'ich besitze, habe' ahd. *eiginen* 'zu eigen machen, aneignen, vindicare' : *aiġ-* ahd. *eihhōn* 'zueignen, zusprechen, vindicare' got. *af-aikan* 'verläugnen' ('von sich thun'). — \**porġo-* lat. *porcu-s* air. *orc* ahd. *farah* lit. *pařza-s* aksl. *prazę* 'porcus' : \**porġo-* ndl. *varken* 'Schwein' aksl. *prazę* 'aries' russ. *poroz* 'Eber, Stier'. — Ai. *viśáti-š* 'zwanzig' *śatá-m* 'hundert' *dásá* 'zehn', arm. *ksan*, gr. *εἴκοσι ἑκατόν δέκα* u. s. w. : alb. *-zet*, lat. *viginti septin-genti* osk. *degetasis* '\*decentarius'.

*q : g.* \**ueiq-* ai. *vinák-ti* 'er sondert, siehtet durch Worfeln' Pass. *vicyá-tē*, gr. *εἴκω* 'ich weiche', lat. *vicēs* : \**ueiq-* ai. *vijá-tē* 'er fährt zurück vor etwas', ahd. *wihhan* 'weichen', wohl auch gr. *οἴγνυμι* 'ich öffne', urspr̄ngl. 'ich mache weichen', lesb. Inf. *οείργην*.

*qu : gu.* \**seiq-* ai. *sēca-ti siñcá-ti* 'er giesst' ahd. *sihan* 'seihen' (Part. Prät. *bi-siwan*), lett. *siku* 'ich versiege, falle' (vom Wasser) : \**seiq-* gr. *εἴθω* 'ich lasse niedertröpfeln, giesse herab', got. *sigqi-p* 'er sinkt'. — \**bheuqu-* ahd. *buhil* 'Büchel, Hügel' got. *biugan* 'biegen' mhd. *biule* 'Beule' (§ 681, b) : \**bheuqu-*

ai. *bhugnd-s* 'gebogen', gr. φεύγω 'ich fliehe', lat. *fugiō*, ahd. *būh* (Gen. *būhhes*) 'Bauch' (?), lit. *baugū-s* 'furchtsam'.

Anm. 1. Dieser oft begegnende Wechsel, bei dem teils die Tenuis, teils die Media die ursprüngliche Articulationsart war, hat wahrscheinlich verschiedenartige Ursachen gehabt.

a) Er kann durch Formen veranlasst sein, in denen nach § 697 Media aus Tenuis entstanden war, so dass von diesen aus die Media verschleppt wurde. So kommen z. B. für *deiġ*-Formen wie Instr. Pl. *\*diġ-bhis* (ai. *digbhiš*, vgl. § 615 Anm. 2), Imper. *\*didiġdhi* (ai. *dididḡhi*, vgl. ibid. Anm. 1) in Betracht, für ai. *piba-ti* ein Imper. *\*pi-b-dhi* (II S. 856. 933), für gr. δικάδ- die Casus mit *bh*-Suffixen, *\*dekḡd-lh-* (II S. 366. 368. 483 f. 502).

b) Er kann durch Formen veranlasst sein, in denen nach § 696 Tenuis aus Media entstanden war. So mag z. B. das nur im Germ. erscheinende *bheugʷ-* auf Formen mit *\*bhugʷt-* *\*bhugʷs-* beruhen. Vgl. damit av. *yaoxmaide* 'wir schirren an' für *\*yaoγ<sup>m</sup>m-* (urar. *yaug-*) nach *\*yunax-ti yuxta-* etc., gr. σφάσσω σφάττω 'ich schlachte' für σφάζω (urgr. σφαγ-) nach σφάξω σφακτό- etc. und viele ähnliche Prozesse, die sich in historischer Zeit abgespielt haben.

c) *t* konnte für *d* eindringen, falls *-dtr-* über *-ttr-* zu *-tr-* geworden sein sollte (§ 706, a). So könnten ai. *śátru-š* mhd. *hader* aksl. *kotora* auf einem uridg. *\*kotr-* aus *\*kod-tr-* beruhen (vgl. got. *hatis* 'Hass') und daher das *t* von gr. κότο-ς etc. stammen.

d) Bei dem in Rede stehenden Wechsel findet sich die Media so häufig in unmittelbarer Nachbarschaft von Nasalen (besonders oft in der Nähe von präsentischem Nasal), dass man kaum umhin kann anzunehmen, die Tenuis seien in einer bestimmten Verbindung mit Nasalen zu Mediae geworden (vgl. § 702 Anm., 704 Anm.). Ausser gr. πήγνυμι lat. *pangō*, lat. *pingō* ai. *piñjara-s* etc. vgl. noch z. B. gr. πλάζω 'ich schlage, verschlage' aus *\*πλαγγ-ιω* (Fut. πλάγξομαι), lat. *plangō* : gr. πλήσσω, lit. *plakù*; gr. κλάζω 'ich töne' aus *\*κλαγγ-ιω* Pf. κέκλαγγα, lat. *clangō*, aisl. *hlakka* : gr. κλώσσω, got. *hlahjan*; lat. *ē-mungō* : ai. *á-muca-t* gr. ἀπο-μύσσω lat. *mūcu-s*; aksl. *nažda* 'Zwang, Gewalt' : preuss. *nauti-n* (§ 427, b); ahd. *feihhan* 'Arglist, Betrug' (vgl. oben *zeihhan*) : gr. μικρό-ς air. *oech* got. *faih* preuss. *po-paikā*; aksl. *sedmъ* gr. ἑβδομο-ς 'septimus' : gr. ἑπτά etc.

e) Der Wechsel im Wurzelauslaut kann darauf beruhen, dass verschiedene sogen. 'Wurzeldeterminative' vorliegen, z. B. bei *skhit-* : *skhid-* 'spalten, scheiden'. Vgl. Persson Stud. 21. 42. 55. Freilich sind diese verschiedenen Determinative, *-t-* und *-d-* u. s. w., vielleicht im letzten Grunde wieder eines gewesen, indem irgendwo lautgesetzlich die Tenuis zur Media geworden war oder umgekehrt.

f) In allen bisher genannten Fällen kann sich durch proportionale Analogiebildung der Wechsel von einem Formensystem aus auf andre, unverwandte Wörter übertragen haben. So mag sich z. B. \**peiq-* (ahd. *feihhan*) : \**peiq-* erst nach der Analogie von \**deig-* (ahd. *zeihhan*) : \**deik-* eingestellt haben; Nominative des Sg. auf *-ts* aus *-ds* (neben Gen. Sg. auf *-d-os -d-es*) können gr. δεκάδ-ος für \*δεκατ-ος hervorgerufen haben.

Anm. 2. Für das Germ. kommt in Betracht, dass urgerm. Tenuis im Wurzelauslaut auch nach § 421, 7 erklärbar sind. So lässt sich z. B. got. *heit-s* ahd. *huiz* 'weiss' (vgl. ai. *śvitrá-s*, lit. *szvitrúti* aksl. *světo*) trotz ai. *śvinda-tē* 'er ist weiss' auch aus urgerm. \**χuidnó-* (vgl. ai. *śvitna-s*) deuten.

702. 7) Wechsel zwischen Tenuis aspirata und Media aspirata. Sichere Beispiele nur für den Wurzelauslaut. — *qh* : *gh*. Ai. *nakhá-s* npers. *naxun* 'Nagel' : air. *ingen* lit. *nāga-s* aksl. *nogotъ* 'Nagel'; zweideutig gr. ὄνυξ-χος 'Nagel', lat. *ungui-s*, got. *ga-nagljan* 'nageln'. — *ph* : *bh*. Av. *zafarə* 'Rachen', as. *kāfl* mhd. *kiver kivel* 'Kiefer' : ai. *jámbhu-s* 'Zahn', arm. *camem* 'ich kaue', alb. *δemp* (*δemb-*) aksl. *zabъ* 'Zahn'; zweideutig gr. γαμφαί 'Kinnbacken' γόμφο-ς 'Pflock, Nagel', ahd. *chamb* 'gezahntes Werkzeug, Kamm'. Av. *nafo* 'Ursprung' npers. *naf* 'Nabel' : ai. *nābhi-ṣ* 'Nabel, Ursprung', air. *imbliu* preuss. *nabi-s* 'Nabel'; zweideutig gr. ὀμφαλό-ς lat. *umbilicu-s* ahd. *nabolo* 'Nabel'. Av. *jafra-* 'tief' *jafnu-* 'Tiefe' : ai. *gāmbhiṣṭha-s* 'tiefst' av. *jaiwi-* 'tief'. Andre (zum Teil unsichere) Beispiele s. Leumann Skr.-Wtb. XI f., Bartholomae Gr. d. iran. Ph. I 10, Wackernagel Ai. Gr. I 123.

Anm. Wahrscheinlich ist dieser Wechsel in den meisten Fällen in Nasalverbindungen (vgl. § 701 Anm. 1, d) eingetreten.

703. 8) Wechsel zwischen Tenuis und Tenuis aspirata. Dieser Wechsel ist aus dem Kelt., Germ., Balt.-Slav. nicht nachzuweisen, weil in diesen Sprachen die un-aspirierten und die aspirierten Tenuis zusammengefallen sind. Und ausserhalb dieser Sprachen ist nur wenig, was hierher zu gehören scheint. Verhältnismässig am sichersten dürften folgende Fälle sein. Gr. πλατύ-ς 'breit' : ai. *pṛthú-ṣ* av. *pəṛθ-u-š* 'breit', gr. πλάθανο-ν 'Brett'. Gr. πόντο-ς 'Meer' πάτο-ς

'Pfad, Tritt', lat. *pōns pontis* : ai. *pántha-s* (*path-*) 'Pfad, Weg'. Lat. *rota* : ai. *rátha-s* av. *radō* 'Wagen'.

Anm. Die Ratio dieses Wechsels ist unklar. Insonderheit ist auch unaufgeklärt, wie sich gr. *στ* und ai. *sth* in Fällen wie *σῆ-: sthā-* 'stehen', *ὀστέο-ν* : ai. *ásthi* 'Knochen', Superl.-Suffix *-ιστο-* : ai. *-iṣṭha-* zu einander verhalten. *sth* als eine Neuerung des Ar. anzusehen ist ebenso bedenklich wie andererseits die Annahme, gr. *στ* sei aus *σθ* entsprungen. Dass im Lat. *oss-* aus *\*osth-*, Suffix *-issimo-* aus *\*-isthemo-* entstanden sei, ist lautgeschichtlich unglaublich: *oss-* wird uridg. *\*ost[e]s-* sein, *-issimo-* aber *-is-* + *-sṃmo-* (vgl. *maximu-s* etc., s. IIS. 168 f., Verf. Ber. d. sächs. G. d. W. 1890 S. 236).

Ein uridg. Wechsel *-to- : -tho-* für das Nominalsuffix liesse sich wohl einzig daraus herleiten, dass *-to-* hinter Wurzeln und Stämmen auf Tenuis asp. nach § 700 zu *-tho-* werden musste, wie sich auch ein uridg. Wechsel *-sko- : -skho-* für das Präsenssuffix (II S. 1029 ff.) auf Formen von Wurzeln auf Tenuis asp. (vgl. gr. *πάσχω* aus *\*q<sup>h</sup>ṛth + skō* S. 625) zurückführen liesse. Doch sind das nur schwache Anhaltspunkte.

Vgl. Wackernagel Ai. Gr. I 118 ff. 130 und die hier citierten Vermutungen anderer Gelehrten (der S. 122 genannte de Saussure'sche Aufsatz ist mir unzugänglich), wozu jetzt noch Zubaty Üb. gewisse mit *st-* anlautende Wurzeln (aus den Ber. d. böhm. G. d. W. 1895) S. 4 ff. und Kock KZ. 34, 581 f. kommen.

**704.** 9) Wechsel zwischen Media aspirata und Media. In der folgenden Beispielsammlung bleiben Formen, die nach den Lautgesetzen der betreffenden Sprache doppeldeutig sind, unberücksichtigt.

*bh : b.* Ai. *stambha-tē* 'er stützt sich, wird fest', gr. *ἀστεμφής* 'fest' *στέμφυλα* Pl. 'ausgepresste Oliven oder Trauben': *στέμφω* 'ich erschüttere, trete mit Füßen', ahd. *stampfōn* 'stampfen'. — Ai. *āmbhas-* 'Wasser' *abhrá-* 'Gewölk, trübes Wetter' *nābhas-* 'Nebel, Wolke', gr. *ἀφρός* 'Schaum' *νέφος* 'Wolke', osk. *Anafriss* 'Imbribus', ahd. *nebul* 'Nebel' : ai. *āmbu* 'Wasser', arm. *amp* 'Wolke', gr. *δμβρο-ς* 'Regen'.

*dh : d.* Ai. *budhná-s* 'Boden, Grund', gr. *πυθμήν* 'Boden, Wurzelende' : gr. *πύνδαξ* 'Boden' (*π-* für *φ-* wie in *πεύσομαι* u. dgl., s. § 740 Anm.), ags. *botm* 'Boden'. — Ai. *vadhā-* 'Braut, Ehefrau' : gr. *ἔδνο-ν* *ἔδνο-ν* 'Brautgabe', ags. *weotuma* 'Kaufpreis der Braut'. — Gr. *πλίνθο-ς* 'Ziegelstein' : ags. *flint* 'Kiesel, Feuerstein'.

*ǵh* : *ǵ*. Ai. *mahán* 'gross' : ai. *majmán-* 'Grösse', arm. *mec* gr. μέγας got. *mikil-s* 'gross'. — Ai. *ahám* 'ich' *máhyam* 'mir', arm. *inj* lat. *mihī* 'mir' (II S. 816. 818) : arm. *es* gr. ἐγώ lat. *ego* got. *ik* 'ich'<sup>1)</sup>. — Ai. *hdnu-š* 'Kinnbacken' : arm. *cnaut* 'Kinnbacken, Wange', gr. γένυς 'Kinn, Kinnbacken' γνάθο-ς 'Kinnbacken', lat. *genuīnu-s*, got. *kinnu-s* 'Wange, Backen'. — Ai. *hásta-s* 'Hand' : gr. ἀγοστό-ς 'flache Hand'.

*ǵu*h : *ǵu*. νεφρός ahd. *nioro* 'Niere' : gr. ἀδὴν 'Drüse', lat. *inguen*, aisl. *okkuenn* 'geschwollen'. — Ai. *áhi-š* 'Schlange, Drache', gr. ὄφι-ς 'Schlange', mir. *esc-ung* 'Aal' (*esc* 'Sumpf') : ai. *nága-s* 'Schlange', ahd. *unc* 'Schlange' (dazu wohl auch ἰμβηρίς ἔρχελυς. Μηθουμναῖοι, Hes.). — Air. *uan* nkymr. *oen* 'Lamm' ags. *éanian* 'lammern' aus \**oguhno-* : gr. ἀμνός 'Lamm', s. § 671 S. 606.

Anm. Der Wechsel findet sich wieder (vgl. § 701 Anm. 1, d) so vorwiegend in der Nachbarschaft von Nasalen, dass zu vermuten ist, die Media aspirata habe in einer bestimmten Verbindung mit Nasalen in uridg. Zeit die Aspiration eingebüsst. Aber der Verlust muss wohl auch noch anderswo erfolgt sein. Teilweise mag die Ausbreitung der Media-Form über ihr ursprüngliches Gebiet hinaus durch den Übergang von Media asp. + Tenuis in Media + Media asp. (§ 700) begünstigt worden sein, vgl. z. B. ai. *stadbha-s*, zu *stambha-tē*, und was S. 626 über gr. θυγάτηρ bemerkt ist. Vgl. Noreen Abriss 187 ff., Osthoff IF. 4, 290 f. 5, 327, Wackernagel Ai. Gr. I 129 f. 249 und die dort cit. Lit. (auch die Citate in KZ. 30, 450).

**705.** 10) Wechsel zwischen Tenuis und Media aspirata liegt in den § 700 besprochenen Fällen vor, z. B. ai. *šru-tá-s* : *dṛb-dhd-s*, gr. ἐν-τός : ἐχ-θός (Neubildung ἐκ-τός).

Anm. Man hat solchen Wechsel als durch lautgesetzliche Wirkung entstanden auch für den Wurzelanlaut angenommen, z. B. *k* : *ǵh* in gr. καρδιά lat. *cor* lit. *szirdl-s* : ai. *hṛd-* av. *zərōδ-* 'Herz', *p* : *bh* in gr. πύ-πρημι 'ich brenne' aschwed. *frāsa* 'sprühen, sprudeln' : lat. *fretu-m fretāle*, mhd. *brilejen* 'brennen, brühen' (Noreen Abriss 186 f.). Dies liesse sich nur so rechtfertigen, dass die Formen mit Media asp. als hintere Compositionsglieder ins Leben getreten

1) Was Kretschmer Einl. 138 gegen diese Zusammenstellung sagt, ist ohne Belang. Ich habe nie angenommen, dass das *h* von *mihī* und das *g* von *ego* unter den gleichen Bedingungen aus *ǵh* entstanden sei.



seien, wenn das vordere auf Media asp. endete. Dafür fehlt aber der nötige Anhalt. Es liegen wohl überall verschiedene Wurzeln zu Grunde. Die aus diesen gebildeten Wörter mögen teilweise entweder bezüglich der Bedeutung auf einander eingewirkt haben (z. B. die Bedeutung von \**ghrd-*, wenn dieses zu gr. χορδή 'Darm' gehören sollte, könnte durch \**krd-* 'Herz' beeinflusst worden sein), oder bezüglich der lautlichen Gestaltung, so dass Reimformen hergestellt wurden (\**ghrd-* könnte ursprünglich etwa \**ghrdh-* oder ähnlich gelaute haben und durch \**krd-* sein *d* bekommen haben, vgl. z. B. osk. hipust 'habuerit' mit *p* nach \*kipust 'ceperit').

**706.** 11) Reduction von ante- oder postconsonantischen geminierten Consonanten.

a) *-tr-*, *-tl-* soll aus *-ttr-*, *-ttl-* entstanden sein nach de Saussure Mém. 6, 246 ff. Diese Reduction hätte im Uridg. stattgefunden, ehe *-tt-* zu *-tst-* wurde (§ 698). Das Lautgesetz steht aber gar nicht auf festen Füßen. Beweiskräftig können nur Bildungen von Wurzeln auf *-d* sein; bei Wurzeln auf *-t* ist es jedesmal möglich, Suffix *-ro-*, *-lo-* statt *-tro-*, *-tlo-* u. dgl. anzusetzen. Ahd. *sedal* as. *sethal* 'Sitz, Wohnsitz' aus \**sepla-* uridg. \**setlo-* aus \**sed-tlo-* von W. *sed-* 'sitzen'; aber es hindert auch nichts, von \**k̄bi-tlo-* als Grundform auszugehen (gr. κρίσις 'Anbauung', ai. *k̄ṣētra-m* 'Grundbesitz'), und diese Deutung ist sogar vorzuziehen, s. § 920. Got. *maþl* 'Versammlungsplatz' germ.-lat. *mallus* 'Gerichtstätte' aus \**māpla-* \**madlā-* nach Wiedemann IF. 1, 512 f. zu engl. *to meet*, wonach sich uridg. \**məd-tlo-* ergäbe; aber die Vorgeschichte von *meet* ist dunkel. Vgl. § 701 Anm. 1, c über ai. *śātru-ṣ* mhd. *hader* : gr. κόρο-ς.

Anm. Vgl. noch Kluge Gr. d. germ. Ph. I 336 [2 383], Lidén PBS. Beitr. 15, 515 f., Noreen Abriss 200 f., Wackernagel Ai. Gr. I 114.

Gr. μέτρο-ν zu μέδο-μαι bleibt zweifelhaft, weil es auch zu W. *mē-* gestellt werden kann, vgl. ai. *mātrā-* *mātra-* 'Mass' präkr. *mettaṇ* = ai. \**mītra-m*. Lat. *uteru-s* verbindet man richtig mit ai. *udāra-m* 'Bauch' gr. ὄβερος γαστήρ Hes. (o = ū, § 100 S. 105) und gr. ὄστρο-ς 'Bauch' ὄστέπα 'Mutterleib, Gebärmutter', und man hat von einer uridg. Doppelbildung \**ud-(e)r-* und \**ud-t(e)r-* auszugehen (ὄστέπα = \**ud-terā*). Aber die Zurückführung des lat. Wortes auf \**utr-* aus \**udtr-* (Johansson IF. 2, 16) bleibt sehr unsicher, so lange nicht widerlegt ist, dass uridg. \**udr-* im Lat. zu *utr-* habe werden müssen (s. § 764, a). Vgl. auch Thurneysen KZ. 32, 564. Gr.

φίτρος 'Baumstamm, Pflock, Klotz' arm. *bir* 'grosser Stock. Knüppel, Keule' (aus \**bītr-* § 577. 3 S. 527) und ahd. *bihal* 'Beil' = urgerm. \**bijla-*, as. ags. *bill* 'Beil' = urgerm. \**bidla-* sollen von W. *bheid-* 'findere' kommen, sie werden aber mindestens ebenso gut mit aksl. *biti* 'schlagen. hauen' air. *benim* 'ich schlage, schneide' zusammengebracht (vgl. air. *biail* nkymr. *bwyell* 'Beil').

Gegen de Saussure's Gesetz dürfen allerdings nicht Formen wie gr. ξυ-πλαστρον, zu πλάσσω, lat. *rāstru-m*, zu *rādō*, got. *gub-blōstreis*, zu *blōtan*, geltend gemacht werden. Nach Ablauf der Wirksamkeit des Lautgesetzes konnten derartige Formen als Analogieschöpfungen immer neu autkommen. Ai. Formen wie *satrā-m satrā-m* 'grosse Somafeier', urspr. 'Sitz' (die Schreibung schwankt zwischen *tt* und *t*) lassen sich ebenso gut nach dem de Saussure'schen Gesetz erklären wie als Bildungen nach der Weise von ξυ-πλαστρον etc., vgl. § 942; dass dem gr. ξυ-πλαστρον entsprechende Formen mit uridg. *tstr* dem Arischen nicht fremd waren, zeigt av. *-stra-* 'Esser' (in *xrafstra* 'schädliche Tiere', eig. 'Fleischesser') neben ai. *attrā-s atrā-s* 'Fresser' von W. *ed-*. Das kürzlich zum Vorschein gekommene av. *hastrā-m* 'Versammlung' nötigt dazu, wenigstens ai. *satrā-m satrā-m* nicht nach de Saussure's Weise zu erklären.

b) *-st-* aus *-stt-*. Ai. *savya-ṣṭhār-* 'der links stehende Wagenkämpfer' (§ für *s*, § 819 Anm.) av. *raḍaē-štar-* 'Krieger' ('auf dem Wagen stehend') aus \**-st-tor-* W. *stā-* 'stehen'<sup>1)</sup>; entsprechend lat. *caele-sti-s* aus \**-st-ti-*, urspr. etwa 'qui in caelo stationem habet', und *terre-stri-s* aus \**-st-tr-*; unsicher ist, ob gr. Ἐπίστωρ, als ἐπι-στωρ, und got. *awistr* 'Schafstall' hierher gehören (vgl. § 988). Av. *vištāspa-* apers. *vištāspa-* Eigenn., eigentl. 'verzagte, scheuende (*višta-*) Pferde habend', aus \**yi-stto-* = \**zd-to-* von W. *sed-* 'sitzen', vgl. ai. *vi-ṣanna-s* 'bestürzt, verzagt'. Zur schwundstufigen Wurzelgestalt in diesen Wörtern vgl. ai. *dēvā-tta-s* u. s. w. § 547, 9 S. 500 f.

707. 12) Schwund eines Verschlusslautes beim Zusammentreffen von drei verschiedenen Consonanten im Inlaut.

*-dbh-* aus *-bdbh-* (dissimilatorisch) ist wahrscheinlich für ai. Dat. Abl. Pl. *nādbhyas*, zu *napat-* *napt-* 'Enkel' (daneben

1) Das *th* des ai. Wortes ist kein Beweis für uridg. *-stth-* aus *-stht-*, schon darum nicht, weil *h* von *sthā-* aus neu eingeführt sein kann. Vgl. § 703 Anm.

gthav. *nafsū* Loc. Pl. aus *\*napt-su*). Für uridg. Schwund spricht got. *nipji-s* ags. Pl. *niddas* aisl. *nid-r* 'Verwandter', da der Wegfall von *p* hier nach den germanischen Lautgesetzen nicht begründet werden kann (aksl. *netijь* dagegen kann im Slav. aus *\*nept-* entstanden sein nach § 814, a, 1). Ai. *adbhyās adbhiš*, zu *ap-* 'Wasser', entweder (mit Johansson IF. 4, 134 ff.) von einem urar. Stamm *\*ab-d-*, oder Neubildung zum Loc. *apsu* nach *nādbhyas* : *\*napsu* (= gthav. *nafsū*).

An m. Bei manchen Consonantausstossungen in inlautenden dreifachen Gruppen sind wir über das Alter und die Art des Vorgangs nicht genügend orientiert, um uridg. Schwund annehmen zu dürfen, z. B. bei den ar. Desiderativa wie ai. *dīpsa-ti* av. *divzāidyāi* mit ursprünglichem *-dbzh-* (zu ai. *dābha-ti* 'er beschädigt'), s. II S. 1028, Bartholomae Stud. II 161 ff., J. Schmidt Kritik 56 ff., oder bei gthav. *a-stīm* Acc. Sg. 'Anhänger' aus *\*sq<sup>u</sup>ti-* W. *seq<sup>u</sup>-* 'sequi' (vgl. lat. *pāstu-s* zu *pāscō*, ahd. *lūstrēn* zu mhd. *lūschen*? II S. 1035). Insbesondere sei hier auf die weitverbreitete Ausstossung von *k*-Lauten vor *s*-Laut + *k*-Laut hingewiesen. Ai. *pr̥cchā-ti* av. *pr̥sati*, arm. Aor. *harci*, lat. *poscō*, ahd. *forścōm*, uridg. *\*pr̥k-skē-ti* 'er fragt, forscht, fordert', von W. *pr̥k-*. Gr. διδάσκω = \*di-dak-skω, lat. *discō* = \*di-dc-scō, zu *doceō*. Lat. *miscēō*, air. *con-mescatar* 'miscetur', ahd. *miskēn* 'mischen', von W. *meik-*. Gr. ἴσκω ἕϊσκω 'ich mache gleich, halte für gleich', zu ἕϊκα. Lat. *sescentī* zu *sex*, *Esquilīae* zu *ex*, *aesculu-s* zu hom. αἰγανή 'Jagdspeer (von Eichenholz)'. Gr. ἔσχατος 'am weitesten aussen befindlich' aus *\*eǵzgho-* = *\*eǵhs-qo-*, αἰσχος 'Schande' aus *\*aig<sup>h</sup>zghos* = *\*aig<sup>h</sup>hs-qos*, s. § 700 S. 625. Ich wage es nicht den Schwund der idg. Urzeit zuzuschreiben, aus folgenden Gründen. 1) haben wir nkymr. *mysgu* neben air. *con-mescatar* (§ 780β), während postvocal. urkelt. *sk* im Brit. zu *ch* geworden ist, wie in nkymr. *beich* = air. *basc* 'Halsband' und in den Iterativa auf *-ychu* (z. B. *chwennychu* 'wünschen') aus *-iskō*. 2) sind im Germ. wahrscheinlich uridg. *gzgh* und *zgh* geschieden geblieben, s. § 796, b. 3) fällt einigermassen ins Gewicht, dass im Uridg. *t*-Laut vor *s*-Laut + *t*-Laut sicher nicht geschwunden ist. Denn im Ar. sind urspr. *tst* und *st* noch getrennt, vgl. z. B. av. 3. Sg. *nāist* (nicht *\*nāist!*) neben *hīstaiti* und neben 3. Sg. *ās* (§ 715), ebenso im Germ. urspr. *dzd* und *zdh*, vgl. z. B. agerm. *Aisto-mōdius* aus *\*aidzdho-* neben got. *mizdō* (§ 796. 904). Auch Schwund von *p*-Laut vor *s*-Laut + *p*-Laut lässt sich nur für Einzelsprachen erweisen, z. B. gr. βλάσφημο-ς 'schlimme Worte redend' aus *\*βλαψ-φάμο-ς* (§ 744), lat. *asportō* aus *\*aps-portō* (§ 755). Hiernach scheint es mir nicht gerechtfertigt, den fraglichen Schwund von *k*-Lauten den uridg. Lautverlusten zuzurechnen.

## Arisch.

708. In urarischer Zeit sind die vier uridg. Articulationsarten, z. B. *p*, *ph*, *b*, *bh*, im Allgemeinen nicht verändert worden. Auch im Altindischen blieben sie noch grösstenteils geschieden, während im Uriranischen die Mediae aspiratae zu Mediae (*bh* zu *b*, *zh* = uridg. *gh* zu *z* u. s. w.) geworden und dadurch mit den uridg. und urar. Mediae zusammengefallen sind.

## Urarische Wandlungen:

1) Uridg. *dzd*, *dzd*h (aus *dd*, *dd*h) und *dzdh* wurden (nach Vollzug des Wandels von *s*, *z* in *š*, *ž* hinter *i*, *u*, *r*) zu *zd*, *zdh*. Ai. *mēda-s* 'Fett' aus urar. \**mazda*- uridg. \**medzdo*- oder \**modzdo*-, vgl. § 698 S. 624. Ai. *dēhi* av. *dazdi* 'gib' aus urar. \**dazdhi* uridg. \**dedzdhi* d. i. \**de-d*dh. Ai. *kiyēdhā*- 'vielumfassend, capax' urar. \**kijazdhā*- d. i. *kiyat*+*dha*-. Av. *ni-uruzda*- 'verschlossen' zu ai. *rōdha-ti*. Av. 2. Pl. Med. *vōzdam*, wahrscheinlich 'ihr verschafftet', *s*-Aorist zu ai. *á-vitsi*, uridg. also \**uidz-dhy*- (mit Einführung der starken Wurzelform an die Stelle der schwachen). Vgl. § 698. 699. 700 (über ai. *daddhi* u. dgl. S. 628 f.), ferner § 830, a.

2) Das erste *k* der uridg. Gruppe *kšk* schwand in urar. Zeit: ai. *prcchá-ti* av. *pərəsaiti* 'er fragt', uridg. \**prk-ske-ti*, W. *prek*-. Vgl. § 614 mit Anm., § 707 Anm.

3) Zwischen Nasal und Geräuschlaut erfuhren urar. *p*, *t*, *k* und *b*, *d*, *g* eine Minderung der Intensität. Wir schreiben urar. *ṅkt*, *ṅgd* u. s. f. — Ai. *panti-š* 'Fünftel', av. Acc. *pantaruhu-m* 'Fünftel', urar. \**pankt*-. — Nom. Sg. ai. *páran* av. *paraš* 'fortgewandt, weggewandt', urar. \**paran*k-s, vgl. Acc. ai. *páran*c-am. — Ai. *yuvādhī* Imper. 'schirre an' zu Ind. *yunák-ti*. Gthav. 2. Pl. Med. *māṅgādūyē* 'ihr zerstört' (*ng* = *ṅ*), zu 3. Pl. *māṅnč-aitē* (II S. 993). — Nom. Sg. ai. *sán* av. *haš* 'seiend', urar. \**sant*-s. Ai. Nom. Sg. *mahān* und *mahá* 'gross' aus \**mahānt*s, vgl. Acc. *mahānt-am* (§ 1007, 11, f). Von av. *sand*- 'vollziehen' *s*-Aor. *a-sašat* urar. \**āntsa*-t und *saš* urar. \**ānt*s-t. — Av. Dat. Abl. Pl. *tbišyanbyō* 'den Feinden' urar. \**dyšjandbhjas*, vgl. Gen. Pl. *tbišyant-am*.

Anm. 1. Diese Reduction muss älter gewesen sein als der Übergang von *kš* in *xs* im Iran. (§ 715), sonst wäre z. B. Nom. Sg. \**paraxš* entstanden. Älter auch als der Übergang von urar. *tst* in *st* im Iran. (§ 715), sonst wäre urar. auslautendes *-ntst* nicht zu *-ns* geworden (av. *sqs* 'er vollzog, bereitete'), sondern zu *-nst* (§ 715 Anm.). Formen wie *a-sqsat* sind ohne Beweiskraft, weil *ts* im Iran. auch nach Vocalen zu *s* wurde (§ 715). Andererseits erklären sich Formen wie av. *θraqʷda-* 'gesättigt' (zu ai. *tṛmpá-ti* 'er sättigt sich', vgl. § 718, a) leicht als Neubildungen. Ferner muss die Reduction älter gewesen sein als der Übergang von *ān* + *s* in *ās* im Ai. (§ 401, 2), sonst könnte der Nom. von *mahānt-* nur als *mahān*, nicht auch als *mahā* erscheinen. Man wird sie also für urarisch halten müssen.

Im Ai. schwankt die Schreibung zwischen *-nt-*, *-ndh-* und *-nkt-*, *-ngdh-*, was verschieden gedeutet werden kann. Ob Schreibungen wie *yunakšē* (AV.) *chantsat* (RV.) *astāmpšit* (TB.) die lebendige Aussprache genau wiedergeben, d. h. ob unreducierte Tenuis gesprochen wurde, mag bezweifelt werden. Jedenfalls kann die Tenuis, falls sie als Stellungslaut gesprochen worden ist, überall durch Systemzwang neu eingeführt sein. Man berücksichtigt auch Fälle wie *pratyān-k-sā rājan-t-sōma* § 401, 6 S. 353 und die Doppelheiten wie *tāmrā- : tāmbra-* § 401, 1 S. 350.

Anm. 2. Bartholomae's Annahme (Stud. II 94 ff. Gr. d. iran. Ph. I 11), dass auch zwischen Nasalen eine Reduction der Verschlusslaute im Urar. stattgefunden habe, ist unbewiesen. Wegen des Ai. s. Wackernagel Ai. Gr. I 269, wegen des Iran. § 722.

### 709. Altindisch.

I. Die urar. Tenuis blieben im Allgemeinen, z. B. *pitár-* 'Vater' ar. \**pitár-* uridg. \**pətér-*. Entsprechend urar. *š*, z. B. *ásva-s* urar. \**aśua-s* uridg. \**ek̄yo-s*; über *cch* = uridg. *šk* s. § 614, über *št* = uridg. *kt* § 615, über *kš* = uridg. *ks*, *kṣ* § 616.

a) Formen mit Media für Tenuis, wie ved. *tuj-é* Dat. 'der Nachkommenschaft' neben *tuc-é*, stammen aus den Volkswidialekten, wo die Tenuis in weitem Umfang zur Media wurde. S. Wackernagel Ai. Gr. I 117.

b) Urar. *tst* = uridg. *tst* wurde *tt* (vgl. *tt* aus uridg. *-tst-* § 828, a), z. B. *sattá-s* 'gesessen'. S. § 698.

Anm. 1. Über Doppelheiten wie *parṅkti-š : parṅti-š* s. § 708, 3 mit Anm. 1.

Anm. 2. Über Doppelheiten wie *sattrá-m : satrá-m* s. § 706 Anm. und § 942.

Anm. 3. Nach der Lehre der ind. Phonetiker konnten vor Zischlauten die Tenues aspiriert gesprochen werden, z. B. *aphsarás-* für *apsarás-* (Bezeichnung himmlischer Weiber). Vgl. gr. φσ, χσ für ψ, Ξ § 729, a, 1.

Anm. 4. *g* für *k* vor mit *n, m, v* anlautenden Suffixen war nicht lautgesetzlich, z. B. *vagnú-ṣ* 'das Tönen, Geräusch' *vāgmín-vāgvín-* 'beredt' zu *vácas- vác-*, *śagmá-s* 'vermögend, hilfreich' zu *śaknó-ti*. *g* stammt hier aus dem Compositionssandhi (vgl. *vāg-vid-* 'redkundig'), der seinerseits wieder vom Satzssandhi abhing (vgl. z. B. *vāg madhurá*). Vgl. § 713 Anm. 3, § 1001, 5, a.

710. II. Die urar. Tenues aspiratae blieben im Allgemeinen, z. B. *śaṅkhá-s* 'Muschel': gr. κόρυχο-ς; *véttha* 'du weisst': gr. οἶσθα. Mit uridg. *śkh- chindát-ti* 'er spaltet': gr. σχίζω, s. § 614.

Anm. 1. Über Tenues aus Tenues asp. durch Wirkung des Hauchdissimilationsgesetzes § 713.

Anm. 2. Das Alter und die Art der Entstehung der ai. Tenuis asp. sind in vielen Fällen zweifelhaft. Vgl. § 703 Anm.

711. III. Die urar. Mediae blieben im Allgemeinen, z. B. *dáda-ti* 'er gibt': gr. δίδωσι. Urar. *ḷ* wurde *j*, z. B. *jánas* 'genus' aus *\*žanas*, s. § 612; über [*ḷ*]*d*, [*ḷ*]*dh* = uridg. *gd*, *gdh* s. § 615, 3, über *dbh* = uridg. *gbh* § 615, 4.

Urar. an- und inlautend *bzh*, *dzh*, *ḷzh* (uridg. *ḡzh*, *ḡdh*), *gḡh* (uridg. *gzh*, *guzh*, *gudh*), über die § 700 zu vergleichen ist, wurden zu *ps*, *ts*, *kṣ*, *kṣ*. — *báps-ati* 3. Pl. zu *bábhás-ti* 'er verzehrt'; entsprechend *psá-ti* urar. *\*bzha-ti*. *lapsya-tē* Fut. zu *labha-tē* 'er fasst, ergreift'. — *gṷtsa-s* 'rasch, gewandt' urar. *\*ghṷdzha-*, W. *ghredh-*. *vṷtsya-ti* Fut. zu *vidhya-ti* 'er durchbohrt'. — *a-vakṣi-t* 'vexit' s-Aor. zu *váha-ti*, uridg. *\*ueḡzh-* von W. *ueḡh-*: av. *uz-važat*. *kṣam-* 'Erde' uridg. *\*gdhem-*, gr. χθών. Vgl. § 616, 3. 4. § 920, 4. — *dákṣu-ṣ* 'brennend' urar. *\*dhagḷhu-*, W. *dhegṷh-*. *jd-kṣa-ti* 'er verzehrt', 3. Pl. *kṣa-n*, zu Perf. *ja-ghása*. *kṣára-ti* 'er fließt, zerrinnt' urar. *\*gḷhara-ti*, W. *gudher-* gr. φθείρω. Vgl. § 642. 689. 827. 920, 4.

Das Gesetz war jünger als die Hauchdissimilation § 713: vgl. z. B. *dákṣu-ṣ* urind. *\*dagḷhu-* aus *\*dhagḷhu-* wie Part. *dagdhá-s* aus *\*dhagdha-*, oder *gṷtsa-s* urind. *\*gṷdzha-* aus *\*ghṷdzha-* wie Part. *gṷddha-s* aus *\*ghṷddha-*.

Anm. Vgl. noch über Wandel von *b* in *v* Wackernagel Ai. Gr. I 183 f., über *l* aus *ḍ* oben § 575, 9, über Doppelheiten wie *yuradhī* : *yuragdhi* § 708, 3 mit Anm. 1.

**712.** IV. Die urar. Mediae aspiratae blieben im Allgemeinen, z. B. *bhāra-ti* 'er trägt' : gr. φέρω; *mādhu* 'Süsigkeit, Honig' : gr. μέθυ; *gharmā-s* 'Glut' : gr. θερμός. Urar. *gh'* = uridg. *gh*, *guh* wurde über *\*jh* (vgl. *jahi* § 713, β) zu *h*, z. B. *hān-ti* 'er schlägt' neben 3. Pl. *ghn-anti* : gr. θείνω, s. § 643. 690. Ebenso wurde urar. *zh* = uridg. *gh* über *\*jh* (vgl. *jd-ha-ti* § 713, β) zu *h*, z. B. *dēhi-* 'Aufwurf, Wall' : gr. τεῖχος, s. § 613. 617.

Zwischenvocalische *dh*, *ḍh*, *bh* erscheinen oft zu *h* geworden. Der Übergang vollzog sich in dem ai. Dialekt, der die Hauptgrundlage des Ved. bildete, wahrscheinlich hinter unbetontem Vocal. Ausnahmen teils durch Analogiewirkung, teils durch Dialektmischung. Vgl. v. Bradke ZDMG. 40, 657 ff., Wackernagel Ai. Gr. I 250 ff. *-hi* = *-dhi* Endung der 2. Sg. Imp., z. B. *i-hi* 'geh' : gr. ἴθι, s. II S. 1321. *-mahē* Endung der 1. Pl. Med., z. B. *bhāra-mahē* : av. *-maide* gr. *-μεθα*, s. II S. 1382. *sa-hā* 'zusammen' : *sadha-* in Compp., av. *ha-ḍa*; *i-hā* 'hier' : präkr. *i-dha*. *gāhā-* 'Tiefe, Inneres' : *gadhā-s* 'Untiefe, Furt', air. *badim* 'ich tauche unter, ertränke'. *lōhitā-s* 'rot' : *rudhirā-s* 'rot'. *hitā-s* Part. zu *dha-* 'setzen', ursprünglich nur hinter vocalischem Auslaut. — Imp. *ririhi* aus *\*ririḍhi* von *rih-* 'lecken', s. § 615, 3. — *grāhiya-s* 'zu ergreifen' : Präs. *grbhṇā-ti*; die Form *grhṇā-ti* zeigt Übertragung des *h* in anteconsonantische Stellung. *kakuhā-s* 'hoch' : *kakūbh-* 'Gipfel'.

Formen wie *dēhi* aus *\*dazdhi*, *ririhi* aus *\*ririḍhi* zeigen, dass der Übergang zu *h* erst nach Schwund von *z*, *ḷ* geschehen ist.

**713.** V. Mehreren uridg. Articulationsarten Gemeinsames.

Tenuis und Mediae aspiratae verloren ihre Aspiration, wenn auf sie im Auslaut derselben Silbe oder im Anfang der nächsten Silbe eine Aspirata folgte.

α) Tenuis aus Tenuis asp. *kumbhā-s* 'Topf, Krug' urar. *\*khumbha-s* : av. *xumba-* 'Topf'. *caskhala* Perf. zu *skhala-tē*

'er strauchelt' (§ 649 S. 587). *pamphaṇa-t* Intens. zu *phaṇa-ti* 'er springt'. — Ob *śákha* 'Zweig' aus urar. \**śhakha* entstanden ist, bleibt zweifelhaft (§ 599. 617).

β) Media aus Media asp. *bódha-ti* 'er erwacht, ist achtsam' aus \**bhaudha-ti*, Part. *buddhá-s*: got. *ana-biuda* 'ich trage auf'. *budhná-s* 'Boden': lat. *fundu-s*. *drógha-s* 'arglistige Schädigung': aisl. *draug-r* 'Gespenst'. *dá-dha-ti* 'er setzt, legt' aus \**dha-dha-ti*. *vidátha-m* 'gottesdienstliche Versammlung' aus \**uidhatha-*, zu *vidhá-ti* 'er dient (den Göttern)'. *ja-ghána* 'er schlug' aus \**jha-ghána*, Imp. *jahi* 'schlag' aus \**jha-dhi* (§ 712). — Entsprechend *já-há-ti* 'er verlässt, gibt auf' aus urar. \**zha-zhá-ti*: av. *za-zaiti*, s. § 617.

Die Hauchdissimilation war älter als der Übergang von *jh* = urar. *gh'* in *h* (§ 643. 690), als der von *jh* = urar. *zh* in *h* (§ 613), wenn nicht gar *zh*, schon ehe es zu *jh* wurde, das *h* einbüßte (§ 617), älter auch als der Übergang von *bzh*, *dzh*, *zžh*, *gžh* in *ps*, *ts*, *kš*, *kš* (§ 711. 827).

Anm. 1. Die Dissimilation erscheint vielfach nicht, wo die zweite Aspirata einem Suffix, vielleicht gar nicht, wo sie einem zweiten Compositionsmitglied angehörte, z. B. *-hábhīš* Instr. Pl. von *-hán-* 'tötend', *dhuṛogdhvam* 2. Pl. Med. von *duh-* 'melken', *próth-átha-s* 'das Schnauben', *abhi-bhūti-š* 'Übermacht', *garbha-dhi-š* 'Ort der Begegnung, Nest'. (Ob das erste Glied von *sabar-dhuk* dem gr. *ἄραρ* entspricht, ist zweifelhaft, vgl. Pedersen KZ. 32, 265). Es erklärt sich dies leicht durch Systemzwang und Re- oder Neucomposition.

Durch Analogiewirkung drang auch in die Formen wie *dákšu-š* urind. \**dagžhu-* (aus \**dhagžhu-*, § 711) vielfach die Med. asp. statt der lautgesetzlichen Media wieder ein. So *dhákšu-š*, ferner z. B. *a-dhákšī-t* nach *a-dhāk*, Loc. Pl. *-bhūtsu* statt \**-butsu* (W. *bheudh-* 'wachen') nach Nom. Sg. *-bhūt*. In Fällen wie *a-dhāk*, *-bhūt* (wo die Aspiration nach § 1003, 8 schon in uridg. Zeit aufgegeben war) neben *dáha-ti*, *-būdham* schien es, als ob die Wurzel die Aspiration des Schlussconsonanten auf den Anlaut zurückgeworfen habe; dies wurde für mancherlei Neuschöpfungen massgebend.

Nach den Formen, in denen einsilbige Reduplication die Aspirata aufgegeben hatte, wie *pam-phaṇat*, *jān-ghanti* (*han-* 'schlagen'), liess man auch im Anlaut zweisilbiger Reduplication die Aspiration fallen, z. B. *páni-phaṇat-*, *bari-bharti* (*bhar-* 'tragen'). Im Ved. noch lautgesetzlich *bhári-bhrati* u. dgl. Vgl. II S. 848.

Anm. 2. Über *l*, *lh* aus *ḷ*, *ḷh* s. § 575, 2.



Anm. 3. Vor Suffixen, die mit Nasal beginnen, erscheinen für die dentalen und die gutturalen Verschlusslaute öfters die entsprechenden Nasale *n, ɳ*. Z. B. *vidyūnmant-* 'blitzend' von *vidyūt-* 'Blitz', *bhinná-s* 'gespalten' von *bhid-*, *ánna-m* 'Speise' von *ad-*, *kakūnmant-* 'gipfelnd' von *kakūd-* 'Gipfel', *mṛṇmāya-s* 'aus Erde, Lehm bestehend' von *mṛd-* 'Erde'; *tvāṛmāya-s* 'aus Haut bestehend' zu *tvác-* 'Haut', *jāṛmāyana-* (v. l. *jāgmāyana-*), Beiwort von *udakapātra-*, von *jāgmī-ṣ* 'gehend', *stiṇṇō-ti* von *stigh-* 'steigen'. Vgl. auch Gen. Pl. *ṣaṇṇām* von *ṣákṣ-* (*ṣáṣ-*) 'sechs'. Der Nasal beruht wahrscheinlich auf Übertragung aus dem Compositionssandhi (vgl. *vidyūn-mālā-* 'Kranz von Blitzen', *tvāṛ-manyā-s* 'für Haut geltend', *ṣāṇ-ṇavati-ṣ* '96'), der seinerseits wieder vom Satzandhi abhing. Dabei ist zu beachten, dass das Suffix *-māya-* ursprünglich ein Nomen, also Compositionsmitglied gewesen ist mit der Bedeutung 'Stoff, Material' (Bartholomae ZDMG. 46, 294), so dass z. B. *tvāṛmāya-* dem *tvāṛ-manyā-* unmittelbar gleichgestellt werden darf. Vgl. § 709 Anm. 4. § 1001, 5, a. 1007, 9. Nicht einleuchtend ist mir die Annahme von Bartholomae Stud. II 98, ZDMG. 50, 712 f., dass *bhinná-* aus *\*bhind-ná-* entstanden und hiernach einerseits *ánna-m*, andererseits aber auch *tán nas* gesprochen worden sei.

#### 714. Iranisch.

I. Die urar. Tenues *p, t, k, k̄* hielten sich vor Sonanten und hinter Spiranten, z. B. av. *pita* apers. *pita* 'Vater': ai. *pitá* gr. πατήρ; av. *vəhrkō* 'Wolf': ai. *vṛka-s* lit. *vilka-s*; av. *ča* apers. *ča* 'und': ai. *ca* gr. τὲ; av. *spaš* 'Späher': ai. *spás-* lat. *-speax*. Urar. *ś* erscheint im Allgemeinen als *s*, z. B. av. *aspō* apers. *aspa-* 'Pferd': ai. *áśva-s* lat. *equo-s*; über *s* = uridg. *sk̄* s. § 614, über *št, sk̄* = uridg. *kt, kq* § 615, über *ś* = uridg. *ks, kp* § 616.

715. *p, t, k, k̄* wurden im Uriran. vor Consonanten (*k̄* nur vor *ḡ* vorkommend) zu stimmlosen Spiranten (*f, θ, x, š*), ausser wenn ein Spirant vorausging.

Av. apers. *fra-* 'vor': ai. *prá* gr. πρό. Av. *θri-* 'drei': ai. *tri-* gr. τρεῖς. Av. *puθró* 'Sohn': ai. *putrá-s*. Av. *xrūra-* 'blutig': ai. *kravīṣ-* 'rohes Fleisch'. Av. *suxra-* 'flammend, rot' apers. *duxra-* Eigenn.: ai. *śukrd-s* 'hell, klar, lauter'. — Av. apers. *taxma-* 'schnell, stark', zu av. *taka-* 'Lauf'. Av. *xvafna-* 'Schlaf': ai. *svápna-s*. Av. *šyaoθnəm* 'Verfahren, That, Werk': ai. *cyautná-*. — Av. *θwaṃ* apers. *θvdm* d. i. *θvam* 'dich' (§ 326, 2 S. 301): ai. *tvám. afəntəm* 'aquosum'

aus \**ap-uant-*, vgl. § 325, 2, b S. 299. — *arəzifya-* 'sich streckend im Flug, Falke': ai. *rjipyd-s.* Av. *ha<sup>i</sup>dyā-* 'wahr': ai. *satyā-s.* Av. *šyaoθnəm* s. o., apers. *a-šiyava-m* d. i. *a-šyava-m* 'ich marschierte': ai. *cydva-tē* 'er regt sich, setzt sich in Bewegung'. — Av. *afš* 'Wasser': ai. *āp* urar. \**ap-s.* Av. *-fšu-* 'Vieh' neben *pasu-*: ai. *paśú-* 'Vieh', vgl. § 618 mit Anm. Av. *baxšaiti* 'er verteilt', Aor. Med. gthav. *baxštā*: ai. *bhakša-ti á-bhakta* (§ 641). — Npers. *haft* 'sieben': ai. *saptā*. Av. *baxta-* npers. *baxt* 'Zugeteiltes, Schicksal': ai. *bhaktā-* 'zugeteilt'.

Hinter Spiranten blieb *t* im Uriran. auch dann, wenn noch ein Consonant folgte: apers. *baxtri-š* 'Baktrien'; *hu-vaxštra-* Eigenn. ('schönwüchsig'); av. *uštro* 'Kamel': ai. *úštra-s.* Vgl. dagegen apers. *θri-* av. *θri-* 'drei', ferner § 716, a.

Urar. *tk* wurde urir. wahrscheinlich *šk*, woraus av. *šč*, apers. *šč*, z. B. av. *ušca* 'hinauf', apers. *aniyašči* 'irgend anderes'. S. § 576, 2.

Auch in urar. *tk* ging *t* in eine Spirans über, doch ist deren Art nicht genauer zu bestimmen. Av. erscheint *dk* und *tk*. S. § 576, 3.

Urar. uridg. *tst* und *tsth* wurden *st*. Av. *ava-pasti-* 'das Herabfallen': ai. *patti-š*. Av. *čisti-š* 'Einsicht': ai. *čitti-š*. Gthav. *urāraost* 'er verhinderte' urar. \**rurautst*, vgl. *urāraoda* ai. *ruródha*. Av. apers. *basta-* 'gebunden', W. *bhendh-*, Neubildung nach Formen wie \**masta-* 'betrunken' npers. *mast*: ai. *mattā-s* (vgl. § 700 S. 629). — Gthav. *vōista* 'du weisst': ai. *vēttha*.

Urar. uridg. *ts* erscheint im Av. als *s*. *t* muss schon im Uriran. spirantisch geworden sein; aus *ts* kann aber in der Zeit, in der urar. *s* zu *h* wurde (§ 836), noch nicht *s* entstanden sein. Der uriran. Wert des urar. *ts* ist nicht genauer zu bestimmen. Vgl. § 941 Anm. und Bartholomae Gr. d. iran. Ph. I 7, Hübschmann Pers. Stud. 219. Av. *masyō* npers. *māhi* 'Fisch': ai. *mātsya-s*. Gthav. *drəgrasū* Loc. Pl. von *drəgrant-* 'lügenrisch': vgl. ai. *késavatsu*. Gthav. *dasvā* 'gib': ai. *da-t-svā*. Av. *pourutas* Nom. Sg. von *pouru-tat-* 'Fülle': ai. *dēvā-tat*, lat. *novi-tas*.

Entsprechend av. *st* aus urar. uridg. *tst*. *nāist* 'er schmähete' *s*-Aor., vgl. gr. *ὄνειδος* 'Schmähung, Tadel'.

Anm. Der Übergang von *tst* und von *tst* in *st* fand erst statt, nachdem auslautendes uridg. *-st* zu *-s* geworden war: mit *\*rūraost* und *nāist* vgl. z. B. *ās* 'er war' aus *\*ās-t* uridg. *\*ēs-t*. Vgl. auch § 708 Anm. 1 über *sqs*.

716. Speziell Avestisches.

a) Uriran. *xt*, *ft* (§ 715) wurden vor *r*, *v* zu *xθ*, *fθ*, welche gleichzeitig mit den aus urar. *kth*, *pth* entstandnen *xθ*, *fθ* (§ 718) in *xδ*, *fδ* übergingen. *vaxθdra* 'Wort, Spruch': ai. *vaktrá-m*. *vaxδva* 'dicendus': ai. *váktva*-. *fθdrō* Acc. Pl. 'Väter' urar. *\*ptr-as*, vgl. Dat. Pl. *ptərθ-byō* (vgl. b). *nafθdr-ō* 'des Enkels': ai. Dat. Sg. *náptr-ē*. Vgl. dagegen apers. *ba-xtri-š* 'Baktrien'.

Anm. Hinter Zischlauten erfuhr *t* diese Wandlung nicht, vgl. *stri* 'Frau', *uštrō* 'Kamel', *yaštva* 'venerandus', wie apers. *hu-vaxštra*-.

b) *ft* vor Vocalen wurde *pt* (das *f* muss bilabial gewesen sein). *hapta* 'sieben': npers. *haft* ai. *saptá*. *hu-kərəpta* 'schöngestaltet': ai. *klptá*-. Dat. Pl. *ptərθ-byō* 'patribus' Nom. Sg. gthav. *pata*, vgl. *fθdr-ō* unter a.

c) *š*, *əš* aus uriran. *rt*, *řt*. *mašyō* 'Mensch': ai. *mártiya-s*. *a-məša* 'unsterblich': ai. *a-mřta*-. S. § 469, 3. 504, 1.

717. Speziell Altpersisches.

a) *θr* aus uriran. *θr*, z. B. *θri* 'drei'. S. § 470, 1.

b) *šy* aus uriran. *θi*, z. B. *hašiya* d. i. *hašya* 'wahr': av. *haiθya*-. Vgl. § 287, 2 S. 268.

718. II. Die urar. Tenues aspiratae *ph*, *th*, *kh*, *kh'* wurden im Uriran. teils zu *f*, *θ*, *x*, *š*, teils zu *p*, *t*, *k*, *č*. (Urar. *šh* = uridg. *k̄h* ist in der uridg. Verbindung *šk̄h* nachweisbar, die als *s* erscheint: *hi-sidyat* 'er würde spalten' npers. *gu-sistan* 'zerbrechen' = apers. *\*ci-sistanaiy* von *šk̄hid*- 'spalten', s. § 614.)

a) *f*, *θ*, *x*, *š* aus *ph*, *th*, *kh*, *kh'*, wenn ihnen kein Zischlaut vorausging und sie nicht zwischen Nasal und Sonant standen. Av. *safa* 'Huf': ai. *šaphá-s*. Av. *paθ*- 'Weg' Instr. Sg. *paθ-a*, apers. Acc. *padi-m*: ai. *path*- *pathi*-. Av. *yadā*

apers. *yada* 'wie': ai. *yá-thā*. Gthav. *xšaya-θa* 'ihr herrscht': ai. *kšáya-tha*. Av. *xā* 'Quelle': ai. *khā*. Av. *haxa* 'Genosse, Freund', apers. *haxamaniš* Eigenn.: ai. *sákha*. Av. *hasi* 'Genosse, Freund', in Comp., aus urar. \**sakh'i*–; ai. *sakhi*- Neubildung nach *sákha*.

Urar. *pth kth* wurden im Av. über *pθ kθ, fθ xθ* zu *fθ xθ* (vgl. *vaxθra*- u. dgl. § 716, a). *θrafθda* 'gesättigt' = urar. \**tramptha*-, eine Neubildung, vgl. ai. *tṛmpá-ti* 'er sättigt sich' (vgl. § 708 Anm. 1). *uxda* 'gesprochen': ai. *ukthá-m* 'Spruch'; 2. Sg. Perf. *vavaxda* 'du hast gesagt': ai. *uxáktha*.

b) *p, t, k, č* aus *ph, th, kh, kh'* nach Zischlaut und zwischen Nasal und Sonant. Av. *spara-t* 'er stieß, schnellte': ai. *sphurá-ti*. Gthav. *vōista* 'du weisst': ai. *vēthta*, vgl. gthav. *dadāθa* 'du hast gegeben': ai. *dadātha*. Gthav. *stā* 'ihr seid': ai. *s-thā*, vgl. gthav. *xšaya-θa* (a). Av. *pantā* 'Weg': ai. *pántha-s*. *skarayant-* 'ins Wanken bringend': ai. *skhála-ti* 'er strauchelt'. *skānda-* 'Spaltung' *sčandayeiti* 'er zerspaltet': ai. *skhada-tē* (Gramm.).

719. III. Die urar. Mediae *b, d, g, g'* und die urar. Mediae aspiratae *bh, dh, gh, gh'* fielen im Uriran., indem die aspirierten Laute die Aspiration verloren, in *b, d, g, j* zusammen. Auch urar. *ž* = uridg. *ǰ* und *žh* = uridg. *ǰh* fielen zusammen, in *ž*, woraus av. *z*, apers. teils *z* teils *d*, s. § 611. 612. 613; über av. *z* aus uridg. *zǰh* s. § 614, über av. *žd, žb* aus uridg. *ǰdh ǰbh* § 615, 3. 4., über av. *z* aus uridg. *ǰzh* § 616, 3, über av. apers. *šn* aus uridg. *ǰn, ǰhn* § 618.

720. a) Uriranisch blieben *b, d, g, j* grossenteils unverändert, sicher im Anlaut vor Vocalen sowie nach Nasalen und Zischlauten.

Urar. Mediae. Av. apers. *dūra* 'fern': ai. *dūrā*-. Av. *gau-s* apers. *gau*- 'Rind': ai. *gāú-š*. Av. *jvāiti* 'er lebt' (§ 64, 6 S. 79), apers. 2. Sg. Conj. *jvāhy*: ai. *jīva-ti*. Av. *vindāiti* 'er findet': ai. *vindā-ti*. Av. *aṅušta*- npers. *aṅuš* 'Finger, Zehe': ai. *aṅuštha-s*. Av. *nazda*- npers. *nazd* 'nahe': ai. Comp. *nēdiyās*-. Av. *mazga*- 'Mark': ai. *majján*- (vgl. jedoch § 642).

Urar. Mediae asp. Av. *bavāiti* 'er wird', apers. Conj. *bavatiy* : ai. *bhāva-ti*. Av. *darši-s* 'heftig', apers. *a-d(a)ršnauš* 'er wagte' : ai. *dhārṣa-ti*. Av. *garəma-* apers. *garma-* 'warm' : ai. *gharmā-s*. Av. *jaīnti* 'er schlägt, tötet', apers. *a-janam* 'ich schlug' : ai. *hān-ti*. Av. *fra-skəmba-* 'Pfeiler' : ai. *skambhā-s*. Av. *zəmbayaδwem* 'ihr zermalmtet' : ai. *jambhāya-ti*. Av. *anda-* 'blind' : ai. *andhā-* 'blind, dunkel'. Av. *zanəga-* 'Knöchel' : ai. *jānəghā*. Av. *rənjayeiti* 'er beschleunigt' : ai. *raḡhāya-ti*. Av. *dazdi* 'gib' : ai. *dēhī* urar. \**dazdhi*. Av. *snaiḡiž-bya* 'mit Schlagwaffen', vgl. ai. *havitr-bhiṣ*. Av. *mīzda-* npers. *muzd mužd* 'Lohn' : ai. *mīdhā-*.

721. b) Vielfach finden sich in den alt- und neuiran. Sprachen statt der Verschlusslaute Spiranten (*w*, *δ*, *γ*, *ž*), deren Entstehungszeit grösstenteils unsicher bleibt.

α) Uriran. war der Wandel in *w*, *γ* vor ar. Zischlauten. Av. *divčaidyāi* 'zu betrügen' aus urar. \**dibzha-* (oder \**dhībzha-*), vgl. ai. *dīpsa-ti*, d. i. \**dī-[d]bzha-* (oder \**dhi-[d]bzha-*), zu ai. *dābha-ti* (§ 700); hierzu *dafšnya-* 'betrogen' aus \**dawžn-* urar. \**dabzhn-* (oder \**dhabzhn-*) nach § 835. Gthav. *aoyā* 2. Sg. Med. 'du sagtest' aus urar. \**augžha*, W. *eugh-* (§ 700).

Entsprechend wurde im Uriran. *d* vor *z* zur Spirans, und es entstand aus dieser Consonantengruppe weiter *z* (vgl. *s* aus *ts* § 715 S. 644). Av. *aəsmā-* 'Brennholz' aus \**aəzma-* (§ 835), urar. \**aidzhma-* d. i. \**aidhs-mo-* (§ 700 S. 626).

Anm. 1. Urar. *d* vor *z* in *dzd(h)*, *dzd(h)* kommt hier nicht in Betracht, da es bereits urarisch geschwunden war.

β) Unsicher bleibt dagegen die Zeit der Entwicklung der jgav. Spiranten, wo im Gthav. und im Apers. Verschlusslaute geschrieben sind. *aīwi* gthav. *aībi* apers. *abiy* 'herzu, herbei' : ai. *abhi*. *vaēda* gthav. *vaēda* 'er weiss' : ai. *vēda*. *hadīš-* apers. *hadīš-* 'Sitz' : ai. *sādas-*. *bāya-* apers. *bāga-* 'Gott', gthav. *bāga-* 'Austeilung, Teil' : ai. *bhāga-s bhagā-s*. *bāza-ḡ* 'er verteile, gebe' : ai. *bhāja-t*, vgl. dagegen gthav. *aoyaṇh-a* 'mit Kraft' : ai. *ōjas-a* (§ 643). *maidya-* gthav. *maidya-* 'medius' : ai. *mādhyā-*. *awra-* 'Wolke' : ai. *abhrā-*. *uyra-* gthav. *ugra-* 'stark' : ai. *ugrā-*. *γənā-* gthav. *gənā-* 'Frau' : ai. *gnā-*. *γəmata-* 'adeundus', *jaymūšī-* Part. 'die ge-

kommen ist': ai. *jagmūši*. *garəwa-* 'Mutterleib': ai. *gərbha-zarədaya-* 'Herz' gthav. *zərəd-ā* Instr. Sg.: ai. *hřd-*. *darəya-* gthav. *darəga-* apers. *darga-* 'lang': ai. *dirghā-s*. *duyda* gthav. *dugdə* 'Tochter' urar. *\*dhugdha*. Die apers. *b, d, g, j* in Übereinstimmung mit dem Jgav. als Spiranten zu lesen unterliegt keinen ernstlichen Bedenken. Dagegen müssen die gthav. Zeichen notwendig als Verschlusslaute betrachtet werden.

Anm. 2. Bartholomae (Gr. d. iran. Ph. I 6. 162 f.) fasst die gthav. Verschlusslaute als die erhaltenen uriranischen. Dagegen möchte Hübschmann (zuletzt IF. Anz. 6, 39), auf Grund der neuiran. Sprachen und auf Grund von alten Entlehnungen aus dem Pers. ins Armenische, die spirantische Articulation nach Vocalen dem Uriran. zuschreiben. Die Verschlusslaute im Gāthädialekt und im Südbalūči könnten auf Rückverwandlung (vgl. das German. § 792) beruhen.

Anm. 3. Im Jgav. erklärt sich die Media statt der Spirans in Formen wie *a-bavaŋ* 'er wurde', *da-dāda* 'du hast gegeben', *apa-barati* 'er trägt fort', *apa-gati* 'das Weggehn' leicht aus dem Einfluss des unaugmentierten und unreduplicierten Simplex, in dem die Media, weil anlautend, bleiben musste. Vgl. arm. *e-ber* für *\*e-ver* § 727 Anm. und Gleichartiges in andern Sprachen.

722. c) Uriranisch wurde *-bn-* zu *-mn-*, *-dn-* zu *-nn-*.

Av. apers. *kamna-* 'wenig' aus *\*kabna-*, vgl. av. Superl. *kambīsta-*. Npers. *nam* 'feucht' = apers. *\*namna-* aus *\*nabna-* urar. *\*nabhna-*, zu av. *napta-* 'feucht'. Npers. *gum* 'verloren' aus *\*gubna-*: aksl. *gubiti* 'zu Grunde richten'.

Av. *buna-* 'Grund, Boden', npers. *bun* 'Fundament, Grund': ai. *budhnā-*. Av. *sana-ŋ* 'er erschien', zu *sadayēti* ai. *chaddya-ti*. Npers. *šikanam* 'ich zerbreche' uriran. *\*skadnā-mi*, zu av. *sčindayeiti* 'er zerbricht'. Über *-n-* § 941 Anm. Vgl. auch av. *asna- asna-* 'nahe' aus urar. *\*āzdna-* § 835.

Anm. Av. *gərəwnāti* 'er ergreift' (ai. *grbhñā-ti*) war Neubildung, vgl. aksl. *gybnati* für lautgesetzl. *gynati* § 814, 2.

Bartholomae's abweichende Ansicht über dieses uriran. Lautgesetz (Stud. II 94 ff., IF. 1, 489, Gr. d. iran. Ph. I 11) scheint mir unbegründet. Vgl. Hübschmann IF. Anz. 6, 32 f.

723. IV. Mehreren uridg. Articulationsarten Gemeinsames.

Die zwischen Nasal und Geräuschlaut in urar. Zeit entstandenen reducierten Verschlusslaute schwanden im Iran., z. B. av. *paṛtān̥hu-m* Acc. 'Fünftel' urar. \**paṛt̥*. S. § 708, 3.

Armenisch.

724. I. Die uridg. Tenuis sind sehr verschieden behandelt worden.

a) Als Tenuis erhalten ist *k* = uridg. *q*, *qʷ* in verschiedenen Stellungen, z. B. *mukn*, Gen. *mkan*, 'Maus, Muskel': ai. *mūṣaka-s*, s. § 644. 691. Ferner *t* hinter *s*, z. B. *astel* 'Stern, Gestirn': ai. *stár-*, s. § 577. Vgl. *s* aus uridg. *k̄*, z. B. *sar* 'Höhe': ai. *śtras-*, s. § 619.

b) Übergang der Tenuis in Media hinter *n*, *r*, z. B. *ənderk̄* 'Eingeweide': gr. ἔντερα; *mard* 'Mensch': ai. *mṛtá-s*; *hing*, 'fünf': ai. *pāñca*; *argel* 'Hinderniss': gr. ἀρκέω. S. § 577, 1. 644. 691.

c) Aspirierte Tenuis. *t* aus *t* im Anlaut vor Vocalen und hinter anlautendem *p*, z. B. *taramim* 'ich welke': gr. τέρσομαι; *teli* 'Ulme': gr. πελέα, s. § 557, 5. 577, 1. *k* aus *qʷ* in *lkanem* 'ich verlasse': gr. λείπω, s. § 691. *č* aus *qʷ* vor urspr. palatalen Vocalen, z. B. *ač-k̄* 'Augen': aksl. očī, s. § 691.

*p̄* aus *sp*, *ps*, z. B. *poit* 'Eifer': gr. σπουδή; *epem* 'ich koche': gr. ἔψω, s. § 557, 4. *x* in *xer* 'schielend, querköpfig' (: lit. *škeřsa-s* gr. ἐπι-κάρσιος, s. § 644) scheint ein durch ursprünglich vorausgehendes *s* bedingtes *k̄* vorauszusetzen (vgl. *sxalem* § 725). Vgl. auch *ç* aus *sk̄*, *ks̄*, z. B. *haçi* 'Esche': ahd. *asc*; *veç* 'sechs': gr. ἑξέ, s. § 619; zu *ç* aus *ks̄k̄* in *harçi* 'ich fragte' vgl. § 707 Anm.

d) *v* aus *p* zwischen Vocalen und vor *i*, *t*, *n*, z. B. *ev* 'und, auch': ai. *dpi*, s. § 557, 2.

*ĭ* (*y*) aus *t* zwischen Vocalen, z. B. *alay* 'er mahlt' aus \**alat[i]*, s. § 577, 4.

e) *h* aus *p* im Anlaut vor Vocalen, z. B. *hing* 'fünf': ai. *pāñca*, s. § 557, 1<sup>1</sup>).

1) *hay* 'Armenier' (vgl. § 562) stellt v. Patrubby Beitr. zur

f) Spurloser Schwund von *p*- vor *r*, *l*, von *t*- vor *r*, z. B. *erastank* 'Steiss': gr. πρωκτό-ς; *luanam* 'ich wasche': gr. πλέω; *erek* 'drei': ai. *tráy-as* (vgl. *bir* 'grosser Stock': gr. φιτρό-ς, aber *haur* 'des Vaters': gr. πατρ-ός), s. § 557, 3. 577, 3. Vgl. *lu* 'hörbar' aus \**slu*-: ai. *śrutá-s*, s. § 619.

725. II. Uridg. Tenuis aspirata. *x* = uridg. *qh qʰh*: *çax* 'Zweig': ai. *śākhā*; *sxalem sxalim* 'ich gehe fehl, irre, strauchle, sündige': ai. *skhala-tē*, s. § 599. 649. — Unsicher ist, ob *ç*- in *çax* aus uridg. *skh*- hervorgegangen ist, s. § 599.

726. III. Die uridg. Mediae wurden zu Tenues (vgl. das Germanische § 796). *amp* 'Wolke': ai. *ambu*, s. § 558. *bu* 'Eule' (gr. βύας) scheint als onomatopöetische Bildung die Media festgehalten zu haben. — *tiv* 'Tag': ai. *dīvā*; *ost* 'Zweig': gr. ὄζο-ς d. i. *ozdo-s*, s. § 578. — *krunk* 'Kranich': lit. *gėrcė*; *kin* 'Frau': got. *qinō*; mit *c* für *k* hinter *u* *bucanem* 'ich ernähre': ai. *bhuñja-ti*, s. § 644. 691. — Entsprechend *c* aus uridg. *ǰ*, wie *cer* 'Greis': ai. *járant-*, s. § 620; *s* aus *c* vor Conson.: *ks-kic* aus \**kic-kic*, s. ebend.

727. IV. Die uridg. Mediae aspiratae wurden zu Mediae. *ban* 'λόγος': ai. *bhāna-ti*, s. § 559. — *diem* 'ich sauge': ai. *dhāya-ti*, s. § 579. — *mēg* 'Nebel': ai. *mēghā-s*; *gan* 'Schläge': gr. φόνο-ς; mit *j* für *g* vor palatalem Vocal *jerm* 'warm': gr. θερμό-ς, s. § 644. 691. — Entsprechend *j* aus uridg. *ǰh*, wie *jaunem* 'ich weihe': ai. *ju-hō-ti*, s. § 621. — Vgl. denselben Wandel im Phrygisch-Thrakischen, z. B. phryg. ἄββερει: gr. ἔφερε, addaker: gr. ἔθηκε, thrak. βρούτος βρούτος 'Bier': lat. *de-frutum*.

Hinter Vocalen ging *b* in *v*, *j* in *ž*, *j* in *z* über. Instr. Sg. *mardo-v*, vgl. *dster-b*, s. § 559. — *iž*, Gen. *iži*, 'Viper': gr. ὄφι-ς, s. § 691. — *lizum* 'ich lecke': ai. *lih-*, s. § 621.

Anm. Man beachte *lusavor* 'hell' und daneben *lusaber* 'lucifer'. Letzteres, gleichwie das augmentierte *e-ber*, mit *b*, weil der Zusammenhang mit *berem* empfunden wurde. Vgl. jgav. *a-bavaŕ* u. dgl. § 721 Anm. 3.

arm. Ethnol. I (Ethnol. Mitth. aus Ungarn B. 5) 1897 S. 5 f. mit *hayim* 'guardare, mirare, vólger l'occhio' zu ai. *pāyú-* 'Hüter, Beschützer'.



Griechisch.

728. I. Die uridg. Tenues behielten im Allgemeinen ihre Articulationsart bei, z. B. πατήρ 'Vater' : ai. *pitā*; τὲ 'und' : ai. *ca*. Nur durch combinatorischen Lautwandel traten Änderungen ein.

729. a) Übergang von Tenuis in Tenuis aspirata fand statt:

1) in den Lautgruppen *ks*, *ps* (ξ, ψ). Denn von einem Teil der Griechen, wie von den Attikern, ist χσ, φσ geschrieben worden. Vgl. ai. *phs*, *khš* aus *ps*, *kš* § 709 Anm. 3. Auf att. Inschriften auch σχ, σφ durch Metathesis, vgl. § 992.

Solcher Einfluss des σ zeigt sich auch in Formen, wo σ selbst vor ν geschwunden ist (§ 855). ἄχνη 'Spreu' aus \*ἄκσ-νᾶ, vgl. kypr. ἄκσ-τά 'Gerste', lat. *acus-eris*, got. *ahs* N. 'Ähre'. λύχνο-ς 'Leuchte' aus \*λυκσ-νο-, vgl. av. *raoxšna* 'glänzend', lat. *lūna* aus \*loucsna (§ 760, a, 1), preuss. *lauwnos* 'Gestirne' und ai. *rukšd-* 'glänzend'. ἀράχνη 'Spinne', vgl. lat. *aranea* aus \*aracsn- (§ 760, a, 1).

Anm. 1. Dass entsprechend κομ zu χμ geworden sei, dass z. B. πλοχμός aus \*πλοκομο-ς hervorgegangen sei, ist nicht erweislich. Vgl. τέκμαρ aus \*τεκομαρ § 616, 1. Dagegen ist τέφρα 'Asche' hierher zu stellen, falls es nicht von W. *dhegʷh-* abzuleiten, sondern mit umbr. *tefra* zu verbinden ist, das auf \**tepsro-* zurückgeht (§ 760, a, 1, § 875).

2) κατ + ἔζω 'ich setze' wurde im Urgriech. zu καθέζω, d. h. τ + *h* kam in den Silbenanlaut. Auch konnte in nach-homerischer Zeit in einigen Dialekten, wie im Attischen, zwischen Vocalen stehendes *h* auf einen vorausgehenden Verschlusslaut übergehen oder auf vorausgehendes ρ, welches seinerseits wieder vorhergehende Tenuis in Tenuis asp. verwandelte. ἐφιορκο-ς 'meineidig' (ἐφιορκέω) aus \*ἐπι-θορκος, älter \*ἐπι-σορκος. αὐθάδης 'selbstgefällig, anmassend' zu αὐτό-ς und ἀδεῖν. οἰχώρος· οἰκουρός (Hes.) aus \*οἰκο-όρος (dagegen οἰκουρός aus \*οἰκο-όρος). φρουρά ion. φρουρή 'Wache' aus \*προ-όρᾶ. φροῦδος 'fürder des Weges' aus \*προ-όδος. In derselben Weise τέθριππο-ν 'Viergespann' aus \*τετρ-ίππον (§ 476, 6). Vgl. die § 851 besprochenen ἱερός aus \*ihero-ς etc.

3) Enthielt ein Wort in zwei benachbarten oder durch eine andre Silbe getrennten Silben eine Tenuis und eine (ur-griech.) Tenuis aspirata, so wurde in verschiedenen Dialekten nicht selten der Hauch der Tenuis aspirata auf die Tenuis übertragen. Dieser Vorgang hob die Wirkungen des urgriech. Hauchdissimilationsgesetzes (§ 740) zum Teil wieder auf. Er ist durch inschriftl. Überlieferung bekannt. Z. B. att. Ἀνθίλοχος aus Ἀντίλοχος, Νιχάρχων aus Νικάρχων, Φάνφαιος aus Πάμφαιος, styr. Θιμόνοθος aus Τιμόνοθος, att. Θέτις aus Θέτις, Θεμισθοκλῆς aus Θεμιστοκλῆς, orop. χυθρίς aus χυτρίς 'Trinkgeschirr'. Verwandlung einer Tenuis, die aus Ten. asp. entstanden war, z. B. in att. θηθίς aus τηθίς 'Tante', ἀνεθέθη aus ἀν-ετέθη 'er wurde aufgestellt', böot. Φίθων aus Πείθων.

Vgl. ἀριθμό-ς aus ἀριθμός 'Zahl', ἔχω aus ἔχω 'ich habe' § 850 Anm. 1, § 851.

Anm. 2. Oft ist durch Analogiewirkung Ten. asp. für Ten. eingetreten, z. B. in att. ἀλείφω 'ich salbe mit Öl', neben λίπα ai. λιμπά-τι, in δέχομαι 'ich nehme an', neben ion. dor. lesb. δέκομαι, in den Perfecta wie δέδειχα, zu δείκνυμι 'ich zeige'. S. II S. 1230.

### 730. b) Übergang von Tenuis in Media:

1) wo die Tenuis auf griech. Boden vor stimmhaften Verschlusslaut zu stehen kam (in Fortsetzung des uridg. Lautgesetzes § 697), z. B. hom. ὑββάλλω 'ich unterbreche' = ὑπ(ο)-βάλλω.

2) Im Pamphyl. (ν)δ aus ντ, z. B. πέδε 'fünf' = att. πέντε, ἄγωδι 'agant' = dor. ἄγωντι. Zur Nichtschreibung des Nasals s. § 408, 8.

Anm. Zuweilen Media für Tenuis durch Analogiewirkung, z. B. mess. κεκλεβώς zu κλεπ- 'stehlen' (Präs. κλέπτω etc.) nach Wurzeln auf β. Vgl. G. Meyer Gr. Gr.<sup>2</sup> S. 202 [3 S. 271 f.].

731. c) *ty-* wurde σσ- σ-, z. B. σάκος φερε-σσακής : ai. *tvác-* 'Haut'. Im Inlaut wurde *-ty-* att. böot. zu ττ, sonst zu σσ, z. B. att. τέτταρες hom. τέσσαρες 'vier'. S. § 339.

d) Im Kypr.-Ark. wurde urgr. *ty'* = uridg. *qʷ* zu einem Spiranten, z. B. kypr. σίς = att. τίς, s. § 656, 3 S. 594.

732. II. Die uridg. Tenuis aspiratae hielten in ur-griech. Zeit ihre Articulationsart fest, z. B. σφαραγέομαι

‘ich prassle, zische’ : ai. *sphúrja-ti* ‘er prasselt, zischt’; σφέλας ‘Schemel, Fussbank’ : ai. *phálaka-m* ‘Brett, Latte, Fussgestell, Bank’; πλάθανο-ν ‘Kuchenbrett’ : ai. *prthú-š* ‘breit’; gr. οἶσθα ‘du weisst’ : ai. *véttha*; σχίζω ‘ich spalte’ : ai. *chinatti* ‘er spaltet’; κόγχο-ς ‘Muschel’ : ai. *śarḥhá-s* ‘Muschel’; σφάλλομαι ‘ich strauchle, irre mich’ : ai. *skhala-tē* ‘er strauchelt, geht fehl’.

Ihre einzeldialektischen Schicksale waren dieselben, die die uridg. Mediae asp. erfuhren, welche im Urgriech. mit ihnen zusammenfielen (§ 738—740).

**733.** III. Die uridg. Mediae behielten in urgriech. Zeit im Allgemeinen ihre Articulationsart bei, z. B. βύκτης ‘heulend’ : ai. *buk-kara-s* ‘das Brüllen des Löwen’; δίδω-μι ‘ich gebe’ : ai. *dáda-mi* ‘ich gebe’; ἄγω ‘ich führe’ : lat. *agō*; βοῦ-ς ‘Rind’ : ai. *gau-š* ‘Rind’; δελφύ-ς ‘uterus’ : ai. *gárbha-s* ‘Mutterleib, Leibesfrucht’.

In einzeldialektischer Zeit erfuhren sie Abänderungen teils durch spontanen, teils durch combinatorischen Wandel:

**734.** a) Einzeldialektisch, zu verschiedenen Zeiten, entstanden stimmhafte Spiranten, die in der neugr. Aussprache ihre Fortsetzung haben. Übergang von β in *v* schon in vorrömischer Zeit ist für das Lakon. und das El. dadurch erweislich, dass urgriech. *μ* (F) durch β dargestellt wurde, z. B. lak. Εὐβάλλης el. βοικίαρ; vgl. die spätlat. Schreibung *Bictorinus* für *Victorinus* § 366. 768, 3. Im Attischen wurde β, wie es scheint, erst um den Beginn der christl. Zeitrechnung Spirant. — Wandel von δ in Spirans ist am frühesten im El. nachzuweisen, wo der neue Laut auf den ältesten Inschriften (6.—5. Jahrh. v. Chr.) durch ζ dargestellt ist, z. B. ζέ, ζίκαια, Φειζῶς. Dass auf den jüngeren el. Inschriften δ, nicht ζ, geschrieben ist, erklärt sich daraus, dass mittlerweile auch in andern Dialekten δ Reibelaut geworden war, ohne dass man das Schriftzeichen änderte; man schloss sich in Elis in der Darstellung des Spiranten durch δ diesen andern Griechen an. Im Att. wurde δ wohl erst in christlicher Zeit Spirant. Im ägypt. Griech. ist, ausser vor ι, die Aussprache *d* noch für das 2. Jahrh. n. Chr. nachweisbar, s. Hess. IF. 6, 132. Die Spirans war zunächst wohl postdental, im Neugriech. ist sie

interdental (*d*). — Übergang von  $\gamma$  in Spirans *j* oder auch in *ʒ* in der Nachbarschaft von palatalen Vocalen bekundet sich in den Schreibungen p amph. Μθειάλητι = Μεγάλητι (ohne ι Μεαλειτιδών Μεαλίνα Μιαλίνα), Πρείας = Πρεγιάς = Περγιάς, wozu ι als Ausdruck von *ʒ* in p amph. Ἔστφέ(ν)διος u. dgl. (§ 278 S. 257) zu vergleichen ist; ferner in böot. ἰών = ἔγών, tarent. und sonst ὀλιός = ὀλίγος, Φιαλεύς = Φιγαλεύς, Τράιλος = Τράγιλος. Auf Aussprache des  $\gamma$  als *j* oder *ʒ* in gewissen Lautverbindungen deuten überdies die im 2. Jahrh. v. Chr. vorfindlichen Schreibungen wie ὑγιγαίνις, Σαραπιγῆον, κλαίγω (Blass Ausspr.<sup>3</sup> 107), womit sich β als Ausdruck für F vergleicht.

Für sich steht arkad. ζ aus urgriech. *dʒ'* = uridg. *gʒ'* in ζέλλω, neben δέλλω (att. βάλλω), s. § 656, 3 S. 594.

Anm. Nach Kretschmer Vas. 148 f. wäre frühzeitiger Übergang von δ in *d* für die Verbindung -δμ- anzunehmen wegen Ἄσμητος = Ἄδμητος, Κάσμος = Κάδμος u. a. Ich bin nicht überzeugt. Es scheint mir immer noch die Annahme vorzuziehen, dass zunächst in Fällen wie ὀδμή, Πολυφράδμων durch Neubildung σ an die Stelle von δ kam und in der Zeit, als hier δμ und σμ neben einander standen, das Schwanken auch auf andre Fälle, wie Ἄδμητος, übertragen wurde. Vgl. § 408 Anm. 2 S. 361.

**735. b) Wandel in Tenuis erfolgt in zwei Fällen:**

1) wenn die Media auf griech. Boden vor stimmlosen Geräuschlaut zu stehen kam (in Fortsetzung des uridg. Lautgesetzes § 696). Dies geschah, wenn uridg. Media asp. oder *zh*, *dh* folgten, die urgriech. stimmlos wurden (vgl. *s* aus *z* in μισθός, uridg. *\*mizdho-s*), z. B. \*ρόπθός 'geschlürft' (umgewandelt in ῥοπτός nach πεπτός etc.) aus *\*srobdho-s* d. i. *\*srobh-to-*; ξένο-ς 'fremd' urgr. *\*kshen-* aus *\*gzhen-* d. i. *\*ghs-en-*, ψώω 'ich zermalme' urgr. *\*phsō-* aus *\*bzhō-* d. i. *\*bsh-ō-*; χθών 'Erde' urgr. *\*kthon-* aus *\*gdhon-* uridg. *\*gdhon-*. Vgl. § 700.

2) im Silbenanlaut durch Assimilation an die Tenuis im Anlaut einer benachbarten Silbe. Dieser Wandel gehörte der Volkssprache an und ist uns nur durch die Inschriften bekannt. Z. B. Μεκακλής = Μεγακλής, Κλαύκων = Γλαύκων, τότω = δότω 'dato', Τυ(ν)τάρεως = Τυνδάρεως. S. Kretschmer Vas. 144 f. 234, KZ. 33, 466 ff.

**736.** c) Wandel in stimmlose Aspirata erfolgte, wenn die Media mit *h* im Anlaut des folgenden Wortes zusammentraf. Att. inschr. ουθoι = οὐδ' οἱ, jungatt. οὐθeίς (neben οὐδε-μία) aus οὐδ' εἶς. Der Process hatte sicher viel weitere Verbreitung als die graphische Darstellung in unsern Quellen an die Hand giebt: ὁ γ' ἦρωσ z. B. ist etymologische, nicht phonetische Schreibung. Vgl. Verf. Gr. Gr.<sup>2</sup> 52.

Anm. 1. Kretschmer Vas. 152 combinirt mit dieser Erscheinung passend die Assimilation der Articulationsart der Silbenanlaute in Διθύραμφοs = Διθύραμβοs, Θυφειθίδηs = Τυφειθίδηs (Vasenaufschr.).

Anm. 2. Durch Analogiebildung kam die Ten. asp. an die Stelle der Media in Formen wie Perf. ἤχα, zu ἄγω, τέτριφα, zu τρίβω. S. II S. 1230.

**737.** d) Uridg. *zd* hielt sich bis in die historische Zeit hinein, σδ oder ζ geschrieben, z. B. ὄζο-ς lesb. ὕοδο-ς 'Zweig': got. *ast-s* 'Ast', uridg. \**ozdo-s*. Dieses *zd* wurde gleichzeitig mit dem aus uridg. *dī* im Urgriech. entstandenen *zd* (§ 298) im Att. zu *z* vereinfacht. Vgl. § 856.

e) λλ aus δλ, z. B. πέλλυτρον, s. § 581, 3.

**738.** IV. Die uridg. Mediae aspiratae wurden im Urgriech. zu Tenues aspiratae (vermutlich gleichzeitig mit dem Wandel von uridg. *zh* in *sh* und von uridg. *dh* in *ph*, § 859, 2. 920 f.), z. B. φέρω 'ich trage': ai. *bhāra-ti*; μισθό-ς 'Lohn': ai. *miḍhā-*; ἔχω 'ich habe': ai. *sāha-tē*; θείνω 'ich schlage' φόνο-ς 'Mord': ai. *hān-ti* 'er schlägt' 3. Pl. *ghn-ānti*.

Die uridg. aspirierten Mediae und aspirierten Tenues sind in urgriech. Zeit unterschiedlos zusammengefallen, vgl. § 732.

Anm. Durch Analogiewirkung ist öfters Media an die Stelle der urgr. Tenues asp. gekommen, z. B. hom. καταλέγμενοs (zu λέχοs), att. κρυβήσομαι (zu κρύφα). S. Osthoff Z. G. d. Perf. 298 f. 317.

**739.** a) Die urgriech. Tenues asp. *ph*, *th*, *kh* blieben wohl in den meisten Mundarten bis in die historische Zeit hinein unverändert. Sie sind mit der Zeit überall zu tonlosen Spiranten (*f*, *β*, *ch*) geworden, und zwar wahrscheinlich durch die Mittelstufe von Affricatae (*pf*, *tp*, *kch*) hindurch. Diese allmählich vorrückende Verschiebung in ihren einzelnen Stadien

örtlich und zeitlich genauer zu bestimmen ist nicht mehr möglich. Einerseits gingen die verschiedenen Dialekte nicht gleichmässig voran, anderseits vollzog sich auch innerhalb desselben Dialektes die Verschiebung der drei Aspiratae nicht überall gleichzeitig<sup>1)</sup>. Auch ergaben sich Unterschiede aus der verschiedenen Natur der den Aspiraten benachbarten Laute, vgl. z. B. die Schreibung  $\sigma\tau$  für  $\sigma\theta$  in böot. ἐφάπτεσση el. λυσάστω lokr. ἐλέστω thess. πεπίστειν neben sonstigem  $\theta$  (z. B. θεός) in denselben Mundarten. Mit am festesten und längsten behaupteten sich die Aspiratae im Att., wie besonders die assimulatorische Entstehung des anlautenden  $h$  in ἔχω aus ἔχω u. dgl. (§ 996), ihre Wiedergabe bei den Römern ( $p$ ,  $t$ ,  $c$  in archaischer Zeit, seit etwa 100 v. Chr.  $ph$ ,  $th$ ,  $ch$  in der Schreibart der Gebildeten) und die Darstellung von lat.  $p$  durch  $\varphi$  (Σολφίκιος u. a.) zeigen. In Ägypten wurden  $\varphi$ ,  $\theta$ ,  $\chi$  noch im 2. Jahrh. n. Chr., ausgenommen  $\theta$  vor  $\iota$ , als Tenues asp. gesprochen, s. Hess IF. 6, 124 ff.  $th$  wurde im Lak. zu  $s$  (anlautend, zwischenvocalisch und zwischen  $v$  oder  $\rho$  und Vocal), z. B. σιοφόρος, Σήριππος, μουσιδδει d. i. μυθίζει, und dieser Laut lebt noch im Zakonischen fort, z. B. *séri* = θέρος (vgl. § 6 S. 8). In andern Gegenden muss  $\theta$  zu interdentalen  $\beta$  und dieses weiter zu labiodentalen  $f$  geworden sein: nur so versteht man  $\varphi$  für  $\theta$  in  $\varphi\epsilon\omega\nu$ ,  $\varphi\acute{\upsilon}\omicron\nu\tau\epsilon\varsigma$  (§ 581, 4). Diese Schreibung mit  $\varphi$  macht aber zugleich einigermassen wahrscheinlich, dass auch  $ph$  in  $\varphi\acute{\epsilon}\rho\omega$  Spirans geworden war (§ 561, 2). Für das Pamphyl. ergibt sich mit Wahrscheinlichkeit spirantische Aussprache von  $\varphi$  aus der Schreibung  $\varphi\acute{\iota}\kappa\alpha\tau\iota$  für  $f\acute{\iota}\kappa\alpha\tau\iota$ . [Vgl. Kretschmer Ath. Mitth. 21, 413 ff.]

**740.** b) Die urgriech. Tenues asp. verloren in urgriech. Zeit die Aspiration, wenn im Anlaut der nächsten oder über-

1) Vergleichbar sind die Ungleichmässigkeiten, die sich in der Verschiebung der stimmlosen Tenues in Aspiratae — Affricatae — Spiranten im Hochdeutschen beobachten lassen. So haben wir z. B. bei  $p$  heute noch alle vier Stufen, über verschiedene Dialekte verteilt: z. B. *punt* : *phunt* : *pfunt* : *funt*. Anderseits gibt es Dialekte, die z. B. neben *pfunt* oder neben *funt* die Stufe *khann* (nicht *kxann* oder *χann*) aufweisen.

nächsten Silbe ebenfalls eine Aspirata gesprochen wurde. Dieses Dissimilationsgesetz war jünger als der Aspirationsverlust in urgr. *kh̄i* (§ 297), daher z. B. θάσων 'schneller' neben Superl. τάχιστο-ς (§ 409, 2)<sup>1)</sup>; auch jünger als urgr. *ks, ts* an der Stelle von uridg. *gzh, dzh*, mag man *ks, ts* für rein lautgesetzlich entwickelt halten oder für analogisch eingedrungen (§ 859, 2), daher z. B. θρέξομαι Fut. neben τρέχω 'ich laufe', θέσσασθαι 'flehen' neben πόθο-ς von W. *guhēdh-* (§ 656 1, S. 593). Unser Dissimilationsgesetz betraf zugleich das urgriech. *h*, worüber § 345. 850.

πυθέ-σθαι 'erkunden' aus \**phuthé-*, uridg. \**bhudhé-* : ai. *bódha-ti* (§ 713, β), got. *ana-biuda*. πείθω 'ich rede einem zu' : lat. *fīdō*. ἀμπέχω 'ich umgehe' aus \*ἀμφ-έχω. τίθημι 'ich setze' aus \**dhi-dhē-mi*, Aor. ἐτέθην aus \*ἐ-θε-θην. τριχ-ός 'des Haares' : Nom. θρίξ. Kret. Τεύφιλος = Θεό-φιλος. κεφαλή 'Kopf' : ahd. *gebal* 'Schädel, Kopf'. κανθύλη 'Geschwulst, Geschwür' : got. *gund-s* ahd. *gund* 'Geschwür'. σκεθρό-ς 'knapp' aus \*σχε-θρο-ς, zu σχεῖν. ἐκε-χειρία 'Einstellung von Feindseligkeiten', zu ἔχω. ἀρκε-θέωρος 'Anführer einer heiligen Gesandtschaft', zu ἄρχω. Inschriftliche Zeugnisse beweisen, dass die Wirkung dieses urgriech. Lautgesetzes in den historischen Mundarten in viel weiterem Umfang erhalten war, als die handschriftliche Überlieferung an die Hand gibt, vgl. z. B. noch att. Πωσφόρος = Φωσ-φόρος, Ἀντεσφόρου = Ἀνθεσφόρου, delph. lak. Ἐκέφῦλος = Ἐχέ-φῦλος u. a. bei Schulze KZ. 33, 386 ff. [, G. Meyer Gr. Gr.<sup>3</sup> 280 ff.]. Höchst wahrscheinlich wurde oft aus etymologischen Rücksichten Aspirata für Tenuis geschrieben.

Anm. Der durch die Wirkung des Hauchdissimilationsgesetzes geschaffne Lautstand wurde durch mehrere Factoren beträchtlich verändert (vgl. § 850 Anm. 1). 1) Durch Metathesis, z. B. ἀμφίσκω für ἀμπίσχω (wo die Comp. mit ἀμφι- einwirkten), Imper. σώθητι für \*σωτη-θι (wo die Formen mit σωθη-, wie σωθῆναι, einwirkten), vgl. Φύτιος aus Πύθιος u. s. w. § 998. 2) Durch regressive Assimilation, z. B. att. θηθίς 'Tante' aus τηθίς, das seinerseits urgriech. \*θηθίς (vgl. lit. *dėdė* 'Oheim') gewesen war, s. § 729, 3. 996.

1) κίσσα 'krankhaftes Gelüst' nicht aus \*χιχια (Schulze Quaest. ep. 125), sondern zu κοῖται (§ 343).

3) Durch Systemzwang und Neubildung (vgl. 1). Hierdurch trat Tenuis asp. für lautgesetzliche Tenuis an erster Stelle ein, z. B. ἐχύθην zu χέω 'ich giesse aus' (dagegen lautgesetzlich ἐτέθην), σχεθέμεν zu σχεῖν (dagegen lautgesetzlich σκεθρό-ς), Composita wie ἀμφι-χέω 'ich umgiesse' παχύ-χῦμος 'dicksaftig' (vgl. ai. *-hābhiṣ abhi-bhūti-ṣ* § 713 Anm. 1). Diese Neubildung von der unter 2) genannten lautmechanischen Wirkung reinlich zu scheiden ist nicht möglich. Oft mögen beide Factoren zusammen gewirkt haben, etwa bei lokr. θεθμό-ς 'Satzung' neben Pind. τεθμό-ς. Umgekehrt wurde infolge von Formassociation auch lautgesetzliche Tenuis asp. an erster Stelle durch Tenuis ersetzt, z. B. Fut. πεύσομαι πείσω, für \*φεύσομαι \*φείσω, nach πεύθομαι πείθω etc.

**741.** V. Mehreren uridg. Articulationsarten Gemeinsames.

Erwähnt sind schon der Übergang von uridg. Tenues asp. und Mediae asp., die im Urgriech. zusammenfielen, in Spiranten (§ 739) und der Übergang derselben Laute in Tenues (§ 740). Ausserdem gehören folgende Erscheinungen hierher.

a) Wirkung von *ǰ* auf vorausgehende urgriech. *k-* und *t-*Laute. Urgr. *kǰ*, *khǰ* wurden im Urgriech. zu einer langen Spirans, woraus att. etc. ττ, kret. θθ, ion. etc. σσ, s. § 296. — Urgr. *tǰ*, *thǰ* wurden im Urgr. zu τσ, welches noch in dieser Periode postconsonantisch und im Anlaut zu σ wurde, sonst aber blieb und später zu ion. σσ, σ, att. σ u. s. w. wurde, s. § 297. — Urgr. *ǰi*, *dǰi* wurden im Urgr. über *dǰ* zu *zd*, auch noch historisch *zd* (σδ, ζ), jünger *z* (vgl. § 737, d), s. § 298.

**742.** b) Aus uridg. *tst*, *tsth*, *dzd*, *dzdh* (§ 698) entstanden in urgriech. Zeit στ, σθ, zd, σθ. Ob *dzdh* über *zdh* oder über *tsth* (*tsth*) zu σθ geworden ist, bleibt unklar.

*tst*. ἄ-ιστος 'ungekannt, unkundig' : ai. *vittā-s* 'gefunden, erkannt, bekannt', air. *ro fess* 'scitum est', ahd. *gi-wisso* Adv. 'gewiss', W. *yeid-*. ἄ-παστος 'nütchtern', zu πατέομαι. ἴστε 'ihr wisst', zu οἶδα. — *tsth*. οἶσθα 'du weisst' : ai. *vēttha*, zu οἶδα. ἡσθης 'du freutest dich' Gf. \**e-suatsthēs*, zu ἦδομαι (II S. 1377 f.). — *dzd*. μαζό-ς μασδό-ς 'Brust' : ai. *médana-m* 'Mastung' etc., s. § 698. — *dzdh*. μασθό-ς Nebenform von μαζό-ς : ai. *médha-s* 'Fettbrühe', s. a. O. κύσθο-ς 'Höhlung,



weibliche Scham' : got. *huzd* etc., uridg. \**kudzdh-*, s. § 699. ἴσθι Imp. 'wisse' zu ἴδα : alit. *veizdi* 'sieh', s. § 698. πέπισθι Imp. 'vertraue' zu πέποιθα, s. § 699.

Böot. -ττ- aus -στ-. ἴττω = ἴστω 'er wisse'. Vgl. ἔττε § 844.

743. c) Uridg. *t*, *d* wurden folgendem Zischlaut im Urgr. assimiliert, wenn der Lautgruppe ein Consonant vorausging oder nachfolgte, *t* auch vor auslautendem *s*. Die so entstandene Geminata wurde dann vereinfacht, z. B. *nss* zu *ns*, *ssn* zu *sn*. Loc. Pl. kret. βάλλονσι att. βάλλουσι aus \*βαλλοντ-σι, zu βάλλων, -οντος, 'werfend'. Aor. kret. ἔσπενσα att. ἔσπεισα aus \*ἐ-σπεντ-σα, zu σπένδω 'ich bringe ein Trankopfer dar', ion. ἡμερσα aus \*ἄμερτ-σα, zu ἀμέρδω 'ich beraube'. νυζί Loc. Pl. zu νύκτ-ες 'noctes'. — πάσχω 'ich erdulde' aus \*πατσχω, zu παθεῖν, Gf. \**q̣u̯ɛtsḳhō* (§ 700 S. 625). ὀσφραίνομαι 'ich rieche' Gf. \**odz-gu̯hr-*, zu lat. *odor*, s. § 654. νόσφι 'entfernt, weg von' wohl aus \**nodz-bhi*, zu νῶτο-ν 'Rücken'. Gortyn. Fισφο- hom. ἴσο-ς att. ἴσο-ς 'gleich' aus \**u̯its-uo-*, zu εἶδος (§ 345, c S. 315). νόσο-ς hom. νοῦσο-ς (d. i. \**νόσφο-ς*) 'Krankheit' vermutlich aus \**nodzh-uo-*, zu νωθρό-ς 'matt, kraftlos, schlaff, träge', ai. *adhra-s* 'schwach, arm, dürftig, gering', ahd. *anado anto* 'die Kränkung, die einem widerfährt' (a. O.). κάσμορος· δύστηνος (Hes.) aus \*κατ-σμορος, W. *smēr-*, vgl. κατὰ μοῖραν, εἴμαρται § 852, c. 853, c. ἄσμενο-ς 'sich freuend' aus \**fat-smeno-*, zu ἥδομαι (II S. 1178. 1180). Hierher vielleicht Formen mit Suff. *-smo- -smen-*, wie δασμό-ς 'Teilung', zu δατέομαι, σχίσμα 'Spalt', zu σχίδαξ 'Scheit', s. II S. 163. 349. πύννο-ς· ὁ πρωκτό-ς (Hes.) aus \**pu̯stno-* : ai. *putau* Du. 'die Hinterbacken', mhd. *vut* aisl. *fuð* 'cunnuus'; βλέννος N. 'Schleim' βλεννό-ς 'langsam von Verstand' wahrscheinlich aus \**mletsno-*, zu ai. *vi-mrada-ti* 'er erweicht' *m̥rtsna* 'Lehm, Thon', s. IF. 6, 103; δέννο-ς 'Schimpf, Schande' aus \**desno-ς* Gf. \**guedzhno-*, zu lit. *gėda* 'Schande' mhd. *kwat* 'Unrat', W. *guedh-*; zu -vv- aus -sv- vgl. § 853, c. — Nom. Sg. νεότης 'novitas' aus \**-tat-*, vgl. Gen. -τητ-ος.

Ob in den Fällen, wo der Schlusslaut der Gruppe eine Media aspirata oder *zh* war, die Assimilation schon vor dem

Wandel dieser Laute in Tenuis asp. und *sh* (*s*) stattfand oder erst nachher (z. B. *dzbh* — *zbh* — *sph* oder *dzbh* — *tsph* — *sph*), bleibt ungewiss. Vgl. § 742 über *dzdh*, § 744 über *gzgh*.

744. d) *k*, *g* schwanden im Urgriech. vor *s*-Laut + *k*-Laut durch Dissimilation (vgl. § 707 Anm.). *έίσκω* 'ich mache ähnlich' aus \**Fe-Fik-skw*, zu *έοικα*. *λάσκω* 'ich töne, schreie' aus \**λακ-skw*, zu *λακείν*. *δίσκο-ς* 'Wurfscheibe' aus \**δικ-sko-ς*, zu *δικείν*. Böot. *έζγονος* d. i. *έζγονος* 'Abkömmling' aus \**έγζ-γ-έσχατο-ς* 'am weitesten aussen befindlich' Gf. \**έγζgho-* d. i. \**έghs-ǵo-*, zu *έξ*. *αίσχος* 'Schande' Gf. \**αιǵzghos* d. i. \**αιǵhs-ǵos*, zu got. *aiwiski* 'Schande' lat. *aeger* (§ 665, 3). Bei den beiden letzten bleibt wieder zweifelhaft, ob *gzgh* zunächst zu *zgh* oder zunächst zu *ksh* geworden ist, vgl. § 743 extr.

In analoger Weise schwand *p*-Laut vor *s*-Laut + *p*-Laut. *βλάσφημο-ς* 'schlimme Worte redend' d. i. \**βλαβ[ε]σ-φάμο-*, zu vergleichen mit *όσ-φραίνομαι* § 654 S. 591.

Man beachte, dass, wenn auf *k*-Laut + *s*-Laut ein anderer Consonant als ein *k*-Laut und auf *p*-Laut + *s*-Laut ein anderer Consonant als ein *p*-Laut folgte, der *s*-Laut schwand, z. B. *δέκτο* aus \**δεκσ-το*, *τέκμαρ* aus \**τεκσμαρ*, *έχθός* aus \**έǵzdhos*, *γεγράφθαι* aus \**γεγραπσθαι*, *βδέω* aus \**βzdeω* (§ 855. 857). Daraus ergibt sich, dass das wurzelauslautende *ǵ* in \**αιǵzghos* (*αίσχος*) noch als *k*-Laut geschwunden ist, vor seinem Schwund nicht jenen Wandel in einen *p*-Laut erfahren hatte, den z. B. *ένιψάμην* (ai. *a-nāikṣī-t*) zeigt (§ 652). Da nun das zweite *β* von *βλαβ-* wahrscheinlich uridg. Labiovelarlaut gewesen ist (§ 500), *βλάσφάμος* aber aus \**βλαψφάμος* entstanden sein muss, so folgt weiter, dass unser Dissimilationsgesetz auch noch nach dem Wandel der *ǵ*-Laute in *p*-Laute in Wirksamkeit gewesen ist.

745. e) Uridg. *ts* und *dzh* zwischen Sonanten wurden im Urgriech. zu *τσ*. Dieses *τσ* wurde — gleich dem aus uridg. *tṣi*, *thṣi*, *dhṣi* in gleicher Stellung entstandnen urgr. *τσ* (§ 297) — ion. *σσ*, *σ*, att. *σ*, lesb. *σσ*, böot. *ττ*, kret. *ττ*, *ζ*, *θθ*, sonst *σσ* oder *σ*. Hom. *δάσσασθαι* att. *δάσασθαι* kret. *δάττασθαι* *δάζαθαι* *s*-Aor. zu *δατέομαι* 'ich teile'. Lesb. *έδικασσα* att. *έδικασα* kret. *έδικαζα* *s*-Aor. zu *δικάζω* 'ich richte'. Böot.

κοιμτράμενος att. κομίσαι *s*-Aor. zu κομίζω 'ich besorge'. Hom. ποσί att. ποσί Loc. Pl. zu ποδ- 'Fuss'; kret. Ἀρκάθει Loc. zu Nom. Pl. Ἀρκάδ-ες. Pind. θέσσασθαι 'flehen' *s*-Aor. aus \**gʷhedzh-* = \**gʷhedh-s-*, zu πόθο-ς, s. § 656, 1 S. 593.

Dass σσ irgendwo lautgesetzlich aus *dzh* hervorgegangen sei, ist freilich nicht erweislich. Aber auch das Gegenteil ist nicht zu beweisen. Vgl. § 700 Anm. 1 S. 627.

**746. f)** Verwandlung von Verschlusslauten vor Nasalen in Nasale.

1) Urgr. πμ, βμ, φμ, deren Verschlusslaut meist uridg. *gʷ*-Laut war, wurden μμ. ὄμμα 'Auge' aus \*ὄπ-μα, zu ὄπ-ωπα. λέλειμμα Perf. Med. zu λείπω 'ich lasse'. κέκαμμα 'ich bin gebogen' aus \*κεκαμμ-μαι \*κεκαμπ-μαι, vgl. 3. Sg. κέκαμπ-ται. τέτριμμα Pf. Med. zu τρίβω 'ich reibe'. γέγραμμα Pf. Med. zu γράφω 'ich schreibe'. ψάμμο-ς 'Sand' aus \*ψαφμο-ς, zu ψαφαρό-ς 'zerbrüchelt, zerrieben' ψήφο-ς 'Stein'.

Anm. Für Wackernagel's Ansicht (KZ. 30, 294), -μμ- nach langem Vocal sei lautgesetzlich zu -μ- geworden, fehlt es an beweiskräftigen Beispielen.

βν wurde μν. σεμνό-ς Part. zu σέβομαι 'ich scheue'. μνάομαι 'ich freie', zu βῆοτ. βανά, s. § 653.

2) Urgr. *-gn-*, *-gm-* wurden allgemeingriechisch zu *-nn-*, *-nm-*, z. B. in γίγνομαι 'ich werde', στυγνό-ς 'verhasst', ἀγμό-ς 'Bruch'. γ bezeichnete *n* auch in ἔφθεγμα neben 2. Sg. ἔφθεγξαι 3. Sg. ἔφθεγκται (zu φθέγγομαι 'ich gebe einen Laut von mir'), ἐλήλεγμαι neben 2. Sg. ἐλήλεγξαι etc. (zu ἐλέγχω 'ich überführe'), indem *-ngm-* durch *-nnm-* zu *-nm-* geworden war (vgl. κέκαμμα unter 1). *nn* wurde zum Teil durch *vn* ausgedrückt, z. B. Ἀριάνη ('Αριάνη) auf att. Vasen für Ἀριάγη (Verf. IF. 5, 379 f.), gort. γιννόμενον; auf att. Inschr. auch durch γην : Ἀγγνούσιος. Was dann weiter die Schreibung *v* betrifft, wie γίνομαι auf att. Inschr. seit etwa 300 v. Chr., dor. γίνομαι γινώσκω, thess. γινυμέναν, βῆοτ. γινιούμενον, so ist anzunehmen, dass *n* vor *n* im Lauf der Zeit (wohl nicht überall gleichzeitig) mit Hinterlassung von 'Ersatzdehnung' ganz geschwunden ist, (z. B. γίνομαι). Doch mag mit der Schreibung *v* zum Teil auch noch die ältere Stufe *nn* gemeint sein.

3) In einzelnen Dialekten wurde  $\delta\mu$  zu  $\nu\mu$ , weiter  $\mu\nu$ , z. B. att.  $\mu\epsilon\sigma\acute{o}\text{-}\mu\upsilon\eta$ , s. § 408 Anm. 2 S. 361.

747. g) Auf dem Übergang von  $i$  vor Vocalen in  $\epsilon$ , der seit urgriech. Zeit im schnelleren Redetempo geschah (§ 82 S. 96), beruht der ins Urgriech. hinaufreichende Wandel von  $\tau$  in  $\sigma$  z. B. in  $\pi\lambda\acute{o}\upsilon\sigma\iota\omicron\varsigma$  'reich', zu  $\pi\lambda\acute{o}\upsilon\tau\omicron\text{-}\varsigma$ ,  $\acute{\alpha}\nu\epsilon\mu\iota\omicron\varsigma$  'Neffe', zu lat. *nepti-s*, ion. Gen.  $\phi\acute{\alpha}\sigma\iota\omicron\varsigma$   $\phi\acute{\alpha}\sigma\iota\omega\upsilon\upsilon$  ('Anzeige') zu Nom.  $\phi\acute{\alpha}\tau\iota\text{-}\varsigma$  ('Gerücht'). Vor vocalischem Anlaut entstanden  $\tau\acute{\iota}\theta\eta\sigma\iota$  'er setzt',  $\epsilon\acute{\iota}\kappa\omicron\sigma\iota$  '20' u. a. Durch Ausgleichung kam  $\sigma$  vielfach auch vor Cons. zu stehen, z. B.  $\phi\acute{\alpha}\sigma\iota\varsigma$   $\phi\acute{\alpha}\sigma\iota\nu$  nach  $\phi\acute{\alpha}\sigma\iota\omicron\varsigma$  etc. (infolge unseres Lautgesetzes ging das Wort  $\phi\acute{\alpha}\tau\iota\varsigma$  in zwei Wörter auseinander),  $\tau\acute{\iota}\theta\eta\sigma\iota$   $\tau\acute{\alpha}\upsilon\tau\alpha$  nach  $\tau\acute{\iota}\theta\eta\sigma\iota$   $\acute{\alpha}\upsilon\tau\acute{\alpha}$  u. s. w. Auf dem gleichen Übergang von  $\epsilon$  in  $\epsilon$  (vgl.  $\theta\epsilon\acute{o}\iota$  § 118 S. 117) dürfte der Wandel von  $\ast\pi\epsilon\tau\acute{\epsilon}\omicron\mu\alpha\iota$  (zu Aor. dor.  $\acute{\epsilon}\pi\epsilon\tau\omicron\nu$  'ich fiel') in  $\pi\epsilon\sigma\acute{\epsilon}\omicron\mu\alpha\iota$  beruhen, und so lässt sich auch  $\sigma$  im Gen.  $\phi\acute{\alpha}\sigma\epsilon\omicron\varsigma$  aus vorhistor.  $\phi\acute{\alpha}\tau\epsilon\omicron\varsigma$  =  $\phi\acute{\alpha}\tau\epsilon[1]\\omicron\varsigma$  erklären.  $\tau\iota$ ,  $\tau\epsilon$  wurden zunächst zu  $\tau\sigma\iota$ ,  $\tau\sigma\epsilon$ , hieraus  $\sigma\iota$ ,  $\sigma\epsilon$ . Vgl. Verf. Ber. d. sächs. G. d. W. 1895 S. 46 ff. 1).

Anm. Ich glaube, trotz att.  $\acute{\epsilon}\sigma\tau\iota$  neben  $\tau\acute{\iota}\theta\eta\sigma\iota$ , nicht, dass  $\tau$  in der Verbindung  $\sigma\tau$  von diesem Wandel ausgeschlossen war. Lesb.  $\acute{\epsilon}\sigma\sigma\iota$  'er ist' (nur mit Nom. Pl. Neutr. als Subject überliefert) erklärt sich am einfachsten aus  $\ast\acute{\epsilon}\sigma\tau\sigma\iota$ ; dass andere Griechen, während sie die Formen  $\phi\eta\sigma\iota$ ,  $\tau\acute{\iota}\theta\eta\sigma\iota$  verallgemeinerten, beim Verbum subst. die Form  $\acute{\epsilon}\sigma\tau\iota$  durchführten, rührt daher, dass hier 2. u. 3. Sg. zusammenfielen (hom. syrak.  $\acute{\epsilon}\sigma\sigma\iota$  'du bist'). Ferner gehören hierher die Substantiva auf  $-\sigma\iota\varsigma$ , zu Verba auf  $-\acute{\alpha}\lambda\omega$ , wie  $\acute{\eta}\lambda\acute{\iota}\alpha\sigma\iota\text{-}\varsigma$  'das Richteraut in der Heliaia', deren ältere Form  $-\acute{\alpha}\sigma\sigma\iota\text{-}\varsigma$  war (arg.  $\acute{\alpha}\lambda\acute{\iota}\alpha\sigma\sigma\iota\varsigma$  u. a., s. Danielsson Zur argiv. Bronzeinschrift, Eranos I):  $-\acute{\alpha}\sigma\sigma\iota\varsigma$  ( $-\acute{\alpha}\sigma\iota\varsigma$ ):  $-\acute{\alpha}\sigma\tau\acute{o}\varsigma$  =  $\delta\iota\omega\epsilon\iota\varsigma$   $\beta\acute{\alpha}\sigma\iota\varsigma$ :  $\delta\iota\omega\kappa\tau\acute{o}\varsigma$   $\beta\acute{\alpha}\tau\acute{o}\varsigma$ ; ebenso  $\sigma\chi\acute{\iota}\sigma\iota\text{-}\varsigma$  'das Spalten' zu  $\sigma\chi\acute{\iota}\lambda\omega$  etc. Dagegen  $\pi\acute{\upsilon}\sigma\tau\iota\text{-}\varsigma$   $\pi\acute{\iota}\sigma\tau\iota\text{-}\varsigma$  wie  $\lambda\acute{\alpha}\kappa\tau\iota\text{-}\varsigma$   $\phi\acute{\alpha}\tau\iota\text{-}\varsigma$ . Dass in jenem Fall  $-\sigma\sigma\iota\varsigma$   $-\sigma\iota\varsigma$  die Oberhand gewann, erklärt sich aus der Verknüpfung mit dem danebenstehenden  $\sigma$ -Aorist,  $\acute{\eta}\lambda\acute{\iota}\alpha\sigma\iota\varsigma$ :  $\acute{\eta}\lambda\acute{\iota}\acute{\alpha}\text{-}\sigma\alpha\sigma\theta\alpha\iota$ ,  $\sigma\chi\acute{\iota}\sigma\iota\varsigma$ :  $\sigma\chi\acute{\iota}\sigma\alpha\iota$ .

Dieses  $\sigma$  wurde, wie sonstiges urgr.  $\sigma$ , nach Vocalen im Lak., Arg., Kypr. zu  $h$ , im Eretr. zu  $\rho$ , z. B. lak.  $\acute{\alpha}\iota\nu\eta\eta\acute{\iota}\alpha\varsigma$ ,

1) Die gegen die obige Erklärung des  $\sigma$  von  $\pi\lambda\acute{o}\upsilon\sigma\iota\omicron\varsigma$  etc. gerichteten Bemerkungen von Kretschmer Einleit. 278 f. halte ich nicht für zutreffend. [Wie wir, im Wesentlichen jetzt auch G. Meyer Gr. Gr.<sup>3</sup> 386 ff.]

arg. δάμοηία = att. δημοσία, kypr. 3. Pl. Conj. φρονέωι aus \*φρονέωνσι (§ 408, 8 S. 362), ereotr. παρα-βαίνωριν Κτηριάς (orop. δημορίων). Vgl. lak. ἐνηηβώηαις ereotr. ὀμνυούρας § 297 S. 275, lat. arg. ἐποίηη = att. ἐποίησε, lak. ἐνίκηη = att. ἐνίκησε und el. ἐποίηη (II S. 1179).

Dasselbe vor Vocalen zu *ǰ* gewordne i afficierte in einigen Mundarten auch vorausgehendes δ. Man schrieb teils ζι, teils ζ, deren Aussprache nicht genau zu bestimmen ist, z. B. phok. Ζιονύ[στος] segest. Σεγεσταζή, kypr. κορζιά = att. καρδιά, ζάει· πνεϊ (Hes.) neben Διά-θεμις, lesb. Ζόννυσος κάρζα. Vgl. Verf. Ber. d. sächs. G. d. W. 1895 S. 50 f.

#### Albanesisch.

748. I. Die uridg. Tenues sind im Allgemeinen bei dieser Articulationsart geblieben. Z. B. *pata* 'ich hatte': ai. *pāti-ǰ*; *ti* 'du': lat. *tū*; *keik kek* 'böse, schlecht': lit. *keikia*; *koie* 'Husten': ags. *hwōsta*. *k* erscheint als *s* und als *θ*, z. B. *so-nte* 'heut Nacht': gr. κείνο-ς; *θeni* 'Niss, Lausei': gr. κοις; *s* auch aus uridg. *sk*, z. B. *hē hie* 'Schatten': ai. *chayā*.

a) Hinter Nasalen gingen die stimmlosen Verschlusslaute in stimmhafte Mediae über. *mbese* 'Nichte' aus \**n[e]pōtiā*: ai. *ndpat* etc., s. § 149. *dender* 'Schwiegersohn': lit. *ženta-s*. *n-deñ* 'ich ziehe, strecke': gr. τείνω. *n-ǰir* neben *kir* 'ich mache heiser'. *m-bihem* neben geg. *pihem* 'ich erstarre' auf Grund von ngr. πήγω 'ich mache erstarren'.

b) *-pn-* wurde über *-mn-* zu *-m-*. *ǰume* 'Schlaf': gr. ὕπνο-ς.

c) *h* aus uridg. *sq*. *har* 'ich gäte aus': lit. *skiriū* (§ 631 S. 570 f.).

Anm. Sichere Beispiele für die Vertretung der urid. Tenues asp. kenne ich nicht. Vgl. G. Meyer Alb. Stud. 3, 6.

749. II. Die uridg. Mediae sind im Allgemeinen bei dieser Articulationsart verblieben. Z. B. *m-buš* 'ich fülle an': gr. βύνω; *duai* 'Garbe': ai. *dāman-* 'Band'; *n-grē* 'ich hebe auf, wecke auf': ai. *jagar-ti*; *n-gā* 'ich laufe': gr. βῆναι. *ǰ* erscheint als *z*, *δ*, *d*, z. B. *-zet* 'zwanzig': lat. *vī-ginti*; *dender* 'Schwiegersohn': lat. *gener*; *deša* 'ich liebte': ai. *jōša-s*.

*gzh-* scheint zu *ks-* geworden zu sein, woraus histor. *h-*: *huai* 'fremd' aus \**gzhēn-*, zu gr. ξένο-ς lat. *hos-ti-s* (§ 645 S. 582, § 700).

III. Die uridg. Mediae aspiratae haben in vorhistorischer Zeit die Aspiration eingebüsst und sind mit den uridg. Mediae zusammengefallen. Z. B. *mbe* 'bei': ai. *abhi-tas*; *djek* 'ich verbrenne, brenne an' *djegón* 'ich mache brennen': gr. θεππινό-ς; *steg-u* 'der Durchgang': gr. στοίχο-ς. *gh* erscheint als *z*, *δ*, *d*, z. B. *zoře* 'Darm': ai. *hirá*; *δjes* 'caco': ai. *hadá-ti*; *dimen* 'Winter': ai. *himd-s*.

Den uridg. Mediae und Mediae asp. Gemeinsames: ·

a) *d* zwischen Vocalen und nach *r* wurde interdentes *d* (*δ*), z. B. *l'odem* 'ich werde müde': gr. ληδεῖν, s. § 583.

b) Kamen die stimmhaften Geräuschlaute in den Auslaut zu stehen, so wurden sie stimmlos. *el'b-i* 'die Gerste', aber *el'p* 'Gerste' (gr. ἄλφι). *djegón*, aber *djek*, s. o. 2. 3. Sg. Präs. *δjet* 'cacas, cacat' aus \**δjed*, zu 1. Sg. *δjes* aus \**δjez* = uridg. \**ghed-iō*, s. o. *porde* 'Furz', aber *pjerθ* 'ich furze' (ai. *párda-tē*). *roda* 'ich stahl', aber *vjēθ* 'ich stehle' (lat. *vehō*).

c) *-dn-* wurde *-n-*. *pune* 'Arbeit, Sache' aus \**spudnā*: gr. σπεύδω. *stün* 'ich stosse' aus \**stūdniō*: got. *stautan* 'stossen'.

750. Allen drei uridg. Articulationsarten Gemeinsames:

a) Uralb. *tj*, *dj* wurden *s*, z. *lus* 'ich flehe, bitte' aus \**lutjō*. *δjes* 'caco' aus \**δjez* (§ 749), Gf. \**ghedjō*. S. § 301, c. d. S. 278.

b) Die vor ursprünglich palatalen Vocalen aus *k*, *g* entstandenen *k*, *g* (§ 645. 692) wurden im scutar. Dialekt zu *tš*, *dž*, z. B. *kafε* 'Kehle, Hals' scut. *tšaf*, *gá* 'Jagd' scut. *džaje*.

c) In Epirus sind *k*, *g* vor *t*, *n*, *m* zu *j* geworden, z. B. *mijte* = *mikte* 'die Freunde'.

#### Italisches.

751. Während die uridg. Tenues, Tenues aspiratae und Mediae in älterer urital. Zeit im Allgemeinen ihre Articulationsart beibehielten, wurden die Mediae aspiratae zu Tenues asp.

(wie im Griechischen), wodurch sie mit den uridg. Tenues asp. zusammenfielen. Noch vor der Wandlung der Mediae aspiratae in Tenues asp. gingen uridg. *dzdh* und *dzdh* in *zdh* über; dieses wurde gemeinsam mit uridg. *zdh* zu *sth*, welches seinerseits wieder gemeinsam mit uridg. *sth* im Lat. als *st* erscheint.

### 752. Ur- und gemeinitalische Veränderungen.

#### I. Die uridg. Tenues.

a) Das uridg. Lautgesetz, wonach Tenues vor Mediae zu Mediae wurden (§ 697), blieb in Kraft. Tenues und Mediae stiessen infolge der urital. und der späteren Vocalsynkopierungen oft zusammen, s. § 240. Lat. *ab-dūcō ob-dūcō sub-dūcō* aus \**ap[o]-\*op[i]-\*ks-up[o]-doucō*: vgl. *ap-eriō op-eriō* (§ 361), *super*, gr. ἀπὸ ἐπὶ ὑπὸ, osk. *op eizois* 'apud eos'.

753. b) Uridg. *ts* wurde urital. *ss*, das im Lat. nach langen Vocalen, Liquidien, Nasalen und vor Consonanten zu *s* vereinfacht ist. Lat. *con-cussī s*-Aor.: *con-cutiō. svāsī: svadeō*, gr. ἴδομαι. *vīsō*, umbr. *revestu* 'revisito': got. *ga-weisōn* 'nach jemand sehen', ai. *vivitsa-ti* 'er erkundigt sich', W. *yeid-* (II S. 1025). *arsī s*-Perf. zu *ardeō. cēna alat. cesna*, osk. *kerssnaīs* 'cenis' umbr. *sesna* 'cenam', Gf. \**qert-sna*, zu ai. *kart-* 'zerschneiden, abschneiden'. *scāla* aus \**skantslā*, zu *scandō. ēsca* aus \**ets-qa*: lit. *ėska* 'Frass', ahd. *as* 'esca', aksl. *jasli* 'Krippe', zu Stamm \**ed[e]s*. lit. *ėdes-i-s* 'Frass'. — *pēs*, vgl. Gen. *ped-is; novitas*, vgl. Gen. *novitat-is; con-cors*, vgl. Gen. *-cord-is; ferēns* umbr. *zeřef* 'sedens', urital. *-ns* (vgl. § 415, 5. 754). Die Vereinfachung von *-ss* nach kurzem Vocal geschah im Lat. im Satzlinlaut erst in historischer Zeit, vgl. *mīless* aus \**mīlets* bei Plautus (§ 414 Anm. S. 371 f.). — Hier mag auch *os oss-is* genannt sein, zu ai. *asthán-* gr. ὀστέον 'Knochen': *oss-* aus \**ost[e]s-*, vgl. § 703 Anm. S. 633.

Wo in den ital. Sprachen *t* und *s* erst durch Vocalsynkope zusammengerieten (§ 240 S. 214 ff.), hat das Osk.-Umbr. *ts* festgehalten, während im Lat. von Neuem *ts* zu *ss, s* wurde. Osk. *Vežkei* 'Vetusco' aus \**Veteskei* oder \**Vetoskei*. Osk. *hūrz* 'hortus', umbr. *pihaz* 'piatus'; umbr. *vakaze* = \**vakaz*

se 'vacatio sit' aus \**vakāti-s*. Lat. *possum* aus \**pot-som*, alat. *potis sum*, *pote sum* (II S. 905), *pars* aus \**parti-s*, *mēns* aus \**menti-s*, *damnās* = *damnatu-s*, *nox* 'nachts' aus Gen. \**noct-es* oder \**noct-os*. Auch osk. az 'ad' hat nicht ural. *ts*, sondern ist eine jüngere Erweiterung von *ad* nach *aps*, *ops* u. a.

Anm. 1. Für osk.-umbr. *z = ts* ist in den Denkmälern mit lateinischer Schrift *s* geschrieben, z. B. osk. *pous* neben *puz*, umbr. *puse* neben *puze*, *pihos* neben *piha z*: eine ungenaue Darstellung des Gesprochenen, zu der man dadurch geführt wurde, dass im Lat. die Folge *ts* ungebräuchlich war.

Anm. 2. Die Zusammensetzungen wie lat. *asserō assequor* können ural. *ss* haben; aber auch erst später durch Recomposition entstandene \**atserō* etc. mussten wiederum zu *asserō* etc. werden. Ob osk. *aserum* 'asserere' *asserum* oder *atserum* zu lesen ist (vgl. Anm. 1), bleibt zweifelhaft.

754. c) Uridg. *tst* wurde im Urital. ausser vör *r* zu *ss*, woraus im Lat. nach langen Vocalen, nach Liquidae und Nasalen *s*; im Umbr. ist *-rss-* zu *-rf-*, *-nss-* zu *-f-* geworden (vgl. § 415, 4. 753). Lat. *ob-sessus* zu *sedeō*, umbr. *sesust* 'sederit' (? II S. 1242): ai. *sattā-s* av. *hasta-*, W. *sed-*. Lat. *usu-s* päl. *oisa* 'usa', zu lat. *utor*. Lat. *caesu-s*, zu lat. *caedō*. *caesiu-s caesullae*, osk. *Caisidis* 'Caesidius' *Kaisillieis* 'Caesellii': lit. *skāista-s skaidrū-s* 'hell, glänzend'. Lat. *svasum*, zu *svadeō*. Lat. *vorsu-s* (§ 483, 7), osk. *Ἐρσοπει* 'Versori' umbr. *trah-uorfi* 'transverse', zu lat. *vertō*: vgl. ai. *vr̥ttā-s* 'versus' aksl. *vr̥sta* 'Lage, Zustand'. Lat. *per-culsu-s*, zu *per-cellō* aus \**celdo* (§ 587, 5): gr. *κλαδ-* 'zerbrechen', Part. *κλαστό-ς*. *scansum*, zu *scandō*. *vicēsimu-s vicēsimu-s*, Gf. \**μῆκμτsto-*: böot. *Ἰκαστό-ς*, s. II S. 493 f. *virōsu-s* aus ural. \**μῆζο-μῆνσο-s*: vgl. av. *ašavasta-* 'rein, gerecht' (§ 318 S. 294, § 352, 3 S. 318). Umbr. *mefa mefa* 'mensam', lat. *mēnsu-s*, gebildet wie *tēnsu-s pānsu-s*.

Anm. 1. Lat. *ēst ēstis* (W. *ed-*) für \**ēs \*ēsīs* nach Formen wie *est estis*, *fert fertis*, gleichwie *com-ēstus* (neben lautgesetzlichem *com-ēsus*) nach *gestu-s* u. dgl. Umgekehrt drang auch *-s- (-ss-)* für lautgesetzliches *st* ein: *cēnsu-s* für \**censtu-s*, von W. *kens-*, vgl. osk. *an-censto* 'incensa'; *pīnsu-m* neben *pistum*, zu *pīnsō*; *hausum* neben *haustum*, zu *hauriō*. Man beachte, dass die *s*-Aoriste und die Nomina mit suffixalem *-tr-* von Wurzeln auf *s* und von Wurzeln



auf dentale Verschlusslaute lautgesetzlich die gleichen Ausgänge hatten, z. B. *hausi* : *svāsi*; *essem* : *ēssem* (für \**ēsem*); *pistriā* : *ēstriā*. Vgl. aber auch § 759 Anm.

Dagegen erscheint uridg. *tstr* (vgl. § 706) als *str* (wie im Germ., s. § 794, e). *assestriā* neben *assessor*. *pedestris* : *pedīt-ēs*. Hierher vermutlich osk. *castrous* 'fundī' umbr. *kastruvuf* 'fundos' lat. *castra* : mit lat. *cassi-s*, air. *cathir* 'Stadt', ahd. *huota* 'Hut, Fürsorge' von W. *kat-* 'bergen'.

Anm. 2. In der italischen Sprachentwicklung entstandenes *tt* blieb unverändert, nur dass es im Lat. nach langem Vocal zu *t* vereinfacht erscheint. Lat. *attulī* aus *ād tulī*; *cette* aus \**ce-d[ā]te*, Pl. zu *ce-do*; *cottī-diē* aus \**quot[i]tei-* (§ 662, b); *mattu-s* aus \**ma-d[i]to-s*, alat. *ad-gretus* d. i. *-grettus* aus \**-gred[i]to-s* (*adgretus* : *adgressu-s* = *alītu-s* : *altu-s*, *ē-licitus* : *ad-lectus*); *fertōte* aus \**fertōte* d. i. \**fertōd-te* (II S. 1326). Für osk. *ūttiuf* 'usio, usus' ist die Gleichsetzung mit einem lat. \**ūtiō* (\**oit-īōn-*) näher liegend als die mit einem lat. \**ūtitiō*, s. v. *Planta* Osk.-umbr. Gr. I 420, II 64.

755. d) Lat. osk.-umbr. *g* aus *c* in der Lautgruppe *-ŋkl-*. Lat. *angulu-s* umbr. *anglom-e* 'in angulum', zu lat. *ancu-s*. Osk. *ungulus* 'anulus' (Fest.), zu lat. *uncu-s*. Lat. *singulu-s* aus \**senclo-*, zu uridg. \**sm-k-* in ai. *sūsavant-* 'sich gleichmässig erneuernd, alle nach der Reihe' u. a. (Verf. Ausdr. f. d. Totalität 25 ff.). Umbr. *anglu-* 'oscen', eigentl. 'inclamans avis'.

756. e) *k* in der Gruppe *-ŋkt-* scheint im Urital. reduziert worden oder völlig geschwunden zu sein. Lat. *quīntu-s*, osk. *Pūntiis* päl. *Ponties* 'Quinctius' aus \**kuenkʷto-* : gr. *πέμπτο-ς*, s. § 665, 1. Osk. *Tintiriis*, vermutlich zu lat. *tinctor tinguō*.

Anm. 1. Die lat. Participien wie *vinctu-s* *ūctu-s* *jūctu-s* und *quīctu-s* *Quīctus* können *c* leicht durch Analogiewirkung wiederbekommen haben. Erst durch Vocalsynkope sind zu *net* gekommen *cūctāri*, aus \**conciārī* (zu ai. *śankila-*), und *cūctu-s*, aus \**co-enquitos* \**cōnquitos* (Verf. Ausdr. f. d. Totalität 20 ff.). In derselben Weise wie lat. *sānctu-s* *cīnctu-s* müssten auch osk. *sahtum* 'sanctum' umbr. *sahta* *sahatam* 'sanctam' und umbr. *sīhitu* 'cinctos' in uroskischumbr. Zeit *k* wiedergewonnen haben (vgl. § 415, 3). Dass die urital. Reduction nur das ursprünglich labialisierte *q*, also nur die uridg. Verbindung *-ŋqʷt-*, nicht *-ŋqt-* und *-ŋkt-* betroffen habe, in welchem Fall im Lat. z. B. *ūctu-s* (zu *unguō*), nicht aber *cīnctu-s* *nānctu-s* u. s. w. Neubildungen wären, ist lautphysiologisch wenig glaubhaft. Vgl. *Buck* Osk. Voc. 172 f., v. *Planta* Osk.-umbr. Gr. I 342 f.

Auch Schwund von *k* zwischen Liquida und *t*, *s*, *m*, *n* möchte ich der uritalischen Periode zuweisen. Lat. *forti-s*, osk. *fortis* 'fortius, potius', zu ai. *bṛhánt-bṛḍha-s*, W. *bherǵh-* (§ 514); über alat. *forctu-s* s. Anm. 2. Lat. *tortu-s* : *torqueō*. *sartu-s* : *sarciō*. *multa* 'Strafe', osk. *moltam* 'multam' umbr. *motar* 'multae': wahrscheinlich zu lat. *mulcare* (§ 500. 514). Lat. *ultu-s* : *ulciscor*. *fultu-s* : *fulciō*. — Lat. *ursu-s* : ai. *ṛkṣā-s* gr. ἀρκτο-ς 'Bär'. *torsi* : *torqueō*. *tersi* : *tergō*. *fulsi* : *fulciō* und *fulgeō*. *mulsi* : *mulgeō*. — Lat. *tormentu-m*, osk. *turumiiad* wohl 'torqueatur' aus \**tormead* : lat. *torqueō*. Lat. *fulmentu-m* : *fulciō*. *urna*, umbr. *urnasier* 'urnariis': lat. *urceu-s*. Lat. *quernu-s* *querneu-s* : *quercu-s*.

Anm. 2. In lat. *mulctu-s* und in dem neben *mulsi* vorkommenden *mulxi*, in *mulcta* = *multa* 'Strafe' und in *sarctē* = *sartē* kann *c* leicht neu eingefügt sein (bei *mulctu-s* und *mulcta* zur Scheidung von *multu-s* 'viel?'), ähnlich wie in *quinctu-s* neben *quintu-s* u. dgl. (s. o.) Auch liesse sich *mulctu-s* auf ein \**mulgito-s* zurückführen, vgl. *cūctāri* aus \**concitāri*, *doctu-s* aus \**docito-s*. In letzterer Weise wegen alat. *forctus forctis* ein \**forgito-* (ai. *barhaya-ti*) neben der dem ai. *bṛḍha-* entsprechenden Participialform anzunehmen hindert nichts.

Das Osk.-Umbr. gewährt nur in sofern einen chronologischen Anhaltspunkt, als umbr. *motar* zeigt, dass der *k*-Schwund vor die uroskischumbr. Vocalsynkope zu setzen ist, s. § 485, 3.

757. II. Die uridg. *Tenues aspiratae* und *Mediae aspiratae* fielen uritalisch in *Tenues aspiratae* zusammen (§ 751). Der Wandel von *bh* etc. in *ph* etc. ging parallel dem Wandel von *zh* (= uridg. *zh* und *dh*) hinter *Mediae* in *sh*, durch den z. B. uridg. *gzh* zu *ksh* (weiter zu *ks*) geworden ist (§ 883).

a) Die urital. aspirierten *Tenues* wurden ausser hinter *s* uritalisch zu tonlosen Spiranten : *f*, *p*, *χ*, *χ*, *χ<sup>u</sup>* = uridg. *ph*, *th*, *k̄h*, *qh*, *quh* und *bh*, *dh*, *ǵh*, *gh*, *g<sup>u</sup>h*. *χ* wurde im Urital. im Anlaut vor Vocalen und zwischenvocalisch weiter zu *h*. Auf dieser Stufe ist das Osk.-Umbr. im Allgemeinen geblieben, während im Lat. im Inlaut aus den Spiranten (nicht aus *h*) stimmhafte Medien entstanden sind.

1) Ursprüngliche *Tenues aspiratae*. Für den Anlaut gibt es kein sicheres Beispiel. Lat. *hamu-s* zu ahd. *hamo* 'Hamen'

oder zu aisl. *gapa* 'den Mund weit öffnen' (gr. χαβόν· καμπύλον· στενόν und χαμόν· καμπύλον Hes.). *fallō* zu ahd. *fallan* 'fallen' *falla* 'Falle, decipula' oder zu ags. *dwellan* 'hemmen, irren' gr. θολερός 'trüb, verworren' (II S. 980). *fidēs* 'Darmsaite' vielleicht zu gr. σφίδη 'Darm, Darmsaite', uridg. *phid-* und *sphid-* (§ 818, 2). — Inlaut. Lat. \**mandarinu-m* (franz. *mandrin* 'Planscheibe, Eisenbohrer', osk.-umbr. *mamphur* (*manfar*) 'ein Stück der Drehbank': ai. *mántha-ti*, s. § 571. 589 S. 536 f. Lat. *congiu-s*: ai. *śaṅkhá-s* gr. κόγχο-ς lett. *senze* 'Muschel' (§ 631).

Anm. Dass die uridg. Tenuis asp. *th* auch ausser hinter *s* zu *t* geworden sei, wofür man z. B. lat. *rota*: ai. *rátha-s* 'Wagen', *pōns pontis*: ai. *pánthā-s* 'Pfad, Weg' anführt (vgl. v. Planta Osk.-umbr. Gramm. I 469 ff.), ist mir nicht wahrscheinlich. S. § 703 mit Anm.

2) Ursprüngliche Mediae aspiratae. Lat. *ferō*, umbr. *ferar* 'feratur': ai. *bhára-ti*. Lat. *fēlare*, umbr. *feliuf* 'lactantes': ai. *dháya-ti*. Lat. *formu-s*: ai. *gharmá-s*. Lat. *homō*, osk. *humuns* 'homines' umbr. *homonus* 'hominibus': got. *guma*. Lat. *mihī*, umbr. *mehe* 'mihi': ai. *máhyam*.

758. b) Hinter *s* gingen die urital. Tenuis asp. in Tenuis über (vgl. gthav. *vōista*: ai. *vēttha* neben *dadaṭṭa*: ai. *daddṭṭa* § 718).

1) Ursprüngliche Tenuis asp. Lat. 2. Sg. *vidis-ti*: ai. *vēttha* gr. οἶσθα 'du weisst', vgl. II S. 1343. *spērō*: ai. *sphurá-ti* 'er schnellt, zuckt', gr. σφυρό-ν 'Ferse, Knöchel' (vgl. § 499 S. 453 f.). *scindō*: ai. *chindṭṭi* 'er spaltet', gr. σχίζω 'ich spalte', W. *skhid-* (§ 599). Zweifelhaft lat. *scelus* zu ai. *skhala-tē* 'er strauchelt' gr. σφάλλομαι 'ich strauchle' (§ 649).

2) Ursprüngliche Mediae asp. Uridg. *dzdḥ* und *dzdh* wurden urital. zu *zdḥ*, woraus *sth* (§ 751).

α) Uridg. *dzdh*. Lat. *custōs*: got. *huzd* 'Hort, Schatz' etc., zu gr. κεύθειν, § 699. *hasta*, umbr. *hostatu* 'hastatos': air. *tris-gataim* 'ich durchbohre', got. *gazd-s* 'Stecken', zu ai. *á-gadhita-* 'unklammert'. *castu-s*, zu gr. καθάρω-ς 'rein'.

Anm. Durch Neubildung nach Formen mit *-ss-* *-s-* = uridg. *-tst-* entstanden Formen wie lat. *jussu-s* (W. *ǰeudh-*), *gressu-s* (zu got.

*gridi-*). S. § 700 S. 627. Dagegen waren *fiſu-s* und *dī-vīſuſ*, ebenso wie *vīſu-s*, nicht mit dem Suffix uridg. *-to-*, sondern mit ursprünglichem Suffix *-so-* gebildet, s. § 759 Anm.

Lat. *crēdō* aus *\*crezdō* gehört mit air. *cretim* 'credo' zu ai. *šrad dhā-* 'vertrauen, gläubig sein' (getrennt z. B. RV. 2, 12, 5 *šrad asmāi dhatta* 'glaubet an ihn'), *šrad dhā-* 'Vertrauen'. Man erwartet lat. *\*crestō*. In den Formen wie urital. *\*kresthamos*, *\*kresthethe-d*, *\*kresthato-s* (*crēdimus*, *crēdidit*, *crēditu-s*) kann durch andre Comp. von *dhē-* (vgl. osk. *prūftū-s* et = *\*pro-fato-*, lat. *con-didit -ditu-s*) die lautgesetzliche Entwicklung zu *st* gehemmt, bez. wieder rückgängig gemacht worden sein. Oder ist ein Präsens *\*crest[e]dō* über *\*crezddō* zu *\*crezddō*, *crēdō* geworden? Vgl. § 785 Anm. über air. *cretim*.

β) Uridg. *dzdh. aestu-s aestas* : agerm. *Aisto-mōdius* ahd. *gan-eista* 'Feuerfunken' aus *\*aidzdh-* d. i. *\*aidhs-t-*, zu ai. *ēdhas-* gr. αἴθος, s. § 700 S. 626, Anm. 3 S. 628.

γ) Hie und da ist nicht zu entscheiden, ob uridg. *zdh* oder *dzdh* bez. *dzdh* zu Grund lag. Z. B. bei *vastu-s* 'weit', das wegen air. *fof* 'Länge' auf urital. *\*uastho-s* zurückzuführen ist<sup>1)</sup>.

**759.** III. Die uridg. Mediae sind im Urital. im Allgemeinen bei ihrer Articulationsart geblieben. Lat. *trab-is* Gen., osk. *trībūm* 'aedificium' umbr. *trebeit* 'versatur' : got. *þaurp.* Lat. *dīcō*, osk. *deikum* 'dicere' umbr. *deitu* 'dicito'. Lat. *rēg-is* Gen., osk. *Regaturei* 'Rectori' : ai. *rājan-*. Lat. *unquen* : ai. *añjī-ṣ.* Osk. *bivus* 'vivi' : ai. *jivā-s*.

a) Das uridg. Gesetz, nach dem Mediae vor stimmlosen Geräuschlauten zu Tenuis wurden (§ 696), blieb in Kraft:

1) Indem uridg. *zh*, *dh* stimmlos wurden, wurde die vorausgehende Media zur Tenuis, *gzh* zu *ksh* (*ks*) u. s. w. *vēxī* (W. *uegh-*), *nīnxit* (W. *sneigh-*), *nāpsi* (W. *sneubh-*) können lautgesetzlich aus den uridg. Formen mit *gzh*, *guzh*, *bzh* (vgl. av. *uz-važat* etc.) entstanden, aber auch, wie *vectu-s* u. dgl., neugebildet sein (§ 700 S. 627). Derselbe Zweifel bei *jussī* (W. *ieudh-*), *dī-vīsī* (ai. *vidh-*): *dzh* ist

1) [Über andre Fälle von lat. *st* aus *zdh* s. jetzt Ceci Nuovo contrib. alla fonist. del lat., Roma 1896, S. 33 ff.]

über *tsh* zu *ts*, *ss* geworden, oder sie waren Neubildungen nach Formen mit uridg. *ts*. Dagegen braucht bei folgenden Formen die rein lautgesetzliche Entstehung nicht angezweifelt zu werden. *seru-m* 'der wässrige Teil von etwas' aus *\*ksero-m* (§ 761): ai. *kṣāra-ti* 'er fließt, zerrinnt, schwindet' av. *vī-γžarayēiti* 'er lässt überfließen', gr. φθείρω 'ich verderbe, vernichte' συμ-φθείρω 'ich lasse (Farben) in einander verfließen'. *russu-s* 'rot' aus *\*rudzho-*: ahd. *rosmo* 'Rost' (§ 796, b), lit. *rūsca-s* 'rotbraun' (§ 918, 2), zu gr. ῥεῦθος N., lat. *rubor*. Osk. *nesimois* 'proximis' umbr. *nesimeis* 'proxime': air. *nessam* nkymr. *nesaf*, Gf. *\*nedzh-ṛmo-* aus *\*nedh[e]s-* (§ 700 Anm. 2. 3 S. 628); entsprechend osk. *messimais* vermutlich 'medioximis' aus *\*medzh-*, zu ai. *mādhyā-s* 'medius'.

Anm. Derselbe Zweifel wie bei Perf. *jussi*, *dī-vīsī* besteht für mich auch bezüglich *dī-visus* und *fisu-s*, die man für *to-Participia* zu erklären pflegt. Urital. *i* wird bei *fisu-s* durch osk. *Fiisiais* umbr. *Fisiu* wahrscheinlich und wird demnach auch für *dī-visus* und für *visu-s* anzunehmen sein. Man darf von *\*bhūdzho-*, *\*yūdzho-* (d. i. *\*bhūdhso-*, *\*yūdhso-*) und *\*yūtso-* ausgehen. *\*bhūdzho-* gehörte zu *fīdus-tu-s foedus* gr. εὐ-πειθής hom. πείση got. *us-beisns* (§ 796, c). *visu-s* wäre identisch mit got. *un-weis* urgerm. *\*yīso-*, das einerseits mit ai. *vēdas-* gr. εἶδος und *Fiofo-* (aus *\*yūts-yo-*), andererseits mit got. *ga-weisōn* lat. *visere* zu verbinden ist, s. § 794. *dī-visus* aber hätte mit ahd. *uisan* 'meiden, vermeiden' engeren Zusammenhang (zur Bedeutung vgl. Osthoff M. U. 4, 78 ff.). Zu den nominalen und verbalen (*e*)-Stämmen gehörige Adjectiva konnten sich im Italischen um so leichter der Kategorie der *to-Participia* angliedern und geradezu gleichwertig mit ihnen werden (*visus* z. B. mit dem im Umbr. erhaltenen *to-Particip* *uirseto-* 'visus'), weil schon im Urital. Participia auf *-so-s* bestanden, deren Ausgang uridg. *-tsto-s* war (§ 754). So mögen auch unter den Formen wie *fīxu-s torsu-s cēnsu-s lapsu-s* (vgl. II S. 217, Osthoff Z. G. d. Perf. 552 ff.) noch einige alte *so-Adjectiva* unterlaufen. Auch scheint das Umbrische ein gleichartiges *so-Particip*, urital. *\*aukso-s* im Sinne des lat. *auctus*, zu bieten in *orer ose* 'his (donis) macte', wozu *auxilium*, gr. αὐξω, ai. *ākṣa-ti ōjas-* zu vergleichen ist, s. II S. 1021 mit Fussn. 1. Diese *so-Adjective* verhielten sich zu den älteren *to-Participia* ebenso wie die Superlative auf *-simus* zu denen auf *-timus*. Die Vocallänge in *visus* etc. aber wäre dieselbe wie die in got. *-hūs*, zu gr. κεῦθος; mhd. *brūs* 'der Braus, das Brausen', zu aisl. *brióta* ags. *breótan* 'brechen, hervorbrechen'; ags. *rūst* 'Rost' aus *\*rūdzh-* d. i. *\*rūdhst-*, zu gr. ῥεῦθος N.; *\*k̄f̄s-* (ai. *śīrṣā-m* 'Kopf' gr. κόρη 'Schläfe'), zu

\**keres-*; \**tñs-* (lit. *timsra-s* 'schweissfüchtig'), zu \**temes-*; gr. ὤμοϛ 'Schulter' aus \*ὤμοϛο-, zu lat. *umer-u-s*, u. a., wo die Dehnung nach dem von Streitberg IF. 3, 305 ff. Entwickelten unauffällig ist.

2) Zusammensetzungen mit *ad*, lat. *attulī*, *asserō* osk. *aserum* 'asserere' aus \**atserō*, \**ad-serō*, lat. *accipiō*, *appellō*, ferner *iccircō* (*idcircō*), *topper* = \**tod-per*, osk. *púkkapíd* mit *púd* componiert u. dgl. (§ 585, 1). Lat. *fertōte* aus \**fer-tōte* d. i. \**fertōd-te* (II S. 1326).

3) Mit Vocalsynkope, grösstenteils einzeldialektisch: lat. *mattu-s* aus \**mad[e]to-s*, *cette* aus \**ce-d[a]te*, *praecō* aus \**praiccō* = \**prai-d[i]cō*; osk. *actud* 'agito', fruktatiuf 'usus' aus \**frag[e]ta-*, umbr. fiktiv 'figito' (vgl. § 666 mit Anm.).

b) *dī* wurde zu *īī*, woraus im Anlaut *i-*; sichere Beispiele für den Inlaut nur im Lat. Lat. *Jov-is*, osk. *Iuv-ei* umbr. *Iuv-e* 'Jovi': ai. *dyáu-š*. Vgl. v. Planta Osk.-umbr. Gramm. I 410 ff., Thurneysen IF. Anz. 4, 38. Lat. *peior* aus \**peijōs*, \**ped-iōs*, zu *pessimu-s*. *baiulu-s* von einem Präs. \**badjō*: gr. βασιάζω 'ich trage'. *caia caiare* aus \**caija-*, \**caidja-*, zu *caedō*. *aemulus* vermutlich aus \**ad-iemolo-* mit Synkopierung des Vowels der zweiten Silbe: ai. *yamá-* 'Zwilling'.

Fal. *foied* 'hodie' aus \**hō-djēd*; ob sich der Lautwandel im An- oder im Inlaut vollzogen hatte, bleibt ungewiss.

Vermutlich wurde auch *gi* zu *īī*. Lat. *maior* aus \**magjōs*, zu *magis*, so dass sich dieser Comparativ zu *maximu-s* wie *peior* zu *pessimu-s* verhielt; *gh* im Auslaut dieser Wurzel ist nur im Ar. nachgewiesen, während die andern Sprachen *g* zeigen (§ 704); das *h* des vielleicht dazu gehörigen osk. *Mahii[s]* (neben *Mais*, *Maiiúí*) scheint nur Lesenzeichen zu sein, wie in *stahínt*, *sakahíter*. Ein zweites Beispiel für *īī* aus *gi* könnte *aiō* (neben *ad-agium prōd-igium*, *axāre*) sein, das erst sekundär der *i*-Classe verfallen wäre (alat. *aibam*); es stellt aber über den ursprünglichen Auslaut der Wurzel nichts fest (s. Osthoff Z. Gesch. d. Perf. 174 ff., Hübschmann IF. 4, 117 f.).

760. IV. Mehreren uridg. Articulationsarten Gemeinsames.

a) Uritalisch sind *k*, *p* vor *s* + Cons. und *g*, *b* vor

*z* + Cons. geschwunden<sup>1)</sup>. Der Beweis für die Richtigkeit dieser Datierung ist nicht aus dem Osk.-Umbr. (z. B. osk. Σεστες 'Sestius', zu lat. *sex*) zu erbringen, weil sich hier die Assimilation von *k*, *p* an folgendes *s* auch bei anderer Stellung dieser Verbindungen findet, wo sie einzeldialektisch stattgefunden haben muss (z. B. osk. meddiss 'iudex' aus \**meddik-s*, § 769, b. 772, a). Hingegen darf man lat. *dexter* gegenüber *Sestius illustri-s* u. a. geltend machen. Das *x* von lat. *dexter* kann nicht, wie das von *sextu-s* u. a., durch Analogie wiederhergestellt sein. Der Schwund des *k* in *Sestiu-s* u. s. w. war also älter als der Ausfall des *i* in \**déri-t(e)ro-s*. Dieser Ausfall ist aber aller Wahrscheinlichkeit nach bereits uralitalisch geschehen (§ 240 S. 214). Für uralital. Alter des Wegfalls der ersten Media in *gzd* u. dgl. haben wir keinen unmittelbaren Anhalt; es ist aber wahrscheinlich, dass er gleichzeitig mit dem entsprechenden in den Tenuisgruppen erfolgt ist.

1) *ksk*. Lat. *poscō* aus \**porc-scō*, umbr. *peperscust* 'precatus erit', W. *prek-*. Lat. *misceō*, W. *meik-*. *discō* aus \**dicscō*, älter \**di-te-scō*, vgl. *didici*. *aesculu-s*, zu hom. αἰγανή 'Jagdspeer (von Eichenholz)'. *sescenti*, zu *sex*. *Esquiliae*, zu *ex*. Osk. *comparascuster* 'consulta erit', zu *kú]npara-kineis* 'consilii'. Vgl. § 707 Anm. S. 637. — *kst*. Lat. *Sestiu-s* fal. *Sesto*, osk. Σεστες 'Sestius' umbr. *sestantiaru* 'sextantiarum', zu lat. *sex*. Lat. *postulare*, osk. *pestlúm* 'templum', zu W. *prek-*, vgl. § 585, 2 S. 531. Lat. *illustri-s* aus \**in-loucs-tri-s*, zu *lúceō*. — *ksn*, *ksm*, *ksl*, *ksy*. Lat. *luna* prän. *lösna* uralital. \**lousna* aus \**loucs-na*: av. *raoxšna* 'leuchtend'. Entsprechend haben *seni*, *aranea*, *sub-tēmen*, *sēmēnstri-s*, *ala*, *sēvirī* aus \**secsnoi*, \**aracsn-* (zu gr. ἀράχνη, § 729, 1), \**tecsmen* (zu *texō*), \**secs-mēnstri-s*, \**acsla* (zu *axilla*), \**secs-viroi* ihr *c* schon uralitalisch verloren.

*psp*. Lat. *asportō*, *asper* aus \**ap-sper* ursprünglich

1) Auch *t* schwand uralital. vor *s* + Cons. Aber *ks*, *ps* vor Sonanten verharrten im Uralital. (abgesehen vom Anlaut), während *t* folgendem *s* auch vor Sonanten assimiliert wurde. S. § 753. Über die Angleichung von *d* an folgendes *z*, *zh* s. § 751. 758. 759.

‘wegstossend, abstossend’ (Osthoff IF. 6, 16 f.). — *psk.* Lat. *suscipiō, susque, oscen.* — *pst.* Lat. *ostendō* umbr. *ostendu* ‘ostendito’<sup>1)</sup>, *sustineō, astulit.* — *psm.* Lat. *amittō* aus \**as-m-*, *sūmō* aus \**su[p]s-[e]mō* (§ 240 S. 214). — *psr.* Umbr. *tefra* ‘carnes quae cremantur’ *tefru-to* ‘de rogo’, osk. *tefūrūm* ‘sacrificium’ aus urital. \**tesro-* (§ 875), dies aus \**teps-ro-*, zu lat. *tepor*, ai. *tāpas-*, air. *tes* aus \**teps-tu-* (§ 565 S. 516); vielleicht ist gr. τέφρα nächstverwandt (§ 729 Anm. 1). — *psy.* Lat. *avolare* aus \**as-v-*, *sūsum* aus \**sūvorsom*, dieses aus \**susvorsom*.

Anm. 1. Durch Neubildung und durch Vocalsynkope kam man von Neuem zu den Gruppen *csc, cst, psc, pst.* Durch Neubildung: *sexcentī, sextu-s Sextiu-s, abscēdō, obscēnu-s, obscūru-s, obstō, abstineō* u. a. Durch Synkope: *dexter* (s. o.); *mixtu-s (mixtu-s?)* aus \**mixito-s* (zu ai. *mēkṣaya-ti*, Perf. *mimikṣé*, II S. 1029); *jūctā* aus \**jūgistā*. Im Osk.-Umbr. ging die Tenuis von Neuem verloren, z. B. osk. *destrst* ‘dextra est’ umbr. *destram-e* ‘in dextram’; hier-nach könnte z. B. Σεστες die gleiche Neubildung sein wie lat. *Sextiu-s*.

Anm. 2. Nicht ganz klar ist das Verhältniss von lat. *sūmō* zum umbr. *su mtu* ‘sumito’, das ein urital. \**sup-[e]mō* voraussetzt. Lat. *sūmō* zunächst aus \**suzmō*, nach welchem alat. *surēmīt surēmpsit* (Paul. Fest. p. 425 Th. de P.) mit *r* aus *z* entsprang. Vermutlich wurde urital. \**supmō* \**summō* zu \**supsmō* \**susmō* umgebildet, woraus lat. \**suzmō, sūmō* (vgl. *subtendō* umbr. *sutentu : sustineō*).

2) *gzd, bzd* u. dgl. Lat. *sēdecim* aus \**sez-d-*, zu *sex*. Dazu Comp. mit *ex*, wie *ē-dō, ē-bibō*. Es wird einst auch \**abz-* vor *d, g, b* gesprochen worden und zu \**az-* lat. *a-* geworden sein, z. B. *ā dīvō* aus \**a[b]z deivō*. Lat. *a* ist vor den stimmhaften Verschlusslauten, vor *m, n, l, r* lautgesetzlich entsprungen (gleichwie *ē* vor denselben Lauten aus *ex*) und von da aus verallgemeinert worden.

761. b) Anlautende *ks, ps*, deren Tenuis zum Teil nach § 759 aus Media hervorgegangen war, wurden zu *s*. Lat. *s-ub s-uper*, osk. *supruis* ‘superis’ umbr. *subra* ‘supra’ *somo* ‘summum’, aus [e]r-, vgl. gr. ἐξ-ὑπερθε. Lat. *dis-sipare* : ai. *kṣipā-ti* ‘er wirft’. *sen-ti-s sen-tu-s* : gr. ζαίνω ‘ich kratze,

1) Wackernagel’s Vermutung (Beitr. z. Acc. 18), *ostendō* enthalte *ōs-* ‘ins Gesicht, vor die Nase’, überzeugt mich nicht.



kämme'; *novacula* aus \**snova-* (§ 877, a): ai. *kšñótra-* 'Wetzstein', von W. *ges-* (II S. 968. 989. 1009. 1013). *situ-s* 'Hinschwinden, Verwelken, Vermodern, Rost, Schimmel': ai. *kšiti-* 'Vergehen, Untergang', gr. φθίσι-ς 'Hinschwinden', uridg. \**qūphi-situ-s* 'gegründet, gelegen, wohnend, ruhend': ai. *kšé-ti* 'er weilt, wohnt', gr. κτίσι-ς 'Anbauung', uridg. *k̄pi-*. *seru-m*, *serēnu-s*: av. *vī-γžārayēiti* etc., uridg. *gūdhēr-*, s. § 759. *sabulu-m* aus urital. \**psaflo-m*: gr. ψάμμο-ς 'Sand' aus \**ψαφμο-*, ψήφο-ς 'Steinchen'; wenn diese Wörter mit gr. ψήν ψώχω, ai. *bhdsman-* 'Asche' verwandt sind, so war *bzh-* der uridg. Anlaut. *sternuō* ist wohl mit Rücksicht auf gr. πτάρνωμαι 'ich niese' auf \**psster-* zurückzuführen und kann *p-* auch nach § 760, a verloren haben.

Anm. Dass der Lautwandel urital. *war*, ist wahrscheinlich. Doch ist nicht sicher, dass er zu einer Zeit, wo \**po-sinō* (*pōnō*) *po-situ-s* noch in engerem Zusammenhang mit *sinō situ-s* gefühlt wurde, stattgefunden habe, und dass *po-situs* nach dem Simplex für \**po-xito-s* eingetreten sei. Es kann nämlich ein aus \**po-xinō* entstandenes \**poxnō* weiter zunächst zu \**posnō* geworden und von dieser Form aus in den andern Formen des Verbalsystems *s* statt *x* eingeführt worden sein. Vgl. *surēmit* nach \**suzmō* § 760 Anm. 2.

### 762. c) Verschlusslaute vor Nasalen.

1) Uridg. *-pn-*, *-bn-*, *-bhn-* sind uritalisch zu *-mn-* geworden. Dass *-pn-* zunächst zu *-bn-* wurde, zeigt das zu *scapu-s* gehörige lat. *scabellu-m* = urital. \**scabnolo-m*, neben *scamnu-m*, s. § 241, a S. 218, § 242 S. 219. Lat. *somnu-s* neben *sopor*: ai. *srápna-s* 'Schlaf, Traum'. *damnu-m*: gr. δαπάνη 'Aufwand'. *omni-s* aus \**opni-* oder \**ompni-*, zu *op-s opulentu-s*, ai. *ápnas-* 'Reichtum, Besitz', gr. ὀμπνη 'Reichtum, Feldfrüchte' (vgl. v. Planta Osk.-umbr. Gramm. I 429). Osk. *amnūd* vielleicht mit *-pn-*, s. Verf. IF. 6, 309. Lat. *Samniu-m* aus urital. \**Saphn-*: vgl. osk. *Safinim* (mit *i* in zweiter Silbe) 'Samnium' oder 'Samnitium', lat. *Sabīnu-s*. Umbr. *tremnu* 'in tabernaculo', zu *trebeit* 'versatur' W. *treb-*. Mehrdeutig ist das geschichtliche Verhältniss von lat. *amnuere*, *amnegāre* zu *abnuere*, *abnegāre*<sup>1)</sup>.

1) Das *-mn-* von lat. *amni-s* (mit dem Bartholomae IF. 6, 309 osk. *amnūd* verbinden möchte) wird verschieden, aus *-pn-*, *-bn-*, *-bhn-* und aus *-bdn-*, gedeutet, vgl. Johansson IF. 4, 139 ff.

Entsprechend urital. *-mm-* aus *-pm-*, *-bhm-*. Nach langer Silbe erscheint *-mm-* im Lat. zu *-m-* vereinfacht. Lat. *summu-s*, umbr. *somo* (d. i. *sommo*) 'summum', zu *super*. Lat. *rūmentu-m* aus *\*rūmmento-*, zu *rūpi*. Lat. *glāma* aus *\*glāmma*, zu *glūbō*, vgl. ahd. *klioban* 'klieben, spalten'. *sarmentu-m*, zu *sarpō*; *decermina* (Pl.), zu *dē-cerpō*; der Gegensatz zwischen *sarpsi sarptum*, *carpsi carptum* einerseits und den zu *torqueō* gehörigen *torsi tortum* (woneben *tormentu-m*) anderseits zeigt, dass der Verlust des *p* in *-rpm-* auf Rechnung des nachfolgenden *m* kommt, dass *-rmm-* Mittelstufe war.

2) Uridg. *-tn-*, *-dn-* sind zu *-nn-* und uridg. *-dm-* ist zu *-mm-* geworden. Sichere Belege nur im Lat., doch widerspricht das Osk.-Umbr. (vgl. v. Planta Osk.-umbr. Gramm. I 394 ff. 416 f.) nicht der Annahme, dass der Assimilationsprocess uritalisch war. Im Lat. Vereinfachung von *-nn-*, *-mm-* nach langer Silbe. Lat. *annu-s* aus *\*atno-s*: got. *apn* 'Jahr'. *penna* aus *\*petna*: akymr. *etn* 'Vogel'<sup>1)</sup>. *manāre* aus *\*madnāre*, zu *mādēō*. *Percenniu-s*, vgl. osk. Perkedne[is, in welcher Form zwischen *d* und *n* ein Vocal synkopiert zu sein scheint. *mercennāriu-s*, zu *mercēs -ēdis*; entweder von einer Stammform *\*mercēd-* oder nach § 930, 4 zunächst aus *\*mercēnārio-s*. *mamma* aus *\*madmā* u. andre Wörter mit urspr. *dm* s. § 587, 3. Vgl. auch *m* aus *dm* im Anlaut: *materiē-s* aus *\*dma-* 'bauen' (§ 407, 1 S. 357).

Aus dem Umbr. gehört une hierher, falls es, wie wahrscheinlich ist, Abl. zu *utur* 'ὑδωρ' war, vgl. ai. Gen. *udn-ds* 'Wassers', gr. Ἄλοσ-ὑδνη.

*-nn-* vielleicht aus urital. *-pn-* in lat. *cunnu-s*, zu gr. κυσό-ς ἢ πυγή. ἡ γυναικείον αἰδοῖον (Hes.) = *\*kuθio-ς* und zu κύσθο-ς 'cunnus' = uridg. *\*kudz̥dho-* (§ 699. 742). Doch kann auch von *\*cutno-* ausgegangen werden, vgl. *cuturnium* vas, quo in sacrificiis vinum fundebatur (Paul. Fest. p. 35 Th. d. P.), gr. κύτος 'Höhlung'.

1) *pesna* bei Festus ist nicht zuverlässig überliefert, worüber J. Schmidt Plur. 175. Eventuell müsste angenommen werden, *penna* sei nach § 930, 4 aus *\*pēnā* entstanden, dieses aus *pesna*, *\*petsnā*.

3) Wie *p* und *t* vor Nasalen zunächst zu *b* und *d* geworden sind, so dürfte auch *k* zwischen Vocal und Nasal im Urital. zur Media geworden sein. Lat. *signu-m signu-m* Gf. \**sequo-m*, zu *in-seque*, s. § 665, 1 und 2. *dignu-s dignu-s*, zu *dece-t* oder von W. *deik-* 'weisen' (II S. 136). *agna* 'spica', zu *acus* 'Spreu', got. *ahana* 'Spreu'. *ilignu-s iligneu-s*, zu *ilex -icis*. *segmentu-m*, zu *secare*. *magmentu-m*, zu *mac-tare macellu-m*. Marr. *assignas* 'prosciaie' (vgl. *assignae* κρέα μεριζόμενα Philox.), wahrscheinlich zu lat. *secare*.

Anm. Osk.-umbr. Wörter mit *-kn- -km-*, wie umbr. *peracni-osk*. *dekman niúis*, und lat. *acna acnua* können nicht als Gegenbeweis gelten, s. v. Planta Osk.-umbr. Gramm. I 379 ff. Ob auch im Anlaut *kn* schon urital. zu *gn* geworden ist, muss dahingestellt bleiben. Dass *-ækn-* und *-ægn-* damals noch nicht zusammenfielen, dürfte sich aus dem Gegensatz von lat. *quñi cōñveō* und *cōgnōscō* ergeben.

### 763. Lateinisch.

I. Die urital. Tenuis sind im Allgemeinen erhalten geblieben, z. B. lat. *pater* : gr. πατήρ.

a) Abgesehen von dem in Kraft gebliebenen Gesetz § 752a, ist Tenuis zur Media geworden in *hibō*, aus \**piβō* : ai. *piβa-ti* (§ 972).

b) Tenuis asp. aus Tenuis findet sich in *pulcher*, *sepulchrum*, *Gracchus*, *lympa* u. a. Dass hier ein lat. Lautgesetz vorliege (Schulze KZ. 33, 386), ist kaum glaublich. Vielmehr gab wohl der Umstand, dass man bei griech. Lehnwörtern mit φ, χ, θ von der alal. Darstellung mit *p*, *c*, *t* zu den Zeichen *ph*, *ch*, *th* überging (§ 739), Veranlassung, diese *ph*, *ch*, *th* auch auf nichtgriech. Wörter zu übertragen, mit denen man etymologisch spielte, vgl. die Verknüpfung von *pulcro* mit πολύχρους, von *limpa* mit λύμφη.

c) Auf römischem Boden entstandnes *ts* wurde zu *ss*, gleichwie urital. *ts* zu *ss* geworden war, z. B. *possum*, s. § 753. In gleicher Weise *ff* aus *pf*, *tf*, z. B. *offerō* aus \**opferō*, *suffodiō* aus \**supfodiō*, *officīna* aus \**op[i]-facīna*, *afferō* aus \**atferō*.

Anm. 1. Dagegen sind *ks*, *ps* vor Sonanten wie auch in *sextus*, *extendō*, *dexter*, *abstineō*, *obstrūdō* u. dgl. (§ 760) bis in die

Kaiserzeit geblieben. In dieser wurden in der Volkssprache *k*, *p* dem *s* angeglichen (*bissit visit* inschr. = *vixit, isse* = *ipse*, s. Stolz Hist. Gramm. I 320). Das spätlat. *ss* aus *x*, *ps* vergleicht sich dem spätlat. *tt* aus *ct* (*ottāvus*) und *tt* aus *pt* (*settembris*), worüber § 564, 3 S. 515, § 605, 2 S. 552, § 636 S. 574.

d) *œc* in *œcn* schwand mit Ersatzdehnung. *quīnī* aus \**quinc-noi* u. a., s. § 414, 3 S. 372.

e) *l-* aus *spl-*, *stl-* durch die Zwischenstufe *sl-*. *lien*: gr. σπλήν ai. *plihán-* 'Milz' (§ 549, c S. 505). *lis* neben *stlis*. Die Gegensätze *lien*: *splendeō* und *lis*: *stlis* (*scli-s*) beruhen auf satzphonetisch verschiedener Behandlung des Anlautes. S. § 585, 2 S. 531 f., § 1024, 4.

**764. II.** Die urital. *Mediae* sind im Allgemeinen erhalten geblieben, z. B. *datu-s*: gr. δατό-ς; *genus*: gr. γένος.

a) Über Wandel in *Tenuis* vor *Tenuis* s. § 759, a. Ausserdem dürfte *dr* zu *tr* geworden sein (Thurneysen KZ. 32, 562 ff.). *taeter taetra*: *taedet*. *atrōx*: *odium*. *nutrire*: ahd. *niozan* ags. *neotan* 'geniessen' (anders Froehde BB. 21, 194). *uter utris* 'Schlauch': gr. ὕδρία 'Wasserkrug'. *lutra* 'Fischotter' wahrscheinlich durch Anlehnung an *lutum* aus \**utra* ungebildet: ai. *udrá-s* 'Wassertier', gr. ὕδρα 'Wasserschlange', ahd. *ottar* 'Otter'. Vgl. noch *citru-s*, entlehnt aus κέδρo-ς, und prän. *Alixentrom*.

b) Über *l* aus *d*, z. B. *lacruma*, und über *r* aus *d*, z. B. *ar-vehō*, s. § 587, 6. 7.

c) Über *ll* aus *dl*, z. B. *sella*, und über *ll* aus *ld*, z. B. *sallō*, s. § 587, 4. 5.

**765. III.** Die urital. aus *Tenuis* asp. entstandenen stimmlosen Spiranten und *h* sind verschieden behandelt worden.

a) Im Anlaut sind die stimmlosen Spiranten meist als solche erhalten geblieben, und zwar sind sie da in *f* zusammengefallen: *ferō* mit uridg. *bh-* § 563; *fēlare* mit uridg. *dh-* § 589; *feru-s fundō* mit uridg. *gh-* § 605, 3; *formu-s frāgrāre* mit uridg. *gʰh-* § 664. 665, 3. Urital. *χr-*, *χl-* sind zu *gr-*, *gl-* geworden: *gradior*, *glaber*, § 635.

Für eine Anzahl von lat. Wörtern mit *f-* sind Nebenformen mit *h-* bezeugt, z. B. *febri-s hebri-s*, *fanu-m hanu-*

*lu-m, fordu-s hordu-s, faba haba.* Diese Reduction war jedenfalls dialektisch, doch ist ihr Ursprungsgebiet nicht näher zu bestimmen (*haba* war auch faliskisch). S. v. Plant Oask.-umbr. Gramm. I 463, Stolz Hist. Gr. I 289 f. Vgl. *f-* für *h-* § 767, 3.

766. b) Die stimmlosen Spiranten sind im Inlaut in stimmhafte Verschlusslaute übergegangen. *tibī, b* aus *f, bh*: umbr. *tefe*, § 563. *rubru-m, b* aus *p, dh*: umbr. *rufru*, § 589. *mediu-s, d* aus *p, dh*: osk. *mefiai*, § 589. \**mandarīnu-m* franz. *mandrin, d* aus *p, th*: osk.-umbr. *mamphur*, § 571. 589, 2, b. 757, a, 1. *lingō, g* aus *χ, gh*: gr. *λείχω*, § 604. *congiu-s, g* aus *χ, gh*: ai. *śavkhā-s*, § 631. *ningui-t, gv* aus *χ<sup>u</sup>, g<sup>u</sup>h*: gr. *véιφει*, § 664. *fragrāre, g* aus *χ<sup>u</sup>, g<sup>u</sup>h*: gr. *ὄσ-φραίνουμαι*, § 665, 3.

767. c) Urital. *h*, im Anlaut vor Vocalen und zwischen-vocalisch aus *χ* entstanden, ist zunächst geblieben. *homō, h* aus *gh*: got. *guma*; *vehō, h* aus *gh*: gr. *ὄχο-ς*, s. § 604. *hosti-s, h* aus *gh*: got. *gast-s*, s. § 635.

1) In der Volkssprache muss *h-* frühzeitig reduciert worden sein, daher *ānser* für \**hānser*, inschr. *eredes ostia* für *heredes hostia* u. dgl. Daher auch umgekehrt *h-* geschrieben bei unaspiriertem Anlaut, z. B. *humeru-s* für *umeru-s*. Auch frühzeitig zu den Germanen gekommene Wörter mit *h-* lassen Nichtaussprache des Lautes im Munde der Römer erkennen, z. B. got. *aúrtja* 'Gärtner' got. *aúrtigard-s* ags. *ort-zeard* 'Garten' abd. *orzōn* 'excolere' aus *hortu-s* (vgl. Kluge Freiburger Festgruss f. Osthoff 3 f.).

Anm. 1. Es ist anzunehmen, dass die Weglassung des *h-* und seine Hinzusetzung mitunter durch etymologische Rücksichten bestimmt waren: etwa *ānser* wegen *anas, hinuleu-s* für *inuleu-s* (gr. *ἐνελο-ς* 'Hirsch') wegen *hinnu-s hinnulu-s*. Vgl. ahd. *(h)eiscōn* mhd. *heischen* nach *heizan*, *(h)elmboum* 'Ulme' nach *helm* 'galea', *(h)ōra* 'Ohr' nach *hōren* 'hören' u. dgl.

2) *-h-* schwand hinter *i*. *lien*: ai. *plihán-* 'Miltz'. *praeda* aus \**prai-heda*, zu *prehendō*. *meiō* aus \**meihō* (neben *mingō*), Gf. \**meighō*. Mit nachträglicher Vocalecontraction *bīmu-s* aus \**bi-himo-s*. — *nēmō* aus \**ne-hemō*. Das Nebeneinander von *nihil nīl, mihi mī,prehendō prēndō, vehemēns vēmēns, cohors cōrs, praehibeō praebeō, prōhibeō prōbeō* u. dgl. repräsentiert

den Gegensatz von Lento- und Allegroformen, vgl. *divitior ditior, dēesse dēsse* u. dgl. § 968.

An m. 2. Unwahrscheinlich ist mir die Annahme, dass *h* in *maior, aiō* geschwunden sei. S. § 759, b S. 672.

3) Für *h-* findet sich auch *f-* geschrieben, z. B. *folus = holus (gh-), fostis = hostis (gh-)*. Wir haben § 605, 4 gesehen, dass es sich hier um eine dialektische Erscheinung handelt.

#### 768. IV. Mehreren urital. Articulationsarten Gemeinsames.

1) *kn-* wurde *gn-* und fiel mit urspr. *gn-* zusammen. *gn-* ist weiter unter gewissen satzphonetischen Bedingungen zu *n-* geworden. *gnixu-s nitor* : got. *hneiwān* 'sich neigen', W. *kneiguh-*. *nidor* : gr. κνίσα (aus \*κνίσ-) 'Fettdampf'. *gnatu-s nātu-s*, zu *genus*. *gnōscō nōscō, gnāru-s nāru-s* : gr. γι-γνώσκω. Ob *gn-* zunächst in *ɳn-* übergegangen ist, bleibt ungewiss.

Inlautendes postvocalisches *-gn-* = urital. *-kn-* *-gn-* (§ 762, 3) wurde im Uralt. zu *-ɳn-*<sup>1)</sup>, worauf vorausgehendes *e* in *i* übergang (§ 121, 3 S. 122) und zum Teil (nur in gewissen Verkehrskreisen?) Vocaldehnung eintrat. Beispiele mit urspr. *kn*, wie *signu-m signu-m*, s. § 762, 3. Mit urspr. *gn* z. B. *lignu-m*, zu *legere*. Hinter alter Vocallänge wurde *ɳn* zu *n* vereinfacht, z. B. *frūniscor*, zu *frūgēs*; *fīni-s*, zu lett. *beiga* 'Ende, Neige' lit. *pa-baigà* 'Ende' (vgl. Osthoff IF. 5, 296 f.); dass *sēgni-s* zu gr. ἤκα 'sacht, langsam' gehöre (vgl. Osthoff a. O. 297), ist mir nicht wahrscheinlich.

Ebenso sind urital. *-km-* und *-gm-* zusammengefallen. Ob aber auch hier *g* zu *ɳ* wurde, ist fraglich. Nach langem Vocal ist es geschwunden. Mit urspr. *-km-* z. B. *segmentu-m, magmentu-m*, s. § 762, 3. Mit urspr. *-gm-* z. B. *agmen*, zu *agō*. Schwund nach Vocallänge: *lūmen*, zu *lūceō*, vgl. ags. *léoma* 'Glanz'; *ex-amen*, zu *amb-āgēs*; *con-tāminō*, zu *con-tāgium*; *sūmen*, zu *sūgō*; *jūmentu-m*, zu *jūgera*; wo in jüngerer Zeit *-gm-* aufkam, blieb es, wie in *augmen augmentu-m*, sei es,

1) Nicht wahrscheinlich ist mir die Annahme von Parodi Arch. glottol. Suppl. I 4 f., dass Vocal + *gn* zu Nasalvocal + *gn* geworden sei.

dass dieses mit ai. *ōjmdn-* lit. *augmū* identisch war und *g* von *augeō* neu eingeführt worden ist, oder dass ein *\*augumen* (vgl. *monumentu-m*) zu Grunde lag.

Anm. Kretschmer Einl. 128 nimmt an, dass altes *-gm-* nach kurzen Vocalen mit Ersatzdehnung zu *-m-* geworden und *agmen* aus *\*agimen* entstanden sei. Aber es liegt kein triftiger Grund vor, *agmen* : *jūmentum* (mit altem *-gm-*) anders zu beurteilen als *segmentum* : *lūmen* (mit altem *-cm-*).

Wie § 762 Anm. erwähnt ist, sind *-ækn-* und *-ægn-* im Lat. nicht zusammengefallen. S. die Beispiele § 414, 3.

2) Urlat. *gʷ* = uridg. *gʷ* und *gʷh* wurde in bestimmten Fällen zu *v*, z. B. *veniō*, *nādu-s* aus *\*no[g]ʷedo-s*, *niv-em*, *torvo-s*, s. § 663. 664.

3) Urlat. zwischenvocalisches *b* = uridg. *b*, *bh*, *dh* (z. B. *bibō*, *libet*, *jubeō*) wurde im 2. Jahrh. n. Chr. Spirant. Daher von da an Schreibungen wie *quivus* für *quibus* und *cibes* für *cives*.

#### 769. Oskisch-Umbrisch.

I. Die urital. Tenuis sind im Allgemeinen erhalten geblieben, z. B. osk. *patir* 'pater' umbr. *pacer* 'pacatus'.

a) Im Osk.-umbr. ist urital. *kt* in *xt*, urital. *pt* in *ft* übergegangen, aus *ft* im Umbr. weiterhin (vermutlich durch die Mittelstufe *xt*, s. § 564, 5) *ht* geworden. — 1) *kt*. Osk. *Ūhtavis* 'Octavius', *saahtum* 'sanctum'. Umbr. *rechte* 'recte', *uhtur* 'auctor'. *h* ist im Umbr. öfters nicht geschrieben, woraus erhellt, dass es auf ein Minimum reduciert worden oder ganz geschwunden ist, z. B. neben *sahta* auch *satam-e sate sahatam* 'sanctam' etc., *speture* 'spectori'. Vgl. § 71 S. 85 über die Verwendung des Schriftzeichens *h*. — 2) *pt*. Osk. *scriftas* 'scriptae', *ufteis* 'optati'. Umbr. *screihtor* 'scripti'.

b) Im Osk.-Umbr. ist urital. *ks* in jeglicher Stellung über *xs* zu *ss* geworden (vgl. § 776). Päl. *usur* wahrscheinlich 'uxor'. Osk. *dextrst* 'dextra est', umbr. *dextram-e* 'in dextram', vgl. § 760, a. Osk. *meddiss meddis* 'index'.

Anm. Wenn päl. *sacaracirix* Fem. war, also *\*sacatrix*, so muss *k* nach den andern Casus wiederhergestellt sein. Es kann aber auch Masc. gewesen sein. Dann war es ein Nom. wie umbr. *fratreks* 'fratricus' und fällt unter § 772, a.

Für osk.-umbr. *ss* aus urital. *ps* fehlt es an zuverlässigen Beispielen.

c) Im Umbr. erscheinen urital. *-pr-*, *-tr-* als *-br-*, *-dr-*. *subra subra* 'supra'; *kabru* 'caprum', *cabriner* 'caprini'. *podruhpei* 'utroque', doch daneben *fratrus* 'fratribus' u. dgl. Zu *adrer* 'atris' s. § 764, a. Osk. *embratur* 'imperator', aber päl. *empratois* 'imperatis'. Vgl. v. Planta a. O. I 547 ff.

d) Im Umbr. wurden die Tenuis zu Mediae hinter Nasalen, die Stellung im Auslaut ausgenommen (z. B. *sent* 'sunt', *benurent* 'venerint'). *ander* 'inter': osk. anter. *tursiandu* 'terreantur'. *andendu endendu* 'intendito', woneben *entelust* 'intenderit' durch Einfluss des Simplex und der Comp. wie *ostendu* 'ostendito'. *fondlir-e* 'in \*fontulis'.

770. II. Die urital. Mediae sind im Allgemeinen erhalten geblieben, z. B. osk. *deicum* 'dicere', umbr. *deitu* 'dicitō', osk. *aragetud* 'argento', umbr. *ager* 'ager'.

a) Osk.-umbr. Tenuis aus Media nach § 759 a, 3, z. B. \**aktōd* osk. *actud* umbr. *aitu* 'agito' aus urital. \**agetōd*.

b) Osk.-umbr. *-nn-* aus urital. *-nd-*. Osk. *ūpsannam* 'operandam', umbr. *pihaner* 'piandi', s. § 413, 1. Osk. *pūn* umbr. *ponne pone* 'quom', urital. \**kyon-de* aus \**kyom-de*, und osk. *pan* umbr. *pane* 'quam' = alat. *quam-de* (*m* für *n* nach *quam*), s. § 413, 1. Umbr. *an-penes* 'impendes'.

Anm. Maurenbrecher's Ansicht (Jbb. f. class. Ph. Suppl. 21, 337 f.), dass *ponn(e)*, *pann(e)* aus \**pom-ne* \**pam-ne* entstanden seien, ist unhaltbar, weil *-mn-* in diesen Dialekten nicht zu *-nn-* geworden ist. Nach den osk.-umbr. Formen wäre Carm. Sal. fr. 6 und 34 *quonde*, *tande*, bezieh. *quomde*, *tamde* zu schreiben, oder auch *quonne*, *tanne*; letztere wie alat. *dispennite*, *distennite*, worin man mit Recht einen Dialektismus sieht.

Entsprechend umbr. *umen* 'ungen' aus \**omben*, urital. \**omnguen*, s. § 663 S. 599.

c) Umbr. *-l-* (*-ll-*?) wohl aus *-ndl-*: a-*pelust* 'impenderit', *en-telust* 'intenderit' auf Grund von \**pend-lo* (vgl. lat. *pendulu-s*), \**tend-lo-*. Vgl. II S. 1242, v. Planta Osk.-umbr. Gr. II 348 f.

d) Umbr. *ř*, *rs* aus *d* zwischen Vocalen, z. B. *teřa* 'det'. Volsk. *ar-* = lat. *ad*, mars. *apur* = lat. *apud*. S. § 588, 2. 3 S. 534 f.

e) Umbr. *n-* aus *gn-*. *natine* 'natione': lat. *gnatu-s*.



naratu 'narrato': lat. *gnaru-s*. Vgl. dagegen osk. Cnaives 'Gnaei', päl. *cnatois* 'natis', deren *c* graphisch = *g* ist.

771. III. Die urital. aus Tenuis asp. entstandnen stimmlosen Spiranten und *h* sind im Allgemeinen unverändert geblieben, z. B. osk. *fust* umbr. *fust* 'erit': lat. *fuit*; osk. *sifei* 'sibi' umbr. *tefe* 'tibi'; osk. *fakiiad* 'faciat', umbr. *facurent* 'fecerint'; osk. *mefiai* 'in media'; umbr. *foner* 'faventes'; umbr. *vufetes* 'votivis, consecratis' (ai. *vāghāt*); osk. *humuns* 'homines' umbr. *homonus* 'hominibus'; osk. *feihúis* 'muris' (gr. *τείχος*); umbr. *mehe* 'mihi'.

a) *h* muss, wie im Lat. (§ 767, 1), schwachen Klang gehabt haben. Vgl. umbr. *eretu* neben *heris* 'vis' u. a. bei v. Planta Osk.-umbr. Gramm. I 445.

b) Im Umbr. ist *-mf-* zu *-mb-* geworden. *combifia* 'mandare, nuntiare' aus *\*com-ffia-*: gr. *πέιθω*, W. *bheidh-*, s. § 589, 2, b S. 536. *ambr-* aus uroskischumbr. *\*amfer-* 'um' (Neubildung nach anter etc.) in *ambretuto* 'ambiuuto': vgl. osk. *amfret* wohl aus *\*amfer-sent* 'circum sunt' (§ 881, 1). In *amboltu* scheint *amb-* = *\*amfi* (gr. *ἀμφί*) enthalten.

772. IV. Mehreren urital. Articulationsarten Gemeinsames.

a) Im Osk. und Umbr. erscheint das durch osk.-umbr. Vocalausstossung entstandne *ks* (*ks* aus *gs* nach § 770, a) teils als *ss*, teils als *ks*. Osk. *meddiss* aus *\*-dikēs* 'indices'. Umbr. *uas* 'vitium' wohl aus *\*yakos*, zu *vakaze* 'vacatio sit'. In den Formen wie osk. *meddeiž* 'indices', umbr. *fratreks* *fratrexs* 'fratricus' scheint *k* von den andern Casus aus wieder hergestellt zu sein; entsprechend päl. volsk. Plur. *medix* und marr. *lixs*, falls es 'leges' (nicht 'lex') zu deuten ist.

Umbr. *osatu* 'operato' aus *\*opsatū*, urital. *\*opesatōd*. In osk. *úpsannam* 'operandam' war *ps* wohl eher bewahrt als durch Analogiewirkung restituiert.

*-fs* = lat. *-bus* (vgl. II S. 709) nur in osk. *luisarifs* etwa *\*lusaribus*, sonst *-ss -s, -s*, z. B. *teremnis* 'terminibus' *ligis* 'legibus'. Umbr. nur *-s, -s*, z. B. *berus* 'verubus'.

Umbr. Acc. Pl. *capif* aus *\*capid-f*; vgl. zur Bildung dieses Casus § 441 S. 409.

Im Umbr. wurde secundär entstandnes *-kt-* über *-χ't-* zu *-it-*. *aitu aitu* 'agito': osk. *actud.* *teitu deitu* 'dicitō': osk. \**deictud.* Vgl. hiermit *-ht-* = urital. *-kt-* § 769, a.

Anm. Bei der Spärlichkeit der Überlieferung ist umbr. *ař-veitu arsueitu* 'advehito' schwer zu beurteilen. Vgl. v. Planta a. O. I 356 f. Jedenfalls scheint mir die Form nicht zum Beweis dafür ausreichend, dass urital. *χ* (\**yeχō* = lat. *vehō*) im Urumbr. noch *χ* gewesen sei.

Secundär entstandnes *-ft-* fiel im Umbr. mit urital. *-pt-* (§ 769, a) zusammen. *hahtu hatu hatu* 'capito' wohl aus \**haftōd*, vgl. osk. *hafest.* *vetu* 'dividito' aus \**ueifetōd*, s. II S. 925.

b) Im osk. Dialekt von Bantia wurde antevocalisches *-ti-* zu *tī*, woraus *ts*, weiter vielleicht *s*. *Bansae* Loc. 'Bantiae', vgl. *Bantins* 'Bantinus'; es kann *Bantsae* und *Bansae* gelesen werden (§ 753 Anm. 1). Vgl. bant. *meddixud* 'potestate iudicis' aus \**meddikjūd*. Gleiches im Mars.: *Martses* 'Marsis', echtlat. \**Martiis*'.

Entsprechend bant. *z-* aus *di-* durch die Mittelstufe *dī-* in *zicolom ziculud* 'diem, die', das sich zu capuan. *iūklei* so verhielt, wie *Diúvei* zu *Iúveis* (§ 282, 2 S. 265, § 304 S. 280). Dieses bant. *z* ist vielleicht *dz* zu lesen. Vgl. sabin. *Clausus* 'Claudius', wo *s* jedenfalls einen stimmhaften Laut bezeichnet, und lat. *rosa*, das mittelbar aus gr. *ῥοδιά* oder *ῥοδέα* stammt, übrigens schon auf griechischem Boden selbst *dz* bekommen haben könnte (§ 747 S. 663).

c) Im Umbr. vor palatalen Vocalen *ç*, *š* aus *k*, und *i*, *i* aus *g*: *çimu* 'ad citima, retro', *muieto* 'muttitum'. Entsprechend *i*, *i* aus *g* hinter *i*: *Iiuvinu- Iiuino* 'Iguvinus'. S. § 606.

#### Altirisch.

773. I. Die uridg. Tenues behielten im Urkelt. im Allgemeinen ihre Articulationsart bei ausser *p*, das, abgesehen von seiner Verbindung mit gewissen Consonanten, schon damals völlig geschwunden zu sein scheint (§ 565).

Im Ir. erhielten sich *t*, *c* als Nachfolger der urkelt. *t*, *k* *kʷ* (uridg. *t*, *k̑* *q* *qʷ*) im absoluten Aulaut und hinter

Spiranten und *r*, *l*. — *temen* 'dunkelgrau': ai. *támas*-. *ocht* 'acht': gr. ὀκτώ. *ner*t 'Kraft, Macht': gall. *Nerto-briga*. *t*-Präter. *ro alt* 'educavit', *com-alte* 'Pflegebruder'. — *cride* 'Herz': lit. *szirdi-s*. *cara* 'Freund': lett. *kār-s*. *cethir* 'vier': gall. *petorritum*, ai. *catvár-as*. *scath* 'Schatten': got. *skadu-s*. *scél* 'Erzählung, Nachricht': nkymr. *chwedl*, W. *seqn*- (§ 669). *orc* 'Schwein': lit. *pařsza-s*.

774. a) Vorirische Änderungen der Tenuis.

1) *-xt-* aus uridg. *pt*, *kt*, *qt*, *qut*. *secht n-* 'sieben': nkymr. *seith*, lat. *septem*. S. § 565, 1. — *ocht* 'acht': nkymr. *wyth*, ai. *ařtaú*. *recht* 'Gesetz': nkymr. *rhaith* 'Recht', lat. *rēctus*, W. *reğ*-. *techt* 'das Gehen': nkymr. *taith* 'iter', W. *steigh*- (Ersatz von uridg. *-gdh-* durch *-qt-* nach § 700 S. 628). *in-nocht* 'hac nocte': nkymr. *peu-noeth* 'quavis nocte'. Gall. Münzaufschrift *Luxterios* (bei Caesar *Lucterius* geschrieben) = air. *luchtair*e 'lanista'. S. § 607. 637. 672.

775. 2) *-ss-* aus uridg. *-tst-*. *mess* 'Urteilen, Gericht' aus *\*metstu-*, W. *med-*, gall. *Messulu-s* (*Meddulu-s Meddugnatius*). *fiss* 'Wissen' aus *\*uitstu-*, *ro fess* 'scitum est' aus *\*uitsto-*: gr. ἄ-ιστος, W. *ueid-*. *grëss* 'Unbill' aus *\*grenssu-*, zu *in-grennim* (§ 418, 3 S. 378).

Anm. Vgl. dagegen air. *atreba* 'habitat, possidet', nkymr. *athref* 'mansio, possessio', gall. *Atrebates* aus *\*ad+treb-*.

776. 3) *-xs-* aus uridg. *ps*, *k̄s*, *qs*, *qus* (vgl. *-xt-* § 774); *-xs-* wurde ir. *-ss-* (vgl. niederdeutsch und teilweise mitteld. *-ss-* aus *-xs-*, z. B. *wassen* = *wachsen*). *lassair* 'Flamme': nkymr. *llachar* 'coruscus, igneus', gr. λάμπω 'ich leuchte'. S. § 565, 1. — *dess* 'dexter': akymr. *dehou* 'dexter', gall. *Dexsira*, uridg. *\*deks-*. *sessed* 'sextus': akymr. *chuechet*, Gf. *\*sueks-*. *no tes* 'effugiam', *s*-Conj. zu *techim* 'ich fliehe', W. *teq-*. S. § 607. 637.

777. 4) *-ss-* aus uridg. *-ts-*. *messimir* 1. Pl. des *s*-Fut. zu *mid'ur* 'ich urteile'. Mir. *seiss* 'er sitzt': ai. *sátsa-t*, W. *sed*- 'sedere' (II S. 1191).

778. 5) Uridg. *sp-* = ir. *s-*, brit. *f-*, z. B. *selg* 'Milz': mbret. *felch*, s. § 565, 3.

Uridg. *-st-* = ir. und brit. *-ss-*. *is* 'est': akymr. *iss is* 'est': gr. ἐστί. *tairiss'ur* 'ich bleibe stehen, bestehe' *sessam*

‘das Stehen’: gr. ἴστημι ‘ich stelle’, lat. *sistō* (II S. 1085). *ro chloss* ‘er wurde gehört’ aus \**klus-to-* (II S. 219), *cluas* F. ‘Ohr’ aus \**klousta-*, zu *cloor* ‘ich höre’, vgl. ai. *śruṣṭi-ṣ* ‘Willfähigkeit’, asächs. *hlust* ‘Gehör’, lit. *klāusti* ‘fragen’. *fass fas* ‘leer, vanus’: lat. *vastu-s*, ahd. *wuosti* ‘wüst’. *dorus* (Dat. Pl. *doirsib*) ‘Thür’ aus \**doressu-*, älter \**dyores-tu-*: corn. *daras*. Daneben im Brit. aber auch *-st-*, z. B. nkymr. *clust* ‘Ohr’, *gwest* ‘Schmaus’ = mir. *feis*. — Anlautendes *st-*, soweit es nicht urkelt. zu *t-* geworden ist (§ 888), erscheint ir. als *s-*, brit. als *s-* und *st-*. *samaigim* ‘pono’: nkymr. *sefyll* ‘stare’, gr. *στάμνο-ς* ‘Krug’ (‘Ständer’), *στήναι* ‘sich stellen’. *seirt* ‘Stärke’: mbret. *serz* ‘ferme, droit’, gr. *στερεό-ς* ‘starr, hart, fest’. Nkymr. *seren* corn. *steren* nbret. *sterenn* ‘Stern’: lat. *stella* got. *stairnō* ‘Stern’. Irischem *sr-*, *sl-* aus *str-*, *stl-* steht im Brit. stets *str-*, *stl-* gegenüber, z. B. *sruith* ‘alt, ehrwürdig’: akymr. *strutiu* ‘antiquam gentem’, lit. *struju-s* ‘Greis’ aksl. *stryjъ* ‘Oheim’; *sliss* ‘Seite’: nkymr. *ystlys* ‘Seite’ (lat. *latus* aus \**stlatos?*). — Wie es kam, dass *st* (abgesehen von *str-* *stl-*) im Brit. verschieden (vertreten ist, ist unklar. Vgl. Ascoli Arch. glott. ital., serie gen. Suppl. per.), 2, 100 ff., Foy IF. 6, 317 ff. [u. § 888 Anm.].

779. 6) In *-pn-* ist *p* schon urkelt. zu einer Spirans geworden. Diese schwand im Ir. mit Ersatzdehnung: *suau* ‘Schlaf’ aus \**supno-s*. S. § 565, 2.

780. 7) Die Tenues in dreifachen Consonantengruppen.

α) *-rt-* aus *-rkt-*. *timn-orte* ‘compressus’, zu *orgun* ‘occisio’; zur 3. Sg. *ro ort* ‘delevit’ s. II S. 907. *Flaith-ber-tach*: nkymr. *berth* ‘pulcher, nitidus’, got. *bairht-s* ‘hell’.

*-rs-*, *-[n]s-* aus *-rks-*, *-ṛks-*. *orr* (*-rr-* aus *-rs-*, s. § 894) 3. Sg. des *s-Fut.*, zu *orgun* ‘occisio’. *corr* ‘Kranich’ vermutlich ebenfalls mit *-rr-* aus *-rs-*, aus \**korksa*, vgl. abret. *corcid* ‘ardea’ (aus \**korkio-*). — *-tīs* ‘venias’ aus \**t[o]-incses*, s. § 418, 3 S. 379.

*-ln-* (ir. *-ll-*) aus *-lpn-*. *tallaim* ‘ich passe, finde Raum’: lit. *telpū* ‘ich passe hinein’ *talpnu-s* ‘fassend, umfangreich’.

β) Schwund von *p*, *k*, *t* vor *s* + Cons.

*tes* ‘Hitze’: nkymr. *tes* ‘Hitze’, aus \**teps-tu-*: lat. *tepor*.

*con-mescatar* 'miscetur' : nkymr. *mysgu* 'mischen', Gf. \**mik-sk-*. *faiscim* 'ich drücke, dränge, presse' : nkymr. *gwasgu* 'premere, comprimere', ai. *vaha-tē* 'er drückt, drängt, presst' (§ 700 Anm. 2, § 786, 2). *nascim* 'ich binde' *nasc* 'Ring' : nbret. *naska* 'binden', ahd. *nuscia* 'Spange, Mantelschnalle', W. *nedh-uisce* 'Wasser' aus \**utskia* : ai. *útsa-s* 'Quelle', gr. ὕδος N. 'Wasser'. *mesc* 'berauschend, berauscht', zu *mid* 'Meth' ai. *mádh* oder zu ai. *máda-* 'Rausch'. Mir. *lasc* 'schlaff' vermutlich mit aisl. *lōsk-r* 'weich, schlaff' von W. *lēd-* 'lassen', dagegen *lesc* 'piger' : nkymr. *llesg* 'infirmus, languidus' von W. *leg* 'sich legen', woher auch ahd. *ir-lisku* 'ich erlösche' Gf. \**legzghō*. In diesen Fällen hinterliess der vor *sk* assimilierte Consonant im Brit. noch irgend welche Nachwirkung (etwa *-ssk-* mit Silbengrenze in *-ss-*). Denn urspr. postvocalisches *-sk-* erscheint in diesem Sprachgebiet als *ch*, wie in nkymr. *beich* = air. *basc* 'Halsband' (lat. *fascia*).

Anm. Die in der 1. Aufl. von mir vertretene Ansicht, dass *sk* in *uisce mesc* u. a. aus *tk* entstanden sei, hält Foy IF. 6, 325 für ebenso gut wie die Zurückführung auf *-tsk-*. Bündig zu widerlegen ist sie freilich nicht, sie dünkt mich aber jetzt weniger wahrscheinlich. S. auch Strachan BB. 20, 25 f. und vgl. § 795 Anm. 1.

*timme* 'Warmhalten' aus \**teps-miā*, vgl. oben *tes. grēimm* 'progressus' aus \**grensmen-* d. i. \**grend+smen-*, zu *in-grennim* 'ich verfolge', vgl. *grēss* § 775. *druimm* (Pl. *drommann*) 'Rücken, Bergrücken' aus \**drotsmen-*, lat. *dorsu-m* aus \**dortso-* oder \**dortsto-* (§ 753 u. 754 S. 665 f.). *boimm* 'Stück, Bissen' aus \**boksmen-*, zu *-boing* 'frangit' Aor. *bocht*, ai. *bhaṅga-s* 'Bruch'. Nir. *dream* 'Bündel' : nbret. *dramm* 'Bündel' aus \**dreksmo-*, zu gr. δράσσομαι 'ich fasse, greife' (so viel, als in die Hand geht). — Air. *lōn luan* 'Licht, Mond' aus \**louksno-* : av. *raoxšna-* 'leuchtend', preuss. *lauxnos* 'Gestirne'.

*toll* 'hohl' *toll* (Gen. *tuill*) 'Loch' : nkymr. *tuell* 'foramen' aus \**tukslo-*, zu gr. τύκο-ς 'Meissel', aksl. *is-tukati* 'sculpere'. *uall* 'Überhebung, Hochmut' zu *ōs uas* nkymr. *uch* 'oben' gall. *Uxello-dānum* (vgl. § 219, 4 S. 200).

781. 8) *t* wurde ir. brit. im absoluten Anlaut prätonischer Silben zu *d*. *do-gáir* 'er ruft', aber *tó-gairm* 'Ruf',

ebenso brit. *do-* (kymr. *du- dy-* etc.): urkelt.-Präfix und Präpos. \**to*. *do-máthir* 'deine Mutter', aber *co-t-máthir* 'mit deiner Mutter', ebenso nkymr. *dy wlat* 'dein Land', aber *yth wlat* 'in deinem Land': ai. *táva* etc., s. II S. 823 f. Artikel *in-d* aus \**sen+to-*, s. II S. 767 und Sommer Zur Lehre vom Pron. pers. inf. in air. Gloss. S. 52 f. (= Z. f. celt. Ph. 1, 228 f.).

Dass hier die Tenuis das Ursprüngliche ist, wird dadurch bestätigt, dass betontes *de- di-* niemals zu *te- ti-* wird.

### 782. b) Irische Änderungen der Tenuies.

1) *t, c* wurden nach Vocalen zu *p, ç*, die man *th, ch* schrieb. Hieraus hinter schwachtonigen Vocalen (ausser im Auslaut) *ā, ȝ*, die man *d, g* schrieb gleich den aus den urspr. Mediae entstandenen stimmhaften Spiranten (§ 788); doch treten *d, g* consequent nur für die palatalisierten *ā, ȝ* auf.

Anm. 1. Nach Zimmer KZ. 32, 198 ff. soll schon in air. Zeit das Reibungsgeräusch der stimmlosen Spiranten stark reduciert und *h* aus *th, ch* geworden sein. Auch sollen *d* und *g* damals schon zusammengeworfen sein (vgl. § 788 Anm.).

*máthir* 'Mutter': lat. *māter*. *cath* 'Kampf': gall. *catu-*, ahd. *hadu-*. 2. Pl. *berthi berthe* und *-berid* 'fertis': gr. φέρε-τε (II S. 1358 f.). *nemed n-* 'Heiligtum' aus \**nemeto-n*: gall. νεμητον. *molad* 'das Loben' aus \**molatu-s*. — Secundär wurde *th* hinter *n, l, s* wieder zum Verschlusslaut, z. B. *oentu* 'unitas' gegen *beothu bethu* 'Leben', *molta* Gen. zu *molad* 'Lob, Preis', *cēstu* Acc. Pl. zu *cēssad* 'Leiden'.

Anm. 2. In der 1. Aufl. ist gelehrt: die Spiranten der Präpositionen *aith-* 'wieder' (gall. *ate-*) und *frith-* 'gegen' assimilierten sich, wenn die Präposition den Hauptton hatte, dem anlautenden Verschlusslaut des folgenden Wortes, z. B. *thí* zu *tt*: *ní fríttáit* 'non obsistunt', *thg* zu *gg*: *taccáir tacáir* 'congruus, decens' aus \**t[io]-aith-gair*. Es handelt sich jedoch nicht um *aith-* 'wieder', sondern um eine Präposition *ed-*, prätonisch *ad-*, z. B. *taccáir* = \**to-ad-g*, s. Thurneysen IF. Anz. 6, 194, Z. f. celt. Ph. 1, 4. Und in der Präposition *fri(th)* war, wie Thurneysen jetzt annimmt, der Dental ursprünglich auslautend, die Assimilation also auch hier regelrecht.

*fiche* 'zwanzig': akymr. *uceint*, ai. *vīśati-ṣ*. *-sechetar* 'sequontur', W. *seqū-*. *-cechuin* 'cecinit', redupl. Perf. zu *canim 'cano'*. *marcach* 'equester': mkymr. *marchawc*, vgl. gall. *Ben-*

*acu-s*; *cumachtash* 'potens', wovon das Verbum *cumachtaigim* 'potior'. Gen. *cathrach* Acc. *cathraig*, zu *cathir* 'Stadt'.

Über die Entstehung von Spiranten aus Tenuis im bedingten Anlaut, z. B. *a thuath* 'o Volk', s. § 1028, 1.

783. 2) Nach Nasalen wurden *t*, *c* zu *dd*, *gg—d*, *g*, worauf der Nasal (mit Ersatzdehnung) schwand. Die Zeichen *t*, *c* waren hier, wie vielfach, Ausdruck für die Media (vgl. § 72 S. 86 und Thurneysen KZ. 32, 568 f.); im Neuir. wird *d*, *g* geschrieben. *cēt* 'hundert': nkymr. *cant*, lat. *centu-m. oac oc* 'jung': nkymr. *ieuanc*, lat. *juvencu-s*. S. § 419, 1.

3) Postvocalisch schwanden *t*, *c* vor Nasalen und Liquidae, die Gruppe *-tr-* ausgenommen (z. B. *briathar* 'Wort' aus *\*breitra*). Der Schwund war jünger als der *a- o-*Umlaut des *i* (§ 85 S. 98 f.). *en* 'Vogel': akymr. *etn* 'Vogel', W. *pet-dal* 'Zusammenkunft': akymr. *datl* 'forum'. *scēl* 'Erzählung, Nachricht': nkymr. *chwedl* 'fabula, rumor'. *cenēl* 'Geschlecht': akymr. *cenetl* 'gens, genus, natio'. *scēn* 'Schrecken' aus *\*scacno-*, zu *scuchim* 'ich gehe weg, weiche', lit. *szóku* 'ich springe'. *dēr* 'Thräne': abret. *dacr* gr. *δάκρυ* 'Thräne'. *-chēr* 1. Sg., *-chiuir* 3. Sg. Perf. zu *crenim* 'ich kaufe', s. II S. 1247. *dual* 'Flechte, Locke, Franse': got. *tagl* 'Haar'. *-cēl* 'celabo' aus *\*cecla-m* oder *\*cicla-m* (II S. 945). *muinēl* 'collum': nkymr. *mynogl* 'Hals'. *ro chuala* 'ich hörte' aus *\*cucloya*: mkymr. *ciglef* (II S. 1246).

*acn*, *acr*, *acl* sind mit *agn*, *agr*, *agl* nicht zusammengefallen: während jene über *axn*, *axr*, *axl* zu *ēn*, *ēr*, *el* wurden, erscheinen diese als *an*, *ar*, *al* (§ 787).

784. II. Die uridg. Tenuis aspiratae sind urkeltisch zu Tenuis geworden, wie die Mediae asp. zu Mediae (§ 785). Sie erscheinen demnach wie die urspr. Tenuis behandelt. *ph. seir* 'Ferse' Acc. Du. *di pherid*: nkymr. *ffer* 'talus, malleolus', ai. *sphurd-ti* 'er schnellte, zuckt', gr. *σφυρό-ν* 'Ferse, Knöchel'. Vgl. air. *selg* 'Milz' § 565, 3. 778. — *th. -the* Endung der 2. Sg. Med. in Formen wie *foilsigthe* 'revela', *cluinte* 'exaudi' (vgl. *oentu* § 782); im *s-*Aor. *-sser* (mit Anhängung des deponentialen *r*) aus *\*-ster*, wie *sessam* (§ 778),

vgl. II S. 1278. 1379. *tricc* 'schnell', *traig* (Gen. *traiged*) 'Fuss' nkymr. *troed* 'Fuss' gall. *ver-tragos* 'Windhund' ('Schnellläufer' oder 'Grossfuss') lassen sich mit gr. *τρέχω* 'ich laufe' Fut. *θρέξομαι*, got. *pragjan* 'laufen' ahd. *drigil* 'Diener' aisl. *práell* 'Diener' (urnord. \**prahila-*) vereinigen, wenn man uridg. *threkh-* : *thregh-* (vgl. § 702) ansetzt.

Zweifelhaft bleibt, wegen § 703, die uridg. Articulationsart des urkelt. *t* in *lethan* 'breit' akymr. *litan* gall. *Litano-briga*.

785. III. Die uridg. *Mediae* und *Mediae aspiratae* sind im Keltischen wahrscheinlich in einem Fall geschieden geblieben: *gʷ* = urkelt. *b*, dagegen *gʷh* = urkelt. *g*, worüber § 668 ff. Vielleicht auch uridg. *ld* = ir. brit. *ll*, dagegen uridg. *ldh* = ir. *ld*, worüber § 591.

Sonst sind die beiden Articulationsarten, infolge von Verwandlung der uridg. *Mediae asp.* in *Mediae*, zusammengefallen.

Die urkelt. *Mediae* sind im Altir. Verschlussmediae geblieben im absoluten Anlaut; hinter *r* und *l* (die uridg. Gruppe *-ld-* vielleicht ausgenommen, s. o.); in den urkelt. Verbindungen *zg*, *zd*; *d* überdies, wenn es mit nachfolgendem *s* sekundär zusammenstiess. Hinter *r*, *l* wurde auch *bb*, *dd*, *gg* oder *p*, *t*, *c* geschrieben, um anzudeuten, dass nicht ein Spirant zu sprechen sei. Aus *zd* entstand *dd* (durch die Mittelstufe *dd*), dargestellt durch *t*, *tt*. Vgl. § 783.

a) Anlaut. Ursprüngl. *Mediae*. *dēr* 'Thräne' : abret. *dacr*, gr. *δάκρυ*. *gein* 'Geburt' : nkymr. *geni*, W. *gen-*. *gair* 'Ruf' : nkymr. *gawr*, ai. *gír-*. *beo* 'lebendig' : nkymr. *byw*, got. *giu-s*. — Ursprüngl. *Mediae aspiratae*. *berim* 'ich trage' : ai. *bhára-ti*. *dínu* 'Lamm' : mbret. *denaff*, ai. *dháya-ti*. *gam* 'Winter' : akymr. *gaem*, gr. *χίωv*. *gabim* 'ich nehme, ergreife, gebe' : nkymr. *gafael*, got. *giban*. *guirid* 'er erhitzt, erwärmt' : nkymr. *gor* 'Brut', gr. *θερμός*.

b) Hinter *r*, *l*. Ursprüngl. *Mediae*. *cerd cerdd cert* 'Kunst, Handwerk' : nkymr. *cerdd* 'Kunst', gr. *κέρδος* 'Gewinn'. *garg* 'rauh, wild, grausam' : gr. *γοργός* 'heftig, wild'. *ferg ferc* 'Zorn' : ai. *úrjá* 'Kraftfülle', gr. *ὄρη* 'Leidenschaft, Zorn'. — Ursprüngl. *Mediae aspiratae*: *orbe orbbe orpe* 'hereditas':



got. *arbi* 'das Erbe'. *meldach melltach* 'acceptus, gratus' : ai. *márdha-ti* 'er lässt nach, wird lässig', gr. μαλακό-ς 'weich, zart', as. *mildi* 'mild, gütig, gnädig'. *selg* 'Milz' : ai. *plihán-*'Milz', gr. σπλάγχνα 'Eingeweide'. *orgun orggun orcun* 'Verwüsten, Zerstören, Töten, Raubzug' : gall. *Orgeto-rix*, vermutlich zu ai. *řghaya-ti* 'er bebt vor Leidenschaft, rast, tobt' ahd. *arg* 'das Arg, Nichtswürdiges, Böses' (zur Bedeutungsentwicklung vgl. \**gheizd-* unter c).

c) Hinter z. Urkelt. *zg* wurde ir. *dg*. *medg* 'Molken' d. i. *medg* (neuir. *meidhg*) : nkymr. *maidd*, gallolat. *mesga* 'Molken' d. i. *mezga*, aksl. *mozgъ* 'Mark', s. § 816. *Tadg Tadc* : gall. *Mori-tasgus*. — Urkelt. *zd* (uridg. *zd, zdh, dzd, dzdh*) wurde über *dd* zu *dd*. *net nett* 'Nest' : nkymr. *nyth* 'Nest' (aus \**nydd*), ai. *nīd-s* 'Ruheplatz, Lager, Nest', lat. *nīdu-s*, ahd. *nest* 'Nest', uridg. \**nizdo-s*. Mir. *goet* 'Wunde' *ro-gaet* 'wurde verwundet' air. *congoite* 'compunctus' : ai. *hēdas-*'Ärger, Zorn' av. *zōizda-* 'hässlich', ahd. *geist* 'Geist' (vgl. aisl. *geisa* 'wütten'), lit. *žaidà* 'Wunde', uridg. \**gheizd-* \**ghoizd-*. *gat* 'Weidenrute' *tris-gataim* 'ich durchbohre' : lat. *hasta*, got. *gadz-s* 'Stecken', uridg. \**ghadzho-* (§ 700 S. 626). *mat* F. 'Schwein', Gf. \**mōdzda* oder \**mōdzdha*, s. § 698 S. 624. *maite* 'Stecken' mir. *matan* 'Stange, Keule' : ahd. *mast* 'Mastbaum', uridg. \**mazdo-* oder \**madzdo-*. *fota* 'lang' : lat. *vastu-s* 'weit', uridg. \**uadzho-* oder \**uadzdo-*. *cuit* (Gen. *cota*) 'Teil, Portion' : nkymr. *peth* 'res, pars', urkelt. \**kuezdi-*, vermutlich zu lit. *kedėti* 'zerbersten'.

d) *ro-fetar* 'ich weiss' aus \**uid[e]s-*, von W. *ueid-* 'videre' : *d* vor *s*, bez. vor dem aus diesem entstandnen *h* (§ 891, 1) blieb Verschlusslaut, während *h* schwand. Vgl. II S. 1196.

Anm. Air. *cretim* 'ich glaube' gehört mit lat. *crēdō* zu ai. *šrad dhā-*, s. § 758 Anm. Wegen nkymr. *credu* (nicht \**crethu*) ist wahrscheinlich von urkelt. \**kred d-* auszugehen, d. h. das Wort wurde damals erst zum festen Compositum und das urkelt. *-dd-* blieb im Ir. Verschlusslaut, vgl. *ataimet* 'sie gestehen' = \**ad-daimet* u. dgl.

786. Änderungen der urkelt. Mediae in voririscher Zeit.

1) Im Urkelt. wurden Mediae vor Tenuis zu Tenuis in Fortsetzung des uridg. Gesetzes § 696, z. B. *atreba* 'habitat, possidet' gall. *Atrebatas* aus \**ad-treb-*, *-acciu* 'ich sehe' = \**ad-ciu* (§ 590).

2) Uridg. *dzd(h)* wurde urkelt. *zd(h)* und fiel mit uridg. *zd(h)* zusammen, z. B. *gat* 'Weidenrute' urkelt. \**gazdo-*, uridg. \**ghadz(d)ho-*. S. § 785, c.

Dagegen sind die Mediae vor uridg. *z* und *zh* im Urkelt. stimmlos geworden, was Stimmlosigkeit der ganzen Consonantengruppe nach sich zog. *gzgh*, *dzgh* wurden *kskh*, *tskh*, woraus *sk*: *fa<sup>i</sup>scim* 'ich drücke' nkymr. *gwasgu* 'premere' aus \**uagzgh-*: ai. *vāha-tē*; *lesc* 'piger' nkymr. *Ulesg* 'infirmus, languidus' aus \**legzgh-*; *nascim* 'ich binde' nbret. *naska* 'binden' aus \**nədzgh-*. S. § 780, β. — *bzh*, *dzh*, *gzh* fielen mit uridg. *ps*, *ts*, *ks* zusammen. *ps* wurde urkelt. *χs* (§ 565, 1): corn. *guhien* 'Wespe' nbret. *guohi*, zu ahd. *wefsa* von W. *uēbh-* 'weben', s. § 796, b. *nessam* nkymr. *nesaf* 'proximus' aus \**nedzhpmo-* von \**nedh[e]s-*. *-tiasam tēisme* 1. Pl. Conj. zu *tiagim* 'ich schreite, gehe', W. *steigh-*. *lēmim* nkymr. *Ulam* nbret. *lamm* 'Sprung', zu air. *lingid* 'er springt auf' (ai. *rāha-tē*, II S. 915), hat \**lṓguzhmen-* als Grundform, urkelt. \**lṓksmen-* (§ 780, β. 893); entsprechend *drēmim* 'das Erklimmen', zu mir. *dringid* 'er erklimmt' (ai. *dṛhā-ti*, II S. 1000). — Vgl. dieselbe Behandlung der Verschlussmediae im Germ. § 796, b.

3) Vermutlich mit urkelt. *-nn-* aus *-ndn-*: *ce<sup>i</sup>nn* 'Schale, Schuppe', nkymr. *cenn* 'corium, cutis, pellis' abrit. *Cuno-cenni*, zu aisl. *hinna* 'hüllende Haut'; gall. *benna*, eine Art Wagen, ursprünglich wohl 'geflochtener Korb' von W. *bhendh-* 'binden'. Näheres bei Lidén BB. 21, 107 ff.

4) *b* in urkelt. *bn* (uridg. *bn*, *bhn*, *gyn*) ist wohl in urkelt. Zeit Spirans geworden. Im Ir. erscheint *mn*. *fu-domain* 'tief' aus \**-dubni-*: nkymr. *dufn* 'tief', gall. *Dubno-rix Dumno-rix*, Gf. \**dhubno-*. *omun* 'Furcht' aus \**obno-*: nkymr. *ofn* 'Furcht', gall. *Ex-obnus Ex-omnus*, Gf. \**obhno-*. *mna* 'des Weibes' zu Nom. *ben*, Gf. \**gynas*. S. § 566 S. 518.

787. Änderungen der urkelt. Mediae in ir. Zeit.

1) In den Verbindungen Voc. + *bl*, *dr*, *dl*, *gn*, *gm*,

*gr, gl* wurde der Verschlusslaut spirantisch und schwand dann mit Ersatzdehnung. *nēl*, Gen. *niuīl*, 'Wolke': nkymr. *niwl* 'Wolke', Gf. \**nebħlo-*, vgl. gr. νεφέλη 'Nebel, Wolke'. *at-bēla* 'er wird umkommen, sterben' aus \**beblat* oder \**biblat*, redupl. Fut., s. II S. 945. *guala* 'Schulter' aus \**gublōn-*: gr. κῦρός 'bucklig', aksl. *gъbežь* 'Biegung' *gybьkъ* 'biegsam'. — *dram* 'Zahl' aus \**ad-rīma*, zu *rīm* 'Zahl': nkymr. *eirif* 'Zahl'. — *alaind* 'schön' aus \**ad-landi-*, zu *lainn*. — *ain* 'das Treiben' *taīn* 'das Forttreiben, Raubzug' aus \**agni-* oder \**agnī-*, zu *agat* 'agant'. Demin.-Suffix *-an*, z. B. *Broccan*: akelt. *-agnos*, z. B. *Brocagnos*. Redupl. Perf. *ad-gēn* 'cognovi', 3. Sg. *-geuīn* aus \**gegna*, \**gegne*, vgl. ai. *jajñāú*; *ro gēnar* 'natus sum' aus \**gegn-*, vgl. ai. *jajñē*, s. II S. 1246. 1248 f. *fēn* 'Wagen' aus \**wegno-*: nkymr. *cy-wain* 'vehere', W. *uegh-*. *uan* 'Lamm' aus \**ogno-*: nkymr. *oen* 'Lamm', Gf. \**oguhno-*, s. § 671. *brōn* 'Kummer, Sorge' aus \**brugno-*: nkymr. *brwyn* 'Schmerz, Traurigkeit', zu lit. *gráuziu* 'ich nage'. — *tlām* 'Handvoll Wolle' aus \**tlagm-*, zu *tlacht* 'Gewand', ahd. *floccho* 'Flocke' (§ 593, 1). *mām* 'Dienst' aus \**magmo-*, zu *mug* 'Diener', got. *magus* 'Knabe'. — *ar* 'Schlacht, Blutbad' aus \**agro-*: nkymr. *aer* 'Schlacht' acorn. *hair* 'clades', gall. *Su-agros*, gr. ἄγρᾱ 'Jagd'. *fris-gēra* 'respondebit' aus \**gegrāt* oder \**gigrāt*, zu gr. γῆρυς 'Stimme'. — *ail* 'angenehm' (urspr. 'passend') aus \**pagli-*, W. *pāġ-* (§ 701 S. 630). *māl* 'Edler, Fürst' aus \**maglo-*: nkymr. *mael* abrit. *Maglo-cune*, akelt. *Maglo-cunus*. *ro giuīl* 'adhaesit' aus \**gigle*, redupl. Perf. zu *glenim*, W. *glei-*, s. II S. 1247.

Anm. *-br-* hat diese Behandlung nicht erfahren, vgl. z. B. *gabor* = nkymr. *gafr* gall. *gabro* 'Geiss'. Daher *do-bēr* 'ich werde geben' Neubildung nach *-bēl -gēr* u. a. redupl. Futura, gleichwie mir. *fo-dēma* für air. *-didma*.

Ersatzdehnung hat wohl auch bei Wurzelauslaut urkelt. *ŋg* vor Nasal stattgefunden. Zwar die von Verbalstämmen auf *-ŋg* gebildeten Abstracta mit Suffix *-men-*, welche Schwdstf. der Wurzel mit *ŋ* hatten, *lēm̄m* 'Sprung' etc., gehören nicht hierher, da sie ehemals *-s-* zwischen der Wurzel und *-men-* gehabt haben (§ 443, 1 S. 411, § 786, 2); wohl aber vermut-

lich *buain* 'das Ernten', das zu *-boing* 'frangit' ai. *bhanga* 'Bruch' gehört; es kann allerdings vielleicht ebenso gut auf *\*bogni-* als auf *\*bongni-* zurückgeführt werden (vgl. *bocht* 'fregit').

788. 2) Nach Vocalen (abgesehen von § 787) gingen urkelt. *b, d, g* in *ð, ð, ɟ* (*bh, dh, gh* im Neur.) über. Für diese wurden die Zeichen *b, d, g* verwendet (im Gegensatz zu denen *bb, dd, gg* und *p, t, c* die nicht spirantisch gewordenen Verschlusslaute darstellten). Im Auslaut wurden die Spiranten wohl stimmlos gesprochen, vgl. *tech* neben *teg* 'Haus', *cam<sup>a</sup>iph* neben *cam<sup>a</sup>ib* 'dennoch'.

Anm. Nach Zimmer (KZ. 32, 198 ff.) sollen *d* und *ɟ* intervocalisch schon in air. Zeit zusammengefallen sein und ihr Reibungsgeräusch stärker reduciert haben. Vgl. § 782 Anm. 1.

Beispiele. Ursprüngl. Mediae. *ebaim* 'ich trinke': ai. *píbami*. *cride* 'Herz': gr. καρδιά. *agat* 'agant': gr. ἄγω. *tige* 'des Hauses', Nom. *tech teg*: gr. στέγος στέγος. — Ursprüngl. Mediae aspiratae. *trib* Dat. 'tribus': ai. *tri-bhiš*. *riad* 'das Fahren': aisl. *ríða*. *lige* 'Bett': gr. λέχος.

Über die Behandlung der urkelt. *b, d, g* im bedingten Anlaut s. § 1028, 1.

789. 3) Urkelt. *mb, nd, ng* sind im Verlauf der air. Zeit zu *mm, nn, n̄* geworden. Als historische Schreibung wurden *mb, nd* beibehalten neben *mm, nn*. (Dies Schwanken in der Schreibung führte dazu, *nd* auch für altes *nn* zu setzen: z. B. *cend* für *cenn* 'Kopf' urkelt. *\*kvenno-s*.) *n̄*, nach alter Weise *ng* geschrieben, findet sich später hie und da auch durch *nn*, bezw. *nd* dargestellt: z. B. *cinnit* für *cingit*.

Ursprüngl. Mediae. *camm* 'krumm': corn. *cam* 'strabo' abrit. und gall. *cambo-* in Eigenn., gr. σκαμβό-ς 'krumm, krummbeinig'; mit uridg. *-ngy-*, falls lit. *kéngé* 'Wandhaken' dazu gehört. *ro sescaind* 'er sprang': ai. *skánda-ti*, doch vgl. § 635 S. 573. Mir. *bond bonn* 'solea': gr. πύνδαξ 'Grund, Boden', lat. *fundu-s*; könnte auch *-ndh-* gehabt haben, s. § 704 S. 633. *con-boing* 'confringit': ai. Perf. *babhāja* 'er brach'. *imb n-*, *imm n-* (Gen. *imme*) 'Butter': lat. *unquen*, ai. *añjī-š* 'Salbe'. Mir. *tomm* 'kleiner Hügel': ai. *turaga-s* 'emporstehend, gewölbt; Anhöhe', gr. τύμβος 'tumulus'.

Ursprüngl. Mediae aspiratae. *imb imm* 'um': gall. *ambi-*, gr. ἀμφί. *imbliu imliu*, Acc. mir. *immlind*, 'Nabel': gr. ὀμφαλό-ς. *land lann* 'freier Platz': got. *land. cum-ung* 'enge': gr. ἄγγω. *esc-ung* 'Aal': lat. *angui-s* etc., s. § 655. 671.

Die Assimilation scheint in nichthaupttoniger Silbe früher stattgefunden zu haben als in haupttoniger. Darauf deutet, dass das Präfix, welches haupttonig als *ind-* erscheint (gall. *ande-*), prätonisch stets *inn- in-* lautet (II S. 1000). Man beachte auch das stehende *-mm -m* im Dat. (Instr.) Sg. der neutralen *n*-Stämme, wie *anmimm anmim* II S. 636.

### Germanisch.

790. In urgerm. Zeit wurden die uridg. Tenues im Allgemeinen zu Tenues asp. und fielen so mit den uridg. Tenues asp. zusammen. Aus diesen Tenues asp. wurden stimmlose Spiranten. Diese wurden (gleichzeitig mit uridg. *s*) stimmhaft, wenn nicht der unmittelbar vorausgehende Sonant den Hauptton des Wortes trug. Diese Vorgänge vollzogen sich, als das Urgermanische noch die uridg. Accentstellung hatte. Die uridg. Mediae asp. wurden zu stimmhaften Spiranten, so dass sie mit den uridg. Tenues und Tenues asp. teilweise zusammenfielen. Die uridg. Mediae aber wurden zu Tenues. Diese Prozesse, die sich etwa in dem Zeitraum 500—250 v. Chr. abgespielt haben mögen, bilden zusammen die sog. urgermanische Lautverschiebung. In einzeldialektischer Zeit wurde an diesem Stand wiederum mehreres abgeändert, besonders im Deutschen. Von diesen jüngeren Neuerungen werden wir nur die gotischen und die deutschen näher ins Auge fassen (§ 799 ff.).

791. Die urgermanischen Wandlungen.

I. Die uridg. Tenues und Tenues aspiratae.

a) Die Tenues wurden aspiriert und fielen dadurch mit den ererbten Tenues asp. zusammen. Die urgerm. *ph, th, kh* wurden alsdann, wahrscheinlich über *pf, tþ, kz*, zu *f, þ, x* ausser hinter Spiranten (§ 793. 794, e).

Anm. Andere halten dafür, dass die uridg. Tenues direkt, durch Lockerung des Verschlusses, zu stimmlosen Spiranten ge-

worden seien (Sievers Phon.<sup>4</sup> 262, Noreen Abriss 115). Die obige Deutung (vgl. Jellinek PBS. Beitr. 15, 284) ist aber einfacher, weil sie die Entwicklung der uridg. Tenues nicht von der der uridg. Tenues asp. trennt; diese beiden Articulationsarten erscheinen, wie hinter Vocalen, auch hinter Spiranten zusammengefallen (urgerm. *st* = uridg. *st* und *sth* etc.).

Im Anlaut vor Vocalen wurde das Reibegeräusch des  $\chi$  so weit reduciert, dass der Hauchlaut *h* entstand. Dagegen blieb der Laut anderwärts, namentlich vor *t*, *s* (§ 793), spirantisch, nur fand hier wohl einige Minderung des Reibegeräusches statt (vgl. § 799. 805).

*f*, *p*, *h* blieben bis ins einzeldialektische Leben im absoluten Anlaut und wenn der unmittelbar vorangehende Sonant den Worthauptton trug.

Ursprüngl. Tenues. Got. *faihu* 'Vermögen, Geld', ahd. *fihu* aisl. *fé* 'Vieh': ai. *pásu*. Got. *hafjan* ahd. *heffen* aisl. *hefia* 'heben': lat. *capiō*. Got. *þaúrnu-s* aisl. *þorn* 'Dorn': ai. *týna-m*. Got. *vairþan* 'werden': ai. *várta-tē*. Got. *hvis* ahd. *hwes wes* aisl. *huess* 'wessen': gr. τέο, πόθεν. Got. *aha* ahd. *aha* 'Wasser': lat. *aqua*. Got. *wulf-s* ahd. *wolf* aisl. *ulf-r* 'Wolf': ai. *vřka-s*.

Ursprüngl. Tenues aspiratae. Mhd. *kerve* 'Kerbe', ags. *ceorfan* 'kerben, schneiden, schnitzen': gr. γράφω 'ich ritze, schreibe'. Got. *skapjan* 'schaden': gr. ἀ-σκηθής 'ungeschädigt'. Got. *þragjan* 'laufen', ahd. *drigil* aisl. *þrél* (urnord. \**þrahila*) 'Diener': gr. τρέχω 'ich laufe' Fut. θρέξομαι, air. *tricc* 'schnell', W. *threkth- thregh-*, s. § 784. Ags. *ear-ǣ ar-ǣ* 'du bist', vgl. ai. Endung der 2. Sg. *-tha*, *-thas* (II S. 1344). Ahd. *huoh* 'Spott, Hohngelächter': gr. καχάζω καρχάζω 'ich lache', ai. *kakha-ti* (Gramm.) 'er lacht'. Vorausgesetzt, dass die ar. Tenuis asp. altererbt war (s. § 703), gehören u. a. auch noch folgende Wörter hierher: ahd. *feim* 'Feim, Schaum': ai. *phēna-s* 'Feim, Schaum', lat. *spūma*; ahd. *huof* aisl. *hóf-r* 'Huf': ai. *šaphá-s* av. *safa-* 'Huf'; got. *wipōn* 'schütteln': ai. *vydtha-tē* 'er schwankt, kommt aus seiner Ruhe'. Noch unsicherer ist urspr. Tenuis asp. in ahd. *rad* 'Rad': ai. *rátha-s* lat. *rota*. Vgl. noch § 757 über die Zusammenstellung von ahd. *fallan*

aisl. *falla* 'fallen' ahd. *falla* 'decipula' (lit. *pūlu* 'ich falle') mit lat. *fallō* und von ahd. *hamo* 'Hamen' mit lat. *hāmu-s*.

792. b) Die Spiranten *f*, *þ*, *χ* wurden, gleichwie uridg. *s* (§ 903), stimmhaft (*ð*, *ǣ*, *ʒ*), wenn der unmittelbar vorausgehende Sonant nicht den Wortaccent hatte und wenn nicht *t*, *s* unmittelbar folgten. Man nennt diesen Vorgang das Verner'sche Gesetz (s. KZ. 23, 97 ff.). Durch ihn fielen die urgerm. *f*, *þ*, *χ* mit den uridg. *bh*, *dh*, *gh* zusammen, und sie machten nun alle weiteren Entwicklungen mit ihnen gemeinsam durch.

Die urgerm. *ð*, *ǣ*, *ʒ* wurden noch in urgerm. Zeit zu den Verschlusslauten *b*, *d*, *g* hinter Nasalen und in der Gemination (§ 798); *ʒy* wurde zum Teil zu *y*. Andre Übergänge in Verschlusslaute fanden in einzeldialektischer Zeit statt, wortüber unten zu handeln sein wird.

In der folgenden Beispielsammlung sind die Formen, in denen eine nachgerm. Abänderung der stimmhaften Spiranten stattgefunden hat, eingeklammert. Wegen der Aussprache der got. *b*, *d*, *g* beachte man § 73 S. 87 u. Nachtrag z. d. St.

Ursprüngl. Tenues. Ugerm. *\*liþó*, älter *\*lifó* 'ich hafte, bleibe', ai. *limpá-ti* 'er beschmiert': got. *bi-leiba*, ahd. (*bi-libu*) as. *bi-liþu* ags. *be-life* (*f* ist Zeichen für *ð*). *\*seþundó-*, älter *\*sefunþó-* 'septimus' (*\*sepmtó-* durch Dissimilation aus *\*septmtó-*, vgl. ai. *saptatá-s*, § 980): got. *\*sibunda*, ahd. (*sibunto*) as. *sivondo*. — *\*fadér-*, älter *\*fapér-* 'Vater', ai. *pítár-*: got. *fadar*, ahd. (*fater*) as. (*fader*), aisl. *fader*. Ai. *damítá-s* 'domitus': got. *ga-tamida-*, ahd. (*gi-zemit*). Ai. *bhára-tē* 'fertur': got. *bairada*. *\*χarþú-*, älter *\*χarþú-* 'hart' vgl. gr. κρᾶτύ-ς: got. (*hardu-s*), ahd. (*hart*), aisl. *hard-r*. Ai. *vartáya-ti* 'er setzt in drehende Bewegung': got. (*fra-wardja*) ahd. (*far-wert[i]ju*) 'ich verderbe, entstelle'. *\*χundó-n*, älter *\*χunþó-n* 'hundert', ai. *śatá-m*: got. *hund*, ahd. (*hunt*) as. *hund*, aisl. *hund-rad*. — *\*sweþrú-*, älter *\*sweþrú-* 'Schwiegermutter', ai. *śvaśrú-*: ahd. (*swigar*) ags. *sweþer*, vgl. got. *swaithra* 'Schwiegermutter' zu ai. *śváśura-s*. *\*uīþó-*, älter *\*uīþó-* von W. *uēiq-* 'vincere': got. *wigana-* 'Kampf' (*ʒ?*), aisl. *vega* 'kämpfen, töten' (*g* Zeichen für *ʒ*), ahd. (*wigant*) as. *wigand* (*g* Zeichen für *ʒ*) ags. *wizend*

‘Kämpfer’, vgl. got. *weiha* ahd. *wihu* ‘ich kämpfe’ Gf. \**weiqō*. \**li(ʒ)ūt*, älter \**liχūt*. Opt. Prät. von W. *leiqū-* ‘linquere’, ai. *riricyá-t* : ahd. as. *liwi* ‘er liehe’, vgl. got. *leiwa* ahd. *lihu* ‘ich leihe’ Gf. \**leiqō*. \**uulʒūt*, älter \**uulχūt* ‘Wölfin’, ai. *vrkt-* : ahd. (*wulpa*) aisl. *ylg-r* (§ 676, a. 686), vgl. got. *wulf-s* § 791. \**anǵén-*, älter \**anǵén-*, gr. ἀγκών ‘Bug’, ai. *anáká-s* ‘Biegung’ : got. *hals-aggá* ‘Halsbiegung, Nacken’ ahd. (*anča*) ‘Genick’. \**iūnǵó-*, älter \**iūnǵó-* (\**iū[χ]unǵó-*) ‘jung’ ai. *yuaśd-s* : got. *jugg-s*, ahd. *iung*, aisl. *ung-r*, vgl. got. *jūhiza* ‘jünger’ aus \**iūnǵizō*.

Ursprüngliche Tenues asp. Aisl. *mǵndull* ‘Quirl, Drehholz’, zu ai. *mántha-ti* ‘er rührt, dreht, quirlt’ (§ 571). Aisl. *meidr* ‘zugeschnittenes Holz, Balken’, zu ai. *methi-š* ‘Pfeiler, Pfosten’. Got. 2. Sg. Prät. *mundes* ‘du meintest’, vermutlich = ai. *ma-thás*, s. II S. 1275. — Ungewiss bleibt, ob got. *ga-nagljan* ‘nageln’ (ʒ?) ahd. (*nagal*) aisl. *nagl* ‘Nagel’ uridg. *qh* oder *gh* hatten, s. § 702.

Anm. 1. Von besondrer Wichtigkeit ist das Verner'sche Gesetz für das Verständnis des sogen. ‘grammatischen Wechsels’, worunter man das durch die letztbesprochenen Lautgesetze häufig entstandne Nebeneinander von stimmlosen und stimmhaften Spiranten (auch *s* : *z*, § 903) in demselben Formensystem versteht. Hier zeigen die westgerm. und die nord. Dialekte vielfach altertümlichere Verhältnisse als das Gotische. In dieser Sprache hat sich dieser Wechsel nur selten, z. B. in *jugg-s* : *jūhiza*, *fra-wairþan* : *fra-wardjan*, *hūhru-s* : *huggrjan*, gehalten und sind gewöhnlich die lautgesetzlich entstandenen Differenzen durch Formübertragung, allermeistens zu Gunsten des stimmlosen Spiranten, ausgeglichen worden. Den ai. *vártāmi* ‘verto’, *vavárta* Perf. Ind. 1. Sg., *vavrtimá* 1 Pl., *vavrtānā-* Part. Med. entsprachen im Urgerm. \**uérþō*, \**uórþa*, \**uurdumé*, \**uordonó-*; hieraus mit lautgesetzlicher Fortentwicklung der Spiranten ahd. *wirdu*, *ward*, *wurtum*, *wortan*, ags. *weorde*, *weard*, *wurdon*, *worden* (zu der Participialform vgl. II S. 142. 144). Ebenso waren lautgesetzlich ahd. *zihu* ‘ich zeihe’, *zēh*, *zigum*, *gi-zigan*, *slahu* ‘ich schlage’, *sluoh*, *sluogum*, *gi-slagan* u. a. Dagegen got. *wairþa*, *warþ*, *wairþum*, *wairþan-s*; *ga-teiha*, *-taih*, *-taihum*, *-taihan-s*; *slaha*, *slōh*, *slōhum*, *slahan-s*; ausnahmsweise erscheint neben *filha* ‘ich verberge’, *falh*, *fulhum*, *fulhan-s* noch *fulgin-s* ‘verborgen’, aber dieses durch adjectivischen Gebrauch dem Verbalsystem entrückt. Besonders stark war seit urgerm. Zeit die formale Zersplitterung bei den starken Verba, die einen uridg. *qʰ-*



Laut als Wurzelauslaut hatten, da hier zu dem grammatischen Wechsel noch andre lautgesetzliche Differenzierungen hinzukamen (§ 674 ff.). Auch hier hat das Gotische regelmässig ausgeglichen (vgl. § 680). Zum grammatischen Wechsel beim Verbum s. noch II S. 928. 984. 1164. 1252. 1256.

Zahlreiche Beispiele für den gramm. Wechsel bei Noreen Abriss 129 ff., Streitberg Urgerm. Gramm. 126 ff., Wood Germ. Studies (Univ. of Chicago) 2, 7 ff.

Anm. 2. Über Bugge's Hypothese, nach der die stumlosen Spiranten auch im Wortanlaut stimmhaft werden konnten, muss ich mich begnügen auf Noreen Abriss 125 ff., Streitberg Urgerm. Gramm. 125 f. zu verweisen.

793. c) Uridg. Tenuis + Tenuis oder + Tenuis asp. (abzusehen ist dabei von uridg. *tst*, *tsth*, § 795) erscheint seit urgerm. Zeit als stimmlose Spirans + Tenuis, z. B. uridg. *pt*, *pth* als *ft*. Der Übergang der vorderen Tenuis in Spirans war wahrscheinlich gleichzeitig mit dem Wandel der uridg. Tenuis in Spiranten vor *s*, z. B. urgerm. *fs* aus uridg. *ps*, und das Zusammenfallen der an zweiter Stelle stehenden uridg. Tenuis und Tenuis asp. in Tenuis wahrscheinlich gleichzeitig mit demjenigen, das man hinter ursprünglicher Spirans (uridg. *s*) beobachtet, z. B. urgerm. *sp* = uridg. *sp* und *sph*. Hiernach und im Hinblick auf die Behandlung dieser Lautgruppen in andern idg. Sprachen (vgl. osk.-umbr. *xt*, *xs* (*ss*) aus urital. *kt*, *ks*, z. B. osk. *Ūhtavis*, *meddiss* § 769, kelt. *xt*, *xs* (ir. *ss*) aus *kt*, *ks*, z. B. air. *recht*, *dess* § 774. 776) ist anzunehmen, dass zunächst, unabhängig von der eigentlichen 'urgerm. Lautverschiebung' und vor dieser, *p*, *k* vor *t*, *th*, *s* zu Spiranten geworden sind. Ob die an zweiter Stelle stehenden uridg. Tenuis durch alle Zeiten und die Tenuis asp. nach Verlust der Aspiration unverändert reine Explosivae geblieben sind, oder ob sie an der in § 791 besprochenen Verschiebung bis zu einer gewissen Stufe Teil hatten und dann in Tenuis rückverwandelt wurden (vgl. ahd. *cumft* aus *\*cumfpi-* § 423, 3, got. *huzd* aus *\*hozda-* § 797, a), ist nicht zu entscheiden. Jedenfalls liegen ähnliche Verhältnisse vor wie im Irischen, Iranischen, Griechischen, Italischen: air. *iasc* 'piscis' gegenüber *fiche* 'zwanzig' (§ 782); gthav. *vōista* 'du weisst' gegenüber *dadāda* 'du hast gegeben' (§ 718); gr.

dial.  $\sigma\tau$  = älterem *sth* neben sonstigem  $\theta = p$  aus *th* (§ 739), vgl. auch ngriech.  $\acute{\epsilon}\chi\tau\rho\acute{o}\text{-}\varsigma = \acute{\epsilon}\chi\theta\rho\acute{o}\varsigma$ ,  $\varphi\acute{\tau}\acute{\alpha}\nu\omega = \varphi\theta\acute{\alpha}\nu\omega$ ,  $\sigma\kappa\acute{\iota}\omega = \sigma\chi\acute{\iota}\omega$  (Thumb Handbuch 13); lat. *scindō vīdistī* mit urspr. *skh*, *sth* gegenüber sonstigem ital.  $\chi$ ,  $p$  aus *kh*, *th* (§ 757).

1) Übergang von *p*, *k* in *f*,  $\chi$  vor uridg. *t*, *th*, *s*. Got. *hliftu-s* 'Dieb': gr. κλέπτη-ς 'Dieb'; Perf. *hlaft* 'du stahlst' uridg. Endung *-tha*. Ahd. *nift* 'Nichte': lat. *nepti-s*. Ahd. *refsen* 'tadeln, schelten, züchtigen': vgl. ai. *rapás-* 'körperlicher Schaden' (II S. 1105). Got. *raiht-s* ahd. *reht* 'recht': gr. ὀρεκτό-ς 'gereckt, ausgestreckt', lat. *rēctū-s*. Got. *naht-s* ahd. *naht* 'Nacht': ai. *nākti-š* 'Nacht'. Got. *leiht-s* ahd. *liht* 'leicht' aus \**linəχ[y]ta-z*, zu lit. *leŋgva-s* 'leicht' (§ 684). Got. Perf. *slōht* 'du schlugst' zu Präs. *slaha*, vgl. oben *hlaft*. Got. *saihs* ahd. *sehs* 'sechs': gr. ἕξ. Got. *wahsjan* ahd. *wahsan* 'wachsen': ai. *úkṣa-ti* 'er erstarkt, wächst heran' (II S. 1021).

In urgerm. anlautendem *ks-* = uridg. *kþ-* ist *k-* im Urgerm. und zwar vielleicht schon vor der Verschiebung von *ks* zu  $\chi s$  geschwunden: got. *saub-s* 'Opfertier', ahd. *siodan* aisl. *sióða* 'sieden, kochen' von W. *kþeut-*, ahd. *sedal* 'Sitz, Wohnsitz' wahrscheinlich von W. *kþei-*. S. § 920, 1.

Anm. 1. Über got. *nipji-s* neben ahd. *nift* s. § 707.

2) Vertretung von uridg. Tenues und Tenues asp. hinter Spiranten durch Tenues.

Ursprüngl. Tenues. Got. *speiwan* ahd. *spīwan* aisl. *spjia* 'speien': lit. *spīduju* 'ich speie'. Ahd. *hrespan* 'rupfen, raffen': lat. *crispū-s*. — Got. *stairnō* ahd. *sterno* aisl. *stiarna* 'Stern': gr. ἀστήρ 'Stern'. Got. ahd. *ist* 'ist': ai. *ás-ti*. Got. *hliftu-s* 'Dieb': gr. κλέπτη-ς. Got. *naht-s* ahd. *naht* aisl. *nótt* 'Nacht': ai. *nākti-š*. — Got. *skeinan* ahd. *scīnan* aisl. *scīna* 'scheinen, glänzen': gr. σκιά 'Schatten'. Ahd. *eisca* 'Heischung, Forderung': umbr. *eiscurent* 'poposcerint, accessierint'.

Ursprüngl. Tenues aspiratae. Ahd. *sporo* aisl. *spore* 'Sporn', ahd. *spuri-halz* 'hinkend, lahm': ai. *sphurd-ti* 'er schnell, zuckt', gr. σφυρό-ν 'Ferse, Knöchel'. Ahd. *span* 'Span' ndl. *spaan* 'Holzspan, Schaufelbreite am Ruder': ai. *sphyd-s* 'Holzspan', gr. σφήν (σφην-ός) 'Keil'. — Got. *last* 'du lasest' *hlaft* 'du stahlst' *slōht* 'du schlugst', Endung uridg.

-*tha*, vgl. ai. *vētt̥ha* gr. οἶσθα 'du weisst'; über got. *waist* ahd. *weist* 'du weisst' u. s. w. s. II S. 1344. — Got. *skaidan* ahd. *sceidan* 'scheiden': gr. σχίζω 'ich spalte', ai. *chinátti* 'er spaltet', s. § 599. Minder sicher ist die Zugehörigkeit von got. *skulan* ahd. *scolan* 'schuldig sein, sollen' zu ai. *skhala-tē* 'er strauchelt, geht fehl', gr. σφάλλομαι etc., s. § 649.

Anm. 2. Über den Verlust des *t* in got. ahd. *sibun* neben Lex Sal. *septun* 'septem' s. § 792 S. 697, § 980.

794. d) Uridg. *-ts-* vor Voc. wurde *-ss-*. Ob dieser Übergang gleichzeitig mit dem Wandel von *-ps-*, *-ks-* in *-fs-*, *-xs-* (§ 793) geschah, bleibt zweifelhaft; vgl. z. B. gr. σ aus τσ neben erhaltenem πσ, κσ. *-ts-* ist mit *-tst-* zusammengefallen (e); das aus ihnen entstandne *-ss-* wurde nach langer Silbe zu *-s-*.

Isl. *hniss* 'afsmak eller stark smak vid mat': gr. κνῖσα oder κνίσσα 'Fettdampf' aus \*κνῖτσ-, lat. *nidor*, zu aisl. *hnita* 'stossen, sticken'. Unsicher ist, ob got. *wissa* ahd. *wissa* 'ich wusste' auf einem *s*-Aor. der W. *weid-* beruhte, vgl. hom. ἴσαν (II S. 1186).

Got. *un-weis*, Gen. *-weisis*, 'unkundig', ahd. *wis* aisl. *vīs-s* 'weise' urgerm. \**uīts-o-*, zu ai. *vēdas-* 'Kenntniß', W. *weid-*, vgl. § 759 Anm. Aisl. *hrósa* 'rühmen' zu *hródr* (Gen. *-rs*, *-rar*) 'Ruhm' (vgl. II S. 395). Ahd. *as* 'Aas', nebst lat. *es-ca* aksl. *jas-li* 'Krippe' aus \**ets-*, zu lit. *ėdes-is* 'Frass'. Got. *ga-weisōn* 'nach jemand sehen, besuchen': ai. *vivitsa-ti* 'er erkundigt sich', lat. *visō*, engstens mit got. *un-weis* (s. o.) zusammenhängend (II S. 1019. 1025).

e) Uridg. *tst*, *tsth* wurden ausser vor *r* zu *ss*, woraus *s* nach langer Silbe (vgl. d), mit folgendem *r* zu *str*. Vgl. dieselbe Behandlung im Italischen § 754.

Ahd. *gi-wis* 'gewiss' Adv. *gi-wisso*: gr. ἄ-ιστος etc., W. *weid-*, s. § 775. As. ags. aisl. *sess* 'Sitz, Sessel': ai. *sattā-s* etc., s. § 698. Got. ahd. *missa-* 'verfehlt, abweichend' z. B. in got. *missa-dēds* 'Missethat' ahd. *missa-lih* 'verschieden', ferner in ahd. *missen* aisl. *missa* 'verfehlen, vermessen', zu ahd. *mīdan* 'vermeiden, unterlassen', lat. *mittō* (§ 930, 4) Part. *missu-s*. Got. *ga-qiss* (St. *-qissi-*) 'Verabredung', zu *qipan*

‘sagen’. Nominalsuffix *-assu-* = gr. *-αστυ-*, zu Verba auf *-atjan* = gr. *-αζειν*, s. II S. 311 f.

Vereinfachung von *-ss-* zu *-s-*. Ahd. *muosa* ‘ich musste’, zu got. *ga-mōtan* ‘Raum haben, können’ ahd. *muozan* ‘müssen’. Hierher wohl auch aisl. *meis-s* ‘zugehauenes Holzgerät’ (zum Tragen, zum Messen u. s. w.), zu got. *maitan* aisl. *meita* ‘abhauen, schneiden’. Bei den meisten Wörtern, die man hierher zieht, liegt vielmehr uridg. *-ts-* oder *-dzh-* zu Grunde.

*str.* Got. *blōstrei-s* ‘Opferer’, ahd. *bluostar* ‘Opfer’, zu got. *blōtan* ‘opfern’. Ags. *fōstor* aisl. *fōstr* ‘Nahrung’, zu got. *fōdjan* ‘ernähren’, gr. *πατέομαι* ‘ich esse’.

Anm. Beispiele für uridg. *t<sup>h</sup>th* im Germ. scheinen zu fehlen. Es ist aber anzunehmen, dass für got. *waist* ahd. *weist* ‘du weisst’ im Urgerm. einmal *\*waiss[a]* (= ai. *vēttha* gr. *οἶσθα*) gesprochen wurde. Die historische Form war Neubildung nach got. *last* etc., s. § 793, 2 S. 700 f.

795. f) Verlust von Tenues vor *s* + Consonant.

1) Verlust von *t*, in Übereinstimmung mit § 794, d. Aisl. *beisl* ‘Gebiss’ Gf. *\*bhoitslo-*, zu got. *beitan* ‘beissen’. Got. *hunsl* ags. *hūsel* aisl. *húsl* ‘Opfer’ aus *\*χyuntslo-*, zu av. *spānta-* aksl. *svęts* ‘heilig’. — Ags. *for-molsnian* ‘zu Staub werden’ aisl. *mylsna* ‘Staub’: ai. *mṛtsna-* ‘Staub, Pulver’ *mṛtsna-* ‘Lehm, Thon’, zu ai. *mṛd-* ‘Lehm, Thon’. Ahd. *brōsma* as. *brōsmo* ‘Brocken, Brosam’ zu ags. *brēotan* aisl. *brióta* ‘brechen’. — Ags. *lēs*, Gen. *lēswe*, in *blōd-lēs* ‘Aderlass’ aus *\*lętsyā*, zu got. *lētan* ‘lassen’, W. *lē(i)d-*, vgl. lit. *laisva-s* ‘frei’ (§ 375, 8 S. 334), vgl. *rās* § 796, b. — Ahd. *wascan* aisl. *vaska* ‘waschen’, zu got. *watō* ‘Wasser’ ags. *wāt* ‘nass’ air. *uisce* ‘Wasser’ (§ 780, β). Mhd. *krischen* ‘kreischen’, zu mndl. *kriten* mhd. *krizen* ‘kreischen’. Ahd. *loscēn* ‘verborgen sein’, zu aisl. *lūta* ‘sich ducken’. Vgl. II S. 1036 f. Aisl. *lōsk-r* ‘weich, schlaff’: mir. *lasc* ‘schlaff’ gGf. *\*lętsquo-*, zu *\*lēd-* got. *lētan* ‘lassen’. Aisl. *beisk-r* ‘scharf’, zu got. *baitr-s* ‘bitter’, vgl. oben aisl. *beisl*. Ahd. *rasc* ‘schnell, gewandt, kräftig’, aisl. *rōsk-r* ‘keck’, zu ahd. *rad* ‘Rad’ *rado* Adv. ‘schnell’.

Anm. 1. Andre derartige Nomina auf urgerm. *-ska-z -skya-z* s. II S. 240, Noreen Abriss 116 f., Persson BB. 19, 272, Much. PBS.

Beitr. 17, 60. Ob diese alle das Suffix *-sqo-* (*-sq<sup>h</sup>o-*) hatten, ist freilich fraglich. Es kann im Urgerm. *-sk-* aus *-tk-* entstanden sein (vgl. § 576, 2. 3), und so mögen einige von diesen Nomina vielmehr Suffix *-qo-* (*-q<sup>h</sup>o-*) enthalten. (Dass das mit ags. *tūsc* 'Zahn' öfters verglichne ai. *a-datka* 'zahnlos' aus *\*-datska-* entstanden sei, wie Kahle Zur Entwickl. d. cons. Decl. 17 behauptet, ist unrichtig; trotzdem kann aber das ai. Wort nicht beweisen, dass für *tūsc* von Gf. *\*dnt-qo-* auszugehen sei. Wie verhält sich ahd. *zinko* 'Zinke' zu mhd. *zint* aisl. *tind-r*?) Vgl. § 780 Anm.

2) Verlust von *k* steht fest für die Gruppe *ksk*. Ahd. *for-cōn* 'forschen': ai. *pr̥cchd-ti* etc., uridg. *\*pr̥k-sk̥-*. Ahd. *misken* ags. *miscian* 'mischen': lat. *miscēō* etc., uridg. *\*mik-sk̥-*. Vgl. auch ahd. *ir-leskan* 'erlöschen', das wohl von W. *leg<sup>h</sup>-* abzuleiten ist, s. § 796 S. 705 (unter *l*).

An m. 2. Wenn auf *ks* ein anderer Consonant als *k* folgte, blieb es im Urgerm. als *χs*. Got. *mathstu-s* 'Mist' (§ 796, b), *wahst-s* 'Wachstum'; dass *χ* in *\*fuwχsti-z* 'Faust' = ahd. *fūst* (zu aksl. *pe<sup>st</sup>lit. kŭmstē*, s. § 442 Anm. S. 410) in urgerm. Zeit noch nicht geschwunden ist, zeigt die Ersatzdehnungslänge im Ahd., s. § 421, 3. Got. *ga-rēhsn-s* 'Bestimmung, Plan', *rōhsn-s* 'Hof, Vorhof'; got. *fulhsni* 'Geheimnis' aisl. *fylxni* 'Versteck'. Ahd. *ahsala* ags. *eaxl* aisl. *qxl*: lat. *āla* (§ 805 S. 713). Got. *preihsl* 'Bedrängnis', *skōhsl* 'böser Geist'. Got. *taihswa* 'die Rechte'. Die einzige Ausnahme des Got., *waürstw* 'Arbeit', zu *waürkjan* 'wirken', findet durch die Lautgruppierung *rχsty* ihre Erklärung. Über Schwund von *χ* vor *s* + Cons. im Ahd. s. § 805.

An m. 3. Uridg. *pst* erscheint als *fst* in got. *haifst-s* 'Zank, Streit' neben ags. *hæst*. S. § 803 und Noreen Abriss 175 f.

g) Verlust von *k* in *skl-*, *skn-* (vgl. § 802). Ahd. *sliozan* afries. *sluta* 'schliessen' (über die afries. Schreibung *scruta* s. J. Schmidt Kritik 39 f.) as. *slutil* 'Schlüssel', zu lat. *claudō*, urspr. Anlaut *skl-*. Ebenso mhd. *slanc* ndl. *slānk* 'schlank', zu ags. *hlanc* 'mager, schmal'. Ahd. *solan* neben *solan* 'sollen' *sculd* 'Schuld' (lit. *skelēti* 'schuldig sein') wohl auf Grund von Formen wie Opt. *\*skl-i-*. — Aisl. *snykr* neben *hnykr* 'Gestank', urspr. Anlaut *skn-*. Ebenso aisl. *snoypa* 'kastrieren' neben got. *dis-hniupan* 'zerreißen'. — Vgl. Noreen Abriss 172.

An m. 4. Über Verlust von *t* in den Gruppen *-ntn-*, *-ntm-*, *-nti-* s. § 798, c.

## 796. II. Die uridg. Mediae.

a) Die Mediae wurden zu Tenues, ausgenommen der

erste Consonant in den uridg. Verbindungen *dzd*, *dzd̄h*. Got. *diup-s* as. *diop* aisl. *diúp-r* 'tief': lit. *dubù-s* 'tief, hohl'. Got. *tiuhan* as. *tiohan* 'ziehen', aisl. *tióa* 'ausreichen, helfen': lat. *dūcō*. Got. *ast-s* ahd. *ast* 'Ast': gr. ὄλο-ς uridg. \**ozdo-s*. Got. *kniu* ahd. *kniu* 'Knie': lat. *genu*. Got. *giu-s* ahd. *quec* aisl. *kuik-r* 'lebendig': gr. βίο-ς 'Leben'. Ahd. *māscā* aisl. *mōskue* 'Masche': lit. *mezgū* 'ich stricke' *māzga-s* 'Knoten'.

b) In einer frühen Periode des Urgerm. wurden *dzd* und *dzd̄h* zu *zd* und *zd̄h* und fielen mit uridg. *zd*, *zd̄h* zusammen.

*dzd*. Ahd. *mast* ags. *mæst* 'Mast, Mästung', Gf. \**mædzdo-*, vgl. ai. *mēda-s* gr. μαλό-ς § 698. Vgl. ahd. *nest* 'Nest': ai. *nīdā-s*, uridg. \**ni-zdo-*.

Anm. Ist ahd. *ganz* als *ga-nz* mit *mast* zu verbinden und enthält es als zweiten Teil \**mdzdo-* (vgl. § 421, 1), so wäre anzunehmen, dass dieses über \**mzdo-* zu \**mzo-* wurde.

*dzd̄h*. Got. *huzd* ahd. *hort* ags. *hord* aisl. *hodd-r* 'Schatz': gr. κύσθο-ς etc., uridg. \**kudzdh-*, s. § 699. Got. *gazd-s* ahd. *gart* aisl. *gadd-r* 'Stachel': lat. *hasta* etc., uridg. \**ghadzdh-*, s. § 700 S. 626. Ahd. *ort* as. *ord* aisl. *odd-r* 'Spitze' (vgl. agerm. *Osd-ulfus* = as. ags. *Ord-ulf*) wahrscheinlich aus \**udzdhō-* zu *ud*+*dhē* 'aufstellen, emporrichten' (ai. *ūd* 'in die Höhe, heraus', got. *ūt* 'hinaus, heraus'); anders G. Meyer Alb. Stud. 3, 62, Johansson IF. 3, 245. Vgl. got. *mizdō* 'Lohn': ai. *mīdhā-*, uridg. \**mizdh-* (§ 904). —

Im Gegensatz zu dieser Behandlung von uridg. *dzd*, *dzd̄h* steht die Behandlung der uridg. Mediae vor ursprünglichem *z*, *zh*, nach welcher uridg. *dzd̄h* von uridg. *dzd̄h* geschieden geblieben ist. Es sind nemlich die uridg. Mediae vor *z*, *zh* zu Tenues geworden, was Stimmlosigkeit der ganzen Consonantengruppe nach sich zog. *dzh*, *dzd̄h*, *dzgh* wurden *tsh*, *tsth*, *tskh*, woraus *ss*, *st*, *sk* nach § 794. 795 f, 1. *gzh*, *gzdh*, *gzgh* und *bzh* wurden *ksh*, *ksth*, *kskh* und *psh*, woraus *χs*, *χst*, *sk* und *fs* nach § 793. 795 f, 2. Vgl. dieselbe Behandlung der Mediae im Kelt. § 786, 2.

a) Uridg. *dzh* = urgerm. *ss*, nach langer Silbe *s*. Got. *-hūs* ahd. *hūs* aisl. *hūs* 'Haus' Gf. \**kadzho-* d. i. \**kadh-so-*, zu ags. *hýdan* gr. κεύθειν 'verbergen', wozu auch got. *huzd*

(s. o.); vgl. lat. *cūlu-s* aus \**kūdzh-lo-* (§ 883). Aisl. *eisa* 'glühende Asche' aus \**aidzh-*, W. *aidh-*, vgl. ahd. *gan-eista* unten. Ags. *rás* 'Rat' Gf. \**rédzhuā* d. i. \**rédhs-ya*, zu ai. *rādhas-* 'das Geben, Huld', vgl. *lās* aus \**lets-ya* § 375, 8 S. 334, § 795. Got. *ana-busns* 'Gebot' Gf. \**bhudzh-ni-*, zu *-biudan*, W. *bheudh-*. *us-beisns* 'Geduld' Gf. \**bhūdzhni-*, zu *beidan*, W. *bheidh-*, vgl. lat. *fishus* § 759 Anm. S. 671. Ahd. *rosmo rosamo* 'Rost, aerugo' Gf. \**rudzh-men-*, zu *rost* 'Rost' Gf. \**rudzdho-* d. i. \**rudhs-to-*, s. β; bei *rosmo* ist *s* aus *ss* durch die Stellung vor *m* veranlasst (§ 942).

β) *dzdh* = urgerm. *st*. Die Beispiele, wie ahd. *gan-eista*, *rost* sind § 700 Anm. 3 S. 628 angeführt.

γ) *dzgh* = urgerm. *sk*. Schwed. *rosc* 'Rost, aerugo' aus \**rudzgho-* d. h. \**rudhs-go-*, vgl. ahd. *rost* aus \**rudzdho-* zu gr. *ῥευθος* N., lat. *rubor* (§ 759, a, 1).

δ) *gzh* = urgerm. *χs*. Ags. *miox meox* ostfries. *miux* 'Dünger', urgerm. \**miχso-* aus \**miǵzho-* d. i. \**miǵhso-*, zu got. *maihstu-s* 'Mist' (Kern IF. 4, 108. 112).

ε) *gzdh* = urgerm. *χst*. Got. *maihstu-s* 'Mist', urgerm. \**miχstu-* aus \**miǵzdhu-* d. i. \**miǵhs-tu-*.

ζ) *gzgh* = urgerm. *sk*. Mhd. *meisch* 'Met, mulsum', zu aksl. *mézga* 'Saft, Baumsaft', Gf. \**moiǵzgho-* d. i. \**moiǵhs-go-* (§ 700 S. 625). Ahd. *ir-lisku* 'ich erlösche', wahrscheinlich ursprünglich 'ich lege mich' von W. *leg-*, Gf. also \**legzǵhō* d. i. \**legħ-skō*. Vgl. dagegen ahd. as. *marg* aisl. *merg-r* 'medulla' aus uridg. \**mozgho-*. Hiernach sind uridg. *zgh* und *gzgh* in derselben Weise im Germ. geschieden geblieben wie uridg. *zdh* und *dzdh*.

η) Ebenso urgerm. *fs* aus *bzh*, da ahd. *wafsa wefsa* ags. *wæfs* 'Wespe' wahrscheinlich von W. *wēbh-* 'weben' abzuleiten sind. Hierfür sprechen ausser bair. *webes* (s. Kluge Et. Wtb. unter *wespe*) auch av. *vawžaka-* 'Spinne' bal. *gvabz* 'Biene, Wespe, Horniss', die von ai. *ūr̥na-vābhi-ḥ* 'Spinne' nicht zu trennen sind.

797. III. Die uridg. Mediae aspiratae wurden

a) im Allgemeinen zu stimmhaften Spiranten, so dass sie mit den uridg. Tenues und Tenues asp. zum Teil zu-

sammenfielen. Mit diesen machten sie die in § 792 behandelten Änderungen gemeinsam durch. *ð, ð* sind vielleicht nicht nur hinter Nasalen und in der Geminatio (§ 798), sondern auch im absoluten Anlaut schon in urgerm. Zeit zu *b, d* geworden.

Anm. Ob zwischen *bh, dh, gh* und *ð, ð, ʒ* die Zwischenstufe *bd, dd, gʒ* d. h. stimmhafte Affricata gelegen hat (vgl. Jellinek PBS. Beitr. 15, 268 ff.), bleibt unsicher.

Got. *batra* ahd. *biru* aisl. *ber* 'fero': ai. *bhdrami*. Ahd. (*bibar*) ags. *beofor* (*f* Zeichen für *ð*) 'Biber': ai. *babhrú-ǰ* 'braun' aus *\*bhabhru-*. Got. *kalbō* 'weibliches Kalb', ahd. (*kilburra*) ags. *cilfor-lomb* 'Mutterlamm': ai. *gárþha-s* 'Leibesfrucht, Junges'. Ahd. *kamb* ags. *comb* aisl. *kamb-r* 'Kamm': ai. *jámbha-s* 'Zahn'. — Got. *daúr* ahd. (*tor*) as. *dor* 'Thor', aisl. *dyrr* Pl. 'Thür': gr. θύραι. Got. *-biudan* ahd. (*biotan*) ags. (*béodan*) aisl. *bióða* 'bieten': ai. *bóðha-ti* 'er erwacht, merkt, wird inne'. Got. (*hairda*) ahd. (*herta*) ags. (*heord*) aisl. *hiqrð* 'Herde': ai. *sárdhas-* 'Schar, Herde'. Got. (*huzd*) ahd. (*hort*) ags. (*hord*) aisl. (*hodd-r*) 'Schatz', urgerm. *\*hozða-*, s. § 796, b. Got. *bindan* ahd. (*bintan*) as. ags. *bindan* aisl. *binda* 'binden': ai. *bándhana-m* 'das Binden'. — Got. (*gast-s*) ahd. (*gast*) ags. *ziest zyst* aisl. (*gest-r*) 'Gast': lat. *hosti-s*. Got. *ga-wigan* (*ʒ*?) 'bewegen', ahd. (*wegan*) 'sich bewegen' ags. *weʒan* aisl. *vega* (*g* Zeichen für *ʒ*) 'tragen': ai. *váha-ti* 'vehit'. Ahd. (*marg*) ags. *meaʒ* aisl. *meʒ-r* (*g* Zeichen für *ʒ*) 'Mark, medulla': aksl. *mozgъ* 'Mark'. Got. *aggwu-s* ahd. *engi* aisl. *qng-r* 'enge': gr. ἄρχω 'ich schnüre'. Got. *siggan* ahd. *singan* aisl. *syngua* 'singen': gr. ὀμφή 'Stimme'. Got. *snaiwis* ahd. *snēwes* 'des Schnees', urgerm. *\*snai[ʒ]wes*: gr. νίφα 'nivem', s. § 676, b. Ahd. *troum* aisl. *draum-r* 'Traum', urgerm. *\*ðrau[ʒ]ma-z*, zu ahd. *triogan* 'trügen', s. § 681, d.

b) Uridg. *dzdh, gzdh, dzgh, gzgh* wurden *st, ʒst, sk, sk*, z. B. ahd. *gan-eista* 'Feuerfunken' agerm. *Aisto-mōdius*, zu lat. *aestu-s*, W. *aidh-*, s. § 700 Anm. 3 S. 628, § 796 S. 704 f.

798. IV. Uridg. Verschlusslaute verschiedner Articulationsart in einigen Consonantenverbindungen.

a) Die nach § 792 aus uridg. inlautenden *pn, tn, kn* und nach § 797, a aus uridg. inlautenden *bhn, dhn, ghen* ent-



standnen *ðn*, *ðn*, *ʒn* wurden vor haupttonigem Vocal zu *ðð*, *ðð*, *ʒʒ*, weiterhin zu *bb*, *dd*, *gg*. In gleicher Stellung wurden uridg. *bn*, *dn*, *gn* zu *bb*, *dd*, *gg*. Gleichzeitig mit der Verschiebung der einfachen uridg. Mediae zu Tenues (§ 796, a) wurden die geminierten Mediae weiterhin zu *pp*, *tt*, *kk*, welche dann nach langer Silbe Vereinfachung erfuhren. Beispiele s. § 421, 7 S. 383 f.

b) Das nach § 792 aus uridg. *tl* und nach § 797, a aus uridg. *dhl* entstandne *-dl-* wurde zu *-ll-*. Beispiele s. § 593, 4 S. 540.

c) Dentale Verschlusslaute schwanden zwischen *n* und *n*, *m*, *î*:

1) Ahd. *sinnan* 'reisen, gehen' aus *\*sentn-*: got. *sinþ-s* air. *sēt* 'Weg'. Mhd. *zinnen* 'brennen': got. *tandjan* 'anzünden' = ahd. *sinnan*: got. *sandjan*; das zu Grunde liegende urgerm. *tund-* (got. *tundnan* ahd. *zuntan*) gehörte samt ahd. *zuscen* (II S. 1037) zu ai. *dunō-ti* 'er brennt' und war eine Bildung wie got. *standan* (II S. 1043). Ahd. *hunno* 'Centurio': got. *hund* lat. *centu-m*, urspr. wohl Nom. *\*hundō* Gen. etc. *\*hun[t]n-* (vgl. Kögel PBS. Beitr. 16, 514). Aisl. *hinna* 'hüllende Haut' aus *\*qendna-*: air. *ceinn* 'Schale, Schuppe', s. § 786, 3. Aisl. *huqnn* 'Angelica archangelica' vielleicht aus *\*kyondhna-*: lat. *combrētum*, lit. *szveñdrai* (Pl.) eine Art Schilf.

Anm. Formen wie got. *swinþnan*, *tundnan* waren jüngere, einzeldialektische Bildungen.

2) Got. *tigum* 'decadibus' zunächst aus *\*tezunmi(z)* (§ 421, 2), Gf. *\*dek̄m̄t-mi(s)*, vgl. ai. *daśād-bhiṣ*, s. II S. 716. 720.

3) Got. *sunji-s* 'wahr' *sunja* 'Wahrheit' *bi-sunjanē* 'rings herum': ai. *satyā-s* 'wirklich', gGf. *\*snt-īo-*. Ahd. *zinna* 'Zinnee, Zacke': mhd. *zint* aisl. *tind-r* 'Zinne'. Ahd. *minna* as. *minnia* 'Erinnerung, Liebe' aisl. *miniar* 'Gaben zum Andenken': got. *ga-minþi* 'Gedächtnis'. Ahd. *hevianna* 'Hebamme': got. *hafjandei* F. 'hebend'. Vgl. auch das Nebeneinander von ags. *synn* und ahd. *suntia suntea* as. *sundea* 'Sünde' (§ 312 S. 287), von ags. *benn* und *bend* got. *bandi* 'Band'. Im Paradigma solcher Feminina wechselten ursprünglich *ī* und *î*, z. B. got. Nom. *-î* Gen. *-jōs*. Es war also got. *bandi* lautgesetzlich,

Gen. *bandjōs* aber Neubildung für \**banjōs*. Lautgesetzlich kam nach der Wirksamkeit des in Rede stehenden Gesetzes die Gruppe *-ndj-* zustande in Formen wie got. *sandja* 'ich sende', s. § 275. — Über westgerm. *-nnj-* aus *-nj-* in ahd. *zinna* etc. s. § 423, 1. 948.

d) Got. *arm-s* ahd. *arm* 'arm' urgerm. \**arōma-* : zu got. *arbaiþ-s* 'Bedrängnis, Not' oder zu gr. ὀρφανός 'verwaist', lat. *orbu-s*.

### 799. Die gotischen Wandlungen.

Der urgermanische Consonantenstand erfuhr im Gotischen nur geringfügige Änderungen.

1) Urganm.  $\chi$ , das zum Teil schon vorgotisch zu *h* geworden war, wurde vielleicht auch sonst überall zu *h*, z. B. in *taihun* 'zehn', *hlaiþs* 'Brot', *filhan* 'verbergen', *nahts* 'Nacht', *saiþs* 'sechs'. Jedenfalls ist in keiner Stellung das ursprüngliche Reibungsgeräusch des  $\chi$  ungemindert geblieben. Vgl. in diesem § S. 709 und § 791 S. 696.

2) Die urgerm.  $\delta$ ,  $\delta$ ,  $\gamma$  (= uridg. *p*, *t*, *k* und *bh*, *dh*, *gh*) waren nach Nasalen und in der Geminatlon,  $\delta$  und  $\delta$  überdies vielleicht auch im absoluten Anlaut schon im Urganm. zu stimmhaften Mediae geworden (§ 792. 797. 798, a).

Im Got. nun waren  $\delta$  und  $\delta$  jedenfalls im Anlaut Verschlusslaute und wurde wohl auch  $\gamma$  im Anlaut zu *g*, z. B. \**gasti-z* 'Gast' zu *gasts*. Letzteres ist daraus zu erschliessen, dass *g* in got. Namen von lat. Schriftstellern nicht bloss mit *g*, sondern auch mit *c* wiedergegeben wird.

Dass  $\delta$ ,  $\delta$  im Inlaut nach Vocalen Spirans blieben, folgt besonders aus ihrer Verwandlung in *f*,  $\beta$ , wenn sie nach den got. Lautgesetzen in den Auslaut oder vor *s* zu stehen kamen. *gif* 'gieb' *gaf* 'er gab' neben *giban* ( $\delta$ ). Acc. *hlaiþ* Nom. *hlaiþs* neben Gen. *hlaiþis* ( $\delta$ ). *liuhap* 'Licht' neben Gen. *liuhadis* ( $\delta$ ). *nasipþ* 'gerettet' neben Gen. *nasidis* ( $\delta$ ). Hinter Consonanten fehlt im Allgemeinen diese Verwandlung, z. B. *lamb* 'Lamm', *swarþ* 'er wischte', *dumþs* 'stumm', *hund* 'hundert', *gards* 'Hof' Acc. *gard*, *gazds* 'Stachel', *huzd* 'Schatz', doch ist wenigstens für  $\delta$  hinter *r*, *l* spirantische Aussprache wahrscheinlich (Hench Journ. of Germ. Phil. 1, 45 ff.). Vgl. § 1029, 10.

Wie weit *ʒ* im Got., vom Anlaut abgesehen, zu *g* weiterentwickelt worden ist, lässt sich nicht entscheiden. Ein dem Wechsel *b — f*, *d — þ* entsprechender Wechsel ist in der Schrift nicht vorhanden. Es erscheinen nur z. B. Acc. *wig* und Nom. *wigs*, neben Gen. *wigis*. Doch ist wohl möglich, dass *wix*, *wixs*, *wixis* gesprochen worden ist. Dass man *χ* nicht besonders bezeichnete, erklärt sich leicht, wenn *h* durchgehends *h* war oder nur ein schwaches Reibungsgeräusch hatte (s. o.).

800. Die althochdeutschen (bezieh. westgermanischen) Wandlungen.

I. Die urgerm. Tenues (§ 793. 794, e. 796. 798).

a) Im Hd. wurden *p*, *t*, *k* im Anlaut sowie hinter Consonanten und in der Geminata zu Affricatae (durch die Mittelstufe *ph*, *th*, *kh*): *pf* (*pf* und *ph* geschrieben), *tʒ* (meist *z* geschr., vgl. § 593, 2) *kχ* (*kh* und *ch* geschr.). Doch war allgemeinhd. nur *tʒ* (*z*). *pf* in allen Fällen im Oberd. und Ostfränk., nur nach *r*, *l* im Rheinfränk. (im Südrheinfränk. auch nach *m*). *kχ* nur im Oberd.

Bei den geminierten *pp*, *tt*, *kk* handelt es sich sowohl um die urgerm. Geminatae, die allermeistens aus einfachen Verschlusslauten + *n* hervorgegangen waren (§ 421, 7. 798), als auch um die durch die urwestgerm. Consonantendehnung (§ 807) entstandenen Geminatae.

*p*. — Oberd. ostfränk. *pfegan phlegan* 'pflegen': rhein- und mittelfränk. as. *plegan*. Oberd. ost- und rheinfränk. *helpfan helphan* 'helfen', *thorph* 'Dorf': mittelfränk. as. *helpan*, *thorp*. Oberd. ostfränk. *skepphen skephen* 'schaffen': rhein- und mittelfränk. *skeppen* as. *skeppian* got. *skapjan*. Oberd. *chnoph chnopf* ostfränk. *knopf* 'Knopf': rhein- und mittelfränk. *knopp* ags. *cnæpp* aisl. *knapp-r*.

*pf* wurde schon im 9. Jahrh. zu *f* hinter *r*, *l*: *dorf*, *werfan* 'werfen', *helfan*, *welf* 'catulus'.

*t*. — *ziohan* 'ziehen': as. *tiohan* got. *tiuhan*. *herza* 'Herz': as. *herta* got. *hairtō*. *sezzen setzan* 'setzen': as. *settian* got. *satjan*. *snizzari* 'Bildschnitzer', urgerm. \**snitt-*. *scaz* 'Schatz': as. *skat* got. *skatt-s* aisl. *skatt-r*.

*k*. — Oberd. *khorn chorn* 'Korn': fränk. as. *korn* got. *kaurn*. Oberd. *chraft* 'Kraft': fränk. *kraft* ags. *cræft*. Oberd. *werch* 'Werk': fränk. as. *werk*. Oberd. *wecchen wechen* 'wecken': fränk. *wecken* as. *wekkian* got. *-wakjan*. Oberd. *poch*, Gen. *pocches pocches*, 'Bock': fränk. *bock* ags. *bucca* aisl. *bokk-r bukk-r bokke*.

Ausnahmen. 1) Überall unverschoben blieben die drei Tenues hinter Spiranten (*sp, st ht ft, sk*). *spīwan* 'speien': as. *spīwan* got. *speiwan*. *stein* 'Stein': as. *stēn* got. *stain-s*. *ist* 'ist': as. got. *ist*. *naht* 'Nacht': as. *naht* got. *naht-s*. *haft* 'gefangen': as. *haft*. *skeidan* 'scheiden': as. *skeđan* got. *scaidan*. *fisc* 'Fisch': as. *fisc* got. *fisk-s*.

Unabhängig von der Verschiebung des *k* zu *kχ* (*kh, ch*) im Oberd. war der nicht auf dieses Gebiet beschränkte Übergang von ahd. *sk* in *š* (mhd. nhd. *sch*) durch die Mittelstufe *sχ*. Diese Mittelstufe wurde schon im Ahd., jedoch nicht überall zu gleicher Zeit, erreicht. Zwar blieb *sk, sc* bis ins 11. Jahrh. die normale Schreibung, aber schon vorher erscheint daneben oft auch *sch*, was die begonnene Verschiebung anzudeuten scheint.

Anm. Über die Schreibungen *sg, sb, sd, hd, fd* für *sk, sp, st, ht, ft* vgl. Braune Ahd. Gr.<sup>2</sup> 99, 112 f. 130 und die hier cit. Liter., Wilmanns D. Gr. I 40, 44 [<sup>2</sup> 70, 74].

2) Über unverschobenes *t* in *tr*, z. B. *triuwa, wintar*, s. § 802.

801. b) *p, t, k* wurden im Hd. hinter Vocalen zu den Spiranten *ff, ʒʒ* (vgl. § 593, 2), *hh* (wahrscheinlich durch die Zwischenstufen *ph, th, kh—pf, tʒ, kχ*). Im Auslaut wurden diese zu *f, ʒ, h* vereinfacht, ebenso später *ff, ʒʒ* nach langem Vocal.

*p*. — *offan* 'offen': as. *opan* aisl. *openn*. *slaf*, Gen. *slaffes*, 'schlaff': ndl. *slap*; *slaffan slafan* 'schlafen': as. *slapan* got. *slēpan*.

*t*. — *wizzan* 'wissen' *weiz* 'ich weiss': as. *witan wēt* got. *witan wait*. *hwaz* 'was': as. *hwat*. *lāzzan lazan* 'lassen': as. *latan* got. *lētan*.

*k*. — *wahhēn* 'wachen': as. *wakōn* got. *wakan*. *dah*,

Gen. *dahhes*, 'Dach': ags. *ðæc* aisl. *þak*. *ih* 'ich': as. got. *ik*.  
*zeihhan* 'Zeichen': as. *tēkan* got. *taikn-s*.

Anm. Merkwürdig ist, dass im Mittelfränk. -*t* in *that* 'das',  
*it* 'es', *wat* 'was', *allet* 'alles' unverschoben geblieben ist. Vgl. die  
 Erklärungsversuche bei Braune Ahd. Gr.<sup>2</sup> 67, Behaghel Gr. d. germ.  
 Ph. I 590.

Über die Nichtverschiebung des *t* in *hlattar* u. dgl.  
 s. § 802.

c) Zuweilen Verlust von *t* und *k* zwischen Consonanten  
 (vgl. § 795, g), z. B. *geislīh* = *geistlīh* 'geistlich', *kiturslīhho*  
 = *kiturstlīhho* Adv. 'kühn', *rehlīh* = *rehtlīh* 'geziemend', *fleislīh*  
 = *fleischlīh* 'fleischlich', *wista* = *wiscta* 'er wischte', *hursta* =  
*hurscta* 'er trieb an'.

802. Ausgenommen von den unter a (§ 800) und b  
 (§ 801) besprochenen Verschiebungen war *t* in der Verbindung  
*tr*. Ahd. *triuwa* 'Treue': as. *treuwa* got. *triggwa*. *wintar*,  
 Dat. *wintre wintere*, 'Winter': as. *wintar* got. *wintru-s*. Hinter  
 Vocalen *ttr* durch die westgerm. Consonantenverdoppelung  
 (§ 807). *hlättar*, Gen. *hlättres hlättares*, 'lauter': ags. *hlüttor*  
 got. *hlättr-s*. *bittar*, Gen. *bittres bittares*, 'bitter': as. *bittar*  
 aisl. *bitr*. *zittarön* 'zittern': aisl. *titra* (II S. 966). In den  
 Formen *wintar*, *hlättar*, *bittar* war schon seit urwestgerm.  
 Zeit *t* von *r* getrennt. Es kam aber auf die Dauer nicht zu  
 den zu erwartenden *\*winzar*, *\*hlūzzar*, *\*bizzar*, da Aus-  
 gleichung im Paradigma stattfand; vgl. *acchar* 'Acker', *apful*  
 'Apfel' für lautgesetzl. *ahhar*, *afful* (§ 807).

803. II. Die urgerm. *f*, *þ*, *χ* *h* (§ 791. 793) sind im  
 Allgemeinen unverschoben geblieben. Der Wandel von *þ* in *d*  
 (s. § 804) war ein verhältnismässig junger Process und er-  
 streckte sich auch über das niederd. Sprachgebiet.

a) *f* blieb stimmlose Spirans, wurde aber im Inlaut zu  
 einer stimmlosen Lenis, die *v* (*u*) geschrieben wurde, z. B.  
*hof*, Gen. *hoves*, 'Hof': ags. aisl. *hof*.

Vor *s* + Cons. ist *f* geschwunden in *heisti* 'heftig': ags.  
*hæste* 'heftig', got. *haifst-s* 'Zank, Streit' (zur Etymologie  
 Uhlenbeck PBS. Beitr. 21, 104). Vgl. auch nhd. *haschen* =  
 got. *\*hafskön* II S. 1037.

804. b) *þ* wurde über *ð* zu *d*. *þ* und *ð* sind durch *th*, *ð* auch durch *dh* dargestellt. Die Entwicklung zum Verschlusslaut vollzog sich zuerst im Bair., im 8. Jahrh., am spätesten, etwa im 10. und 11. Jahrh., in den nördlichen mitteld. Mundarten. Z. B. *thaz dhaz daz* 'das': as. *that* got. *þata*. Vgl. § 1030, 3.

In der Verbindung *thw- dw-* erscheint schon im Spätahd. *d-* zu *t-* vorgerückt, z. B. *thwerh dwerh twerh* mhd. *twerch* 'quer': got. *þwairh-s*. Vgl. § 593, 3.

Urgerm. *-þl-* erscheint ahd. as. als *-hl-* (*-hal-* durch Vocalentfaltung, s. § 491, 3). *mahal*, Gen. *mahles*, 'Versammlung, Gericht': ags. *mædl* got. *mabl*. *bihal* 'Beil' urgerm. *\*biþla-*, s. § 706 Anm. Dieses *h* in unmittelbarer Berührung mit dem folgenden *l* schwand weiterhin, gleich dem urgerm. *h*, nach § 805, 2: *malon* 'vor Gericht laden' aus *mahlon*.

Urgerm. *-mp-* entwickelte sich zu *-mft-*, z. B. *cumft* 'das Kommen', s. § 423, 3.

805. c) Urgerm. *χ* ist vor *t*, *s* spirantisch geblieben, z. B. in *naht* 'Nacht', *wahsan* 'wachsen'. Auch wo es in den Auslaut zu stehen gekommen war, erscheint es als Spirant und ist hier mit urgerm. *k* (§ 801) zusammengefallen, z. B. *noh* 'noch' = got. *nauh*, wie *ioh* 'Joch' = got. *juk*. In späteren ahd. Quellen wird in allen diesen Fällen der spirantische Wert durch *ch* bezeichnet (wie mhd. nhd.): *nacht*, *wachsen*, *noch*, *ioch*. In den Fällen, wo *h* nicht seit urgerm. Zeit im Auslaut gestanden hat, wie *noh*, *hoh* 'hoch' (vgl. mhd. *vich* neben *vihe* ahd. *fihu* 'Vieh'), hat in der Reduction zu *h* begriffnes *χ* durch die Stellung im Auslaut das volle Reibungsgeräusch wiedergewonnen. Vgl. § 791 S. 696.

*χ* schwand vor *s* + Cons. (vgl. § 795, 2). *mist* 'Mist': got. *maihstu-s*. *wast* 'Wachstum': got. *wahst-s*; ahd. *wahst* Neubildung nach *wahsan*. *lastar* 'Schmähung, Schmach', zu *lahan* 'schelten'. *füst* 'Faust' aus *\*fuwχsti-z*: aksl. *peŝtŭ*, s. § 442 Anm. S. 410. *wasmo* 'Wachstum', zu *wahsan*; *wahsmo* wie *wahst*, s. o. *deismo* 'Hefe', zu *dihan* 'an Gestalt zunehmen'. *zeswa* 'die Rechte': got. *taihswo*. *wislen* 'wechseln', Dat. Sg. *wesle* Pl. *weslum* zu *wechsal* 'Wechsel'; die Formen *wehsle*

*wehslum* und Verbum *wihslen* sind Neubildungen. Als Neuschöpfungen sind auch anzusehen *sehsto* 'der sechste', nach *sehs*, *ahsla ahsala* 'Achsel', nach dem Nom. Sg. \**ahsal* = urgerm. \**axsla* (: lat. *ala* aus \**acsla*).

*h* zwischen Vocalen war schon ahd. ein schwacher Hauchlaut. Daher Schreibungen wie *sean* = *sehan*, *dian* = *dīhan*, bei Notker *zēn* = *zēhen* u. dgl.

Im Anlaut schwand *h* vor *n*, *r*, *l*, *w* gegen Ende des 8. Jahrh. und zwar früher auf oberd. als auf fränk. Gebiet. *hnigan nigan* 'sich neigen': got. *hneivan*. *hreini reini* 'rein': got. *hrain-s*. *hlūttar lūttar* 'lauter': got. *hlūtr-s*. *hwaz waz* 'was': got. *wa*. Vor denselben Lauten schwand *h*, wenn ein Vocal vorausging, hinter kurzem Vocal mit Ersatzdehnung. *sinu* 'ecce' aus *sih-nu*. *winessi* 'Heiligung' aus *wihnessi*. *witrouh* 'Weihrauch' aus *wihrouh*. *huolih* 'ridiculus' aus *huohlīh*. Vgl. *mālōn* aus *mahlōn* § 804.

806. III. Die urgerm. *ð*, *ǣ*, *ȝ* und *b*, *d* *g*; die letzteren wurden urgerm. hinter Nasalen, *b*, *d* vielleicht auch im Anlaut gesprochen (§ 792. 797).

a) Urwestgerm. wurden *ð*, *ǣ*, *ȝ* zu Verschlussmediae bei der Geminatio (§ 807). As. *sibbia* ags. *sibb* 'Sippe': got. *sibja* (*ð*), aisl. Pl. *sifjar*. As. *biddian* ags. *biddan* 'bitten': got. *bidjan* (*ǣ*) aisl. *biðia*. As. *huggian* ags. *hycȝ(e)an* 'denken': got. *hugjan* (*ȝ*?).

b) Urwestgerm. wurde *ǣ* auch ausser der Geminatio (a) durchgängig zu *d*, so dass der im Ugerm. entstandne Unterschied *ǣ* und *d* hier völlig wieder aufgehoben wurde, z. B. as. *fader* ags. *fæder* 'Vater': got. *fadar* (*ǣ*) aisl. *fader*; as. *bregdan* ags. *breȝdan* 'schwingen, zücken': aisl. *bregða*.

Im Ahd. blieb nun *d* grösstenteils im Mittel- und Rheinfränk., während es anderwärts zu *t* vorrückte. Z. B. ostfränk. oberd. *bintan* (*pintan*) 'binden', *tohter* 'Tochter', *biotan* (*piotan*) 'bieten', *muoter* 'Mutter' = mittel-, rheinfränk. *bindan*, *dohter*, *biodan*, *muader* : as. *bindan*, *dohter*, *biodan*, *mōdar*. Dagegen war *tt* auch rheinfränk. : *bitten* = as. *biddian*.

c) Minder klar ist die Geschichte von *ð*, *ȝ* im Ahd.,

weil die Zeichen *b*, *g* möglicherweise zum Teil die Spirans ausdrückten.

Im Anlaut wurde Verschlusslaut gesprochen: fränk. *beran* 'tragen' *gast* 'Gast', wofür im Oberd. *peran*, *kast*, vgl. § 1030, 3. Ebenso hinter Nasalen: fränk. *lamb* 'Lamm' Pl. *lembir*, *singan* 'singen', wofür oberd. *lamp* *lempir*, *sinkan*. Ebenso in der Geminata: fränk. *sibba sippa* oberd. *sippa* 'Sippe', fränk. *huggen* oberd. *hukkan* 'denken'.

Den Spiranten *ð* nach Vocalen und Liquidae (im Auslaut *f*) zeigt noch das Mittelfränk.: *gevan* 'geben' Prät. *gaf*, *selvo* 'ipse' = as. *geban* *gaf*, *selbo*. Übergang zum Verschlusslaut steht andererseits für das Bair. fest: *kepan* *kap*, *selpo*. Die andern ahd. Mundarten zeigen *b*, und es ist strittig, wie weit dieses Verschlusslaut oder Spirans war; nur wo *b* und *p* wechseln — z. B. oberfränk. im Auslaut *starb* *starp* 'er starb' — erweist sich der Laut klar als Explosiva.

Ob und wie weit *g* in Formen wie *ouga* 'Auge', *sorga* 'Sorge' im Fränkischen Spirans war, ist wieder zweifelhaft. Im Oberd. steht Verschlusslaut zum Teil fest durch die Schreibung *k*, *c*, z. B. *ouca*, *sculdikem*; doch weist andererseits z. B. alem. (10/11. Jahrh.) *antseida* = *antsegida* 'Verteidigung' auf *ʒ* hin; *ʒ* mag vor *i* länger als sonst Reibelaut geblieben sein.

Anm. Weiteres über die schwierige Frage der Entwicklung der urgerm. *ð*, *ʒ* und *b*, *g* im Hochd. s. Behaghel Gr. d. germ. Ph. I 584 f., Braune Ahd. Gr. 2 67 ff., 99 ff., 114 ff., Wilmanns D. Gr. I 51 ff. [2 85 ff.], Kauffmann Schwäb. Mund. 228 ff. 237 ff. und die dort cit. Liter.

#### 807. IV. Mehreren Articulationsarten Gemeinsames.

Im Urwestgerm. wurden vor *ɨ* die urgerm. Tenues, Mediae und Spiranten gedehnt (verdoppelt), vor *ʏ* die urgerm. *k*, *χ*(?), vor *r*, *l* die urgerm. Tenues, endlich vermutlich vor *n* die urgerm. Verschlusslaute und Spiranten. Vgl. § 948.

Nach langer Silbe und im Auslaut erscheint die Geminata wieder vereinfacht; im Ahd. ist sie zum Teil noch geschrieben.

Geminata durch *i*. *skeppen* *skepphen*, *sezzen* *setzan*, *weccken* *wecchen*, s. § 800. — *heffen* 'heben', as. *hebbian*: got. *hafjan*. *smiththa* *smidda* *smitta* 'Schmiede', ags. *smidde*:



aisl. *smíðia*. *hlahhen* 'lachen', ags. *hliehhan* : got. *hlahjan*. — *sibba sipp(e)a*, *bitten*, *huggen hukkan*, s. § 806. Mit Wiedervereinfachung nach langer Silbe: *leiten* (oberd. auch noch *leittan*) 'leiten', as. *ledian* = got. *\*laidjan*; *wulpa* 'Wölfin' aus *\*uulbǵ-* (§ 676, a. 682. 686). — *rinka* 'Schnalle, Spange' aus *\*hringǵō-*, zu *hring* 'Ring'.

Durch *ɥ*. *nackot* 'nackt' : got. *naqap-s*; daneben *nahhut* mit urgerm. einfachem *k*. *hh* aus urgerm. *χɥ* vielleicht noch hie und da in den ältesten Denkmälern, z. B. *sehhan* 'sehen' *nahhitun* 'sie nahten' : got. *saihan*, *nēhvidēdun*; infolge des urgerm. Schwunds des *ɥ* vor dunklem Vocal (§ 674) wären hier meistens Doppelformen entstanden, von denen die ohne Gemination obsiegten. S. jedoch jetzt Zupitza Germ. Gutt. 60 ff.

Durch *r*, *l*. Gen. *bittres bittares*, wonach Nom. *bittar*, s. § 802. Gen. *ackres ackares* 'des Ackers', wonach Nom. *ackar* für lautgesetzl. *ahhar* : got. *akr-s*. Pl. *eppli epfli* 'Äpfel', wonach Nom. Sg. *appul aphul apfol* für lautgesetzl. *afful* (vgl. *affoltra* 'Apfelbaum') : aisl. *eple* N. 'Apfel'. Die Formen *ahhar*, *afful* zeigen, dass, als die Consonantendehnung eintrat, in den Formen wie Nom. Sg. *\*akra[z]* die Liquida als Consonant nicht mehr bestand (§ 491, 3).

Durch *n*. Hier kommt besonders das *n* der sogen. schwachen Declination in Betracht, welches nur in einem Teil der Casus mit dem vorausgehenden Consonanten in unmittelbarer Berührung war, z. B. Gen. Pl. *\*knabbnō[n]* neben Nom. Sg. *\*knabo* 'Knabe' (vgl. got. *aihsnē* : *aihsa*). Solcher Wechsel zwischen kurzer und gedehnter Consonanz führte zu Ausgleichungen in doppelter Richtung, zur Ausbildung doppelter Paradigmen: ahd. *chnappo* und *chnabo*, mhd. *knappe* und *knabe*. Weitere Beispiele: Ahd. *tropfo* und *troffo* 'Tropfen' : aisl. *drope*. Nhd. schweiz. *šprotzə* und ahd. *sprozso* 'Sprosse' : aisl. *sprote*. Ahd. *broccho* 'Brocken', zu *brehhan* 'brechen' got. *gabruka* F. 'Brocken'. — Mhd. *schroffe* und *schrove* 'Felsklippe', zu ahd. *screvōn* 'mit Einschnitten versehen'. Ahd. *scahho* 'Landzunge' mhd. *schache* 'Stück einzelnen Waldes', zu ags. *sceaȝa* 'Buschwald' (ȝ nach § 792). — Ahd. *rappo* und *rabo* 'Rabe', zu *hraban* 'Rabe'. Mhd.

*slitte* 'Schlitten': aisl. *sleðe*. Ähd. *roggo rokko* as. *roggo* 'Roggen', zu aisl. *rugr* lit. *rugys* 'Roggen'.

### Baltisch-Slavisch.

#### 808. Urbaltischslavisches.

In der Zeit der balt.-slav. Urgemeinschaft verharren die uridg. Tenuis und Mediae, während die Tenuis asp. und Mediae asp. die Aspiration verloren und mit jenen zusammenfielen. Vgl. das Keltische § 784. 785.

Die uridg. *k kh g gh* waren in dieser Periode *š*-Laute, s. § 625.

#### 809. I. Die uridg. Tenuis und Tenuis asp. Beispiele:

Tenuis. Lit. *pilna-s* aksl. *plъnъ* 'voll': ai. *pūrṇá-s*. Lit. *tą* aksl. *tъ* Acc. Sg. 'den': ai. *tá-m*. Lit. *kà-s* aksl. *kъ-to* 'wer?': ai. *ká-s*. Lit. *szvitėti* aksl. *svtėti* 'glänzen': ai. *śvitrd-s*, W. *kveit-*.

Tenuis aspiratae. Lit. *spiriù* 'ich stosse mit dem Fusse, schlage aus': ai. *sphurd-ti* 'er schnellt, zuckt', gr. σφυρόν 'Ferse, Knöchel'. Lit. *spragėti* 'prasseln, knistern': ai. *sphárja-ti* gr. σφαραγεί-ται 'er prasselt, zischt'. Lit. *mentūrė* 'Quirl', aksl. *męta* 'ich rühre um, verwirre': ai. *mántha-ti* 'er rührt, dreht, quirlt', osk.-umbr. *mamphur* 'ein Stück der Drehbank' (§ 571. 589). Lit. *žem-kintis* 'den Winter über aushaltend' *pa-kantà* 'Geduld': gr. παθεῖν 'erdulden'. Lit. *skýsta-s* 'dünnflüssig' *skėdrà* 'Span', aksl. *štiti* 'scutum' (ursprüngl. 'Holzbrett') *čistъ* 'rein': ai. *chindatti* 'er spaltet', gr. σχίζω etc., vgl. § 597, 2 S. 545. Lett. *senze* 'Muschel' aus \**senke*: ai. *śanṅhā-s* gr. κόρυχο-ς 'Muschel'. Minder sicher ist Tenuis asp. in: lit. *spdinė* 'Schaumstreifen' preuss. *spoayno* aksl. *pěna* 'Schaum': ai. *phēna-s* 'Feim, Schaum'; lit. *pūlu* 'ich falle' ahd. *fallan* 'fallen': lat. *fallō* (vgl. § 757, a, 1 S. 669); lit. *kini-s* 'eingewühltes Schweinelager': ai. *khant-š* 'wühlend; Mine, Fundgrube für Edelsteine'. — Einiges bleibt zweifelhaft wegen § 703, z. B. lit. *platù-s* 'breit' neben ai. *prthú-š* und gr. πλατύ-ς.

#### 810. Wandel des urbaltischslav. *t*.

a) *ts* wurde *ss*, woraus *s*; die Kürzung zu *s* hat sich

wahrscheinlich je nach der verschiedenen Lautumgebung in verschiedenen Zeiten vollzogen (§ 941 ff.). — Vor Verschlusslauten. Lit. *ėste* 'ihr werdet fressen', aksl. *jaste* 'ihr asset' aus \**ėts-te*, W. *ed-* (II S. 1101. 1187 f.). Lit. *ėska* 'Frass': lat. *esca*, Gf. \**ėts-qa* (§ 753 S. 665). Lit. *spansku-s* 'eng, drückend', zu *spandyti* 'spannen' aksl. *pađiti* 'drängen, treiben'. — Im Auslaut. Lit. *vežqs* aksl. *vezy* 'vehens' Gf. \**ueghont-s*: ai. *vdhan* (§ 428, d S. 392). — Vor Nasal und Liquida. Lit. *ėsme* 'wir werden fressen', vgl. oben *ėste*. Aksl. *čisnę* und *čislo* 'Zahl', zu *čtą* 'ich zähle'. Lit. *krišla-s* 'Abfall, Brocken', zu *krintü* 'ich falle ab' Prät. *kritaü*. Aksl. *jasli* Pl. 'Krippe' aus \**ėtslo-*, vgl. oben *jaste*. — Vor *i*, *y*. Lit. *mėsiu*, *ėsiu*, *kiřsiu* 1. Sg. Fut. zu *metü* 'ich werfe', *ėdu* (vgl. oben *ėste* und ai. Fut. *atsyamü*), *kertü* 'ich haue'. *ėsva* Du. 'wir beide werden fressen'. *laisva-s* 'frei', zu *leidžu* 'ich lasse', vgl. ags. *læs* § 795 f, 1. — Vor Sonanten. Lit. *ėsime* 'wir werden fressen' (II S. 1101), aksl. *jasz* 'ich ass' *jasi* 'du issest', vgl. ai. *đtsi* 'du issest'. Lit. *nařsa-s* 'Zorn', zu *nirstü* 'ich ergrimme' Prät. *nirtaü*. Aksl. *čisz* 'ich zählte', zu *čtą*.

b) *tst* wurde *st*. Lit. *virřti* 'umfallen, sich wandeln', aksl. *vrřstz* *vrřsta* 'Bewandniss, Lage, Zustand': ai. *vřtti-ř* 'das Rollen, Verfahren, Benahmen' *vřttā-m* 'Lage', W. *uert-*. Aksl. *čvřstz* 'Ehre', zu *čtą* 'ich zähle, rechne, chre'. Lit. *ėsti* *ėst* 'er frisst' aksl. *jastz* 'er isst': ai. *đtti*, W. *ed-*. Lit. *dūste* aksl. *daste* 'ihr gebt', redupl. Präs. von *dā-* 'geben', s. II S. 937 f. Lit. *pėscza-s* 'zu Fuss befindlich' aus \**pėstija-s*, zu *pėdā* 'Fussstapfe'; dial. *pėszczza-s* s. § 912, 3.

c) *t* der Gruppe *ķtm* ist geschwunden in lit. *aszma-s* preuss. *asma-n* Acc., aksl. *osmz* 'achter', vgl. ai. *ařtamā-s* air. *ochtmad*.

811. II. Die uridg. Mediae und Mediae asp. Beispiele:

Mediae. *dubū-s* 'tief, hohl', aksl. *džbrz* 'Schlucht': got. *diup-s* 'tief'. Lit. *dūti* aksl. *dati* 'geben': lat. *dōs*. Lit. *giria* 'Wald', aksl. *gora* 'Berg': ai. *giri-ř* 'Berg'. Lit. *žirni-s* 'Erbse', aksl. *zrno* 'Korn': got. *kaurn* 'Korn'.

Mediae aspiratae. Lit. *bijōti-s* aksl. *bojati sę* 'sich

fürchten': ai. *bhāya-tē* 'er fürchtet sich'. Lit. *dėti* aksl. *dėti* 'legen, setzen': ai. *dhāma* 'Gesetz, Weise, Wohnort'. Lit. *snėga-s* aksl. *snėgъ* 'Schnee': gr. νίψ-α 'nivem'. Lit. *žemà* aksl. *zima* 'Winter': gr. χειμὼν 'Winter'.

### 812. Wandel des urbaltischslav. *d*.

a) *d̥dh* scheint urbaltischslav. zu *zd* geworden zu sein. Alit. *veizdi veizd* 'sieh': ai. *viddhi* gr. ἴσθι, vgl. II S. 1321. 1323.

Anm. 1. Dass auch das Slav. die dem lit. *veizdi* entsprechende Form besessen habe, darf aus aksl. *viždъ* nicht geschlossen werden, da dieses, wie aus poln. *widz* etc. hervorgeht, aus urslav. *\*vidjъ* entstanden ist. Zur Erklärung des slav. Imperativausgangs *-dъ* hat man, wie es scheint, von *daždъ* 'gib' auszugehen. Ein dem lit. *dūdi* = uridg. *\*dā-dhi* (vgl. gr. πῶ-θι) entsprechendes *\*dādъ* wurde nach dem reduplic. Opt. *\*dādjē-* (vgl. 2. Pl. *dadi-te*) zu *\*dādjъ* umgestaltet. Nach *\*dādjъ* schuf man *\*vidjъ* etc.

b) Vielleicht war auch der Wegfall von *d* vor *m*, *y* urbaltischslavisch.

*dm*. Lit. *ėmi* aksl. *jamъ* 'ich esse': ai. *dđmi*. Lit. *dūmi* aksl. *damъ* 'ich gebe' aus *\*dōdmi*, vgl. 3. Sg. *dūsti dastъ*. Lit. *demi* 'ich lege, setze' aus *\*dedmi*, vgl. 3. Sg. *dēsti*. Aksl. *plemę* 'Stamm, Geschlecht' aus *\*pledmen-*, zu *plodъ* 'Frucht'. Russ. *vymja* 'Euter' aus *\*ūdmen-*, zu ai. *ūdhar* 'Euter'. Eine Ausnahme machte die Gruppe *-bdm-*: aksl. *sedmъ* 'septimus', wo *-bdm-* nach § 814, 2 zu *-dm-* geworden ist.

*dy*. Lit. *dūva* aksl. *davé* 1. Du. 'wir beide geben' aus *\*dōd-y-*, vgl. oben. Lit. *blaiva-s* 'hell, licht, nüchtern' aus *\*blaidva-s*: aksl. *blédъ* 'bleich', ahd. *pleiza* 'livor'. Lit. *smárvė* 'Gestank', zu *smirdėti* 'stinken'. Eine Ausnahme machte die Lautgruppe *-ndy-*: aksl. *lędvija* 'Lende, Niere', zu lat. *lum-bu-s* ahd. *lentin* § 375 S. 335, § 589, 2, b S. 536.

Anm. 2. Durch Neubildung kamen die Gruppen *đm*, *đv* wieder auf in lit. *ėdmi* *ėdme* *ėdva*, *ráudmi* 'ich wehklage', *sėdmi* 'ich sitze' u. a. Über lit. *eřdva-s* 'geräumig' s. Leskien Bild. d. Nom. 344. Aksl. *medv-ěđъ* 'Bär' ('Honigesser') erklärt sich durch das danebenstehende *medъ*.

### 813. Litauisches.

a) In Formen wie Part. Präs. Act. *lipdamas* (*lipù* 'ich

klettre, steige"), *vilkdamas* (*velkü* 'ich schleppe') schwankt in einigen Dialekten die Aussprache zwischen *pd*, *kd* und *bd*, *gd*. Die ersteren nach den Formen wie *lipti lipsiu*, *vilkti vilksiu*. Entsprechend *mèsdama-s* neben *mèzdama-s* (*metù* 'ich werfe') nach *mèsti*, *klàusdama-s* neben *klàuzdama-s* (*klàusiu* 'ich frage') nach *klàusti* (§ 912, 4). Vgl. § 49.

Anm. 1. Über die Schreibungen wie *degsiu degti* s. § 696 Anm.

b) Vielfach Schwund von Verschlusslauten zwischen Consonanten (vgl. § 810, c), z. B. *añkaklè* = *añtkaklè* 'Aufhalsung, Belästigung' und *añ kāklo* = *añt k.* 'auf dem Halse' (das vor Consonanten entstandne *añ* wird in gewissen Dialekten auch antevocalisch gebraucht); *desziñs* = *desziñts* 'zehn'; *kuskà* 'Umhängetuch' = poln. *chustka*; *czeslyva-s* = *czestlyva-s* 'ehrentvoll, prächtig' (Lehnwort); *dàkrà* 'Tochter' = *\*dàkrà*; *nakvóju nakvyné* = *naktvóju* 'ich übernachtete' *naktvyné* 'Nachtherberge'; *barzskutis barskutis* = *bařzd-skutis* 'Bartschaber, Schermesser'; *sküzbezdali-s* = *sküzbezdali-s* 'Staubpilz'; *žaltý-s* 'Schlange' neben *žalkti-s* (vgl. Leskien Bild. d. Nom. 552); *balna-s* 'Sattel', bei Bretkun *balgna-s*, preuss. *balgna-n*; *burmistra-s* = *burgmistra-s* 'Bürgermeister'.

c) Dialektisch *z* aus *zd* vor Vocalen, z. B. *lizas* 'Nest' = *lizda-s*, *lazà* 'Stock' = *lazdà*, *spürzu* 'ich flattre' aus *spürzdu*. Vgl. griech. *z* aus *zð* § 298 S. 276.

Anm. 2. Die Annahme, dass ursprüngliches *-tk-* im Lit. als *-sk-* erscheine, ist nicht gerechtfertigt. Die hierfür von Zubatý Arch. f. sl. Ph. 16, 408 angeführten *éska*, *spansku-s* enthielten *-tsk-*, s. § 810, a. *mèsk* 'wirf' (zu *metù*) nicht aus *\*met-ki*, sondern nach *mèsti* gebildet, s. II S. 1317 f. (unwahrscheinlich ist mir Prusik's Deutung KZ. 33, 157 f.).

#### 814. Slavisches.

a) Vollständige Assimilation von Verschlusslauten an folgende Consonanten. Die hierdurch entstandne Doppelconsonanz ist, wie sonst immer (vgl. § 941 ff.), vereinfacht worden.

##### 1) Tenues.

*p* vor *t*, *s*, *n*. Aksl. *teti* 'schlagen', Ind. *tepaq. po-črèti* 'schöpfen' aus *\*čerpiti*, Ind. *po-črəpaq. greti* 'graben, rudern', Ind. *grebaq. dlato* 'Meissel' aus *\*dolpto*, vgl. *dləbq* 'sculpo', preuss. *dalpta-n*. — *osa* 'Wespe': lit. *vapsà* 'Bremse'. *krėss*

᾿τροπή, mutatio temporum': lit. *kreipti kraipyti* 'kehren, wenden'; das *s* dieses Wortes zeigt, dass der Schwund des *p* jünger war als die Verwandlung des *s* in *ch* im Slav. (§ 913). *grész s*-Aor. zu *grebaq*. — *sanz* 'Schlaf': gr. ὕπνο-ς. *pri-lbnq* 'ich klebe an etwas' neben *pri-lbplja*, dasselbe. *za-klenq* 'ich verschliesse' neben *zaklepš* 'claustrum'.

Anm. 1. Aksl. *netijš* 'Neffe, Vetter' = gr. ἀνεψιό-ς kann auf slav. Boden aus \**nept-* entstanden sein, aber auch nach got. *nipji-s* beurteilt werden, s. § 707 S. 637. — *pri-lbnq* neben *-lnq*, *topnq* neben *tonq* 'ich sinke unter' (*topiti* 'versenken'), *o-slepnaq* 'ich erblinde' (*slépš* 'blind') u. a. haben *p* durch Formassociation neu aufgenommen oder sind überhaupt erst gebildet worden, nachdem die Wirksamkeit des Gesetzes erloschen war.

*t* vor *n*, *m*, *l*. *o-svnaqi* 'hell werden' neben *svtēti* 'hell sein, glänzen'. — *vrēmę* 'Zeit' aus \**vertmę*: ai. *vartman-*'Bahn'. — Der Schwund von *t* vor *l* gehört, wie der Schwund von *d* vor *l* (s. unten 2), nur der südl.-östl. Abteilung der slav. Sprachen an: Part. Prät. Act. aksl. *pleš*, zu *pletq* 'ich flechte', dagegen poln. osorb. *pletł*.

*k* vor *t*, *ch*, *s*. *petš* 'quintus': lit. *peñkta-s*, s. § 647, 5; diese Assimilation nur vor unpalatalisiertem *t*, vgl. *tešti* aus \**tekti* u. a. ebendas. — *tēchš* 'ich lief' aus \**tēkchš*, 2. Pl. *tēste* aus \**tēkste*, *s*-Aor. zu *tekaq*, s. § 647, 6.

## 2) Mediae.

*b* vor *d*, *n*. Aksl. *sedmš* 'septimus': vgl. gr. ἑβδομο-ς, vgl. § 701 Anm. 1, d S. 631, § 812, b<sup>1)</sup>. *gšnq* 'ich biege, falte' neben *s-gybati* 'falten'. *gynq* neben *gybajq* 'ich gehe zu Grunde'.

Anm. 2. *gybnq* Neubildung wie *pri-lbnq*, s. Anm. 1.

*d* vor *n* (vgl. *d* vor *m*, *y*, § 812, b). Aksl. *vz-bznq* 'ich erwache' neben *bzdēti* 'wachen'. *u-venq* neben *u-vedajq* 'ich werde welk'. *bronš* 'weisslich': ai. *bradhnd-s* 'falb'. *vēno* 'Mitgift' zu *vedq* 'ich führe': vgl. gr. ἔδνο-ν, W. *uedh-ued-* (§ 704 S. 633). *lēnš* 'faul' vermutlich zu gr. ληδεῖν 'träge sein' got. *lat-s* 'träge'. Vgl. lett. *brīnu* aus \**brīdnu* \**brendnu* u. a. II S. 985.

1) Minder sichere Beispiele von *-d-* aus *-bd-* bei Hoffmann BB. 21, 143 f.

Anm. 3. So viel ich sehe, kann im ganzen slav. Sprachgebiet, wo *dn* erscheint, z. B. serb. *padnuti* čech. *po-padnouti*, das *d* neu eingeführt sein (vgl. *pri-lpnaq*, *gybnaq* Anm. 2. 3), und da *věno* und *lěno* auch im Westslav. ohne *d* auftreten und die für diese Wörter angegebenen Etymologien plausibel sind, so dürfte der Ansicht, dass *d* in *dn* im Urslav. geschwunden ist, nichts im Wege stehen.

Der Schwund von *d* vor *l* gehört, wie der von *t* vor *l* (s. o. 1), nur der südl.-östl. Abteilung der slav. Sprachen an. Aksl. *palz* Part. Prät. Act. zu *padaq* 'ich falle'. *šilo* 'Pfrieme': poln. *szydło*. *żęło* 'Spitze, Stachel': poln. *żądło*. *jela* 'Tanne': poln. *jodła*, preuss. *addle*. Eine Ausnahme macht das Part. aksl. *šbz* 'gegangen' (neben *šbz*), das auch im Westslav. ohne *d* erscheint: čech. *šel* osorb. *šot*; der Grund dieser Ausnahme ist mir unklar.

b) In jüngerer Zeit Ausgleichung der Articulationsart nach dem in § 276, 1 besprochenen Wegfall von *z* und *z*, z. B. *oblek[s]čiti* = *oblygčiti* 'erleichtern', *lekkyjz* = *lygkyjz* 'leicht', *opšteno-žitъ* 'κοινώσιος' = *obšteno-*, nslov. *gde* poln. *gdzie* = aksl. *kzde* 'wo'.

c) *sn* aus *skn*. Aksl. *plesnati* neben *pleskati* 'klatschen'. *blsnati* 'glänzen' neben *blěskz* 'Glanz'.

### Die Reibelaute (Spiranten).

815. Der idg. Ursprache sind folgende Reibelaute zuzuschreiben.

1) *s*-Laute. *s* und *sh* (stimmlos), *z* und *zh* (stimmhaft). *sh*, *z*, *zh* kamen nur in Verbindung mit Verschlusslauten vor und waren sekundären Ursprungs, z. B. *tsh* aus *ths*, wie *qth* aus *qht* (§ 700); *dzh* aus *dhs*, wie *gdh* aus *ght* (ebendas.); *zd* aus *sd*, wie *gd* aus *qd* (§ 697).

Der Ansatz von uridg. *sh*, *zh* hat an *ph*, *dh*, deren Charakter als Aspiratae durch gr.  $\chi\theta$ ,  $\varphi\theta$  verbürgt ist, eine starke Stütze.

2) *p*-Laute. *p* und *ph* (stimmlos), *d* und *dh* (stimmhaft). Diese Spiranten kamen nur hinter *k*-, *q*- und *qu*-Lauten vor. Im Griechischen und im Keltischen sind sie zu dentalen Verschlusslauten geworden, anderwärts zu *s*-Lauten, z. B. gr.

ἄρκτο-ς mir. *art* lat. *ursu-s* ai. *f̥k̥ṣa-s* 'Bär'. *þh* und *ðh* sind wahrscheinlich auf dieselbe Weise entstanden wie *sh* und *zh* (s. o.).

Über die Qualität der Laute, die wir *þ*, *ð* schreiben, s. § 919.

3) Die palatale Spirans *j*, zu unterscheiden vom consonantischen *i* (i).

### Die s-Laute.

#### Indogermanische Urzeit.

816. 1) *s*. — \**septm̥* 'sieben': ai. *saptá*, arm. *evtn*, gr. ἑπτὰ, alb. *štate* aus \**setate*, lat. *septem*, air. *secht n-*, got. *sibun*, lit. *septyni* aksl. *sedmь*. — \**seno-s* 'alt': ai. *sána-s*, arm. *hin*, gr. Fem. ἔνη, lat. *senex*, air. *sen*, got. Superl. *sinista*, lit. *sēna-s*. — Pron. reflex. \**smo-* \**sm̥e-*: ai. *svd-s* 'eigen, suus', arm. *in-kn* (Gen. *-kean*) 'ipse', gr. ἑ 'sich' ὄς 'sein', air. *fēin fadēin* 'selbst', got. *swēs* 'eigen', preuss. *swai-s* aksl. *svojь* 'eigen, suus'. — W. *sneigh-* 'schneien': av. *snaēža-t̥* 'es soll schneien', hom. ἄγά-ννιφος 'sehr beschneit' νίφ-α 'nivem', mir. *snechta* 'Schnee', got. *snaiw-s* 'Schnee', lit. *snēga-s* aksl. *sněgь* 'Schnee'. — W. *sreu-* 'fliessen': ai. *sr̥dva-ti* 'er fliesst', arm. *arogane-m* 'ich benetze', gr. ῥεῖ 'er fliesst', air. *sruiam* ahd. *strom* 'Strom', lit. *sravėti* 'sickernd fliessen' aksl. *o-strovъ* 'Insel'. — W. *stā-* 'stehen': ai. *sthiti-ḡ* gr. στάσις 'das Stehen, Stillstehen', arm. *stana-m* 'ich besitze, habe in der Gewalt, erstehe, kaufe', lat. *statiō*, air. *-tau* 'sum' aus \**stajō*, got. *stap-s* 'Stätte', lit. *stóna-s* aksl. *stanъ* 'Stand'. — *mes-* 'kleiden': ai. *vds-tē* 'er zieht an' Perf. *vavasē*, *vdsana-m* *vāstra-m* 'Kleidung, Gewand' *vásman-* 'Decke', arm. *z-gest* 'Kleid' *z-genum* 'ich ziehe mich an' (z-Präfix), hom. ἔσαντο ἔσαντο 'sie zogen an' ἔσθής 'Kleidung' lesb. Féμμα ion. εἶμα 'Kleid', alb. *višem* 'ich kleide mich an', lat. *vesti-s*, got. *ga-wasjan* 'sich kleiden' mhd. *wester* 'Taufkleid'. — \**gheslo-* 'tausend': ai. *sa-hásra-m*, gr. lesb. χέλλιοι ion. χείλιοι. — W. *dhers-* 'wagen, kühn sein': ai. *dhárṣa-ti* 'er wagt', äol. θέρσος ion. θάρσος 'Kühnheit', got. *ga-dars* 'ich wage', lit. *drąsù-s* 'mutig'. — \**deks-*: ai. *dák-ḡṇa-s* gr. δεξιό-ς alb. *djaḍte* lat. *dexter* air. *dess* akymr. *dehou* got. *taihsua* lit. *deszinė* ('dextra') aksl. *desъnъ* 'dexter'.



*s* häufig als suffixales Element. In Futura und Aoristen (II S. 1018 f. 1090 ff. 1169 ff.), z. B. Fut. ai. *sthasya-ti* gr. στήσω lit. *stósiu*, Aor. ai. *á-sthišī* gr. ἔστησα lat. *starem* aksl. *stachъ* von W. *stā* 'stehn'. — Endung der 2. Sg. *-s* (II S. 1340 ff.), z. B. Opt. ai. *bhāre-š* gr. φέροι-ς got. *batrai-s* 'feras' preuss. *imai-s* 'nimm', ai. *syā-s* gr. εἴη-ς lat. *siē-s si-s* ahd. *si-s* 'sis'. — Nominales Stammsuffix *-es* (II S. 386 ff.): Gen. Sg. ai. *jānas-as* gr. γένε-ος lat. *gener-is*, air. *tige* 'Hauses' aus \*[*s*]teges-os = gr. στέγε-ος τέγε-ος, aksl. *nebes-e* 'Himmels'; got. *riqiza*- N. 'Finsternis', lit. *debes-i-s* 'Wolke'. — Nominativzeichen *-s* (II S. 531 ff.): ai. *vṛka-s* gr. λύκο-ς lat. *lupu-s* 'Wolf', gall. *tarvo-s* 'Stier', got. *wulf-s* lit. *vilka-s* 'Wolf'.

2) z. — \**ni-zdo*- 'Niederlassungsort' (*ni*- 'nieder', W. *sed*- 'sitzen'): ai. *nīdā-s* 'Ruheplatz, Lager, Nest', arm. *nist* 'Lage, Sitz, Besitz', lat. *nīdu-s*, air. *net* ahd. *nest* 'Nest'. — \**ozdo-s* 'Ast, Zweig': arm. *ost*, gr. ὄζο-ς, got. *ast-s*. — Ai. *hēdā-s* 'Ärger, Unmut, Zorn' av. *zōiždišta*- 'verhasstest, garstigst', air. *goite* 'verwundet', ahd. *geist* 'Geist', lit. *žaiždā* 'Wunde' *i-žaiždus* 'schädlich', *d*-Erweiterung von *gheis*- in got. *us-gaisjan* 'ausser sich bringen' aisl. *geisa* 'wütten'. — Av. *azdibiš* Instr. Pl. von St. *ast*- 'Knochen'. — \**mezg*- 'tauchen': ai. *mājja-ti* 'er taucht unter, sinkt unter' *madgū-š* ein Wasservogel, lat. *mergō mergu-s*, lit. *mazgōti* 'waschen'. — Ahd. *māscā* aisl. *mōskue* 'Masche', lit. *mezgū* 'ich stricke' *māzga-s* 'Knoten'. — \**zgu-es*- \**zgu-ē*- Erweiterung von W. *segu*-: gr. σβέσσαι ion. σβῶσαι 'löschen, dämpfen', s. § 653 S. 590.

*bh*-Causus von *s*-Stämmen: ai. *uṣādbhiš* von *uṣas*- 'Morgenröte' *viprūdbhiš* von *vi-prūš*- 'Tropfen', av. *snaidižbya* von *snaidiš*- 'Schlagwaffe', gr. ἐρέβεσ-φι zu ἐρεβος 'Finsternis'. — Ai. *mīdhā-m* 'Kampfpreis, Kampf' av. *mīždā-m* gr. μισθός got. *mīzdō* aksl. *mōzda* 'Lohn'. — \**z-dhi* 'sei' von W. *es*- 'sein': gthav. *zdi* gr. ἴσθι. — *zgh*- Schwdstf. der Wurzel *segh*-: av. *zazuš-tamō* 'siegreichst' aus \**se-zgh-us*, gthav. *zaē-mā* 'wir mögen festhalten' aus \**zghoi*-, gr. σχήσω ἔσχω, vgl. § 614. — Av. *mazga*- 'Mark, medulla', gallolat. *mesga* air. *medg*

‘Molken’, ahd. as. *marg* preuss. *musgeno* aksl. *mozgъ* ‘Mark’; über ai. *majján-* s. § 642.

Anm. Thurneysen KZ. 30, 351 ff. sucht  $\zeta$  d. i. sonantisches  $z$  für die uridg. Zeit zu erweisen. Obwohl diese Hypothese mehrfach Beifall gefunden hat, dürfte sie kaum richtig sein. S. ausser Noreen Abriss 2 f. und der hier cit. Lit. Persson Stud. 103 f., Kretschmer KZ. 31, 376, Collitz BB. 18, 229, Bartholomae IF. 3, 21 Gr. d. iran. Ph. I 3, Wackernagel Ai. Gr. I 38.

817. 3) *sh* ist direkt nicht mehr nachweisbar. Wenn aber z. B. *bhs* zu *bzh* (wie *bht* zu *bdh*) und wenn *pht* zu *pth* geworden ist (§ 700), so wird auch *phs* zu *ps̄h* geworden sein. Hiernach ist z. B. *tsh* für den *s*-Aor. aksl. *męsъ*, zu *mętą* ‘ich rühre um’ von W. *menth-*, und für das *s*-Fut. gr.  $\pi\acute{\epsilon}\iota\sigma\mu\alpha\iota$  (zu  $\pi\acute{\epsilon}\nu\theta\omicron\varsigma$  ‘das Erleiden, Trauer’) lit. *kęsiu* (*kentima-s* ‘das Leiden, Dulden’) von W. *qventh-* vorauszusetzen.

4) *zh* nur hinter Mediae. *bzh*: ai. *bá-ps-ati* 3. Pl. zu *bá-bhas-ti* ‘er kaut, verzehrt’, daneben *psá-ti*, gr.  $\psi\acute{\omega}\omega$  ‘ich zermalme’. Av. *vawžaka-* ‘Spinne’ bal. *grabz* ‘Biene, Wespe, Horniss’, ahd. *wafsa* ‘Wespe’, W. *uebh-*, s. § 796, b. — Av. *aēsma-* ‘Brennholz’ aus *\*aidzh-mo-*, aisl. *eisa* ‘glühende Asche’. Ai. *gřtsa-s* ‘rasch, gewandt’ aus *\*ghřdzha-*, W. *ghredh-*. Osk. *nesimois* ‘proximis’, air. *nessam* nkymr. *nesaf* ‘proximus’ aus *\*nedzh-m̄mo-*, aus *\*nedh[e]s-*. — Ai. *uz-važat* ‘er entführte’ ai. *d-vakšit* ‘vexit’, lat. *vexi*, uridg. *\*uěğzh-* von W. *ueğh-* ‘vehere’. — Gthav. *aoyža* ‘du sagtest’ urar. *\*augžha*, W. *eugh-*, s. § 700 S. 625. Ai. *ja-kša-ti* ‘er verzehrt’ 3. Pl. *kša-n*, zu Perf. *jaghāsa*. Gr.  $\xi\acute{\epsilon}\nu\omicron\varsigma$  ‘fremd’, alb. *huai* ‘fremd’ (zunächst wohl aus *\*ksēn-*), Gf. *\*gzhēn-*, zu lat. *hos-ti-s* aksl. *gostъ*, s. § 645 S. 582.

### 818. Änderungen der s-Laute in uridg. Zeit.

1) *ss* wurde *s* vor Consonanten, eine Kürzung, die auch im Einzelleben der Sprachen stattgefunden hat, so oft diese Lautverbindung neu entsprang (§ 942). *\*aisk̄- \*isk̄-* aus *\*ais-sk̄- \*is-sk̄-*: ai. *icchā-ti* ‘er verlangt’, arm. *aiç* ‘Untersuchung’, umbr. *eiscurent* ‘poposcerint, arcessierint’, ahd. *eisca* ‘Heischung, Forderung’ (lit. *jėszkóti* aksl. *iskati* ‘suchen’), vgl. ai. *-eṣati* etc. *\*ausk̄- \*usk̄-* aus *\*aus-sk̄- \*us-sk̄-*: ai. *ucchā-ti* ‘er leuchtet

aut', lit. *aũszo* 'er tagte', vgl. ai. *ušás-*. Gr. ἔσκε 'er war', lat. *escō*, von W. *es-* 'sein'. \**nsme-* 'wir', \**usme-* 'ihr' aus \**ns-sme-*, \**us-sme-*: ai. *asmá- yušmá-* lesb. ἄμμε ὕμμε, s. II S. 803 f. — Oft in der Compositionsfuge. Ai. *duštutt-š* 'schlechtes Loblied' aus \**dus-stuti-*, gr. δύστο-ς δύστηνο-ς 'miser' ('mit dem es schlecht steht') aus \**dus-stá-*; einzelsprachliche Neubildung war ai. *duhstha-*. Ai. *upástha-s* 'Schooss' aus \**upas-stha-*, zu *upás-* 'Schooss'. Gr. δύσχιστο-ς 'schwer zu spalten' aus *δυσ-σχ-*. Lat. *distō*, *discindō*, *dis-* enthaltend. Got. *twistandan* 'sich trennen', *ustass* 'Auferstehung', *diskritnan* 'zerreißen' (intr.) = *twis-standan*, *us-stass*, *dis-skritnan* (diese etymologischen Schreibungen mit *ss* sind die häufigeren).

Ferner *-s* aus *-ss* im Auslaut. Ai. 2. Sg. *á-ghas* 'du frassest', vgl. 2. Du. *á-ghas-tám*, av. *čōiš* 'du versprachst', vgl. 1. Sg. *čōišəm*. Nom. Sg. *mūs* aus \**mūs-s* 'Maus': gr. μῦς lat. *mūs*, vgl. Nom. Pl. ai. *mūš-as* lat. *mūr-ēs*.

Anm. 1. Vielleicht erklärt sich hiernach das auffallende *s* statt *ss* in \**esi* 'du bist' = ai. *ási* av. *ahi* gr. εἶ neben gr. ἐσ-σι alat. *ess* (aus \**essi*) und im Loc. Pl. von *s*-Stämmen im Ar., wie ai. *āhasu* av. *qzahu* (*qhas- qzah-* 'Enge, Bedrängnis'), neben ai. *mānassu* gr. μένεσσι: \**esi* wurde auf Grund des Injunct. \**es* (aus \**es-s*), \**añghesu* auf Grund des Loc. Pl. \**añghes* (aus \**añghes-s*) gebildet. Man kann aber auch annehmen, dass intersonantisches *ss* im Uridg. einmal vereinfacht war (s. § 946), dann aber, ebenfalls noch uridg., von Neuem aufkam (z. B. \**es-si* nach der Analogie von \**ēt-si* 'du issest') und nunmehr bis in einzelsprachliche Zeit blieb. Vgl. II S. 701. 1340, Bartholomae IF. 3, 52, Gr. d. iran. Ph. I 19, Wackernagel Ai. Gr. I 111.

2) Mit *s* + Cons. anlautende Wurzeln entbehren oft, meist in mehreren Sprachen übereinstimmend, dieses *s*, ohne dass man jedesmal einzelsprachlichen lautmechanischen Schwund anzunehmen berechtigt ist. Dieses Schwanken ist am häufigsten vor Verschlusslauten.

Beispiele. Ai. *pásya-ti* 'er sieht' av. *pašnəm* 'Augenlid', alb. *paše* 'ich sah' (? s. § 864, a), aksl. *paziti* 'achtgeben' (§ 701): ai. *spás-* 'Späher' av. *spasyēti* 'er sieht', lat. *speciō*, ahd. *spehōn* 'spähen'. *phēna-s* 'Schaum', ahd. *feim* 'Feim, Schaum', aksl. *pēna* 'Schaum': lat. *spāma*, lit. *spāiné* 'Schaum-

streifen' preuss. *spoayno* 'Schaum'. — Gr. τέγος 'Dach', lat. *tegō*, aisl. *þak* 'Dach': ai. *sthagana-m* 'das Verbergen, Verhüllen', gr. στέγος 'Dach', lit. *stóga-s* 'Dach' aksl. *o-stegs* 'toga'. Ai. *tudd-ti* 'er stösst', lat. *tundō*, aisl. *þot* 'Luftzug, Ungestüm': alb. *štūñ* got. *stauta* 'ich stosse'. Ai. *tanayitnú-š* 'dröhnend, donnernd', lat. *tonare*, ahd. *donar* 'Donner': ai. *stanayitnú-š* 'Donner', gr. στένω 'ich dröhne, ächze, jammre', ags. *stunian* 'stöhnen', lit. *stenēti* aksl. *stenati* 'ächzen, stöhnen'. — Ai. *šēpa-s* 'penis', lat. *cippu-s*: prakr. *chepa-* 'penis', gr. σκοίπος· ἢ ἔξοχή τῶν ξύλων, ἐφ' ὧν εἰσιν οἱ κέραμοι, σκίμπων 'Stab', lat. *scīpiō*. Ai. *śūpti-š* av. *supti-š* 'Schulter': nd. *schuft schucht* 'Schulterblatt'. — Ai. *kr̥dhú-š* 'verkürzt', lak. κυρσίον 'Knabe': ai. *á-sk̥rdhōyu-š* 'unverkürzt, reichlich', gr. σκυρθάλιος 'veanískos (Hes.)', lit. *nu-skuřdēs* 'im Wachstum verkümmert'. Ai. *kūrda-ti* 'er springt, hüpf't', gr. κόρδαξ ein Tanz: gr. σκαίρω 'ich hüpf'e, springe, tanze' mhd. *scherze schirze* 'ich springe lustig'. Ai. *candrá-s* 'schimmernd', lat. *candēō*: *su-scandrá-s* 'schön schimmernd', alb. *hene* 'Mond'. Ai. *khañ-ja-ti* 'er hinkt', ahd. *hinchān* 'hinken': gr. σκάζω 'ich hinke', aisl. *skakkr* 'hinkend, schief'. — Ai. *m̥ṛdú-š* 'weich', gr. βλαδαρός 'locker, schwammig' aus \*μλαδ-, ahd. *malz* 'weich' ags. *meltan* 'schmelzen': ahd. *smelzan* 'schmelzen'. Got. *maitan* ahd. *meizan* 'hauen, schneiden': gr. σμίλη 'Schnitzmesser, Bildhauerwerkzeug', ahd. *smeidar* 'Künstler'. — Got. *nēpla* ahd. *nādala* 'Nadel': ai. *snāvan-* 'Sehne', gr. ἔ-ννη 'nebat', air. *snīm* 'das Spinnen', ahd. *snuor* 'Schnur'. Av. *napta-* 'feucht' apers. *νάπας* 'Quelle': ai. *snap̥dya-ti* 'er schwemmt'; das ebendazu gehörige lat. *Neptūnus* (II 1157, M. U. 1, 49, Kretschmer Einl. 133) kann im Lat. aus \**sneptāno-* entstanden sein nach § 877, a. Ai. *narmá-s* 'Scherz' *n̥rtú-š* 'Tänzer', ahd. *narro* 'Narr': aisl. *snarr* 'hurtig' ahd. *snurring* 'Possenreisser'. — Ai. *raśmi-š* 'Strang, Riemen, Leitseil' air. *cuim-rech* 'Fessel': ahd. *strang* 'Strang' (*str-* aus *sr-*, § 901). — Ai. *lēhmi* gr. λείχω air. *ligim* ahd. *leckōm* lit. *lēžiū* aksl. *ližq* 'lingo': aisl. *sleikia* 'lecken' mhd. *slecken* 'naschen'. Aksl. *lěvz* 'laevus': ahd. *slēo* 'stumpf, kraftlos'. — Ai. *vēpa-tē* 'er zittert', lat. *vibrare*, ahd. *weibōn* 'schweben, schwanken' *wipf* 'Schwung': ahd. *sweibōn*

‘schweben, schwanken’ aisl. *sufu* ‘schweben’ (vgl. § 701). Arm. *veç* ‘sechs’ (vgl. preuss. *uscht-s* ‘sechster’): gr.  $\text{F}\acute{\epsilon}\text{E}\ \text{E}\acute{\epsilon}$  aus \* $\text{σF}\acute{\epsilon}\text{E}$ , nkymr. *chwech* air. *sē* ‘sechs’ (*mōr-feser* ‘magnus sev-ratus, sieben Mann’).

Dass *s*- in solchen Formen der Rest eines Präfixes sei, wie Schrijnen annimmt (Étude sur le phénomène de l'*s* mobile etc., Louvain 1891), ist nicht nachweisbar. Wahrscheinlich in den meisten Fällen, wo *s*- fehlt, ist dieser Consonant durch satzphonetische Einflüsse, nach bestimmten Consonanten im Auslaut des vorausgehenden Wortes, geschwunden. Ausserdem mögen Dissimilation gegen *s* + Cons. im Inlaut (vgl. ai. *cāni-ścadat* neben *candrá-s*, gr.  $\text{πα-σπάλη}$  neben  $\text{πάλη}$  ‘feines Mehl’, ferner lat. *turdu-s*, älter \**turzdo-*, und aisl. *þrōst-r* ‘Drossel’ neben lit. *strāzda-s*, s. 3) und Angleichung von begriffsverwandten Wurzeln (vgl. etwa mhd. *stroufen strupfen* neben *roufen rupfen*, engl. *squench* = *quench* + *squelch*, s. Indices S. 170) stattgefunden haben. Vgl. Noreen Abriss 202 ff., Bartholomae Gr. d. iran. Ph. I 33 f., Wackernagel Ai. Gr. I 264 ff., v. Sabler KZ. 31, 280 f., Bloomfield A. J. of Ph. 16, 411 f., Sütterlin IF. 4, 101 ff. und die dort cit. Lit.

Dasselbe Schwanken bei anlautendem *z*- in *gues*- lit. *gesyti*: *zgues*- gr.  $\text{σβῶσαι σβέσαι}$ , wo *z*- geschwunden ist, da *zgues*- eine Erweiterung der W. *segv-* war (§ 653 S. 590). *gues*- aus *zgues*- vielleicht durch Dissimilation der *s*-Laute.

3) In reduplierten Bildungen erscheint die Gleichheit des Silbenanlautes *s* + Cons. oft durch dissimilatorischen Schwund des einen *s* aufgehoben. Das Ar., das Griech. und das Ital. zeigen Schwund des ersten *s*, z. B. ai. *ta-sthāu*, *ca-skānda*, *pa-sprdhē*, Perf. von *stha-* ‘stehen’, *skand-* ‘springen’, *spardh-* ‘wetteifern’; gr.  $\text{κο-σκυμάτια}$  ‘Lederschnitzel’, lat. *qui-squiliae*. Ob dieser Schwund von *s* schon in uridg. Zeit begonnen hat, bleibt zweifelhaft. Vgl. § 981, II S. 857.

An m. 2. Die Ansicht, dass die aus *s* entstandenen ar. *ś* und slav. *ch* unmittelbaren historischen Zusammenhang haben, dass sich *s* in einer östlichen Dialektgruppe des Uridg. in *ś* verwandelt habe (s. besonders Pedersen IF. 5, 74 ff.), stösst zwar nicht auf unüberwindliche Schwierigkeiten, ist indessen weit davon entfernt, als gesichert gelten zu können. Sie kann nur aufrecht erhalten werden

unter Annahme einer Anzahl unerweislicher Voraussetzungen, wie z. B. dass ar. *-iš-* = uridg. *-əs-* nicht gleichzeitig mit *-iś-* = uridg. *-is-*, sondern erst später, auf ar. Boden, entstanden sei, oder dass die Verschiedenheit der Vertretung von ursprünglichem *ls* durch ar. *rś*, dagegen balt.-slav. *ls* (Pedersen S. 55 f. 81) auf einer einzelsprachlichen Verwandlung von *s* in *ś* oder von *ś* in *s* beruhe. Richtig ist allerdings, dass im grossen Ganzen unter denselben Bedingungen im Ar. *ś* erscheint, unter denen im Slav. *ch* auftritt. Aber gar nicht selten haben ja die idg. Sprachen nachweislich unabhängig von einander genau dieselben oder ähnliche Lautentwicklungen durchgemacht. Ich lasse demnach diese Hypothese (die übrigens auch auf uridg. *z* angewendet werden müsste, da dieses im Ar. unter denselben Bedingungen als *ž* erscheint, unter denen *s* als *ś* auftritt) bis zu besserer Begründung auf sich beruhen. Vgl. § 906, 2.

Anm. 3. Ebenso ist zwar beachtenswert, aber nicht ausreichend gestützt die Annahme von Kluge (Gr. d. germ. Ph. I 353 [2 407], Et. Wtb. <sup>5</sup> s. v. *wahr*, vgl. auch Wadstein IF. 5, 9 f.), dass in gewissen Fällen in uridg. Zeit *s* vor *r* mit Ersatzdehnung geschwunden sei: lat. *vēr-* aisl. *vār* 'Frühling' aus \**yes-r-*, vgl. gr. *εᾶρ* = \**Feσap*; lat. *vērū-s*, air. *fīr* 'wahr', ahd. *wār* 'wahr' (got. *tuz-wērjan* 'zweifeln'), aksl. *věra* 'Glaube' aus \**yes-ro-*, vgl. ahd. *wesan* 'sein'.

## Arisch.

### 819. Urarische Wandlungen.

1) *s* wurde *ś* hinter *i-* und *u-*Vocalen (auch hinter *i* = uridg. *ə*, § 194), hinter Liquiden (unsilbischen und silbischen) und hinter *ś*, *k*. *ś* blieb im Iranischen unverändert, im Ai. ging es in das cerebrale *ṣ* über (Ausnahmen s. § 824). Durch diesen Wandel von *s* in *ś* fielen uridg. *st*, *sq* mit *kt*, *kq* im Urar. zusammen, s. § 615.

Hinter *i-* und *u-*Voc. Ai. *tt-ṣṭha-ti* av. *hištaiti* 'er steht' apers. *a-hištata* 'er stand': gr. ἱ-στῆ-σι lat. *si-sti-t*, W. *sta-*. Ai. *viṣā-m* 'Gift', av. *višavant-* 'giftig': lat. *vīru-s*. Ai. *ni-ṣadáyati* av. *ni-šadayeiti* 'er setzt nieder', zu ai. *sadáyati*, W. *sed-*. Loc. Pl. ai. *dśvē-ṣu* av. *aspae-ṣu* 'in equis' apers. *madai-šuva* 'in Medis': vgl. aksl. *vl̄cěch̄s*, uridg. *-oi-su*. Nom. Sg. ai. *p̄ti-ṣ* av. *paiti-ś* 'Herr' apers. *dad(a)r̄ši-ś* Eigenn.: gr. πόσι-ς lat. *hosti-s*. — Ai. *śiṣánt-* 'unterweisend' *śiṣā-s* 'unterwiesen, zurechtgewiesen', gthav. *siša* 'lehre' *a-siṣta* 'in der Erwartung' neben ai. *śās-ti* 'er unterweist' gthav. *sas-tū* 'er unter-

weise': lat. *castu-s* 'züchtig', uridg. *kəs-*. Ai. *kraviš-* 'rohes Fleisch': gr. κρέας 'Fleisch'. — Ai. *jušta-s* av. *-zušto* 'beliebt', ai. *jōša-s* av. *zaošō* 'das Belieben, Gefallen', ai. *jōštár-* 'liebend' apers. *daušta* 'Freund': gr. γευστέο-ν 'man muss kosten lassen', lat. *gustu-s*, got. *kiusan* 'prüfen, wählen'. Ai. *súška-s* av. *huška-* apers. *huška-* 'trocken', W. *saus-*. Gen. Sg. ai. *vásō-š* av. *vəṃhəu-š* 'boni' apers. *kurau-š* 'Cyri': lat. *manūs*, got. *sunaus* lit. *sūnaūs* 'Sohnes'.

Hinter Liquiden. Ai. *dhárša-ti dhṛṣṇō-ti* 'er wagt', av. *darši-š* 'heftig' apers. *a-d(a)ršnauš* 'er wagte': äol. θέροος etc., s. § 816. Ai. *tarša-s tṛṣṇā* av. *tāršna-* npers. *tīš* 'Durst': gr. τέρομαι 'ich werde trocken', got. *þairsu-s* 'dürre'. Av. *narš* gthav. *nəṛəš* Gen. Sg. von *nar-* 'Mann'. Ai. *pitṛ-švasar-* 'Vatersschwester' zu *svásar-* 'Schwester'.

Hinter *ś* = uridg. *k̄*. Uridg. *k̄s* war urar. wahrscheinlich *χś*, woraus ai. *kš*, iran. *š*, z. B. ai. *vákšī* av. *vaši*, 2. Sg. zu ai. *vásmi*. S. § 616, 1.

Hinter *k* = uridg. *q, qʷ*. Uridg. *qs, qʷs* war urar. *kš*, woraus ai. *kš*, iran. *xš*, z. B. ai. *bhakša-ti* av. *baxšaiti* zu ai. *bhája-ti*; ai. *vakšyámi* gthav. *vaxšya* zu ai. *vācas-*. S. § 641. 688.

Im Ved. zeigen die mit *s* anlautenden Wörter nicht nur dann *š*, wenn sie zweites Compositionsmitglied sind, sondern vielfach auch im Satzzusammenhang, allerdings in der Regel nur bei engerer syntaktischer Verbindung. Z. B. *divi śán* 'im (am) Himmel befindlich'.

Anm. *š* verbreitete sich seit urar. Zeit durch Analogiewirkung über sein Gebiet hinaus. Schon im Urar. scheint bei den *i-*, *u-* und *r-*Stämmen im Acc. Pl. *-nš* für *-ns* eingetreten zu sein, worüber Bartholomae Gr. d. iran. Ph. I 132. Im Ai. wurde z. B. im Anschluss an *piš-* 'zermalmen' (in *pištá-* etc.) auch *pišánti* für *\*pišanti* (vgl. lautgesetzliches *nīsatē*) und weiterhin *pináštī* für *\*pinas-ti* gesprochen. S. § 401 Anm. S. 351 f. Ferner erscheint im Ai. und im Apers. im Verbum ein durch den Auslaut eines Präfixes bedingtes *š-* in augmentierte Formen verschleppt, z. B. ai. *ny-áśadat* apers. *nīy-áśādayam* nach *nī-śad-* 'niedersitzen'; im Ai. der *ś-*Laut auch hinter der Reduplicationssilbe, z. B. Perf. *vi-taštḥē* für *vi-tastḥē* nach *vi-štḥā-* 'sich ausbreiten'. Des Weiteren wurde *š-* auch hinter Präpositionen und Compositionsgliedern gesprochen, auf deren

Auslaut lautgesetzlich *s*- gefolgt war, z. B. ai. *ava-štambh-* 'stützen' nach *vi-štambh-*, *sa-štūbh-* (Name eines Metrums) nach *anu-štūbh-tri-štūbh-*, *savya-štār-* 'der links stehende Wagenkämpfer' nach *savyē-štār-rathē-štār-*, entsprechend av. *fra-sinčanti* 'sie vergiessen' (neben lautgesetzlichem *fra-hixta-* 'vergossen'). Die ai Form *štīv-* 'spucken' ist überhaupt verallgemeinert worden, \**sthiv-* ist nicht mehr überliefert. Hiermit vergleicht sich av. *xštā-t* 'er stand' (Präs. *hi-štāti*), dessen *xš-* im Anlaut aus *s-* entstand nach § 837. In av. *fra-xštāite* 'er soll hervortreten' erscheint das im Anlaut erzeugte *xšt-* in den Inlaut übertragen. Im Apers. hat die *s*-Form des Pron. reflex. und des Pron. demonstr. uridg. \**si-* die *h*-Form ganz verdrängt, z. B. Acc. Sg. *sim* = av. *him*. Ähnliches in andern Sprachen, z. B. aksl. *chodъ sьdъ* statt \**sodъ* \**sьdъ* nach *pri-sьdъ* etc., s. § 907 Anm. 1.

Umgekehrt ist auch *s* für lautgesetzl. *š* eingetreten. Ai. Perf. *si-sicur* neben *si-šicur*, Präs. *siñcā-ti* 'er giesst aus', av. *hi-spōsəmna-* 'spähend' zu *spasye-ti*. Ai. *ānu-sthana* 'seid dabei', *anu-sthita-* neben *anu-štīta-* 'begleitet', *gō-sāni-* neben *gō-šāni-* 'Rinder verleihngt', *tri-saptā-* neben *tri-šaptā-* '21', *pitṛ-sadman-* 'Leichenacker' neben *pitṛ-švasar-*, *ṛk-sama-* neben *ṛk-šama-* 'ṛc-ähnlich'; av. *paṭti-hinčāti* 'er begießt' für \**paṭti-š-*, *ni-xvabdaye-ti* 'er schläfert ein' (*xv-* aus *sv-*, § 836, a, a) neben ai. *ni-švāpayati*.

Wie *s* hinter *i-*, *u*-Vocalen (und Liquidae) urar. zu *š* wurde, so *z* zu *ž*, das im Ind. weiter cerebral (*ž*) wurde. In Folge dieses Wandels fielen uridg. *zdh*, *zbh* mit *gdh*, *gbh* im Urar. zusammen, s. § 615. Av. *miždā-m* 'Lohn', ai. *miḍhā-m* 'Kampfpreis, Kampf': gr. *μισθός* etc., s. § 816. Av. *duždā* 'übel gesinnt', ai. *dūḍās-* 'unfromm' *dūḍh-* 'böse Gesinnung hegend', zu ar. *duš-*. Av. *siždya-* 'aufgebend' *siždyamna-* 'zurückweichend' neben *syazda-t* 'er wich zurück', zu ai. *šīša-ti* 'er lässt übrig'. Av. *snaidīžbya* Dat. Du. von *snaidīs-* 'Schlagwaffe', ai. *viprūḍbhiḥ* Instr. Pl. von *vi-prūḥ-* 'Tropfen'.

*gzh* war urar. wahrscheinlich *žh*, woraus ai. *kš*, av. *ž*, entsprechend der Vertretung von *ks* durch ai. *kš* av. *š*. Av. *uz-važa-t* 'er entführte', ai. *a-vakšit* 'vexit' von W. *yeğh-*. S. § 616, 3.

*gzh* *guzh* waren urar. *gžh*, woraus ai. *kš* av. *γž*, entsprechend der Vertretung von *qs* *qus* durch ai. *kš* av. *xš*. Ai. *dākšu-š* 'brennend' von W. *dhegūh-*. Gthav. *aoyža* 'du sagtest' von W. *eugh-*. S. § 642. 689.



820. 2) Uridg. *šk*, *skh* wurde im Urar., wie es scheint, zu *śś*, *śśh*, woraus ai. *cch*, iran. *s*, z. B. ai. *gaccha-ti* av. *jasaiti* 'er kommt'. Entsprechend av. *z* = uridg. *zgh*, z. B. gthav. *zaē-ma* 'wir mögen festhalten'. S. § 614.

821. 3) Urar. *šk* (vor ursprünglich palatalen Vocalen) aus uridg. *sq* *sqʷ* (§ 640. 643. 690) wurde zu *šk*. Hieraus ai. *śc*, av. *śc* apers. *šč*. Ai. *kās-cid* av. *kas-čit* apers. *kaš-čiy* 'irgend wer'. Ai. *paścā* av. *pasča* 'hinten, nachher' neben av. *paskaṭ*. Ai. *sā-sca-ti* 'sequitur' neben *st-šak-ti*. *-ścandra-s* 'glänzend'. Av. *ścandayeiti* 'er zerspaltet': vgl. ai. *skhada-tē*, av. *skānda-* 'Spaltung', urar. also *skh-*, *śkh-*. Vgl. av. *śc* apers. *šč* aus urar. *tšk* § 576, 2. — Dem urar. *šk* hinter *i*, *u* etc. (1) entsprach wohl *ś'k* (*śk*) vor palatalen Vocalen. Hieraus ai. *śc* (der palatalisierte *ś*-Laut wurde also im Ai. nicht cerebral), av. *šč*. Compp. mit ar. *duš-* 'übel', wie ai. *duš-cit-* neben *duš-kara-s*, av. *duš-čidra-* neben *duš-karəta-*. Ai. *vrścā-ti* 'er zerreiſt' neben *vrścāna-m* *-vraska-*. Ai. *agnis-ca* 'ignisque', av. *anhuš-ča* 'dominusque'.

Entsprechend wurde urar. *zġ* = uridg. *zg* *zgʷ* zu *zġ*. Hieraus ai. *jj*. *mājja-ti* 'er taucht unter': lit. *mazgō-ti* 'waschen' etc., s. § 816. *rājju-š* 'Strick, Seil': lit. *rezgū* 'ich stricke'. Wegen *madgū-š* aus *\*mazgu-* (§ 830, a) ist anzunehmen, dass der Entwicklungsweg *zġ*—*d'ġ*—*jj* gewesen ist; vgl. auch *ūjjiti-š* aus *\*ud-jiti-* § 575, 5.

822. 4) *-s* hinter *ā* wurde im Satzauslaut zu einem dem ai. Visarga (*h*) ähnlichen Laut. Näheres hierüber in § 1005, 5.

### 823. Altindisches.

Von den als Fortsetzung der uridg. *s*-Laute für das Urar. anzusetzenden Lauten *s*, (*sh* in *psh* etc.), *z* (*zbh* etc.), *zh* (*bzh* etc.), *ś* (*śk*), *š*, *ž* (*žbh* etc.), *žh* (*žžh* etc.), *š'* (*š'k*) sind im Ai. nur *s*, *ś'* (*ś*) unverändert erhalten geblieben. *s* z. B. in *saptā* 'septem', *asti* 'est'. *ś'* (*ś*) z. B. in *duś-cit-*, s. § 821.

Die auf ind. Boden geschehenen Wandlungen sind die folgenden:

824. 1) Die urar. nichtpalatalen *ś*-Laute wurden cerebral, zu *š*-Lauten. *tīšṭha-ti* : av. *hištaiti*. *pdti-š* : av. *paiti-š*.

*vakṣyāmi* : av. *vaxšya*. \**miždhá-m mīdhá-m* : av. *miždə-m*.  
*a-vakṣit* : av. *uz-važat*. S. § 819.

Zwei Fälle, wo *š* nicht zu *ṣ*, sondern zu *s* geworden ist, erklären sich als Dissimilationserscheinungen, aus der Abneigung gegen die Folge mehrerer Cerebrale:

a) vor *r*, *r̥* *r̄* (vgl. § 468, 1). *tisr-ás* F. 'drei' Instr. *tisṛbhiṣ* Gen. *tisṛndm* : av. *tisrō*. Gen. *usr-ds* 'der Morgenröte' neben Voc. *uṣar*. *támis-ra* 'Finsternis' neben *támiṣici* F. 'betäubend, ermattend'. *si-sr-atē* 3. Pl. Präs. neben *sara-ti* 'er fließt', wonach *si-sar-ti* statt \**si-ṣar-ti* u. dgl. — *ṣr* nur durch Systemzwang, wie 3. Pl. *a-juṣran*, von *juṣ-* 'sich erfreuen'.

b) Aus *s—s—ṣ* oder *s—ṣ—ṣ* in drei auf einander folgenden Silben wurde *s—s—ṣ*. 2. Sg. Med. Prec. *yasisiṣṭhas* (II S. 1305) zu *a-yasiṣam*, *s*-Aor. von *yā-* 'gehen'. *si-sak-ṣi* 2. Sg. neben *si-ṣak-ti* 'sequitur'. *si-siṣa-ti* Desid. von *sar-* 'fließen'.

825. 2) Urar. *šk* erscheint als *šc*, z. B. *kás-cid*. S. § 821.

826. 3) *s* wurde *ṣ*, wenn ein *ṣ*, und wurde *ṣ*, wenn ein *ṣ*-Laut am Schluss derselben oder im Anfang der nächsten Silbe folgte.

a) *švdšura-s* 'Schwiegervater' aus \**svašura-s* : av. *xvasurō*, lat. *socer*. *šmášru-* 'Schnurrbart' : air. *smech* 'Kinn'. *šásvant-* 'jeder der Reihe nach' aus uridg. \**sm̥-k-*, s. § 439.

Anm. 1. Oft wird die entgegengesetzte Ausgleichung von *š—s* zu *š—ṣ* angenommen für *šašá-s* 'Hase' wegen ahd. *haso* ags. *hara* 'Hase' (vgl. auch Bartholomae Gr. d. iran. Ph. I 19). Wegen *κεκῆνας· λαγωούς· Κρήτες* (Hes.) ist mir wahrscheinlicher (vgl. Hopkins A. J. of Ph. 14, 30), dass *šašá-* eine reduplicierte Bildung war. Das german. Wort ist ohne Reduplication. Preuss. *sasni-s* 'Hase' ist zweideutig.

Anm. 2. In einer Anzahl von Wörtern erscheint *ṣ* für *s* und *ṣ*, ohne dass eine völlig befriedigende Erklärung gefunden ist, z. B. *šuṣ-* 'trocknen' *šúṣka-s* 'trocken' neben av. *huška-* apers. *huška-* 'trocken' (vgl. § 842 Anm.). S. Wackernagel Ai. Gr. I 225 f. und die hier cit. Lit. [wozu jetzt noch Bartholomae ZDMG. 50, 718 f.].

b) *d-šadha-s* 'unüberwindlich' aus \**saždha-*, von W. *segh-* 'bewältigen' (§ 615, 3). In *pṛtana-ṣáh-am* Acc. -*ṣtṭ* Nom. 'das Feindesheer besiegend' stammt *ṣ* aus den *bh*-Casus : \**šaž-bhiṣ* (historisch -*ṣad̥bhiṣ*) aus \**sažbhiṣ*.

Anm. 3. Eine gleichartige Assimilation nimmt man für ai. *šáš-* av. *xšvas* 'sechs' an, und Pedersen IF. 5, 76 f. verbindet aksl. *šestъ* mit ihnen zu einer uridg. Form, in der *s—š* zu *š—š* geworden sei. Da indessen auch an semitischen Einfluss gedacht werden darf (Kretschmer KZ. 31, 418 f.), bleiben diese *š*-Formen hier besser bei Seite.

827. 4) Die aspirierten Zischlaute verloren die Aspiration.

Anm. Für *ps*, *ts* etc. aus *psh*, *tsh* etc. (§ 817) scheint es an Beispielen zu fehlen.

*bzh*, *dzh* etc. *dīpsa-ti* Desider. zu *dābha-ti* 'er schädigt': gthav. *diwžaidyāi* 'zu betrügen'. *gītsa-s* 'rasch, gewandt' zu *gīrdhya-ti* 'er schreitet aus'. *a-vakṣūt s-Aor.* zu *vāha-ti* 'vehit', W. *uegh-*: av. *uz-važat* 'er entführte'. *dākṣu-š* 'brennend' zu *dāha-ti* 'er brennt', W. *dheguh-*.

Dieser Aspirationsverlust trat erst ein, nachdem das Hauchdissimilationsgesetz gewirkt hatte, z. B. urar. *\*dhagžhu-* — urind. *\*dagžhu-* — histor. *dākṣu-*. S. § 711. 713 mit Anm. 1.

5) Die aus stimmhaftem Geräuschlaut + *zh* bestehenden Consonantengruppen wurden stimmlos: *bzh* wurde *ps* u. s. w. Beispiele s. unter 4.

Welches von beiden Gesetzen, 4) und 5), zuerst gewirkt hat, ist nicht zu entscheiden.

828. 6) Verlust von *s*- und *š*-Lauten trat zwischen Consonanten ausnahmslos ein, wenn diese Verschlusslaute waren.

a) Verlust von *s*, z. *alīpta* aus *\*a-līps-ta* 3. Sg. Med. zu 3. Pl. *alīpsata*, *s-Aor.* zu *līpā-ti* 'er beschmiert'; *tāptam* aus *\*tāps-tam* 2. Du. zu Ind. *a-tāpsit*, *s-Aor.* zu *tāpa-ti* 'er ist heiss, kasteit sich'. *aptūr-* 'geschäftig' aus *\*aps-tur-*, zu *dpas-* 'Werk'. *achānta* d. i. *achāntta* 2. Pl. neben 3. Pl. *achants-ur*, *s-Aor.* zu *chanda-ti* 'er scheint' (vgl. II S. 1176). *utthā-* 'aufstehn' aus *\*ut-sthā-*. — *babdhām* aus *\*babzdham* 3. Du. Imper. zu *bā-bhas-ti* 'er zermalmt, kaut'.

Hiernach erklärt sich auch *tt* aus uridg. *tst*, das im Iran. *st* wurde, z. B. *sattā-s* = av. *hastō* lat. *sessu-s* (§ 698. 709, b).

b) Verlust von *š*, *ž*. *ā-bhakta* 3. Sg. Med. zu 1. Sg. *ā-bhakṣi*, *s-Aor.* zu *bhāja-ti* 'er teilt zu': gthav. *baṣṣta* 'er

nahm Teil'. *sá-gdhi-ṣ* 'gemeinsames Mahl' aus \**-gṣdhi-*, *a-gdha-* 'ungegessen' aus \**-gṣdha-*, 3. Sg. Med. *gdha* aus \**gṣdha*, von *ghas-* 'essen'.

Anm. 1. Ferner hat Verlust von *z* in den urar. Lautgruppen *nzd* *nzbh* stattgefunden. *mandhātár-* 'der Sinnige, Andächtige' aus \**manz-dh-*, zu *mánas-* 'Sinn'. *mānbhiṣ* (Gramm.) Instr. Pl. von *māṣ-* 'Fleisch'. Im Urar. wurde \**mānz-bh-* (vgl. got. *mimz* 'Fleisch') zu \**mānz-bh-* (§ 400, 1), und hieraus ist *mānbhiṣ* entweder unmittelbar oder durch die Mittelstufe \**māndbh-* (§ 830, a) entstanden. Ob der Instr. Pl. von *pūs-* 'Mann' (starke Stammform *púmāṣ-*) *pumbhiṣ* oder *pybhiṣ* gelautet hat, ist zweifelhaft (s. Pischel Ved. Stud. II 310 f.). Keine von beiden Formen kann die lautgesetzliche Fortsetzung des für das Urind. vorauszusetzenden \**punz-bhiṣ* gewesen sein. Eventuell wurde ein aus diesem erwachsenes \**punbhiṣ* nach *pūmán púmāṣam* etc. in *pumbhiṣ* umgewandelt.

Anm. 2. Nicht klar ist der Entwicklungsweg von uridg. *kst*, *ḡzd*, *psk*, da *k*, *ḡ* im Urar. keine Verschlusslaute mehr waren.

*a-praṣṭa* Med. zu *a-prākṣit* von *praṣ-* 'fragen': gthav. *fraṣtā* neben 1. Sg. *fraṣi*. *ṣōqāsa* '16' *ṣōqhá* '6fach' aus \**ṣāq(h)-*, zu *ṣaṣ-ti-ṣ* '60', Gf. \**seḡzd(h)-*, (vgl. lat. *sēdecim* aus \**seḡz-d-*): gthav. *ḡwarōzdūm* 'ihr bestimmtet', *s-Aor.* mit *-ḡzdh-*. Ist *kst*, *ḡzd* im Urar. *ḡst*, *ḡzd* gewesen, wie § 616 vermutet worden ist, so liegt es nahe, im Ai. *z*, *j* vor *st*, *zd* geschwunden sein zu lassen.

*rapṣá-tē* 'er strotzt' aus \**rapṣke-ti*. Wenn *sk* im Urar. zu *śś* geworden ist, so handelt es sich hier wohl um Vereinfachung der Geminata *śś* hinter *p*. Vgl. § 614. 943.

829. 7) Für zu erwartende *-ss-*, *-ṣṣ-* beim Zusammentreffen von *s*, *ṣ* als Wurzelauslaut mit *s*, *ṣ* als Anlaut verbaler Suffixe erscheinen *-ts-*, *-kṣ-*. *a-vātsūt s-Aor.* zu *vāsa-ti* 'er wohnt'. 2. Sg. *dvēkṣi* zu 1. Sg. *dvēṣ-mi* 'ich hasse'. Dagegen im Loc. Pl. von *s*-Stämmen nie *-tsu* *-kṣu*, sondern *-ssu*, *-ṣṣu* (vgl. die Behandlung im Sandhi § 1007, 11, c).

Eine allseitig befriedigende Erklärung dieser Erscheinungen ist noch nicht gefunden. S. Wackernagel Ai. Gr. I 137. 178 f. u. die hier cit. Lit. [hierzu jetzt noch Bartholomae ZDMG. 50, 710 f.].

Anm. 1. Wackernagel erklärt mit Bartholomae KZ. 29, 574 *kṣ* für eine Nachahmung von *kṣ* = *ks*: neben *dvēṣti* sei *dvēkṣi* getreten nach dem Muster von *vākṣi* neben *vāṣti* von *vaṣ-* 'wollen' etc. Ebenso bestimmt aber deutet er *-ts-* als eine lautmechanische Entwicklung von *-ss-*. Mir scheint, dass *kṣ* und *ts* nicht in dieser

Weise ganz verschieden beurteilt werden dürfen. Vermutlich entwickelten sich in den Geminatae -ss-, -šš-, die auf zwei Silben verteilt waren, *t* und *k* in der Silbenfuge; in -sts- -škš- schwand dann der erste Zischlaut, wie in *vrkši* aus \**vrškši*, *vivrakša-ti* aus \**vi-vraskša-ti*, zu *vršcá-ti* 'er zerreisst' -*vraska*-. Im Loc. Pl. ist diese Entwicklung durch Systemzwang gestört worden.

Anm. 2. -*hsu* und -*hšu* im Loc. Pl., z. B. *mánaḥsu* neben *mánassu*, zu *mánas*- 'Sinn', *yájuhšu* neben *yájuššu*, zu *yájuš*- 'Opfer-spruch', waren Neubildungen. S. § 1001, 5, a. 1007, 11, c. II S. 702.

830. 8) Die stiumhaften Zischlaute zwischen Sonant und Media oder Media aspirata.

a) Urar. z. — Uridg. *zd(h)* fiel im Urar. mit uridg. *dzd(h)* zusammen, s. § 708, 1. *azd(h)* wurde zu *ēd(h)*, *azd(h)* zu *ad(h)*. *sēdyá-t* aus \**sazdya-t* Opt. Perf. von W. *sed*- 'sitzen': av. *hazdya-t*. *nēdiyas*- 'näher': av. *nazdyah*- 'näher', vermutlich \**na-zd*- zu derselben W. *sed*- gehörig, eigentlich 'ἐπιζῶν, προσήμενος'. *ēdhi* 'sei' aus \**az-dhi*, neben gthav. *z-di*, s. II S. 1322. *adhvē* 'ihr sitzt' aus \**az-dhvē*, 3. Sg. *ās-tē*. *śāsādhi* Imper. neben *śāsāsa* 'er befahl'. *adaghná-s* aus \**az-d*- 'bis an den Mund (*ās*-) reichend'. Vgl. gthav. *θrazdum* 'ihr schütztet', *s*-Aor. zu Präs. 3. Pl. *θrayente*.

*zg(h)*, *zb(h)* wurden *dg(h)*, *db(h)*. *madgú-š* ein Wasservogel, *madgura-s* 'Taucher': lit. *mazgó-ti* 'waschen', vgl. *májja-ti* (b). — *uśádbhiš*, *madbhiš* Instr. Pl. zu *uśás*- 'Morgenröte', *más*- 'Monat'. Vgl. auch § 828 Anm. 1 über *manbhiš*.

Anm. 1. Instr. Pl. *mánōbhiš* für \**manabhiš* war Neubildung. S. § 1001, 5, a. 1007, 11, d. II S. 652. 702.

b) Urar. *žg* wurde *jj*, z. B. *májja-ti* neben *madgú-š*, s. § 821. Wegen *májján*- 'Mark, medulla' neben av. *mazga*- (: ahd. as. *marg*) s. § 642.

c) Urar. *ž*. — Uridg. *zd(h)*, *zb(h)* hinter *i*, *u* etc. fiel im Urar. zusammen mit uridg. *gd(h)*, *gb(h)*. s. § 615, 3.

Ai. *id(h)*, *ud(h)* aus *ižd(h)*, *užd(h)*, urar. *ižd(h)*, *užd(h)*. *nīdā-s* 'Ruheplatz, Lager, Nest': arm. *nist* etc., s. § 816. *mīdā-m* 'Kampfpfeil, Kampf': av. *mīzdā-m* 'Lohn'. *piḍaya-ti* 'er drückt, presst' aus \**pižd*- oder \**pižd*-; wird teils auf \**pižd*- 'aufsitzen' (W. *sed*-) zurückgeführt (s. II S. 1077, v. Rozwadowski IF. 5, 353 f.), teils auf \**pižd*- d. i. *d*-Erwei-

terung von ai. *piš-* 'pinsere' (Fick Wtb. I<sup>4</sup> 84, Johansson IF. 2, 48), was für die hier in Rede stehende lautgeschichtliche Frage gleichgiltig ist; die erstere Deutung ist semasiologisch wahrscheinlicher<sup>1)</sup>. *duđđs-* 'unfromm', *duđđh-* 'böse Gesinnung hegend': av. *duždd* 'übel gesinnt'. *hēda-s* 'Ärger, Unmut, Zorn' aus \**hēžda-*: av. *zōiždišta-* 'verhasstest, garstigst'. *á-stōđhvam* 2. Pl. Med. neben 3. Pl. *a-stōšata*, zu *stau-ti* 'er lobt, preist'.

Anm. 2. *dviđđhi* Imper. von *dviš-* 'hassen' *viviđđhi* Imper. von *viš-* 'thätig sein' u. a. sind Neubildungen von derselben Art wie *uđđhi* von *vas-* 'wollen'. S. § 615 Anm. 1 S. 560. Ferner *dur-d(h)* in *dur-dšika-s* 'übel aussehend' *dur-dhára-s* 'unhemmbar' etc. nach *dur-uktá-m* 'böses Wort' etc. (vgl. § 1007, 11, e).

Anm. 3. Dieselbe Behandlung wie *žđ(h)* erfuhr die Gruppe *žn*, welche durch Neubildung zustande gekommen war: *dūņđša-s* 'schwer zu erreichen', *dūņđša-s* 'schwer zu vertilgen' aus \**duž-n-*, wo \**duž-* aus der Stellung vor stimmhaften Geräuschlauten eingedrungen war. Vgl. § 1005, 5. 1007, 11, d.

*đbh* aus *žbh*, vgl. *dbh* aus *zbh* (a). *dviđbhiš*, *vi-pruđ-*  
*bhiš* Instr. Pl. von *dviš-* 'Hasser', *vi-pruš-* 'Tropfen': vgl. av. *sna'iđižbya* Dat. Du. von *sna'iđiš-* 'Schlagwaffe'.

Anm. 4. Durch Neubildung *havir-bhiš* von *havtš-* 'Opfertrank', *cákšur-bhiš* von *cákšuš-* 'Auge', s. § 1007, 11, d, II S. 652. 702.

### 831. Iranisches.

Von den als Fortsetzung der uridg. s-Laute für das Urarische anzusetzenden Lauten *s*, (*sh* in *psh* etc.), *z* (*zbh* etc.), *zh* (*bzh* etc.), *š* (*šk*), *š*, *ž* (*žbh* etc.), *žh* (*žžh* etc.), *š'* (*š'k*) sind im Iran. erhalten geblieben *s*, *z*, *š*, *ž*:

*s* vor *p*, *t*, *k*, *n* und hinter *t*. Av. *spas-* 'Späher': ai. *spdš-*. Av. *asti* apers. *astiy* 'er ist': ai. *ás-ti*. Av. *skamba-* 'Säule': ai. *skambhd-*. Av. *paskať* 'nachher' neben *pasča* (§ 832). Av. *snažza-ť* 'es soll schneien': got. *snaiv-s*. *sásna-* 'Lehre': vgl. ai. *śásana-m*. Av. *masyō* 'Fisch': ai. *mdtsya-s*, s. § 715 S. 644.

*z* vor *d*, *g*. Av. *hazdya-ť* Opt. Perf. von W. *sed-* 'sitzen': ai. *sedyd-t* § 830, a. Av. *vaiđhaz-dd* 'Bestes gebend', apers. *vahyaz-datah* Eigenn. Gthav. *zdi* 'sei' Gf. \**z-dhi*: gr. ἴσθι. Av. *mazga-* 'Mark': aksl. *mozgъ*.

1) Für sie ist jetzt auch Bartholomae ZDMG. 50, 686.

š durchweg, z. B. av. *hištaiti* apers. *a-hištata*, s. § 819.

ž durchweg, z. B. av. *miždā-m*, s. § 819.

Die auf iran. Boden erfolgten Wandlungen sind die folgenden:

832. 1) Urar. *šk* erscheint av. als *sč*, apers. als *šč*, z. B. av. *kas-čit* apers. *kaš-čiy*. S. § 821.

Urar. *š'k* erscheint av. als *šč*, z. B. *duš-čidra-*. S. ebend.

833. 2) Die urar. aspirierten Zischlaute *zh*, *žh* (*sh*, *šh* sind, wie im Ind., nicht nachweisbar) haben uriranisch die Aspiration eingebüsst. Av. *ašma-* npers. *həzum* 'Brennholz' uriran. *\*aizma-* Gf. *\*aidzhmo-* (§ 721, a. 817. 835). Av. *diwžaidyāi* 'zu betrügen' urar. *\*dibzha-* : ai. *dīpsa-ti* Desid. von *dābha-ti* 'er schädigt' (§ 834); av. *dafšnya-* 'betrogen' urar. *\*dabzhn-* (§ 834. 835). Gthav. *aoyža* 2. Sg. Med. 'du sagtest' urar. *\*augžha*, W. *eugh-*. Av. *uz-važat* 'er entführte' urar. *\*yažžha-t* : ai. *a-vakšit* 'vexit', W. *yeğh-*.

834. 3) Urar. *s*, *z* wurden uriranisch hinter *p*, *b* zu *š*, *ž* (vgl. § 618, 1). Av. *drafšō* npers. *dirafš* 'Falne' : ai. *drapsd-s*. Av. *aš* 'Wasser' : ai. *āp* urar. *\*ap-s*. Gthav. *našū* aus *\*nap[t]-su*, zu Acc. *napāt-am* 'Abkömmling'. Av. *awž-data-* 'ins Wasser gelegt' aus urar. *\*abzh-* Gf. *\*mbzh-*, zu ai. *āmbhas-* 'Wasser'. Av. *dafšnya-*, *diwžaidyāi* s. § 833.

Zwischen *f* und *r* wurde *š* im Av. wieder zu *s*, z. B. *fsəratu-š* 'Vollstreckung'.

835. 4) Die stimmhaften Zischlaute wurden vor Nasalen stimmlos (vgl. § 618, 2). Av. *ašma-* 'Brennholz' aus *\*aizma-*, s. § 833. *dafšnya-* aus *\*dawžn-*, s. § 833. *asna- asna-* 'nahe' urar. *\*āzdna-*, vgl. ai. *ā-sanna-* 'nahe' aus *\*a-sadna-* und av. *na-zd-yah-* 'näher' von W. *sed-* 'sedere'; *\*āzdna-* wurde über *\*āzna-* (§ 722) zu *āсна-*.

Anm. Zu Jackson's Deutung von *zōišnu-* aus *\*zaiž[d]nu-* (vgl. *zōiždišta-*) s. Bartholomae ZDMG. 50, 689.

836. 5) Urar. *s* ist an- und inlautend meistens uriran. zu *h* geworden. Av. apers. *hama-* 'gleich' : ai. *samd-*. Av. *haēna-* apers. *haina-* 'Heer' : ai. *sēna-*. Av. *ahi* apers. *ahy* 'du bist' : ai. *dsi*; 1. Sg. av. *ahmi* : ai. *dsmi*. Av. *ahura-*

‘Herr, Gott’ : ai. *dsura-*. Av. *pahi* ‘du schüttest’ : ai. *pā-si*. Av. *jahika-* ‘Buhlerin’ : ai. *hasrā* ‘Buhlerin’. Av. *dāhišta-* ‘der klügste’ : ai. *dāsištha-*. Gthav. *ahura-hya* ‘Gottes’, apers. *kara-hya* ‘Heeres’ : ai. *-sya*.

Anm. 1. Über Nichtbezeichnung des *h* im Altpers., z. B. *hu-*, *ahura-* *ahistatā*, und über *huv* = *hv*, z. B. *hara<sup>h</sup>uvatim*, s. § 66, 5.

Besondere Fälle:

a) Uriranisches.

α) *hy* im Anlaut ist unter besonderen satzphonetischen Bedingungen zu der (labialisierten) Spirans *xv* geworden, z. B. av. *xva-* npers. *xves* neben av. *hva-* apers. *huva-* d. i. *hva-* : ai. *svd-*. S. § 325, 2, d S. 300.

β) Urar. *sr* im Anlaut ist nur zum Teil zu *hr-* geworden woraus weiterhin *r-*: av. *vrūdi* ‘im Fluss’ (vgl. § 469, 2), apers. *rauta<sup>h</sup>* ‘Fluss’ : ai. *srōtas-*; av. *ra<sup>h</sup>hah-* ‘hinfällig, fallstüchtig’ : ai. *a-srasat* ‘er fiel’. Daneben muss *sr-* unter besonderen Bedingungen, z. B. nach *-t*, geblieben sein. Im Av. ging es dann in *θr-* (auch *sr-* geschrieben) über. Av. *θraxti-sraxti-* ‘Ecke’ : ai. *srakti-š*. *θraotah-* ‘Fluss’ : apers. *rauta<sup>h</sup>*, s. o.

b) Avestisches.

α) Uriran. *hm-* erscheint als *m-*. *mahi* ‘sumus’ : ai. *s-māsi*. *marənt-* ‘gedenkend’ neben redupl. *hi-šmarənt-*, ai. *smāra-ti*. Vgl. inlaut. *-hm-* in *ahmi* etc.

Anm. 2. Dieser Anlaut *m-* wurde auf den Inlaut übertragen, z. B. *hu-mərətōiš* ‘guten Andenkens’, *mī-marō* ‘gedenkend’ für *\*hi-šmarō* (vgl. II S. 857 f.).

β) Uriran. *-h-* vor urar. *a*-Vocal erscheint als *əh*. *nā<sup>ə</sup>habya* Instr. Du. ‘naribus’ : apers. *naha-m* ai. *nāsa-*. Sg. Instr. *vačə<sup>ə</sup>h-a* Dat. *-a<sup>ə</sup>h-e* Gen. *-a<sup>ə</sup>h-ō* urar. *\*yākās-a -as-ai -as-as*, vgl. Loc. Sg. *vačahi* Loc. Pl. *vačahu* (*vačah-* ‘Wort’). *a<sup>ə</sup>h-a-t*, *a<sup>ə</sup>h-a-n* Conj. ‘sit, sint’ : ai. *dsa-t*, *āsa-n*. Part. Perf. *ha<sup>ə</sup>h-anuš-* ‘verdient habend’ : ai. *sa-sanūš-*.

γ) Uriran. *-hr-* erscheint als *-ər-* (*-ngr-*). *a<sup>ə</sup>rō ma<sup>ə</sup>nyuš* ‘der böse Geist’ : pehl. *Ahrman*. *haza<sup>ə</sup>rə-m* ‘tausend’ : ai. *sahāsra-m*. *da<sup>ə</sup>ra-* gthav. *dangra-* ‘kundig’ : ai. *dasrā-s*.

δ) F<sup>tr</sup> uriran. *h<sub>i</sub>* erscheinen *hy* und *h<sub>y</sub>*, im Inlaut daneben *əh* und *iəh*. Durch *h̄* (dieses besonders oft im Gthav.)



und *š* ist eine spezifische Einwirkung des *š* zum Ausdruck gebracht (vgl. § 64, 10). *hya-t* gthav. *hya-t* 'sit' : ai. *syā-t*. Jgav. *ahe a'āhe* (-e = -ya, s. § 64, 9) gthav. *ahya* 'eius' *ahya-ča* 'eiusque' : ai. *asyā*, vgl. apers. Gen. Sg. Fem. *ahyāya*. *vahyah- vahyah- vanhah- va'āhah-* 'besser' : apers. *vahyaz-datah* Eigenn., ai. *vāsyas-*.

e) Uriran. und gthav. -*hy-* erscheint jgav. als *nuh* d. i. *nhe*, wofür auch bloss *nē* geschrieben wird (§ 64, 10). *bara-nuha* Imp. 'bring' : ai. *bhāra-sva*, vgl. gthav. *gūša-hva* 'höre'. *aojanuhat-* 'kräftig' : ai. *ōjas-vat-*. Vgl. Bartholomae Gr. d. iran. Ph. I 167. Über *xv* = urar. *sy* im Wortinlaut s. § 325, 2, d S. 300.

c) Altpersisches. Inlautendes uriran. -*hm-* erscheint als -*m-*. *amiy* 'sum' : av. *ahmi* ai. *āsmi*; 1. Pl. *amahy* (II S. 895). *amāxam* Gen. 'unser' : av. *ahmākəm* ai. *asmākam*.

837. 6) Anlautendes *š* vor Cons. wurde uriran. zu *xš*. Av. *xšta-t* 'er stand' (vgl. § 819 Anm.) : ai. *ā-sthāt*. Av. *xšcaš* 'sechs' : gr. *ἑξ ἕξ* aus \**σφεξ*, nkymr. *chwech*. Av. *xšma-* Neubildung zu *yūšma-* Personalpronomen 'ihr' : ai. *yušma-*, vgl. Bartholomae IF. 1, 185 ff. 2, 260 ff. Dieser Wandel ist im Apers. nur für das auf uridg. *ǵn-* zurückgehende *šn-* nachzuweisen, s. § 618, 2.

Wo im Inlaut *xšt* für *št* erscheint, dürfte es auf Übertragung aus dem Anlaut beruhen. S. Bartholomae Gr. d. iran. Ph. I 36.

#### Armenisch.

838. Für die uridg. aspirierten *sh*, *zh* habe ich keine Belege. Uridg. *z* vor Media ist mit der Media nach § 726 stimmlos geworden : *nist* 'Lage, Sitz, Besitz' : ai. *niḍā-s* etc.; *ost* 'Zweig' : gr. *ὄζο-ς* etc., s. § 816.

Uridg. *s* erhielt sich vor *t*, *k* (im Inl.), *x* (im Anl.), in der Geminatio *ss* und hinter (ausgefallenem) *n*, *m*. *stana-m* 'ich besitze, erstehe' : ai. *sthiti-š* etc., s. § 916. *sterj* 'unfruchtbar' (von Thieren) : ai. *stari-* gr. *στείρα* 'unfruchtbar', alb. *štjerë* 'Lamm, junge Kuh', lat. *sterili-s*, got. *stairō* F. 'unfruchtbar'. *astl*, Gen. *astel*, 'Stern' : ai. *stṛ-* gr. *ἀστήρ* lat. *stella*

corn. *steren* got. *stairnō* 'Stern'. *z-gest* 'Kleid': ai. *vástra-m* etc., s. § 816. — *oskr* 'Knochen': nkymr. *asgwrn* corn. *ascorn* 'Knochen'. — *sxale-m* 'ich gehe fehl, irre': ai. *skhala-tē* 'er strauchelt, geht fehl', gr. σφάλλο-μαι 'ich strauchle, irre mich'. — *es* 'du bist' aus \**es-si*: hom. ἐσσι (II S. 888. 1340). — *amis*, Gen. *amsoy*, 'Monat': lesb. Gen. μῆνν-ος aus \*μηνσ-ος, lat. *mēnsi-s*, air. Gen. *mīs*, gGf. \**mēns-*. *z eris* Acc. 'tres': got. *þrins* etc. *us*, Gen. *usoy*, 'Schulter': ai. *ása-s* gr. ὤμο-ς (aus \*ὠμσο-) got. *ams* 'Schulter'.

### 839. Wandlungen des uridg. *s*.

1) *s*- im Anlaut vor Vocalen ist teils zu *h*- geworden, teils geschwunden (satzphonetische Doppelheit?).

*hin* 'alt': ai. *sána-s* etc., s. § 816. Ob *h*-, Präfix, aus \**hu-*, in *h-lu* 'gehorsam' *h-mut* 'erfahren, kundig', mit av. *hu-* ai. *su-* 'wohl, sehr' urverwandt oder aus dem Pers. entlehnt war, bleibt fraglich. Vgl. noch Bugge's Combinationen KZ. 32, 41 f.

*evtn* 'sieben': ai. *saptá* etc., s. § 816. *at* 'Salz': gr. ἄλ-ς lat. *sal* air. *salann* got. *salt* aksl. *solb* 'Salz'. *amarn* 'Sommer': ai. *samā* 'Halbjahr, Jahreszeit, Jahr', air. *sam* ahd. *sumar* 'Sommer'. *en* 'sunt': ai. *sánti*, vgl. II S. 1362 f.

840. 2) *s* schwand zwischen Vocalen. *koir* 'Schwester', Pl. *kor-k*: ai. *svása svásar-as*. *lu*, Gen. *luoy*, 'Floh' aus \**pluso-*: ai. *plúšī-š* ein schädliches Insekt, alb. *pl'është* 'Floh'. *nu*, Gen. *nuoy*, 'Schwiegertochter': ai. *snušá-* gr. νύ-ς lat. *nuru-s* ahd. *snur* aksl. *snicha* 'Schwiegertochter'. *mukn*, Gen. *mkan*, 'Maus, Muskel': ai. *mūšaka-s mūšika* 'Maus, Ratte'.

### 841. 3) *s* in Consonantengruppen.

a) *-y-* aus *-sṣ-* ist zweifelhaft: Gen. Sg. *mardo-y* zu Nom. *mard* 'Mensch': ai. *mṛtá-sya*. S. II S. 595.

b) *k-* aus *sṣ-*, z. B. *koir* 'Schwester': ai. *svásar-*. S. § 331, 1.

### c) *s* ist vor Nasalen geschwunden.

*nu* 'Schwiegertochter': ai. *snušá-* etc., s. § 840. *neard*, Gen. *nerdi*, 'Nerv, Sehne': ai. *sndvan-* 'Band, Sehne' av. *sndvarə* 'Sehne', gr. ἐύ-νητος 'schön gesponnen', air. *snim* 'Ge-

spinnst' *snathe* 'Faden', ahd. *snuor* 'Schnur'. *z-genum* 'ich ziehe mich an' aus \**yes-nu-*: gr. είνυμι ἔννυμι (II S. 1010). *gin* 'Kaufpreis' aus \**gēsno-*: ai. *vasnā-* gr. ὠνο-ς (aus \**fwono-*) 'Kaufpreis'. Zur Chronologie des Wegfalls des *s* vor *n* s. § 117 Anm. 1.

*mi*, Gen. *mioj*, 'eins' aus \**sm-*: gr. μία 'eine' aus \**σμ-ια*, zu \**sem-* 'eins'. *mair* 'Ceder, Pinie, Fichte': aksl. *smrēca* 'Ceder' kroat. *smraka* 'Fichte'. *em* 'sum': ai. *ds-mi* etc. *um* Dat. Loc. zu *o* 'wer', *orum* Dat. Loc. zu *or* 'welcher': ai. *asmai asmin* etc., s. II S. 784.

d) *sr* und *rs* wurden *ř*, z. B. *ker* Gen. 'der Schwester' Gf. \**syesr-os*; *tarāmim* 'ich welke': gr. τέρσο-μαι. S. § 473, 1. *sl-* wurde *l-*. *lav* 'besser': lat. *salvo-s* etc., s. § 526. Vgl. *l-* aus *sl-* = uridg. *kl-* § 619.

e) *p* aus *sp*, *ps*, z. B. *poit* 'Eifer': gr. σπουδή; *epem* 'ich koche': gr. ἔψω. S. § 557, 4.

f) *ç* aus *sk*, *ks*, z. B. *aic* 'Untersuchung': ahd. *eisca*; *veç* 'sechs': gr. ἕξ. S. § 619.

g) *sq* (*sqh*) im Anlaut scheint durch *x-* und *š-* vertreten zu sein. *xer* 'schielend' etc.: lit. *škeřsa-s*. *řert* 'legno spaccato': gr. σχεδάριο-ν. S. § 644 S. 581.

842. 4) Uridg. *s-* erscheint an uridg. *k*, das im Anlaut der nächsten Silbe folgt, assimiliert in *skesur* 'Schwiegermutter': ahd. *swigar*, uridg. \**syeķra-*. S. § 331.

Anm. Nach Bugge KZ. 32, 29 soll *sosk* 'rein, pur, leer, eitel, unnütz' zu ai. *śuška-* (vgl. § 826 Anm. 2) gehören und anlautendes *s* durch assimilierenden Einfluss des inlautenden *s* erhalten haben. *moruk* 'Bart', das man mit air. *smech* ai. *śmášru-* (§ 826, a) verbindet, führt Bartholomae Stud. II 13 ff. auf ein \**hmohru-* zurück, in dem der inlautende Consonant dem anlautenden angeglichen sei; man erwartet in diesem Falle freilich eher \**mořuk*.

843. 5) *s* im Anlaut hinter Vocalen ist geschwunden. *mard* 'Mensch', *iř* 'Viper': ai. *mřtā-s*, *āhi-ř*. *haur* 'Vaters': gr. πατρ-ός. Dagegen Acc. Pl. *z eris*: got. *pri-ns*; *z mards* Gf. \**mřto-ns* (§ 838). Vgl. § 236.

## Griechisch.

844. I. Uridg. s. Dieser Laut ist in folgenden Fällen bis in die historische Gräcität entweder in allen Mundarten oder in einem Teil derselben erhalten geblieben.

1) In Verbindung mit stimmlosen Verschlusslauten (ur-griech. Ausnahmen § 855). σπαίρω 'ich zucke, zapple': ai. *sphurá-ti* 'er stösst mit dem Fusse weg, zuckt, zittert', lat. *spernō*, ahd. *sporo* 'Sporn', lit. *spiriù* 'ich stosse mit dem Fusse'. ἧσ-ται 'er sitzt': ai. *ástē*. γινώσκω 'ich lerne kennen': lat. *nōscō*. σχίζω 'ich spalte': ai. *chindtti* 'er spaltet', lat. *scindō*, got. *skaida* 'ich scheide'. σκάνδαλο-ν 'Fallstrick, Stelloholz': ai. *skánda-ti* 'er schnell, springt', lat. *scandō* (? air. *roscaind*, s. § 635). ἐνί-σποι Opt. Aor. zu ἐνέπω 'ich sage, erwähne': air. *co-sc* 'Zurechtweisen, Strafe', W. *seqy-*. σφάλ-λομαι 'ich strauchle, irre mich': ai. *skhala-tē* etc., s. § 838. — ἔρπω Fut. zu ἔρπω 'serpo': ai. *srapšya-ti sarpsya-ti*. ἄξων 'Achse': ai. *dkša-s* lat. *axi-s* ahd. *ahsa* lit. *aszì-s* aksl. *osъ* 'Achse'. λείπω Fut. zu λείπω 'ich lasse': ai. *rēkšya-tē*, lit. *lksiu*.

Die auf den Inschriften der verschiedensten Dialekte häufig vorkommende Doppelschreibung des postvocalischen σ vor Verschlusslauten und vor μ, z. B. ἀριστος, γράψασσθαι, Ἄσκληπιός, κόσσμος, ist daraus zu erklären, dass die Silbengrenze in das s fiel (§ 948). Vgl. Meister IF. 4, 182 ff. [G. Meyer Gr. Gr. 3 304 f.]. Dieselbe Erscheinung bei zb, zd, s. § 856.

Anm. Dass vereinzelt auch anlautendes und auslautendes s doppelt geschrieben wurde (Kretschmer Vas. 176), widerspricht dieser Deutung nicht. Diese Doppelschreibung war eine Folge des graphischen Schwankens zwischen ἀριστος und ἀριστος etc.

In mehreren Mundarten findet sich Assimilation von σ an den folgenden Consonanten. Böot. ἔττε = ἔσ-τε 'bis' d. i. ἔξ τε, wie ἴττω = ἴστω § 742; ὀπιθο-τίλα 'Tintenfisch' = ὀπισθο-. Lak. ἄ-ττάσι· ἀνά-στηθι Hes., ἀκκόρ = ἀσκό-ς 'lederner Schlauch'. Kret. μέττες 'bis zu' neben μέστα ark. μεστ' (der Ursprung des στ in diesem Wort ist freilich nicht klar) und viele Beispiele für θθ aus σθ, wie πρόθθα, χρῆθθαι; θθ = στ

in ἰθῶάντι 3. Pl. Conj. zu att. ἴστημι (II S. 1297). Vgl. δδ aus zd, γγ aus zγ § 856, und präkr. *tth* aus *st*, *pph* aus *sp* etc., z. B. *hattha-* = ai. *hasta-*.

*ts* intervocalisch erscheint in den meisten Dialekten als σσ oder σ, dagegen im Böot. als ττ, im Kret. als ττ, ζ, z. B. hom. δάσσασθαι kret. δάτταθθαι δάζαθαι, att. κομισάμενος böot. κομιττάμενος. S. § 745. Über *ts* in andern Stellungen s. § 743.

845. 2) Vorgriech. *-ss-* hinter Vocale blieb in vielen Dialekten als σσ erhalten. *s*-Aor. und *s*-Fut. hom. ἔζεσσα zu Ζέ[σ]ω 'ich sprudle', ἐτέλεσσα zu τελέω 'ich beende' (aus \*τελεσ-ιω), ἔσσεται zu ἔστι 'er ist', lesb. τέλεσσαι ἔσσονται, thess. ἔσσομέναν, böot. τελέσσαι, herakl. ἔσσήται, Archim. ἔσσειται; Loc. Pl. hom. lesb. στήθεσσι zu στήθος N. 'Brust', hom. lesb. thess. böot. delph. megar. πάντ-εσσι; hom. ἔσσι 'du bist'. Dies σσ erscheint im Att. regelmässig, seltner anderwärts vereinfacht: ἐτέλεσα, ἔσσονται, ἔπεισι.

Anm. 1. Das σσ von καλέ-σαι ὁμό-σαι u. ähnl. Aoristen war nicht die Vorstufe des σ von καλέσαι, ὁμόσαι, sondern ursprünglich hatten alle Dialekte σ, und σσ wurde von den Formen τελέσ-σαι etc. herübergenommen. S. Schulze KZ. 33, 126 ff.

Anm. 2. Vorgriech. *ss* einerseits und *ts*, *tʃ* andererseits waren, wie das Böot. zeigt, im Urgriech. noch getrennt (s. § 745). Kret. Féτεθθι zeigt θθ wie Ἀρκάθθι (τσ), πορτιάθθαν (τʃ, genauer κʃ, s. § 297 Anm.); über die Entstehung dieser Bildung (oder Schreibung) kann um so weniger ein sicheres Urteil gefällt werden, als der Lautwert dieses kret. θθ unbekannt ist.

Gemeingriechisch war Vereinfachung von *ss* hinter Consonanten. Loc. Pl. att. μησί kret. μηνσί d. i. \*μηνσ-σι, zu Gen. lesb. μῆνν-ος aus \*μηνσ-ος (vgl. § 408, 4. 838). Aor. τέρσασθαι d. i. \*τερσ-σασθαι bei späteren Dichtern und ἐτέρρατο· ἔξηράνθη Hes. (-ρρ- aus -ρσ-, § 846), zu τέρσομαι 'ich werde trocken', W. *ters-*.

846. 3) Hinter ρ (uridg. *r*, *r*, *r̥*). Lesb. θέρσος hom. θάρσος 'Kühnheit', W. *dhers-*. Hom. ἔ-κερσα *s*-Aor. zu κείρω 'ich schere'; ἔφερσεν· ἐκήρησεν Hes. : ai. *á-bharšam* (II S. 1171); ὠρσα zu ὄρνυμι 'ich erregte'. Ion. kret. ἔρσην hom. ἄρσην 'männlich' : ai. *r̥ša-bhát-s* 'männlich, Stier'. Hom. ὄρσο-θύρη 'hochgelegne Thür' (att. ὄρρο-ς s. u.) : ai. *r̥š-va-* 'hoch', air.

*err* 'Schwanz, Ende', ahd. *ars* 'Arsch' (vgl. Persson BB. 19, 273). Ion. κόρη 'Schläfe': ai. *širšá-m* 'Kopf'. Durch Anlehnung an -αρσ- = *rs* erklärt sich historisches -ρασ-: θρασύ-ς θράσος neben θαρσύ-ς θάρσος lesb. θέρσος; τρασιά neben ταρσό-ς 'Darre' τέρσομαι; πράσο-ν 'Lauch' neben \*παρσο-ν in dem Bergnamen Παρράσιον, vgl. lat. *porrum*.

Im Att. und in einigen andern Dialekten wurde ρσ zu ρρ: θάρρος, ἄρρην, ὄρρο-ς 'Arsch', κόρη. Formen wie Loc. Pl. ῥήτορσι, θηρσί standen unter Systemzwang.

Hinter λ. Hom. s-Aor. κέλσαι 'treiben', ἔλσαι ἐέλσαι 'drängen, einschliessen'. Hom. τέλοσ-ν 'Grenzfurche' entweder zu ai. *káršá-ti* 'er furcht, pflügt' *karšá-š* 'Furche' oder zu τέλος N. 'Wende, Ende'. Vermutlich hierher auch ἄλσος 'Hain': aksl. *lész* 'Wald' aus \**elsz* (Pedersen IF. 5, 56).

Ob in derselben Weise, wie ρσ zu ρρ wurde, λλ aus λσ geworden ist, bleibt bei der Dürftigkeit der Überlieferung unsicher. πέλλα· λίθος Hes. scheint zu ai. *pašyá-m* ahd. *felis* (§ 468, 2 S. 430) zu gehören, wonach \*πέλσα als ältere Form anzusetzen wäre.

Anm. Mehrere Gelehrte (Wackernagel KZ. 29, 127 ff., Solmsen 29, 352 ff. 30, 600 f. 34, 452 f. IF. 7, 44 ff., Johansson KZ. 30, 420 f., Kretschmer 31, 443, Schulze Quaest. ep. 96, Froehde BB. 20, 221 ff. u. a.) nehmen an, dass urgriech. antevocalische *rs*, *ls* in der Stellung vor dem Hochtone zu *rz*, *lz*, weiter ρρ, λλ geworden seien und dass späterhin im Ion.-Att. u. s. w. Vereinfachung zu ρ, λ mit Ersatzdehnung stattgefunden habe. Man erklärt hiernach z. B. οὐρά: ὄρρο-ς; κουρεύς: κόρη; δειράς kret. Δηράς: Δέρρα, und insbesondere die Aoristformen wie lesb. ἐφθέρρα att. ἐφθείρα und lesb. ἔστελλα att. ἔστειλα. Diese Aoriste können aber auch als Neubildungen nach dem Muster von denen wie ἐκτεῖνα, ἐνειμα angesehen werden und sind darum nicht beweiskräftig. Und auch im Übrigen ist mir die Deutung aus verschiedener Stellung des Accentus nicht ausgemacht. Ein Teil der vorgebrachten Beispiele mag allerdings ρσ, λσ gehabt haben, trotzdem fehlt es an einem wirklich evidenten Beleg für Wackernagel's Regel. [So urteilt auch G. Meyer Gr. Gr. 3 354 Fussn. 1.] Die schwierige Frage kann hier nicht erledigt werden, ich möchte aber darauf hinweisen, dass für ein paar Wörter die Annahme nahe liegt, sie haben ursprünglich *rsz* gehabt. Hier konnte z durch *z* hervorgerufen werden, vgl. den Wandel von *sz* nach Vocalen zu *zy* § 345. Mit οὐρά vgl. ai. *rš-vá-*, s. oben. οὐροί (B 153) stellt

Froehde a. O. zu aisl. *vorr*, Gen. *varrar*, 'Furche, Ruderzug' aus \**varsu-*. Für χείρων 'geringer' ist Entstehung aus \**χερσων* durch ai. *hrasvá-* 'minder, kurz, klein' nahe gelegt; χέρηες führten wir § 345 auf \**χερσεφες* zurück, vgl. auch air. *yerr* 'kurz' aus \**gerso-*<sup>1)</sup>. Ebenso liesse sich χείρ- 'Hand' (got. *χῆρανς*, Th. Baunack Philol. 55, 479) aus \**χερσ-*, auf Grund eines St. \**ghersu-*, erklären; es vergleiche sich mit Gen. υῖος, γονός etc. (§ 205 Anm. 2 S. 182). Über *λσ* vgl. auch J. Schmidt KZ. 32, 387 f., der, ohne das Accentstellungsgesetz anzuerkennen, πῖλος auf \**πιλσο-* zurückführt (wegen Schmidt's Deutung von οὔλος s. Bartholomae IF. 3, 178).

847. 4) In der Lautgruppe *-nsi-*: νίσομαι 'ich kehre zurück' aus \**νι-νσ-ιο-*, W. *nes-*. S. § 294.

Im Anlaut scheint *si-* teilweise zu *σ(σ)-* att. *τ(τ)-* geworden zu sein: σάω 'ich siebe', att. δια-τάω. S. ebend. mit Anm. 1.

848. 5) Im Auslaut. ἵππο-ς 'Pferd': ai. *ásva-s* lat. *equo-s*. ἔφερε-ς 'du trugst': ai. *d-bhara-s*. Acc. Pl. kret. τόνς att. τούς 'die': got. *þans*. σύ-ζυξ 'zusammengespannt': lat. *con-jux*. νεό-της 'Jugend': lat. *novi-tas*. Vgl. § 1018, 10.

849. 6) In der Anlautgruppe *sm-*. σμερδαλέο-ς 'fürchterlich': ahd. *smerto* 'Schmerz'. σμίλη 'Schnitzmesser': ahd. *smid* 'Schmied'. σμικρό-ς (neben μικρό-ς) 'klein': ahd. *smahi* 'gering', zu W. *smē(i)k-*. σμύχω 'ich lasse verschwälen, verbrenne durch Schmochefeuer, mache durch seelischen Schmerz abzehren', Aor. σμυγήναι: mhd. *smouch* 'Rauch, Dunst' ags. *sméocan* 'rauchen', lit. *smiugiu* 'ich würge'.

Schwierig ist die Frage, ob und unter welchen Umständen *sm-* als *σ-* geblieben ist. Man führt hierfür u. a. an: σέλας 'Glanz': av. *xvarənah-* 'Glanz, Majestät'; σιγή 'Schweigen': ahd. *swigēn* 'schweigen' (W. *smik-* *smig-*). Vgl. Kretschmer KZ. 31, 422 f., Persson BB. 19, 263 ff., G. Meyer Alb. Stud. 3, 53 f. Vermutlich stand σέλας mit σμερδαλέο-ς σμικρό-ς und

1) Sollte χείρων vielmehr aus \**χερσιων* entstanden sein (vgl. S. 314 Fussn. 1 über χερειων), so würde ich annehmen, dass *rs*, wie vor *z*, so auch vor *ξ* zu *rz* geworden sei. Vgl. § 294 über postvocalisches *si-*. — Das zweisilbige \**χερσε-* hat sein Analogon im av. *zarahēh-i-*, Fem. des Comparativs, = urar. \**žharas-ias-i-*, vgl. ai. *hrásiyas-*. Das erste *a* von *zarah-* als Anaptyxis zu betrachten (*zarah-*), wie Bartholomae IF. 5, 368 thut, ist unnötig.

dgl. auf einer Linie und verhielt sich zu  $\text{F}\acute{\omicron}\varsigma$   $\delta\varsigma$  hom.  $\text{FF}\acute{\omicron}\varsigma$  'suus' (aus \* $\sigma\text{fo-}$ ), wie  $\sigma\mu\epsilon\rho\delta\alpha\lambda\acute{\epsilon}\omicron\varsigma$  zu  $\mu\epsilon\iota\delta\eta\sigma\alpha\iota$  hom.  $\phi\iota\lambda\omicron-\mu\epsilon\iota\delta\eta\varsigma$  (aus \* $\sigma\mu\epsilon\iota\delta-$ ). Vgl. auch  $\sigma\acute{\alpha}\omega$  :  $\acute{\upsilon}\mu\acute{\eta}\nu$  § 294 mit Anm. 1.

### 850. Wandlungen des s in urgriech. Zeit.

1) Im Anlaut vor Vocalen und zwischen Vocalen wurde s im Urigriech. zu h.

a) Im Anlaut ging h, der sogen. Spiritus asper (vgl. h- aus  $\acute{\iota}$ - § 291), schon in vorhistorischer Zeit im Lesb., El., in einem Teil der kret. Mundarten (Gortyn u. a.) und im As.-Ion. in den Spiritus lenis über. Im Att. u. s. w. blieb h-. Doch ging der Hauch später auch hier, doch nicht allenthalben gleichzeitig, verloren. Etwa seit dem 5. Jahrhundert n. Chr. wurde in ganz Griechenland h- nicht mehr gesprochen.  $\delta$  'der': ai.  $\acute{s}\acute{a}$  got.  $sa$ .  $\acute{\alpha}\mu\acute{\omega}\varsigma$  'irgendwie': ai.  $suma$ - got.  $sum-s$ .  $\acute{\iota}\sigma\tau\eta\mu\iota$  'ich stelle': av.  $hi\acute{s}t\acute{a}iti$ , lat.  $sist\acute{o}$ .  $\acute{\upsilon}\varsigma$  'Schwein': lat.  $s\acute{u}-s$  ahd.  $s\acute{u}$ .

h- ging in urgriech. Zeit verloren, wenn im Anfang der nächsten oder übernächsten Silbe eine Aspirata oder h folgte.  $\acute{\epsilon}\chi\omega$  'ich habe' aus \* $\acute{\epsilon}\chi\omega$  (vgl.  $\acute{\epsilon}\xi\omega$ ,  $\acute{\epsilon}\text{-}\sigma\chi\omicron\text{-}\nu$ ): ai.  $sdha-t\acute{e}$  'er bewältigt'; redupl.  $\acute{\iota}\text{-}\sigma\chi\omega$  aus \* $\acute{\iota}\text{-}\sigma\chi\omega$ , vgl.  $\acute{\iota}\text{-}\sigma\tau\eta\mu\iota$ .  $\acute{\alpha}\text{-}\theta\rho\acute{\omicron}\omicron\iota$  'zusammen, gesamt': ai.  $sadhry-\acute{a}nc$ - 'zusammenstrebend, gesamt';  $\acute{\alpha}\text{-}\delta\epsilon\lambda\phi\acute{\omicron}\varsigma$  'Bruder': ai.  $sd-garbhya-s$  'aus demselben Leib geboren';  $\acute{\alpha}\text{-}\lambda\omicron\chi\omicron\varsigma$  'Lagergenossin'; vgl. daneben  $\acute{\alpha}\text{-}\pi\acute{\alpha}\xi$  'einmal'.  $\acute{\alpha}\mu\alpha\theta\omicron\text{-}\varsigma$  'Sand': ahd.  $sant$  nhd. dial.  $sampt$  'Sand'.  $\acute{\epsilon}\delta\epsilon\theta\lambda\omicron\text{-}\nu$  'Sitz' neben  $\acute{\epsilon}\delta\omicron\varsigma$  'Sitz': ai.  $saddas$ - 'Sitz, Sitzung'.  $\acute{\alpha}\mu\acute{\omicron}\text{-}\theta\epsilon\nu$  'von irgendwoher' neben  $\acute{\alpha}\mu\acute{\omega}\varsigma$ , s. o.  $\acute{\alpha}\upsilon\theta\text{-}\varsigma$  'trocken, dürr' aus \* $\acute{\alpha}\upsilon\theta\omicron\varsigma$ , dieses aus \* $hav\theta\omicron\varsigma$ : lit.  $sa\acute{u}sa-s$  'trocken', ahd.  $s\acute{o}r\acute{e}n$  'verdorren'. Vgl. die Wirkung des Hauchdissimilationsgesetzes bei dem urgriech. Fh (§ 345) und bei den urgriech. Tenuis aspiratae (§ 740),  $\acute{\epsilon}\chi\omega$  :  $\acute{\epsilon}\xi\omega$  =  $\tau\rho\acute{\iota}\chi\omicron\varsigma$  :  $\theta\rho\acute{\iota}\xi$ .

Wie bei den Aspiratae, so mag auch bei h- die Dissimilation in weiterem Umfang geherrscht haben, als unsre literarische Überlieferung an die Hand gibt. Wenn z. B. bei den Artikelformen  $\delta$   $\acute{\eta}$  ( $\acute{\alpha}$ )  $\omicron\acute{\iota}$   $\acute{\alpha}\acute{\iota}$  auf den Inschriften von Dialekten, die h- im Allgemeinen festgehalten haben, die Aspiration nicht selten ungeschrieben ist (s. Thumb Spir. asp. 100), so ist dieses teilweise wenigstens daraus zu erklären, dass



man auf Grund des Dissimilationsgesetzes z. B. ὁ ὕς, οἱ θεοί, ἡ (ᾰ) δδός etc. gesprochen hat.

Anm. 1. Der durch die Wirkung des Hauchdissimilationsgesetzes geschaffne Lautstand wurde durch zwei Factoren öfters verändert (vgl. § 740 Anm.). 1) Durch regressive Assimilation, z. B. att. ἔχω (so auf den Inschr. des 6. und 5. Jahrh. v. Chr.) aus ἔχω (vgl. Verf. Gr. Gr.<sup>2</sup> 73 Fussn. 1), gleichwie Ἄφροδίτη aus Ἄφροδίτη, ἀριθμός aus ἀριθμός, in welchen Wörtern der Spir. lenis ursprünglich war (vgl. § 729, 3), und gleichwie ἱερός aus \*ihero- (§ 851)<sup>1</sup>). 2) Durch Systemzwang und Neubildung konnte *h-* für lautgesetzlichen Spiritus lenis eintreten, z. B. ἀμόθεν für ἀμόθεν nach ἀμοῦ ἀμῶς, ἐθῆναι nach εἶναι von W. *sē-*, ἀ-θρόοι für ἀ-θρόοι nach ἄ-παντες, ὀλό-φωνος ὀλό-χρῦσος u. dgl. Diese Neubildung von der unter 1) genannten lautmechanischen Wirkung reinlich zu scheiden ist nicht möglich. Oft mögen beide Factoren zusammen gewirkt haben. Umgekehrt wurde durch Systemzwang auch Spiritus lenis für Spiritus asper eingeführt, z. B. αὐστηρός 'trocken, herb, streng' nach αὐο-ς αὐαλέο-ς.

Mit 2) vergleiche man Fälle des analogischen Eintritts des Spiritus asp. für den Spiritus len. oder des letzteren für den ersteren in Wörtern, deren Formen sämtlich von jeher ausserhalb der Wirkung des Hauchdissimilationsgesetzes gestanden hatten. Dor. ἀμέσ att. ἡμεῖς 'wir' (ai. *asmá-*) nach ὕμέσ ὕμεῖς; ἦσαι 'er sitzt' (ai. *ás-tē*) nach Formen von ἐδ- 'sitzen'; herakl. ὀκτώ 'octo' nach ἑπτὰ 'septem'. Dor. ἐντι att. εἶσι 'sie sind' (ai. *s-ánti*) nach ἐσσι (ai. *ás-ti*).

Anm. 2. Von dem urgriech. Wandel von *s-* in *h-* ist zu trennen der einzeldialektische in kypr. pamph. ὕν = att. σύν 'mit' u. a. (Hoffmann Gr. Dial. I 201 f.), vgl. den einzeldialektischen Wandel des urgriech. att. etc. intervocalischen *σ* in *h* § 851 Anm. 2.

Den urgriech. Übergang von *s-* in *h-* hat keines von den im Vorgriech. oder Urgriech. aus *ks-*, *ps-* entstandnen *s-* mitgemacht. Das Nebeneinander von ἄμαθο-ς ἄμμο-ς und ψάμαθος ψάμμο-ς ist von verschiedenen Wörtern ausgegangen: ἄμαθο-ς = nhd. *sampt* ahd. *sant* (s. o.), ψάμμο-ς aber aus \*ψαφ-μο-ς (§ 746, 1). ψάμαθο-ς und ἄμμο-ς sind Combinationsbildungen.

851. b) Intervocalisches *-h-* aus *-s-* schwand. Hom. ἦα att. ἦ 'ich war': ai. *ásam*, vgl. Du. ἦσ-τον. νέομαι 'ich komme, kehre heim' (νόσ-το-ς 'Heimkehr'): ai. *nása-tē* 'er gesellt sich

1) Das durch das urgriech. Hauchdissimilationsgesetz aus \*ἔ-hexov entstandene \*ἔεχov εἶχov scheint im Att., im Gegensatz zu ἔχω, den Spiritus lenis festgehalten zu haben. So ist es leicht erklärlich, dass man später dauernd zu ἔχω zurückkehrte nach Massgabe des Verhältnisses von ἐργάζομαι zu ἐργαζόμεν (φερρ-) u. dgl.

zu', got. *ga-nisan* 'davon kommen, geheilt werden'. γένεος γένους 'generis': ai. *jánas-as*. φέρει φέρη 'ferris': ai. *bhára-sē*.

Dieser Wandel fand wohl auch hinter α = uridg. η (§ 437) statt. δαῖναι 'lernen' ἀ-δαής 'unkundig', zu δήνεα aus \**danses* : ai. *das-rá-s* 'wunderthätig' *dásas* 'kluge, herrliche That' (uridg. \**dhs-*, \**dans-*). Minder sicher ist der Hervorgang von δαυλό-ς 'dicht bewachsen' aus \**δασυ-λο-ς* = \**dhsu-lo-*, vgl. lat. *dēnsu-s*. Die Formen δάσος δασύ-ς könnte man so deuten, dass σ in \**δενσος* (vgl. βένθος : βαθύ-ς) länger geblieben war (vgl. § 854) und hiernach in \**δαη-* neu eingeführt wurde. Doch ist wohl alb. *dent* 'ich mache dicht, stopfe voll' (Pass. *dendem*) verwandt, und dann fragt sich, ob nicht *dēnsu-s* aus \**dentso-* und δασύ- aus \**δατσυ-* hervorgegangen ist. Bezzenberger BB. 7, 71, Gött. g. Anz. 1896 S. 961 verbindet δαυλό-ς mit ai. *dōḡá* 'Abend, Dunkel'<sup>1)</sup>.

Anm. 1. Intervocalisches σ der historischen Gracität ist nirgends als lautgesetzliche Fortsetzung von uridg. s in gleicher Stellung anzusehen. Über τίθεσαι δίδοσαι u. dgl. s. II S. 1378, über ἦσαν ἦδσαν u. dgl. S. 1365, über ἔστησα u. dgl. S. 1179.

In der Zeit, als noch *-h-* gesprochen wurde, trat dieses, wenn es den Anlaut der zweiten Silbe bildete, vor wortanlautenden Vocal oder verband sich mit vorausgehender Tenuis zur Tenuis aspirata. Hom. att. ἱερό-ς thess. böot. dor. ἱαρό-ς 'kräftig, heilig' aus \**ihero-* \**ihapo-* : ai. *iḡirá-s* 'kräftig, frisch, blühend'. Hom. att. εὔω 'ich senge, brenne' (ἀφεύω) aus \**eúhw* : ai. *ōḡa-ti* lat. *arō*. Hiernach erklärt sich am einfachsten é- als Augment in ἔηκα ἦκα εἶμεν aus \**é-hē-* \**é-he-*, W. *sē-*, εἰπόμην aus \**é-hep-*, zu ἔπομαι 'sequor', u. dgl. (II S. 861). Die Fälle der Verwandlung von Tennes in Tennes asp., wie ἐφίορκο-ς aus \**épi-horkos*, φροῦδο-ς aus \**pro-hodos*, sind schon § 729, 2 genannt. Im Grunde sind diese Vorgänge wohl dieselben wie wenn Ἀφροδίτη, ἔχω zu Ἀφροδίτη, ἔχω (§ 850 Anm. 1) oder Νικάρχων zu Νιχάρχων, τηθίς zu θηθίς wurde (§ 729, 3. 740 Anm.), so dass wir als Entwicklungsweg \**iheros* \**épihorkos* — \**hiheros* \**épihorkos* — ἱερός ἐφίορκος anzunehmen haben.

1) σπάω wohl nicht aus \**spēsō*, sondern aus \**spēsō* (II S. 1024 f.). δορ 'Schwert' schwerlich zu ai. *asi-ḡ* lat. *ensi-s*.

Dieser ganze Process war jünger als die Wirksamkeit des urgriech. Hauchdissimilationsgesetzes.

Anm. 2. Von dem urgriech. Wandel von *-s-* in *-h-* ist der einzeldialektische zu trennen (vgl. § 850 Anm. 2). Z. B. lak. Αἰνητιάς, ἐνηρηβώχαις. S. § 747 S. 662 f..

852. 2) Die Lautgruppen *sz*, *sž*, *s* + Liquida, *s* + Nasal im Anlaut.

a) *sz-* wurde urgriech. zu stimmlosem *z* oder, was dasselbe ist, zu *h* in der *u*-Mundstellung (Fh), z. B. \*Fheκαστο-ς aus \*σφεκαστο-. Der Laut war zunächst eine Geminata, wie hom. πατέρι FFϖ̄ u. dgl. lehrt. Indem nun für die *u*-Stellung die Stellung des folgenden Vocals eintrat, entstanden die Formen wie att. ἔκαστο-ς. Durch Hauchdissimilation urgriech. \*Fέθoς (att. ἔθoς) aus \*Fheθoς. S. § 345.

*sž-* scheint in derselben Weise zu *h-* geworden zu sein: ὀμήν ὕμνο-ς. S. § 294.

b) *sr-*, *sl-* wurden urgriech. zu stimmlosen *rr-*, *ll-*, die einzeldialektisch weiter zu *r-* (*ρ-*), *l-* reduciert worden sind; der vollere Anlaut noch bei Homer, z. B. περὶ δὲ ῥοός, βέλεα ῥοέον, ὄτε λλήξειεν. Die Stimmlosigkeit findet sich inschriftlich gelegentlich durch PH, LH ausgedrückt, entsprechend dem FH für stimmloses *z*. Wegen *ρ* vgl. auch Hess IF. 6, 133. ῥέω 'ich fliesse' ῥοαί 'die Fluten', kerkyr. inschr. ροφαῖσι, W. *sreu-* (§ 462). ῥοφέω 'ich schlürfe': lit. *srebiù* 'ich schlürfe'. λαβεῖν 'nehmen', ägin. ληβών att. Ληάβετο-ς (Nom.) oder Ληάβητ-ος (Gen.); \*σλαβ- als ältere Form ergibt sich auch aus att. εἴληφα (§ 853, b), vgl. auch Buck Osk. Voc. 22 f. λείβω 'ich trüffe, giesse' (hom. ὄφρα λλείψαντε): air. *sliab* etc., s. § 553. Der vollere Anlaut kam durch Neubildung in den Inlaut zu stehen, z. B. ἔρρεον, hom. ἔλλαβε, καταρρέω, hom. ἄλληκτος (zu λήγω 'ich höre auf' aus \*σληγω: ahd. *slach* 'schlaff, träge'). Nachdem aber im Anlaut die Geminata vereinfacht worden war, kam auch einfaches *ρ*, *λ* in den Inlaut, z. B. hom. καλλι-ροός (neben καλλι-ρροός), ἔλγηε. Im Allgemeinen wurde im Inlaut bei *ρ* die Geminata, bei *λ* die einfache Consonanz bevorzugt, z. B. att. nur ἔρρει und nur ἔλαβε. ἔλαβε etc., weil neben den Wörtern mit dem Anlaut

*sl-* zahlreiche mit *l-* standen, wie λείπω von W. *leiqw-*. ἔ-λαβον zu λαβών wie ἔ-λιπον zu λιπών, wie auch Perf. λελάβηκα (att. noch εἴληφα aus \*σεσλάφα) nach λέλοιπα eintrat. Vgl. § 333 S. 307, § 945, 2, § 1019, 4.

c) Parallel der Entwicklung von *sr-*, *sl-* ging die von *sm-*, *sn-* (soweit nicht ersteres als *σμ-* geblieben war, z. B. in σμερδαλέο-ς, s. § 849). μειδῆσαι 'lächeln', hom. φιλο-μειδής : ai. *smáya-tē* 'er lächelt'. μείρομαι 'ich erhalte Teil', μοῖρα 'Anteil, Schicksal', hom. κατὰ μοῖραν, ἔ-μορε, ἄ-μορος, dor. ἐμόραντι· τετεύχασιν; urspr. *smēr-* ergibt sich klar aus κάσμορος· δύστηνος (Hes.), das aus \*κατ-σμορος entstanden ist (vgl. § 743)<sup>1)</sup>, und aus ἡμορίς, εἴμαρται (§ 853, c). μία 'eine' aus \*σμ-ια : arm. *mi* § 841, c. νίφ-α Acc. 'Schnee', hom. ὡς τε ννιφάδες, ἀγά-ννιφος : av. *snāžā-t* etc., s. § 816. νέω 'ich spinne', hom. ἔ-ννεον ἐύ-ννητος : ai. *snāvan-* etc., s. § 841, c. νέω (Fut. νεύσομαι) 'ich schwimme', νόα· πηγή. Λάκωνες, ἔ-ννουθεν· ἐκέχυντο (Hes.): ai. *snāu-ti* 'er entlässt Flüssigkeit'. Nachdem die Geminata im Anlaut vereinfacht war, wurde, wie bei λ (b), die einfache Consonanz im Inlaut Regel unter dem Einfluss derjenigen Wörter, die von jeher mit *m-*, *n-* anlauteten: z. B. hom. ἐπι-μειδῆσᾶς αἰνό-μορος att. ἐ-μειδιάσα wie ἐπι-μένω ἔ-μενον (zu μένω); ἔ-νευσα wie ἔ-νεμον (zu νέμω). Perf. lesb. μέμορθαι : εἴμαρται = λελάβηκα : εἴληφα. Entsprechend att. νένευκα (für \*εἴνευκα) u. dgl. m. Mit μέμορθαι vgl. lat. *memor* § 877, a.

Stimmlosigkeit des *μμ-*, *νν-* ist für keines der genannten Beispiele direkt nachweisbar. Es findet sich aber att. inschr. τῷ Μηερα[ρεῖ] neben hom. ἐνὶ μεγάροισι 'im Saal', μεγάλοϋ 'magni' neben hom. δόρυ μέγα, τε μεγάλην, kerkyr. inschr. Mheĩziος, und der Zusammenhang mit ληαβών ist unverkennbar. Freilich weist bei μέγας und μεῖζαι keine der verwandten Sprachen auf *sm-* hin. Vermutlich wurde, was bei μείρομαι u. a. lautgesetzlich war, auf Wörter mit urspr. Anlaut *m-* übertragen, gleichwie altes ἔ-λλαβον in der nachhomer. Poesie

1) Eine jüngere Bildung war hom. κάμορο-ς, aus \*κατ-μορο-ς.

die Formen ἔλλιπον ἔλλαθον nach sich gezogen hat<sup>1)</sup>). Vgl. noch § 945, 2. 1019, 4.

853. 3) In den Lautgruppen *sz*, *sz̄*, *s* + Liquida, *s* + Nasal hinter Vocalen ist *s* urgriech. stimmhaft geworden.

a) *sz* wurde zunächst *zsz*: \*vazFo-ς z. B. wurde lesb. ναυο-ς dor. thess. νᾶό-ς ion. νηό-ς att. νεώ-ς. S. § 345.

In gleicher Weise scheint *sz̄* zunächst *zsz̄* geworden zu sein: hom. λιλαίομαι z. B. aus \*λιλαζιο-. S. § 294.

b) *sr*, *sl* wurden *zr*, *zl* (vgl. ἐγ[z] λιμένος aus ἐκς λ- § 1018, 10), hieraus ρρ, λλ, die mit Ersatzdehnung vereinfacht wurden; die Stufe λλ ist im Lesb. (Thess.?) erhalten geblieben. Lesb. χέλλιοι ion. att. χείλιοι lak. χήλιοι 'tausend' (über att. χίλιοι s. § 118 Anm.): ai. *sa-hásra- sahasríya-*. ἴλαθι 'sei gnädig' aus \*σι-σλα-θι, lesb. ἔλλαθι aus \*σε-σλα-θι, W. *sel-* (II S. 935. 942). θραυλό-ς 'zerbrechlich' aus \*θραυσ-λο-, vgl. gr. θραυσ-τό-ς, lat. *frūs-tu-m* (nkymr. *dryll* 'Bruchstück' aus \**druslio-*?). Ion. τρήρων 'Füchtling' aus \*τρασ-ρων, Gf. \**tr̄s-*, s. § 502. ἴρι-ς 'Regenbogen, farbiger Kreis um etwas, Hof um den Mond' aus \*φισρι-, vgl. ai. *viṣaya-* 'Bereich, Umgebung' -*vēṣana-* 'Umkreis, Hof um den Mond'. αύριο-ν 'morgen' aus \*αύσ-ρ-ιο- : ai. *us-rá-s* 'morgendlich' (II S. 170). σειρό-ς 'heiss, sommerlich' aus \**tyeis-ro-*, zu σείω σέ-σεισ-ται, vgl. ai. *tr̄ṣá-s* 'ungestüm, heftig, funkelnd, flammend'. Das für das Lesb. zu erwartende ρρ ist nicht belegt<sup>2)</sup>).

Wo im Satz- oder Compositionssandhi -ς mit λ- zusammenkam und ihm assimiliert wurde, blieb man bei λλ, z. B. kret.

1) Im Páli lautgesetzlich *sappañña-* = ai. *sa-prajña-* 'mit Verstand begabt' mit *pp* aus *pr* und daneben *sa-pañña-* durch Einführung des *p-* (aus *pp-*) des Simplex. Ebenso *jātikkhaya-* = ai. *jāti-kṣaya-* und *jāti-khaya-* u. a. Nach der Analogie von diesen Formen ist nun zuweilen Geminata auch da eingeführt worden, wo gar keine Doppelconsonanz im Anlaut vorhanden gewesen war, z. B. *vi-bbheda-*, *anu-ddayā*. Dasselbe im Prākrit. S. Pischel KZ. 35, 147 ff.

2) Lesb. ἴρος ist mehrdeutig und kann nicht beweisen, dass -σρ- in diesem Dialekt ebenso behandelt sei wie im Ion.-Att. Siehe W. Schulze Quaest. ep. 210 und Mulvany Journ. of. Phil. 25, 131 ff. Die Erklärung, die der letztere von dem oben etymologisierten ἴρος gibt (S. 141 Fussn. 1), ist semasiologisch unwahrscheinlich.

τιλ λῆ, ἐλλείπω aus \*ἐ[κ]σ-λείπω (att. ἐκ-λείπω), ἀμφιλέγω aus \*ἀμφισ-λέγω (vgl. ἀμφισ-βητέω); hingegen z. B. att. δύσλυτος δύσ-λεκτος. Ob es auch solches ρρ aus σρ gab, ist nicht sicher (vgl. Mucke Cons. gem. II 30).

c) *sm*, *sn* wurden *zm*, *zn*, hieraus *μμ*, *νν*, die im Lesb. und Thess. blieben, anderwärts mit Ersatzdehnung vereinfacht wurden. Lesb. thess. ἐμμὶ 'ich bin', ion. att. εἶμι dor. ἤμι: ai. *āsmi*. Lesb. ἄμμε thess. ἀμμέ 'uns' ion. att. ἡμεῖς dor. ἄμές 'wir': ai. *asmā-*. Kret. ὀ-τιμι 'cui': vgl. av. *śahmi* (II S. 784). Lesb. Φέμμα ion. εἶμα 'Gewand': ai. *vāsmān-*, s. § 816. Att. ἦμεν 'wir waren': ai. *āsma*. Att. etc. Ζῶμα 'Gurt' aus \*Ζωσ-μα: lit. *jūsmū* 'Gurt'. Lesb. φάεννο-ς ion. φαεινό-ς att. contr. φᾶνός-ς 'leuchtend' dor. Φάηνος aus \*φαφεισ-νο-ς. Lesb. σελάννᾱ att. σελήνη 'Mond' aus \*σελασ-νᾱ. Ion. att. εἶμαρται 'es ist zugeteilt, beschieden' aus \*σε-σμαρται, ἡμορίς 'ohne Anteil' aus \*ἀ-σμορίς (vgl. § 852, c). Att. βύνῳ 'ich stopfe voll' aus \*βυσνεω, vgl. βύσ-τρᾱ 'Pfropf', alb. *mbuš* 'ich fülle an'. Über *νν* ausserhalb des Lesb. und Thess. s. Mucke a. O. 17 f., Schulze Quaest. ep. 167.

Wo in der historischen Gräcität -*σμ*- erscheint, war diese Gruppe überall entweder aus -*tsm*- entstanden, z. B. in κάσμορος (§ 743), oder *σ* war analogisch eingeschleppt, z. B. in ἐσμέν 'wir sind' für εἰμέν nach ἐστὲ, ἔζωσμαι 'ich bin gegürtet' für ἔζωμαι nach ἔζωσται (II S. 1230 f.); vgl. auch *σμ* im Compositionssandhi, wie δυσ-μενής. Erst einzeldialektisch wurde das *σ* in dieser Verbindung stimmhaft, wie die Schreibung Ζμ, z. B. κόζμος ψήφιζμα, und kret. κόρμο-ς = att. κόσμο-ς zeigen; vgl. ἐγ[*z*] Μυρίνης aus ἐκς M-§ 1018, 10.

Dem -*σμ*- der historischen Gräcität entsprach eine Gruppe \*-*σν*-, die durch die Stufe -*zn*- (vgl. ἐγ[*z*] νήσων aus ἐκς ν-§ 1018, 10) zu -*νν*- wurde. πύννο-ς, βλέννο-ς aus \*πυτσο-, \*βλετσο-, s. § 743. Für (ion.) εἴνυμι 'ich bekleide' aus \*Φεσνῦμι kam als Analogiebildung nach ἐσθῆναι ἡμφιεσται u. s. w. ein \*ἔσνῦμι neu auf, woraus ἔννῦμι, ebenso ein \*Ζωσνῦμι, woraus Ζώννῦμι, als Neubildung nach Ζωσθῆναι etc., s. II. S. 1011 f. Im Sandhi Πελοπόννησος aus \*Πελοπόσ-νησος

(Πέλοπος νήσος), delph. τὸν νόμους aus τοὺς νόμους, τὸν νόμους aus τὸς νόμους (Bull. de corr. hell. 19, 14). Dagegen war der Systemzwang stärker als die Wandlungsneigung in δύσ-voos δύσ-νιπτος u. dgl.

854. 4) *ms ns* vor Vocal wurden im Urgriech. (vor Wirksamkeit des Vocalkürzungsgesetzes § 929, 1) zu *mz, nz—μμ, νν*, die im Lesb. und Thess. blieben, anderwärts mit Ersatzdehnung vereinfacht wurden. Lesb. ἔνεμα ion. att. ἔνειμα dor. ἔνημα, *s*-Aor. zu νέμω 'ich erteile'. ὤμο-ς 'Schulter' aus \*ὤμοσο- uridg. \**oms-*: ai. ἄσα-*s* 'Schulter'; äol. (Theokr.) ἐπομμάδιο-ς 'auf den Schultern befindlich' aus \*ὄμοσ- (Ablaut), falls es nicht nach § 947 zu beurteilen ist. Lesb. ἔμεινα ion. att. ἔμεινα dor. ἔμηνα, *s*-Aor. zu μένω 'ich bleibe'. Ion. att. ἔφηνα, ὕφηνα, *s*-Aor. zu φαίνω 'ich zeige', ὑφαίνω 'ich webe'. Ion. δήνεα Pl. 'Ratschläge, Anschläge' aus \*δανσεσ-, ἄδανές· ἀπρονόητον (mit -ᾱ) = ion. ἄδηνές: ai. *dāsas-* 'kluge, herrliche That' (anders, aber mich nicht überzeugend J. Schmidt Kritik 51 f.); vgl. ἄ-δαής § 851. Gen. ion. att. χην-ός dor. χᾶν-ός 'der Gans': ai. *hasā-s* lat. *anser* mir. *gēis* ('Schwan') ahd. *gans* lit. *žasī-s* 'Gans'. Lesb. μῆνν-ος thess. μεινν-ός ion. att. dor. μην-ός Gen. 'des Monats': arm. *amis* etc., s. § 838.

Anm. Über das *ā* von att. τετράναι, λειάναι s. § 187. Att. ὄφᾶναι statt ὕφῆναι war eine Neubildung nach diesen.

855. 5) Schwund von *s* zwischen Consonanten (wir behandeln hier zugleich dasjenige stimmlose *σ*, welches nach § 858 aus uridg. *z* hervorgegangen war).

Während in den Lautgruppen κσκ κσχ, πσπ πσφ der erste Consonant der Gruppe schwand (z. B. εἶσκω, βλάσφημος § 744) und in der Gruppe τσ + Cons. τ dem σ assimiliert wurde (z. B. πάσχω aus \*πατσχω § 743), ist sonst σ zwischen Consonanten, wenn der Schlusslaut der Gruppe nicht *i* oder *μ* war, ausgedrängt worden<sup>1)</sup>.

Hom. ἔμεικτο 'er mischte sich' aus \*ἐ-μεικσ-το, zu ἔμειξα (II S. 1179). Ion. att. ἐκτείνω 'ich strecke aus' aus \*ἐκσ-τείνω,

1) Der Process hat sich im Neugriech. wiederholt, z. B. ψεύτης (-*eft-*) aus ψεύστης (-*efst-*), wenn nicht Neubildung zu ψεύμα etc.

ἐκ τοῦ aus \*ἐκς τοῦ, lokr. ἐχθός 'ausserhalb' aus \**eǵzdhos* gegen ἔσχατο-ς aus \**eǵzgho-* (§ 744. 858); nach ἐκτείνω ἐκφέρω wurde z. B. ἐκ-καλέω statt ἐσ-καλέω gebildet, während einige Dialekte, das Thess., Böot., Arkad.-Kypr. und das Kret., das lautgesetzliche ἐσ- vor Gutturalen beibehielten (z. B. thess. ἐσ-κιχρέμεν), dieses aber auch in die Stellung vor andre Consonanten brachten (z. B. thess. ἐσ-θέμεν böot. kret. ἐς τῶν, arkad. ἐσ-περάσαι). Att. ἔκπεδο-ς 'sechsfüssig' aus \*ἐκς-πεδος, ἐκ ποδῶν, vgl. böot. ἐσ-κη-δεκάτη; att. ἐκ-καί-δεκα war Neubildung wie ἐκ-καλέω. Inf. Perf. Med. πεπλέχθαι, γεγράφθαι aus \*πεπλεκσθαι, \*γεγραπσθαι, zu πλέκω 'ich flechte', γράφω 'ich schreibe', vgl. δεδό-σθαι. ὀφθαλμό-ς 'Auge' vermutlich aus \*ὀψ-θαλμο- ('Augapfel'), zu θάλαμο-ς 'innerstes Gemach, versteckter Wohnort, Bienenzelle', θαλάμη 'Höhle, Lager, Schlupfwinkel, Herzkammer' (Verf. Ber. d. sächs. G. d. W. 1897 S. 32 ff.). πτάρνυ-μαι 'ich niese' vermutlich aus \*πσταρνυ- : lat. *sternuo*. τέκμαρ 'Zeichen, Merkmal' aus \*τεκσμαρ : gthav. *časman-*, s. § 616, 1 S. 561. Mit *khn* aus *kšn* ἄχνη 'Spren', λύχνο-ς 'Leuchte', ἀράχνη 'Spinne' und vielleicht mit *phr* aus *psr* τέφρα 'Asche', s. § 729, 1 mit Anm. 1.

Inf. Pf. Med. ἐσπάρθαι, ἐστάθαι zu σπείρω 'ich säe', στέλλω 'ich mache fertig, sende', vgl. oben πεπλέχθαι. παρτάδες· ἄμπελοι (Hes.) aus \*παρ-στάδ-ες. ἄρμενο-ς 'passend' aus \*ἄρσμενο-, zu Act. ἄρσας, πάλτο 'er stiess an' zu Act. πήλαι. πτέρνα 'Ferse' (§ 929, 1) : ai. *pātr̥ṣni-š* andfränk. *fersna* 'Ferse'.

Anm. Nur scheinbar ist -vθ- aus -vσθ- entstanden in πεφάνθαι πέφανθε. S. II S. 1231. 1383.

856. II. Uridg. z. Dieser Laut hat sich im Griech. vor Mediae bis in die historische Gräcität hinein behauptet. Vor *b, g* wurde er gewöhnlich durch *σ*, später (seit dem 4. Jahrh. v. Chr.) auch durch *ζ* dargestellt (z. B. πρεζβευτής, Πελαζγικόν). *zd* wurde teils *σδ* (Lesb.-As.), teils *ζ* geschrieben. Vgl. *zd* aus uridg. *dzd* in μαζό-ς § 742.

σβέννυμι 'ich dämpfe, mässige, lösche', 1. Pl. ζείναμεν (Hes.), uridg. \**zgu-es-*, s. § 653. 818, 2. ἄσβολο-ς 'Russ', vermutlich zu ahd. *asca* 'Asche'. ἐπεσ-βόλος 'Worte schleudernd, dreist redend'. πρέσ-βυ-ς kret. πρεῖσ-γυ-ς 'der Alte',



vermutlich mit ai. *purō-gavá-s* 'Vortreter, Führer' zusammenhangend (vgl. II S. 406. 564). *μίσγω* 'ich mische' zu *mezg-* 'tauchen' (§ 816, 2 S. 723), s. Wackernagel KZ. 33, 39. *ῥζο-ς* 'Zweig' lesb. *ῥσδο-ς* (§ 141) : arm. *ost* got. *ast-s*. *ἄζω* 'ich dörre' *ἄζαλέο-ς* 'dürr, trocken' : čech. apoln. *ozd* 'Malzdarre'. *ῥζο-ς* 'Begleiter, Gehilfe' d. i. *ῥ-ζδο-* 'Mitgänger', zu *ῥδός-*, s. W. Schulze Quaest. ep. 497 f., Johansson IF. 3, 199 f. *Διόσδοτος* *Διόζοτος* 'von Zeus geschenkt' (III, 1 S. 348). *Ἀθήναζε* 'nach Athen' aus *\*Ἀθάνανζ-δε* (§ 408, 4 S. 359).

In verschiedenen Dialekten findet sich *σσ* für *σ = z* und *σζ* d. i. *zzd* für *z* geschrieben, z. B. *Λέσσβος*, *Θεόσζοτος*. Dies ist nach *ἄρισσος* u. dgl. § 844 zu beurteilen.

*ρδ* aus *zd* im Thess.: *Θεόρδοτο-ς* neben *Θεόζοτος* böot. *Θειόσδοτος*, Neubildung nach *\*Διόσ-δοτος*, s. o. Ohne Dialektangabe *μυράβωρ* τὸ λυκόφως bei Hes. = ion. *\*μισγ-ηως*.

*zd* wurde im Att. u. a. in späterer Zeit zu *z* vereinfacht, dagegen im Böot., Lak. u. a. zu *δδ* assimiliert, gleich dem auf uridg. *dī* beruhenden *zd*, s. § 298. Z. B. *ἄδδανον* *Ξηρόν*. *Λάκωνες* (Hes.), zu *ἄζαλέο-ς*. Vgl. auch gortyn. *ἔδδῆται* aus *\*ἔζ-δ-*, älter *\*ἔγζ-δ-* (*ἔκ-δίηται*), τοῖδ δέ, πατρὸδ δόντος. Kret. *γγ* aus *zγ*: *πρεγγευταί* = *πρεσγευταί* und *πρειγευταί* (*γ = γγ*) = *πρεισγευταί*, s. o.; *ἔγγονος* 'Sprössling' aus (böot.) *ἔσγονος*, älter *\*ἔγζ-γ-* (*ἔκ-γονος*). Vgl. *ττ* aus *στ* und *κκ* aus *σκ* § 844.

### 857. Wandel des *z* in urgriechischer Zeit.

1) Während in der Gruppe *γζγ* das erste *γ* geschwunden ist (z. B. böot. *ἔσ-γονος*, § 744), ist sonst *z* zwischen Consonanten ausgedrängt worden. *βδέω* 'pedo' aus *\*βzδε[σ]ω* von W. *pezd-* : klruss. *bzdity* čech. *bzditi*, lat. *pēdō* aus *\*pezdō*, mhd. *vist* 'Fist', slov. *pezdēti*. Att. inschr. *ἐγ* *Διός*, *ἐγ* *βουλῆς* aus *\*ἔγζ Δ-*, *β-*; hiernach auch *ἐγ* *Γαργηττίων*, während im Thess., Böot. u. s. w. das vor *γ* lautgesetzlich entstandene *ἔζ* auch vor *δ*, *β* zu stehen kam, z. B. arkad. *ἔσδοσις* für *ἔγδοσις*. Att. inschr. *ἐγ* *δακτύλων* wie *ἔκ-πεδος*, zu *ἔξ* 'sechs'. Vgl. die Behandlung des *s* § 855.

858. 2) Vor den uridg. Mediae asp. wurde *z* gleichzeitig mit diesen stimmlos (§ 738). Beispiele: *ἐρέβεσ-φι*, *μισθός-ς* ἴσθι, *ἔσχον*, s. § 816. Vgl. *σθ* aus uridg. *dzdh* § 742.

Über  $\theta\theta$  aus  $\sigma\theta$ , z. B. kret.  $\chi\rho\eta\theta\theta\alpha\iota$ , s. § 844 S. 742 f.

Ob in Formen wie lokr.  $\acute{\epsilon}\chi\theta\acute{\omicron}\varsigma$  = uridg. *\*eǵzdhos* der Zischlaut zu der Zeit geschwunden ist, als er noch stimmhaft war, oder erst nach Entwicklung von *\*eksthos*, ist nicht auszumachen. Vgl. § 744. 855.

### 859. III. Uridg. *sh* und *zh*.

1) *sh* hinter Tenues ist im Urgriech. zu *s* geworden. Freilich bleibt zweifelhaft, ob eines von den in Betracht kommenden Beispielen, wie Fut.  $\pi\acute{\epsilon}\iota\sigma\omicron\mu\alpha\iota$  'ich werde erleiden' Gf. *\*qventsh-* d. i. *\*qventh-s-* (§ 817), rein lautgesetzliche Entwicklung war.

2) *zh* hinter Mediae ist ebenfalls im Urgriech. zu *s* geworden, vermutlich durch die Zwischenstufe *sh* hindurch, z. B. *bzh—psh—ps*, vgl.  $\chi\theta$  aus *ǵdh*,  $\varphi\theta$  aus *gǵdh* § 920 f.  $\varphi\acute{\omega}\omega$  'ich zermalme', zu ai. *bhas-*.  $\acute{\epsilon}\acute{\nu}\omicron\text{-}\varsigma$  'fremd', zu lat. *hos-ti-s*. Bei Formen wie Fut.  $\epsilon\acute{\upsilon}\chi\omicron\mu\alpha\iota$  ( $\epsilon\acute{\upsilon}\chi\omicron\mu\alpha\iota$ ), Aor.  $\theta\acute{\epsilon}\sigma\sigma\alpha\sigma\theta\alpha\iota$  ( $\pi\omicron\theta\acute{\epsilon}\omega$ , W. *gǵhedh-*) bleibt rein lautgesetzliche Entwicklung zweifelhaft. S. § 700 Anm. 1 S. 627, § 735, 1.

## Albanesisch.

860. I. Uridg. *s*. Der Laut ist in keiner Verbindung als *s* erhalten.

1) Im Anlaut vor Vocalen erscheint *s* als  $\acute{s}$ , *h*,  $\acute{g}$ ,  $\vartheta$ . Jedenfalls war *s*- teilweise zu  $\chi$ - geworden (vgl. slav. *ch* aus *s*, § 913), das als *h*- erscheint und aus dem auch  $\acute{g}$ - herzu-leiten ist. Der Wechsel zwischen dem stimmlosen *h*- und dem stimmhaften  $\acute{g}$ - kann durch satzphonetische Unterschiede hervorgerufen sein oder auch dadurch, dass der nachfolgende Vocal ursprünglich teils stark-, teils schwachtonig war (*h*- in jenem,  $\acute{g}$ - in diesem Fall).  $\vartheta$ - scheint durch *s* am Ende derselben oder im Anfang der nächsten Silbe bedingt zu sein. Ganz unklar ist noch der Gegensatz von *h*-  $\acute{g}$ - einerseits und  $\acute{s}$ - andererseits, wenn auch  $\acute{s}$ -, wie es scheint, nur vor palatalen Vocalen auftritt. Vgl. G. Meyer Alb. Stud. 3, 44 ff., Pedersen IF. 5, 82.

a)  $\acute{s}$ . *šate* 'Karst' aus *\*sekti-* (a wohl wie in *ǵašte* 'sechs',

s. § 119) : lat. *secare secula*, ahd. *seh* 'Pflugmesser, Karst', aksl. *sěka* 'ich haue'. *ši* 'Regen' : gr. ὕει 'es regnet' (§ 110). *šūta* Pl. 'angeschwollene Drüsen', zu \**sū-* 'sus', vgl. lat. *scrōfulae* von *scrōfa*.

b) *hel'k' hek'* 'ich ziehe' : gr. ἔλκω 'ich ziehe', lat. *sulcu-s*, ags. *sulh* 'Pflug'. *ūl* 'Stern' aus *hūl* : air. *sūl* 'Auge'.

c) *garper* 'Schlange' : ai. *sārpami* gr. ἔρπω 'ich krieche', lat. *serpō*. *gale* 'lebendig, lebhaft, mutig, kräftig, fett' : lat. *salvo-s* (§ 349). *galpe* (*gal'pe?* Pedersen KZ. 33, 549) 'Butter' : ai. *sarpiš-* 'geklärte Butter', got. *salbōn* 'salben'. *gak* 'Blut' : lit. *sakai* Pl. 'Harz' aksl. *sokъ* 'Saft'. *gašte* 'sechs' : lat. *sex*. *gerp* 'ich schlürfe' : lat. *sorbeō* lit. *srebiū* 'ich schlürfe', vgl. § 539, 2 S. 493. *gi* 'Busen' : lat. *sinu-s*. *gume* 'Schlaf' : gr. ὕπνο-ς aksl. *sznъ* 'Schlaf' (§ 748, b).

d) *dañ* 'ich trockne, dörre' aus \**saus-n-* : lit. *saūsa-s* 'trocken'. *ði* 'Schwein' : gr. ὕ-ς lat. *sū-s* ahd. *sū* 'Sau', Gf. \**sū-s*, vgl. *šūta* (a).

861. 2) *s* zwischen Vocalen erscheint als *š*. *veš* 'ich kleide an' aus \**vesō*, Pass. *višem*, *vešure* 'Kleid' : ai. *vāsana-m* etc., s. § 816. *ješ* 'ich knete (Brot)' : ahd. *iesan* 'gähren, schäumen', ai. *yasa-ti* 'er sprudelt', gr. ζέω 'ich siede, sprudle'. *pruš* 'brennende Kohlen, Glut' aus \**pruso-* : ai. *plōša-ti* 'er brennt', lat. *pruriō*, got. *frius* (Gen. *friusis*) 'Kälte'. *m-buš* 'ich fülle an' : gr. βύσ-τροά 'Pfropf'. *daše* 'ich gab' *s*-Aor. von *W. dā-* 'geben' : ai. Conj. *dāsa-t* aksl. *dachъ* (II S. 1172).

862. 3) *si*, *sy*.

a) *š* aus *si* wohl im Anlaut von *šoš* 'ich siebe' aus \**šja-s-* : gr. σάω 'ich siebe'. S. § 294 Anm. 1. Im Inlaut *š* aus *si* etwa in *n-ješ* 'ich umgürte', aus \**jōs-jō* : gr. ζωσ-τό-ς lit. *jūs-ta-s* 'gegürtet'; doch kann *n-ješ* auch auf \**jōsō* zurückgeführt werden.

b) *sy-* erscheint als *v-*, z. B. *vjeheř vjeř* 'Schwiegervater' : got. *svaþhra*. S. § 349. Ursprüngliches *-sy-* scheint unbelegt.

863. 4) *s* in Verbindung mit Nasal und Liquida.

a) *s* geht voraus. Belegt sind *sm-*, *-sm-*, *-sn-*, *-sl-*, in denen allen *s* geschwunden ist. *mjekre* 'Kinn, Bart' : lit. *sma-krà* air. *smech* 'Kinn' (§ 597, 2 S. 547); über ai. *šmāšru-* § 826, a

*jam* 'ich bin': ai. *as-mi*. *ðom* 'ich sage' aus *\*kēns-mi*: ai. *súsa-ti* 'er recitiert, lobt', lat. *cēnsēō*. vgl. b. — *anz* 'Seite, Saum, Ufer, Borte' aus *\*ausna*: ai. *óŕtha-s* etc., s. § 213. 5 S. 193<sup>1)</sup>. *ðau* 'ich trockne, dörre' aus *\*saus-niō*. s. § 860. d. — *kote* 'Husten' aus *\*kās-lā*: ahd. *hwuosto* etc., s. § 185 S. 167.

b) *s* folgt nach. Die Nasale in *-ms-*, *-ns-* sind geschwunden (§ 411, 7. *miš* 'Fleisch' aus *\*memso-*: got. *mimz* ai. *mqs-* aksl. *męso* 'Fleisch'. In *ðom* 'ich sage' aus *\*kēns-mi* schwand der Zischlaut wegen des folgenden *m* a'. — *l* aus *ls*: *kal* 'Ähre, Stengel, Halm' aus *\*kolso-s*: aksl. *klasъ* 'Ähre' aus *\*kolsъ*. *r* aus *rs* vielleicht in *ter* 'ich trockne an der Luft', *terme* 'der Sonne ausgesetzt' *š-tras* d. i. *-tr-as* 'ich trockne mich', vgl. gr. *τέρσουαι* 'ich werde trocken' lat. *torreo* etc.; vgl. auch § 921 über *ari*.

864. 5) *s* in Verbindung mit uridg. Verschlusslauten.

a) *s* geht voraus.

*sp-* wurde *p-*. *punē* 'Arbeit, Geschäft, Sache' aus *\*spudna*: gr. *σπουδή* 'Eifer'. In *paše* 'ich sah' (: lat. *speciō*) kann *s-* schon in uridg. Zeit geschwunden sein (§ 818, 2 S. 725).

*st* erscheint an- und inlautend als *št*. *štjere* 'Lamm, junge Kuh': ai. *stari-* etc., s. § 838. *štek* 'Durchgang': ai. *ati-ŕtigham* 'übersteigen'. gr. *στείχω* air. *tiagaim* 'ich schreite, gehe', got. *steiga* 'ich steige', lit. *staiğıti-s* 'eilen'. *štriū* 'ich breite aus, strecke aus': ai. *stṛnā-mi* gr. *στόρνυμι* lat. *sterno* aksl. *storaq* 'sterno'. *ašt* 'Knochen': ai. *asthan-* gr. *ὀστέον* 'Knochen'. *pl'ēšt* 'Floh' (*e* aus *eu* oder *ou*, § 217): ai. *plūši-š* ein schädliches Insekt, arm. *lu*, Gen. *luoy*, 'Floh' aus *\*pluso-*.

*šk* = *h* an- und inlautend, z. B. *hē hie* 'Schatten': ai. *chayā* etc., *úeh* 'du kennst': lat. *gnōscō* etc. S. § 623, 2.

*sq-* = *h-*, z. B. *hař* 'ich gäte aus': ahd. *sceran*. S. § 645.

Anm. G. Meyer Alb. Stud. 3, 7 verbindet *šoh* 'ich sehe' 2. Sg. *seh* mit got. *sailvan* und setzt *\*sek-skō* als Grundform an. Das ist wenig wahrscheinlich. Ich vermute in *šoh* eine Bildung wie *ňoh* und zwar ein *\*sqʷē-skō* (*\*sqʷō-skō*), dessen Stamm sich zu gr. *ἐπι-σπῆω* aisl. *skáld* urgerm. *\*skē-dla-* (II S. 951) stellt; zur Be-

1) Man beachte § 411, 9. Daher darf geg. *ūn* tosk. *urē* 'angebranntes Scheit' nicht auf *\*us-no-* zurückgeführt werden.

deutung der W. *seqʰ-* vgl. § 665, 1. Das *s* von *soh* statt des zu erwartenden *h* vergleiche sich mit dem *s* von *sate* etc. § 860, a. Auch an ai. *khya-ti* 'er schaut, scheint, macht bekannt' liesse sich anknüpfen, falls dieses im Anlaut ein *s* eingebüsst hat.

b) *s* folgt nach.

*s* aus *ts* in den *s*-Aor. *paše* 'ich hatte' neben *pata*, *l'ase* 'ich liess' zu Präs. *l'ē* geg. *l'q* aus *\*lād-nō*, W. *lād-*. *s* aus *ks* in *paše* 'ich sah', *gas-te* 'sechs', während in *djadθ-te* 'dexter' *θ* erscheint, s. § 623, 2.

865. 6) *s* im Auslaut ist geschwunden. *na* 'wir' aus *\*nos*: ai. *nas*; *ne* 'uns' aus *\*nōs*: lat. *nōs*. *ke-tō* Nom. Pl. Fem. 'diese' aus *\*tās*. *θi* 'Schwein' aus *\*sū-s*. *mī* 'Maus' aus *\*mūs*, älter *\*mūs-s* (§ 818, 1). *δemp* 'Zahn' aus *\*gombho-s*: gr. *ρόμφο-ς*.

866. II. Von den drei andern uridg. *s*-Lauten, *sh*, *z*, *zh* scheint nur *zh* in *gzh* belegt, woraus *h*. *huai* 'fremd' aus *\*gzhēn-* W. *ghes-*: gr. *Ξένο-ς* lat. *hos-ti-s*, s. § 632. 645. 749. Ebenso vielleicht *ha* 'ich esse' (Pass. *hahem*) zu ai. *ghas-* 'essen' 2. 3. Sg. *á-ghas*, redupl. *ja-kša-ti*, wobei von themavocalischem *\*gze-* *\*gzo-* auszugehen wäre: G. Meyer Alb. Wtb. 144 vergleicht ai. *khāda-ti* 'er kaut, isst'.

#### Italisch.

867. I. Uridg. *s* ist in folgenden Fällen bis ins einzel-dialektische Leben erhalten geblieben.

1) Im Anlaut vor silbischen und unsilbischen Vocalen, vor *m*, *n*, *l* und vor Verschlusslauten.

Lat. *sunt*, osk. *set* umbr. *sent* 'sunt': ai. *s-ānti* etc. (II S. 1362 f.). Lat. *sibi sovo-s suo-s*, osk. *sifei* 'sibi' *súvad* 'sua' umbr. *seso* 'sibi': aksl. *sebé* 'sibi', av. *hava-* 'eigen' etc. (II S. 806 f.). Lat. *sedeō*, umbr. *sesust* 'sederit': ai. *sādas-* gr. *ἔδος* 'Sitz', mir. *seiss* 'er sitzt', got. *sitan* 'sitzen', lit. *sēsti* aksl. *sēsti* 'sich setzen'.

Lat. *siem* = ai. *syām* oder *siyā-m* 'sim'. Lat. *svāri-s*: ai. *svādū-ṣ* 'suavis'. Lat. *soror* aus *\*syesōr*: ai. *svāsar-* 'soror'. Osk. *svai* umbr. *sve sue* 'si'. Vgl. § 362.

Umbr. *smursim-e* vielleicht 'ad murcim', vgl. v. *Planta* -Osk.-umbr. Gr. I 489. Umbr. *snata* 'unecta': ai. *snā-ti* 'er

schwemmt, badet', air. *snám* 'Schwimmen'. Osk. *slaagid* 'fine, confinio', vielleicht zu air. *slicht* 'Spur, Geleise' Vert. IF. 6, 307 f., v. *Planta a. O.* II 622 f.).

Lat. *spectō*, umbr. *speture* 'spectori': ai. *spás-* 'Späher. Wächter'. Lat. *stō*, osk. *stabint* 'stant' umbr. *stahitu* 'stato': ai. *stha-* 'stehen'. Lat. *scribō*, osk. *scritas* 'scriptae' umbr. *screihtor* 'scripti': gr. σκάριφος 'Griffel, Umriß'. Beispiele für *stl-* s. § 585, 2.

868. 2) In *-sm-*, *-sn-*, *-sl-*.

Pälign. *prismu* 'prima' oder 'Prima', vgl. lat. *pris-cu-s* II S. 406 f. Umbr. *pusme* 'cui', *esme esmei* 'huic': ai. *ká-smái asmái*.

Osk. *fíisnam* 'templum' umbr. *fesnaf-e* 'in fanum' urital. *\*fēs-na-*, vgl. lat. *fēriae* und *fanum* aus *\*fas-no-* (§ 198.). Osk. pälign. *casnar* 'senex', vgl. lat. *cānu-s* aus *\*casno-* und *cascu-s*, ags. *hasu* 'graubraun'. Umbr. *ahesnes* 'aënis', zu lat. *aes aer-is*.

*sl* in umbr. *disleralinsust* wahrscheinlich 'irritum fecerit', zu lat. *lira*, wovon Adj. *\*leizali-*; vgl. lat. *dilacerō* aus *\*dis-l-*; ein Grund zu der Annahme, dass *-sl-* im Wortinnern anders als hier, im Compositionssandhi, behandelt gewesen sei, liegt nicht vor.

Vermutlich ist *s* auch in den Verbindungen *-sĭ-* und *-sū-* im Urital. geblieben. Als unmittelbare Fortsetzung von *sĭ* betrachte ich *si* in umbr. *urnasier* 'urnariis' u. dgl. S. § 876.

869. 3) In *-ms-*, *-ns-*, *-rs-*.

*-ms-* und *-ns-* fielen urital. in *-ns-* zusammen. Lat. *cōn-serō* aus *\*com-serō* u. dgl. mehr s. § 413, 2. Lat. *cēnseō*, osk. *censaum* 'censere': ai. *śāsa-ti*, s. § 863, a. Lat. *mēnsi-s*, umbr. *menzne* 'mense' (§ 415, 1): arm. *amis* etc., s. § 838. Lat. *anser*: ai. *hāsd-s* etc., s. § 854. Lat. *pīnsō pīnsiō*: ai. *piš-danti* 'sie zermahlen'.

*-rs-*. Umbr. *tursitu* *tusetu* 'terreto', zu uridg. *ters-*, gr. ἔρεπεν, s. § 539, 2 S. 493, § 547, 10 S. 502. Umbr. *farsio* *fasiu* 'farrea', Gf. *\*bhars-*: aksl. *brašĭno* 'Speise' aus urslav. *\*horsĭno*, neben *\*bhares-* got. *bariz-ein-s* 'gersten'.

Anm. Wie dem umbr. *-rs-* im Lat. *-rr-* gegenüberstand, so

hatten die Umbrer wohl auch noch *-ls-* gegenüber lat. *-ll-* (§ 878). Vgl. v. Planta Osk.-umbr. Gr. I 498 (über das dort besprochene osk. püllad s. § 413, 6).

870. 4) In *-sp-*, *-st-*, *-sk-*. — Lat. *crispus*: ahd. *hrespan* 'rupfen, raffen'. — Lat. *estō est*, osk. *estud est* umbr. *est*: gr. ἔστω ἐστὶ. Lat. *pistum*, umbr. *pistu* 'pistum': ai. *pišṭá-s* 'zermalmt, zerrieben'. — Lat. *poscō*, osk. *com-parascuster* 'consultus erit' umbr. *eiscurent* 'poposcerint, arcessierint' (II S. 1034 f.). Lat. *vasculum*, umbr. *uesclir* 'vasculis'.

871. 5) In *ps*, *ks*, *ts*. — Lat. *serpsi*: ai. *a-srāpsit a-sārpsit* (Gramm.) gr. εἶρψε 'serpsit'. Lat. *dexter*, osk. *destrst* 'dextra est' umbr. *destram-e* 'in dextram' aus \**deksitero-* (§ 240, 1 S. 214, § 760), s. § 769, b. Über lat. *s-* aus *ps-*, *ks-* s. § 761. — *ts* wurde *ss*, z. B. lat. *vīsō* umbr. *re-vestu*. S. § 753.

872. 6) In uridg. *ss*, das mit uridg. *ts* zusammengefallen ist. Lat. *gessi* zu *ges-tu-s*, *gerō*. Vereinfachung des *ss* hinter langem Vocal (§ 944): lat. *hausi* aus \**haus-sai*, zu *haus-tu-s*, *quaesō* aus \**quais-sō*, zu *quero* (II S. 1025).

873. 7) Oft im Auslaut. Lat. *hortu-s*, osk. *hürz* 'hortus' umbr. *pihaz pihos* 'piatus': gr. λύκο-ς. Lat. *avi-bus*, osk. *teremnis* 'terminibus' luisarifs etwa '\*lusaribus' umbr. *berus* 'verubus' (§ 777, a). Vgl. § 1023, 14.

874. Ur- und gemeinital. Wandlungen des *s*.

1) *s* zwischen silbischen Vocalen wurde z. Dieser Laut blieb im Osk. (durch *s* und durch *z* dargestellt), im Pälign. (*s* geschrieben) und wohl auch in andern sabell. Mundarten, während im Umbr. und im Lat. *z* weiter zu *r* wurde. Im Lat. war der Process des Rhotacismus ca. 330 v. Chr. abgeschlossen; bei Festus und anderwärts sind noch alat. Formen mit *s* überliefert, welches *z* zu lesen ist.

Lat. *erō*, osk. *ezum* umbr. *erom* 'esse': ai. *isa-t* 'sit'. *s*-Aor. lat. *stārem forem iuvārem* (vgl. *es-sem*), osk. *censazet* 'censebunt' (vgl. *deiuas-t* 'iurabit') *fusid* 'foret', päl. *upsaseter* 'operaretur', umbr. *furent* 'erunt' (vgl. *fust* 'erit'): ai. *á-sthiṣi* aksl. *stachō* etc. (II 1184). Lat. *equārum*, osk. *egmazum* 'rerum' umbr. *pracatarum* 'munitarum': ai. *tisām* hom. θεάων etc. (II S. 692 f.). Lat. *cūra*, päl. *coisatens* 'curaverunt' umbr.

kuraia 'curet', urital. \*koiza-. Lat. *flōr-is* zu Nom. *flōs*, osk. Flunsaī 'Florae'. Osk. *eizeis* eiseis umbr. *erer* 'eius': ai. *ē-šá* (II S. 768). Alat. Formen mit *s* = *z* sind z. B. *dasi*, *robosem*, *fesias*.

Im Osk. scheint *z*, wenn es sekundär vor *m* zu stehen kam, geschwunden zu sein (während ursprüngliches *-sm-* blieb, s. § 868). *maimas* 'maximae' aus \**maiz[e]mo-* neben *mais* 'magis', vgl. lat. *plārimu-s*, *maximu-s*.

Im Umbr. fehlt der Rhotacismus in Formen wie *osatu* 'operato' aus \**opsa-* (osk. *úpsannam*), *onse uze* 'in umero' (§ 415, 1), *ostensendi* 'ostendentur' aus \**os-tendez-*. Der vorausgehende Vocal war im Uroskischumbr. synkopiert worden und *z* ist in allen diesen Formen wieder zu *s* geworden. Vgl. § 881, 1.

Anm. Fast alle Fälle, wo der Rhotacismus im Lat. und Umbr. scheinbar unterblieben ist, haben eine plausible Erklärung gefunden. Über lat. umbr. *-āsio-* u. dgl. s. § 868. 876. Über *posuī positu-s* § 761 mit Anm. Über *nasu-s* (vgl. *nāsturtiu-m*, *nāres*), das im Zusammenhang mit aksl. *nosъ* beurteilt werden muss, s. Johansson BB. 18, 24 f., Pedersen IF. 5, 45 f. Vgl. ferner Stolz Hist. Gr. I 278 ff., Lindsay Lat. Langu. 305 f., v. Planta Osk.-umbr. Gr. I 524 ff.

875. 2) Die Lautgruppe *sr* wurde urital. *pr* (vgl. av. *θraotah-* = ai. *srōtas-*, § 836, a, β). Hieraus entstand *fr* (vgl. brit. *fr-* aus *sr-* § 886), das im Lat. im Inlaut zu *br* wurde. Vgl. dieselbe Entwicklung des urital. *pr* = uridg. *dhr* § 589.

Lat. *frīgus*: gr. *φίγος* 'Frost', gGf. \**srīgos*, lett. *strēgele* 'Eiszapfen', nslov. *srěž* 'Frost, Eis'. *fragu-m*: gr. *πάξ*, Gen. *πάρός*, 'Weinbeere'. *fretum*: ahd. *stredan* 'fervere' (vgl. § 901). Für den Anlaut gewährt das Osk.-Umbr. kein sicheres Beispiel, s. v. Planta Osk.-umbr. Gr. I 477.

Anm. Im Lat. ein paar mal auch *r-* statt *fr-*, wie *rigeō* neben *frīgus*, *rūmen*, *Rūmō* und *Rōma* (\**royemā*) zu *sreu-* 'fließen' ai. *srāva-ti*. S. Osthoff M. U. 5, 62 ff. Entweder haben wir es hier mit uridg. Doppelgestaltung des Anlautes nach § 818, 2 zu thun (*rigeō*: *frīgus* = ai. *raśmi-š*: ahd. *strang*) oder mit einer satzphonetischen Verschiedenheit, die sich erst in urital. Zeit ausbildete. Im letzteren Fall wäre *sr-* unter gewissen Bedingungen im Urital. unverändert geblieben und hätte später das *s-* verloren; es vergleiche sich lat. *drumpō*, das lautgesetzlich aus einem nach dem Übergang von *sr*



in *hr* aufgekommenen \**dis-rumpō* entstand (durch abermalige Einführung von *dis-* das plaut. *disrumpō*), s. § 877, b.

Unklar ist noch das Verhältnis von lat. *vēr-* zu gr. *ἔαρ* 'Frühling' aus \**Feoap*, vgl. § 818 Anm. 4 und Bartholomae BB. 17, 118. 340 f.

Lat. *cōn-sobrīnus* aus \**syēs-r-ino-*, zu *soror*, uridg. \**syēsor-syēs-r-*. *cerebru-m* aus \**ceras-ro-* oder \**ceres-ro-*: ai. *śiras-* 'Haupt' etc. *fūnebri-s*, zu *fūnus -eris fūnes-tu-s*. *muliebri-s*, zu *mulier-* aus \**mulies-*. *crabrō*: lit. *szirszū* aksl. *srošens* 'Horniss, Bremse' (§ 529). *februo-m* aus \**dhyēs-ro-* (s. Persson Stud. 82). *membri-m* aus \**mens-ro-*, älter \**mems-ro-* (§ 413, 2): air. *mīr* 'Stück Fleisch' (§ 893), got. *minz* 'Fleisch', aksl. *męzdra* 'feine Haut auf frischer Wunde, das Fleischige an etwas' (§ 914). *Simbruvium*, Gegend im Land der Acquer, vermutlich 'confluvium', aus \**sem-sroyio-*, W. *sreu-* 'fliessen'. *fimbria* aus \**dhyensria*, ursprünglich 'Herabhängendes', zu ai. *dhcāsa-ti* 'er fällt herab'. *tenebrae* aus \**temasrā-*: ai. *tāmisrā* 'das Dunkel' mndl. *deemster* 'dunkel'; das *n* drang aus \**tensro-* uridg. \**tems-ro-* (§ 413, 2) ein, dem die schwache Stammgestalt von \**temes-* zu Grunde lag (anders, aber nicht überzeugend Bréal Mém. 6, 260). *fr* hat sich im Lat. in *infra* erhalten, falls dieses auf \**insrad* zurückgeht, s. § 589 Anm. S. 536. Umbr. *tefra* 'carnes quae cremantur' *tefru-to* 'de rogo', osk. *tefūrūm* 'sacrificium' aus urital. \**tesro-*, älter \**teps-ro-*, s. § 760, a, 1. Auch dürfte italien. napol. *uttrafe* = \**uttafre* (*ottobre*) ein Rest aus osk. Zeit sein, die Monatsnamen *Septembri-* etc. aber scheinen uridg. *sr* zu enthalten (s. § 986 und Thurneysen KZ. 30, 490, v. Planta Osk.-umbr. Gr. I 477).

### 876. Lateinisches.

1) Ursprüngliches *-si-* ist im Lat. teils durch *-si-*, teils durch *-ri-* vertreten. Einerseits *vidsiu-s* und Namen auf *-asius*, *-ēsius*, *-īsius*, *-ūsius*, mit umbr. urnasier 'urnariis' plenasier 'plenariis' zusammengehörig (vgl. auch osk. *sakrasias* 'sacra-riac' päl. *Ualesies* 'Valerius'); *indūsiu-m*, *amāsiu-s* (anders über diese beiden Wörter Stolz Hist. Gr. I 563, Wölfflin's Arch. 10, 163), *basiu-m*; dazu noch *disjungō disjectu-s*. Andererseits mit *r* *viariu-s* *Papīriu-s*, *Etrūria*, *Veneriu-s*, *hauriō* u. a. Vermutlich beruht diese doppelte Vertretung auf Verschieden-

heit der Sprechgeschwindigkeit, infolge deren *i* bald consonantisch, bald silbisch gesprochen ward. *viāsiu-s* war die Allegro-, *viāriu-s* die Lentoform, vgl. gr. πλούσιος : πλούτιος § 747. Berücksichtigt man, dass postvocalisches *s* vor Nasal und Liquida im Osk.-Umbr. stimmlos geblieben, dagegen im Lat. stimmhaft geworden ist (§ 868. 877), so steht zu vermuten, dass *s* in umbr. urnasier immer stimmlos geblieben war, dass es hingegen im Lat. sowohl in *-si-* als auch in *-sī-* zunächst stimmhaft gesprochen wurde. Während nun *-zi-* weiter zu *-ri-* wurde, verhinderte *ī* in *-zī-* den Übergang in *r*, und man kehrte zu *s* zurück.

Uridg. *-sy-* ist nur im Lat. belegt. Z. B. *\*pruzūina* wurde *\*pruzūina*, *\*prūūina*, *pruīna*. *s* wird auch hier erst auf lat. Boden zu *z* geworden sein. Vor *sy* waren Consonanten geschwunden in *seviri*, *travehor*. S. § 362, b S. 324, § 414, 1, b.

877. 2) Urital. *sm*, *sn*, *sl* (vgl. § 867. 868) haben im An- und Inlaut *s* verloren, nachdem dieses, sicher im Inlaut, vielleicht auch im Anlaut, zu *z* geworden war. Für die Mittelstufe *-zm-* vgl. alat. *surēmit surēmpsit* aus *\*suz-*, Neubildung nach Präs. *\*suzmō* (historisch *sūmō*) aus *\*su[p]s-[e]mō*, § 760 Anm. 2.

a) Anlaut.

*merda* : lit. *smirdėti* 'stinken'. *mīru-s* : ai. *smāya-tē* 'er lächelt', aksl. *směja sę* 'ich lache'. *memor*, von W. *smer-*, scheint eine Neubildung von derselben Art zu sein wie lesb. μέμορθαι, s. § 852, c, II S. 858. — *nat* : umbr. *snata* etc., s. § 867. *nuru-s* : ai. *snušá* etc., s. § 840. *nūbō* : aksl. *snubiti* 'lieben, freien, werben' (vgl. *conūbium* aus *\*con-snūbio-*). *laxu-s languēō* : gr. ἄλληκτος 'unaufhörlich' kret. λαγᾶσαι 'loslassen', ahd. *slach* 'schlaff, träge'. *lūbricu-s* : got. *slīupan* 'schlüpfen'. *līma* : ahd. *slīm* 'Schleim', W. *slei-* 'glatt, schlüpfrig sein'. Vgl. auch *novācula* aus *\*[k]snoya-* § 761, sowie *l-* aus *s[t]l-*, wie in *locu-s* § 585, 2.

b) Inlaut. Die Gruppen *sm*, *sn*, *sl* standen teils seit uridg. Zeit hinter Sonanten, teils waren vor ihnen andre Consonanten geschwunden. Vorausgehende Vocale erfuhren Ersatzdehnung. Alat. kommen noch die Schreibungen *sm*, *sn* vor.

*sm, sn, sl* seit voritalischer Zeit hinter Sonanten. — *primus* : päl. *prismu* (§ 868). *omen* (alat. *osmen*, Varro) aus \**ouis-men* (§ 352, 3), zu gr. *όίωμαί* 'ich glaube' aus \**όίω-ιο-* (§ 294). *dimidiu-s, dimoveō* aus \**dis-m-*. — *canu-s, fanum, aēnu-s aēneu-s* s. § 868. *pēni-s* aus \**pesni-* : ai. *pds-as* gr. *πέος* N. 'männliches Glied'. *dē-gūnō* neben *dē-gus-tō*, W. *geus-dīnumerō* aus \**dis-n-*. In *satin* aus *satis-ne, viden abin* aus *vidēs-ne abīs-ne* ist langer Vocal nach Wegfall des schliessenden *-e* verkürzt worden. — *mālu-s* aus \**mus-lo-* : alb. *mušk* 'Maultier'. *Aurēliu-s* aus \**Auses-līo-*, zu *aurōr-a. palarī* : ahd. *fasōn* 'hin und her suchen'. *diluō* aus \**dis-l-*.

[*n*]sm, [*n*]sn, [*n*]sl, z. B. *imu-s, trāmāto*; *cōnābiu-m, tranō*; *alu-m, trāloquor*. S. § 414, 1, b. [*p*]sm : z. B. *sāmō, amitto*. [*k*]sm, [*k*]sn, [*k*]sl, z. B. *sēmēnstris, sēnī, ala*. S. § 760, a, 1. [*s*]sm aus *tsm* vermutlich in *rēmu-s* aus \**retsmo-* (zu gr. *έρετ-μός*), vgl. *triresmos* C. I. L. I 195 [möglich ist auch \**rēsno-* als Grundform, s. Niedermann *E* und *i* S. 56]. Entsprechend [*ns*]sl aus *ntsl* in *scala*, zu *scandō*, [*rs*]sn aus *rtsn* in *cēna* alat. *cesna*, zu osk. *kerssnais*. [*rk*]sl in *mantēlum*, zu *tergō*. S. § 483, 7. 753.

*sm, sn, sl* sind ausserdem aus *stm, stn, stl* entstanden. *pōmēriūm pōmēridianus* aus \**post-m-* (durch Recomposition *postmeridianus*) und *pōne* aus \**post-ne*, vgl. osk. *pustmas posmom* umbr. *pustnaiaf pusnaes postne. ilicō* aus \**in-slōcō*, älter \**en-stlocōd*, s. § 585, 2.

Eine besondere Behandlung zeigt vorital. urital. *rsn. cernuo-s* aus \**cersn-* (vgl. ahd. *hirni* aus \**hirzn-* § 903), zu *cerebru-m* aus \**ceres-ro-* ai. *širšdn-*. *perna* aus \**persna* : ai. *pāršni-š* andfränk. *fersna* 'Ferse'. *rsn* wurde urlat. zunächst zu *rzn* wegen des *r*, vgl. *terreō* aus \**terzeō* § 878. Als dieser Process sich vollzog, blieb der Zischlaut in \**cer[s]na* (*cēna*) noch stimmlos. Daher das verschiedene Resultat der Entwicklung. *cernuo-s* : *cēna* = *terreō* : *arsī* (aus \**artsī*) und *cernuo-s* : *tranō* (aus \**trans-nō*) = *terreō* : *censeō*; ferner *cernuo-s* : \**ce[r]sna* = *hordeu-m* : *tostu-s* (§ 882). In allen Fällen ausser in urital. *rs* vor Nasal (und Liquida) wurde *s* erst in jüngerer Zeit stimmhaft.

Mit *cernuo-s* ist wahrscheinlich *alnu-s* auf gleiche Linie zu stellen, aus *\*alsno-*: lit. *ėlksni-s* 'Eller' (mit eingefügtem *k*), weiter vgl. ahd. *elira* aksl. *jelscha* 'Eller', deren Verhältnis zu jenen Formen allerdings (trotz Pedersen IF. 5, 40) nicht recht klar ist. *alnu-s*: *cernuo-s* = *terreō*: *collu-m* (§ 878).

Endlich sind hier noch *dirumpō*, *diruō* zu erwähnen, die aus urlat. *\*dis-r-* (§ 875 Anm.) in derselben Zeit entstanden, in der *\*dis-l-* zu *dil-* wurde. Hierher auch, wie ich vermute, das viel behandelte, aber noch nicht plausibel gedeutete *id mea refert*: es entstand auf Grund von *id (ad) meas res fert*, vgl. *hoc eo fert, quo intendis* und *ἐς τί ὑμῖν ταῦτα φαίνεται φέρειν*.

878. 3) Urlat. *rs*, *ls* wurden *rz*, *lz*, weiter *rr*, *ll*. *terreō*: umbr. *tursitu*, *farreu-s*: umbr. *farsio* s. § 869. *torreō* neben *tostu-s* aus *\*tors-to-*: gr. *τέρσομαι* 'ich werde trocken'. *errō*: got. *airzei-s* ahd. *irri* 'irre'. *corrō verrō* (§ 144, 3 S. 143): aksl. *vr̥chq* 'ich dresche'. *ferre* aus *\*ferse*, vgl. *es-se*. *pulcerrimu-s* aus *\*pulcrisemo-*, s. § 241, a. — *collu-m*: got. *hals*, Gen. *halsis*, 'Hals'. *velle* aus *\*vel-se*. *facillimu-s* aus *\*facilisemo-*. *gilvo-s* vermutlich aus *\*gillvo-s*: lit. *gel̃va-s* 'gelblich, fahl', und *silva* aus *\*sillva*, *\*selsva*, zu gr. *ἔλος* 'feuchte Niederung, die mit Gras, Gebüsch oder Bäumen bestanden ist' (Niedermann *E* und *i* S. 70 ff.); *-ill-* wie in *facillimu-s*.

Auch im Auslaut *-rr*, *-ll*, jünger *-r*, *-l* aus *-rs*, *-ls*, z. B. *terr* (Plaut.), *ter* aus *\*ters* (II S. 507), vgl. *terr-uncius*. *ter*, *par*: *pars* = *terreō*: *arsi*. Vgl. § 414 Anm. S. 371 f., § 945, 1. 1023, 14.

879. 4) *-sf-*, auf italischem Boden zusammengekommen, wurde *ff*: *differō*, *difficili-s*.

880. 5) Sonstige Fälle von Schwund des *s*. Da die osk.-umbr. Parallelformen zu den im Folgenden zu nennenden umgestalteten Formen des Lat. nicht belegt sind, so bleibt das Alter des Schwundes unklar.

a) *-nqu-* aus *-nsqu-*. *inquam*, *inquio* aus *\*in-squā-m*, *\*in-squio*, von W. *sequ-* in lat. *in-sexit* gr. *ἐν-σπε*, s. II 956. 1075. *co-inquō* vielleicht aus *\*in-squō*, zu *secare* (§ 635);

ist dies richtig, so hätte eine mit *stinguō* für *\*stinguō* u. dgl. (§ 666 Anm.) zu vergleichende Umbildung von älterem *\*-skō* stattgefunden. Vgl. Stolz Hist. Gr. I 157. 324.

b) Verlust durch Dissimilation in den Gruppen *sp*, *st*, *sc* im Beginn der Wurzelsilbe reduplizierter Formen: *spopondi*, *steti*, *scicidi* aus *\*spe-spondai*, *\*ste-stai*, *\*sce-scidai*. S. II S. 857 (wegen umbr. *stiti-steteies* s. II S. 1433).

c) *ipse* aus *\*is-pse*, vgl. *eum-pse*, *ea-pse*. *rōpte* 'vos ipsi' aus *\*rōs-pte*.

### 881. Oskisch-Umbrisches.

1) Während im Umbr. voritalisches *-rs-* geblieben ist, wie in *tursitu* § 869., ist im Osk. *-rz-*, *-rr-* entstanden, hieraus weiter *r* mit Dehnung des vorausgehenden Vocals. *teer[úm terúm* 'territorium' aus *\*terso-*: lat. *terra*; die Deutung des osk. Wortes aus *\*tēro-* = air. *tír* 'Gebiet' ist wegen § 134 unhaltbar. Zur Vocaldehnung vgl. § 937, 4.

Wo dagegen *-rs-* antevocalisch erst durch osk.-umbr. Synkope zusammenkam (urital. *r + Voc. + z*), erscheint im Osk. *-rr-*, im Umbr. *-rf-*. Osk. *hjerrins* 'caperent' aus *\*heresēnt*, s. II S. 1196. Osk. *sverrunei* (Dat. Sg.) Bezeichnung einer Amtsperson, aus urital. *\*syerez-ōn-* (§ 121, 1 S. 121). Osk. *Kerri* 'Cerei' *Kerriai* umbr. *Šerfie* 'Cereali': lat. *Cerer-em*, urital. *\*kerez-*. Vermutlich auch umbr. *parfam parfa* 'parram' aus *\*parezā*, worauf sich lat. *parra* ebenfalls zurückführen lässt. Im Umbr. ist *z* nach der Synkope wieder stimmlos geworden gleichwie in *onse uze* aus *\*omez-* u. a. (§ 874), und *rs* wurde *rf* wie in *trah-uorfi* 'transverse' (§ 754).

Osk. *amfret* 'circum sunt' aus *\*amf[e]r sent*, vgl. *pússtíst* 'post est'. Diese Deutung von *amfret* scheint mir vorzuziehen der Erklärung als 'ambiunt' aus *\*amfr-eent*, mit dem gleichen Ausgang wie *sent* 'sunt' (vgl. v. Planta Osk.-umbr. Gramm. II 291. 455).

2) Kam im Osk. ein intervocalisch aus *s* entstandenes *z* durch Vocalsynkope unmittelbar vor *m* zu stehen, so fiel es weg: *maimas* 'maximae' aus *\*maiz[e]mas*. Vgl. urital. *sm* in päl. *prismu* § 868.

3) Im Auslaut erscheinen uridg. *-us* und *-nts* im Umbr. als *-f*, z. B. *turuf* 'tauros', *zeřef* 'sedens'. S. § 415, 5. 7. § 753. Zum auslautenden uridg. *s* im Osk.-Umbr. s. auch § 1025, 9.

### 882. II. Uridg. z.

1) Vor uridg. *Mediae* blieb *z* im Urital. unverändert.

*zg* wurde lat. *rg.* *mergō mergu-s* : ai. *májja-ti* etc. W. *mezg-*, s. § 816.

In *zd* fiel im Lat. *z* mit Ersatzdehnung aus, vielleicht zur selben Zeit, als das *z* in den aus urital. *-sm-*, *-sn-*, *-sl-* entstandenen *-zm-*, *-zn-*, *-zl-* schwand (§ 877, b). *nidu-s* aus *\*nizdo-s* : ai. *nīdā-s* etc., s. § 816. *pēdō pōdex* aus *\*pezd-\** *poz-d-* : slov. *pezdēti* etc., s. § 857. Auch im Compositionsandhi, z. B. *didūcō* aus *\*diz-d-*, *trēdecim* aus *\*trēz-d-*, *jūdex* aus *\*jouz-d-*, *quīdam* aus *\*quiz-d-*; dazu Fälle, wo vor *z* noch ein Consonant geschwunden ist, wie *tradūcō* aus *\*tranz-d-*, *\*sēdecim* aus *\*segz-d-*. Durch Systemzwang Nom. Sg. *eis-dem* neben *īdem* (II S. 776), Dat. Pl. *īs-dem* u. dgl. (vgl. *eōrum-dem* § 413, 1).

Mit *didūcō* vgl. *dībalō*, *digerō*; ein urital. *\*diz-g-* wäre in ungestörter Entwicklung zu *\*dir-g-* geworden (vgl. oben *mergō*).

Schwund des *z* in *rzd.* *hordeu-m* : ahd. *gersta* 'Gerste'. *turdu-s* : aisl. *prōst-r* lit. *strāzda-s* 'Drossel'. *hordeum* : *tostus* aus *\*torsto-* = *cernuo-s* : *cēna* aus *\*ce[r]snā* (§ 877, b S. 765).

Chronologisch wichtig ist *audiō* aus *\*dyiz-diō*. Hier schwand zuerst das *i* der zweiten Silbe, dann erst *z*. S. § 240, 2 S. 215. Entsprechend wohl auch *undecim undēvigintī* aus *\*oin[o]z-d-*.

Im Osk.-Umbr. ist *zg* nicht belegt. *zd* vielleicht in umbr. *ander-sistu* 'intersidito', wenn nemlich hierin älteres *\*sizd[e]tōd* zu sehen sein sollte. In diesem Falle wäre auch lat. *sīdō* auf *\*si-zdō* zurückzuführen.

Anm. *ander-sistu* kann aber auch als *\*sirstu* = altumbr. *\*sīrtu* gelesen werden (§ 71 S. 85). Das ergäbe ein *\*sīdō* oder *\*sīdō*, das mit lat. *sīdō* auf uridg. *sīd-* bezogen werden kann (s. § 549, c S. 504).

2) Uridg. *zbh*, *zdh*, *zgh* wurden urital. *sp*, *st*, *sk*. Sichere Beispiele nur für *zdh*. *aestu-s aestas* aus \**aidzdh*-. S. § 758, 2, β, γ. Vgl. *custōs*, *hasta* mit uridg. *dzdh*, § 699. 700 (S. 626). 758, 2, α, und *spernō*, *vidisti* mit uridg. *sph*, *sth*, § 758, 1.

883. III. Uridg. *sh* und *zh*. Ersteres ist, wie es scheint, unvertreten. *zh* in *bzh*, *dzh*, *gzh* wurde im Urital., wohl gleichzeitig mit den uridg. Mediae aspiratae, stimmlos, und weiter entstanden *ps*, *ts* (woraus *ss*), *ks*. Beispiele sind früher gegeben, wie lat. *s*-Aor. *nūpsi* W. *sneubh*-, *dī-vīsi* ai. *vidh*-, *vēxi* W. *yeġh*-, *ninxi-t* W. *sneiguh*-; *fīsu-s* osk. Fīsiāis umbr. Fīsiu Gf. \**bhīdzho*- W. *bheidh*-, lat. *russu-s* W. *reudh*-; osk. *nesimois* 'proximis' umbr. *nesimeis* 'proxime' von \**nedh[e]s*-, osk. *messīmais* vermutlich 'medioximis' zu ai. *mādhyā*-. S. § 700 S. 627, § 759, a, 1 mit Anm.

Lat. *cūlu-s* aus urital. \**cuslo*- oder \**cūslo*- (§ 877, b), Gf. \**kūdzh-lo*-, zu gr. κούθειν, vgl. gr. κύθοος 'Höhlung, weibliche Scham' aus \**kudzdh*- § 699 und ahd. *hūs* 'Haus' aus \**kūdzho*- § 796, b, α S. 704. *vēlu-m* aus \**ve[c]slo*- (§ 877, b), Gf. \**yeġzh-lo*-, zu *vehō vēxi*.

### Altirisch.

884. I. Uridg. *s* ist in folgenden Fällen bis ins Air. erhalten geblieben.

1) Im absoluten Anlaut vor Vocalen, ebenso im Gall., während im Brit. etwa im 8. Jahrh. *h*- entstanden ist. *su-so*- 'gut', z. B. *su-thain* 'perpetuus' (*tan* 'Zeit') : gall. *Su-carus*, nkymr. *hy-gar* nbret. *he-gar* 'amicus', ai. *su*- 'gut'. *sēt* 'Weg' : nkymr. *hynt* mbret. *hent* 'Weg', got. *sinþ-s* 'Gang, Mal'. *samañ* 'Gleichniss, Bild' : nkymr. *hafal* 'similis, par', gr. ἴσα 'zugleich', lat. *simili-s*.

Jedoch ist *s*- vor schwachtonigem Vocal, in prätonischen Formen im ganzen gäl.-brit. Zweig vorhistorisch geschwunden. Bestimmter Artikel air. *in ind* nbret. *an* aus \**sen-do*- d. i. \**sen+to*- (II S. 767); über Erhaltung des *s* in air. *issind* aus \**in sen-ti* u. dgl. s. § 418 Anm. 3. Air. *it* akymr. *int* 'sunt'

aus \**s-enti* : ai. *s-dnti* (II S. 906). Air. *amail* 'wie' akymr. *amal* 'ut' neben *samail hafal* (s. o.).

885. 2) *s-* aus *sy-* (gall. *sv-* kymr. *chw-*), z. B. *siur* 'Schwester' : nkymr. *chwaer* ai. *svdsar-*. S. § 369, 7 S. 329.

886. 3) *sm-*, *sn-*, *sr-*, *sl-* sind erhalten (auch im Gall. erhalten, im Brit. *m-*, *n-*, *fr-*, *l-*). *smech* 'Kinn' : lit. *smakrà* etc., s. § 863, a. *smir* 'Mark' : nkymr. *mer* 'Mark', got. *smatrþr* 'Fett, Fettigkeit'. — *snām* 'das Schwimmen' : nkymr. *nawf* 'das Schwimmen', ai. *snā-ti* etc., s. § 867. *snathe* 'Faden' : nkymr. *noden* 'Faden', ai. *snāvan-* etc., s. § 841, c. Mir. *snechta* 'Schnee' : av. *snaēža-t* etc., s. § 816. — *sruth* 'Strom' : nkymr. *ffrod* abret. *frut* 'Strom' : ai. *sráva-ti* etc., s. § 816. — *slemun* 'glatt' *sliab* 'Berg, Gebirge' (vgl. λίψ· πέτρα, άψ· ής ύδωρ στάζει Hes.) : nkymr. *Ulyfn* 'glatt', gr. λείψω 'ich träufle, giesse' (Hom. όφρα λλείψαντε), lat. *libare*, ahd. *slifan* 'gleiten'. *slucim* 'ich schlucke' : nkymr. *Ulyncaf* 'ich verschlucke', gr. λυγγάνομαι 'ich habe den Schlucken, schluckze', ahd. *slucko* 'Fresser, Schlemmer'. *slān* 'heil, gesund' mit nicht uridg. *sl-*, Gf. \**sl̥-no-*, s. § 526, 2 S. 477.

887. 4) Ursprünglich antevocalisches *s* blieb hinter Nasalen, die selbst schwanden; auch im Brit. wurde *s* in diesem Fall erhalten. Z. B. *mīs* Gen. 'des Monats' (Nom. *mī*) : nkymr. *mis* lat. *mēnsi-s* etc. S. § 418, 3. 1027, 2.

888. 5) *s* blieb vor *p*, *k*, zum Teil auch vor *t*.

*sp-*, *sph-* (§ 784) im absoluten Anlaut erscheint als *s-*, hinter Vocalen als *f-* (*ph-*), im Brit. als *f-* (*ff-*), z. B. *seir* 'Ferse' Acc. Du. *di pherid* : nkymr. *ffer* 'talus, malleolus', ai. *sphurá-ti* etc. Inlautend als *-sc-* (kymr. *-ch-*), wie *fescor* 'Abend' : nkymr. *ucher* gr. έσπερο-ς etc. S. § 565, 3.

*st-* anlautend wurde urkelt. oder urgälischbrit. teilweise zu *t-*. *tiagaim* 'ich schreite, gehe' *techt* 'Gang' nkymr. *taith* 'Weg' : ai. *ati-šťigham* 'übersteigen' etc., s. § 864, a. *tend* nkymr. *tyn* 'fest, steif' : aisl. *stinn-r* 'hart, rauh'. *-tau* 'ich bin' aus \**stajō* : ai. *stha-* etc., s. § 816. In andern Fällen ist aber *st-* urkelt. geblieben und im Ir. zu *s-* geworden, z. B. *samāigim* 'pono' aus \**stam-*. S. § 778. Inlautend *-st-*



hinter Vocalen erscheint im Ir. stets als *-ss-* (*-s-*), z. B. *ro chloss* 'er wurde gehört' aus *\*klus-to-*; *fass fas* 'leer, vanus': lat. *vastu-s*. S. a. O.

[Anm. Für die Thatsache, dass inlautendes *-st-* im Brit. als *-st-* und als *-ss-*, im gälischen Zweig nur als *-ss-* erscheint, versucht v. Rozwadowski *Quaestiones grammaticae et etymologicae* (Cracoviae 1897) p. 22 sqq. folgende Erklärung. Urkelt. *-st-* vor dem Hauptton wurde in urkelt. Zeit zu *-ss-*, bei anderm Tonsitz blieb es; diesen Stand bewahrte das Brit., während im Gäl. nachträglich auch das urkeltisch gebliebene *-st-* in *-ss-* überging. Z. B. akymr. *iss is* air. *is* = gr. ἴσσι, proklitisch; nkymr. *gwas* 'Diener' (gall. *Dago-vassus*) air. *foss* 'Bursche, Diener' = gr. φατό-ς 'Bürger'; dagegen nkymr. *gwastad* 'planus, constans, aequus' air. *fossad* 'fest' aus urkelt. *\*vó-statos* (ai. *upa-sthita-s*); nkymr. *gwest* 'Schmaus' mir. *fais* 'Essen' aus *\*úesti-s*. Das Material scheint mir zu dürftig, um einen solchen Schluss zu rechtfertigen. Auch dürfte die Frage, wie inlautendes *st* behandelt worden ist, von der Frage nach den Schicksalen des anlautenden *st* kaum zu trennen sein.]

*sk. scuchim* 'ich gehe weg, weiche': av. *sačāite* Conj. 'er gehe vortüber', got. *skēwjan* 'gehen', lit. *szóku* 'ich springe' (§ 607). *con-mescatar* 'miscetur': nkymr. *mysgu* lat. *miscere* (§ 780, β). *scél* 'Erzählung, Nachricht': nkymr. *chvedl*, und *co-sc* 'Zurechtweisen, Strafe': nkymr. *co-sp*, W. *seqv-* (§ 669).

889. 6) *s* blieb hinter Verschlusslauten, ausser bei nachfolgendem Nasal (§ 893) und wenn es im ursprünglichen Auslaut stand (896). — *ps. lassair* 'Flamme': nkymr. *llachar* 'coruscus, igneus', zu gr. λάμπω (§ 565, 1). — *ts. messimir s-Fut.* zu *-midiur* 'ich urteile' (§ 777). *uisce* 'Wasser' aus *\*utskio-s*: ai. *útsa-s* (§ 780, β). — *dess* 'dexter': akymr. *dehou*, uridg. *\*deks-*. *-tis* 'venias' aus *\*-t[o]-incse-s*, zu *-ticim* (§ 418, 3). *no tes* 'effugiam' aus *\*teqs-*, *s-Conj.* zu *techim*. S. § 607. 637. 776.

890. 7) Uridg. *-ss-*. *-accastar* 'cernatur' aus *\*-dd-cessathar* Conj. zum *s-Aor.* (II S. 1186) von *ad-ciú* 'ich sehe' aus *\*kesiō*, vgl. *ad-chess* 'visum est' aus *\*kes-to-*. Über *s-Präterita* wie *ro-charsam* aus *\*-carassomo[s]* s. II S. 1198 f. Vgl. Foy IF. 6, 330.

891. Verbindungen, in denen *s* im Irischen verändert vorliegt.

1) Zwischen silbischen Vocalen ist *s* im Gäl.-Brit. zu *h* geworden und dann völlig geschwunden. Nach Zimmer KZ. 32, 199 war *h* im Ir. am Ende des 7. Jahrh. schon spurlos verschwunden. *fiu* nkymr. *gwiw* 'würdig': gall. *Belloresus*, ai. *vásu-* 'gut'. *siur* nkymr. *chwaer* 'Schwester': ai. *svásar-* lat. *soror*. Mir. *ro fiu* 'er schlief' aus \**ye-yose*: ai. *ucása*, s. II S. 1246. *cloor* 'audiam', zu *ro chloss* 'er wurde gehört': ai. *sróša-ti* 'er horcht', as. *hlust* aksl. *sluchŭ* 'Gehör' (II S. 1022). Mir. *au ō*, Gen. *aue*, 'Ohr': gr. οὖς (aus \**ōos*) lat. *auri-s* got. *ausō* lit. *ausi-s* aksl. *ucho* 'Ohr'. *beri* 'fers' aus \**bere[s]i*, *ammi* 'wir sind' aus \**esme[s]i*, *tige* 'des Hauses' aus \**tege[s]o[s]*, s. § 258.

Hierher gehört auch uridg. *-sġ-*. Nach § 307 wurde *ġ* hinter Consonanten silbisch und das nunmehr intersonantische *s* schwand. *ad-ciam* 'wir sehen' aus \**kesġomos*, s. § 890. Vgl. nkymr. *haidd* nbret. *heiz* 'Gerste' aus \**sasġio-*, älter \**sasġio-* (ai. *sasyá-* 'Feldfrucht'), wie nkymr. *cerydd* nbret. *ca-rez* 'Tadel' = air. *caire* aus \**karġa*.

892. 2) *-sy-* zwischen Vocalen ist *f* (*ph*), *b* geworden, z. B. *do-sefainn* 3. Sg. Ind. Perf., *toibned* 3. Sg. Imper. Präs. zu *do-sennat* 'sie jagen, treiben'. S. § 369, 7 S. 329.

893. 3) *-s-* ist folgender Nasalis und Liquida im Gäl.-Brit. assimiliert, im Gall. noch erhalten.

*-sm-*. *ammi* nkymr. *ym* 'wir sind' aus \**esmesi*, s. § 418 Anm. 1, II S. 906. *gorm* (Pl. *gormma*) nkymr. *gwrn* 'blau' aus \**gorsmo-s*. *timme* 'Warmhalten' aus \**te[p]smia*. *druimm* 'Rücken' aus \**dro[t]smen-*. *boimm* 'Stück, Bissen' aus \**bo[k]-smen-*. S. § 780, β. Vgl. gall. *Rosmerta*, *Cintusmus*.

*-sn-*. *huinnius* nkymr. *onnen* 'Esche' aus \**osn-*: lat. *ornu-s* aus \**ozeno-*, lit. *ūsi-s* aksl. *jasenŭ* 'Esche'. *lōn luan* 'Licht, Mond' aus \**lou[k]sno-*, s. § 780, β. Mir. *ro senaich* 'stillavit' d. i. *se-snaich* (über *ai* s. § 254 Anm.), Perf. zu *snigid*.

*-sr-*. *cir* F. 'Kamm' aus \**qēsrā*: aksl. *česati* 'kämmen' *kosa* 'Haar'. *ar n-* 'unser' proklitisch aus \**insron* Gf. \**psrōm*:

got. *unsar*, s. § 265. *mīr* 'Stück Fleisch' aus \**mēm̄sr-*: lat. *membru-m*, s. § 875.

-sl-. coll akymr. coll 'Hasel': gall. *Coslum*, lat. *corulu-s corylu-s*, ahd. *hasal* aisl. *hasl* 'Hasel'. *giall* 'Geisel' aus \**geislo-*: ahd. *gīsal* aisl. *gisl* 'Geisel'. *ciall* nkymr. *pwyll* 'Sinn, Verstand' entweder aus \**q̄uei-sla*, vgl. ai. *ciké-ti caya-tē* 'er bemerkt, nimmt wahr', oder aus \**q̄ueit-sla*, vgl. ai. *céttar-* 'Aufmerker'. *toll* 'hohl' nkymr. *tuell* 'foramen' aus \**tukslo-*, *uall* 'Überhebung' zu *os* nkymr. *uch* s. § 780 S. 687. *ro selach* 'ich schlug nieder' d. i. *se-slach*, Perf. zu *sligim*.

894. 4) *rs*, *ls* vor Voc. sind im Gäl.-Brit. zu *rr*, *ll* geworden: im Gall. *rs* und *rr*, *ls*.

*gerr* 'kurz' nkymr. *gerran* 'Zwerg' aus \**gerso-*: gr. χείρων 'geringer' aus \**χερσ̄ων* oder \**χερσιων*, ai. *hrasv́d-s* 'minder, kurz, klein' (§ 846 Anm.). *ferr* 'besser' (gall. Ουερεσινοϋς?) : ai. *várš̄iyas-* 'höher', lit. *virszù-s* 'das Obere'. *err* 'Schwanz' aus \**ersā*: gr. ὄρρο-ς 'Arsch' etc., s. § 846. *etarru etarro* 'unter ihnen' aus \**etar-su* (-su Acc. Pl. von Stamm *so-*). -arr- = uridg. -rs-, z. B. *carr* 'biga', s. § 516, 4 S. 468 f. Ingleichen wurde *rks* über *rs* zu *rr*, z. B. *orr* 3. Sg. des *s*-Conj. zu *orgun* 'occisio', s. § 780, a.

*all* N. 'Klippe' wahrscheinlich aus \*[p]alsos : ai. *pāṣṇá-s* 'Stein' aus \**parš-*, ahd. *felis* 'Fels' (§ 468, 2). *mellaim* 'ich betrüge' *mell* 'Stunde, Fehler' vermutlich aus \**mels-*: lett. *mēlst* (Prät. *mēlsu*) 'verwirrt reden, phantasieren', gr. μέλεο-ς 'vergeblich'.

895. 5) Schwund von *s* zwischen *r* und Verschlusslaut. *terc* 'rarus' aus vorkelt. \**tersquo-*: lat. *tesquo-s* (§ 483, 7). *tart* 'Durst' aus vorkelt. \**tysto-* (§ 516, 4 S. 469): lat. *toštu-s* (§ 483, 7), ahd. *durst* 'Durst'.

Anm. Dafür, dass *kst* urkelt. zu *kt* geworden sei (Zimmer KZ. 30, 213 f.), finde ich keine beweiskräftigen Beispiele.

896. 6) Im Auslaut ist im Gäl.-Brit. jedes *s* durch die Mittelstufe *h* geschwunden, sowohl das ursprünglich postvocalische *s*, als auch das von den ursprünglichen Lautgruppen -ns, -ts, -nts, -ks, -nks und -st -tst -kst -nkst übrig gebliebene;

die das *s* begleitenden Consonanten sind alle vorher weggefallen, bezieh. ihm assimiliert worden ausser vorausgehende *r, l* (*-rks, -rts, -lks*). Dieser Verlust des *s* war jünger als die durch vorausgehenden Vocal bewirkte sogen. 'Aspiration' der Anlautsconsonanten (§ 1028, 1); denn wo *-s* gestanden hatte erscheint diese Anlautsveränderung nicht. Im Gall. und auf den Ogominschr. ist *-s* noch erhalten.

*bou bō* Gen. 'bovis' aus \**boṽ-os* : gr. βο-ός; ogm. *Lugudeccas* = air. *Luigdech*, Gen. zu Nom. *Lugaid. tarb* 'Stier': gall. *tarvo-s*. Nom. Pl. *mnā* 'Frauen' aus \**bnās*, *tuatha* 'Völker' aus \**tōtas* : vgl. osk. *scriptas* 'scriptae'.

*firu* Acc. Pl. aus \**ṽiro-ns* : gr. kret. τό-νς, vgl. gall. *artcass* (II S. 675). *mī* 'Monat' (Gen. *mīs*) aus \**mēns* : gr. μείς 'Monat'. *beothu bethu* 'Leben' aus \**biyotāt-s* : lat. *servitūs* (Gen. *-tūt-is*). *care cara* 'Freund' aus \**carant-s* : lat. *amāns* (Gen. *-antis*). *rī* 'König' (Gen. *rīg*) aus \**ric-s* : gall. *Dubno-riā*, lat. *rēx*. *aire* 'princeps' aus \**ariac-s*, vgl. Gen. *airech. comēir* 'erhebe dich' aus \**com-ecs-recs-s* 2. Sg. Inj. des *s*-Aor. zu *con-ērgim. tair* 'veni' aus \**t[o]-air-incs-s*, dass. zu *-icim*.

*nī* 'non est' aus vorkelt. \**nēst* d. i. \**ne est* (dagegen *is* 'est' aus \**esti*), vgl. Thurneysen Z. f. celt. Ph. 1, 5 f. *ro-char* 'er liebte' aus \**caras-t*, *s*-Aor. zu *caraim. do-n-fē* 'er führe uns' aus \**vets-t* (§ 938, 2), Inj. des *s*-Aor. zu *fedim. for-tē* 'subveniat, iuvet' aus \**steics-t*, dass. zu *for-tiagim. co-tī* 'donec veniat' aus \**t[o]-incs-t*, dass. zu *-icim. co du-inmail* 'ut eliciat', dass. zu *du-r-inmailc* 'promulgavit'.

Im Mir. ist *h*- nach vocalischem Auslaut die Nachwirkung des *-s*, z. B. *a h-ech* 'ihr (eius) Pferd', wo *a* im Ausgang = ai. *asyās*, aber *a ech* 'sein Pferd', wo *a* im Ausgang = ai. *asyā* ist, *nī h-innraic* 'non est honestum'.

897. II. Uridg. z. *zd, zg* und *zdh, zgh* fielen nach § 785 im Urkelt. zusammen. *z* wurde gäl.-brit. zu *ḍ*; im Gall. ist urkelt. *zg* erhalten, urkelt. *zd* unbelegt.

*ḍḍ* wurde ir. *dd, d* (air. *t, tt* geschrieben), dagegen brit. *ḍḍ* (kymr. *th*, acorn. *d*, später *th*, bret. *z*). *net nett* 'Nest' : kymr. *nyth* acorn. *neid* nbret. *neiz*, ai. *nīḍḍ-s* etc., *s*.

§ 816. Uridg. *zd*, *zdh* und uridg. *dzd*, *dzd**h* sind urkelt. zusammengefallen. S. § 785, c.

*dg* blieb im Ir. in haupttoniger Silbe (air. *dg*, *dc* geschrieben); wegen des Brit. s. Foy IF. 6, 336. *medg* (nir. *meidhg*) 'Molken': gallolat. *mesga* d. i. *mezga* 'Molken': av. *mazga*- ahd. as. *marg* 'Mark' etc., s. § 785, c. 816. In nachhaupttoniger Silbe dagegen erscheint *rg*: *di-birciud* Inf., mir. *dibairg* Imper. neben *du-bidcet* 'iaculantur'.

In den uridg. Verbindungen *gzgh*, *dzgh* ist *z* mit den umgebenden Consonanten stimmlos geworden, z. B. *faiscim*, *nascim*. S. § 786, 2.

898. III. Uridg. *sh* und *zh*. Ersteres ist unvertreten. Die *zh* enthaltenden Gruppen *bzh*, *dzh*, *gzh* wurden urkelt. *ps* (woraus *χs*), *ts* (woraus *ss*), *ks* (woraus *χs*). S. § 786, 2.

#### Germanisch.

899. I. Uridg. *s*. Dieser Laut hat im Urgerm. nur geringfügige Änderungen erlitten, indem er nach dem Verner'schen Gesetz stimmhaft (*z*) wurde und *sm*, *sl* vielleicht zum Teil zu *mm*, *ll* vorrückten.

Die Fälle, wo *s*, ausserhalb der Wirkung des Verner'schen Gesetzes stehend, urgermanisch unverändert blieb, sind die folgenden.

1) Anlautend vor Vocalen (silbischen und unsilbischen), *m*, *n*, *l*. — Vor silbischen Vocalen. Got. *sunu-s* ahd. as. ags. *sunu* aisl. *sun-r* 'Sohn': ai. *sūnū-š* gr. υἱό-ς 'Sohn', air. *suth* 'Geburt, Frucht', lit. *sūnū-s* aksl. *synb* 'Sohn'. Got. *saian* ahd. *saen* 'säen': gr. ἦμα 'Wurf', lat. *sēmen*, air. *sīl* 'Samen', lit. *sėju* aksl. *sėja* 'ich säe'. — *si-*, *su-*. Got. *siujan* ahd. *siuwen* 'nähen': ai. *syūtá-s* lit. *siūta-s* 'genäht' (§ 312, 1). Got. *swistar* ahd. *swester* 'Schwester': ai. *svásar-*. — *sm-*, *sn-*, *sl-*. Got. *smairþr* ahd. *smero* 'Fett': air. *smir* 'Mark'. Ahd. *smoccho* ags. *smocc* 'Unterkleid, Hemd' mhd. *smiegen* 'schmiegen', aisl. *smiüga* 'durch etw. kriechen': lit. *smunkū* 'ich rutsche gleitend' aksl. *smykati se* 'kriechen, schlüpfen'. Got. *snaiw-s* ahd. *snēo* 'Schnee': av. *snaēza-ŋ* etc., s. § 816.

Got. *snörjō* F. 'Flechtwerk, Korb', ahd. *snuor* 'Schnur, Band': ai. *snāvan*- etc., s. § 841, c. Got. *slēpan* ahd. *slāfan* 'schlafen' ahd. *slaf* 'schlaff': aksl. *slabъ* 'schlaff'. Ahd. *slingan* 'hin und herziehend schwingen, winden': lit. *slenkù* 'ich schleiche' aksl. *slakъ* 'krumm'.

900. 2) An- und inlautend vor Verschlusslauten. Got. *speiwan* ahd. *spiwan* 'speien': lat. *spuo*, lit. *spidauju* 'ich speie'. Got. *stik-s* 'Zeitpunkt', ahd. *stih* 'Stich, Punkt': gr.  $\sigma\tau\acute{\iota}\zeta\omega$  'ich steche', lat. *in-stigare*. Got. *skeinan* ahd. *scinan* 'scheinen, glänzen': gr.  $\sigma\kappa\acute{\iota}\acute{\alpha}$  'Schatten'. — Ahd. *hrespan* 'rupfen, raffen': lat. *crispus-s*, nkymr. *crych* 'kraus' (§ 565, 3). Got. ahd. *ist* 'er ist': gr.  $\epsilon\sigma\tau\acute{\iota}$ . Got. *batist-s* ahd. *bezzist* 'bester': vgl. gr.  $\mu\acute{\epsilon}\gamma\iota\sigma\tau\omicron\varsigma$ . Got. *fisk-s* ahd. *fisc* 'Fisch': lat. *pisci-s*, air. *iasc* 'Fisch'. Ahd. *forscōn* 'forschen': lat. *poscō*.

901. 3) An- und inlautend wurde *sr* zu *str* vor dem Wirken des Verner'schen Gesetzes. Ahd. *strom* *strōm* aisl. *straum-r* 'Strom': ai. *srdva-ti* 'er fließt'. Got. *austrō-* in Eigenn. (*Austro-goti*), ags. *eastro* ahd. *ōstarān* F. Pl. 'Ostern': ai. *usrā* 'Morgenröte'. Loc. Sg. got. *swistr* aisl. *systr* 'der Schwester' aus \**syesr-i*: ai. Dat. Sg. *svāsr-ē*; in Formen wie Nom. Sg. got. *swistar* ahd. *swester* ist *t* von den Casus mit schwundstufigem Suffix analogisch eingeführt worden. Ahd. *dinstar* 'finster' urgerm. St. \**binstro-*: ai. *tamisra-m* 'Finsternis'. Aisl. *stroðenn* Part. zu *serða* 'Unzucht treiben', s. § 518, 2 S. 470.

Anm. Die Präposition *us* erscheint in Got. vor *r-* als *ur-*, z. B. *urruns* 'Ausgang', *urrūnnan* 'sich erweitern', daneben z. B. *us-agjan*, *us-beidan*. Das vergleicht sich mit lat. *dirumpō* gegenüber *cerebrum* etc. Auch *usrūnnan* findet sich, als jüngere Neubildung neben *urrūnnan*, gleichwie lat. *dirumpō* neben *dirumpō*. S. § 875 Anm., § 877, b S. 766.

902. 4) Inlautend (und auslautend) in Verbindung mit vorausgehendem Verschlusslaut. Ahd. *refsen* 'züchtigen, tadeln, strafen', vgl. ai. *rāpas-* 'körperliche Beschädigung'. *ss* aus *ts*, z. B. isl. *hmiss*, got. *un-weis*, s. § 794. Got. *aúhsa* ahd. *ohso* 'Ochse': ai. *ukṣān-* 'Ochse'.

Anm. Für die vorgerm. Geminata *ss* in antevocalischer Stellung fehlt es an sicheren Belegen im Germ. Got. *is* aisl. *es* 'du bist' kann dem gr.  $\epsilon\sigma\sigma\iota$ , aber auch dem ai. *ási* gleichgesetzt werden.

**903.** Stimmlosigkeit und Stimmhaftigkeit des uridg. *s* nach Massgabe des Verner'schen Gesetzes. Wie *f*, *b*, *χ* (§ 792), wurde *s* stimmhaft (*z*), wenn der unmittelbar vorausgehende Sonant nicht den Wortaccent hatte, ausser in Verbindung mit uridg. stimmlosen Verschlusslauten (§ 900—902). *z* blieb im Got. Im Westgerm. wurde es zu *r* und fiel mit uridg. *r* zusammen, so weit es nicht schon als *z* vorher geschwunden war (im Auslaut). Im Nord. wurde es ebenfalls zu *r*, dieses bewahrte aber gegenüber dem uridg. *r* eine besondere Qualität (nord. run. *R*, § 74 Anm. 3) und bewirkte qualitative Änderung vorausgehender Vocale (*R*-Umlaut).

a) Zwischenvocalisch. Ahd. *chiusu* 'ich prüfe', *chōs*, *churum*, *-choran*, aisl. *kýs*, *kaus*, *korom*, *korenn*, got. *kiusa*, *kaus* : ai. *jóšami*, *jujóša*, *jujušimá*, *jujušānā-s*, W. *geus* 'kosten, prüfen', gleichwie ahd. *wirdu*, *wurd*, *wurtum*, *wortan*, W. *uert*. Ags. *mýs* ahd. *mūsi* 'Mäuse' : ai. *mūš-as*. Ahd. *des* (got. *þis*) 'des' aus *\*þé-so* : ai. *tá-sya* (II S. 585. 779). Ahd. *snur* aisl. *snor* 'Schwiegertochter' : ai. *smušá*. Got. *riqiza* 'Finsternis' : ai. *rújas-*. Got. *bairaza* 2. Sg. Pass. zu *baira* 'ich trage' : ai. *bhārasē*. So *z* auch im Anlaut des zweiten Gliedes eines nominalen Compositums: ahd. *mezzi-rah*s 'Speisemesser', zu *sahs* 'Messer', woneben auch *mezzi-sahs* mit dem *s* des Simplex.

Im Got. ging *z*, wenn es nach Tilgung eines auslautenden Vocals selbst auslautend wurde, in derselben Weise in *s* über, wie *b*, *d* in *f*, *p* (§ 799). *riqis* 'Finsternis' neben Gen. *riqizis* etc., gleichwie *liuhap* neben Gen. *liuhadis* etc. Adv. *airis* 'früher' neben Nom. Sg. *airiza*. 2. Sg. *bairis* 'du trägst' wahrscheinlich aus *\*birizi* : aisl. *ber-r*, ai. *bhāra-si*. Vgl. § 1029, 10.

b) Nas., Liqu. + *s* + Voc. Got. *amsa-* 'Schulter' : ai. *ása-s*. Got. *mimza-* 'Fleisch' : ai. *māśá-m*. Dat. Sg. got. *anza* gegen aisl. *áse* (*\*ansē*) 'dem Balken', also urgerm. *\*anzá-* *\*ansa-*. — Ahd. aisl. *ars* 'Arsch' urgerm. *\*arsa-z* : gr. ὄρρο-ς. got. *ga-þairsan* 'verdorren' : ai. *táršāna-m* 'Durst' neben ahd. *derr(i)u* 'ich mache trocken, dörre' : ai. *taršáya-ti* 'er lässt dürsten, schmachten'. Got. *marzja* 'ich ärgre', ahd. *merr(i)u*

‘ich halte auf, störe, beirre’: ai. *maršaya-ti*, W. *mers-* (II S. 1163). Ahd. *fersanu* andfränk. *fersna* ags. *fyrnu* ‘Ferse’: ai. *pāršni-š* ‘Ferse’; daneben, auf Endbetonungweisend, got. *fairzna*. Ahd. *hirni* ‘Hirn’ aus *\*hierzniá-* gegen nld. *hersen* ‘Hirn’ aisl. *hiarse* ‘Kopfwirbel’ aus *\*hérsan-*, zu lat. *cerebru-m-cernuo-s* (§ 875. 877, b). Vgl. noch ndd. Conj. *dürne* II S. 1008. 1013. — Got. *hals* (Gen. *halsis*) ahd. *hals* (Gen. *halses*) ‘Hals’: lat. *collu-s collu-m* aus *\*colso-*. Got. *ga-talzjan* ‘belehren, unterrichten’ (*un-tala-* ‘ungelehrig’), Denominativum, gebildet wie ahd. *refsen* § 902. Aus *lz* entstand westgerm. *ll*. Auf urgerm. *\*bēlsō*, *\*bōlsa*, *\*bulzumé*, *\*bulzonó-* beruhen ahd. *bellan* ‘bellen’ ags. *bellan* ‘bellen, schreien, brüllen’: vgl. ai. *bhaša-tē* ‘er spricht’ aus *\*bhārša-tē* (§ 468, 2), *bhāša-ti* ‘er bellt’ aus *\*bhṛṣá-ti* (§ 503, 5), lit. *bilstu* ‘ich fange an zu reden’ *bālsa-s* ‘Stimme, Ton’; *ll* ist hier im Verbalsystem in derselben Weise verallgemeinert worden wie *rr* = urgerm. *rz* in ahd. *werran* ‘verwirren’ (Part. *gi-worran*), zu *wurs-t* ‘Wurst’ (‘Gemengsel’): lat. *vorro verrō* aus *\*uersō*. Ebenso *ll* aus *lz* in ahd. *swellan* ‘schwellen’, woneben *swuls-t*; *swellan* zu *swil* N. ‘Schwiele’ aus *\*syūliz*, vorderm. *\*syelos*, wie gr. αἴλω zu ai. *ójas-* u. dgl. (II S. 1019).

Anm. 1. Was ist aus *-mz-*, *-nz-* (vgl. got. *nimza- anza*) im Westgerm. geworden? *-mm-*, *-nn-*, die man erwarten möchte, scheinen nicht vorzukommen. Ahd. *gi-dunsan* lässt sich als Neubildung nach *dinsan* (‘ziehen’) deuten, es ist aber auch wohl denkbar, dass *-mz-*, *-nz-* lautgesetzlich zu *-ms-*, *-ns-* geworden sind. Über *-nz-* im Nord. vgl. Noreen Gr. d. germ. Ph. I 465, Abriss 135.

c) Inlautend *s* vor *n*, *m*, *l* (über *-sr-* s. § 901).

*sn* blieb unverändert; *zn* blieb im Got., wurde *rn* im Ahd., *nn* im Nord. Got. *asnei-s* ‘Tagelöhner’, ahd. *esni* ags. *esne* ‘Knecht’ urgerm. *\*dsnija-*, zu got. *asan-s* ‘Ernte’: preuss. *assani-s* aksl. *jesenb* ‘Herbst’; daneben aisl. *qnn* ‘Ackerbau’ (aus *\*aznu*) und ahd. *arn* F. ‘Ernte’. Got. *razn* aisl. *rann* ‘Haus’, urgerm. *\*razná-*, zu ahd. *rasta* ‘Rast, Ruhe, Verbleiben’. Ahd. *lirnēn lernēn* ags. *leornian* ‘lernen’, zu got. *lais* ‘ich weiss’ *laisjan* ‘lehren’. Mhd. *zwirn* ‘Zwirn’ ahd. *zwirnēn* ‘Fäden zweifach zusammendrehen’, urgerm. *\*tuiz-nd-*, vgl. mittellengl.



*twis-t* 'Zweig', isl. *twistra* 'zerteilen', lat. *bīni* aus \**dyis-no-*. Vgl. Beispiele mit uridg. *rsn* unter b, S. 778.

Anm. 2. Bei vorausgehendem palatalen Vocal erscheint im Westgerm. auch Wegfall des z. So as. *linōn* : ahd. *lirnēn*; ags. *twīn* : mhd. *zwirn* (*twīn* ist schwerlich von *zwirn* zu trennen und mit lit. *dvynū* zu verbinden). Eine allseitig befriedigende Erklärung ist für diese Erscheinung (vgl. auch § 904, 1 über as. *mēda* ahd. *mieta* neben ags. *meord*) noch nicht gefunden. S. Sarrazin BB. 15, 278 ff. und Sievers PBS. Beitr. 18, 409, der annimmt, dass z im Westgerm. hinter Vocallänge geschwunden sei. Es müssten dann *linōn*, *twīn* urgerm. *ɪ* gehabt haben. Vgl. auch as. *hīr* 'hier' neben *hēr* (Kögel IF. 3, 285 f.). Wegfall von z muss wohl auch für ahd. *iower* ags. *éower* gegenüber got. *izwara* aisl. *yduar* (II S. 804) angenommen werden.

*mm* nach Voc. erscheint als Fortsetzung von uridg. *sm* in got. *imma* 'ihm' *þamma* 'dem', wonach *blindamma* etc. : ai. Dat. *asmái*, *tásmái*. Ferner got. *im* ahd. *b-im* aisl. *em* 'ich bin' wohl aus urgerm. \**immi* = ai. *ásmi* (II S. 908). Auch hat vielleicht diese Assimilation in agerm. Σεγίμηρος *Segimērus* neben *Seges-tes* got. *sigis* N. 'Sieg' stattgefunden und ist dann *m* für *mm* eingetreten nach den Composita, die *-mēro-s* mit einfachem *m* hatten. In allen diesen Fällen kann *-mm-* aus dem nach dem Verner'schen Gesetz entstandnen *-zm-* hervorgegangen sein (\**immi*, *þamma* wären in schwachtoniger Stellung entsprungen). Doch kommt man nicht zu voller Gewissheit, da *-sm-* = uridg. *-sm-* nach Voc. in historischer Zeit unbelegt scheint.

Anm. 3. Streitberg's Combination bezüglich des ahd. *demu* (PBS. Beitr. 15, 505 f.), das wir II S. 784 mit lit. *támui* aksl. *tomu* zusammengestellt haben, und bezüglich des einfachen *m* in *Segimērus* ist möglich, aber es fehlt viel zur Evidenz, da solche Reduction von Geminaten nach schwachtonigem Vocal in so alter Zeit sonst nicht vorzukommen scheint. Wenn *demu* wirklich einmal *mm* hatte, so möchte ich eher glauben, dass die Vereinfachung durch Analogiewirkung geschah, sei es, dass man nach *deru* u. a. offene Silbe herstellte, oder dass die Instrumentalformen mit *-mi* (ahd. *zi houbitum* ags. *dtēm*, II S. 638, 782) einwirkten.

*sl* blieb unverändert. *zl* erscheint westgerm. und nord. als *ll* (für das Gotische fehlen Belege). Aisl. *hasl* ahd. *hasal* 'Hasel' urgerm. \**halsla-z* : air. akymr. *coll*, s. § 893. Aisl. *gisl* ahd. *gisal* 'Geisel' : air. *giall*, s. ebend. Mhd. *krol* (Gen.

*krolles*) 'gekräuselt, lockig' *krolle* 'Locke', engl. *crullen* 'kräuseln' zu mhd. *krās* 'kraus', urgerm. \**krozlá-*. Aisl. *hrolla* 'zittern, beben' neben *hriósa* 'schaudern', zu gr. κρούσ-ταίνω 'ich mache gefrieren'.

d) Dem Verner'schen Gesetz unterlag wahrscheinlich auch das uridg. auslautende *s*, z. B. urgerm. \**uólfa-z* = ai. *vřka-s* : aisl. *ulf-r*. Im Got. musste -*z* wieder stimmlos werden: *wulf-s*. Vgl. § 1029, 8.

Anm. 4. Wie bei *f* : *ð*, *p* : *d*, so lässt sich auch bei *s* : *z* oft Störung des lautgesetzlichen Standes durch Systemzwang und Neubildung beobachten. Einige Beispiele sind schon namhaft gemacht worden. Mit Rücksicht auf § 792 Anm. 1 sei hier noch bemerkt, dass sich die Uniformierungstendenz des Gotischen bei den *s*-Lauten ebenso zeigt, wie bei den andern Spiranten. Z. B. *kiusa*, *kaus*, *kusum*, *kusan-s* (ahd. *churum*, -*choran*), *wisa*, *was*, *wesum* (ahd. *wārum*), wie *wairþa*, *warþ*, *wairþum*, *wairþan-s*; Caus. *nasjan* : *ga-nisan* gegen ahd. *nerien* : *ga-nesan*.

Anm. 4. Das urwestgerm. *s* wurde vor *i* durch die westgerman. Consonantengeminatio zu *ss*, z. B. ahd. *löss(i)u* 'ich löse' = got. *lausja*. S. § 948.

## 904. II. Uridg. z.

1) *z* ist postvocalisch vor uridg. Media asp. im Ugerm. geblieben (§ 797). Mit uridg. *zdh* fiel uridg. *dzdh* im Ugerm. zusammen (§ 796, b S. 704). *z* blieb im Got. und wurde *r* im Westgerm. und Nord.

Ahd. as. *marg* ags. *meary* aisl. *merg-r* 'Mark, medulla': av. *mazga-* etc., s. § 816. Got. *asgō* 'Asche', wonen ahd. *asca* aisl. *aska* 'Asche' mit uridg. *g* (hierzu gr. ἄσβολο-ς 'Russ?'); über den Wechsel der Articulationsart s. § 704. Got. *mizdō* ags. *meord* 'Lohn' : ai. *mīdhā-m* etc., s. § 816; daneben ahd. *mēta mieta* as. *mēda* ags. *mēd*, die auf eine *Vřddhiform* \**mēizdha-* weisen und das *z* verloren haben (§ 903 Anm. 2).

2) *z* + Media ist im Ugerm. zu *s* + Tenuis geworden (§ 796, a). Got. *ast-s* ahd. *ast* 'Ast', ahd. ags. *nest* 'Nest', ahd. *geist* ags. *ǰast* 'Geist', ahd. *māscā* aisl. *mōskue* 'Masche', s. § 816. Mhd. *vist* 'Fist, Bauchwind' : slov. *pezděti* etc., s. § 857; auf Grund des Verhältnisses von \**risti-* 'Erhebung' (ahd. *ur-rist* etc.) zum Verbum *rīsan* u. dgl. kam man durch proportionale Analogiebildung zum starken Verbum mhd. *vīsen*

aisl. *fisa* 'pedere'. Ahd. *gersta* 'Gerste': lat. *hordeu-m* aus \**horzd-*.

3) Uridg. *dzdh*, *dzgh*, *gzdh*, *gzgh* sind zu urgerm. *st*, *sk*, *γst*, *sk* geworden, z. B. ahd. *gan-eista*, schwed. *rosc*, got. *maihstu-s*, ahd. *ir-lisku*. S. § 796, b S. 705.

905. III. Uridg. *sh* und *zh*. *sh* ist unbelegt. *zh* in den Verbindungen *dzh*, *gzh*, *bzh*, die urgerm. zu *ts*, *ks*, *ps*, weiterhin zu *ss* (*s*), *γs*, *fs* geworden sind, z. B. got. *-hūs*, ags. *miox meox*, ahd. *wafsa*. § 796, b S. 704 f.

### Baltisch-Slavisch.

906. I. Uridg. *s*. Wie weit dieser Laut in der Zeit der balt.-slav. Urgemeinschaft unverändert geblieben ist, ist zweifelhaft.

1) Zunächst ist sicher, dass *s* in Verbindung mit uridg. *k̃*, das damals ein *š*-Laut war, diesem assimiliert worden ist, z. B. lit. *szduju* aksl. *suja* von W. *sk̃eu-*, lit. *aszì-s* aksl. *os̃* aus uridg. \**ak̃si-*. S. § 627, 1. 2.

2) Im Slav. erscheint nun *ch* für *s* hinter *r*, *k*, *i*, *u*, und da das Lit. nach denselben Lauten oft *sz* aufweist, am häufigsten nach *r*, und für die Fälle, wo *s* erscheint, eine Rückverwandlung von *sz* in *s* anzunehmen wohl möglich ist, so ist vielleicht eine urbaltischslavische Affection des *s* hinter jenen Lauten anzuerkennen (Pedersen IF. 5, 77 ff.). Wurde damals ein *š*-Laut gesprochen, so muss dieser von dem aus uridg. *k̃* entstandenen *š*-Laut verschieden gewesen sein.

Anm. 1. Jedenfalls bedarf die Frage noch genauerer Untersuchung, namentlich durch Heranziehung der Fälle, wo im Lit. *sz* für *s* in anderen Verbindungen als den angegebenen erscheint, und durch Heranziehung des Lett. und Preuss. Das Suffix lit. *-iszka-* aksl. *-sko-* und lit. *jėszkoti* aksl. *iskati* 'suchen' dürften aus dem German. entlehnt sein (II S. 260). Über Pedersen's Hypothese, dass die in Rede stehende Affection des *s* sogar ins Uridg. hinaufreiche, s. § 818 Anm. 3.

Anm. 2. Unaufgeklärt ist noch das anlautende *š* in lit. *szeszi* aksl. *šest̃s* 'sechs'. Vgl. § 826 Anm. 3, § 912, 2.

907. Wir verzeichnen nunmehr die Fälle, wo uridg. *s* gemeinsam im Balt. und im Slav. als *s* auftritt.

1) Im Anlaut vor silbischen Vocalen und vor *u, m, n, r, l, p, t, k*.

Lit. *septyni* aksl. *sedmъ* 'sieben': ai. *saptá* etc., s. § 816.

Lit. *sūnū-s* aksl. *synъ* 'Sohn': ai. *sūnū-š* etc., s. § 899.

Anm. 1. Aksl. *chodъ* 'Gang', Part. *šodъ* 'gegangen' von W. *sed-* sind zu ihrem *ch š* in *pri-choditi pri-šodъ* u. dgl. (nach § 913) gekommen (Pedersen IF. 5, 62 f.). Vgl. § 819 Anm. über ai. *šthiv-* u. dgl.

Lit. *sveriū* 'ich wäge' *svarū-s* 'schwer': alb. *vjer* 'ich hänge auf' (§ 349), ahd. *swari* 'schwer'. Preuss. *swai-s* aksl. *svojъ* 'sein, eigen' aksl. *svatъ* 'Verwandter': ai. *svá-* 'eigen' etc.

Anm. 2. Vielleicht ist im Slav. auch *chv-* als Vertreter von *sv-* anzuerkennen. Vgl. Pedersen IF. 5, 66.

Lett. *sméiju* aksl. *smějā sę* 'ich lache': ai. *smáya-tē* etc., s. § 877, a. Lit. *smunkū* 'ich rutsche gleitend', aksl. *smykati sę* 'kriechen, schlüpfen': mhd. *smiegen* 'schmiegen'.

Lit. *snēga-s* aksl. *sněgъ* 'Schnee': av. *snaēža-t* etc., s. § 816. Aksl. *sněcha* 'Schwiegertochter': ai. *snušā* etc., s. § 840.

Uridg. *sr-* erscheint im Slav. durchgehends, im Lit. dialektisch als *str-*. Lit. *sraṽà* 'Fließen, Bluten' *srovē strovē* 'Strömung' (lett. *strāve*), aksl. *struja* 'Strömung': ai. *sráva-ti* 'er fließt' etc. Lit. *sraĩgė straigė* 'Schnecke'. Vgl. § 911, 4. 914.

Anm. 3. Aksl. *chromъ* 'hinkend' muss wohl mit ai. *srāmá-s* 'lahm' verbunden werden. S. Pedersen's Deutungsversuch IF. 5, 70 f.

Lit. *slenkū* 'ich schleiche', aksl. *slākъ* 'krumm': ahd. *slingan* 'hin und her ziehend winden' *slango* 'Schlange'. Lit. *slėka-s* preuss. *slaix* 'Regenwurm', russ. *slimak* 'Schnecke': lat. *limax*, mhd. *slim* 'Schleim'.

Lit. *spėju* 'ich habe Zeit, Musse', aksl. *spějā* 'ich habe Erfolg': ai. *sphāti-š* 'das Fettwerden', lat. *spēs*, ahd. *spuoen* 'gelingen'. Lit. *staigyti-s* 'eilen', aksl. *stignati* 'wohin kommen': gr. *στειχω* etc., s. § 864, a. Lit. *skabėti* 'schneiden', aksl. *skoblъ* 'radula': lat. *scabō*.

908. 2) In den Verbindungen *-ms-*, *-ns-*, *-ls-*, *-ps-*, *-ts-*, *-ss-*, soweit nicht im Slav. *s* durch nachfolgendes *š* verwandelt worden ist (§ 915).

*ms, ns.* Preuss. *mensā menso* aksl. *męso* 'Fleisch' (über lit. *mėsà* § 426 Anm. 1) : ai. *mąsá-m* got. *mimza-* 'Fleisch'. Lit. *ińsiu* Fut. zu *imù* 'ich nehme', aksl. *jęsò* Aor. zu *imę* 'ich nehme'. — Lit. *žąsì-s* 'Gans' : ai. *hąsá-s* etc., s. § 854. Lit. *tęsiù* 'ich dehne' *tąsù-s* 'dehnbar' : got. *at-pinsan* 'herziehen'. Aksl. *tręsq* 'ich erschüttre', s. II S. 1026. Ačech. Loc. Pl. *Poldś*, zu Nom. Pl. aksl. *poljan-e* 'Feldbewohner'; urslav. *\*poljasz* wurde nach *polja-mz -mi* umgebildet (§ 425, II S. 703. 705). Lit. *pįsiu* Fut. zu *pinù* 'ich flechte', aksl. *pęsz* Aor. zu *pъnq* 'ich spanne, hänge'.

*ls.* Lit. *balša-s* 'Stimme' : ai. *bhaša-tē* ahd. *bellan*, s. § 903, b S. 778. Aksl. *klasz* 'Ähre' urslav. *\*kolsz* : alb. *kal* 'Ähre, Stengel, Halm' (§ 863, b). Aksl. *glasz* 'Ton, Stimme', vermutlich zu lat. *gallu-s* aisl. *kalla* 'nennen, rufen', deren *ll* auf *ls* zurückgeführt werden kann. Aksl. *lész* 'Wald' aus *\*elsz* : gr. ἄλος 'Hain'. Lit. *skįsiu* Fut. zu *skilti* 'Feuer anschlagen'.

*ps.* Lit. *kreipsiu* Fut. zu *kreipiù* 'ich wende, kehre', aksl. *krész* 'τροπή, Sonnenwende' aus *\*krępsz*. Lit. *raūpsa-s* 'Aussatz' zu *rupù-s* 'rauh' *raupa-s* 'Pocke'. Aksl. *vysokz* 'hoch' aus *\*vypsoz* : gr. ὕψι Adv. 'hoch', zu gr. ὑπο ahd. *uf* etc. Vgl. § 814, 1.

*ts* wurde *ss*, weiter *s*, z. B. lit. *ęsiu* aksl. *jasz*. S. § 810, a.

*ss* wurde *s* (vgl. § 810, a. 941 f. 946). Lit. *lęsiu* Fut. zu *lesù* 'ich picke auf', got. *lisa* 'ich lese zusammen', ebenso *jūsiu* zu *jūs-mi* 'ich gürtete', *tęsiu* zu *tęsiù* 'ich dehne ziehend'. Aksl. *nasz* Loc. zu *my* 'wir', aus *\*nōs-su*, s. II S. 820 f. Lit. *esi* (preuss. *essei assai*) aksl. *jesi* 'du bist' wird am einfachsten aus *\*es-sai* (wie aksl. *jasi* etc.) gedeutet: vgl. gr. ἐσ-σι; es ist aber zugleich möglich, dass uridg. *\*eni* (ai. *ási*) zu Grundlage lag und *-i* nach der Analogie der Formen auf *-sai* zu *-ai* wurde.

909. 3) Im Inlaut in *st, sk* (uridg. *sq, squ*), soweit nicht folgendes *ž* im Slav. Wandel von *s* in *š* herbeigeführt hat (§ 915). Hierbei ist zu beachten, dass im Slav. *s* auch nach *i, u, r* und (weggefallenem) *k* auftritt. Hinter diesen Lauten

wäre nach Pedersen's Hypothese im Urbaltischslav. *š* gesprochen gewesen und das *sz* in lit. *jėszkau* u. dgl. ein Überrest dieses *š* (§ 906, 2).

Lit. *ės-ti* aksl. *jes-tz* 'er ist' : ai. *ds-ti*. Lit. *jūsta* 'Gürtel', zu *jūs-mi* 'ich gürte'. Preuss. *austi-n* 'Mund', aksl. *usta* 'Mund' : ai. *ōštha-s* 'Oberlippe' (§ 194 S. 173). Lit. *dėste būste dėkste* 2. Pl. Fut. (Injunct. des *s*-Aor.) zu *dėti* 'legen', *būti* 'sein', *dėkti* 'brennen', entsprechend aksl. *dėste byste žaste* (aus *\*žėkste*) *žrėste* (aus *\*žerste*) 2. Pl. Aor. zu *dėti* 'legen', *byti* 'werden', *žėšti* 'brennen', *žrėti* 'verschlingen' (II S. 1186 ff.). Lit. *kūmstė* 'Faust' aus *\*pūnəkstė*, aksl. *pęstь* 'Faust' : ahd. *fāst* 'Faust', gGf. *\*pəpəqusti-* (§ 442 Anm., § 647, 6). Lit. *suski-s* 'Krätze' zu *susū* 'ich werde krätzig, räudig'. Aksl. *iska-ti* 'suchen' : *icchá-ti* etc.; lit. *jėszkóti* aksl. *iskati* dürfte frühe aus dem German. (ahd. *eiscōn*) entlehnt worden sein (vgl. § 597, 2). Russ. *treská* 'Stockfisch' : aisl. *þorsk-r* 'Dorsch', vermutlich zu W. *ters-* 'trocknen'.

910. 4) Im Inlaut zwischen silbischen Vocalen und in den Verbindungen Vocal + *sy*, *sm*, *sn*, *sl*, wenn der dem *s* vorausgehende Vocal nicht *i* oder *u* war. Bei *sn*, *sl* ist von dem Fall abzusehen, dass *į* folgte (§ 915).

Lit. *gesaū gesyti* 'löschen' *gesmė* 'kleines eben noch glimmendes Feuer', aksl. *gasiti* 'exstinguere' *gasnati* 'exstingui' : gr. σβεσ- (§ 653. 818, 2 S. 727). Lit. *rasà* aksl. *rosa* 'Thau' : ai. *rasà* 'Nass, Flüssigkeit'. Lit. *nósi-s* aksl. *nosz* 'Nase' : ai. *nāsa-* 'Nase', lat. *nārēs*, ahd. *nasa* 'Nase'. Lit. *debesi-s* 'Wolke', aksl. *nebese* Gen. 'Himmels' : ai. Gen. *nābhas-as*. Lit. *lesū* 'ich picke auf' : ahd. *lisu*. Aksl. *po-jasz* 'Gürtel', lit. *jūsti* 'gürten', W. *jos-*. Aksl. *mėšecz* 'Monat' : ai. *māz-* 'Mond, Monat'. — Lit. *ėsva* aksl. *jesvé* 1. Du. 'wir sind' : vgl. ai. *s-vās*. — Lit. *esmi* aksl. *jesmь* 'ich bin' : ai. *dsmi*. Lit. *jūsmū* 'Gurt' : gr. ζῶμα aus *\*ζωσμα*. Aksl. *kosmь* 'Haar' neben *kosa* 'Haar' (lit. *kasà* 'Haarflechte' ist der Entlehnung aus dem Slav. verdächtig), *česati* 'kämmen', W. *qes-* in gr. ζαίvw (II S. 989). — Lit. *dū-snu-s* 'freigebig', aksl. *ba-snь* 'fabula'. Aksl. *po-jasnь* 'Gürtel' : gr. ζώνη aus *\*ζωσ-vā*, vgl. oben *pojasz*. Aksl. *vesna* 'Frühling', vgl. lit. *vasarà* 'Sommer' ai. *vasantá-s*

‘Frühling’. — Lit. *aslà* ‘Estrich’. Aksl. *česls* ‘Kamm’, zu *česati*.

911. Im Litanischen erscheint uridg. *s* ausser den in § 907—910 verzeichneten Fällen auch in folgenden regelmässig als *s*.

1) In den Verbindungen *sī, stī, skī, snī, slī*, wo im Slav. *š* auftritt. *siū-ti* ‘nähen’: aksl. *ši-ti* ‘nähen’, ai. *syū-tā-s* ‘genäht’. *lescrau* aus *\*lestīau*, Opt. zu *lesū* ‘ich picke auf’. *sūskiu-s* ‘ein Krätziger’. *kāsnio* Gen. zu *kāsnī-s* ‘Bissen’. *ūslīo* Gen. zu *ūslī-s* ‘Schnüffler’.

2) Hinter *i*- und *u*-Vocalen (auch abgesehen von § 909) und hinter *k*, wo im Slav. *ch* (*š*) Regel ist.

*līsē* ‘Beet’: aksl. *lēcha* ‘arca’, lat. *lira*. *paisīyti* ‘(Gerste) abklopfen’: aksl. *pčhati* ‘stossen’, lat. *pīnsō pistu-m*. *tri-su tri-sē* Loc. Pl. ‘in tribus’: aksl. *trčhs* ai. *trišū*. *musai* Pl. ‘Schimmel’: aksl. *mčhs* ahd. *mos* ‘Moos’. *saūsa-s* ‘trocken’: aksl. *suchs* gr. *αὐο-ς* ‘trocken’. *ausī-s* ‘Ohr’: aksl. *ucho* lat. *auri-s*.

*prusnā* ‘Maul’, preuss. *prusna-n* ‘Gesicht’ (zur Bedeutung vgl. lat. *os*), zu lit. *prausiū* ‘ich wasche (das Gesicht)’, eigentl. ‘ich spritze’. *pa-klusnū-s* ‘gehorsam’, preuss. *po-klusma-n* ‘gehorsam’, zu lit. *klausā* ‘Gehorsam’. *gīsla* preuss. *-gislo* ‘Ader’: aksl. *žila* ‘Ader’ aus *\*žichla*, vermutlich zu lat. *filu-m* aus *\*fīslo-*. *veislē* ‘Brut’ *veislū-s* ‘fruchtbar’, zu *veisiū* ‘ich pflanze fort’.

*liksiu* Fut. zu *lēkū* ‘ich lasse’. *dduksinti* ‘vermehren’ *duksu-s* ‘reich, reichlich versehen’, zu *daūg* ‘viel’. Preuss. *lauxnos* ‘Gestirne’: aksl. *luna* ‘Mond’ aus *\*louchnā*, älter *\*loukchnā*, av. *raoxšna-* ‘glänzend’.

Hinter den angegebenen Lauten findet sich im Lit. zuweilen *sz*, z. B. *vetusza-s* ‘alt’ gegen lett. *vez-s* aus *\*wetsa-s*, älter *\*wetusa-s* (aksl. *vetšhs*), *jūszē* ‘schlechte Suppe’ gegen preuss. *juse* ‘Fleischbrühe’ (aksl. *jucha* ‘Brühe, Suppe’, ai. *yūša-m* ‘Brühe’, lat. *jūs*), *duksz-ta-s* ‘hoch’ gegen lett. *augst-s* (vgl. lat. *augus-tu-s*). Pedersen IF. 5, 77 ff. hält auf Grund seiner Hypothese (§ 906, 2) dies *sz* für bewahrtes urbaltischslav. *š*.

3) Im Auslaut. *dēva-s* preuss. *deiv-s* ‘Gott’: ai. *dēvd-s*

lat. *deu-s. vandeñs* ostlit. *vunden-es* Gen. Sg. 'Wassers', preuss. *kermen-es* 'Körpers' : lat. *homin-is*.

4) *s* vor *r* ist nicht bloss im Anlaut (§ 907), sondern auch im Inlaut erhalten. In beiden Fällen dialektisch *str*, z. B. *nastrai nasrai* 'Rachen' wie *strovè srovè*. *str* auch im Lett., z. B. *strāve* 'Strom'. Vgl. J. Schmidt Kritik 33 ff., Rezenberger Gött. g. Anz. 1896 S. 956 ff. Dieselbe *t*-Entwicklung in lit. *asztrū-s* aus *aszrū-s* § 627 S. 568.

912. Im Lit. erscheint das uridg. *s* noch in folgenden Fällen (vgl. *sz* aus *s* § 911, 2) verändert.

1) *rs* = lit. *rsz. mařsa-s* 'Vergessen' : ai. *mařa-s* 'geduldiges Ertragen'. *veřzi-s* 'Kalb' : lat. *verrēs* aus \**versēs*, ai. *vřřa-s* 'Stier'. *virřzū-s* 'das Obere' : aksl. *vrěchъ* 'cacumen', ai. *vdrřiyas-* 'höher'. *szirszū szirszly-s* 'Wespe' : aksl. *srěšenъ* 'crabro', lat. *crabrō* aus \**crasrō*. Nach der Pedersen'schen Hypothese wäre *rš* von urbaltischslav. Zeit her erhalten (§ 906, 2).

Anm. 1. Formen wie Fut. *gėrsiu* stehen unter Systemzwang (*kėlsiu, dėsiu* etc.). Zu Gunsten hohen Alters von *rsz* = uridg. *rs* spricht, dass *rs* = uridg. *rts* geblieben ist, z. B. *gařsa-s* 'Schall', zu *girdėti, nařsa-s* 'Zorn', zu *i-nirřes* 'erzürnt' (vgl. Leskien Ablaut 338). Lit. *skeřsa-s* 'quer, schielend' und aksl. *črěšъ* 'ultra' möchte ich trotz Pedersen S. 54 von arm. *xeř* (*x-* aus *sq-*) lat. *cerritu-s cerrō* nir. *cearr* (§ 644) nicht trennen: ich nehme an, dass in urbaltischslav. \**skerso-* das inlautende *s* durch das anlautende *s* gehalten, bezieh. wieder hergestellt worden ist.

2) *sz* für *s* durch Fernassimilation. *szeszura-s* 'Schwiegervater' : gr. *ékupó-ς* lat. *socer* etc. *szq-szlavynas* = *sq-sz* 'Kehrichthaufen' : aksl. *sq-* ai. *sam-* 'samt'. Auch *szeszī* 'sechs' kommt in Betracht, doch scheint sein *sz-* im Zusammenhang mit dem *š-* von aksl. *šestъ* erklärt werden zu müssen, s. § 906 Anm. 2.

3) *scz'* aus *stj* wurde in einigen Gegenden *scz'*; der Entwicklungsgang war *stš' - s't's' - š't's'* (vgl. § 316, 4. 5 über aksl. *ištq* aus \**iskřq*, *tlšta* aus \**tlstřa*). *klāuszczau (klāuszcze)* aus *klāuscza* Opt. zu *klāusiu* 'ich frage'. Vgl. *pěszczas* aus *pěsczas* 'zu Fuss befindlich' = \**pēd+tiō-s* (§ 810, b).

Anm. 2. Part. *klāuzdama-s* nicht aus *klāusdama-s*, sondern *-zd-* war das Ursprünglichere. S. § 813, a.



**913.** Im Slavischen erscheint das uridg. *s* in folgenden Fällen verändert.

1) Als *ch* ( $\chi$ ) erscheint es hinter *i*- und *u*-Vocalen, *r* und *k*, ausgenommen wenn *t* oder *k* unmittelbar auf *s* folgten (§ 909). Vielleicht war dieses *ch* aus einem urbaltischslav.  $\check{s}$  entstanden (§ 906, 2).

*ch* ist unter denselben Bedingungen zu  $\check{s}$  ( $\check{s}'$ ) und zu *s* geworden, unter denen *k* in  $\check{c}$  ( $\check{c}'$ ) und in *c* übergegangen ist (§ 647, 1. 2. 3):  $\check{s}$  vor den älteren silbischen palatalen Vocalen und aus *ch<sub>i</sub>*, *s* dagegen vor dem aus *oi* entstandenen  $\acute{e}$ . Weggefallen ist *ch* vor Nasalen und vor *l*.

a) *ch*. *lěcha*, *pъchati*, *trъchъ*, *mъchъ*, *suchъ*, *ucho*, *s*. § 911, 2.

*žrěchъ* aus \**žerchъ*, *s*-Aor. zu *žrąq* 'ich verschlinge'. *vrъchъ* 'cacumen' aus \**vrъchъ*, *s*. § 912, 1. *vrъchą* 'ich dresche' aus \**vrъchą*: lat. *vorro* *verro*.

*ch* aus *kch* (uridg. *qs qus*): *těchъ* *s*-Aor. zu *teką* 'ich laufe'. S. § 647, 6.

b)  $\check{s}$  aus *ch* vor den älteren palatalen Vocalen. *vrъše-tъ* 3. Sg. zu *vrъchą*. *srъšenъ* 'crabro' (§ 912, 1). *slyšati* 'hören' zu *sluchъ* (§ 137, 2). *brašъno* 'Speise' aus \**borchъno*: lat. *farr*- umbr. *farsio* 'farrea'. *mysъ* 'Maus' Gf. \**mūsi-s*: ai. *mūṣ-* etc. *vlъkъši* F. 'gezogen habend': lit. *vilkusi*, ai. *vidūṣi* (II S. 318).

Dieser Übergang fand auch dann statt, wenn *ch* von dem palatalen Vocal durch *v* getrennt war, z. B. *vlъšve* Voc. zu *vlъchvъ* 'Zauberer'. Vgl. aksl. *cvisti* = čech. *kvisti* § 647, 4 S. 585.

c)  $\check{s}$  aus *ch<sub>i</sub>*. *duša* 'Seele' aus \**douch<sub>i</sub>a*, zu *duchъ* 'Athem'. *srъšą* 'ich trockne', Inf. *srъchati* (II S. 1081).

d) *s* aus *ch* vor dem aus *oi* im Slav. entstandenen  $\acute{e}$  (*i*). *vrъšete* 2. Pl. Opt. zu *vrъchą*. *vrъsi* Nom. Pl. zu *vrъchъ*.

e) *ch* vor *n*, *l* geschwunden. *črъnъ* 'schwarz' aus \**čvrъchnъ*: preuss. *kirsna-n* ai. *křṣṇá-s* 'schwarz'. *luna* aus \**louchnā*. *žila* 'Ader': lit. *gýsla*. Für gleichartigen Schwund vor *m* gibt es keine ganz sicheren Beispiele (s. Pedersen IF. 5, 68).

Anm. Durch Neubildung sind die lautgesetzlichen Verhält-

nisse, nach denen uridg. *s* einerseits erhalten wurde, anderseits in *ch* übergang, das teils blieb, teils zu *š* wurde, teils schwand, vielfach getrübt worden. Besonders oft ist *ch* (*š*) über seinen ursprünglichen Bezirk hinausgegangen. Beispiele: *čso* Gen. zu *čs-to* 'quid', Neubildung nach *čs-so* (II S. 779). *pěsnъ* 'Gesang' (zu *pojā pēti* 'singen') nach *basnъ* und ähnl. Die *s*-Aoriste *dachъ* (*dati* 'geben'), *děchъ* (*dēti* 'legen'), *orachъ* (*orati* 'pflügen'), *cělěchъ* (*cělēti* 'heil werden'), *vrěgnachъ* (*vrěgnati* 'werfen') u. dgl. nach *bychъ* (*byti* 'werden'), *pluchъ* (*pluti* 'schiffen'), *vichъ* (*viti* 'winden'), *chvalichъ* (*chvaliti* 'loben') etc.; auch *jachъ* für *jasъ* (aus *\*ěsom*) 'ich ass' u. dgl. Loc. Pl. *raķa-chъ* (*raķa* 'Hand') nach *věcěchъ*, *noštěchъ*, *synochъ* (*\*synъ-chъ*). *jachati* 'vehī', *bachati* 'prahlen', *qchati* 'riechen' (II S. 1026) nach *duchati* 'respirare' etc. (Pedersen IF. 5, 51). Ferner *ch* durch Neubildung vor *n*, *m*, *l*, *t*. *sachnā* 'ich trockne' zu *sachati suchъ* (vgl. *pi-lъpnā* für *-lbnā* § 814 Anm. 1). Russ. *suchmēi* 'Dürre'. Aksl. *u-sachъ* 'trocken'. Zu *\*vorchъ* (*vrōchā*) schuf man Inf. *\*verchti*, woraus weiterhin *vrěsti* (§ 647 Anm. S. 585).

914. 2) Während uridg. *sr* im Anlaut zu *str* und uridg. *kr* im Inlaut über *sr* ebenfalls zu *str* geworden ist (§ 627 S. 568, § 907), ist die Entwicklung von uridg. *sr* im Inlaut nicht recht klar. *str* erscheint in *sestra* 'Schwester', zu ai. *svdsr-* etc., dagegen *zdr* in *nozdrī* Pl. 'Nasenlöcher', zu lit. *nasrai* 'Rachen', und in *męzdra* 'feine Haut auf frischer Wunde, das Fleischige an etwas', zu lat. *membru-m membrana*, air. *mīr* 'Stück Fleisch' (§ 875. 893). Vielleicht ist *zdr* die lautgesetzliche Umgestaltung und *sestra* durch *\*sesa* *\*seser-* mit stimmlos gebliebenem *s* oder durch *bratrъ* (vgl. § 496 Anm. 2) erzeugt worden. Falls *sr* zunächst zu *zr* geworden ist, vergleichen sich *iz-d-resti* 'aussagen', *bez-d-rala* 'ohne Pflug', nslov. *zdrěl* (neben *zrěl*) nsorb. *zdrjaly* 'reif' = aksl. *zrěbъ* 'reif' u. dgl.

915. 3) Uridg. *si*, soweit es nicht nach § 913 über *chī* zu *š* geworden ist, wurde gleichzeitig mit dem aus uridg. *kī* entstandenen *šī* zu *š*. *šiti* 'nähen' aus *\*siḡti* = lit. *siūti*. *gašā* 'ich lösche', 2. Sg. *gasiši*. Vgl. § 316, 3.

Durch den Wandel von *nī*, *lī*, *kī*, *tī* in *ń*, *l'*, *č'*, *t'χ'* ist auch unmittelbar vorausgehendes *s* (zum Teil aus *ts* entstanden) palatalisiert worden, und es entstanden abulg. die Gruppen *šń*, *šl'*, *št'*, *št'*, z. B. *myslĵā* 'ich denke' zu Inf. *mysliti*, *ištā* 'ich suche' zu Inf. *iskati*, *goštā* 'ich bewirte' zu Inf. *gostiti*. S. § 316, 3. 4. 5.

Ebenso wurde *sk* vor palatalen Vocalen abulg. zu *št'*, z. B. *štaps* aus *\*skēps*. S. § 647, 1.

916. 4) *s* ist im Auslaut geschwunden, sowohl das ursprünglich auslautende als auch das secundär in den Auslaut gekommene, z. B. *vlsks* 'Wolf': lit. *vilka-s*. S. § 1034, 8.

### 917. II. Uridg. z.

Uridg. *zd*, *zg*. Slov. *pezdēti* kluss. *pezdity* *bsdity* čech. *bsditi* 'fisten': lat. *pēdo* aus *\*pezdo* etc., s. § 857, 1. Čech. apoln. *ozd* 'Malzdarre': gr. *ǫζω* 'ich dörre'. Lit. *mazgōti* 'waschen': ai. *májja-ti* etc., s. § 816. Lit. *mezgū* 'ich stricke' *māzga-s* 'Knoten': ahd. *māscā* aisl. *mōskue* 'Masche'. Lit. *rezgū* 'ich stricke' aksl. *rozga* 'Zweig': ai. *rājju-š* 'Strick, Seil'.

Uridg. *zdh*, *zgh*. Aksl. *māzda* 'Lohn': ai. *mīdhā-m* etc., s. § 816. Preuss. *musgeno* aksl. *mozgō* 'Mark': av. *mazga-* etc., s. ebend. *ǰzgh* in aksl. *mēzga* 'Saft, Baumsaft': mhd. *meisch* 'Met, mulsum', von W. *meigh-* (§ 700 S. 625, § 796, b, ζ).

*zd* oder *zdh* in lit. *klūzdīnu klūzdama-s*, zu *klūsiu*, s. II S 1052 ff. 1428. Über *-sd-* § 912 Anm. 2.

Aksl. *moždanš* 'markig' aus *\*mozgēnš* wie *štaps* aus *\*skēps*. S. § 647, 1.

### 918. III. Uridg. *sh* und *zh*.

1) *tsh* kann vorliegen in lit. *kēsiu* Fut. von *kenczū* 'ich dulde', Gf. *\*qventshjō*, W. *qventh-*, und in aksl. *mēsš* Aor. von *męta* 'ich rühre um', Gf. *\*mentsho-m*, W. *menth-*. S. § 817.

2) Als Fortsetzung von uridg. *bzh*, *dzh*, *gzh* sind für das Urbaltischslav. *ps*, *ts* (*s*), *ks* anzusetzen, die als lautgesetzlich entwickelt gelten müssen, wenn auch die allermeisten Beispiele als unter Systemzwang stehend keine Beweiskraft haben. Lit. *vapsà* 'Bremsen', aksl. *osa* 'Wespe' aus *\*opsa* (§ 814, 1): ahd. *wafsa* von W. *ʒebh-* (§ 796, b, η S. 705). Lit. *srėpsiu* 'ich werde schlürfen', W. *srebh-*. Aksl. *grēsš* 'ich grub', W. *ghrebh-*. Lit. *raūsva-s* 'rot' *rūsva-s* 'rotbraun' lett. *rūsa* 'Rost' aus *\*reudzh-*, vgl. lat. *russu-s* etc. § 759, a, 1. Lit. *vėsiu* 'ich werde führen', aksl. *vėsš* 'ich führte', W. *ʒedh-*. Lit. *vėsiu* 'veham', aksl. *vėsš* 'vexi', W. *ʒėgh-*. Lit. *dėksiu* 'ich werde brennen' aksl. *žėchš* 'ich brannte', W. *dheghh-*.

Die *p*-Laute.

919. Diese nur hinter *k*, *q*- und *qu*-Lauten auftretenden Spiranten, *p*, *ph*, *d*, *dh*, erscheinen im Griech. und im Kelt. als dentale Verschlusslaute, im Ar., Ital., Germ. und Balt.-Slav. als *s*- oder *š*-Laute. Die Qualität dieser uridg. Reibelauten, die möglicherweise unter einer unbekanntem Bedingung aus den *s*-Lauten entstanden waren, ist nicht genauer zu bestimmen; die Zeichen *p* und *d* sind nur ein Notbehelf.

*ph* und *dh* scheinen auf dieselbe Weise entstanden zu sein wie *sh* und *zh* (§ 700. 815, 1).

920. Ich gebe zunächst für jede von den vier Articulationsarten Beispiele.

1) *p* in *kp*, *qp*.

*kp*. — W. *kpei* : ai. *kṣiti-ṣ* av. *ṣiti-ṣ* 'Wohnung, Siedelung', ai. *kṣētra-m* av. *ṣōiθrā-m* 'Grundbesitz, Land', gr. κτίσις 'Ansiedelung' rhod. κτοίvä 'Wohnsitz, Gemeindebezirk', lat. *situ-s* 'gegründet, angelegt, gelegen, hausend, ruhend', lit. *szeimyna* preuss. *seimīn-s* aksl. *sēmija* 'Gesinde'; dazu vermutlich auch ahd. *sedal* as. *sethal* 'Sitz, Wohnsitz' ahd. *sidilo* 'agricola', vgl. § 706, a. — W. *kpeut* : ahd. *siodan* aisl. *sióða* 'sieden, kochen' got. *saup-s* 'Opfertier', lit. *szuntū* (Prät. *szutaū*) 'ich schmore, brühe'. Da hierzu auch ahd. *swedan* 'langsam dampfend verbrennen' mhd. *swadem* 'Schwaden' gehört, so liegt Verknüpfung mit ai. *kvátha-ti* 'er kocht, siedet' nahe. Hier wäre *kpu-* zu *kv-* vereinfacht worden, wie *gdhm-* zu *gm-* in Gen. *gm-ás*, zu *kṣam-* 'Erde'. *kvátha-ti* : *kṣvéda-ti* = *gm-ás* : *kṣm-ás* (Satzdoppelformen). — \**tekp-* : ai. *tákṣan-* av. *taśan-* 'Bildner', gr. τέκτων 'Zimmermann', lat. *texō*, ahd. *dehsala* 'Beil, Hacke', lit. *taszyti* 'behauen' aksl. *tesati* 'hauen' *tesla* 'Axt'. — \**rkpo-* \**arkpo-* 'Bär' : ai. *ṛkṣa-s* av. *arōšo* (zum Anlaut vgl. § 504, 4), arm. *arj* gr. ἄρκτο-ς, alb. *ari* (? § 921), lat. *ursu-s* aus \**urcso-s*, mir. *art* nkymr. *arth* aus \**arkto-* (vgl. air. *timm-orte* § 780, α). — \**akp-* : ai. *akṣi akṣan-* av. *aši* 'Auge', gr. βῑοτ. ὀκταλλο-ς 'Auge'; nach Fr. Müller Wiener Ztschr. f. d. K. d. Morg. 9, 299 würde hierzu arm. *araj* 'Vor-

derteil' (*ar*- Präpos.) gehören, doch weiss ich das stimmhafte *j* nicht zu rechtfertigen (über *arj* s. § 921 S. 792).

*q̄b*. — W. *q̄ben* : ai. *k̄šanō-ti* 'er verletzt' apers. *a-x̄sata* 'unverletzt', gr. κτείνω 'ich töte'. — Ai. *k̄šāya-ti* av. *x̄šayēiti* 'er herrscht', ai. *k̄šatrá-m* 'Herrschaft', apers. *x̄šayadīya* 'König', gr. κτάομαι 'ich erwerbe' κτήμα 'Besitz' (lat. *satelles*, eigentl. 'regius?'). — Gr. κτέρας 'Besitz, Vermögen' κτέρεα 'Ehregaben an die Verstorbenen', aksl. *chrana* 'cibus' *chraniti* 'bewahren' urslav. \**chorna*.

*k̄p* oder *q̄p*. — Gr. κτιλο-ς 'ruhig, still', lat. *sileo*, got. *ana-silan* 'still sein'.

2) *ph* in *k̄ph*, *q̄ph*.

*k̄ph*. — Ai. *rák̄sas* 'Qual, Unhold' av. *rašō* 'Qual', gr. ἐρέχθω 'ich schleudre hin und her, erschüttere'.

*q̄ph*. — Ai. *k̄šīnā-ti* *k̄šīnō-ti* 'er vernichtet, lässt vergehen' *k̄šīti-š* 'das Vergehen, Untergang' (über *jh* in präkr. *jhīno* s. Bartholomae ZDMG. 50, 721) av. *x̄šyō* 'des Hinschwindens, Elends', gr. φθίνω 'ich vernichte' φθίσι-ς 'das Hinschwinden', lat. *situ-s* 'das Hinschwinden, Verwelken, Rost, Schimmel', air. *tinaid* 'er verschwindet' aus urkelt. \**ktinu-* (ai. *k̄šīnu-mas* gr. φθινύ-θω).

3) *ḍ* nur, wo die Verbindung *k̄p* im Wurzelauslaut vor folgender Media nach § 697 zu *ḡḍ* werden musste. Ai. *vi-taḍhi* Imper. 'zerhaue' aus \**tēḡḍ-dhi*, zu Ind. *tāṣṭi* aus \**tek̄p-ti* (§ 616 Anm. 3).

4) *dh* in *ḡdh*, *q̄dh*.

*ḡdh*. — Ai. *k̄šam* 'Erde', gr. χθών 'Erde' χαμαλό-ς 'niedrig'; *ḡ* ist gesichert durch av. *zəm* lit. *žėmė* aksl. *zėmlja* (§ 921).

*q̄dh*. — Ai. *k̄šāra-ti* 'er fliesst, zerrinnt, schwindet' av. *vi-γ̄žarayēiti* 'er lässt überfließen', gr. δια-φθείρω 'ich verderbe, vernichte' συμ-φθείρω 'ich lasse (Farben) in einander fließen', lat. *seru-m*, *serēnu-s* (vgl. *liquidu-s* zu *liquēre*). — Minder sicher ist die Verbindung von gr. φθόνος 'Verkleinerung, Herabsetzung, Neid' mit av. *a-γ̄žanvamnəm*, da diese Form und die ihr beigelegte Bedeutung 'ewig' nicht feststehen.

921. Bemerkungen zu den in § 920 aufgeführten Beispielen:

In einem Fall erscheinen allgemeinidg. im Anlaut Nebenformen ohne den *p*-Laut, bei \**ǵǵhem*- 'Erde': av. *zəm-gr*. χαμαί lat. *humu-s* got. *guma* lit. *žėmė* aksl. *zemlja* (vgl. § 616, 4 mit Anm. 2). Es wird dies verschieden gedeutet, z. B. so, dass *ǵǵh-* zu *ǵǵh-* umgestellt worden und dann *ǵ* geschwunden sei. Satzphonetischer Wandel mag im Spiel gewesen sein, aber zugleich ist die Schwdstf. \**ǵǵhm-* in Betracht zu ziehen, die ohne Umstellung der Laute erleichtert worden sein könnte [vgl. Foy ZDMG. 50, 137 f.].

Anm. 1. Die Hypothese, dass *ǵǵh-* und *ǵǵh-* uridg. gewechselt haben, hat einen gewissen Anhalt an gort. κατα-σκένη, zu κτείνω (?), att. (Vas.) Φιλοσκήτ[ης] = Φιλοκτήτης, zu κτάομαι, πρό-σφατον· τὸ ἀρτίως γινόμενον, νέον, νεαρὸν (Hes.), zu φθάνω. Es müssten uridg. auch *q̄p-* und *p̄q-*, *q̄<sup>h</sup>p̄h-* und *p̄q̄<sup>h</sup>h-* gewechselt haben und *p* im Anlaut zu gr. σ- geworden sein. Wie in χαμαί, so wäre in καίνω κέκονα (neben κτείνω) der *p*-Laut geschwunden. Das bleibt freilich alles recht unsicher. Vgl. § 408, 2 (wegen καίνω), Kretschmer KZ. 31, 428 ff., Wackernagel Ai. Gr. I 241. Für av. *ǵgar-* neben *ǵzar-* möchte ich jedenfalls einzelsprachliche Metathesis annehmen.

Arisch. Man beachte, dass *k̄p* und *q̄<sup>(u)</sup>p̄* im Iranischen als *š* und *xš* in derselben Weise geschieden sind wie *k̄s* und *q̄<sup>(u)</sup>s*. Ai. Part. *taštá-s* aus \**takšta-s* wie *a-prašta* aus \**a-prakšta*. S. § 616.

Armenisch. *arj* zunächst wohl aus \**arc* nach § 724, b. Nach *veç* 'sechs' (§ 619) darf man vermuten, dass *k̄s* und *k̄p* auch im Arm. getrennt geblieben sind.

Griechisch. *ǵh* wurde im Urgriech. zu *p̄h*, demgemäss *ǵǵh* zu *χθ*, *ǵǵh* zu *φθ*, gleichwie *zh* zu *sh* (§ 859, 2).

Der *p*-Laut erscheint ausser in den Anm. 1 genannten Formen durch σ vertreten in den dialektischen Formen: ψείρει· φθείρει (Hes.); ψίσις = φθίσις (Hes.); ψατάσθαι· προκαταλαμβάνειν (Hes.), zu φθάνω gehörig, für welches sichere Anknüpfung in anderen Sprachen nicht gefunden ist.

Anm. 2. Gehört Πολύκτωρ als \**πολυ-κτ-τωρ* (vgl. ai. *dēvá-tta* u. dgl. § 547, 9 S. 500 f.) zu πολυ-κτήμων, so muss angenommen werden, dass der *p*-Laut schon vor der Verwandlung in τ geschwunden ist. Auffallend ist ἀρκο-ς ἀρκίλο-ς neben ἀρκτο-ς: vermutlich eine volksetymologische Umgestaltung der Form mit -ρκτ-.

Albanesisch. *ari* 'Bär' ist schwer zu beurteilen. Sollte es zunächst aus *\*arhi* oder aus *\*arst* (vgl. *ter* § 863, b) entstanden sein, so wäre nach *paše*, *gaš-te* § 864, b zu vermuten, dass auch in dieser Sprache *k̂p* und *ks* getrennt geblieben sind.

Italisch. Der Übergang von *ks-* in *s-* scheint, wie bei uridg. *ks-*, uralisch gewesen zu sein. S. § 761. — Lat. *sub-tēmen* aus *\*-tecsmen*, s. § 760, a, 1. 877, b.

Altirisch. Die beiden einzigen einigermaßen sicheren Beispiele sind *art* und *tinaid*. *tal* 'Zimmeraxt', das man zu *tek̂p-* zu stellen pflegt, müsste auf urkelt. *\*taktlo-* oder *\*taktlo-* zurückgeführt werden, vgl. Verf. Ber. d. sächs. G. d. W. 1897 S. 19 f.

Germanisch. Über den Übergang von anlautendem *k̂p* über *ks* in *s* im Urgerm. s. § 793, 1. S. 700.

Balt.-Slav. Die Vertretung von *k̂p* durch lit. *sz*, aksl. *s* entspricht der von uridg. *ks* (§ 627, 2).

#### Die palatale Spirans *j*.

922. Im Anlaut ist *j-* von *ǰ-* nur im Griech. deutlich geschieden geblieben, indem jenes zu *dj-* (ζ-), dieses zum Spiritus asper geworden ist (vgl. § 291). Ausserdem haben vielleicht das Albanesische und das Germanische die beiden Laute auseinandergehalten. In den andern Sprachzweigen sind *j-* und *ǰ-* zusammengefallen.

Gr. ζυγό-ν ai. *yugd-m* lat. *jugu-m* corn. *iou* nkymr. *iau* got. *juk* lit. *jūnga-s* aksl. *igo* aus *\*ǰgo* (§ 105) 'Joch'. Gr. ζωστό-ς av. *yasta-* 'gegürtet', alb. *n-ǰeš* 'ich umgürte', lit. *jūsta-s* 'gegürtet' aksl. *po-jasъ* 'Gurt'. Gr. ζέω 'ich siede, sprudle', ai. *yásya-ti* 'er siedet, sprudelt', alb. *ǰeš* 'ich knete Brot', nkymr. *ias* 'fervor, ebullitio', ahd. *iesan* 'gären, schäumen'. Gr. ζεαί Pl. 'Spelt' φυσι-ζοος 'Getreide hervorbringend', ai. *yáva-s* 'Getreide, Gerste', lit. *javaĩ* Pl. 'Getreide'. Gr. ζόμη 'Sauerteig', ai. *yūša-m* 'Brühe', lat. *jūs*, lit. *júszė* 'schlechte Suppe' aksl. *jucha* 'Brühe, Suppe'.

*j-* konnte sich im Uridg. nicht, wie *ǰ-*, mit folgendem *a*-Vocal, bei dessen Reduction, zu *i* verbinden, daher ai.

*yastá-s* gr. ζεστός wie *paktá-s* πεπτός gegenüber \**ikto-s* ai. *ištá-s* neben ai. *ydja-ti* gr. ἔλεται (§ 547, 3).

Dass im Arischen *j* frühe zu *ǰ* geworden ist, zeigt das reduplierte ai. *yěša-ti* av. *yaěšyeiti* aus urar. \**ǰa-ǰš* uridg. \**je-js-* (II S. 943).

Über die Entwicklung von *dj-* im Griechischen zu *zd-* (Ζ-) etc. s. § 298. Böot. δυρόν (Gramm.) wie Δεύς. Kret. τύνα· ζώνη (Hes.) wie Τήνα.

Ob im Albanesischen *j-* und *ǰ-* geschieden geblieben sind, ist nicht sicher. S. § 301, 1.

Dasselbe gilt für das Germanische, s. § 308 Anm.

923. In ein paar Wörtern steht den griech. Verbindungen κτ, χθ in andern Sprachen *k̂*-Laut + *ǰ* gegenüber, in ähnlicher Weise wie den κτ, χθ in einigen Wörtern andere Sprachen *k*-Laut + *s* entgegenstellen (z. B. τέκτων : ahd. *dehsala*, s. § 919 ff.). Es liegt die Vermutung nahe, dass in diesen Fällen in uridg. Zeit *j*, wie in \**jugó-m*, oder ein diesem nahe stehender Spirant gesprochen wurde. Für χθ wäre *ǰjh* die Vorstufe gewesen, entsprechend dem *ǰdh* von χθών.

ικτίνος 'Weihe, Hühnergeier', ai. *śyēnd-s* 'Adler, Falke' av. *saēnō* 'Adler' (= \**syaēnō*, s. § 287, 2 S. 268), arm. *çin* 'milvus'.

Anm. 1. Ob im Arm. *k̂j-* und *k̂ǰ-* geschieden geblieben sind, ist nicht zu entscheiden. In *çin* kann ein *ǰ* assimiliert worden sein wie in *çu*, s. § 290. Aus *seav* 'schwarz' neben ai. *śyāvá- śyāmá-* (dass es sich hier um uridg. *ǰ*, nicht *j*, handelt, ist durch das schwundstufige *ǰ* in aksl. *sinъ* russ. *stvyj* sichergestellt) ist für die Behandlung von *k̂ǰ-* im Arm. nichts zu entnehmen : *seav* ist zunächst auf \**siav* zurückzuführen, und war es ein echtarm. Wort, so war sein ursprünglicher Anlaut *k̂iǰ-* (vgl. \**diǰeu-* : \**dǰeu-* u. dgl. § 282 S. 263 ff.); vielleicht ist es aber aus dem Pers. entlehnt. S. § 81.

χθές ἐχθές 'gestern' χθιζός (§ 118 Anm.), ai. *hyás* upers. *dī dig* 'gestern'. Hierzu lat. *hesternu-s heri*, got. *gistra-dagis*. 'morgen', für die Wegfall von *j* in einzelsprachlicher Zeit nicht nachweisbar ist.

Wegen des prothetischen *i-* (vgl. ικτίνος) liegt es nahe, auch ιχθύς 'Fisch' neben arm. *jukn* lit. *žuvì-s* preuss. Acc. Pl. *suckans* hierher zu stellen.



Anm. 2. Die Heranziehung von aschwed. *gyus*, Name eines Fisches, ist, wie Ehrismann PBS. Beitr. 18, 229 f. zeigt, höchst problematisch, falsch die von ai. *kšú-* 'Speise' (Uhlenbeck *ibid.* 22, 190), da dieses Wort zu *ghas-* gezogen werden muss.

Anm. 3. Ich vermag nicht anzuerkennen, dass zwischen-sonantisches uridg. *j* bis jetzt irgendwo wahrscheinlich gemacht ist. S. Korsch IF. Anz. 7, 51, Fortunatov BB. 22, 180 f.

### Zum combinatorischen Lautwandel.

924. Unsere bisherige Darstellung der Lautgeschichte (§ 79—923) hat die Einzellaute nach dem für die idg. Urzeit zu erschliessenden Lautbestand zum Einteilungsprincip genommen. Dieses Princip bietet, in Absicht auf bequeme Orientierung in der Mannigfaltigkeit der Erscheinungen, grosse Vorteile gegenüber andern Einteilungsgründen. Es lässt aber, wie alle für eine entwicklungsgeschichtliche Darstellung überhaupt brauchbaren Gruppierungsprincipien, eine Anzahl von Erscheinungen, die gleicher Natur sind, nicht zu übersichtlicher Darstellung kommen. Und gewisse Erscheinungen lassen sich bei ihm überhaupt kaum unterbringen, z. B. die, welche man unter dem Namen Haplologie begreift. Es sind das alles Fälle des combinatorischen Lautwandels, bei dem die Veränderung eines Lautes durch einen andern Laut oder andre Laute des Wortes bedingt ist, oder auch mehrere Laute zugleich entweder durch gegenseitige Einwirkung oder durch Einwirkung von andern Lauten einen Wandel erfahren.

Solche Fälle sollen nunmehr dargestellt werden, doch nur diejenigen, für die mir eine gesonderte Behandlung ganz besonders wünschenswert erscheint<sup>1)</sup>. Dabei handelt es sich zum grossen Teil nur darum, Erscheinungen, welche oben an verschiedenen Orten zerstreut zur Sprache gekommen sind,

1) Zu diesen gehört auch die Dissimilation einander unmittelbar berührender Laute. Ich habe dieses Capitel aber übergangen, weil es von Schwierigkeiten der verschiedensten Art umlagert ist und eine kurze übersichtliche Darstellung zustande zu bringen mir nicht gelungen ist. Eine Specialuntersuchung wäre sehr erwünscht.

unter den einheitlichen phonetischen Gesichtspunkt zu bringen, unter dem sie betrachtet werden müssen. Einiges aber haben wir uns überhaupt für diesen Abschnitt aufgespart.

**Quantitätswechsel von Einzellauten und Consonantengemination.**

925. Dehnung wie Kürzung erfahren sowohl die Sonanten als auch die Consonanten. Anlässe zu solcher Veränderung gibt es sehr verschiedene, und sie sind in den älteren Sprachphasen oft nicht mit Sicherheit zu bestimmen.

Unter Consonantengemination versteht man die Verteilung eines Consonanten auf zwei Silben, so dass die Druckgrenze in den Consonanten fällt. Wird so ein kurzer Consonant geminiert, so wird er dadurch nicht notwendig lang. Meistens ist dies allerdings wohl der Fall. Deshalb und weil es in den älteren Sprachen meist unmöglich ist, die Quantität der zu Geminatae gewordenen einfachen Consonanten zu bestimmen, verbinden wir die Betrachtung der Geminationserscheinungen überhaupt mit der Betrachtung des Quantitätswechsels der Consonanten.

1) Kürzung langer Sonanten.

926. In uridg. Zeit fanden Kürzungen statt infolge von Schwachtonigkeit, z. B. \**dhətó-s* 'gesetzt' (ai. *hitd-s*) aus \**dhētó-s*. S. § 547, 2.

927. Arisch. Im Altind. ist das *a* in den Diphthongen *ai*, *au* (z. B. *áraikṣam*, *nāúṣ*, s. § 224 ff.) frühzeitig verkürzt worden und zwar, wie es scheint, in der Weise, dass, was das *a* an Dauer verlor, dem zweiten Teil des Diphthongs zu Gute kam, so dass die Gesamtdauer der Silbe dieselbe blieb (vgl. § 54 S. 62). Vgl. Wackernagel Ai. Gr. I 40 f. Ausserdem erscheint im Auslaut *-a* zu *-a* verkürzt vor anlautendem Vocal, s. § 1007, 2.

Anm. Im Mittelind. Verkürzung langer Vocale vor Geminatae, die entweder auf ursprünglicher Doppelconsonanz beruhten oder aus einfachen Consonanten entstanden waren, z. B. präkr.

*kiḍḍā khēḍḍā* päli *khiḍḍā* = ai. *kriḍā* 'Spiel', präkr. *mutta* = ai. *mūtra* 'Harn', *pēmma* = ai. *prēmán* 'Liebe', *ēvva* = ai. *ēvā* 'gerade, eben', päli *bhummi* 'Erde' = ai. *dhūmt*-. Vgl. § 947, 1.

Im Avest. erscheint langer Vocal in offner Pänultima beim Antritt einer Enklitika oder eines Secundärsuffixes verkürzt, z. B. *čadwāras-ča* 'quattuorque' neben *čadwārō*, *aidi-vant* 'schrecklich' neben *aidi-š* 'Schrecken'. Nach den hierdurch entstandnen Doppelformen scheint analogisch Vocallänge für alte Vocalkürze eingedrungen zu sein, z. B. *haitim* für älteres *haitim* Acc. Sg. Fem. von *hant*- 'seiend, wirklich' (= ai. *satt-m*) neben *haitim-ča*. Vgl. § 1048, 3 und Bartholomae Gr. d. iran. Ph. I S. 171 und die hier cit. Lit.

928. Armenisch. Die langen Vocale sind in vorhistorischer Zeit allermeistens, wenn nicht durchgehends, gekürzt worden. Am deutlichsten zeigt sich die Kürzung in ursprünglicher Schlussilbe und in der Silbe, die der ursprünglich vorletzten vorausging. Hier sind die langen Vocale ebenso ausgestossen worden wie die kurzen, müssen also vor der Ausstossung gekürzt geworden sein. Z. B. *dustr* 'Tochter' aus *\*dustir*, älter *\*dustēr* : gr. θυγάτηρ, s. § 236; *mti* Gen. zu *mit* 'Sinn', älter *\*mēti*- : gr. μήδομαι, s. § 237.

Anm. Dass die Längen zunächst vor *i*, *y*, Nas., Liqu. + Geräuschlaut verkürzt worden sind, wie in andern Sprachen, ist nicht erweislich. Das *i* = uridg. *ē* in *sirt* 'Herz' (§ 131) zeigt, dass zu der Zeit, als *ē* zu *ī* wurde, vor *r* + Cons. in inlautenden Silben noch die Länge bestand (vgl. *-berj* 'Höhe' mit ursprünglichem *ē*), es müsste denn sein, dass es einen Nom. *\*sir* = gr. κήρ uridg. *\*kērd*, mit frühzeitigem Verlust des schliessenden Dentals, gegeben hatte, dessen *i* auf die andern Casus übertragen wurde.

### 929. Griechisch.

1) In urgriech. Zeit wurden lange Vocale vor *i*, *y*, Nas., Liqu. + Consonant (ausgenommen Nas., Liqu. + *i*, *y*) verkürzt. Instr. Pl. λύκοις aus *\*λυκωις* : ai. *vṛkaiṣ* (II S. 717). Opt. 1. Pl. γνοιμεν, δρᾶιμεν aus *\*γνωιμεν*, *\*δρᾶιμεν*, zu Ind. ἔγνων, ἔδρᾶν (II S. 1301. 1307). αἰ[F]ών 'Zeitraum, Ewigkeit' aus *\*aiḥwōn* : vgl. ai. *āyun*- § 228. Ζεύς aus *\*Zhu-s* : ai. *dyāu-š* 'Himmel'. βούς 'Rind' aus *\*βωυ-s* : ai. *gau-š*. ναύς

ναοσί aus \**vāu-ς* \**vāu-σι* : ai. *naú-ξ nau-ξú*<sup>1)</sup>. νεύρο-ν 'Sehne' aus \**σνηρο-ν* : av. *snāvarə* 'Band, Sehne' (II S. 960). αὔτη 'haec' aus \**αὔτᾱ* d. i. \**sau-ta* : av. *hau* 'die' (§ 234). S. ferner II S. 865 über die scheinbar augmentlosen herod. Präteritalformen αἴτεε εὔχετο etc. und § 224 Anm. über κείται, § 230 über στεῦται.

Part. γνόντ-ες aus \**γνωντ-ες*, 3. Pl. Ind. ἔμιγεν aus \**έ-μι-γηντ*, vgl. 1. Pl. ἐμίγημεν (II S. 1364). Nom. Sg. μείς 'Monat' aus \**μενς*, älter \**μηνς*, vgl. Gen. lesb. μῆν-ος unten. op, ol aus ωρ, ωλ (uridg. *ǝ̄, ǝ̄*) in Formen wie στόρνυμι, ὀρθό-ς, πολλοί, βούλομαι aus \**βολνο-μαι*, s. § 527. πτέρνα 'Ferse' vermutlich aus \**πτηρσνα* : ai. *párξhi-ξ* 'Ferse'.

Über eventuelle Vocalkürzung in sigmatischen Aoristformen wie ἔτεισα, ἔδειξα, ἐπλευσα, ἔζευξα, ἔκερσα s. II S. 1180.

Das urgriech. Kürzungsgesetz kam erst in Wirksamkeit, 1) nachdem intervocalisches σ zu *h* geworden war, wie hom. ἥως aus \**αῦσως* zeigt (§ 216 Anm. 234. 235), 2) nachdem *s* vorausgehendem Nasal assimiliert war, wie lesb. Gen. μῆν-ος aus \**μηνσ-ος*, hom. etc. ὤμο-ς aus \**ώμσο-ς* zeigen (§ 854), 3) nachdem *-t, -d* im absoluten Auslaut geschwunden waren: φέρων 'ferens' aus \**φερωντ*, κῆρ 'Herz' aus \**κηρδ*, wahrscheinlich auch 3. Pl. hom. μιάνθην kret. δι-ελέγην aus *-νηντ* (*-εν* war also im Satzinhalt entstanden), 3. Sg. ἄγη aus *-ηντ* (§ 229).

Anm. 1. Unsere Vocalkürzung beruhte wahrscheinlich auf relativer Quantitätsverschiebung, d. h. was z. B. bei \**gnōnt-es* dem *ō* an Dauer abging, wurde dem *n* zugelegt, es entstand also \**gnōntes*, woraus später *gnontes*. Bei dieser Auffassung begreift sich, warum \**μηνν-ός* (aus \**μηνσ-ός*) sein η beibehielt.

Anm. 2. Nach Vollzug der Kürzung kamen vielfach lange Vocale von Neuem in die Stellung vor *ξ, υ,* Nas., Liqu. + Cons., teils lautgesetzlich, teils durch Neubildung. Lautgesetzlich z. B. κλῆς 'Schlüssel' aus κλητς, ῥᾶστο-ς 'der leichteste' aus ῥάιστο-ς, ἰον. τωυτό att. ταυτό aus τὸ αὐτό, ὀρώντες 'sehende' aus ὀράοντες. Durch Neubildung z. B. ἤμεν, ἤτουν, ψδεον, ηὔεάμην, ηὔεον, ἤντησα, ἤρχον, ὠρυσον (§ 229. 235, II S. 865 f.), ἄγης (vgl. oben ἄγη), ἐμ-πλήτο, μεμ-

1) Schulze's Ansicht (Quaest. ep. 38), ναοσί hom. ναοφι ναοσί-κλυτος beruhten auf einem alten Ablaut *vāF- : vāF-*, halte ich nicht für gerechtfertigt.

νήμην, ἀρνται, μέμνηνται, πλήντο, φέρωνται (II S. 956. 1290. 1307 f. 1386), kret. μηνσί att. μησί (§ 408, 4 S. 360), hom. νηῶ-ς νηυ-σί (neben lautgesetzl. ναῶ-φι ναυσί-κλυτος) nach νη[f]-ός etc., spätgr. λήμφομαι aus λάμφομαι + λήψομαι u. dgl.

2) In gewissen Dialekten kam in jüngerer Zeit ein dem unter 1) besprochenen Gesetz analoges Kürzungsgesetz neu auf, z. B. att. inschr. ἐπ-ευξημένον (1. Jahrh. v. Chr.) aus ἐπ-ηυξημένον, zu αὐξάνω 'ich vermehre', ther. εὐχούμην (röm. Zeit) aus ηὐχούμην, zu αὐχέω 'ich prahle'.

3) In gewissem (noch nicht genauer festgestelltem) Umfang wurden Vocale vor Vocalen gekürzt, z. B. ion. νέες aus νῆες 'Schiffe', ἔα aus ἦα 'ich war', βασιλέος aus βασιλήος 'Königs', kret. ἴλεος aus ἴληο-ς 'gnädig, geneigt', χρέος aus χρήος 'Schuld', Φοικέος Φοικέα βασιλέος aus -ῆος -ῆα, zu Nom. auf -εῦ-ς.

Neben dieser Quantitätsreduction steht die sogen. 'quantitative Metathesis' oder 'Halbcontraction' im Ion.-Att., z. B. ion. att. τεθνεῶτος 'mortui' aus τεθνηότος, πόλεως 'der Stadt' aus πόληος, ion. στέωμεν 'sistamus' aus στήομεν, att. βασιλέως -έα aus -ῆος -ῆα, νεώς 'Schiffs' aus νηός, ἑώρων 'ich sah' aus \*ἡόρων, ἑάλων 'ich wurde gefangen' aus \*ἡάλων (II S. 862). Vgl. Verf. Gr. Gr.<sup>2</sup> 38 f., Johansson BB. 15, 167 ff., Schulze Quaest. ep. 265. Mit dieser Erscheinung vergleicht sich herakl. und bei Rhinthon ιω aus εο, z. B. ἐμετρίωμες, ἐμίω (Solmsen KZ. 32, 543 ff., Schulze Quaest. ep. 363), wo ι als  $\dot{\iota}$  zu lesen ist (vgl. § 82. 118). Die quantitative Reduction des Vocals der ersten Silbe ging Hand in Hand mit Quantitätszuwachs des Vocals der zweiten. ἐμίω : θεός πόλιος : ἐμέο θεός πόλιος = χρέως : χρέος : χρήος. Vgl. av. -ya- aus -ia- § 935 und aisl. *gjóta* (*gjóta*) aus \**geota* = ahd. *giozan* 'giessen'.

4) Seit den letzten vorchristlichen Jahrhunderten sind die Quantitätsunterschiede in der griech. Sprache allmählich aufgehoben worden. Alle unbetonten Vocale werden heute kurz, alle betonten halblang gesprochen.

Anm. 3. Nach langem Vocal und Diphthong erscheint einfacher Consonant öfters geminiert, z. B. thess. inschr. μναμμίον. Ob damit eine Minderung der Quantität des vocalischen Elementes verbunden gewesen ist, ist nicht zu entscheiden. S. § 947, 1.

## 930. Italisch.

1) Im Urital. wurden lange Vocale vor *i*, *y*, Nas., Liqu. + Cons. gekürzt.

Die aus den Langdiphthongen entstandnen Kurzdiphthonge wurden wie die ursprünglichen Kurzdiphthonge behandelt (§ 207 ff. 218. 246 ff. 249). Lat. *lupis* alat. *oloes*, osk. *nesimois* 'proximis' umbr. *veskles uesclir* 'vasculis': ai. *vʹkaiš*; lat. *cēnis*, osk. *kerssnais* 'cenis', umbr. *auzeriates* 'observatis' aus *-ais*. Lat. *aevom* vermutlich aus *\*aiyo-*: vgl. ai. *dyu-āyun-* § 228. Osk. *Púmpaiians* aus *-ai-jo-*, s. § 247, 2, v. *Planta* II 10 f. Lat. *dixi* vermutlich aus *\*deik-s-*, vgl. *rēxi* (§ 224). *diūs* in *nudiüstertius*, aus *\*dieu-s*: ai. *dyāu-š* (§ 230). *aurōra* vielleicht aus *\*ausōs-ā*: vgl. gr. ἠώς (§ 234).

Lat. *ventu-s* aus *\*uēnto-*: ai. *vānt-* gr. ἀεντ- (aus *\*ἀφηντ-*) 'wehend'. *plantant-em*, *vident-em* aus *\*plantānt-*, *\*vidēnt-*, vgl. *plantā-s vidē-s*; osk. *Fale* vermutlich 'valens'. Lat. *mēnsi-s* wahrscheinlich aus *\*mēnsi-s* (§ 414, 1), dieses aus *\*mēnsi-s*: Gen. lesb. μῆνν-ος air. *mīs. armu-s, pars, palma* u. dgl. aus *\*armo-s* etc., s. § 529. *perna* vermutlich aus *\*persna* (§ 877, b): ai. *pāršni-š* 'Ferse'.

Der Process der Vocalkürzung hat sich im Lat. wiederholt, wo die in Rede stehenden Verbindungen durch Vocalsynkope von Neuem zustande gekommen sind. *gaudeō* aus *\*gav[i]deō*, zu *gavisu-s. ardu-s ardeō* neben *aridu-s*.

2) Vocallänge erfuhr im Lat. meistens Minderung vor unmittelbar folgendem Vocal. *pleō, taceō* aus *\*pleō, \*taceō* (II S. 1087). *deorsum* aus *\*dēorsum* (§ 352, 2). *deu-s* aus *\*dēu-s, balineu-m balneu-m* aus *\*-ēum* (βαλανεῖο-ν), s. § 207 Anm., § 352, 2. *neutiquam* aus *\*nē-utiquam* (Verf. IF. 6, 83 f. 89). *fidei* aus *fidēi, rei* aus *rēi. illius* aus *illius. suō* aus *\*sūō* (II S. 1075). *fruor* aus *\*frū[y]ōr* (§ 666 Anm., § 667, b)<sup>1)</sup>. *pruina* aus *\*prū[y]ina* (§ 876). Perf. *statuī* aus *statūi* (Solmsen Stud. 166 f.). Hierher gehören auch plautinische Messungen wie *mē id* aus *mē id*.

1) In starktoniger Silbe ging das *y* von *ūy* wohl nur vor o-Vocalen verloren nach § 352, 2. Vgl. *ūva, ūvidu-s*.

Dieses sicher der gewöhnlichen Alltagssprache angehörige Kürzungsgesetz genauer zu formulieren ist noch nicht gelungen. Neben rein lautlichen Factoren, welche Erhaltung der Länge bedingten, scheint auch Analogiewirkung, Länge conservierend oder hervorrufend, eine Rolle gespielt zu haben, vgl. *fidēi* : *fidēs* und *fiō fiunt* : *fis fīmus*.

3) Im Lat. wurden lange Vocale im Auslaut (vor anlautenden Consonanten) und vor schliessenden *-m*, *-r*, *-l*, *-t* verkürzt, worüber § 1023, 4. 9.

4) In derselben Sprache erscheint öfters, wahrscheinlich unter dem Einfluss stark geschnittenen Silbennaccents, langer Vocal verkürzt und folgender Consonant gedehnt. *cūpa cuppa* : ai. *kūpa-s* 'Grube, Höhle'. *Jūpiter Juppiter*, urspr. nur Voc. Sg. = gr. Ζεύ πάτερ. *cippu-s* : ai. *šēpa-* 'Schwanz, penis', gr. σκοῖπος (§ 818, 2 S. 726). *Āpenninus Appenninus*. *mūtīre muttīre*. *lītera* (inschr. *leitera*) *littera*. *mītō*, vgl. *mīsī*, wahrscheinlich zu ahd. *mīdan* 'verlassen, vermeiden' (vgl. *a-mittere*); die Stufe *\*mītō* ist vielleicht durch das *mitat* der Dvenosinschr. repräsentiert; *cosmittere* (Paul. Fest.) weist auf *smit-* : *mit-* (§ 818, 2). *mācu-s muccu-s*. *būca bucca*. *nārare* (*narare* schrieb Varro vor) *narrare* aus *\*gnārare*, zu *gnāru-s* : umbr. *naratu naratu* 'narrato, declarato'. *paricīda parricīda* : gr. πῆός-ς dor. πᾶός-ς 'Verwandter' aus *\*πᾶσο-ς*. *alūcinārē allūcinārē* : gr. ἠλεός-ς 'verwirrt, bethört'. *aliu-m alliu-m*, zu *halāre*, *ilicō illicō* s. § 414, 1, b. *ilex \*illex* (italien. *elce* 'Steineiche'). *cucūlu-s cucullu-s*. *anguīla anguilla*. Für *mm*, *nn* gibt es nur unsichre Belege, wie *dāma damma*, *pannu-s* (: gr. πῆνο-ς 'Gewebe'), vgl. auch Maurenbrecher Philol. 54, 628 f. Gleichartiges im Roman., s. Meyer-Lübke Roman. Gramm. I 458.

Verwandt hiermit ist die Verkürzung auslautender Längen bei Anschluss eines enklitischen Wortes, wie *quōque* aus *\*quō-que*, *hō-diē* aus *\*hō-diē*, *sī-quidem*, *tū-quidem*, *nē-quidem*, *nē-quis*, *nesciō-quis*. S. die Literaturnachweise bei Osthoff IF. 5, 290 und Skutsch Vollmöller's Roman. Jahresber. 2, 58.

931. Altirisch.

1) Bereits voririsch, wahrscheinlich urkeltisch sind die

langen Vocale in den Schlussilben mehrsilbiger Wörter vor uridg. *-m*, *-i*, *-y* verkürzt worden. S. § 254, 1.

2) Durch den Einfluss des expiratorischen Tones der Anfangsilben wurden im Ir. die langen Vocale der nicht-haupttonigen Silben verkürzt, und zwar zunächst die seit urkelt. Zeit auslautenden, z. B. *\*tōta* (historisch *tuath* 'Volk') aus *\*tōta*, dann auch alle andern, z. B. *tuatha* 'Völker' aus *\*tōta[s]*, *marcach* 'equester' aus *\*marcāc[o-s]*. S. § 254, 4. 7.

3) Wie weit in den seit urkelt. Zeit haupttonigen Silben und in den andern Silben vor Eintritt der durch die Schwachtonigkeit bewirkten Vocalreduktionen lange Vocale vor Nas., Liqu., *i*, *y* + Cons., wie in andern europ. Sprachen, gekürzt worden sind, ist noch zu untersuchen. Nkymr. *gwynt* 'Wind', wenn echt kelt., weist auf *\*yento-* = uridg. *\*yēnto-*: ai. *vānt-*. Air. *-gart* u. dgl. mit *ar*, *al* aus *ar*, *al* s. § 530. Dagegen hat *\*mēns-* 'Monat' die Vocallänge urkelt. bewahrt: air. *mī* Gen. *mīs* (nkymr. corn. *mis*); ebenso *\*mēmsr-* 'Stück Fleisch': air. *mīr* (§ 887. 893). *ei* aus *ēi* in *srēdim* 'ich werfe', Gf. *\*sprēi-d-*, s. § 224. *nau*, Gen. *nōe*, 'Schiff': ai. *naū-ǵ*.

### 932. Germanisch.

1) Im Urgerm., nach dem Wandel von *ēi* zu *ē* (§ 226), sind lange Vocale vor *i*, *y*, Nas., Liqu. + Geräuschlaut verkürzt worden.

Got. *aiv-s* ahd. *ēwa* 'Zeit, Ewigkeit': ai. *dyu-* *dyun-*, s. § 228. Aisl. *naust* 'Schuppen für Schiffe': ai. *naū-ǵ*<sup>1)</sup>. Got. *stiuŕjan* 'feststellen' ahd. *stiuri* 'stark', urgerm. *\*steuro-* aus *\*steuro-*: gr. *στειῦ-ται* 'er stellt sich zu etwas an' aus *\*στειν-ται* (§ 230). Vermutlich ahd. *liof* aisl. *hlióp* 'ich lief' aus *\*hlēupa*, s. IF. 6, 97 ff. Got. *wind-s* ahd. *wint* 'Wind', urgerm. *\*yēntó-* (§ 124 Anm. 1): ai. *vānt-*. Got. *jugg-s* ahd. *iung* 'jung' aus *\*iūwjo-*, älter *\*iū[y]wjo-*: ai. *yuvaśá-s* lat. *juvencu-s* etc., ebenso got. *junda* 'Jugend' aus *\*iū[y]undó*: lat. *juventa* (§ 377, 1. 441). Got. *fairzna* ahd. *fersana* 'Ferse', ags. *fyrn* *i*-Stamm: ai. *pārǵni-ǵ* 'Ferse'. Vielleicht

1) Anders über got. *aiv-s* und aisl. *naust*, aber mich nicht überzeugend, Möller Anz. f. d. Altert. 20, 136.



hierher auch got. *hairtō* ahd. *herza* 'Herz': arm. *sirt* 'Herz' (§ 928 Anm.), gr. κῆρ 'Herz' aus \*κηρδ.

Die Langdiphthonge und *ēr* erfuhren diese Kürzung auch in Pausa, z. B. got. *gibai* 'der Gabe' aus *-ai*, ahd. *wolfe* 'dem Wolfe' aus *-ōi*, got. *ahtau* ahd. *ahto* 'acht' aus *-ōu*, s. § 272; got. *fadar* ahd. *fater* aisl. *fæder* aus *-ēr*: gr. πατήρ.

Anm. Dass Formen wie got. 3. Pl. *salbōnd* Part. *salbōnd-s* ahd. *salbōnt* Part. *salbōnti* das *ō* erst durch Systemzwang wiederbekommen haben, ist a priori sehr wahrscheinlich. Dagegen ist mir Streitberg's Ansicht, dass *ē* in *ēn*, *ēi* urgerm. zu *a* geworden sei in got. *haband* *haband-s* Opt. *habais*, sehr zweifelhaft. S. Noreen Abriss 28, Möller Anz. f. d. Altert. 20, 129 ff., Streitberg Urgan. Gr. 71 f.

2) Im Got. und im Westgerm. fanden Vocalkürzungen in den schwachtonigen Schlussilben statt, z. B. got. *frijōndi* 'Freundin' aus \**-ndi*, ahd. *biru* 'fero' aus \**berō*. S. § 1029, 3.

Speziell im Hochdeutschen kamen noch mancherlei Kürzungen in schwachtonigen Silben hinzu, worüber Behaghel Gr. d. germ. Ph. I 570 ff.

### 933. Baltisch-Slavisch.

1) Im Balt. und Slav. erscheinen lange Vocale vor *i*, *y*, Nas., Liqu. + Geräuschlaut oft gekürzt.

Formen des *s*-Aor.: aksl. *pluchō* (*u* aus *ou*), W. *pleu-* 'schwimmen'; *posluchō*: ai. *d-šraušam*, W. *kleu-* 'hören'; *męšō*, W. *menth-* 'umrühren', *mréčō* aus \**merchō*, W. *mer-* 'sterben', s. § 224. 230, II S. 1189. Lit. Instr. Pl. *vilkašs*: ai. *vṛkaiš*. Lit. *pėmū* 'Hirtenknabe': gr. ποιμήν aus \**πωιμην*, zu *πῶυ* 'Herde' ai. *payú-* 'hütend'. Lit. *jūstant* Ger. zu *jūstō-me* 'wir gürten', aksl. *imašta* Gen. Sg. Part. zu *ima-mō* 'wir haben' (II S. 959). Lit. *asztušta-s* 'der achte' zu *asztūni* 'acht'.

Wie weit solche Kürzung urbaltischslav. war, ist nicht festgestellt. Jedenfalls trat damals bei gestossener Betonung überhaupt noch keine oder keine so weit gehende Kürzung ein wie bei schleifendem Accent. Hierauf weist 1) lit. *idu* = *ėu*, z. B. *ridugmi*, s. § 232 (darauf, dass in der historischen Zeit in *ei*, *ai*, *ė*, *an*, *ar* u. dgl. bei Stosston das erste Element länger ist als bei Schleifton, ist weniger zu geben); 2) der

Gegensatz von aksl. *isto* = lit. *inksta-s*, aksl. *lyko* = lit. *lúnka-s* einerseits und aksl. *chvalet-* aus *\*chvalint-*, älter *\*chvaliñt-* anderseits, s. § 427, a. c.

2) Die Quantität der aksl. *é, a, i, y* ist nicht ermittelt. Diese Laute müssen im Urslav. alle lang gewesen sein, wie die Vergleichung mit dem Baltischen und den andern idg. Sprachen ergibt. In den modernen slav. Sprachen erscheinen die genannten Laute in weitem Umfang verkürzt, wobei die Betonungsverhältnisse wirksam gewesen sind. S. Hirt D. idg. Acc. 70 ff.

3) Über Kürzung von langen Vocalen in Schlussilben im Balt. und im Slav., z. B. lit. *algà* 'Lohn' = gr. ἀλφή, aksl. *elakò* 'Iuporum' = gr. λύκων, s. § 1032, 4. 5. § 1034, 5.

## 2) Längung kurzer Sonanten.

934. Für die uridg. Zeit kommt in Betracht die Entstehung der sogen. Dehnstufenvocale, wie *\*tēk̑p-ti* = ai. *tāš̑ti*, und die Dehnung auslautender Kürzen, z. B. *\*eġ(h)ō* = gr. ἐγώ. S. § 544. 1038 Anm.

### 935. Arisch.

Im Altind. 1) *ī, ū* aus *iž, už*, z. B. *ūd̑há-s* Gf. *\*uġ-dho-s* (§ 615, 3), *nīd̑á-s* Gf. *\*nizdo-s* (§ 830, c). 2) Langer Vocal aus kurzem Vocal + *r* vor *r-*, z. B. *punā ramatē* aus *\*punar r-* (§ 1007, 7. 11, e). Ferner dialektisch *a* aus *ar*, z. B. *kaṭá-s* aus *kartá-s* (§ 468, 2).

Im Avest. 1) *aš* aus *art*, z. B. *xvašārəm* (§ 469, 3). Vermutlich *af* aus *afw* in *afəntəm* (§ 325, 2, b). 2) *-ya-* aus *-ia-*, z. B. *hv-aīwyasta-* 'kräftig geschleudert' aus *\*aīwi-asta-* (Caland KZ. 33, 302 ff.). Vgl. herakl. *iw d. i. iō* aus *eo* § 929, 3.

Anm. Über die bloss graphischen Vocallängen im Avest. und im Apers. s. § 64. 66.

936. Griechisch. Hier ist Ersatzdehnung eine häufige Erscheinung. Ion.-att. κτείνω aus *\*κτενιω*, φθείρω aus *\*φθεριω*, s. § 293 S. 272. — Ion. ξείνο-ς aus ξένφο-, κούρη aus κόρφα,

s. § 335 S. 309. — Ion.-att. ἔνειμα aus \*ἐνεμσα, ἔμεινα aus \*ἐμενσα, s. § 854. — Ion.-att. βουλή aus \*βολνᾶ, s. § 408, 3. — Ion.-att. πᾶσα aus \*πανσα, s. § 409, 1, b. — Ion. ἄσσον aus \*άνσσον, s. § 409, 2. — Ion.-att. εἰμὶ aus \*ἐσμι, φαεινό-ς (φᾶνό-ς) aus \*φαφεσνο-ς, τρήρων aus \*τρασρων, χεῖλιοι aus \*χεσλιοι, s. § 853, b. c. — Ion. νηό-ς aus \*νασφο-ς, s. § 345, b. — Spätatt. etc. γίνομαι aus γίγνομαι, s. § 746, 2.

Anm. Mit der Ersatzdehnung haben nichts zu thun die homerischen Schreibungen wie δαίδιμεν, θεουδής, νοῦσος, ἴσος. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist zur Zeit des lebendigen epischen Volksgesanges δέδφιμεν, θεοδφής, νόσφος, φίσφος gesprochen worden (§ 337. 345, c). Später aber fiel das F einfach weg und die vorausgehende Silbe war fortan kurz. Nur die Versnot schuf die Formen mit langem Vocal, die es in unverkünstelter Volkssprache nie gegeben hat. Die Uniform νοῦσος fand, wie bei Dichtern, so auch bei Herodot und Hippokrates Aufnahme, die daneben — sehr charakteristisch — νοσέω haben: dies von νόσος abgeleitete Verbum kommt nemlich bei Homer nicht vor. Ferner ist von den Dehnungen, die die Vocale in der lebendigen Sprache erfahren haben, die metrische Dehnung zu scheiden, welche kurze Vocale im Epos in Wörtern wie ἑαρινός ἀθάνατος ὀλόμενος und in Wortverbindungen wie ἐν ἀγορῇ erfuhren. Mit ihrer natürlichen Vocalquantität waren diese in Hexameter unverwendbar. Sie erfuhren, um verwendbar zu werden, Dehnung einer kurzen Silbe. Dies findet in der auf uns gekommenen Darstellung im ionischen Alfabet seinen Ausdruck durch die Schreibungen εἰαρινός, εἰν ἀγορῇ, οὐλόμενος etc. Ob die betreffenden Vocale bei der Recitation in den ältesten Zeiten des lebendigen Volksgesanges wirklich lang gesprochen worden sind, lässt sich nicht wissen. S. Schulze Quaest. epicae, 1892.

### 937. Italisch.

1) Im Lat. fand in vorhistorischer Zeit Ersatzdehnung statt bei Schwund von *n*, *z* (teils aus uridg. *s*, teils aus uridg. *z*) und *r*: *equōs* aus \**equons*, *aēneu-s* aus \**aēsneu-s*, *alu-m* aus \**anslo-m*, s. § 414, 1. 877, b; *nīdu-s* aus \**nizdo-s*, s. § 882, 1; *svāsu-m* aus \**svarsso-m*, s. § 483, 7. Ferner schwand *æc* vor *n* mit Ersatzdehnung: *cōnīveō* aus \**con-cnīveō*, s. § 414, 3.

2) Lat. kurze Vocale vor *ns*, *nf*, *nn* wurden verlängert: *cōnsul*, *infēlix*, *cōgnōscō*, *signu-m*, s. § 414, 1. 2. 3. 768, 1<sup>1</sup>).

1) Wann diese Vocaldehnung eingetreten ist, ist unklar. Dass

Auch ist Dehnung vor *nc* + Cons. bezeugt, z. B. *jūctus jūnci*. Vor *n* scheint aber solche Dehnung nur gewissen Verkehrskreisen angehört zu haben. Vgl. Stolz Hist. Gramm. I 229 ff., Lindsay Lat. Langu. 136 ff.

3) Wahrscheinlich im Uroskischumbr. ist *n* in *nxt* mit Ersatzdehnung geschwunden: osk. *saahtum* 'sanctum', umbr. *sahata* 'sanctam', s. § 415, 3.

4) Im Osk. erscheint Ersatzdehnung in *peessl[um* 'templum' aus *\*perstlo-m*, s. § 484, 1, und in *teer[um* 'territorium' aus *\*terso-m*, s. § 881, 1. Auch ist Dehnung vor *ns* wahrscheinlich wegen *keenzstur* 'censor'; dass *n* vor *s* reduziert war, ist sicher, s. § 415, 2. — Im Umbr. ist Vocalverlängerung nachweisbar vor *-rst-* und vor *-rs*: *meersta* 'iustam' = *\*mērstam* aus *\*medes-tā-*, vgl. *meřs* 'ius' § 588, 2; *frateer* 'fratres' aus *\*fraters*, s. § 485, 1. — Vgl. v. Planta Osk.-umbr. Gramm. I 206 ff., Bronisch Osk. *i-* und *e-Voc.* 136. 160 f., Buck Osk. Voc. 171 ff.

### 938. Altirisch.

1) Ersatzdehnungserscheinungen. Gemeininselkeltisch ist *n* vor *s* geschwunden: *is* nkymr. *is* aus *\*ins-*, s. § 418, 3. Im Irischen *n* vor *t*, *n* vor *c*: *sēt*, *ēc*, s. § 419, 1. 783, 2; ferner Verschlusslaute vor Nasalen und Liquiden: eine aus *p* im Urkelt. entstandne Spirans vor *n*, *suan* 'Schlaf', s. § 565, 2; *ēn* = akymr. *etn*, *cenēl* = akymr. *cenetl*, *scēn* aus *\*scacno-*, *dēr* = abret. *dacr*, s. § 783, 3; *guala* aus *\*gubl-*, *alaind* aus *\*ad-landi-*, *uan* aus *\*ogno-*, s. § 787.

2) Vocalisch ausgehende haupttonige Monosyllaba erfahren Vocaldehnung. *mē* 'mich' neben *me-sse*, *fri-m*: gr. *ἐμέ* (II S. 811). *sē* 'sechs' aus *\*secs*. *-fē* 'er führe' aus *\*vetst*, Inj. des *s-Aor.* zu *fedim*. *brī* 'Anhöhe' aus *\*brics*, vgl. Gen. *breg* (§ 516).

---

die Verlängerung vor *ns*, *nf* aus uritalischer Zeit stamme, wie jetzt Skutsch annimmt (Satura Viadrina, Festschr. zum 25jähr. Bestehen des philol. Vereins zu Breslau, 1896, S. 123), ist mir sehr zweifelhaft. Zu osk. *aanfehtaf* s. § 415 Anm. 2.

## 939. Germanisch.

1) Im Urgerm. wurden *awχ, iwχ, uwχ* zu *ax, ix, ux*, einzeldialektisch entstand dann reine Vocallänge, z. B. got. *fahan* ahd. *fahan*. S. § 421, 3.

2) Im Ahd. schwand *h* vor *l, n* mit Ersatzdehnung: *malōn* aus *mahlōn*, *sinu* aus *sih-nu*, s. § 804. 805, 2.

Anm. 1. Über as. *linōn* neben ahd. *lirnēn* u. dgl. s. § 903 Anm. 2.

Anm. 2. Im As., Ags., Afries. wie im Nord. zeigt sich Ersatzdehnung bei schwindendem Nasal vor Spiranten, wie in as. *fiƿ* ags. *fiƿ* = got. *fiƿf* ahd. *fiƿf* 'fünf', as. *sāfto* ags. *sōfte* = ahd. *samfto* Adv. 'sanft', as. *ōthar āthar* ags. *ōðor* = ahd. *ander*, ags. *jós* aisl. *gós* = ahd. *gans* 'Gans', as. *ūs* ags. *ús* = ahd. *uns* 'uns'. Gleichartiges im Hd. in junger Zeit in mehreren Mundarten, z. B. in einem Teil der Schweiz, wie *sāft* 'sanft', *gās* 'Gans' (auch vor *ch*, z. B. *triche* 'trinken').

## 940. Baltisch-Slavisch.

1) In einem Teil des litau. Sprachgebietes Verklängen von *n* vor *s, sz, ž* mit Ersatzdehnung, z. B. *žasi-s* (geschrieben *žasi-s*) 'Gans'. S. § 426, 1. Ferner Dehnung der Kürzen, wenn *n* im Auslaut schwand, z. B. *ta* (*tā*) 'den'. S. § 426, 2.

2) Im Urslav. schwand *n* mit Ersatzdehnung in der Verbindung kurzer Vocal + *ns*: *tri* = got. *prins*, *syny* = got. *sununs*, *vlsky* = got. *wulfans*, s. § 428, d.

Anm. Über angeblichen Schwund von Nasalen vor Nasalen mit Ersatzdehnung s. § 425 Anm.

3) Im Altkirchenslav. erscheinen *ѣ* und *ѥ* durch nachfolgendes *j* zu *i* und *y* gedehnt, z. B. *trijъ* aus *trъjъ*, *vija* aus *vъjъ* (§ 87, 2 S. 100, § 128, 3 S. 130), *tsѣtijъ* aus *tsѣtъ-jъ*, Bestimmtheitsform von *tsѣtъ* 'leer, nichtig', *novyjъ* aus *novъ-jъ*, Bestimmtheitsform von *novъ* 'neu'.

## 3) Kürzung langer, bezieh. Vereinfachung geminierter Consonanten.

941. Es empfiehlt sich, die hierher fallenden Erscheinungen gruppenweise nach dem Verhältnis zu den benachbarten Lauten vorzuführen, da es einen Unterschied macht,

ob vorausgehender Vocal kurz oder lang ist u. dgl. In den meisten Fällen ist der eine Teil der consonantischen Länge aufgegeben worden, weil die Druckgrenze nicht in den langen Consonanten fiel, sondern vor oder hinter ihn.

Nur im Balt.-Slav. erscheinen die Geminatae unter allen Umständen vereinfacht. Doch handelt es sich hier wahrscheinlich nicht nur um einen Kürzungsprocess, sondern es war z. B. die Kürzung in \**ēsste* = lit. *ėste* 'ihr werdet fressen' aksl. *jaste* 'ihr asset' älter als die bei antevocalischer Stellung von \**ēss-* in lit. *ėsime* aksl. *jass*.

Anm. Vom Avest. und Apers. muss im Folgenden abgesehen werden, weil nicht klar ist, ob die Gewohnheit, keine Doppelconsonanten zu schreiben, in der lebendigen Aussprache begründet war oder nur auf Ungenauigkeit der Orthographie beruhte. Man findet einfachen Consonanten nicht nur in solchen Fällen geschrieben wie av. *usnāti* 'Abwaschung' = \**us-snāti*, *pourutās* 'Fülle' = \**utāss* aus \**utāt-s*, wo auch die andern Sprachen gewöhnlich Kürzung zeigen, sondern auch in solchen wie *dušiti* 'schlechte Behausung' = \**duš-šiti*, *drəgvasū* gthav. 'unter den Lügnerischen' = \**vassu* (§ 715 S. 644), *vaši* 'du willst' = ai. *vākšī*, apers. *niy-apisam* 'ich schrieb' = urar. \**a-piḫsam* (§ 616, 1), av. *yezi* 'was nur' = \**yaḫ zi*, *buna* 'Grund, Boden' = \**bunna-* aus \**budna-* (§ 722), *həmiḍyāt* gthav. Opt. 'er bringe einen um etwas' = \**ham-miḍyāt*, *a'wyō* 'den Wassern' aus \**abbhjas*, St. ap-. Vgl. Jackson Av. Gramm. 57 f., Bartholomae Gr. d. iran. Ph. I 159. 182. Für das Apers. wäre allerdings Erhaltung von *-ss-* mindestens bis zu der Zeit, wo *s* in  $\emptyset$  überging, sichergestellt, wenn die S. 556 Fussn. 1 angeführte Foy'sche Regel richtig ist. Denn für *-s-* aus *-ss-* erscheint nie  $\emptyset$ .

#### 942. I. Kürzung und Vereinfachung vor Consonanten.

In die uridg. Zeit reicht hinauf die Kürzung von *ss*, s. § 818, 1.

Anm. Uridg. *-tr-*, *-tl-* aus *-ttr-* *-ttl-* halte ich nicht für erwiesen, s. § 706, a.

Altind. *asmá-*, *duṣtuti-ṣ-*, *upásthā-s* u. dgl. s. § 818, 1; entsprechend im Satzsandhi z. B. *vāyāva stha* = *vāyāvas s-* (§ 1007, 11, c). — Nach dem Gebrauch der Handschriften, bes. der vedischen, tritt vielfach einfacher Consonant statt des doppelten ein, z. B. *satrá-m* = *sattrá-m*, eine Somafeier,

zu *sad-* 'sitzen', *datvá* = *dattvá* Ger. zu *dad-* 'geben', *majñá* = *majñá* Instr. zu *majján-* 'Mark, medulla', *hyd-dyótá-s* = *hyd-dyótá-s* 'inneres Gebrechen'. Auch im Satzsandhi, z. B. *tá tva* = *tát tva* 'hoc te', *chindty asya* = *chindtty asya* 'scindit eins'. Es handelt sich hier, wie das Gegenspiel *put-trá-s* statt *putrá-s* 'Sohn' u. s. w. zeigt (§ 948), weniger um ein Schwanken in der Quantität des Consonanten als darum, dass die Druckgrenze bald vor, bald in ihn gelegt wurde. Vgl. Wackernagel Ai. Gram. I 113 f.

Griech. δύστηνος, δύσχιστος, ἔσκε etc., denen sich inschriftl. τῆστήλης, τοῦστρατηγούς, εἰστήλην, εἰσφήνας, Αἰθαλεύσ-ταρτός u. dgl. anschliesst, s. § 818, 1. πάσχω aus \*πασχω, älter \*πασχω, ὀσφραϊνομαι aus \*ὀσσφραϊνομαι, älter \*ὀσφραϊνομαι, πύννο-ς aus \*πυσνο-, \*πυσσο-, \*πυτσο-, s. § 743. Hom. κάκτανε 'er tötete' aus \*κακ-κτανε, vgl. κακκείοντες. Auch inschr. Schreibungen späterer Zeiten wie das häufige ἐκλησιᾶ = ἐκ-κλησιᾶ scheinen hierher zu gehören.

Ital. Lat. *distō*, *discindō*, s. § 818, 1. *aspiciō* aus \**asspeciō*, älter \**atspeciō* (*ad speciō*), ebenso *ascendō*, *astō*, vgl. *asserō*. *agnōscō* gegen *aggerō*. *hordeu-m* aus \**horrdeu-m*, älter \**horzdeu-m*, ebenso *cernuo-s* aus \**cerzn-*, vgl. *torreō* aus \**torzeō*, s. § 877, b. 882. *gilvo-s*, *silva* aus \**gillvo-s*, \**sillva*, älter \**gelsuo-*, \**selsua-*, s. § 878. *discō* aus \**ditcscō* (vgl. *didici*) über \**diccscō*, \**dicscō*. *pergō* aus \**per-r[e]gō*, vgl. *perrēxi*; *surpuī* = *surrupuī* *surripuī*. *datust* aus *datus* [e]st. — Umbr. *sumtu* 'sumito' aus \**summōd*, zu 1. Sg. \**summō* aus \**sup-[e]mō* oder \**sub-[e]mō* (§ 240, 1 S. 214). *ostensendi* 'ostendentur' aus \**os-tenn[e]z-*, älter \**os-tendez-*.

Altir. *uīsce* 'Wasser' aus \**usskio-s*, älter \**utskio-s* u. dgl., s. § 780, β. Vielleicht hierher gall. *Atrebates* (air. *atreba* 'habitat, possidet' nkymr. *athref* 'mansio, possessio', aus *ad treb-*), da intervocalisches *tt*, wie ähnliche Geminatae, dem Altkeltischen nicht fremd war.

German. Got. *mins* Adv. 'weniger' aus \**minn[i]z* u. a., vgl. § 422, 2. Got. *us-fulnan* phonetische Schreibung neben *us-fullnan* 'in Erfüllung gehen'. Got. *twistandan*, *ustuss* u. dgl. s. § 818, 1. Ahd. *wascan* aisl. *vaska* 'waschen' aus

\**yassk-*, älter \**yatsk-*, ebenso ahd. *rasc* aisl. *rǫskr* 'keck', ahd. *rost* *rosmo* 'Rost', s. § 700 Anm. 3, § 795, 1. 796, b. Ahd. *kusta*, *branta* Prät. zu *kussen* 'küssen', *brennen* 'brennen', *bouhninga* 'significatio' zu *bouhhan* N. 'signum', *grimlich* Adv. 'auf ingrimmige Weise' zu *grimmer*.

Balt.-Slav. Lit. *ėste* 'ihr werdet fressen' *ėska* 'Frass' *ėsva* 'wir beide werden fressen', aksl. *jaste* 'ihr asset' *jasli* 'Krippe', s. § 810, a.

943. II. Kürzung und Vereinfachung hinter Consonanten.

In die uridg. Zeit hinauf reicht der Übergang von *-stt-* zu *-st-*, s. § 706, b.

Altind. *savya-ṣṭhadr-* aus \**-st-tor-* s. § 706, b. *rapśá-tē* 'er strotzt' vermutlich aus \**rapśá-tai*, Gf. \**raṣp-ske-tai*, s. § 614. 828 Anm. 2. — Ferner *bhinthá* = *bhintthá* 'ihr spaltet' vgl. 3. Pl. *bhind-dnti*, *indhé* = *inddhé* 'er entflammt', vgl. 3. Pl. *indh-dtē*, *achánta* = *achántta* aus \**a-chants-ta* 2. Pl. des *s*-Aor. von *chand-* 'scheinen' (§ 828, a), *kartika-s* = *kartti ka-s* ein bestimmter Herbstmonat (von *kṛtti-ṣ*) u. dgl. Hier handelt es sich wieder (vgl. § 942), wie das Gegenspiel *sarppá-s* für *sarpá-s* 'Schlange' u. s. w. zeigt (§ 948), weniger um eine Veränderung der Quantität des Consonanten als um ein Schwanken bezüglich der Silbengrenze.

Griech. Kret. *μησί* att. *μησί* aus \**μηνο-σι*, *τέρσασθαι* aus \**τερσ-σα-*, s. § 845. Oft *σ* aus solchem *σσ*, das aus *τσ* oder *τι* hervorgegangen war, wie *νυζί* aus \**νυκοσι* = \**νυκτ-σι*, zu *νύκτ-ες* 'Nächte', kret. *βάλλονσι* att. *βάλλουσι* zu *βάλλοντ-ες* 'die werfenden', *ἀμέρσαι* *s*-Aor. zu *ἀμέρω* 'ich beraube' und thess. *πάνσα* att. *πάσα* 'die ganze' aus \**πανσσα* = \**παντια*, zu *πᾶς παντ-ός*, *καμπός* 'gebogen' aus \**καμπτιο-ς*, s. § 297. 743. Kret. *κάρτων* aus \**καρπτων*, in andern dor. Dialekten *κάρρων* aus \**καρσων* neben ion. *κρέσων* 'stärker' (aus \**κρετ-ων*), s. § 297 Anm. Kret. *πέντος* 'quintus' aus \**πενττο-ς* aus *πέμπτο-ς*, vgl. § 561, 1.

Italisch. — Lat. *caelesti-s* aus \**-st-ti-s*, s. § 706, b. Im Urital. wurde *ss* aus *tst*, *ts* hinter Nas., Liqu. zu *s*: lat. *vorsu-s* *versu-s* osk. *fersorpei* 'Versori', zu lat. *vertō*, ebenso



*perculsu-s*, *sēnsu-s*, *vicēnsimu-s* und lat. *arsī* s-Perf. zu *ardeō*, s. § 753. 754. Lat. *exiliu-m* aus *exsiliu-m*. *exolvō* aus *exsolvō*. Lat. *Marcu-s* osk. Mark as aus \**Marcco-* = \**Mart-ko-* (§ 585, 1). Lat. *sarmentu-m* aus \**sarmento-* = \**sarpmēto-* (§ 762, 1). Im Osk.-Umbr. kam oft von Neuem Gelegenheit zu dieser Kürzung infolge der Vocalsynkopierungen, z. B. osk. *perek[ais]* 'perticis' umbr. *percam* 'perticam' aus \**perkka-* = \**per[t]ka-*, umbr. *couertu* 'convertito', *andendu* 'intendito' zunächst aus \**tentōd* (§ 769, d).

Im Altir. ebenfalls öfters infolge der Synkopierungen, z. B. *cobsud* (*s* aus *ss*) = *com* + *fossad* (§ 260 S. 244).

German. Die im Urgerm. durch Angleichung von nachfolgendem *n* entstandnen *-pp-*, *-tt-*, *-kk-* sind hinter Consonanten allgemeingerm. vereinfacht, z. B. ahd. *sterz* ags. *steort* 'Sterz' aus \**stertt-*, s. § 421, 7. Im Althochd. Kürzung der durch die westgerm. Consonantengemination entstandnen Längen, wie *wulpa* 'Wölfin', *rinka* 'Schnalle', s. § 807. Weiter schwache Präterita wie *warta*, *wanta*, *dursta* zu *werten* 'verletzen', *wenten* 'wenden', *dursten* 'dursten'; vgl. aisl. *vende* 'wandte' aus \**vendde* u. dgl.

Balt.-Slav. Lit. *tēsiu* 'ich werde dehnen' aus \**tens-siō*, *nařsa-s* 'Zorn' aus \**narssa-*, s. § 810, a. 908.

944. III. Kürzung hinter langen Vocalen und hinter Diphthongen. Diese Kürzung ist von der hinter Vocalen ohne Einfluss der Quantität derselben sich vollziehenden (§ 946) zu trennen. Sie ist mit der Geminatenverkürzung hinter Vocalkürze + Nas. oder Liqu. (§ 943) am nächsten verwandt, z. B. lat. *caesus* wie *sēnsus vorsus* gegenüber *missus*, *rūmentum* wie *sarmentum* gegenüber *summus*.

Italisch. — Als urital. hat *s* aus *ss* zu gelten (für das Osk.-Umbr. s. von Planta Osk.-umbr. Gramm. I 474 f.). *ss* = uridg. *ss* : lat. *hausī*, *quaesō*, s. § 872. *ss* aus *ts* : lat. Perf. *divisi*, Part. *visu-s*, *divisu-s*, *fisu-s*, osk. *Fiisiais*, s. § 759 mit Anm. *ss* aus *tst* : *svāsum*, *ūsu-s*, *caesu-s*, osk. *Kaisillieis*, s. § 754. — Lat. *nn* aus *dn* : *manare*, s. § 762, 2. *mm* aus urital. *pm*, *phm* : *rūmentu-m*, *glūma*, s. § 762, 1. *mm* aus *dm* : *rāmentu-m*, s. § 587, 3. — *ll* zeigt diese Kürzung in *sēligō*

aus \**səd-legō*, *caelu-m* aus \**caidlo-m* (§ 587, 4), blieb dagegen, wo es aus *nl* entstanden war, wie *suillu-s*, *corōlla* (§ 413, 7). — *sēpōnō* aus \**sēppōnō*, vgl. *appōnō*, s. § 585, 1. *fertōte* aus \**fertōtte*, s. § 754 Anm. 2. *sēcēdō* aus \**sēcēdō*, vgl. *accipiō*; Abl. *hōce hōc*, *quōquam* aus \**hōcce*, \**quōcquām*, vgl. Nom. Neutr. *hocc quicquam*, s. § 585, 1. *praecō* aus \**praiccō*, älter \**praid[i]cō*, s. § 759, 3.

German. In allen Dialekten erscheinen folgende Geminatae verkürzt. *ss* aus uridg. *ts*, *dzh*: got. *un-weis* (Gen. *-weisis*) 'unkundig' ahd. *wīs* 'weise', got. *-hūs* ahd. *hūs* 'Haus', s. § 794, d. 796, b; *ss* aus uridg. *tst*: ahd. *muosa* 'ich musste', s. § 794, e. Im Urgerm. durch progressive Assimilation von *n* entstandene *-pp-*, *-tt-*, *-kk-*, wie ahd. *houf* as. *hōp* 'Haufe' aus \**haupp-*, s. § 421, 7. Im Urgerm. aus *-ln-*, *-dl-* entstandenes *-ll-*, wie ahd. *fialun* 'sie fielen' (Inf. *fallan*), *īla* 'studium', s. § 421, 4. 593, 4, ebenso aus *-ny-* entstandenes *-nn-*, wie ahd. *spianun* 'sie spannten' (Inf. *spannan*), s. § 376. Dagegen erst ahd. war die Kürzung der durch die westgerman. Consonantengemination entstandenen Längen, wie ahd. *leiten* 'leiten' (oberd. auch noch *leittan*), s. § 807, ebenso die Kürzung in *slafan*, *lāzan* neben *slāffan*, *lāzzan* u. dgl. (§ 801), in *hēro* neben *hērro* 'Herr' (aus *hēriro*) u. dgl.

#### 945. IV. Kürzung im Auslaut und im Anlaut.

##### 1) Auslaut.

In die uridg. Zeit hinauf scheint zu reichen die Kürzung von *-ss* zu *-s*, s. § 818, 1 mit Anm. 1.

Altind. *ā-ghas* = \**a-ghas-s* 2. Sg. von *ghas* 'fressen', *ā-jāiṣ* = \**a-jāiṣ-ṣ* 2. Sg. des *s*-Aor. von *ji* 'siegen, gewinnen'.

Griech. *μῦς* 'Maus' = \**μῦσ-ς*, s. § 818, 1. *φυγάς* 'Flüchtling' = \**φυγασ-ς*, älter \**φυγασ-ς*, vgl. Gen. *φυγάδ-ος*.

Ital. Lat. *mūs* = \**mūs-s*, s. § 818, 1. *es* 'du bist' aus *ess* = \**essi*: hom. *έσσι*, *mīles* aus *mīless* = \**mīlets*; vgl. *gessi*, *con-cussi*, *s*-Perf. zu *gerō*, *con-cutiō*. *ess*, *mīless*, die Formen des bedingten Auslautes (im Satzinnern), sind alat. noch nachweisbar, später sind die Formen *es*, *mīles* verallgemeinert, die im absoluten Auslaut und im Satzinlaut vor Consonanten (nach § 942) entstanden waren. In *pars ferēns*

aus *\*parts*, *\*ferents* und in *pēs*, *novitas* aus *\*pēts*, *\*novitāts* musste *-ss* auch nach § 943. 944 im Satzinlaut frühzeitig zu *-s* werden. — *ter* aus *terr* = *\*ters*, *par* aus *\*parr* = *\*pars*, vgl. *terreō* aus *\*terseō* (§ 878); das im Alat. noch erhaltne *terr* (vgl. auch *terr-uncius*) wurde im absoluten Auslaut und vor Cons. zu *ter*, das später verallgemeinert ist. Entsprechend Neutr. *hoc* aus *hocc* (*hoc* geschrieben) = *\*hod-ce*<sup>1)</sup>, während im Abl. *hōc* = *\*hōd-ce* die Kürzung des *cc*, wie in *pēs* die des *-ss*, auch nach § 944 eintreten musste. — Osk. *pún* 'quom' aus *\*ponn[e]* u. dgl. s. von *Planta* Osk.-umbr. Gramm. I 547.

Für das Kelt. vgl. Nom. Sg. gall. *Cinges* (St. *Cinget-*) = air. *cing* 'Krieger' (urkelt. *-ss* aus *-ts*, § 777). Doch ist fraglich, ob die Darstellung des Auslauts genau ist.

Germ. Bei den got. Nom. Sg. wie *us-stass* F. 'Auferstehung' (Gen. *usstassais*), *drus* M. 'Fall' (Gen. *drusis*) ist nicht sicher, ob die verschiedene Gestaltung des Auslauts in Sprache oder Schrift durch die andern Casus beeinflusst war; *hals* M. 'Hals' (Gen. *halsis*), *swēs* 'eigen' (Gen. *swēsis*), *laus* 'los' (Gen. *lausis*) können nach § 943. 944 *-s* gehabt haben. Nom. *wair* 'vir' aus *\*wira-z* scheint die Stufen *\*wirz*, *\*wirr* durchlaufen zu haben (§ 1029, 8). — Im Ahd. erscheinen alle langen Consonanten vereinfacht, z. B. *giwis* 'gewiss' Gen. *giwisses*, *bok* 'Bock' Gen. *bokkes*, *scif* 'Schiff' Gen. *sciffes*, *iz* 'iss' Inf. *ezzan*, *kan* 'ich kann' Plur. *kunnum*, *grim* 'grimmig' Gen. *grimmes*, *fol* 'voll' Gen. *folles*.

Balt.-Slav. Lit. *vežqs* aksl. *vezy* 'vehens' aus *\*vežonss*, Gf. *\*veghont-s*, s. § 810, a.

## 2) Anlaut.

Aus dem Altind. gehört hierher *ch-* im absoluten Anlaut, z. B. *chayá* : gr. *σκιά*, gegenüber *-cch-* in *gáccha-ti* : gr. *βάσκε*. S. § 614. 1008, 5.

Griech. Die Geminatae waren teils im Urgriech., teils einzeldialektisch entstanden. a) Hom. *σεϋε* 'er trieb, jagte'

1) Nach dem Nebeneinander von *hocc* und *hoc* bildete man *hicc* neben *hic*. S. Skutsch BB. 21, 85 f.

neben ὅτε σσεύαιτο, ἔσσευε aus \*κειυ-, s. § 296. — Hom. etc. σῆμα 'Zeichen' aus \*θῖαμα neben hom. μέσσο-ς aus \*μεθιο-ς, s. § 297. — σάκος 'Schild' neben φερε-σσακῆς : ai. *tvác-*, s. § 339. — Dor. πάμα 'Besitz' neben böot. τὰ ππάματα : ai. *δνα-* (ἵππο-ς : ai. *δνα-s*), s. § 341. — ῥέω 'ich fliesse' neben hom. βέλεα ῥρέον, κατα-ῥρέω aus *srew-*, λήγω 'ich höre auf' neben hom. ὅτε λλήξειεν, ἄλληκτος aus *slæg-*, s. § 852, b. — μείρομαι 'ich erhalte Teil' neben hom. κατὰ μοῖραν, ἔμμορε aus *smér-*, νίφα 'Schnee' neben hom. ὤς τε ννιφάδες, ἀγά-ννιφος aus *snigyh-*, s. § 852, c. — Hom. Φό-ς (Φή-ς) 'suus' neben hom. πατέρι FFῶ aus *smo-*, s. § 345. — b) ῥήγνυμι 'ich breche' neben hom. τεῖχός τε ῥρήξειν, ἄ-ρρηκτος aus *Frηγ-*, s. § 333, 2 S. 306 f. — Böot. lak. Δεύ-ς neben Δδεύς (?) kret. Ττῆνα und δοκιμάδδω; δδ zunächst aus zd, s. § 298. — Vgl. zu diesen Geminatenvereinfachungen § 1019, 4.

Aus dem Lat. dürfen vielleicht genannt werden: *longu-s* aus \**dlongo-s*, verglichen mit *sella* aus \**sedla* (§ 587, 4), und *materiē-s* aus \**dmateriē-s*, verglichen mit *mamma* aus \**madma* (§ 407, 1 S. 357, § 587, 3).

Altir. Aus *st* ist *ss* geworden, aus letzterem *s* im absoluten Anlaut, z. B. *samaigim* 'pono', vgl. *ro chloss*, s. § 778.

946. V. Kürzung zwischen Vocalen ohne Rücksicht auf die Quantität des vorausgehenden Vocals. Diese Vereinfachung geschieht dadurch, dass die Druckgrenze vor die Geminata gelegt wird: *am|ma* wird zu *a|mma*, dies zu *a|ma*.

Im Uridg. ist vielleicht *ss* zu *s* geworden, z. B. \**esi* 'du bist' (= ai. *dsi* etc.) aus \**es-si* (vgl. att. μέσος aus (hom.) μέσσος). S. § 818 Anm. 1.

Im Av. erscheint jede Geminata in der Überlieferung in der Regel vereinfacht, z. B. *dušiti-* aus \**duš-siti-*. Doch ist zweifelhaft, ob die Darstellung des Gesprochenen hier genau ist. S. § 941 Anm.

Aus dem Armen. hierher vielleicht Fälle wie *ker* 'der Schwester' = uridg. \**sesr-os* (§ 473, 1), *z-genum* 'ich ziehe mich an' aus \**zesnu-* (§ 841, c). Denn möglicherweise haben Geminatae (*rr*; *nn*) die Vorstufe gebildet.

Im Griech. wurde  $\sigma$  = uridg. *ss*, *ts*, *tʃ*, *dhʃ* in einigen Dialekten, wie im Att., zu  $\sigma$ , z. B. ἐτέλεσα = hom. ἐτέλεσσα (§ 845), δάσσασθαι = hom. δάσσασθαι (§ 844), μέσο-ς = hom. μέσο-ς (§ 297).

Anm. 1. Im Neugriech. erstreckt sich diese Herstellung offener Silbe durch Vereinfachung der Geminata auf alle Geminatae (die Doppelconsonanten sind nur graphisch), z. B. ἄλλος = *alos*, θαρῶ = *haró*, γλώσσα = *ylósa*, κρεβάτι = *kreváti* (vgl. Thumb Handbuch 20). Man beachte, dass diese Erscheinung gleichmässig im Neugriech., Alban., Rumän. und Slavischen auftritt. Sie wird im Neugriech. nicht spontan aufgekommen sein.

Im Alban. scheinen die Geminatae in derselben Weise wie im Balt.-Slav. vereinfacht zu sein. *šate* 'Karst' aus *\*šatte*, älter *\*sakta* (§ 645 S. 582, § 692). *nene* geg. *nane* 'Mutter': gr. νάννη 'Tante'. *nn* aus *dn*: *pune* 'Arbeit, Sache', s. § 749. *nn* aus *sn*: *ane* 'Seite, Saum', s. § 863, a. *meme* 'Mutter': gr. μάμη. *mm* aus *nm*: *emer* geg. *emen* 'Name', s. § 411, 2. *mm* aus *mn*: *gume* 'Schlaf', s. § 411, 3. *bul'ε* 'Keim, Knospe' entlehnt aus lat. *bullā*. *ll* aus *ln*: *val'ε* 'Wallen, Welle, Woge', s. § 411, 6. *ll* aus *sl*: *kote* 'Husten', s. § 479, 8. 863, a. Zu berücksichtigen ist hierbei, dass die auf diese Weise entstandenen intervocalischen *n* im Tosk. nicht, wie die ursprünglich intervocalischen *n*, als *r* erscheinen (§ 411, 9 S. 365 f.).

Im Lat. findet sich die Vereinfachung (nach kurzem Vocal) am Schluss der ersten Silbe drei- und mehrsilbiger Formen, wenn die zweite Silbe lang war. *mamilla* aus *\*mamilla*: *mamma*. *omittō* aus *\*omittō* = *\*ob-mittō*. *camillu-s* 'Tempelknabe aus vornehmer Familie' vermutlich aus *\*camm-cadm-*: ai. *śad-* 'sich auszeichnen', Pind. κεκαδμένο-ς. *ofella*: *offa*. *pusillu-s* vermutlich aus *\*puss-*, älter *\*puts-*, vgl. *putu-s* 'Knabe' (§ 98). *quasillu-s* vermutlich aus *\*quass-*, vgl. *qualu-s* aus *\*quaslo-* (Etymologie zweifelhaft). *vacillō* neben *vaccillō*. *Britanni* neben *Brittanni*. *curūli-s*: *curru-s*. *farina* neben *farr-* (Gen. *farris*); das Wort könnte auch von einem Wurzelnamen *far-* ausgegangen sein. Vgl. Stolz Hist. Gramm. I 225. 279, Lindsay Lat. Langu. 113 f. Vulgärlat. *depanare*, zu *pannu-s*, woher italien. *dipanare* span. *devanar* prov. *debanar*, und weiterhin im Italien. *vanello*, *canocchia* u. dgl. (Meyer-Lübke

Roman. Gramm. I 454. 460). Es scheint, dass diese Bewegung von den Fällen ausgegangen ist, wo auch beim Übergang von der zweiten zur dritten Silbe eine Geminata gesprochen worden ist, so dass eine Dissimilation vorläge. — Auch im Osk. glaubt v. Planta Osk.-umbr. Gramm. I 545 Spuren von Vereinfachung vor der haupttonigen Silbe zu finden.

Anm. 2. Im Roman., ausser dem Italien., sind auch nach der haupttonigen Silbe die geminierten Verschlusslaute und *nn*, *mm* etc. vereinfacht, z. B. span. *gota*, *copa* rum. *gută*, *cupă* = lat. *gutta*, *cuppa*, span. *peña* rum. *pană* = lat. *penna*, span. *mama* = lat. *mamma*, span. *graso* = lat. *crassus*. S. Meyer-Lübke a. O. 453 ff.

Im Air. sind alle Geminatae (ausser *mm*, *nn*, *rr*, *ll*) beliebig doppelt oder einfach geschrieben. In den modernen Dialekten sind sie überall vereinfacht.

In althochd. Zeit begann Vereinfachung der Gemination nach schwachtonigem Vocal, z. B. im flectierten Inf., wie *doufene* = *doufenne*.

Baltisch-Slavisch. Hier sind alle Geminatae vereinfacht. *ss*: lit. 1. Pl. Fut. *lèsime*, aksl. *nasъ*, s. § 908, lit. 1. Pl. Fut. *mèsime*, aksl. *jasъ*, s. § 810, a. Über die Vereinfachung der Nasale s. § 425 mit Anm. Aksl. *отъць* 'Vater': gr. *ἄτρα* lat. *atta* got. *atta*. Lit. *atėsiù* = *at-tėsiù* 'ich richte auf', *iszaukiù* = *isz-szaukiù* 'ich rufe aus', *pàsavė* = *pàs savė* 'bei sich'. Aksl. *izobati* = *iz-zobati* 'ausfressen'.

#### 4) Längung kurzer, bezieh. Gemination einfacher Consonanten.

947. I. Zwischen Sonanten. Die Druckgrenze, die zuerst vor dem Consonanten war, wird in ihn verlegt. Dies geschieht nicht nur, wenn die umgebenden Sonanten demselben Wort angehören, sondern auch im Sandhi. Vgl. § 31. 54 Anm.

Im Altind. wurden in ved. Zeit oft wortschliessende *-n*, *-ṅ* hinter kurzem Vocal vor vocalischem Anlaut geminiert, eine Sprechweise, die in der classischen Periode zur Norm gemacht wurde, z. B. *ádhvann á* 'auf dem Weg', *pratyáṅṅ asi* 'du bist zugewendet'.

Anm. 1. Im Mittelind. trat Gemination in vorhaupttonigen Silben ein, sowohl hinter kurzem als auch hinter langem Vocal;

langer Vocal wurde hinterher verkürzt nach § 927 Anm. Präkr. *jitta* = ai. *jítá* 'ersiegt, gewonnen', *Mälatti* = ai. *mālati*, päli *Kap-pilāyaṃ* Loc. zu ai. *kapilā*, präkr. *kiḍḍā* päli *khiḍḍā* = ai. *kriḍḍā* 'Spiel', präkr. *ēvaṃ* = ai. *évám* 'so'. Vgl. Pischel KZ. 35, 140 ff.

Griech. In verschiedenen Dialekten ist zuweilen, besonders hinter langen Vocalen und Diphthongen, ein Consonant doppelt geschrieben, woraus Aussprache als Geminata zu erschliessen ist. Ob dabei die vorausgehenden vocalischen Längen Quantitätsverminderung erfahren haben, ist nicht zu wissen (auf die überlieferte Schreibung  $\theta\acute{o}\rho\rho\alpha\kappa\epsilon\varsigma = \theta\acute{w}\rho\alpha\kappa\epsilon\varsigma$  bei Alkaios ist wenig zu geben). Att. inschr.  $\pi\acute{\alpha}\lambda\lambda\eta\nu$ ,  $\text{Μελλάνχραι-}\nu\sigma$ ,  $\nu\alpha\tilde{\upsilon}\lambda\lambda\omicron\nu$ ,  $\omicron\tilde{\iota}\mu\omicron\iota$ , Imbros  $\iota\sigma\chi\upsilon\rho\rho\acute{\iota} = \iota\sigma\chi\tilde{\upsilon}\rho\acute{\iota}$ , Teos  $\theta\acute{\alpha}\lambda\lambda\alpha\sigma\text{-}\sigma\alpha\nu$ , böot.  $\chi\alpha\iota\rho\rho\omega\nu\acute{\epsilon}\alpha$ , thess.  $\mu\nu\alpha\mu\mu\epsilon\acute{\iota}\omicron\nu$  (dor.  $\mu\nu\tilde{\alpha}\mu\alpha$ ),  $\Delta\alpha\mu\mu\acute{\alpha}\text{-}\tau\rho\epsilon\iota\omicron\varsigma$  (dor.  $\Delta\tilde{\alpha}\mu\acute{\alpha}\tau\eta\rho$ ), bei Homer  $\Delta$  433  $\pi\omicron\lambda\upsilon\pi\acute{\alpha}\mu\mu\omicron\nu\omicron\varsigma$  (dor.  $\pi\tilde{\alpha}\mu\alpha$ ). Im Sandhi: att.  $\xi\nu\nu\acute{\omicron}\nu\tau\iota = \xi\nu\nu\text{-}\acute{\omicron}\nu\tau\iota$ ,  $\epsilon\acute{\iota}\sigma\sigma\alpha\gamma\omega\gamma\acute{\eta}\nu = \epsilon\acute{\iota}\sigma\text{-}\alpha\gamma\omega\gamma\acute{\eta}\nu$ , kret.  $\sigma\upsilon\nu\nu\eta = \sigma\upsilon\nu\text{-}\eta$ ,  $\tau\grave{\alpha}\nu\nu \eta\mu\acute{\iota}\nu\alpha\nu$ , korinth. u. anderwärts  $\acute{\alpha}\nu\acute{\nu}\epsilon\theta\eta\kappa\epsilon$ , samisch  $\acute{\omega}\nu\nu \acute{\alpha}\nu$ ,  $\eta\nu\nu \xi\omega\nu$ ; böot.  $\sigma\upsilon\nu\text{-}\epsilon\pi\iota\text{-}\nu\nu\epsilon\acute{\upsilon}\acute{\omicron}\nu\tau\omega\nu$ . Man darf annehmen, dass diese Sprechweise viel weiter verbreitet war, als die schriftliche Überlieferung direkt vor Augen stellt.

Im Lat. öfters nach Vocallängen Dehnung in Verbindung mit Quantitätsminderung dieser Längen, wie *cuppa* = *cūpa*, s. § 930, 4. Vielleicht war die Silbentrennung *cu|ppa*, der Consonant also nicht geminiert.

German. Beliebige Consonanten sind im Beginn der mhd. Periode geminiert worden, z. B. *himmel*, *donner*, *gottes* = mhd. *himel*, *doner*, *gotes*. Im Altwestfries. *nn*, *mm* aus *n*, *m*, z. B. *honna* aus *hona* 'Hahn', *t(h)umma* 'Daumen' aus *tūma*, s. van Helten IF. 7, 356 ff.

Anm. 2. Wechsel zwischen einfachem und geminiertem Consonanten hat man seit uridg. Zeit in onomatopöetischen Gebilden, Lallwörtern, Kosenamen u. dgl. Diese Fälle können aber, da es sich bei den geminierten Formen um mehr oder weniger lebendig gebliebne 'Urschöpfung' handelt, mit den obigen Fällen nicht auf gleiche Linie gestellt werden. Die Geminata mag zum Teil ebenso alt oder auch älter sein als die einfache Consonanz. (In gewissen Fällen war die Geminata traditionell fest geworden und wurde dann in Sprachen, die offene Silben liebten, aufgegeben, z. B. alb. *nene*, aksl. *otъcb*, § 946). Beispiele: Ai. *pippakā* 'Vogelname', gr.

πιπιζῶ πιπιζῶ 'ich piepe'; ai. *kakkha-ti kakkha-ti* 'er lacht', gr. κακχάζω κακχάζω. Gr. τέττα neben ai. *tatá-s* lat. *tata*, gr. ἄττα lat. *atta* got. *atta*, gr. πάππα, gr. μάμμα lat. *mamma* (vgl. S. 532 Fussn. 1) u. s. w. Hieran schliesst sich die in Eigennamen zum Zweck kosen-der oder schmeichelnder Gestaltung derselben vorgenommene Gemination an, die sich besonders im Griech. und German. findet und hier ein traditionelles Bildungselement geworden ist, wie gr. Φάλλιος, Σθένης, Κρίττις, Ἄγαθῶ, Κλέομις, Θεοκκῶ; ahd. *Sicco*, *Aggo*; ai. *cakka-s*, lat. *Varrō* (neben *Vāru-s*); ir. *a Chūcuc*, *a Chūcān* zu *Cuchulcīnd*, *Mībucc* zu *mīlchū* (vgl. Zimmer KZ. 32, 191 ff.); vgl. II S. 34, v. *Planta* Osk.-umbr. Gr. I 540, Mucke Cons. gem. 3, 10 ff. (wo noch andre Lit. verzeichnet ist).

#### 948. II. Vor und hinter Consonanten. Vgl. § 31.

Im Altind. wurde der erste Consonant von Consonantengruppen oft geminiert gesprochen und demgemäss geschrieben, z. B. *puttrá-s* d. i. *put|trás* = *putrá-s* 'Sohn', *agní-ḡ* = *agní-ḡ*, *sattýá-s* = *satyá-s* 'wahr'. Das Gegenspiel *satrá-m* für *sattrá-m* etc. s. § 942.

Andrerseits wurden Consonanten (ausgenommen die Spiranten) hinter *r*, *h* (nach einigen Grammatikern auch hinter *l*, *v*) oft geminiert, z. B. *sarppá-s* = *sarpá-s* 'Schlange', *árthha-m* = *ártha-m* 'Ziel, Arbeit', *sárva-s* = *sárva-s* 'ganz', *pítar mmama* 'mein Vater', *jihmá-s* = *jihmá-s* 'schräg'. Das Gegenspiel *binthá* für *binthá* etc. s. § 943.

Im Griech. zeigt das Thess. Gemination vor dem aus 1 entstandenen 1 (§ 82), z. B. ἰδίῃν, Gen. πόλλιος, Πausanvίας, προξενvί[αν] προξεννιοῦν. ττ vor ρ in gortyn. ἀλλόττριος. Weitverbreitet war die Gemination von *s* und *z* vor Verschlusslauten und von *s* vor *μ*, z. B. ἄρισστος, κόσσμος, Λέσσβος, Θεόσσοτος, s. § 844. 856.

Im Lat. inschr. Schreibungen wie *suppremis*, *aggro*, *Mattrona*, deren Hergehörigkeit angesichts auch sonstigen Schwankens der Denkmäler zwischen Einfach- und Doppelschreibung der Consonanten freilich nicht ganz sicher ist. Vgl. Seelmann Ausspr. 121 ff., Meyer-Lübke Gr. d. roman. Ph. I 364, Stolz Hist. Gramm. I 222 f. Ein unsicheres Beispiel ist auch *quattuor*, s. § 358. Im Osk. Gemination vor *í*, *u*, *r*, z. B. *dekmanniúis* '\*decumaniis', *kúmbenniéis* Gen. 'conventus', *Vítelliú* 'Italia', *Dekkieis* 'Decii' (Nom. *Dekis*),



úittiuf 'usus' (= lat. \**utiō*), Mamerttiāis 'Mamertiis'; dekk-viārim 'decurialem'; pūnttram 'pontem', altram 'alteram'. Ferner Geminatio von *s* vor *t*, z. B. pūsstist 'post est', kvāisstur 'quaestor'. Daneben auch Einfachschreibung, wie Víteliū, estud 'esto'. Vgl. v. Planta Osk.-umbr. Gr. I 537 ff.

Im Westgerm. sind in der Zeit der westgerm. Urge-meinschaft Consonanten vor *i*, *u*, *r*, *l*, *n*, *m* geminiert worden, z. B. ahd. *heffu* (*heffu*) 'ich hebe' = got. *hafja*. Vor *i* wurden alle Consonanten geminiert ausser *r*, vor *u* die urgerm. *k*, *χ*(?), vor *r*, *l* die urgerm. Tenues, vor *n* Verschluss- und Reibelaute; Geminatio vor *m* nur in vereinzeltten Formen. S. § 312, 2. 378. 423, 1. 491, 2. 676, b. 802. 807. 903 Anm. 5. Wie im Osk., erscheinen diese Dehnungen nicht bloss hinter kurzen und langen Vocalen und Diphthongen, sondern auch hinter postvocalischen Nasalen und Liquiden. Im Ahd. ist im grössten Teil des Sprachgebietes die Geminatio hinter langen Vocalen und Diphthongen sowie hinter Nasalen und Liquidae frühzeitig wieder rückgängig gemacht worden. S. § 943. 944.

Slavisch. In den ukrain. Mundarten des Kleinruss. Geminatio in den Wörtern auf *-je* oder *-ja*, deren *ɨ* geschwunden ist. Das *j* ist, nachdem es Geminatio bewirkt hat, im erweichten Consonanten aufgegangen. Beispiele: *zīl'a* = aksl. *zelje* 'Grünzeug', *korīn'a* = aksl. *korenje* 'Wurzelwerk, Gewürz', *bezi'd'a* = aksl. *bezdvsje* 'Wasserlosigkeit', *sud'a* = aksl. *sadvja* 'Richter', *brat'a* = aksl. *bratja* 'Brüder'. Dass die Druckgrenze im Consonanten, nicht vor ihm, liegt, zeigt u. a. der Übergang von *o* in *i* in *bezi'd'a*. Auch weissruss. Dialekte kennen die Erscheinung, z. B. *počten'e* = aksl. *počstevje* 'Achtung', *pit'e* = *pitje* 'Getränk'. S. Miklosich Vergl. Gramm. I<sup>2</sup> 445. 447, Ogonowski Stud. 82.

#### Einschiebung von Lauten.

##### 1) Anaptyktische Vocale.

949. I. Vocalentwicklung aus Liquida oder Nasal vor einem auf diese folgenden Consonanten. Diese

Entwicklung kann stattfinden, wenn die Silbe zweigipfligen Accent hat: durch den Nebengipfel wird der sonore Consonant silbisch und durch verfrühte Aufhebung der Enge oder des Verschlusses, die zu seiner Hervorbringung hergestellt sind, bildet sich bei forttönender Stimme ein Gleitvocal, der eventuell secundär noch dynamisch verstärkt wird. Das Schwanken zwischen Vorhandensein und Nichtvorhandensein des anaptyktischen Vocals in der Überlieferung eines Dialektes hängt zum Teil mit dem wechselnden Tempo der Rede zusammen: etwa ahd. *berht* Allegro-, *beraht* Lentoform.

Arisch. Seit ved. Zeit zuweilen aus *r* (besonders vor Zischlauten), seltner aus *l*, z. B. *puruṣa-s* *pāruṣa-s* 'Mann', *malihā-s* = *malhā-s* 'mit einer Wamme versehen'. Häufiger im Mittelind., z. B. präkr. *harisa-* = ai. *harṣa-* 'Freude', *garihai* = ai. *garha-ti* 'er schilt'. Vgl. Wackernagel Ai. Gramm. I 55 ff. Im Avest. regelmässig aus stimmhaftem *r* vor allen Consonanten ausser *y*, *v*; der anaptyktische Vocal ist *a*, gelegentlich auch *a*, *o*, z. B. *kərəta-* = apers. *k(a)rtā-* ai. *kṛtā-* 'gemacht' (§ 502), *varəša-* 'Wald' (§ 504, 4), *maraxtar-* 'Verderber'. Hierher ist auch *a* (gthav. *ā*) hinter wortschliessendem *r* zu ziehen, z. B. *antarə* 'zwischen' = ai. *antār*; die vor Consonanten entstandne Satzinlautform wurde verallgemeinert (vgl. § 1012, 5).

Griechisch. Hinter *ρ*, *λ* sind hie und da anaptyktische Vocale geschrieben, z. B. att. Vas. 'Ερεμῆς = 'Ερημῆς, Τέροπων = Τέρπων, el. Σαλαμώνᾶ = Σαλμώνᾶ, lak. tarent. τόρονο-ς = τόρνο-ς ein Drehwerkzeug.

Italisch. Aus dem Lat. kommen nur vereinzelte Schreibungen in Betracht, wie *arimorum* = *armōrum*, *ineritia* = *inertia*, *superestes* = *superstes*, *dulicia* = *dulcia* (vgl. Schlutter Am. J. of Ph. 17, 473 f.). Im Osk. (und Pälign.) regelmässig aus Liquiden vor *k*-Lauten, vor *f*, *v*, *m*, wobei der Gleitvocal die Färbung des vorausgehenden Vollvocals zeigt, z. B. *amiricatud* 'immercato', *trībarakavūm* 'aedificare', zu lat. *arx*, *aragetud* 'argento', *Mulukiis* 'Mulcius', *Alafaternum* 'Alfaternorum', σαλαφς 'salvus' *Salaviis* 'Salvius', *teremenniū* 'termina' *teremniṣṣ* 'terminibus', *turumiad* 'torqueatur' aus

*\*tornead* (§ 756). Aus Nasal in Anafriss 'Imbribus' und Anagtiai 'Angitiae', wo zur Entwicklung des Vocals wohl der Umstand beigetragen hat, dass zwei Consonanten nachfolgten.

Germanisch. Ein urgerm. Fall scheint got. *miluk-s* ahd. *miluh* aisl. *miolk* 'Milch' zu sein, zu ahd. *melchan* gr. ἀμέλω. Got. *fligrja* Dat. 'dem Versteck' wohl zu *filhan* 'verbergen' (Anbildung an *ligr-s* 'Lager' und *ga-ligri?*)<sup>1)</sup>. Mehr und Sichereres im Althochd., wie *forahta forohta* = *forhta* 'Furcht', worüber § 491, 3. — Auch in der Sprache der nord. Runeninschriften, z. B. *worahto* 'ich machte' = got. *wairhta*, *-wulafz* 'Wolf' = aisl. *ulfr*, *hialibi* 'er helfe' = aisl. *hialpi*.

Balt.-Slav. Im Lit. hört man öfters Ansätze zu Anaptyxis, etwa *zaristyti* 'scharren', *marigėlė* 'Mädchen', *baladōti* 'klopfen'. Im Urslav. muss der Anfang in der Entwicklung von *\*porseq*, *\*velka* zu *\*proseq*, *\*vleka*, woraus aksl. *praseq*, *vlēka* etc., die Entstehung eines Gleitvocals aus der Liquida gewesen sein, s. § 496.

950. II. Vocalentwicklung aus Liquida oder Nasal hinter einem diesen vorausgehenden Consonanten. Auch hier wird der Sonorlaut zunächst silbisch. Durch Verspätung des Eintritts der spezifischen Mundstellung entsteht dann ein schwacher Gleitlaut, der sich zum vollen Vocal entwickeln kann. Die schriftliche Darstellung lässt oft Zweifel, welches Stadium der Entwicklung gemeint ist, da sicher öfters einesteils Cons. + *r*, *n* etc. geschrieben ist, wo der Sonorlaut schon sonantisch geworden ist, andererseits Cons. + Voc. + *r*, *n* etc., wo noch kein voller Vocal als Stellungslaut gesprochen worden ist. Überdies ist auch hier für die schwankende Schreibung der Wechsel im Tempo der Rede zu berücksichtigen, der es mit sich bringt, dass in derselben Sprachgenossenschaft gewöhnlich mehrere Entwicklungsphasen neben einander existieren. Vgl. § 483, 9.

Im Altind. nur Weniges, was mit Wahrscheinlichkeit

1) [Kluge Gr. d. germ. Ph. I<sup>2</sup> 478. 508 zerlegt *fligri* in *fi-ligri* und betrachtet *fi-* als Präfix. Die obige Deutung ziehe ich vor.]

hierher zu stellen ist und was wahrscheinlich den Volksmundarten entstammte, z. B. *hirivēra* = *hrivēra* Pflanzennamen. Mehr im Mittelind., z. B. präkr. *siri* = ai. *śri* 'Glück', *kilissai* = ai. *klīsyatē* 'er quält sich ab' (vgl. § 503, 5), *sumarai* = ai. *smara-ti* 'er gedenkt', *sinēha* = ai. *snēha* 'Anhänglichkeit', *kaṣṇa* = ai. *kr̥ṣṇa* 'schwarz', *sakkuṇodi* = ai. *śakno-ti* 'er kann', *paduma* = ai. *padma* 'Wasserrose'. Im Avest. Anaptyxis besonders nach Spiranten und in den Verbindungen *d*, *g* + Nas., ohne dass der Gleitlaut zum Stellungslaut geworden ist, *ə* (gthav. auch *ə̄*), *a*, ferner *i*, *u* vor *rī*, *rū*, z. B. *sraoša*- *sraoša* 'Gehör', *fəra*- *fra*- 'vor, fort', *zaranumanō* 'zürnend', *ni-sirinaoiti* *ni-srinaoiti* 'er überliefert, deponiert', *surunaoiti* *srunaoiti* 'er hört', *raēxənah*- 'Erbe', *šyaoθana*- *šyaoθna*- 'That', gthav. *usəmahi* 'wir wollen', gthav. *dadəmahi* 'wir geben', gthav. *gəna* = jgav. *gəna* 'Frau'. Im Apers. die Lautgruppe *duru* aus *dru*, wie *a-durujiyah* 'er log' = ai. *a-druhyat*. Vgl. die Anaptyxis im Npers., Hübschmann Pers. Stud. 171 ff.

Anm. 1. Im Av. erscheinen Secundärvocale überdies zwischen Geräuschlauten jeder Art, z. B. *pətā*, *dugəda*, *azdētš*, *vīzbyō* *vaxθra*. Sie beruhen wohl meistens auf späterer Orthoepie und Abschreiberwillkür. Vgl. Bartholomae Gr. d. iran. Ph. I 176, Caland KZ. 33, 461 f.

Im Griech. nur wenig Anhalt in der Überlieferung für diese Anaptyxe. In herakl. delph. *έβδεμήκοντα* 'siebenzig' att. *έβδομο-ς* aus *\*sebdmo-* ist die Entfaltung urgriech. und durch die Besonderheit der Gruppe *bdm* bedingt. Bei Hipponax *βάραγχο-ς* = *βράγχο-ς* 'Heiserkeit', att. Vas. *Ἐπίδρομος* = *Ἐπίδρομος*, Papyr. *τεροπή* = *τροπή* 'der Wendung', *ἄστρου* 'Gestirns', thess. Inscr. *Ἄσκαλαπίόδουρος* = *Ἄσκληπίόδωρος* u. dgl. m. Mehr im Neugr., wie *δραχουμή* = *δραχμή*, *καπινός* = *καπνός*, *σέφκουλο* = *σέφκλο* (*σεύτλον*).

Im Alban. vermutet G. Meyer Alb. Stud. 3, 80 anaptyktisches *u* in Wörtern auf *-ule*, wie *údule* 'Essig', *vétule* 'Augenbraue'.

Aus dem Lat. hierher *pocolom* *poculum* neben *pocum*, *stabili-s* aus *\*staffi-* u. dgl., worüber § 483, 9. Sonst in echt lat. Wörtern Anaptyxis nur in vereinzeltten Schreibungen, wie

*Terebonio* (Inscr. ca. 218 v. Chr.) = *Trebōniō*, jünger *terans tarans* = *trāns*, *magisteratus* = *magistrātus*, *ciribrus* = *cribrum*, *carabro* (ital. *calabrone*) = *crābrō*, *achariter* = *acrīter*, *celeppere* = *clepere*, *ganarus* = *gnārus*. Etwas häufiger in Lehnwörtern, z. B. *Tecumessa*, *dracuma*, *cucinus cicinus*, *techina*, *Ariadine*, *pisiatium* = Τέκμησσα, δραχμή, κύκνος, τέχνη, Ἀριάδνη, ψιάθιον. Vgl. Schlutter Am. J. of Ph. 17, 473 f. Im Osk. (ausser im Dialekt von Capua) zeigt sich regelmässig Anaptyxe in den inlautenden Gruppen Verschlusslaut oder *f+r*, *l*, *n* (*dn* ausgenommen), wenn kurzer Vocal vorausgeht. Der Gleitvocal bekam die Färbung des nachfolgenden Vollvocals. *paterei* 'patri'. *pūtereī-pīd* 'utroque', *pūtūrūs-pīd* 'utrique'. *σακοπο* 'sacrum', *sakarāklūm* '\*sacraculum, sacrum'. *Pukalatūī* zu *capu*. *puklum*. *zicolom* 'diem' Abl. *ziculud* Loc. *zicel[ei]*, vgl. *capu*. *iūkleī* (§ 772, b). *tefūrūm* 'sacrificium', vgl. umbr. *tefra* (§ 875). *comonom* 'comitium' Loc. *comeneī*, aus \**comno-* (II S. 137). Dagegen Unterlassung der Anaptyxe bei Länge der vorausgehenden Silbe, z. B. *maatreis* 'matris' *sakarāklūm*, *altrei* 'alteri'. Vgl. v. Planta Osk.-umbr. Gramm. I 260 ff., Thurneysen IF. Anz. 4, 38. Über *Sadiriis* 'Satrius' u. dgl. s. § 952, 1. — Aus dem Roman. vgl. u. a. afranz. *soverain* aus *sovrain*, *beverage* aus *bevrage*.

Aus dem Ahd. gehört nur wenig hierher, wie etwa *besamo* = *besmo* 'Besen', *sparāhari* 'Sprecher', *int-spiranc* 'coaluit' = *-spranc*, *chereffti* Dat. 'der Kraft', *siniumi* 'vafer' = *sniumi*. Der anaptyktische Vocal in *ebanemu*, *fogales* u. dgl. war aus den Formen *eban*, *fogal* etc. übertragen. S. § 423, 2. 491, 3<sup>1</sup>). — Mehreres hierher Fallendes in der Sprache der nord. Runeninschriften, z. B. *warait* 'er schrieb' 1. Du. *waritu* = aisl. *reit rito*, *harābanar* = aisl. *Hrafn*, *buru* 'Brücke' = aisl. *brú*, *Kiristr* = aisl. *Kriestr*.

Im Lit. hört man öfters Ansätze auch zu 'dieser Anaptyxis (vgl. § 949), etwa *girįszti* 'zurückkehren', *kurūmas* 'Strauch', *sukėnė* 'Kleid'.

1) Vgl. die Vocalentwicklung vor *w* in ahd. *scatawes*, *zesawa*, *marawēr* u. dgl. § 375 S. 335.

Anm. 2. Wo der erste und der zweite Consonant, zwischen denen der Gleitlaut aufkam, zur Entwicklung dieses Lautes geeignete Sonorlaute waren, kann es zuweilen fraglich sein, aus welchem von beiden Consonanten sich der Secundärvocal entwickelt hat, ob also der Fall zu I oder zu II zu stellen ist, z. B. bei av. *mqr̥rōiš* (§ 403, 1). Ahd. *aram* 'arm', *wurum* 'Wurm', *charal* 'vir' (§ 491, 3) gehören zu I.

951. III. Vocalentwicklung aus anlautenden Sonorlauten (Prothese). Hier konnte die Anaptyxe nach consonantischem Schluss des vorausgehenden Wortes ebenso eintreten wie bei II (§ 950). Sie findet sich aber vorzugsweise in Sprachen (Armen., Griech.), in denen die Gleitlautentwicklung im Inlaut keine weitere Verbreitung hat. Hier hat sie sich also vermutlich im Satzanlaut eingestellt durch Zurückbleiben der Ansatzrohrarticulation hinter dem Stimmeinsatz.

Im Avest. wurde *rī-*, *rā-*, *rv-* zu *irī-*, *urā-*, *urv-*, z. B. *irinaxti* 'er lässt'. S. § 469, 2. Hier handelt es sich um Verallgemeinerung der Satzinlautform.

Anm. 1. Sehr zweifelhaft ist Prothese von *i* und *u* in ai *irajyd-ti*, *ulōkā-* u. a. S. Wackernagel Ai. Gr. I 58.

Im Armen. prophetischer Vocal vor *r*, *l*, *ř*, die teilweise erst secundär in den Anlaut zu stehen gekommen sind, z. B. *erek* 'Abend': got. *riqis*; *erek* 'drei': ai. *trdyas*. S. § 473, 5. 557, 3. 577, 3.

Im Griech. fast regelmässig vor ursprünglich anlautendem (stimmhaftem) *r*, seltner vor *l*, *m*, *n*, *μ*. *ερεβος* 'Finsternis': got. *riqis*, *άλινω* 'ich bestreiche': lat. *linō*, s. § 476, 5. *ἀμέλω* 'ich melke': lit. *mélzu*. *ὄμιχέω* 'mingo', *ἀμίζαι· οὐρήσαι* (Hes.): lat. *mingō*. *ὄμιχλη* 'Nebel': lit. *miqlà* 'Nebel'. *ἀμέργω* 'ich streife ab, pflücke', *ὄμоргυνύμι* 'ich wische ab' neben *μόρξαντο*: ai. *mṛj-anti* 'sie wischen'. *ἀνεψιό-ς* 'Neffe': lat. *nepōs*. Vor *μ* hat sich der Vocal erhalten, während *μ* selbst geschwunden ist: hom. *έέρση* kret. *αερσα* neben *ερση* 'Tau': ai. *varšá-s* 'Regen'; hom. *ξέδνα* = *ξδνα* 'Brautgeschenke', *έείκοσι* = *είκοσι* 'zwanzig'; *οὐρανό-ς* dor. *ὠρανό-ς* 'Himmel' vermutlich aus *\*ὠ[ε]ρανο-ς*, vgl. as.-äol. *ὄρανο-ς*.

Anm. 2. Öfters ist zweifelhaft, ob ein anlautender Vocal griechische Prothese oder aus uridg. Zeit ererbt, eventuell ob er ein Präfix war; auch muss mit der Möglichkeit gerechnet werden, dass aus vorgriech. Zeit stammende Doppelformen mit und ohne vocalischen Anlaut durch proportionale Neubildung in andern Wörtern vocalischen Anlaut hervorgerufen hat. Hierher gehören z. B. ἀνήρ neben ai. *nár-*, ἄ[φ]ησι neben ai. *vá-ti*. Vgl. Verf. Gr. Gr.<sup>2</sup> 48. 67.

Anm. 3. Prothese findet sich in verschiedenen idg. Sprachen auch vor Geräuschlauten, namentlich vor *s*, bei anlautender Consonantengruppe. Mittelind. gāth. *istri-* präkr. *itthi-* = ai. *strī-* 'Weib'. Npers. z. B. *ispēd* 'weiss', *isparūd* ein kleiner Vogel, *uspuš* 'Laus', *ustūn* 'Säule', *aspand* 'Raute', *isnōša ašnōša* 'Niesen', *Afrēdūn* (av. *θraētaona-*), s. Hübschmann Pers. Stud. 171 ff. Griech. ἴσθι 'sei': gthav. *zdī*; ἰκτινο-ς: ai. *śyēnā-s*, ἰχθύ-ς, ἔχθής (§ 923). Spätgriech. (Kleinasien) ἰσθήλην, ἰσρατιώτης u. dgl. (Thumb IF. 7, 15). Vulgärlat. (inschriftlich erst Ende des 2. Jahrh. n. Chr. auftretend, aber sicher älter) *i* (*e*) vor *s* + Cons., z. B. *ispiritus espīritus*, *iscripta*, *Ismaragdus*.

952. IV. Vocalentwicklung aus silbischen Liquiden und Nasalen. Hier handelt es sich nur um eine Teilstrecke der unter I und II besprochenen mehractigen Lautbewegung. Der schwache unsilbische Stimmgleitlaut kann im Anfang und im Ende des Sonanten entstehen und selber Sonant werden.

1) Gleitlautentwicklung im Anfang des Sonanten.

Hierher gehört zunächst die Entwicklung von uridg. *ʷ* zu ar. *an* *a*, arm. *an*, gr. *av* *a*, ital. *en*, urir. *in an*, germ. *un*, balt. *in* aksl. *un* *ę* (§ 429 ff.) und von uridg. *ʀ* zu ai. *ir* ur av. *ər ar*, arm. *ar*, gr. *ap*, alb. *ir*, ital. *or ar*, kelt. *ar*, germ. *ur*, lit. *ir* aksl. *ur* (§ 497 ff.).

In folgenden Fällen ist Liquida oder Nasalis sonans durch Übergang von *ri* vor Vocal in *ʀi* u. dgl. entsprungen. Griech. μέτριο-ς wurde im Lesb. über *\*metrīos* zu *\*meterīos*, μέτερος, s. § 82. — Osk. Sadiriis = lat. *Satrius* (päl. *Sadries*) zunächst aus *\*Sadri-*, ebenso Aadiiriis Aadiiriis = *Atrius*, Tintiriis = *\*Tinctrius*, pūstiris 'posterius' (vgl. Thurneysen IF. Anz. 4, 38). Dass diese Erklärung dieser osk. Formen richtig ist, erhellt daraus, dass die Vocalentwicklung hier auch nach langer Silbe stattfand (vgl. dagegen S. 823 über *patereī* etc.). — Got. *woftuljōs* 'des Rühmens' aus *\*woftliōz* vgl. *hai-*

*mōplja* 'die Heimstätten' *hwlftrjōm* 'der Bahre', ahd. *lant-sidillo* 'accolla, indigena' aus \*-*sidlio*.

In andern Fällen war ein Vocal synkopiert worden. Uritalische \**encrtos*, \**facłtas*, \**scabꝛlom* (aus \**en-critos*, \**fac-litas*, \**scabnolom*) wurden zu lat. *incertus*, *facultas*, *scabellum*; \**agrs* (aus \**agros*) wurde zu lat. *ager* umbr. *ager*. S. § 241. — Im Ir. wurden \**comłnath*, \**ingꝛthach* (aus \**comlanath*, \**ingnathach*) zu *comalnad*, *ingantach*; \**arathꝛ*, \**omꝛ* (aus \**arathron*, \**omnos*) zu *arathar*, *omun*, s. § 254, 9. — Im Ahd. wurden \**zimbrta*, \**eðꝛlīh* (aus \**zimbrita*, \**eðnalīh*) zu *zimbart*, *ebanlīh*; \**akꝛ*, \**eðn* (aus \**akraz*, \**eðnaz*) zu *ahhar*, *eban*, s. § 274. 423, 2. 491, 3. 807.

2) Gleitlautentwicklung im Ende des Sonanten. Hierher gehören mittelind. *ri*, *ru* aus ai. *r̥* (§ 503, 5), arm. *ra*, *la*, gr. ρα, λα aus uridg. *r̥*, *l̥* (§ 507. 509), alb. *ri* aus uridg. *r̥* (§ 512), urkelt. *ri*, *li*, germ. *ru*, *lu* aus uridg. *r̥*, *l̥* (§ 516. 518). Zweifelhafter ist die gleichartige Entwicklung aus silbischen Nasalen; über gr. vaiw ahd. *nusc(i)a* u. dgl. s. § 430 Anm. 1.

## 2) Einschiebung von Consonanten.

953. Sie findet sich am öftesten beim Übergang von Nasalen zu andern Lauten. Eilt, wenn bei diesem Übergang die Gaumenklappe zu schliessen ist, dieser Act etwas voraus, so dass der Nasenraum vor der Lösung des Mundverschlusses abgesperrt wird, so kann sich ein Explosivlaut zwischen die beiden Nachbarlaute einschieben.

Nasal + Liquida. *mbr*, *mbl*, *ndr* aus *mr*, *ml*, *nr*. Ai. *mbr*, *mbl*, *ndr*: *tāmbra-*, *ambla-*, *indra-*, s. § 401, 1. — Griech. μβρ, μβλ, νδρ, im freien Anlaut βρ, βλ, δρ: ἄμβροτος βροτός, μέμβλωκα βλώσκω, ἀνδρός δρώψ, s. § 408, 6. — Alb. *mbl*, *ndr*: *embl'ε*, *ēndeʒε*, s. § 411, 1. — Lat. und roman. *mbr*, *mbl*, *ndr*: lat. *Cambrianus*, *lumbricus* (vielleicht zunächst aus \**lomblīcos*), franz. *nombre*, *comble*, *moindre*, s. § 413, 8. — Germ. *mbr*, *mbl*, *ndr*: urgerm. *mbr* in aschwed. *amper* ahd. *ampfaro*, gm.-germ. in ahd. *zimbrōn* aisl. *timbra* got. *timbrjan* (gewöhnlich *timrjan* geschrieben), ferner mhd.



*namblich* neben *namelich*, ags. *simble* neben *simle*, mhd. *minder* neben *minre*, s. § 421, 8. — Lit. *pelendrasé* = *pelen-rūsé* 'Aschenbrödel' u. a.

Anm. Nicht klar ist die Lautentwicklung in Fällen wie ir. *mblicht*, s. § 417, 4.

Nasal + Zischlaut. Ai. *nts*, *n̄ch*, *ɳks* aus *-n s-*, *-n̄ š-*, *-n̄ s-*: *rājantsōma*, *vajrīn̄chnathihī*, *pratyān̄ksá*, s. § 401, 6. — Ital. *mps* aus *ms*, osk.-umbr. *nts* (nz) aus *ns*: lat. *dēmpsi* osk. *Numpsi*, osk. keenzstur umbr. *menzue*, s. § 413, 9. 415, 1. — Nhd. dial. *hampster* = *hamster* ahd. *hamastro*, aisl. *mun(n)z* Gen. zu *munnr* 'Mund'. — Lit. *pinciu*, s. § 426, 3.

*m + t, d.* Lat. *emptus* umbr. *emps*, s. § 413, 9. — Ahd. *gituamptin* mhd. *sampt hembde*, s. § 423, 3 Anm. — Preuss. *dessympts*, s. § 426, 3.

Air. vereinzelt *nīmptha* 'non sum' = *nī-m-tha* (Sommer Z. f. celt. Ph. 1, 226).

954. Nicht auf zeitlicher, sondern auf räumlicher Verschiebung beruht die Einschlebung von *t* zwischen *s* oder *š* und *r* und von *d* zwischen *z* oder *ž* und *r*. Alban. *nestre* *nestr nester* = *nescer* 'morgen'. — Ugerm. *str*: got. Dat. *swistr* ahd. *stroum*, s. § 901; aisl. *Ástríðr* aus (run.) *Ásríðr*, nhd. dial. *štraube* = *schraube*. — Lit. *asztrū-s* neben *aszrū-s*, aksl. *ostrō*, s. § 627, 3; lit. dial. *strovė* lett. *strāve*, aksl. *sestra nozdri izdrešti*, s. § 907. 911, 4. 914. — Vgl. noch thrak. Στρομῶν Στροῦαι von W. *sreu-* 'fliessen', lat. *Hasdrubal* aus *Azrubal*, italien. *sdruzzolare* aus *\*s-rotealare*, sicil. *sdruviglià* aus *\*s-revigilare*.

Aus der intensiven Palatalisierung der Labiale erklärt sich slav. *pl̄i ml̄i* etc. aus *p̄i* etc., wie *pljuja*. S. § 316, 2.

#### Palatalisierung (Mouillierung) und Labialisierung (Rundung) von Consonanten und Epenthese.

955. A) Palatalisierung (Mouillierung) und Labialisierung (Rundung) von Consonanten. Über das Wesen dieser Prozesse ist § 47 gehandelt. Beide sind öfters nur die Einleitung, der erste Act einer grösseren Verschiebung, welche Consonanten, besonders Verschlusslaute, erleiden.

Meist erfahren wir eben nur durch diese weiteren Umgestaltungen des Consonanten oder durch secundäre Einwirkungen des Consonanten auf den Vocalismus von Nachbarsilben, dass der Consonant palatalisiert oder labialisiert worden ist, und wir müssen annehmen, dass in den älteren Sprachphasen die Übertragung des specifischen Klanges eines Lautes auf den benachbarten Consonanten viel häufiger stattgefunden hat, als die schriftliche Überlieferung uns unmittelbar erkennen lässt.

Ein Teil der Mouillierungs- und Rundungserscheinungen wird erst unter B (§ 960) zusammengestellt werden, wo von 'Epenthese' gehandelt wird, einem Process, der durch Palatal- oder Labialarticulation eines Consonanten eingeleitet wird. Andre Lautveränderungen, die durch denselben Vorgang hervorgerufen werden, kommen in dem Abschnitt über assimilatorische Umfärbung eines Vocals durch den Vocal einer Nachbarsilbe § 961 ff. zur Sprache.

Anm. Wie schon in § 47 angedeutet ist, handelt es sich bei der Modificierung, die der Klang eines Consonanten durch einen Nachbarlaut erfahren kann, nicht bloss um die Einwirkung *i*- und *u*-ähnlicher Laute, sondern auch um die von *a*-Lauten, z. B. im Altirischen *glenaid* 'er bleibt hangen' aus *\*glena-ti*. Es ist im Folgenden auf eine Alles umfassende Darstellung derartiger Einwirkungen nicht abgesehen.

### 956. I. Palatalisierung.

a) Palatalisierung von Consonanten durch nachfolgende Laute.

Über die von Manchen für die uridg. Zeit angenommene Palatalisierung von *k*-Lauten durch nachfolgende palatale Vocale, z. B. *\*qu'e* = ai. *ca* gr. *τè* lat. *que*, s. § 596 Anm. S. 544.

Arisch. Im Urar. wurden *k*, *g*, *gh* vor allen palatalen Vocalen zu *k' g' gh'*, z. B. ai. *ca* av. *ča* apers. *ča*, s. § 640. 643. 690. *k'ï* wurde uriran. zu *š'ï*, z. B. av. *tqšyd*, s. § 643. 690.

Avest. *hy*, aus *hy*, *-ñh-* aus *-hy-*, z. B. *hyāt*, *ahya-ca*, *vañhah-*, s. § 836, b, d. Der palatale Charakter von *ñh* ist auch noch durch vorgesetztes *i* bezeichnet, z. B. in *daiñhu-š*. — Ferner erscheinen *n*, *r*, die dentalen und labialen Geräuschlaute so-

wie die Gruppe *nt* vor *ī, y* und *-e* (aus uriran. *-ai*) mouilliert. Die Erweichung bekundet sich in dem dem Consonanten vorausgehenden *i*, das nur den Gleitlaut beim Übergang von dem weniger palatalen oder nicht palatalen Vocal zum palatalisierten Consonanten, nicht einen Stellungslaut bezeichnet (daher ist der Ausdruck Epenthese hier nicht am Platze)<sup>1)</sup>. Regelmässig erscheint dieses *i* nur vor *r*. *airišta* 'unverletzt': ai. *d-rišta-s*. *airya-* 'arisch': ai. *aryá-s*. *mainyu-š* 'Geist': ai. *manyú-š*. *bavaiti* 'er wird' Conj. *bavaiti*: ai. *bháva-ti*, *báva-ti*. *aeiti* 'er geht': ai. *é-ti*. *kəṛənaoiti* 'er macht': ai. *kṛṇó-ti*. *stūdi* Imper. 'preise': ai. *stu-hí*. *mainyamaide* 'wir denken': ai. *mányā-mahē*. *yeidi* 'wenn': ai. *yádi*. *aipi* 'auf, in': ai. *ápi*. *aiwi* gthav. *aibi* 'über': ai. *abhi*. *aeibiš* Instr. Pl. *aeibyō*, Dat. Pl. zu *aēm* 'dieser': ai. *ē-bhiš* *ē-bhyds*. *barainti* 'sie tragen': ai. *bhára-nti*. *bairyeinte* 'sie werden getragen': ai. *bhriyá-ntē*.

Apers. *šy* aus uriran. *θī*, z. B. *hasiya* = av. *haiθya-*, s. § 287. 576, 5.

Armen. *č* aus uridg. *q, qʷ* und *j* aus uridg. *gh, gʷh* vor ursprünglich palatalen Vocalen einschliesslich *i*, z. B. *čork*, *ču*, *jerm*, s. § 290. 691. — *j* aus uridg. *dhī*: *mēj*, s. § 290.

Griech. *π* aus *π<sub>1</sub>*, z. B. *χάλεπτω*, s. § 299. — *σ* aus *π<sub>1</sub>*, *θ<sub>1</sub>*, z. B. *πόσσο-ς*, *μέσσο-ς*, s. § 297. *ζ* aus *δ<sub>1</sub>*, z. B. *πέζό-ς*, s. § 298. *σι*, *ζι* aus *τι*, *δι*, z. B. *πλούσιο-ς*, phok. *Ζιονύ[σιος]* kypr. *κορζία* s. § 82. 747<sup>2)</sup>. — *σσ*, *ττ* aus *κ<sub>1</sub>*, *χ<sub>1</sub>*, z. B. *πλήσσω* *πλήττω*, *γλώσσα* *γλώττα*, s. § 296. 657. *ζ* aus *γ<sub>1</sub>*, z. B. *ἄζομαι*, s. § 298. *τ*, *δ*, *θ* aus uridg. *qʷ, gʷ, gʷh* vor palatalen Vocalen, z. B. *τέτταρες*, *δελφύ-ς*, *θείνω*, s. § 656. — Stimmhafte Spirans aus *γ* in pamph. *Πρείας* = *Πρεγιάς* u. dgl. § 734.

1) In *q<sup>i</sup>θya* kann *i* überhaupt nur Abzeichen des palatalen Charakters des *θ* sein. Die Schreiber haben *i* sogar anaptyktischen Vocalen zugesetzt, z. B. *kəṛəitim*, *daibitim*.

2) Auch das neuerdings in der Berliner philolog. Wochenschrift 1897 Sp. 694 f. von Kretschmer gegen dieses Lautgesetz Bemerkte überzeugt mich nicht. Denn nicht nur im Gen. Pl. \*φατιων konnte *σ* entstehen, sondern, wie oben gezeigt ist, auch im Gen. Sg. \*φατῆος.

Alban. *ń* aus *nĩ*: *ńe* 'eins'; *l' j* aus *ri*: *bi'ε bije*; *l' j* aus *li*: *mal'ε maje*; *s* aus *tĩ*: *l'us*; *z* aus *dĩ*: *\*d̥jez*, woraus *d̥jes*, s. § 301. 411, 4. — *k, g* aus *k, g*: *keð, gendem*, s. § 645. 692. 750, b.

Ital. Lat. *l'* vor palatalen Vocalen, z. B. *celer, porcilia, stabili-s*, s. § 483, 8. 9. — *ki* aus *ti* vor Vocalen, z. B. *nunciu-s*, s. § 585, 4. — Auch mag hier der erst dem Anfang des Mittelalters angehörige Übergang von *k* in *tš, š* und *ts, s* vor palatalen Vocalen genannt sein, z. B. ital. *cento* franz. *cent*, s. § 605, 1.

Im Osk. bekundet sich Palatalisierung von Liquidae und Nasalen durch die Farbe des anaptyktischen Vocals in Formen wie *pútereĩ-píd, zicel[ei, comenei*, s. § 950 S. 823; in gleichartiger Weise bei *Sadiriis* u. dgl., s. § 952, 1. — *s (ts)* aus *tĩ*: *Bansae*; *z (dz)* aus *dĩ*: *zicolom*; *ks* aus *kĩ*: *meddixud*, s. § 772, b. — Umbr. *š* aus *k* und ein entsprechender stimmhafter Spirant aus *g* vor palatalen Vocalen, wie *çimu* und *muieto*, s. § 606, 1.

Altirisch. Hier konnten alle Consonanten durch palatale Vocale und durch *ĩ* mouilliert werden. Diese Aussprache kommt zunächst durch ein dem Consonanten vorgesetztes *i* zum Ausdruck, welches in derselben Weise wie im Iran. (s. o.) nur als Gleitlaut zu lesen ist, z. B. *eich* 'des Pferdes' aus *\*echi, beir* 'fer' aus *\*bere, aile* 'alius', *faith* 'vates' aus *\*yati-s, suide* 'Sitz' aus *\*sodjo-m, rúin* Acc. 'Geheimnis' aus *\*rani[n]*. Dann bekundet sie sich in dem Festhalten an dem *i* der Diphthonge *oi, ai* vor ehemaligem palatalen Vocal der nächsten Silbe, z. B. Plur. *froich, caich*, s. § 210, 2. 3. Ferner in der Umfärbung des reducierten Vocals der schwachtonigen Mittelsilben, z. B. *ro reraig* aus *\*reroǵe*, s. § 259 ff. — Kam durch Vocalsynkope ein *u*-farbiger Consonant vor palatalen Consonanten zu stehen, so teilte dieser gewöhnlich jenem die Farbe mit, z. B. *Lwigdech* = ogm. *Lugudeccas*, s. § 262.

Balt.-Slav. Die im ganzen Sprachgebiet seit Beginn der Überlieferung hervortretende Consonantenpalatalisierung<sup>1)</sup>

1) Wegen des Preuss. s. Berneker Preuss. Spr. 164.

lässt vermuten, dass diese schon in der Zeit der balt-slav. Urgemeinschaft bis zu einer gewissen Stärke gediehen war. — Im Lit. sind alle Consonanten durch nachfolgende palatale Vocale mouilliert, z. B. *vil'kè* neben *vil'kas* (§ 75 S. 91). *į* ist im vorausgehenden Consonanten aufgegangen, aus *tį, dį* entstanden *cz, dž* d. h. erweichte *tš, dž*, s. § 315. Vgl. auch § 212 mit Anm. 1 über den *i*-Diphthong in *eimi, snaigyti*. Ebenso sind im Slav. alle Consonanten durch nachfolgende palatale Vocale (einschliesslich *į*) mouilliert worden. Im Urslav. wurden so *k, g, ch* zu *č', dž', š'*, z. B. aksl. *po-čnq plačq, žeravъ osteža, sršenъ duša*, und, als *oi* zu *ě* geworden war, dieselben Laute zu *c, dz, s*, z. B. *cělъ, bo(d)zě, vrsěte*, s. § 316, 3. 4. 647, 1. 2. 3. 694, 1. 2. 3. 913, b, c, d. 917. Ferner *t'č'* aus *kt* vor palatalem Vocal, z. B. aksl. *tešti*, s. § 647, 5; aksl. *št', žd'* aus *tį, dį*, z. B. *meštq, meždq*, s. § 316, 5; aksl. *š, ž* aus *sį, zį*, z. B. *šiti, pišq, režq* s. § 316, 3; aksl. *šn' šl', št', št', žd'* aus *snį, slį, skį, stį, zdį*, z. B. *myšljq*, s. § 316, 3. 4. 5; aksl. *cv* aus *kv* vor Palatalvocal, z. B. *cvisti*, s. § 647, 4. Auch in *orjq, voljq, vonjq, pljujq, zobljq* u. dgl. waren *r, l, n, p, b* erweicht, s. § 316, 1. 2.

957. b) Palatalisierung von Consonanten durch vorausgehende Laute.

Griech. pamph. *Μηιάλητι* = *Μεγάλητι*, böot. *ιών* = *έγών* u. dgl., s. § 734 S. 654. — Umbr. *Iiuvinu-* neben *Ikuvinu-*, s. § 606, 1 S. 553. — Altir. *Milivucc* neben Gen. *Milcon* u. dgl. — Im Slav. waren *c, dz* in *ticati, stьdza* u. dgl. mit durch den vorausgehenden palatalen Vocal bedingt, s. § 647, 2.

Anm. Hier mögen auch armen. *dustr, bucanem* u. dgl. genannt sein, deren *s, c* durch palatalisierten *u*-Laut hervorgerufen scheint (§ 644). Vgl. Sievers Phon.<sup>4</sup> 173 über dän. *tyve, pynte, kyst*.

Im Osk. bekamen *r, l* vor Conson. die Farbe vorausgehender palataler Vocale, z. B. *amiricatud, teremenniú*, s. § 949. — Ebenso im Ahd., z. B. *piricha* 'Birke', s. § 491, 3. 949.

Im Air. teilte palatale Consonanz nachfolgender nicht

palataler Consonanz, mit der sie zusammentraf, die Palatalität mit, z. B. \**suidigetho* wurde *suidigtheo*, s. § 262.

### 958. II. Labialisierung.

a) Labialisierung von Consonanten durch nachfolgende Laute.

Iranisch. Im Uriran. wurde *hy-* zu labialisiertem *x*, z. B. av. *xva-* npers. *xvēš*; aus *xv* dialektisch *f*, wie apers. *-farnah-* = av. *xvarənah-*, s. § 325. — Im Av. erscheint *r* regelmässig durch *š*, *v* labialisiert. Dieser Vorgang bekundet sich durch das dem *r* vorgeschriebene *u*, das ebenso zu beurteilen ist, wie das § 956 S. 829 behandelte *i*. *auruša-* 'weiss, schimmernd': ai. *arušá-s*. *dauru* 'Holz, Speer': ai. *dāru*. *pouru-* 'viel': apers. *paru-* ai. *purú-*. *pourum* d. i. *pourvəm* (§ 64, 7) 'vorn': apers. *paruvam* ai. *pūrvam*. Über die Schreibungen wie *paourvīm* (*paourvīm*), *paoirīm* (*paoirīm*) s. Bartholomae Gr. d. iran. Ph. I 157 unter 43. 44.

Im Griech. war Rundung des *k*-Lautes die erste Stufe zu dem Übergang von uridg. *-ky-*, *ghy-* in *-ππ-*, *φ-*, z. B. ἵππο-ς, πει-φάσσω, s. § 342; vgl. π, β, φ aus den bereits seit uridg. Zeit labialisierten *qy*, *gy*, *gyh* (§ 651 ff.). — *sy-* wurde zu einem in der *u*-Stellung gesprochenen *h* (Fh), z. B. *Fhé* (Fé, É), s. § 345.

Italisch. Im Lat. war *l* zum Teil abhängig von nicht-palataler Färbung des folgenden Vocals, z. B. *holus*, *porculus*, *stabulum*, s. § 121. 483, 8. 9. Ebenso *c*, *qu* mit labialer Articulation in *jocur*, *coquō* u. dgl., s. § 121. *f-* aus *gh-*, vor *y*, *u*, z. B. *feru-s*, *fundō*, s. § 356. 605, 3, vgl. auch § 605, 4. 636 über lat. *folus* falisk. *foied* u. dgl. — Im Osk. bekundet sich Labialisierung von Liquidae und Nasalen durch die Farbe des anaptyktischen Vocals, z. B. *pútúrús-pid*, *zicolom*, *comonom*, s. § 950 S. 823. Ferner osk. *Epid[is]* hierher, wenn es als echt osk. Form zu lat. *equo-s* gehört, s. § 355.

Kelt. Gall. *epo-* 'Pferd' nkymr. *ebol* mit uridg. *ky*, s. § 369. Kymr. *chw-* aus *sy-*, z. B. *chwech*, s. § 369. — Im Air. konnten alle Consonanten durch dunkle Vocale labialisiert werden. Diese Färbung kommt zum Teil durch vorgeschriebene *u* oder *o* zum Ausdruck, die, entsprechend dem S. 630 be-

handelten *i*, nur als Gleitlaut zu lesen sind, z. B. *neurt* Instr. 'der Kraft' aus *\*nertu*, *ad-gaur* 'ich verbiete' aus *\*-garu*, *fríut* 'contra te' aus *frith+\*tu*, *eoch* 'dem Pferd' aus *\*echu*. Ferner bekundet sie sich durch die Umfärbung des reducierten Vocals der schwachtonigen Mittelsilben, z. B. *cubus* aus *\*com-fissus*, s. § 259 ff.

German. Got. *h*, d. h. mit Rundung gesprochenes *h*, aus uridg. *ky*, z. B. *aiwa-*, s. § 375, 1 S. 333.

Für das Lit. kommt vornehmlich der Gegensatz zwischen *l*, z. B. in *lúszti* 'brechen', *lóti* 'bellen', und palatalem *l* in *lėku* etc. in Betracht. Vgl. § 75 S. 91.

959. b) Labialisierung von Consonanten durch vorausgehende Laute.

Im Osk. bekamen *r*, *l* vor Conson. die Farbe vorausgehender dunkler Vocale, z. B. *turumiiad*, *Mulukiiis*, s. § 949. — Ebenso im Ahd., z. B. *puruc*, *duruft*, s. § 491, 3. 949.

Anm. Aus dem Air. mag hier, zum Vergleich mit § 957, angeführt werden, dass Consonanzen durch vorausgehende nicht-palatale Laute öfters *a*-farbig werden: betontes *ā* färbt so den consonantischen Anlaut der folgenden Silbe, z. B. *brāthair* 'Bruder'; *a*-farbige Consonanz, mit folgender palataler Consonanz zusammentreffend, macht diese *a*-farbig, z. B. *samlaid* aus *\*samalibi*, s. § 262.

960. B) Epenthese. Die Epenthese setzt Palatalisierung oder Labialisierung eines Consonanten durch nachfolgenden palatalen oder labialen Vocal voraus. Sie entsteht dadurch, dass die dem Consonanten incorporierten Elemente der *i*- und *u*-Stellung zeitlich vorgreifen und sich mit vorausgehendem Vocal zu einem Diphthongen vereinigen. Der Gleitlaut, wie er z. B. in av. *airišta-*, *auruša-*, air. *ail*, *neurt* vorliegt (§ 956. 958), entwickelt sich bei der Epenthese zum Stellungslaut.

Armen. *ail* 'alius' aus *\*aljo-*, ebenso *gail*, *pail*. Das *ē* von *mēj* 'Mitte' aus *ei*, Gf. *\*medhjo-*. S. § 290. 691.

Im Griech. ist *i*-Epenthese häufig, wenn der Vocal der ersten Silbe kurz war, z. B. allgemeingr. in φαίνω, σπαίρω, μοίρα, \*κλαίρω = att. κλαίω, s. § 205. 293. Bei λῆ kam es in urgriech. Zeit nicht zur Epenthese, sondern erst einzeldialektisch: kret. αἶλο-ς, Ἀπειλών, el. αἰλότρια, s. § 293.

Anm. 1. Epenthese hat nicht stattgefunden in κρείττων 'stärker' neben ion. κρέσσω und in μείζων 'grösser' neben ion. μέζων. Vielmehr ist ihr ει analogisch eingeführt aus χείρων, ἀμείνων, ὀλείζων.

Ob im Griech. auch *u*-Epenthese stattgefunden habe, wofür man sich u. a. auf ταῦρο-ς, κένταυρο-ς, αὐλό-ς und Hesych's γευνῶν beruft, ist sehr zweifelhaft. Zuletzt hierüber Persson Uppsalastudier tillegnade S. Bugge 186 ff.

Unter den german. Sprachen zeigt das Ags. Epenthese in Formen wie *feolu* 'viel' aus \**felu*, *mioluc* 'Milch' aus \**miluk*.

Anm. 2. Für *i*-Epenthese im Germanischen (vgl. Kluge Gr. d. germ. Ph. I 355, Hoffmann-Krayer KZ. 34, 148) gibt es kein irgend zuverlässiges Beispiel.

#### Assimilatorische Umfärbung eines Vocals durch den Vocal einer Nachbarsilbe.

961. Die hierher gehörigen Erscheinungen werden oft in zwei Gruppen zerlegt, je nachdem nur eine Anähnlichung stattgefunden hat, z. B. ahd. *gesti* aus *gasti*, — hierunter fallen die meisten Erscheinungen, die man als 'Umlaut' zu bezeichnen pflegt — oder eine vollständige Ausgleichung, z. B. ahd. *mezzinti* aus *mezzanti*. Doch empfiehlt es sich nicht, den Stoff darnach zu gliedern, weil dadurch oft ganz enge Zusammengehöriges, z. B. av. *yešti* aus *yašti* und *yeze* aus *yaze*, auseinandergerissen würde.

Zuweilen ist es nicht ein einfacher Vocal, sondern der erste oder der zweite Component eines Diphthongs, der die Einwirkung von der Nachbarsilbe her erfahren hat, z. B. ahd. *biutit beotamēs* aus *beut*.

Die Vocale können durch einen Consonanten bezieh. Consonantencomplex getrennt sein oder sich unmittelbar berühren. In jenem Fall zerfällt der Process der Übertragung der Vocalfärbung oft in zwei Acte, indem zunächst die spezifische Articulation des Vocals in die Articulation des Consonanten aufgenommen wird und später erst auch den Vocal der Nachbarsilbe ergreift.

Wir behandeln nicht nur die Fälle, wo silbische Vocale, sondern auch die, wo die unsilbischen *i*, *u* solchen assimilierenden Einfluss getbt haben.



## 962. 1) Regressive Bewegung.

Avestisch. *a* und *ā* wurden zu *o* und *ō* durch *u*-Umlaut, z. B. *mošu*, *vi-dōtuš*, s. § 176, 5. 185, 3. — Dieselben Laute wurden durch *ī*, *y* und *-e* zu *e* und *ē*, aber nur hinter *y* (vgl. § 102, 1 über lat. *libet* u. dgl.), z. B. *yesnyō*, *yeze* = ai. *yajñtīya-s*, *yājē*; *zbayemi* (*e* = *ē*) = ai. *hdayami*, *hačayene* (das vorletzte *e* = *ē*) aus *\*hačayane*, s. § 176, 4. 185, 2. — *airy* wurde *iry*, z. B. *miryeite*, s. § 504, 3.

Armenisch. *ea* aus *ia*, z. B. *keam*, s. § 81.

Griechisch. *u*-Umlaut von *ε* zu *ο* ist wahrscheinlich für γόργυρα neben γέργυρα 'Gefängnis', κοσκυλάτια 'Leder schnitzel' (: lat. *quisquiliae*) u. einige andere Wörter (J. Schmidt KZ. 32, 344 ff.); über *u*-Umlaut von *α* zu *ο*, wie ihn J. Schmidt S. 384 ff. statuiert, s. § 527 Anm. 1 [und Solmsen KZ. 34, 549 ff.]. Häufiger erscheint volle Angleichung eines Vocals an den Vocal der nächsten Silbe, meist in inschriftl. Schreibungen. *ο* aus *ε*, z. B. Τροφώνιος = Τρεφώνιος, Τορώνη = Τερώνη (Τερώνασον); in manchen Fällen kann nachfolgender und vorausgehender *ο*-Vocal eingewirkt haben, wie τριάκοντορος 'dreisigstüdig' = τριάκοντερο-ς, Ἄλωποκοννήσιοι = Ἄλωπεκοννήσιοι, ἀσφόδολον = ἀσφόμελον. *α* aus *ε*, z. B. korinth. φακάβᾱ = att. Ἐκάβη, arkad. Μαλαγκόμας = Μελαγκόμας, herakl. Gen. χαράδεος = hom. τὸ χέραδος 'Geröll, Flussgeröll', spätatt. λακάνη = λεκάνη 'Becken'. *ε* aus *α*, z. B. unterital. Vas. ἐλετρυφόνα = att. ἀλεκτρούων 'Hahn', böot. τρεπέδδᾱς τρεπεδδίτᾱς = att. τράπεζα 'Tisch, Bank', att. del. ἐρετή = ἀρετή 'Tüchtigkeit'; zuweilen kann nachfolgender und vorausgehender *e*-Laut gewirkt haben, z. B. arkad. Ἐρεμένα = att. Ἐραμένη, ἐλένη (Hes.) = ἐλάνη 'Fackel', ebenso in μέγεθος = ion. μέγαθος, falls *ε* assimulatorisch aus *α* in Formen wie μεγάθεος ὑπερμεγάθης entstanden sein sollte. Für *α* aus *ο* und *ο* aus *α* gibt es nur minder sichere Beispiele: etwa kret. ἄναιρον neben hom. ὄναρ 'Traum' (§ 160). Vgl. J. Schmidt KZ. 32, 321 ff. [G. Meyer Gr. Gr.<sup>3</sup> 392 f.]. *ι* aus *υ*, z. B. βιβλίον 'Büchlein' = βυβλίον, zu βύβλο-ς, Μουνιχιᾶ Μουνιχιῶν aus Μουνυχιᾶ Μουνυχιῶν, zu Μούνυχος. *υ* aus *ι*, z. B. att. ἡμισυς = ἡμισυς 'halb', Artake Δυνδυμήν[η] = Δινδυμήνη. Vgl. Kretschmer Vas. 119 ff. *ι* aus

e dürfte für ἰστίη ἰστιά neben ἐστιά 'Herd', χίλιοι (\*χισλιοι) neben χείλιοι (\*χεσλιοι) 'tausend' anzunehmen sein <sup>1)</sup>, vielleicht auch für λικριφίς neben λέχριο-ς 'schräg' (vgl. § 118 Anm. S. 119).

Bei vielen von diesen Assimilationen des Griech. spielte wie es scheint, die Accentuation eine Rolle: Tieftonigkeit des Vocals erleichterte seine Umfärbung. Ausserdem aber kommt das Sprechtempo in Betracht: auch schnelleres Tempo begünstigte den Process.

Anm. 1. Ich halte es also nicht für richtig, wenn man die vielfachen Schwankungen zwischen assimilierter und unassimilierter Form nur auf analogische Ausgleichung zurückführt und z. B. für λεκάνη neben λακάνη nur die Nebenform λέκος verantwortlich macht; λεκάνη konnte sich auch für sich allein, als Lentoform, behaupten.

Über Vocalassimilation im Neugriech., z. B. δραπάνι aus δρεπάνι, s. Thumb IF. 7, 35 f.

Albanesisch. e aus a durch i-Umlaut, z. B. eῤp 'Gerste': gr. ἄλωι; dem 'Rind' aus \*dami-s (zu gr. δάμαλι-ς 'Kalb'). Vgl. eh § 171.

Italisch. Lat. i aus e vor ĩ, teils bei unmittelbarer Berührung, z. B. ĩi ĩis aus eī eis, teils bei trennender Consonanz, z. B. nihil, cinis, milium, s. § 121, 4. 5 S. 123. Zahlreiche assimilatorische Umfärbungen von kurzen Vocalen, die der Vulgärsprache angehörten, wie lacatiō = locatiō, clavaca = cloaca clovaca, vixillum = vexillum, butūmen = bitūmen, s. Parodi Stud. it. di fil. class. 1, 385 ff. ĩ aus e vor Cons. + i (z. B. in suspiciō, subtilis) ist unsicher, s. § 134 S. 134 f., S. 505 Fussn. 1. Aus dem Osk. nur ein paar nicht ganz sichere Fälle hierher, wie pert-umum 'perimere' neben pert-emet (v. Planta Osk.-umbr. Gr. I 247 ff., Buck Osk. Voc. 167 f.).

Anm. 2. Nicht von einer lautmechanischen Assimilation kann bei lat. pupugi für alat. pepugi, stiti neben steti u. dgl. die Rede sein, s. II S. 1237. — Man stellt hierher auch den Wandel von e vor l in o (u) in holus, olor, colō, porculu-s u. dgl. Aber l hatte nicht ausschliesslich vor dunkeln Vocalen die den Übergang von e in o

1) χθιζό-ς d. i. χθιζδό-ς (neben χθές) und βίζα ἄοι. βπίδα (neben got. wairt-s) legen die Vermutung nahe, dass bei dieser Assimilation zugleich der nachfolgende s-Laut eine Rolle gespielt hat.

hervorrufende Färbung (*ð*), sondern auch vor *a* und vor Consonanten, z. B. Conjunct. *molam* aus *\*melām* und *pulmentum* aus *\*pelmentum*. S. § 121, 2. 244. 483, 8. Der Übergang von *e* in *o* in *holus* wird also besser dem Capitel von dem Einfluss von Consonanten auf vorausgehende Vocale (vgl. z. B. got. *ai* aus *i* vor *r*, § 86) zugewiesen.

Keltisch. Air. *e* aus *i* vor *o*, *a*, teils bei unmittelbarer Berührung, z. B. *aille* 'alius', 'alia' aus *\*aleo[s]*, *\*alea*, älter *\*alios*, *\*alia*, s. § 254 Anm. 2 und Nachtr. (p. XLV), § 307, teils bei trennender Consonanz, z. B. *fer* 'vir' aus *\*yiro-s*, *fecht* 'Kriegszug' aus *\*yikta*, *breg* Gen. 'der Anhöhe' aus *\*brig-os*, s. § 85. 516. Entsprechend *oe*, *ae* aus *oi*, *ai* vor *o*, *a*, z. B. *oech* 'Feind', *caech* 'caecus', s. § 210. *o* aus *u* vor *o*, *a*, z. B. *cloth* 'berühmt' aus *\*cluto-s*, *both* 'Hütte' aus *\*buta*, s. § 103. — Umlauterscheinungen sind ferner der air. Übergang von *e* in *i* vor *r*, *l*, *n*, *d* + *u*, z. B. *as-biur* 'ich sage' aus *\*biru*, älter *\*beru*, s. § 123, und der Übergang von *o* in *u* vor *i* der folgenden Silbe, z. B. *guin* 'Wunde' aus *\*guni[s]*, älter *\*goni-s*, s. § 146, 1: die Angleichung besteht hier in der Herstellung derselben Zungenhöhe, indem die 'mittleren' Vocale *e* und *o* auf die Höhenstufe der 'hohen' Vocale *u* und *i* gebracht worden sind. — Angleichung bei der Umfärbung der reducierten Vocale der schwachtonigen Mittelsilben, z. B. Instr. Pl. *feraið* aus *\*ferobi[s]*, *cubus* aus *\*com-fissus*, s. § 260. — Im Kymr. *e* aus *a* durch *i*-Umlaut, z. B. *Eu-tigirn*: vgl. gall. *Avi-cantus*.

Germanisch. Ugerm. *e* aus *i* vor *ð*, *ð*, *ξ*, z. B. ahd. *wer* aisl. *ver-r* aus *\*yira-z*, s. § 86. Im Ahd. *eð* aus *ið* *ið* (steigender Diphthong), z. B. Nom. Pl. *sippea* aus *sippia*, *willeo* aus *willio*, s. § 312 S. 286. Ugerm. *o* aus *u* vor *ð*, *ð*, *ξ*, z. B. ahd. *ioh* aisl. *ok* aus *\*yuko-n*, s. § 104. Im Ahd. *eo* aus *eu* (fallender Diphthong) vor *a*, *o*, *ξ*, z. B. *beotan*, *beote*, s. § 220. — Im Ahd. *e* aus *a* vor *ɪ*, *i*, z. B. *lambir*, 'Lämmer', s. § 147, 5 S. 145, § 182, 2 S. 163, § 200 S. 177. Im Ahd. *ū* (*ui*, *iu*) aus *ū* vor *i*, z. B. *chriuter* (älter *chrütir*) 'Kräuter', s. § 113. Vielleicht ugerm. *o* aus *a* vor *ɔ* in westgerm. *of*, ags. *ot-*, s. § 182 Anm. — Im Ahd. *i* aus *e* vor *u*, z. B. *sibun*, s. § 127; entsprechend *iu* aus *eu*, z. B. *biutu* 'ich biete', s. § 220; derselbe Umlaut im Air., s. o. Vgl. auch

§ 136 S. 135 f. über got. *ei* = *ē* vor *u*. — Urgerm. *i* aus *e* vor *i*, *ī*, z. B. *\*isti* got. ahd. *ist*, s. § 124, 4; vgl. *i* aus *e* vor unmittelbar folgendem *ī* (in der tauto- oder heterosyllabischen Verbindung *eī*), z. B. *\*stīzō* (got. *steiga* ahd. *stīgu*) aus *\*steizō* (§ 211), *\*priēs* (got. *preis* ahd. *drī*) aus *\*preiēs* (§ 124, 2), ferner auch § 136 S. 135 f. über got. *ei* = *ē* vor *i*. — Im Ahd. *u*, *ū* aus schwachtonigen *o*, *ō* vor *u*, wie *gomun* aus *\*zumun-u[n]*, *zungūn* aus *\*tunagōnu[n]*, s. § 147, 3 S. 145, § 269 S. 249, § 271 S. 249. Auch sonst erscheinen im Ahd. schwachtonige Vocale der Mittelsilben oft dem Vocal der folgenden Silbe angeglichen, z. B. *mezzinti* = *mezzanti* 'messend', *framidi* = *framadi* 'fremd', *ki-chorene* = *ki-chorane* Pl. 'electi', *selbomo* = *selbomo* Dat. 'ipsi', *rihchōn* = *rihhisōn* 'herrschen', *mammonto mammenteru* zu *mammunti* 'mild, freundlich'.

Baltisch-Slavisch. Ein Umlaut ist im Lit.-Lett. der Wandel von *ei*, *ai* zu *ē* in lit. *dēva-s*, *snēga-s*, wenn wir ihn § 212 Anm. S. 191 richtig gedeutet haben. — Zuweilen *a* aus schwachtonigem *e* vor *a*, z. B. *vaivara-s* neben *vaiveri-s* 'Männchen des Iltis' *voverē* aksl. *vēverica* 'Eichhorn'. Wurde so in der zweiten Silbe eines dreisilbigen Wortes *e* zu *a* und die erste Silbe war *ve-* vor einfacher Consonanz, so erstreckte sich die Ausgleichung auch noch auf diese Silbe: *vākara-s* 'Abend' = aksl. *večerō*; *vasarā* 'Sommer' aus *\*veserā*, zu gr. *ἔαρ* 'Frühling'. Vgl. J. Schmidt Plur. 196 f., Solmsen Stud. 25, Zupitza Kritik S. 49 [Wiedemann Handb. S. 29]. — Im Lit. selten, im Lett. häufig erscheint Suffix *-tava-* für *-tuva-*, wahrscheinlich durch Vocalausgleichung, z. B. lit. *piltava-s* = *piltuva-s* 'Trichter', lett. *maltava* = *maltuva* 'Mehlkammer' (Leskien Bild. d. Nom. 244. 565 ff.). — Im Slav. zuweilen Vocalausgleichung bei *o*, *o*, z. B. *tōnōkō* 'dünn' (russ. *tōnkij*) aus *tōnōkō* : ai. *tanuka-s*; umgekehrt *bōždrō*, *bōdrōnō* aus *bōždrō*, *bōdrōnō*, zu *bōdrō* 'wachsam' : lit. *budrū-s*.

Anm. 3. Man wendet den Ausdruck Vocalassimilation oft auch an auf Fälle wie gr. *ἔβδομος* neben herakl. *ἔβδεμήκοντα* (durch Ausgleichung att. *ἔβδομήκοντα*), lat. *pōculum stabilis carābrō*, osk. *zicolom zicel[ei]* (§ 950). Mit Unrecht, da nicht nachzuweisen ist, dass der Gleitvocal, der sich zum Stellungslaut entwickelte, eine

andre Färbung gehabt hatte, als später der Vollvocal. Eine Umfärbung anzunehmen sind wir also hier nicht berechtigt.

963. 2) Progressive Bewegung.

Armenisch. *olork* 'glatt, poliert, schlüpfrig' aus \**olirk*: gr. ὀλιβρό-ς, s. § 372, 3. Andre Beispiele, wie *oroš* neben *oriš* 'separato', *toron* neben *torun* 'robbia', s. bei Bugge Armen. Beitr. 38, IF. 1, 452.

Griechisch. Nur vereinzelte inschr. Beispiele, wie thess. Φεκῆδαμος = böot. Φεκῆδαμο-ς, ion. Ἐρμῶνοσσα = Ἐρμῶνασσα, att. Σίβιλλα = Σίβυλλα, del. Κυνθουκῶ = Κυνθικῶ (J. Schmidt KZ. 32, 393, Kretschmer Vas. 120), gortyn. ἄρατρον = ἄροτρον 'Pflug' (falls nicht ἄρατρον zu lesen ist, vgl. herakl. ἀράσσοντι II S. 957). Vgl. die Fälle, wo vorausgehender und nachfolgender Vocal zusammen gewirkt haben können, wie τριακόντορος, Ἐρεμῆνᾶ § 962.

Lateinisch. Hier ist häufig Abhängigkeit der Farbe des Vocals der zweiten Wortsilbe von dem der ersten zu constatieren. *anatem*, *alacer*, *calamitas*, *adagium* u. dgl., s. § 244, 1. *fulgur-is* u. dgl., s. § 244, 2. *hebetem*, *Seneca*, *vehemēns*, *elementum* u. dgl., s. § 244, 3. *monumentum*, *documentum* gegenüber *regimentum*, *alimentum*; *condumnāre* gegenüber *indemnatus*; *possumus*, *volumus* gegenüber *legimus*, *agimus*, s. § 244, 4. *cicindela* = \**cicendela* (vgl. *cicendula* 'Lämpchen', zu *accendo*), vielleicht so auch *viginti* aus \**vigenti* (vgl. § 121, 3 S. 122). Manches derartige im Vulgärlatein, z. B. *oppodum* (inschr.) = *oppidum*, *tonotru* = *tonitru*, *similacra* = *simulacra*, s. Parodi Stud. it. di fil. class. 1, 385 ff. Vgl. auch § 442 Anm. über osk. *últiumam* umbr. *hondomu* neben osk. *messinais* etc.

German. Im Ahd. wirkte öfters die starktonige Stammsilbe assimilierend, z. B. *gicorone gicoronero* zu *gi-coran* 'electus', *hōhona* = *hōhana* Adv. 'von oben', *scinintaz* = *scinantaz* 'scheinendes', *in mittimen* = *in mittamen* 'in-mitten'.

Slavisch. In den Verbindungen *aje*, *ėje* *uje*, *ije* im zusammengesetzten Adj. (II § 409 Anm. 2 S. 771) schwand im Aksl. *j* mit Angleichung des zweiten Vocals an den ersten, z. B. von *dobrě-jь* *dobryjь* 'der gute' Gen. *dobraago* = *do-*

*brajego*, Loc. *dobréém̃* = *dobréjem̃*, Dat. *dobruumu* = *dobrujemu*, dazu Loc. *dobljiim̃* (*doblj̃s* 'tapfer') mit *ji* aus *jé* nach § 212, 4 S. 192.

Anm. Auch hier (vgl. § 962 Anm. 3) müssen die anaptykischen Vocale, so weit sich nicht wahrscheinlich machen lässt, dass sie eine Umfärbung erfahren haben, bei Seite bleiben, z. B. osk. *amiricatud*, s. § 949.

### Vocalcontraction.

964. Unter Vocalcontraction verstehen wir die Vereinigung zweier einander unmittelbar berührender, mit gesondertem Exspirationshub gesprochenen Vocale oder überhaupt Sonanten unter einem Silbenaccent. Dabei entstehen entweder einfache lange Vocale, z. B. gr. ᾄθλον aus ἀέθλον, oder Diphthonge, z. B. παῖς aus παῖς.

Anm. Das Wort Contraction wird oft auch in einem weiteren Sinne gebraucht, indem man darunter auch die Ausgleichung zweier zu einer Silbe gehörigen Vocale, z. B. der Diphthongverbindung *ai* zu *ē*, versteht.

Die etymologische Analyse der Wortformen der einzelnen idg. Sprachen ergibt, dass schon in der Zeit der idg. Urgemeinschaft viele Zusammenziehungen stattgefunden haben. Mehreres, wie *\*es̃ñ* 'ich war' aus *\*ē-es̃ñ*, *\*tri* 'tria' aus *\*triō*, ist bereits § 543 erwähnt. Andre Beispiele sind: *\*nēsti* 'non est' aus *\*nē-esti*: ai. *nāsti*, air. *nīh* (Thurneysen Z. f. celt. Ph. 1, 1 ff.), lit. *nēsti* ksl. *něst̃o* (abulg. *něst̃o*); die zahlreichen Nominalcomposita wie ai. *amād-* gr. ὠμηστής 'Rohes essend', ai. *asvājani* 'Peitsche' ('die Rosse antreibend'), gthav. *darogāyu-* 'langes Leben', gr. στρατηγός dor. στρατᾶγός 'Heerführer', φιλήρεμος 'Ruder liebend' (Wackernagel Dehnungsges. 21 ff.); *\*sox* 'dieser' aus *\*so u*: apers. *hauv*, gr. οὐ-τος (II S. 775). Über die Tonqualität der uridg. Contractionslängen s. § 1038 Anm.

Im Allgemeinen wird wohl in uridg. Zeit, wo Gelegenheit gegeben war, im Innern eines Wortes (Composita eingeschlossen) durch Zusammenziehung Vocallängen oder Diphthonge herzustellen, regelmässig contrahiert worden sein. Doch muss

nicht angenommen werden, dass in die Einzelsprachen nur contrahierte Formen übergegangen sind. Durch Analogiewirkung sind in diesen oft offene Formen neu aufgekommen, z. B. hom. Conj. στήμεν, δώομεν (II S. 1283), att. τιθέασι διδῶσι (II S. 1365 f.), ἄ-οζος für ἄν-οζος 'ohne Äste' (II S. 51), got. *aiauk* Perf. zu *aukan* 'vermehrten' (II S. 1250), nhd. *ehern, ehe, gehen* für mhd. *ērin, ē, gēn* nach *silbern hōlzern, lange nahe, sitzen geben* etc., aksl. *črno-okъ* 'schwarzäugig' u. dgl. (II S. 79 f.), und so ist sehr wohl denkbar, dass sich auch bereits im Uridg. wieder offene Formen auf diese Weise neben die zusammengesetzten gestellt hatten, vgl. z. B. ai. *babhūvūṣi* gr. περυσία lit. *būvusi* Fem. Part. Perf. 'die gewordene'.

In den einzelsprachlichen Entwicklungen ist Gelegenheit zu Contractionen geschaffen worden 1) durch die eben erwähnte Neubildung von Formen mit Hiatus nach Formen ohne altererbten Hiatus, 2) dadurch, dass syntaktische Wortcomplexe zur Worteinheit verwachsen, 3) dadurch, dass ein Consonant oder eine Consonantengruppe zwischen Sonanten schwand.

965. Arisch. Ai. *i* aus *ii*, *ū* aus *uu* in den Perfectformen wie 3. Pl. *iyūr, acūr*, zu 3. Sg. *iy-āya, uv-ōca*, s. II S. 1220 ff. — Ai. *śrēṣṭha-s* 'der schönste' aus *\*śraiṣṭha-s* (so noch vedisch), urar. *\*śra[i]-iṣṭha-*; aus diesem auch av. *sraēštō*, dass ebenfalls, nach Ausweis des Metrums, auch noch dreisilbig gesprochen worden ist. S. § 288. — Wie viel von den contrahierten Formen wie ai. *yuktāśva-* av. *yuxtāspa-* 'dem die Pferde angeschirrt sind', ai. *sūktā-* av. *hūxta-* 'gut gesprochen', ai. *upāiti* av. *upāiti* 'er geht heran, naht' apers. *fraišayam* 'ich entsendete' die ungestörte Fortsetzung von uridg. zusammengezogenen Formen war und wie viel andererseits durch einzelsprachliche Contraction aus jüngeren hiatierten Neubildungen hervorgegangen ist (vgl. § 964), ist schwer zu sagen.

966. Armenisch. Contraction nach Schwund von *ǰ* z. B. in *erek*, s. § 290; nach Schwund von *t* z. B. in *hair* 'pater' Pl. *hark*, s. § 577; nach Schwund von *s* z. B. in *koir* 'Schwester' Pl. *kork*, s. § 840.

967. Griechisch. Hier fanden zahlreiche Contractionen statt, im Wortinnern namentlich in Folge des urgriech. Aus-

falls intervocalischer *i*, *s* und des einzeldialektischen Ausfalls von intervocalischem *ϣ* (F).

1) In urgriech. Zeit bereits sind vielleicht *ē*, *ō*, *ā* + *ī* oder + *ū* nach Schwund von *s*, *z* contrahiert worden: z. B. εἶ 'du bist' aus \**esi*; μένει 'dem Sinn' aus \**μενεσ-ι*; εἶμεν 'simus' aus \**έσι-μεν*, εἰδείμεν 'sciamus' aus \**Feιδεσι-μεν*; αὐτό-ς 'ipse' aus \**άσυ-*, zu ai. *asu-* 'Leben, Leben der Seele' av. *awahu-* 'Leben, selbst'; δαυλό-ς 'dicht bewachsen' aus \**δασυ-*? (§ 851). Hom. μένει u. dgl. kann auf Neuschöpfung beruhen.

2) Erst einzeldialektisch, aber keineswegs durchgehends wurden *εε*, *εο*, *εα*, *οο*, *οε* etc. zusammengezogen.

Bei qualitativer Gleichheit der Vocale entstand eine Länge derselben Qualität, z. B. att. Ἀθηνᾶ aus Ἀθηνάα, ἱππῆς 'die Ritter' aus ἱππῆες, Περικλῆς aus -κλέης, φιλῆς Conj. 'du liebst' aus φιλέης, τιθῆς 'ponas' aus τιθήης, δῶμεν 'demus' aus δώωμεν, ion. κερδαλή 'Fuchs' aus -έη, Gen. νῆς 'novae' aus νέης, el. Δί aus Δίι, strengdor. φιλήται 'er wird geliebt' aus φιλέεται, μισθῶμες 'wir vermieten' aus μισθόομες. Im Ion.-Att. etc. wurden *εε* und *οο*, d. i. *εε* und *οο*, zu *ē* (ei geschrieben) und zu *ō*, weiterhin *ū* (ou geschrieben), z. B. φιλείται, μισθοῦμεν (§ 118, 2 S. 118, § 141 S. 141). Diese Zusammenziehung qualitativ gleicher Vocale erscheint mehrfach vollzogen, während daneben ungleiche Vocale (abgesehen von den vorerwähnten Fällen, wo der zweite Vocal *i* oder *u* war) uncontrahiert auftreten, z. B. att. ἰστάσι aus \**ιστάασι* neben τιθέασι, διδόασι (II S. 1365), att. πλείτε 'ihr schiff' neben 1. Pl. πλέομεν, ion. κερδαλή neben Acc. Pl. κερδαλέας, kret. δατήθθαι 'teilen' aus δατέεσθαι neben Part. δατιόμενος (aus δατεόμενος).

Verschmolzen qualitativ verschiedene Vocale, von denen der zweite *ē*, *ō* oder *ā* war, so war die Ausgleichung teils progressiv, teils regressiv. a) Progressiv. Att. τιμάτε 'ihr ehrt' aus τιμάετε, Conj. τιμάτε aus τιμάητε, 2. Sg. Ind. τιμάς aus τιμάεις (ei urgriech. *ei*), Conj. τιμάς aus τιμάης, Inf. τιμᾶν aus τιμάειν (ei = *ē*). Dor. ἄλιο-ς lesb. ἄλιο-ς 'Sonne' aus ἀέλιο-ς, νάω (Hes.) aus (gortyn.) νᾶέω 'ich suche Schutz im Tempel'. Dor. Gen. Ἀτρείδα aus Ἀτρείδαο, Gen. Pl. Fem. τᾶν 'der' aus τάων. Att. Acc. Διομήδη aus Διομήδεα (über ὑγιά s. § 187, 2



S. 167), ἀπολώλη 'ich war verloren' aus ἀπολώλεα. Att. διψῆν 'dürsten', ζῆν 'leben' aus \*διψηειν, \*ζηειν (ει =  $\bar{\epsilon}$ ), τιμῆς 'wertvoll' aus τιμήεις (ει =  $\bar{\epsilon}$ ). Dor. ἐλάσσως att. ἐλάττους (ου =  $\bar{u}$ ) Pl. 'geringere' aus \*ἐλασσοες; ο war im Ion. Att. geschlossen, vgl. oben μισθοῦμεν; ου auch aus οει (ει =  $\bar{\epsilon}$ ), wie Inf. μισθοῦν. Att. ἐλάττω Acc. Sg. aus -οα, πρώτο-ς 'primus' aus \*πρωατο-ς (§ 524, 1 S. 474). b) Regressiv. Dor. πᾶτο-ς = att. πρώτο-ς. Att. τιμῶμεν aus τιμάομεν, τιμῶ aus τιμάω. Dor. εὐχαριστῶμες 'wir danken' aus εὐχαριστέομες; im Att. ου ( $\bar{u}$ ) aus εο wegen der geschlossenen Aussprache des ο: εὐχαριστοῦμεν, γένους 'generis' aus γένεος. Att. θῶμεν Conj. 'wir setzen' aus θήωμεν, στῶμεν Conj. 'wir stellen uns' aus στήωμεν, τιμῶν 'der Ehren' aus \*τιμήων. Dor. ὄρη 'sieh' aus ὄραε = att. ὄρᾱ.

Durch analogische Einflüsse wurde zuweilen die lautgesetzliche Bahn solcher Contractionen gekreuzt, z. B. att. Neutr. Pl. ὀσᾶ 'Knochen' statt \*ὀσῆ aus ὀστέα, ἀπλᾶ 'simplicia' statt \*ἀπλῶ aus ἀπλόα mit Rücksicht auf den Ausgang- $\bar{a}$  anderer Neutra.

Infolge der sehr geschlossenen Aussprache des ο entstanden die Diphthonge ευ, αυ aus εο, αο; dabei ist im Einzelnen oft unklar, auf welcher Stufe der Entwicklung von ο zu υ die Vocalverbindung Einsilbigkeit gewann (auch εο ist oft einsilbig d. h. als Diphthong zu lesen, z. B. πόλεος = *poleos* Theogn. 56). Solches ευ im Ion., Rhod. u. sonst, z. B. σεῦ 'tui' aus σέο, ποιεῦνται 'fiunt' aus ποιέονται, Gen. Ἴπποκράτεως aus -κράτεος. Dieses ευ ist zuweilen ebenso εου geschrieben wie altes ευ (§ 216 S. 196), z. B. Gen. Εὐρυσθένεους. αυ in pamph. Πελώραυ (daneben die Schreibung ὈροφατίραϜ), kypr. Μίδαυ, ark. Καλλίαυ gegenüber hom. Ἀτρεΐδαο, Gen. Sg. von  $\bar{a}$ -Stämmen.

3) Der Eintritt der Contraction zweier Vocale war zum Teil von Bedingungen abhängig, die ausserhalb dieser Vocale lagen. Hinter Vocalen traten Contractionen leichter ein als hinter Consonanten, z. B. att. Gen. Πειραιῶς Acc. Πειραιᾶ gegen βασιλέως βασιλέᾱ, el. ἐνποιοῖ ποιοῖτο ἐνποιωῖν gegen δοκεῖ ἐξαγρέων, kret. (Οαχος) λεοῖ gegen τελίοντι (ιο aus εο);

durch Analogiewirkung mancherlei Ausnahmen, wie att. Πειραιώς für Πειραιῶς. Weiter kommt die Silbenzahl des Wortes in Betracht: im Att. haben sich εο, εα, wenn σ, ρ geschwunden war, in zweisilbigen Formen erhalten, während sie in mehrsilbigen contrahiert worden sind, z. B. θεός 'Gott' aus \*θεσο- neben Θούφιλος Θούμαντις, τρέω 'ich zittere' aus \*τρεσω, τρέων, δέω 'ich binde' aus \*δειω, δέων neben δοῦμεν etc., πέος 'penis' aus \*πεσος, δέος 'Furcht' aus \*δφειος, ἔαρ 'Frühling' aus \*φεσαρ neben ἦρος aus ἔαρος. Auch hier wieder mancherlei Ausnahmen durch Formassociation, wie Θεόφιλος nach θεός, δέουσι nach δέω, umgekehrt τὸ δοῦν nach δοῦντος u. dgl. m.

4) Man beachte die Ungleichmässigkeiten, welche dadurch entstanden sind, dass ζ zwischen Vocalen später geschwunden als ξ und σ. So heisst es z. B. im Att. πλέομεν 'wir schiffen', πλέουσι, πλέομενος von πλέ[F]ω, aber δοῦμεν 'wir binden', δοῦσι, δούμενος von δέ[i]ω, ζοῦμεν 'wir schaben', ζοῦσι, ζούμενος von ζέ[σ]ω.

5) Über die Contraction wortschliessender Vocale mit anlautenden Vocalen, die sogen. Krasis, s. § 1018, 2.

968. Italisch. Wie der Wegfall von ξ zwischen Vocalen ins Urital. hinaufzureichen scheint, so mögen auch qualitätsgleiche Vocale, die durch ihn zusammenstiessen, schon damals contrahiert worden sein. Lat. *trēs* osk. *trīs* aus \**tre[ξ]es*. Lat. *torrēte* aus \**torse[ξ]ete*, umbr. *tusetu* 'terreto' aus \**torse[ξ]etōd*. Lat. *hornu-s* aus \**ho-[ξ]ōrino-s*. S. § 303. Ferner kann für das Urital. auch Krasis angenommen werden, s. § 1021, 2.

Lateinisch. Contraction qualitätsgleicher Vocale. Wo uncontrahierte und contrahierte Form neben einander stehen, handelt es sich gewöhnlich um den Gegensatz von Lento- und Allegroform. *i* : *ditior* aus *divitior* (§ 352, 4), *nīl* aus *nihil* (§ 767, 2), *īs* aus *iīs* (§ 121, 4 S. 123). — *ū* : Gen. Pl. *passūm* aus *passuum* u. dgl. seit Plautus. — *ē* : *suēram* aus *suēveram* (§ 352, 4), *vēmēns* aus *vehemēns* (§ 767, 2), *dēsse* aus *dēesse*. — *ō* : *nōnu-s* aus \**noono-s* (§ 352, 3), *cōrs* aus *cohors* (§ 767, 2), *cōpia* aus \**co-opiā*, *cōram* aus \**co-ōram* (zu *ōs*). — *a* : *latrīna* aus *lavātrīna* (§ 352, 4).

Bei verschiedener Qualität der Vocale erfolgte die Ausgleichung teils progressiv, teils regressiv. a) Progressiv. *ō* aus *oa*: *cōpula* aus \**co-apula*, *cōgō* aus \**co-agō*, *cōgitō* aus \**co-agitō*, alat. *cōlēsco* aus \**co-alēsco*. — *ō* aus *oē*: *cōmō* *cōmptu-s* aus \**co-emō* \**co-emptu-s*, *cunctu-s* (*conctos* Acc. Pl. im Arvallied) wahrscheinlich aus \**cōnquo-* = \**co-enquo-* (Verf. Ausdr. f. d. Totalität 17 ff.). — *ē* aus *ea* vermutlich in *dēgō* = \**dē-agō*. — b) Regressiv. *ō* aus *ā*: *lotu-s* aus \**laoto-s*, *sōl* aus \**saol* (§ 352, 2. 3), *stō sacro* aus \**stāo* \**sacraō* (§ 303); durch Neubildung entstanden im Vulgärlatein (nach Ausweis der roman. Sprachen) \**stao* und \**dao* für *stō*, *dō* (Gröber Wölfflin's Arch. 5, 478). — *ē* aus *aē*: Conj. *nēs sacres* aus \**naēs* \**sacraēs* (II S. 1292).

Nur selten entstanden durch Contraction fallende Diphthonge. Z. B. *coetus* aus \**co-itus*, *coepisti* aus *coēpisti*, spät neuter d. i. *nēuter* aus *nēüter*.

Bei verschiedener Qualität der Vocale unterblieb die Contraction, wenn der zweite Vocal lang war und nach der jüngeren Accentuation den Hauptton hatte: *coctus*, *coēgi*, *coēgulum*, *aēnus*. Bei *coepi* ist die Contraction lautgesetzlich nur in Formen wie *coēpisti* *coēperāmus* eingetreten; nach *coepisti* etc. dann *coēpi* etc. *cōctus* neben *coctus* nach *cōgō*.

In jüngerer Zeit durch Neubildung (Recomposition) aufgekommene Formen sind *co-agitō*, *co-alēsco*, *dē-amō*, *co-itus* u. dgl.

Oskisch-Umbrisch. Hier ist wenig von Contraction zu spüren. Osk. *poizad* 'qua' aus \**pō eizad*, s. S. 186 Fussn. 1 [vgl. jetzt v. Planta Osk.-umbr. Gr. II 222]; *hūrtin* 'in horto' aus \**horte[i]-en*; vielleicht war die Zusammenziehung in beiden Formen uritalisch. Im Umbr. wurde *i* mit folgendem *ē* = *oi* contrahiert, doch erscheint die Verbindung daneben auch uncontrahiert, z. B. *Atiersir* = *Atiersier* (§ 249); unklar bleibt, ob die Doppelgestalt den Unterschied von Lentoform (*Atiersier*) und Allegroform (*Atiersir*) darstellt, oder ob die volleren Formen durch Wiedereinfügung des *i* von den andern Casus her entsprungen sind. Umbr. Nom. Pl. Masc. *dur* 'zwei' aus \**duūr* = \**duos* (vgl. § 154 S. 149 f.).

Anm. Man beachte, dass die Gruppen *āo* und *āē*, die die

Römer contrahiert haben, im Osk.-Umbr. offen geblieben sind, z. B. umbr. *stahu* 'sto', *subocauu* 'adoro' (-*uu* als -*ū* zu lesen), osk. *sakahiter* 'sacretur', *deiuaid* 'iuret'. Die Annahme (II S. 1338. 1419), dass umbr. *stiplo*, *aserio* aus -*āo[m]* contrahiert seien, ist falsch: die Formen sind 2. Sg. Imper. (Thurneysen IF. Anz. 4, 39).

**969.** Altirisch. Zahlreiche Contractionen, zum grössten Teil in Folge des Schwindens von intersonantischem *p* (§ 565, 5), *s* (§ 891, 1), *i* (§ 306), *y* (§ 368).

*cū* 'Hund' aus \**cuū* : gr. *kúuv*, s. II S. 529. *tē*, Pl. *tēt*, 'heiss' aus \**te[p]nt*-. *tōr-tuar-* aus \**to-for-*, *tō-tū-* aus \**to-fo-*, Verbindungen der starktonigen Partikel *to* (§ 781) mit den aus \**yor*, \**yo* = ai. *upári*, *úpa* entstandenen *for* 'über, auf', *fo* 'unter' (§ 103 S. 109). *-tau-tō* 'ich bin' aus \**sta[i]ō*. *cēli* Gen. Sg., Nom. Pl. 'socii' aus \**cēli*, älter \**cēlii*, s. § 254 Anm. 2 S. 238. — Nicht sicher ist, ob *trī* 'drei' aus \**tre[i]e[s]* hervorgegangen ist, s. § 135 Anm., und sehr unwahrscheinlich, dass *-caru* 'ich liebe' die lautgesetzliche Fortsetzung von urkelt. \**carā[i]ō* war.

*bīd* aus *biid*, Gen. von *biad* 'victus'. *brō* aus *broo* 'Mühlstein'. *lā* aus *laa lae* 'Tag'. *mām* aus *māam* 'maximus'. *mō* aus *māo* 'maior'. *ōc* aus *ōac* 'jung'. *dēc* aus *dēac* 'zehn'. *oldas* 'quam est' aus *oldaas*, *oldāte* 'quam sunt' aus \**oldāate* (Rozwadowski Quaest. gramm. et etym., Cracoviae 1897, p. 2 sq.).

Öfters Contraction, wo vocalisch schliessende und vocalisch anlautende präfixale Wörter zusammentrafen, z. B. *forōcrad* 'indicatus est' aus \**fo-ro-od-garad*.

**970.** Germanisch. In den uns hier zunächst angehenden altgerm. Sprachen war wenig Gelegenheit zu Contraction durch Consonantenschwund gegeben. Das hauptsächlichste hierher Gehörige sind die Contractionen, die der Schwund von *i* vor *i* und der von *y* vor *u* nach sich zogen. Got. *preis* ahd. *drī* 'drei' aus \**prī[i]iz*, got. *gasteis* ahd. *gesti* 'Gäste' aus \**zasti[i]iz*, got. *fra-wardeis* 'du lässtest zu nichte werden' aus \**yardī[i]izi*, *hairdeis* 'des Hirten' aus \**hirdī[i]isa*, got. *pahais pahaiþ* 'du schweigst, er schweigst' aus \**pahē[i]izi-e[i]idi* (II S. 1087 f.), s. § 124, 2. 275, 1. 2. \**iūwǝa-z* 'jung'

got. *jugg-s* ahd. *iung* aus \**ju[u]uŋza-z*, got. *niunda* ahd. *niunto* 'der neunte' aus \**ni[u]undō*, s. § 377. Ausserdem ahd. *weih* 'was ich' aus \**hwa* (got. *hva*) + *ih* u. dgl. (§ 1029, 7).

#### 971. Baltisch-Slavisch.

Aus uridg. Zeit ererbt war die Contraction in lit. *nėsti* aksl. *něstъ* 'ist nicht', s. § 964.

Im Lit. zeigt das ältere Ostlitauische eine Contraction. *ne* 'nicht' erscheint mit dem anlautenden *a* einiger Präpositionen zu *nō-* verbunden, z. B. *notamenu* 'ich erinnere mich nicht' = *ne ata-menu*. Vermutlich ist *ne-* zunächst durch Assimilation zu *na-* geworden. S. Garbe Lit. und lett. Drucke des 16. und 17. Jahrh., Bd. 4, p. XXV.

Im A ksl. öfters Contraction beim Zusammenstoss in der Composition. *pri*ti 'hingehen' = *pri-iti*, *prima* = *pri-imā* 'ich nehme hin'. Neben den § 963 S. 839 f. besprochenen Formen *dobraago*, *dobrěemъ*, *dobruumu*, *dobljīmъ* auch *dobrago*, *dobrēmъ*, *dobrumu*, *dobljīmъ*. Ebenso erscheinen oft in dem mit \**jachъ* zusammengesetzten Imperfectum contrahierte Formen neben den älteren offenen, z. B. *dělachъ* = *dēlaachъ* 'ich arbeitete', *pečachъ* = *pečaachъ* 'ich backte', *viděchъ* = *viděachъ* 'ich sah' (II S. 1272).

### Fernassimilation von Consonanten.

#### 972. 1) Regressive Assimilation.

Altind. *ś* aus *s* vor *ś*, z. B. *śrāsura-s* aus \**sraśura-s*, s. § 826, a. — *ṣ* aus *s* vor *ṣ*-Laut, z. B. *á-ṣāḍha-s* aus \**a-sāḍha-*, s. § 826, b.

Armen. *sk-* = uridg. *k̄u-* statt *k-* = uridg. *su-* durch Angleichung an *s* = uridg. *k̄* : *skesur* 'Schwiegermutter', s. § 331, 1. 842. — *łolak* 'animale aquatico' aus *łolak*, *łolem* 'ich verberge' aus \**łolem* (Bugge IF. 1, 443). — Weniger sicher ist Entstehung von *čanačem* 'ich kenne' aus \**canačem*, vgl. Aor. *caneay* (W. *gen-*), und von *jorj* 'mantello, vesto' aus \**dorj*, vgl. *han-derj* 'Kleid, Zurüstung' (Bugge IF. 1, 449, vgl. Hübschmann Arm. Gramm. I 140).

Griech. In der Volkssprache geschahen, wie uns namentlich die Inschriften lehren, viele Angleichungen der

Articulationsart: Tenuis für Media z. B. Κλαύκων = Γλαύκων, κλυκύτατος = γλυκύτατος 'suavissimus', Μεκακλήs = Μεγακλήs, τότω = δότω 'dato'. 'Ατραμυτηνός = 'Αδραμυτηνός, s. § 735, 2: Tenuis aspirata für Media z. B. Θωρόθεος = Δωρόθεος, s. § 736 Anm. 1: vgl. auch Tenuis aspirata für Tenuis, z. B. 'Ανθίλοχος = 'Αντίλοχος § 996. — Rhod. βόλιβο-ς = μόλιβος 'Blei' in περιβολιβώσαι 'mit Blei befestigen'. vgl. βόλιμο-ς § 1000. — Weniger sicher ist assimilatorischer Wandel von θ in σ in raphisch σές = θέs 'setze', σάσαι (σάσαι = \*θάζαι, Aor. zu θάσσω 'ich sitze' (vgl. Hoffmann Gr. Dial. I 124. 201).

Anm. 1. Noch unsicherer ist die Annahme assimilatorischer Veränderung der Articulationsstelle einer Media in γλυκύ-ς, das man mit lat. *dulci-s* zusammenbringt, und in γλάγος 'Milch', das man auf \*βλάγος (zu ἀμέλω mir. *bligim*) zurückführt.

Im Neugr. z. B. Spirans für Tenuis in χοχλάζω = κοχλάζω, φαπλατίζω = παπλατίζω.

In alban. *θάν* aus \**sausn-*, *θι* aus \**sūs* scheint θ durch das nachfolgende s bedingt zu sein, s. § 860, 1. Berücksichtigt man, dass θ- = s- in den roman. und slav. Lehnwörtern erscheint, z. B. *θεκ* 'ich wärme, röste' = ital. *secco*, *θιήε* 'graue Haare' = serb. *sinji*, so ist wahrscheinlich, dass in jenen Wörtern s- zunächst entweder in χ- (*h*, *ǵ*) oder in š- übergegangen und dann durch das folgende s in s- rückverwandelt worden ist, um dann erst zu θ- zu werden, oder dass das nachfolgende s die Verwandlung des s- in χ- oder in š- überhaupt verhindert hat und s- später direkt in θ- übergegangen ist; s- wurde in beiden Fällen zugleich mit dem der Lehnwörter zu θ-.

Ital. Urital. oder älter (vgl. das Kelt.) war die Angleichung von *p* an *kʷ* in lat. *quinque* osk. *púmpperia-*, lat. *coquō* osk. *Púpidiis*, lat. *querquētum*, s. § 564, 1 S. 514, § 661, 1 S. 598. — Lat. *barba* aus \**farba*, vgl. ahd. *bart* 'Bart'. — Lat. *bibō* aus \**pibō*: ai. *piba-ti* 'er trinkt' (§ 553). — Vulgärlat. *berbēx* (ital. *berbice* franz. *brebis* etc.) aus *verbēx*.

Anm. 2. Mancherlei im Roman., z. B. mail. *dord* = *turda*, friaul. *dedeu* = *taedicare*, span. *jeja* = \**saxea*, franz. *chercher* aus *cercher*. S. Meyer-Lübke Rom. Gramm. I 478 f. 542, Gr. d. roman. Ph. I 534 f.

Kelt. Urkelt. oder älter (vgl. das Ital.) war die Angleichung von *p* an *ku* in air. *cōic* akymr. *pimp* 'fünf', nkymr. *pobi* 'kochen' mkymr. *popuryes* 'pistrix'. S. § 565, 4. 669. — \**kueku-* aus \**keku-* vermutlich in nkymr. *pybyr* 'strenuus, robustus, fortis': ai. *śakrā-s* 'stark' (Fick Wtb. II<sup>4</sup> 58).

Nhd. dial. *šunšt* aus *sunšt* 'sonst' u. ähnl.

Balt.-Slav. Lit. *sz-* aus *s-*: *szeszura-s*, *szq-slavýnas*, s. § 912, 2; *žazivóti* = *zazivóti* 'schnupfen' (wruss. *zazivác* poln. *zażywać*). *czicze* = *szicze* 'hier'. — Aksl. *žegq*, älter \**gegq* aus \**degq* = lit. *degū*, s. § 595, 2. *chuchota* = *suchota* 'Trockenheit'.

### 973. 2) Progressive Assimilation.

Arisch. Im Ai. Verwandlung von *n* in *ṇ* durch *r*, *ṛ*, *ṣ*, z. B. *bhāramāṇa-s*, s. § 401, 4. Dialektisch übte *r* die gleiche Wirkung auf *t*-Laute, z. B. *paṭha-ti* aus \**praṭha-ti* = ai. *pratha-ti*, s. § 575, 3. — Av. vermutlich *-m* aus *-n* durch Einwirkung vorausgehender labialer Consonanten, z. B. *θriza-fəm*, *nāməm*, s. § 403 Anm.

Aus dem Armen. hierher vielleicht *moruḵ* 'Bart', zu ai. *śmāśru-* aus \**smāśru-*. S. § 842 Anm.

Griech. Tenuis für Media z. B. *κωλακρέται* = *κωλαγρέται* 'Sammeler der Opferstücke', inschr. *Τυ(ν)τάρεως* = *Τυνδάρεως*. Media für Tenuis z. B. kret. *Ἀγαγλύτω* = *Ἀγακλύτω*. Aspirata für Tenuis z. B. att. inschr. *Θέθις* = *Θέτις*, *Θεμισθοκλής* = *Θεμιστοκλής*, s. § 729, 3.

Ital. Aus dem Umbr. scheint hierher zu gehören der Übergang von *-n* in *-m* in *numem* u. dgl., s. § 415, 6.

Dem Griech., Ital. und wohl auch Armen. (s. Bugge KZ. 32, 18) gemeinsam war die Assimilation von *m—y* zu *m—m* in dem idg. Wort für Ameise: gr. *μύρμηξ*, lat. *formīca* zunächst aus \**mormīca* (§ 413 Anm. 3), vgl. av. *maōiri* = \**marṃi-*, air. *moirb* aksl. *mravija*; ai. *valmīka-s* aus \**malv-*, und durch Umstellung von *rm* zu *mr* weiterhin ai. *vamrā-s* (Anlehnung an *vāmī-ti* 'er speit'), gr. *φόρμαξ* aus \**μορφ-*, s. § 991, α. 1000.

Anm. Was man sonst noch aus dem Lat. herangezogen hat, wie z. B. *bubile* neben *bovile*, ist wahrscheinlich alles anders zu er-

klären. Dagegen sind roman. Belege für diese Fernassimilation vorhanden, s. Meyer-Lübke Rom. Gramm. I 479.

German. Durch Einwirkung eines labialen Consonanten trat im Urgerm., wie es scheint, *p*-Laut für *ky*-Laut ein, z. B. got. *fiṃf* = uridg. \**penṃqe*. S. § 686. — Das aus ahd. *fior*, ags. *féower*, aisl. *fórer* M., *fogor* N. 'vier' zu erschliessende \**kyekyor*- entstand aus \**kyetyor*- (s. Verf. M. U. 5, 53 f.). — Fraglich ist, ob durch anlautenden Labial *n* in *m* verwandelt worden ist, etwa in ahd. *farm* neben *farn* ags. *fearn* 'Farnkraut': ai. *parṇá-m* 'Feder, Blatt', ahd. *piligrim* aus lat. *peregrinus* (vgl. Noreen Abriss 152 f., J. Schmidt Kritik 110 ff., Meyer-Lübke Z. f. roman. Ph. 20, 534 f.).

#### Fernassimilation von Consonanten <sup>1)</sup>.

974. Im Allgemeinen bleibt der stärkere Consonant und wird der schwächere dissimiliert. Stärker kann ein Consonant sein durch seine Stellung in bestimmter Lautumgebung, durch die Nähe des Wortaccentes, durch seinen morphologischen Charakter u. dgl. m. Vgl. Meringer Versprechen 163 ff., Grammont La dissimilation consonantique dans les langues indo-européennes et dans les langues romanes, 1895.

A) Dissimilatorische Veränderung. Was als dissimilatorische Lautmodification erscheint, ist häufig durch 'volksetymologische' Anlehnung hervorgerufen, oder es ist zwar ohne solche Association entstanden, diese kommt aber hinterher hinzu und begünstigt seine Ausbreitung. Es ist hier oft unmöglich, den lautmechanischen vom associativen Wandel zu scheiden. (Unsere Beispielsammlung enthält wahrscheinlich nur wenig, bei dem volksetymologische Verknüpfung den Anstoss zum Lautwandel gegeben hat.)

##### I. Veränderung von Liquidae.

###### a) Regressive Dissimilation.

Uridg. vielleicht \**g<sup>u</sup>er-g<sup>u</sup>el*- 'gurgeln, schlucken' aus \**g<sup>u</sup>el-g<sup>u</sup>el*- u. dgl., s. § 464, 1. — Auch mag damals schon

1) Von *ǰ*, *ȳ* sehen wir hier ab.



Liquida an erster Stelle zu Nasal geworden sein, vgl. ai. *kāṣ-kaṣa-s* lat. *cancer*, s. § 464, 2.

Altind. *dlar-ti* aus \**ar-ar-ti* u. a., s. § 468, 3. — Präkr. *ṛohala-* = ai. *lohala-* 'lispelnd' (*ṛaṅgala-* = ai. *laṅgala-* 'Pflug, penis').

Armen. *elbair, albiur*: *l* aus *r* wahrscheinlich durch Dissimilation, s. § 473, 2.

Griech. *θηλητήρ* = *θηρητήρ*, *ἀργαλέος* = \**ἀλγαλεος* u. a., ngr. *πλώρη* = *πρώρα*, *ἀλιστερά* = *ἀριστερά* u. a., s. § 476, 1, b. Kret. *μαῖτυρ-* = *μάρτυρ-*, s. § 476 Anm. 1. — *γαγαλίζω* vermutlich aus \**γαγαλιζω* u. a., ngr. *ἀμπενοκλάδι* = *ἀμπελοκλάδι* u. a., s. § 476 Anm. 3.

Lat. *celebrum* = *cerebrum*, *caeruleus* = \**caeluleus*, ital. *albero* = *arbero*, *cortello* = *coltello* u. a., s. § 483, 1, b. — *cauculus* = *calculus*, s. § 483, 8. — Vulgärlat. *cuntellum* = *cultellum*, span. *puncella poncella* = ital. *pulcella*.

Kelt. Mir. *bilor* = *biror*, corn. nbret. *beler*; air. *araile* = *alaile* u. a., s. § 488. Nbret. *derc'hel* (neben *delc'her* § 975) = *delc'hel* 'prendre', zu Präs. *dalc'hann*.

German. Ahd. *fluobra* = as. *frōfra*, mhd. *sprizel* aus \**splītil*, s. § 491, 4. — Mhd. *kniuwel* = *kliuwel*, *ene-lende* = ahd. *elilenti*, *Niflant* = *Lievlant* u. a., s. § 491, 6. — Vgl. auch aisl. *yðuar* aus \**ikuar* II S. 804.

Balt.-Slav. Lit. *smarktēlis* = *smalktēlis*, kluss. *ver-bljūd* lit. *verblūdas* = poln. *wielbłąd*, s. § 495.

975. b) Progressive Dissimilation.

Uridg. vielleicht \**guer-guel-* 'gurgeln, schlucken' aus \**guer-guer-* u. dgl., s. § 464, 1.

Altind. *irvalu-* = *irvaru-*, s. § 468, 3.

Griech. *μορμολύττω* zu *μόρμωρος*, *κεφαλαργιά* = *κεφαλαργιά* u. a., s. § 476, 1, a.

Alban. *perjél* = *perjér*, s. § 479, 1.

Ital. Urital. *l-r* aus *l-l*, z. B. lat. *alaris* umbr. *staflarem*, lat. *simulacrum* sabin. *Falacrinum*, s. § 482, 1. — Lat. *fraglo* = *fragro*, ital. *Mercoledì* = *Mercoredì* u. a., s. § 483, 1, a.

Kelt. Nbret. *delc'her* aus *delc'hel*, vgl. *derc'hel* § 974.

German. Got. *aírali* N. 'Schweisstuch' = lat. *orarium*.  
Ahd. *turtul-tába* = lat. *turtur* u. a., s. § 491, 4. Aisl. *ǫ*  
aus *r* z. B. *hróde* oder *hróða* 'Unruhe' zu *hróra* 'bewegen'.

Balt.-Slav. Lit. *kiřsteliu* = *kiřsteriu*, aksl. *žrotelъ*  
= \**žrotersъ*, lit. *katruļ* = \**katrur* u. a., s. § 495.

976. II. Veränderung von Nasalen geschieht  
auf mancherlei Art, fast immer in regressiver Richtung. Die  
verbreitetsten Dissimilationsformen sind die folgenden<sup>1)</sup>.

a) *n—n* wird *l—n*. Griech. *λάρναξ* = *váρναξ* 'Kasten,  
Kiste' (*Λαβύνητος* neben *Ναβόννηδος* apers. *Nabunaita*-<sup>2)</sup>);  
ngriech. *καλανάρχης* = *κανονάρχης* (Anlehnung an *καλά?*),  
*άλισαντίρι* = *άνισαντίρι*, *μηλίγγας* = *μήνιγγε*. — Italien. *veleno*  
= *veneno*, *Bologna* = *Bononia*. — Nbrét. *lenad linad* corn.  
*linhaden linaz* = air. *nenaid* 'Nesseln'. — Ahd. *slūnic* mhd.  
*slūnec* 'guten Fortgang habend, schleunig', zu ahd. *sniumo*  
'schnell' got. *snīwan* 'eilen' (vgl. ahd. *slūmo* unter b). —  
Lit. *léndrė* = *néndrė* lett. *nīdre* 'Schilf, Rohr' (lit. auch  
*méndrė*, in anderer Weise dissimiliert). *glinda* 'Niss' = russ.  
poln. *gvida* aus \**gnīnda* (§ 427 c), s. Lorentz Arch. f. slav.  
Ph. 18, 87 f.

b) *n—m* wird *l—m*, besonders wenn noch ein *n* folgt.  
Griech. *λυμός* 'nackt' (Hes.) vermutlich aus \**λυμνος*, zu  
ai. *nagná*-<sup>3)</sup>); ngriech. *άλαμένω* = *άναμένω*, *alomēni* = *ένού-*  
*μενοι*, *λημόρια* = *νημόρια* (*μνημόρια*). — Italien. dial. *lumī-*  
*nari* = *nominare*, *lomè* = *nomà* (*non magis*), *lόμε* = *nome*,  
*lumero* = *numero*, *colomia* = *economia*, port. *Lormanos* =  
*Normanni*. — Ahd. *slūmo* = *sniumo* 'schnell', s. unter a.

1) Beiläufig die Bemerkung, dass ich die oft vorgetragene  
Deutung von lat. *germen* aus \**genmen* (ai. *jánma*) und von *carmen*  
aus \**canmen* (zu *canere*), mag man den Wandel dem unmittelbar  
folgenden *m* oder zugleich dem nachfolgenden *n* zuschreiben, für  
unrichtig halte.

2) Dissimilation in progressiver Richtung (wegen der Nach-  
barschaft des *ρ*?) in *Σατρονίλος* = lat. *Saturnīnus*.

3) *πλεύμων* 'Lunge' wahrscheinlich nicht aus *πνεύμων*, sondern  
zu lit. *plaũczai*.

c) *m—m* wird *v*, *f—m*. Prāk r. *vammaha* = ai. *man-matha* 'Liebe', päli *vīmaṃs* = ai. *mī-māṣ*- (Desider.) 'erwägen'. — Lat. *formica*, *formidō*, *forma*, s. § 413 Anm. 3; italien. napol. *vammana* = *mammana*.

977. III. Veränderung von Verschlusslauten und Spiranten. Über den Verlust der Aspiration von Aspiratae s. § 982.

Im Altind. wurden cerebrale Verschlusslaute hinter cerebralen Verschlusslauten dental. *anaḍṛtsu*, *anaḍṛdbhyas* aus \**anaḍṛtsu*, \**anaḍṛdbhyas*, Loc. Pl., Dat. Pl. zu St. *anaḍṛvāh* 'Stier'. *paṣṭhavāt* (TS.) aus *paṣṭhavāt* (VS.) 'vierjähriger Stier' zu St. *paṣṭhavāh*-. Vgl. § 615, 4 mit Anm. 2. [Wie jetzt Bartholomae ZDMG. 50, 710. 711 f. zeigt, geschah dieser Wandel auch hinter dem Cerebrallaut *r*: 3. Sg. \**sraṭ* (wonach 2. Sg. ved. *sras* gebildet worden ist) aus \**sraṭ*, zu 1. Sg. *a-srākṣam*, *s*-Aor. zu *syjā-ti* 'er lässt los'; Instr. Pl. \**prayādbhiṣ* (wonach Loc. *prayātsu* für *prayākṣu*) zu *pra-yāj*- 'Darbringung' (vgl. *upa-yādbhiṣ*).] Päl. *kipilla*- = ai. *pipīlā*- 'Ameise'. — Italien. *stinco* = *schinco* 'Schienbein', *Chieti* = *Teate*. — Aisl. *tyggua* 'kauen' aus \**kyggua*, s. § 312, 1. — Lit. *klebōnas* = *plebōnas* und weissruss. *klīban* = *pleban* 'Pfarrer' (lat. *plēbanus*).

Unsicher: kret. κλάγος = γλάγος 'Milch', ἀβλοπέες = ἀβλαβέες, s. Kretschmer KZ. 33, 471 f.

[Nach einer von Kluge Gr. d. germ. Ph. I<sup>2</sup> 507 mitgeteilten Beobachtung Thurneysen's zeigt das Gotische einen auf Dissimilation beruhenden Wechsel zwischen stimmlosen und stimmhaften Spiranten: hinter schwachtonigem Vocal erscheint stimmhafter Spirant, wenn im Anlaut der Silbe ein stimmloser Consonant steht, dagegen stimmloser, wenn die Silbe mit einem stimmhaften Consonanten anlautet. Z. B. *witubni* — *wundufni* (vgl. § 421, 5 S. 383), *wratōdus* 'Reise' — *gabaúrjōpus* 'Lust', *hatis -izis* 'Hass' — *agis -isis* 'Furcht'. Hoffentlich belehrt uns Th. demnächst auch darüber, auf welcher vorhistorischen Grundlage es sich entwickelt hat. Vgl. auch Wrede D. Lit.-Zeit. 1897 Sp. 178.]

978. B) Dissimilatorischer Schwund<sup>1)</sup>.

## I. Schwund von Liquidae.

## a) Regressive Dissimilation.

Uridg. Schwund von *r* hat man für \**tisor*- F. 'drei' (aus \**trisor*-), \**dakru* 'Thräne' (aus \**drakru*) angenommen, s. § 464 Anm. 1 S. 426.

Altind. *vadhra-s* = *vārdhra-s* u. a., s. § 468, 4<sup>2)</sup>.

Armen. *matuṛn* 'tempio de' martiri' = gr. μαρτύριον.

Griech. φᾶτριᾶ = φρᾶτριᾶ, ἔκπαγλος = \*ἐκ-πλαγλος, δέτρον = δέρτρον u. a., ngr. θεμμάρι = θερεμμάρι u. a., s. § 476, 2, b.

Alban. *bire* 'Loch' aus \**brire*, älter \**brine* (§ 411, 9), vgl. *brimε* 'Loch'.

Lat. *cibrum* = *cribrum*, *mamor* = *marmor* u. a., franz. *penne* = *prenne*, sard. *abra* = franz. *arbre* u. a., s. § 483, 2, b.

German. Urgerm. \**fozla-z* aus \**flozla-z*, got. *fugl-s* ahd. *fogal* (unsicher), mhd. *kugel* = *klugel*, *keder* = *kerder* u. a., s. § 491, 1. 5. Nord. dial. (z. B. vestgöt.) *væper* = *værper* 'wird', *mybir* = *myrbir* 'mordet'.

Lit. in Lehnwörtern, wie *jómarka-s* 'Jahrmarkt', *kva-tëra* 'Quartier', wo der Schwund auch schon in der Sprache, aus der sie stammen, geschehen sein kann.

## 979. b) Progressive Dissimilation.

Griech. δρύφακτος = δρύφρακτος, μάρτυσι = μάρτυρσι, ὀρθογόν = ὀρθρογόν, γέλιθες = \*γελγιθες u. a., ngr. αὐραγά = αὐραργά u. a., s. § 476, 2, a.

Lat. *praestigiæ* = *praestrigiæ*, *cribum* span. *cribo* = *cribrum* u. a., s. § 483, 2, a.

German. Ahd. *criskimmōn* = *criscrimmōn*, s. § 491, 5.

1) Schwerlich gehören hierher griech. ἄττα alban. *at* lat. *atta* got. *atta* aksl. *otěcъ* neben ai. *tatá-s* gr. τέττα lat. *tata* corn. *tat* lit. *tėti-s* *tėtis*, alban. *ams* span. port. *ama* ahd. aisl. *amma* neben griech. μάμμα corn. *mam* u. dgl., obwohl Dissimilationen wie arm. *orkor* aus \**korkor*, gr. ἐβλάστηκα aus βεβλάστηκα, neugr. ἴντα (εἴντα) aus τίντα leicht daran denken lassen.

2) Über die angebliche Entstehung von ai. *šithirá-s* 'locker' aus \**šrithird-s* s. Bartholomae IF. 7, 96.

Vgl. die Nasalassimilation in mhd. *pfennic*, *künic* aus *pfenninc*, *küninc*.

Aksl. *bratija* = *bratrija*, *prostъ* = \**prostrъ*, s. § 495.

980. II. Schwund von Verschlusslauten.

a) Regressive Dissimilation.

Uridg. *-dbh-* aus *-bdbh-* in ai. *nddbhyas*, s. § 707.

Hier mag auch der Schwund des ersten Gutturals in *ksk*, *gzg* erwähnt sein, der fast in allen Sprachgebieten begegnet, z. B. in ai. *prcchd-ti*, arm. *harci*, gr. διδάσκω ἔσχατος, lat. *poscō*, air. *faiscim*, ahd. *misken*, vgl. auch gr. βλάσφημος aus \*βλαπσ-φάμο-, lat. *asportō* aus \**aps-portō*. S. § 614 mit Anm. 619. 627. 707 Anm. 708, 2. 744. 760, a, 1. 780, β. 795, 2.

Armen. *orkor* 'Kehle' aus \**kor-kor*, vgl. *ko-kord* 'Kehle'.

Vgl. Meillet Mém. 8, 160.

Griech. πῦτιζω 'ich sprucke' aus \*πτῦτιζω, zu πτύω, πυκτίον = πτυκτίον 'zusammengefaltetes Buch'; in verschiedenen Dialekten στρατός = στρατός, att. Χαιρεσράτη ἕοοτ. Σροτυλλίς (W. Schulze Gött. g. A. 1896 S. 247 f.); Σαπῶ = Ψαπῶ; reduplizierte Formen, wie Perf. ἔκτημαι, ἔγραμμαι, ἐβλάστηκα = κέκτημαι, γέγραμμαι, βεβλάστηκα (II S. 858)<sup>1)</sup>. Ngriech. ἀφέντης = ἀφτέντης, πενήντα = πεντήντα, σαχτάριν = σταχτάριν, ἴντα (εἴντα) = τίντα.

Lat. *obsetrix* = *obstetrix*; *segestrum segestre* = στέγαστρον; *siliqua* aus \**sciliqua*, zu aksl. *skolьka* 'ostreum', *silex* aus \**scilic-*, zu *calx* aksl. *skala*.

German. Urgerm. \**septmō-* 'septimus' ahd. *sibunto* aisl. *siunde* aus \**septmō-* neben salfränk. *septun* 'septem'; in analogischem Anschluss an das Ordinale entstand got. *sibun* ahd. *sibun* aschwed. *siū*. Dieselbe Dissimilation in ahd. *abanđ* 'Abend' gegenüber ags. *æften-tīd* ais. *aptann*; durch Neubildung ags. *æfen*.

1) Bei einfacher Consonanz im Wurzelanlaut findet sich diese Dissimilation nur in ἔγειρω 'ich wecke' (vgl. ai. *jā-gar-ti*): vermutlich entstand zunächst ἔγρήγορα, ἔγρήσσω aus \*γε-γρη- und wurde hiernach ἔγερ- für \*γεγερ- gesprochen.

Slav. Vielleicht nbulg. *agnea-ta* 'die Lämmer' = aksl. *agnęta ta*, Plur. von *agne* = aksl. *agnę* mit postponiertem Artikel (Miklosich Vgl. Gramm. III<sup>2</sup> 180. 185).

b) Progressive Dissimilation.

Griech. ἀγήοχα būot. ἀγείοχα = ἀγήοχα dor. ἀγάγοχα Perf. zu ἄγω 'ich führe'. βόλιτος = βόλβιτος 'Mist'. Vaseninschr. Θαθύβιος = Θαθύβιος Ταθύβιος (vgl. § 972).

Lat. *conquiniscō* aus \**con-quecnisco*, vgl. Perf. *con-quexi*.

Bei ἀγήοχα und *conquiniscō* kann zur Tilgung zugleich der Guttural der Silbenschlussilbe beigetragen haben.

981. III. Schwund von Spiranten.

a) Regressive Dissimilation.

Uridg. begann vielleicht schon der Schwund von *s* in Reduplicationssilben. Vgl. § 818, 3 S. 727.

Altind. *tī-ṣṭhati* Präs. von *stha-* 'stehen' aus \**sti-ṣṭhati*, Perf. *ta-sthau*, gegen av. *hištaiti* gr. ἴστημι lat. *sistō. pa-spāsē* Perf. zu *spas-* 'sehen', gegen av. *hisposamna. ca-skānda kdni-ṣkan cani-ṣkadat* von *skand-* 'springen'.

Schwund in der Lautgruppe Zischlaut + *k* + Zischlaut, z. B. *vṛkṣi* = \**vṛkṣi*, *vivrakṣa-ti* = \**vivrakṣa-ti*, zu *vṛścā-ti* 'er zerreißt'. Vgl. *ādha kṣārantīṣ* aus \**ādhas kṣ-* § 1007, 11, b. Ebenso vermutlich *ts* aus *sts*, s. § 829 Anm.

Griech. κο-σकुλάτια 'Lederschnitzel': lat. *qui-squiliae*, κα-σκάνδιξ 'Lauch', πα-σπάλη 'feines Mehl'. Neugr. παστρικός = mgriech. σπαστρικός.

Anm. 1. κο aus σκο vermutlich in δέση δέξῃ 'Buche', auf Grund der Stammform \**σκ[ε]σ-*: vgl. alb. *ah* ahd. *asc* aus \**asḱ-* (§ 623, 2). Auch armen. *haçi* könnte *ḱs* enthalten, s. § 619.

Lat. *qui-squiliae* s. o. Ebenso vielleicht *turdus* aus \**turzdo-*, älter \**sturzdo-*: lit. *strāzda-s*.

Anm. 2. Der Schwund von *s* in *ipse*, aus \**is-pse*, braucht nicht als dissimilatorisch angesehen zu werden. S. § 880, c.

German. Aisl. *þrǫstr* 'Drossel' vielleicht hierher, wie lat. *turdu-s*, s. o. Schwed. *korsten* = *skor-sten* 'Schornstein'.

b) Progressive Richtung.

Iran. Av. *frāγrarayeiti* neben *fra-γrārayeiti* 'er weckt auf', vgl. gr. ἐγρήγορα 'ich bin wach'. Analog av.

*ni-srārayā* apers. *niy-aḥrārayam* zu av. *ni-sīrinaoiti* 'er überliefert, deponiert'. Der Schwund in *γrayra-* hat möglicherweise schon in der Zeit stattgefunden, als *γ* noch Verschlusslaut war, so dass dieses Beispiel zu § 980, b gehörte.

N griech. *ἔσπάζω* = *ἔσπάζω*.

Lat. *spo-pondi*, *ste-ti*, *sci-cidi* zu *spondeo*, *stō*, *scindo* (II S. 857).

Abulg. *št*, *žd* aus *štš*, *ždž*, z. B. *meštq*, *mežda*, s. § 316, 4. 5. *st* aus *sts*, z. B. *istéliti* = *is-célitī*, s. § 647, 3.

982. IV. Schwund von *h* (Hauchdissimilation) und von *i*.

1) Altind. *kumbhá-s* aus *\*khumbha-s*, *bódha-ti* aus *\*bhaudha-ti*, s. § 713.

Griech. *πυθέσθαι* aus *\*phuthesthai*, s. § 740. *\*Fehopeç* (*ἔροπεç*) aus *\*Fhehopeç*, s. § 345. *ἔχω* aus *\*hekho*, s. § 850.

2) Altind. *sānav āvyē* = *sānavy āvyē* Loc. Sg. von *sānu āvyam* Bez. der Oberfläche der Somaseihe.

Im Slav. scheint bei dem Schwund des ersten *i* des uridg. *\*ghīaiō* (lit. *zióju*), woraus aksl. *zějā*, irgendwie Dissimilation im Spiele gewesen zu sein. Vgl. § 192 Anm. und Meillet Mém. 9, 137 ff.

Anm. Anhangsweise mag hier noch auf die dem Irischen eigentümliche Dissimilation hingewiesen sein, die II S. 855. 1246 erwähnt ist, z. B. *do-roiqu* aus *\*-ró-gegu*, *arob-roinasc* neben *ro nenasc*. Hierher auch air. *cōica* mir. *coeca* nir. *caoga* 'fünzig' statt *\*cōcecha* oder *\*cōcicha*? Vgl. R. Schmidt IF. 1, 43 ff.

### Haplologie.

983. So nennen wir (nach Bloomfield u. A.), was auch als Haplologie, als syllabische Dissimilation oder als syllabische Superposition (Silbenschichtung, Silbentübereinanderschichtung) bezeichnet wird. Es ist der Vorgang, dass von zwei Silben, die den gleichen oder sehr ähnlichen consonantischen Anlaut haben, oder von denen die zweite denselben Consonanten im An- und im Auslaut hat, die eine verloren geht, z. B. lat. *sēmōdius* = *sēmimōdius*, gr. *Μελάνθιος* = *\*Μελανάνθιος*.

Das Wesentliche der Erscheinung ist, dass ein Consonant

oder Consonantencomplex, der wiederholt gesprochen werden sollte, nur einmal, und dass auch nur der eine von den beiden Vocalen der benachbarten Silben zur Aussprache kommt. Steht im Eingang der ersten Silbe eine Doppelconsonanz, so muss, damit die haplogologische Kürzung eintreten kann, entweder die ganze Consonantengruppe im Folgenden wiederkehren, wie z. B. in lat. \**nūtrītrix*, woraus *nūtrix*, oder wenigstens der letzte Consonant, wie z. B. in *Restitūtus*, woraus *Restūtus*, und in ai. \**madhyaya*, woraus *madhyā*. Dagegen bleiben, wenigstens in den älteren Phasen der idg. Sprachen, Formen wie lat. *nūtritor*, ai. *satyatā*- ungekürzt <sup>1)</sup>).

Sind die Consonanten nicht, wie in *sēmimodius*, \**nūtrītrix*, gleich, sondern nur ähnlich, so kann bei der Concurrenz der beiden Laute entweder der vorangehende obsiegen, wie in gr. τέτραχμον aus τετράδραχμον, nhd. dial. *superintent* (*superntent*) aus *superintendent*, oder der nachfolgende, wie in ai. *madūgha*- aus *madhudūgha*-, apers. *asbāra*- aus \**aspa-bāra*- <sup>2)</sup>). Ob die Vocale der beiden Silben gleich sind oder nicht, darauf kommt nichts an. Sind sie verschieden, so beobachtet man allermeistens, dass der Vocalismus der zweiten Silbe den der ersten verdrängt (regressive Bewegung), wie in lat. *sēmimodius*, *Restitūtus*, gr. \*ἀλετροτριβανος, woraus ἀλετριβανος <sup>3)</sup>). Beispiele dafür, dass der Vocal der ersten Silbe den der folgenden überwindet (progressive Bewegung), sind ngriech. κατύχη σου aus κακή τύχη σου, ai. *manāk* aus *manādk*, *abhikhyā* aus *abhikhyāya* <sup>4)</sup>).

Gehören die beiden durch Vocal getrennten Consonanten

1) \**Ὀπτυγίνης*, das bei Fick-Bechtel Personenn. <sup>2</sup> 4 auf \**Ὀπτυγι-γίνης* (\**Ὀπτυγιη-γίνης*?) zurückgeführt wird, wird ebendas. 226 richtiger beurteilt. Wenn \**equi-cirria*, nicht \**equi-quirria* die Grundform von lat. *equirria* war (Solmsen Stud. 30), so wird \**equicirria* zunächst durch Assimilation zu \**equiquirria*, dieses zu *equirria* geworden sein.

2) Verbildlicht: τετρα superin ten ma[dh]u  
[δ]ραχμον, [d]ent, d ugha-

3) Verbildlicht: sēm[i] Rest[i] ἀλετρ[ο]  
m o dius, t ū tus, τρ ι βανος.

4) Verbildlicht: κ α man ā abhikhy a  
κ[η]τύχησου, n[a]k, y[a].



derselben Silbe an, so handelt es sich entweder um eine Binnensilbe, wie in dem genannten gr. Μελάνθιος aus \*Μελανανθιος, oder um eine Auslautsilbe, wie in ai. *ðvarivur* = \**a-vari-var-ur*.

Lebhafere, erregtere Rede begünstigt den haplogischen Silbenschwund, und wir werden es, wo die unverkürzte und die verkürzte Form nebeneinander überliefert sind, öfters mit dem Gegensatz von Lento- und Allegroform zu thun haben. Ferner scheint für Sprachen mit vorwiegend expiratorischer Betonung zu gelten, dass nur schwachtonige Silben unterdrückt werden, so dass z. B. lat. *nūtrix* = \**nūtritrix* erst im Anschluss an *nūtriciis* aus \**nūtritriciis* etc. aufgekommen wäre.

Anm. 1. Meringer Versprechen 186, Bloomfield Am. J. of Ph. 17, 416 und Wackernagel Ai. Gr. I 280 nehmen haplogische Kürzung auch für den Fall an, dass die beiden Silben durch eine andre Silbe getrennt sind. Diese Art der haplogischen Kürzung ist principiell wohl denkbar, wie ja auch dissimilatorische Änderung oder Tilgung von einzelnen Consonanten trotz einer dazwischenliegenden Silbe nicht ganz selten ist. Mir scheint aber keines von den von jenen Gelehrten vorgebrachten Beispielen sicher (über κτόκράνον neben κιονόκράνον s. II S. 12. 47). Eher lassen sich vielleicht ngriech. παραξοφαίνεται aus παραξενο-φαίνεται, μεσαριά aus μέσα μεριά (Hatzidakis KZ. 33, 119) verwerten. Auf diese und gewisse andre Formen haplogischer Silbentilgung (vgl. z. B. ngriech. Προκούλλις = Προκοπούλλις, ἀπομεινάδι = ἀπομεινεμάδι) soll unten nicht eingegangen werden.

Anm. 2. Die durch Haplogie entstandnen Formen haben oft zu Neuschöpfungen Anlass gegeben. Z. B. hat man im Lat. nach *sēmōdius* auch *sēlibra* statt *sēmilibra*, im Ngriech. nach den aus μετά τόν, μετά τά entstandnen μέ τόν, μέ τά auch μ' ἐμένα, μ' ἀνθρώπους u. s. w. gebildet.

#### 984. Arisch.

Altind. *jahi* Imper. 'verlass' = *ja-hi-hi ja-hi-hi. tastiré* 3. Pl. Perf. Med. von *star-* 'sternere' (AV. 19, 46, 3) = class. *tastar-iré* <sup>1)</sup>. *rujānas-* 'mit zerschlagner Nase' = \**rujana-nas-*.

1) \**tastar-rē* war durch die Concurrenz der beiden *r* ausgeschlossen. \**tastir-irē* als Gf. ist unwahrscheinlich wegen des *a* der Reduplicationssilbe (vgl. RV. *tistiré* 3. Sg. mit *i* nach der Analogie der Wurzeln mit *i*-Vocalismus). \**tastr-iré* hätte sein *r* festgehalten (vgl. *dadr-iré* von *dhar-*). Die Änderung der Überlieferung (Whitney schreibt *tastriré*) ist unnötig. [Vgl. v. Bradke IF. 8, 124.]

*śévr̥dha-* 'lieb, wert' = \**śéva-vr̥dha-*, *śévara-* 'Schatzkammer' = \**śéva-vāra-*. *pinasa-* 'Schnupfen' = \**pinā-nasa-*. *pulōman-* E. N. = \**pulu-lōman-*. *madūgha-* eine süsse Pflanze (var. 1. *madhughā-*) = *madhu-dūgha-* 'Süssigkeit strömen lassend'. — *suvaratyāi* = \**suvaratyāyāi* Dat. Sg. Fem. von *suvaratyā-* 'gute Nachkommenschaft habend'. *madhyā* 'in der Mitte' = \**madhyayā*, vgl. *ṛtayā* 'in der richtigen Weise'. *śaṣṭīñjara-* 'gelbrötlich schimmernd wie junger Rasen' = \**śaṣṭī-piñjara-*. *pauṣṭīñji-* E. N. = \**pauṣṭī-piñji-*. — Selten progressive Bewegung bezüglich des Vocals (§ 983). *manak* 'ein wenig' = *manāndk*. *abhikhyā* Ger. 'angeblickt habend' = *abhi-khyāya*. Auch ziehen manche die ved. Dativformen wie *sakhyā* neben *sakhyāya* hierher (vgl. II S. 598). — *vanta* = *vananta* 3. Pl. Med. von *van-* 'gewinnen'. *avarivar* = \**avarivarur* 3. Pl. Prät. zum Intens. *ā varivar-ti* von *var-*. *kānikrad* (vor *arṣati*, RV. 9, 63, 20) 'brüllend' = *kānikradad*. — Vgl. Wackernagel Ai. Gr. I 278 ff. und ausser der dort cit. Lit. noch Zubatý Arch. f. sl. Ph. 16, 405, J. Schmidt Kritik 53. 100, Bloomfield Am. J. of Ph. 17, 415 ff.

Iran. — Avest. *avaiti* = *avavaiti* 'tanta'. *amərətāt-* = *amərətātāt-* 'Unsterblichkeit'. *tarštəma-* 'am meisten gefürchtet' = \**tarštātəma-*. *maidyārya-* = \**maidyā-yārya-* Genius des Mittjährestes. *fra-zinta* = \**zinənta* 3. Pl. zu *zina-ṭ* 'er nahm weg'. — Apers. *hamātar-* 'die gleiche Mutter habend' = \**hama-mātar-*, vgl. *hama-pītar-*. *asbara-* 'Reiter' aus \**aspa-bāra-*. Vgl. auch armen. *aspet-* 'Ritter, Graf' aus apers. \**aspa-pati-* ('Pferdeherr'), das die Kürzung wohl schon auf pers. Boden erfahren hat.

985. Griechisch. ἀφορεύς = ἀμφιφορεύς 'zweihenkeliger Krug'. ἡμέδιμνον = ἡμι-μέδιμνον 'halber Scheffel'. κωμωδιδάσκαλος = κωμωδο-διδάσκαλος 'Komödiendichter'. κατὰ αὐτά = κατὰ τὰ αὐτά u. dgl. ποτῆς -ῆτος 'das Trinken', πινυτῆς -ῆτος 'Klugheit' = \**ποτο-τητ-*, *πινυτο-τητ-* (II S. 291). κελαινεφής 'dunkelumwölkt' = \**κελαινο-νεφής*. λιपुरιά (λειपुरιά) 'intermittierendes Fieber' = \**λιπο-पुरιά*. νηλίπους 'barfuss' = \**νηλιπο-πους* (ἤλιψ 'Fussbekleidung'). κίνναμον = κιννάμων 'Zimmet'. Γλαυκκλῆς = \**Γλαυκοκκλῆς*. ζητρό-ς 'Folterknecht'

= \*Ζητητρός; Ζητόρων· Ζητούντων. γράφουσι δὲ ἔνιοι Ζητητόρων (Hes.). — κέντωρ 'Stachler' = \*κεντητωρ. σκίμπους 'Klappstuhl' = \*σκιμπο-πους. θάρσυνο-ς 'getrost' = \*θαρσο-συνος. ὀπισθέναρ 'Handrücken' = \*ὀπισθο-θεναρ. βδελύκτροπο-ς 'scheusslich' = \*βδελυκτο-τροπος. Gortyn. τὰ τρίτρα 'die Verdreifachung, das Dreifache' wohl aus \*τριπτωτρα. — ἀλετριβανο-ς 'durch Mahlen zerreibend, Mörserkeule' = \*ἀλετρο-τριβανος. Πλεισθένης = \*Πλειστο-σθενής. — Μελάνθιο-ς = \*Μελαν-ανθιος. — Vgl. G. Meyer Gr. Gr.<sup>2</sup> 293 [s<sup>3</sup> 393], Verf. Gr. Gr.<sup>2</sup> 74, Kretschmer KZ. 29, 163, Vas. 88. 184, Schulze Quaest. ep. 18. 105. 427 (vgl. auch 470. 532), Fick-Bechtel Person.<sup>2</sup> 4, Grammont Dissimil. 148 ff., J. Schmidt Kritik 109, Danielsson Zur argiv. Bronzeinschr. (Sep.-Abdr. aus Eranos I) p. 9, Fay Class. Rev. 11, 90 ff.

Ngriech. με̄ τά = μετὰ τά, κᾱ τά = κατὰ τά. σταματήρα = σταματητήρα. κάνοῡ = κάνενοῦ. διαβάζω = διαβιβάζω. δάσκαλος = διδάσκαλος. σάμι = σησάμι. — Progressive Bewegung bezüglich des Vocals (§ 983). κατύχη σου = κακή τύχη σου. ἀλληβόθκια = ἀλληλοβοήθεια. — μέ 'ς τὸ δάσος = μέσα 'ς τὸ δάσος. — Vgl. Hatzidakis Einleit. 153. 438, KZ. 30, 386. 33, 118 ff.

#### 986. Italisch.

Lat. *sēmodiu-s*, *sēmēstri-s* = *sēmī-m-*. *sambūcina* = \**sambūci-cina*. *antestari* = \**anti-testari*. *medialem* = \**medī-dialem* (§ 587, 7). *gratulari* = \**grati-tulari*. *lūculentatem* = *lūculentitatem*. *dēbilitare* = \**dēbilitatare*. *hereditarius* = \**hereditatarius*. *calamitosus* = \**calamitatōsus*. *consuētūdō* = \**consuētītūdō*<sup>1)</sup>. *dentio* = \**dentitiō*. — *arcubii* = \**arcicubii*. *portorium* = *portitōrium*. *comportrix* = *comportatrix* (Corp. Gl. 4, 588, 24). *Restutus* = *Restitutus*. Vgl. § 698 über *masturbari*. — *nūtrix* = \**nūtrītrix*. *equirria*

1) Die fünf letztgenannten Formen sind hergesetzt als Vertreter von je einem Bildungstypus, der sich analogisch ausgebreitet hat. Dass sich die Kürzung gerade in den erwähnten Beispielen vollzogen habe und diese die Muster für die gleichartigen Bildungen gewesen seien, soll nicht behauptet sein. Die ältesten Formen der fünf Typen sind unbekannt.

vermutlich zunächst aus \**equi-quirria*, vgl. S. 858 Fussn. 1. *majorius* = *majoriarius*. — Progressive Bewegung bezüglich des Vocals (§ 983) wahrscheinlich in *venēficus*, aus \**venēnificus*, vgl. *venēni-fer*. — *Aniensis* = \**Aniēnēnsis*. *Septembri* wahrscheinlich aus \**septem-membri-* oder \**septu-membri-*, s. § 875 S. 763. *undecim* aus \**oinon-decem* (und aus \**oinoz-d-*, s. § 882, 1) und *vēndō* aus *vēnundō* (*vēnum dō*)<sup>1)</sup>.

Wie im Ngrisch., scheint die haplogische Kürzung nur schwachtonige Silben betroffen zu haben. Waren die Formen eines Paradigmas verschieden betont, so konnten die verkürzten Formen die andern, in denen die fragliche Silbe starktonig war, nachziehen, wie im Neugr. nach *συνόμου* = *συνονόμου* etc. auch *σύνομος*, *σύνομον* gesprochen wurde (Hatzidakis, Einleit. 438). Dass vortonige Silben dem Schwund mehr ausgesetzt waren als nachtonige, scheint *portōrium* aus *portitōrium* zu beweisen, woneben nur *pōrtitor* (an welcher Form *portitōris*, *portitōri* etc. eine Stütze hatten).

Eine Schwierigkeit für die Beurteilung der haplogischen Formen des Lat. erwächst daraus, dass nicht klar ist, wie weit die Kürzungen der Zeit der uritalischen Betonung und wie weit sie der Zeit der jüngeren Betonung angehören.

Vgl. Stolz Hist. Gramm. I 332 ff., Keller Gramm. Aufs. 279 ff., Lindsay Lat. Langu. 176, Skutsch D. Lit.-Zeit. 1895 Sp. 1294 f., Grammont Dissimil. 152 ff., Foy ZDMG. 50, 130, Fay Class. Rev. 11, 92.

An m. *inpraesentiārum* dürfte trotz Wölfflin Arch. 4, 11 aus *in praesentiā hārum* [*rērum*] hervorgegangen sein, nicht aus *in praesentiā rērum*. Wölfflin selbst citiert aus den Schol. Bob. Cic. *in praesentiarum rerum*, wengleich dies für sich allein nicht viel beweist.

Italien. *avamo* = *avavamo*, *cavallegieri* = *cavalli leggieri*, port. *moganga* = *mogiganga*, span. *ligamba* = *ligagamba*, *miramolín* = *miramamolín*. S. Car. Michaëlis Stud. 18, Grammont Dissimil. 160 f.

1) Das so entstandene *vēndō* war wohl der Anlass, dass sich *vēneō* aus *vēnum eō* festsetzte. Denn *pessum eō* (neben *pessum dō*, *pessundō*) erfuhr die Zusammenziehung nicht.

Osk. - Umbr. Osk. Herentateis 'Veneris', wie lat. *luculentatem voluntatem* (s. o.). Umbr. *etato* 'itatote' = \**eta-tu-tō*, *arsmahamo* 'ordinamini' = \**arsmāmū-mō*. S. II S. 1327, v. Planta Osk.-umbr. Gramm. I 599 f. II 307 f.

987. Keltisch. Gall. *Leucamulus* = \**Leuco-camulus*, *Clutamus* = \**Cluto-tamus*. Vgl. Esser Beitr. zur gallo-kelt. Namenkunde I 46.

988. Germanisch. Nicht ganz sicher ist, dass got. *awistr* (N.), ahd. *awist ewist* (M.) 'Schafstall' aus \**ayī-yist* und das aus got. *ga-nawistrōn* 'begraben' zu entnehmende \**nawistr* 'Behältnis für Tote' aus \**nayī-yistra-* entstanden ist und ihr zweiter Teil zu ahd. *wist* 'Aufenthalt, Wohnort' gehört. *-str* etc. könnten auch Bildungen aus der W. *sta-* 'stehen' gewesen sein, vgl. § 706, b. Ahd. *swibogo* 'bogenförmige Wölbung' aus \**swibi-bogo*, vgl. mhd. *scebeboqe*.

Anm. Unsicher ist, ob im Ahd. das -o des Gen. Pl. F. in *redino* Otrf., *kuninginno* Will. (zu *redina* 'Rede', *kuningin* 'Königin') aus -ōno gekürzt und nach diesen Formen dann *aleibo* für *aleibōno* (*aleiba* 'Überbleibsel') u. dgl. geschaffen worden ist.

989. Baltisch-Slavisch. Lit. *akūta-s* = *akūtūtas* 'hachelig, mit Grannen versehen', von *akūtas* 'Hachel, Granne'. Loc. Sg. Fem. *gerōjeje* = \**geroje-joje*, zu Nom. *gerō-ji*, Bestimmtheitsform zu *gerā* 'bona'.

Slav. Serb. *bremenoša* = *bremeno-noša* 'Lastträger', *ikonos* = *ikono-nos* 'Bildträger'. Russ. *znamenosec* = *znamenossec* 'Fahnenträger', *kornósyj* = \**korno-nosyj* 'stumpfnäsiger'. Aksl. Fem. Gen. *dobryję* = \**dobry-jeję*, Dat. *dobréji* = \**dobré-jeji*, Instr. *dobroja* = \**dobroja-ja* und dieses = \**dobroja-jeja*, zu Nom. *dobra-ja*, Bestimmtheitsform zu *dobra* 'bona'.

#### Lautversetzung (Metathesis).

990. Nicht selten tritt eine Störung in der Reihenfolge der Articulationen ein, aus denen ein Wort oder ein Sprechtakt besteht. Entweder werden zwei Laute umgestellt, die sich unmittelbar berühren, z. B. ags. *fix* = ahd. *fisc* 'Fisch', ags. *burna* nhd. *born* = ahd. *brunno* 'Brunnen'. Oder die Laut-

versetzung geschieht über dazwischenstehende Laute hinweg (Fernversetzung). In diesem Fall ist die Verstellung entweder eine einseitige, d. h. ein Laut gerät an eine andre Stelle des Wortes und die Abfolge der Wortelemente bleibt im Übrigen ungestört, z. B. lat. *cocodrillus* aus *crocodilus*. Oder sie ist gegenseitig, d. h. zwei Laute vertauschen ihre Stellen, z. B. lat. *porficēs* aus *forpicēs*. Ist die Versetzung einseitig, so kann der Laut vor- oder nachklingen und zugleich seine alte Stelle behaupten, z. B. lat. *pristrinum* aus *pistrinum* und *cocodrillus* aus *crocodilus*. Er kann aber auch vor- oder nachklingen und damit von seiner alten Stelle weichen, z. B. *pristinum* und *cocodrillus*. Dies sind die einfacheren Formen der Lautversetzung. Die complicierteren, z. B. kret.  $\nu\epsilon\omicron\mu\eta\nu\acute{\iota}\tilde{\alpha}$  aus  $\nu\epsilon\omicron\mu\eta\nu\acute{\alpha}$ , zu classificieren kann hier nicht unternommen werden.

Der Lautversetzung liegt oft die Tendenz zu Grunde, eine leichtere Gruppierung der Laute herbeizuführen, d. h. solche Lautverbindungen herzustellen, die den Sprechwerkzeugen geläufiger sind, z. B. mhd. *dornstac* nhd. (md.) *dornstag* aus *don[e]rstac*, ags. *frenȝ* aus *fræȝn* 'fragte', *worms* aus *worsm* 'Eiter'. Am häufigsten zeigt sich das bei der Aufnahme von Fremdwörtern.

Dass von allen Lauten am häufigsten *r* seine Stelle verlässt, scheint damit zusammenzuhängen, dass seine Articulationsweise von dem in den idg. Sprachen üblichen Habitus der Sprachlautbildung am stärksten abweicht (Sievers Phon. <sup>4</sup> 274).

Bei einseitiger Lautversetzung ist die Bewegung ganz überwiegend regressiv, und auch bei reciproker Versetzung ist es wohl meistens der spätere Laut, von dem die Neuerung anhebt: man anticipiert ihn und er verdrängt einen früheren Laut aus seiner Stelle, den man nachholt.

Bei Fernversetzungen spielt die unmittelbare Umgebung des betreffenden Lautes eine gewisse Rolle. Haben zwei Silben von vorn herein ein oder zwei Elemente gemeinsam, so begünstigt das die Versetzung. Vgl. z. B. italien. *treatro* aus *teatro*, gr. *thēthis* (θηθῖς) aus *tēthis* (τηθῖς), mir. *ro cloim-*

*clōiset* aus *ro coimclōiset* 'sie wechselten', oberhalbstein. (Graubünd.) *propriest* 'Vorsatz' aus \**propost-* (engad. *propōst*), lat. *turunda* aus *rutunda*. Bei einseitiger Versetzung spielt der Vorgang in das Capitel der Fernassimilation hinüber.

Endlich muss noch hervorgehoben werden, dass es auf keinem Gebiet des Lautwandels so schwer ist als bei den Metathesen, das Lautmechanische von den Wirkungen des Systemzwangs und der Analogie zu sondern. In unzähligen Fällen liegt associative Einwirkung klar zu Tage, z. B. lit. Prät. *bridaū* statt \**birdaū* wegen *bredū* (§ 521, 6 S. 472 f.), gr. σώθητι aus \*σωτηθι wegen έσωθησ σωθῶ etc. (§ 740 Anm. S. 657), italien. *stranutare* (sicil. *stranutari* milan. *stranūdd*) aus *sternutare* durch Einmischung des Präfixes *stra*; besonders oft bei Fremdwörtern, wie z. B. lat. *sacrofagus* statt *sarcofagus* nach *sacrum*, armen. *tšnami* 'Feind' statt \**tšmani* (= npers. *dušman* 'Feind') nach *tšnamank* 'Beleidigung, Misshandlung'. Häufig aber sind bezüglich solcher Einwirkung nur sehr unsichere Vermutungen möglich, und gewiss viele Metathesen gibt man für rein lautmechanisch aus, die doch irgendwie analogischer Art sind. Wahrscheinlich ist übrigens in vielen Fällen die Association nicht die erste Ursache der Umstellung gewesen, sondern sie bewirkte nur nachträglich Befestigung und Ausbreitung der metathetischen Wortform, wie z. B. italien. (schon vulgärlat.) *padule* aus *palūde* durch *pedule*, *favule* und andre Formen mit dem suffixalen Ausgang *-ule* mag gestützt worden sein.

991. 1) Umstellung unmittelbar sich berthreuer Laute.

a) Cons. + Nasal, Liquida.

a) Im Uridg. sind die sogen. infigierten Nasale grossenteils, wie es scheint, durch Metathesis in die Wurzelsilbe hineingekommen, z. B. in lat. *pangō*, *fundus*, *unda*, s. § 397. 498 Anm. 2.

Ai. *vamrā-s vamri* 'Ameise' aus \**varma- \*varmi* (Anlehnung an *vdmī-ti* 'er speit'), vgl. *valmika-s* 'Ameisenhaufe' (§ 973).

Span. *nd* aus *dn*: *dandos* aus *dadnos*, *rienda* aus \**ret[i]nam* u. dgl.

German. Nhd. alem. *gseng got* = *gesegne* [es] *gott*, bair. *sang* = *sagen* u. dgl. Ags. *frenȝ* = *fræȝn* 'fragte', ebenso as. *frang*, ags. *tānc* = *tācn* 'Zeichen', *worms wyrmsan* = *worsm* 'Eiter' *wyrsmān* 'eitern'.

Anm. 1. Umgekehrt z. B. span. *gozne* = *gonze*, *bizna* = *binza*, ags. *clānsian* = *clānsian*.

β) Npers. Umstellung von *xr*, *fr*, *sr*, *zr*, *mr*, *xl* im Auslaut: *surx* 'rot' = av. *suxra-*, *žarf* 'tief' = av. *jafra-*, *ars* 'Thräne' = av. *asru-*, *gurz* 'Keule' = av. *vazra-*, *narm* 'weich, sanft' = ai. *namra-*, *talx* 'bitter' = pehl. *tāxr* päz. *tahal*.

Armen. Umstellung von *br*, *tr*, *kr*, *jr*, *bl*, z. B. *surb*. Gen. *srboy*, = ai. *šubhrd-*, s. § 473, 3.

Im Griech. nur Unsicheres, wie *κόλχος* = *κόχλος*, s. Lobeck Path. gr. serm. el. I 506, Siegismund Curtius' Stud. 5, 213 ff.

Im Roman. z. B. span. *rn* aus *nr*, wie *viernes* = *Veneris* (sc. *dies*), *verno* = *generum*, *ld* aus *dl*, wie *molde* = *modulum*, *espalda* = *spatulam*, *tilde* = *titulum*. Anderes bei Meyer-Lübke Rom. Gr. I 481 f.

Kelt. Mir. *bërla* nir. *bearla* = air. *bèlre* 'lingua', gall. *Belatucardus* = *Belatucadrus*, abret. *Rethwalart* = *Rethwalatr*, corn. *whelth* (Pl. *whethlow*) = nkymr. *chwedl* 'narratio'.

Germ. Mhd. *dornstac* = *don[e]rstac*, *nälde* ndl. *naalde* 'Nadel', mhd. *ingesilȝ* = *ingesig[e]l* 'Insiegel'. Ags. *bold* = *botl* 'Gebäude', *seld* = *setl* 'Sitz', *späld* = *spätl* 'Speichel', *Cyne-gils* = *-gisl*, *ȝyrdels* = *ȝyrdisl* 'Gürtel', *innelfe* = *innefle* 'Eingeweide', *cealfād* zu *ceaftas* 'Kiefer'. Entsprechend aisl. Suffix *-lda-* = *-dla-*, wie *skáld* 'Dichter', *bílda* 'Beil'; *þor-gils* = *-gisl*, *huls* = *húsl* 'Sakrament', *innylfi* = *innylfi* 'Eingeweide', *alfe* = *afle* 'Stärke'; ferner *galgs* = *gagls* Gen. zu *gagl* 'Vogel'.

Sorb. *jerk* 'Fischrogen' = aksl. *ikra*.

Anm. 2. Umgekehrt z. B. päl. *kudrūsa-* aus *\*kōrdūsa-* = ai. *kōradūša-* 'paspalum scrobiculatum', port. *argumento* = *argumento*, im Sicil. *vr* regelmässig aus *rb*, wie *avra*, nir. *fiakraighidh* aus *fiar-faighidh* 'quaestio', aisl. *edle* = *elde*, poln. *pchła* = aksl. *bl̥cha* 'Floh', nsorb. *drest drost* 'Wasserpfeffer' osorb. *dróst* 'Laichkraut' = poln. russ. *rdest*, osorb. *žrany* = *ržany* 'aus Roggen' zu aksl. *ръзъ* 'Roggen'.



γ) Avest. *ru-*, weiter *uro-* aus *ur-*, z. B. *urvdta-*, s. § 323.

Ebenso anorw. *rw-* aus *wr-*, z. B. *ruæidi* = aschwed. *vrēbe* 'Zorn'.

Vgl. auch uridg. *ru*, *lu* aus *ur*, *ul*, wie *\*qu(e)tru-* av. *čadru-* 'vier' § 279.

δ) Griech. *μν* aus *νμ*, wie *μεσό-μνη*, 'Αγαμέμνων. S. § 408 Anm. 2 S. 361, § 746, 3.

Entsprechend nir. *meamna* = air. *menme* 'mens'.

*nm-* aus *mn-*, wie es scheint, in av. *nmānaya* Imper. 'warte', vgl. armen. *mna-m*.

992. b) *s-* oder *ś-*Laut + Geräuschlaut und umgekehrt. Bei dem Nebeneinander von *sk* und *ks* u. dgl. ist in den alten Sprachphasen oft unklar, welche Lautfolge die ursprüngliche war.

Im Uridg. haben wahrscheinlich *sk-* und *ks-* u. dgl. nach bestimmten satzphonetischen Gesetzen gewechselt, z. B. gr. σκίπτω 'ich stemme': ai. *kšipá-ti* 'er wirft, schleudert, setzt nieder, setzt ab', lat. *dis-sipare* aus *\*ksip-* (§ 761); ahd. *scioban* 'schieben, stossen', lit. *skubù-s* 'fink': ai. *kšúbh-* 'Ruck, Stoss'. Ebenso vielleicht *pk-* und *kp-* in gr. -σφατον: φθάνω, s. § 921 mit Anm. 1.

Arisch. Av. *žgar-* neben *γžar-* 'fliessen' = ai. *kšar-* uridg. *\*gudher-*, s. § 920, 4. Im Npers. im Auslaut *-yz* = apers. *zg*: *mayz* 'Gehirn' = av. *mazga-*; ferner *sp* aus *fs*, z. B. *časpidan* aus *čafsidan* 'anpacken, kleben'.

Griech. Im Att. in der Vulgärsprache *σχ*, *σφ* aus *χσ*, *φσ* (§ 729, 1), z. B. *Σχενοκλής* = *Χσενοκλής* *Ξενοκλής*, *εὐσχάμενος* = *εὐξάμενος*, *σφυχή* = *ψυχή*, *ἔγρασφεν* = *ἔγραψεν*. Ausserdem Einiges aus andern Dialekten, wie *ἄολ. dor. σκίφος* = *εἶφος* (vermutlich *Ξ-ίφος*, zu ai. *šas-* 'schneiden, schlachten'), *ἄολ. σκένο-ς* (nicht zuverlässig bezeugt) = *Ξένο-ς* (§ 859, 2), *ἄολ. σπέλλιον* = *φέλλιον* 'Armband', *ἄολ. σπαλῖς* = *φαλῖς* 'Scheere' (in den beiden letzten *σπ* oder *ψ* das ältere?). Vgl. Kretschmer KZ. 29, 459 ff. 31, 438. Vas. 180 f.

Anm. Für *δέση* gegenüber alb. *ah* ahd. *asc* ist wohl nicht Metathesis anzunehmen, s. § 981 Anm. 1. Auch ist das syrakus.

Pronomen  $\psi\acute{\epsilon}$   $\psi\acute{\iota}\nu$  vermutlich nicht aus  $\sigma\psi\acute{\epsilon}$   $\sigma\psi\acute{\iota}\nu$  entstanden, sondern mit lat. *-pse* in *ipse* zu verbinden (Kretschmer D. Lit.-Zeit. 1894 Sp. 70 f.).

Vielleicht ist im Urgriech. *dz* = uridg. *dj*, *j* durch Metathesis zu *zd* geworden. S. § 298.

Italisch. *sp*, *sc* aus *ps*, *x*. Lat. *vespa*: abret. *guohi* (§ 565, 1), ahd. *wafsa*, lit. *vapsà*, von W. *uebh-*, s. § 796, b, η S. 705; jünger inschr. *ispe* = *ipse*, *sumsperat* = *sumpserat*; oft im Anlaut in Lehnwörtern, wie *Spyche*, *spallere*, *spitacus* etc. *ascia*: gr. ἀξίνη got. *aqizi* 'Axt'; *viscu-s viscu-m*: gr. ἴξος 'Mistel'. — Im Rom. *sk* aus lat. *x* in Buchwörtern, die aufgenommen wurden, als das alte *x* schon verändert war, z. B. vulgärfranz. *fiske* aus *fixe*, aprov. *visc* = *vixi*.

Kelt. Mir. *taispénad* 'demonstratio' zu air. *taidbsiu* (Dat. *taidbsin*) 'demonstratio'. Nir. *baisdim* = air. *baitsim* 'baptizo', *eistim eisdim* = air. *-eitsim* 'ich höre'.

German. Mhd. *sp* aus *fs* (*bs*, *ps*), z. B. *wespe* = *wefse* (*wepse*) 'Wespe', *respen* aus *refsen* 'tadeln', vgl. Weinhold Mhd. Gr. 155, Wilmanns D. Gr. I 82 [I<sup>2</sup> 122]. Aisl. *gæispa geispa* 'gähnen' aus \**gæipsa*, *fylskni* = *fylxni* (got. *fulhsni*) 'Versteck'. Umgekehrt im Ags. *x*, *ps* aus *sc*, *sp*, z. B. *fixas* = *fiscas* 'Fische', *waxan* = *wascan* 'waschen', *æps* = *æsp* 'Espe', *cirpsian* 'crispare'.

Balt.-Slav. Lit. Inf. *drėksti* 'reissen', *mėksti* 'stricken', *rėikszi* 'offenbaren', zu Ind. *dreskiu*, *mezgū*, *rėiszkiu*. Lett. *prīkschā* und (dial.) *prīschkā* 'vorne', *īkschā* und (dial.) *ischkā* 'drinnen'. — Nsorb. *kšit* aus *škit šcīt* 'Schild', *kšopon* aus *škopon* 'Tiegel' (Lehnw.). Akroat. *spovati* aus *psovati* (aksl. *pšovati*) 'schimpfen'; kroat. *sfa* aus \**fsa* (aksl. *pšsa*) 'Hundes' zu Nom. *pas* (aksl. *pšs*). Serb. Gen. *svēga* Dat. *svemu* = aksl. *všego všemu* etc., zu Nom. *vas* (wofür auch *sav* durch Neubildung) = aksl. *všs* 'omnis'.

993. c) Voc. + Liqu. oder Liqu. + Voc. vor Conson.

Ob im Uridg. Umstellung stattgefunden hat, wofür man arm. *sirt* got. *hairtō* etc.: ai. *śrdā* air. *cretim* etc. u. dgl. anführt, ist sehr zweifelhaft. S. § 539, 2. 547, 10.

Für altind. *drakṣyá-ti*: *drś-* ist mir die Annahme rein

mechanischer Metathesis zweifelhaft, s. § 468 An. Amv. *adra-van-* 'Priester' für \**adaurvan-* = ai. *dtharvan-*, vermutlich in Anlehnung an *atarə*, Gen. *adrō* etc., 'Feuer'.

Griech. Ἀφοδίτη = Ἀφροδίτη, ngr. πουρνάρι = πινάρι u. dgl., s. § 476, 4.

Ital. Lat. *tarpessita* = *trapezita* u. dgl., italien. *farne-tico* = *frenetico* u. dgl., s. § 483, 5.

German. Ahd. *Kirst* = *Krist*, in jüngerer Zeit häufig im Md. und Ndd., auch im Elsäss., z. B. mhd. *birnen* = *brinnen* 'brennen', *bersten* = *bresten* 'bersten', *dirte* = *dritte* 'dritte', nnd. *bersten*, *derde*, umgekehrt (besonders vor *ht*) mhd. *vruhten* = *vürhten* 'fürchten', *ge-wroht* = *-worht* 'gewirkt'. Ags. *berstan* 'bersten', *hors* 'Ross', *beornan* 'brennen', *fersc* 'frisch', *iernan* (got. *rinnan*) 'laufen', umgekehrt (besonders vor *ht*) *frohtian* = *forhtian* 'fürchten', *breht* = *berht* 'glänzend', *scruf* = *scurf* 'Schorf'. Aisl. *hors* = *hross* 'Ross', *bort* = *brot(t)* 'weg, hin', *erdr* = *hredr* 'männliches Glied', umgekehrt *freta* (ahd. *ferzan*) 'furzen', *rass* = *ars* 'Arsch'.

Balt.-Slav. Preuss. *glawo* = *galwo* 'Kopf' u. dgl., s. § 496 Anm. 1. Aksl. *prase* = lit. *pašza-s* 'Ferkel', *vlaks* = lit. *-valka-s* 'Zug' u. s. w., s. § 496.

Oft wurde vermutlich die Umstellung der Liquida dadurch begünstigt, dass bei rascherem Sprechtempo oder bei Schwachtonigkeit der Silbe der Vocal reduciert war. Jedenfalls kommt dies für das Neugr. und das Lat. und zum Teil für das German. in Anschlag. Abhängigkeit von der Schwachtonigkeit zeigt sich besonders klar im Obwaldischen, wo es z. B. *partarčár* 'pertractare', aber *partráča* 'pertractat' heisst (s. Meyer-Lübke Roman. Gr. I 480 f.), und im Mhd. bei dem Wandel von *er* zu *re* in *wol rekande*, *mir rezeiget* u. dgl. (Weinhold Mhd. Gr. 154).

Anm. Seltner findet sich diese Umstellung bei *n*, ganz selten bei spirantischem *r* (serb. *cvrtjeti* = *cvatjeti* aksl. *cvrtěti* 'blühen', *zamnjeti* aus \**zavnjeti* = aksl. *zvsněti* 'tönen', nbulg. *svrne sь* = aksl. *svsněti sę* 'er leuchtet auf').

994. d) Aus den zahlreichen Fällen anderer Art seien hier beispielsweise noch folgende ausgehoben:

α) Griech. τίκτω 'ich zeuge' aus \*τι-τκω, zu τεκεῖν. δάκτυλο-ς 'Finger, Zehe' eher aus \*δατ-κ-υλο- Gf. \*dnt-*qo-*, zu mhd. *zint* aisl. *tindr* abh. *zinko* (vgl. § 795 Anm. 1, II S. 261), so dass die ursprüngliche Bedeutung 'kleine Zinke, Zacke' war, als zu δέκομαι oder zu aisl. *taka*. — Mir. *bidbu* = air. *bibdu* 'reus' (Zimmer KZ. 30, 48 f.), vgl. § 677. — Serb. *tko* = aksl. *ktō* 'wer?'.

β) Uridg. *qth* aus *qht*, *bdh* aus *bht* u. dgl., s. § 700.

γ) Čech. *ktou* neben *kvetu* = aksl. *cvsta* 'ich blühe'.

δ) Ai. -*yuv-* aus -*viy-* (ŠB.), z. B. *ukthayāvam* = *ukthaviyam ukthavyām* Acc. von *ukthavi-* 'Sprüche liebend' (E. Leumann KZ. 32, 301 f.).

995. 2) Versetzung nicht unmittelbar sich berührender Laute (Fernversetzung).

A) Einseitige Fernversetzung.

1) Verzweifachung des Lautes im Wortkörper.

a) Liquidae.

α) Regressive Bewegung.

Griech. θυρο-κλιγκλίδες = -κικκλίδες 'cancelli' u. a., ngr. γράστρα = γάστρα u. a., s. § 476, 3.

Ital. Lat. *pistrinum* = *pistrinum* u. a., franz. *trésor*, italien. *fiaccola* u. a., s. § 483, 4, b.

Kelt. Mir. *ro cloimclóiset*, *cloemchlöd* zu air. *coimchlaím* 'cambio', nbret. *prennestr* 'Fenster' aus roman. *fenestra* (daneben *prennest*, vgl. portug. *fresta*).

German. Ahd. *wirdar* (Prät. *wirdrōta*) mhd. *wirder* neben *widar* *wider* 'wider', nhd. dial. *quarderstein*, *gerstern*.

Vielleicht hierher alit. *sidrabras* (*sidrabinas*) = *sidābra-s* 'Silber', daneben *sidrabinas* lett. *sidrabs*, vgl. aber preuss. *sirablan* aksl. *srrebro*.

β) Progressive Bewegung.

Lat. *crocodrillus* = *crocodilus*, oberhalbstein. *propriet*, s. § 483, 4, a.

Anm. 1. Afranz. *tristre*, *rustre* (Meringer Versprechen 189) gehören nicht hierher, s. Meyer-Lübke Roman. Gr. I 485. Sicher auch nicht mhd. *verlurst* = *verlust*, eher vielleicht engl. *bridegroom*

= ags. *brýðjuma*, falls nemlich die associative Anlehnung an *groom* 'Jüngling' erst nachträglich hinzukam.

Anm. 2. Man hat angenommen, dass die Formen mit zweifacher Liquida auf dem Wege zu Stande kamen, dass die Liquida zuerst mit Aufgebung ihres alten Platzes vor- oder nachklang und alsdann die alte und die neue Form zu einer dritten Form sich vereinigten, z. B. ngr. γράστρα = γάστρα + γράστα (vgl. Hatzidakis KZ. 34, 104, J. Schmidt Kritik 28). Wir hätten es dann, von dem Contaminationsact abgesehen, mit den Erscheinungen des § 997 zu thun. In der That kann ein Teil der Formen mit verzweifachter Liquida auf diesem Wege ins Dasein getreten sein. Aber genötigt sind wir zu dieser Auffassung, so viel ich sehe, nirgends, und sie ist für die Fälle wie ngr. κατακυλάω (κατρακυλώ) = κατακυλάω und franz. *trésor* = *thesaurus* jedenfalls ausgeschlossen.

#### 996. b) Andre Laute.

Griech. Hauchversetzung, teils regressiv, z. B. ἔχω = ἔχω, ἴσθμός-ς = ἴσθμό-ς, ἀριθμός-ς = ἀριθμό-ς, ἱερός-ς aus \*hιηρό-ς = \*ihēró-ς, θηθίς = τηθίς, παρθένη = παρθένη, Ἀντίλοχος = Ἀντίλοχος, teils progressiv, z. B. θέθις = θέτις, χυθίς = χυτίς, s. § 729, 3, § 740 Anm., § 850 Anm. 1, § 851.

Ital. Nasalanticipation in vulgärlat. *vinginti* = *vīginti*, aspan. z. B. *palanciano*, *fanzendera* (Gr. d. roman. Ph. I 707), franz. *concombre* u. a.

Vulgärlat. *sexta* = *sexta* (Wölflin's Arch. 7, 71).

Anm. Diese Form erinnert an gr. ἑξήτης 'sextarius' und ἑξήστριε κριθή ἢ ἑξάστιχος. Κριθῖοι. Auch hier scheint *ks-* auf Versetzung des *k* in den Anlaut zu beruhen, und zwar müsste diese Versetzung, falls wir es mit einer echt griech. Form des Zahlwortes zu thun haben, in urgriech. Zeit erfolgt sein. Aus av. *xšvaš* darf nicht auf vorar. Anlaut *qs-* geschlossen werden, s. § 837.

997. II) Versetzung mit Aufgebung der alten Stelle.

a) Liquidae.

a) Regressive Bewegung.

Arisch. Npers. *hargiz* 'jemals' = *hagirz* pehl. *hakarē* (durch *har* 'jeder, all' beeinflusst?).

Griech. κάτροπτον = κάτοπτρον u. a., ngr. πικρός = πικρός u. a., s. § 476, 3.

Ital. Lat. *pristinum* = *pistrinum* u. a., italien. *trato* = *teatro* u. a., s. § 483, 4, b.

Kelt. Nbrét. *prennest* aus roman. *fenestra*, s. § 995, a.

German. Ags. *zyrstan-dæz* = *zystran-dæz* 'gestern'.

Aisl. *fifrildi* = \**fifildri* (ahd. *fifaltra*) 'Schmetterling'.

β) Progressive Bewegung.

Griech. ἐγκότραφος zu κρόταφος u. a., s. § 476, 3.

Ital. Lat. *cocodrillus* = *crocodilus*, s. § 483, 4, a.

998. b) Andre Laute (besonders *h*).

Uridg. *gzdh* = *ghst* u. dgl., z. B. ai. *gdha* aus \**gzdho* = \**ghs-to*, s. § 700.

Altind. Aus dem Mittelind. stammen klass. *ghaṭ-* 'sich verbinden' = *grath-* 'verknüpfen', *nighanṭa-* 'Glossar' = ai. *nir-grantha-* u. dgl. Dagegen progressiv präkr. *bahini* aus \**baghini* = ai. *bhagini* 'Schwester'; ai. *upa-valhatē* 'er stellt mit einer Frage auf die Probe, gibt ein Rätsel auf' vielleicht = *hvar-* *hval-* 'irre leiten'.

Päl. *suṇha* präkr. *soṇha* aus \**suṇa* = ai. *snuṣṭā* 'Schwiegertochter'. Vgl. Ascoli Krit. Stud. 249 f.

Griech. Regressiv: φάτην = πάθη 'Krippe' (Lidén BB. 21, 110), Φύτιος = Πύθιος, Χάλκᾶς = Κάλχᾶς, Φίττω neben Πιτθεύς, ἀμπίσκω = ἀμπίσχω (§ 740 Anm.). Progressiv: Καριθαίος = Χαριταίος, Καληηρόνιοι = Χαλκηρόνιοι.

Nom. Πνύξ zu Gen. Πυκν-ός etc., vgl. Verf. Morph. Unt. 2, 169.

Lit. *smagen-* 'Gehirn' (Pl. *smāgenės* etc., s. Leskien Bild. d. Nom. 383) aus \**mazgen-* = preuss. *musgeno* 'Mark', zu aksl. *mozgъ* 'Hirn'; *z* wurde bei der Versetzung stimmlos wegen *smagūs* 'geschmeidig'. — Nsorb. *spót* = osorb. *post* aksl. *posts* 'Fasten', umgekehrt *lakosciś* = *laskosiś* (poln. *laskotać*) 'kitzeln'.

Anm. Der Schreibung lat. *sephulcrum* statt *sepulchrum* (W. Schulze KZ. 33, 391) vermag ich keinen lautgeschichtlichen Wert beizulegen.

999. B) Reciproke Fernversetzung.

I. Metathesis silbischer Vocale. Der Fall ist selten.

Ai. *piñjälá-* und *puñjilá-* 'Büschel'. Päl. *picimanda-* = ai. *picumanda-* 'Azadirachta Indica'.

Griech. Μιτυλήνη = Μυτιλήνη, μιστόλη = μυστίλη 'ausgehöhlttes Stück Brot', knid. ἱακυνθο-τρόφος = Ὑακινθο-τρόφος u. a. dieser Art bei Lobeck Path. Gr. serm. el. I 522 sq. Inscr. ἐγήμασε = ἐγάμησε (γαμέω 'ich heirate'), durch ἔγημα begünstigt. Sic. αὐτουτᾶ, αὐτωντᾶ = \*αὐτᾶτου \*αὐτᾶτων, älter \*αὐτᾶυτ- (vgl. τᾶτόν § 235): wahrscheinlich ist in den vocalisch auslautenden Singularcasus die Vertauschung der Vocale eingetreten unter dem Druck von αὐτοῦ αὐτῶ und das Andre analogisch nachgebildet worden (Wackernagel KZ. 33, 9. 11).

Lat. Vulgärlat. *stupila* = *stipula*; Andres der Art in den Glossen, wie *tugellaria* = *tēgularia*, *jugala* (*jucala*) = *jacula* (Schlutter Am. J. of Ph. 17, 474).

#### 1000. II. Metathesis von Consonanten.

Arisch. Ai. *valmika-s* 'Ameisenhaufe' = \**malv-*, wie gr. φόμαξ (βόρμαξ βύρμαξ bei Hes., der auch δρμικας· μύρμηξ bietet) aus \*μορφ-, vgl. av. *maoiri-* etc. § 973; *kanēru-š* = *karēnu-š* 'Elephant'; *stōkā-s* 'Tropfen' aus \**skōta-s*, zu *ścōta-ti* 'er träufelt'. Pal. *alara* = ai. *arāla-* 'brünstiger Elephant', *viya* aus \**y-iva* (vgl. *na-y-idam*) = ai. *iva* 'wie', präkr. *anāla-* = ai. *alāna-* 'Pfosten, an den ein Elephant gebunden wird, Strick, mit dem ein Elephant angebunden wird', nind. *dub-* = *bud-* 'sinken', guz. *detava* = *devata* 'Feuer' (Wackernagel Ai. Gr. I 277). — Pehl. *kanār* npers. *kanār kanāra* = *karān karāna* 'Ufer, Ende' (av. *karana-* 'Seite, Ende'), npers. *bizišk* 'Arzt' aus \**bišizk* pehl. *bēšazak*.

Griech. ἀριθρέω = ἀριθμέω 'ich zähle'. Epidaur. βόλιμο-ς = μόλιβο-ς 'Blei', vgl. rhod. βόλιβο-ς § 972. σκέπτομαι 'ich spähe' σκοπέω 'ich betrachte' schwerlich zu σκέπας 'Schutz', sondern aus σπεκ- σποκ- (ai. *spas-* lat. *speciō* etc.), vielleicht mit Anlehnung an σκοφ- 'schauen' (θυο-σκόος). ἄρτο-κόπος 'Brotbäcker, Bäcker' wohl wie lit. *kepù* 'ich backe, brate' = *pequ-* (gr. πέσσω aksl. *pekā* etc.); weniger wahrscheinlich ist, dass \**poquo-* durch Assimilation zu \**qoquo-* wurde (vgl. *qʷeqʷ-* aus *pequ-* in lat. *coquō* nkymr. *poði* 'kochen' § 972), woraus κοπο-. φόμαξ 'Ameise' aus \*μορφᾶξ, s. o. ψύλλα 'Floh' = lit. *blusà* aksl. *blzcha*

afghan. *vraža* (uriran. \**bruša*) armen. *lu*. Att. Vaseninschr. Ἄφροδίη = Ἄφροδίτη. — Ngrisch. φελόνης = φαινόλης, θράσιο = σάθριο, δαβρί = ραβδί, θί(γ)ως = δίχως, δυχατέρα = θυγατέρα.

Alban. *jüs[ε]me* aus *jūmese* 'Hälfte'. *dāseme dāsme* 'Hochzeit' aus \**damese* (Pedersen BB. 20, 232 f.).

Ital. Vieles im volkstümlichen Latein aus vorchristlicher und christlicher Zeit, was zum Teil auch im Roman. hervortritt<sup>1)</sup>. *leriquiae* (venez. *leriquia*) = *reliquiae*. *colurnus* aus \**corulnus*, zu *corulu-s*. *padulem* (italien. *padule* etc.) = *paludem*. *latronicium* (italien. *ladroneccio* etc.) = *latrōcinium*. *superlicium* = *supercilium*. *lapidicina* = *lapicidinae*. *omidicium* = *homicidium*. *falliva* = *favilla*. *forpices* und hieraus *porpices* = *forcipēs*. *displicina* = *disciplina* (*displicet!*). *tanpister* = *tantisper*. — Italien. dial. *grolioso* = *glorioso*, *palora* = *parola*, *requilia* = *reliquia*, *telefrago* = *telegrafo*, span. *milagro* aus *mīrāculum*, *vedegambre* aus *vegetamen*, *sajar* = *jasar*, *gritar* = *cridar*, port. *alento* = *anelto*, franz. *tonlieu* (\**tonolēum*) = *tolonēum*, prov. *vorma* catal. *vorm* = franz. *morve*, sard. *istentina* aspan. *estentina* aus *intestina*. — Auf ein \**atēcum* aus *acētum* weist das Lehnwort ahd. *ezzih* mndd. *ettik* 'Essig'.

An m. Ansprechend, aber unsicher ist die Vermutung (Pedersen KZ. 32, 251), dass das aus ags. *hnutu* aisl. *hnot* ahd. *nuz* 'Nuss' sich ergebende urgerm. \**knud-* mit lat. *nux* aus \**dnuk-* identisch sei. Wegen air. *cnū* nkymr. *cneuen* 'Nuss' scheint die Abfolge \**knud-* (das wäre \**knu-d-*) für die ältere gelten zu müssen.

Kelt. Mir. *easpog* nir. *easbog* = *escop* 'episcopus'.

German. Ahd. *erila* = *elira* urgerm. \**alizō* 'Erle'. Ahd. *kizzin chizzi* 'Kitze, junge Ziege' = *zicchi* 'Zicke', und *ziga* 'Ziege' (urgerm. \**tizō*) vielleicht durch Consonantenmetathese zu got. *gait-s* ahd. *geiz* 'Geiss'. Ahd. *nagabēr* (mhd. *negebēr*) = *naba-gēr* 'Bohrer' (Ger, um Naben zu bohren). Nhd. *zicklen* 'aufreizen' mengl. *tikelen* = ahd. *kizzilōn* mndd.

1) Es ist bei den spätlat. Formen oft schwer zu sagen, was wirklich gebräuchlich war und was nur Schreibfehler ist. S. z. B. chlutler Wölfflin's Arch. 10, 11 f. [Am. J. of Ph. 17, 474 f.].



*ketelen* aisl. *kitla* 'kitzeln'. Ags. *weleras* = got. *watrilōs* 'Lippen'. Aisl. *aðal* = *alað* 'Nahrung'.

Balt.-Slav. Lit. *pekū* = aksl. *kepa*, s. o. (beim Griech.). *kūmstė* 'Faust' aus \**kumpstjē* = \**puŋkstjē* aksl. *pęstb*, s. § 442 Anm. S. 410, § 647, 6. Mehr dieser Art in Lehnwörtern, wie *torėlius* = *tolėrius* 'Teller'. Preuss. *wubri* 'Wimper' aus \**bruwi* (wohl nicht bloss verschrieben). — Aksl. *nepityr̃ nopotỹr̃* = *netopyr̃* 'Fledermaus'. Nslov. serb. kro. *gomila* = aksl. *mogyla* 'Erdhaufen', wie auch alban. *gamul'e* und *māgul'e* (G. Meyer Alb. Wtb. 118 f.). Nslov. *gomazin* russ. dial. *gamazeja* (wruss. *hamazeja*) = russ. *magazin* 'Magazin'. Nsorb. *laber̃* = *rjabel* 'Leiter', *lobro* = *rjoblo* 'Rippe', wie *kramla* = *klamra* 'Klammer' (Lehnw.).

### Satzphonetik (Satzauslauts- und Satzanlautsformen und Sandhi).

#### Vorbemerkungen.

1001. 1) Die zu einer Gedankeneinheit vereinigten Wörter werden mit einander verbunden gesprochen, so dass entweder ein ganzer Satz oder wenigstens ein aus mehreren Wörtern bestehendes Glied eines Satzes eine geschlossene phonetische Einheit ausmachen. Nur im Zusammenhang der Rede hat das Wort sein wahres Leben. Seine Gestaltung im Lauf der Sprachgeschichte ist daher immer abhängig von der Art und Weise, wie es sich mit andern Wörtern zu einem Satzganzen oder zu einer engeren Gruppe innerhalb des Satzes zusammenschliesst.

Diese Abhängigkeit von der Umgebung tritt, so weit die schriftliche Darstellung auf sie Rücksicht nimmt, am häufigsten in verschiedner Gestaltung des Auslauts und des Anlauts des Wortes hervor. So war z. B. in ai. *tāt phālam* 'diese Frucht' und *tād datrām* 'diese Gabe' die Verschiedenheit des Auslauts des Pronomens durch die Verschiedenheit des Anlauts des sich ihm anschliessenden Nomens, in ai. *śuciṣ̄ t̄dm* 'splendidus tu' und *śubhr̄as̄ t̄dm* 'nitidus tu' die

Verschiedenheit des Anlauts von *tvdm* durch diejenige des Auslauts des vorausgehenden Wortes verursacht.

Aber in den Auslauts- und Anlautsgesetzen erschöpft sich der Begriff der Satzphonetik keineswegs. Dass auch im Innern des Wortes unter dem Einfluss von Nachbarworten Veränderungen geschehen, zeigen z. B. die ai. Verbindungen wie *prá hanyatē*, *agnēr avēna*, wo *ŋ* nach § 401, 4 aus *n* entstanden ist; päli *ida bhikkhave* aus *idha bhikkhave* nach § 713, β (E. Kuhn Beitr. z. Paligr. 41); urgriech. ἐς τοῦτο aus ἐς τοῦτο 'in hoc' nach § 408, 4; ahd. *drenk ih* aus *drank ih* 'trank ich', *geb imo* aus *gab imo* 'gab ihm' nach § 147.

Insbesondere ist die Betonungsweise des Wortes immer durch den Wortzusammenhang bestimmt. Sind auch die satzphonetischen Betonungsverschiedenheiten des Einzelworts nur in wenigen idg. Sprachen und in diesen nur zu einem Teil durch die Schrift dem Leser vor Augen gestellt, vgl. z. B. gr. τις in τις ἐποίησε; und εἶ τις gegenüber lat. *quis* in *quis fecit?* und *si quis*, so treten sie doch in weitem Umfang an Veränderungen der Laute hervor, die durch Schwachtonigkeit bewirkt worden sind, z. B. lat. *quid igitur?* aus *\*quid agitur?* neben *agitur illud* (§ 244, 3 S. 223); ahd. *sa* 'eam', *se* 'ii, eos' aus schwachtonigen *sia*, *sie*, und ahd. *mo* 'ei', *nan* 'eum' aus schwachtonigen *imo*, *inan*; mhd. *denne* aus schwachtonigem *danne* 'dann'.

2) Man hat zwischen der Stellung des Wortes im Satzinneren (Satzinlaut) und seiner Stellung im Satzanfang oder Satzende zu unterscheiden.

Im Satzanlaut (im absoluten Anlaut) und im Satzauslaut (im absoluten Auslaut, in Pausa) befindet sich ein Laut in besondrer Lage, und es ist im Princip seine Behandlung in diesen Stellungen jedesmal als ein besonderer Teil seiner Lautgeschichte abzutrennen.

Dagegen sind die Lautaffectionen, die ein Wort im Satz inlaut durch seinen Zusammenhang mit den andern Wörtern des Satzes erfährt, nicht principiell von den Lautveränderungen zu trennen, die im Einzelwort durch den gegenseitigen Zusammenhang von dessen Lauten und Silben veranlasst werden.

In vielen Fällen, wo ein Laut in dieser Weise satzphonetisch verändert worden ist, denkt auch kaum jemand daran, eine solche Trennung vorzunehmen. Vgl. z. B. ai. *śúciṣ tadm* = *śúciṣ* + *tadm* wie *śiṣṭá-s* aus *\*śiṣṭa-s* § 575, 2, gr. ἐς τοῦτο = ἐνς + τοῦτο wie φερόσθω aus \*φερονσθω § 408, 4, gr. att. κἀπὶ dor. κῆπὶ = κα[l] + ἐπὶ wie att. ὄρα dor. ὄρη aus ὄραε § 967 S. 842 f., lat. *sīs* = *si vis* wie *obliscor* aus *obliscor* § 352, 4, in mittel- und süditalien. Dialekten und im Sard. *una gosa* (neben *sas cosas*) mit *g-* aus *c-* wie *formiga*, *su dempu* (neben *sos tempos*) mit *d-* aus *t-* wie *istadu* (Schuchardt Verhandl. der Philologenversamml. 1872 S. 208 und Romania 3, 1 ff.), ngriech. *tom batéra* 'den Vater' (τὸν πατέρα) mit *b-* aus *p-* wie *lambo* 'ich leuchte' (λάμπω), *tiṅ gurázo* 'ich ermüde sie' (τὴν κουράζω) mit *g-* aus *k-* wie *anḡalázo* 'ich umarme' (ἀγκαλιάζω). Darüber hinaus kommen nun freilich zahlreiche satzphonetische Änderungen vor, neben denen zu der Zeit, wo sie stattfanden, keine gleichartigen im Innern des Einzelworts angetroffen werden, z. B. ai. *r* aus *ṣ* in *śrīr iyám* (§ 1007, 11, e), gr. ὅτι aus \*ὄδ τι, τὸλ λίθον aus τὸν λίθον, ἐρ 'Ρόδω aus ἐν 'Ρόδω (§ 1018, 6). Doch kann auch hier nur von solchen Lautgesetzen die Rede sein, die für die betreffenden Lautverbindungen überhaupt gelten. Denn ihre Wirksamkeit beschränkt sich nur darum auf die Wortverbindung, weil den betreffenden Lautgruppen zu der Zeit, wo die Veränderung eintritt, im Innern des Einzelworts nichts Gleichartiges zur Seite steht. Manches widerspricht diesem Satz nur scheinbar. Denn wenn z. B. im Griech. κἀνόμον, κἀρρόον zu κἀννόμον, κἀρρόον wurden, während in φάνη, λατρέω (τέθριππον) der *t*-Laut geblieben ist, so ist zu beachten, dass dort die Druckgrenze hinter dem τ, hier vor ihm gelegen hat, u. dgl. m.

Dass Umgestaltungen des Auslauts durch nachfolgenden Anlaut im Allgemeinen viel häufiger sind als Umgestaltungen des Anlauts durch den vorhergehenden Auslaut, ist dasselbe, was sich auch im Wortinlaut beobachten lässt: Wirkungen in regressiver Richtung (Anticipationen) überwiegen an Zahl bei Weitem die in progressiver Richtung.

3) Beim Einzelwort wird oft die innerhalb eines Systems von Formen lautgesetzlich entstandene Verschiedenheit durch Analogiewirkung wieder aufgehoben, z. B. nhd. *fliege, fliegst, fliegt, fliegen* etc. statt *fliege, fleugst, fleugt, fliegen* etc., *war, waren* statt *was, waren*, att. ἐσμὲν, ἐστὲ statt εἰμὲν, ἐστὲ, klruss. *peču, pečeš* etc. statt *peku, pečeš* etc., umgekehrt griech. ἔπομαι, ἔπει etc. statt ἔπομαι \*ἔπει etc. In ähnlicher Weise stört die Analogie die Regelmässigkeit des satzphonetischen Lautwandels. Hat ein Wort infolge seiner wechselnden Umgebung im Satz verschiedene Gestalt bekommen, so geht die nur unter bestimmten Bedingungen entsprungene Form leicht über ihren ursprünglichen Gebrauchsbereich hinaus. Gewöhnlich entsteht ein Promiscuegebrauch, aus dem meist die eine der verschiedenen Formen als Siegerin hervorgeht (falls nicht durch die aus dem Überschreiten der ursprünglichen Grenzen resultierenden neuen Gruppierungen der Laute mittlerweile wieder neuer Lautwandel und dadurch neue Spaltung veranlasst wird). So standen seit urgriech. Zeit nach § 408, 4 Acc. Pl. θεός, νόμφανς, Nom. Sg. τιθένς, τάλανς (vor ἄ-, ἐ- etc. und in Pausa) neben θεός, νόμφᾶς, τιθές, τάλᾶς (vor τ- etc.), und nun siegten z. B. im Att. die -νς-Formen (θεούς aus θεός etc.), nur dass sich ἐς neben εἰς (= ἐνς) behauptet hat, während im Thess. und im Arkad. die Formen θεός etc. die Oberhand gewannen; Promiscuegebrauch ist z. B. in kret. Mundarten zu beobachten. Im Ar. wurde š-, das nur hinter *i, u* etc. aus *s-* entstanden war, auch nach anderem Wortauslaut und im Satzanlaut gebraucht, und im Ai. ist \*sthiv- durch ṣthiv-, im Apers. \*him durch šim völlig verdrängt worden, s. § 819 mit Anm. Bereits in uridg. Zeit sind wahrscheinlich analogische Verallgemeinerungen bei den mit *s* + Cons. beginnenden Wörtern vorgekommen, vgl. ai. *pásya-ti* neben *spás-* etc. § 818, 2.

Sehr häufig ist die Erscheinung, dass die Form des Satzauslauts oder die des Satzanlauts in den Satzinlaut verpflanzt wird und die Inlautsformen verdrängt, wie z. B. im Griech. das im Satzauslaut aus *-m* entstandene *-v* (ἵππον, ἵππων, s. § 408, 5) verallgemeinert worden ist.

4) Der durch Satzphonetik entstandene Wechsel zwischen

mehreren Formen eines Wortes oder einer ganzen Wortkategorie hat öfters die Form anderer Wörter, bez. anderer Wortkategorien analogisch beeinflusst.

a) Nachahmung im Auslaut. Z. B. rief im Ai. der Umstand, dass unter bestimmten Verhältnissen *-s*, *-š* und ursprüngliches *-r* gleicherweise zu *-h* und dass *-ž* zu *-r* geworden war, bei Formen auf urspr. *-r* Ausgänge hervor, die bis dahin nur den Wörtern auf *s*-Laute zugekommen waren, z. B. *cakrus t-* für lautgesetzliches *cakrur t-* (§ 1007, 7); im Pali wurde durch *punar-eva* neben dem vor anderem Anlaut gebrauchten *r*-verlustigen *puna* und durch Analoges bewirkt, dass *dhi-r-* (*dhi-rastu*) neben *dhī* (= ai. *dhik*), *so-r-* (*so-riva*) neben *so* (= ai. *sō*) trat; im Kret. stellte sich im Acc. Pl. der consonantischen Stämme neben *-ās* (= ai. *-as* etc.) der Ausgang *-āvς* nach der Analogie des Wechsels *-ās* : *-āvς* bei den *a*-Stämmen (II S. 679).

b) Nachahmung im Anlaut. Bei Homer kam nach *κατὰ μοῖραν* (aus *\*μοῖραν*) u. dgl. auch z. B. *μέγας* neben das ursprünglich allein vorhandene *μέγας* zu stehen, s. § 852, c. Ähnlich im Ai. *skar-* 'machen' neben *kar-* u. dgl. nach den aus vorar. Zeit stammenden *skrdh-* : *krdh-*, *spas-* : *pas-* u. a. (§ 818, 2), und so ist wohl auch in andern idg. Sprachen anlautendes *s* vor Cons. zuweilen analogisch eingeführt.

5) Der mechanisch nur für den Auslaut oder nur für den Anlaut aufgekommene Lautstand ist oft in das Wortinnere übertragen worden, wenn ein Wort mit der Verbindung zweier Worte gleichartig erschien und so für das Sprachgefühl in zwei Teile zerfiel.

a) Übertragung des Lautstands des Auslauts in den Inlaut findet sich besonders bei den Nominalcomposita. Ai. *vacōvid-* 'redenkundig' statt *\*vacas-vid-* nach *vacō* neben *vacas*, *vāgvid-* 'redenkundig' statt *\*vāk-vid-* nach *vāg* neben *vāk* (§ 709 Anm. 4). Griech. ἀπαγωγή nach ἀπ'-ἀγω, ἐπαρωγός nach ἐπ'-ἀρήγω, hiernach auch ἱππ-αγωγός, αἰν-αρέτης, εἰκόσ-ορος etc., entsprechend lat. *magn-animus*, *mult-angulus*, *sēm-ustus*, got. *hals-aggā*, ahd. *ein-ougi* aisl. *ein-eygr* (altertümlichere Weise zeigen z. B. gr. στρατᾶγός, ὠμηστῆς, § 964, und lat. *semi-ustus*, ai. *ahy-ārṣu-*, II S. 25). Ahd. *wine-scaft*, *filo-*

*sprahhi* für *wini-scaft*, *flu-sprähhi*, s. § 86, 3. 104, 2. Solche Ausbreitung des Satzsandhi wurde in vielen Fällen wesentlich begünstigt durch das enge Band zwischen den Verbalnomina und dem Verbum finitum, z. B. gr. ὑπ-οπτος nach ὑπ'-ῶμαι. Weiter Neuerungen im Ende des Stammes vor Suffixen, z. B. ai. *duvō-yú-* statt *duvas-yú-* 'ehrend', *vāg-vin-* 'heredt' statt *\*vāk-vin-* (vgl. oben *vāg-vid-*), s. § 709 Anm. 4, *vidyánmant-bhinnd-s* u. dgl., s. § 713 Anm. 3, *mánōbhiṣ* für *\*manadbhiṣ*, s. § 830, a; gr. ἱερω-σύνη, σοφώ-τερος mit ω für o, s. § 544, 2. Ebenso im Ausgang von Reduplicationssilben, z. B. ai. Intens. *nan-nam-* für *nam-nam-* nach *tān nīdam* u. dgl., *tā-tan-* für *tan-tan-*, *nā-nam-* für *nam-nam-* nach *sá tanōti* u. dgl. (vgl. *sá-tāti-* neben *śdn-tāti-* 'Heil' mit Secundärsuffix).

b) Übertragung des Lautstands des Anlauts. Auch hier kommen besonders die Composita und die reduplicierten Bildungen in Betracht. Z. B. ai. *anu-sthita-* für *anu-ṣṭhita-*, *si-sicur* für *si-ṣicur* (§ 819 Anm.), gr. ὀλό-ρριζος, ἔ-ρρωγα, φιλο-μειδής, ἄ-λληκτος für \*ὄλουριζος u. s. w. (§ 333, 2 S. 307, § 852, b, c), ἄ-βροτος für ἄ-μβροτος, βε-βλωκώς für με-μβλωκώς (§ 408, 6), ahd. *mezzi-saḥs* für *mezzi-raḥs* (§ 903, a).

**1002.** Auf Grund des in § 1001 Gesagten hätte man bei der Betrachtung der satzphonetischen Verhältnisse der idg. Sprachen die im Satzauslaut und die im Satzanlaut geschehenen Veränderungen stets von denen des Satzinlauts zu trennen. Leider ist das aber in einer Darstellung der Lautgeschichte, die von den uridg. Lautverhältnissen ausgeht, unmöglich: der Fälle sind zu viele, wo wir nicht wissen, hat das Wort eine Form, mit der es in die Geschichte eintritt, im absoluten Auslaut bez. Anlaut geworden oder im Satzinnern. Sicher spielten sich schon in vorhistorischen Zeiten ebenso complicierte Prozesse ab, wie wir sie in jüngeren Sprachphasen beobachten: Kampf der Pausaformen und der Formen des Satzanfangs mit den Binnenformen und der letzteren gegeneinander, Untergang einer oder mehrerer der verschiedenen lautgesetzlich eingetretenen Formen, Aufkommen neuer Lautverbindungen durch Formübertragung, die wieder eine besondere lautgesetzliche Behandlung erfuhren, u. s. w. Und diese prähistorischen Pro-

cesse in ihrem Verlauf zu reconstruieren sind wir meistens gänzlich ausser Stande.

Aber auch wo man sich auf dem Boden der Überlieferung bewegt, ist man oft, nicht nur bezüglich der Scheidung der Gesetze des Satzauslauts und -anlauts von denen des Satzinlauts, sondern auch bezüglich der Feststellung der mannigfachen Gesetze des Satzinlauts, übel daran infolge des Umstands, dass die schriftliche Darstellung so ungenau ist. Beim Schreiben bringt man sich meistens das einzelne Wort als selbständiges Ganzes zum Bewusstsein und übersieht dabei die Sandhiwirkungen entweder ganz oder trägt ihnen nur in unvollkommener Weise Rechnung.

Eine rthmliche Ausnahme macht in dieser Beziehung das Irische, die Sprache, deren Lautstand überhaupt in der schriftlichen Darstellung am wenigsten der grammatischen Schablone verfallen ist.

Das Sandhisystem des class. Altindisch, nach dem die Wörter des Satzes oder der Verszeile jedesmal „unterschiedslos wie zu einer festen Stange an einander geschweisst werden“, beruht auf einer künstlichen Regelung und übertreibenden Verallgemeinerung der in bestimmten engeren Grenzen der ungeschulten Sprache angehörigen Sandhierscheinungen. Natürlichere Verhältnisse bieten die ved. Śāhitās, namentlich der RV., indem theils die überlieferte Textform Abweichungen von den Sandhivorschriften der Grammatiker zeigt, die ein freieres Verhalten der volkstümlichen Sprache erweisen, theils solche auch mittels des Metrums zu erschliessen sind. Auch das Pāli steht mit seiner beschränkteren Anwendung des Sandhi auf einem natürlicheren Boden als das classische Sanskrit. Vgl. Windisch Ber. d. sächs. G. d. W. 1893 S. 228 f., Wackernagel Ai. Gr. I 306 ff.

Bezüglich der classischen Sprachen sei hervorgehoben, dass uns die Inschriften sehr häufig von Sandhierscheinungen Kunde geben, welche die mehr grammatisch disciplinierte Sprache der handschriftlichen Überlieferung ignoriert.

Anm. 1. Über Sandhi im Allgemeinen vgl. u. a. Schuchardt Romania 3, 1 ff., Sweet Transact. Phil. Soc. 1875—76 p. 470 ff., Cur-

tius in seinen Stud. 10, 205 ff., Sievers PBS. Beitr. 5, 61 ff., Phon. 4 210 ff., Paul Princ.<sup>3</sup> 162 ff., Neumann Z. f. roman. Ph. 8, 243 ff., 368 ff., Holthausen Die Soester Mundart, 1886, § 44 f., § 204—22, Bréal Mém. 6, 326 ff., Windisch a. O., Bartholomae Gr. d. iran. Ph. I, 32 f.

Anm. 2. Es gibt eine Classe von Veränderungen (Weglassung und Zufügung von Lauten) im Anlaut, die zwar durch die Verbindung mit einem vorausgehenden Worte veranlasst sind, aber in das Capitel von der Satzphonetik nicht gehören, weil sie nur Analogiewirkungen sind. Sie entspringen dadurch, dass das Sprachgefühl bezüglich der Wortfuge irre geleitet wird. Einerseits z. B. neugr. *κοδέσπεινα* 'Hausfrau' statt *οικοδέσπεινα*, das als *ή κοδέσπεινα* empfunden wurde, lat. *uter* statt \**cuter* nach *ně-cuter*, aus dem man *nec* heraushörte (§ 667, a), franz. *mie* statt *amie* nach dem als *ma mie* empfundenen *m'amie*, ital. *avello* statt *lavello* (*labellum*), da dies als *l'avello* erschien, mndd. *est* statt *nest* 'Nest', ndl. *aak* statt *naak* 'Nachen', da man *n-* als unbestimmten Artikel nahm, schwäb.-bair. *ipsə* 'gipsen', *ips* 'Gips', indem zunächst neben Part. Perf. Pass. *gipst* der Inf. *ipsə* trat nach dem Verhältnis von Inf. *essə* zu Part. *gessə* u. dgl. Andererseits z. B. gr. *ἄττα 'τινά'* (z. B. *τέτταρα ἐν αὐτοῖς ἄττα* Plato), das auf Grund der als *ἴποι' ἄττα*, *σικπ' ἄττα* empfundenen *ἴποιά ττα*, *σικπράττα* entsprang, neugr. *ῶμος* 'Schulter' statt *ῶμος* nach *τὸν ῶμον*, *ἀβράμηλα* 'Schlehen' statt *βράμηλα* nach *τὰ βράμηλα*, *ἡσκιά* 'Schatten' statt *σκιά* nach *ἡ σκιά*, franz. *lierre* für afranz. *yerre* nach *l'ierre*, nhd. dial. *nast* für *ast* nach *n'ast* (*ein ast*). Vgl. besonders G. Meyer Zur griech. Gramm. S. 1 ff. Vielleicht gehört hierher auch die eine oder andre von jenen Doppelheiten wie ai. *áśru* 'Thräne': gr. *δάκρυ* 'Thräne' (Noreen Abriss 201. 209, Uhlenbeck PBS. Beitr. 16, 562, Wackernagel Ai. Gr. I. 262 f., Bloomfield A. J. of Ph. 16, 422 f.).

### Indogermanische Urzeit.

1003. I. Änderung durch Nachfolgendes und in Pausa.

1) Die kurzen wortschliessenden Sonanten waren im Satz- inlaut einer rhythmischen Dehnung fähig, woher Doppelformen wie \**eǵho* : \**eǵhō* 'ich'. S. § 544, 2.

2) Über Contractionen wie \**něsti* 'er ist nicht' aus \**ně esti* s. § 964.

3) Durch den Verlust des zweiten Componenten der wortschliessenden Langdiphthonge *-ēi*, *-ōu* entstanden im Satz- inlaut Formen wie \**duō* 'zwei' neben \**dyōu*. Der Verlust geschah vor consonantischem Anlaut des folgenden Wortes, in



welchem Fall der Langdiphthong den Silbenauslaut bildete, z. B. \**dyo* *t-* gegenüber von \**dyo|y* *e-*. So scheinen *-i*, *-y* auch in Pausa verloren gegangen zu sein. Vgl. § 223.

Nicht unwahrscheinlich ist, dass unter gewissen Bedingungen auch *-n* (auch *-m*?) und *-r* hinter langem Vocal schwanden, z. B. \**k̄yo[n]* 'Hund', \**mat̄e[r]* 'Mutter'. S. § 397, 1. 464, 3.

4) *-i* und *-u* wurden vor Sonanten teils silbisch (*-ī*, *-ū*), teils unsilbisch (*-i*, *-y*) gesprochen. Der Übergang in *ī*, *ū* ist vorzugsweise in adverbialen Wörtern wie \**epi* = ai. *ápi* gr. ἔπι nachweisbar. Ai. *práty adhattam* 'ihr beide setztet an', gr. προσ-ετίθετον. Ai. *py-úkt̄na-* 'Überzug des Bogenstabs', gr. πτυχή 'Falte, Schicht' aus \**πi-uyā* (§ 299). Ai. *dnv ihi* 'geh nach'.

5) Silbische Nasale und Liquidae im Wortauslaut vor sonantischem Anlaut wurden mit consonantischem Übergangslaut gesprochen, z. B. \**es̄m̄* 'eram', \**pod̄m̄* 'pedem', \**es̄r̄* 'ferunt'. Diese Sandhigestalt wurde im Arischen verallgemeinert: ai. *dsam*, *p̄dam*, *as̄ur*, s. § 434. 506. Gr. ἦα, πόδα waren die anteconsonantischen und Satzauslauts-Formen.

6) Stimmlose Geräuschlaute im Wortauslaut wurden vor stimmhaften Geräuschlauten selbst stimmhaft nach § 697. Etwa \**edōd bhratrai* 'er gab dem Bruder' = ai. *dad̄ bhratr̄e*; \**taz dhughateres* (*dhugdheres*) 'diese Töchter' = ai. *tā duhit̄aras* (wie *adhv̄e* aus \**azdhv̄e* § 830, a), ai. *s̄ur̄e duhit̄ā* 'Tochter der Sonne' aus \**s̄uraz d-* (wie *s̄edyā-t* aus \**sazdyā-t* § 830, a); gr. Ἀθήναζε = Ἀθήναζ δε, gortyn. uléed dé 'filii autem' aus uléez dé; aksl. *poz-dz̄ poz-dé* 'spät' zu av. *pas-ča* lat. *post*, der zweite Teil (vgl. preuss. *pans-dau* d. i. *panz-dau* 'nachher') zu lat. *dum* gr. δὴ u. a. (s. Persson IF. 2, 249 f.); \**ūd̄guz bheyeti* 'vox fit' = ai. *v̄dg bhavati* (vgl. *gdha* = uridg. \**gzdho* § 828, b).

Anm. 1. Auf Überschreitung dieses lautgesetzlichen Standes kann beruhen, dass im Ai. stimmhafter Geräuschlaut vor Vocalen (einschliesslich *y*, *v*), vor Nasalen und *l* erscheint, z. B. *dad̄ ánam*<sup>1)</sup>, *v̄dg yamyat̄e*, *v̄dg madhurá*, *sr̄tr̄ iyám* (*-r* aus *-z̄*), und dass *-d* seit

1) Die lautgesetzliche Tenuis noch in 3. Sg. Imper. *dat-u* 'dato' (II S. 1278).

urital. Zeit als Vertreter der uridg. Endung der 3. Sg. *-t* erscheint, wie in alat. *vhevħaked* 'fecit' (II S. 1348). Es muss jedoch auch mit der Möglichkeit gerechnet werden, dass wortschliessende Geräuschlaute vor Sonorlauten lautgesetzlich stimmhaft geworden sind. Diesen Wandel vor Vocalen zeigt die nhd. Mundart von Seifhennersdorf, z. B. *tag ībā* (*tāk* 'Tag'), *nūd ā* (*nūt* 'Not'), *houv aus* (*houf* 'Hof'), *krüz unt* (*krūs* 'gross'), *pūž unt* (*pūs* 'Busch'), s. Michel PBS. Beitr. 15, 39 f. Dasselbe in der Soester Mundart, s. Holthausen Forsch. hg. vom Verein f. niederd. Sprachf. 1, 49.

In jedem von beiden Fällen halte ich den Eintritt der stimmhaften Laute für die stimmlosen lieber für einzelsprachlich (urar., urital.) als für uridg. Vgl. § 1005, 3. 1021, 7.

7) Stimmhafte Verschlusslaute im Wortauslaut wurden vor stimmlosen Geräuschlauten selbst stimmlos nach § 696. Etwa *\*tot peku* 'dieses Vieh' = ai. *tāt pásu*; lat. *\*tot per* (*topper*), *\*it circō* (*iccircō*), *\*at serō* (*asserō*, vgl. osk. *aserum*).

Auch vermuten Einige, vielleicht richtig, dass diese Consonanten auch im Satzauslaut stimmlos gesprochen worden sind.

Anm. 2. Was man sonst noch über uridg. Wechsel von Tenuis und Media aufgestellt hat (s. Bezzenger BB. 14, 176 f., J. Schmidt Plur. 182, Kretschmer KZ. 31, 459 f.), ist sehr problematisch.

8) Ob die Aspiration von wortschliessenden Geräuschlauten vor unaspirierten Geräuschlauten nach § 700 auf diese übergang, lässt sich nicht wissen. Wahrscheinlich ist aber, dass in Pausa die Aspiration wegfiel, vgl. ai. *kápr̥t* Nom. Acc. Sg. N. 'das männliche Glied' St. *kápr̥th-*, *suš̥túp* Nom. Acc. Sg. N. 'schön rauschend' St. *suš̥túbh-*, av. *druxš* 'Dämon der Lüge' (= ai. *-dhrík*) von W. *dhreugūh-*, dessen normale Form vor Vocalen etc. im Uridg. *\*dhrugūzh* gewesen wäre.

9) *-s* mit *s* + Cons. muss nach § 818, 1 einfaches *s* + Cons. ergeben haben.

Ferner *-s* aus *-ss* im Satzauslaut und vor Cons., z. B. ai. 2. Sg. *á-ghas*. S. ebendas.

**1004.** II. Änderung durch Vorausgehendes und im Satzanlaut.

1) *i, u*, Nasale und Liquidae hinter anlautender Consonanz wechselten seit uridg. Zeit vielfach zwischen silbischer und unsilbischer Geltung, z. B. *\*diēy-* : *\*dīey-* 'Himmel', *\*duyōu-* : *\*duōu* 'zwei', *\*gūna-* : *\*gūna-* 'Frau', *\*gūr̥ru-* : *\*guru-* 'schwer'.

So weit solcher Wechsel satzphonetisch war, scheint anzunehmen, dass die vollere Form hinter wortschliessenden Consonanten und langen Vocalen sowie im Satzanlaut gesprochen worden ist. Vgl. § 282. 319. 432. 501. 545. 547, 9.

2) Anlautender Verschlusslaut ging, wie es scheint, vor Verschlusslaut unter gewissen Bedingungen verloren. \**k̄m̄tóm* 'hundert' ai. *śatam* etc. aus \**t̄k̄m̄tóm* (\**d̄k̄-*), zu \**dek̄m̄* 'decem', II S. 464. 501. Ai. *turiya-* av. *tūriya-* 'quartus' (vgl. av. *a-xtāirim* 'viermalig'), gr. τρι-τρα- 'vier' (τρι-φάλεια, τρά-πεζα) aus \**qut-*, zu ai. *catvār-as* etc. Manches ist nur einzelsprachlich belegt, und es ist schwer, den ursprachlichen von dem einzelsprachlichen Verlust zu sondern.

Desgleichen scheint hier und da Schwund von anlautendem Verschlusslaut vor Zischlaut in uridg. Zeit vorgekommen zu sein. S. Kretschmer KZ. 31, 415 ff.

3) Oft schwand im Satzinlaut wortanlautendes *s* vor Cons., z. B. gr. τέρος, lat. *tegō*, aisl. *þak* : ai. *sthaḡana-m*, gr. στέρος, lit. *stogas*. S. § 818, 2.

4) Unter gewissen Bedingungen scheinen *sk-* und *ks-* u. dgl. gewechselt zu haben, z. B. gr. σκίπτω : ai. *k̄ṣip̄á-ti*. S. § 992.

Anm. Sehr zweifelhaft ist, ob *ǰ* und *ǵ* hinter anlautendem Consonanten satzphonetisch geschwunden sind, z. B. in ai. *sūtra-m* neben *syūtá-s*, ai. *tē* neben *tvē*. S. § 279 Anm. 1.

### Arisch.

#### 1005. Urarisch.

I. Änderung durch Nachfolgendes und in P a u s a.

1) Wo im Ar. *-a* und *-ai*, *-a* und *-au* nebeneinander erscheinen, kommt ausser § 223 in Betracht, dass im Urar. *-ǰ* vor *ǰ-*, *-ǵ* vor *ǵ-* schwinden musste (§ 288. 327).

2) *-m* wurde vor dentalen Consonanten nach § 400, 1 zu *-n*.

3) Für die uridg. stimmlosen Geräuschlaute, *-p*, *-t*, *-k*, *-s*, wurden vor Sonoren die entsprechenden stimmhaften Laute gesprochen, sei es dass diese in diese Stellung lautgesetzlich oder durch analogische Übertragung gekommen waren. S

§ 1003 Anm. 1. Man beachte *ž* in urar. \**duž* = ai. \**duž-* (*dū-*, *dur-*) av. *duž-* vor Sonorlauten und das auf Grund der Form \**yūž* (neben *yūš*) gebildete av. *yūžəm* 'ihr' (II S. 810).

-*t* hinter *n* schwand im Satzauslaut, z. B. 3. Pl. ai. *bhd-ran* av. *barən* aus uridg. \**bheront* (II S. 1361).

Die uridg. stimmhaften Verschlusslaute scheinen in Pausa stimmlos geworden zu sein. Vgl. z. B. im Abl. Sg. der *o*-Stämme ai. -*at* av. -*aṭ* apers. -*aḥ* aus uridg. -*od* -*ēd* (lat. -*od* av. -*aḍ-a*) mit 3. Sg. ai. -*at* av. -*aṭ* apers. -*aḥ* aus uridg. -*et* (ai. *bhd-rat-u* etc.). S. § 1007, 10. 1009, 2. 1012, 6. 1014, 2. Einige lassen diesen Wandel in Pausa schon im Uridg. geschehen sein (§ 1003, 7).

4) Vor *k*- wurde -*s* zu -*ś* (ai. -*ś*), -*š* zu -*ś'* (ai. -*ś*) nach § 821, z. B. ai. *tdtaś ca*, *agnīś ca*.

5) -*s* nach *a*, *a* wurde in Pausa zu einem dem ai. *Vi-sarga* (*h*) ähnlichen Laute, als dessen Fortsetzung ai. *h* zu betrachten ist. -*aḥ*, -*aḥ* drangen im Urar. in den Satzintlaut und wurden vor stimmhaften Geräuschlauten zu -*o*, -*a*. Es wurde hiernach damals gesprochen: in Pausa -*aḥ*, -*aḥ*, vor stimmlosen Geräuschlauten -*as*<sup>1)</sup> und -*aḥ*, -*as* und -*aḥ*, vor stimmhaften Geräuschlauten -*az* und -*o*, -*az* und -*a*, vor Sonorlauten -*az* und -*aḥ*, -*az* und -*aḥ* (über die letzteren -*az* -*az* s. 3).

Anm. Bartholomae KZ. 29, 572 und Wackernagel Ai. Gr. I 338 lassen neben -*o* im Urar. auch -*ē* entstanden sein. Ich halte dieses urar. -*ē* nicht für erwiesen.

## 1006. II. Änderung durch Vorausgehendes.

*s*- wurde *š*- hinter -*i* etc. nach § 819. Daher ai. ved. *divi śṭha*, *nū śṭhirdm* etc. S. ebend. Anm. über die analogischen Verschleppungen des *š*-Lautes.

## 1007. Altindisch. Vgl. § 1002 S. 881.

I. Änderung durch Nachfolgendes und in Pausa. Vgl. § 1005.

1) Sonanten erlitten in Pausa und vor Consonanten keine Änderungen.

1) Bezieh. auch -*aś* nach der Articulationsstelle des Anlautes (vgl. 4). Entsprechend im Folgenden.

In den metrischen Sāhitā's und den liturgischen Sprüchen hat sich die § 544, 2 besprochene rhythmische Dehnung noch in weitem Umfang erhalten. Ausserhalb dieser Texte findet sich diese Auslautsdehnung (abgesehen von den Compp.) nur noch sporadisch.

2) Auslautende Vocale erscheinen mit anlautenden Sonanten contrahiert, qualitativ gleiche Laute zur gleichen Länge, -ā mit ī, ū- zu Diphthongen, -a mit ṛ- zu ar-, z. B. *ihāsti* = *ihā asti* 'hier ist'. In dem ursprünglichen Text der Sāhitā's ist die Zusammenziehung, offenbar nach Massgabe des in der Umgangssprache Üblichen, oft unterlassen.

Bei unterlassener Contraction erscheint -a statt -ā, z. B. *mā apēṣ* = *mā apēṣ* 'ne cognati' (vgl. kret. μὲ ἐνδίκων § 1018, 3). In Übereinstimmung hiermit -ē-, -ō-, -ar- aus -ā ī-, -ā ū-, -a ṛ-.

3) Für -ī, -ū vor andern Vocalen erscheinen im Ved. teils -y, -v, z. B. *prāty adhattam*, *dnv ihi* (vgl. § 1003, 4), teils -iy, -uv, z. B. *pātniy ācchā* (geschrieben *pātnyācchā*), *makṣūv itthā* (geschrieben *makṣvītthā*), womit z. B. *mādhyā-s*, *cinvānti* und *dśviyā-s*, *aśnūvānti* zu vergleichen sind (§ 282 S. 264 f., § 319 S. 296). Dies Verhältnis war aus uridg. Zeit ererbt. In ähnlicher Weise aber wie im Inlaut (§ 287. 326) ist -iy -uv durch -y, -v allmählich zurückgedrängt worden.

4) Urar. -ai, -au, die als Diphthonge in Pausa und vor Cons. zu -ē, -ō wurden (§ 203. 214), erscheinen vor Vocalen (von a- abgesehen, doch s. u.) meistens als -a, z. B. *tā ā* aus *tāy ā*. Es scheint, dass -a aus -ai nur vor ī- und -a aus -au nur vor ū- lautgesetzlich war nach § 288. 327, z. B. *vāsta usrās* (*usrās*) 'beim Aufleuchten der Morgenröte' aus \**vastav u-*, und dass -a von da aus verallgemeinert worden ist.

Vor a- drangen analogisch -ē, -ō statt -ai, -au ein, und a- wurde mit diesen Vocallängen contrahiert, z. B. *vanē 'smin* 'in diesem Walde'. In den ältesten Texten ist aber meistens -ē a-, -ō a- geschrieben, und nach Ausweis des Metrums bildete der Auslaut allermeistens (im RV. noch fast durchgehends) eine kurze Silbe, überdies auch der Anlaut eine besondere Silbe, so dass zu schliessen ist, die Behandlung von urar. -ai, -au war vor a- damals dieselbe wie vor anderen Vocalen: man

sprach *-a[y]* *a-*, *-a[v]* *a-*. Der jüngere Sandhi, *-ē*, *-ō*, wurde in die alten Texte eingeführt und zwar so, dass, wo Auslaut und Anlaut besondere Silben bildeten, überwiegend *-ē a-* und *-ō a-* geschrieben wurde. Vgl. unten 11, e.

Urar. *-ay* erscheint meist als *-av*, z. B. *ubhāv indragñī*. Doch haben die ältesten Texte vor *ā-* nur *-ā*, d. h. den lautgesetzlichen Stand nach § 327, vgl. oben *vāsta usrās*. Für urar. *-ai* erscheint regelmässig *-a*, z. B. *tasmā adadat*. Vielleicht war der Schwund von *i*, wie bei *-ai* (s. o.), von der Stellung vor *ī-* ausgegangen.

Der uridg. Wechsel *-ōy* : *-ō* (§ 1003, 3) erscheint noch im Ved., indem im Dual (z. B. *dvāu dvā* 'zwei') *-ā* vor Cons. und in Pausa, *-au* (oder vielmehr *-av*) vor Sonanten steht. Der Perfectausgang ar. *-au -a* (ai. *dadhāu* av. *dada*, s. II S. 1223) ist seinem Ursprung nach unklar.

5) Abgesehen von der Lautverbindung *r* + Verschlusslaut, ist von Consonantengruppen im Auslaut nur der erste Consonant geblieben. *ās* 'er war' aus *\*ās-t*. *djaiš* 'er überwand' aus *\*a-jaiš-t*. *āp* 'Wasser' aus *\*āp-s* : av. *afš*. *dēvātāt* 'Gottesdienst' aus *\*dēvatāt-s* : vgl. av. *amərətātās*. *-bhīt* 'tragend' : av. *-bərəš*. *vāk* 'Rede' aus *\*vākš* : av. *vaxš*. *dik* 'Himmelsrichtung' aus *\*dik-š*, Gf. *\*dik-s*. *prān* 'vorwärts gewendet' aus *\*prān-k-š* : av. *fraš*. *ābhar* 'er brachte' aus *\*a-bharš-t*, zu 1. Sg. *ā-bharš-am* : vgl. av. *dārəšt* 'er hielt'. *ātān* 'er spannte' aus *\*a-tāns-t*, zu 1. Sg. *ā-tāns-am*. *āchān* 'er schien' aus *\*a-chānts-t*, vgl. Conj. *chāntsa-ti*, Präs. *chānda-ti*. *bṛhān* 'hoch' aus *\*bṛhant-s* : av. *bərəzəs*. Diese Lautverluste geschahen teils in Pausa, teils im Satzinslaut (z. B. *āp tātra*, *vāk tātra* wie *tāptam* aus *\*tapstam*, *ābhakta* aus *\*ābhakšta*, § 828, a, b).

Wie *ā-tān* neben *ā-tāsam* u. a. zeigen, war dieses Lautgesetz älter als der Übergang von Sonant + Nasal in nasalierten Sonanten vor Spirans (§ 401, 2).

Anm. Bei *āchān* bleibt fraglich, ob der Gang *-ntst*, *-ntt*, *-nt*, *-n* war oder *-ntst*, *-nts*, *-nt*, *-n*. Vgl. auch *bhināt* = urar. *\*bhināt* (§ 709, b), Inj. zu *bhinātti* 'findit'.

*r* + Cons. im Auslaut z. B. 2. 3. Sg. Aor. *vārḱ* von *varj-* 'drehen', vgl. Wackernagel Ai. Gr. I 304 f.

6) *-m* erscheint in der älteren Sprache vor nichtlabialem Verschlusslaut in den organgleichen Nasal verwandelt, ferner vor *n* zu *-n* geworden. *-m* vor *l*-, *y*-, *v*- wurde zu nasalisiertem *-l*-, *-y*-, *-v*-, z. B. *tal̥ lōkām* 'diesen freien Raum'; vermutlich war nur *-l̥* lautgesetzlich (Zwischenstufe wohl *-n l*-) und *-y*-, *-v̥* waren diesem nachgebildet. Vor Zischlauten und vor *h* verband sich *-m* mit vorausgehendem Vocal zu Nasalvocal, z. B. *tā sihām* 'diesen Löwen' (vgl. § 401, 2). Schon in ved. Zeit drang diese letztere Gestaltung vor *r*- ein, später wurde sie auch vor *l*-, *y*-, *v*-, den Verschlusslauten und den Nasalen eingeführt.

*-n*-, *-ṇ* (letzteres nach *ṣ* entstanden) hinter kurzem Vocal wurden vor vocalischem Anlaut geminiert, z. B. *ādhvann á*, s. § 947. *-n* vor *l* wurde zu *-l̥* (vgl. oben), während es vor *r*-, *y*-, *v*- blieb. Vor palatalen und vor cerebralen Verschlusslauten wurde *-n* zu *-ṇ* und zu *-ṇ̣*, blieb aber vor gutturalen und labialen unverändert. Aus *-n s*-, *-ṇ ś*-, *-ṇ s*- wurde durch Einschub des entsprechenden stimmlosen Verschlusslautes *-nts*-, *-ṇch*-, *-ṇks*-, s. § 401, 6. 953.

Über das Nebeneinander von *-an* und *-as*, *-in* und *-ir* u. dgl. s. 11, f.

7) *-r*-, sowohl ursprünglich auslautendes als auch nach *ṣ* in den Auslaut gekommenes, wurde in Pausa zu *-ḥ*, z. B. *antāḥ* 'im Innern': av. *antar̥* lat. *inter*; *āsūḥ* 'fuerunt': av. *āṇhar̥*; *á-kah* 'du machtest' aus *\*a-kar[ś]*. *-r* vor *r*- schwand mit Dehnung vorausgehender kurzer Vocale, z. B. *puna ramatē* = *\*punar r*-. Vor stimmlosen Verschlusslauten und vor Zischlauten drang das *-ḥ* der Pausaform für *-r* ein, z. B. *pratdḥ kṛṇōti*, *pūnaḥ svādiṣṭha*, wonach auch im Wortinlaut z. B. *svaḥ-pāti*- neben *svār-pati*-.

Der Zusammenfall von *-r* mit *-s*, *-ś* in Pausa in *-ḥ* und der bei ursprünglichem *-s* entstandene Wechsel *-ś* : *-r* (aus *-ś*) hatten zur Folge, dass vielfach Ausgänge, die nur in Formen auf Zischlaute entsanden waren, in Formen auf urspr. *-r* eindrangten, z. B. *āhu evā* statt *āhar ev-*, *ūdḥō atr̥ṇan* st. *ūdhar a-*, *avó divā* st. *avár d-*, *ūdḥō rōmaśām* st. *ūdha r-*, *punas tatra* st. *punar t-*, *svāś ca* st. *svār c-*,

*cakrus tdsarāni* st. *cakrur t-*. Diese Neuerungen auch in Compp., wie *ahō-rātrd-*, *antā-patha-*, *catuṣ-pad-*, *catuṣ-triṣat*, *punaś-citt-*. Vgl. auch ved. 1. Sg. *vam* statt *varam* zu 2. Sg. *vah* aus *var*, 3. Sg. *akat* (ŚB.) zu *akāh* 'du machtest' auf Grund von *ābhuvam ābhuvat* neben *ābhuvah* etc.

8) *-t c-*, *-d j-* wurden nach § 575, 5 *-c c-*, *-j j-*, z. B. *tac ca* 'und dieses', *taj jalam* 'dieses Wasser'. *-t t-*, *-d d-* wurden *-ṭ ṭ-*, *-ḍ ḍ-*, z. B. *taṭ ṭaṅkam* 'dieser Meissel', *taḍ ḍallakam* 'dieser Hängekorb'. *-t ś-* wurde nach § 575, 6 *-cch-*, z. B. *tacchakyam* 'dies ist möglich'; vgl. *-ñch-* aus *-ñ ś-* unter 6.

9) *-d l-* wurde nach § 575, 8 zu *-l l-*, z. B. *tallabdham* 'dies ist genommen'.

Schliessende Mediae konnten vor Nasal in den organgleichen Nasal übergehen, *g* in *ṅ*, *d* in *ṇ*, *ḍ* in *ṅ*, *b* in *m*, z. B. *tān nāma* 'dieser Name'. Dieser Wandel, der schon in ved. Zeit eingetreten sein muss, verpflanzte sich auf den Wortinlaut, s. § 713 Anm. 3.

10) In Pausa erscheinen die stimmhaften Verschlusslaute in stimmlose übergegangen, z. B. *dvipāt* Neutr. 'zweifüssig' von *dvi-pād-*, *suṣṭūp* Neutr. 'schön rauschend' von *su-ṣṭūbh-* (über den Verlust der Aspiration § 1003, 8). Dieser Wandel scheint der urar. Zeit anzugehören, s. § 1005, 3.

Im Satz inlaut erscheinen die Mediae statt der etymologischen Tenuis nicht nur vor stimmhaften Verschlusslauten, sondern auch vor silbischen Vocalen, *y*, *v*, Nasalen und *l* (*-l l-* zunächst aus *-d l-*, s. 9), z. B. *ādād ānnam*, *vāg yamyatē*, *vāg madhurā*, *brhāl lalātam*. Über Alter und Ursprung dieser Vertretung s. § 1003 Anm. 1, § 1005, 3.

Die aspirationslose Form der Verschlusslaute (§ 1003, 8) wurde vom Satzauslaut auf den Satz inlaut und auf Composita übertragen, doch kann zum Teil, in Formen wie *yut-kard-s* 'Kampf (*yudh-*) vollbringend', *kakub-jaya-s* 'Eroberung der Welt (*kakubh-*)', *h* auch im Inlaut geschwunden sein.

11) Über die Gestaltung von uridg. *-s* im Urar. s. § 1005, 5.

a) Für *-s* in Pausa *-h*, Fortsetzung des urar. *-h*, z. B. *dśvah* 'Pferd'. Dieses *-h* auch, wo *s* erst nach 5 in den Auslaut gekommen ist, z. B. *āh* 'erat'. Dagegen war *-h* für urar.



-š, wie -h für -r (7), speciell indisch, z. B. *diviḥ* 'Schaf' = *diviḥ*, *ájaiḥ* = *ájaiḥ* aus *\*ajaišt* (5).

b) Vor stimmlosen Geräuschlauten erscheint der stimmlose Zischlaut: *tátas tē*, *nas kṛdhi*, *divás pāri*, *tátaś ca* (§ 1005, 4), *yajuḥ karōti*, *dyáuḥ pitā*, *agniś ca* (§ 1005, 4). Hinter -š wurde t- nach § 575, 2 zu t-, z. B. *agniḥ tē*. Daneben aber von ved. Zeit her, später alleingiltig, -is t-, -ās t-, eine Neuerung, die wohl mit der Einführung von t- für t- im Anlaut begann (wodurch die unbequeme Lautgruppe -š t- aufkam): -s ergab sich dann auf Grund der Verhältnisse -dh : -th etc., -ās c- : -is c- etc.; auf die Nom. Sg. auf -i-š -u-š wirkten die auf -a-s um so leichter, weil die Accusativausgänge -i-m -u-m und -a-m harmonierten. Vom Ved. an drängte sich vor k-, p- die Pausaform für -as -iḥ etc. ein, z. B. *nalaḥ kamam*. Vor anlautendem Verschlusslaut + š, s musste der wortschliessende Zischlaut nach § 981, a (*vivakṣa-ti* aus *\*vivrakṣa-ti*) schwinden, z. B. *ádha kṣādrantiḥ* aus *\*ádhas kṣ-*; in der Regel drang -h ein, *ádhaḥ kṣ-*, *śatákratuḥ tsárat*.

c) Vor anlautendem Zischlaut + Sonorlaut erscheint teils derselbe Zischlaut (Assimilation), z. B. *nas sapdtna*, *dēviḥ śat*, *mānus svayám* (vgl. -ts-, -kṣ- § 829), *vaś śvādamas* (vgl. -cch- § 614), teils die Pausaform mit -h. -h drang auch in den Wortinlaut ein, z. B. Loc. Pl. *mānaḥsu*, *yájuḥṣu* (§ 829 Anm. 2).

Vor Zischlaut + Consonant konnte (oder musste, nach einigen Autoritäten) der Schlussibilant schwinden, z. B. *vayáva stha* = *vayavas sth-*, *kṛta śrávaḥ* = *kṛtaś śr-*. Entsprechend im Inlaut z. B. *mithaspr̥dhya* 'mit einander wetteifernd' = *mithas + spr̥dhya*, *duṣṭuti-* 'schlechtes Loblied' = *duṣ + stuti-*. Dieser Schwund beruht auf dem uridg. Lautgesetz § 818, 1, das bis in einzelsprachliche Zeit hinein lebendig blieb (§ 942). Durch Neubildung *duḥ-stha-* u. dgl.

d) Vor anlautenden stimmhaften Verschlusslauten und dem aus *jh* entstandenen *h* (vgl. § 62) wurden seit urar. Zeit -az, -az, -ō, -a, und -ž (dieses hinter i etc.) gesprochen.

-ē d- aus -az d- nach § 830, a nur noch in ved. *sāre* *duhitā* 'Tochter der Sonne' und im Mittelind., wo aber -ē

weiter um sich griff, z. B. Ašōka *piye p-* = ai. *priyas p-*. -az d- ergab nach demselben § -a d-, z. B. *viśva drūhas* 'alle Unholdinnen'.

Sonst ist der lautgesetzliche Stand schon seit vorhistorischer Zeit gänzlich aufgegeben: -d g-, -d b-, -j j-, -ū d- (= -už d-, vgl. *dūdās-*), -d̄ g-, -d̄ b-, wie nach § 830 zu erwarten wäre. Für -az und dessen lautgesetzliche Abkömmlinge ist der urar. Ausgang -ō eingedrungen, für -ž aber -r, welches lautgesetzlich nur vor Sonoren entstanden war (e), z. B. *yō dāmē, nō gīras, pātir dadati, sarvair gunaiṣ, śiśur hasati*. Dieser Sandhi teilte sich dem Wortinlaut mit, z. B. *mānō-javas-* für \**manajavas-* (daneben noch *dvibārhajman-* aus \**dvibarhajman-*, zu *di-bārhas-*), *mānōbhiṣ* für \**manadbhiṣ*, *dur-dṣika-* (vgl. daneben *dūdās-*), *havirbhiṣ* für \**havidbhiṣ*.

e) Das vor stimmhaften Geräuschlauten und vor den Sonoren seit urar. Zeit gesprochene -ž ging vor den Sonorlauten in irgend welchem Umfang, jedenfalls vor Vocalen, lautgesetzlich in -r über, worauf sich -r für -ž (-ž) verallgemeinerte (vgl. d), z. B. *śrīr iyām, vāyur vati, agnēr manvē*. -r vor r- schwand mit Ersatzdehnung, wie ursprüngliches -r (ṛ), z. B. *vidhū rajatē* aus \**vidhur r-*.

Für urspr. -as erscheint vor allen Sonorlauten -ā, z. B. *aśvā amī, āgatā ṛṣayas, chātrā yatantē, unnatā nagās*. Dieses -ā ist zunächst wahrscheinlich aus -az, zum Teil vielleicht auch aus -aḥ entstanden.

Für urspr. -as erscheint vor y, v, Nasal und cons. Liqu. das urar. -ō, z. B. *dēvō yātu, nalō nāma*, vgl. Comp. *manō-yūj-*, *manō-ramas-*. Dagegen -a vor den Sonanten, a- angenommen, z. B. *aditya iva, aśva upa, ka ṛṣiṣ, nala āgatas*, vgl. Comp. *nāma-ukti-*, *mana-ādi-*. Dieses -a wahrscheinlich zunächst aus -az. Vor a- erscheint -ō mit Schwund des a-, z. B. *aśvō 'pi*. Es gilt hier aber dasselbe, was unter 4 von -ō aus -ay gesagt ist: das Metrum deutet für die ältesten Texte auf -a a- hin, also auf dieselbe Behandlung wie vor andern Vocalen. Die analogische Neuerung -ō mit folgendem a- contrahiert drang erst in jüngerer Zeit durch.

f) Behandlung von urind. -ns, -nz und -nš, -nž (die

letzteren in urar. Zeit durch Analogiewirkung entstanden, s. § 401 Anm. S. 351 f.). In Pausa fiel der auslautende Zischlaut ab (vgl. 5), z. B. *dán* 'des Hauses' aus *\*dan-s*, 2. Sg. *áhan* 'du schlugst' aus *\*a-han-s*, *tán* 'hos' aus *\*tans*, *súnán* 'filios' aus *\*súnānš*, 2. Sg. *átān* 'du spanntest' aus *\*a-tans-s*, 3. Sg. *átān* aus *\*a-tans-t*. Im Satzinlaut verband sich *n* mit dem vorausgehenden Sonanten zu nasaliertem Sonanten nach § 401, 2, und es erscheinen nunmehr z. B. Acc. Pl. *tāš t-*, *tāš c-*, *tā a-*, *súnār a-*, *nār a-*, 2. 3. Sg. *dtā a-*, Nom. Sg. *vidvāš t-*, *vidvā a-* neben den Pausaformen *tān*, *súnán*, *nār*, *átān*, *vidvān*. Der Wechsel von *-h p-* mit *-s p-* und *-š p-* hinter nicht nasalierten Vocalen (b) veranlasste im Ved. ein paar Neubildungen wie *svátavāḥ payúš*, *nār páhi*. Schon im Ved. begaun auch die Pausaform auf *-n* in den Satzinlaut einzudringen.

Neben der Pausaform *áhan* 'du erschlugst' aus *\*a-han-s* erscheint im RV. *áhan ca*, nicht *\*áhaš c-*, *áhann áhim*, nicht *\*áhā a-*; dies ist wahrscheinlich durch das Zusammenfallen der 2. und 3. Sg. in Pausa zu erklären, vgl. den Gebrauch der 3. Sg. *naṣ* als 2. Sg. unter 12 (anders Oldenberg Rigv. I 429. 433).

Urar. *-nts* = uridg. *-nts* (§ 708, 3) wurde zu *-ns* und dann wie uridg. *-ns* behandelt. Daher Nom. *mahā* neben *māhān* 'gross', zu Acc. Sg. *māhānt-am*. Hierher darf auch *vādāš tvām* neben *vādan* ('die Stimme erschallen lassend') = urar. *\*yadants* gestellt werden. Dagegen muss *avasāš tatra* neben *a-vasan* ('sie verweilten') = urar. *\*a-yasan* aus *\*a-yasant* (§ 1005, 3) Analogiebildung sein.

12) Was aus uridg. *-k̄* in Pausa geworden ist, ist unklar. Formen wie Neutr. *-dīk* beruhen auf Verallgemeinerung der Form des Nom. Sg. M. F., die mit infolge der lautgesetzlichen Übereinstimmung bei den Stämmen auf andre Verschlusslaute (z. B. *-vīt*) geschah.

*-t* für *-k̄s* in Nom. *vīt* u. dgl. stammte aus den *bh*-Caus, s. § 615, 4 mit Anm. 2.

Für *-k̄t*, *-k̄st* = urar. *-št* erscheint *-t*, z. B. *naṣ* 'er erreichte' (von *naš-*), *ápraṣ* 'er fragte' (von *praš-*); dies *-t* wurde aus der 3. Sg. solcher Präterita in die 2. Sg. übertragen,

die lautgesetzlich *-k* aus *-kś* hatte (§ 616, 1 mit Anm. 1). Wie das *-ḥ* der 3. Sg. entstanden ist, da man *-ḥ*, bezieh. *-h* etc. (vgl. 3. Sg. *ājaiḥ*) erwarten sollte, ist nicht aufgeklärt. Durch Dissimilation *-t* aus *-ḥ* in 3. Sg. *\*srat* (wonach ved. *sras*), s. § 977.

1008. II. Änderung durch Vorausgehendes und im Satzanlaut. Vgl. § 1006.

1) Schwund von *a-* nach *-ē*, *-o*, z. B. *vanē 'smin*, *aśvō 'pi*, s. § 1007, 4. 11, e.

2) *r* rief *ṛ* für *n* im folgenden Wort hervor, z. B. *pāri nas*, *vār ṛama*, *prā hanyatē*, *agnēr avēna*. S. § 401, 4.

3) Hinter *-ḥ* wurde *t-* zu *ṭ-* nach § 575, 2, z. B. ved. *agniḥ ṭē*, *śuciḥ ṭvām*, *krātuḥ ṭam*, *gōbhīḥ ṭarēma*. Dies wurde von ved. Zeit an durch *-s t-* verdrängt. S. § 1007, 11, b.

4) *-t ś-* wurde *-cch-*, s. § 1007, 8. Sporadisch auch *ch-* für *ś-* hinter andern Verschlusslauten, z. B. *vīpaṭ chutudrī*.

5) *cch-* wurde im Satzanlaut *ch-*, z. B. *chayā*: gr. *σκά*, vgl. *gaccha-ti*: gr. *βάσκε*. S. § 614. Im Satzinlaut erscheint (nach Pāṇini) *cch-* notwendig hinter kurzem Vocal oder *ā*, *mā*, beliebig nach sonstigem langen Vocal.

6) *h-* hinter Media konnte in die dieser Media entsprechende Media aspirata verwandelt werden, z. B. *tād dhī* neben *tād hī*. Vgl. *ṣāḍ-dhōtar-* 'wobei sechs Hōtar beteiligt sind'.

7) Durch Consonantengemination *pitar mmama* 'mein Vater' aus *pitar mama* u. dgl., gleichwie *jihmmā-s*. S. § 948 S. 818.

Anm. Aus urar. Zeit war überkommen *divi ṣṭha* u. dgl., s. § 1006.

### 1009. Uriranisch.

I. Änderung durch Nachfolgendes und in Pausa. Vgl. § 1005.

1) Einfache lange Vocale im Auslaut mehrsilbiger Formen scheinen (in Pausa?) verkürzt worden zu sein, z. B. av. *haēna* = ai. *sēna* 'Heer'. In gthav. *haēna* apers. *haina* ist *-a* nur graphisch, wie in gthav. Voc. *ahura*, apers. *hada* u. dgl., s. § 64, 2. 66, 1. [Vgl. Foy's abweichende Deutung der

Schreibung auslautender Vocale KZ. 35, 7 ff., die vom sprachgeschichtlichen Standpunkt aus wenig einleuchtet.]

2) *-t* = uridg. *-t*, *-d* (§ 1005, 3) hinter Vocal und hinter *r* wurde in Pausa zu einer Spirans, deren Fortsetzung av. *-t̥* (s. § 63), apers. *-h* (s. § 66, 2) war. Av. *barat̥* apers. *a-barah* 'er brachte' : ai. *d-bharat*; gthav. *čorət̥* 'er machte' : ai. *d-kar*. Abl. av. *dūrāt̥* 'von ferne' apers. *draugah* 'von der Lüge' : ai. *dūrāt*.

3) *-t* schwand hinter urar. Vocal + *s* und hinter urar. *n̄ts*, z. B. av. *as* 'erat' aus urar. *\*as-t*; *činas* 'er versprach' aus urar. *\*kinas-t*, zu 1. Sg. gthav. *činahmī*; *sqs* 'er vollzog, bereitete' aus urar. *-ants-t*. Zur Chronologie dieses Gesetzes s. § 715 Anm.

4) Nach der Wirksamkeit des uriran. Nasalierungsgesetzes fiel *-s* hinter dem nasalierten Vocal ab, z. B. Acc. Pl. *mašya* apers. *martiya* 'homines'. S. § 402, 3. Zur apers. Form vgl. jetzt Foy KZ. 35, 66.

5) Von den urar. Formen *-ah* und *-āh* aus *-as* und *-ās* (§ 1005, 5) ging *-ah* verloren, während *-āh* im Av. als *-ā*, im Apers. als *-ā* erscheint, z. B. av. *haēnayā* apers. *haināyā* 'des Heeres' : ai. *sēnāyas*.

**1010. II.** Änderung durch Vorausgehendes und im Satzanlaut. Vgl. § 1006.

1) Urar. *dy-* wurde zum Teil zu *b-*, vermutlich im Satzanlaut, z. B. av. *baē-* 'zwei', pehl. *bēs* 'Leid'. S. § 325, 2, c S. 299 f.

2) Uriran. *hy-* = ai. *sv-* wurde zum Teil zu *xv-*, vermutlich im Satzanlaut, z. B. av. *xvanhar-* npers. *xvāhar* 'Schwester'. S. § 325, 2, d S. 300.

3) Urar. *sr-* wurde teilweise zu *hr-*, weiter zu *r-*, z. B. av. *urūidi* apers. *rautah*. Teilweise, wie etwa nach *-t*, blieb es und erscheint im Av. als *θr-*. S. § 836, a, β.

4) *š-* vor Cons. wurde *xš-*, z. B. av. *xštu-t̥*. S. § 837.

Anm. 1. Die Anlautsverschiedenheit *h-* : *š-*, z. B. Prenom. av. *hē hōi* : *šē*, stammte aus dem Urar. S. § 819 mit Anm., § 1006.

Anm. 2. Über den Schwund von *ī* in av. *šavaitē*, *sāma-*, der auf Satzphonetik zurückgeführt wird, s. § 287, 2 S. 268.

1011. Im Avestischen und Altpersischen ist die durch die Sandhigesetze bedingte besondere Gestaltung der Wortformen nur bei der Verbindung von enklitischen oder proklitischen mit selbständig betonten Wörtern häufig, in gewissen Fällen regelmässig, zu finden, z. B. av. *yas-ča* 'quodque' neben *yač*, *kas-čit* 'quilibet' neben *kō*, *dvaē-ča* 'duoque' neben *duyē* Neutr., *yahv-a* 'bei welchen' neben *yahu* Fem., *ava-muhabdəmno* neben *xvabdayeiti* 'er schläfert ein', apers. *čiš-čiy* 'irgendwas' (= lat. *quid-quid*). Selbständig betonte Wörter in Zusammenhang mit gleichartigen andern Wörtern zeigen fast immer nur eine Form, meistens die Form, die im Satzauslaut und Satzanlaut lautgesetzlich war. Verhältnismässig selten also erscheinen Fälle wie av. *uity-aojanō* (neben *uiti a-*) 'also sprechend', *kas-θvoqm* 'quis te'. Wahrscheinlich war aber in der lebendigen Sprache der Sandhi viel häufiger als ihn die Schrift zeigt.

Wie im Ai., hat sich im Iran. der Wortsandhi nach § 1001, 5 auf den Wortinlaut verpflanzt, z. B. av. *xvarnō-dd* (neben *xvarnaz-dd*) 'Majestät verleihend', *raēvač-čidra-* (neben *raēvas-čidra-*) 'von vornehmer Abstammung', *miθo-varšta-* 'fälschlich gethan' (neben *miθah-vačah-* 'fälschlich redend'), *viduš-gaθa-* 'die Gatha's kennend', *paršat-gəuš* Eigenname ('scheckige Rinder habend'), apers. *zurah-kara-* 'Verrat ühend' (neben *vayas-para-* Eigenn.). Solche Verpflanzung geschah wahrscheinlich schon im Urar., vgl. av. *duž-ita-*, *duž-vačah-* = ai. *dur-itā-*, *dur-vacas-* u. dgl.

### 1012. Avestisch.

I. Änderung durch Nachfolgendes und in Pausa. Vgl. § 1009.

1) Die Quantität der uriran. auslautenden einfachen Vocale scheint unverändert geblieben zu sein. Vgl. § 1009, 1.

Anm. Im Jgav. sind, wie im Gthav., die Vocale der einsilbigen Wörter alle lang geschrieben, nicht nur *stri* 'Weib' = ai. *stri*, *hā* 'diese' = ai. *sā*, sondern auch *zī* 'denn' = ai. *hi*, *hā* 'dieser' = ai. *sa*. In den letzteren Fällen ist die Dehnung wahrscheinlich nur graphisch. Über die scheinbare Ausnahme *dra* s. § 326, 2.

Vocalcontraction ist nur bei engstem Tonausschluss erhalten, z. B. *upāiti* 'er naht' = *upa* + *aēiti*.

2) *-y* (d. i. *-y* oder *-īy*) für *-ī* und *-v* (d. i. *-v* oder *-ūv*) für *-ū* (vgl. § 1003, 4. 1007, 3) zeigen sich fast nur bei engstem Tonanschluss, wie vor der Postposition *a* in *visy-a* neben *visi* 'in vico', *yahv-a* neben *yahu* 'in quibus'; ausserdem z. B. *uīty-aojanō* 'also sprechend' neben *uīti a-*, *gthav. ēy-anhat* 'qui fit' für *ēi a-*. Über *aiwyaiti* = *aiwi+aēiti*, *vyadarəsəm* = *vi+adarəsəm* s. § 935, Avest. 2.

3) *-ae* wurde in Pausa zu *-e* (in mehrsilbigen Wörtern *-e* geschrieben), z. B. *tē*, *aēte*, s. § 203 S. 180; der Diphthong blieb bei engstem Tonanschluss, wie *aētaē-ča*.

Entsprechend wurde *-ao* zu *-ō*, z. B. *maiṅyō*, s. § 214 extr.

4) Die aus voriran. Zeit überkommene Assimilation der Articulationsstelle der Nasale an die der folgenden Geräuschlaute erscheint nur bei engstem Tonanschluss festgehalten, z. B. *vaəsmən-da* 'zum Hause' = *\*vaəsməm-da*. S. § 400, 1.

Das hinter kurzem Vocal auftretende *-m* = urar. *-n*, z. B. *θrizafəm*, scheint durch Assimilation an vorausgehenden labialen Consonanten entstanden zu sein. S. § 403, 3 mit Anm.

*-m*, *-n* hinter *ā* (aus *a*) wurden unter unbekanntem Bedingungen stark reduciert, z. B. *θwaq*, *baraq*. S. § 403, 3.

5) *-r* wurde vor Cons. zu *-rə* (gthav. *-rə* § 64, 2), das verallgemeinert wurde, z. B. *antarə* 'zwischen' = ai. *antār*. Vgl. § 949. Ähnlich *yəmə spašuda*, *kasə-θwaqm* u. dgl.

6) Für uridg. *-t*, *-d* erscheint das in Pausa entstandene *-t̄* (§ 1009, 2), z. B. *barat̄* 'er brachte' = uridg. *\*bhere-t*, *-ēt̄* Indefinitpartikel = uridg. *\*qui-d*, *darat̄* Abl. 'von ferne' = uridg. *\*dūrəd -ōd*. Satzlinlautsformen noch bei engstem Tonanschluss und sporadisch sonst, z. B. *barat-u* 'ferro' = ai. *bhd-rat-u*, *yas-ča* 'quod-que' (*yaṭ*) urar. *\*iat-ka* (§ 576, 2), *yas-tava* 'damit deiner' (*yaṭ*) urar. *\*iatstaya* (§ 715 S. 644), *-ad-a* Ablativausgang mit der Postposition *a*, z. B. *xvafnad-a* = ai. *svāpnad ā* (§ 721, β).

*-t̄* = uridg. *-d* könnte an sich als stimmhafte Spirans gelesen werden (vgl. § 63 S. 78). Doch ist es wahrscheinlicher, dass uridg. *-d* in Pausa im Urar. stimmlos geworden, *-t̄* also auch in *-ēt̄* etc. stimmlos gewesen ist. Vgl. § 1005, 3. 1009, 2. 1014, 2.

7) Für uriran. *-xt* erscheint *-g<sup>ə</sup>t* (Aussprache?), z. B. *yaog<sup>ə</sup>t* 'er verband', urar. \**jaukt*, W. *jeug-*.

8) Das im Urar. aus *-as* entstandene *-o* (§ 1005, 5), z. B. *yasno* 'Opfer', wurde vor beliebigem Anlaut eingeführt. Daneben regelmässig noch *-as* vor *ča*, *čit*, z. B. *yasnas-ča*, sonst sporadisch, wie *yas-tē*, *kas<sup>ə</sup>-dvaqm*. Statt *-o* hat das Gthav. oft, in einsilbigen Wörtern regelmässig, *-ə*, dessen Erklärung zweifelhaft ist, z. B. *kə*.

Ebenso drang das aus uriran. *-ah* entstandene *-d* (§ 1009, 5), z. B. *haenayd* 'des Heeres', vor beliebigem Anlaut. Bei engstem Tonanschluss erscheint noch *-s*, z. B. *haenayds-ča*, sonst ausnahmsweise, z. B. *havayds<sup>ə</sup>-tanvə* 'des eignen Leibes'. Nach Bartholomae Gr. d. iran. Ph. I 182 wäre *-ds* Umbildung des vor *t-* etc. lautgesetzlichen \**-as* nach *-d*.

Urar. uriran. *-š* wurde verallgemeinert, *-ž* nur noch in Compositis.

1013. II. Änderung durch Vorausgehendes und im Satzanlaut. Vgl. § 1010.

1) Urar. *yr-* wurde im Satzanlaut *ry-*, aus diesem, nachdem es auch in den Satzinlaut gekommen war, weiter *urv-*, z. B. *urvata-*. S. § 323. 951.

2) *ri-*, *rū-* hinter Consonanten wurden *iri-*, *urū-*, z. B. *irinaxti*. S. § 469, 2. 951.

3) Jgav. *nm-* aus gthav. *dm- : nmana-* = gthav. *d<sup>ə</sup>mana-* 'Haus'.

4) Jgav. *fb-* d. i. *db-* aus gthav. *db-*, z. B. *fbistō*. S. § 325, 2, c S. 300.

5) *hm-* wurde im Satzanlaut zu *m-*, z. B. *mahi*. S. § 836, b, α. Bei engstem Tonanschluss haben sich *hm-*, *šm-* im Satzinlaut erhalten, z. B. *paiti-šmarənte* 'sie gedenken' neben *marəmma-*.

Das unter gewissen Bedingungen im Uriran. bewahrte *sr-* (§ 1010, 3) erscheint als *θr-* (*sr-*), z. B. *θraxti-* (*sraxti-*). S. § 836, a, β. *θr-* aus *sr-* (§ 836, b, γ) hat sich im Satzinlaut bei engstem Tonanschluss erhalten: *aca-θrasayaŋ* 'er soll herabfallen'.



## 1014. Altpersisch.

I. Änderung durch Nachfolgendes und in Pausa.  
Vgl. § 1009.

1) Die Quantität der uriran. auslautenden einfachen Vocale scheint unverändert geblieben zu sein. S. § 1009, 1.

Vocalcontraction ist nur bei engstem Tonanschluss erhalten, wie *frābarah* 'er übertrug' = *fra+ābarah*, *frāišayam* 'ich entsendete' = *fra+aišayam*.

2) Urar. *-at*, *-ad* war, wie die Schrift lehrt, von urar. *-a* geschieden. Wahrscheinlich wurde *-ah* für *-at* und *-ad* gesprochen, und *-ah* war mit av. *-at* Fortsetzung von urar. *-at*, in dem älteres *-at* und *-ad* in Pausa zusammengefallen waren. Darnach ist wohl auch apers. *-a* = urar. *-at*, *-ad* als *-ah* zu lesen. *ābarah* 'er brachte': av. *baraṭ* ai. *ābharat* uridg. *-et*. *aitah* 'dieses': av. *taṭ* ai. *ētāt* uridg. \**tod*. Abl. *draugah* 'von der Lüge': av. *duraṭ* ai. *dūrāt* uridg. *-od -ēd*. Vgl. § 1005, 3. 1009, 2. 1012, 6. Wie *-čiy*, Indefinitpartikel = av. *-čī* ai. *-cit -cid* uridg. \**qwi-d*, zu lesen ist, bleibt unklar.

Andre Gestaltung von postvocalischem dentalen Verschlusslaut ist nur noch bei engstem Tonanschluss erhalten: *čiš-čiy* 'irgendwas' *aniyaš-čiy* 'irgend andres' aus urar. \**kit-k*, \**anjat-k*, s. § 576, 2.

Uriran. *-št* ist *-š* geworden: *aiš* 'er ging', *akunauš* 'er machte'. Vgl. gthav. 3. Sg. *darš*.

3) Auch vorar. *-es -os -as* war nach Ausweis der Schreibung von urar. *-a* geschieden. Vermutlich ist *-ah* zu lesen, z. B. *martiyah* 'Mensch' = ai. *mārtya-s*, *gaudayah* 'du sollst verbergen'. *-ah* kam vor beliebigen Anlaut zu stehen. Andre Gestaltung nur bei engstem Tonanschluss, wie *kaš-čiy* 'irgendwer' nach § 821.

Für urar. *-as* erscheint durchgehends *-a*, z. B. *martiya* 'Menschen' = ai. *mārtyās*, *haināyā* 'des Heeres' = ai. *sēnāyās*. Man hat wohl anzunehmen, dass *-a*, dem av. *-ā* entsprechend, uriran. *-ah* war (§ 1009, 5).

Im Acc. Plur. der masc. *o*-Stämme ging *-q[s]* in *-a* über: *martiya*. S. § 1009, 4.

Urar. uriran. *-š* kam auch vor stimmhafte Geräuschlaute zu stehen.

Anm. *-n* am Wortende blieb unbezeichnet, z. B. 3. Pl. *a-bara<sup>n</sup>*. S. § 66, 2.

**1015.** II. Änderung durch Vorausgehendes und im Satzanlaut. Vgl. § 1010.

*māniya-* 'Haus' pehl. *mān* vermutlich zu gthav. *d<sup>o</sup>mana-*. vgl. § 1013, 3.

#### Armenisch.

**1016.** I. Änderung durch Nachfolgendes und in Pausa.

1) Die Vocale der ursprünglichen Auslautsilben mehrsilbiger Wörter sind geschwunden, s. § 236. In einsilbigen Formen blieben sie, z. B. *mi* 'dass nicht': gr. μή; Acc. Pl. *\*ris*, woraus *eris* 'drei' (§ 473, 5. 577, 3): got. *prins*.

2) *-m* wurde *-n*, vermutlich in Pausa, z. B. *evtn* 'septem'. S. § 406, 3.

3) Uridg. *-t* schwand, und zwar vor dem Vocalverlust in Schlussilben (1). 3. Sg. *e-kn* 'er kam': ai. *d-gan*, uridg. *\*e-guemt*; 3. Pl. *e-din* 'sie setzten', *e-tun* 'sie gaben', wahrscheinlich Neubildungen für lautgesetzl. *\*edn*, *\*etn* (nach *e-dik*, *e-tuk* etc.). *eber* 'er brachte': ai. *d-bharat*.

Nach jenem Vocalverlust schwand *t* abermals, wenn es hinter Nasalen stand. Möglicherweise war *nt* zunächst nach § 724, b zu *nd* geworden, so dass *d* abfiel. *en* 'sie sind' aus *\*sent[i]*, *beren* 'sie tragen' aus *\*berent[i]*, s. II S. 898. 1362 f. *cnan* 'nati sunt' vermutlich aus *\*-ant[o]*, s. II S. 1384. *ksan* 'zwanzig' aus *\*glsant[i]*: gr. dor. Fixarı, s. § 435. *eresun* 'dreissig' wahrscheinlich aus *\*-sont[a]*: gr. τριάκοντα (§ 140). Die widersprechenden Formen des Nom. Sg. *skund* 'Hündchen' (aus *\*kyonto-s*, § 140), *dr-and* 'Thürpfosten' u. dgl. haben den Dental von den andern Casus wiederbezogen (anders, aber mich nicht überzeugend, Bugge KZ. 32, 71). Vgl. dagegen *alay* 'er mahlt' aus *\*alati* u. dgl. § 577, 4.

4) Uridg. *-s* hinter Voc. schwand, bevor die Nasale vor *s* wegfielen (§ 406, 2), z. B. *mard* 'Mensch' = ai. *mrd<sup>t</sup>-s*, *haur*

‘patris’ = gr. πατρός, *zard* ‘Schmuck’ aus \**zardu-s*. Vgl. Acc. Pl. *eris* ‘tres’, *z mards* ‘homines’ mit urspr. *-ns*.

1017. II. Änderung durch Vorausgehendes und im Satzanlaut.

1) Vocalentwicklung vor *r*, *l*, *r̄*, die zum Teil erst secundär in den Anlaut zu stehen gekommen sind, z. B. *erek* ‘Abend’: got. *riqis*, *erek* ‘drei’: ai. *trdyas*. S. § 473, 5. 577, 3.

2) *d* = uridg. *t*- in *-d* ‘der’ *da* ‘dieser’ *do-in* ‘derselbe’ und in *du* ‘du’ dürfte zunächst, nach § 724, b, hinter *n* und *r* entstanden sein, z. B. *tēr-d* ‘der Herr’, und sich von *da* aus verallgemeinert haben. Zugleich Betonungseinfüsse?

#### Griechisch.

1018. I. Änderung durch Nachfolgendes und in Pausa.

1) Seit urgriech. Zeit erfuhren *-o*, *-a*, *-e* vor Sonanten Elision, z. B. ἀπ’ αὐτῶν = ἀπό αὐτῶν, ἀνὴρ (h’ανήρ) = ὁ (ho) ἀνὴρ, κατ’ ἄλλο = κατὰ ἄλλο, τὰ δ’ ἄλλα = τὰ δὲ ἄλλα, μ’ ἀνέθηκε = με ἀνέθηκε. Dies übertrug sich auf das Wortinnere, auf den Auslaut erster Compositionsglieder, z. B. ἀπ-αγωγή nach ἀπ’ ἄγω, ὑπ-ασπίδιος nach ὑπ’ ἀσπίδι, dann auch ἱπ-αγωγός, αἰν-αρέτης, σ-ήμερον aus \*κῆ-ἄμερον (§ 296), πέντ-οζος etc. Vgl. § 1001, 5, a.

Auch *-i* ist seit urgriech. Zeit elidiert worden, z. B. ἐπ’ αὐτοῦ, ἔχοιμ’ ἄν, im Wortinlaut ἐπ-αρωγός, ἐπ-αίτιος. Doch war dies wohl nicht lautgesetzlich — lautgesetzlich standen ἐπι- und \*ἐπι- vor Sonanten, vgl. 4 —, sondern Nachahmung der Elision der andern kurzen Vocale. Bedenkt man, welche Umgestaltungen Cons. + *ι* nach § 293 ff. erfahren musste, so begreift sich das Verlassen der lautgesetzlichen Bahnen leicht. Vgl. das Italische § 1021, 1<sup>1)</sup>.

Die Elision blieb auf lange hinaus ein lebendiges Sandhi-princip. Daher wurde sie

1) Wie ist die Elision von *-i* in päli *tiffhant-eva* u. dgl. (Windisch Ber. d. sächs. G. d. W. 1893 S. 231), an die man hier erinnert wird, zu erklären?

a) auch da angewendet, wo ein Vocal erst secundär in den Anlaut zu stehen kam, z. B. δ' ἔτος (Fέτος), ἀπ' ἔργου ἀπ-εργάζομαι (Fέργον). Anlautendes h- hinderte die Elision nicht, z. B. οὐδ' εἰς (aus \*sem-s), ἀπ' ἧς ἀπ' ἧς (aus \*ias), ὑπ' ἐκάστου ὑπ' ἐκ- (aus \*mek-), αὐθ-έκαστος.

b) Elisionsfähig wurden auch die -α und -ο, hinter denen im Urgriech. -ι geschwunden war (nach 5), z. B. κ' οὐ aus κα[ι] οὐ, κ' ἐν aus κα[ι] ἐν, βούλομ' ἐγώ aus βούλομα[ι] ἐγώ, ἐπικείσεται ἀνάγκη aus ἐπικείσεται[ι] ἀν-, μ' ἔθειεν aus μο[ι] ἔθειεν, ἀδελφοί aus μο[ι] ἀδελφοί. Bei den einsilbigen Wörtern, wie καί, μοί, war die Contraction (2) das ältere.

2) Neben der Elision steht die Contraction des anlautenden kurzen Vocals einsilbiger Wörter mit folgendem vocalischen Anlaut (sogen. Krasis), z. B. τᾶλλα aus τὰ ἄλλα, att. τᾶυτό ion. dor. τωυτό aus τὸ αὐτό (vgl. § 235), att. ἀνὴρ ion. dor. ὠνήρ aus ὁ ἀνήρ, lokr. τὴν aus τὰ ἐν. Vgl. die Contraction im Wortinlaut, wie φροῦδος aus \*πρό-hodos u. dgl. Die Krasis ging, wie die Elision, auf solche Fälle über, wo hinter dem auslautenden Vocal ι geschwunden war (vgl. 1, b), z. B. κᾶπι dor. κῆπι aus κα[ι] ἐπι, κᾶτα aus κα[ι] εἶτα, χψ aus κα[ι] οἶ, οὔμοι aus ὀ[ι] ἐμοί, μουστί = μο[ι] ἐστί, dor. τῶνδρες aus το[ι] ἄνδρες.

Anm. 1. Das sogen. ν ἐφελκυστικόν verdankte sein Dasein nicht dem Bestreben, den Hiatus zu vermeiden. Es hatte ursprünglich einen etymologischen Wert, aber nicht überall, wo es in der historischen Zeit auftritt. Altererbt waren die Doppelheiten -φι: -φιν (II S. 636, Johansson Shähbäz. 2, 70), lesb. ἄμμι: ἄμμιν (II S. 785. 821), νὸ: νὸν, vielleicht κέ: κέν, πρόσθε: πρόσθεν u. dgl. Von solchen Formen breitete es sich in einzeldialektischer Zeit aus, besonders im Ion.-Att. Es kam vermutlich zunächst zum Dat. Pl. auf -σι (ion. att. φέρουσιν, herakl. ἐντασσιν) und zu εἰκοσι, dann zur 3. Pl., λέγουσιν, εἰσίν, von da zur 3. Sg., ἐστίν, τίθησιν, ἔφερον. In die nicht-ionischatt. Dialekte drang -ν teils durch die Dichtersprache, teils bei der späteren Ausbreitung des Att. ein. Vergleichen lässt sich das Umsichgreifen des adverbialen -ς, wie πολλάκι: πόλλάκι etc.

3) Einfacher langer Vocal im Auslaut wurde antesonantisch verkürzt. Daher die aus den Dichtern bekannte Kürzung in der Senkung, z. B. πλάγχθῃ ἐπεὶ Τροίης, auf kret. Inschr.

μέ = μή vor Vocalen, z. B. μέ ἔνδικον, megar. Inschr. ἐπειδὲ ἴκέσιος. Vgl. ai. *mā apēš* § 1007, 2.

Anm. 2. Ist auf diesem Wege δύο (böot. διούο) neben δύο, böot. δκτό neben δκτώ zu stehen gekommen? Andere Erklärungsversuche s. Verf. Gr. Gr.<sup>2</sup> S. 80. 124. 136, Kretschmer KZ. 31, 451 f. und Berliner philol. Wochenschr. 1897 Sp. 695. Unser Lautgesetz mag auch bei der Übertragung des -ä des Nom. Acc. Pl. N. der consonantischen Stämme auf die o-Stämme (II S. 684) eine Rolle gespielt haben: z. B. τὰ ἄλλα kann lautgesetzliche Fortsetzung von \*τᾶ ᾀ- sein.

4) Der uridg. Wechsel -i : -ī, -u : -ū vor Sonanten hat sich nur bei -i in Spuren erhalten, s. § 1003, 4. Nach προσ-ετίθην, προσ-έφερον wurden προσ-τίθημι, προσ-φέρω gebildet.

Der erst in urgriech. Zeit eingetretene Wechsel zwischen son. und conson. Geltung von anteson. uridg. *i* scheint, wie im Wortinnern, so auch im Wortauslaut durchaus lebendig gewesen zu sein. Auf ihm beruht das -σι von 3. Sg. τίθησι, 3. Pl. φέρουσι hom. λελόγγασι lesb. ἔχοισι arkad. κελεύωνσι kypr. ἴω(v)σι, att. εἴκοσι, πέρυσι. S. § 747 u. S. 829 Fussn. 2.

5) Daher, dass im Urigriech. z. B. καὶ ἐπὶ als *ka|ēpi*, τύχα ἀγαθᾶ als *tukha|īag-*, ἐπικείμεται ἀνάγκη als *epikeiseta|ian-* gesprochen wurde, rühren die Formen att. κᾶπι dor. κῆπι, att. τύχᾶγαθῆ kret. θύκᾶγαθῆ (oben 2) und hom. ἐπικείσεται ἀνάγκη u. dgl. (oben 1, b). Das intervocalische *ī* fiel nach § 292 aus. Vgl. osk. hūrtin § 1021, 2. 3. Später wurde aber die diphthongische Form aus der Stellung vor Consonanten und in Pausa auch wieder vor Sonanten eingeführt, z. B. καὶ ἐπὶ = *ka|ēpi*, und es fand dann von Neuem ein Hintüberziehen des *ī* zur folgende Silbe statt. Aus diesem erklärt sich die Messung z. B. von (ἄνδρα) μοι ἔννεπε als *mō|izennepe*, die von derselben Art war wie z. B. die von οἶος als *hō|īos* bei Homer. Die ältere Schicht (κᾶπι) hielt sich besonders in der volkstümlicheren Sprache.

Der Übergang der Langdiphthonge -η, -α, -ω in Monophthonge vollzog sich wie im Wortinlaut. S. § 229.

6) Uridg. -m in Pausa und vor Dentalen wurde im Urigriech. zu -v, z. B. τόν = ai. *tā-m*. S. § 408, 5. Dieses -v wurde verallgemeinert.

Urgriech. -v = uridg. -m, -n konnte vor Vocalen geminiert, d. h. teilweise zur folgenden Silbe hinübergezogen werden, z. B. inschr. ὄνν ἄν (συνν-ῆ). S. § 947 S. 817.

An folgende Liquida und an σ- erscheint -v oft assimiliert, z. B. inschr. ἐρ Ῥόδω, ἐλ Λακεδαίμονι, τὸλ λίθον, ἐς Σάμω, τῶς συμπάντων, vgl. συρρήγνυμι, παρρησία, σύλλογος, συσσίτιον, πασσοῦδη. Vgl. auch αὑερώω d. i. ἀF-Φερώω aus ἄνF-.

Ferner wurde -v vor Verschlusslauten reduciert gesprochen mit Angleichung an deren Articulationsstelle, z. B. inschr. μεγάλη τε für μεγάλην τε (wie Ἄταλάτη für Ἄταλάντη), τὴμ πόλιν, γῆγ καί. S. § 408, 8.

-vs wurde -ς vor Cons., z. B. kret. τὸς κάδεστάνς neben τὸνς ἐλευθέρονς. S. § 408, 4.

7) -ρ δ- wurde im Gortyn. -δδ-, z. B. ἀνῆδ δῶ.

Uridg. -ʒ erscheint regelmässig als -αρ (Form des Satz-  
auslautes), z. B. ἀτάρ. S. § 509, 5 S. 464.

8) Verschlusslaute jeder Gattung fielen in Pausa im Urgriech. ab vor dem Wirken des Vocalkürzungsgesetzes § 929, 1. 3. Sg. ἔφερε = ai. *d-bharat*, φέρη = \**bherēi-t*, dor. ἦς 'erat' = ai. *ds* uridg. \**ēs-t*. 3. Pl. ἔφερον = ai. *á-bharan* neben *bhārant-u* (II S. 1360 f.). Nom. Sg. φέρων aus \**φερωντ*, böot. Φίλλει aus \**Φιλλητ* (vgl. ags. *hæle* aus \**halēþ*, II S. 537). τί, ἄλλο: lat. *qui-d*, *aliu-d*. κῆρ 'Herz' aus \**κηρδ*, vgl. καρδιά. Voc. παῖ zu παιδ-ός 'Kindes', τυραννί zu τυραννίδ-ος 'der Königsherrschaft'. 3. Sg. ἔστω: lat. *estōd estō* (man beachte das II S. 1325 über φερέτων φερόντων Bemerkte). κρῖ N. 'Gerste' = \**κρῖθ*, vgl. κριθή. Voc. γύναι zu γυναικ-ός 'Weibes', ἄνα zu ἄνακτ-ος 'des Herrn'. ὑπό-δρα 'finster blickend' aus \**-δρακ*, wenn nicht aus \**-δρακτ* (Bartholomae ZDMG. 50, 703), zu δέρκομαι. γάλα 'Milch', vgl. γάλακτ-ος. σπλήν 'Milz' vermutlich = \**σπληγ[χ]* mit Ersatz des -*θ* durch -*n*, eine Bildung wie κῆρ[δ], zu σπλάγχ-να; σπλην-ός -ί Neubildung nach dem Nom., wie κῆρ-ι.

Im Satzinlaut, wo die auslautenden Verschlusslaute länger blieben, wirkte das Vocalkürzungsgesetz. Daher 3. Pl. ἐμιγεν = -ηντ, ἔγνον = -ωντ, neben denen hom. μιάνην kret. δι-ελέγην die Pausaformen gewesen zu sein scheinen. So liesse

sich auch ἄγει = ai. *djai-t* als Satzinlautsform betrachten; Ind. ἄγει : Conj. ἄγη (s. o.) nach ἄγε-τε ἄγη-τε; doch s. § 225 und Nachtrag. Auch im Satzinlaut konnte dann das -τ von -εντ -ειτ schwinden durch Assimilation an τ-, π-, κ-. Ausserdem lässt sich annehmen, -τ sei nach der Analogie der Pausaformen aufgegeben worden, oder -εντ, -ειτ, in den Satzauslaut verpflanzt, hätten hier -τ eingebüsst infolge lebendigen Weiterwirkens des Verschlusslaut-Gesetzes.

Dass wir es in ἔφερε τοῦτο, τὸ τέκνον etc. mit verallgemeinerter Pausaform zu thun haben, zeigt hom. ὅτι, ὄππως aus \*σφὸδ τι, \*σφὸδ πως (II S. 777).

Anm. 3. Über die Annahme, dass dentaler Explosivlaut auch durch -ς vertreten sei, s. II S. 589 f., Bartholomae Stud. I 17, Wiedemann KZ. 32, 122 [G. Meyer Gr. Gr.<sup>8</sup> 395 f.].

9) Secundär in den Auslaut gekommene Verschlusslaute haben durch regressive Assimilation an folgende Consonanten mancherlei Änderungen erfahren. Angleichung der Articulationsart, z. B. κάδ δέ, καδ-δύσαι, ὕβ-βάλλειν, ἄβ-βαλεν. Der Articulationsstelle, z. B. κάκ κεφαλῆς, ποκκί (thess.) aus \*πότ κί (att. πρὸς τί), κακ-κρύπτω, ποκ-γραψαμένοις (thess.), κάπ παντός, κάπ-πεσε, thess. ἀτ τᾶς aus ἀπ τᾶς wie Λεττίνας § 561, 1. Der Articulationsart und der Articulationsstelle, z. B. κάγ γόνυ, καγ-γραφά, κάβ-βαλε. Angleichung an Nasale und Liquidae: κάτ in κᾶν νόμον, καν-νεύσᾶς, κάμ μέσον, καμ-μείξᾶς, κάρ ῥόον, κάρ ῥά οἱ, καρ-ρέζουσα, κάλ λαπάρην, κάλ-λιπον. An F: κάτ in καυάξαις d. i. καF-φάξαις Hesiod.

Anm. 4. Die Ansicht W. Schulze's Quaest. ep. 375 f., bei Homer Π 228 sei τόρρα (= τό ῥα) als Fortsetzung von urgr. \*τόδ ῥα, mit derselben Assimilation wie in κάρ ῥα, gesprochen worden, ist mir unwahrscheinlich. Vgl. Mucke Cons. gem. II 30.

10) -s in Pausa blieb und drang von da aus teilweise in den Satzinlaut.

Im Kypr., wo das seit urgriech. Zeit zwischenvocalische σ zu h geworden ist, z. B. φρονέωι (§ 747 S. 662 f.), ist in dieser Weise auch -ς vor Voc. zu h geworden, z. B. τᾶ ὕχῳρων aus τᾶς ὕ- (daneben τᾶς εὐχωλᾶς u. dgl.).

Uridg. -z vor stimmhaften Verschlusslauten ist bis ins einzeldialektische Leben des Griech. erhalten geblieben, tritt

aber wegen Mangels eines besondern Zeichens in der Schrift gewöhnlich nicht zu Tage. Erkennbar ist es z. B. in att. Ἀθήναζε d. i. Ἀθήναz-δε, wonach man auch z. B. für τῆς δίκης, τῆς βουλῆς, τῆς γῆς die Aussprache τῆz δ-, β-, γ- annehmen darf (dasselbe σ = z in πρέσβυz, μίσγw, lesb. ὕσδοz). Vgl. unten kret. τοῖδ δέ.

Im Elischen wurde -z zu -ρ, z. B. τίρ, τοῖρ. Auf den ältesten Inschr. -ρ und -z nebeneinander, aber -ρ ist bereits in der Verallgemeinerung begriffen, z. B. nicht nur τᾶρ γᾶρ, sondern auch τῖρ τᾶ; -ρ damals jedoch noch nicht vor vocalischem Anlaut. Später erscheint -ρ völlig durchgedrungen. Über -ρ im Lak. und Ther. s. das bei Verf. Gr. Gr.<sup>3</sup> 61 Citierte [und G. Meyer Gr. Gr.<sup>3</sup> 306 f. 308].

Seit dem Urgriech. hinter Voc. und Nas. stehende -s und -z erfuhren manchmal Assimilation an folgende Consonanten. Kret. τὰθ θυγατέρας aus τὰz θ- wie πρόθθα (§ 844), τοῖδ δέ aus τοῖz δ-, ἐδδίηται aus ἐ[γ]z-δ- wie δικάδδw (§ 298. 856). Delph. τοῦν νόμους, att. Πελοπόννησος = Πέλοπος νῆσος (§ 853, c), kret. τίλ λῆ = τίz λῆ, ἐλλίποιεν = ἐ[κ]σ-λ-. Aus den sogleich zu erläuternden ἐγ νήσων, ἐγ Μυρίνης, ἐγ λιμένος u. dgl. ist zu entnehmen, dass -z vor ν-, μ-, λ- stimmhaft geworden war. Vgl. das durch die Schreibung ψήφιζμα u. dgl. sich bekundende Stimmhaftwerden von s in der Verbindung -σμ- (§ 853, c).

Urgriech. -ks, -gz vor Consonanten wurden wie im Inlaut behandelt. Lautgesetzlich entstanden z. B. att. ἐκ ποδῶν (vgl. ἐξ ἄνδρες), ἐκ τοῦ (vgl. ἐξ αὐτοῦ), ἐγ βουλῆς, ἐγ Διός, ἐγ δακτύλων, ἐγ νήσων, ἐγ λιμένος, wie im Inlaut z. B. ἐμεικτο aus \*ἐμεικσ-το, andererseits ἕσ-κη-δεκάτη thess. ἐσ-κιχρέμεν, ἕσ-τονος d. i. ἐz-γ-, wie im Inlaut δίσκος aus \*δικσος. Durch Ausbreitung der einen oder andern Gestaltung wurden diese lautgesetzlichen Verhältnisse vielfach getrübt, z. B. att. ἐκ κακοῦ statt ἐz κακοῦ, thess. ἐz τοῦν ἕσot. ἐz τῶν statt ἐκ τ-, ark. ἔστεισιν statt ἐκ-τ-; im Kypr. drang das antevocalische ἐξ vor Cons. ein, z. B. ἐξ τᾶ. Dass ἐκ im Att. u. a. auch vor die stimmhaften Consonanten zu stehen kam, war jedenfalls mehr Schriftgebrauch als Usus der Sprache selbst.



Urgriech. \*-σς aus \*-τς wurde in Pausa und vor Cons. zu -ς, z. B. φυγάς (vgl. gen. φυγάδ-ος).

1019. II. Änderung durch Vorausgehendes und im Satzanlaut.

1) Für uridg. *ǵ-*, *ǵ̥-* regelmässig ἀρ-, ὀρ-, z. B. ἄρκτος, ὀρνύμι, s. § 509. 527.

2) Im Satzanlaut Vocalentwicklung aus Sonorlauten, z. B. ἔρεβος, s. § 951.

3) Wie die Doppelform εὖν σύν 'mit' und Ähnliches, was Kretschmer KZ. 31, 412 ff. zusammengestellt hat, zu beurteilen ist, bleibt fraglich. Vgl. § 850 Anm. 2, J. Schmidt KZ. 32, 363 f.

4) Durch Assimilation zweier Consonanten im Wortanlaut entstanden vielfach teils im Urgriech., teils einzeldialektisch geminierte Consonanten. Diese hielten sich im Satzinlaut hinter Vocalen (z. B. ὄτε σσεύαιτο), wurden dagegen im Satzanlaut und hinter Cons. verkürzt (z. B. -ρ σεύω, -ν σεύω wie dor. κάρρων aus \*καρσ[σ]ων, kret. μηνσί aus \*μηνσσι § 943). Die einzelnen Fälle sind in § 945, 2 S. 813 f. zusammengestellt. Dazu thess. οἱ πολίαρχοι neben Τολεμαῖος aus πτ-, s. § 561, 1.

Der vollere Anlaut wurde vielfach auf den Inlaut übertragen (§ 1001, 5, b), z. B. ἔ-ρρεον, κατα-ρρέω. Nachdem aber im Anlaut die Geminata vereinfacht worden war, rückte auch der einfache Consonant in den Inlaut, z. B. hom. καλλί-ροος<sup>1)</sup>.

In den meisten Fällen wurde die einfache Consonanz für den Anlaut und für den Inlaut verallgemeinert, z. B. att. λήγω ἔληγον, νείφει κατ-ένειψε, τευτάζω τετεύτακα, σῆμα ἐσήμηνα, dor. πᾶμα πέπᾶμαι. Dabei wirkten solche Wörter vorbildlich, die von vorgriech. Zeit her mit den einfachen Consonanten λ-, ν- etc. anlauteten, wie λείπω, νέμω. Dagegen erhielt sich hinter Vocalen die Geminata ρρ- (aus *sr-* und aus *gr-*), weil es an Wörtern mit Anlaut ρ- = uridg. *r-*, die so wie λείπω als Vorbild hätten dienen können, fehlte. Im Att. blieb nach Vocalen ρρ nicht nur im Wortinlaut lange Zeit Regel (ἔ-ρρηξα

1) Analoges im Mittelind., wie *sa-paṇṇa-* für *sa-ppaṇṇa-* (S. 751 Fussn. 1).

ἀπό-ρητος, ἔ-ρρει), sondern auch im Wortanlaut, z. B. τὰ ρρήματα, wie die ausnahmslose Positionskraft des ρ- in der alten Komödie beweist (Kühner-Blass Gr. Gr. I 311).

Anm. Nicht ganz sicher ist, ob *h-* in *ó-* = uridg. *u-* rein physiologisch entwickelt war. S. § 100 Anm. 1.

#### Albanesisch.

**1020.** Ich muss mich auf ein paar Bemerkungen über Auslautsverhältnisse beschränken.

1) Die schwachtonigen Vocale der Schlussilben mehrsilbiger Wörter sind meist geschwunden, z. B. *jam* 'ich bin': ai. *ásmi*, *ðemp* 'Zahn': gr. γόμοφο-ς, *pjerð* 'pedo' Gf. \**perðo*; es fehlen noch genauere Untersuchungen über diesen Schwund. Schwachtoniges uridg. *-a* erscheint als *-ε*, z. B. *meme*, s. § 188. Über verschiedene Behandlung von uridg. *-o* und *-od* s. Pedersen KZ. 34, 288.

2) Stand *n* im Schluss zweisilbiger Formen, deren letzte Silbe schwachtonig war, so blieb es, z. B. geg. *emen* 'Name', *dimen* 'Winter'. Kam es dagegen hinter haupttonigem Sonant in den Auslaut zu stehen, so ging es als Consonant verloren, z. B. geg. *zq* 'Stimme', vgl. *zqn-i* 'die Stimme'. S. § 411, 8. Über das tosk. *r* (*emer*, *dimer*, *zër-i*) s. § 411, 9.

3) Secundär auslautend gewordenes *-m* wurde im Tosk. zuweilen *-mp*: *trem* = geg. *trem* 'ich schrecke': gr. τρέμω; *ðemp* = geg. *ðem* 'es schmerzt mich'; *krimp* = geg. *krüm* 'Wurm': lit. *kirmi-s*. Der Verschlusslaut erscheint, in den Inlaut übertragen, vor Voc. als *b*: *tremba* Aor., *ðembem* Pass., *krimb-i*.

4) Kam *r* in den Auslaut zu stehen, so fiel es ab, z. B. *bie* 'ich führe, bringe' = \**bher[ð]*. S. § 477, 4.

5) Uridg. *-s* ist geschwunden, z. B. in *na* 'wir'. S. § 865.

6) Stimhafte Geräuschlaute wurden in Pausa stimmlos, z. B. *zok* 'Vogel' neben *zog-u* 'der V.', *el'p* 'Gerste' neben *el'b-i* 'die G.', *gard* 'Zaun' neben *gard-i* 'der Z.', *bres* 'Gürtel' neben *brez-i* 'der G.', *vjeð* 'ich stehle' *við* 'stiehl' neben *vjeðene* 'sie stehlen' Aor. *voda* Pass. *videm*, *kal'p* 'ich faule' neben Aor. *kal'ba*, *ndes* 'ich zünde an' neben Aor. *ndeza*.

## Italisch.

## 1021. Uritalisch und Gemeinitalisch.

## I. Änderung durch Nachfolgendes und in Pausa.

1) Seit urital. Zeit erfuhren -o, -e, -a vor Sonanten Elision. Lat. *sub-igō*, *sub imperiō*, umbr. *sub-ahtu* 'deponito'(?), *sumtu* 'sumito' zu 1. Sg. \**summō* aus \**sup-[e]mō* (§ 240, 1 S. 214): ai. *úpa* gr. ὑπό. Lat. *ab-eō ab ipsō*, umbr. *ap-ehre* 'ab extra': ai. *ápa* gr. ἀπό. Lat. *an-hēlō* aus \**an-ansla-* (§ 414, 1, b), *an-axare*, umbr. *an-ouihimu* 'induimino': av. *ana* gr. ἀνά. Lat. *n-unquam*, *n-oenum n-oenu* zu *ne*, *nec-opīnans* zu *neque*. Diese Elision übertrug sich auf das erste Glied uridg. Composita, z. B. lat. *sub-actus*, *ab-itiō*, *rēm-ex*, *somn-ambulus*, umbr. *sev-akne* (neben *per-akne*) zu *seuom* 'totum', vgl. § 1001, 5, a.

Auch -i erscheint allgemeinitalisch elidiert, was nicht lautgesetzlich gewesen zu sein scheint (vgl. das Griech. § 1018, 1). Lat. *ob-eō*, *ob oculōs*, osk. *op eizois* 'apud eos': ai. *ápi* gr. ἐπί (lat. *ob* vielleicht zugleich = ai. *abhí*). Lat. *per-eō per-imō*, osk. *per-emust* 'peremerit': ai. *pári*, gr. περί. Lat. *amb-igō amb-edō*: gr. ἀμφί. Osk. *pert-emet* 'perimet' *pert-umum* 'perimere', wohl aus \**perti*. Auch hier ist die Elision auf den Inlaut übertragen: z. B. lat. *ob-itus*, *per-emptiō*, umbr. *peretom-est* 'perit', lat. *amb-agēs*. Dass das -i dieser Präpositionen antesonantisch aufgegeben wurde, war zum Teil wenigstens eine Folge davon, dass es vor Consonanten wie die andern kurzen Vocale lautgesetzlich durch Synkope geschwunden ist: sprach man z. B. *subeō subitum* neben *subtendo*, *subtrahō* etc., so lag es nahe, *obeō obitum* neben *obtimeō* etc. zu bilden. Durch Anschluss an *somn-ambulus* u. dgl. auch *fūn-ambulus* (*fūni-s*), *sēm-ustus* für *sēmi-ustus* u. a. (II S. 57).

Auch in andern Fällen ist der Schwund von -i gemeinitalisch, grösstenteils wahrscheinlich uritalisch. 3. Sg. lat. *est agit*, osk. *est* umbr. *est* 'est', osk. *faamat* 'habitat', umbr. *tiçit* 'deceit', 3. Pl. lat. *sunt agunt*, osk. *set* umbr. *sent* 'sunt', osk. *censazet* 'censebunt', umbr. *furfant* 'februant': gr. ἐστὶ, εἰσὶ, ἄρουσι; über *tremonti* (im Saliarlied) s. § 84 Anm.; zu

umbr. *-nt* vgl. § 769, d. Lat. *et*, umbr. *et et* : gr.  $\epsilon\tau\iota$  (vgl. dagegen lat. *aut* umbr. *ute ote* osk. *auti aut*). Lat. *exemplar*, umbr. *sehemieniar* : lat. *exemplare*, umbr. *uerfale*. Hier dürfte Elision die Hauptrolle gespielt haben (vgl. gr.  $\epsilon\tau'$ ,  $\epsilon\sigma\tau'$ ,  $\omicron\sigma\omicron\sigma'$  u. dgl.), überdies aber bei den zweisilbigen Formen *\*eti*, *\*esti*, *\*senti* u. s. w. Synkope vor Cons.: von hier aus fand Verallgemeinerung der *i*-losen Gestalt statt.

Beispiele für Synkope: lat. *sub-tendō* umbr. *sutentu* 'subtendito' aus *\*sūpo-tendō*, entsprechend lat. *sub divō*, umbr. *su maronato*; lat. *am-putō*, *am terminum*, umbr. *an-ferener* aus *\*ámfi-*; lat. *aperiō operiō* aus *\*ap-ŷeriō* *\*op-ŷeriō* (§ 361), älter *dpo-ŷeriō* *\*ópi-ŷeriō*; lat. *nec, ac, seu* neben *neque, atque, sive*. S. § 240.

Andre Beispiele von Verlust von kurzem Vocal: lat. *quīn*, *viden rogan satin*, *ut*, *tot* (vgl. *toti-dem*), *facul* (aus *\*facli*), *animal* (vgl. *animale*), *diū* 'bei Tage' (aus *\*diou-i*, wenn nicht aus *\*diēu*, s. Solmsen Stud. 192 ff., Osthoff IF. 5, 284), osk. *neip nep* umbr. *neip nep*, osk. *eizac* umbr. *erak* 'ea' osk. *eizazunc* 'carum' (vgl. lat. *-ce -c*), osk. *pún* (= lat. *\*quon-de*), osk. *puf* 'ubi'. In solchen Fällen ist schwer zu sagen, auf welchem Weg oder welchen Wegen der Vocal verloren gegangen ist, und wie alt der Schwund war.

Zur Erklärung der Thatsache, dass kurze Vocale in Silbenschluss zum Teil bis in die historische Zeit hinein geblieben sind, z. B. lat. Loc. *rūre*, nimmt Hirt D. idg. Acc. 42 f. an, dass der uridg. Hochton auf Endsilben teilweise als Nebenton geblieben sei (*rūrè* : *podí*). S. § 1062 Anm.

2) Neben der Elision mag im Urital. auch Contraction auslautender Vocale mit anlautenden Vocalen vorgekommen sein. Osk. *teremnatust* = lat. *terminatust*. Lat. *cēteri* aus *\*cē-eteroi* oder *\*ce[ĭ]-eteroi* (§ 303). Osk. *húrtin* 'in horto' aus *\*hortel[ĭ]-en*, ebenso umbr. *Fisiem* 'in Fisiō' aus *\*ie[ĭ]-en* (vgl. 3). Osk. *poizad* 'qua' aus *\*pō eizad* (S. 186 Fussn. 1) <sup>1)</sup>.

1) [Zu dieser Deutung von *poizad* vgl. v. Planta Osk.-umbr. Gr. II 222.]

3) Formen wie das eben (2) genannte osk. *hürtin* weisen darauf, dass im Urital. das *-i* auslautender *i*-Diphthonge vor Vocalen zur folgenden Silbe gezogen wurde: *\*hortel̥i-en*; *i̥* fiel nach § 303 aus. Vgl. gr.  $\kappa\acute{\alpha}\pi\iota$  =  $\kappa\alpha[i]$ - $\epsilon\pi\iota$  § 1018, 5. Dem in 2 genannten *Fisiem* entspricht umbr. *manuv-e* 'in manu' = *-o|u-en*.

Langdiphthonge vor Conson. verkürzten nach § 930 den ersten Componenten. Dat. Loc. Sg. *-ai* aus *-ai*: lat. *equae*, osk. *deivai* 'divae' umbr. *tote tute* 'civitati' (vgl. § 247 Anm. 2). Ebenso entstand vermutlich damals Dat. *-ōi* aus *-oi*: umbr. *Tefre Tefri Tefrei* 'Tefro' (§ 249). Dieses *-ōi* kann auch durch osk. *Abellanūi* 'Abellano' und alat. *Numasioi*, *populoi* vertreten sein. Daneben *-ā* und *-ō*, z. B. alat. Dat. *Matūta*, *Fortūna* pälign. *Anaceta Ceria*, lat. *populo*, vestin. *Herclo Iouio*. Wahrscheinlich gingen *-āi*, *-ōi* schon in urital. Zeit in *-ai*, *-oi* und *-a*, *-ō* auseinander; sind letztere in Pausa entstanden? Wegen der alten Loc.-Ausgänge *-oi*, *-ei* der *o*-Stämme hielt sich *-ā* nur in dat. Function. Ebenso scheint sich bei den *e*-Stämmen *-ēi* in *-ei* und *-ē* gespalten zu haben: *-ei* in lat. *fidī* u. a., *-ē* in *fidē*, *speciē* osk. *Kerri marruc. Cerie*. Doch wäre fürs Lat. auch möglich, dass es nur *-ei* erbte, dieses lautgesetzlich nach *i* zu *-ē*, sonst zu *-i* wurde (vgl. Nachtrag zu S. 229 p. XLV) und dann ein Promiscuegebrauch, z. B. *fidī* und *fidē*, aufkam (vgl. Lindsay The Class. Rev. 10, 426). — Unsicher ist, ob sich *-ōm* im Urital. satzphonetisch in *-ōm* und *-ōm* gespalten hat. Wenn osk. *Safinim* Gen. Pl. 'Samnitium' war, was zweifelhaft ist, so wäre dies aus einem urital. *-iōm* = *-iōm* (osk. *Tirentium*) deutbar. [Vgl. v. Planta Osk.-umbr. Gr. II 143 ff.]

4) Ins Urital. hinauf reicht Assimilation auslautender Nasale an anlautende Consonanten andrer Articulationsstelle, wie lat. *quonque* umbr. *pumpe* aus *\*kyom kye*, lat. *con-terō cōn-serō con-quirō* (*com-*), *im-pendō im-minuō* (*en-*), osk. *pūn* aus *\*kyom de* (§ 770, b), umbr. *am-pentu* (*an*). S. § 413, 1—4. Ebenso *-n i-* aus *-m i-* in lat. *con-jungō*, *-l l-* aus *-n l-* in lat. *il-ligō*. S. § 413, 5. 7.

5) Entstanden im Wortschluss geminierte Consonanten,

so wurden sie von ural. Zeit an in Pausa und vor Cons. allgemein vereinfacht, vor vocalischem Anlaut nur dann, wenn der Geminata ein Consonant oder langer Vocal, bez. Diphthong vorausging. Dies Gesetz blieb noch einzeldialektisch in Kraft. Lat. *es* aus *ess[i]*, *miles* aus *-ess*, älter *\*-ets*, *novitas* aus *\*-ass*, älter *\*-ats*, lat. *ferens* umbr. *zeřef* 'sedens' aus *\*-nss*, älter *\*-nts*. S. § 943. 944. 945, 1.

6) Auslautende Verschlusslaute haben seit ural. Zeit Assimilation teils der Articulationsart, teils der Articulationsstelle an folgende Consonanten erfahren. Z. B. lat. *ab-dūcō* (*ap[o]-*), *sub-dūcō* (*sup[o]-*), *ob-dūcō* (*op[i]-*); *at-terō* (*ad-*), *\*at-serō*, woraus *asserō* (*ad-*, vgl. § 753 Anm. 2), osk. *pit-pit* ('Osce quicquid' Festus); lat. *suc-currō* (*sup[o]-*), *ag-gerō* (*ad-*); lat. *ap-pellō* (*ad-*), *top-per* (*\*tod-*), *quip-pe* (*quid-*), *ac-cipiō* (*ad-*), *ic-circō* (*id-*), *sug-gerō* (*sup[o]-*), osk. *pūk-kapid* 'quandoque' (*pūd-*, § 585, 1). Die Media in lat. *ad-ponō*, *quid-quid*, *ob-sessus*, osk. *ad-pūd* 'quoad' u. dgl. ist etymologische Schreibung.

7) Ural. war *-d* = uridg. *-t* in der 3. Sg., z. B. alat. *vhevħaked* 'fecit', *feced*, osk. *deded* 'dedit' (II S. 1348). Die Art der Entstehung dieses *-d* ist zweifelhaft, s. § 1003 Anm. 1. Das *-t* von lat. *fecit*, *sit* etc. ist die primäre Endung, durch die *-d* verdrängt wurde; bei dieser Verallgemeinerung des *-t* spielte jedenfalls eine Rolle der Umstand, dass *-d* hinter Vocallänge (z. B. alat. *fēcēd* S. 225 Anm. 1) nach § 1023 schwand.

Anm. Zweifelhaft ist mir Thurneysen's Ansicht (Wölfflin's Arch. 5, 575 f.), dass die osk.-umbr. Secundärendung der 3. Pl. *-ns*, z. B. osk. *fufans* 'erant' umbr. *dirsans* 'dent', in ural. Zeit aus *-nt* hervorgegangen sei. Eher war vielleicht *-ns* auf Grund von *-nd* entstanden, das dem *-d* der 3. Sg. parallel ging. Eine zweifel-freie Erklärung ergibt sich vermutlich erst, wenn wir einmal die Gestaltung der 1. und 2. Plur. im Osk.-Umbr. kennen werden. Thurneysen vergleicht auch lat. *quotiēns*, *quinqüēns* etc. im Ausgang dem ai. *kīyat* (vgl. Pott Zählm. 157) und das Neutr. *ferens* ebenso dem ai. *bhārat*. Doch gestatten diese auch andre Deutungen. *ferens* kann die geschlechtige Form des Nom. Sg. sein, vgl. II S. 562 Anm. 2. Bezüglich der Adverbia auf *-iēns* aber lässt sich annehmen, an das adverbial gebrauchte Neutrum auf *\*-ient* sei das *-is* von *bis*. *\*tris* (*terr-*, *ter*) angetreten; *-iēns* aus *\*-ientis*, wie *satiās* aus

\**satiāti-s*, *pars* aus \**parti-s* (§ 240, 2 S. 215). Vgl. umbr. *nuvis* 'novies' osk. *pomtis* 'quinquies', junge Neubildungen nach \**dūi-s*, \**tri-s* nach Bronisch Osk. *i-* und *e-*Voc. 132, Buck Osk. Voc. 50 [vgl. auch v. *Planta* Osk.-umbr. Gr. II 198 f.], und gr. τετράκις, πεντάκις etc. nach δίς, τρίς.

8) Voral. *-s* und *-z* blieben im Urital. neben einander bestehen. Für *-z* vgl. lat. *didūcō*, *tradūcō* aus \**diz-d-*, \**tranz-d-*, *trēdecim* aus \**trēz-d-* u. dgl. § 882, 1.

Aus postvocalischem *-s* vor Voc. musste nach § 874, 1 im Urital. *-z* werden. Daher wohl lat. *dir-imō*. Auch dürfte das im Umbr. so verbreitete *-r*, dessen nächste Vorstufe *-z* war, zum Teil daher stammen, nicht allein durch Verallgemeinerung des vor Mediae seit urital. Zeit gesprochenen *-z* entstanden sein. Namentlich gilt das für Verbindungen wie *funtler-e fondlir-e* 'in \**fontulis*', *erer-ek* 'eius' (vgl. *termines-ku* 'apud terminos'). Vgl. § 1025, 9.

9) In den Gruppen *-ps*, *-ks*, *-bz*, *-gz* vor Cons. schwanden die Verschlusslaute nach § 760, a, z. B. lat. *ostendō* umbr. *ostendu* 'ostendito' aus \**ops-t-*, lat. *asportō* aus \**aps-p-*, *amittō* älter \**asmittō* aus \**aps-m-*, *a divō* aus \**a[b]z d-*, *ēdō* aus \**e[g]z-d-*.

**1022.** Änderung durch Vorausgehendes und im Satzanlaut.

1) Urital. lat. *an-*, *ar-* aus *ṅ-*, *ṛ-* im Satzanlaut, z. B. *anta*, *arduo-s*. S. § 457. 529.

2) *s-* aus *ps-*, *ks-* im Satzanlaut, z. B. lat. *sabulu-m*, *sub* umbr. *subra*, lat. *seru-m*. S. § 761.

3) *i-* aus *dī-*: lat. *Jov-is* osk. *Iuv-ei*. S. § 759, b S. 672.

4) Urital. oder urlat. war: Wandel von *pt-* in *t-*, z. B. *tilia* (§ 564, 3), von (uridg.) *qu-* in *u-*, z. B. *vapor* (§ 357), von *dm-* in *m-*, in *materiē-s* (§ 762, 2).

**1023.** Lateinisch.

I. Änderung durch Nachfolgendes und in Pausa. Vgl. § 1021.

1) Über Schwund auslautender kurzer Vocale durch Elision und Synkope s. § 1021, 1.

Erhaltenes *-i* wurde zu *-e*, z. B. *mare*, *ante*, s. § 84, 1 S. 97. Ob *-o* zu *-e* geworden ist, ist unsicher, s. § 245 Anm. 2. Völlig unklar ist, wie *-a* bezüglich seiner Qualität behandelt worden ist, s. § 245 Anm. 3.

2) Samprasārana in *\*agrs* (historisch *ager*) aus *\*agro-s* war uritalisch, dagegen scheint die Synkope in *pars* aus *\*parti-s* u. dgl. erst auf röm. Boden vollzogen zu sein. S. § 240, 2 S. 215, § 241.

Über Vocalschwächung in consonantisch schliessenden Endsilben, z. B. *salūtis* aus *salūtes*, *primus* aus *primos*; s. § 245.

3) Einfache lange Vocale im Auslaut erfuhren keine qualitative Änderung, z. B. *equa* : ai. *dśvā*; *serpo* : gr. *ἔρπω*; *ego* : gr. *ἐγώ*; *vide* : lit. *pa-vidē-k*; *farci* (II S. 1318). Auch keine bei consonantischem Wortschluss, so lange sie ihre Quantität wahrten, z. B. *equa*[*d*], *farci*s, *magistratū*[*d*]; sonst, bei Quantitätsminderung, zeigen sich Verschiedenheiten, z. B. *dator*, *\*māter* wurden zu *dator*, *māter*, aber Gen. Pl. *Rōmanom* aus *-ōm* = gr. *-ov* wurde nach § 245, 2 zu *-um*.

Weiterhin die ursprünglichen und die aus Langdiphthongen nach § 930 entstandenen Kurzdiphthonge wurden nach § 207. 208. 209. 218. 246. 247. 248 verändert, z. B. Nom. Pl. *lupi* : gr. *λύκοι*.

4) Seit urlat. Zeit auslautende ursprüngliche lange Vocale sowie solche Vocallängen, die aus Diphthongen hervorgegangen waren, sind unter gewissen Bedingungen verkürzt worden. Der Process begann in vorhistorischer Zeit und erstreckte sich über mehrere Jahrhunderte hinweg, und die Kürzungsbedingungen scheinen in dieser Zeit nicht genau dieselben geblieben zu sein. Klar erkennbar ist, dass nur in zwei- und mehrsilbigen Wörtern mit kurzer Pänultima gekürzt wurde. Eine gewisse Rolle muss dabei der Accent gespielt haben und, soweit die Quantitätsminderung im Satzlaut stattfand, die Beschaffenheit der folgenden, consonantisch beginnenden Silbe. Durch Analogiewirkung zahlreiche Neubildungen. 2. Sg. Imper. *ama*, *puta*, *mone*, *cave* neben *amā*, *putā*, *monē*, *cavē*, aber nur *planta*, *splendē*, *farci*; die iambischen Formen bekamen von denen wie *planta* etc., unter



dem Einfluss der Formen auf *-āto -āte* etc., die Länge meistens zurück. Nom. Sg. *equa, bona*, wonach auch *mēnsā, magna* statt *\*mēnsa* etc.; zum Sieg des *-a* über *-ā* trug *-am* bei, auch *-a* im Voc., falls dieses dem umbr. *-ā* griech. *-ā* gleichzusetzen ist. Nom. Acc. Pl. *juga, bona*, wonach auch *castra, magna; triginta, quadraginta* etc. hielten ihr lautgesetzliches *-a* fest, weil sie dem Flexionssystem der *o*-Stämme entrückt waren<sup>1)</sup>. *modo, cito, bene, probe, maxume* waren Instr. Sg. auf uridg. *-ō, -ē* (II S. 627); diese Adverbialclassen mischten sich mit den ablativischen Adverbialformen auf *-ō[d], -ē[d]* (II S. 588), deren Vocal lang blieb. *homo, mētiō, Scipio*, wonach auch *nēmo, Sulmo*, umgekehrt *homō* nach *nēmō, Sulmō, origō*. *duo* = gr. *duō*, wonach *ambo* für *ambō*. *ego ego-met*, bei Plautus auch *egō*. *cale-faciō* neben *frigē-faciō*; Ausgleichungen in mehrfacher Weise. 1. Sg. *volo, dabo, dixero* neben *scribō*; Ausgleichungen nach beiden Richtungen hin, später gewann *-ō* die Oberhand. Imper. *cedo*.

Dass bei dem aus Diphthongen hervorgegangenen *-i* gewöhnlich die Länge obsiegte, rührt daher, dass hier das Kürzungsgesetz erst verhältnismässig spät, erst nachdem der Diphthong monophthongisch geworden war, in Action trat. Beispiele: *abi, domi, viri, dedi*, später nur *abi, domi, viri, dedi*. *sibi* und *sibi* (*sibei*) jedoch haben nicht dieselbe Flexionsendung, so wenig wie *ubi* (osk. *puf*) und *ubi* (*ubei*), *ut* und *uti* (*utei*).

5) Lange Vocale im Auslaut, zum Teil aus Diphthongen entstanden, erfuhren vor Vocalen nach § 930, 2 Kürzung. Z. B. bei Dichtern *quō eam?, mē id, dē hordeō, quī amant, mei honoris*. Auch bei abgefallenem *-d*: Verg. *sub Iliō alto*.

1) Wenn das *-ā* der conson. Stämme (*gener-a*) dem gr. *-ā* (*γένε-α*) gleichzusetzen wäre, könnte man annehmen, dass diese Formen zur Verallgemeinerung des *-a* bei den *o*-Stämmen beitrugen. Doch ist im Osk.-Umbr. nur *-ō* = ural. *-a* bei den conson. Stämmen belegt, und so ist kaum zweifelhaft, dass diese Stämme schon in ural. Zeit den Ausgang der *o*-Stämme, d. h. *-a* bekommen hatten.

6) Verkürzung auslautender Längen bei Anschluss einer Enclitica, z. B. *quō-que, sī-quidem*. S. § 930, 4 extr.

7) Ob das Lat. im Auslaut Langdiphthonge *-oi, -ai* aus urital. Zeit mitgebracht und diese in *-ō, -a* verwandelt hat (Dat. Sg. *Rōmanō, Matutā*), ist zweifelhaft. S. § 1021, 3.

8) Die Vocalverschleifung, die beim Zusammentreffen vocalisch auslautender und vocalisch anlautender Wörter in der Dichtersprache üblich war, z. B. *atque ante acta*  $\underline{\text{—}}\underline{\text{—}}\underline{\text{—}}$ , *cōversī animī*  $\underline{\text{—}}\underline{\text{—}}\underline{\text{—}}$ , *tōtae adeō*  $\underline{\text{—}}\underline{\text{—}}\underline{\text{—}}$ , *fērru[m] acudnt*  $\underline{\text{—}}\underline{\text{—}}\underline{\text{—}}$  (zum Wegfall des *-m* s. 11), wurzelte jedenfalls in einer hiatusaufhebenden Sprechgewohnheit des Volkes. Trotz einzelner Andeutungen bei den Alten selbst über die Ratio dieses dichterischen Gebrauches ist aber die lautgesetzliche Grundlage nicht mehr genauer festzustellen.

9) Lange Vocale vor *-t, -m, -r, -l* in zwei- und mehrsilbigen Wörtern waren in der class. Latinität durchgehends gekürzt, z. B. *amet, amem, amer* neben *amēs, amēris*. *agat, agam, agar* neben *agās, agāris*. *erat eram* neben *erās*. *venit* neben *venīs*. *viderit, viderim* neben *vīderīs*. *equam* : ai. *ásva-m*. Gen. Pl. *Rōmanom -um* : gr. θεῶν. *dator* : gr. δῶτωρ. *pater* : gr. πατήρ. *exemplar* neben *exemplāre*. *tribūnal* neben *tribūnale*. *Hannibal* : Gen. *Hannibalis*. Von einsilbigen Wörtern erscheinen die auf *-t, -m* gekürzt, wie *sit, sim, quam, rem*, dagegen *fūr, sōl*.

In den mehrsilbigen Formen auf *-t, -r, -l* zeigt sich im Alat. noch oft Vocallänge (für *-m* ist wegen der eigentümlichen Behandlung dieses Cons. vor Voc. nichts bezüglich der Quantität zu constatieren), und es ist wahrscheinlich, dass die Kürzung unter ähnlichen Bedingungen und zur selben Zeit geschah wie bei den auslautenden Vocallängen (4). Vermutlich trat also die Verkürzung nur bei iambischem Wortschluss ein — alat. noch *pōnēbat, ūtēr, mājōr, clamōr, Bacchanal* u. dgl. —, übertrug sich dann auf Wörter mit andern Quantitätsverhältnissen, und nach einer Periode des Promiscuegebrauches siegte allmählich die Kürze.

Möglicherweise waren die angeführten einsilbigen kurz-

vocalischen Formen *sit* etc. nur Konsequenzen der Formen *absit*, *absim*, *aliquam*, *diem* u. dgl.

10) Zu dem § 1021, 5 genannten Gesetz vgl. noch *ter* neben *terr* vor Voc. (Plaut.) und *terr-uncius*, aus *\*ters*, *ager* aus *\*agerr* = *\*agers* (§ 878), *mel* neben Gen. *mell-is*, *os* neben Gen. *oss-is* (aus *\*osts-es*, § 753), *hoc* neben *hocc erat* (vgl. *hoccine*), aus *\*hod+c[e]*.

11) *-m* ist schon auf den ältesten Inschriften oft ungeschrieben, z. B. *pocolo* neben *pocolom -lum* (*pō-*). Der Nasal wurde als Auslaut schwachtoniger Silben vor Sonanten schon vorhistorisch stark reduciert: nach Abschluss des Vocals erfolgte ein nur unvollkommener Lippenverschluss. Daraus erklärt sich die Vocalverschleifung bei den Dichtern, wie *fèrru[m]* *acuánt* (8), und in *datuiri* aus *datum iri* (II S. 1269), *animadvertere* aus *animum advertere* u. dgl. Später fiel der Nasal in den schwachtonigen Endsilben überhaupt ab. Im Romanischen erhielt er sich, als *-n*, nur in ein paar einsilbigen Formen, z. B. franz. *rien* = *rem*. Vgl. Seelmann Ausspr. 356 ff., Gröber Comm. Woelffl. 169 ff., Stolz Hist. Gr. I 340 ff., Lindsay Lat. Langu. 67 sq.

12) *-t* ist hinter *r*, *c*, *s* in Pausa und vor gewissen Consonanten geschwunden. *sem-per*, *tantis-per*: osk. *petiro-pert* 'quater'; Gf. wahrscheinlich *\*perti*. *Marmar* im Arvallied ist vermutlich der doppelt gesetzte Voc. *Mar* aus *\*Mart*, vgl. Gen. *Mart-is*. *jecur* = ai. *ydkrt* (vgl. II S. 560)? *fert* war die verallgemeinerte antesonantische Form oder Systemzwangbildung (vgl. *it*, *agit* etc.), vgl. 2. Sg. *fers* (14). — *lac* aus *\*lact* (neben *lacte*); die Form *lact* bei Varro war, wie *fert*, entweder die antesonantische Form oder Analogiebildung (vgl. Gen. *lact-is* etc.). — *pos* aus *post* (älter *\*posti*), das in der class. Zeit als Normalform galt. — So weit es sich um ursprünglich auslautendes *t* handelt, könnte der Abfall schon uritalisch erfolgt sein.

Über *-d* = *-t* in der 3. Sg., z. B. inschriftl. *feced*, s. § 1003 Anm. 1, § 1021, 7.

13) *-d* blieb nach kurzen Vocalen: *id*, *quod*, *sed*, *ad*. Hinter langen Vocalen schwand es im Alat. in Pausa und

vor Conson., denen es assimiliert wurde (vgl. *sēd-itio* neben *sēligō, sēpōnō* etc., § 944); die *d*-lose Form wurde dann verallgemeinert. Aus dem Alat. sind noch viele Formen mit *-d* überliefert: z. B. *estōd, suntōd, eōd, sententiād, tēd*.

Ferner schwand *-d* hinter *r*: *cor* zu Gen. *cord-is*. *asser* vielleicht aus *\*asserg* (II S. 560). Dieser Schwund von *-d, -g* könnte urital. gewesen sein.

14) Der voritalische Gegensatz von *-s* und *-z* lässt sich nur noch in enger Wortverbindung beobachten, z. B. *distineō*: *dīdūcō* aus *\*diz-d*. Auf dem urital. Übergang von *s* zwischen Sonanten in *z* scheint *dirimō* zu beruhen. S. § 1021, 8.

In den Verbindungen *-rs -ls* mit altem einfachem *s* wurde dieses vor stimmhaften Lauten, wohl auch in Pausa, zu *z*, weiter entstand *-rr, -ll* (vgl. *ferre, velle*), woraus nach 10 *-r, -l*. Z. B. *par* aus *\*par-s, terr ter* aus *\*ters, ager* aus *\*agers \*agro-s, acer* aus *\*acers \*acri-s* (§ 241, b S. 219); *fer* vielleicht aus *\*fer-s* (II S. 903. 1319 Fussn. 1); andre Auffassungsmöglichkeiten bei Solmsen Stud. 185 f. und Skutsch BB. 21, 87 f. *par*: *pars* = *terreō*: *arst*. Vgl. § 414 Anm., § 878, § 945, 1. *fers* war Neubildung nach *vis agis* etc., *uls* nach *cis*.

*-s* hinter Vocalen ist alat. oft ungeschrieben, z. B. inschr. *Cornelio* = *Cornēlius*. Hiermit hängt zusammen, dass *-s* bei den archaischen Dichtern vor Cons. keine Position bewirkte; z. B. *ōmnibū[s] p̄nc̄eps, imāginī[s] f̄ormam* in Hexametern. Obwohl in der Überlieferung die Weglassung des *-s* keinerlei Beziehung zu der besondern Natur des folgenden Consonanten verrät, so bietet sich doch kaum eine andere Erklärung als die, dass urital. *-s* und *-z* vor gewissen Consonanten, wie im Inlaut, diesen assimiliert wurden (vor *m-, n-, l-, r-, s.* § 877, wegen *r-* auch § 875 Anm., vor *d-*, s. § 882, 1, vor *f-*, s. § 879) und darauf ein Promiscuegebrauch entstand. Späterhin bekamen in der Hochsprache die Formen auf *-s* die Alleinherrschaft, wobei grammatische Reflexion, Rücksichtnahme auf Deutlichkeit der Wortform und wohl auch Rücksichtnahme aufs Griechische (*equos*: ἵππος, *genus*: γένος etc.), beteiligt war. Vgl. Havet Études romanes déd. à G. Paris (1891)

p. 303 sqq. und die Gegenbemerkungen von Skutsch Vollmüller's Roman. Jahresber. 2, 59.

**1024. II. Änderung durch Vorausgehendes und im Satzanlaut.** Vgl. § 1022.

1) Uridg. *dy-* erscheint als *b-* und als *d-*, z. B. *biennium* und *diennium*, ohne dass die Ratio des Wechsels klar ist. S. § 359, a.

Uridg. *ty-* scheint zu *t-* geworden zu sein, z. B. *tesqua*. S. § 358, a.

2) Urital. *tl-* wurde *l-*, z. B. *latu-s* 'getragen'. S. § 585, 2.

Uridg. *dl-* wurde (über *ll-*?) zu *l-*: *longu-s*. S. § 945 S. 814.

3) Urital. *gn-* wurde unter gewissen Bedingungen zu *n-*, z. B. *natu-s* = *gnatu-s*. S. § 768, 1.

4) Urital. *stl-* hat, wie es scheint, im Satzanlaut den Verschlusslaut festgehalten, z. B. *stlis*, woraus *sclis*, hinter gewissen Lauten aber eingebüsst, worauf *sl-* zu *l-* wurde (s. 5), z. B. *lis*. Entsprechend dem letzteren *lien* aus *\*splien*. S. § 585, 2. 763, e.

5) *s-* schwand vor *m*, *n*, *l*, z. B. *merda*, *ndre*, *laxu-s*, s. § 877. Ebenso vor *r*, wenn anzunehmen ist, dass uridg. *sr-* im Urital. unter gewissen Bedingungen unverändert geblieben war, z. B. *rigeō*, s. § 875 Anm.

6) Vulgärlat. *i-*Entwicklung vor *s-* + Cons., z. B. *ispiritu-s*. S. § 951 Anm. 3.

Beachte noch § 1022, 4.

**1025. Oskisch-Umbrisch.**

I. Änderung durch Nachfolgendes und in Pausa. Vgl. § 1021.

1) Über Schwund auslautender kurzer Vocale durch Elision und Synkope s. § 1021, 1.

Für *-a*, *-e*, so weit sie erhalten blieben, sind qualitative Änderungen nicht nachweisbar, vgl. umbr. Voc. *Tursa*: gr.  $\nu\acute{o}\mu\alpha$  aksl. *ženo*; Voc. *Tefre*: lat. *lupe*. Dagegen wurde *-i*, das im Osk. blieb, im Umbr. zu *-e*: *ote* ute 'aut': osk. *auti* (§ 84).

2) Samprasāraṇa in \**agr̥s* 'ager', \**pacr̥s* 'pacatus' (woraus umbr. *ager*, *pacer*) stammte aus urital. Zeit, s. § 241, b S. 219. Dagegen aus uroskischumbr. Zeit die Synkope kurzer Vocale in Formen wie osk. *hūrz* 'hortus', umbr. *pihaz* 'piatus', s. § 240, 3 S. 216.

Im Osk. haben die Gentilicia als Ausgang des Nom. Sg. -iis -iis -ies -ieç d. i. etwa -īs oder -īs mit Schleifton, aus \*-īos, wie *Kiipiis*, *Πομπιieç*, vgl. Acc. Sg. *Kluvatium* d. i. -iom.

3) Für die aus urital. Zeit mitgebrachten langen Vocale, sowohl im Auslaut als auch vor auslautenden einfachen Consonanten, ist, im Gegensatz zum Latein (§ 1023, 3. 4), in keinem Fall Kürzung auf osk.-umbr. Boden nachweisbar. Urital. -a: Nom. Sg. Fem. *viú viú* 'via' *molto* umbr. *mutu* 'multa', Nom. Acc. Pl. N. osk. *comono* 'comitia', umbr. *vesklu* 'vascula' (§ 189). -e: osk. Dat. *Kerri* 'Cereri' (§ 134). -o: umbr. *subocauu subocau* 'adoro' urital. -a[ī]o (§ 154). -am: osk. *paam* 'quam'. -en, -er, -ed: osk. *húrtin* 'in horto' (§ 1021, 2. 3), *patir patir* 'pater', *fusid* 'foret', *amprufid* 'improbe', umbr. *nesimei* 'proxime' (§ 134). -or, -om, -od: osk. *embratur* 'imperator' umbr. *arsfertur* 'flamen', osk. *censamur* 'censetor', osk. *egmazum* 'rerum' umbr. *pracatarum* 'munitarum', osk. *licitud* 'liceto' umbr. *serituu* 'servato' *fertu* 'ferto', osk. *dolud* Abl. 'dolo' umbr. *pihaclu* Abl. 'piaculo' (§ 154).

4) Im Umbr. wurde uroskischumbr. *oi* in Silbenschluss zu *ē*, z. B. *veskles uesclir* 'vasculis', *Tefre Tefri Tefrei* Dat. 'Tefro'. S. § 249. 1021, 3.

5) Über die Reduction von -m und -n und den Übergang von -n in -m im Umbr. s. § 415, 6.

6) Aus häufigerer Nichtschreibung von -r im Umbr. ist auf Reduction oder Wegfall zu schliessen, z. B. *emantu* neben *emantur* 'emantur', -pe neben -per -per 'pro'. Vgl. die Nichtschreibung vor Cons. im Wortinlaut § 485, 1.

7) Im Umbr. ist -t hinter r und s zum Teil nicht geschrieben. *triiu-per trio-per* 'ter' neben *pert spinia*, vgl. osk. *petiro-pert* 'quater'. *fus* neben *fust* 'erit', *couortus* 'con-

verterit' neben *benust* 'venerit'; im Osk. regelmässig *-st*, z. B. *fust*, *cebnust*.

Auch hinter Vocalen fehlt *-t* zum Teil, z. B. *habe* 'habet'.

8) *-d* ist im Umbr. regelmässig abgefallen, in Pausa und vor Cons., z. B. *dede* (řeře) 'dedit', *sumtu* 'sumito', *piachlu* 'piaculo': vgl. osk. *deded*, *licitud*, *dolud*. Nur urital. \**ad* 'ad' erscheint ausser als *-a* (z. B. *asam-a* 'ad aram') auch als *-ař* (z. B. *asam-ař*). Letzteres war die antesonantische Form nach § 588, 2, die als erstes Glied von Compp. verallgemeinert worden und vielleicht erst von da aus dazu gekommen ist, auch als Postposition neben *-a* gebraucht zu werden.

9) Postvocalische urital. *-s* und *-z* blieben im Uroskischumbr. neben einander, s. § 1021, 8. Im Osk. erscheint *-s* verallgemeinert, z. B. *eizois* 'eis', *eizeis* 'eius', *scriptas* Pl. 'scriptae', wobei freilich dahingestellt bleiben muss, ob nicht die Einheitlichkeit der Bezeichnung auf orthographischer Regelung beruht. Im Umbr. erscheinen *-s* und *-r* (aus \**-z*) regellos nebeneinander; offenbar war ein Promiscuegebrauch eingetreten. Nur bei enger Verbindung des Wortes mit einer Postposition blieb der ältere lautgesetzliche Stand unangetastet, wie einerseits *termnes-ku* 'ad terminos' *ueris-co* 'apud portam', anderseits *funtler-e fondlir-e* 'in \*fontulis'. Überdies noch, namentlich in den älteren Tafeln, Formen mit abgefallenem Endconsonanten, wie *Ikuvinu* neben *Ikuvinus* *Iouinur* Pl. 'Iguvini'; ob *-s* oder *-r* oder beide unter gewissen Bedingungen reduciert worden, bez. ganz geschwunden sind, ist unklar. Auf den jüngeren Tafeln tritt die Tendenz hervor, *-r* zur Alleinherrschaft zu bringen.

Urital. *-ns* = osk. *-ss*, umbr. *-f*, z. B. osk. *feihúss* 'muros', umbr. *turuf* 'tauros'. S. § 415, 7. *-f* fehlt im Umbr. oft, z. B. *toru*, jedoch immer *fesnaf-e* 'in fanum' u. dgl.

Wo *-s*, *-z* durch urital. *Samprasāraṇa* hinter *r*, *l* zu stehen kamen, scheinen sie in uroskischumbr. Zeit an diese assimiliert worden zu sein, z. B. osk. *Frunter*, *famel* 'famulus', päl. *faber* 'faber', umbr. *ager* 'ager'. Vgl. § 241, b. Jünger war, wie die Ersatzdehnung im Umbr. zeigt (vgl. § 485, 1. 937, 4), die Assimilation, wo Synkope hinter Voc. + Cons.

stattgefunden hat, z. B. osk. kenzsur *censtur* 'censores' aus *-ōr-[e]s*, umbr. *frateer* 'fratres' aus *-er-[e]s* (§ 240, 3 S. 216 f.).

Urital. *-ks* und uroskischumbr. *-k[e]s* = osk. *-ss*: *meddis* *meddis* 'iudex', *meddis* 'iudices', s. § 769, b. 772, a. — Urital. *-nss* aus *-nts* = umbr. *-f*, das auch fehlen kann: *zeřef serse* 'sedens', s. § 415, 4. 5. — Uroskischumbr. *-f[o]s* = osk. *-fs*, *-ss*, *-s*, umbr. *-s*, *-s*: osk. *luisarifs* etwa 'lusaribus', *teremnis* 'terminibus', *ligis* 'legibus', umbr. *verus* 'verubus', *aveis* 'avibus' (§ 772, a). — Uroskischumbr. *-s[e]s*: umbr. *anpenes* 'impendes' *benus* 'veneris' (II S. 1195. 1241).

1026. II. Änderung durch Vorausgehendes und im Satzanlaut. Vgl. § 1022.

1) Vielleicht *y-* aus *l-* im Umbr., z. B. *vapeř-*, s. § 485, 2.

2) *n-* aus *gn-* im Umbr., z. B. *natine*, s. § 770, e.

3) Beachte umbr. *an-dendu en-dendu* 'intendito' neben *en-telust* § 769, d, *subocauu* 'adoro' aus *\*sub-voca[ǰ]ō* § 361.

#### Altirisch.

1027. I. Änderung durch Nachfolgendes und in Pausa.

1) Die den Vocalismus der Endsilben betreffenden Lautgesetze sind § 253 ff. dargestellt, worauf verwiesen sei. Hier ist noch zweierlei zuzufügen.

a) Seit urkelt. Zeit erfuhren kurze Vocale im Auslaut Elision vor sonantischem Anlaut, was sich auf das Wortinnere übertrug (§ 1001, 5, a), z. B. gall. *Art-albinnum* neben 'Αροβριγα, *At-esui* 'Ατ-επόμαρος neben *Ate-gnata*, air. *al-aile ar-aile* nkymr. *ar-all* 'alius', *find-airgit* 'weisses Silber', Partikel *t'*- aus *to-* z. B. *t-aig* 'komm' *-ti* 'veniat' (aus *\*t-incst*) *t-accair* 'congruus, decens' *t-ess-* *t-ind-*.

b) Im Ir. wurde der auslautende Vocal von Monosyllaba gedehnt, z. B. *mē* 'mich', s. § 938, 2.

2) *-m* ist urkelt. zu *-n* geworden, z. B. air. *nemed n-* = gall. *νεμητον*, s. § 417, 5.



Noch in vorir. Zeit ist *-n* vor *s-* nach § 418, 3 geschwunden, z. B. *inna süle* 'der Augen' aus *\*inna n-süle* (vgl. *inna n-dath* § 1028, 3).

3) Auslautende Verschlusslaute haben sich seit urkelt. Zeit teils in der Articulationsart, teils in der Articulationsstelle an folgende Geräuschlaute assimiliert. Es zeigt sich dies nur noch in Compp. *atreba* 'habitat, possidet' gall. *Atrebates* aus *\*ad-treb-*; *-acciu* 'ich sehe' = *\*ad+ciu*.

4) *-t* ist hinter Sonanten und Consonanten (ausgenommen vielleicht hinter *n*, s. II S. 1368 f.) in uririscher Zeit oder früher geschwunden. *no beir* 'fert' aus *\*bere-t*, *no chara* 'amat' aus *\*cara-t*. *-ti* 'veniat' aus *\*t-incs[t]*. *for-tē* 'subveniat' aus *\*-[s]teics[t]*.

5) Im Urir. in den Auslaut gekommene stimmhafte Spirans wurde wohl stimmlos gesprochen, z. B. *tech*, s. § 788.

6) Uridg. *-s* ist nur im Gall. und auf den Ogominschr. erhalten. Von uridg. *-z* ist meines Wissens nichts mehr zu spüren.

Im Ir. ist *-s* über *-h* geschwunden, sowohl das ursprünglich auslautende, als auch das durch Abfall von *t* (4) in den Auslaut gekommene. Auch alle dem *s* vorausgehenden Consonanten ausser *r*, *l* sind weggefallen. S. § 896.

**1028. II. Änderung durch Vorausgehendes und im Satzanlaut.**

1) *t-*, *c-* hinter vocalischem Auslaut wurden im Urir. nach § 782, 1 zu *p-*, *ç-* (*th-*, *ch-*). Wo von urkelt. Zeit her Consonanz im Auslaut gestanden hatte (vgl. § 1027, 4. 6), zeigen sich die Spiranten im Anlaut nicht. Für die Erforschung der Lautgeschichte ergibt sich hieraus der Satz: Wortformen, hinter denen gewöhnlich Spiranten (*th-* *ch-*) auftreten, lauteten ursprünglich vocalisch aus, und solche, hinter denen die Tenues bleiben, consonantisch. Durch Formübertragung kamen mancherlei Neuerungen hinzu, und mit einiger Consequenz lässt sich das Gesetz nur noch in Gruppen von syntaktisch enge zusammenhängenden Wörtern beobachten, z. B. *a thuath* 'o Volk', *a chara* 'o Freund': gr. *ὦ* lat. *o*; *da charit* 'zwei

Freunde', *dī thuaith* 'zwei Völker': ai. *dvā, dvē*; *do thol* 'dein Wille': ai. *tāva* (II S. 823); s. Zeuss-Ebel Gr. C. 180 sqq., Windisch Ir. Gr. 23 ff. Man vergleiche *oen-chossid* 'einbeinig' aus \**oino-c-*, *so-thenga* 'beredt' aus \**su-t-*.

Dass die urkelt. Verschlusslaute *b, d, g* unter den gleichen Verhältnissen nach § 788 zu Spiranten geworden sind, z. B. *a dē* 'o Gott' zu *a d̄ē*, verrät sich erst in der modernen Orthographie, die im Anlaut *b̄, d̄, ḡ* (*bh, dh, gh*) setzt, wie im Inlaut.

Ferner ist unter denselben Verhältnissen *γ* nach § 368 geschwunden und *s* nach § 891 zu *h* geworden. Das Verstummen dieser Laute ist zum Teil durch das Punctum delens (*f̄, s̄*) dargestellt. Z. B. *a f̄ir* 'o Mann'; *a orcital* (*a forcital*) 'eius doctrina'; *no s̄essam* 'oder Stehen'; *a s̄uide* 'sein Sitz'. Vgl. im Wortinlaut *oen-fer* 'ein Mann', *oinecht* (*oin-fecht*) 'ein Mal', *r̄ig-s̄uide* 'Königssitz, Thron'.

2) Urkelt. *t-*, *c-* wurden mit vorausgehenden *-n*, *-ŋ* im Urir. nach § 419, 1. 783 zu *-dd-* *-d-*, *-gg-* *-g-*. Z. B. *inna duath* 'der Völker' = \**inna n-tuath*, *inna gert* 'der Rechte' = \**inna n-cert* (vgl. *inna n-anmann* 'der Namen', § 417, 5), gewöhnlich *inna tuath*, *inna cert* geschrieben, gleichwie *cēt*, *ēc* statt *cēd(d)* *ēg(g)*. Während in air. Zeit die Media nur vereinzelt geschrieben wurde, bietet die neur. Orthographie als Regel *dt-*, *gc-* z. B. *na gceart* = air. *inna cert*. — Diese Erscheinung heisst Eclipsis destituens.

3) Urkelt. *b-*, *d-*, *g-* wurden mit wortschliessendem Nasal in air. Zeit nach § 789 zu *-mm-*, *-nn-*, *-ŋŋ-*. Doch behielt man, wie im Wortinlaut, *mb*, *nd*, *ng* als historische Schreibung bei. Z. B. *inna m-bō* 'der Kälte' d. i. *inna mmō*, *inna n-dath* 'der Farben' d. i. *inna nnath*. Vgl. mir. *athconnarc* = *ath-con-darc* 'ich erblickte'. — Die Erscheinung heisst Eclipsis nasalis.

4) *t-* wurde im absoluten Anlaut prätonischer Silben ir. und brit. zu *d-*, z. B. *do-gāir*. S. § 781.

5) Urkelt. *sp-* erscheint im Air. hinter Vocalen als *f-* (*ph-*), sonst als *s-*, z. B. *seir*, *dī pherid*. Urkelt. *st-* als *t-* und als *s-*, z. B. *tiagaim*, *samaigim*. S. § 888.

Urkelt. *sy-* wurde im Ir. ausser hinter Voc. zu *s-*, z. B.

*siur* 'Schwester', und gleichwie im Wortinlaut *-sy-* hinter Vocalen als *-f-* erscheint, z. B. *do-sefainn* 'er jagte, trieb', so tritt auch im Anlaut hinter vocalischem Wortschluss *f-* auf, z. B. *fur*, vgl. *mör-feser* neben *seser* 'sechs Mann'. S. § 369, 7 S. 329 mit Anm. (über *a siur* u. dgl.).

*s-* vor Voc. ist im Gäl.-Brit. in proklitischen Wörtern frühzeitig geschwunden. 3. Pl. *it* akymr. *int* 'sind' aus \**senti*, s. § 265. Artikel *ind* nbret. *an* aus \**sen-to-*, s. II S. 767 (*s-* erhalten hinter Präpositionen, wie *issind* 'in der' = \**in-sen-ti*, § 418 Anm. 3). *amail* 'wie' akymr. *amal* 'ut' neben *amail* 'Gleichnis, Bild' nkymr. *hafal* 'gleich, ähnlich'.

Zu trennen hiervon ist das postvocalische *š-* in *no šessam* u. dgl. (1).

#### Germanisch.

1029. I. Änderung durch Nachfolgendes und in *ausa*.

(1) Seit urgerm. Zeit wurden kurze Vocale elidiert vor vocalischem Anlaut. Dies zeigt sich besonders in Formen präfixalen Charakters. Got. *fr-ēt* ahd. *fr-az* 'ich frass' (neben got. *fr-itan* ahd. *fr-ezzan*), dazu das Subst. ahd. *fraz*. Got. *gaumjan* ahd. *goumen goumōn* aisl. *geyma* 'achten' aus \**ga-aumjan* (s. Johansson PBS. Beitr. 15, 228, Pedersen IF. 5, 68). Got. *fr-isan* 'in Versuchung führen' ahd. *freison* 'in Gefahr, in Schrecken sein' wahrscheinlich = *fra* + aisl. *eisa* 'heftig vorwärts eilen'. Got. *fr-aiw* 'Same, Geschlecht, Nachkommenschaft' aisl. *fré frió* 'Same' aus \**pr[o]-oiyo-*, zu W. *ei-* 'gehen' (a. *ei-a-s*). Ahd. *fravili* ags. *fræfele* 'frevelhaft', zu ahd. *av-ila* 'arbeiten, sich plagen' aisl. *aft* 'Kraft, Stärke'. Got. *nist* = *ni ist* 'ist nicht', *niba* = *ni iba* 'wenn nicht, ausser'. Ahd. *nein* as. *nēn* 'nein' = *ni ein*. Hieran schliessen sich die *ampp.* wie got. *hals-agga* 'Halskrümmung, Nacken' *all-ant-jo* 'völlig', ahd. *ein-ougi* aisl. *ein-eygr* 'einäugig', ahd. *wer-ald* aisl. *ver-qlđ* 'Menschenalter, Welt', *Vestr-alpus*, ein alemannischer Fürst (Ammian.).

Durch Annahme von Elision vor *ich* und *er* (got. *ik*, *is* etc.), eventuell zugleich vor andern enklitisch angehängten

Pronominalformen (got. *ita* etc.) erklärt sich vielleicht am einfachsten, dass das *-a* der 1. Sg. und das *-e* der 3. Sg. Ind. Perf. allenthalben schon im Beginn der Überlieferung der germ. Sprachen fehlt, z. B. got. ahd. 1. 3. Sg. *nam*, urnord. *unnam* 'ich unternahm' *jaþ* 'er gab'; zu der Verallgemeinerung dieser Formen vgl. die Verallgemeinerung der durch Anschluss von *du* entstandenen ahd. Endung der 2. Sg. *-st* (II S. 1344). Nur im Afries. soll sich noch bei der 3. Sg. in der Gestaltung des Wurzelvocal ein Hinweis auf den Endungsvocal zeigen (s. van Helten PBS. Beitr. 14, 282 f. und 17, 567 f.), was die Annahme notwendig machte, dass die Verallgemeinerung der elidierten Form im Urgerm. noch nicht abgeschlossen war oder *-e* nach seinem Schwund in der Palatalisierung der vorausgehenden Consonanz nachwirkte. Es lässt sich jedoch über die Perfectformen so lange nicht etwas Bestimmtes aussagen, als der Vocalabfall in ahd. *bir*, *mih* u. a. noch unaufgeklärt ist. S. unter 2.

Ferner ist Elision vielleicht für got. *ik*, *wit* anzunehmen, worüber Anm. 3 S. 931.

Im Got. zeigt sich die Elision lebendig z. B. an *karist* 'es kümmert' = *kara ist*, *þamm-ei þamm-uh* zu *þamma* 'dem', da *-a* aus urgerm. *-ō*, *-ē* entstanden war. Entsprechend im Ahd. z. B. an *quimih* 'komme ich' = *quimu ih*, *sagētih* 'sagte ich' = *sagēta ih*, *giloubter* 'glaubte er' = *giloubta er*. Überaus häufig ist Elision bei Otfried, und wir haben darin im Wesentlichen das Abbild der lebendigen Rede zu sehen: der Vocal konnte immer elidiert werden, wenn das folgende Wort zum selben Satztakt gehörte. Vgl. § 1030, 1.

Jüngeren Ursprungs sind die Formen wie got. *ga-aukan* 'zunehmen' *ga-arman* 'sich erbarmen' *ga-unlédjan* 'arm machen' *galiuga-apaustaulus* 'falscher Apostel', ahd. *ka-augant* 'ostendunt' *ke-aucken* 'ostendere' *be-unwerdēn* 'verächtlich erscheinen' *gi-altiro* 'Altersgenosse' *sigo-ēra* 'Ehrenerweisung für Sieg'.

Anm. 1. Auch got. *fra-itan* halte ich für eine Neubildung. Wir sind wohl nicht zu der Annahme berechtigt, dass im Urgerm. bei Präfixen und sonstigen vorderen Compositionsgliedern Elision lautgesetzlich nur vor langer (schwerer) Silbe stattfand.

2) Schwierig ist die Frage, wie die Synkope kurzer

Vocale in den Schlussilben mehrsilbiger Wörter verlaufen ist, wenn der Vocal den Wortauslaut bildete und vor consonantischem Anlaut oder in Pausa stand, und wenn auf ihn ein zum selben Wort gehöriger Geräuschlaut unmittelbar folgte. Bis ins einzeldialektische Leben blieben zum Teil die kurzen Vocale unmittelbar nach kurzer haupttoniger Silbe. Vgl. ahd. *mari meri* ags. *mere* 'Meer' urgerm. \**mari*, ahd. *chumi* ags. *cyme* 'Ankunft' urgerm. \**kumi-z* (got. *qums*), got. *faihu* ahd. *fihu* 'Vieh', got. *sunu-s* ahd. *sunu* 'Sohn', urnord. *dagaz* 'Tag' (got. *dag-s*). Dass ihr Verlust unmittelbar nach langer haupttoniger Silbe und in der zweiten Silbe nach der haupttonigen zum grossen Teil noch nicht urgerm. war, dafür sprechen, abgesehen von den noch die vollen Endungen zeigenden finnischen Lehnwörtern (z. B. *rengas* 'Ring', *kuningas* 'König'), die urnord. Formen, wie *stainaz* 'Stein' (got. *stains*), *-zastiz* (got. *gasts*), *haitinaz* 'geheissen' (aisl. *heitenn*), und die malberg. Glossen der Lex Salica, z. B. *chunna* 'Hund' = \**hundaz*, *tualepti* 'Zwölfheit' = \**tyaliftiz* (aisl. *tylft*). Dass insbesondere auch die Samprasāraṇaerscheinungen (*ʒ* aus *ra*, *ri* u. dgl.) nicht urgerm. gewesen sind, zeigen urnord. *wakraz* 'wacker', *dohtriz* 'Töchter', Lex Sal. *focla* 'Vogel'.

Die Beurteilung dieser Verhältnisse wird überdies dadurch erschwert, dass man nicht weiss, wie weit Verallgemeinerung von Formen mit Elision des Schlussvocals stattgefunden hat. Hierfür kommen namentlich solche Formen in Betracht, in denen der Endvocal schon im Ugerm. verloren gegangen zu sein scheint. Zunächst 1. 3. Sg. got. etc. *nam*. Dann solche Formen wie Imper. ags. *ber* isl. *ber* (ahd. *bir*) = gr. φέρε, ags. *mec* anorw. *mek* (ahd. *mih* isl. *mik*) = gr. ἐμέ-γε, wo das *e* auf urgerman. Abfall des Endungs-*e* hinweist, s. § 124 Anm. 3 S. 127, Anm. 6 S. 128.

a) Im Gotischen sind alle in Frage stehenden Vocale der ursprünglichen Schlussilben beseitigt ausser *u*. Als *i* wegfiel, muss in den Formen wie *preis*, *gasteis*, *nasei* die Contraction von *ii* zu *i* bereits stattgefunden haben (§ 275, 2).

2. Sg. *waist* 'du weisst': gr. οἶσθα. *fimf* 'fünf': gr. πέντε. 2. Sg. *bair* 'trag': gr. φέρε. 2. Pl. *batriþ*: gr. φέρετε. Voc.

*wulf* 'Wolf': gr. λύκε. 2. 3. Sg. 3. Pl. *bairis bairip batrand*: ai. *bhára-si -ti -nti*. Loc. Sg. *aúhsin* (Nom. *aúhsa* 'Ochse'): ai. *ukšán-i*. — Nom. *wulfs*: gr. λύκο-ς. Nom. Pl. *aúhsans*: gr. τέκτον-ες. Nom. *gasts* 'Gast': urnord. *-zastix* lat. *hosti-s*. Adv. *mins* 'weniger' aus *\*minniz*, vgl. Adj. *minniza*.

Ebenso sind *a*, *i* geschwunden, hinter denen *-n* weggefallen ist (5). Acc. *wulf*: urnord. *-wolafa*, lat. *lupu-m*. Neutr. *háurn*: urnord. *horna*, vgl. lat. *jugu-m*. Inf. *bairan*, urgerm. *\*berana-n*. Acc. *gast*: vgl. lat. *turri-m*. Vielleicht ist *a*, wie im Westgerm., zunächst nach langer Silbe geschwunden, z. B. in *\*wulfa* früher als in *\*wiga*, s. § 273 Anm. S. 251.

Samprasāraṇa (vgl. § 273). *midjis* 'medius', *harjis* 'Heer', durch Einfügung von *j* nach den andern Casus für *\*midis*, *\*haris*, aus *\*midja-z*, *\*harja-z*. Acc. *hari* aus *\*harja-n*. Neutr. *kuni* 'Geschlecht' aus *\*kunja-n*. *hiri* 'komm hierher' aus *\*hirji* (vgl. 2. Pl. *hirjip*)? *skadus* 'Schatten' aus *\*skadja-z*, vgl. ahd. *scato* Gen. *scatwes* (§ 375 S. 334)<sup>1)</sup>. Nom. *maipms* Acc. *maipm* d. i. *-ms -m* 'Geschenk' aus *-ma-z -ma-n*. Nom. *akrs* Acc. *akr* d. i. *-rs -r* 'Acker' aus *-ra-z -ra-n*. Entsprechend *fugls fugl* 'Vogel'. Gen. *fadrs* 'Vaters': gr. πατρ-ός. Loc. *fadr*: gr. πατρ-ί.

Nom. *hairdeis* 'Hirt' aus *\*hirdija-z*, Acc. *hairdi* aus *-ija-n*. *freis* 'frei' aus *\*frija-z*. Neutr. *reiki* 'Reich' aus *\*rikija-n*. *qiu-s* 'vividus' aus *\*qiua-z*. *naus* 'Toter' aus *\*nau-i-z*. Pl. *sunjus* 'Söhne' aus *\*suniyiz*. 1. Du. *bairōs* 'wir beide tragen' vermutlich aus *\*berōy[i]z*: ai. *bhára-vas*. Vgl. § 374, 2 S. 333.

Bleiben musste der Endsilbenvocal in Acc. Pl. *wulfans*, *gastins*, *sununs*, 3. Pl. *bērun* 'sie trugen' mit uridg. *-yt* (7).

Anm. 2. Hirt IF. 1, 216 f., Streitberg Ugerm. Gr. 173 f. nehmen an, *i* sei im Got. nach langer Tonsilbe geschwunden, nach kurzer geblieben, wonach z. B. *qums* 'Ankunft' (ahd. *chumi*) Neubildung nach *saggus* u. dgl. wäre. Die Grundlage dieser Ansicht ist aber unsicher: wenn *riqis* (Gen. *riqizis*) wirklich urgerm. *\*rekyes* (für *\*rekyos*) war, so kann die Form des Nom. Acc. Sg. leicht durch

1) [So ist vielleicht auch das got. *\*aggus*, woraus durch Neubildung *aggvus*, aus *\*awgwa-z* entstanden. Vgl. Zupitza Germ. Gutt. 98 f.]

das Verhältnis von *haubiþ* zu *haubidis*, von *sauil* zu *sauilis* u. dgl. hervorgerufen worden sein.

*u* ist geschwunden in *tagr* 'Zähre', falls es sich mit gr. δάκρυ deckt, und in den Acc. *baürg* 'Burg, Stadt', *aúhsan*, falls diese den griech. πόδα, τέκτονα u. dgl. genau entsprechen, also den urgerm. Ausgang *-un* gehabt haben. Man könnte dann annehmen, dass *u* lautgesetzlich hinter langer Starktonsilbe und hinter schwachtoniger Silbe geschwunden sei; Nom. *airus ibnassus* Acc. *airu* etc. wären Analogiebildungen. Doch gibt es auch andre Auffassungsmöglichkeiten, s. Kock PBS. Beitr. 21, 429 ff., van Helten ibid. 476 f. [Hirt ibid. 22, 223 ff.].

b) Im Westgermanischen macht es, wie im Got., für die Synkope keinen Unterschied, ob auf den Vocal urgerm. *-n* folgte oder nicht.

*i* und *u* sind hinter langer starktoniger und hinter schwachtoniger Silbe lautgesetzlich geschwunden. Ahd. *fmf* : gr. πέντε. *gast* : lat. *hosti-s*. *Liob-win Fridu-win* aus *\*-wini-z*. 2. 3. Sg. 3. Pl. *biris birit berant* : ai. *bhára-si -ti -nti*. *fluot* 'Flut' : got. *flódu-s*. *Sigi-frid* aus *\*-friþu-z*. Dagegen Nom. Acc. *mari* N. 'Meer' : lat. *mare*; *wini* 'Freund', *filu* N. 'viel', *fridu* 'Friede'. Im 9. Jahrh. ist *-i* zu *-e*, *-u* zu *-o* geworden, z. B. *wine*, *frido* (§ 86. 104).

*a* ist überall geschwunden, vielleicht so, dass es in den Wörtern der Form  $\text{u}$  erst nach der Analogie der andern beseitigt wurde. 2. Sg. *weist* : gr. οἶσθα. Nom. Acc. *wolf* 'Wolf', *tag* 'Tag', *drigil* 'Knecht', *wort* N. 'Wort', *ioh* N. 'Joch'. Inf. *beran* : urgerm. *\*berana-n*.

Samprasāraṇa. Ohne dieses noch *focla* in der Lex Sal. (§ 491, 3). Ahd. *mitti* 'medius' urwestgerm. *\*midiz* (*tt* aus den andern Casus übertragen, wie *dj* in got. *midjis*, s. S. 928) aus *\*midja-z*. *kunni* 'Geschlecht' urwestgerm. *\*kunī[n]* (*nn* aus den andern Casus) aus *\*kunja-n*. *scato* (Gen. *scatwes*) 'Schatten' aus *\*skadja-z*. *eban* 'eben' aus *\*ebn*, älter *\*ebna-z* (§ 423, 2). *ahhar* 'Acker' aus *\*akr*, älter *\*akra-z* *\*akra-n*, woneben *acchar* mit *cch* nach den andern Casus (§ 491, 3).

Ahd. *fri* 'frei', *hirti* 'Hirt', *richi* 'Reich' = got. *freis*, *hairdeis*, *reiki* (s. o.); entsprechend *dri*, *gesti* = got. *preis*, *gasteis* (s. o.). *kneo* 'Knie' (got. *kniu*) aus *\*kniya[n]*, *hleō* 'Grab' aus *\*hlaiya[n]*, s. § 374, 3.

*barun* 'sie trugen' wie got. *bērun*, s. S. 928.

3) Die Schwierigkeiten, die die Geschichte der endsilbigen Vocallängen bezüglich der Quantitätsverhältnisse bietet, lösen sich am besten, wie mir scheint, mit Hilfe der Hypothese, dass der uridg. Unterschied zwischen dreimorigen, schleifend betonten Längen (z. B. *ā*) und zweimorigen, stossend betonten Längen (z. B. *á*) im German. noch bestanden hat. Hiernach steht Folgendes zu vermuten (vgl. Hirt IF. 6, 47 ff., Streitberg Urgerm. Gr. 178 ff.)<sup>1)</sup>.

Hielt sich wortschliessender Geräuschlaut (-s) bis ins einzeldialektische Leben, so blieb bis in dieses hinein vorausgehende Vocallänge, einerlei welche Tonqualität sie hatte. Got. *gibōs* ahd. *geba* 'Gaben' uridg. *-ās* (vgl. ahd. *fridoo* unten 4). Got. *wileis* 'velis' uridg. *-is*. Ebenso hielt sich die Länge in einsilbigen Wörtern, so weit sie starktonig waren, z. B. got. Nom. Sg. Fem. *sō* 'die' neben *giba* uridg. *-á*. Im Übrigen wurden dreimorige Längen zu zweimorigen Längen, z. B. got. *hwaprō* 'woher' uridg. *-ōd*, zweimorige Längen dagegen zu einmorigen Kürzen, z. B. got. *giba* (s. o.). Das Westgermanische zeigt eine zweifache Reduction: die neu entstandenen zweimorigen Längen wurden einmorige Kürzen und blieben als solche, die neu entstandenen Kürzen aber fielen, falls die Form nicht urgerm. auf *-n* ausging, gemeinsam mit den ursprünglichen kurzen *i*, *u* (s. 2, b) hinter langer Starktonsilbe und hinter schwachtoniger Silbe weg.

Schleifende Längen. Abl. got. *hwaprō* 'woher', Adv. *ga-leikō* ahd. *gilāhho* 'gleich': lit. *tō* 'des' ai. *tād*. — Gen. Pl. got. *tuggōn-ō* ahd. *zungōno* 'der Zungen' ahd. *tago* 'der Tage': lit. *dėvų* gr. *θεῶν* 'deorum' uridg. *-ōm*; *-ēm* in got. *dagē*. — Nom. Sg. der *n*-Stämme got. *raþjō* 'Rechnung' ahd. *gomo* 'Mann': lit. *akmū* 'Stein', lat. *ratio homo* uridg. *-ō*. Vgl. die Erhaltung des aus *-ii* contrahierten *-ī* in got. *nasei* (§ 275, 2).

1) [Die Hypothesen Burchardi's, Philol. Stud., Festg. f. Sievers, S. 112 ff. über Nachwirkung alten Wechsels des Tonsitzes stehen auf schwachen Füßen. Die neueste Behandlung der Frage von van Helten PBS. Beitr. 21, 480 ff.]



Gestossene Längen. Urgerm. *-ō -ōn* und *-ē -ēn* = got. *-a*, urgerm. *-ō* = westgerm. *-u*, urgerm. *-ōn* = ahd. as. *-a* ags. *-e*. Nom. Sg. Fem. got. *giba* 'Gabe' (neben *sō* 'die') ahd. *thisu* 'diese' ags. *ziefu* 'Gabe': gr.  $\theta\epsilon\acute{\alpha}$ , lit. *gerà* 'bona', uridg. *-d*; Schwund in ahd. *buoz* 'Besserung' *samanunc* 'Versammlung', ags. *sorz* 'Sorge' *firen* 'Sünde' (ahd. as. *geba* haben *-a* aus dem Acc. übernommen). — Nom. Acc. Pl. N. got. *juka* 'Joche' (daneben *þō* 'die'), ahd. *thisu* 'diese' as. *fatu* 'Fässer': lit. *keturió-lika* 'vierzehn', lat. *triginta*, ai. ved. *yugá* 'Joche', uridg. *-d*; Schwund in ahd. *wort*, wonach *faz* etc. — 1. Sg. got. *baíra* ahd. *biru* 'ich trage': lit. *sukù* 'ich drehe' (Reflex. *sukù-s*), gr.  $\phi\acute{\epsilon}\rho\omega$ , uridg. *-ó*; im Ahd. *-u* verallgemeinert, *hilfu*, *bintu* etc. — Instr. (Dat.) Sg. got. *daga* 'dem Tage' *hwamma* 'wem', woneben *hwammē-h* und *hwē*: lak.  $\pi\acute{\eta}$ - $\pi\omicron\kappa\alpha$ , ai. *paśca* 'hinten', lit. *dektė* Inf. ('brennen'), uridg. *-é*; ahd. *tagu hwemu*: lit. *gerù gerù-ju*, uridg. *-ó*. — 1. Pl. Du. Opt. got. *baírai-ma baírai-va* 'feramus' (vgl. ahd. *ga-mēs* mit Primärform der Endung): lit. *ei-mė* 'camus' (vgl. *sùko-mė-s* mit Reflexivpronomen), uridg. *-mė* (II S. 1355. 1371). — 3. Sg. Prät. got. *nasida* 'er rettete' neben 2. Sg. *-dēs* (urnord. *wurte* 'er machte'), uridg. *\*-dhēt* (II S. 1274 f.). — Got. *frijōndi* 'Freundin': lit. *plati* F. 'breit', ai. *tudati* F. 'tundens', uridg. *-i*. — Acc. Sg. Fem. got. *giba* 'Gabe' (neben *þō* 'die'), ahd. *geba*: gr.  $\theta\epsilon\acute{\alpha}\nu$ , uridg. *-ām*. — Nom. Sg. der *n*-Stämme ahd. *zunga* ags. *tunze* 'Zunge': gr.  $\alpha\eta\delta\acute{\omega}\nu$ , uridg. *-ōn*; derselbe Ausgang in ahd. Nom. Acc. Neutr. *herza* 'Herz'. — Got. *hana* aisl. *hane* 'Hahn': gr.  $\pi\omicron\mu\acute{\eta}\nu$ , uridg. *-ēn*. — Got. Acc. *frijōndja* wahrscheinlich aus *-iēm* (vgl. aisl. *heiðe* 'Haide').

An m. 3. Allgemeingerm. scheint langer Vocal geschwunden zu sein in got. *wi-t* ags. *wi-t* aisl. *vi-t* 'wir beide' = lit. *vė-du* aus *\*-dyū*, uridg. *\*dyō*, wonach got. *ik* ahd. *ih* aisl. *ek* 'ich' neben urnord. enklit. *-ka* (ahd. *ihha* muss wohl fern gehalten werden) auf *\*eyōn* (gr.  $\epsilon\gamma\acute{\omega}\nu$ ) zurückführbar ist. Zunächst mag die Länge verkürzt, dann die Kürze (bei *ik* nach Aufgabe des Nasals) vor vocalisch anlautenden Wörtern elidiert (vgl. got. *kar-ist*, ahd. *quim-ih* S. 926), schliesslich diese Gestalt unter dem Einfluss der von urgerm. Zeit her einsilbigen *du*, *wir*, *ihr* verallgemeinert worden sein.

4) Die ursprünglichen Kurzdiphthonge erscheinen im

Gotischen im Allgemeinen wie in haupttoniger Silbe behandelt, und im Ahd. entsprechen *e*, *o* aus *ē*, *ō* den got. *ai*, *au*, z. B. Nom. Pl. got. *blindai* ahd. *blinte* 'blinde', Gen. Sg. got. *sunaus* 'Sohnes' ahd. *fridoo* 'Friedens' (vgl. ahd. *geba* unter 3). S. § 272. Vielleicht haben aber auch hier (vgl. 3) die uridg. Verschiedenheiten der Tonqualität verschiedene Behandlung verursacht. Man nimmt nicht ohne Wahrscheinlichkeit an, uridg. *aī*, *oī* sei urgerm. als *ai* geblieben, z. B. 3. Sg. Opt. got. *bairai* ahd. *bere* : lit. *te-sukē*, gr. *λείποι*, uridg. *-ōit*; uridg. *āi* dagegen sei zu *ē* geworden, woraus got. *-a* ahd. *-a* ags. *-e* : got. *batrada batranda* : gr. *φέρεται φέρονται*; got. *faúra* ahd. *fora* ags. *fore* 'vor' : gr. *παρά* (II S. 596).

Die Langdiphthonge und die Gruppe *-ēr* erfuhren vor consonantischem Anlaut und in Pausa Kürzung des ersten Teiles, z. B. got. *ahtau* ahd. *ahto*, got. *gibai*, ahd. *wolfe*, got. *fadar* ahd. *fater*. S. § 272. 932.

5) Uridg. *-m* wurde urgerm. *-n* und fiel mit uridg. *-n* zusammen.

Urgerm. *-n* erhielt sich nach starktonigem kurzen Vocal. Got. *þan* ags. *ðan* 'dann' got. *þan* 'wann' : lat. *tum*, *quom*. Ahd. *in* (got. *in-a* mit Partikel *-a*) 'ihn' : ai. *im-ám* (mit Partikel *-am*).

Wo dagegen *-n* in schwachtoniger kurzer und in langer Silbe nicht durch angesetzte Partikeln geschützt war (got. *blindan-a*), fiel es ab. Vermutlich entstand zunächst nasaliertes Vocal, z. B. *-an -a -a*. Über die weitere Behandlung der dem Nasal vorausgehenden Vocale s. 2. 3. Neutr. got. *haur̥n* ahd. *horn*, urnord. *horna* 'Horn' aus *\*horna-n* : vgl. lat. *jugum*. Acc. got. *sunu* ahd. *sunu* 'Sohn' : ai. *sūnú-m*. Gen. Pl. got. *tuggōnō* ahd. *zungōno* 'der Zungen' : vgl. lat. *ratiōnum*. Acc. got. *þō* 'die' *giba* 'Gabe' ahd. *geba* 'Gabe' aus *-am* : vgl. lat. *equam*. Acc. ahd. *chuo* as. *kō* 'Kuh' : ai. *gám*. Got. *hana* 'Hahn' : gr. *ποιμήν*, uridg. *-ēn*.

Ein Unterschied zwischen ursprünglich auf Nasal auslautender und nicht auf Nasal auslautender Silbe zeigt sich im Westgerm. wie im Nord. darin, dass lange gestossen betonte Vocale, wenn sie ursprünglich einen Nasal hinter sich

hatten, auch hinter langer Starktonsilbe und hinter schwachtoniger Silbe nicht ganz schwanden, z. B. ahd. *zunga*, *herza* aus *-ōn* im Gegensatz zu *wort* aus *-ō*. S. 3.

Secundär in den Auslaut gekommenes *-m* wurde im Ahd. um 800 zu *-n*, z. B. *tagun* : got. *dagam*. S. § 423, 5.

6) Uridg. *-r* ist bis in die historische Zeit hinein geblieben, z. B. got. *fadar* ahd. *fater* 'Vater' : gr. πατήρ.

Im Ausgang der ahd. Periode schwand *-r* nach langem Vocal in Pausa, z. B. *da* = *dar* 'da, dort' (nhd. *da* neben *dar-in*).

7) Die uridg. dentalen Verschlusslaute fielen in urgerm. Zeit in Pausa ab ausser hinter kurzem starktonigem Vocal. Dieser Schwund muss frühe geschehen sein, da vorausgehende lange Vocale und Diphthonge ebenso behandelt erscheinen wie die ursprünglich auslautenden (3. 4). Er war aber, wie die 3. Pl. got. *berun* ahd. *barun* zeigt, später als die Veränderung des ungedeckten *-n* (5). Wie er sich chronologisch zur urgerm. Verschlusslautverschiebung (§ 790 ff.) stellt, ist unklar.

3. Sg. Opt. got. *batrai* ahd. *bere* 'er trage' : ai. *bhāre-t*; got. *iddja* 'er ging' : ai. *dya-t*. 3. Pl. Perf. got. *berun* ahd. *barun*, uridg. *-nt* (II S. 1369). Got. *mena* ahd. *mano* 'Mond', Gf. *\*mēnōt* (II S. 536 f.). Got. *undarō* 'unten' : ai. *adhardt*.

Dagegen: ahd. *daz* as. *that* aisl. *þat* 'das', ahd. *hwaz* as. *hwat* 'was' : ai. *tad*, lat. *quod*; ahd. *az* ags. *æt* 'bei' : lat. *ad*. Schwachtonig verloren jene Neutra den Consonanten, woher got. *ha* 'was' ahd. *weih* 'was ich' = *\*hwa+ih*, got. *þei* 'dass' = *\*þa+ei*, ahd. *theih* 'dass ich' = *\*tha+ih*.

8) Zu den aus uridg. Zeit ererbten *-s* und *-z* gesellte sich im Urgan. wahrscheinlich noch durch das Verner'sche Gesetz aus *-s* entstandenes *-z*, z. B. *yólfaz* (aisl. *ulfr*) = ai. *vřka-s*. Die Weiterentwicklung in ihren einzelnen Stadien ist undeutlich, vornehmlich darum, weil im Got. jedes *-z* zu *-s* werden musste (10), und weil die lautgesetzliche Behandlung von urgerm. *-s* und *-z* im Westgerm. (auch nach Hirt's Erörterungen PBS. Beitr. 18, 527 f.) unaufgeklärt ist. Auf Grund von got. *hwaz-uh* (*hvas* 'wer'), *iz-ei* (*is* 'er'), *þöz-uh* (*þös* Nom. Pl. F. 'die'), *weiz-uh* (*weis* 'wir'), *wileiz-u* (*wileis* 'velis') und

von aisl. *-r* aus *-z* in *ulfr* 'Wolf', *ulfar* 'Wölfe', Gen. *sagar* 'der Säge', *safnaðer* 'du sammeltest' u. dgl. ist wahrscheinlich, dass *-z* schon in urgerm. Zeit analogisch über seinen ursprünglichen Bestand hinausgegangen ist. Dass das *z* in *hwazuh* etc. nicht erst im Got. aus *s* entstanden ist, zeigt *was-uh* neben *was* urnord. *was* 'er war', da in diesem Perfect *s* schon vorgotisch im Auslaut gestanden hat (vgl. 1). Der Annahme, dass in den westgerm. Formen wie ahd. Nom. Sg. *wolf*, Nom. Pl. *drī*, *gesti* *-z* abgefallen sei, widerspricht nichts; vgl. auch *ir er* (got. *iz-ei*), *wir* (got. *weiz-uh*), wo sich *-r* = *-z* infolge engen Anschlusses an folgende Wörter behauptet hat. Wie stellen sich aber zu diesen Fällen ahd. 1. Pl. *ga-mēs* und Nom. Pl. as. *dagos* ags. *dajas*, deren *-s* uridg. auslautendes *-s* fortzusetzen scheint (II S. 660 f. 1355)? Wegen des *-s* von 2. Sg. ahd. *neritōs* ags. *neredes* s. II S. 1343 f. Vgl. noch Wilmanns D. Gr. I 86 [I<sup>2</sup> 127], van Helten PBS. Beitr. 20, 513 ff.

Anm. 4. Die got. Nom. Sg. *wair* 'Mann', *anþar* 'zweiter' u. dgl. (über *stiuur* 'Stier' vgl. Jellinek Z. f. d. Alt. 37, 319 f.), neben denen einige Adjectiva wie *skeirs* 'klar', *hōrs* 'ehebreyerisch' *-s* aufweisen, scheinen als Zeugnisse für urgot. *-z* in Anspruch genommen werden zu müssen: *-rz* wurde vor dem Wandel von *\*hwaz* in *was* (10) zu *-rr* *-r*. Im Inlaut erhaltenes *-rz-* spricht nicht dagegen, dass im Auslaut *-rz* zu *-rr* wurde, vgl. umbr. *farsio* und *ager* § 869. 1025, 9. *skeirs* etc. können *-s* nach der Analogie von *blinds* wiederbekommen haben und *anþar*, *unsar* durch *brōþar* *kaisar* u. dgl. vor solcher Neuerung geschützt worden sein. Vgl. II S. 531. Wrede Spr. d. Ostgot. 177 f. sucht wahrscheinlich zu machen, dass *skeirs* das Lautgesetzliche darstelle und in *wair* etc. *-s* secundär abgefallen sei.

9) Secundär in den Auslaut gekommener geminierter Consonant wurde vereinfacht, z. B. got. *drus* = *\*druss*, vgl. Gen. *drusis*, ahd. *bok* = *\*bokk*, vgl. Gen. *bokkes*. S. § 945, 1.

10) Im Got. wurden die in den Auslaut geratenen *-ð*, *-ǣ*, *-z* zu *-f*, *-þ*, *-s*, z. B. Acc. *hlaiþ* 'Brot' neben Gen. *hlaiþis* (*ð*), *liuhap* 'Licht' neben Gen. *liuhadis* (*ǣ*), *riqis* 'Finsternis' neben Gen. *riqizis*, *batris* 'du trägst' aus *\*biriz[i]* (vgl. aisl. *berr*). In derselben Weise ist der Acc. *wig* 'Weg' (neben Gen. *wigis*) vermutlich *wiχ* gesprochen worden. Die Überführung

des stimmhaften Lautes in den stimmlosen geschah in Pausa. S. § 799. 903, a. — Die in den Handschriften erscheinenden Ausnahmen wie *hlaib*, *habaid*, *riqiz* sind nicht alle nach demselben Princip zu beurteilen. In den meisten Fällen (Nom. Acc. Voc., 1. 3. Sg. des starken Präteritums und 2. Sg. Imper.) handelt es sich um etymologische Schreibung, d. h. mit Rücksicht auf die andern Casus etc. wurden *b*, *d*, *z* statt *f*, *p*, *s* gesetzt; dieselbe ungenaue Schreibung bieten *hlaibs* für *hlaifs*, *manasēds* für *manasēps* u. dgl. In andern Fällen enthüllt uns die Schreibung des stimmhaften Lautes ein Lautgesetz der nachwulfilanischen Zeit, nach dem der stimmlose Spirant in schwachtoniger Silbe stimmhaft geworden ist, z. B. *habaid*. Siehe Hench Journ. of German. Philol. 1 (1897) p. 49 sqq.

Entsprechend as. *graf* 'Grab' neben Gen. *grabes* und mhd. *hof* : *hoves*, *sach* : *sehen*, *grap* : *grabes*, *tac* : *tages*, *pfat* : *pfades*; der Schreibgebrauch Isidors weist darauf hin, dass das Gesetz schon in ahd. Zeit gegolten hat.

11) Im Ahd. *i*-Umlaut von *a* in *drenk ih* 'trank ich', *werf iz* 'warf es', *geb imo* 'gab ihm' u. dgl., wie in *ehir* aus *ahir* (§ 147. 182); vgl. Brenner PBS. Beitr. 20, 84 f. Vocal-assimilation in *ruarto mo* aus *ruarta mo* 'führte ihm' u. dgl., wie *segonōn* = *seganōn* (§ 962 S. 838).

**1030. II. Änderung durch Vorausgehendes und im Satzanlaut.**

1) Im Ahd. erscheint nicht selten der anlautende kurze Vocal enklitischer Pronominalformen hinter vocalischem Auslaut aufgegeben, z. B. *hiluh* = *hilu ih*, *zaltaz* = *zalta iz*, *wior* = *wio er*, *imos* = *imo es*, *santanān* = *santa inan*. Vgl. § 1029, 1.

2) Derselbe Vocal wie unter 1 erscheint in *inan*, *imo*, *iro* auch durch Synkope beseitigt, z. B. *tranc er nan* (§ 274).

3) Bei Notker erscheinen die urgerm. *þ*-, *ǰ*-, *ð*- im Anfang eines Satzes oder Satztheiles und hinter Wörtern, die auf Verschlusslaute und Spiranten endigen, als *t*-, *k*-, *p*-, hinter Voc., Nas. und Liqu. aber als *d*-, *g*-, *b*-, und diese Aussprachverschiedenheit ist für St. Gallen auch schon für das 8. und 9. Jahrh. nachweisbar (vgl. § 804. 806, c). Z. B. *eines tritten*,

*dih tritten : demo dritten; ih tih : in dih; mag ter : dū daz; gab cold, daz cold : demo golde; salig pin : dū bist.* Dasselbe in zweiten Compositionsgliedern, wie *erd-cot : fur-got*. Ob mit *t-, k-, p-* stimmlose Fortes, mit *d-, g-, b-* stimmlose Lenes oder mit jenen stimmlose, mit diesen stimmhafte Verschlusslaute gemeint sind, ist strittig. [Auch hat Notker *d-* für gemeinahd. *t-* = got. *d-* hinter *-n*, z. B. *den dag*, ein Wandel, der dem von wortinlautendem *nt* in *nd* in Notker's Dialekt, z. B. *hendi* = älterem *henti*, entspricht, s. Jellinek Z. f. d. Alt. 41, 84 ff.]

4) Späthhd. *tw-* aus *dw-*, z. B. *twerh*. S. § 804.

Anm. Das in den ahd. Quellen häufig vor urgerm. vocalischem Anlaut auftretende *h-* ist allermeistens eine orthographische Ungenauigkeit. In einigen Fällen handelt es sich um volksetymologische Anlehnung, wie *helfant* 'Elephant' nach *helfan*, *hiuwila* 'Eule' nach *hiuwilōn*.

#### Baltisch-Slavisch.

1031. Urbaltischslav. mögen folgende Auslautsänderungen gewesen sein.

1) Übergang von *-m* in *-n* : lit. *tan tōn*, aksl. *sn-*. S. § 425.

2) Abfall von *-t, -d*. 3. Sg. Opt. lit. *te-vežē* aksl. *vezi* (lit. *vežū* aksl. *vezaq* 'veho') : ai. *vāhē-t*. Aksl. Aor. 3. Sg. *može*, 3. Pl. *mogaq* : ai. *vāha-t, vāhan*, uridg. *\*ueghe-t, \*uegho-nt*; lit. 3. Sg. *vėža* aus *\*veža-t* (II S. 1350). Lit. Nom. Acc. Sg. N. *vėžq* : gr. φέρον aus \*φεροντ. Lit. *vilko* aksl. *vlka* 'des Wolfes' : ai. *vřkad*. Aksl. *to* 'das' : ai. *tād*. Preuss. *seyr* 'Herz' aus *\*sērd* : gr. κῆρ aus \*κῆρδ, vgl. lit. *szirdi-s* gr. καρδιά.

#### 1032. Litauisch.

I. Änderung durch Nachfolgendes und in Pausa. Vgl. § 1031.

1) Auslautende kurze Vocale ausser *u* sind oft geschwunden, die ursprünglicheren Formen erscheinen noch daneben. Ursprünglich auslautende Vocale, z. B. *ėst ėsti* 'ist', *akim̃ akim̃i* Instr. Sg. zu *aki-s* 'Auge', *vėžat vėžate* 'ihr fahrt', *raņkose raņkose* Loc. Pl. zu *rankà* 'Hand'. Ebenso nach § 1031, 2

in den Anslaut gekommenes *-a*, wie *sūk sūka* 'er dreht' aus *\*suka-t*. Ferner Kürzen, die aus einfachen Längen oder aus Diphthongen entstanden waren, z. B. *tój* neben *tó-ji* 'dieselbe', aus *\*-jī*, *sukū-s* neben *-si* 'ich drehe mich', aus *\*-sē* (s. 4).

Bezüglich dieses Schwundes bestehen chronologische und landschaftliche Verschiedenheiten, und die besonderen Bedingungen seines Eintritts (Zahl und Quantität der Silben des Wortes, Satzaccent u. s. w.) sind meistens dunkel.

Übertragung der Elision auf die vorderen Compositionsglieder, z. B. *vēn-ākis* 'Einäugiger' (II S. 75 f.).

Selten Contraction von Vocalen, wie *notamenu* = *ne atamenu*. S. § 971 und Leskien-Brugmann Lit. Volksl. 293.

*-i* und *-e* können vor sonantischem Anlaut consonantisch werden, sie gehen dann gewöhnlich in dem vorausgehenden mouillierten Consonanten auf. Z. B. *pāsēmē*, *ātsēmē* aus *pa-si-ēmē* 'er nahm auf', *at-si-ēmē* 'er nahm zurück', *ikī-āsz* *ikesz* aus *ikī āsz* 'bis ich', *ņāsz* *ņesz* 'nicht ich' (vgl. § 1033, 2). *-a* daneben, in *pa-ēti pā-ausis* u. dgl., bleibt.

2) In ähnlicher Weise wie bei 1 sind kurze Vocale oft vor *-s* geschwunden. Instr. Pl. *akimš* *akimis*, *mergōms* *mergomis* (*mergā* 'Mädchen'). Nom. Sg. *kaņps* *kaņpas* 'Winkel', *āvins* *āvinas* 'Schafbock'; im Allgemeinen scheint diese Synkope zuerst in drei- und mehrsilbigen Wörtern eingetreten zu sein. *-es* ist nur noch im Ostlit. nachweisbar, z. B. Gen. Sg. *akmenes* = *akmešs*, Nom. Pl. *akmenes* = *akmens*, zu *akmū* 'Stein'. Synkope von *u* nur im Dat. Pl. auf *-mus*, wie *mūms* 'uns' *vilkāms* 'den Wölfen', alit. noch *numus*, *vilkamus* (§ 1079).

Auch hier ist bezüglich der besonderen Bedingungen für die Synkope das allermeiste noch unaufgeklärt.

Vgl. das Schwanken in der Compositionsstufe, wie *veid-mainjš* = alit. *veida-meinis* (II S. 75 f.).

3) Uridg. *ō* hat in den Schlussilben im Lit.-Lett. geschlossene Aussprache bekommen und erscheint als *ū* und *u*, z. B. lit. *sukū-si* *sukū*, *akmū*, *paskuī*, *kuŗ*, *gerū*. S. § 157 S. 151 f., § 1032, 4. 5.

4) Vorhistorisch sind die Längen *ī*, *ū*, *ē*, *o* und die

Diphthonge *û, ë* in Silbenschluss bei gestossener Betonung zu *ĩ, ũ, ě, ǎ* und zu *ũ, ĭ* verkürzt worden. *o* muss, da *a* als seine Kürze erscheint, damals noch sehr offen gesprochen worden oder gar noch *ā* gewesen sein. *vežanti* F. 'vehens' aus *-i* : aksl. *vežašti*, ai. *tudati*, got. *frijōndi* (§ 1029, 3). Nom. Acc. Du. *nakti* (zu *nakti-s* 'Nacht'), *žmogū* (zu *žmogū-s* 'Mensch') aus *-i, -ā* : aksl. *nošti* (zu *noštb* 'Nacht'), *syny* (zu *synz* 'Sohn'). Instr. Sg. der *o*-Stämme *dektē* Inf. ('brennen') aus *-ē* : got. *hē, hamma*, lak. *πή-ποκα*, ai. *paśca* (§ 1029, 3). Instr. Sg. der *iē*-Stämme *žemē* aus *-iēm* : aksl. *zemlja* (II S. 631). Nom. Sg. der *a*-Stämme *gerā* 'bona' neben *gerō-ji* : gr. *θεά*, got. *giba* (§ 1029, 3); Instr. Sg. *gerā* aus *-ām* : aksl. *raġa* (II S. 630). 1. Sg. *sukū* 'ich drehe' neben *sukū-s(i)* : gr. *φέρω*, ahd. *biru* (§ 1029, 3). Nom. Acc. Du. *gerū* neben *gerū-ju, dū* 'zwei' aus *\*dyū* : gr. *θεώ*, ai. *vṛka*; Instr. Sg. *gerū* neben *gerū-ju* : lat. *modo*, ahd. *tagu* (§ 1029, 3). Nom. Pl. der *o*-Stämme *geri* neben *gerē-ji* : gr. *καλοί*. *-mi, -ti, -si* 'mir, dir, sich' aus *\*-mē* etc. : gr. *ἐμοί, σοί* (II S. 820). Nom. Acc. Du. Fem. *geri* neben *gerē-ji* : gr. *θεαί, χώραι*, ai. *ásvē* (II S. 643). 2. Sg. *suki* neben *sukē-s(i)* : gr. *ἦσαι φέρει* (II S. 1345. 1379).

Anm. Bei geschleifter Betonung erscheint neben *-ē* auch *-ei* und *-ai*, z. B. *vilkat* neben *te-sukē*. Wir vermuteten § 212 Anm. 1 S. 191, dass *-ē* die Form des absoluten Auslauts war.

5) Der lange Vocal in *-ai -ēi -ōi -ōĩ -am -em -om* wurde vorhistorisch vor Cons. und in Pausa verkürzt. Der nach Vollzug der Kürzung eingetretene Schwund des auslautenden Nasals erzeugte von Neuem Dehnung des vorausgehenden Vocals. Dat. Sg. Fem. *katrai* (zu *katrā-s* 'welcher?'), *rañkai* : gr. *θεῆ* got. *gibai* (§ 1029, 4); entsprechend *žemei, paskui* 'nachher', urspr. Dat. Sg. : gr. *θεῶ*. *kuř* 'wo', vgl. ahd. *hwar* (mit uridg. *ē*). Acc. Sg. Fem. *katrā, rañka, žeme, Gen. Pl. Masc. gerā* 'bonorum'. Vgl. § 157 S. 151 f., § 426, 2, § 1032, 3 und Streitberg IF. 1, 259 ff., 2, 415 ff.

6) Nach Vollzug des unter 1 erwähnten Abfalls kurzer Vocale und der unter 4 und 5 genannten Lautwandlungen wurden in gewissen Gegenden *ĩ, ũ, a, é, o* in Silbenschluss,



die nicht den Wortaccent hatten, verkürzt. Nom. Pl. *sūnūs* = *sūnūs* 'Söhne', *vāgis* = *vāgys* 'Dicke'. *mergēle* 'Mädchen' Gen. *mergēles* gegen *srovē* 'Strömung' Gen. *srovēs*. Gen. *rañkas* 'der Hand' gegen *mergōs*. Gen. *tiltā* 'der Brücken' gegen *gerā* 'bonorum'. Acc. Sg. *tiltā* aus *tiltā* (*tiltā*), *rañkā* aus *rañkā* (*rañkā*), *szūnī* aus *szūnī* (*szūnī*) 'Hund' gegen *anā*, *katrā*, *kokī*<sup>1)</sup>. *sūkus* = *sūko-s[i]* 'er drehte sich'. *dugum* = *dugom[e]* 'wir wuchsen', *pióvim* = *pióvēm[e]* 'wir schnitten'. Dat. Pl. *rañkūms* = *rañkom[u]*, *mergēlims* = *mergēlēm[u]*.

7) *-n* = uridg. *-n* und *-m* (§ 1031, 1) ist in den meisten Dialekten geschwunden. Der Abfall hat vorausgehender Vocal-kürze Quantitätssteigerung gebracht. S. § 425. 426, 2.

Verbliebenes *-n* wird anlautenden organverschiedenen Verschlusslauten assimiliert, z. B. *in kītā* 'in alium', *im pōnā* 'in dominum', *mān kardlius* 'mihi rex', *gyvēm panā* = *gyvēm[a] p-* 'habitat era'.

8) Über Abfall von *-t*, *-d* s. § 1031, 2.

Secundär auslautend gewordene stimmhafte Geräuschlaute sind in Pausa und vor stimmlosen Consonanten stimmlos geworden, z. B. *daūk* = *daūg* 'viel', *tēsiók* = *tēsióg* 'geradezu', *kāt* = *kād* 'wenn, dass', *usz* = *už* 'hinter, für', *trisros* = *tris roz[ūs]* 'dreimal'; in der Schriftsprache hat sich diese Gestalt festgesetzt bei *asz alit esz* (lett. *es*), zu aksl. *az* ai. *ahdm* gr. *έρώ* (II S. 801). Der stimmlose Consonant ist oft verallgemeinert, z. B. *daūk žuvā* (neben *daūg žuvū*) 'viel Fische'.

Von der uridg. Doppelheit *-s*, *-z* ist nichts mehr zu spüren. Dass sie noch in *kazdēnā* (neben *kasdēnā*) 'täglich' u. dgl. hervortrete, ist kaum anzunehmen.

9) *s*-Laut ist folgendem *š*-Laut in engerer Wortverbindung regelmässig assimiliert, z. B. *trj̄szimtai* = *trj̄s szimtai* 'drei hundert', *vēnaszové* = *vēnas szové* 'einer schoss', *tókio-žuvys* = *tókios žuvys* 'solche Fische'; vgl. *pūszilkis* 'halbseiden' = *pūs-szilkis*, *pūžēmis* 'die Hälfte des Winters' = *pūs-žēmis*.

1) Acc. Sg. Fem. *-āñ* *-āñ* (vgl. *katrā* 'quam?') wurde zu *-ān* nach § 1032, 5, dieses zu *-ā* nach § 426, 2, dieses zu *-ā* (*rañkā*).

Ebenso *š*-Laut folgendem *s*-Laut, z. B. *asiūsiu* = *asz siūsiu* 'ich werde schicken', *isvėto* = *isz svėto* 'aus der Welt'. Zur Geminatenvereinfachung s. § 941. 942. 946. — *-sz cz-* aus *-s cz-* nach § 912, 3, z. B. *kasz cziōn?* 'wer ist da?'.

**1033. II. Änderung durch Vorausgehendes und im Satzanlaut.**

1) *e-* ist in einigen Mundarten im Satzanlaut zu *a-* geworden und von da aus verallgemeinert worden, sofern das Wort nicht zweites Glied eines Comp. war, z. B. *asū* = *esū* 'ich bin', *aīsiu* = *eīsiu* 'ich werde gehen' (aber *at-eīsiu*, *isz-eīsiu*).

2) Der Wandel von *a* in *e* hinter *i*, wie in *kraūjes* (§ 148), zeigt sich mundartlich auch bei anlautendem *a*, z. B. *kaī ertj̄n* (= *artj̄n*) *priējo* 'wie er näher hinzuging', *ikēs̄z* = *ikj̄ āsz*, *ikì āsz* 'bis ich'. Dieselbe Wirkung übt *n̄-* 'nicht', z. B. *netējo* = *n̄-atējo* 'er kam nicht'.

3) Hinter sonantischem Wortschluss tritt oft *j-* vor anlautende palatale Vocale und *v-* vor *u-*, *o-*, *ū-*. Z. B. *j-īmti* 'nehmen' (*pri-j-īmti*), *j-ēsti* 'fressen' (*su-j-ēsti*), *j-eiti* 'gehen' (*lēpē j-eiti* 'er hiess gehen'). In *jēs̄zkōti* 'suchen' (aksl. *iskati*) ist *j-* fest und, wie es scheint, aus urbaltischer Zeit mitgebracht, s. § 1035, 2 mit Anm. 2. *v-ugnis* 'Feuer', *v-ūpē* 'Fluss', *v-oszkā* 'Ziege', *v-ūszvė* 'Schwiegermutter'; *v-* erscheint in gewissen Gegenden regelmässig in allen Wörtern mit *ū-*.

Anm. Man vergleiche die Entwicklung von *j-*, *v-* im Slav., worüber § 1035, und im Pāli, z. B. *na-y-idha*, *yatha-y-idam*, *kati-v-uttari*, *ādicco-v-udayam*.

Seltner findet sich im Lit. *j-* vor nichtpalatalen und *v-* vor palatalen Vocalen, z. B. *j-añt* 'auf', *j-āsz* 'ich', regelmässig *jūnkti* 'gewohnt werden' *jaukūs* 'zahn' (wie auch lett. *juzzināt*, zu aksl. *v-yknq* 'ich lerne' got. *bi-ūhts* 'gewohnt'), ebenso regelmässig *v-ēna-s* 'unus' (auch lett. *w-ins*, preuss. aber *ains*). Bei *jūnkti* mag Association mit *jūngiu jūnkti* 'jochen' eine Rolle gespielt haben (vgl. nhd. *h-eischen* nach *heissen*, cf. § 1030 Anm.). Für *v-* beachte man noch mundartlich *su-v-elti*, *nu-v-eina nu-v-ējo* u. dgl., wo Abhängigkeit vom vorausgehenden Vocal auf der Hand liegt.

**1034. Slavisch.**

I. Änderung durch Nachfolgendes und in Pausa.

Vgl. § 1031.

1) Elision auslautender kurzer Vocale vor sonantischem Anlaut ist für das Urslav., wie es scheint, nicht nachweisbar. Sie fehlt auch in der Compositions-fuge, vgl. aksl. *črno-okъ* 'schwarzäugig', *bogo-izbranъ* 'von Gott auserwählt' u. dgl. (II S. 79), *po-orati* 'pflügen', *pro-iti* 'durchgehen'; *črno-okъ* u. dgl. war Neubildung, s. § 964.

Durch Contraction *priiti* = *pri-iti* u. dgl., s. § 971.

2) Urslav. *o* blieb in starktoniger Schlussilbe, wurde in schwachtoniger zu *ɔ*, z. B. Nom. Acc. Sg. *vlъkъ* : gr. *λύκο-ς* -v, s. § 276, 2. Vgl. unten 4 über *é* : *i* aus *oi*.

Das *o* war zum Teil aus langem Vocal entstanden, z. B. Gen. Pl. *vlъkъ* aus *\*-ōn*, s. 5.

3) Qualitative Änderungen langer Vocale in Schlussilben. *é* = uridg. *ē* erscheint ein paarmal als *i* : *mati* 'Mutter': lit. *motė* ai. *matā*; *i* 'und, auch' : lit. *ė* 'und', ai. *dd* (§ 157 S. 152). Dagegen als *é* in : *vé* 'wir beide' uridg. *\*uē* : vgl. ai. *vām* (II S. 830); *jesvé* 'wir beide sind' (II S. 1371 f.); *bé* 'eras, erat', *želé* 2. 3. Sg. Aor. von *žéleti* 'wünschen' (II S. 965. 1188 f.); *zemlja* 'Erde' aus *\*zemljē* (§ 137). Es ist wahrscheinlich, dass diese Verschiedenheit mit der ursprünglichen verschiedenen Tonqualität zusammenhängt: *i* = *ē*, *é* = *ē*.

Urbaltischslav. *ō* blieb vor wortschliessendem Nasal *ō*, während es sonst zu *a* wurde. *-ōn* wurde dann zu *-ān*, weiter zu *-y*, z. B. *kamy* 'Stein' aus *-mōn*. S. § 157. 428, c, a.

4) Urslav. *oi* (aus *oi* und *ai*) in Schlussilben erscheint teils als *é*, teils als *i*. Vielleicht entstand *é* in starktoniger, *i* in schwachtoniger Schlussilbe (vgl. 2), s. Hirt IF. 2, 350 ff., D. idg. Acc. 80; Zusammenhang der Differenz mit ursprünglicher Verschiedenheit der Tonqualität (vgl. 3) ist unwahrscheinlich. *tebé* 'dir' (russ. *tebé* serb. *těbi*) aus *\*tebhōi* neben schwachtonigem *ti* = gr. *τοί*. Nom. Pl. russ. *tě* 'die' *vsé* 'alle' und aksl. *ti*, *vъsi*, *vlъci* etc. : gr. *τοί*, *λύκοι*. Loc. Sg. *vlъcé* : gr. *οἴκοι*. Nom. Acc. Du. Neutr. *izé* (zu *igo* 'iugum') : ai. *yugé*, uridg. *-oi*. Nom. Acc. Du. Fem. *račé* (zu *rača* 'Hand') : gr. *θεαί* (II S. 643), lat. *duae*. *védě* 'ich weiss' : ai. *tutudé*, uridg. *-ai* (II S. 1375). 2. 3. Sg. Opt. *beri* (zu *berq* 'colligo') : gr. *φέροι-ς φέροι*. Dat. Sg. *synov-i* : ai. *sūnāv-ē*, uridg. *-ai*.

5) Langer Vocal vor *-i*, *-n* wurde verkürzt, vermutlich durch Einfluss schleifender Betonung der Silbe. Dat. Sg. *raqé* aus *-ai*, älter *-āi* : gr.  $\theta\epsilon\acute{\alpha}$ . *-ōñ* wurde *-on*, woraus schwachtonig *-z*, z. B. Gen. Pl. *vlǫkz* : gr.  $\theta\epsilon\acute{\omega}\nu$  (§ 428, c). Hierher scheint auch Loc. Sg. *synu* (zunächst aus *-ou*) = ai. *sūndū* got. *sunau* ahd. *suniu* (§ 231. 1029, 4) zu gehören. Dagegen lehne ich die angebliche Entstehung von *bratz* aus *-ōr* über *-ōr* ab, s. § 496 Anm. 2<sup>1</sup>).

Bei gestossenem Accent bewahrten die auf langen Vocal + *n* ausgehenden Schlussilben die Vocallänge bis zur Verschmelzung des Vocals mit dem Nasal zum Nasalvocal : *-ū*, *-ō*, *-ē* (aksl. *-y*, *-q*, *-e*) aus *-ōn*, *-ān*, *-ēn*. S. § 428, c.

6) *-n* aus uridg. *-n* und *-m* (§ 1031, 1) ist in historischer Zeit teils in der Nasalierung vorausgehender Vocale erhalten, z. B. Acc. Sg. *raqq*, Nom. Acc. Sg. *sémē*, teils geschwunden, z. B. Nom. Sg. *kamy*, Acc. Sg. *gostъ*. S. § 428, b, c. Zu den Formen mit geschwundenem *-n* gehören wohl auch, wie hier nachträglich noch bemerkt sein mag, *to-go je-go* etc. (II S. 781), deren Anfangsglieder Accusativformen sind und den gr.  $\tau\acute{o}\nu$   $\delta\nu$  entsprechen (Meillet Recherches 99 ff.).

Erhalten ist *-n* nur in engen Verbindungen, wie *vn-emplja* 'ich merke auf', *sn-emplja* 'ich nehme zusammen', *sn-jimъ* 'mit ihm' (§ 425).

7) Ob im Slav. *-r* abgefallen ist, ist sehr zweifelhaft. S. § 496 Anm. 2.

8) Alle ursprünglich auslautenden oder secundär im Urbaltischslav. oder im Urslav. in den Auslaut gekommenen Geräuschlaute sind geschwunden.

Über Abfall von *-t*, *-d* s. § 1031, 2.

Schwund von *s*, lautgesetzlich in Pausa. *vlǫkz* 'Wolf', *synъ* 'Sohn' : lit. *vilka-s*, *sūnū-s*. *synove* 'Söhne' : ai. *sūndv-as*.

1) Man hat öfters auch das *-u* des Dat. Sg. der *o*-Stämme, z. B. *vlǫku* (II S. 599), auf *-ōt* zurückgeführt. Meillet Recherches 105 sucht diese Deutung so zu rechtfertigen: "Le traitement tout différent de celui de *-oi* tient à ce que *ō* n'est pas, comme *ō*, palatalisé par l'*i* final de la diphthongue mais altère au contraire cet *i* de telle sorte que l'ensemble aboutit au même résultat que *\*-ou*."

*kamene* 'des Steines': lit. *akmenes akmeñs*. Nom. Acc. *nebo* 'Himmel': gr. *véφος*. *veze* 'du fuhrst': ai. *vdha-s*. Acc. Pl. *vlky, konjē* 'Pferde': gr. kret. *λύκωνς*; *gosti* 'Gäste': got. *gastins* (§ 428, d). *bery* 'ferens' aus *\*berons*, älter *\*beront-s* (a. O. und § 810). 2. Sg. des *s*-Aor. *iz-é* aus *\*-ěts-s*, 3. Sg. *iz-é* aus *\*-ěts-t*, zu 1. Sg. *jasz* 'ich ass' aus *\*ětso-m* (§ 810).

1035. II. Änderung durch Vorausgehendes und im Satzanlaut.

1) Die vor slav. palatalen Vocale erhielten im Satzanlaut den Vorschlag *j-*, der auf den Satzinlaut übertragen wurde. *jestz* 'ist': lit. *ėsti*; über *něstz* § 964. *jelenz* 'Hirsch': gr. *ἔλαφος*. *jemljā* 'ich nehme', aber *vñ-emljā*. — *jé-* wurde *ja-* (§ 137). *jastz* 'er isst', aber *iz-ěstz sñ-ěstz*: lit. *ėsti*. — — *jv-* wurde *i-* (vgl. § 87. 313). *imā* 'ich nehme', aber *iz-ymā*: lit. *imū*. — *językz* 'Zunge': preuss. *insuwis*. *jěti* Inf. zu *imā*: lit. *iñti*. *jětro* 'Leber': gr. *ἔντερον*.

In gleicher Weise *v-* vor *z* und *y*. *vz-piti* 'rufen', aber *vzz-piti*. *vzzz* 'für': lit. *ūz* 'hinter, für'. *vz-torz* 'zweiter': ai. *u-bhau* 'beide' (II S. 469. 493. 641). *vñ-vz* 'in' = *on-*, s. § 276, 2. *vyknąti* 'lernen' neben *učiti* 'lehren'. *vydra* 'Otter': lit. *ūdra*. Russ. *vymja* poln. *wymię* 'Euter' aus *\*udmēn*: ai. *ūdhar*.

Anm. 1. Analoges im Lit., s. § 1038, 3 mit Anm.

Über andre Fälle prothetischer *j-* und *v-* im Slav. s. Miklosich Vergl. Gramm. I<sup>2</sup> 198 f. 234 f., Leskien Handb.<sup>2</sup> 25, Zubatý BB. 18, 254. *j-* vor nichtpalatalen und *v-* vor andern Vocalen als *z*, *y* scheinen zum Teil wenigstens durch vorausgehende Vocale hervorgerufen zu sein, *j-* durch palatale, *v-* durch labiale; von da aus kam die Wortgestalt mit *j-* und *v-* auch in andre Stellungen. Hierher mögen z. B. gehören: *jašte* = *ašte* 'wenn' (*jesi jašte* Supr. 361, 29); *jaza* = *qza* 'Band'; *jesenz* 'Herbst', wohl aus *\*j-osenz*, zu got. *asan-s* 'Erntezeit' gr. *\*dāpā* in *δῆπᾶ* 'Nachsommer'; *jagoda* 'Beere' (: lit. *ūga*); *jasien* poln. 'Esche' (: lit. *ūsis*); *vzati* 'binden', *vqza* = *qza*; *vqsz* = *qsz* 'Schnurrbart'. Etwa *vzati*, *vqza* zunächst nur in *s-v-vzati* *u-v-vzati* *s-v-qza*, zu vergleichen mit *raqo-v-ětz* = *raqo-jětz* 'manipulus'.

2) Urslav. *oi* erscheint als *ja-* aus *é-* (vgl. *jastz* u. a. unter 1) und als *i-*. a) *jadro* 'Schwellung, Busen': arm. *ait* etc., uridg. *\*did-*, s. § 202, 3 S. 179. *jazva* 'Grube, Loch,

Wunde' : preuss. *eyswo* 'Wunde' = \**aizwa*. *jaje* 'Ei' : abd. *ei* aisl. *egg* 'Ei' urgerm. \**aījaz* N., s. § 309 Anm. Unsicher ist russ. *jagá* in der Verbindung *jagá bába* 'alte Hexe' : nhd. nnd. *ēkel* 'Abscheu, Widerwille, Unlust, Verdruss' ags. *acol* 'bestürzt, erschreckt' urgerm. \**aik-*; denn auch aksl. *jěza* 'Krankheit' nslov. *jeza* 'Zorn' lit. *ingis* gehören zu dieser Wurzel, und besonders durch poln. *jędza* 'Furie, böse Sieben' ist engerer Anschluss an diese nasalierte Wurzelform, also Zurückführung von *jagá* auf \**jęga* nahe gelegt (vgl. Verf. Ber. d. sächs. G. d. Wiss. 1897 S. 31. 37 f.). b) *inš* 'unus' : preuss. *ain-s* lit. *v-ėna-s*, gr. οἰνή. *iskati* 'suchen' : lit. *j-ėszkóti*, arm. *aiç*; das balt.-slav. Wort dürfte frühe aus dem Germ. (abd. *eiscōn*) entlehnt sein.

Anm. 2. Für *i-* scheint von \**joi-*, von \**j-oinš*, \**j-oiskati*, auszugehen: hieraus *jinš*, *jiskati* nach § 212, 4 S. 192. Vgl. aksl. *jaza*, *jesenš* in Anm. 1.

### Betonung.

**1036.** Über das Wesen und die wichtigsten Unterschiede der Betonung ist in § 51—53 gehandelt. Hier sei noch Einiges über die Hilfsmittel vorbemerkt, die für die Feststellung der Accentuation in den älteren Entwicklungsphasen der idg. Sprachen zu Gebote stehen. Solche sind die auf uns gekommenen Werke der Nationalgrammatiker, die Metrik, die Accentzeichen der überlieferten Texte, die Lautveränderungen und die direkt von uns zu beobachtende Betonung lebender Sprachen, die die Fortsetzung der älteren in Frage kommenden Entwicklungsstadien bilden.

Grammatikernachrichten haben wir für das Altindische und die classischen Sprachen. Sie sind für die letzteren in Anbetracht dessen, was wir zu erfahren wünschen, dürftig, quantitativ und qualitativ. Wegen des Lat. vgl. auch § 1065.

Die versifizierte Sprache gewährt einige Aufschlüsse über den Sitz des Worttons (so im Germ., zum Teil auch im Latein und im Irischen), über den Satzaccent (so der germ. Alliterationsvers) und über den Silbenaccent (so die metrische Zweisilbigkeit ursprünglich einsilbiger Vocallängen im Ved.).

Accentuierte Texte haben wir für das Ved.<sup>1)</sup>, für das Griech. (seit der alexandrinischen Zeit) und für das Ahd. (Notker's Accentsystem). Diese Tonbezeichnungen sind am wertvollsten für die Bestimmung des Wortaccents.

Vieles und Wichtiges ist aus den Lautveränderungen für die geschichtlichen und die vorgeschichtlichen Zeiten zu erschliessen, und hier ist keine Sprache, aus deren Lautwandel nicht etwas zu lernen wäre; für das Altiranische, das Altarmenische, das Oskisch-Umbrische und das Altkeltische und deren vorhistorische Phasen ist, bei dem heutigen Stand der Sprachwissenschaft, die Lautgeschichte sogar entweder das einzige oder wenigstens weitaus das vornehmste Erkenntnismittel. So hat der Übergang der stimmlosen *f, þ, z, s* in die stimmhaften *ð, ð, ʒ, z* im Urgerm. (das Verner'sche Gesetz) die Erkenntnis gebracht, dass der Wortaccent im Urgerm. im Wesentlichen derselbe war wie im Altind., und dieser Lautwandel ist zugleich ein wichtiger Factor für die Ermittlung der uridg. Wortbetonung geworden. Wenn wir ferner z. B. beobachten, wie in den nördlichen Mundarten des Neugriech. der energische expiratorische Accent die Wirkung hat, dass alle unbetonten kurzen Vocale stark reduciert werden und die schwächsten Vocale ganz schwinden (z. B. ἄδικος, πῆξι = südgr. ἄδικος, πῆξι), so dürfen wir aus den Vocalschwächungen und -synkopierungen des Armen., Ital., Kelt. und German. auf stärker entwickelten dynamischen Accent in diesen Sprachen schliessen, und wir erkennen zugleich die Regeln für den Sitz des Wortaccents.

Schlüsse von jüngeren Sprachphasen, deren Accentuation

1) Nur ein Teil der heiligen Texte ist accentuiert überliefert. „Diese Beschränkung der Accentüberlieferung rührt hauptsächlich davon her, dass nur bei ganz heiligen Texten die Lautgestalt wichtig genug schien, um auch die Feinheiten der Accentuation besonders anzumerken; wie man ja auch nur bei diesen die eigentümlichen Leseweisen des Padapāṭha, Kramapāṭha u. s. w. zur Anwendung brachte, und wie auch die Griechen zu der Zeit, da sie Accentzeichen besaßen, solche nur in gelehrten Musterausgaben anbrachten“. Wackernagel Ai. Gr. I 282.

wir kennen, auf ältere, deren Fortentwicklung jene sind, hat man im Allgemeinen nur mit grosser Vorsicht zu machen, da sich das Accentsystem einer Sprache in verhältnismässig kurzer Zeit völlig verschieben kann. Aber da, wo schon aus andern Gründen im Ganzen eine Übereinstimmung im Betonungssystem der neueren und der älteren Sprachphase wahrscheinlich ist, wie z. B. beim Nhd. und Ahd., beim Italien. und Lat., kann das jüngere Stadium doch vielfach mit Nutzen zur Aufhellung von Einzelheiten im älteren herangezogen werden. Ferner ist von grosser Wichtigkeit die vergleichende Betrachtung moderner Dialekte desselben Sprachzweiges. So lässt sich z. B. aus den modernen slav. Sprachen, namentlich aus dem Russischen und dem Serbischen, ein beträchtlicher Teil der urslav. Betonung zuverlässig reconstruieren; diese Vergleichung ist um so mehr geboten, weil die Betonungsweise des Altbulgarischen unbekannt ist.

#### Idg. Urzeit.

1037. I. Exspiratorischer und musikalischer Accent. Dass exspiratorische und musikalische Betonung schon in idg. Urzeit neben einander bestanden haben, ist von vorn herein selbstverständlich. Die erstere muss in den Perioden stärker entwickelt gewesen sein, in denen die in § 547 aufgeführten Vocalreduktionen und -ausstossungen stattgefunden haben, wie \**datós* und \**dtós* (\**tstós*) aus \**dtátós*. Andererseits ist der Wechsel  $\acute{\epsilon} : \delta$ , z. B. gr. πατήρ πατέρες: εὐ-πάτωρ -πάτορες, wie es scheint, durch Verschiedenheiten des musikalischen Accents hervorgerufen worden, s. § 548.

Es ist nun jedenfalls nicht irgend sicher, dass in den Zeiten der Auflösung der idg. Urgemeinschaft die Betonung einen vorwiegend exspiratorischen Charakter hatte. Schon vorher ist der durch jene Vocalschwächungsgesetze geschaffene Zustand vielfach wieder dadurch alteriert worden, dass schwundstufige Silben den Wortaccent bekamen und umgekehrt, z. B. \**septḗ* 'sieben' (ai. *saptá*, gr. ἑπτὰ) für älteres \**septm̄*. Es muss also zwischen der Wirksamkeit jener Gesetze und den



Ausgängen der idg. Urprache eine gewisse Zeit verstrichen sein. In dieser kann sich, falls es nicht schon vorher geschehen war, der Starkton mit Tonerhöhung und der Schwachton mit Senkung der Stimme verbunden und diese chromatische Betonung kann dann auf dem ganzen Sprachgebiet oder einen Teil desselben das Übergewicht erlangt haben.

Anm. Auf diese Entwicklung weisen die aus frühester Zeit überlieferten Sprachzweige, das Altindische und das Altgriechische hin. Beide Sprachen hatten vorwiegend musikalische Betonung, und sie zeigen bis in die historische Periode hinein kaum irgendwelche Lautveränderungen, die als Wirkungen stärkeren expiratorischen Accentos bezeichnet werden dürften (vgl. § 1045. 1050). Hätte der Accent noch in den ältesten Zeiten des Einzelnebens aller idg. Sprachen einen ausgeprägt dynamischen Charakter gehabt, so hätten die beiden Sprachen den ererbten Sonantenbestand schwerlich so getreulich festgehalten. In der urgerm. Entwicklung hingegen muss der uridg. Accent stärker expiratorisch gewesen sein; denn dem verstärkten Luftstrom der haupttonigen Wortsilbe ist es zuzuschreiben, dass die stimmlosen Spiranten hinter dem Wortaccent stimmlos blieben (\**br̥þōr* = got. *brōþar*).

**1038. II. Der uridg. Silbenaccent.** Bei diesem handelt es sich ebensowohl um die Qualität der schwach- und tieftonigen als um die der stark- und hochtonigen Silben.

Für die idg. Urzeit sind zwei Accentqualitäten ermittelt, die man als den gestossenen und den geschleiften oder schleifenden Accent oder auch als Acut und Circumflex unterscheidet und für die wir die Zeichen ' und ~ verwenden. Am deutlichsten ergibt sich diese Doppelheit durch Vergleichung des Griechischen und des Litauischen. Doch sind dabei nur die Endsilben massgebend, da das sogen. Dreisilbengesetz des Griech. für die andern Wortsilben einen neuen Betonungsmodus geschaffen hat (§ 1053). So weisen auf uridg. Stosston Nom. Sg. Fem. θεά und *geró-ji* (*gerà*); Nom. Acc. Du. M. θεώ und *gerū-ju* (*gerū*); Nom. Pl. M. θεοί und *gerē-ji* (*geri*); 2. Sg. Med. ἦσαι, φέρεαι (dieser Wortton ergibt Acut als Silbenaccent für die Schlussilbe, vgl. Nom. Pl. κῆποι, ἄνθρωποι neben θεοί) und *sukē-s* (*suki*); dagegen auf Schleifton Gen. Sg. Fem. θεάς und *gerōs*; Gen. Pl. M. θεῶν und *gerū* (*gerū*); Loc. Sg. M. ἰσθμοί und *namē*; Instr. Pl. M. θεοίς und *vilkais*;

Dat. Sg. M. θεῶν und (Adv.) *paskuī*; 3. Sg. Opt. λείποι (dieser Wortton ergibt Circumflex als Silbenaccent für die Endsilbe, vgl. Loc. οἴκοι neben ἴσθμοῖ) und *te-sukē*. Vgl. § 1032, 4. 5. 1052. Dazu kommt das Zeugnis des Ai. (zum Teil auch des Av., § 1048): Längen, denen im Griech. circumflectierte, im Lit. schleifend betonte Vocale entsprechen, können im Ved. metrisch in zwei kurze Vocale zerlegt ('zerdehnt') werden, hatten also zweifigigen Ton, z. B. Acc. Sg. *gam*, *dyām* (*gaam*, *dyaam*) = gr. βῶν, Ζῆν; Gen. Pl. auf *-ām* (*-aam*) = gr. ὠν lit. -ū (-ū); Abl. Sg. auf *-ad* (*-aad*) = lit. -ō; Partikel *nū* (*nuu*) = gr. vū-v. Dass wahrscheinlich auch im German. Nachwirkungen der uridg. Doppeltonigkeit anzuerkennen sind, sahen wir § 1029, 3 S. 930 f.

Der uridg. gestossene Ton war ein eingifiger, in musikalischer Beziehung eintöniger Accent, dessen besonderes Wesen (s. § 53) noch unaufgeklärt ist. Er kam allen kurzen Silben und einem Teil der langvocalischen Silben zu. Der schleifende Ton dagegen war ein zweifigiger, in musikalischer Hinsicht zweitöniger Accent. Er kam nur langvocalischen Silben zu.

Diese zwifache Betonung langer Vocale war wahrscheinlich an einen Quantitätsunterschied geknüpft: zweimorige Längen waren stossend, dreimorige schleifend betont.

Anm. Man hat Vermutungen über diese doppelte Beschaffenheit der uridg. Längen vorgetragen (s. die bei Streitberg Ugerm. Gr. 159 f. citierte Literatur), denen eine gewisse Probabilität nicht abgestritten werden kann. Nach ihnen wäre Folgendes anzunehmen. Das Uridg. hatte neben den Vocalkürzen zunächst zweimorige, gestossen betonte Längen, über deren Zustandekommen sich nichts aussagen lässt, die wir als ursprünglich anzusehen haben, z. B. das ē von gr. εἶημι ai. *dādhami*. Diesen gesellten sich gleichartige Längen zu, die dadurch zu Stande kamen, dass hinter kurzvocalischer Tonsilbe eine einmorige Silbe verloren ging: bei diesem Verlust wurde durch eine Art von Ersatzdehnung der vorausgehende Vocal zweimorig. Z. B. *\*patēr* (gr. πατήρ) aus *\*patére* oder *\*patéro*, s. § 544, 1. Alle dreimorigen Längen sind unursprünglich und auf drei Wegen entstanden. Erstens, wenn ein Morenverlust hinter einer von Haus aus langen Silbe stattfand, z. B. *\*nāūs* (gr. ναύς) aus *\*nāyos*, Ausgang des Gen. Sg. F. *-ās* (gr. θεᾶς lit. *gerōs*) aus *-āso*. Zweitens durch Contraction unmittelbar zusammenstossender

Vocale, z. B. Nom. Pl. F. *-ās* (lit. *tōs*) aus *-ā+es*, Loc. Sg. M. *-ot -et* (gr. ἰσθμοῖ, πει, lit. *namē*) aus *-o+i, -e+i*, Prät. *\*ēim* zu Präs. *\*ei-mi* (vgl. lit. *ėjo* 3. Sg., ai. ved. *āñjan* 3. Pl. mit zerdehntem *a*) aus *\*e+eiñ*, vgl. § 964. Drittens, wenn ein gestossener Langdiphthong (wozu auch langer Vocal + Nas. oder Liqu. zu rechnen ist) den zweiten Componenten einbüsste, z. B. Acc. *\*gōm* (gr. βών ved. *gām gaam*) aus *\*gōu-m*, Ausgang des Nom. Sg. der *n*-Stämme *-ō* (lit. *akmū*) aus *-ōn* (gr. ἀηδών) und des Nom. Sg. der *r*-Stämme *-ē* (lit. *motē*) aus *-ēr* (gr. πατήρ), vgl. § 223. 397, 1. 464, 3.

**1039. III. Der uridg. Wortaccent.** Nach der Stellung des Hoch- und Haupttons im Worte zerfallen die idg. Sprachen in zwei Gruppen, in Sprachen mit freier und in solche mit gebundner Betonung. In der ersten Classe ist der Wortaccent durch keine äusseren Bedingungen, wie Silbenzahl und Silbenquantität, an eine bestimmte Stelle gefesselt. Zur zweiten gehören die Sprachen, in denen bestimmte Gesetze für die Stellung des Accents erkennbar sind. In diesem Sinne ganz frei sind das Altind., das Urgerm. (zur Zeit der Wirksamkeit des Verner'schen Gesetzes), das Russ. und der čakavische Dialekt des Serb., während die andern Sprachen theils ganz gebundenen Accent haben (Armen., Alban., Lat., Ir., Britann., Germ. [dieses seit Entwicklung der Anfangsbetonung] und Čech., Sorb., Poln.), theils eine Mittelstellung einnehmen (Griech., Litau. und Bulg., Serb., Sloven., Polab., Kassub.). Im gebundenen Zustand kann der Accent innerhalb eines Formensystems wechseln, wie im Lat. (*civitas civitātis, eram erdmus*), oder stets an derselben Stelle erscheinen, wie im Hochd. (*tāg tādges etc., gēbe gibst etc.*).

In uridg. Zeit war der Accent frei. Seine Stellung ist am wenigsten im Ai. und im Urgerm. verschoben, deren Betonung in dieser Hinsicht im grossen Ganzen noch als die uridg. gelten darf. In den Silben, die von der Wirksamkeit des Dreisilbengesetzes unberührt blieben, hat auch das Griech. den alten Tonsitz oft festgehalten. Ausserdem manchmal das Litau. und slav. Dialekte. Vgl. z. B. Nom. Sg. ai. *pitā* urgerm. *\*fadēr* (got. *fadar*) gr. πατήρ 'Vater'; ai. *duhitā* lit. *duktē* čech. *dci* 'Tochter'; ai. *bhrātā* urgerm. *\*brōþōr* (got. *brōþar*) 'Bruder' gr. φράτωρ; Nom. Pl. ai. *pādas* gr. πόδες

'Füsse', Gen. Pl. *padām* ποδῶν; Ind. Perf. 1. Sg. ai. *vavárta* urgerm. \**uárpa* (ahd. *ward*), 1. Pl. ai. *vavrtimá* urgerm. \**uurdumé* (ahd. *wurtum*) und Causat. ai. *vartáyami* urgerm. \**uárdiō* (ahd. *-wert(i)u*) von W. *uert-* 'vertere'.

Mit der uridg. Accentstellung hängt engstens zusammen der innerhalb der nominalen und der verbalen Formensysteme zu beobachtende lautliche Wechsel, den man als Declinations- und Conjugationsablaut oder als Stammabstufung bezeichnet, und nach dem man die Formen des Paradigmas in starke und schwache (vollstufige und schwundstufige) einteilt. S. § 533 ff., II S. 14 ff. 516 f. 885 f. 1205. Auch wo in den Einzelsprachen die uridg. Accentstelle aufgegeben ist, ist sie doch oft noch aus diesen lautlichen Verschiedenheiten zu erkennen, z. B. gr. δάμνᾱ-μι : δάμνᾱ-μεν (vgl. ai. *mṛṇā-mi* : *mṛṇā-más*), alat. *stē-s* : *st-tis* (vgl. ai. *syā-s* *siyā-s* : \**si-tá*, wofür *syáta*, s. II S. 1302), hd. *wárd* : *würden* (vgl. ai. *va-várta* : *vavrtimá*).

Eine Übersicht über den fürs Uridg. zu erschliessenden nominalen und verbalen Wortaccent gibt Hirt D. idg. Acc. 168 ff.

**1040.** Wie in mehrsilbigen Wörtern die nicht haupt- und hochtonigen Silben sich zu einander und zur Hauptton- und Hochtonsilbe nach Stärke und Höhe verhalten haben, wo Nebenictus und Mitteltöne gebraucht worden sind, darüber ist man, abgesehen von den Composita und den mit diesen gleichartigen reduplicierten Bildungen, noch im Unklaren. Wissen wir doch selbst für die einzelsprachlichen historischen Perioden, die jüngsten Zeiten ausgenommen, hier nur erst Weniges.

Nominalcomposita wie nhd. *wein-rebe*, *apfel-blüte*, *unbeschreiblich* zeigen in allen Sprachen, deren Accentuation wir über die haupttonige Silbe des Einzelwortes hinaus zu controlieren in der Lage sind, neben dem auf dem einen Compositionsglied ruhenden Hauptaccent einen Nebenaccent (Gegenton) auf dem andern. (Die beiden Accente sind oft dem Grad nach nur wenig von einander unterschieden und können die Rolle wechseln, vgl. nhd. *burge-meister*, *un-vermeidlich* und ai. *ēka-saptati-ḡ* § 1047.) Sicher reicht dies in die Zeit der idg. Urgemeinschaft hinauf. Bei dem in

§ 548 erwähnten Wechsel  $\xi : \delta$  in πατήρ πατέρες : εὐ-πάτωρ -πάτορες (urgr. \*εὐ-πατωρ, \*εὐ-πατορες) liegt es nahe, anzunehmen, der Übergang von  $\xi$  in  $\delta$  sei eben durch die Tonmodification hervorgerufen worden, welche das Einzelwort durch die Verbindung mit einem andern erfahren musste. Der so sich ergebende Nebenaccent müsste dann aber auch in einfachen Wörtern gegolten haben, da von dem Vocalwechsel jener Compp. der Vocalwechsel in Simplicia wie πατέρες : ζορες, δώτορες u. dgl. nicht zu trennen ist. Ferner mag der Accentwechsel z. B. in ai. 1. Pl. *da-dmās bi-bhr̥mās* 2. Pl. *da-tthá bi-bhr̥thá* : 3. Pl. *dá-dati bí-bhrati* daher rühren, dass die Reduplicationssilbe einst eine gewisse Selbständigkeit, die reduplierten Formen also einen Haupt- und einen Nebenaccent hatten (vgl. § 547, 9 S. 500 f.): in der historischen Zeit erscheint im Formensystem bald der eine, bald der andre von diesen beiden Accenten als Wortaccent.

**1041. IV. Der uridg. Satzaccent.** Bei dem, was man Satzaccent nennt, handelt es sich nicht nur um die Tonbewegung im Gesamtsatz, insofern dieser Aussagesatz, Fragesatz u. s. w. sein kann, sondern auch um die Tonbewegung innerhalb der einzelnen Sprechakte, in die der Satz zerfallen kann (s. § 52), und fast alles, was sich bei dem gegenwärtigen Stand der einzelsprachlichen Accentforschung über den uridg. Satzaccent ermitteln lässt, betrifft die Sprechaktbetonung.

Wohl kein Wort der idg. Sprachen war von jeher im Satz immer orthotoniert. Vielmehr gaben alle Wörter unter Umständen ihren selbständigen Accent im Satz auf, und schon in uridg. Zeit gab es gewisse Typen der Betonung, nach denen einzelne Wörter und ganze Wortkategorien angelehnt, proklitisch oder enklitisch, gebraucht wurden. Nur noch angelehnt wurde damals z. B. \**qʷe* 'auch, und' (ai. *ca* u. s. w.) gebraucht. Bei gewohnheitsmässig fester Wortstellung ergaben sich hieraus oft Composita, und in deren meist leicht zu controlierender Accentuation haben wir ein Haupterkennnismittel für die uridg. Satzaktbetonung.

Im Allgemeinen beruhte im Uridg. die Tonbewegung im Satz im letzten Grund auf dem logischen Wert der einzelnen

Glieder des Satzes: das logisch Bedeutsamere wurde hervor gehoben, das logisch minder Bedeutsame niedergehalten.

**1042.** Bei den Pronomina ist der Wechsel zwischen Betontheit und Unbetontheit — genauer zwischen verschiedenen Abstufungen der Betonung — am klarsten als uridg. zu erweisen. Ai. *mē* gr. μοι serb. (aksl.) *mi* lit. *mi* 'mir etc.' enklitisch gegen ai. *mē* gr. ἐμοί; ai. *mā* gr. με serb. *me* (aksl. *mę*) 'mich' enkl. gegen ai. *mām* gr. ἐμέ. \**quo-* \**qui-* ai. *ka-ci-* gr. πο- τι- lat. *quo- qui-* etc. war, wenn betont, fragendes 'wer', unbetont indefinites 'wer', z. B. gr. τί φῶ; und ἀνὴρ τις. Vgl. II S. 772 f. 801 ff., III 460 ff. 510 ff., Hirt D. idg. Acc. 322 ff.

Ferner war eine Anzahl von Partikeln uridg. enklitisch, z. B. \**que* 'auch, und': ai. *ca*, gr. τε, lat. *que*, got. *-h*; \**ye* \**yo* 'wie, oder': ai. *va vā*, gr. ἢ(F)ὲ aus \*ἢ-Fe (§ 1057), ὡς, hom. *Fw-ς* (Wackernagel Beitr. z. Acc. 19), lat. *ve*; \**de* \**dō*: av. *raēsmān-da* gr. οἰκόν-δε 'zum Hause', alat. *en-do in-du*; \**ge*: gr. ἐμέ-γε got. *mi-k* 'mich'; \**nu*: gr. *vu*, got. ahd. *nu* (got. *sai-nu* ahd. *sē-nu* 'sieh da', got. *us-nu-gibiþ*).

Im Allgemeinen war es seit uridg. Zeit üblich, enklitische Pronomina und Partikeln, wenn sie nicht zur näheren Bestimmung eines einzelnen Wortes dienten, sondern den ganzen Satz charakterisierten so, wie andre der Enklisis fähige Wortarten, hinter das erste Wort des Satzes zu bringen, z. B. \**nu* in Hom. (T 169) θαρσαλέον νύ τοι ἦτορ ἐνὶ φρεσίν, Wulfila (Luk. 20, 25) *us-nu-gibiþ þō Kaisaris Kaisara* 'ἀπόδοτε τοίνυν τὰ Καίσαρος Καίσαρι'. Vgl. Wackernagel IF. 1, 333 ff.

**1043.** Wenn ein Nomen ein anderes näher bestimmte, so wurde es gewöhnlich diesem gegenüber accentuell gehoben. Darauf beruht die Betontheit der adnominalen Casus in Zusammenrückungen, wie gr. Διός-κουροι ('Söhne des Zeus'), Διός-δοτος ('von Zeus gegeben'), ahd. *gōtes boto* Otrf. 'Gottes Bote', russ. *pjat'-desjāt* 'Fünfheit von Zehnern', und der gleichartigen Adjectiva und Pronomina, wie gr. Νεά-πολις ('Neustadt') Ἑκατόν-νησοι ('100 Inseln'), lat. *decem-virī*, ahd. *ūmbe mitten dag* (vgl. nhd. *mittag*), *drī-zug* (got. *þreis-tiqjus*)

drei Zehner', lit. *trįszimtai* 'drei Hundert', lat. *ho-diē* (§ 930, 4), ahd. *hiutu* 'heute' aus \**hiu-tagu* (as. *hiu-diga*) 'an diesem Tag', lit. *szę-nakt* 'diese Nacht' *aną-syk* 'jenes Mal'.

Auch vorausgehenden adverbialen Wörtern wurden die Nomina untergeordnet, wenn diese durch jene näher bestimmt wurden, z. B. ai. *prá-tti-š* 'Hingabe' gr. *πρό-δοσις* 'Preisgebung', air. *táus* 'Führerschaft, Vorrang, Anfang' aus \**tó-uessus*, ahd. *frá-tat* 'Verbrechen', lit. *át-laikas* 'Überbleibsel', ai. *d-kṣīta-s* gr. *ἀ-φθιτος* 'unvergänglich', ahd. *ún-kund* 'unbekannt', russ. *né-ljub* 'nicht lieb'. Auf demselben Princip beruhen ai. *abhítō mā* 'vor mir', gr. *πρός με* 'zu mir', air. *for-m* 'auf mich', ahd. *án mir*, gr. *ὑπέρ-μορον* = *ὑπὲρ μόρον* 'über das Geschick hinaus', *παρά-παν* 'gänzlich', lat. *dē-nuo* = *dē novō*, russ. *ó-kolo* čak. *ò-kolo* 'im Kreis herum' und die Adjectiva wie ai. *d-dē-ta-s* 'zur Gottheit gehend' *updri-martya-s* 'über die Sterblichen sich erhebend', gr. *ἐν-υπνο-ς* 'im Traum erscheinend' *παρά-νομο-ς* 'widerrechtlich', lat. *prō-cōsul*, lit. *tarp-mūris* 'zwischen zwei Mauern befindlich' *apý-nosis* 'um die Nase herum befindlich'.

Der Vocativ war unbetont, wenn er nicht die erste Stelle im Satz hatte. Ai. *idam indra śrṇuhi* 'dies, o Indra, höre'. Im Satzanfang hatte er den Ton auf der ersten Silbe, z. B. ai. *pitar*, gr. *πάτερ*, *ἀδελφε*, serb. *sěstro*. Für das hohe Alter dieser Betonung im Uridg. spricht namentlich ai. *santya*, Voc. zu *satyá-s* 'wahrhaft, treu' (§ 433, 2 S. 401).

Anm. Anders über die uridg. Vocativbetonung, aber nicht überzeugend, Hirt D. idg. Acc. 296. Der Einwand, dass das -e von gr. *ἀδελφε* lat. *lupe* ai. *vřka* etc. Endbetonung erweise, ist belanglos. Denn Niemand behauptet, dass die Anfangsbetonung in jene frühe Periode des Uridg. hinaufreiche, als die ersten Ablautsunterschiede bei e entstanden.

**1044.** Das Verbum finitum war in vielen Fällen enklitisch. Keine Sprache hat die uridg. Verhältnisse unverändert erhalten. Wahrscheinlich galten folgende Regeln. 1) Betont war das Verbum im Satzanfang, welche Stellung am häufigsten der Imperativ hatte, z. B. ai. *apnótīmá lokām* 'er gewinnt diese Welt', gr. *λαβέ* 'nimm'. 2) Folgte das Verbum dem Nomen, so war es schwächer betont als dieses, z. B. ai.

*agnim idē* 'ich preise den Agni'. 3) Dasselbe Betonungsverhältnis bestand zum Teil, wenn dem Verbum eine Negation oder ein anderes Adverb (Präverbium) vorausging, z. B. ai. *nī padyatē* 'er legt sich nieder', gr. πρόσ-λαβε 'nimm hinzu' (gegen λαβέ), lat. *nē-sciō*, air. *tó-míl* Imper. 'vescere', lit. *at-neszu* 'ich bringe her' *nē-neszu* 'ich trage nicht'. Hierauf beruht auch die Unbetontheit hinter dem sogen. Augment, einer Zeitpartikel, z. B. ai. *a-bharam* 'ich trug'. (Hatte das Verbum mehrere Adverbia vor sich, so erhielt das letzte Adverb den Ton, z. B. ai. *vipáretana* [*vi-pára-itana*] 'geht auseinander', gr. συμ-πό-εσ 'sende mit aus', παρ-έ-σχον 'ich habe gewährt', air. *nī épur* 'non dico' [neben *ad-btūr*], lit. *ne-nū-neszē* 'er trug nicht hin'.) Zu einem Teil aber muss das Verbum hinter Adverbien auch orthotoniert gewesen sein (ohne mit ihnen ein Compositum zu bilden). Darauf weist ai. *nī-padyatē* im Nebensatz, air. *do-mélim* 'vescor', ahd. *fir-túom* 'ich verthue, vertilge' (vgl. *frá-tat*), lit. *į-léidžu* 'ich lasse hinein'. Ich vermute, dass die erstere Betonung (*nī padyatē*) im Uridg. im Satzanfang und im Satzinnern hinter nicht orthotonen Adverbien (*vi-pára-itana*) und andern unbetonten Wörtern Regel war. Daraus erklären sich die einzelsprachlichen Verhältnisse am leichtesten. Im Ai. konnte der Typus *nī padyatē* im Nebensatz nicht siegen, weil dieser in der Regel andre Wörter (eine Conjunction u. dgl.) an der Spitze hatte. Im Ir. Imper. *tó-míl*, weil der Aufforderungssatz mit dem Verbum gewöhnlich begann. Näheres s. bei den einzelnen Sprachen.

#### Arisch.

1045. Altindisch. Die Betonung war eine vorwiegend musikalische. Dies ergibt sich aus den Angaben der ind. Grammatiker. Dazu stimmt, dass im Lautwandel des Ai., wie auch schon in dem des Urar., kaum etwas ist, was als Wirkung des Nachdruckaccentes bezeichnet werden dürfte. Höchstens könnte der ai. Übergang von *dh*, *ḍh*, *bh* in *h* (§ 712) in Betracht kommen, von dem man vermutet hat, dass er hinter unbetontem Vocal erfolgt sei.



In den Volksdialekten machte die wesentlich musikalische Accentuation frühe einer vorwiegend expiratorischen Platz. Dabei wurde allmählich auch der alte Sitz des Wortaccentes verlassen. Die Neubetonung ergriff die über den Dialekten stehende Kunstsprache, aber allgemeiner erst nach Pāṇini, dem die alte Betonung noch geläufig gewesen sein muss. Vgl. Jacobi ZDMG. 47, 574 ff., Wackernagel Ai. Gr. I 297, Pischel KZ. 34, 568 ff.

**1046.** Silbenaccent. Dass der uridg. Unterschied von gestossener und geschleifter Tonqualität noch in ved. Zeit lebendig war, zeigt die 'Zerdehnung', wie *gaam* = *gam*, s. § 1038.

**1047.** Wortaccent und Satzaccent.

1) Die Hochtonsilbe (Udättasilbe) des Wortes entsprach im Allgemeinen der uridg. Hochtonsilbe, z. B. *imds* 'wir gehen' = uridg. \**imés*. Die der Hochtonsilbe folgende Silbe hatte den sogen. Svarita, d. h. einen mit der Höhe des Udätta beginnenden fallenden Ton. Was der Gruppe Udätta- + Svaritasilbe vorausging und nachfolgte, war tieftönig (anudätta), z. B. *vidiṣṭārēbhyas* ('doctioribus'), und zwar lagen die vorausgehenden Silben am tiefsten.

Diese Verhältnisse galten auch im Allgemeinen im Wortzusammenhang: nicht-hochtonige Anfangsilbe des Wortes bekam den Svarita hinter udättierter Schlussilbe, und nicht-hochtonige Schlussilbe vor udättierter Anfangsilbe den Tiefstton. Folgte auf ein Wort mit udättierter Schlussilbe ein Wort mit Udätta auf der zweiten Silbe, so richtete sich dessen Anfangsilbe nach der folgenden Silbe, erhielt also nicht den Svarita, sondern den Tiefstton.

2) In der älteren Sprache erscheinen Wörter mit zwei Hochtönen, von denen aber jedenfalls der eine immer dem andern untergeordnet, also sogen. Nebenton oder Gegenton war. Zunächst Zusammenrückungen wie *brāhmaṇas-pātiṣ* 'Herr des Gebetes' und *mitrā-varuṇa* 'M. und V.'. Im SB. Compp. wie *ēka-catvāriṣāt* '41', *a-svahaḥṛtām* 'nicht durch Svāhā den Göttern geweiht', wo der zweite Wortton der Nebenton war, der sonst gewöhnlich unbezeichnet blieb. Dass die

beiden Accente im Allgemeinen an Höhe nicht wesentlich differierten und zuweilen der Nebenton als der höhere erscheinen konnte, ergibt sich daraus, dass hie und da nur dieser geschrieben ist, wie *ēka-saptati-ḡ* für *ēka-saptati-ḡ* (class. *ēka-saptati-ḡ*). Lehrreich ist auch die Doppelbetonung von reduplicierten Formen im SB.: *bal-baliti -ji-janayiṣṣé-t*, die nebst den Betonungsschwankungen wie 3. Sg. Med. Opt. *da-dhīdā* : *dā-dhīta* und Ind. 2. Pl. *bi-bhṛthā* : 3. Pl. *bi-bhṛati* auf den ursprünglichen Compositionscharakter der reduplicierten Bildungen zurückweisen (vgl. § 547, 9. 1040).

3) Gingen vor einem Vocal *iy*, *ív* in *y*, *v* über, so bekam der Vocal den sogen. selbständigen Svarita, z. B. *mītryā-s* aus *mītriya-s* 'freundschaftlich', *svār* aus *súvar* 'Glanz, Himmel'. So auch im Wortzusammenhang, z. B. *abhy-ārcati* aus *abhi arcati* 'er besingt, verehrt'. Infolge der Unterdrückung der udättierten Silbe wurde die höchste Tonstufe erst in der ursprünglich nachtonigen Silbe erreicht. Diese Neuerung fällt erst in die historische Entwicklungsperiode: im RV. ist ausser an ganz späten Stellen überall noch *iy*, *ív* zu lesen. Eine weitere Änderung bestand darin, dass die der svaritierten Silbe vorausgehende Silbe den Udätta bekam (so regelmässig im SB.), z. B. *mītrya-s* = *mītryā-s*, *manúṣyēṣu* = *manuṣyēṣu*, *āpsv-antár* aus *apsú antár*. Vgl. lit. *pàs[i]émé*, *ats[i]émé* aus *pa-si-émé*, *at-si-émé*, lesb. *κάρζά* aus *καρδία* (§ 82 mit Anm.).

Der Svarita kam ferner auf, wo *-ē*, *-ō* sich mit anlautendem *a*- verbanden, z. B. *sōdhamás* = *sō adhamás* (§ 1007, 5. 11, e). In älteren Texten auch *ī* aus *-i i-*, *ū* aus *-ú u-*, wie *divīva* = *divi iva* (vgl. gr. *τρέις* aus *τρέες*). Im SB. *évāitād* aus *evā étād*, wie *āpsv-antár* (s. o.), vgl. gr. *πόλλ'* aus *πολλά*. Gewöhnlich erscheint der Udätta bei *a* = *-a a-*, *ē* = *-a i-* u. dgl., was daraus zu erklären ist, dass die Contraction grossenteils aus vorindischer oder vorarischer Zeit stammte (§ 964).

4) Abgesehen von den unter 3 genannten Fällen scheinen Verrückungen des Worttons durch rein phonetische Einflüsse nicht stattgefunden zu haben. Wie aber durch analogische

An- und Ausgleichung bereits im Uridg. öfters die alte Accentstelle verlassen worden ist, so geschah dies auch im Altindischen. Z. B. Instr. *navá-bhiṣ*, *daśá-bhiṣ* (zu *náva* 'neun', *dáśa* 'zehn') nach *saptá-bhiṣ* (zu *saptá* 'sieben'); class. *sápta*, *áṣṭa* für ved. *saptá*, *aṣṭá* nach *náva*, *dáśa*. Nach dem Muster von *páca-ti bhára-ti* etc. sprach man *dáśa-ti* für \**daśá-ti* (: gr. *δακείν*, II S. 916), *gácca-ti* für \**gacchá-ti* (II S. 1031), *rána-ti* für \**raṇá-ti* (II S. 980) und *gíra-ti* für *girá-ti*, *kípa-tē*, *yúcca-ti* u. dgl. (II S. 922. 1032) <sup>1)</sup>.

5) Enklitisch waren seit uridg. Zeit Pronomina, wie *mē*, und Partikeln, wie *ca*, s. § 1042, Wackernagel Ai. Gr. I 289.

Ferner seit uridg. Zeit der Vocativ, ausser wenn er im Satzanfang stand, wo er auf der ersten Silbe betont war, z. B. *pítar* 'o Vater' neben *pítá* etc. Trat zum Voc. ein ihm näher bestimmendes Wort, so bildeten die beiden Wörter bezüglich des Worttons eine Einheit, z. B. *vásō sakhē* oder *sakhē casō* 'o guter Freund', *sahasah sūnō* oder *sūnō sahasas* 'o Sohn der Kraft'.

Das Verbum finitum im unabhängigen Satz war unaccentuiert, ausser wenn es im Beginne des Satzes stand. Im abhängigen Satz war es betont, welches auch immer seine Stellung war. Die Gewohnheit, in dieser Weise verschieden zu betonen, scheint sich auf Grund von uridg. Wortstellungsgewohnheiten gebildet zu haben, und zwar kommt in erster Linie in Betracht, dass von uridg. Zeit her im Hauptsatz das Verbum oft die zweite Stelle im Satz als Enklitikon hatte, z. B. *prá gacchati* 'er geht vorwärts', während es dagegen z. B. *yádi pragácchati* 'wenn er vorwärts geht' hiess (vgl. § 1044).

1048. Über die Betonung des Avestischen lässt sich heute Einiges mit Wahrscheinlichkeit, über die des Altpersischen nichts aussagen. Die neueren iran. Dialekte sind als Erkenntnisquelle noch unbenutzt.

1) Über angebliches av. *psšyeinti*, das ich II S. 1069 f. als Zeugnis dafür angeführt habe, dass die Accentzurückziehung in ai. *ricya-tē* (neben Pass. *ricyá-tē*) ins Urar. hinaufreiche, s. Bartholomae Gr. d. iran. Ph. I 83.

1) Dass der Gegensatz von Stosston und Schleifton dem Av. nicht fehlte, ist aus der zweisilbigen Messung gewisser *a*, wie in Acc. *gam* = ai. *gam* (*gaam*), Gen. Pl. auf *-qm* = ai. *-am* (*-aam*), zu entnehmen. S. § 1038. 1046. Man vermutet, dass auch die Schreibung des Ausgangs des Abl. Sg. *-aať* neben *-ať* den schleifenden Ton darstelle (vgl. ai. *-ad* = *-aad*, lit. *-ō* § 1038).

2) Für eine Anzahl von Formen ist Übereinstimmung im Wortaccent zwischen Avestisch und Altindisch zu erschliessen aus dem § 469, 3 erwähnten Lautgesetz, z. B. *vəhrkō* = ai. *vṛka-s*. Man darf auf Grund dieses Gesetzes vermuten, dass zu der Zeit, als es wirkte, der av. und der ai. Wortton im Wesentlichen derselbe war, zugleich aber auch, dass im Av. das expiratorische Element vorherrschte.

Anm. Viel unsicherer ist Jackson's Vermutung BB. 17, 146 ff., dass der Wechsel *-aoš* : *-əuš* im Gen. Abl. Sg. der *u*-Stämme (§ 214) aus Verschiedenheit des Wortaccentes zu erklären sei: *tāyaoš* = ai. *tāyōš* 'des Diebes', aber *vanəuš* = ai. *vāsōš* 'boni'.

3) Die in § 927 erwähnte Vocalkürzung, wie in *čadwaraš-ča* neben *čadwarō*, lässt schliessen, dass der Hauptton beim Antritt von Encliticae auf die letzte Silbe des Wortes verschoben wurde. So erklärt sich auch *kərpəm-ča* neben *kərpəm* (§ 469, 3). Vgl. lat. *armā-ve* neben *arma* u. dgl. § 1066.

#### Armenisch.

1049. Dass die Betonung des Altarmen. einmal wesentlich expiratorisch war, ergibt sich aus den zahlreichen Vocalschwächungen.

Da die Vocale der ursprünglich letzten Silben mehrsilbiger Wörter geschwunden sind (§ 236), so muss Accentzurückziehung stattgefunden haben, z. B. *mard* 'Mensch' aus uridg. *\*mṛtō-s* (ai. *mṛtā-s*). Und da *i*, *u*, *ē*, *oi*, *ea* nur in den ursprünglich vorletzten Silben unverändert blieben, in den diesen vorausgehenden Silben aber geschwächt oder ausgestossen wurden (§ 237), so muss sich der Accent auf die ursprünglich vorletzten Silben concentrirt haben.

Weitere Bestimmungen hängen von der Beantwortung der Frage ab, wie sich die Schwächung in der ursprünglich letzten Silbe und die Schwächung in den der ursprünglich vorletzten vorausgehenden Silben chronologisch zu einander verhalten. Ich glaube mit Hübtschmann annehmen zu müssen, dass die erstgenannte Schwächung zuerst erfolgte, und so ist zunächst nur im Allgemeinen ein Wegziehen des Accentus von den Schlussilben zu erschliessen, für die Zeit aber, da z. B. der Gen. \**duster* zu *dster* wurde, Schlussilbenbetonung als allgemeines Betonungsprincip anzunehmen.

Das Verlassen des uridg. Wortaccentes setzt die Entwicklung eines expiratorischen Secundäraccentes voraus. Dieser gewann über den ursprünglichen Accent die Oberhand.

Anm. Bugge in seinen Arbeiten über armen. Lautverhältnisse erklärt in vielen Fällen verschiedene Behandlung eines uridg. Lautes aus Verschiedenheiten der uridg. Stellung des Worttons, z. B. Arm. Beitr. 25 ff. Die Beweisführung entbehrt überall für mich der Evidenz.

### Griechisch.

**1050.** Die Betonung des Griechischen kennen wir durch direkte Zeugnisse erst seit der alexandrinischen Periode. Doch ist anzunehmen, dass die meisten Mundarten, namentlich das Ionisch-Attische, damals noch im Wesentlichen die urgriechische Accentuation hatten. Über Abweichungen des Äolischen und des Dorischen von dem ion.-att. Accent s. § 1060.

Gewisse von den Alexandrinern überlieferte Besonderheiten der homerischen Betonung, z. B. Nom. Pl. ταρφείαι = ταρφέαι, lassen vermuten, dass es über den Accent homerischer Wörter eine auf die ältere Rhapsodik zurückgehende Tradition gegeben hat. Vgl. Wackernagel Acc. 28 ff.

**1051. I. Charakter der altgriech. Betonung.** Diese war bis gegen Chr. Geb. hin vorwiegend musikalisch. Bald aber nach Chr. Geb. hatte, wie gewisse Thatsachen der Metrik zeigen, der expiratorische Accent das Übergewicht über den musikalischen. Es sind also in der letzten vorchristl. Zeit die hochbetonten Silben allmählich zugleich auch expiratorisch

stärker als die andern Silben geworden. In der ganzen christl. Zeit ist dann bis heute die Betonung, mit Beibehaltung der alten Stellen für den Wortaccent, wesentlich expiratorisch geblieben.

Wie schon § 1037 Anm. bemerkt wurde, gibt es in den älteren Phasen des Griech. keine Lautveränderungen, die mit Sicherheit als Wirkungen expiratorischen Accents bezeichnet werden können.

Anm. Angebliche Lautveränderungen dieser Art stellt Hirt zusammen D. idg. Acc. 39 ff. Schlechthin unhaltbar sind die von Hirt unter 1. 2. 4. 5. 6. aufgeführten Gesetze: s. § 335 (wegen καλός), § 293, 2 S. 272 (wegen πολλοί), § 430 Anm. 2, II S. 1365 (wegen der früher auf uridg. -*hiti* -*hit* zurückgeführten Ausgänge der 3. Pl. -avri -āsi, -av), oben § 509 (wegen ρα : ap), § 82 (wegen des Wandels von τi in σi). Dass auch Wackernagel's Gesetz über ρσ (3 bei Hirt) nicht erwiesen ist, ist § 846 Anm. bemerkt.

Mit der Betonung hat man ferner zusammengebracht das κ von ion. κῶς, worüber § 659, und das τ von äol. τῆ, τῆμά, worüber Solmsen KZ. 34, 547 (vgl. § 656, 2 S. 594). Neuerdings möchte Solmsen die verschiedene Behandlung der Lautgruppe Voc. + u + s + Voc. (ἀκούω : ἀκοή) und gewisse Fälle der Hyphäresis von ο (βοηθέω aus \*-θοέω, vgl. βοηθός, äol. βᾰθόημι) aus der expiratorischen Natur des Accentus erklären (IF. Anz. 6, 154).

Die erste sichere Spur einer Wirkung des expiratorischen Accents ist die allmähliche Aufhebung des Quantitätsunterschieds der Vocale, die vom 2. Jahrh. v. Chr. an zu verfolgen ist. Die in den Papyri und Inschriften von dieser Zeit an auftretenden Schreibungen wie Μακεδῶνος, ἐννήα für Μακεδόνοϛ, ἐννέα und πρόσοπον, μεθενεί für πρόσωπον, μηθενί (daneben auch νεότερον f. νεώτερον, γίνοιτω f. γίνοιτο u. dgl.) weisen darauf hin, dass schon damals zu dem heute geltenden Quantitätsgesetz (§ 929, 4) die ersten Schritte gethan wurden. Vgl. Kretschmer KZ. 30, 594 ff.

**1052. II. Der Silbenaccent.** Das Griechische hatte einen zweifachen Silbenton, den Acut und den Circumflex, z. B. μούσης und μούσα. Der Acut war ein steigender, bei einem sonantischen Element von zwei Moren auch noch auf der zweiten Mora ansteigender Ton. Auf der Ultima, oft auch auf der Pänultima war er die Fortsetzung des uridg. Stosstons,

z. B. in τιμή, ποδός, πόδες, πατέρες. Der Circumflex kam nur Längen zu. Auch er war steigend, aber die ganze ansteigende Bewegung wurde der ersten Mora zu teil, während die zweite eine geringere Höhe hatte. Ζεῦ, ὤμος repräsentieren gewissermassen Ζεῦ, δόμος mit einer Accentfolge ähnlich derjenigen von πάτερ, φερόμεν; Ζεῦ : Ζεύς = πάτερ : πατήρ. Auf der Ultima war der Circumflex meist, z. B. in τιμῆς, θεῶ, die Fortsetzung des uridg. Schleiftons, vielleicht auch hie und da auf der Pänultima. In letzten und vorletzten Silben ist er überdies oft bei Vocalcontraction entstanden, z. B. τρεῖς aus τρέες, φορέϊτε aus φορέετε.

Dass der uridg. Silbenaccent in Schlussilben nicht bloss dann festgehalten worden ist, wenn diese Sitz des Wortaccents waren, zeigt sich in der verschiedenen Behandlung von -οι, αι. Diese galten, wenn sie tieftonig waren, als Längen in den Formenkategorien, in denen sie, wenn sie den Hochton hatten, circumflectiert wurden, z. B. Loc. Sg. οἴκοι, φερομένοι (wie οἴκων, φερομένων) neben ἴσθμοι, dagegen als Kürzen in den Formenkategorien, in denen sie hochtonig den Acut hatten, z. B. Nom. Pl. οἴκοι, φερόμενοι (wie οἴκος, φερόμενος) neben καλοί. Das -οι von οἴκοι war also ebenso gut circumflectiert wie das von ἴσθμοι, das -οι von οἴκοι ebenso gut acuiert wie das von καλοί. Diese Differenz ist auch für -εἰ anzunehmen, wenn auch nur circumflectiertes -εἰ belegt ist (οἴκει, vgl. πεῖ). Diese Quantitätsverschiedenheit der Diphthonge scheint damit zusammenzuhängen, dass im Uridg. geschleifte Längen dreimorig, gestossene zweimorig waren: im Urigriech., bevor das Dreisilbengesetz in Wirksamkeit trat (§ 1053), büssten beide Diphthongarten je eine More ein. Zu untersuchen bleibt, ob diese Morendifferenz auch bei den in § 1018, 1. 2 behandelten Sandhierscheinungen eine Rolle gespielt hat.

Dass der sogen. Gravis keine besondere Art von Silbenaccent darstellt, werden wir § 1056. 1058 sehen.

**1053. III.** Der Wortaccent hat eine wesentliche Einschränkung seiner ursprünglichen Freiheit erfahren durch das sogen. Dreisilbengesetz, demzufolge im Ausgang eines mehrsilbigen Wortes nicht mehr als zwei, nur bei trochäischem

Ausgang drei Moren unbetont bleiben konnten. Lange Vocale und Diphthonge waren, als diese Betonung aufkam, alle zweimorig bis auf die ursprünglich gestossen betonten *-oi*, *-ai*, *-ei* (§ 1052). ἡδίων, \*Fhādío[σ]α ἡδίω aus \*Fhādíων -ío[σ]α : vgl. ai. *svādīyqs* (*svādīyān*) *svādīyqsam*. Gen. Pl. γενέων aus \*γένε[σ]ων : ai. *jānasām*. Part. Med. φερόμενος φερομένοιο aus \*φέρομενος -μένοιο : ai. *bhāramāṇas -māṇasya*. ἀπό-τισις : ai. *āpa-citi-ḥ*. ἀν-επί-θετος : ai. *ān-āpi-hita-s*. Nom. Pl. φερόμενοι aus \*φέρομενοί, Loc. Sg. φερομένοι aus \*φέρομενοῖ. Durch den erst einzeldialektisch erfolgten Übergang von ηο in εω (§ 929, 3) wurde kein Wechsel des Tonsitzes herbeigeführt in hom. Ἀκρόνεως, att. πόλεως, Μενέλεως u. dgl.

Diesen neuen Ton bekamen nicht nur solche Wörter, die von älterer Zeit her orthotoniert waren, sondern auch die mehrsilbigen enklitischen Wörter, sofern in ihnen mehr als die zwei, bez. drei letzten Moren tieftonig waren. πότερος 'einer von beiden', Gen. ποτέροιο für \*<sub>2</sub> ποτερος, \*<sub>2</sub> ποτεροιο (vgl. ποσος, ποιος); ἡμῶν ἡμῖν für \*<sub>2</sub> ἡμῶν, \*<sub>2</sub> ἡμῖν (vgl. μου, μοι). Vgl. lat. *tūm igitur* für \**tūm igitur* § 1066. Ferner kommt hier das Verbum finitum in Betracht, bei dem in urgriech. Zeit die Unbetontheit bis auf wenige Reste (εἰμι, φημι) aufgegeben worden ist. So waren z. B. λίπωμεν, δέδορκε Substitut für \*<sub>2</sub> λιπωμεν, \*<sub>2</sub> δεδορκε. Weiteres über diese Verbalformen s. § 1057.

Die Neubetonung des Griech. bedeutet also die Entstehung eines principiell neuen Accentus, der das Übergewicht gewann über den alten Hochton einer seiner Stelle vorausgehenden Silbe, aber schwächer war als der ihm nachfolgende alte Hochton. Man hat ihn neuerdings als Gegenton bezeichnet, doch wird dadurch sein Ursprung nicht klarer als er vorher war. (Möglicherweise ist er von einem Volk entlehnt, das die Griechen bei ihrer Einwanderung in die Balkanhalbinsel absorbierten, § 19 S. 26.)

**1054.** Indessen traten auch im Gebiet der letzten, von dem Dreisilbengesetz nicht berührten Wortsilben noch gewisse gesetzmässige Beschränkungen für die alte Tonstelle ein.

Ganz uneingeschränkt festgehalten wurde diese nur:



1) bei Circumflex auf der Schlussilbe, z. B. θεάς, θεῶν, ἴσθμοί, θεοῖς, θεῶ, s. § 1038. 2) bei Acut auf der drittletzten Silbe, wenn die letzte Silbe kurz war, z. B. θύγατερ : ai. *dúhitar*; ὕστερος : ai. *úttara-s*; γένεος : ai. *jánas-as*; φέροντα Neutr. Pl. : ai. *bháranti*. 3) bei Acut auf der vorletzten Silbe, wenn die letzte lang war, z. B. φράτωρ (: ai. *bhráta*), ἄκτωρ, στήμων, ὀκτώ-πους.

Dagegen blieb der Acut auf der letzten Mora zwar, wenn das Wort zweisilbig war, z. B. ποδός ποσί : ai. *pad-ás pat-sú*; βαρύ-ς : ai. *gurú-š*; πατήρ : ai. *pítá*, und wenn es drei- und mehrsilbig war und nicht daktylischen Ausgang hatte, z. B. γενετήρ : ai. *janitá*; δεξιτερός. Daktylisch ausgehende Oxytona aber wurden zu Paroxytona, z. B. ἀγκύλος, ἡδύλος vgl. πᾶχυλός; τελεσφόρος, βοηδρόμος vgl. ψυχοπομπός; ἔρρωμένος, ἀκαχμένος vgl. Φᾶμενός, Τεισᾶμενός; ὄφρυός ὄφρυϊ vgl. ai. *bhruv-as bhruv-í*. Manche Abänderungen geschahen durch Analogiewirkung, z. B. δημοβόρος, αἰσχρολόγος nach τελεσφόρος etc.; λελυμένος, δεδομένος nach ἔρρωμένος etc.; ἀριστερός nach δεξιτερός.

Ferner blieb bei kurzer Schlussilbe der Acut auf der vorletzten Silbe zwar, wenn diese kurzen Vocal hatte, z. B. πέρι : ai. *pári*; πατέρες : ai. *pítar-as*; ψευδέα : vgl. ai. *ya-sús-am*; ἵππος : ai. *dśva-s*. Hatte sie aber langen Vocal oder Diphthong, so ging die höchste Tonhebung von der zweiten More auf die erste über, d. h. es entstand der Circumflex, z. B. ἦμα aus \*ἦμα (lit. Pl. *sēmens*), entsprechend δῆμα, φῶμα; νῆες aus \*νᾶf-ες. Ob dieses Gesetz, über dessen Ratio gestritten wird (vgl. Verf. Gr. Gr.<sup>2</sup> S. 86, Bloomfield A. J. of Ph. 12, 369 f., Hirt D. idg. Acc. 36), schon in urgriech. Zeit wirkte, ist zweifelhaft. Jedenfalls fällt aber unter dasselbe auch, dass z. B. ἑσταότες nicht zu \*ἑστώτες wurde, wie man nach ἑστώτων aus ἑσταότων und nach ἑστώς aus ἑσταώς erwarten sollte, sondern zu ἑστώτες, gleichwie φορέοντες zu φοροῦντες. Wegen δρακόντες vgl. § 1059 extr. über ἐνθά ποτε.

Anm. Sehr unsicher scheint mir das von Hirt a. O. 32 f. auf Grund von μήτηρ, θυγάτηρ, κύων u. a. aufgestellte Gesetz, dass bei langer Ultima der Ton von dieser weggezogen worden sei (vgl.

§ 1055. Ebenso das von ihm S. 36 auf Grund von εὐτρον, ἔρεβος u. a. angenommene Gesetz, dass Wörter der Form  $\acute{\alpha}\acute{\alpha}$  zu  $\acute{\alpha}\grave{\alpha}$  geworden seien analog dem Übergang von \*ἦμα in ἦμα.

1055. Für Wechsel des Tonsitzes durch Analogiewirkung seien ausser den in § 1054 genannten Beispielen noch folgende gegeben. ἔκυρός für \*ἔκυρος (ai. *śrátra-s*) nach ἔκυρά. χρυσοῦς statt \*χρύσους (aus χρύσεος) nach χρυσοῦ χρυσῶ aus χρυσέου -έω, umgekehrt εὔνου εὔνω statt \*εὔνου -ῶ (aus εὔνούου -όω) nach εὔνους aus εὔνοος. Superl. κράτιστος für \*κρατιστό-ς nach κρέσσων (κρείσσων), s. II S. 229. Opt. τιθεῖμεν, δίδοιμεν für \*τιθειμεν, \*δίδοιμεν nach εἰδειμεν, φιλοῖμεν, s. II S. 1307, Wackernagel Acc. 33. μήτηρ, θυγάτηρ für \*μητήρ, \*θυγατήρ vermutlich durch den Einfluss der Vocativformen μήτηρ, θύγατερ, wie auch Personennamen auf Grund der Vocativbetonung den Accent zurückzuziehen liebten.

1056. Über die gegenseitige Abstufung der nicht hochtonigen (acuierten oder circumflectierten) Silben wissen wir nichts. Sie galten den Alten alle als tieftönig schlechtthin (βαρεῖαι). Das allgemeine Zeichen der Barytonese war der Gravis, der auf jeder Silbe stehen könnte, die weder den Acut noch den Circumflex hat, und thatsächlich, wie die Papyri lehren, eine Zeit lang so angewendet worden ist. Erst später kam die Sitte auf, den Gravis nur auf die Schlussilbe zu setzen, z. B. ἀνδρὶ τούτῳ, περὶ τούτου, wodurch nicht etwa bezeichnet werden sollte, dass diese Silbe höher betont sei als jede andre ohne Accentzeichen gelassene Silbe. Erst vom 4. Jahrh. n. Chr. an änderte sich die Bedeutung des Graviszeichens, aber nur für die Oxytona, wie ἀνδρὶ (für ἀνδρί), nicht für Wörter wie περὶ (d. i. proklitisches πέρι), s. § 1058.

#### 1057. Satzaccent.

Im Satz waren unter gewissen Umständen oder stets unbetont Pronomina, Partikeln, Conjunctionen, Präpositionen. Zum grossen Teil ist diese Unbetontheit als uridg. zu erweisen, wie bei μοι, τε. Jüngerer Ursprungs ist sie z. B. in dem aus ἄλλα 'alia' entwickelten ἄλλα 'sed'. Wie das auf der Schlussilbe stehende Graviszeichen, z. B. in ἀλλὰ ταῦτα, ἢ ἐσύ (vgl. ἦε im zweiten Glied der Doppelfrage), περὶ τού-

των (vgl. τούτων περί), πρὸ τούτων aufzufassen ist, sahen wir soeben (§ 1056). Bei εἰ, ἐν u. a. enthält man sich dieses Accentzeichens, ohne dass eine Betonungsverschiedenheit gegenüber πρὸ u. s. w. gewesen wäre. Vgl. auch ἐπει-δή, προ-τού, ἐπι-πολύ. Übrigens ist der Umstand, dass den Lesbiern, die den Accent der Endsilben immer zurückzogen, ἀνά, ἀτάρ u. dgl. zugeschrieben wird (§ 1060, 1), dafür beweisend, dass es sich hier nicht um etwas dem Hochton Ähnliches auf der Schlussilbe handelt.

Dreisilbige tonlose Formen mussten durchgehends, von den zweisilbigen ein Teil orthoton werden auf Grund des Dreisilbengesetzes, z. B. πότερος (vgl. ὀπότερος aus \*σφόδ ποτερος), ἤμων (§ 1053).

Beim Vocativ, der in uridg. Zeit bald betont, bald unbetont war (§ 1043), verallgemeinerte sich die Orthotonese. Die Enklisis musste in einem Teil der Formen auf Grund des Dreisilbengesetzes schwinden, wie in ἀδελφε, Ἀγαμεμνον, und die historischen ἀδελφε, Ἀγάμεμνον können zugleich die Fortsetzung dieser enklitischen Formen und die der alten orthotonen ἀδελφε, \*Ἀγαμεμνον sein. Die in solchen Formen stetig gewordne Orthotonese wird zur Verallgemeinerung der orthotonierten Formen überhaupt (Ζεῦ, πάτερ etc.) wesentlich beigetragen haben.

Im Verbum finitum, das seit uridg. Zeit ebenfalls teils orthotoniert, teils tonlos war (§ 1044), bewahrte die alte Orthotonese ein Teil der, oft an der Spitze des Satzes stehenden, Imperativformen der 2. Sg. Von den activischen die Formen λαβέ, ἰδέ, εἰπέ, ἐλθέ, εὔρέ, πῖε, φαγέ und φαθί (neben φάθι), wonach, was ebenfalls uridg. war, πρόσ-λαβε, εἶσ-ιδε etc. Die andern, wie λίπε, δάκε, ἴθι zeigen den neuen Ton. Die verbliebene Oxytonierung von jenen ersteren kann teils daher rühren, dass sie seltner als die andern ein Präfix hatten, teils daher, dass sie öfter für sich allein einen Satz bildeten, in welchem Fall der Acut, weil in Pausa stehend, nicht zum Tiefton wurde (§ 1058). Mit λαβέ stehen alle themavocalischen Medialformen auf -οῦ (aus -έο) des Attischen, wie λαβοῦ, λιποῦ, auf gleicher Linie; dagegen hiess es ion. πίθει, βάλευ etc.

Wie sich im Übrigen die historische Betonung des Verbum finitum entwickelt hat, ist nicht ganz klar. Es bieten sich von vorn herein zwei Möglichkeiten. 1) Noch vor dem Aufkommen des Dreisilbengesetzes wurden die betonten Formen durch die unbetonten verdrängt, z. B. \*λείποντι, \*λείπομεθα, \*λίπὸν, \*λίπομεν, \*λίπόμεθα, \*λίποῖμι, \*δέδορκα, \*στάν durch \*λειποντι, \*λειπομεθα etc. Als nun jenes Gesetz in Kraft trat, musste der grössere Teil der Formen orthoton werden: λείποντι, λειπόμεθα, λίπομεν, λιπόμεθα, λίποῖμι, δέδορκα. Diesen schlossen sich dann die andern ausser εἰμι φημι, ἐστὶ φησὶ etc. an mit Accentuierung der ersten Mora des Wortes: λίπον, λείπον, στάν (στήν), ἴμεν, εἴμι, βάν etc. 2) Das Nebeneinander der orthotonen und der enklitischen Formen dauerte bis zum Aufkommen des Dreisilbengesetzes. Durch dieses zerfielen nunmehr die Verbalformen in drei Kategorien: solche, die unter allen Umständen nur eine Accentuation hatten, wie λείποντι, λειπόμεθα, λιπόμεθα (vgl. πότερος fragend und indefinit), solche, die zwar ebenfalls immer orthotoniert waren, aber mit wechselndem Accent, wie \*λίπομεν : λίπομεν, \*λίποῖμι : λίποῖμι, \*δέδορκα : δέδορκα (vgl. ἡμῖν : ἡμῖν), und solche, die bald orthotoniert, bald enklitisch waren, wie \*λίπὸν : \*λίπον, \*ἴμεν : \*ἴμεν, \*στάν : \*στάν, βάν : \*βάν. In der zweiten Kategorie trugen nun die Formen mit der für die Enklisis eingetretenen Betonung, wie λίπομεν, den Sieg davon, und in der dritten wurde Betonung der ersten Mora des Wortes Regel: λίπον, ἴμεν, στάν (στήν). Bei der dritten Classe ist zu beachten, dass die Oxytona nach § 1058 ausser in Pausa ihren Hochton verloren; hierdurch wurde der Vereinfachung der Betonungsweise wesentlich vorgearbeitet. Eine Hauptrolle spielte überall der Systemzwang. Die Formen der ersten Kategorie mit einheitlicher Betonung begünstigten die Einführung einheitlicher Betonung auch in den beiden andern, und ihre Tonstelle gab den Formen der zweiten Classe wie λίπομεν das Übergewicht über die Formen wie \*λίπόμεν. Und ähnlich wie man z. B. ἀλγεα ἡμῖν statt \*ἀλγεά ἡμῖν nach dem Vorbild von ἀλγεα ἡμῖν und ἡμῶν sprach, so ἴμεν ἴτε nach ἴασι, ἴσμεν ἴστε nach ἴασι, λίπον λίπες nach λίπομεν λίπετε λιπόμην λίπεο etc.

Von diesen beiden Auffassungsmöglichkeiten ist nun die zweite die wahrscheinlichere. Denn nur bei ihr ergibt sich eine ungezwungene Deutung für die Indicativformen εἶ (aus \*ἐ[σ]ι), φῆς und ἔστι (neben εἶμι φημι ἔστι etc.), deren Betonung noch ebenso die uridg. Orthotonese darstellen muss, wie die von λαβέ; die Satzanlaut-Betonung ist frühzeitig auf den Inlaut übertragen worden. Wir werden aber hiernach auch den Accent der Imperative φέρε, φέρου, θές, δός und, falls sie themavocalisch waren, den von θεῶ, οὔ (II S. 1396 f.) mit dem Accent von λαβέ auf gleiche Linie stellen; συν-θεῶ neben θεῶ wie συμ-φῆς neben φῆς.

**1058.** Oxytona wurden proklitisch und behielten ihren Hochton nur in Pausa. Das fragende τίς war ausgenommen, es blieb stets oxyton, wie τίς οὗτος. Die Schlussilbe von βασιλεύς hatte also z. B. in βασιλεύς ἐγένετο Tiefton, wie jede sogen. tonlose Silbe. Erst vom 4. Jahrh. n. Chr. an wurden solche mit Gravis für Acut geschriebene Schlussilben starktonig gesprochen (vgl. § 1051 über den Charakter der Betonung in dieser Zeit). Das lässt sich in zweierlei Weise erklären. Entweder hatte die Schlussilbe von βασιλεύς zwar ihre Tonerhebung eingebüsst, aber nicht eine damit verbunden gewesene — im Betonungssystem der Alten aber unbeachtet gelassene — gewisse exspiratorische Verstärkung, und diese letztere trat nunmehr schärfer hervor, oder — und das ist das Wahrscheinlichere — die oxytonierte Form des Satzanslauts, deren Acut, ehemals Hochton, zum Starkton geworden war, drang in den Satzinlaut ein. Vgl. Wackernagel Acc. 1 ff. [Rh. Mus. 51, 304 f.].

**1059.** Die aus einem orthotonen und einem enklitischen Worte bestehenden Gruppen hatten zum Teil von vorgriech. Zeit her eine Accentuation, an der das Dreisilbengesetz und das durch ἦμα = \*ἦμᾶ repräsentierte Gesetz (§ 1054) nichts ändern konnten. Z. B. καλός τις, ἀγαθά τινα, καλός ἐστι, πατήρ μοι, ποταμοί τινες, τιμῆς τε, φίλος τις, Σωκράτης τις. Wir haben also z. B. ἀγαθά τινα ebenso für altererbt anzusehen wie δώ-δεκα = ai. *dvā-dasa*.

Wurde die Enclitica durch das Dreisilbengesetz orthoton, so wurde das erste Wort ihr gegenüber ebenso betont wie gegenüber ursprünglich orthotonierten Wörtern. z. B. αὐτός πότερον 'ipse alterutrum', πατήρ ἡμεῶν vgl. κατασκοπή πόλεων, πατήρ ἡμῶν. Dass man ἤκουσά τινων, καλῶν τινων betonte, nicht \*ἤκουσα τινων, \*καλῶν τινων, geschah unter dem Einfluss der ungestört gebliebenen Enklisis der zweisilbigen Formen von τις mit kurzer Schlussilbe: ἤκουσά τινων nach ἤκουσά τινος etc. Umgekehrt ἄλγεα ἡμῖν statt \*ἄλγεά ἡμῖν nach ἄλγεα ἡμῖν, — ἡμῶν.

Wo man nun sonst noch Änderung der ursprünglichen Accentuation nach Massgabe des Dreisilbengesetzes und nach Massgabe des ἡμα-Gesetzes erwarten sollte, zeigen sich überall Abweichungen von diesen Gesetzen. Sie sind alle durch die Tendenz hervorgerufen, dem ersten Wort die Eigenart seiner Betonung zu wahren, ein Teil von ihnen zugleich durch die Abneigung gegen die unmittelbare Aufeinanderfolge von zwei Acuten. Das Dreisilbengesetz galt für diese Fälle der Wortverbindung nur in der Allgemeinheit, dass man sich nicht gestattete mehr als zwei Silben hinter dem Hochton unbetont zu lassen. Die sämtlichen Fälle gruppieren sich nun folgendermassen.

1) Das erste Wort hatte den Hochton auf der Schlussilbe und hielt dessen Qualität fest. πατήρ γε (im Gegensatz zu ἡμα). αὐ πῶς, αὐ φησι, καλῶν τινα; vgl. oben καλῶν τινων.

2) Das erste Wort, Proparoxytonon oder Properispomenon, bekam ausser seinem Accent noch den Acut auf der Schlussilbe. ἀνθρωπὸν τινα, ἀνθρωπὸς που, σῶμά μου, σῶμά τε. Dieser Acut ist offenbar derselbe, den unbetonte Wörter vor Encliticae auf sich nahmen, z. B. περί τε, ἀλλὰ τινες, εἴ που, εἴ περ. In beiden Fällen war die Oxytonese, wie es scheint, zuerst in solchen Verbindungen aufgekommen, wo sie durch das Dreisilbengesetz gefordert war, z. B. ἀνθρωπὸν τινα, ἀλλὰ τινες, und hat sich von da aus verallgemeinert.

Zugleich zeigt sich die Tendenz, zwei Acute unmittelbar nach einander zu vermeiden, in Verbindungen wie ἀν-

θρωπός τις: nicht \*άνθρῶπος τις, aber auch nicht \*άνθρῶπος τις.

3) Paroxytona vor einsilbiger langvocalischer Enclitica erfuhren, wie die Oxytona und die Perispomena, keine Veränderung, z. B. ἄλλως πως: nicht \*ἄλλῶς πως, aber auch nicht \*ἄλλῶς πως.

4) Hinter Paroxytona bekamen zweisilbige Encliticae einen Hochton auf der Schlussilbe, z. B. φίλος ἐστί, τέχνης τινός, ἄλλων τινῶν. Vermieden wurde \*φιλός ἐστί, aber auch \*φίλός ἐστί. Dieser Eigenaccent der Encliticae ist derselbe, den diese zeigen, wenn sie an die Spitze des Satzes gestellt wurden, z. B. τινῶν μὲν . . . (wegen des Gravis der Enclitica in τινὲς μὲν . . . beachte § 1058), und vielleicht ist diese Stellung erst nach jener Accententwicklung möglich geworden.

Dem Gesetz, dass zwei Acute nicht unmittelbar auf einander folgen können, widerspricht allerdings die auf die namhaftesten alten Grammatiker zurückgehende Lehre, dass Paroxytona mit trochäischem Ausgang mit den Properispomena gleich behandelt worden seien, z. B. ἐνθά ποτε, φύλλά τε. Man muss aber wohl annehmen, dass in trochäischen Wörtern mit hochtoniger erster Silbe die Verbindung Voc. + Nas. oder Liqu. ebenso zwei Moren ausmachte wie ein langer Vocal oder Diphthong, und nun dort ebenso wie hier (σῶμα, τείχος) die ganze ansteigende Tonbewegung der ersten Mora zufallen musste: also ἐνθα, στεῖγε wie τείχος, ζεύγος (§ 1054). So ging auch wohl dem πᾶσα schon ein \*παῦσα voraus (§ 409, 1, b), dem πᾶσά τε also ein \*παῦσά τε. Des Weiteren vgl. Wackernagel Acc. 24 ff.

#### 1060. Dialektische Besonderheiten.

1) Die Lesbier zogen den Accent überall nach Massgabe des Dreisilbengesetzes zurück, wo er nicht bereits im Urgriech. nach diesem Gesetze seine Stelle auf der zweit- oder drittletzten Silbe bekommen hatte, z. B. πόταμος, θύμος, Ἄτρευς, βασιλεὺς, σόφος; der Circumflex in Ζεὺς u. dgl. bedeutet Zurückziehung auf die erste Mora der Silbe. Die lesb. Präpositionen und Conjunctionen mit Gravis, wie ἀνά, διά,

ἀτὰρ, αὐτὰρ, sind nur scheinbar eine Ausnahme von diesem Gesetz der Barytonese (§ 1056).

Wie lange vor dem alexandrinischen Zeitalter sich diese Accentuation ausgebildet hat, ist ungewiss, da ältere Zeugnisse fehlen und auch lautliche Veränderungen (trotz Hoffmann Gr. D. II 527 ff., Solmsen IF. Anz. 6, 154) kaum einen Anhalt gewähren. Es muss daher vorderhand auch die Frage offen bleiben, ob der lesb. Accent in πόταμος u. s. w. im Sonderleben dieses Dialektes ganz neu entwickelt worden ist, oder ob er der urgricch. Secundäaccent (Gegenton) war, der in den meisten Dialekten einen hinter ihm folgenden uridg. Hochton nicht zu überwinden vermocht hätte und diesem wieder erlegen wäre, im Lesb. aber ihn ebenso verdrängt hätte wie den ihm vorausgehenden uridg. Hochton.

2) Im Dorischen zeigt sich, am Tonsitz im Att. gemessen, ein 'processiver' Accent, z. B. ἐλάβον, ἐστάσαν, Inf. ἀμύναι στάσαι, αἴγες, Ἀλκμάν, γλαύξ. Gegenüber dem att. Accent ist dieser dorische teils um eine Mora vorgertückt (z. B. ἐλάβον, αἴγες), teils um zwei Moren (z. B. ἐστάσαν). Die Überlieferung ist zu dürftig und unvollkommen, als dass wir den Gebrauchsumfang dieser Betonungseigentümlichkeit im ganzen Formenmaterial und ihr Wesen bestimmen könnten. Auch wissen wir nicht, ob sie in dem gesamten an Sprachvarietäten reichen dor. Gebiet verbreitet war.

Ann. Diese Ungewissheit ist der Grund, weshalb ich in diesem Werke die dor. Sprachformen, wo Accentverhältnisse nicht in Frage kommen, nach attischer Weise accentuiere.

#### Albanesisch.

1061. Der Accent ist wesentlich expiratorisch. Sitz des Worttons ist meist die Wurzelsilbe, nicht selten in Übereinstimmung mit dem Uridg., z. B. *vjet* 'Jahr' : gr. *fétoç*, *pjerð* 'pedo' : ai. *párda-tē*, aber auch im Gegensatz zum Uridg., z. B. Part. *l'ene* geg. *l'an* 'gelassen' aus \**ləd-nó*, *drite* 'Licht' aus \**dṛk̑tá*. Dass aber nicht einst im Uralban. der Accent durchgehends auf die Anfangsilbe zurttckgezogen war, wie im Ital.,



zeigen u. a. *mbese* 'Nichte' aus *\*nepôtja* (lit. *nepoti-s* 'Enkel'), *sta-te* 'sieben' *te-te* 'acht' = uridg. *\*s[e]ptm̥+ti-*, *\*[o]ktō+ti-* und *mbi* 'auf' *mbε* 'bei' neben gr. ἀμφί. Stammbildende Suffixe haben häufig den Hauptton, z. B. *neri* 'Mann'; allermeistens aber handelt es sich hier augenscheinlich um nicht echt Albanesisches.

Genauere Bestimmungen über die Accententwicklung in dieser Sprache muss ich den Spezialisten überlassen.

#### Italisch.

**1062.** Im Italischen ist, soweit wir zurückzublicken vermögen, sowohl der uridg. Unterschied der gestossenen und schleifenden Bewegung des Silbenaccentes aufgegeben als auch die uridg. freie Stellung des Wortaccents. Nur die Satzbetonung zeigt sich zum Teil erhalten in dem Gegensatz von selbständig betonten und unbetonten Wörtern.

Vieles spricht dafür, dass schon in der uritalischen Periode die uridg. Accentuation eine völlige Umwälzung erfahren hat. Die Anfangssilbe in mehrsilbigen Wörtern wurde Trägerin des Wortaccents, und dieser war stark expiratorisch. Es kam also ein Secundäraccent (Gegenton) auf der ersten Silbe auf, der den concurrierenden ererbten Accent allmählich erdrückte. Vgl. § 238 ff. Eventuell ist die Entwicklung dieser Anfangsbetonung sogar in eine italo-keltische Epoche zurückzudatieren, s. § 1068. 1072.

Anm. Hirt D. idg. Acc. 42 f. vermutet, nach der Entwicklung dieses Secundäraccents habe sich in Mittel- und Schlussilben der uridg. Accent noch als Nebenton erhalten und zur Bewahrung von Vocalen beigetragen, die sonst durch Synkope und Apokope beseitigt wurden. Principiell ist das möglich. Aber die Anhaltspunkte sind dürftig. Für die Schlussilben kämen etwa in Betracht: 3. Sg. Perf. auf *-ed*, wie osk. *-bened* lat. *scidit*, älter *\*scided*: ai. *chidá-t*; lat. Loc. *rūr-e*: gr. ποδ-ί; *intus*, *caelitus*: gr. ἐντός ai. *agratás*; Gen. *ped-is*, *homin-us*: gr. ποδ-ός ai. *pad-ás*. Doch lässt sich hier die Erhaltung des Sonanten auch anders deuten. Noch weniger ist auf die verschiedene Gestaltung des Nom. Sg. der *i*-Stämme, auf die Hirt verweist, z. B. *ignis* gegenüber *mors*, zu geben. Für Mittelilben finde ich überhaupt keinen Anhalt. Die ganze Hypothese scheint mir höchst unsicher. Vgl. § 239 ff. 1021.

In drei- und mehrsilbigen Formen erscheint die der starktonigen Anfangssilbe folgende Silbe am regelmässigsten synkopiert. Sie war also die schwächstbetonte, z. B. lat. *dexter* umbr. *destre* aus \**déxitero*.

1063. Die uridg. Enklise ist in weitem Umfang erhalten geblieben.

Reste der Verbalenklise (§ 1044) sind u. a. folgende. Lat. *ne-sciō, nōlō (volō). potis sum possum*; umbr. *mersest* 'fas est' *mersei* 'fas sit'; lat. *ortus sum ortumst*, osk. *prüf-túset* 'prodita sunt' *teremnatust* 'terminata est', umbr. *frosotomest* 'fraudatum est'. Lat. *quid igitur, id igitur* aus \**quid agitur, \*id agitur* (vgl. *ad-igitur*), woher *igitur* als Adv.; *qui-libet qui-vis quam-vis*, umbr. *pisher* 'quilibet'. Lat. *ce-do ce-tte*.

Weiter kommt das mit Präpositionen zusammengesetzte Verbum in Betracht. Dass im Urital. noch die Möglichkeit bestand, das starktonige Adverb von dem folgenden Verbum durch ein enklitisches Wort (Pronomen oder Partikel) zu trennen (vgl. ai. *á trá víśantu* 'durchdringen sollen sie dich', RV. I 5, 7), zeigen die alat. 'Tmesen' *sub vōs placō = supplicō vōs, transque datō = traditō-que*, vgl. *per mihi gratum est, pergrātu perque jucunda*. Daneben muss aber in grösserem Umfang auch bereits feste Composition bestanden haben. Und für diese setzte sich im Urital. Anfangsbetonung fest, z. B. urlat. \**prai-hibeō* (umbr. *pre-habia* 'praehibeat'), osk. *prüffed* 'prodidit, proposuit' (lat. *prō-didit*). Die nächstliegende Erklärung für diese Betonung ist die, dass im Urital. der Typus (ai.) *nī padyatē* verallgemeinert wurde, und es spricht nichts gegen diese Auffassung. Zur Verallgemeinerung der Präfixbetonung dürfte die in urital. Zeit erfolgte feste Eingliederung der periphrastischen Bildung des Perf. Med. Pass. wie lat. *ortus sum, captus sum* ins Verbum finitum (II S. 1267 f.) wesentlich beigetragen haben. In den zusammengesetzten Verbalnomina nemlich herrschte nach § 1043 seit uridg. Zeit ausschliesslich Präfixbetonung (z. B. lat. *prōditus*, osk. *prüftú* 'prodita, proposita'), und es lag nahe, hiernach auch in den zugehörigen Activformen, zunächst in denen des Perfectsystems

(lat. *prodidit*, osk. prüffed), einheitliche Betonung, die Betonung des Präfixes, zur Regel zu machen. Es braucht aber nicht Alles dem alten Typus *nī padyatē* zugewiesen zu werden. In einem gewissen Umfang kann daneben im Urital. der Typus *nī pddyatē* gleichwie im Ai. zu fester Worteinheit verwachsen sein und diese dann als solche Anfangsaccent bekommen haben.

Enklise von Pronomina und Partikeln (§ 1042). Lat. *si-quis num-quis*, osk. *suaepis* umbr. *svepis* volsk. *sepis* 'si quis'. Lat. *mihi tibi sibi, mē, nōs, eum* etc. oft enklitisch, z. B. *sic mihi, quid tibi*, woher *i* aus *e* in der ersten Silbe (§ 244, 3 S. 223), *dī tē deaeque ament* u. dgl. (Wackernagel IF. 1, 406 ff.); *proptēr mē, intēr sē, proptēr eas* (§ 1066). — Lat. *ne-que*, osk. *neip nep* umbr. *neip nep*; lat. *quon-que, cun-que* umbr. *pumpe*. Lat. *hi-ce hi-c*, osk. *ionc* 'eum', umbr. *essoc* 'sic': got. *sa-h* 'der da, dieser'. Lat. *si-ve alter-ve*.

Enklise von Nomina (§ 1043). Lat. *decem-viri, septentrionēs, postrī-diē. dē-nuō, ilicō* aus \**in slocō, sē-dulō, profectō, in-vicem*, woran sich *prōcōsul* (auf Grund von *prō cōsule*) u. dgl. anschliesst.

1064. Im Lateinischen blieb die urital. Neubetonung bis nahe an den Beginn der historischen Periode lebendig, wie am deutlichsten die in § 243 ff. besprochenen Vocalschwächungen, z. B. *pepercī* aus \**péparcī*, *adigitur* aus \**ád-agitur*, *talentum* aus \**tálantom* (gr. *τάλαντον*), zeigen.

Es entwickelte sich nun abermals ein expiratorischer Nebenaccent (Gegenton) nach Massgabe der Quantität der vorletzten Silbe, und dieser bekam wiederum das Übergewicht über den Ton der Anfangsilbe. War die Pänultima lang, so wurde sie haupttonig, z. B. *pepercī* aus \**pépercī*, *inimicus* aus \**in-imīcus*, *existumamus* aus \**éx-ístumámus*. War sie kurz, so wurde die drittletzte haupttonig, z. B. *existumō* aus \**éx-ístumō*, *contubernálium* aus \**cón-tubernálium*, *conficiunt* aus \**cón-ficiunt*. Nur in viersilbigen Wörtern von der Form *...x*, z. B. *facilius, voluerat, capitibus*, ist noch, nach Ausweis des Versmasses, die Anfangsbetonung (*facilius*) bis herab zu Plautus bewahrt geblieben, der sie allermeistens noch auf-

weist (Lindsay Philol. 51, 364 ff.)<sup>1)</sup>; hier hat sie also dem neuen Ton noch das Gegengewicht gehalten. Alsdann wurde *fácilius* zu *facílius*, *facilius*. Als Nebenton ist der alte Anfangsaccent wohl auch noch im Saturnier bewahrt, z. B. *sùpérbiter*, *sàpiéntia* (Lindsay Lat. Langu. 159).

Anm. 1. Dagegen gehört der Nebenton der Anfangsilbe in *dénti-frangibulum*, *críspi-súlcus*, *lóngitúdō*, *árborétum* u. dgl. (Stolz Hist. Gramm. I 99) nicht hierher. Er ist, wie der Nebenaccent in *supérbi-loquéntia*, *contórti-plicátus*, *jucúnditátem*, nichts anderes als der Hauptton des unzusammengesetzten und mit keinen Ableitungsilben beschwerten Einzelwortes, vgl. nhd. *ápfelblüte*. Dieser Nebenton ist, wenn er vom Hauptton mindestens durch eine Silbe getrennt war, ins Romanische übergegangen, daher z. B. franz. *maisnagé ménage* aus *\*mánsiōnáticum*, ital. *scellerato* aus *scélerátus*, *Fiorentino* aus *Flōrentínus* (aber *Firenze* aus *Flōréntia*), *bórrascóso* (aber *burrásca*), vgl. Meyer-Lübke Roman. Gramm. I 273. 501.

Dass dann, wenn die zweite Wortsilbe im Urlat. den Hauptton bekam, die Anfangsilbe allmählich ictuslos geworden ist, zeigen die Schwächungen in *jējūnus* aus *jájūnus* § 189, 1 S. 168, *agurium* aus *augúrium* § 218 S. 199 (vgl. auch *mamilla* aus *\*mammilla* § 946).

Infolge von Untergang des Schlussilbenvocals erscheint der neue Wortton zuweilen auf der letzten Silbe zwei- und mehrsilbiger Wörter. *illíc[e]*, *illinc[e]*, *adhúc[e]*, *tantō-n[e]*, *audísti-n[e]*, *addúc[e]*. Perf. *audí audit* aus *audívi audívit* nach § 352, 4, wonach auch *disturbát* für *-ávit* aufkam. *cuidis*, *nostrás* = *cuidí-s*, *nostráti-s* nach § 240 S. 215. Über *mulierem* in der Kaiserzeit aus *mulierem* s. § 251 Anm. 1 und über noch andere Ausnahmen bezüglich der Stellung des Worttons Lindsay Lat. Langu. 163 ff.<sup>2)</sup>.

1) Vgl. hiermit die moderne Aussprache des Sanskrit: ist die vorletzte Silbe lang, so hat sie den Ictus-Accent; ist sie dagegen kurz, so hat die drittletzte Silbe den Ton oder, wenn auch diese kurz ist, die viertletzte. Näheres bei Bühler Leitfaden für den Elementarcursus des Sanskr., Schrifttafel S. 2.

2) Den Übergang von *pálpebra* zu *palpébra*, von *íntegrum* zu *intégram* u. dgl. erklärt man ansprechend aus Entwicklung von *r* zu *rr*, wodurch Formen mit Accent auf viertletzter Silbe (*pálpebra*) entstanden waren.

Anm. 2. Kretschmer Einl. 157 f. versucht plausibel zu machen, dass die Römer ihre neue Betonung durch Einfluss des Griechischen bekommen hätten. Einleuchtend ist das nicht.

**1065.** Welchen Charakter der neu entwickelte expiratorische Accent als Silbenaccent in der historischen Periode des Latein hatte, und wie sich zu ihm die damals jedenfalls nicht ganz fehlende musikalische Tonbewegung verhielt, darüber ist schwer ins Klare zu kommen. Was die römischen Nationalgrammatiker bieten, gewährt keinen zuverlässigen Anhalt, da sie in ganz unzutreffender Weise auf das Betonungssystem ihrer Sprache die griechische Accentterminologie anwenden.

Anm. Sie konnten diesen Missgriff um so leichter thun, weil die griechische Sprache damals bereits im Übergang von der vorwiegend musikalischen zur vorwiegend expiratorischen Accentuation begriffen war (§ 1051) und die aus einer älteren Zeit stammende griechische Accentlehre von den Griechen selbst nicht zeitgemäss umgestaltet worden ist. Vgl. Lindsay a. O. 150 ff., Stolz Hist. Gramm. I 101 ff. und die hier cit. Lit.

Auf stark geschnittenen Silbenaccent weist, wie wir § 930, 4 sahen, der Übergang von *cāpa* zu *cuppa* u. dgl. und von *\*quō-que* zu *quō-que* u. dgl. Doch bleibt noch aufzuklären, warum der Wandel im einheitlichen Wort nur in einer begrenzten Anzahl von Fällen erscheint.

**1066.** Die lat. Neubetonung galt im Allgemeinen auch für die aus orthotoniertem Wort + Enclitica bestehende Verbindung. Teils konnte der uritalische Ton auf dem ersten Wort unverschoben verbleiben, z. B. *nē quis, ét-enim, st- quidem, úndi-que, ita-que* ('daher'). Teils musste er auf eine andre Silbe des ersten Wortes rücken, z. B. *altér-uter, pos-sént-ne, altér-ve, sceleris-que*; hierher auch *proptér mē, intér sē, advorsúm tē, proptér eas, illé quidem, illé meus, operám dare* u. dgl. (Skutsch Forsch. I 123 ff.). Teils musste die Enclitica orthoton werden, z. B. *túm igitur* für *\*túm igitur, qui-quónque* für *\*qui quonque* (vgl. gr. αὐτὸς πότερον 'ipse alterutrum' für *\*αὐτὸς ποτερον* § 1053. 1059).

Jedoch fiel, wenn das erste Wort mehrsilbig war und auf einen kurzen Vocal ausging, der Hauptton auf diesen Vocal beim Antritt der Partikeln *-ve, -ne, -dum*, z. B. *armá-ve,*

*alterā-ve, armā-ne, omniā-ne, agitē-dum*, meist auch vor *-que*, wie *magnā-que, scelerā-que, utrā-que* und *itā-que* 'und so' (im Gegensatz zu *ita-que* 'daher'). Vermutlich hatten dreisilbige Formen mit kurzer Pänultima einen Nebenton auf der Silbschlussilbe: *scelerā, agitē*, und in Verbindungen wie *scelera-que*, die als aus zwei Wörtern bestehend empfunden wurden, wider setzte sich die Tonbewegung des nicht mit einer Enclitica verbundenen Wortes der Betonung der drittletzten Silbe (*\*sceléra-que*). Nach *scelerā-que* aber sprach man dann auch *armā-que* etc. Dazu mögen noch vorbildlich gewirkt haben einerseits Verbindungen wie *scelerūm-que, armīs-que, magnīs-que, utrū-que*, andererseits solche wie *itā quidem, illā quidem*. Vgl. das Avestische § 1048, 3.

Über die Vocalverkürzung in *st-quidem* u. dgl. s. § 930, 4.

Anm. Die bekannte Frage, ob die Sceniker Zusammenfall von Wort- und Versaccent erstrebt haben, ist falsch gestellt. Es handelt sich nicht um den Wort-, sondern um den Satzaccent. Berücksichtigt man diesen, so schwinden viele Discrepanzen, die man früher nicht zu beseitigen vermochte. Vgl. die Literaturnachweise von Skutsch in Vollmöller's Roman. Jahresber. 2, 57 f.

**1067.** Dass im Oskisch-Umbrischen der stark expiratorische Ton des Uritalischen zunächst geblieben ist, zeigen die erst in der osk.-umbr. Periode vollzogenen Synkopierungen, wie osk. *actud* aus *\*āgetōd* 'agito', *hūrz* aus *\*hortos* 'hortus'. Aus diesen erkennt man zugleich, dass, wie im Uralat., die Anfangsbetonung auch in dreisilbigen Wörtern mit langer Pänultima und in viersilbigen zunächst bestehen blieb, z. B. osk. *minstreis* 'minoris' aus *\*ministreis*, umbr. *mersto* 'iustum' aus *\*mēdestom*, osk. *Anagtiai* 'Angitiae' = *\*Angtiai* (§ 949 S. 821) aus *\*Āngetiai* oder *\*Ānketiai*.

Ob nun aber die urital. Anfangsbetonung sich im Osk.-Umbr. auch noch in der Zeit, aus der unsre Denkmäler stammen, erhalten hat, oder ob sie, wie im Lat., einer jüngeren Betonung gewichen ist, darüber steht zur Zeit nichts fest. Die Anzeichen, welche v. Planta Osk.-umbr. Grammi. I 594 ff. dafür gefunden zu haben glaubt, dass im Osk.-Umbr. in der historischen Periode die jüngere lateinische Betonung herrschte, scheinen mir ohne ausreichende Beweiskraft zu sein.

Bezüglich der Enklise von Partikeln etc. bieten diese Dialekte im Allgemeinen dasselbe Bild wie das Lateinische, s. § 1063 und v. Planta a. O. 596 ff.

#### Altirisch.

1068. Im Keltischen sind die uridg. Betonungsverhältnisse ebenso gründlich umgestaltet als im Italischen. Die Reconstruction des urkelt. *Accentus* bietet aber grössere Schwierigkeiten als die des uralischen, weil wir von der Accentuation des Gallischen so gut wie nichts wissen und der gälische und der britannische Zweig ganz verschiedene Betonungssysteme haben. Das Gälische zeigt, so weit wir rückwärts zu schauen vermögen, in allen Wortkategorien stark expiratorischen Accent auf der Anfangsilbe des Wortes. Die britannischen Dialekte dagegen hatten schon in der Periode ihrer Urgemeinschaft expiratorische Betonung der urkeltischen *Pänultima* (vgl. Loth *Mém.* 6, 337 ff.).

Nkymr. *tywys* 'Führung' weist mit seinem *t-* ebenso wie air. *tāus* auf \**tó-uessus* nach § 781, entsprechend nkymr. *tywysog* 'Führer' (abrit. Inschr. *tovisaci*) mit air. *tōisech* auf \**tó-uessacos* (zu air. *do-fédim* 'ich führe'). Ferner zeigt franz. *Troyes* aus \**Tricas*, dass die Gallier *Tri-casses* betont haben. Diese Betonungen thun dar, dass im Urkelt. die uridg. Betonung vorderer Glieder von Nominalcomposita festgehalten war (§ 1043), dass mithin Anfangsbetonung in drei- und mehrsilbigen Wörtern nicht ausgeschlossen war<sup>1)</sup>.

Ein ähnliches Resultat ergibt die verschiedene Betonung des zusammengesetzten Verbums im Irischen. Im Verbum com-

1) „Der Haupteinwand gegen die gallische Anfangsbetonung, die durch das Romanische erwiesene Betonung viersilbiger Worte wie *Durócasses Vidúcasses Bitúrīges Catúrīges Eburóvices Durocóregum* u. ähnl., besagt meiner Ansicht nach nichts. *Dúrocasses Viducasses* etc. mussten im römischen Mund notwendig den Accent verschieben, da ja auch das Spätlatein keine Betonung auf der viertletzten Silbe kennt. Es lässt sich also *Durócasses* etc. als Surrogat für echtgall. *Dúrocasses* etc. betrachten.“ Thurneysen.

positum nämlich wurde meist nicht die erste Silbe des ganzen Compositums, sondern die erste Silbe des zweiten Gliedes der Zusammensetzung betont, z. B. *do-mélim* 'vescor', *do-bérid* 'tertis, datis'. Die Präposition trug den Wortaccent im Imper., z. B. *tó-mil* 'vescere', *táibrith* 'ferte, date': ferner hinter den Negativpartikeln *ní ní* 'non' *mani* 'si non', *coni* 'ut non' etc., *na nad* noch 'non', z. B. *ní épur* 'non dico' neben *ad-biur*: hinter dem Relativum [s]a[n], wenn es von einer Präposition abhing, einbegriffen die Partikel *in-* 'in welchem' und die Conjunctionen *or-an-* 'ut', *di-an-* 'cum', *co-n-* 'donec, ut': hinter der Fragepartikel *ind-* *inn-* *in-*. Dass diese Betonungsverschiedenheit ins Urkelt. hinaufreicht, darauf weist ausser dem Unterschied *tó-* und *do-* (s. o.) die doppelte Gestalt *cóm-* und *con-* der Präposition, die dem lat. *cum* entspricht, z. B. *ní cúmcat* 'non possunt' neben *con-écat* 'possunt'. *con-* muss den Übergang von *-m* in *-n* nach § 417, 5 d. h. in urkeltischer Zeit erfahren haben, es muss also schon damals eine verschiedene Behandlung des Präfixes bestanden haben. Und es zeigt der Wandel in *-n* zugleich, dass das Adverb vor der orthotonen Verbalform noch keine engere Verbindung mit dieser eingegangen war. Es hat demnach nichts Bedenkliches, in der Doppelheit *-épur* und *ad-biur* die Fortsetzung der uridg. Betonungsverschiedenheit (ai. *ní padyatē* und *ni-pádyatē*) zu sehen, und nur bei solcher Anknüpfung an Urindogermanisches wird sie überhaupt verständlich. S. § 1044. Die Präfixbetonung in *tó-mil -épur* etc. war also urkeltisch.

So viel ist klar, dass, wenn eines von den beiden Betonungssystemen, das gäl. oder das brit., aus urkelt. Zeit ererbte war, nur das des Gälischen das urkeltische gewesen sein kann. Denn auch die ir. Anfangsbetonung aller nominalen und verbalen Simplicia, wie in *cénel* 'Geschlecht' aus \**cénetlon*, *cechnaid* 'canet' aus \**cicanati*, der urkelt. Periode zuzuweisen hindert, so viel ich sehe, nichts.

Schreiben wir demnach dem Urkeltischen expiratorische Betonung der Anlautsilbe zu, so entsteht weiter die Frage, ob nicht diese Betonung mit der gleichartigen des Uralischen historischen Zusammenhang hatte, die Entwicklung dieses ex-



spiratorischen Accenten also in einer 'italo-keltischen Epoche' stattgefunden hatte (vgl. § 19 S. 25). Auch diese Frage zu bejahen (vgl. Thurneysen Rev. Celt. 6, 313), steht schwerlich etwas im Wege. Jedenfalls nicht der Umstand, dass das Italische von den beiden Typen *ní padyatē* und *ní pddyatē* nur den einen festgehalten hat. Vgl. auch § 1072 S. 982 über die germ. Anfangsbetonung <sup>1)</sup>).

**1069.** Die Vocalschwächungen und -unterdrückungen, welche uns die vorhistorische Wortbetonung des Ir. kennen lehren, sind in § 253 ff. dargestellt. Es ergibt sich aus ihnen für die gegenseitige Abstufung der nicht-haupttonigen Silben Folgendes.

1) In einer älteren vorhistorischen Periode waren kurze Schlussilben (der kurze Vocal derselben war zum Teil aus langem hervorgegangen) schwächer betont als die vorausgehenden nicht-haupttonigen Silben: *némed n-* aus *\*németon*, *-bérid* aus *\*bérete*; *\*ctcanathi* (*cechnaid*) aus *\*ctcanati*, *\*inigena* (*ingen*) aus *\*énigena*, älter *\*énigenā*; *\*éggossamali* (*écsamil*) aus *\*éggossamalis*; *\*éggossamalibi* (*écsamlaiib*) aus *\*éggossamalibis*. Vgl. *fer n-* aus *\*yítron*, *tuath* aus *\*tóta*, älter *\*tóta*.

2) In einer jüngeren vorhistorischen Periode war in drei- und viersilbigen Formen die unmittelbar auf die haupttonige Silbe folgende Silbe die schwächstbetonte: *clúinte* aus *\*clúinithēs*, *gígnid* aus *\*gígenathi*; *écsamil* aus *\*éggossamali*. In fünf- und mehrsilbigen Formen hatten die zweite und die vierte Silbe etwa den gleichen Grad der Schwachtonigkeit, da beide synkopiert wurden: *écsamlaiib* aus *\*éggossamalibi*.

**1070.** Für die aus uridg. Zeit stammende Enklise kommen ausser der Verbalenklise wie *tó-mil-épur* (§ 1068) noch folgende Fälle in Betracht.

Enklise von Pronomina (§ 1042). *dí-m* 'von mir', *for-m* 'auf mich', *li-n-ní* 'mit uns', *du-it* 'dir', *mani-m bera-su* 'nisi

1) [Über v. Rozwadowski's Annahme, dass die uridg. Accentstellung noch in urkelt. Zeit verschiedene Behandlung von *-st-* veranlasst habe in ähnlicher Weise, wie sie durch das Verner'sche Gesetz noch für das Urgermanische nachgewiesen ist siehe § 888 Anm.]

me feras', *no-t-ail* 'te alit'. *ne-ch* nkymr. *ne-p* 'quisquam, ullus'; *ca-ch* akymr. *pau-p* 'quivis' (II S. 772).

Anf der uridg. accentuellen Unterordnung der Substantiva unter vorausgehende Adjectiva (§ 1043) beruhen die Composita wie *dag-duine* 'bonus homo', *dag-gnim* 'gutes Werk', s. II S. 65 f.

#### Germanisch.

##### 1071. Ur- und Allgemeingermanisches.

Der uridg. freie Wortaccent war in der Zeit der german. Urgemeinschaft noch lebendig, wie das in § 792. 903 behandelte Verner'sche Gesetz beweist. Dies Gesetz setzt voraus, dass der uridg. Wortaccent damals expiratorischen Charakter hatte. Es hatte also damals das expiratorische Element vielleicht in derselben Weise über das musikalische das Übergewicht erlangt wie im späteren Griechisch (§ 1051). Vgl. § 1037 Anm.

Anm. Abzuwarten bleibt, ob sich die Vermutung einiger Gelehrten bewährt, dass der in uridg. Zeit auf Endsilben mehrsilbiger Wörter ruhende Hochton im Nordischen noch heute als Nebenton nachwirke. S. Noreen Gr. d. germ. Ph. I 457 f., Kock PBS. Beitr. 14, 75 ff.

Ausserdem aber scheint auch der mit dem Unterschied von schleifender und stossender Betonung verknüpfte uridg. Unterschied von dreimorigen und zweimorigen Längen, also eine uridg. Verschiedenheit der Silbenbetonung, im Urgerm. geblieben zu sein. Darauf führt, wie wir § 1029, 3. 4 sahen, die Geschichte der endsilbigen Vocallängen im Germ.

1072. Noch in urgerman. Zeit kam ein neuer, dynamischer Wortaccent auf, der die Anfangsilbe traf. Dieser Secundäraccent (Gegenton) muss sich in derselben Weise entwickelt und den uridg. Wortton zurückgedrängt haben, wie der gleichartige Anfangsaccent des Ital. und des Kelt. Dass er schon in der Römerzeit bestand, geht aus der Erhaltung des *o* (neben starktonigem *á*) in Namen wie *Χαριο-(μ)ηρος*, *Lango-(bardi)* hervor, s. § 147.

Vgl. got. *fádar* ahd. *fáter* 'Vater', urgerm. \**fadér-* : ai. *pítér-*. Got. *háidu-s* ahd. *heit* 'Art' : ai. *kētú-ξ*. Got. *ánda-*

*waurdi* ahd. *ant-wurti* 'Antwort'. Ahd. *gá-scaft* 'Geschöpf' (neben *gi-scépfen*), as. *gá-man* 'gesellige Unterhaltung, Freude'. Got. *witum* ahd. *wízzum* 'wir wissen': ai. *vidmá*. Ags. *heht* 'ich hiess' aus \**hé-hait*, got. *hathait*. Got. *sátja* ahd. *sézzu* 'ich setze': ai. *sadáyami*.

Dagegen betonte das Verbum compositum durchgängig die erste Silbe des zweiten Gliedes. Got. *fra-ltusa* ahd. *far-ltusu* 'ich verliere'. Ahd. *fir-tuom* 'ich verthue, vertilge, verfluche', vgl. *frá-tat* 'scelus'; *ir-lóubom* 'ich erlaube', vgl. *úr-loub* 'Urlaub'; *ob-lázzu* 'ich vergebe', vgl. *áb-laz* 'Vergebung'; *zir-gángu* 'deficio', vgl. *zúr-gang* 'defectio'. Diese Betonung setzt den uridg. Typus *ní pđdyatē* fort, und es lässt sich zeigen, dass im Ugerm., ebenso wie im Urkelt. (§ 1068 S. 978), das proklitische Adverbium mit dem orthotonierten Verbum noch nicht fest verbunden war. Der Verlust des -a von \**anda* in got. *and-beita* 'ich schelte', *and-hafja* 'ich antworte' (neben *anda-beit* 'Tadel', *anda-hafts* 'Antwort') ist ebenso nach den Auslautgesetzen zu erklären, wie in *and-pata* und wie der Übergang von -m in -n in air. *con*. \**anda* muss also vor dem orthotonen Verbum noch als selbständiges Wort empfunden worden sein. Vgl. § 273 Anm.

Diese Betonung der Verbalcomposita griff seit urgerm. Zeit ins Gebiet des Verbum infinitum über. Am wenigsten auffällig ist die Übertragung auf den Inf., z. B. got. *and-niman* ahd. *ant-néman* 'wegnehmen' (vgl. got. *ánda-nēms* 'angenehm'). Participia zeigen noch die alte Präfixbetonung (vgl. ai. *prá-bhṛta*-) bei adjectivischer Bedeutung, z. B. got. *ánda-páhts* 'bedächtig' (zu *and-pđgkjan sik* 'sich besinnen'), ahd. *únder-tan* 'untergeben', *misse-lungen* 'misslungen' (zu *missi-lingan*), ags. *frá-coð* 'verachtet' = got. *frá-kunþs* (zu ags. *for-cúnnan*). Sonst aber gehen auch sie mit dem Verbum finitum, wie got. *and-bítans* 'gescholten', *and-húliþs* 'enthüllt', ahd. *far-hólan* 'verhohlen'.

Wegen griech. *πρόσ-λαβε* und air. *tó-mil* verdient bemerkt zu werden, dass auch für den Imperativ nur Proklise des Präfixes nachzuweisen ist. Für das Got. vgl. *and-bindip* 'bindet los', *and-háfjip* 'antwortet'.

Die Präfixbetonung des Verbum compositum fehlt freilich nicht ganz. Sie hat sich bei Einschlebung von unbetonten Wörtern zwischen das Präfix und das Verbum erhalten, wie in got. *ga-u-laubjats* 'glaubt ihr beide?', *ga-u-ka-schi* 'ob er etwas sähe', *diz-uh-pan-sat* 'und er überfiel dann'. Vgl. ai. *āpa ca tiṣṭhati*, lat. *transque datō* u. dgl.

Es fragt sich nun, wie das Germanische dazu gekommen ist, den Accenttypus *ni padyatē* bei unmittelbarem Anschluss der Verbalform an die Adverbia *ga-*, *fra-*, *bi-* etc. fallen zu lassen? Die Stellung im Satz kann nicht der Grund gewesen sein, da Anfangsstellung des componierten wie des einfachen Verbums seit urgerm. Zeit ganz gewöhnlich war, z. B. got. *gasalt satanan driusandan* etc. 'ich sah den S. etc.' Braune Festgabe für R. Hildebrand 36 ff.). Es scheint, dass das Verbum hinter betontem Präfix einen stärkeren Nebenton behielt und dass dieser allmählich unter dem Einfluss der daneben stehenden Form, bei der das Verbum selbst orthoton war, zum Hauptton des Compositums geworden ist.

Historischen Zusammenhang der germ. Anfangsbetonung mit der italokeltischen braucht man nicht abzuweisen (§ 1068). Freilich, dass die germ. Betonung aus einer Periode westeuropäischer Urgemeinschaft stamme, dass sie im Ital., Kelt. und Germ. etwa gleichalt sei, ist wenig glaublich, da sich im Germ. der alte und der neue Ton (der eine von beiden als Nebenton) in allen Wortkategorien bis nahe an die Zeit von Chr. Geburt neben einander erhalten haben müssten: dazu bedenke man, dass der uridg. Wortaccent im Urganisch nicht lediglich musikalischer Ton war. Wohl aber lässt sich halten, dass in einer Zeit, wo die Betonung der ersten Silbe im Ital. und Kelt. längst durchgeführt war, den Germanen diese Betonung von den Kelten her, durch germanisierte Kelten, zugekommen sei. Der uridg. Wortaccent wäre in der Periode dieser Aufnahme des kelt. Accentes nur schwach exspiratorisch gewesen. Vgl. den Übergang der it.-kelt. Alliteration auf die Germanen (Thurneysen IF. Anz. 6, 155).

1073. Die nicht-haupttonigen Silben waren nach der Einbürgerung der Neubetonung bezüglich der Accentstärke

mannigfach abgestuft. Das meiste geben uns die Synkopierungserscheinungen und die altgerm. Metrik an die Hand.

Im Allgemeinen sind jedesmal diejenigen Silben als die schwächsttonigen zu betrachten, welche Synkope erfuhren. Das sind vor Allem die kurzvocalischen Schlussilben, z. B. got. *bairip bairand* = ai. *bhárati bhárantí*; im Westgerm. sind Unterschiede wie ahd. *gast* = lat. *hostis*, *Fridu-win* = urgerm. *\*winiz*, aber *wini* lehrreich. S. § 1029, 2. Für die Mittelilben vgl. ahd. *hörta* = got. *hausida* gegen *nerita* = got. *nasida*, ahd. *andres* = got. *anþaris* gegen *mihhiles* = got. *mikilis*, as. Gen. Dat. Fem. *mahtigro* aus *\*mahtigiro*. S. § 274. Hiernach war im Westgerm. ein kurzer Vocal hinter kurzer haupttoniger Silbe stärker betont als hinter langer haupttoniger Silbe und hinter einer auf die haupttonige folgenden neben-tonigen Silbe.

Für das, was die Metrik ergibt, sei auf die Zusammenstellungen bei Kluge Gr. d. germ. Phil. I 341 ff. [² 392 ff.], Wilmanns D. Gr. I 322 ff. [I² 396 ff.] und Streitberg Urgerm. Gr. 169 f. verwiesen.

1074. Für die aus uridg. Zeit stammende Unbetontheit von Wörtern im Satz seien noch folgende Fälle erwähnt (vgl. Kluge Gr. d. germ. Ph. I 344 ff. [² 395 ff.]).

Unbetontheit von Pronomina und Partikeln (§ 1042). Dass die Personalpronomina wie ahd. *ih*, *mir* seit uridg. Zeit oft unbetont waren, unterliegt keinem Zweifel, und es ist nicht unwahrscheinlich, dass ihr *i* zum Teil wenigstens in solcher Stellung aus *e* hervorgegangen ist (vgl. § 124 Anm. 3). Ebenso stand das anaphorische Pronomen 'er' oft unbetont, woraus jedenfalls das *i* = uridg. *i* von got. *si* ahd. *si* 'sie' zu erklären ist, vgl. got. *frijōndi* und *sō* 'die' § 1029, 3. — *-h* = ai. *ca* etc. : got. *ni-h* 'und nicht'. *-k* = gr. *γε* : got. *mi-k* ahd. *mi-h* 'mich' wie gr. *ἐμέ γε*. *-h* = lat. *-ce* : got. *sa-h* 'dieser'. Got. *sai-nu* ahd. *sē-nu* 'sieh da' : gr. *vu*.

Unbetontheit von Nomina (§ 1043). Ahd. *gottes boto*, *ze mittlemo tage*, *dri-zug*, *hiutu* aus *\*hiu-tagu* u. dgl. Im Ahd. (Otrf.) Vocativ *drihtin* im Satzanfang, aber innerhalb der Kurzzeile auch unbetont.

Unsicher bleibt, ob das *d* von got. *sind* (ahd. *sint*) 'sie sind' aus enklitischer Stellung zu erklären ist (II S. 1369). Wegen got. *im* s. § 903, c, S. 779.

#### Baltisch-Slavisch.

**1075.** Von den balt. Sprachen haben das Lit. und das Preuss. freie Betonung, während das Lett. den Wortton auf der ersten Silbe hat. In der slav. Sprachgruppe haben freie Betonung das Russ., Bulg., Serb., Sloven., Polab. und Kassub., dagegen betont das Poln. die vorletzte, das Čech. und Sorb. die erste Wortsilbe; die Betonung des Aksl. ist unbekannt.

Völlig frei d. h. durch keine erkennbaren äusseren Bedingungen an eine bestimmte Wortstelle gefesselt ist jedoch der Accent wohl nur im Russ. und im čakavischen Dialekt des Serb., während im Lit. etc. in grösserem oder geringerem Umfang gewisse Verschiebungen nach mechanischen Principien eingetreten sind. So ist z. B. im Lit. der Wortton von geschleift betonter Silbe auf die nächstfolgende Silbe gertückt, wenn diese Stosston hatte, z. B. *vežū* 'veho', vgl. 3. Sg. *vėža*, im štokavischen Serb. ist regelmässig der Accent um eine Silbe nach dem Wortanfang hin verschoben, z. B. *dúša* 'Seele' = čak. *dúša* russ. *duša*.

Die für das Urbaltische namentlich auf Grund des Lit. und die für das Urslavische namentlich auf Grund des Russ. und des Serb. zu erschliessende freie Wortbetonung stimmen in vielen Punkten in der Weise überein, dass man die Betonung der betr. Formen für urbaltischslav. halten darf. Diese urbaltischslav. Betonung aber zeigt gegenüber dem Altind., Urgerm. und Griech., soweit diese für die Reconstruction des uridg. Accentus in Betracht kommen, eine Reihe von Abweichungen, und deren Erklärung steht noch aus. Wie denn überhaupt für die Erforschung der balt.-slav. Accentuation noch viel zu thun bleibt, um sie nach allen Richtungen hin mit der Betonung der andern idg. Sprachen in Beziehung setzen zu können.

**1076.** Was die Silbenbetonung betrifft, so sind die uridg. Accentqualitäten, die stossende und die schleifende Betonung, im Balt. und zum Teil in den slav. Sprachen auseinandergehalten. Freilich nicht an sich unverändert festgehalten: die einzelnen Sprachen und Dialekte des balt.-slav. Gebietes weisen verschiedenartige Fortentwicklungen der zwei uridg. Tonqualitäten auf.

Dass die Doppelheit aus uridg. Zeit stammt, ist am unmittelbarsten auch hier für die Schlusssilben erweislich: z. B. lit. *gerì* = \**gerē* und *namē*; aksl. *kamý* = -*ōn* und Gen. Pl. *rabъ* = -*ōñ*, s. § 428, c. 1032, 4. 5. 1034, 3. 5. 1038.

Für die Binnensilben lässt sich in ein paar Fällen wenigstens die Tonverschiedenheit bis in die urbaltischslav. Periode zurückverfolgen. Lit. *ér* = russ. *eré*: lit. *eř* = russ. *ére*, s. § 1083. Lit. *inksta-s* = aksl. *isto* gegenüber aksl. *chvalęt-* aus \**chvalint-*, s. § 427, a. c.

**1077.** In weitem Umfang ist im Balt.-Slav. die uridg. Unbetontheit von Wörtern im Satze (§ 1041 ff.) erhalten.

Pronomina und Partikeln (§ 1042). Lit. *mi* enklit. neben *mánei mdn*, slav. *mi* enklit. neben *mǎnē* (russ. *mné*) 'mir'. Lit. *nē-kas* aksl. *ni-kto* (Dat. *ni-komu*) 'niemand'. Lit. *nē-gi* 'nicht doch', *kās-gi* 'wer doch, wer denn?', slav. *né-go né-že* die verstärkte Comparativpartikel *ne* 'als': ai. *gha* in *ná gha* u. dgl.

Nomina (§ 1043). Russ. *pjat'-desjdt* 'Fünfhheit von Zehnern'. Lit. *dū-szintu* '200' *trįszintai* '300', russ. *dvē'-sti* '200' *tri-sta* '300'. Lit. *szę-nakt* 'diese Nacht'. Besonders oft ist die Enklisis hinter Präpositionen erhalten, wie russ. *ó-kolo* 'herum', *nd-zem'* 'auf die Erde', *pó gorodu* 'in der Stadt'. Im Lit. beruht darauf z. B. *tařp-mūris* 'zwischen zwei Mauern befindlich'.

Verbum (§ 1044). Lit. *nē-neszu* 'ich trage nicht', *at-neszu* 'ich bringe her'.

Wir lassen nunmehr noch einige specielle Bemerkungen zur balt. und slav. Silben- und Wortbetonung folgen.

### 1078. I. Baltisch.

Im Litauischen<sup>1)</sup> haben kurze Silben den gleichen, eingipfligen Accent, z. B. *ran|kà* 'Hand'. Lange Silben, d. h. solche, die langen Vocal (ohne oder mit Beigabe von Consonanten) oder kurzen Vocal + *i*, *y*, Nas., Liqu. (ohne oder mit Beigabe von Geräuschlauten) enthalten, haben entweder gestossenen oder schleifenden Ton. Der Stosston ist fallend mit stetig abnehmender Expirationsstärke. Der Schleifton ist nicht einheitlich zu definieren, weil er unzweifelhaft in verschiedenen Teilen des lit. Sprachgebiets verschiedene Formen hat. In gewissen Gegenden hat er jedenfalls gegen Ende der Silbe eine etwas ansteigende Bewegung ( / oder / ) und ist zweigipflig.

Anm. Die verschiedenen Beschreibungen des schleifenden Tones stellt Hirt D. idg. Acc. 102 ff. zusammen. Wie weit diese Beschreibungen variieren, weil die Autoren das Wesen des Accents nicht genau erfasst haben, oder weil das, was für den einen Dialekt richtig beobachtet ist, nicht zugleich für andre Mundarten gilt, oder weil auch innerhalb desselben Dialekts nicht alle Arten von geschleiften Silben genau dieselbe Tonbewegung haben (vgl. § 1079), muss die Zukunft lehren. Für die Gegend von Mariampol constatirt Schmidt-Wartenberg IF. 7, 211 ff., dass der Schleifton exspiratorisch zweigipflig ist und der zweite Gipfel den ersten an Stärke etwas übertrifft.

**1079.** Die litau. Silbenbetonung hängt enge mit den Quantitätsverhältnissen zusammen: man hat einmorige (kurze), zweimorige (mittelzeitige) und dreimorige (lange) Vocale und Silben zu unterscheiden.

1) Nicht-wortschliessende Silben. Die ursprünglichen Kürzen *e*, *a*, wenn sie nicht erster Component eines Diphthongs sind (unter Diphthong ist hier nicht nur ein Vocal mit nachfolgendem tautosyllabischen *i* oder *y*, wie *ai*, *au*, zu verstehen, sondern auch ein Vocal mit nachfolgender tauto-

---

1) [Nicht mehr benutzen konnte ich für die obige Darstellung v. Rozwadowski Der litauische Accent in der Universitas linguarum Litvaniae, IF 7, 233 ff.]



syllabischer Nasalis oder Liquida, vgl. § 30 S. 47), erscheinen unter dem Hauptton des Wortes mittelzeitig. Die Silbe hat dann schleifenden Ton (◡◡). Z. B. 3. Sg. *gē|na* 'er treibt', Nom. Sg. *nā|mas* 'Wohnung'. Von dieser Regel gibt es eine Anzahl von Ausnahmen, wie Inf. *szāszi* 'gründig werden', Fut. *szāsziu* gegenüber 3. Sg. Präs. *szāsza*, Inf. *dēkti* 'brennen' gegenüber 3. Sg. Präs. *dēga* (s. Hirt D. idg. Acc. 57 ff.), deren Ratio noch nicht aufgeklärt ist (über *rēts* u. dgl. s. unten 2). *i* und *u* gehen im Hochlit. mit *e*, *a* nicht Hand in Hand, neben *gēnā* steht z. B. *pī|na*, nicht *pī|na*, s. Bezenberger BB. 21, 291. Dagegen hat die Mundart von Anykszczej *i*, *ū* wie *ē*, *ā*. Vermutlich handelt es sich in einem Teil der lit. Mundarten zugleich um qualitative Verschiedenheit, darum, dass *i*, *u* in *akis*, *grāzus* etc. geschlossener sind, als die von *pina*, *suka* (vgl. § 87, 1. 105, 1). Dass *i*, *ū* aber einst auch dem Hochlit. angehört hat, zeigt z. B. *naktims*, das ebenso *naktimus* voraussetzt, wie *vilkāms* die Form *vilkāmus* (s. unten).

Alle ursprünglichen einfachen Vocallängen und alle Diphthonge sind unter dem Wortton gleichlang und haben das Mass von drei Moren. Dabei kann der zweite Component eines Diphthongs für sich eine More oder zwei Moren ausmachen. Die stossende Betonung bei allen diesen Längen lässt sich durch ◡◡◡, die schleifende durch ◡◡◡ darstellen. Z. B. *būti* 'sein' = *būuu|ti*, *výras* 'Mann' = *vīīī|ras*, *stónas* 'Stand' = *stóoo|nas*, dagegen *sōdas* 'Baumgarten' = *sooo|das*, *ējo* 'er ging' = *ēēē|jo*; und *lédžu* 'ich lasse' = *lēei|džu*, *szidudas* 'Strohalm' = *szīāqu|das*, *vārna* 'Krähe' = *vāar|na*, dagegen *vaikas* 'Knabe' = *vaiī|kas*, *grīndys* Pl. 'Bretterbelag' = *grīnī|dys*, *vařdas* 'Name' = *varř|das*. Bei geschleiftem Diphthong ist in einigen Gegenden eine Quantitätsverschiebung der Componenten eingetreten, der erste Component ist mittelzeitig, der zweite einmorig geworden, z. B. *vaar|kas*, *vaar|das* aus *vaiī|kas*, *varř|das*.

Wenn in einer mit consonantischem Sonorlaut beginnenden Silbe ein kurzer Vocal schwand und dadurch der Sonorlaut zur vorhergehenden Silbe kam, so ging in dieser ~ in ' über, z. B. *séns* 'alt' aus *sē|nas*, *gérs* 'gut' aus *gē|ras*, *vilkāms*

'den Wölfen' aus *vilkā mus*. *naktims* 'den Nächten' aus *nakti mus* § 1032. 2. *sén tėcis* 'Vorfater' aus *sē na-tėcis*. *stā la-donktis* 'Tischdecke' aus *stā la-danktis*. *srār žolė* 'Schafgarbe' aus *srā ra-žolė*. Hier wurde ˘ zunächst zu ˘˘, da der Sonorlaut zu der Silbe eine Mora hinzubachte. Die Accentlage ˘˘ war aber unmöglich, und es entstand ˘˘˘. Vgl. *rėts* aus *rėtas* unter 2.

Sind die stossend betonten Längen im Uridg. zweimorig, die schleifend betonten aber dreimorig gewesen § 1038. so sind im Lit. die ersteren im Inlaut unter dem Hauptton um eine Mora gedehnt worden *būuu ti* aus *\*būu ti*, so wie kurze Vocale in gleicher Stellung eine Mora gewannen *gėnā*.

2, Wortschliessende Silben. Die Dehnung der Silbenform ˘ unterblieb im Auslaut. Hier wurde ˘, mochte die Silbe haupttonig sein oder nicht, um eine Mora verkürzt, z. B. *režanti*, *žmogū*, s. § 1032, 4. Aber auch alle ursprünglich dreimorigen Längen mit Schleifton erscheinen hier, starktonig oder schwachtonig, um eine Mora kürzer als im Inlaut (was die Schrift nicht zum Ausdruck bringt), z. B. ist *ū* in *rudū* 'Herbst', *vāndū* 'Wasser' kürzer als *ū* in *jūkas*, *ė* in *akės* 'des Auges', *vāltės* 'des Kahn's' kürzer als *ė* in *dėtas*.

Ferner wurde das unter dem Wortton aus ˘ entstandene ˘˘, wenn es durch Wegfall eines Schlussilbenvocals in die Auslautsilbe kam und die Silbe keinen Morenzuwachs erfuhr (vgl. *sėns* aus *sėnas* unter 1), wieder zu ˘, z. B. *rėts* aus *rė˘tas* 'weitläufig', *grāps* aus *grā˘bas* 'Sarg'.

1080. Mehrfach hat mechanische Verschiebung des Sitzes des Worttons stattgefunden. Drei derartige Bewegungen dürften hinlänglich sichergestellt sein.

1) Hatte von zwei aufeinander folgenden Silben die erste den Wortaccent und zwar Betonung der einzigen Mora oder der letzten von mehreren Moren (˘ oder ˘˘), die zweite aber Stosston d. h. Betonung der ersten Mora, so rückte der Wortton auf die zweite Silbe. *ne-āuga* 'er wächst nicht' aus *\*nė-āuga* (*āuga*) gegenüber *nė-nesza* 'er trägt nicht' (*nėsza*). *butū* 'mit dem Haus' aus *\*būtu* (Nom. Pl. *būtai*). *vežū* 'veho'

(*vežū-si*) aus \**vēžu* (3. Sg. *vēža*). *esmi* 'sum' (vgl. *dūmē-si* II S. 1339 f.) aus \**ēsmi* (3. Sg. *ēsti*). *zodžu* 'mit dem Wort' aus \**zōdžu* (Nom. *zōdis*). Wo in der historischen Zeit auf schleifende Worttonsilbe kurze Schlussilbe folgt, ist die Schlussilbe immer kurz gewesen, wie in *vēža*, *ēsti*. Vgl. de Saussure IF. Anz. 6, 157 ff.

Anm. Die Formen *vežū*, *esmi* werden wohl überall heute mit kurzem (einnorigem) Vocal in der ersten Silbe gesprochen. Die Schwachtonigkeit kann also den ehemals unter dem Hauptton zu ◡◡ gedehnten kurzen Vocal wieder zur ursprünglichen Quantität haben zurückkehren lassen. So lange indessen das chronologische Verhältniss zwischen dem in Rede stehenden Tonverschiebungsgesetz und dem Morenzuwachs von haupttoniger Vocalkürze nicht feststeht, hat man mit der Möglichkeit zu rechnen, dass *vēžū-(si)* direkt aus \**vēžū-(si)* (wie *nē-āuga* aus \**nē-āuga*) entstanden, *e* also immer einmorig geblieben ist.

2) Sind in zweisilbigen Oxytona beide Silben gestossen betont, so tritt der Wortaccent auf die erste Silbe zurück. Es heisst zwar Pl. Nom. *kotāi* 'Stiele' Gen. *koṭū* (Nom. Sg. *kōtas*) gleichwie *krasztai* 'Ufer' *krasztū* (*krāsztas*), beide Nomina sind alte Oxytona, aber Instr. Sg. *kōtu* gegenüber *krasztū*. Vgl. Hirt D. idg. Acc. 94.

3) Fiel kurzer Vocal in haupttoniger Schlussilbe weg, so bekam die vorausgehende Silbe Schleifton, sofern sie nicht bloss eine More hatte (vgl. *pāt\** 'selbst' aus *patis*), z. B. Loc. Sg. *tōj* aus *tojē*, *geraṃ* aus *geramē*, Instr. Sg. *akim̃* aus *akimi*, Instr. Pl. *akim̃s* aus *akimis*, Gen. Sg. *akmeṃs*, *dukter̃s* aus *akmenēs*, *dukterēs*.

1081. Hat das erste Glied von Composita den Hauptton, so hat das zweite Glied oft einen starken Nebenaccent, z. B. *vaik-palaikis* 'nichtsnutziger Junge', *isz-kekszinis* 'Hurenkind', regelmässig in den mit *pēr-* zusammengesetzten Verben, wie *pēr-lēkti* 'hinüberfliegen', *pēr-važiūti* 'hindurchfahren'.

1082. Das Lettische hat den Accent auf die erste Wortsilbe gebannt. Man unterscheidet bei Längen (einfachen

langen Vocalen, Diphthongen, Voc. + tautosyll. Nas. oder Liq.) 'gestossenen' Ton, z. B. *kāpu* 'ich stieg', *rāibis* 'bunt', *zīrst* 'hauen, schlagen', und 'gedehnten Ton', z. B. *kāpu* 'den Haufen', *laiks* 'Zeit', *spalwa* 'Feder'<sup>1)</sup>. Dabei ist zu beachten, dass der lett. Stosston etwas andres ist als der litauische. Im Lett. findet (wie beim dän. 'Stosston') inmitten der Silbe ein fester Verschluss der Stimmritze statt. Die Silbe zerfällt dadurch in zwei Teile, die sich den beiden Gipfeln des geschleiften Accentus vergleichen lassen. Dagegen fehlt beim gedehnten Ton der Glottisschluss und die Tonbewegung ist steigend-fallend. Eine schwierige Frage ist, wie sich die lit. und die lett. Tonqualitäten historisch zu einander verhalten. S. Bezenberger BB. 21, 304 ff.

Das Preussische hatte freien Accent wie das Lit. und der Hauptton hatte, so viel sich erkennen lässt, im Allgemeinen dieselbe Stelle wie im Lit., z. B. *laiku* 'er hält' = *laiko*, 1. Pl. *laikumai* = *laikome*, dagegen Inf. *laikūt* = *laikyti*. Auch lässt sich für die Diphthonge noch verschiedene Accentqualität nachweisen (z. B. *laiku*, *mėrgan* = lit. *laiko*, *meřga*, aber *aīnan*, *per-traūki* = lit. *vėna*, *trūkė* und, mit Weglassung des Längezeichens, *laimis*, *kurpi* = lit. *laimė*, *kūrpė*), und die Bezeichnungsart lässt schliessen, dass die Tonbewegung der lettischen ähnlicher war als der litauischen. Vgl. Berneker Preuss. Spr. 102 ff., Fortunatov BB. 22, 153 ff.

## 1083. II. Slavisch.

Das Russische hat den urslav. Sitz des Wortaccents bewahrt. Die zwei Tonqualitäten der mehrmorigen Silben sind aber nur noch erkennbar in dem Unterschied von *ere*,

1) Bielenstein, dem wir in der Darstellung der beiden Tonqualitäten folgen, hat folgende Bezeichnung. 1) Einfache lange Vocale: mit Stosston *á, é, í, ú*, mit Dehnton *ā, ē, ī, ū*. 2) Diphthonge: mit Stosston *ái, éi, áu, úi, iu* und *i, ū*, mit Dehnton *ai, ei, au, ui, iu* und *ē, ō*. 3) Kurzer Vocal + Liquida oder Nasal: mit Stosston z. B. *a'r, i'l, u'm*, mit Dehnton *ar, il, um*.

*oro, ólo* = lit. *eř, ař, al* und *eré, oró, oló* = lit. *ér, ár, ál* (§ 496), z. B. *vóron* 'Rabe' = lit. *vařnas, voróna* 'Krähe' = lit. *várna*. *oro* weist auf fallende, *oró* auf steigende Betonung der ursprünglich éinen Silbe — also die umgekehrte Tonbewegung wie im Lit. Vgl. § 1084.

1084. Im Serbischen (Štokav.) sind vier Accente zu unterscheiden. " und ` stehen auf Kürzen, ^ und ' auf Längen. " und ^ sind musikalisch fallend und expiratorisch gleichmässig abnehmend, ` und ' aber steigend.

1) Der urslav. Wortaccent hat seine Stelle nur in den Anfangsilben behauptet. Es erscheint hier " (a) auf ursprünglichen Kürzen und (b) auf solchen Längen, deren Ton ursprünglich steigend war und die verkürzt worden sind, dagegen (c) ^ auf Längen, deren Ton ursprünglich fallend war. a) *něbo* 'Himmel' = russ. *něbo, kōlo* 'Rad' = russ. *kōlo*. b) *vrāna* 'Krähe' = russ. *voróna* lit. *várna, brēza* 'Birke' = russ. *berēza* lit. *beržas, mūka* 'Pein' = russ. *mūka* aus \**monka*, *čūdo* 'Wunder' = russ. *čūdo*. c) *vrān* 'Rabe' = russ. *vóron* lit. *vařnas, dāh* 'Hauch' Gen. *dūha* = russ. *duch dūcha*, lit. Pl. *daūsos*. Vgl. § 1083.

Dass in dem Falle b) die urslav. Tonbewegung eine Umkehrung erfahren hat, zeigt das Serb. deutlich bei *ije* = urslav. *é*. *ije* erscheint als *īje*, wo das Lit. Schleifton bietet, z. B. *snījeg* 'Schnee' Gen. *snījega* (aksl. *sněgъ*) = lit. *snėgas*, dagegen als *jē* (ē), wo das Lit. Stosston hat, z. B. *vjētar* 'Wind' (aksl. *větrъ*) = lit. *vėtra*. Die Verkürzung von *ije* zu *je* weist auf vorhistorische Hervorhebung des zweiten Teiles des aus *é* entstandenen Diphthongs, also auf ehemalige steigende Tonbewegung.

Es war sonach, wie Russ. und Serb. zeigen, schon die urslav. Tonbewegung die entgegengesetzte wie im Lit.: lit. ~ ( ) = urslav. Fallton, lit. ' ( ) = urslav. Steigton. Die sprachgeschichtliche Deutung dieses Gegensatzes steht noch aus.

2) Ausserhalb der Anfangsilben ist der Wortton regelmässig um éine Silbe nach dem Wortanfang hin verschoben. Der auf Kürzen fallende Rückzugsaccent ist `, z. B. *žēna*

‘Frau’ = russ. *žená*, *pèro* ‘Feder’ = russ. *peró*, *gòra* ‘Berg’ = russ. *gorá*, *nèsēm* ‘ich trage’ = russ. *nesú*. Die dem ursprünglichen Hauptton vorausgehenden Längen sind geblieben und haben ‘, z. B. *dúša* ‘Seele’ = čak. *dúšà* russ. *dušá*, *zíma* ‘Winter’ = čak. *zímà* russ. *zimá*. Urslav. *é* erscheint in diesem Fall als *ijè*, z. B. *strijèla* ‘Pfeil’ = čak. *strèlà* russ. *strélá*.

---

# Wortindex

zum ersten Bande.

Vorbemerkungen. In diesen Index ist nicht nur das auf die Grammatik im engeren Sinne Bezügliche aufgenommen. Da es sich in unserm Buche vielfach um etymologische Fragen handelt und dasselbe nebenher zur Orientierung in solchem benutzt werden kann, was Gegenstand des vergleichenden Wörterbuchs der indogermanischen Sprachen ist, so ist in dem Wörterverzeichnis auch dieser Zweig der Sprachwissenschaft berücksichtigt. — Die Zahlen geben die Seite an. — Mit 'Nachtr.' ist auf die hinter diesem Index stehenden Nachträge und Verbesserungen verwiesen.

## Altindisch.<sup>1)</sup>

*a-* *an-* ('un-') 398. 399. 403.  
*āśa-s* 348.  
*āśa-s* 155. 351.  
*āhas-* 161. 348. 349. 351. 549.  
*āhū-ṣ* 105. 348. 549.  
*akat* (3. Sg.) 890.  
*aktū-ṣ* 382. 399.  
*ākṣa-s* 158. 561.  
*ākṣi akṣan-* 153. 790.

### 1) Buchstabenfolge:

*a ā i ī u ū ṛ ṝ ḷ ē āi*  
*ō āu ḥ k kh g gh ṇ*  
*c ch j jh ṅ ṭ ṭh ḍ dh*  
*ṇ t th d dh n p ph b*  
*bh m y r l v ś ṣ s h.*

Von den Tempusformen des Verb. finitum ist, soweit es sich nicht um eine bestimmte Person innerhalb des Paradigmas handelt, die 3. Sg. aufgeführt. Das ganze Verbalssystem ist teils durch die 3. Sg. Indic. Präs., teils durch die sogenannte Wurzel vertreten.

*ā-gā-t* 590.  
*agnī-ṣ* 146. 387.  
*anāká-s* 357. 379. 572.  
*anākas-* 572.  
*-ac- -añc-* 402.  
*āja-ti* 158. 548.  
*ajā-s* 568.  
*ajirá-s* 456.  
*a-juryá-s* 458.  
*a-juṣṛan* (3. Pl.) 732.  
*ājra-s* 158. 434. 548.  
*ajriya-s* 264.  
*-añc- -ac-* 402.  
*āñjas-* 348.  
*añji añji-ṣ* 142. 587. 694.  
*āta-ti* 524.  
*ata-ti* 524.  
*āti* 523.  
*āti-kulva- -kūlva-* 458. 480. 573.  
*ati-ṣṭigham* 537. 571.  
*ātka-* 526.  
*attā-* 161.  
*āt-ti* 532.  
*atti-ṣ* 161.  
*atrá-s atrá-s* 636.  
*ādihā* 629.  
*-advan-* 310.  
*adhás ádhara-s adhamá-s* 413. 536.  
*ádhvan-* Nachtr. zu S. 436.

*an-* ('un-'), s. *a-*.  
*aná-* 387.  
*anáti* 587.  
*anaḍvāh-* 853.  
*ānas-* 154.  
*āni-ti* 162. 171. 172.  
*ānila-s* 171. 486.  
*ānika-m* 605.  
*ānu-gāyas-* 177.  
*ānu-sthana* (2. Pl.) 730.  
*antār* 424. 429.  
*ānti* 97. 158.  
*antrā-m* 116. 356.  
*āndhas-* 357. 529.  
*ānna-m* 643.  
*ap-* ('Wasser') 146. 637.  
*āpa* 158. 511.  
*āpa-citi-ṣ* 95. 592. 617.  
*ā-pad- a-pād-* 398.  
*āpas-* 153. 513.  
*āpi* 95. 116. 510.  
*aptūr-* 733.  
*āpnas-* 675.  
*abhī* 509.  
*abhī-tas* 410. 513.  
*abhī-lāśa-s* 430.  
*ā bhū-t* 503.  
*abhṛá-* 397. 400. 429. 509. 633.  
*ābhri-ṣ* 400.  
*ābhva-* 323. 501.  
*amīṣva* (Imper.) 154.  
*a-mṛta-s* 398. 452.

- amṇāḥ* 352.  
*āmbu* 511. 633.  
*ambla-s* 350.  
*āmbhas-* 493. 633.  
*amla-s* 162. 343. 350.  
*āyas-* 161.  
*āraṇa-s* 154.  
*aratni-ṣ* 153. 424.  
*ā-rukṣa-t* 525.  
*arghā-s* 424. 591.  
*ārjuna-s* 551.  
*ārcan-* 334.  
*ārha-ti* 464. 591. 618.  
*ālar-ti* 430.  
*āva* 155. 200.  
*avanēgya-s* 618.  
*ava-ṣṭambh-* 730.  
*āvi-ṣ* 153. 317.  
*āṣan-* *āṣna-* 162.  
*āśnō-ti* 402.  
*āśman-* 159. 547. 557.  
*āśri-ṣ* 547.  
*āśru* 882.  
*āśva-s* 115. 296. 557.  
*āśviya-s* 264.  
*ā-ṣāḍha-s* 732.  
*aṣṭā aṣṭa aṣṭāu* 524.  
 548. 957.  
*āsi* (2. Sg.) 725.  
*a-sinvā-s* 173.  
*asi-ṣ* 407.  
*ā-skṛdhōyu-ṣ* 454. 726.  
*āsta-m* 394. 401. 492.  
*ās-ti* 114.  
*ā-strta-s* 501.  
*āsthī asthan-* 633. 758.  
*asmā-* 394. 405. 725.  
*ahām* 117. 551. 634.  
*āhi-ṣ* 132. 592. 634.  
  
*ā-gadhita-* 575. 626. 669.  
*āgas-* 572.  
*āji-ṣ* 169.  
*ājya-m ājiya-m* 420.  
*āti-ṣ* 524.  
*āni-ṣ* 430.  
*ātā-* 419.  
*āti-ṣ* 418. 419. 524.  
*ātmanvānt-* 401.  
*ād* 152.  
*āda* 495.  
*ādaghna-s* 735.  
*ā-dṛta-s* 480.  
*ādhrā-s* 420. 659.  
  
*ānāṣa* 348. 548.  
*āpas-* 158. 513.  
*āmād-* 840.  
*ā-mnāyatē* 342.  
*āyu-* *āyun-* 208. 297.  
*ārād ārē* 154. 157.  
*āvarivur* (3. Pl.) 860.  
*a-ṣiṣ* 503.  
*āśū-ṣ* 157.  
*ās* ('erat') 495.  
*ās-* ('Mund') 156. 193.  
 204.  
*ā-sanna-* 737.  
*ās-tē* 131.  
*ā-hanās-* 591.  
  
*icchā-ti* 724.  
*icchā* 564.  
*indra-s* 350. Nachtr. zu  
 S. 350.  
*īyakṣa-ti* 268.  
*īrajyā-ti* 824.  
*īrasyā-ti* 461.  
*īrvālu-* 430.  
*īṣanyā-ti* 401.  
*īṣirā-s* 456. 748.  
*īṣu-ṣ* 314.  
  
*īṣṭē* 560.  
*īḍa-ti* 559.  
*īrnā-s* 475.  
*īrmā-s* 474.  
*īrṣya-ti* 476.  
*īśā-s* 630.  
*īṣā* Nachtr. zu S. 183.  
  
*ūkṣa-ti* 574.  
*ukṣān-* 110. 776.  
*uccā* 525.  
*ucchā-ti* 724.  
*ucchanna-s* 525.  
*ucchala-ti* 154.  
*udumbara-s* 524.  
*utthā-* 733.  
*ūtsa-s* 687.  
*udān-* 107. 541.  
*uda-prūt-* 429.  
*udāra-m* 635.  
*udumbāra-s* 524.  
*udrā-s* 522.  
*unāt-ti unda-ti* 107.  
*ūpa* 104. 109.  
  
*upa-bārhana-s* 446.  
*upa-bdū-* 488. 507. 508.  
 624.  
*upa-valhatē* 872.  
*upavākiya-s* 618.  
*upāri* 105. 109. 117.  
 508.  
*upāstha-s* 725.  
*upāiti* 841.  
*ūrana-s* 302. 303. 461.  
 462.  
*urānā-s* 302.  
*ulōkā-* 824.  
*uṣṇā-s* 106.  
*usrā-s usrā* 751. 776.  
  
*ūdhar* 114. 195.  
*ūnā-s* 194.  
*ūrj-* *ūrjā-s* *ūrjā* 474.  
 554. 690.  
*ūrṇa-mradas-* 493.  
*ūrṇa-vābhi-ṣ* 315. 513.  
 705.  
*ūrṇā* 293. 317. 418. 475.  
*ūrdhvā-s* 260. 296. 310.  
 323. 474. 492.  
*ūrmi-ṣ* 302. 315. 475.  
  
*ṛkṣa-s* 462. 548. 790.  
*ṛk-sama-* 730.  
*ṛghāya-ti* 691.  
*ṛjipyā-s* 95. 462. 510.  
 565.  
*ṛjū-ṣ* 457.  
*ṛñjā-ti* 504.  
*ṛṇō-ti* 462. 478.  
*ṛtā-s* 462.  
*ṛṣabha-s* 464. 508.  
*ṛṣvā-* 743. 744.  
  
*ēka-saptati-ṣ* *ēka-sap-*  
*tati-ṣ* 956.  
*ē-ti* 178. 179.  
*ēdha-s* 179.  
*ēdhi* (Imper.) 735.  
*ēṣā* 184.  
*ēṣā-s* 180.  
  
*ō-* (*ō-gaṇā-*) 200.  
*ōkivāṣ-* 577.  
*ōjas* *ōjman-* 193. 194.  
 493. 574. 579. 580.



- ōṣa-ti* 195. 748.  
*ōṣṭha-s* 173. 193.  
  
*kakūnmant-* 643.  
*kakūbh- kakūd-* 162.  
 578.  
*kakuhá-s* 641.  
*kakka-ti kakha-ti*  
*kakkha-ti* 161. 571.  
 696. 818.  
*kákṣa-s* 555. 574. 578.  
*kāṇkaṭa-s* 425. 571. 851.  
*kaṇkanī* 162.  
*kaṇṇu-ṣ* 873.  
*kānikrad* (Part.) 860.  
*kaniyā kánīyas-* 583.  
*kapand* 410.  
*kapála-m* 162. 578.  
*kar-* ('machen') 194. 454.  
 457. 458. 473. 578. 580.  
*karēnu-ṣ* 873.  
*karkaṭa-s* 425. 571. 580.  
*karkara-s* 426. 580.  
*karkaśá-s* 580.  
*karkōṣa-s* 545.  
*kárna-s* 546.  
*kart-* ('schneiden') 120.  
 448.  
*karpara-s* 518.  
*kárṣa-ti* 618. 744.  
*karṣú-* 592. 744.  
*kalp-* ('ordnen') 427.  
 457. 508. 589. 616.  
*kalya-s kalyāṇa-s* 272.  
 572.  
*kavi-ṣ* 573.  
*kaśiká* 545.  
*ká-s* 587. 616.  
*kāṭá-s* 429. 524.  
*kāñá-s* 430.  
*kāyamāna-s* 574.  
*kāya-s* 589.  
*kāru-ṣ* 572.  
*kālaya-ti* 572. 578.  
*kāla-s* 170. 429. 571.  
*kāṣṭhā* 561. 592.  
*kāsa-tē* 167. 608.  
*kiki-ṣ* 99. 576.  
*kīyēdhá-* 638.  
*kīrṇá-s* 546.  
*kīstá-s* 426.  
*kūnāru-ṣ kuṇi-ṣ* 454.  
 459.  
*kumbhá-s* 641.
- kur-* ('machen'), s. *kar-*.  
*kūla-m* 460. 605. 616.  
*kuláya-m* 456. 578.  
*kuva-tē* 172.  
*kūha* 107. 536. 603.  
*kū* 611.  
*kūpa-s* 113.  
*kūrca-s* 476. 573.  
*kūrda-ti* 474. 575. 726.  
*kṛcchrá-* 509.  
*kṛnat-ti* 452. 472. 572.  
*kṛṇá-ti* 546.  
*kṛṇō-ti*, s. *kar-*.  
*kṛtá-s* 457.  
*kṛttá-s* 472.  
*kṛtsná-s* 463.  
*kṛdhū-ṣ* 454. 726.  
*kṛntá-ti* 541. 570.  
*kṛp-* 508. 589. 616.  
*kṛpāna-s* 570.  
*kṛmī-ṣ* 377. 465. 605.  
*kṛṇá-s* 569.  
*kṛptá-s*, s. *kalp-*.  
*kēvaṭa-s* 181. 459. 578.  
*kēvala-s* 573.  
*kōkilá-s* 575.  
*kraviṣ-* 171. 448. 499.  
 570. 578.  
*kráṣṭyas- kraśiman-*  
 503.  
*krimi-ṣ* 459.  
*kriyá-tē kriyá-t* 265.  
 458.  
*krīṇá-ti* 589.  
*krūrá-s* 499.  
*klāmya-ti* 546.  
*klōman-* 589.  
*kvátha-ti* 790.  
*kṣaṇa-s* 498.  
*kṣaṇō-ti* 791.  
*kṣatrá-m* 791.  
*kṣám-* 347. 562. 640. 791.  
*kṣáya-ti* 791.  
*kṣára-ti* 428. 617. 640.  
 671. 791.  
*kṣāma-s* 579.  
*kṣáya-ti* 579.  
*kṣālaya-ti* 428.  
*kṣīṇá-ti kṣīṇō-ti* 589.  
 616. 791.  
*kṣīti-ṣ* ('Untergang')  
 675. 791.  
*kṣīti-ṣ* ('Wohnung') 561.  
 790.  
*kṣīpá-ti* 674. 867.
- kṣú-* 795.  
*kṣudrá-s* 586.  
*kṣūbh-* 867.  
*kṣullaká-s* 525.  
*kṣē-ti* 675.  
*kṣētra-m* 561. 790.  
*kṣōbha-tē* 202.  
*kṣṇōtra-* 675.  
  
*khakkha-ti* 161.  
*khañja-ti* 726.  
*khanī-ṣ* 716.  
*khāda-ti* 420. 759.  
*khīda-ti* 172. 420.  
*khyá-ti* 759.  
  
*gáccha-ti* 404. 587. 957.  
*gañjana-s* 583.  
*gatá-s* 397. 616.  
*gati-ṣ* 394. 397.  
*gand-* (vgl. *gná*) 399.  
 497. 590.  
*gantu-ṣ* 343.  
*gábhasti-ṣ* 575.  
*gam-* ('gehen') 350. 399.  
 618.  
*gámbhiṣṭha-s* 632.  
*garūt mant-* 599.  
*gárbha-s* 519. 593. 706.  
*gala-ti* 590.  
*gavini* 612.  
*gávya-s gáviya-s* 264.  
 267. 297.  
*gávvyūti-ṣ* 297.  
*gā-* ('gehen') 166. 590.  
*gādhá-s* 606.  
*gāya-ti* 177. 208.  
*gālaya-ti* 590.  
*gāhí-* 641.  
*gāha-tē* 606.  
*gir-* ('Lob') 460. 465.  
 474. 571. 578.  
*gira-ti girá-ti gila-ti*  
 456. 590. 617. 957.  
*giri-ṣ* 460.  
*gīrná-s* 418. 473. 474.  
 590.  
*guḍa-s* 430. 524.  
*gup-* ('beschützen') 595.  
*gurá-tē* 460. 465. 578.  
*gurú-ṣ* 103. 456. 460.  
 590. 601. 617.  
*guhád-avadya-* 504.

- gūtha*- 112.  
*gūrtā-s* 474. 578.  
*gūrti-ṣ* 474.  
*gūha-ti* 504. 558.  
*grñjana-s* 578.  
*grñā-ti* ('er ruft') 465.  
*grñā-ti* ('er verschlingt') 617.  
*grtsa-s* 724. 733.  
*grdhya-ti* 574.  
*gēṣṇa-gēṣṇu-* 177.  
*gō-ghnā-s* 501.  
*gōdhā* 600.  
*gōpā-* 595.  
*gōyūti-ṣ* 297.  
*gōla-m gōlā* 576.  
*gō-sāni-* 730.  
*gāu-ṣ* 204. 210. 590. 616.  
*gdha* 734.  
*gnā-* (vgl. *ganā-*) 399. 590. 616.  
*grah-* ('ergreifen') 641.  
*grāma-s* 572.  
*grāvan-* 327. 606.  
*grīvā* 103. 338.  
*gru-muṣṭi-* 456. 601.  
*glāna-s* 606.
- ghaṭ-* ('sich verbinden') 872.  
*ghanā-s* ('tötend') 404.  
*ghana-s* ('compact') 591.  
*gharmā-s* 144. 343. 424. 587. 617.  
*ghas-* ('essen') 625. 734.  
*ghāta-s ghāti-ṣ* 423.  
*ghāsē-ajra-* 445.  
*ghrāsa-s* 378.  
*ghrā-ti* 591.
- ca* 115. 116. 592. 617. 952.  
*cakrvas-* 458.  
*cakka-s* 818.  
*cakrā-* 596. 616.  
*cakriyās* (2. Sg. Opt.) 458.  
*cākṣ-atē* (3. Pl.) 592.  
*cañcala-s* 426.  
*catur-aśra-s* 160.  
*catvar- catvār-as* 124. 295. 424. 587. 617.  
*candrā-s* 421. 726. 727.  
*cāya-tē* 592.
- cāra-ti* 589.  
*caramā-s* 592.  
*cāru-* 125. 605.  
*carkṛti-ṣ* 501.  
*cartana-m* 579.  
*cāṣṭē* 561.  
*cikē-ti* 618.  
*cid* 587. 617.  
*cinō-ti* 589.  
*ciratnā-s* 400.  
*cirāntana-s* 349. 400.  
*cirā-s* 607.  
*cṛtā-ti* 572. 580.  
*cēkirya-tē* 503.  
*cēta-ti* 605.  
*cyu-* ('in Bewegung setzen') 263. 274. 304. 618.  
*cyuti-ṣ* 269.
- chāyā* 177. 546. 555. 558.  
*chināt-ti* 532. 548. 558. 630.  
*chyū-ti* 558.
- jakṣa-ti* 724.  
*jaganvās-* 398.  
*jaghāna-s* 573.  
*jaghanvās-* 398.  
*jāraghā* 349. 555. 577. 579.  
*jatu* 600.  
*jan-* ('gignere') 551.  
*jānas-* 115. 551. 557.  
*janitār-* 171. 419.  
*jāmbha-s* 138. 343. 348. 508. 555. 632.  
*jāra-tē* 575. 579.  
*jārant-* 116. 432. 564.  
*jasa-tē* 590.  
*jāhā-ti* 562. 642.  
*jahi* ('verlass') 859.  
*jāgar-ti* 582.  
*jāgryāt* 458.  
*jāramāyana-* 643.  
*jāti-s* 419. 420. 499.  
*jānā-ti* 419. 420. 548.  
*jāni-ṣ* 610. 617.  
*jānu* 139. 555.  
*jāmātar-* 405. 420.  
*jāya-tē* 420.  
*jārā-s* 405. 420.  
*jīghāsa-ti* 420.
- jīghāya* 545.  
*jīghrkṣa-ti* 509.  
*jīghr-ati* (3. Pl.) 591.  
*jīnā-ti* 593. 617.  
*jīhmi-s* 550. Nachtr. zu S. 550.  
*jīrñā-s* 474. 568.  
*jīva-ti* 101. 617.  
*jīvā-s* 101. 294. 587. 617.  
*jujurvās-* 458.  
*junā-ti* 550.  
*juṣ-* ('Gefallen finden an') 197.  
*jūṣṭi-ṣ* 109.  
*jūhūrthās* (2. Sg.) 261.  
*jūhō-ti* 552.  
*jāriya-* 264.  
*jōguvē* 607.  
*jōṣāya-tē* 193.  
*jōṣa-s* 549. 557.  
*jñā-* ('kennen') 345.  
*jñātī-s* 548.  
*jñu-bādā-* 381.  
*jyā jiyā* ('Bogensehne') 265. 592. 618.  
*jyā jiyā* ('Übergewalt') 592.  
*jyānti-ṣ* 593. 617.  
*jyōtiṣ-* 525.  
*jṛayas-* 557.
- ḍi-* ('fliegen') 525.
- tī-* 523.  
*tak-ti* 575.  
*tākṣa-ti tākṣan-* 540. 562. 790.  
*tatī-s* ('Vater') 158. 818.  
*tadā tadāntm* 392.  
*tanayitni-ṣ* 726.  
*tanuka-s* 416.  
*tanū-ṣ* 399.  
*tanō-ti* 401. 521.  
*tāpa-ti* 517.  
*tāmas-* 537.  
*tāmisrā-* 178. 419. 732. 763.  
*tayū-ṣ* 164.  
*tārja-ti* 599.  
*tarp-* ('sättigen') 431. 463. 512.  
*tārman-* 357. 439.  
*tarṣāya-ti tarṣa-s* 137. 434.

- tastiré* (3. Pl.) 859.  
*tāntā-s* 420.  
*tāmya-ti* 419.  
*tāmra-s* 350.  
*tāsti* 562. 791.  
*tigītā-s* 577. 580.  
*tigmā-s* 572.  
*tūtirvās-* 458.  
*tirā-ti tirās* 460.  
*tistiré* 473. 499.  
*tisr-ās* 426. 732.  
*tira-m* 476.  
*tirṇā-s* 475.  
*tīrthā-m* 475.  
*tuṅga-s* 109. 590. 694.  
*tuccha-s* 321.  
*tuturyā-t* 458.  
*tudā-ti* 726.  
*turāna-s* 260.  
*turā-ti turāya-ti* 460.  
*turā-s* 434. 478.  
*turiya-s* 885.  
*turyā-ma* (1. Pl.) 458.  
*turān-* 458.  
*tulā* 456. 528.  
*tūlya-s* 458. 472.  
*tuvi-kūrmī-ṣ* 473.  
*tuvi-grā-s -gri-ṣ* 501.  
*tūrtā-s* 261. 302. 475.  
*tūla-m tūlā* 114. 434.  
*tṛḍhā-s* 459.  
*tṛṇa-m* 470. 538.  
*tṛṇēdhi* 560.  
*tṛṇd-ānti* (3. Pl.) 452.  
*tṛpya-ti* 463.  
*tṛṣītā-s* 462. 470.  
*tṛṣū-ṣ* 470.  
*tṛṣṇā* 352.  
*tē* (Dat. etc.) 259.  
*tēja-tē* 579.  
*tōlaya-ti* 503.  
*tāu-ti* 174. 209.  
*tyā-tiyā-* 265.  
*tyaj-* ('verlassen') 140.  
 275. 590.  
*trāsa-ti* 434. 493.  
*tri-* (*trāyas*) 424. 495.  
 521.  
*tri-vaśā-s* 117.  
*tri-saptā-* 730.  
*try-udhām-* 501.  
*tvā-* 295.  
*tvamaya-s* 643.  
*tvāc- tvacas-* 310.  
*tvāt-pitār-as* 502.
- tvāru-tē* 260. 334. 540.  
*tviṣ-* 310.  
*daṣ-* ('beissen') 381. 399.  
 957.  
*dāśas-* 351. 748. 753.  
*dākṣiṇa-s* 94. 119. 548.  
*dākṣu-ṣ* 617. 733.  
*daṇḍā-s* 524.  
*dātra-* 173.  
*dādā-ti, s. dā-* ('geben').  
*daddhi = dēhi* (Imp.)  
 628.  
*daddhi = dhēhi* (Imp.)  
 628. 629.  
*dadhā-ti, s. dhā-* ('se-  
 tzen').  
*dān* 343. 349.  
*damitār-* 419.  
*dar-* ('bersten') 446. 464.  
 541.  
*dardū-* 322.  
*darś-* ('sehen') 124. 430.  
 537. 549.  
*dāśa* 120. 398. 522. 551.  
 957.  
*daśāt- daśati-* 630.  
*dāśa-ti, s. daṣ-* ('bei-  
 ssen').  
*daśamā-s* 402.  
*daśasyā-ti* 553.  
*daśā-* 555.  
*dasrā-s* 748.  
*dāha-ti* 119. 129. 591.  
*dā-* ('geben') 156. 170.  
 501.  
*dā-* ('teilen') 172.  
*dā-* ('binden') 172.  
*dāna-m* 366.  
*dāntā-s* 420.  
*dāman-* 183.  
*dāmya-ti* 419.  
*dārās* (Pl.) 421.  
*dāru drū-* 139. 445.  
*dāvā-s* 166.  
*dāsā-s* 420.  
*digdhā-s* 545.  
*dīpsa-ti* 733.  
*diyāu-ṣ, s. dyāu-ṣ.*  
*divā* 527.  
*divātana-s* 399.  
*diś-* ('zeigen') 184. 532.  
 555. 630.  
*diś-* 97. 561.
- dīṣṭi-ṣ* 94. 555.  
*dī-* ('stralen') 501.  
*dīrghā-s* 476. 499. 579.  
*dīrṇā-s* 474. 475.  
*du-* ('brennen, quälen')  
 196. 707.  
*duccūnā* 558.  
*dūr-*, s. *drūr-*.  
*dūvas-* 322.  
*duvāu duvā, s. dvāu.*  
*duṣ-* (Präfix) 105. 528.  
*duṣṭuti-ṣ* 725.  
*duṣ-pāra-* 140.  
*duhitār-* 104. 171. 528.  
 577.  
*dūdās-* 730.  
*dūnāśa-s* 736.  
*dūṇḍāśa-s* 736.  
*dūnā-s* 499.  
*dūrā-s* 112. 523.  
*dṛhā-ti dṛha-ti* 351. 375.  
 452. 458.  
*dṛḍhā-s* 458. 560.  
*dṛṇā-ti* 541.  
*dṛti-ṣ* 463.  
*dṛḍhrī-s* 524.  
*dṛbḍha-s* 508.  
*dṛś-* 455.  
*dṛhya-ti* 463.  
*dēvaka-s* 571.  
*dēvā-tta-s* 501.  
*dēvana-m* 500.  
*dēvār-* 180. 296.  
*dēvā-s* 184. 299.  
*dēśam* (1. Sg.) 172.  
*dēṣṭha-s* 172.  
*dēhi* (Imper.) 638.  
*dēhi-* 535. 551. 558.  
*dōṣā* 748.  
*dyāu-ṣ diyāu-ṣ* 120.  
 204. 210. 263. 265. 497.  
*drāghṭyas- drāghīṣ-*  
*tha-* 580.  
*drāghmān-* 530. 579.  
*drū-* 107. 528.  
*drūhya-ti drūh-* 267.  
 614. 618.  
*drūhvant-* 617.  
*drōgha-s* 617.  
*drōdhar-* 545.  
*drōha-s* 619.  
*drasa-ti* 336.  
*dravā-s* 288.  
*dvār- dvār-* (*dvārāu*)  
 109. 295. 310. 424.

- dvika-* 612.  
*dvitiya-s* 94.  
*dvīṣ-* 94.  
*dvīṣ- dvēṣas-* 300.  
*dvēdhā* 183.  
*dvāu dvā duvāu duvā*  
 107. 295. 296. 497. 522.  
  
*dhaktam* (2. Du.) 627.  
*dhākṣu-ṣ* 642.  
*dhattē* 627.  
*dhāma-ti* 410.  
*dhāya-ti*, s. *dhā-* ('saugen').  
*dhārṣa-ti dhṛṣṇō-ti*  
 446. 523.  
*dhā-* 'setzen' 131. 501.  
*dhā-* ('saugen') 134.  
 172. 498.  
*dhākū-s* 571.  
*dhānā-* 156.  
*dhāman-* 522.  
*dhārā* 139.  
*dhārū-ṣ* 203. 424.  
*dhātī-s* 486. 499.  
*dhīti-ṣ* 102.  
*dhū-* ('schütteln') 323.  
*dhūtā-s* 499.  
*dhūmā-s* 111. 499. 528.  
*dhūrti-ṣ* 302.  
*dhūli-ṣ dhūli-* 439.  
*dhṛṣṇō-ti* 457.  
*dhēnū-ṣ* 172. 498.  
*dhēhi* (Imper.) 625.  
*dhyāi- dhi-* ('denken')  
 259.  
*dhyāman-* 263. 275.  
*dhrūti-ṣ dhruta-s* 260.  
*dhvāsa-ti* 763.  
*dhvāra-ti* 260. 310. 538.  
 540.  
  
*nā* 115. 349.  
*nāṣa-s* 348. 548.  
*nāki-ṣ* 618.  
*nākti-ṣ* 380. 596.  
*nakhā-s* 493. 632.  
*nagnā-s* 155. 387. 599.  
 852.  
*naṭa-ti* 459.  
*nādbhyas* (Dat. Pl.) 636.  
*nanā* 161.  
*nānāndr-* 350.  
*nāpāt* 147. 508. 636.
- napti-ṣ* 127. 516.  
*nābhas-* 115. 357. 493.  
 507. 633.  
*nāmas-* 375.  
*nār-* 117. 344. 350. 437.  
 458.  
*narmā-s* 726.  
*nāva* 120. 125. 294. 402.  
 493. 957.  
*navati-ṣ* 398. 416.  
*nāva-s* 120. 294. 344.  
*navina-s* 01.  
*nāvya-s* 125. 263. 297.  
*naś-* (*nāśya-ti*) 142. 333.  
 379.  
*nāśa-ti* 567.  
*nas-* ('Nase') 162.  
*nāsa-tē* 747.  
*nasyā* 421.  
*nā* 131.  
*nāka-s* 420.  
*nāga-s* 634.  
*nābhi-ṣ* 632.  
*nābhīla-m* 429. 493. 512.  
*nāma* 348.  
*nāvīya-s* 264.  
*nāśāya-ti*, s. *naś-*.  
*nāsā* 170.  
*nāsya-m* 421.  
*nīś-atē* (3. Pl.) 352.  
*nī-ghaṇṭa-* 872.  
*nij-* ('waschen') 99. 589.  
*nī-dāghā-s* 591.  
*nī-śitā-* 501.  
*nīdā-s* 95. 356. 522. 723.  
 735.  
*nītā-s* 499.  
*nū* 103. 375.  
*nū* 497. 948.  
*nūtana-s nūtna-s* 399.  
 400.  
*nṛti-ṣ* 726.  
*nēd* 349.  
*nēdiyās-* 735.  
*nāu-ti* 209.  
*nāu-ṣ* 164. 211. 304.  
*ny-āśadat* 729.
- paṅkti-ṣ paṅtī-ṣ* 349.  
 587.  
*pac-* (*pāca-ti*) 589. 598.  
*pacchās* 525.  
*pāñca* 116. 348. 349.  
 509. 587. 617.
- pañcāt-* 589. 618.  
*paṭha-ti* 430. 524.  
*pāḍ-biṣa-* 560.  
*pāta-ti* 115. 511.  
*pāti-ṣ pātīni* 153. 357.  
 513.  
*path-* *pānthā-s* 633.  
*pad-* ('Fuss') 147. 527.  
*padā-m* 527.  
*pāya-tē* 288.  
*pāra-s* 510.  
*pāri* 116. 428.  
*pāri-horti-ṣ* 261.  
*parut* 510.  
*parjānya-s* 514.  
*parṇā-m* 345. 850.  
*pārda-tē* 119. 424. 522.  
*pārvata-s* 401.  
*pārvan-* 295. 401.  
*palitā-s* 449. 520.  
*pās-* 560.  
*pāśu* 120. 519.  
*pāśya-ti* 267. 725.  
*paścā* 131. 731.  
*paścād* 502.  
*paśthavāh-* 853.  
*pāśas-* 765.  
*pā-* ('trinken') 37. 157.  
 629.  
*pāni-ṣ* 430.  
*pāt* 147.  
*pātra-m* ('Behälter')  
 158.  
*pāyāya-ti* 37.  
*pārā-s* 434.  
*pārṣṇi-ṣ* 424. 754.  
*pāśa-s* 168. 513. 555.  
 630.  
*pāśyā-m pāśāṇā-s* 430.  
 469. 744.  
*pi-* = *āpi* 95.  
*piśā-ti* 630.  
*piś-ānti* (3. Pl.) 351.  
*pika-s* 578.  
*piñjara-s* 630. 631.  
*piñjūlā-* 872.  
*pinda-* 524.  
*pitār-* 170. 172. 506.  
*pitṛvya-s* 337.  
*pitṛ-sadman-* 730.  
*pitṛiya-s* 264.  
*pināś-ti*, s. *piś-*.  
*pip-atē* (3. Pl.) 629.  
*pippakā* 817.  
*pība-ti* 507. 518. 629. 631.

- piṣ-* ('zerstampfen') 100.  
 351. 352. 729.  
*pī-* ('trinken') 101.  
*pūḍaya-ti* 735.  
*pīnasa-* 860.  
*pīvan-* 102.  
*puñjilā-* 872.  
*puta-s* 459.  
*putāu* (Du.) 659.  
*putrā-s* 104.  
*pumāṣ- puṣ-* 734.  
*purā purās* 456.  
*purū-ṣ* 460. 517.  
*puruṣa-s* 820.  
*purō-gavā-s* 755.  
*pulōman-* 860.  
*pūti-ṣ* 113.  
*pūrāya-ti* 476.  
*pūruṣa-s* 820.  
*pūrṇā-s* 345. 475.  
*pūrva-jāvan-* 420.  
*pūrva-s* 294. 299. 474.  
*pūrciyā-s* 474.  
*pūrvī* 475.  
*prechā-ti* 457. 508. 558.  
 637.  
*pṛtanā-śah-* 732.  
*pṛthivī* 171. 457.  
*pṛthū-ṣ* 171. 457. 510.  
 522. 632.  
*pṛṣni-ṣ* 463.  
*pṛṣṭi-ṣ* 465. 566.  
*pṛṣṭhā-m* 477.  
*pūṣpiñji-* 860.  
*py-ūksna-* 277.  
*prā* 429. 507.  
*prātika-m* 589.  
*prā-tūrti-ṣ* 477.  
*prā-yakṣati* 492.  
*prayāj-* 853.  
*prāva-tē* 429. 508.  
*pra-vayana-m* 288.  
*pra-vāraya-ti* 144.  
*praśna-* ('Geflecht') 511.  
 585.  
*praśnā-* ('Frage') 349.  
 446. 554.  
*prā-* ('füllen') 131.  
*prātār* 147.  
*prātā-s* 439.  
*prāyas* 517.  
*prā-sāh-* 496.  
*priyā-s priyā* 283. 499.  
 519.  
*priyā-ti* 103.
- prītā-s* 103. 499.  
*pruṣvā* 324.  
*prēmān-* 173.  
*prēṣṭha-s* 268.  
*plā-* 429.  
*plāva-tē* 117. 338. 429.  
 508.  
*plihān- plihan-* 505.  
 678. 691.  
*plūṣi-ṣ* 510. 740. 758.  
*pluṣṭa-s* 106.  
*plōṣa-ti* 513. 757.  
*psā-ti* 724.
- phālaka-m* 653.  
*phāla-ti* 480.  
*phalgū-ṣ* 510. 619.  
*phalgvā-s* 507.  
*phēna-s* 696. 716. 725.
- bandh-* ('binden') 125.  
 401.  
*bāndhana-m* 345. 523.  
*bāndhu-ṣ* 345. 523.  
*bābhas-ti* 724.  
*babhūva* 503.  
*babhrū-ṣ* 129. 448. 518.  
*barbara-s* 508.  
*barhiṣ-* 558.  
*bāla-m* 507.  
*balbalā-karōti* 508.  
*balbali-ti* 458. 507.  
*bahū-ṣ* 402. 414.  
*bādha-s* 560.  
*bāhū-ṣ* 164.  
*bibhryā-t* 458.  
*buk-kāra-s* 512.  
*budhnā-s* 109. 633. 648.  
*buli-ṣ* 508.  
*bulvā-s* 458.  
*brhānt-* 411. 461. 518.  
 554.  
*bōdha-ti* 192. 193. 539.  
 642.  
*bradhnā-s* 720.  
*bravi-ti* 342. 350.
- bhaktā-m* 163. 512.  
*bhāga-s* 163. 512. 578.  
*bharṅga-s* 687.  
*bhāja-ti* 163. 512. 578.  
*bhadrā-s* 411.  
*bhanāk-ti* 426. 581.
- bhāna-ti* 511.  
*bhandāna-s* 411.  
*bhāya-tē* 521.  
*bhāra-ti* 114. 439. 507.  
*bhāra-s* 513.  
*bharitra-m* 486.  
*bhārga-s bhārgas-* 493.  
 545.  
*bhalla-s* 525.  
*bhāva-ti* 509.  
*bhāṣa-ti* 459.  
*bhāgā-s* 578.  
*bhāla-m* 438.  
*bhāṣa-tē* 430. 778.  
*bhid-* ('spalten') 178.  
 519.  
*bhiṣāk-ti* 545.  
*bhī-* ('fürchten') 101.  
*bhugnā-s* 596. 631.  
*bhujā-ti* 105.  
*bhunāk-ti bhuñja-ti*  
 426. 581.  
*bhurāmāna-s* 461.  
*bhū-t* 503.  
*bhūti-ṣ* 111.  
*bhūmi-ṣ* 112.  
*bhūrja-s* 475. 548.  
*bhr̥gu-* 457.  
*bhr̥ti-ṣ* 455.  
*bhr̥ṣṭi-ṣ* 442. 469. 479.  
*bhēda-ti, s. bhid-*  
*bhyāsa-ti* 492.  
*bhr̥ṣa-s* 375.  
*bhr̥ja-tē* 175. 493. 512.  
*bhr̥atar-* 165. 509.  
*bhr̥ū-ṣ* 112. 445. 504. 507.
- mājja-ti* 525. 723. 731.  
 735.  
*mājjan-* 578. 579. 580.  
 735.  
*majmān-* 634.  
*manī-ṣ* 352.  
*matā-s matī-ṣ* 398.  
*madigha- madhudū-*  
*gha-* 858. 860.  
*madgu-ṣ* 723. 735.  
*mādhu* 103. 125. 374.  
 525.  
*mādhyas* 120. 263. 380.  
 524.  
*madhyā* (Adv.) 860.  
*mānas-* 349.  
*manāk* 860.

- mántra-s* 351.  
*mántha-ti* 387. 522.  
 716.  
*mandurá mandirá-m*  
 456.  
*mandhátár-* 734.  
*mánman-* 345.  
*mánya-tē* 263. 398.  
*marj-* ('wischen') 430.  
 431.  
*mardítár-* 559.  
*márta-s* 429.  
*márdha-ti* 464. 538. 691.  
*marmara-s* 342. 453.  
*maryaká-s* 571.  
*marś-* ('anfassen') 547.  
*maliná-s* 424. 454.  
*malihá-s* 820.  
*māh-* 546.  
*mahān* 634.  
*mahilā* 610.  
*mahiśá-s* 559.  
*māhyam* (Dat.) 551.  
*mā* 132. 348.  
*mā-* ('messen') 172.  
*māś-māśá-m* 347. 349.  
 351. 356. 734.  
*māś-pácana-* 347. 351.  
*mātár-* 163. 164. 342.  
 424.  
*mātrā mātī-ś* 136.  
*mānáya-ti* 142.  
*mās* ('Fleisch') 347.  
*mās-* ('Monat') 132. 347.  
*māti-ś* 172.  
*mítrya-s* 956.  
*minō-ti* 97.  
*mih-* 580.  
*mūdhá-m* 524. 626. 723.  
 730. 735.  
*mīmāśa-tē* 420.  
*mīta-ti* 525.  
*mūkti-ś* 111.  
*mugdhá-s* 602.  
*muc-* ('losmachen') 631.  
*mūni-ś* 461.  
*muriya* (Opt.) 473.  
*muśká-s* 504.  
*mūhur* 461.  
*mūdhá-s* 545.  
*mūrá-s* 204.  
*mūrkhá-s* 474. 475. 545.  
*mūrñá-s* 475.  
*mūrdhān-* 350. 475.  
*mūś-* 111. 364. 504.
- mūśaka-s mūśikā* 112.  
 580.  
*mṛc-* 456.  
*mṛdā-ti* 559.  
*mṛdiká-m* 458. 524. 559.  
*mṛtá-s* 455. 462.  
*mṛti-ś* 342. 386. 455.  
*mṛtsna-mṛtsnā-* 659.  
 702.  
*mṛd-* 702.  
*mṛdū-ś* 456. 528. 726.  
*mṛdnā-ti* 361.  
*mṛnmāya-s* 643.  
*mṛśya-tē* 432. 472.  
*mēśaya-ti* 568.  
*mēghá-s* 573.  
*mēthi-ś* 698.  
*mēda-s mēdana-m* 624.  
 658.  
*mēdhas- mēdha-s* 624.  
 658.  
*mēdhā-* 626.  
*mēha-ti* 551.  
*mōgha-s* 602.  
*mriyá-tē* 265. 458.  
*-mrēdaya-ti -mrēda-tē*  
 559.  
*mláya-ti mlátá-s* 342.  
 348.
- yákṛt* 261. 589.  
*yáccha-ti* 400.  
*yája-tē* 557.  
*yajñá-s* 159. 262. 266.  
 352. 400.  
*yābha-ti* 492  
*yam-* ('cohibere') 269.  
*yamá-* 281. 672.  
*yáva-s* 793.  
*yāvtyas-* 327.  
*yá-s* 262. 266.  
*yásya-ti yasa-ti* 757.  
 793.  
*yahu-ś* 172.  
*yahvá-s* 492.  
*yāga-* 545.  
*yátar-* 270. 418. 422.  
*yāsisiśṭhās* (2. Sg.) 732.  
*yuktāśva-* 841.  
*yuga-m* 103. 793.  
*yúdh-* 270. 536.  
*yúvan-* 261.  
*yuvaśá-s* 408.  
*yuśmá-* 725.
- yūyam* 114.  
*yūśa-m* 785. 793.  
*yēśa-ti* 794.  
*yōdha-ti* 536.
- rāha-ti rahāya-ti* 349.  
 351. 618.  
*rakṣas-* 562. 791.  
*rajatá-m* 408. 479.  
*rājas-* 114. 432. 587.  
*rājiśṭha-s* 434. 549.  
*rājju-ś* 731. 789.  
*rāna-ti* 402. 957.  
*ratá-s* 415.  
*rāti-ś* 415.  
*rātna-m* 173.  
*rātha-s* 153. 445. 633.  
*rāpas-* 700. 776.  
*rapśá-tē* 558. 734. 810.  
*rāma-tē* 428.  
*ramñá-ti* 402.  
*rāmba-tē* 507.  
*rayi-* 268.  
*ravi-ś* 304. 433.  
*raśmi-ś* 726.  
*rasā* 784.  
*rāká* 578.  
*rāj- rājan-* 135. 504.  
 551.  
*rādih-* ('glücklich  
 durchführen') 136.  
 147. 428.  
*rādhas-* 705.  
*rāya-ti* 288. 448.  
*rāśtá-m* 430.  
*rā-s rāy-* 204. 439.  
*rinák-ti* 424. 429. 589.  
*rih- lih-* ('lecken') 432.  
*riti-ś* 103.  
*ruc-* ('leuchten') 194.  
 260. 429. 546.  
*rujánās-* 859.  
*ruda-ti* 448. 541.  
*rudh-* ('wachsen') 260.  
*rudhirá-s* 107. 424. 456.  
 522.  
*rúśant-* 546.  
*rūpá-m* 260.  
*révānt-* 268.  
*rōkṣyá-ti* 525.  
*rōca-tē*, s. *ruc-*.  
*rōdi-ti* 541.  
*rōpayá-ti* 428.  
*rōha-ti* 525.

- laghú-ṣ* 402.  
*labha-tē* 521.  
*lamba-tē* 507.  
*lālasa-s* 430. 470.  
*lip-* ('schmierem') 100.  
 347. 519.  
*līmpā-ti*, s. *lip-*.  
*lih-* ('lecken') 428. 551.  
 560. 726.  
*luñcana-m* 428.  
*lūbhya-ti* 429. 519.  
*lumpā-ti* 428.  
*lūnī-ṣ* 112.  
*lēdhī*, s. *lih-*.  
*lōkā-s* 202.  
*lōcana-* 429.  
*lōbhāya-ti* 193.  
*lōhita-s* 641.
- va vā* 952.  
*vākṣaṇa-m* 493.  
*vaynū-ṣ* 640.  
*vācas-* 293. 611. 618.  
*vacmi* (1. Sg.) 618.  
*vāñca-ti* 372. 609.  
*vāṅik* 459.  
*vatsā-s* 117. 129. 306.  
 528.  
*vadhū-ṣ* 326. 541. 633.  
*vadhra-s* 430.  
*vāna-ti* 420.  
*vanō-ti* 330.  
*vanta* (3. Pl.) 860.  
*vam* (1. Sg.) 890.  
*vama-ti vami-ti* 171.  
 178. 342.  
*vamrā-s vamrī* 849.  
 865.  
*vāya-ti* 130. 262. 337.  
*vayām* 298.  
*vārcas-* 260.  
*vantaka-s* 306.  
*vārta-tē* 316. 439. 521.  
*vartaya-ti* 137.  
*vārtman-* 720.  
*vārdha-tē* 260.  
*vārdhara-s* 430.  
*vārpas-* 260.  
*vārṣīyas- vārṣīṣṭha-s*  
 337. 773.  
*vālmika-s* 849. 865. 873.  
*vavnē* 297.  
*vavnē* 297.  
*vāsa-s* 557.
- vaśā* 316.  
*vāṣṭi* 557.  
*vas* 316.  
*vas-* ('verweilen') 330.  
*vas-* ('leuchten') 493.  
*vāsana-m* 119.  
*vasantā-s* 306.  
*vasar-hān-* 493.  
*vāsu-ṣ* 493.  
*vās-tē* 303. 722.  
*vāstra-m* 722.  
*vasnayā-ti* 262.  
*vasnā-s* 303. 356. 741.  
*vāsman-* 722.  
*vāha-ti* 129. 293. 548.  
*vāk* 147.  
*vāgmin- vāgvīn-* 640.  
*vāghāt* 600. 683.  
*vāja-s* 493.  
*vāñcha-ti* 420.  
*vā-ti* 132. 337.  
*vāmā-s vāma-s* 420.  
*vāyū-ṣ* 172.  
*vāstu* 306.  
*vāha-tē* 326. 687.  
*vīṣati-ṣ* 306. 403. 549.  
 630.  
*vi-kaṭa-s* 459. 524.  
*vijā-tē* 630.  
*vītarām* 99.  
*vi-taṣṭhē* 729.  
*vi-tasti-ṣ* 416.  
*vidātha-m* 642.  
*vidyūnmant-* 643.  
*vidhāvā* 94. 326.  
*vināk-ti* 630.  
*vindā-ti* 99. 523.  
*vindhā-tē* 536.  
*vi-mradati* 370. 493.  
 528. 659.  
*vīś-* 94. 298. 557. 560.  
*vīśaya-* 751.  
*vīrā-s* 298. 445.  
*vurita* (Opt.) 302.  
*vīka-s* 293. 455. 596.  
 616.  
*vīki* 618. 698.  
*vīkkā-* 525.  
*vīkṣā-* 260.  
*vījīnā-s* 317. 454. 599.  
*vīñj-ānti* (3. Pl.) 452.  
*vīñjāk-ti* 330. 599.  
*vīścā-ti* 293. 735. 856.  
*vīśaṇvant-* 350. 401.  
*vīśa-s* 786.
- vēpa-tē* 514. 629. 726.  
*vēda* 178. 179. 522.  
*vēdaya-tē* 178.  
*vēdas-* 180.  
*vēśās-* 189.  
*vēśā-s* 306.  
*-vēśaṇa-* 751.  
*vōdhum vōdhār-* 560.  
*vyātha-tē* 696.  
*vraṇa-s* 315.  
*vrādhant-* 492.
- śāsa-ti* 365. 550. 557.  
*śākṛt* 589.  
*śaknō-ti* 559.  
*śakrā-s* 849.  
*śaymā-s* 640.  
*śāṅka-tē śāṅkita-* 381.  
 667.  
*śāṅkhā-s* 571.  
*śatā-bradhna-* 350.  
*śatā-m* 397. 400. 537.  
 547.  
*śātru-ṣ* 630. 631.  
*śaphā-s* 696.  
*śarkōṭā-s* 545.  
*śārdha-s śārdhas-* 546.  
 706.  
*śārman-* 380. 429.  
*śalabha-s* 154.  
*śasā-s* 732.  
*śāśvacchaśvat* 525.  
*śāśvant-* 407. 732.  
*śāṣṭījāra-* 860.  
*śasti-ṣ* 401.  
*śasyā-tē* 401.  
*śākhā* 548. 562.  
*śāṇa-s* 352.  
*śāntā-s* 420.  
*śāmya-ti* 419.  
*śās-ti śāsa-ti* 171. 172.  
 728.  
*śāsti-ṣ* 526.  
*śīṣa-ti* 351.  
*śītā-s* 172.  
*śīthirā-s* 854.  
*śīras-* 462. 564.  
*śīlā* 173.  
*śīśira-s* 476. 567.  
*śīśu-ṣ* 501.  
*śīrṣā-m* 474. 671.  
*śukrā-s* 557.  
*śūc-* 110.  
*śūpti-ṣ* 565. 726.

- śubhrá-s* 104. 433. 511. 564.  
*śuvan-*, s. *śván-*.  
*śúṣka-s* 732.  
*śúṣya-ti* 111.  
*śūná-s* 112.  
*śūra-s* 112. 434. 557.  
*śṛṅga-m* 470. 554.  
*śṛṅá-ti* 468. 546.  
*śē-tē* 206.  
*śēpa-s* 726. 801.  
*śēva-s* 555.  
*śēvāra-s* 860.  
*śēvrdha-s* 860.  
*śōṣa-s* 193.  
*ścandrá-* 421.  
*śmāśru-* 375. 437. 547. 732.  
*śyāmá-s śyāvá-s* 95. 268. 490.  
*śyēná-s* 268. 794.  
*śrād* 427.  
*śraddhá* 493.  
*śrāya-ti* 425. 550.  
*śrāvás-* 115. 125. 307. 429.  
*śrāmya-ti* 546.  
*śrutá-s* 105. 564.  
*śruṣṭi-ṣ* 686.  
*śrēṣṭha-s* 268. 841.  
*śrōni-ṣ* 202. 567.  
*śrōmata-m* 192. 343. 398.  
*śván-* *śuvan-* 296. 338. 555.  
*śvāśura-s* 116. 260. 732.  
*śvaśrū-ṣ* 116. 121. 260. 432. 555.  
*śvasi-ti* 320.  
*śvātrá-s* 312.  
*śvitrá-s* 295. 338. 541.  
*śvētá-s* 541.  
  
*śaddhá śaddhá* 560.  
*śās-* (*śát*) 119. 259. 733.  
*śōḍasa śōḍhá* 560. 562. 734.  
*śṭhiv-* 509. 730.  
  
*sa-* 397.  
*sakṣrta-* 4.  
*sakhī-* 646.  
*sāgarbhya-s* 746.  
  
*sá-gdhi-ṣ* 734.  
*sa-giratē* 460. 571.  
*sāca-tē* 117. 587.  
*satrá-m satrá-m* 636.  
*satyá-s* 267.  
*sādas-* 523.  
*sadhry-ānc-* (*sadhriy-ānc-*) 397. 746.  
*sanaká-s* 571.  
*sána-s* 116. 344.  
*sanitūr* 461.  
*sanē-t* (Opt.) 403.  
*sanō-ti* 405.  
*sq-dēghá-* 545.  
*saptá saptá* 116. 401. 507. 946. 957.  
*saptamá-s* 412.  
*sabardhuk* 642.  
*sabhá* 127.  
*sābhya-s* 520.  
*sama-s* 342. 399.  
*sāmā* 404.  
*samy-añc-* 602.  
*sarj-* ('loslassen') 430.  
*sarp-* ('serpere') 431. 437. 507.  
*sarpīṣ-* 513. 757.  
*sārva-s* 295. 299. 434.  
*salilá-s* 454.  
*savya-ṣṭhár-* 636. 730. 810.  
*savyá-s* 341.  
*sa-ṣṭibh-* 730.  
*sasavás-* 401. Nachtr. zu S. 401.  
*sasyá-* 772.  
*sāhas-* 549.  
*sahasra-m* 722.  
*sahasriya-* 264.  
*sādhá-s* 560.  
*sādha-ti* 172.  
*sāmi* 136. 357.  
*sāya-s* 135.  
*sāhvás-* 558.  
*śihá-s* 95. 356. 565.  
*śic-* (*śincá-ti*) 390. 609. 610. 630. 730.  
*śidhya-ti* 172.  
*śiṣak-ti* 732.  
*śisīrṣa-ti* 732.  
*śida-ti* 486. 504.  
*śimán-* 102.  
*śú, su-* 104. 341.  
*śutá-s* 108.  
*su-diti-ṣ* 179.  
  
*su-bhru-ṣ* 501.  
*sula-ti* 456.  
*súvar* 439.  
*sū-śiśvi-ṣ* 501.  
*su-ścandrá-s* 726.  
*sū-ṣuti-ṣ* 501.  
*su-hárd-* 496.  
*sūkari-s* 113.  
*sūktá-* 841.  
*sūtra-m* 259.  
*sūdāya-ti* 499.  
*sūnū-ṣ* 109.  
*sūrē duhitá* 891.  
*sūrmī* 475.  
*sēca-tē*, s. *śic-*.  
*sētū-ṣ* 183. 186.  
*sō* 194.  
*sōḍhum* 560.  
*skānda-ti* 375. 573.  
*skambhá-s* 509.  
*skar-* ('machen') 879.  
*skhada-tē* 731.  
*skhala-tē* 432. 587. 669. 701.  
*stanayitnū-ṣ* 726.  
*stambh-* (*stambha-tē* *stabhna-ti* *stabhno-ti*) 400. 633.  
*stambá-s* 518.  
*stár-* 433. 526.  
*starī-* 739.  
*stīrānō-ti* 643.  
*stīmá-s* 259.  
*stīrṅá-s* 418. 473. 474. 499.  
*stupá-* *stāpa-* 504.  
*strṅá-ti* *strṅó-ti* 465. 521.  
*stóká-s* 873.  
*stāu-ti* 209.  
*styāi-* *stī-* 259.  
*striyá-tē* 265. 458.  
*sthagaya-ti* *sthagana-m* 571. 726.  
*sthala-m* 53.  
*sthā-* ('stehen') 163.  
*sthātūr* 461.  
*sthāna-m* 164.  
*sthāvará-s* 175.  
*sthiti-ṣ* 170.  
*sthirá-s* 176.  
*sthūrá-s* *sthūlá-s* 112.  
*sthēmán-* 173.  
*sthēṣam* (1. Sg.) 172.  
*sthēṣṭha-s* 172.



*snapāya-ti* 726.  
*snā-ti* 169. 759.  
*snāvan-* 136. 726. 740.  
*snuṣā* 104. 356.  
*snāu-ti* 750.  
*spāś-* 507. 508. 725.  
*spṛhaya-ti* 549.  
*sphāya-tē* 262.  
*sphirā-s* 171.  
*sphuṭa-ti* 480.  
*sphura-ti* 461. 516. 689.  
 700. 716.  
*sphūrja-ti* 418. 473. 476.  
 481. 507. 716.  
*sphēṣṭha-s* 173.  
*sphyā-s* 507. 700.  
*smāya-tē* 343. 764.  
*syā* 267.  
*syāli-s* 204. 428.  
*syūta-s syūti-ṣ* 114.  
 263. 273.  
*syūman-* 273.  
*srāmā-s* 782.  
*srās* (2. Sg.) 853.  
*sru-* (*srāva-ti*) 108. 294.  
 424. 722.  
*svāna-ti* 121. 329.  
*svapi-ti* 507.  
*svāpna-s* 305. 345. 507.  
*svāra-ti* 121. 334.  
*svā-s* 313. 722. 782.  
*svāsar-* 121. 295.  
*svādū-ṣ* 166. 313. 528.  
*svīdya-ti* 305.  
*svēda-s* 185. 527.  
  
*hṛsā-s* 345.  
*hatā-s* 619.  
*hati-ṣ* 416.  
*hatyā* 416.  
*haḍa-ti* 549.  
*han-* (*hān-ti hana-ti*)  
 129. 591. 618.  
*hānu-ṣ* 125. 634.  
*han-mās* (1. Pl.) 402.  
*hanyāt* (Opt.) 619.  
*hāya-s* 565.  
*hāra-ti* 565.  
*hāras-* 618.  
*hārita-s* 178.  
*hāri-ṣ* 429. 552.  
*hāva-tē hāvana-m* 557.  
 607.  
*hāsta-s* 558. 634.

*hasrā* 738.  
*hātā-s* 641.  
*hinō-ti hinva-ti* 188.  
 335.  
*himā-s* 356. 548.  
*hiraṇya-m* 460.  
*hirā* 467. 552.  
*hirivēra-* 822.  
*hu- hū-* ('glessen') 113.  
*hṛd-* 634. 648.  
*hṛṣya-ti* 468.  
*hēḍas- hēḍa-s* 691. 723.  
 736.  
*hēman* 178. 343.  
*hēśas-* 188.  
*hōtr-vūriya-m* 264. 302.  
*hōman-* 195.  
*hyās* 567. 794.  
*hrasa-ti* 502.  
*hrasvā-s* 314. 502. 745.  
 773.  
*hrivēra- hrivēra-* 822.  
*hruṇā-ti* 260.  
*hvāra-tē* 260. 558.  
*hvātar-* 295. 557.

**Prākṛit.**

*ambila-* 350.  
*ānāla-* 873.  
*ūtthi-* 825.  
*evva* 797.  
*evvaṃ* 817.  
*kasina-* 822.  
*kiddā- kheḍḍā-* 797.  
 817.  
*kimi-* 459.  
*kilitta-* 459.  
*kilissai* 459. 822.  
*kippa-* 430.  
*garihai* 820.  
*cakka-* 430.  
*chepa-* 726.  
*jitta-* 817.  
*ṇaṅgala-* 851.  
*ṇōhala-* 851.  
*tamba-* 350.  
*tittha-* 476.  
*tūhu-* 476.  
*paduma-* 822.  
*puḍhari-* 459.  
*pemma-* 797.  
*bahiṇi-* 872.

*mālatti-* 817.  
*mutta-* 797.  
*metta-* 635.  
*riccha-* 459.  
*rukkha-* 260.  
*vammaha-* 853.  
*sakkunodi* 822.  
*sinēha-* 822.  
*siri-* 822.  
*sumarai* 822.  
*soṇhā-* 872.  
*harisa-* 820.

**Pāli.**

*accharā-* 509.  
*andh-* ('gehen') Nachtr.  
 zu S. 436.  
*alāra-* 873.  
*kappilāyam* (Loc.) 817.  
*kāṭabba-* 429.  
*kipilla-* 853.  
*kucchā-* 525.  
*kudrūsa-* 866.  
*khiddā-* 797. 817.  
*kippa-* 430.  
*cakka-* 430.  
*cūla-* 524.  
*jātikhaya-jātikhaya-*  
 751.  
*tvaṃ taṃ* ('dich') 301.  
*dalha-* 524.  
*duvē* 301.  
*paḍhama-* 430.  
*puḍimanda-* 872.  
*bhummi-* 797.  
*yittha-* 394.  
*rukkha-* 260.  
*viya* 873.  
*vīmaṇs-* 853.  
*vutta-* 394.  
*sapañña- sappañña-*  
 751.  
*sā* ('Hund') 301.  
*suṇha-* 872.  
*suḍāna-* 301.

<p><b>Avestisch.</b><sup>1)</sup>  <i>aēiti</i> 179.  <i>aēva-</i> 179. 299.  <i>aēsmā-</i> 179. 626. 647.          724. 737.  <i>aogah-</i> 579. 580.  <i>aogdā</i> 579. 625.  <i>aoxta</i> 627.  <i>aoyzā</i> (2. Sg.) 579. 724.          737.  <i>aojah-</i> 194. 574. 579. 580.  <i>aīti</i> 523.  <i>aīdivant-</i> 797.  <i>aībī</i> 509.  <i>aīvi</i> 509.  <i>aīvi-θūra-</i> 557.  <i>aīviyō</i> (Dat. Pl.) 808.  <i>aīniti-</i> 172.  <i>agušta-</i> 564. Nachtr. zu          S. 564.  <i>a-yžānvamnō-m</i> 791.  <i>a-jyamna-</i> 618.  <i>a-drujyant-</i> 267.  <i>adaīri</i> 413.  <i>adka-</i> 526.  <i>ap-</i> ('Wasser') 508.  <i>apa</i> 159.  <i>a-paiti-busti</i> 627.  <i>a-fsman-a-fsman-</i> 563.  <i>aicra-</i> 400. 429. 509.  <i>aicz-dāta-</i> 737.  <i>arō mānyuš</i> 738.  <i>an-</i> 403.  <i>antarō</i> 429.  <i>amərətāt-</i> 860.  <i>amaša-</i> 431.  <i>a-yasaēša</i> (2. Sg.) 400.  <i>avati</i> 860.  <i>ava-pasti-</i> 644.</p>	<p><i>avāstryata</i> 265. 458.  <i>arōja-č</i> 618.  <i>arōma-</i> 474.  <i>arōzah-</i> 551.  <i>arōša-</i> 548. 790.  <i>arōšyēti</i> 476.  <i>a-sištā</i> 728.  <i>ast-</i> 723.  <i>asta-</i> 401.  <i>asti-</i> 637.  <i>aspa-</i> 115. 557.  <i>asna</i> ('Steine') 563.  <i>asna-</i> ('nahe') 648. 737.  <i>asnya-</i> 563.  <i>asman-</i> 159. 557.  <i>azati</i> 159. 548.  <i>azəm</i> 551.  <i>azdā</i> 629.  <i>asa-</i> 561.  <i>ašavasta-</i> 294.  <i>aši</i> 153. 547. 790.  <i>ašnaoti</i> 402. 563.  <i>ašyah-</i> <i>ašah-</i> 268.  <i>aži-s</i> 592.  <i>ahi</i> (2. Sg.) 725.  <i>ahura-</i> 737.   <i>atar-</i> 527.  <i>ā-dišti-</i> 559.  <i>ādra-</i> 420.  <i>ādravan-</i> 869.  <i>ā-βitīm</i> 300.  <i>āfənt-</i> 299. 643.  <i>āfš</i> 737.  <i>ās</i> ('er war') 645.  <i>āsu-</i> 157.  <i>ās-te</i> 131.  <i>āsna-</i> 648. 737.  <i>ā-zāra-</i> 565.  <i>āzdyāi</i> 560.  <i>ā-žnu-</i> 563.   <i>arōdwa-</i> 323. 479.  <i>arōzata-</i> 479.  <i>arōzi-</i> 565.  <i>arōzifya-</i> 565.  <i>arōzu-</i> 457.   <i>ānəh-</i> ('Mund') 156.   <i>qzah-</i> 161. 349. 353.          549.</p>	<p><i>īrinax-ti</i> 429. 431.  <i>izaēna-</i> 565.   <i>uxta-</i> 616.  <i>uxda-</i> 646.  <i>uxda-šma-</i> 353. 563.  <i>upa</i> 104.  <i>upaīri</i> 508.  <i>upa-daržnvanti</i> (3. Pl.)          563.  <i>upa-bda-</i> 508.  <i>upara-</i> 117.  <i>upāiti</i> 841.  <i>urūdi</i> 738.  <i>urūraost</i> 644.  <i>urvāta-</i> 298. 431.  <i>urvinat-</i> 298.  <i>usca-</i> 526.  <i>uz-daēza-</i> 551. 558.  <i>uz-zažat</i> 640. 724. 737.  <i>uštra-</i> 644. 645.   <i>kaēnā-</i> 178. 345. 588.  <i>kamna-</i> 648.  <i>kas-čit</i> 616.  <i>kaša-</i> 555. 574. 578.  <i>kərta-</i> 457. 578.  <i>kərpaṃ-ča,</i> s. <i>kəhrp-</i>.  <i>kərpta-</i> 457. 616.  <i>kərnaoti</i> 194. 457.  <i>kəhrp-</i> 431. 508. 616. 958  <i>kudā</i> 107.   <i>gairi-</i> 460.  <i>gaoya-</i> 267. 297.  <i>gaozati</i> 558.  <i>gata-</i> 616.  <i>gar-</i> ('Lob') 460. 578.  <i>-gara-</i> 617.  <i>garōnu-</i> 574.  <i>garōma-</i> 617.  <i>gāu-s</i> 616.  <i>gōnā-</i> 616.  <i>gərōwnāiti</i> 648.  <i>gərōzatte</i> 560.  <i>gərōzdā</i> 560.  <i>gouru-</i> 460. 617.   <i>xā</i> 646.  <i>xumba-</i> 641.  <i>xrafstra</i> (Pl.) 636.</p>
--	---	--

## 1) Buchstabenfolge:

*a ā e ē ə θ o ō ā q  
i ī u ū k g x γ č f t  
d ð ð t p b f w ʳ ʳ  
n m y v r s z š ž h  
h x.*

Jungavestisch und  
Gāthischavestisch sind  
nicht geschieden.

Bei Formen des Ver-  
bum finitum, welche  
nicht 3. Singul. sind,  
ist Person und Nume-  
rus hinzugefügt.

- xrūn²ra-* 354.  
*xrūra-* 578.  
*xrevšyeiti* 111. 338.  
*xšayēiti* 791.  
*xšānmānē* 350.  
*xšudra-* 586.  
*xštā-t* 730. 739.  
*xšma-* 739.  
*xšyō* (Gen.) 589. 616. 791.  
*xšvas* 733. 739. 871.  
  
*y²nā-* 647.  
*y²mata-* 647.  
  
*ča* 116. 617.  
*čaxra-* 616.  
*čadwarsat-* 476.  
*čadwār-ō* 617.  
*čadru-* 260.  
*časte* 561.  
*časman-* 561.  
*čeviš-tā* 172.  
*čēvīš-i* (1. Sg.) 172.  
*čor²t čor²t* 160. 579.  
*čit* 617.  
*čistā* 352.  
*čisti-s* 644.  
*či-s* 95.  
  
*jašya-t* 593.  
*jauci-* 632.  
*ja'n-ti*, s. *jan-*.  
*jata-* 619.  
*jafra-* 632.  
*jan-* (*ja'n-ti*, *janjānte* etc.) 401. 618. 619.  
*jamyā-t* 400. 618.  
*jahikā-* 738.  
*jafnu-* 632.  
*jiya-* 101.  
*jiyā-* 592. 618.  
*jiyōti- jiyātu-* 595.  
*jiyōtu-* 165.  
*jiṽti jiṽnti* 298. 617.  
  
*taēza-* 580.  
*taxma-* 404. 578.  
*taxsāiti* 578.  
*tača-t* 579.  
*taṭkuš-* 526.  
*tanava* (1. Sg. Conj.) 401.  
*tancīšta-* 526. 546. 579.  
*tarō* 460.  
  
*tarštama-* 860.  
*taršna-* 352.  
*tašan-* 562. 790.  
*tāyu-* 164.  
*tāvīsi-* Nachtr. zu S. 159.  
*tərsāiti* 457.  
*tqšyh* 353. 580.  
*tiyra-* 579.  
*tišrō* 732.  
*tiži-* 580.  
*tū* 111.  
*tūrya-* 885.  
  
*daēdōišt* 559.  
*-daēnu* 172.  
*daēma* 179.  
*daēva-* 299.  
*daibitīm* 300.  
*daibiš-* ("anfeinden") 300.  
*dapta-* 627.  
*dafšnya-* 647. 737.  
*davara-* 738.  
*dar²ga- dar²ya-* 476. 523. 579.  
*dar²nā-* 475.  
*darsi-* 523.  
*dasma-* 402.  
*dazdi* (2. Sg. Imper.) 638.  
*dašina-* 548.  
*dažati* 618.  
*dā-* ("geben") 156.  
*dā-* ("setzen") 131.  
*dāuru* 139.  
*dānā-* 156.  
*dāmāna-* 357.  
*dər²ta-* 463.  
*dər²wda-* 508. 625.  
*dāng* (Gen.) 349. 354.  
*dōidra-* 179.  
*dōr²št* 165.  
*dāhah-* 351. 353.  
*dāhišta-* 738.  
*dīwzaidyōi* 647. 737.  
*dug²dā* 581.  
*duždā* 730.  
*dūra- dū²re* 112. 523.  
*dva* 301.  
*dvaēšah-* 300.  
*dvava-* 300.  
*drafša-* 737.  
*drājah- drājišta-* 523. 580.  
  
*drəgvant-* 104. 617.  
*drī²u-* 579.  
*drīvyā-* 579.  
*druxta-* 627.  
*druj- drujyant-* 618.  
*drvant-* 617.  
  
*danvar²* 354. 579.  
*dwāša-* 302. 431. 475.  
*dwōr²star-* 160.  
*draotah-* 738.  
*draxti-* 738.  
*drqf²da-* 353. 639. 646.  
*drizaf²m* (Voc.) 354.  
  
*-daye'nte* 172.  
  
*ṭbaēšah- ṭbišta-* 300.  
  
*pa²urvīm pa²otrim* 474. 832.  
*paṭti-* 153.  
*paṭti-biši-* 300.  
*paṭti-hinčati* 730.  
*pa²ri* 116. 428.  
*pa²urva-* 299. 474.  
*pa²rvatā-* 401.  
*pat-* ("fallen") 115.  
*paṭ-* (*pantl*) 645. 646.  
*paṭtanhu-m* 349. 638.  
*panča* 116. 349. 353. 617.  
*pantā*, s. *paṭ-*.  
*para parō* 456.  
*parsanyēiti* 460.  
*paršta-* 460.  
*paskāt pasča* 731.  
*pašna-* 725.  
*pāšna-* 426.  
*par²du-* 457. 632.  
*par²na-* 345. 382. 423.  
*par²sāiti* 457. 508. 558. 637.  
*par²su-* 465. 566.  
*pašnu-* 466. 517.  
*po²ru* 160. 460.  
*pitar-* 172. 645.  
*puṭra-* 104.  
  
*baodaite* 193.  
*baxta-* 578.  
*baxsāiti* 578.  
*ba²ya-* 579.  
*bavati* 509.

- bara-ta* ('er ritt') 461.  
*bar<sup>o</sup>ziš-* 558.  
*bar<sup>o</sup>šnu-* 563.  
*basta-* 401. 629. 644.  
*baža-t* 580.  
*bāga-* 578.  
*bar<sup>o</sup>zant-* 554.  
*bi- biš* 94. 299. 300.  
*bitya-* 94.  
*buna-* 648. 808.  
*būmī-* 112.  
*būšyēti* 503.  
*brātar-* 509.
- f<sup>o</sup>drō* (Acc. Pl.) 645.  
*fra-* 429.  
*fraēšta-* 173. 268.  
*fra-xštāite* 730.  
*fra-yrāta-* 582.  
*frāy<sup>o</sup>rāyēti* 856.  
*fra-ptərəjant-* 515. 596.  
*fra-fravāti* 429. 508.  
*fra-skəm̄ba-* 509.  
*fra-spar<sup>o</sup>ya-* 476.  
*fra-zinta* (3. Pl.) 860.  
*fra-sincanti* (3. Pl.) 730.  
*frašna-* 349. 563.  
*frāyō* 499.  
*fš<sup>o</sup>ratu-* 737  
*fš<sup>o</sup>bīs* (Instr. Pl.) 563.  
*fšūmā* 563.
- naē-ēiš* 184.  
*naēnižaiti* 618.  
*napā* (*napt-ō*, *naf-šū*)  
 508. 637. 737.  
*napta-* 726.  
*nafšū*, s. *napā*.  
*nava* 402.  
*nazdyah-* 735.  
*nāist* 645.  
*nāfah-* 632.  
*nərəš nərəš<sup>u</sup>s* (Acc. Pl.)  
 353.  
*nōit* 349.  
*nqma* 348.  
*nqsa-t* 353.  
*ni-<sup>u</sup>ruзда-* 626. 638.  
*ni-srārayā* (2. Sg.) 857.  
*ni-x<sup>o</sup>abdayēti* 730.  
*nmānu-* 357. 898.  
*nmānaya* (2. Sg. Imp.)  
 867.
- maēya-* 579.  
*maēzaiti* 551.  
*ma<sup>o</sup>iri-* 849.  
*maidya-* *maidya-* 524.  
*maidyārya-* 860.  
*mainyōvi-* Nachtr. zu  
 S. 159.  
*madəma-* 399.  
*madu* 523.  
*manah-* 349.  
*mar<sup>o</sup>ta-* 429.  
*marənt-* 738.  
*marzdika-* *mar<sup>o</sup>zdika-*  
 460.  
*masah-* *masyah-* 161.  
 546.  
*masya-* 644.  
*maz-* 546.  
*mazya-* 578. 723. 736.  
*mazdā-* 626.  
*mašya-* 431.  
*mahi* (1. Pl.) 738.  
*mahrka-* 431.  
*mātar-* 164.  
*mər<sup>o</sup>ncattē* (3. Pl.),  
*mər<sup>o</sup>šyā-t* 353.  
*mər<sup>o</sup>zdika-* 458. 559.  
*mošu* 160.  
*maqdra-* 351. 353.  
*man<sup>o</sup>rois* (Gen.) 354.  
*miti-* 172.  
*miryēte* 263. 455. 459.  
*mišda-mišda-* 524. 626.  
 647. 723. 730.  
*mīšti-* 627.  
*mrāta-* 348.  
*mrū-* ('sprechen') 342.  
 350.
- ya-* 266.  
*yāšyēti* 794.  
*yaoiti-* 269.  
*yaoxmaide* (1. Pl.) 631.  
*yaozdađaiti* 301.  
*yasna-* 159. 266. 352.  
 563.  
*yazaitē* 557.  
*yāštva-* 645.  
*yākar<sup>o</sup>* 261.  
*yār<sup>o</sup>* 282.  
*yāsta-* 156. 793.  
*yezi* 808.  
*yezivī* 172.  
*yima-* 159.
- yuxtāspa-* 841.  
*yum* (Voc.) 354.  
*yūs yūšm* 114. 261.
- vaēdā* 179.  
*vaēm* 298.  
*vaēsmən-da* 349. 952.  
*vax<sup>o</sup>dra-* *vax<sup>o</sup>dva-* 645.  
*vaxšaiti* 574.  
*vaxšyā* (1. Sg. Fut.) 616.  
*vāch-* 618.  
*vawzaka-* 705. 724.  
*vašhaz-dā* 736.  
*vayu-* 172.  
*var<sup>o</sup>mi-* 302. 475.  
*varza-* 434.  
*varša-* 460.  
*vasō* (Adv.) 557.  
*vasna-* 303. 563.  
*vazaiti* 548.  
*vasa-ta* 627.  
*vas-ti* 557.  
*vašyētē* 618.  
*vazdri-* 560.  
*vā* 298.  
*vāxs* 147.  
*vātō-šūta-* 268.  
*vər<sup>o</sup>ška-* 525.  
*vər<sup>o</sup>zda-* 626.  
*vər<sup>o</sup>zyēti* 264. 285. 303.  
 470. 549.  
*vəhrka-* 431. 616.  
*vohu* 160.  
*vōzdu<sup>m</sup>* (2. Pl.) 638.  
*vqs* 353.  
*vindaiti* 523.  
*vī-yārayēti* 428. 617.  
 671. 791.  
*vī-dōtu-* 165.  
*vīra-* 101 298.  
*vīs-* 94. 298. 557. 560.  
*vīspa-* 299.  
*vī-zbūri-* 558.  
*vīštāspa-* 636.
- raē-* ('Reichtum') 268.  
*raoxšna-* 198. 345. 651.  
 673. 687.  
*raoçayēti* 194.  
*raoçah-* 193. 429. 546.  
*raða-* 153. 633.  
*raðaē-štar-* 636.  
*raṇhah-* 738.

*razišta*- 549.  
*raśah*- 562. 791.  
*raśni*- 563.  
*rādaiti* 428.  
*rāmōi-dwam* (2. Pl.) 428.  
*rənjaīti rənjayēti* 349.  
 351. 353. 618.  
*rəvi*- 402. 617. Nachtr.  
 zu S. 159.

*saēna*- 268. 794.  
*saēni*- 177.  
*saēāte* 546. 554.  
*satam* 400.  
*safa*- 645. 696.  
*savahatte* 557.  
*sana-t* 648.  
*sarah*- 462. 564.  
*sarāta*- 476. 567.  
*sarāda*- 546.  
*sasti*- 401.  
*saskustama*- 559.  
*sāma*- 268.  
*sāstū* 728.  
*sas* 639. 895.  
*siđya*- 730.  
*sišoi-t* 172.  
*suxra*- 557.  
*supti*- 565. 726.  
*sūra*- 112. 557.  
*skārayant*- 646.  
*skānda*- 646. 731.  
*ścandayēti* 646. 731.  
*staman*- 383.  
*starāta*- 474.  
*stāna*- 164.  
*stāyēte* 262.  
*stri* 645.  
*spaēta*- 299.  
*span*- 299. 555.  
*spara-t* 461.  
*spasyeiti spas-* 267.  
 508. 725.  
*spānta*- 336. 390. 567.  
 702.  
*spərza*- 505. 516.  
*spərzaite* 549.  
*snaēzati* 179. 345. 588.  
 618. 722.  
*snāvar* 210. 510. 740.  
*syā-t, sāz-dum* (2. Pl.)  
 558.  
*syāmaka*- 268.  
*syāva*- 95. 268.

*sraēšta*- 268. 841.  
*sraoman*- 343.  
*sraxti*- 738.  
*sra vah-* 115. 429.  
  
*zāēmā* (1. Pl. Opt.) 558.  
 723.  
*zaođra* 552.  
*zaoša*- 549. 557.  
*zairi*- 429. 552.  
*zaurvan-* 564.  
*zadah*- 549.  
*zafar* 632.  
*zayga*- 555.  
*zan-* ('erzeugen') 547.  
 551. 557.  
*zangu*- 349. 579.  
*zavana*- 557.  
*zaranya*- 460.  
*zarahēi*- 502. 745.  
*zarōdaya*- 648.  
*zasta*- 558.  
*zazāiti* 642.  
*zazustama*- 558. 723.  
*zāta*- 420.  
*zāna-tā* 420. 548.  
*zānu*- 555.  
*zāmātar*- 405. 420.  
*zəm*- 347. 562. 792.  
*zəmbaya*- 348.  
*zəvi*- Nachtr. zu S. 159.  
*zərōd- zərōd-* 634. 648.  
*zōišnu*- 737.  
*zōiđda- zōiđdišta*- 691.  
 723. 736.  
*zā, s. zəm-*  
*zima*- 548.  
*zixšnāwəhəmna*- 563.  
*zurō-jata*- 558.  
*zdi* (2. Sg. Imper.) 723.  
 735. 736.  
*zbayēti* 299.  
*zbātar*- 299. 557.  
*zyā* 347.  
*zrayah*- 557.  
  
*šarātē* 268.  
*šāti*- 131. 268.  
*šōiđra*- 561. 790.  
*šiti*- 561. 790.  
*šyaodna*- 268. 618.  
  
*žgar-* ('fliessen') 792. 867.

*hāēnā*- 737.  
*hāđya*- 267.  
*haurra*- 299.  
*haurra-fšu-* 563.  
*haza* 646.  
*hadiš-* 523.  
*hapta* 401.  
*hanā-t* 403.  
*hama* ('imSommer') 404.  
*hama-* ('gleich') 737.  
*hastra*- 636.  
*hazama-* 738.  
*hazah*- 549.  
*hasi*- 646.  
*hāiti-m* 797  
*hāmiđyāt* 808.  
*hōi* (Dat.) 259.  
*hiđaiti* 172. 504.  
*hiđiyā-t* 548. 558. 645.  
*hišpəsmna*- 730.  
*hu*- 104.  
*hu-pərōwi* 466.  
*hušēti-m* 95.  
*huška*- 732.  
*hūxta*- 841.  
*hva*- 300.  
*hv-aīwcyāsta*- 804.  
*hv-apah*- 153.  
*hvaishēri-* Nachtr. zu  
 S. 159.  
*hvaunmahī* (1. Pl.) 159.  
  
*xra*- 300.  
*xraohar*- 300.  
*xrarənah*- 300. 745.  
*xrāsar*- 160. 431.

Altperisch.<sup>1)</sup>

*aītiy* 179.  
*aiva*- 179. 299.

1) Buchstabenfolge:  
*a ā i ī u ū k g x c j*  
*t d θ p b f n m y r*  
*r l s z š θ h.*

Die über die Linie  
 gesetzten *n* und *h*, z. B.  
*bandakah* (vgl. § 66, 2.  
 5), bleiben für die al-  
 fabetische Reihenfolge  
 ausser Betracht.

Bei Formen des Ver-  
 bum finitum, die nicht

- a-kunavam* (1. Sg.) 454. 460.  
*a-kumā* (1. Pl.) 460.  
*a-xšata-* 791.  
*a-janam* (1. Sg.) 618.  
*artar* 429.  
*a-tarayāmah* (1. Pl.) 460.  
*atīy* 523.  
*a-d(a)ršnauš* 457. 523.  
*a-dānā* 420.  
*adurujiyah* 267. 432. 618. 822.  
*a-ḡahāh*, *a-ḡaham* (1. Sg.) 354. 557.  
*apa-* 159.  
*apatata* 115.  
*abiy* 509.  
*\*Αβοοόουης* 429.  
*aniyašciy* 526.  
*amāxam* 739.  
*amiy* (1. Sg.), *amahy* (1. Pl.) 739.  
*a-yasatā* 400.  
*arkadriš* 581.  
*(ardu)maniš* 457.  
*astāyam* (1. Sg.) 262.  
*aspā-* 115. 299. 557.  
*asbāra-* 858. 860.  
*asman-* 159. 557.  
*azdā* 629.  
*ašiyavam* (1. Sg.) 268. 618.  
*ašnāiy* 563.  
*ā-yadana-* 557.  
  
*hu-* 104.  
*upariy* 508.  
*upā* 104.  
*huva-* 300.  
*hu-caxštra-* 644.  
*huva-m(a)ršiyu-* 268.  
*huška-* 732.  
  
*kambujiyah* 355.  
*kamna-* 648.  
*k(a)rtā-* 457. 578.  
*kašciy* 616. 731.  
  
*gau-* 616.  
*-gaudayah* (2. Sg.) 558.  
  
 3. Singul. sind, ist Person und Numerus hinzugefügt.
- garma-* 617.  
*xšāyaθiya-* 791.  
*xšnasatīy* 353. 563.  
  
*čartanaiy* 579.  
*čā* 116. 617.  
*čiy* 617.  
  
*jata-* 619.  
*jadiyāmiy* (1. Sg.) 593.  
*janiyāh* 619.  
*jamiyāh* 400. 618.  
*jivahy* (2. Sg.) 101. 298. 617.  
  
*taxma-* 578.  
*tarah-* 460.  
*t(a)rsatīy* 457.  
*tya-* 265.  
  
*daustar-* 194. 557.  
*dargā-* 476. 523. 579.  
*dasta-* 558.  
*dā-* ('setzen') 131.  
*didā* 558.  
*duwara-* 300.  
*duvitiya-* 94. 300.  
*duruxta-* 627.  
*duruvā* 432  
*dūra dūrai* 112. 523.  
*drauga-* 617.  
*drayahyā* 557.  
  
*ḡahyāmahy* (1. Pl.) 401.  
*ḡuxra-* 557.  
*ḡuvām* 300.  
  
*pariy* 116. 428.  
*paru-* 460.  
*paruva-* 299.  
*p(a)rsatīy* 457. 508.  
*pūtā* 172.  
*puθra-* 104. 432.  
  
*baga-* 578.  
*baḡdakah* 355.  
*bavātiy* 509.  
*basta-* 401 629. 644.  
*baxtri-š* 644. 645.  
*bābiru-š* 427.
- bīyāh* 295. 299.  
*brātā* 509.  
  
*fra-* 429.  
*fra-tartaḡ* 475.  
*frāšayam* (1. Sg.) 841  
  
*naiy* 349.  
*vāzas* 726.  
*napā* 508.  
*nāmā* 348.  
*nī-pištanaiy* 559.  
*nīy-apišam* (1. Sg.) 561.  
*nīy-ašādayam* (1. Sg.) 729.  
*nīy-aθrārayam* (1. Sg.) 857.  
  
*martiya-* 429.  
*-mazdā* 626.  
*mā* 348.  
  
*ya-* 266.  
  
*vayam* 298.  
*vasiy* 557.  
*vašnā* 563.  
*vahyaz-dātaḡ* 736.  
*vā* 298.  
*vinḡah-farnah-* 300. 355.  
*viθ-* 94. 298. 557.  
*vispa-* 299.  
*vispa-zana-* (-zna-) 557.  
*vištāspa-* 636.  
  
*raučaḡ* 194. 429.  
*rautaḡ* 738.  
*rāsta-* 428.  
  
*stāna-m* 164.  
*σπιθρα-* 299.  
  
*zuraḡ-kara-* 260. 558. 896.  
*zraḡkah* 355.  
  
*šim* 730.  
*šiyāti-* 131. 268.  
  
*θritiya-m* 432.

*hainā*- 737.  
*haw* 194. 840.  
*haxāmaniš* 349. 646.  
*hadīš*- 523.  
*hama*- 737.  
*ham-ataxšaiy* (1. Sg.)  
 259.  
*hamātar*- 164. 860.  
*harūva*- 299.  
*hašiya*- 267. 268.  
*hyah* 267.

**Pehlevi.**

*Ahrman* 738.  
*azak* 568.  
*bandak* 355.  
*bēš* 300.  
*kanār* 873.  
*lap* 514.  
*lištan* 428.  
*panč* 353.

**Neupersisch.**

*Afrēdūn* 825.  
*āran* 153. 157.  
*ars* 866.  
*aspand* 825.  
*asnōša isnōša* 825.  
*awr* 400. 429. 509.  
*banda* 355.  
*bar* 300 (XLVI).  
*barra* 461.  
*bizišk* 873.  
*bun* 648.  
*časpūdan* 867.  
*čihl* 477.  
*dī dīg* 567. 794.  
*dirafš* 737.  
*durāzdah* 296.  
*duxtar*- 581.  
*farr* 300.  
*gum* 648.  
*gurz* 866.  
*qusištan* 645.  
*hargiz* 871.  
*hēzum* 737.  
*isparūd* 825.  
*ispēd* 825.  
*isnōša asnōša* 825.  
*kanār kanāra* 873.  
*kirm* 461.  
*lištan* 428.

*mayz* 867.  
*marz* 376.  
*muzd mužd* 647.  
*nāf* 632.  
*nam* 648.  
*narm* 866.  
*nāxun* 632.  
*panj* 116. 353.  
*pursad* 461.  
*rām* 428.  
*sad* 400.  
*sard* 476.  
*sāya* 546. 555. 558.  
*surx* 866.  
*šikanam* 648.  
*talx* 866.  
*tiš* 729.  
*uspuš* 825.  
*ustūn* 825.  
*xvāhar* 300.  
*xvēš* 300.  
*zar* 429.  
*zarf* 866.

**Kurdisch.**

*bar* 300.  
*listin* 428.

**Afghanisch.**

*dva* 300.  
*spai* 299.  
*var* 300.  
*vraža* 874.

**Baluči.**

*gvubz* 705. 724.

**Ossetisch.**

*barse* 476. 548.

**Armenisch.<sup>1)</sup>**

*aqanim* 304.  
*alik'*, s. *lk'anem*.  
*acem* 158. 548.  
*akn* 153. 589. 619.  
*ał* 162. 445. 740.

1) Buchstabenfolge:  
*a b g d e z ē ə t ž i*  
*l x c k h j t č m y n*

*albiur abbeur* 117. 304.  
 433. 462. 511. 851.  
*amašn* 404. 432. 740.  
*amis* 132. 356. 740.  
*amp* 511. 633.  
*ail* 158. 270. 432.  
*aic* 180. 565.  
*ait aitnum* 179.  
*airem* 527.  
*aiç* 180. 564. 724.  
*an-* ('un-') 403. 404.  
*angiun* 356.  
*an-can* 419.  
*ancuk*, s. *anjuk*.  
*ankiun* 356.  
*anjuk ancuk* 105. 348.  
 549. 581.  
*anun* 357. 387.  
*anurf* 154.  
*ačk*, s. *akn*.  
*ařaf* 790.  
*ařnem* 432.  
*ařnum* 462.  
*ařoganem* 304. 424. 432.  
 433. 722.  
*asešn* 160. 547. 564.  
*aspet*- 860.  
*astt* 433. 526. 739.  
*atamn* 117.  
*ateam* 154.  
*arb, arbi* 462. 511.  
*argel* 160. 581.  
*ard* ('jetzt') 161. 527.  
*ard* ('struttura') 527.  
*ardar* 462.

š o č p j ř s v t r ç  
 u, v p k ó (au).

Für die in unserer Umschrift gebrauchten *u, oi, ai, au* vor Conson. (*u* auch im Auslaut) müsste nach dem Originalalfabet genauer *ou* (oder *ov*), *oy, ay, ó* (*ó* seit dem 12. Jahrh. für *au, av*) geschrieben sein, und wir haben jenen die Stelle gelassen, die ihnen nach dem Originalalfabet zukommt. Man suche also mit *u* anfangende Wörter unter *o, u, s. w.*

- arev areg* 304. 433.  
*arcat* 479. 551.  
*arciv arcui* 95. 462. 510. 565.  
*armukn* 474. 476.  
*arj* 462. 790. 792.  
*araur* 527.  
  
*bah* 433. 462.  
*bay* 173. 511. 527.  
*ban* 166. 511.  
*banam* 173.  
*barj* 558.  
*barjr* 461. 518. 554.  
*bekanem* 581.  
*beran* 454.  
*berem* 114. 439. 507.  
*bir* 527. 636.  
*boic* 581.  
*bu buëc* 511. 650.  
*bucanem* 581.  
  
*gail* 455. 462. 619.  
*gan* 404. 591. 620.  
*garn* 302. 303. 462.  
*gavak* 357.  
*garun* 306.  
*gelmn* 356.  
*get* 303. 541.  
*geraut* 527.  
*gin* 303. 356. 741.  
*gini* 180. 303.  
*giser* 303.  
*gitem* 293. 303. 522.  
*giut* 357. 523.  
*gorc* 140. 303. 434. 549.  
  
*-d* ('der') 901.  
*da* 901.  
*dayeak* 172. 269.  
*dail* (*dal*) 172. 424.  
*dëz dizem* 180. 535. 551.  
*diem* 134. 528.  
*dnem* 131. 522.  
*doin* 901.  
*du'n* 424. 432.  
*dustr* 104. 527. 528. 581.  
*dr-and dr-andi* 419. 527. 900.  
  
*e-di*, s. *dnem*.  
*e-kn* (3. Sg.) 587. 619.
- e-kul* (3. Sg.), s. *klanem*.  
*etbair* 165. 433. 509. 851.  
*e'tn* 116. 433.  
*em* 114. 741.  
*en* (3. Pl.) 116. 740.  
*es* (2. Sg.) 740.  
*es* ('ich') 117. 565. 634, s. auch *im*, *inj*.  
*ev* 116. 119. 510.  
*ev'tn* 116. 401. 403. 507. 510. 740.  
*erank* 433.  
*erast* 462. 527.  
*erastank* 477. 510. 564.  
*erg* 619.  
*erek* 114. 432. 433. 587. 619.  
*eresun* 900.  
*erek* 269. 521. 527.  
*erëc* 510.  
*erku* 305.  
*epem* 511. 741.  
  
*z-gest z-genum* 116. 119. 303. 722. 741. 814.  
  
*enderk* 116. 356. 527.  
  
*tanjr* 404. 526. 546.  
*tar'amim* 432. 434. 526. 649. 741.  
*tar'samim* 526.  
*taknum* 511.  
*teli* 511. 649.  
  
*iž* 132. 592. 620.  
*im* (Gen. 'mei') 116.  
*inj inc* ('Pardel') 95. 356. 565.  
*inj* ('mih') 116. 356. 551. 634.  
*inn* 404. 493.  
*in-kn* 722.  
  
*lain* 457. 462. 510.  
*lanjk* 620.  
*lav* 418. 477. 741.  
*leard* 510.  
*li* 131. 269. 439.  
*lizum lizem* 178. 432. 551. 565.
- lir* 131.  
*lkanem* 95. 424. 510. 589. 619. 649.  
*loganam* 304. 445.  
*lois* 194. 429. 546. 581.  
*lu* ('Floh') 510. 740. 758. 874.  
*lu* ('hörbar') 564.  
*luanam* 429. 508. 510.  
*lusavor* 138. 511. 650.  
*lur* 564.  
  
*xe'r* 432. 581. 649. 741. 786.  
*xusem* 564.  
  
*ca'tr* 462. 565.  
*camem* 555. 632.  
*caneay* 419. 548.  
*cer* 116. 432. 564.  
*cin* 116. 547. 551.  
*cnaut* 171. 527.  
*cnaut* 634.  
*cunr* 148. 555.  
  
*ka'tin* 462. 602.  
*kamurj* 546.  
*kanai'k* (Pl.) 399. 497. 590.  
*kap* 573. 580.  
*kardam* 303.  
*keam* 95. 587.  
*ker* 590. 619.  
*kerkerim* 580.  
*kin* 356. 605. 619.  
*klanem* 453. 604.  
*kogi* 267. 304.  
*koçem* 303.  
*kov* 304. 590. 619.  
*kork* 619.  
*ku* 112.  
*ku't* 305.  
*kur* 148. 453.  
*k'runk* 571. 581.  
*k'skic* 565.  
  
*h-* (Präfix) 740.  
*hay* 153. 513. 649.  
*hair* 170. 506. 527.  
*han-goin* 356.  
*han-derj* 356.  
*hav* ('Grossvater') 304.  
*hav* ('Vogel') 304.



- harsn* 554. 564.  
*harčanem* 457. 508. 564. 637.  
*haçi* 154. 564.  
*heři* 510.  
*het* 527.  
*heru* 510.  
*hin* 116. 344. 740.  
*hing* 116. 348. 509. 587. 619.  
*hivand* 403. 510.  
*hngetasan* 212.  
*hoviv* 154.  
*hun* 140.  
*hur* 107. 510.  
*hauru* 510.  
  
*jeřn* 565.  
*jet* 549.  
*ji* 565.  
*jiun* 95. 548.  
*jmeřn* 355.  
*jorj* 847.  
*jukn* 104. 565. 580. 794.  
*jaunem* 552. 565.  
  
*łólak* 847.  
*łótem* 357. 847.  
  
*čanačem* 847.  
  
*malem* 462.  
*mair* 163. 342. 424. 527. 741.  
*matuřn* 854.  
*mard* 455. 462. 527.  
*marh mah* 433. 461.  
*mec* 634.  
*meř* 355.  
*meřanim* 386.  
*merj* 433. 565.  
*mëj* 180. 573. 581.  
*mëz* 551.  
*mëj* 269. 524.  
*mi* ('dass nicht') 132. 348.  
*mi* ('eins') 356. 741.  
*mi-orji* 565.  
*mis* 356.  
*mit* 132. 486. 538.  
*mnam* XLVI. 342.  
*mořanam* 432.  
  
*moruk* 741. 849.  
*mukn* 112. 580. 740.  
  
*yam* 269.  
*yarnem* 475. 476.  
*yi-sun* 510.  
*yolov* 510.  
*yodor* 528.  
*yaud* 269.  
*yauray* 510.  
  
*nav* 164. 304.  
*neard* 510. 740.  
*nist* 95. 356. 522. 723. 739.  
*no-in* 387.  
*nor* 117. 304. 344.  
*nu* 104. 356. 740.  
  
*seř* 581.  
*šert* 581. 741.  
*sun* 564.  
  
*ozni* 565.  
*olork* 433.  
*oř* 432.  
*oskr* 740.  
*ost* 140. 723. 739. 755.  
*otn* 510. 527.  
*orb* 140. 432. 512.  
*ordi* 270.  
*ort* 510.  
*orcām* 433. 581.  
*orkor* 855.  
*orji* 565.  
*oroš oriš* 839.  
*ut* 140.  
*um* (Dat. Loc.) 741.  
*unain* 194.  
*us* 157. 356. 740.  
*uřem* 148. 532.  
*urju* 270.  
  
*řogay* 304.  
*řorektasan* 212.  
*řork* 424. 587. 619.  
*řu* 269. 618. 619.  
  
*parar* 171.  
  
*jeřnum* 432.  
*jer* 620.  
*jerm* 343. 424. 587. 620.  
  
*-s* ('dieser') 550.  
*sal* 173.  
*sast* 526.  
*sar* 462. 564.  
*sear* 95. 794.  
*sirt* 95. 132. 427. 493. 496. 539. 797.  
*siun* 95.  
*sxalem sxalim* 432. 587.  
*skeaur* 116. 304. 432. 555.  
*skund* 140. 304. 336. 555. 564. 900.  
*sosk* 741.  
*sut* 511.  
*surb* 104. 433. 511. 564.  
*sterj* 739.  
*srbem* 105.  
*srun-k* 112. 432. 564.  
  
*vatsun* 117.  
*vasn* 303. 557.  
*(i) ver* 510.  
*reç* 117. 119. 303. 564. 727.  
  
*t-* (Präfix) 105. 528.  
*tam* 157. 170. 527.  
*taigr* 180. 296. 304.  
*tasn* 117. 398. 403. 522. 551.  
*tar* 460.  
*tara-* 460.  
*tesanem* 519.  
*terem* 117.  
*tiv* 94. 212. 294. 527.  
*tsnami* 865.  
*toron torun* 839.  
*tun* 357.  
*tur* 156. 157. 432. 527.  
  
*çax* 548.  
*çelem* 116.  
*çin* 101. 794.  
  
*pail* 510. 619.

*parat* 510.  
*poit* 194. 510. 741.

*kařasun* 305. 476.  
*kez koy* 295. 565.  
*keni* 269.  
*kirtn* 305. 433. 527.  
*koir* 295. 305. 432. 740.  
*kun* 103. 305. 345. 394.  
507. 510.  
*ksan* 356. 403. 549. 630.  
900.

*auf* 304.  
*aucanem* 357.  
*auj* 357.

### Phrygisch und Thrakisch.

*abberet* (ph.) 650.  
*ad̄dak̄et* (ph.) 650.  
*ʼAkm̄onia* (ph.) 546.  
*Bar̄aios* (ph.) 168.  
*bāīth* (th.) 519.  
*br̄utos* *br̄outos* (th.) 650.  
*Γ̄erm̄i* *Γ̄erm̄ai* (ph.-th.)  
586.  
*Zēmelw* (ph.) 562.  
*μᾱτεραν* (ph.) 404.  
*Σ̄τρυμ̄ων* *Σ̄τροῡαι* (th.)  
827.

### Altgriechisch.<sup>1)</sup>

*ā- ān-* ('un-') 398. 399.  
406.  
*ā-* (ā-πλος etc.) 397. 404.  
*ābl̄op̄es* 456. 853.  
*ābr̄os* 587.  
*ābrōtos* 361.  
*ʼAγᾱλ̄ῡτ̄w* kret. 849.  
*ʼᾹγᾱμαι* 174.

1) Aoriste sind, sofern es sich um das ganze System der Aoristformen handelt und die Infinitivform bekannt ist, im Infinitiv genannt.

*ʼᾹγᾱμ̄ε̄μ̄ων* *ʼᾹγᾱμ̄ε̄μ̄ων*  
*ʼᾹγᾱμ̄ε̄σ̄μ̄ων* 361. 363.  
*ἀ̄γαν* *ἀ̄γα-* 394. 404.  
*ἀ̄γά-ν̄ῑφο̄s* 345. 722. 750.  
*ʼᾹγγ̄οῡσῑο̄s* 661.  
*ἀ̄γ̄εῑρω* 572.  
*ʼᾹγε̄ρ̄ρά̄ν̄ῑο̄s* lesb. 96.  
*ἀ̄γ̄ή̄ο̄χα* 856.  
*ἀ̄γῑο̄s* 557.  
*ἀ̄γκ̄ισ̄τρο̄ν* 572.  
*ἀ̄γκ̄ο̄s* 572.  
*ἀ̄γκ̄ών* 357. 379. 572.  
*ἀ̄γ̄λῑθε̄s* 435.  
*ἀ̄γ̄νό̄s* 262. 266. 352.  
*ἀ̄γ̄νῡμι* 426.  
*ἀ̄γο̄ρά* 572.  
*ἀ̄γο̄s* 572.  
*ἀ̄γο̄s* 159. 262.  
*ἀ̄γο̄σ̄τό̄s* 558. 634.  
*ἀ̄γ̄ρα* 445. 693.  
*ἀ̄γ̄ρῑο̄s* 264.  
*ἀ̄γ̄ρό̄s* 158. 434. 548.  
*ἀ̄γ̄ῡρῑs* *ἀ̄γ̄ύ̄ρ̄τ̄η̄s* 453. 473.  
*ἀ̄γ̄χ̄-αῡρο̄s* 198. 492.  
*ἀ̄γ̄χι* 161. 363.  
*ἀ̄γ̄χω* 161. 348. 549.  
*ἀ̄γ̄ω* 158. 169. 548.  
*ἀ̄γ̄ω̄γ̄ή* 486.  
*ἀ̄δᾱή̄s* 748.  
*ἀ̄δά̄μᾱτο̄s* 171. 418. 419.  
*ἀ̄δαν̄έ̄s* 753.  
*ἀ̄δ̄αῡο̄ν* lak. 755.  
*ἀ̄δε̄έ̄s* hom. 310.  
*ἀ̄δε̄ῖν* 173.  
*ἀ̄δελ̄φ̄ό̄s* 593. 746. 965.  
*ἀ̄δερ̄φ̄ό̄s* 437.  
*ἀ̄δεῡφ̄ιᾱῖ* gort. 437.  
*ἀ̄δ̄ή̄ν* 391. 408. 593. 634.  
*ἀ̄δ̄η̄ν* 173.  
*ἀ̄ε̄ῖ* *ἀ̄ε̄ῖ* 182. 208. 310. 330.  
*ἀ̄έ̄κη̄τι* 501.  
*ἀ̄έ̄ξ̄ω* 493. 574.  
*ἀ̄ε̄ρ̄σα* kret. 824.  
*ἀ̄ε̄τό̄s* *ἀ̄ε̄ῑτό̄s* 182. 270.  
304. 317.  
*ἀ̄φέ̄λῑο̄s* kret. 318.  
*ἀ̄ζᾱλέ̄ο̄s* 755.  
*ἀ̄ζο̄μαι* 276.  
*ἀ̄ζ̄ω* 755.  
*ἀ̄η̄μι* 132. 337. 825.  
*ἀ̄ή̄ρ* 166.  
*ʼᾹθ̄η̄νά* *-ā* 182. 842.  
*ʼᾹθ̄ή̄νᾱζε* 359. 755.  
*ἀ̄-θ̄ρό̄ο̄i* *ἀ̄-θ̄ρό̄ο̄i* 397. 746.  
747.

*αῑγαν̄ή̄* 637.  
*αῑδεῑο* hom. 314.  
*αῑε̄ῖ*, s. *ἀ̄ε̄ῖ*.  
*αῑε̄τό̄s*, s. *ἀ̄ε̄τό̄s*.  
*αῑφ̄ε̄ῖ* kypr. etc. 310.  
*αῑθ̄ω* 179.  
*αῑλο̄s* kypr. 272.  
*αῑλό̄τ̄ρια* el. 272.  
*Ᾱῑνη̄θ̄ίᾱs* lak. 662.  
*αῑΞ* 180. 565.  
*αῑσα* 186. 275.  
*αῑστο̄s* 658.  
*αῑσχο̄s* 602. 625. 637. 660.  
*αῑψ̄α* 492.  
*αῑών* 208. 297. 797.  
*ἀ̄κανο̄s* 163.  
*ἀ̄κί̄s* 163.  
*ἀ̄κκό̄ρ* lak. 742.  
*ἀ̄κμ̄ων* 159. 557.  
*ἀ̄κο̄ή* 196. 960.  
*ἀ̄κόν̄η* 162.  
*ἀ̄κο̄σ̄τά* kypr. 651.  
*ἀ̄κού̄o* 960.  
*ἀ̄κρο̄s* 160. 547.  
*ἀ̄κτί̄s* 399.  
*ἀ̄κυρο̄s* 112. 557.  
*ἀ̄κω̄κή* 154. 157. 486.  
*ἀ̄λεῑτ̄η̄s* 436.  
*ἀ̄λεῑφ̄ω* 436. 652.  
*ἀ̄λε̄τ̄ρῑβ̄ανο̄s* 861.  
*ἀ̄λ̄φ̄ω* kypr. 308.  
*ἀ̄λ̄ιᾱσ̄σῑs* arg. 662.  
*ἀ̄λῑο̄s* arg. 257.  
*ἀ̄λιν̄σῑs* *epidaur.* 363.  
*ἀ̄λιν̄ω* 436.  
*ἀ̄λῑο̄s* dor., *ἀ̄λῑο̄s* lesb.  
842.  
*ἀ̄λλ̄ά* 964.  
*ἀ̄λλο̄μαι* 456.  
*ἀ̄λλο̄s* 158. 272. 432.  
*ἀ̄λλό̄τ̄τ̄ρῑο̄s* gortyn. 818.  
*ἀ̄λλῡι* lesb. 183.  
*ʼᾹλο̄σ̄ύ̄δ̄η̄* 676.  
*ἀ̄λο̄χο̄s* 140. 746.  
*ἀ̄λ̄s* 162. 445.  
*ἀ̄λ̄σο̄s* 744.  
*ἀ̄λ̄φ̄άν̄ω* 424. 591.  
*ἀ̄λ̄φ̄ή* 464.  
*ἀ̄λ̄φι* 438. 513.  
*ἀ̄λ̄φ̄ό̄s* 439. 514.  
*ἀ̄λ̄ω̄ή* 308.  
*ʼᾹλ̄ω̄πο̄κο̄νη̄σῑο̄i* 835.  
*ἀ̄μα* 406. 412.  
*ἀ̄μᾱθο̄s* 381. 418. 423.  
746.

- ἀμαλδύνω 370. 456. 464. 528.  
 ἀμάνδαλος 437.  
 ἀμβροτος 360. 398.  
 ἀμείβω 602.  
 ἀμέλγω 117. 445. 554. 824.  
 ἀμέργω 477. 824.  
 ἀμέρδω 659.  
 ἀμές dor. 747. 752.  
 ἀμιθρέω 873.  
 ἀμίξαι 824.  
 ἄμμε ἄμμες lesb. 394. 405. 752.  
 ἄμμος ('Sand') 747.  
 ἄμνος 606. 634.  
 ἄμο- ἄμο- (ἀμόθεν etc.) 342. 399. 746. 747.  
 ἀμοιFάν kor. 271.  
 ἀμόργη 477.  
 ἀμπ-έχω 657.  
 ἄμπωτις 157.  
 ἀμ-φασίη hom. 419.  
 ἀμφί 96. 513.  
 ἀμφ-ίσκω 657. 872.  
 ἀμφορεύς 860.  
 ἀν- ('an-'), s. ἀ-  
 ἀνάγκη 379.  
 ἀνάθημα 522.  
 ἀναιρος kret. 154. 364. 835.  
 ἀναλος 446.  
 ἀνεμος 162. 486.  
 ἀνεσιψ 508. 662. 824.  
 ἀνήρ 117. 350. 360. 437. 455. 825.  
 Ἄνθιλοχος 652.  
 ἄνθος 357. 528.  
 ἀνιγρόν 490.  
 ἀνιπτος 99.  
 ἀννίοιτο gort. 437.  
 Ἄντεσφόρου 657.  
 ἀντί 97. 158.  
 Ἄντί-διος 592.  
 ἀντλον 358.  
 ἀνύω ἄνυμι 405.  
 ἀνφάταρος lokr. 118.  
 ἀείνη 868.  
 ἄξων 158. 561.  
 ἄζος 841.  
 ἄζοις 406.  
 ἄζωρ 748.  
 Ἄπειλων kypr. 272.  
 ἀπείρων 295.  
 ἀπ-ελευθερεσθένσα thess. 95.  
 ἀπ-έληκα kypr. 174.  
 ἀπ-έλλω lesb. 358.  
 ἀπο ἀπό 158. 511.  
 ἀπο-δεδομίν[ος] ark., Nachtr. zu S. 118.  
 ἀπο-λαύω 446.  
 ἀπόμυξις 11.  
 ἀπο-μύσσω 631.  
 ἀπόρρητος 307.  
 ἀπότισις 95.  
 ἀπους 398.  
 ἀρά (ion. ἀρή) 309.  
 ἀραρίσκω 432.  
 ἀρατρον gort. 839.  
 ἀράχνη 651. 754.  
 ἀργαλέος 434.  
 ἀργής 479. 551.  
 ἀργυρος 479. 551.  
 ἀργύροισι thess. 96.  
 ἀρήγω 148.  
 ἀρήν 303. 462.  
 Ἄριάδην Ἄριάγην 529. 661.  
 Ἄρισταιχνος 363.  
 ἀριστερός 963.  
 Ἄρκάθθι kret. 661.  
 ἀρκε-θέωρος 657.  
 ἀρκέω 161. 581.  
 ἀρκος ἀρκίλος 792.  
 ἀρκτος 462. 464. 548. 790.  
 ἀρμενος 754.  
 ἀρνυμαι 462. 464.  
 ἀρρηκτος 307.  
 ἀρσην ἀρρην 464. 743.  
 ἀρτι 161. 527.  
 ἀρτο-κόπος 873.  
 ἀρτύς 527.  
 ἄσβολος 754. 780.  
 ἄσθμα 360.  
 Ἄσκαλαπιόδουρος thess. 822.  
 Ἄσκαλιός gort. 436.  
 ἀσκηθής 696.  
 ἄσμενος 659.  
 Ἄσμητος 654.  
 ἀσπαίρω 464.  
 ἀσπάραγος 418. 473. 476.  
 ἄσσα ἄττα 274. 882.  
 ἄσσον 274. 360. 363.  
 ἀστεμφής 633.  
 ἀστήρ ἄστρον 433. 526. 739. 822.  
 ἀστός 306.  
 ἀστράπτω 276.  
 ἄστυ 306.  
 ἀσφόδολον 835.  
 ἀτάρ 455. 461. 464.  
 ἀτέραμνος 174.  
 Ἄτθόνειτος thess. 512.  
 Ἀτραμυτηνός 848.  
 ἄττα = ἄσσα, s. ἄσσα.  
 ἄττα ('Alter') 161. 818. 854.  
 ἄττάς thess. 512.  
 ἄττασι lak. 742.  
 ἄττω 182.  
 αὐ αὐτε αὐτις 196.  
 αὐερίω 904.  
 αὐθάδης 651.  
 αὐδέτω ἄοι. 307.  
 αὐκά kret. 437.  
 αὐλαε 472.  
 αὐλός 834.  
 αὐξω αὐξάνω 193. 493. 574.  
 αὐος 193. 196. 746.  
 αὐρηκτος ἄοι. 307.  
 αὐριον 198. 751.  
 αὐστηρός 193. 747.  
 αὐθη 798.  
 αὐτι 98.  
 αὐτό-ματος 342. 398.  
 αὐτός 842.  
 αὐτοῦτα αὐτωντα 873.  
 αὐω 195.  
 αὐως lesb. 196. 314.  
 ἄφαρ 642.  
 ἀφ-έωκα-έωμαι dor. 147.  
 Ἄφορδίτη 436.  
 Ἄφροδίτη 874.  
 ἄφρος 397. 429. 509. 633.  
 ἄφρων 502.  
 ἀφύδιον 183.  
 ἄχνη 651. 754.  
 βαίνω 358. 397. 407. 587.  
 βάλανος 462. 472. 602.  
 βαλλίζω 458. 507.  
 βάλλω 464. 590.  
 βαμβέω 512.  
 βανὰ bōot. 399. 406. 497. 547. 590.  
 βάπτω 610.  
 βάραγχος 822.  
 βάραθρον 418. 474.  
 βάρβαρος 508.  
 βαρῶν 361. 463.  
 βαρδύτερος βάρδιτος 463.  
 βάρναμαι 361. 463.

- βαρύς 103. 456. 590. 601.  
 βασιλάες el. 132.  
 βάσις 394. 397.  
 βάσκε 404. 587.  
 βαστάζω 672.  
 बातός 397.  
 βδελύκτροπος 861.  
 βδέω 498. 512. 624. 755.  
 βεβαώς 406.  
 βεβλωκώς 361.  
 βεβραμένων 361.  
 βειλόμενος ἕοοτ. 358. 593.  
 βελέκκων 106.  
 βέλλεται thess. 593.  
 βέλος 594.  
 βέλετρον 507.  
 βέλφιν- lesb., βελφίν-  
 ἕοοτ. 594.  
 βέμβλωκεν 361.  
 βῆναι 166. 590.  
 βῆσето hom. 606.  
 βῆσα 606.  
 βία 592.  
 βιβλίον 835.  
 βιβρώσκω 473. 474. 590.  
 βίος 98. 587. 591.  
 βίος 265. 592.  
 βλάβη 456.  
 βλαδαρός 456. 464. 726.  
 βλαστειν 475.  
 βλάσφημος 637. 660.  
 βλέννος βλεννός 659.  
 βληχή 591. 614.  
 βληχρός 342. 348.  
 βλίττω 357.  
 βλωθρός 475.  
 βλώσκω 360. 478.  
 βοή 607.  
 βοηθέω 960.  
 βοικίαι el. 653.  
 -βοιος 267.  
 βόλιμος epidaur. 873.  
 βόλιτος 856.  
 βόλλα lesb. 358.  
 βομβύλη 512.  
 βορά 425. 589.  
 βόρβορος 619.  
 βορέας βορράς 117.  
 Βόρθιος kret. 306.  
 βόρμαε βύρμαε 873.  
 Βόσπορος 313.  
 βου-βήτις herakl. 600.  
 βουβίων 612.  
 βούλομαι βουλή 358. 478.  
 593.  
 βουλυτός 112.  
 βοῦς 195. 204. 210. 590.  
 599. 797.  
 βραδύς 454. 463.  
 βραϊδιος 307.  
 βράττω 369.  
 βράψαι 463. 547.  
 βρέμω 342.  
 βρενθύομαι 602.  
 βρέφος 384. 493. 590.  
 βρεχμός 383.  
 βρήτωρ lesb. 307.  
 βρίζα βρίσδα 307. 317.  
 836.  
 βρόγχος 606.  
 βροντή 358.  
 βροτός 360.  
 βρούχετος kypr. 112.  
 βρόχθος 606.  
 βρύχω 590.  
 βρωτήρ 418. 474.  
 βύας βύζα 511.  
 βύκτης 512.  
 βυνέω 513. 752.  
 βυστρα 513. 757.  
 βῶς dor. 204.  
 γαγγαίνω (γαγγανεύω)  
 583.  
 γαγγαλιζω 437.  
 γάλα 438.  
 γαλήνη 462.  
 γάλως 204. 473.  
 γαμβρός 405.  
 γάμος 405.  
 γαμφαί 632.  
 γάρφαρα 474. 572.  
 Γαρυφώνης chalk. 257.  
 γαυλός 576.  
 -γε 952.  
 γεγαώς 405.  
 γελάω 565.  
 γέλγεις 435. 578.  
 γέλως 462.  
 γέμω 417. 574.  
 γένος 115. 551.  
 γέντο 358.  
 γένυς 125. 335. 634.  
 γέρανος 571.  
 γέρας γεραρός 174. 571.  
 γέργερα 572.  
 γέρων 116. 432. 564.  
 γευνών (Hes.) 834.  
 γευστήριον 194.  
 γεύω 196. 197. 549.  
 γηθέω 536.  
 γημάσα 873.  
 γήρυς 169. 575.  
 γίγνομαι 551.  
 γιγνώσκω 148. 345. 548.  
 γινοῦμενον ἕοοτ. 661.  
 γιννόμενον gort. 661.  
 γίνομαι dor. 66.  
 γινυμέναν thess. 661.  
 γινώσκω dor. 661.  
 γλάγος 848.  
 γλαινοί 174.  
 γλάσσα 174. 274.  
 Γλαυκκλής 860.  
 γλήγος 174.  
 γλοιός 576.  
 γλύκκα γλυκκόν 106.  
 γλυκός 848.  
 γλώσσα 174. 274.  
 γλώχες 174.  
 γνάθος 634.  
 γνυπετείν 381.  
 γνώμαν el. 118.  
 γογγύζω 106.  
 γόμος 574.  
 γόμοφος 138. 343. 508.  
 555. 632.  
 γόννα lesb. 309.  
 γόνυ γόννα 309. 555.  
 γοργός 690.  
 γόργυρα 835.  
 γούνα ion. 309.  
 γράφω 463. 696.  
 γρόπτα lesb. 465.  
 γυνή 595.  
 γύπη 595.  
 δάδαθαι kret. 660.  
 δαῆναι 748.  
 δαήρ 180. 182. 296. 298.  
 310.  
 δαιδύσσεσθαι 539. 570.  
 δαινύτο 182.  
 δαίωμα 270.  
 δαίς δαιτύς 172.  
 δαιω δέδηα 166. 195.  
 270. 499.  
 δακείν 399.  
 δάκρυ 161. 426. 446.  
 533. 689.  
 δάκτυλος 870.  
 δάμαρ 421.  
 δάμασις 418. 419.

- δαμάω 174.  
 Δαμάτρειος thess. 817.  
 δάυνημι 419.  
 δαμοηία arg. 663.  
 Δαμοκρέτω lesb. 96.  
 δάνος 170.  
 δαπάνη 675.  
 δαρδάπτω 435.  
 δάρσις 463.  
 δαρτός 463.  
 δαρχμά ark. el. 463.  
 δαρχνά gort. 363. 463.  
 δασμός 659.  
 δάσος 748.  
 δάσσασθαι hom. 660.  
 δασύς 748.  
 δάτταθθαι kret. 660.  
 δαυάκης iol. 307.  
 δαυλός 748. 842.  
 -δε 952.  
 δέατο 499.  
 δέδμημαι 421.  
 δεδροικώς (Hes.) 310.  
 δείγμα 630.  
 δείδω δειδίμεν hom. 270.  
 310. 805.  
 δέλεος 593.  
 δείκνυμι 184. 532. 555.  
 630.  
 δέιλομαι iokr. 593.  
 δείπνον 609.  
 δειράς 744.  
 δειρή ion. 309.  
 δέκα 120. 398. 522. 551.  
 δεκάς 630. 631.  
 δέκατος 407.  
 δέκο δέκοτος ark. 406.  
 δέκομαι ion. dor. lesb.  
 652.  
 δέλλιθος 469. 593.  
 -δέλλω ark. 590. 594.  
 δέλφαε 519. 593.  
 δελφίν- 594.  
 δελφύς 519. 593.  
 δέμας 421.  
 δεμβλείς 142. 369.  
 δεμελέας epid. 142. 369.  
 δέμω 384.  
 δένδρον 525.  
 δέννος 610. 659.  
 δεξιός 119. 548.  
 δεξιτερός 94.  
 δέος 270.  
 δέρεθρον ark. 594.  
 δέρη 309.  
 δέρκομαι 124. 537. 549.  
 δέρρα lesb. 309.  
 Δέρρα 744.  
 δέρω 446. 541.  
 δεσπότης 359.  
 δέτρον 435.  
 δεύομαι 112. 523.  
 Δεύς böot. lak. 276.  
 δέχομαι 652.  
 δέω 270.  
 Δφεινία kor. 310.  
 δήσιος 166. 499.  
 δήλομαι dor. 358. 593.  
 δήμος 166.  
 δήνεα 351. 753.  
 Δηράς kret. 744.  
 Δί el. 842.  
 διά ζά 259.  
 δίαϊτα ('Lebensweise')  
 95. 587. 591. 593.  
 δίαϊτα ('Schiedsrichter-  
 amt') 593.  
 δι-άμοιος 271.  
 δια-σπάσομαι Pind. 96.  
 δια-ττάω 273. 745.  
 δια-φάσειν 312.  
 Διαίφων kor. 271.  
 διδάσκω 637.  
 δίδημι 133.  
 δίδωμι 156.  
 Διει 265.  
 διε-κί thess. 596.  
 δι-ελέγην (3. Pl.) kret.  
 798. 904.  
 διερός 591. 593.  
 Διθύραμος 655.  
 δικασπός 359.  
 δίκη 97. 555. 630.  
 διος 272.  
 Διόσδοτος Διόζοτος 755.  
 952.  
 Διόσκουροι 310. 952.  
 δι-πλαε 177.  
 δι-πλός 513.  
 δίς 94.  
 δίσκος 660.  
 διψήν 843.  
 δημητός 419.  
 δμώς 361.  
 δοάν 117.  
 δοιοί 183.  
 δολιχός 476. 579.  
 δολφός 519. 594.  
 δόμος 138.  
 δορά 146.  
 δόρη δόρπον 620.  
 δόρυ 309. 339. 445.  
 δοχμός 550.  
 δρακείν 455.  
 δράε 463.  
 δράσσομαι 463. 687.  
 δρατός 463.  
 δραχμή δραχνή 363. 463.  
 δρίφος syrak. 435.  
 δροκτάζεις 431.  
 δρύς 455.  
 δρυτόμος 107. 528.  
 δρύφακτος 435.  
 δρώω 344. 360.  
 δυγόν böot. 794.  
 δυφάνοι kypr. 257.  
 δύη 499.  
 δύναμαι 550.  
 Δυνδυμήν[η] Artake 835.  
 δύο, s. δύω.  
 δυσ- 105. 528.  
 δυσαίς 166.  
 δύσπορος 140.  
 δύστηνος 164. 725.  
 δύστος 725.  
 δύσχιμος 356.  
 δύσχιτος 725.  
 δύω δύο 107. 147. 296.  
 497. 903.  
 δῶ 346.  
 δῶ-δεκα 295. 522.  
 δῶρον 156. 432.  
 δῶω kret. 276.  
 ξ 313.  
 ξᾶ ion. 799.  
 ξᾶ el. 132.  
 ξαρ 306. 493. 844.  
 ξασσα dor. 276. 401.  
 ξαυτοῦ 211.  
 ἐβδεμήκοντα herakl.  
 delph. 822. 838.  
 ἐβδομος 631. 822. 838.  
 ἐβλω (Hes.) 361.  
 ἐγγονος kret. 755.  
 ἐγείρω 582. 855.  
 ἐγκότραφος 435.  
 ἐγ-κύμων 112.  
 ἐγκύω 321.  
 ἐγρατται kret. 512.  
 ἐγρήγορα ἐγρήσω 855.  
 ἐγχεσι-μωρος 150.  
 ἐγώ 117. 634.  
 ἔδαρ (Hes.) 310.

- ἔδδαισεν hom. 310.  
 ἔδδῖται kret. 550. 755.  
 ἔδεθλον 746.  
 ἔδνον 633.  
 ἔδοντες lesb. 117.  
 ἔδος 504. 523.  
 ἔδω 532.  
 ἔδωδή 148.  
 ἔδνα hom. 633. 824.  
 ἔείκοσι hom. 824.  
 ἔέρση hom. 824.  
 ἔφρητάσату kypr. 297.  
 307.  
 ἔγκα ἦκα 748.  
 ἔθίζω 314.  
 ἔθος 313. 749.  
 εἶ ('du bist') 725.  
 εἰρινός hom. 805.  
 εἶβω 610. 630.  
 εἶδαρ hom. 310.  
 εἶδομαι 187.  
 εἶδος 180.  
 εἶκοσι 306. 406. 549. 630.  
 662.  
 εἶκω 630.  
 εἶκω dor. 572.  
 εἶλω hom. 358.  
 εἶμα 722. 752.  
 εἶμαρται 752.  
 εἶμι 752.  
 εἶμι 178.  
 εἶν hom. 805.  
 εἰνατέρες hom. 178. 270.  
 422.  
 εἶνατος hom. 309. 416.  
 493.  
 εἶνεκα ion. 309.  
 εἶνυμι 741. 752.  
 εἶπεῖν 315. 505.  
 εἶπέ 965.  
 εἶπόμην 748.  
 εἶρήθην herod. 307.  
 εἶρηκα εἶρημαι 307.  
 εἶρος ion. 309. 324.  
 εἶς 358.  
 εἶ-φε ark. 594.  
 εἶσι (3. Pl.) 747.  
 εἶσκω 637. 660.  
 εἶωθα hom. 814.  
 ἐκ ἐξ 124. 906.  
 ἐκ = ἐξ 906.  
 ἐκάς 313.  
 ἐκασσα dor. 276.  
 ἐκαστος 313. 749.  
 ἐκατόμβη 313. 595.  
 ἐκατόν 397. 537. 547.  
 Ἐκατόννησοι 952.  
 ἐκδύμεν 182.  
 Ἐκέ-φυλος delph. lak.,  
 ἐκε-χειρία 657.  
 ἐκκαίδεκα 754.  
 ἐκπαγλος 435.  
 ἐκπεδος 754.  
 ἐ-κταμεν 405.  
 ἐκτός 627.  
 ἐκυρά 432. 555.  
 ἐκυρός 116. 260. 964.  
 ἐκών 557.  
 ἐλάα ἐλαία 182.  
 ἐλάσσων ἐλάττων 274.  
 363. 595.  
 ἐλαφος 116. 405. 433.  
 508.  
 ἐλαφρός 399. 436. 591.  
 614. 620.  
 ἐλαχύς 402. 595. 620.  
 ἐλέα 121.  
 Ἐλείθουια 315.  
 ἐλένη (Hes.) 835.  
 ἐλετροφόνα unterital.  
 835.  
 ἐλεύθερος 197.  
 Ἐλεύθουια 315.  
 ἐλήλεγμαι 661.  
 ἐληροτούρησεν 435.  
 ἐλθέ 965.  
 ἐλίκη 467.  
 ἐλιξ 326.  
 ἐλκω 582. 757.  
 ἐλλά lak. 434. 529.  
 ἐλλαθι lesb. 751.  
 ἐλλείπω kret. 752.  
 ἐλλός 359.  
 ἐλμινς 363. 425.  
 ἐλος 766.  
 ἐλπος 513.  
 ἐλύω 121. 425.  
 ἐμβραται 361.  
 ἐμεικτο 753.  
 ἐμέω 342.  
 ἐν ἐνι 120. 366.  
 ἐνακόσιοι ion. 310.  
 ἐνατέρες, s. εἰνατέρες.  
 ἐνατος 309. 416. 493.  
 ἐν-δεδιωκότα herakl.  
 592. 593.  
 ἐνδύς delph. 183.  
 ἐνεκα 309.  
 ἐνέπω 601.  
 ἐνη 344.  
 ἐννεά 120. 125. 294.  
 ἐννεκα lesb. 309.  
 ἐ-νην (3. Sg.), s. νέω.  
 ἐννουθεν (3. Pl.) 750.  
 ἐννυμι 741. 752.  
 ἐνος 116.  
 ἐνς kret. 359.  
 ἐντερα 116. 356. 527.  
 ἐντι (3. Pl.) dor. 115.  
 ἐνυπνον 96.  
 ἐνωπα 605.  
 ἐξ, s. ἐκ.  
 ἔξ 119. 313. 564. 727. 906.  
 ἔξ-ερρύα epidaur. 338.  
 ἔξωβάδια dor. 193.  
 ἔορ ἔορες 121. 295. 313.  
 502.  
 ἔός 120. 317.  
 ἔπειδέ megar. 903.  
 ἔπερος lesb. 309.  
 ἐπ-ευξημένον 799.  
 ἐπι ἐπι 95. 116. 119. 142.  
 509. 510.  
 ἐπί-βδαι 488. 507. 624.  
 Ἐπί-δορομος 822.  
 ἐπι-κάρσιος 581.  
 ἐπί-σοσφορ ther. 311.  
 Ἐπίστρω 636.  
 ἐπλόμην 589.  
 ἔπομαι 117. 587.  
 ἐπομάδιος ðol. 351. 753.  
 ἔπος 293. 611.  
 ἐπτά 116. 401. 507. 946.  
 ἐραζε 127.  
 ἔργον 303. 434. 549.  
 ἐρέβινθος 599.  
 ἔρεβος 114. 432. 436.  
 587.  
 ἐρείκη 188.  
 ἐρείπομαι 517.  
 Ἐρεμένα ark. 835.  
 Ἐρεμῆς att. 820.  
 ἐρέπομαι 437.  
 ἐρέσσω ἐρέττω 275. 482.  
 ἐρετή del. att. 835.  
 ἐρεύγομαι 202. 433. 581.  
 ἐρεύθω 195. 522.  
 ἐρέχθω 562. 791.  
 ἐρέω 306.  
 ἐρις 461.  
 ἔρκος 583.  
 Ἐρμῶνοσσα ion. 839.  
 ἐροτός thess. böot. 161.  
 Ἐρπίνικος 437.  
 ἔρω 437. 507.

- ἑρρέθην ἑρρήθην 307.  
 ἑρρηῆα 307.  
 ἑρσην 743.  
 ἑρυθρός 107. 424. 436.  
 522.  
 Ἑρκαζίη eryk. 257.  
 ἑρμνός 376.  
 ἑρχομαι 567.  
 ἑρωή 148. 330. 436.  
 ἑς = εἰς 359.  
 ἑς = ἔξ thess. etc. 906.  
 ἑς-γονος böot. 660. 906.  
 ἑς-δέλλοντες, s. -δέλλω.  
 ἑσδοσις ark. 755.  
 ἑσθής 119. 722.  
 ἑς-κη-δεκάτη böot. 906.  
 ἑς-κιχρέμεν thess. 906.  
 ἑσπερος ἑσπέρα 303. 516.  
 ἑς-πρέμιπτεν 363.  
 ἑσοί ('er ist') lesb. 662.  
 ἑσοί (2. Sg.) hom. 725.  
 ἑσσοημένον 140.  
 ἑστόροται ἄολ. 418. 474.  
 ἑσχατος 625. 637. 660.  
 ἑτέρσεν (Hes.) 493.  
 ἑτι 523.  
 ἑτος 117. 306. 528.  
 ἑττά kret. 512.  
 ἑττε böot. 742.  
 εὔαδε ἄολ. 314.  
 Εὐβάλλης lak. 653.  
 εὐγλώθ(θ)ιοι kret. 274.  
 εὐέθωκα lesb. 308.  
 εὐερος 309.  
 εὐφρητάσату kypr. 308.  
 εὐθένεια 591.  
 εὐϊδε ἄολ. 307.  
 εὐνις 194.  
 εὐ-ννητος 740.  
 εὐνους 964.  
 εὐπάτωρ 502.  
 εὐράτην ἄολ. 307.  
 εὐρέ 965.  
 εὐσαβέοι el. 118.  
 εὐχομαι 579. 625.  
 εὐχούμην ther. 799.  
 εὐω 195. 748.  
 εὐωθα lesb. 314.  
 ἐφέται 127. 520.  
 ἐφθεγμαί 661.  
 ἐφίορκος 651. 748.  
 ἐχθαίρω 464.  
 ἐχθές 794. 825.  
 ἐχθός lokr., ἐχθοί ἐχθω  
 epid. 627. 754. 756.  
 ἐχίνος 565.  
 ἔχος 293.  
 ἔχω ἔχω 549. 746. 747.  
 ἐψίασομαι 279.  
 ἔψω 511.  
 ἔωθα 314.  
 ἔωμεν ('satiemur') 170.  
 ἔως ('Frühlicht') 148.  
 211.  
 ἔωυτοῦ ion. 211.  
 Φαδιούλογος böot. 313.  
 Φακάβα korinth. 835.  
 Φάργον el. 118. 303.  
 Φάρνων böot. 303.  
 Φαστυόχω Φαστόν ark.  
 306.  
 Φήε pamph. 313.  
 Φεφαδηκότα lokr. 313.  
 Φεφρημένα arg. 297. 307.  
 Φειαρινώ böot. 306.  
 Φειζώς el. 653.  
 Φείκατι dor. 306.  
 Φηκαδάμοε böot. 313.  
 Φεκέδαμος thess. 839.  
 Φέμμα lesb. 722.  
 Φέε herakl., s. ξε.  
 Φέπια kypr. 258.  
 Φέστρα 303.  
 Φέτεθθι (Loc. Pl.) kret.  
 743.  
 Φέτος herakl. etc. 306.  
 Φεχέτω pamph. 293.  
 Φήλω dor. 358.  
 Φικαστός böot. 407.  
 Φίκατι böot. etc. 306.  
 403.  
 Φίσφος gortyn. 315. 659.  
 Φίπιτος kor. 102.  
 Φοίκος kypr. etc. 306.  
 Φόρμαε 849.  
 Φοφληκόσι ark. 306.  
 Φράτρα el. 132. 306.  
 Φρήεις lesb. 307.  
 Φρήτα kypr. 306. 435.  
 Ζάει (3. Sg.) kypr. 96.  
 663.  
 Ζάω (Ζήν) 276. 592. 595.  
 843.  
 Ζέ el. 653.  
 Ζεαί 793.  
 Ζείναμεν (1. Pl.) 593.  
 Ζέλλω ark. 594.  
 Ζέρεθρον ark. 594.  
 Ζεύτος Ζεύγμα 195. 197.  
 Ζεύς 204. 210. 263. 276.  
 307. 527. 797.  
 Ζέω 757. 793.  
 Ζήν 277.  
 Ζητόρων Ζητητόρων  
 (Gen.), Ζητρός 860.  
 861.  
 Ζίκαια el. 653.  
 Ζιονύ[σιος] phok. 96.  
 663.  
 Ζόννυσος lesb. 96. 663.  
 Ζυτόν 103. 570. 793.  
 Ζύμη 793.  
 Ζώννυμι Ζωστός Ζωστήρ  
 Ζώμα 156. 752. 793.  
 Ζωός 148.  
 Ζώω 276. 592. 595.  
 ἦα 495.  
 ἦα 271.  
 ἦβη 132. 270. 602.  
 ἦγέομαι 166.  
 ἦδύς 166. 313. 528.  
 ἦε 952. 964.  
 ἦέλιος, s. ἥλιος.  
 ἦήρ ion. 166.  
 ἦίθεος 94. 539.  
 ἦκα 680.  
 ἦκές 486. 487.  
 ἦκεστος 486.  
 ἦλιος ἥλιος 211. 318.  
 439. 801.  
 ἦμα 132. 366.  
 ἦμαι 131. 747.  
 ἦμαρ 455. 464.  
 ἦμέδιμνον 860.  
 ἦμεῖς 405. 747. 752. 962.  
 ἦμερος 282.  
 ἦμι- 136. 357.  
 ἦμορίς 750. 752.  
 ἦμυσος 835.  
 ἦνατος kret. 309.  
 ἦνεγκα 348. 548.  
 ἦνθον 436. Nachtr. zu  
 S. 436.  
 ἦνία 421.  
 ἦπαρ 261. 589.  
 ἦρ 306.  
 ἦρέμα 428.  
 Ἡρφαοίσις el. 308.

- Ἥρη ion. 309.  
 ἠώς hom. 14\*. 196. 211.  
 314. 492. 798.
- θαιρός 295. 310. 464.  
 θάλασσαν Teos 817.  
 θάλλω 365. 550.  
 θάλπος 596.  
 Θαλήβιος 856.  
 θαλυκρός θαλυσσόμενος  
 θαλύπτομαι 596.  
 θάνατος 418. 423.  
 θάρνυμαι 477.  
 θάρσος θαρσύς 457. 523.  
 θάρσυνος 861.  
 θάσσων θάπτων 363.  
 657.  
 θέα 167.  
 θέτις 652. 849.  
 θεμός lokr. 658.  
 θείνω 591.  
 θεμερώπις 384.  
 Θεμισθοκλής 652. 849.  
 θενεῖν 129.  
 Θεόροτος thess. 755.  
 θεός 310. 493.  
 θεουδής hom. 310. 805.  
 θεπτανός 119. 591.  
 θέρμανσις 363.  
 θερμός 343. 424. 547.  
 587.  
 θέρος 618.  
 θέρσος ðol. 446. 523.  
 θέσσασθαι 593. 627. 657.  
 661.  
 θέστωρ 593.  
 θέσφατος 493.  
 θεύγω kret. 437.  
 θηθίς 652. 657. 864.  
 θήκη 571.  
 θηλητήρ ion. 434.  
 θήλυς θηλή 134. 203.  
 424.  
 θήϋ 295. 312. 568.  
 θήσασθαι 134. 486.  
 θήσσα θήττα 276.  
 θιδρακίνη 435.  
 Θιμόνοθος stgr. 652.  
 Θιό-ππαστος bōot. 312.  
 Θιό-φαστος 594.  
 θνητός 418. 423.  
 Θο-κλής 117.  
 θολερός 310. 538. 669.  
 θολός 310.
- θορεῖν 478.  
 θορή θορός 139.  
 θόρνυμαι 477.  
 θόρρακες Alkai. 817.  
 Θού-φίλος Θού-μαντις  
 844.  
 θρασύς θράσος 452. 457.  
 744.  
 θραυλός 751.  
 θρέπτα 435.  
 Θρεσπιτών dodon. 435.  
 θρίξ 657.  
 θροσείως lesb. 465.  
 θρώσκω 477.  
 θυγάτηρ 104. 171. 528.  
 581. 626. 963. 964.  
 θυίω lesb. 323.  
 θύμον 107.  
 θυμός 111.  
 θύνω 528.  
 θύος 528.  
 θυο-σκόος 331. 575.  
 θύρα 109. 424.  
 θυροκλιγκίδες θυροκλιγ-  
 κίδες 435.  
 Θυφειθίδης 655.  
 θυμός 147.  
 θώραξ 152.  
 Θωρόθεος 848.
- θαίνω 401.  
 ἱακυνθο-τρόφος knid.  
 873.  
 ἱαρός thess. etc. 748.  
 ἱαττα ἱαθα kret. 276.  
 ἱγ-κρος 501.  
 ἱδδῖαν thess. 818.  
 ἰδέ 965.  
 ἰδρύω 504.  
 ἰδρώς 305. 433. 527.  
 ἰερός 748.  
 ἱημι 132. 147.  
 ἱθαντι (3. Pl. Conj.)  
 kret. 743.  
 ἱκανός 572.  
 ἱκάνω hom. 405.  
 ἱκέσθαι 572.  
 ἱκκος (ἱκκος tar.) 312.  
 ἱκτίνος 101. 794. 825.  
 ἱλαθι 751.  
 ἱλεος kret. 799.  
 ἱμάσσω 275.  
 ἱμβηρις 634.  
 ἱμονιά 102.
- ἰν ark. kypr. 118.  
 ἰν 94.  
 ἰνδάλλουαι 99. 523.  
 ἰνφορβίεν ark. 592.  
 ἰεός 848.  
 ἰός ('Gift') 103.  
 ἰός ('Pfeil') 314.  
 ἵππιος 264.  
 ἵππος 119. 296. 312. 550.  
 551.  
 ἴρις 751.  
 ἴρος lesb. 751.  
 ἴς 102.  
 ἴσθι ('sei') 723. 825.  
 ἴσθι ('wisse') 659.  
 ἴσκω 637.  
 ἰσό-ροπος 307.  
 ἴσος (ἴσος hom.) 315.  
 659. 805.  
 ἰστήλη 825.  
 ἴστημι 163.  
 ἰστίη ἰστία 836.  
 ἰστρατιώτης 825.  
 ἰσυρροί Imbr. 817.  
 ἴσχω 746.  
 ἰτέα ἴτυς 103. 322. 337.  
 ἴττω bōot. 659. 742.  
 ἰχθύς 104. 794. 825.  
 ἰών bōot. 654.
- καγχάζω 161. 696.  
 καθαρός 669.  
 καί 597.  
 καίατα 181. 459. 578.  
 καϊκίας 186.  
 καινός 583.  
 καινώ 358. 792.  
 καιώ κάω 182.  
 κακιθής 406. 576.  
 κακός 576.  
 καγχάζω καχάζω 161.  
 571. 696. 818.  
 καλαῦρου 294.  
 καλέω 479.  
 καλφός, s. καλός.  
 καλιά 456. 465. 578.  
 καλλι-ροος 749.  
 κάλλος 272. 308.  
 καλός 308. 309. 572.  
 κάλπη 260. 313. 572.  
 κάλις 518.  
 Καληχρόνιοι 872.  
 κάματος 419.  
 κάμμορος 750.



- κάμνω 419.  
 καμπή 357. 513. 583.  
 καμπύλος 410.  
 καμψός 275.  
 κανάζω 162.  
 κανθύλη 657.  
 κάπη 573.  
 καπνός 171. 295. 313.  
 κάπρος 439. 512. 569.  
 κάρα 564.  
 κάρανον 462.  
 καρδιά κραδίη 95. 463.  
 539. 634.  
 κάρζα lesb. 96. 663.  
 Καριθαίος 872.  
 κάρκαρος 426. 580.  
 κερκίνος 426. 571.  
 κάρνος 470.  
 καρπάλιμος 608.  
 καρπός 570. 608.  
 κάρρων dor. 276. 810.  
 κάρσιον 581.  
 κάρταλος 454. 479. 572.  
 κάρτερός 463.  
 κάρτων kret. 276. 810.  
 κάρφω 463.  
 κασκάνδιε 856.  
 κάσμορος 659. 760. 752.  
 κασπολέω ἱολ. 465.  
 Κάσμος 654.  
 κάσσυμα κάττυμα 263.  
 273. 398.  
 κατά 405.  
 κατα-λέγμενος hom. 655.  
 κάταρτος ark. 308.  
 κατασκήνη gort. 792.  
 κατ-ιαραύσειε el. 118.  
 -κάτιοι -κάσιοι 265.  
 κάτροπτον 435.  
 καιάξειαι (2. Sg.) Hesiod  
 905.  
 καινός 196. 345.  
 καῦρος (καυρός) 196.  
 καχάζω, s. κακχάζω.  
 κέ κέν 902.  
 κέρκει 406. 576.  
 κέρχρος 437.  
 κείμαι 206.  
 κείνος 550.  
 κείρω 119. 467. 570.  
 κεκήνες 732.  
 κεκλεβώς meva. 652.  
 κεκαινεφής; 860.  
 κεκαινός 571.  
 κέλης 572.
- κελλόν 425.  
 κέλλω 572.  
 κενευόν kypr. 308.  
 κένταυρος 834.  
 κέντωρ 861.  
 κέπος 312.  
 κέρας 129. 553.  
 Κέρβελος 434.  
 κέρδος 537. 690.  
 Κερκυανεύς 406.  
 κεύθω 550.  
 κεφαλ-αργία 434.  
 κεφαλή 657.  
 κηλίς 170. 429. 571.  
 κήνος dor. 550.  
 κήπος 167. 581.  
 κήρ 132. 427. 493. 496.  
 798. 904.  
 κήρυε 112. 572.  
 κηφήν 583.  
 κίδναμαι 119.  
 κίνναμον 860.  
 κίοκρανον 859.  
 κίς thess. 596.  
 κίσσα ('Hühner') 99. 576.  
 κίσσα ('krankhaftes Ge-  
 lüste') 276. 313. 657.  
 κλάγος kret. 853.  
 κλαδάσαι 479.  
 κλάδος 480. 538.  
 κλάζω 631.  
 κλαίω κλάω 182. 438.  
 582.  
 κλαμαρός 378.  
 Κλαύκων 654. 848.  
 κλάω, s. κλαίω.  
 κλέφος κλέος 115. 125.  
 307. 429.  
 κλέπας 516.  
 κλέπτης 519.  
 κλέπτω 148. 434.  
 κλεισόμεθα 192.  
 κληίς 572.  
 κλίμαε 102.  
 κλίνη 102.  
 κλίνω 272. 424. 550.  
 Κλίταρχος 434.  
 κλοπή κλοπεύς 519. 576.  
 κλύζω 446. 539.  
 κλύθι κλύτε 114.  
 κλυκύτατος 848.  
 κλυτός 105. 564.  
 κλώσσω 631.  
 κλώψ 148.  
 κμητός 419.
- κναφεύς 394.  
 κνήμη κνημός 381. 419.  
 422.  
 κνίσσα 273. 357. 680. 701.  
 κνώδων 420.  
 κόγχος κόγχη 571.  
 κοέω 155. 573. 575.  
 κοίλυ 576.  
 κοινός 358.  
 κοίρανος 144.  
 κοίται 313.  
 κόκκυε 106. 575.  
 κόλχος 866.  
 κολωνη κολωνός 143.  
 572.  
 κομιττάμενος būot. 661.  
 κονι-ορτός 475.  
 κόνις 97.  
 κονίς 364. 566.  
 κονίω 273.  
 κόοι 155.  
 κόπρος 589.  
 κόπτω 582.  
 κορακίνος 101.  
 κόρδαε 474. 575. 726.  
 κόρφα 308. Nachtr. zu  
 S. 308.  
 κορζία kypr. 96. 663.  
 κόρη 167. 309.  
 κορκόδειλος 436.  
 κόρμος kret. 752.  
 κόρση 474. 671. 744.  
 κόρταπος 436.  
 κόρτερα lesb. 465.  
 κορώνη 425.  
 κοσκυλμάτια 727. 835.  
 856.  
 κότερος ion. 596.  
 κότης 630.  
 κουρεύς 744.  
 κούρη ion. 167. 309.  
 κοχώνη 573.  
 κραδάω 474.  
 κραδίη, s. καρδιά.  
 κραίνω 578.  
 κράνος κράνον 466.  
 κρατερός 463.  
 κρατύς 463.  
 κρέας 171. 448. 499. 570.  
 κρείσσων κρείττων 276.  
 834.  
 κρέμαμαι 171. 174.  
 κρέμμον 583.  
 κρεννέμεν thess. 96.  
 κρέσσων 276.

κρηπίς 474.  
κρί 904.  
κρίννημι 119.  
κρόουον 583.  
κρουσταίνω 780.  
κρώζω 152.  
κρώπιον 570.  
κταίνω lesb. 405.  
κτανεῖν 406.  
κτάομαι 791.  
κτείνω 272. 791.  
κτέρας κτέρα 791.  
κτίλος 791.  
κτίσις 561. 675. 790.  
κτοίνα rhod. 790.  
κτώμος 312.  
Κυανοψιδών sam. 312.  
κύκλος 596.  
κύλλος 425. 454. 459.  
Κυνθουκῶ del. 839.  
κύπη 113. 570.  
κύρος 312. 434.  
κύρρον thess. 96.  
κυρσίον lak. 726.  
κύρτος 454.  
κύσθος 275. 625. 658. 676.  
κυσός 275. 676.  
κύτος 676.  
κυφός 693.  
κύων 296. 555.  
κωκύω 320.  
κωλακρέται 849.  
κωμψιδάσκαλος 860.  
κῶνος 352.  
κώπη 573.  
κῶρα kret. 309.  
κῶς ion. 596.

λαβέ 965.  
Ληάβητος (Ληάβητος)  
749.  
Λαβύνητος 852.  
λαγαρός 171.  
λαιός 186. 310.  
λακάνη 835. 836.  
λακίς λάκος 174.  
λάκκος 106.  
λακτίζω 585.  
λαμβάνω 749.  
λάμπω 516. 685.  
λάρναε 852.  
λάσιος 405.  
λάσκω 660.  
λάφυρον 521.

λέβινθοι 604.  
λέγω 119. 439. 566.  
λείβω 507. 749. 770.  
λε:πυρία 860.  
λείπω 180. 424. 589.  
λείχω 178. 432. 551. 726.  
λελόγχ-ᾶσι hom. 398.  
λέπω 107. 454.  
Λεττίναϊος thess. 512.  
λευκός 194. 429.  
λέχος 125. 150. 434.  
λήγω 171. 749.  
ληδεῖν 133. 437.  
ληκάω 578.  
λήμφομαι 799.  
λικριφίς 119. 836.  
λικαίομαι 273. 470.  
λιμός 102.  
λιμπάνω 357.  
λιπαρής 519.  
λίπος 100. 519.  
λιπυρία 860.  
λίσσομαι 275.  
λίσσωμεν 595.  
λιτός 103.  
λίτρα 535.  
λίψω 770.  
λοβός 604.  
λοιπός 178.  
λουσσον 194.  
λόχος 140.  
λόω λούω 155. 304. 445.  
λυγγάνομαι λυγκαίνω  
108. 770.  
λυγόνω 384.  
λύζω 108.  
λύθρον λύθρος 522.  
λύκος 260. 596. 604.  
λυμνός 852.  
Λύττιοι kret. 550.  
λύχνος 651. 754.  
λύω 112.  
λυῶν 477.  
μά el. 132.  
μαδάω 486.  
μαζός μασδός 532. 624.  
658.  
μαίνομαι 263. 398.  
μαίτυρ- kret. 435.  
μακρός 161.  
Μαλαγκόμας ark. 835.  
μάλευρον 454.  
μαλθακός 464. 538. 691.

μάμμα μάμη 161. 818.  
μάν el. 118.  
μανός 310. 405.  
μάρναυαι 361.  
μάρπτω 463. 547.  
μάρτυς 435.  
μασδός, s. μαζός.  
μασθός 624. 658.  
μάσσων 161.  
ματεύω 173.  
ματίς 176.  
ματροϊαν lesb. 105.  
μέ = μή kret. 903.  
μέγαρον 750.  
μέγας 404. 634. 750.  
μέγεθος 835.  
μέδομαι 366. 538.  
μέζα 624.  
μέθω 104. 125. 374.  
523.  
Μηειάλητι Μεαλειτιδῶν  
ραμφη. 654.  
μειδάω 750.  
μείζων 834.  
μείραε 571.  
μείρομαι 750.  
μείς 798.  
Μεκακλής 654. 848.  
Μελάνθιος 861.  
μέλας 424.  
μέλδω 434. 528.  
μέλεος 773.  
μέλι 355.  
μέλισσα μέλιττα 276.  
Μελλάνχραινος 817.  
μέμονα μέμαμεν μεμαώς  
398. 406.  
μένος 349.  
μεσημβρία 360.  
μεσό-δη μεσό-μνη 357.  
361.  
μέσος μέσος 120. 263.  
275. 380. 524.  
μεστός 381. 486.  
μέτερος lesb. 96.  
μέτρον 635.  
μέτρες kret. 742.  
μέχρι 433. 565.  
μή 132. 348.  
μήδεα 624.  
Μῆδοι 166.  
μήδομαι μήδος 132. 486.  
μήλα (Kleinvieh) 135.  
μήν μήνη 132. 347. 356.  
360. 753.

- μήτηρ 163. 342. 424.  
963. 964.  
μήτις 136.  
μία 356. 741. 750.  
μιάνθη (3. Pl.) hom.  
798. 904.  
μικκός 106.  
μικρός 486. 745.  
μινύω μινύθω 97.  
μῆρ-άβωρ (Hes.) 755.  
μίσγω 755.  
μισθός 207. 524. 626. 723.  
μιστύλη μυστίλη 872.  
Μιτυλήνη Μυτιλήνη 872.  
μναμείον thess. 799.  
817.  
μνάομαι 399. 590. 661.  
μνῆα kret. 361.  
μόθος 522.  
μοῖρα 750.  
μοίτος 185.  
μολεῖν 478.  
μολύνω 454.  
μόνος 309.  
μορμολύττω 434.  
μορμύρω 106. 453.  
μορμύω 369.  
μορτός 386. 429.  
μορφή 369.  
μόσχος 559.  
Μουνηχία 835.  
μούνος ion. 309.  
μουσιῶδες lak. 112. 656.  
μοχοῖ kyr. 105.  
μύαε 110.  
μύγις lesb. 141.  
μύζω 553.  
μυκάομαι 113.  
μύλη μύλλω 454.  
μυό-χοδος 549.  
μύρμηε 369. 849.  
μύρον 454.  
μύς 111. 364. 504. 725.  
812.  
Μυτιλήνη Μιτυλήνη 872.  
μῶμαι dor. 173.  
μωρός 204.
- vā- dor. 419.  
ναίω 273. 314. 394.  
νάνα 161.  
ναός dor. 314. 751.  
νάπη 420.  
νάραε 852.
- ναῶλλον 817.  
ναῶος lesb. 308. 314. 751.  
ναῶς 164. 211. 304. 797.  
ναῶω (Hes.) 842.  
Νεάπολις 952.  
νεαρός 117. 304.  
νεῖος ion. 125.  
νείφει 179. 345.  
νέκυς 333. 380.  
νεμεσάομαι νεμεσσάομαι  
275.  
νεμονηία kret. 864.  
νεό-δατος Pind. 421.  
νεο-κάττυτος 273.  
νέομαι 394. 747.  
νέ-ορτος 475.  
νέος 120. 125. 294. 344.  
842.  
νεότης 166.  
νεῦμα 197.  
νεῦρον 210. 798.  
νέφος 115. 357. 493. 507.  
633.  
νεφρός 588. 634.  
νέω ('ich spinne', Prät.  
ἐ-νη) 136. 150. 262.  
726. 750.  
νέω ('ich schwimme')  
750.  
νεώς 314. 751.  
νη- 419.  
νηγάτεος 572.  
νήθω 750.  
νήσιος 264.  
νηλίτους 860.  
νήμα 136. 150.  
νηός ion. 314. 751.  
νήπιος 311.  
νήσσα 419.  
νηύς hom. 211. 799.  
νήφω 591. 615.  
νήχω 169.  
νίζω 276. 589. 595.  
νίπτρον 589.  
νίσομαι 273. 745.  
νίφα (Acc.) 588. 722. 750.  
Νιχάρχων 652.  
νόα 750.  
νόσος, hom. νοῦσος, 315.  
420. 659. 805.  
νόστος 394.  
νόσφι 659.  
νότος 394. 413.  
νοῦς 195.  
νοῦσος hom., s. νόσος.
- νῦ νῦν 103. 375. 497.  
902. 952.  
νῦν 497. 948.  
νύε 380. 596.  
νυός 104. 356.  
νωθῆς νωθρός 315. 420.  
659.  
νωλεμές 152.  
νώνουμος 343.
- Ξαίνω 572. 674.  
Ξένος (kor. Ξένφος, lesb.  
Ξέννος, ion. Ξείνος,  
arg. Ξήνος) 308. 309.  
571. 582. 627. 654.  
724. 756.  
Ξέστης Ξέστριε 871.  
Ξέω 572.  
Ξήνος arg. kyr., s. Ξένος.  
Ξηρός 579.  
Ξίφος 867.  
Ξύν 907.
- δγκάομαι 142.  
δγκος ('Bug') 142.  
δγκος ('Masse') 142.  
δγκος 486.  
δδερος 635.  
δδμη 154.  
δδός 310.  
δείτην lesb. 630.  
δζος ('Zweig') 140. 655.  
723. 755.  
δζος ('Begleiter') 755.  
δζος kret. = δσος 275.  
δζω 154.  
οἶαε οἶηιον Nachtr. zu  
S. 183.  
οἶγνουμι 630.  
οἶδα 178. 522.  
οἶδάω 179.  
οἶκος 306. 557.  
οἶκουρός 651.  
οἶμμοι 817.  
οἶνή 185. 944.  
οἶνος 180. 303.  
οἶνό-φλυε 596.  
οἶομαι 273. 765.  
οἶος οἶφος 179. 299. 310.  
οἶς 153. 317.  
οἶφάω -έω οἶφω 492.  
οἶχώρος 651.  
δ-κα dor. 596.

- δ-και ἄοι. 596.  
 δκκον 596.  
 δκρις 154. 486.  
 δκταλλος ἕοτ. 153. 547.  
 790.  
 δκτό ἕοτ. 903.  
 δκτώ (herakl. δκτώ)  
 548. 747.  
 δλιβρός 433.  
 δλίγος (δλος) 96.582.654.  
 δλόκος 143.  
 δλλυμι 359.  
 δλμος 475.  
 δλος (ion. δλος) 295.  
 309. 310. 434.  
 δλοφύρουμαι 272.  
 δμαλόδ- 469.  
 δμβρος 511. 633.  
 δμιχέω 551. 824.  
 δμίχλη 449. 573. 824.  
 δμμα 589. 661.  
 δμνυμι 154.  
 δμόγνιος 265.  
 δμόγγνυμι 477. 824.  
 δμνη 675.  
 δμφαλός 142. 375. 429.  
 493. 512. 632.  
 δμφή 608. 706.  
 δν- lesb. thess. ark.  
 κυρτ. 161.  
 δναρ 154. 464.  
 δνειρος 154. 364.  
 δνν[ι]θα kret. 437.  
 δνοιρος lesb. 154.  
 δνομα 348. 387.  
 δνυε 142. 596. 632.  
 δεΰη δεέα 154. 856.  
 δεΰς 154. 486.  
 δπή 589.  
 δπισθέναρ 861.  
 δπιθο-τίλα ἕοτ. 742.  
 δπόταροι el. 118.  
 δπόττος ἕοτ. 275.  
 δππατα ἄοι. 596.  
 δππως hom., δππως  
 lesb. 529.  
 δπυι gort., δπυς rhod.  
 183. 595.  
 δπω lokr., δπω gort.  
 147.  
 δπωπα 157. 547.  
 δπώρα 943.  
 δρανος lesb. 824.  
 δργανον 140.  
 δργάω 474.  
 δργή 554. 690.  
 δρέγω 434. 436. 504. 549.  
 δρεκτός 538.  
 δρφος kerk. 308.  
 δρθογή 435.  
 δρθός 260. 296. 306. 310.  
 323. 474.  
 δριγνάσμαι 504.  
 δρμικας (Hes.) 873.  
 δρνυμι 475. 478.  
 δροβος 599.  
 δροθύνω 528.  
 δρος 309.  
 δρηγε 477.  
 δρρος 432. 744.  
 δρσο-θύρη 743.  
 Ὀρτυγένης 858.  
 δρτυε 306.  
 δρύσσω 436.  
 δρφανός 432. 512. 708.  
 δρφοβόται 140.  
 δρχις 565.  
 δς ('qui') 262.  
 δς ('suus') 306. 722.  
 δσσε 153. 274.  
 δστέον 633. 758.  
 δσφραίνομαι 591. 659.  
 809.  
 δ-τεία gortyn. 592.  
 δτις (gort. δτιμι) 306.  
 752.  
 δτραλέος 260. 311.  
 δτρηρός hom. 311.  
 δτρύνω 260. 272. 311.  
 οὐ 155.  
 οὐδός hom. 310.  
 οὐθαρ 195.  
 οὐθείς 655.  
 οὐλαμός 306. 358.  
 οὐλόμενος hom. 805.  
 οὐλος ('kraus') 359. 475.  
 οὐλος ('ganz') ion. 295.  
 309. 434.  
 οὐρά 744.  
 οὐρανός 824.  
 οὐροί ('Laufgräben')  
 744.  
 οὐρος ('Grenze') ion. 309.  
 οὐς 155. 193. 772.  
 οὔτος 194. 840.  
 δφατα 591.  
 δφείλω 358.  
 δφθαλμός 547. 754.  
 δφικς 132. 592. 634.  
 δφνίς 591.  
 δφρύς (δφρυός) 112. 445.  
 504. 507.  
 δχέω 137. 306.  
 δχος 293. 306. 548.  
 δψ ('vox') 306.  
 πάγη 177.  
 παθεῖν πεπαθῦτα, s.  
 πάσχω.  
 πάθηνη 872.  
 παιφάσσω 312.  
 πάλαι 592.  
 παλάμη 418. 430. 479.  
 πάλλην 817.  
 πάλοτο 754.  
 παλύνω 467.  
 πάμα dor., s. πάσασθαι.  
 Πανόψια 312.  
 πάε 585.  
 πάππα 818.  
 πάρα 517.  
 παραι 187. 517.  
 παράπαν 953.  
 παρδεῖν 472.  
 πάρος 456. 464.  
 Παρράσιον 744.  
 παρτάδες 754.  
 πάσασθαι πάμα dor. 312.  
 550. 557.  
 πάσχω el. 627.  
 πασπάλη 727. 856.  
 πάσσαλος 274. 555. 630.  
 πασσυδή 904.  
 πάσσω 589.  
 πάσχω (παθ-) 405. 589.  
 594. 625. 659. 724. 809.  
 πατάρα (Acc.) lokr. 118.  
 πατήρ 170. 507.  
 Πάτνος 363.  
 πάτος 632.  
 πάτριος 264.  
 πάτρως 204.  
 Πταυσαννίας thess. 818.  
 πεδά 527.  
 πέϊ dor 594.  
 πέϊθω 178. 536. 657. 658.  
 Πειλε-στροτίδας 593.  
 πέϊρα 272.  
 Πειραιεύς 843. 844.  
 πέϊρατα ion. 309. 401.  
 πέϊρις 363.  
 πέϊρω 481.  
 πέϊσαι thess. 593.  
 Πεισιδίκαι lesb. 593.

- πείσμα 360.  
 πελεκκῶν 106.  
 πελιός 449. 479. 520.  
 πέλλα ('Stein') 744.  
 πέλλα ('Haut') 129.  
 πέλλα ('Milcheimer')  
 311.  
 πέλλυτρον 529.  
 πέλομαι 594.  
 Πελοπόννησος 752.  
 πέλωρ 594.  
 πεμπάζω πεμπάζω 589.  
 592.  
 πέμπτος 126. 587.  
 πεμπύβωλον 592.  
 πέ(ν)δε ramph. 652.  
 πενθερός 345. 523.  
 Πενθεύς 592. 593.  
 πένθος 591.  
 πεντάς 594.  
 πέντε 116. 348. 510. 587.  
 592.  
 πέντος kret. 810.  
 πέος 765.  
 πέπρωται 477.  
 πέραν 510.  
 πέρατα 309.  
 περάω 434. 480.  
 πέρδομαι 119. 424. 522.  
 πέρι 116. 428.  
 περιβολιβῶσαι rhod. 848.  
 περκνός 477.  
 πέρνημι 468.  
 περοδος 96.  
 Πέρραμος lesb. 96.  
 περτ-έδωκε ramph. 436.  
 πέρυσι, dor. πέρυτι, 243.  
 510.  
 πεσέομαι (Fut.) 662.  
 πέσσυρες ðol. 311. 593.  
 πέσσω πέττω 274. 589.  
 595. 598.  
 πέτομαι 115. 511.  
 πέτταρες ðot. 311. 593.  
 πεύθομαι 192. 539. 657.  
 658.  
 πεφειράκον[τες thess.  
 312.  
 πεφνέμεν 591.  
 πήγημι 168. 486. 504.  
 513. 630. 631.  
 πήλυι lesb. 593.  
 πήμα 403. 510.  
 πήδος 801.  
 πή-ποκα lak. 131.  
 πήχυς 164.  
 πίαρ 464.  
 πιδίκνυτι kret. 95. 97.  
 πιέ 965.  
 πικρός 583. 631.  
 πῖλος 745.  
 πῖλναι 359.  
 πῖλνόν 359.  
 πῖμπρημι 634.  
 πῖνυτή; 860.  
 πῖνω 37. 101.  
 πῖος πῖων 102.  
 πιπιίζω πιπιίζω 818.  
 πῖστις 662.  
 πῖσυρες ðom., s. πέσσυρες.  
 πῖτνημι 119.  
 πλάζω 359. 631.  
 πλάθανον 171. 510. 522.  
 632.  
 -πλάσιος 459.  
 Πλάτα.α Πλαταιαί 171.  
 πλάτανος 412.  
 πλατύς 171. 632.  
 Πλεισθένης 861.  
 πλείων 517.  
 πλέκω πλεκτή 511. 585.  
 πλεύμων 589. 852.  
 πλέω 117. 338. 429. 508.  
 πλη- ('füllen'), πλήρης  
 etc., 131. 439.  
 πληκτρον 584.  
 πλημμελής 361.  
 πλήμυρα 149.  
 πλήγσω πλήττω 177.  
 274. 520. 631.  
 πλίνθος 633.  
 πλούτος 195.  
 πλοχμός 651.  
 πλωτός 149. 204. 486.  
 πλώω 149.  
 Πλύε 872.  
 πο- 587.  
 ποδαπός 402. 598.  
 ποδ-ηνεκή; 567.  
 ποθέω πόθος 144. 593.  
 657.  
 ποιέω 589.  
 ποικιλόδειροι lesb. 309.  
 ποικίλος 189. 190. 630.  
 ποιήη 178. 345. 588.  
 ποῖος 263.  
 ποιπνύω 106.  
 ποιφύσσω 106.  
 ποκκί thess. 529.  
 πόλερ el. 96.  
 πολίος 510. 520.  
 πολλά-κι -κις 596.  
 πόλλιος thess. 818.  
 πολλοί πολλή 272. 311.  
 475.  
 πόλος 589.  
 πολύ-θεστος 593.  
 Πολύκτωρ 792.  
 πολυ-πάμμονος ðom. 817.  
 πολύ-ριζος 307.  
 πολύς 272. 478. 510. 517.  
 πολύ-τας 501.  
 πόντος 140. 632.  
 πορείν 478.  
 πόρνωυ lesb. ðot. 161.  
 πόρος 434.  
 πορτί kret. 436.  
 πόρτις 510.  
 πορφύρω 106.  
 πόσις πότνια 153. 357. 513.  
 πόσος πόσος 275.  
 ποτ-απο-πισάτω ðot.  
 593.  
 πότερος 'alteruter' 965.  
 ποτής 860.  
 πού; 147. 527.  
 ππάματα ðot. 312.  
 πρακνόν 463. 477.  
 πράμος 470.  
 πράν dor. 474.  
 πράσον 744.  
 πράτος dor. 294. 474. 843.  
 πράττω 274.  
 πράυς 173. 499.  
 πρεγγευταί πρειγευταί  
 kret. 755.  
 Πρεΐας ramph. 654.  
 πρείουγος kret. 510. 595.  
 754.  
 πρέμνον 376. 589.  
 πρέπω 427. 508. 589.  
 πρές ðol. 436.  
 πρέσβυς πρεσβεύς 510.  
 595. 754.  
 πρηνης 167.  
 πρίασθαι 589.  
 πρισγείες ðot. 595.  
 πρό 429. 507.  
 προΞεννί[αν] προΞεννιούν  
 thess. 818.  
 πρό-σφατον 792.  
 πρόσωπον 157. 487.  
 προτι 436.  
 πρῶην 474.  
 πρωί 147.

- πρωκτός 477. 510. 564.  
 πρώε 477.  
 πρω-πέρσι 147. 496.  
 πρώτος 294. 474. 843.  
 πταίω πταΐσμα 174.  
 πτάρνυμαι πταρεΐν 464.  
 754.  
 πτελέα 511.  
 πτέρνα 424. 754. 798.  
 πτέρυε 515. 596.  
 πτήσω 511.  
 πτίσω πτίττω 273.  
 πτύρω 454.  
 πτύσω πτυχή XLV.  
 277.  
 πτύω 277. 518.  
 πύανος 312.  
 πυθμήν 633.  
 πύθω 113.  
 πυκτίον 855.  
 πύνδαε 109. 633. 694.  
 πύννος 659. 809.  
 πύρ 107. 510.  
 Πυρφοs kor. 308.  
 πυρός 418.  
 πύς Sophr. 183.  
 πύστις 662.  
 πυτιζω 855.  
 πύλος 204.  
 πύμα 158.  
 πύνω 37. 157.  
 πύς dor. 147. 486.  
 Πυσφόρος 657.  
  
 ρά 464.  
 ράβδος 472.  
 ράδαυνος 479.  
 ραιβός 189. 330. 610.  
 ράκος 294.  
 ράμνος 599.  
 ράε 762.  
 ρέζω 264.  
 ρέμβω 330. 452. 599.  
 ρέπω 294. 513.  
 ρεύμα 192. 424.  
 ρέω 294. 307. 722. 749.  
 ρήγγυμι 148. 174.  
 ρήτρα ρήτρω 306.  
 ρίγος 762.  
 ρίζα 317. 464. 836.  
 ρίνος 307.  
 ρός: ρή (kerk. phofai)  
 307. 749.  
 ροπή 141.  
 ρόπτον arg. 435.  
 ροφέω 454. 493. 511. 749.  
 ρυτός 108.  
 ρυφειν 454.  
  
 σά meg. 274.  
 σαίρω 454.  
 σάκος 310.  
 Σαλαμύνα el. 820.  
 Σαπφώ 855.  
 σάρε 311.  
 σάσαι (σάσαι) paph. 848.  
 Σατρονίλος 582.  
 σάττω 311. 334.  
 σαφής 311.  
 σαχνός 174.  
 σάω 273. 745. 757.  
 σβέννυμι 590. 594. 723.  
 727. 754.  
 σβώσαι ion. 590. 723.  
 σέβομαι 275.  
 Σεγεσταζή segest. 96.  
 663.  
 σεΐρα 310.  
 σεΐρος 751.  
 σεΐω 183. 310.  
 σέλας 745.  
 σελήνη 166. 752.  
 σεμνός 590. 661.  
 σέρφος 311.  
 σές paph. 848.  
 σεύω 263. 274. 618.  
 σηκός 311.  
 σήμα 263. 275. Nachtr.  
 zu S. 263.  
 σήμερον 274.  
 Σήριππος lak. 656.  
 σής 321.  
 σήτες 274.  
 Σίβιλλα 839.  
 σιγή 745.  
 σινυρός σινδρός 360. 456.  
 σιοφόρος lak. 656.  
 σίς kypr., σίς ark. 594.  
 σκάζω 726.  
 σκαίρω 575. 726.  
 σκάλλω 464.  
 σκαμβός 694.  
 σκάνδαλον 573.  
 σκαπάνη 583. 629.  
 σκάριφος 760.  
 σκεθρός 657.  
 σκένος ilol. 867.  
 σκέπτομαι 873.  
 σκιά 555.  
 σκίδνημι 119.  
 σκίμπους 861.  
 σκίμπτω 867.  
 σκίμπων 726.  
 σκίρον 555.  
 σκίφος ilol. dor. 867.  
 σκοΐος 283.  
 σκοΐπος 726. 801.  
 σκολιός 581.  
 σκοπέω 873.  
 σκούζα 595.  
 σκούλε 595.  
 σκούλλω 454.  
 σκύλον σκύτος 112.  
 σκυρθάλιος 453. 726.  
 σμερδαλέος 745.  
 σμικρός 486. 745.  
 σμίλη 726. 745.  
 σμύχω 745.  
 σοβέω 140. 275.  
 Σομφόρω bōot. 105.  
 σός 310.  
 σός 295. 311.  
 σουν-επι-νευόντων  
 bōot. 817.  
 σοφός 311.  
 σπάζω 595.  
 σπαίρω 263. 464.  
 σπαλός ilol. 867.  
 σπαργάω 473.  
 σπάρτη σπάρτον 453.  
 σπάω 748.  
 σπέλλιον ilol. 867.  
 σπέλλω ilol. 589.  
 σπένδω 360.  
 σπέρχω 549.  
 σπεύδω 194.  
 σπλάγχνα 505. 691.  
 σπλήν 505. 516. 678.  
 904.  
 σπολάς 589.  
 σποράς 510.  
 σπουδή 194. 510. 758.  
 σπύραθος 454.  
 σπυράς 454.  
 σπυρίς 453.  
 σπατός 855.  
 σσά ττά 274.  
 στάλλα lesb. thess. 359.  
 464.  
 στάμνος 686.  
 στάσις 170.  
 σταυρός 175. 499.  
 στεγανός 400.

- στέγος 115. 124. 571.  
 726.  
 στέγω 571.  
 στείνω στένω 129. 726.  
 στείρα 739.  
 στείχω 178. 537. 571.  
 στέλλω 589.  
 στέμνω 512. 633.  
 στέμνυμι 633.  
 στένω, σ. στείνω.  
 στερεός 686.  
 στέρφος 591.  
 στεύμαι 175. 209. 802.  
 στήλη 359. 464.  
 στιγμή 572.  
 στοιχος 183.  
 στολή 594.  
 στόμα 383.  
 στονόφρασαν kerk. 307.  
 στόρθη 384.  
 στόρνυμι 474. 521.  
 στρατηγός 840.  
 στρατήρ = στατήρ 435.  
 στρατός 465.  
 στροτός lesb., στροτός  
 büot. 161.  
 στρωτός 418. 474. 499.  
 στύλος 112.  
 στύμα 112.  
 στυφελός 504.  
 στύφω 504.  
 σύ 105. 311.  
 συμ-φθείρω 617. 671.  
 791.  
 σύν 387. 907.  
 Συράκοσαι 406.  
 σύριγξ 210. 274.  
 σύρκες il. 311.  
 σύρω 454.  
 συσσίτιον 904.  
 συχνός 311.  
 σφαίρα 454.  
 σφάλλομαι 432. 587. 669.  
 701.  
 σφαραγέομαι 418. 481.  
 507. 652. 716.  
 σφάττω σφάσσω 631.  
 σφέλας 653.  
 σφήν 507. 700.  
 σφίδη 669.  
 σφυράς 454.  
 σφυρίς 453.  
 σφυρόν 516. 689. 700.  
 716.  
 σχάω 558.
- σχεδάριον 581.  
 σχεῖν, σχεθέμεν 558. 658.  
 σχίζω, σχίδη 548. 630.  
 σχινδαλιός 532.  
 σωλήν 310.  
 -σώχω 174.
- τακερός 173.  
 τάλαντον 528.  
 τάλας 456.  
 ταλαύρινος 307.  
 ταμείν 406.  
 τάμνω dor. 421.  
 ταναός 171. 176.  
 τανταλίζω 437.  
 τανύ-γλωσσος 399.  
 τάνυμαι 401.  
 τάπης 404.  
 ταραάσω 274.  
 τάρβος 599.  
 ταρσός ταρσιά 462.  
 Τάρτασιν 435.  
 τάσις τατός 407.  
 τάτα 158.  
 ταῦρος 174. 261. 834.  
 τέ 115. 592. 952.  
 τέ dor. 311.  
 τέγος 115. 124. 571. 726.  
 τεθερμμένος 436.  
 τέθριππον 436. 651.  
 τείνω 119. 521.  
 τεῖχος 180. 184. 535. 551.  
 τείω ark. 270.  
 τέκμαρ 592. 660. 754.  
 τέκταινα 405.  
 τέκτων 541. 562. 790.  
 τελαμών 174. 528.  
 τελείεις τελήεις 314.  
 τελείω τελέω 273.  
 τέλειος τέλειος (ko. τέ-  
 λεις, kret. τέληος)  
 314.  
 τέλος ('Schar') 460. 605.  
 τέλος ('Ende') 592. 744.  
 τέλσον 592. 744.  
 τελώριον 594.  
 τέμαχος 421.  
 τένδω 358.  
 Τενθεύς 592.  
 τένθης 592.  
 τός 120. 317.  
 τέρμα τέρμων 357. 439.  
 τεροπή = τροπή 822.  
 Τέροπων = Τέρπων 820.
- τερπνός 512.  
 τέρπω 463. 511.  
 τέρσομαι 434.  
 τέρφος 591.  
 τέσσαρε: τέτταρες 124.  
 295. 311. 424. 455.  
 587. 592.  
 τέτμημαι 421.  
 τέτρασι, τέτρατος τέτρα-  
 τος 311. 455. 463.  
 τέτραχμον 858.  
 τετρώκοντα dor. ion.  
 260. 311. 418. 476.  
 τέττα 818.  
 τευμώμαι 274.  
 τευτάζω 274.  
 Τεύφιλος kret. 657.  
 τέφρα 591. 651. 674. 754.  
 τήθη τηθίς 136. 541.  
 τήλε 592.  
 Τήλεκρος 434.  
 τήμερον 274.  
 Τήνα Τήνα kret. 276.  
 τηρέω 137. 592.  
 τητάομαι 164.  
 τήτες 274.  
 τίθημι 171. 657.  
 τίκτω 870.  
 τίνω 309. 592.  
 Τίρυνς 363.  
 τίς τις 95. 587. 592.  
 τίσις 592.  
 τιτρώσκω 418. 477.  
 τιμήγω 421.  
 τιήσις 421.  
 τό- 523.  
 τόα kret. 276.  
 τοί 259.  
 τοίχος 180.  
 Τολεμαῖος thess. 512.  
 τονθορίζω τονθορίζω  
 426. 437.  
 τορῆν dor. 478.  
 τορῶν 437.  
 τόρονος lak. 820.  
 Τορώνη 835.  
 τόσος τόσος 275.  
 Τράιλος 654.  
 τράπεζα 455. 885.  
 τρασιά 462. 744.  
 τραῦμα 499.  
 τράφος herakl. 435.  
 τρέ (Hes.) 311.  
 τρεῖς 270. 424. 521.  
 τρέμω 434.

- τρεπέδδας böot. 835.  
 τρέχω 657. 690. 696.  
 τρέω 434. 493.  
 τρήρων ion. 166. 457.  
 751.  
 τριακόντορος 835.  
 τριοττίς 274.  
 τρίτρα kret. 861.  
 Τροφώνιος 835.  
 τρυ- ('vier', τρυ-φάλεια)  
 260. 885.  
 τρύχω 499.  
 τρώγη 477.  
 τρώγω 174. 477.  
 τρώσις 477.  
 τρώω 499.  
 ττά σσά 274.  
 ττολιάρχοι thess. 512.  
 τυ dor. 529.  
 τυί, τυίδε lesb. 183.  
 τύκος 687.  
 τύλος, τύλη 114. 434.  
 τύμβος 109. 590. 694.  
 τύμό- (τύμο-) kerkyr.  
 369.  
 τύνη 111.  
 Τυ(ν)τάρεως 654. 849.  
 τυφεδανός 406.  
 τυφλός 108.  
 τώνω kret. 794.  
 ύάκινθος 261.  
 Ύβρέστας thess. 95.  
 ύγιής 104. 592. 596.  
 ύγρός 596.  
 ύδαρός 456.  
 ύδος 687.  
 ύδρα 678.  
 ύδρος ύδρα 522.  
 ύδωρ 107. 541.  
 ύει 113. 757.  
 ύιός υιός ύς ύός 108.  
 182. 270. 271.  
 ύλλος 529.  
 ύμνη ύμνος 273. 749.  
 ύμος lesb. 141.  
 ύν kyr. ramp. 747.  
 ύός, s. υιός.  
 ύπερ ύπέρ 105. 109. 117.  
 434. 508.  
 ύπέρα 109. 117.  
 ύπέρμορον 953.  
 ύπερφιάλος 311.  
 ύπνος 103. 345. 507.  
 ύπο ύπό 104. 109.  
 ύπό-δρα 904.  
 ύς ('Sau') 113.  
 ύς (Adv.) arg. 183.  
 ύσδος lesb. 141. 755.  
 ύσμίνη 270.  
 ύστέρα, ύστρος 635.  
 ύτθόν (Hes.) 106.  
 ύύς, s. υιός.  
 ύφαίνω 513.  
 ύφάναι 167. 753.  
 ύφανσις 363.  
 ύφ-εττός kret. 550.  
 ύψηλός, ύψι 200. 783.  
 φαγέ 965.  
 φαγείν 163. 512. 578.  
 φαεινός 180. 752.  
 φαθί φάθι 965.  
 παιδρός 191. 591.  
 φαίνω 173. 270.  
 φαλίζω 591.  
 φάλκης 479.  
 φανός, s. φαεινός.  
 Φάνφαιος 652.  
 φαράω φαρώνω 462. 464.  
 φάρην el. 118.  
 φάτις 173. 527.  
 φάτνη 872.  
 φατός ('getötet') 405.  
 416.  
 πατρία 435.  
 Φαύδαμος kyr. 308.  
 Φαυίδας ark. 308.  
 φαύλος 435.  
 Φαύος hierap. 308.  
 φαυό-φοροι itol. 307.  
 φαυσι-μβροτος Pind. 308.  
 φέβομαι 590. 621.  
 φείρ thess. 312.  
 φελγύνω 507.  
 φερεσσακής 310.  
 φέρετρον 486.  
 φερνή 365.  
 φέρτερος 594.  
 φέρω 114. 439. 507.  
 φεύγω 596. 631.  
 φεών (Gen. Pl.) dodon.  
 512. 529.  
 φηγός 168.  
 φήμη 166.  
 φημί 166. 511.  
 φήρ lesb. 295. 312.  
 φθαίρω 464.  
 φθάνω 309. 792.  
 φθείρω 272. 428. 617.  
 671. 791.  
 φθήρω ark. 272.  
 φθίνω, φθίσις 589. 675.  
 791.  
 φθόη 270.  
 φθόνος 791.  
 Φιαλεύς 654.  
 Φίθων böot. 652.  
 φίκати ramp. 656.  
 φιλήρημος 840.  
 φιλο-μειδής 343. 750.  
 Φιλοσκλήτη] 792.  
 Φιλόφειρος thess. 312.  
 φίντατος dor. 436.  
 φιτρό; 527. 636.  
 Φίττων 872.  
 φίτυ 294. 312. 518.  
 φλαδείν 531.  
 φλαύρος 435.  
 φλέγω 493. 512.  
 φλέψ 596.  
 φλυκτίς 596.  
 φόνος ('Mord') 591.  
 φόνος ('Masse') 591.  
 φορός φόρος 138.  
 φρασί, s. φρήν.  
 φράσσω 479.  
 φράττηρ φράττωρ 165.  
 509.  
 φρέαρ 304. 462. 511.  
 φρήν (Loc. Pl. φρασί).  
 401. 502. 614.  
 φρονέω (3 Pl.) kyr.  
 362. 663.  
 φρούδος 436. 651. 748.  
 φρουρά 651.  
 φρύνη φρύνος 112.  
 φυγή 105.  
 φυίω lesb. 271.  
 φύλλον 272. 454.  
 φύνα (φύσω) 503.  
 φύοντες dodon. 512. 529.  
 φυσι-Ζοος 793.  
 φύσις 106. 509.  
 Φύτιος 872.  
 φυτός 106.  
 φώγω 155.  
 φωλεύς 204. 486.  
 φώψ 312.  
 χαβόν 669.  
 χαιος 188.



Χαίρωννέα böot. 817.  
 χαιρώ 464.  
 χαλακτῆρες 434.  
 χαλέπτω 276.  
 Χάλκας 872.  
 χαλκός 583.  
 χαμαί 551. 792.  
 χαμόν 669.  
 χανδάνω 571. 573.  
 χαράδεος herakl. 835.  
 χάραξ χαράσσω 552.  
 χαρκωματᾶς 437.  
 χαῦνος 174. 491.  
 χέζω 549.  
 χεῖλιοι (lesb. χέλλιοι, dor. χήλιοι) 264. 722. 751.  
 χεῖμα, χειμών 178. 343. 548.  
 χειμερινός 369.  
 χεῖρ 565. 745.  
 χείρων 502. 745. 773.  
 χέλλιοι lesb., s. χεῖλιοι.  
 χερίων 314. 502.  
 χέρηες 314. 745.  
 χέρ-νιψ 589.  
 χεῦμα 195.  
 χήλιοι dor., s. χεῖλιοι.  
 γήν 345. 753.  
 χθαμαλός 562. 791.  
 χθές 567. 794.  
 χθιζός 119. 794. 836.  
 χθών 360. 562. 654. 791.  
 χῆλιοι 119. 836. Vgl. auch χεῖλιοι.  
 χιάν 360. 412. 548.  
 χλαίνα 358.  
 χλεύη 573.  
 χλωρός 150.  
 χοῖρος 567.  
 χορδή 552.  
 χούς 195.  
 χραιομέω 174.  
 χρεμίζω 522.  
 χρέος kret. 799.  
 χρόμαδος 178. 522.  
 χρυσοῦς 964.  
 χυθρίς ogor. 652.  
 χυλός, χυμός 113. 438.  
 χύτρα 552.  
 ψάμαθος 747.  
 ψάμμος 661. 675. 747.  
 Ψαπφώ 855.

ψατάσθαι 792.  
 ψέ ψίν syrak. 868.  
 ψείρω 792.  
 ψεύδος 511.  
 ψίσις 792.  
 ψυδρός 586.  
 ψύλλα 873.  
 ψύω 627. 654. 724.  
 ψα 156. 204.  
 ψβεια arg. 283.  
 ψφατα Alkm. 193.  
 ψκύς 154. 157. 486.  
 ψλένη 153. 157. 365. 424.  
 ψλλόν 359.  
 ψμηστής 840.  
 ψμος 155. 672. 753. 798.  
 ψνέομαι 262. 306.  
 ψνος 303. 306. 356. 741.  
 ψόν 283.  
 ψπα 153. 157.  
 ψρα, ψρος 282.  
 ψρανός dor. 824.  
 ψρος ('Grenze') kret. 309.  
 ψς dor. 193.  
 ψς = φως ('gleichwie') 952.

### Neugriechisch.

ἀβράμηλα 882.  
 ἀλαμένω 852.  
 ἀλισαντίρι 852.  
 ἀλιστερά 435.  
 ἀλληβόθκια 861.  
 αλομένη 852.  
 ἀμπενοκλάδι 437.  
 ἀνήλους 437.  
 αὔραγα 435.  
 ἀφέντης 855.  
 γλήγορα 435.  
 γράστα γράστρα 435. 871.  
 δαβρί 874.  
 δάσκαλος 861.  
 διαβάζω 861.  
 δραπάνι 836.  
 δραχουμή 822.  
 δυχατέρα 874.  
 εἶντα 855.  
 ἦσκιά 882.  
 θεμμάρι 435.  
 θι(γ)ως 874.  
 θράσιο 874.

ἶντα 855.  
 καλανάρχης 852.  
 κάνου 861.  
 καπινός 822.  
 κατακυλάω 871.  
 κατύχη σου 861.  
 κοδέσπενα 882.  
 λημόρια 852.  
 μέ = μετά 859.  
 μέ 'ς = μέσα 'ς 861.  
 μεσαριά 859.  
 μηλίγγας 852.  
 νῶμος 882.  
 Ευπάζω 857.  
 παραεφαίνεται 859.  
 παστρικός 856.  
 πενήντα 855.  
 πλήρη 435.  
 πουνάρι 436.  
 πρικός 435.  
 σάμι 861.  
 σαχτάριν 855.  
 séri (zakon.) 656.  
 σέφκουλο 822.  
 σταματήρα 861.  
 συνδραύιστρο συνδραύ-  
 λιστρο 435.  
 σύνομος 862.  
 χοχλάζω 848.  
 φαφλατίζω 848.  
 φελόνης 874.  
 φινοκαλιά 437.  
 ψεύτης 753.

### Albanesisch.<sup>1)</sup>

*ide* 160. 548. 566.  
*agume* 193. 493.  
*ah* 154. 564. 566.  
*ai* 94.  
*aj* 161. 162. 278.  
*ame* 854.  
*inde* *ide* *ende*  
 154. 364.  
*ane* 173. 193. 758. 815.  
*ari* 790. 793.  
*ast* 758.  
*at* 161. 854.

1) Buchstabenfolge:  
*a b d ð θ e e f g ħ*  
*h z ç i j k k l t t*  
*m n ñ o p r r s s t*  
*u v z z.*

- baj* *beñ* 173. 365.  
*batε* 438.  
*bar* 138.  
*barθ* 493. 566.  
*bařε* 365.  
*bε* 183.  
*beñ*, s. *baj*.  
*bie* ('ich führe, bringe')  
 114. 438. 439. 507.  
*bie* ('ich klopfe') 513.  
*bije bilε* 278. 438.  
*bime* 111.  
*bint* 536.  
*biñ* 111. 294. 509. 518.  
*bir* 465.  
*birε* 464. 465. 854.  
*brime* 462. 465.  
*brine* 96. 278. 465. 566.  
*buğ* 106.  
*bulε* 365. 815.  
*buř* 106.
- dal* 365.  
*damp* 138.  
*darkε* 620.  
*dise me disme* 874.  
*dege* 183. 316. 522. 620.  
*delε* 172. 183. 424.  
*dem* 836.  
*derε* 295. 316. 424. 530.  
*deř* 567.  
*deřa*, s. *dua*.  
*dent* 748.  
*(te) dlε* 365.  
*dile dile* 113. 438. 552.  
*dimen* 178. 548. 567.  
*dinak* 102.  
*dite* 94.  
*diture, ditme* 102.  
*djadte* 119. 530. 548.  
 566. 759.  
*dje* 567.  
*djegón* 620.  
*djek* 119. 530. 591. 620.  
*djeř* 446. 541.  
*dore* 133. 437. 565.  
*drite* 455. 465. 549. 566.  
*dru* 107. 528.  
*dua deřa* 197. 549. 566.  
*duai* 133. 530.  
*düle*, s. *dile*.  
*džaje* 664.
- date* 438.
- dařε* 170. 530. 757.  
*demp* 343. 508. 555. 566.  
 632. 908.  
*dender* 119. 364. 405.  
 566. 663.  
*dene dane* 171.  
*di* 568.  
*djes* 278. 549. 566. 664.  
*djetε* 120. 522. 530. 551.  
 566.
- đan* 193. 757. 758. 848.  
*dek* 848.  
*deri deni* 364. 365. 566.  
*di* 113. 757. 759. 848.  
*dine* 848.  
*dom* 365. 550. 565. 758.  
*dua* 365.
- eh* 157.  
*ehur* 157.  
*el'p* 438. 513. 836.  
*emen*, s. *emer*.  
*epere* 119. 510.  
*erda* 567.
- emblε* 343.  
*emer ember emen* 364.  
 366. 815.  
*endeře*, s. *qndeře*.
- femije femilε* 278.  
*fuře* 365.
- gamulε* 875.  
*gas* 278.  
*gl'ate* 530.  
*gl'u ğu* 582.  
*gremis* 364.  
*grisa* 465.
- gak* 757.  
*gate* 316. 438. 477. 757.  
*galme (gal'mε)* 183. 186.  
*galpe* 513. 757.  
*gan* 591. 620.  
*garper* 437. 507. 757.  
*gařte* 119. 566. 757. 759.  
*gate gāt*, s. *gl'ate*.  
*gerp* 493. 511. 757.  
*geř* 757. 793.
- gendem* 571. 582.  
*gi* 96. 757.  
*giđe* 406.  
*gl'u ğu* 582.  
*gume* 103. 345. 364. 507-  
 513. 663. 757. 815.
- ha, hahem* 759.  
*halε* 141. 582.  
*hane*, s. *hene*.  
*hař* 570. 582. 663. 758.  
*hε hie* 277. 555. 566.  
 758.  
*heθ* 197. 566.  
*hel'k hek* 438. 582. 757.  
*hel'm* 364. 438.  
*herde* 565. 567.  
*hene* 421. 726.  
*hie*, s. *hε*.  
*hir* 103.  
*huai* 571. 582. 664. 724.  
 759.
- idete idertm* 119. 364.  
 546.
- jam* 119. 364. 758.  
*jatere* 437.  
*jumsε jumese* 874.
- kał* 438. 758.  
*kālε* 365.  
*kapia* 365.  
*keik kek* 576. 581.  
*kep* 582.  
*ke* 587.  
*kl'an kañ* 438. 582.  
*kohε* 137.  
*kořε* 167. 438. 608. 620.  
 758. 815.  
*kopste* 167. 581.  
*krahe* Nachtr. zu S. 582.  
*krimp* 465. 605. 620.  
 908.  
*krilpe kripe* 113.
- Kañ*, s. *kl'an*.  
*keθ* 582.  
*kiř* 663.
- tere tane* 365. 424. 438.

- lq* *lë* 175. 437.  
*lëh* 448.  
*lësh* 197. 539.  
*lë*, s. *lq*.  
*lëmë* 364. 438.  
*l'ëd* 96. 566.  
*l'ik* 96. 582.  
*l'odh, l'odem* 133. 437.  
 530.  
*l'us* 278. 664.
- máguł's* 875.  
*majë mal'e* 278.  
*mame*, s. *meme*.  
*mař* 365.  
*mas* 278.  
*mate* 172.  
*mbese* 147. 278. 366.  
 508. 663.  
*mbe* 513.  
*mbi* 96.  
*m-bihem* 663.  
*mb-l'ed mbe-l'ed, mbjed*  
*mbjedh* 119. 134. 278.  
 439. 566.  
*m-bus* 513. 752. 757.  
*meme* 161. 815.  
*më* 111. 364. 759.  
*mijë mikë* 664.  
*mish* 365. 758.  
*mize*, s. *mütze*.  
*mjal* 355.  
*mjegutë* 573. 582.  
*mjekre* 375. 437. 547.  
 757.  
*mjel'* 117.  
*mot* 530.  
*matre* 163. 167. 342.  
 424.  
*muai* 132.  
*mułi* 365. 438.  
*munt* 364.  
*mušk* 765.  
*mütze* *mize* 113.
- na* ('wir') 141. 759.  
*nane*, s. *nene*.  
*nate* 380. 530. 596. 620.  
*n-dëj n-dëh* 119. 277.  
 521. 530. 663.  
*n-djek* 575. 582.  
*nes neser nestre nestr*  
 148. 827.
- nende* 120. 294. 316. 364.  
 493.  
*nene* 161. 366. 815.  
*n-gã* 590. 620.  
*n-gë* 316. 587. 620.  
*n-granë* 590. 620.  
*n-grë* 582.  
*n-groh* 620.  
*n-gës* 156. 757. 793.  
*n-gjër* 663.
- ner* 117. 119. 364. 437.  
*nerkë* 316.  
*ne* 277.  
*ne-zët*, s. *zet*.  
*noh* (2. 3. Sg. *neh*) 148.  
 548. 566. 758.
- pa* 511.  
*palás pelás* 278.  
*pare* 316. 474.  
*paše* ('ich sah') 507.  
 566. 725. 758. 759.  
*paše* ('ich hatte') 759.  
*pata* 153. 513.  
*peme* 149.  
*peren-di* 514.  
*pese pese* 278. 348. 510.  
 587. 620.  
*pełim* 438.  
*perjët perjër* 438.  
*per-pjëtë* 511.  
*pihem* 663.  
*pire* 101.  
*pjek* 585. 598. 620.  
*pjerë* 119. 424. 522. 530.  
*pl'as* 565.  
*pl'ëst* 510. 740. 758.  
*pl'ot* 131. 438. 439.  
*porë* 530.  
*prape* 158. 161.  
*pref preh* 157.  
*preh* 161. 278.  
*pruš* 106. 513. 757.  
*për* 365.  
*pune* 664. 758. 815.
- si* 102.  
*si-rjët sim-rjët* 96. 550.  
 565.  
*so-nte sa-nte* 550. 565.  
*sup* 565.
- sate* 573. 582. 756. 815.  
*së* 113. 757.  
*sëker* 119. 570.  
*soh* 758.  
*soš* 273. 278. 757.  
*state* 722. 971.  
*stek* 183. 537. 571. 582.  
 758.  
*stjërë* 739. 758.  
*stras* 758.  
*strih* 465. 521.  
*stuh* 113. 664. 726.  
*sulta* 757.
- tate* 158.  
*te, të* 148. 523.  
*ter* 758.  
*termëk termët* 149.  
*terne* 758.  
*tete* 148. 971.  
*te, s. te*.  
*tembl'e* 343.  
*ti* 111. 529.  
*tre* 277. 424. 521.  
*tređ* 197. 529. 530.  
*tremp* 434. 908.  
*triše* 278.  
*tsaf scut*. 664.
- uđułë* 822.  
*uje* 107. 277. 278. 365.  
*ul'k* 596. 620.  
*un* 106.
- ul'* 757.
- val'e* 315. 365. 475. 815.  
*rank* 364.  
*raře* 315.  
*rene rene*, s. *vere*.  
*reih* 315. 513.  
*vere rene rene* 180.  
 183. 303. 365.  
*reš* 119. 303. 757.  
*vésure* 757.
- rałë* 438.

*vete* 313. 316.  
*vētule* 822.  
*vénjere* 364.  
*vis* 94. 183. 298. 557.  
 565.  
*visem* 722. 757.  
*vjeð* 129. 293. 549.  
*vjehēř vjeř, vjehēře*  
*vjeře* 116. 304. 316.  
 365 432. 546.  
*vjer* 316. 782.  
*vjet* 117. 306. 528.  
*vta* 509.  
*vrap* 141. 294. 315. 513.  
*vras* 315.  
*vrektuar* 315.  
  
*zet* (*nie zét*) 406. 566.  
 630.  
*zē za* 141. 295. 316.  
 365. 557. 566.  
*zjař* 365. 547. 566.  
*zoře* 552. 566.  
*z-vjerð* 567.

**Messapisch.**

*klohi* 546.

**Lateinisch.**

*ab ab-* 158. 214. 511.  
 665. 909.  
*ab-arceo* 222.  
*ac* 215. 602.  
*acer* 487.  
*acerbus* 218. 535.  
*achariter=acrifer* 823.  
*Achivi* 227.  
*acidus* 160. 547.  
*acies* 163.  
*acna, acnua* 677.  
*acupediis* 280.  
*acupo* 199.  
*acu-s* 160. 547.  
*acus -eris* 163. 546.  
*ad* 163. 933.  
*ad-agium* 221. 672.  
*ad-bito* 600.  
*ad-gretus* 667.  
*ad-renam* 368.  
*adventus* 343.

*aedes, aedilis* 179. 186.  
 536.  
*aeger* 602. 660.  
*aemulus* 672.  
*aēnus ahenus* 161. 279.  
 366.  
*aerusco* 180.  
*aesculus* 637. 673.  
*aestas, aestus* 179. 626.  
 628. 670. 769.  
*aetas* 215. 317.  
*aerom aeuum* 208. 310.  
 318. 330. 800.  
*Afrejus* 228.  
*agellus* 442.  
*ager* 158. 161. 434. 548.  
*agger* 532.  
*agilis* 456.  
*agna* 677.  
*agnus* 601. 606.  
*ago* 158. 161. 548.  
*agurium* 199.  
*agustus* 199.  
*aito* 672.  
*ala* 446. 673.  
*alacer* 221.  
*alaris* 440.  
*albus* 439. 514.  
*alienus* XLV. 102.  
*alium allium* 371. 801.  
*alius* 158. 432.  
*Alixentrom* pränest.  
 678.  
*alnus* 368. 766.  
*alo* 446.  
*altus* 537.  
*alucinor allucinor* 801.  
*alum* 371.  
*am- an-* 214.  
*amarus* 162.  
*amasius* 763.  
*ambages* 169. 487.  
*ambi- amb-* 96. 513.  
 909.  
*amnego, amnuo* 675.  
*amnis* 675.  
*amurca* 477.  
*an-* 909.  
*anas* 178. 221. 226. 418.  
 419.  
*anceps* 368.  
*anculus* 214. 368  
*ancus* 357. 379. 572.  
*ango* 161. 348. 549.  
*angor* 161.

*anguila anguilla* 387.  
 801.  
*anguis* 592. 600.  
*angulus* 356. 443. 667.  
*Aniensis* 862.  
*animus* 162  
*annus* 676.  
*anquina* 227.  
*anser* 345. 679. 760.  
*anta* 419. 527.  
*ante* 97. 158.  
*an-testor* 861.  
*anticipo* 97.  
*Apenninus Appenni-*  
*nus* 801.  
*aper* 120.  
*aperio* 264. 323.  
*apor* 534.  
*appeto* 223.  
*aqua* 608.  
*ar* 534.  
*aranea* 651. 673.  
*arbitr* 534. 600.  
*arceo* 161. 581.  
*arcubii* 861.  
*arcus* 219. 603.  
*ardeo, ardor* 215. 800.  
*arduos* 323. 479.  
*argentum* 408. 479. 551.  
*arger* 534.  
*Ariadine* 823.  
*armus* 474.  
*Ἄρονκίανος* 532.  
*arques* 603.  
*arx* 581.  
*ascia* 868.  
*asculto* 199.  
*assignae* 677.  
*asper* 673.  
*assecla assecula* 602.  
*asser* 918.  
*assumentum* 398.  
*astulit* 674.  
*ataros* 121.  
*Atella* 442.  
*atrox* 678.  
*atta* 161. 818. 854.  
*attingo* 122.  
*au-* 155. 200.  
*aucupo* 224.  
*audio* 215. 317. 768.  
*audus* 317.  
*augeo* 493. 574.  
*augmen augmentum*  
 193. 680.

- augustus* 193.  
*aureae, auriga* 173. 193.  
*aureax* 226.  
*Aurelius* 765.  
*auris* 155. 193. 772.  
*aurora* 148. 198. 492.  
     f00.  
*ausculum* 173. 193.  
*au-spez* 508.  
*aut, autem* 98. 196. 199.  
*auxilium* 493. 574.  
*averta* 143.  
*aria* 297.  
*arilla* 606.  
*aris* 304. 317.  
*aros* 304. 318. 330.  
*axis* 158. 561.  
*aco* 672.
- baeto* 600.  
*baiulus* 672.  
*balbus, balbutio* 508.  
*balneum* 215. 800.  
*barba* 848.  
*basium* 763.  
*Bellona* 322.  
*bellus* 322.  
*berbez* (vulg.) 848.  
*bes* 123. 183. 322.  
*betō* 600.  
*bi-* 295. 322.  
*bibo* 507. 629. 677. 848.  
*biennium* 322.  
*bimus* 322. 356. 679.  
*bini* 779.  
*bis* 94. 322. 522.  
*bitumen butumen* 108.  
     600. 836.  
*blandus* 370.  
*bonus* 322.  
*bos* 318. 599.  
*brevis* 369.  
*Britanni Brittanni* 815.  
*bruma* 198.  
*bubo* 511.  
*bu-bulcus* 514.  
*buca bucca* 801.  
*bucina* 512.  
*bufo* 600.  
*butumen, s. bitumen.*
- cachinnus* 161.  
*cacumen* 162. 578.
- Caecilius* 186.  
*caecus* 186.  
*caedo* 672.  
*caelebs* 573.  
*caelestis* 222. 636.  
*caelum* 533.  
*caementum* 533.  
*caeruleus* 440.  
*caesius, caesullae* 666.  
*caia, caio* 672.  
*calamitas, calamitosus*  
     221. 861.  
*caldus* 215. 533.  
*caligo* 170. 429. 571.  
*calles* 538.  
*calpar* 518.  
*calros* 458. 480. 573.  
*calx* 855.  
*Cambrianus* 369.  
*camera* 221.  
*camillus* 815.  
*campus* 357. 513. 583.  
*cancer* 425. 571. 851.  
*candeo* 421. 726.  
*cano* 162. 375.  
*Canulejus* 228.  
*canus* 760.  
*caper, capra* 439. 512.  
     569.  
*capio captus* 516. 519.  
     573.  
*capistrum* XLII.  
*caput* 162. 578.  
*carabro = crabro* 823.  
*careo* 467.  
*carino* 572.  
*carmen* 572. 852.  
*caro carnis* 467. 570.  
*caro -ĕre* 572.  
*carpisculum* 517.  
*carpo* 570.  
*carus* 574.  
*cascus* 760.  
*cassis* 667.  
*castigo* 171.  
*castra* 667.  
*castus* 171. 527. 669.  
     729.  
*catapulta* 221.  
*caulus = calculus*  
     443.  
*Caurus* 198. 210.  
*cantio* 317.  
*caveo* 155. 573.  
*cavos* 155.
- ĉĉdo cette* 214. 550. 667.  
     672. 915.  
*celeber* 224.  
*celebrum = cerebrum*  
     440.  
*celer* 572.  
*celeppere = clepere* 823.  
*celo* 445. 496. 578.  
*cena* 120. 366. 442. 570.  
     665. 765.  
*censeo census* 365. 407.  
     550. 666. 671. 760.  
*centum* 367. 397. 537.  
     547.  
*cerebrum* 176. 440. 564.  
     763. 767.  
*cernuos* 765. 809.  
*cerro, cerritus* 433. 581.  
     786.  
*cerus* 578.  
*cesna, s. cena.*  
*ĉĉteri* 279. 437. 910.  
*cette, s. ĉĉdo.*  
*ceu* 184.  
*cibrum, s. cribrum.*  
*cicindela* 839.  
*cicinus cucinus* 823.  
*cinis* 97. 123.  
*cippus* 726. 801.  
*ĉĉibrus = cribrum*  
     823.  
*cis, ĉĉter* 96. 550.  
*citrus* 678.  
*civis* 185. 555.  
*clades* 474. 479.  
*clamo* 479.  
*clanculum* 368.  
*clango* 631.  
*claudio* 703.  
*clava* 474. 479.  
*clavaca* (vulg.), s. *clo-*  
     *aca.*  
*clavis, clavos* 445. 572.  
*clepo* 434. 519. 576.  
*clipeus clupeus* 107.  
*clivos* 424.  
*cloaca cluaca clovaca*  
     *clavaca coacla* 231.  
     320. 441. 836.  
*Cloatius Cloratius* 231.  
*cloppus* 531.  
*cludo* 229.  
*clunis* 202. 567.  
*clupeus clipeus* 107.  
*clustrum* 441.

- coacla* (vulg.), s. *cloaca*.  
*coagito* 845.  
*coalesco* 845.  
*cocodrillus* (vulg.), s. *crocodilus*.  
*coculum* 602.  
*coenum* 185. 598.  
*coepi* 845.  
*coera*-, s. *cura*-.  
*coetus* 845.  
*cogito* 845.  
*cognosco* 372.  
*cogo* 845.  
*co-inquo* 504. 766.  
*coira*-, s. *cura*-.  
*coitus* 845.  
*colesco* 845.  
*colliciae* 280. 602.  
*collis* 143. 368. 572.  
*collum collus* 598. 766. 778.  
*colo* 121. 589. 598.  
*coluber* 425.  
*columba* 224.  
*colurnus* 441. 874.  
*colus* 589. 598.  
*com-cum* 144.  
*combretum* 122. 142. 320. 535. 707.  
*comes* 226.  
*com-estus* 666.  
*commodum* 224.  
*como -ere* 845.  
*commeincommunis* 185.  
*compages* 486. 504.  
*com-pesco* 442.  
*comportrix* 861.  
*con-clausus* 229.  
*condio* 592.  
*con-do* 522. 536.  
*con-dumno* 224.  
*congius* 571. 669.  
*coniveo* 372. 600.  
*con-quinisco* 856.  
*con-sacro* 222.  
*consobrinus* 763.  
*con-sterno* 454.  
*consuetudo* 861.  
*Consus* 488.  
*con-tamino* 680.  
*contubernalis* 224.  
*conubium* 371. 764.  
*convicium* 134. 505.  
*copia* 844.  
*copula* 845.  
*coquina* 514.  
*coquo* 122. 514. 589. 598.  
*coquos cocus* 599.  
*cor* 463. 539. 634. 918.  
*coram* 844.  
*coraveront* (pränest.) 186.  
*corcodilus corcodril-lus*, s. *crocodilus*.  
*corcotarius* 441.  
*corculum* 444.  
*cornu* 554.  
*cornus cornum* 466.  
*corpus* 427. 508. 589. 598.  
*cors cohors* 679.  
*corulus corylus* 773.  
*cosmittere* 801.  
*cottidie* 598. 667.  
*coxa* 555. 574.  
*crabro* 479. 567. 823.  
*crates* 479. 572.  
*crebesco* 440.  
*credo* 427. 493. 670.  
*crefro* 535.  
*creo* 457. 578.  
*cribrum cribum ci-brum* 440. 441.  
*crispus* 17. 700. 761. 776.  
*crocio* 152.  
*crocodilus crocodillus crocodrillus corco-dilus corcodrillus cocodrillus* 441. 443. 864. 870.  
*cruentus* 111. 338. 408.  
*cruor* 448. 570.  
*crus* 112. 432. 564.  
*-cubi -cunde -cuter* 107. 603.  
*cucinus cicinus* 823.  
*cuculus cucullus* 575. 801.  
*cudo* 576.  
*cuju-s* 229.  
*culcita* 476. 573.  
*culmen* 121.  
*culus* 113. 705. 769.  
*cunctor* 215. 381. 667.  
*cunctus* 602. 667. 845.  
*cunio* 185. 598.  
*cunus* 275. 676.  
*cunque* 368.  
*cuntellum* (vulg.) 425. 851.  
*cupa cuppa* 113. 570. 801.  
*cupressus* 215.  
*cura- (cura, curäre)* 185. 761.  
*curro, currus* 454. 468.  
*curulis* 815.  
*curros* 425.  
*custos* 625. 669. 769.  
*cuturnium* 676.  
*dacruma*, s. *lacruma*.  
*dama damna* 801.  
*damnas* 666.  
*damnum* 675.  
*dasi* 762.  
*de-amo* 845.  
*debilis, debilito* 507. 861.  
*decem* 120. 398. 522. 551.  
*decemviri* 952.  
*decernina* 676.  
*deceť* 553.  
*decimus* 402.  
*decumanus* 410.  
*de-fendo* 600.  
*de-fraudo* 229.  
*defrutum* 331. 650.  
*dego* 845.  
*de-libuo* 507.  
*deliciae* 602.  
*de-linio* 134.  
*de-liro* 99.  
*delübrum* 107.  
*densus* 748.  
*dentio* 861.  
*de-nuo* 231. 319. 953.  
*deorsum* 317. 800.  
*de-pano* (vulg.) 815.  
*derbiosus* 322.  
*de-rupier* 224.  
*des* 322.  
*de-tracto* 222.  
*deus* 184. 318. 800.  
*dexter* 119. 214. 548. 673.  
*dicis* (Gen.) 97.  
*dico -ere* 184. 532. 555. 630.  
*dico -are* 97. 555.  
*diennium* 322.  
*dies* 204. 527.  
*Dies-piter* 204.

- difficul* 219.  
*digero* 768.  
*dignus* 122. 677.  
*dimidius* 765.  
*dimus* 322.  
*lingua*, s. *lingua*.  
*Dioris* 120. 265. 497.  
*diribeo* 97.  
*dirimo* 97. 918.  
*dirumpo* 762.  
*dirus* 322.  
*dis-* 259.  
*discipulus, disciplina*  
 443. 874.  
*disco* 637. 673. 809.  
*dis-pennite* 682.  
*displicina* (vulg.), s.  
*discipulus*.  
*disposicio* 532.  
*dis-sipo* 674. 867.  
*dis-tennite* 682.  
*diu* 910.  
*dius* 219.  
*diutinus* 399.  
*dives ditior* 319.  
*di-rido -visus* 536. 671.  
*divos* 184. 318.  
*do* 171. 175.  
*documentum* 224.  
*domus* 138.  
*donum* 156. 157. 366.  
*dorsum* 687.  
*dos* 156.  
*dracuma* 823.  
*duam duim* 322.  
*dubius* 323.  
*duco* 197. 539. 570. 604.  
 614.  
*duellum* 322.  
*Duelonai* 322.  
*duis, dui-dens* 322.  
 -*dum* 975.  
*dunc* 143. 149.  
*duo* 107. 147. 296.  
*duonoro* 322.  
*duplex* 226.  
*duplus* 513.  
*duro* 117.  
  
*ecquis* 531.  
*edo* ('ich esse') 495. 532.  
 666.  
*ego* 117. 634.  
*eisdem* (Nom.) 768.  
  
*e-lavo* 231.  
*elementum* 223.  
*elixum* 601.  
*emo* 370.  
*e-mungo* 111. 631.  
*en, s. in.*  
*endo, s. indu.*  
*ensis* 407.  
*eo* ('ich gehe') 178. 184.  
 279.  
*equirria* 454. 858. 861.  
*equos* 115. 296. 320. 551.  
*eredes* 679.  
*erro* 766.  
*e-rugo* 202. 433. 581.  
*ervom* 232. 599.  
*es ess* (2. Sg.) 725. 812.  
 912.  
*esca* 665.  
*esco* 725.  
*spiritus ispiritus*  
 (vulg.) 825.  
*Esquiliae* 673.  
*est* 666.  
*et, etiam* 523. 910.  
*ex* 124.  
*examen* 680.  
*ex-cello* 368. 572.  
*exemplum* 370.  
*exilis* 134.  
*eximius* 368.  
*ex-peto* 223.  
*ex-quaero* 228.  
*exsequiae* 602.  
*ex-sudo* 228.  
*extorris* 502.  
  
*Fabaris* 441.  
*faber* 311. 513.  
*fabula* 166.  
*facies* 312. 321. 552.  
*facio* 131. 134. 175. 522.  
 535.  
*facul* 219. 910.  
*facula* 312. 321.  
*fagus* 151. 168.  
*Falerii* 97.  
*fallira* (vulg.) 874.  
*fallo* 669.  
*falx* 479.  
*fama* 166.  
*famul* 219.  
*fanum* 175. 678. 760.  
*far* 161. 514.  
  
*farcio* 280. 479.  
*farina* 815.  
*fariolus* 552.  
*farreus* 766.  
*fascia* 517. 687.  
*fastigium* 442. 469. 479.  
*fateor* 173. 175.  
*faveo, faustus* 600.  
*fax* 312. 321. 552.  
*febris hebris* 441. 678.  
*februom* 763.  
*feci, s. facio.*  
*Felena* (pränest.) 553.  
*felo* 134. 203. 424. 486.  
 535.  
*femina* 134.  
*femur* 455. 466.  
*fenus* 323. 591.  
*Fercles* (pränest.) 553.  
*feriae* 175. 760. 762.  
*ferio* 481. 513.  
*fero* 114. 439. 507. 918.  
*ferus* 295. 312. 321. 552.  
 568.  
*fervo, ferreo* 324. 328.  
*fesias, s. feriae.*  
*fetus* 323.  
*fiber* 448. 518.  
*fibula* 319.  
*fides* ('Darmsaite') 669.  
*fido* 178. 536. 657. 671.  
*figmentum* 551.  
*figo* 102. 601.  
*figulus, figlinus* 443.  
 551.  
*filiolus* 232.  
*filius* 101. 486.  
*filum* 785.  
*fimbria* XLII. 763.  
*finus finum* 107.  
*findo* 519.  
*fungo* 535. 551.  
*fnis* 680.  
*fio* 265. 294. 323. 518.  
*fsus, s. fido.*  
*firo* 102. 601.  
*fixus* 671.  
*flagro* 175. 493. 512.  
*flaus = flavos* 318.  
*flecto* 479.  
*flo* 519.  
*flocus* 531.  
*floralis* 440.  
*flos* 149. 439. 514.  
*fodio* 156.

- foedus* 'Bündniss' 185.  
*foedus* 'hässlich' 185.  
*folium* 454.  
*folus* 552.  
*fomes, fomentum* 319.  
 600.  
*for* 166. 511.  
*Foratia* (pränest.) 552.  
*fortis, fortis, s. fortis.*  
*forem* 108. 121. 321. 323.  
*fores* 295. 323. 424.  
*foria* 139.  
*forma* 369. 853.  
*formica* 369. 853.  
*formido* 369. 853.  
*formus* 144. 343. 424.  
 517. 587. 600. 613.  
*fornax* 144.  
*fornax* 600.  
*forpices* (vulg.) 874.  
*fors, forte* 455. 466.  
*fortis* 461. 518. 668.  
*forum* 323.  
*fovea* 319. 591. 600.  
*fraces, fracidus* 369.  
 376.  
*fragellum* 440.  
*fragilis* 467.  
*fragro, fraglo, frago*  
 440. 591. 602.  
*fragum* 762.  
*frango* 426. 467.  
*frater* 165. 168. 509.  
*fremo* 842. 369.  
*frequens* 479.  
*fretum* 369. 634. 762.  
*frigus* 762.  
*fruges* 426.  
*fruiuscor* 680.  
*fruor* 113. 426. 603. 800.  
*frustum* 751.  
*frux* 113.  
*fuam* 509. 514.  
*fuga, fugio* 105. 596.  
 604. 631.  
*fulgur* 457.  
*fuligo* 439.  
*fulmentum* 668.  
*fulvos* 324. 454. 552.  
*funus* 111. 499. 528.  
*funambulus* 909.  
*funulo* 552.  
*fundus* 109. 347. 694.  
*funebri* 763.  
*funyor* 426.  
*furca* 454. 552.  
*furcos* 108.  
*fuscus* 108.  
*futis* 113. 552.  
*futurus* 514.  
*gallus* 783.  
*ganarus = gnarus* 823.  
*garrus* 575.  
*gaudeo* 215. 317. 536.  
 800.  
*gelu, gelidus* 439. 481.  
 574.  
*gemma* 368.  
*gemo* 574.  
*gener* 119. 178. 405. 566.  
*genetivus* 223.  
*genius* 408.  
*genu* 525. 555.  
*genuinus* ('zu den  
 Wangen gehörig')  
 125. 335. 634.  
*genus* 115. 551.  
*germen* 852.  
*gigno* 551.  
*gilvos* XLII. 766. 809.  
*gingrio* 426.  
*glaber* 535. 574.  
*glans* 602.  
*glisco* 557.  
*glos* 204.  
*gluma* 676.  
*gluten* 576.  
*gnarus* 419. 422. 680.  
*gnatus* 419. 422. 499.  
 551. 680.  
*gnixus* 680.  
*gnosco nosco* 148. 345.  
 548. 680.  
*Gracchus* 677.  
*gradior* 467. 552. 574.  
 627.  
*grallae* 533.  
*grandis* 601.  
*granum* 474. 568.  
*gratulo* 861.  
*gratus* 474. 571.  
*gravis* 171. 176. 601.  
*grex* 572.  
*grossus* 602.  
*grus* 571.  
*gula, gulo* 425. 453.  
 604.  
*gurdus* 316. 454. 604.  
*gurgus, gurgulio* 453.  
 473. 604.  
*gustus* 109. 549.  
*haba faba* 679.  
*habeo* 575.  
*haedius* 101.  
*haereo* 568.  
*hallux* 533.  
*halo* 371.  
*hamus* 668.  
*hanulum (fanum)* 678.  
*hariolus* 552.  
*haruspex* 467. 552.  
*Hasdrubal* 827.  
*hasta* 575. 626. 669.  
 691. 769.  
*haurio, hausum* 195.  
 666.  
*hebes* 223.  
*hebris (Febri)* 678.  
*helus, s. holus.*  
*helros* 324. 334. 429. 552.  
*hereditarius* 861.  
*heres* 133. 437.  
*heri, hesternus* 567. 794.  
*hibernus* 218. 369.  
*hic* 550. 813. 917.  
*hiems hiemps* 367. 370.  
 412. 548.  
*hinuleus* 679.  
*hio* 280. 568.  
*hisco* 568.  
*histrion* XLII.  
*hodie* 801. 953.  
*holus* 121. 429. 552.  
*homo* 551.  
*hordeum* 768. 809.  
*hordus (fordus)* 679.  
*hornus* 279. 282. 844.  
*hospes* 215.  
*hostis* 571. 574. 582.  
*humerus* 679.  
*humus* 367. 551. 792.  
*ibi* 536.  
*-icio* 219.  
*idem* 768.  
*igitur* 223. 876. 972.  
*ignis* 146. 387. 570.  
*ignominia* 408.  
*ignosco* 372.  
*ilex* 801.



- ilico illico* 122. 371. 765. 801. 973.  
*ilignus, iligneus* 677.  
*illustris* 673.  
*imber* 122. 397. 429. 509.  
*imus* 371. 378. 536.  
*in* 120. 122. 366.  
*in-* ('un-') 399.  
*incertus* 218.  
*inciens* 280. 321.  
*in clino* 102. 550.  
*includus* 105. 429. 564.  
*incola* 121. 223.  
*inde* 227.  
*indu endo* 120. 952.  
*indusium* 763.  
*infra, inferus infimus* 378. 536. 763.  
*ingenium* 408.  
*inguen* 122. 391. 408. 593. 599. 634.  
*inpraesentiarum* 862.  
*inquam, inquo* 766.  
*inquilinus* 122. 589.  
*in-quinio* 185. 598.  
*in-seque in-sequit, in-sectiones* 601.  
*in-stigo* 572.  
*in-sulio* 224.  
*integer* 224.  
*inter* 116. 356. 424. 429.  
*interdius* 219.  
*intermedius* 223.  
*interpertor, interpetri, interpetratio* 441.  
*intrepella* 441.  
*intrinsecus* 367.  
*in-ventus* 397.  
*invicem* 973.  
*inventus* 313. 574.  
*ipse isse ispe* 678. 767. 868.  
*is* 94. 123.  
*iscriptus* (vulg.) 825.  
*Ismaragdus* (vulg.) 825.  
*ispiritus espiritus* (vulg.) 825.  
*ita-que* 975.  
*janitricēs* 178. 270. 418. 422.  
*janua* 279.  
*-jecio* 219.
- jecur* 122. 261. 466. 589. 598. 917.  
*Jegius* 602.  
*jejunus* 168.  
*Jenuarius* 168.  
*jocur, s. jecur.*  
*jocus* 279.  
*Jovis* 120. 280. 672.  
*juba* 270. 536.  
*jubar* 280.  
*jubeo* 270. 536. 627.  
*judex* 226. 768.  
*jugala (jucala)* 873.  
*jugera* 195.  
*jugum* 103. 570. 793.  
*jumentum* 197. 680.  
*Jupiter Juppiter* 263. 801.  
*jus* ('Brühe') 785. 793.  
*juvencus XLVI.* 408.  
*juvenis* 258. 261. 278.  
*juventa* 407.  
*juventus* 111. 411.  
*juvo* 258. 279.  
*juxta* 674.
- labium* 514.  
*labo* 176.  
*labor lapsus* 507. 671.  
*lac lacte lact* 917.  
*lucatio* (vulg.) 836.  
*lacer* 174.  
*lacruma dacruma* 161. 426. 446. 533. 534.  
*lucunar* 603.  
*lucus* 106.  
*laevos* 186. 310.  
*lambo* 514.  
*lamna* 376.  
*lana* 293. 317. 475.  
*lanqueo* 603. 764.  
*laniena XLV.* 102.  
*lapidicina* (vulg.) 874.  
*lapillus* 533.  
*lapis* 444.  
*lapsus* 671.  
*larua larva* 232. 319. 324.  
*lassus* 175.  
*Latium* 532.  
*latrina, latrinum* 319.  
*latro* 448.  
*latronicium* (vulg.) 874.  
*latus* ('breit') 479. 532.
- latus* ('getragen') 532.  
*latus* ('Seite') 686.  
*lavo, lautus lotus* 155. 304. 318. 445. 845.  
*laxus* 171. 764.  
*lectus* ('Bett') 434. 627.  
*legatus* 134.  
*legerupa* 223.  
*legio* 439.  
*lego* 119. 439. 566.  
*legula* 604.  
*legumen* 604.  
*lerigio* (vulg.) 441.  
*leriquiae* (vulg.) 441. 874.  
*levir* 180. 187. 296. 533.  
*lex* 134.  
*liber* ('Bast') 107. 454.  
*liber* ('frei') 107.  
*libet lubet* 107. 429. 519.  
*libo* 507. 770.  
*libra* 535.  
*lien* 223. 505. 678. 679. 919.  
*lignum* 122. Nachtr. zu S. 122.  
*ligo* 96. 566.  
*ligula* 551.  
*lima* 764.  
*limax* 782.  
*limpa, s. lumpa.*  
*lingo* 432. 551.  
*lingua dingua* 408. 533.  
*lino* 436.  
*linquo* 357. 424. 589. 597.  
*lippus* 519.  
*lira* 99. 760. 785.  
*lis* 532. 678.  
*litera littera* 801.  
*livor* 103. 326.  
*lixa* 601.  
*loebertatem* 107.  
*locus* 532.  
*locustalucusta* 532. 539.  
*lolarii* 440.  
*longus* 530. 532. 533. 579. 814.  
*loquor* 532.  
*Losna pränest., s. luna.*  
*lotus, s. laro.*  
*lubet, s. libet.*  
*lubricus* 514. 764.  
*luceo* 194.

- lucrum* 440. 446.  
*luculentas* 861.  
*lucus* 202.  
*locusta*, s. *locusta*.  
*lumbricus* 142. 369.  
 370. 440.  
*lumbus* 142. 323. 334.  
 536.  
*lumen* 680.  
*lumpa limpa lymphā*  
 107. 677.  
*luna* (*Losna*) 198. 345.  
 651. 673.  
*lupus* 604.  
*lutra* 678.  
*lux* 429. 439.  
*lymphā*, s. *lumpa*.
- macri* = *matri* 532.  
*madeo* 486. 532.  
*magnum* 677.  
*māior* 672.  
*māiorius* 862.  
*maluriae* 369.  
*multas* 475.  
*malus* ('*Mast*') 533.  
*mamilla* 815.  
*mamma mama* ('*Ma-*  
*ma*') 161. 532. 818.  
*mamma* ('*Zitze*') 532.  
 676.  
*mamor* = *marmor* 441.  
*manphur* (*manfar*)  
 522. 537. 669. 716.  
*mando* 536.  
*maneo* 121.  
*mano* 676.  
*mantelum*, *mantele*  
*mantile* 134. 442.  
*marceo*, *marcidus* 369.  
 477.  
*marcerus* (vulg.) 534.  
*Marcus* 531. 811.  
*mare* 448.  
*Marcus* 228.  
*margo* 376.  
*Marmar* 917.  
*Maspiter* 442.  
*masturbor* 624.  
*mater* 163. 168. 424.  
*materies* 357. 421. 533.  
 676. 814.  
*matertera* 218.  
*mattus* 667. 672.
- medialis*, s. *meridies*.  
*meditor* 538.  
*medius* 120. 263. 380.  
 524. 536.  
*mejo* 679.  
*mel* 355. 917.  
*meletrix* = *meretrix*  
 440.  
*membrum* 367. 763.  
*memento* 398.  
*memor* 764.  
*mens* 398. 666.  
*mensis* 132. 347. 356.  
 760. 800.  
*mensus*, s. *metior*.  
*mentio* 398.  
*mercennarius* 676.  
*merda* 764.  
*mergo mergus* 723. 768.  
*meridies*, *medialis* 534.  
 861.  
*merula* 97.  
*metiormensus* 136. 373.  
*meus* 123. 288.  
*migro* 602.  
*mihi mi* 223. 551. 634.  
 679.  
*miles miles* 371. 812.  
 912.  
*militaris* 440.  
*milium* 123.  
*minerimus* 97.  
*Minerua Minerva* 232.  
 324. 349.  
*mingo* 366. 551.  
*miniscor* 223.  
*minuo* 97. 231. 325.  
*minus* 97.  
*mirus* 343. 764.  
*misceo* 637. 673. 674.  
*mitto* 701. 801.  
*mixtus* 674.  
*modus* 366.  
*moenia munia* 185.  
*moicipieis municipi-*  
*pium* 185.  
*mollis* 322. 370. 456.  
 466. 528.  
*molo* 121.  
*molla*, s. *multa*.  
*moneo* 142.  
*monile* 352.  
*monstro mostro* 371.  
*monumentum* 224.  
*mora* XLVI. 469.
- morior* 263. 386. 455.  
 467.  
*mors* 342. 455.  
*mortuos* 321. 455.  
*motus* 318.  
*mucus muccus* 631. 801.  
*mufrius* 602. 604.  
*muger* 602. 604.  
*muginor* 553. 604.  
*nugio* 113.  
*mulco* 456. 466.  
*mulcta*, s. *multa*.  
*mulgeo* 466. 554.  
*muliebris* 763.  
*mulier* 232.  
*mulsus* 121.  
*multa mulcta molta*  
 143. 456. 466. 668.  
*mulus* 765.  
*munia moenia* 185.  
*municipium* 185.  
*murmuo* 453.  
*mus* 111. 364. 725. 812.  
*muscus* 110.  
*mutio muttio* 801.  
*mutuos* 185.
- nanciscor* 348. 548.  
*nares* 162. 170.  
*narro* (*naro*) 422. 801.  
*nasus* 762.  
*natinor* 319.  
*natio* 422.  
*natus*, s. *gnatus*.  
*naufragus* 211.  
*navis* 164. 304.  
*naro* 319.  
*nē-* 115. 349. 366.  
*-ne* (*Fragepart.*) 975.  
*nē* 131. 366.  
*nebrundines lanuv.*  
 588. 602.  
*nebula* 222. 357. 493. 507.  
*nec* 215. 602.  
*ne-cubi ne-cunde ne-*  
*cuter* 603.  
*nefrones pränest.* 588  
 602.  
*neglego* 224.  
*nemen, netus* 136.  
*nemo* 679.  
*neo* 136. 262. 279.  
*nepos* 147. 508.  
*neptis* 127.

- Neptunus* 726.  
*nē-quis* 801.  
*neu* 184.  
*neuter* 845.  
*neutiquam* 800.  
*ni* 184. 366.  
*nicto* 600.  
*nidor* 357. 680. 701.  
*nidus* 95. 522. 723. 768.  
*nihil nil* 123. 679.  
*ninguit* 345. 387. 588. 600.  
*nisi* 123.  
*nitōr* 680.  
*nix* 345. 588. 600.  
*no* 169. 764.  
*noceo* 142.  
*noctu* 229.  
*nodus* 628.  
*noenum noenu* 909.  
*notim* 502.  
*nomen* 348.  
*nomenclator* 443.  
*nonus* 120. 318. 409.  
*nora* 108.  
*nosco, s. gnosco.*  
*noracula* 675. 764.  
*novem* 120. 294. 317. 493.  
*novitas* 166.  
*noros* 120. 294. 344.  
*nox* (Nom. Sg.) 380. 596.  
*nox* (Adv.) 666.  
*nubes* 536.  
*nubo* 764.  
*nudius* 103. 210. 265. 800.  
*nudus* 155. 215. 387. 599.  
*numen* 197.  
*numerus* 409.  
*nuncius* — *nuntius* 532.  
*nuncupo* 42. 149. 224.  
*nundinum* 94.  
*nunquam* 909.  
*nurus* 104. 108. 356. 764.  
*nutrio* 678.  
*nutrix* 859. 861. Nachtr. zu S. 861.  
*nux* 874  
*nymphaticus* 107.  
  
*ob* 142. 509. 510. 665. 909.  
*ob-liscor* = *ob-liriscor* 319.  
*ob-odio* 231.  
*ob-ruo* 338.  
  
*obscurus* 112.  
*obseta* = *obsaepta* 515.  
*obsetrix* = *obstetrix* 855.  
*ob-stupesco ob-stipesco* 224.  
*occulo occultus* 445. 466.  
*occupo* 224.  
*ocior* 154. 157. 486.  
*ocris* 154. 486.  
*octo* 548. 552.  
*oculus* 153. 589.  
*odeum* 209.  
*odium* 154.  
*odor* 154.  
*ofella* 815.  
*offendimentum* 125. 345. 523. 536.  
*offendo* 591. 600.  
*officina* 677.  
*oino oenus unus* 185.  
*oleo* 533. 534.  
*oleum* 318.  
*olim* 154. 157.  
*oliva olivom* 121. 227. 318.  
*ollus* 143. 154. 368.  
*oloes* (Dat. Pl.) 227.  
*olor* 121.  
*omen* 765.  
*omidicium* (vulg.) 874.  
*omitto* 815.  
*omnis* 675. Nachtr. zu S. 675.  
*onus* 154.  
*operio* 264. 316. 323. 439.  
*opifex* 226.  
*opilio upilio* 198.  
*oppodum* = *oppidum* 224. 839.  
*opus* 153. 513.  
*oquoltod* 466.  
*ora* 156. 204.  
*orbus* 140. 432. 512. 708.  
*orior* 467.  
*ornus* 772.  
*os (oris)* 156. 204.  
*os (ossis)* 633. 665. 917.  
*oscen* 226. 674.  
*osculum* 99.  
*osmen* 765.  
*ostendo* 674.  
*ostia hostia* 679.  
*ostium* 156.  
*oris* 153. 155. 317.  
  
*ovom* 283.  
*paciscor* 177. 555.  
*Pacurius* 231.  
*padulem* (vulg.) 874.  
*paenula* 222.  
*palea* 467.  
*palleo, pallidus* 325. 479.  
*palma* 479.  
*palmaris* 440.  
*palor* 765.  
*palumbes* 225.  
*pando pansus* 373.  
*pango pegi* 347. 382. 486. 504. 513. 630. 631.  
*pannus* 801.  
*par* 813.  
*parens* 467. 479.  
*paricida parricida* 801.  
*paries* 232.  
*pario* 467. 479.  
*parra* 767.  
*pars* 477. 666.  
*partus* 479.  
*parum, parvos* 324.  
*pasco* 568.  
*pateo* 120.  
*pater* 170. 175. 507.  
*pax* 168. 486. 513. 555. 630.  
*pecco* 531.  
*pecu, pecus* 120. 519.  
*pedo* 512. 768.  
*pedestris* 667.  
*pejor* 280. 672.  
*pelegrinus* 440.  
*pellicio* 442.  
*pellis* 129.  
*pello pulsus* 368. 376. 466.  
*pelluriae* 533.  
*pena, s. poena.*  
*penis* 765.  
*penna pesna* 375. 676.  
*per-* 428. 909.  
*per-cello* 474. 479. 533. 666.  
*Percennius* 676.  
*peres* = *pedes* 534.  
*per-fines* 518.  
*pergo* 214. 809.  
*perna* 765. 800.  
*per-plorere* 120. 231.  
*pes* 147. 527.  
*pesna, s. penna.*  
*peto* 115. 511.

- Petrejus* 228.  
*Phebus* = *Phoebus* 186.  
*piaculum piaculum* 440.  
*picus* 578.  
*pingo* 630. 631.  
*pinguis* 408.  
*pinso pino, pinsio* 371.  
     666. 760. 785.  
*piscis* 776.  
*pisiatium* 823.  
*pituita* 322.  
*plaga* 520.  
*plango* 177. 520. 584.  
     631.  
*plecto* 511. 585.  
*plenus, pleo* 131. 439.  
*ploro* 149.  
*pluit, plorabat* 120. 338.  
     429. 508.  
*pluma* 614.  
*plurio* 440.  
*plus* 517.  
*po-* 498. 511.  
*podex* 768.  
*podragra* 441.  
*poena* 185. 186.  
*Poenus* 185.  
*Pola* 199.  
*pollex* 533.  
*pollubrum* 523.  
*Pollux Polluces Poloc-*  
*ces Polouces* 198. 533.  
*pomeridianus* 765.  
*pomerium* 227. 765.  
*pone* 765.  
*pono* 214. 675.  
*pons* 140. 633. 669.  
*popina* 514. 598.  
*populus poploe, popli-*  
*cus* 227. 443.  
*porca* 466.  
*porculus* 222. 223. 444.  
*porcus* 445. 517. 567.  
     630.  
*porfices (vulg.)* 874.  
*porum* 744.  
*porta, portus* 466. 517.  
*porticus* Nachtr. zu S.  
     603.  
*portorium* 861.  
*pos post* 917.  
*posco* 442. 457. 466.  
     508. 637. 673.  
*Posilla Pusilla* 198.  
*possuo* 224. 666.
- postmeridianus* 765.  
*postridie* 973.  
*postulo* 442. 531. 673.  
*potis, potior* 153. 513.  
*potus, potor* 37. 157.  
*prae* 187.  
*praeco* 214. 672.  
*praeda* 571. 679.  
*praemium* 368.  
*praestigiae* 440.  
*Praucatus* 441.  
*πρεκειω = pretio* 532.  
*preces, precor* 446. 554.  
*prehendo prendo* 571.  
     679.  
*primus* 765.  
*princeps* 215. 368.  
*priscus* 510.  
*pristrinum pristinum*  
     441. 864.  
*pristinus* 399.  
*pro pro-* 147. 149. 429.  
     507.  
*probeo prohibeo* 679.  
*procus* 142.  
*prodigium* 672.  
*profecto* 973.  
*propinquos* 402. 408.  
     598.  
*propius (proprius)* 440.  
*proptervos* 515. 596. 599.  
*prosper* 171.  
*pros(s)um* 442. 466.  
*protelum* 371.  
*protervos* 515.  
*pruina* 106. 258. 324.  
     764. 800.  
*pruna* 106. 513.  
*prurio* 513. 757.  
*pulcher* 677.  
*pullus ('rein')* 442.  
*pullus ('schwärzlich')*  
     520.  
*pulmentum* 121.  
*pus, puteo* 113.  
*pusillus* 815.  
*putus, putillus* 104.
- quadraginta* 260. 322.  
     418. 476.  
*quadru-* 224. 260.  
*quaeso* 761.  
*qualus* 815.  
*quamde* 682.
- quantus* 367.  
*quartus* 260.  
*quasillus* 815.  
*quatio* 589.  
*quattuor quattor* 295.  
     321. 322. 325. 424.  
     587. 597. 818.  
*-que* 115. 592. 952.  
*quercus* 514. 515. 603.  
*quernus, querneus* 668.  
*queror* 320.  
*querquetum* 514. 598.  
     611.  
*qui* 597.  
*quidam* 768.  
*quies* 131. 268. 280. 607.  
*quinctus, s. quintus.*  
*quincuplex* 603.  
*quini* 372.  
*quinque* 116. 122. 348.  
     366. 514. 587. 598.  
*quinque(n)s* 912.  
*quintus quinctus* 587.  
     601. 667.  
*quippe* 531.  
*quis* 95. 97. 587.  
*quisquiliae* 727. 856.  
*qui* 227.  
*quoius* 229.  
*quom ('wann')* 932.  
*quom ('mit')* 598. 599.  
*quondam* 367.  
*quoniam* 280. 368.  
     Nachtr. zu S. 368.  
*quonque* 368.  
*quoque* 801.  
*quotie(n)s* 912.
- radix* 317. 479.  
*rallum* 533.  
*ramentum* 532.  
*ramus* 533. 479.  
*rapio* 437.  
*ratio* 176. 446.  
*reciprocus* 571.  
*rectus* 538.  
*recupero recipero* 224.  
*refert* 766.  
*rego* 434. 439. 504. 549.  
*relliquiae* 602.  
*remex* 226.  
*remus* 765.  
*reor* 136. 176.  
*repente* 294. 317. 513.

- res* 439.  
*re-stauro* 175. 499.  
*Restutus* 861.  
*rex* 135. 439. 504. 551.  
*rigeo* 762.  
*ripa* 517.  
*riros rius* 318.  
*roborem* 762.  
*robus* 198.  
*Roma* 762.  
*rosa* 684.  
*rota* 153. 445. 633. 669.  
*rubeo, ruber* 107. 424.  
     522. 535. 536.  
*rubus* 197. 536.  
*rudo* 448. 541.  
*rufus* 117. 536.  
*rumen* 762.  
*rumentum* 676.  
*Rumo* 762.  
*rumpo* 428. 629.  
*runco* 428.  
*russus* 536. 671.
- Scabellus* 218.  
*Nabinus* 675.  
*sabulum* 675.  
*sacena* 486. 504. 573.  
*sacerdos* 218.  
*sacrofagus* = *sarco-*  
*fagus* 865.  
*saeta* 186.  
*sagio* 166.  
*sal* 162. 445.  
*salebra* 456.  
*salio* 467.  
*salix* 467.  
*sallo* 533. 538.  
*Sallustius* 477.  
*Salluvius* 231. 258.  
*saluos salvos* 418. 477.  
     480. 757.  
*sam sas* etc. 324.  
*sambucina* 861.  
*Samnium* 675.  
*sanctus* 667.  
*sanguis* 371.  
*sarmentum* 477. 676.  
     811.  
*sarpo* 477.  
*satelles* 791.  
*satís, satur* 173.  
*saxum* 486. 504.
- scabellum scabillum*  
     XLII. 218. 675.  
*scabo* 169. 520. 629.  
*scala* 371. 665.  
*scando* 375. 573.  
*scapres* 583. 629.  
*scelus* 669.  
*scindo* 532. 548. 630. 669.  
*scipio* 726.  
*scitus* 103.  
*sctis* 531.  
*scloppus* 531.  
*scutula* 221. 222.  
*scutum* 112.  
*se sibi* 223. 259. 324.  
*seco* 486. 504. 573.  
*sedecim* 674. 768.  
*seceo* 504. 523.  
*sedulo* 222. 973.  
*seges* 223.  
*segestrum, segestre* 855.  
*segmentum* 677.  
*segnis* 680.  
*selibra* 859.  
*sella* 434. 529. 533.  
*semen* 132. 366.  
*semenstris* ('sechsmo-  
     natlich') 673.  
*semi-* 136. 357.  
*seminium* 408.  
*Semo* 134. 366.  
*semodius* 861.  
*semol semul* 409.  
*semper* 358.  
*semustus* 909.  
*Seneca* 223.  
*seneo* 262.  
*senex, senior* 116. 344.  
     571.  
*seni* 673.  
*sentina* 358. 367.  
*sentis, sentus* 674.  
*seorsum* 317.  
*septem* 116. 401. 507.  
*September* 862.  
*septentriones* 367. 973.  
*septimus* 412.  
*septingenti* 122.  
*sepulchrum* 677.  
*sequor* 117. 587. 597.  
*serenus* 428. 617. 675.  
     791.  
*Sergius* 601. 602.  
*sero* ('ich säte') 97. 175.  
*serpo* 437. 507.
- serum* 428. 617. 671.  
     675. 791.  
*serus* 135.  
*servos, servare* 601.  
*sescenti* 637. 673.  
*Sestius* 673.  
*seu* 184. 215. 317.  
*serviri* 324. 673. 764.  
*sex* 119. 259. 324. 564.  
*si* 184. 324.  
*sibi, s. se.*  
*sica* 486. 504. 573.  
*siccus* 531.  
*si-cubi* 603.  
*sido* 768.  
*signum* 122. 601. 677.  
*sileo* 279. 791.  
*silex* 855.  
*siliqua* 855.  
*silua silra* 107. 232.  
     766. 809.  
*Simbrurium* 763. Nach-  
     trag zu S. 763.  
*similis* 406. 409. 412.  
*simplex* XLII. 122. 123.  
     397.  
*simpludiarca* 370.  
*simpulum simpulum*  
     ('Schöpfkelle') 122.  
     123. 370.  
*simpurium* 370.  
*simul* 409.  
*sinciput* 122.  
*singuli* 122. 407. 408.  
     667.  
*sinus* 96. 323. 324. 757.  
*si-quidem* 801.  
*sis* = *si ris* 319. 877.  
*situla* 323. 324.  
*situs* ('gelegene') 675.  
     790.  
*situs* ('das Hinschwin-  
     den') 675. 791.  
*socer, socrus* 116. 121.  
     304. 432. 555.  
*socius* 280. 602.  
*sol* 318. 439. 845.  
*soldus* 215.  
*solium* 533.  
*sollus* 325. 376.  
*soluo solro* 121. 232.  
*somnus* 121. 305. 345.  
     507. 675.  
*sono* (*sonare*), *sonus*  
     121. 324. 329.

- sopio* 149.  
*sopor* 507.  
*sorbeo* 454. 462. 511.  
*sordes* 324. 454. 479.  
 Nachtr. zu S. 324.  
*soror* 121. 295. 502.  
*sors* 468.  
*sovos*, s. *suos*.  
*spallo* 868.  
*spatium* 171.  
*spatula* 221. 222.  
*specio* 267. 507. 513.  
 725.  
*sperno* 516. 669.  
*spes*, *spero* 136. 150.  
*spitacus* 868.  
*spondeo* 142.  
*sporta* 453.  
*spuma* 696. 725.  
*spuo* 259. 518.  
*Psyche* 868.  
*squalus* 607.  
*stabilis* 443. 535.  
*stabulum* 175. 443. 523.  
 535. 540.  
*statio* 170.  
*Statius* 168.  
*stella* 433. 442. 526. 739.  
*sterilis* 739.  
*sterno* 521.  
*sternuo* 675. 754.  
*stinguo* 572. 603.  
*stipo* 259.  
*stlatus* 479.  
*stlis* 531. 678.  
*stlocus* 531.  
*stloppus* 531.  
*sto* 163. 262.  
*stratus* 474. 499.  
*stupila* (vulg.) 873.  
*suadeo*, *suasum*, *suavis*, s. *svadeo* etc.  
*sub* *sub-* 104. 107. 110.  
 214. 665. 674. 909.  
*subtemen* 673. 793.  
*subtilis* 134.  
*subula* 523.  
*sucus* 113.  
*sudor*, *sudo* 185. 305.  
 324. 527.  
*suffio* 323.  
*sugo* 113.  
*suinus* 103. 339.  
*sulcus* 143. 438. 582.  
 757.
- sumen* 680.  
*summus* 676.  
*sumo* 214. 674.  
*suo*, *sutus* 259.  
*suos* *sovos* 120. 231.  
 317.  
*super* *superus* 105. 107.  
 109. 117. 434. 508. 674.  
*superbus*, *superbia*  
 312. 323.  
*superlicium* (vulg.) 874.  
*supinus* 109.  
*surdus* 324. 454.  
*suremit* *surempsit* 674.  
 764.  
*surgo* 214.  
*surpui* 809.  
*sursum* 674.  
*sus* 113.  
*suspicio* 134. 505.  
*sustineo* 674.  
*susurrus* 121.  
*svadeo* 325. 528.  
*svasum* 324. 442. 479.  
*svavis* 166. 313. 322.  
 323.
- tabanus* 369.  
*tabola* *tabula* 443.  
*tadro* = *trado* 441.  
*taeter* 678.  
*talentum* 221.  
*tanpister* = *tantisper*  
 874.  
*tantus* 367.  
*tarpepsita* = *trapezita*  
 441.  
*tata* 158. 818.  
*taurus* 174. 175. 198.  
 261.  
*te*, s. *tu*.  
*techina* 823.  
*tectum* 573.  
*Tecumessa* 823.  
*tego* 124. 144. 571. 726.  
*tebra* 440.  
*templum* 370.  
*tempora* ('Schläfen')  
 366.  
*tempto* 366.  
*tempus* 366.  
*tenebrae* 176. 367. 537.  
 763.  
*tentus*, *tentio* 407.
- tenuis* 325. 399. 521.  
*tenus* 119.  
*tepeo*, *tepor* 517. 686.  
*ter* (*terr*) 766. 813. 917.  
*Terebonio* = *Trebonio*  
 822.  
*tergen* 591. 601.  
*termen*, *termo* 357. 366.  
 439.  
*terra* 767.  
*terreo* 493. 766.  
*terrestris* 636.  
*terr-uncius* 766.  
*tesquos*, *tesqua* 321. 773.  
*texo* 541. 562. 790.  
*Thraex*, *Thracia* 209.  
*tibi*, s. *tu*.  
*tignum* 122.  
*tília* 511. 515.  
*tinea* 321.  
*tinguo* 122.  
*toga* 138. 144. 571.  
*toles* 371.  
*tollo* 466. 528.  
*tonementum* 318.  
*tongeo* 382. 422.  
*tono* 726.  
*tonotru* = *tonitru* 839.  
*tonsillae* 321. 371.  
*topper* 531. 672.  
*torculum* 602.  
*tormentum* 668.  
*torpeo* 472.  
*torqueo* *torsus* 671.  
*torreo* *tostus* 137. 434.  
 442. 466. 766.  
*torvos* 599.  
*tot* 910.  
*totus* 318.  
*tovos*, s. *tuos*.  
*trabs* 175. 439. 507. 513.  
*tragoedus* 209.  
*tragula* 552.  
*traha*, *traho* 552.  
*trama* 552.  
*trans* 371. 823.  
*trarehor* 764.  
*tredecim* 768.  
*tremo* 434.  
*tremonti* (?) 97.  
*tres* 279. 424. 521. 844.  
*triduom* 231. 319.  
*triginta* 103. 495.  
*triresmos* 765.  
*tronitru* = *tonitru* 441.

- trudo* 197. 530.  
*truncus* 142.  
*tu tibi te* 111. 223. 259.  
 514. 529.  
*tuber* 369.  
*tugellaria* 873.  
*-tulam* 456.  
*tum* 932.  
*tumeo* 369.  
*tumulus* 443.  
*tundo* 726.  
*tuos tovos* 120. 231. 317.  
*tū-quidem* 801.  
*turdus* 727. 768. 856.  
*turunda* 865.  
*Tuscus* 442.
- ubi* 536. 604.  
*uligo* 533.  
*ulmus* 466.  
*ulna* 153. 365. 368. 424.  
*ultra* 154.  
*umbilicus* 142. 375. 429.  
 493. 512. 632.  
*umbo* 142.  
*umerus* 155. 410. 679.  
*uncia* 142.  
*unco* 142.  
*uncus* 142.  
*unda* 107. 347. 541.  
*undecim, undeviginti*  
 225. 768. 862.  
*ungen* 142. 366. 599.  
 694.  
*unguis* 142. 493. 596.  
 632.  
*unguo* 142. 348. 587. 599.  
*unus* 185.  
*upilio opilio* 198.  
*urgeo* 315. 454. 603.  
*urna* 668.  
*uro* 195. 748.  
*ursus* 466. 548. 668. 790.  
*urrom* 317. 454. 599.  
*ut* Nachtr. zu S. 603.  
*uter* (Pronomen) 604.  
 Nachtr. zu S. 603.  
*uter* ('Schlauch') 678.  
*uterus* 635.  
*uca* 204. 599. 604.  
*uridus* 258. 604.
- vacillo vaccillo* 815.  
*valde* 215. 533.  
*vannus* 321. 574.  
*vanus* 372.  
*vapor* 171. 295. 313. 321.  
 574.  
*Varro* 818.  
*varus, varulus* 467.  
*Varus* 818.  
*vasculum* 761.  
*vāstus* 162. 670. 691.  
*vāstus* 169. 293. 686.  
*vates* 169. 326.  
*-ve* 298. 952. 975.  
*veclus* (vulg.) 531.  
*vehemens remens* 223.  
 679.  
*reho* 129. 293. 548. 551.  
*vello volsus* 466.  
*velum* 769.  
*remens, s. vehemens.*  
*vendo* 862.  
*reneficus* 862.  
*veneo* 862.  
*venio* 368. 397. 407. 587.  
 599.  
*rentus* 337. 381. 800.  
*renum* 303. 356.  
*rer* 728. 763.  
*verbex, s. verrex.*  
*verbum* 303. 535.  
*veredus* 143.  
*vermis* 330. 425. 467.  
*verres* 786.  
*verro* 143. 766.  
*verruca* 337.  
*vertex* 455.  
*verto versus* 143. 316.  
 326. 455. 466. 521. 666.  
*veru* 599.  
*verus* 135. 326. 728.  
*verrex* 309. 324.  
*vespa* 337. 868.  
*vesper* 303. 516.  
*vester* 143.  
*vestis* 119. 303. 722.  
*reto* 143.  
*retus* 117. 306. 528.  
*the: rhaked* XLV. 501.  
*viarius viasius* 763.  
*vibro* 514. 629. 726.  
*vices* 99. 630.  
*vice(n)simus* 407. 549.  
 666.  
*victima* 553.
- vicus* 186. 189. 557.  
*video visus* 94. 97. 293.  
 316. 522. 671.  
*viduos, vidua* 94. 231.  
 326. 539.  
*viesco* 593. 599.  
*viginti* 122. 306. 403.  
 630. 839. 871.  
*vilis* 186.  
*vincio* 280.  
*vinco* 98. 326. 366. 576.  
*vinginti* (vulg.), s. *vi-*  
*ginti.*  
*vinum* 186.  
*violo* 592.  
*vir* 98. 298. 445.  
*virus* 103.  
*vis* (Subst.) 102. 592.  
*vis* (2. Sg.) 321.  
*viscus viscum* 868.  
*viso* 665. 701. 761.  
*visus* 671.  
*vita* 319.  
*vitis* 337.  
*vitricus* 99.  
*vitta* 322.  
*vitus* 322.  
*vivos vis* 101. 102. 294.  
 317. 318. 587. 599.  
*vexillum* = *vexillum*  
 836.  
*roco* 293. 303. 323.  
*volba vulba vulva* 593.  
*Volcanus* 260.  
*volo (rolare)* 599.  
*volo (velle)* 121. 224.  
 321.  
*volsella* XLII.  
*coluo volvo* 121. 425.  
*vomis* 591.  
*romo* 122. 342.  
*ropte* 767.  
*roro* 425. 589. 599.  
*rorro, s. verro.*  
*rortex, s. vertex.*  
*vorto versus, s. certo.*  
*ros* 316.  
*votum* 319. 600.  
*roveo* 319. 600.  
*rox* 147. 486. 611.  
*rulra vulba, s. volba.*
- sexta* = *sexta* 871.
- vacca* 316.

**Romanisch.**

## 1. Rumänisch.

*flakär* 441.  
*plop* wal. 441.

## 2. Rätisch.

*dedea* friaul. 848.  
*fodra* oberhalbstein.  
441.  
*partarcar* obwald. 869.  
*propriet* oberhalb-  
stein. 441. 865. 870.  
*splidir* oberhalbstein.  
441.

## 3. Italienisch.

*abra* sard. 441.  
*albero* 440.  
*arato* 441.  
*aramo* (1. Pl.) 862.  
*avello* 882.  
*avra* sicil. 866.  
*berbice* 848.  
*Bologna* 852.  
*borrascoso* 974.  
*calabrone* 823.  
*canocchia* 815.  
*catredate* 441.  
*carallegieri* 862.  
*Chieti* 853.  
*colonia* 852.  
*cortello* 440.  
*crapa* 441.  
*dipanare* 815.  
*dord* mail. 848.  
*elce* 801.  
*erbol* mail. 440.  
*farnetico* 441.  
*fiaba* 441.  
*fiaccola* 441.  
*Fiorentino, Firenze* 97.  
*grolioso* 874.  
*interprete* 441.  
*istentina* sard. 874.  
*ladroneccio* 874.  
*lomè* 852.  
*lomé* 852.  
*lumero* 852.  
*luminari* 852.  
*marzo* 232.  
*Mercoledì* 440.  
*otto* 552.  
*padule* 865.

*palora* 874.  
*pensare* 371.  
*pioppo* 441.  
*pipita* 322. 615.  
*pozzo* 232.  
*prete* 441.  
*propio* 440.  
*requilia* 874.  
*rio* 318.  
*schioppo* 531.  
*scritto* 515.  
*sdruviglià* sicil. 827.  
*sdruzzolare* 827.  
*sette* 515.  
*soave* 325.  
*stinco* 853.  
*stranutare* 865.  
*sufilare* 369.  
*tufano* 369.  
*tartufo tartufolo* 369.  
*telefrago* 874.  
*trasore* napol. 441.  
*treato* 441. 864.  
*trumentare* 441.  
*uttrafe* napol. 763.  
*rammana* 853.  
*vanello* 815.  
*vecchio* 531.  
*veleno* 852.

## 4. Provenzalisch.

*debanar* 815.  
*forma* 874.  
*visc* aprov. 868.

## 5. Französisch.

*abre* 441.  
*aubre* afranz. 440.  
*berbi* Anjou 442.  
*beverage* afranz. 823.  
*brebis* 848.  
*carcul* 440.  
*chercher* 848.  
*concombres* 871.  
*fiske* = *fixe* 868.  
*flabe* lothr. 441.  
*lierre* 882.  
*mandrin* 536. 669.  
*ménage* 974.  
*mie* 882.  
*penre* afranz. 441.  
*penser* 371.  
*prop* lothr. 441.  
*rien* 917.

*rustre* afranz. 870.  
*sorerain* afranz. 823.  
*tonlieu* 874.  
*trésor* 441. 871.  
*tristre* afranz. 870.

## 6. Catalanisch.

*clop* 441.  
*vorm* 874.

## 7. Spanisch.

*ama* 854.  
*bizna* 866.  
*cribo* 440.  
*dandos* 865.  
*deranar* 815.  
*espalda* 866.  
*estentina* aspan. 874.  
*fanzendera* aspan. 871.  
*frabika* andalus. 441.  
*gozne* 866.  
*gritar* 874.  
*jeja* 848.  
*ligamba* 862.  
*marmol* 440.  
*milagro* 441. 874.  
*miramolin* 862.  
*molde* 866.  
*palanciano* aspan. 871.  
*peligro* 441.  
*podraga* aspan. 441.  
*postrado* 441.  
*puncella poncella* 851.  
*rienda* 865.  
*sajar* 874.  
*tilde* 866.  
*treato* andalus. 441.  
*tesoro* aspan. 441.  
*tronar* 441.  
*vedegambre* 874.  
*viernes* 866.  
*yerno* 866.

## 8. Portugiesisch.

*agrumento* 866.  
*alento* 874.  
*ama* 854.  
*Lormanos* 852.  
*mentraastro* 441.  
*moganga* 862.  
*pescobre* 441.



<b>Faliskisch.</b>	búvaianúd 599. Nachtr. zu S. 599. bratom 369.	fruktatiuf 113. 672. fufans 323. fusíd 920. fust, Funtrei 111. 514. 683.
<i>datu</i> 175. <i>foied</i> 553. 672. <i>jorent</i> 279. <i>loferta</i> 107. 197. <i>pipafo</i> 629. <i>Sesto</i> 673.	dadikatted 97. degetasis, s. deke- tasiúi. deikum <i>deicum</i> 184. 532.	γελαν 439. 574. Genetai 551.
<b>Oskisch<sup>1)</sup>.</b>	deivai 184. 299. deketasiúi dege- tasis 373. 407. 630. Dekkieis 818. dekkviarim 120. 819. dekmanuiús 551. 677. 818. destrst 674. 681. 761. dias[i]is 123. 229. 322. <i>dicust</i> 97. Diúvei 120. 265. Diumpais 107. 108. dunum d]unated 157. 363.	Herentateis 863. h]errins 767. <i>hipust</i> 635. Nachtr. zu S. 635. hürz hürtin 279. 665. 845. 910. 911. <i>humuns</i> 551. 683. huntrushu[n]truis. huntru 142. 367. 551.
A adiriis A adiriis 825. aamanaffed 216. 536. Abellanam 218. Aderl. 218. adpúd 912. <i>aeleis</i> 186. af- 214. Aiiifineis(Aiifineis) XLIV. 186. 536. a]ittium 186. <i>actud</i> 161. 672. Alafaternum 439. 514. 820. altram 819. amfret 683. 767. <i>amiricatud</i> 123. 368. 444. 820. amnúd 675. <i>amprufid</i> 134. 502. 920. amvianud 214. an- ('un-') 419. 421. Anafriis 633. 821. Anagtiiai 373. 821. <i>an-censto</i> 401. 407. Anterstatai 175. aragetud 373. 408. 479. 551. 820. <i>aserum</i> 666. avt aut auti 98. 199. az 666.	leis 602. iúklei 684. Iúviiia, Iuvei 120. 280. 672. <i>isidum</i> 97. ist 123. <i>izic</i> 97.	
baiteis(Baiteis) 600. <i>Bansae</i> 232. 684. <i>Bantins</i> 102. bivus 102. 317. 587. 599.	edum 532. eisúd <i>eizuc</i> 184. <i>eitiuvam eituam</i> 108. ekak 373 ekkam 534. embratur 216. 682. <i>en- -en</i> 120. 366. Entraí 116. 356. <i>etanto</i> 367. <i>ezum</i> 761.	<i>Caisidis</i> , Kaisillieis 666. Kalaviis 480. 573. Kamp[aniis 513. <i>casnar</i> 760. <i>castrous</i> kastruvuf 667. <i>cebnust</i> 216. 550. keenzsturkenzsur 372. 550. 806. <i>censumcensamur</i> 550. 760. Kerri Kerriiai 767. 911. kersnai[i]as 229. kerssnais 120. 366. 442. 448. 570. 665. <i>ceus</i> 185. 320. Cnaives 683. kúmbened 368. 599. kúmbennieis 368. 407. 818. <i>comonom</i> 823. kü]mparakineis 673.
1) c ist unter k ge- stellt; i ist in der al- phabetischen Reihen- folge = i, ú ebenso = o gerechnet.	fakiiad 175. 535. 683. <i>facus</i> 219. <i>famelo</i> 232. far 161. 514. fatium 175. feihúss feihúis 184. 535. 551. 683. fifikus XLII. 134. fiiet 373. Fiisais 671. 769. fiisnam 175. 760. Fluusai 149. 439. 514. 762. <i>fortis</i> 461. 668. fratrum 168. Frentrei 369.	

<i>comparascuster</i> 673.	úittiuf 667. 819.	puf 107. 536. 603. 910.
761.	últiumam 154. 410.	pui 597.
kvaizstur 373.	455. 839.	Pukalatúi 823.
	úp <i>op</i> 142. 510. 909.	puklum 104.
	úpsannam 513. 683.	pumperias, s. púm- peria.
Λαπωνις 373.		purasiai 107.
leginum 439.	<i>p</i> 597. 910.	pustmas 765.
ligatúis 134.	Paakul 168. 513.	puz <i>pous</i> 666. Nachtr. zu S. 603.
ligud 134.	paam 920.	
liimitú[m] 102.	pai <i>pae</i> 597.	
likitud <i>licitud</i> 98. 134.	pan 682. Nachtr. zu S. 368.	Regaturei 439. 551.
limu 102.	patensins 120.	
Lúvfreis 107. 197.	patir patir paterei	saahtúm 373. 667. 681.
Lúvkis 439.	134. 175. 823. 920.	Sadiriis 825.
luisarifs 440. 683. 761. 922.	peessl[úm, s. pest- lúm.	Safiniim 675. 911.
	perek[ais] 811.	sakahiter 846.
maatreis 168.	Perkedne[is] 676.	sakaraklúm, σακορο 823.
Mahii[s, Mais Mai- iúi 672.	pert <i>pert-</i> 123. 909.	sakrasias 763.
<i>mais, maimas</i> 176. 762.	<i>pert-umum</i> 836.	Salaviis, σαλαφς 820.
Μαυερεκις 123.	<i>perum</i> 123.	Σεσρες 324. 673. 674.
Mamerttiais 819.	pestlúm peessl[úm	set <i>set</i> sent 373.
Maraiieis 228.	444. 531. 673. 806.	sifei 124. 324. 514. 683.
Markas 531. 811.	<i>petora, petiro-pert</i> 322. 597.	Siuttiis 113.
meddiss meddis	pis pis <i>pis</i> 97.	<i>scriptas</i> 515. 681. 760.
(medikei, Pl. med- diss μεδδειε) 366. 681. 683.	<i>poizad</i> 845.	slaagid 760.
<i>meddixud</i> 684.	púkkapid <i>pocapit</i> 531. 672. 912.	súvad 120. 317.
mefiai 120. 536. 683.	pjállad 368.	Staatias 163.
menvum 325.	Púmpaiians 229. 800.	staflattaset 535.
messimaís 410. 671. 769.	púmperia- pumpe- ria- 123. 348. 366. 514. 598.	stahint 760.
minive- 325.	Πομπτις 601.	staief 374.
<i>minstreis mistreis</i> 97. 373. 976.	<i>pomtis</i> 913.	statús 175.
múnikad muini- kam 185.	pún <i>pon</i> 367. 682. 813. 910. 911. Nachtr. zu S. 368.	sullus 376.
<i>moltam</i> 143. 466. 668.	Púntiis 601. 667.	supruis 107. 674.
Mulukiis 820.	púntram 142. 819.	svai 323.
	Púpidiis 514. 598.	sverrunei 121. 767.
	<i>posmom</i> 765.	<i>tanginom</i> 422.
<i>nei</i> 184.	pústiris 825.	ταυρου 175. 198.
<i>nerum</i> 117.	pútúrús-pid púte- rei-pid 823.	teer[úm terúm 767. 806.
<i>nesinum nesimois</i> 410. 671. 724. 769.	<i>pous, s. puz.</i>	tefúrúm 674. 763. 823 <sup>r</sup>
<i>ni</i> 366.	prai <i>prae-</i> 187.	teremnatust 910.
Niumsieis Νιυμοδις 108. 376 409.	<i>praefucus</i> 219. 230.	teremniis, tere- menniú, terem- nattens 366. 408. 439. 820.
Núvellum 120.	prúffed prúftúset 216.	Tintiriis 667. 825.
	<i>pru-</i> 149.	Tirentium 123.
Uhtavis 681.	<i>pruter-pan</i> 147.	tiurri 108.
		<i>touto toutam, túv tika</i> <i>toutico</i> 197. 530. 573.

tribarakavum 134.  
229. 820.  
tribum 134. 175. 439.  
507. 513.  
tris 279. 844.  
turumiiad 668. 820.

ufteis uhftis 515. 681.  
ungulus 667.  
uupsens 158.

Fale 800.  
vereiiai 229.  
Fepsopei 316. 439. 666.  
veru 316. 323. 439.  
Vesulliais 369.  
Vezkei 665.  
uincter 366. 576.  
Virriis 123.  
Vitelliu 818.  
uorsus 466.

zicolom 684. 823.

**Sabellisch**<sup>1)</sup>.

1. Pälignisch.

Anaceta 911.  
bratom 369.  
empratois 216. 682.  
faber 311. 513.  
forte 466.  
hospus XLV.  
Iouiois 120.  
casnar 760.  
Ceria 911.  
cnatois 422. 551. 683.  
coisatens 185. 761.  
medix 683.  
Nounis 120.  
oisa 666.  
Ouedis 317.  
Ponties 601. 667.  
Popdis 514. 598.  
prismu 760.  
pri-stafalacirix 535.  
puclois 104.  
Rufries 535.

1) c ist in der alphabetischen Reihenfolge = k gerechnet.

sacaracirix 532. 681.  
sefei 514.  
Semunu 366.  
usur 681.  
Ualesies 763.  
uidad 259.

2. Marrucinisch.

assignas 677.  
ferenter 439.  
Cerie 911.  
lics 683.  
-pis 97.  
regen/ai 551.  
toutai totai 197.

3. Vestinisch.

data 175.  
duno 157.  
Fifculanus 536.

4. Marsisch.

apur 534. 535.  
dunom 157.  
Martses 684.  
pol(l)ufrum 535.  
porculeta 466.

5. Sabinisch.

Falacrinum 440.  
fasena 553.  
fedus 553.  
fircus 553.  
Flusare 149. 439. 440.  
514.  
Clausus 684.

**Volskisch.**

arpatitu 534. 535.  
ferom 439.  
medix 683.  
pis 97.  
se-pis 321.  
statom 175.

**Umbrisch**<sup>1)</sup>.

aanfehtaf 373. 421.

1) c und ç, s sind unter k gestellt, f und rs hinter r.

abrof 120.  
ahatripursatu 98.  
ahesnes 161. 279. 366  
760.  
ahtrepuřatu 98.  
aitu aitu 161. 684.  
akru-tu 161.  
alfer 439. 514.  
amboltu 683.  
ambretuto 683.  
ampentu 911.  
an- ('un-') 421.  
andendu endendu 682.  
811. 922.  
ander 682.  
andersistu 768.  
anferener 214.  
angla- 479. 667.  
anglom-e 667.  
anouihimu 338.  
anpenes 682.  
anseriato, s. anze-  
riatu.  
anstintu 572.  
anzeriatu azeriatu  
anseriato 367. 372.  
373.  
ape appei 531.  
apehtre 158.  
apelust 369. 682.  
ař- ars- ar-, -ař -a  
534. 921.  
arsmahmo 863.  
ařpeltu 368.  
ařputrati 600.  
ařveitu arsueitu 684.  
auif 317.

benust 587. 599.  
berus 599.  
bue 590. 599.

deitu teitu 184. 532.  
684.  
dequrier tekuries  
551.  
dersicust 97.  
desenduf 120. 367. 551.  
553.  
destre destram-e 214.  
674. 681. 761.  
deueia 184.

- dia* 322.  
*difue* 322.  
*disleralinsust* 760.  
*dunu* 157. 366.  
*dupla* 513.  
*dupursus* 147. 150. 486.  
*dur duir tuva* 107. 845.
- eekono-*, s. *esono-*.  
*eetu eest*, s. *etu*.  
*eiscurent* 724. 761.  
*emantu* 920.  
*emps* 370.  
*en-*, *-en* 120. 366.  
*endendu*, s. *andendu*.  
*entelust* 369. 682.  
*erom* 761.  
*eru-ku* 184.  
*esme esmei* 760.  
*esono- eekono-* 187.  
*et et* 910.  
*etantu* 367.  
*etato* 853.  
*etru* 437.  
*etu etu, eest est* 184. 279.  
*eveietu* 553.
- façia, fakurent fa-*  
*curent* 175. 535. 683.  
*fameñas* 445.  
*far* 514.  
*farsio fasio fasiu* 124. 161. 444. 760.  
*feitu fetu XLII.* 134.  
*feliuf filiu* 134. 535.  
*ferest* 439.  
*fesnaf-e* 760.  
*fiktu* 102. 603. 672.  
*Fisiu Fisiem* 671. 769. 910.  
*fondtir-e* 682.  
*foner* 600. 683.  
*frateer fratrom* 168. 414. 806.  
*fratreks fratrexs* 573. 683.  
*fust fus* 514. 683. 920.
- gonia* 574.
- habetu habitu, habe* 134. 921.  
*haltu hatu hatu* 684.  
*homonus* 551. 683.  
*hondra, hondomu* 142. 367. 410. 551. 839.  
*hostatu* 649.
- iepru* 124.  
*ite ife* 97.  
*Iouino- Iiuvinu-*  
*Ikuvinu-* 108. 553.  
*inumk* 368.  
*iouies* 278.  
*iseceles* 124.  
*iuka* 279.  
*Iupater* 175.  
*Iuve* 120. 280. 672.  
*iveka iuenga* 108. 278. 373. 408.
- kabru, cabriner* 102. 439. 682.  
*kapiře capif* 573. 683.  
*karu, kartu* 467. 570.  
*kafetu carsitu* 445.  
*Serfe* 767.  
*çersnatur, çesna* 120. 366. 442. 665.  
*sihitsu* 667.  
*çimu simo* 550. 553.  
*kletram* 550.  
*comatir kumates* 444. 475.  
*combifia-* 536. 683.  
*conegos kunikaz* 603.  
*Corelier* 534.  
*couertu kuvertu,*  
*couortus* 316. 439. 811. 920.  
*cringatro krikatru* 124.  
*kumaltu* 444. 462. 467.  
*kuraia* 185. 762.  
*kutef* 573.
- manuve* 911.  
*matrer* 168.  
*meersta*, s. *mersto*.  
*mefa mefa* 373. 666.  
*mehe* 551. 683.  
*menzne* 372. 760.
- meřs* 396. 534.  
*mersto meersta* 806. 976.  
*mersuva* 534.  
*mestru* 176.  
*motar muta* 444. 466. 658.  
*mugatu muieto* 113. 553.  
*muneklu* 185.
- naratu naratu* 422. 683.  
*natine* 422. 682.  
*nei-p* 184. 366.  
*nerf* 117. 437.  
*nesimej* 410. 628. 671. 769.  
*ninctu* 603.  
*Noniar* 120.  
*nuvime, nuvis* 317. 913.
- onse uze* 155. 367. 372. 410. 762.  
*os-* 142.  
*osatu* 513. 683. 762.  
*ose* 671.  
*ostendu ustentu*  
*ustetu, ostensendi*  
*373. 674. 762. 809.*  
*ote ute* 98. 199.  
*oui uvef* 317.
- p* 910.  
*Padellar* 218. 369.  
*pane pane* 682. Nach-  
*trag zu S. 368.*  
*panta* 367.  
*parfam parfa* 767.  
*pase* 168. 513.  
*pehaner peihaner* 102.  
*peico* 578.  
*pelmner* 121.  
*peperscust* 673.  
*pequo* 120.  
*-per -per -pe ('pro')*  
*219. 920.*  
*peracni-* 677.  
*percam* 811.  
*persclu* 531.  
*pesetom* 531.

<i>pesnimumo</i> pesnimu 444.	<i>saluom saluua</i> 258. 477.	<i>traf trahaf</i> 374.
<i>peturpursus</i> 124. 597.	semenies <i>sehmenier</i>	<i>trahuorfi</i> 466. 666.
<i>pihaklu</i> 440.	<i>sehmeniar</i> 134. 366.	<i>trebeit</i> 134. 439. 513.
<i>pihaz pihos</i> 665. 666.	910.	<i>tremnu</i> 675.
<i>pir pir</i> 113.	<i>sent</i> 115.	<i>triiu-per trio-per</i>
<i>piši -piš</i> 97.	<i>seples</i> 370. 373.	920.
<i>plenasier</i> 763.	<i>seso</i> 324.	<i>tua tuua, s. touer.</i>
<i>plener</i> 134. 439.	<i>sestentasiaru</i> 324.	<i>tuder-</i> 534.
<i>podruhpei</i> 682.	673.	<i>tuplak</i> 177.
<i>poi poei</i> 597.	<i>sesust</i> 666. 759.	<i>tursitu tusetu, tur-</i>
<i>pone puni</i> 157.	<i>sim</i> 113.	<i>siandu</i> 144. 279. 682.
<i>pone ponne</i> 367. 682.	<i>sir sei</i> 102.	760.
Nachtr. zu S. 368.	<i>screhto screihtor</i> 102.	<i>tuva, s. dur.</i>
<i>porculeta</i> 466.	515. 681. 760.	
<i>postne, pustnaiaf</i>	<i>smursim-e</i> 759.	<i>uhtur</i> 574. 681.
<i>pusnaes</i> 765.	<i>snata</i> 169. 759.	<i>ulo</i> 154. 157.
<i>pre pre</i> 187.	<i>somo</i> 108. 674. 676.	<i>umen</i> 366. 599. 682.
<i>prehubia</i> 230.	<i>sonitu</i> 123.	<i>umtu</i> 599. 603.
<i>prestote</i> 230.	<i>sopam</i> 108.	<i>une</i> 676.
<i>preuistatu</i> 553.	<i>sorser</i> 108.	<i>unu</i> 185.
<i>Propartie</i> 479.	<i>spafu</i> 373.	<i>urnasier</i> 668. 763.
<i>-pru</i> 149.	<i>speture</i> 513. 681. 760.	<i>ustentu ustetu, s.</i>
<i>prupehast</i> 102.	<i>staftarem</i> 440. 536.	<i>ostendu.</i>
<i>prusekatu</i> 573.	<i>stahu stahitu</i> 262. 760.	<i>ute, s. ote.</i>
<i>prusikurent</i> 603.	846.	<i>utur</i> 676.
<i>pufe pufe</i> 107. 536.	<i>statita</i> 113. 175.	<i>uvef, s. oui.</i>
603.	<i>steplatu stiplatu</i> 98.	<i>uze, s. onse.</i>
<i>pumpe</i> 368. 911.	<i>su</i> 910.	
<i>pumpeřia-</i> 366. 514.	<i>sub- subra</i> 107. 674. 682.	<i>vakaze</i> 665.
598.	<i>subahtu</i> 909.	<i>vapeř- uapers-</i> 444.
<i>Pupřikes</i> 553.	<i>subocauu</i> XLV. 323.	<i>vaputu</i> 321. 574.
<i>purdoutu, purditom,</i>	846.	<i>uas</i> 683.
<i>purtilfele</i> 322.	<i>sumel</i> 409. 410.	<i>veres uerof-e</i> 316. 439.
<i>purom-e pure</i> 107.	<i>sumtu</i> 214. 674. 809.	<i>uerfale</i> 535.
510.	<i>sutentu</i> 214.	<i>veskla uesclir</i> 553.
<i>pusme</i> 760.	<i>sve sue</i> 323.	761.
<i>pustnaiaf pusnaes,</i>	<i>sviseve</i> 323.	<i>vetu</i> 536. 684.
<i>s. postne.</i>		<i>uirseto</i> 97. 316.
<i>puze puse</i> 666.	<i>tafle</i> 443.	<i>uorsus</i> 466.
	<i>tefe</i> 514. 683.	<i>vufetes vufu</i> 319.
<i>rehte</i> 134. 439. 681.	<i>tefra tefru-to</i> 674. 763.	600. 602. 683.
<i>re-per ri</i> 135. 439.	<i>tehterim</i> 573.	<i>Vuvęis</i> 444.
<i>restef</i> 374.	<i>teitu, s. deitu.</i>	
<i>revestu</i> 665. 761.	<i>tekuries, s. dequrier.</i>	<i>zeref</i> 372. 374. 665.
<i>ri, s. re-per.</i>	<i>termnom-e</i> 366. 439.	—
<i>rofu</i> 197. 536.	<i>tięit</i> 124. 553.	
<i>rufu</i> 107. 535.	<i>tięlu</i> 553.	
	<i>Tlatie</i> 532.	<b>Irisch-Gälisch.</b>
<i>sahta satam-e saha-</i>	<i>toru turuf</i> 175. 198.	Alt- und mittelirisch un-
<i>tam</i> 373. 667. 681.	<i>totam tuta totem-e</i>	bezeichnet.
<i>Saęe Sansie</i> 373.	197. 374. 530.	<i>acaldam accaldam</i> 537.
<i>sakreu</i> 98.	<i>touer, tuua tua</i> 120.	<i>acc<sup>a</sup>is</i> 537.
	258. 317.	<i>ad-, s. ed-</i>

- ad-ciu -acciu* 537. 692. 771.  
*ad-ellaim* 376.  
*ad-fadaim* 187. 293. 522.  
*ad-gaur* 460. 469. 571.  
*ad-gēn* 548. 693.  
*ad-suidim* 137. 144.  
*aed* 179. 188.  
*ag allaid* 568.  
*äg* 169. 487.  
*agat* (3. Pl.) 158. 548.  
*ai ae* ('eius') 247.  
*aig* ('Eis') XLV. 281.  
*aíl* 241.  
*ail* 177. 513. 630. 693.  
*áildiu*, s. *áilind*.  
*aile* 158. 432.  
*ain* 693.  
*ainb* 328.  
*ainm n-* 376. 387.  
*aír- ar-* 517.  
*aife* 161.  
*alaile araile* 445. 922.  
*áilind, áildiu* 237. 380. 693.  
*alim* 446.  
*all* 469. 773.  
*am* XLV. 247.  
*amail* 770.  
*am-airess* 517.  
*ammi* (1. Pl.) 772.  
*an-* ('un-') 412.  
*anáil* 162. 171. 176.  
*anim* 162.  
*anse* 399.  
*apēlugud* 537.  
*ar aír-* 517.  
*ár* 445. 693.  
*ara-chrinim* 468.  
*araile*, s. *alaile*.  
*áram* 245. 693.  
*ard* 323. 479.  
*argat* 408. 479. 551.  
*ar-fuch* 98. 326.  
*ar n-* 247. 772.  
*art* 548. 790. 793.  
*áru* 588.  
*as- ass-* 247.  
*at* (3. Pl.) 247.  
*at-baill at-baíl* 469. 593. 606.  
*athir* 170. 507.  
*atreba* 685. 692. 809. 923.  
*atrob* 245.  
*au ó* 155. 193. 200. 772.  
*auē* 327.  
*-b* 329.  
*bā ba* 295. 329.  
*badb-scél* 328.  
*bādīm* 606. 641.  
*bāg* 150.  
*baisdim* nir. 868.  
*ban-* 399. 590.  
*banb* 328.  
*barr* 468. 479.  
*basc* 517. 687.  
*bē* ('Weib') 517. 611.  
*bē* ('Nacht') 593.  
*bearla* nir. 866.  
*bēim* 358. 378.  
*bél* 606.  
*ben* 124. 356. 547. 605. 610. 692. Vgl. auch *mnā*.  
*benim* 98. 518. 636.  
*beo biu* 98. 294. 327. 587.  
*beothu bethu* 327.  
*-bēr* (Fut.) 693.  
*-berbaim* 324. 328.  
*berim* 114. 439. 507.  
*bērla* 866.  
*bern* 452.  
*biad* 327. 846.  
*biaíl* 636.  
*bibdu bidbu* 610. 870.  
*bilor* 445.  
*bind* 411.  
*biror* 445.  
*bir* 599. 606.  
*bith* 98.  
*biu* ('ich bin') 265. 294. 328. 518.  
*biu* ('vivid'), s. *deo*.  
*blāth* 149. 439. 514.  
*blāth*, s. *mlāth*.  
*blícht*, s. *mlícht*.  
*bligim* 377. 468. 554.  
*blíth* 377. 468.  
*bō* 327. 590. 605.  
*Bodb* 328.  
*(ro) bōi* 327.  
*boimm* 687. 772.  
*Bōin* 199.  
*-boing*, s. *con-boing*.  
*bolg* 446.  
*bond bonn* 109. 694.  
*both* 106. 108.  
*brāge* 606.  
*brai* 445.  
*braich* 376.  
*bras* 602.  
*brāthir brāthair* 165. 509. 518. 833.  
*brēc* 375. 380.  
*brī* 461. 467. 518. 554. 806.  
*Brigit* 101. 380. 411. 457. 554.  
*brith* 455.  
*brō broo* 327. 606. 846.  
*brōn* 693.  
*bruad* (Gen. Du.) 507.  
*bruith* 331.  
*bruig* 376.  
*buaid* 199.  
*buain* 694.  
*buith* 106. 509.  
*būithar būirethar* 512.  
*bus* 607.  
*bus* gäl. 607.  
*cach* Nachtr. zu S. 687.  
*cacht* 516. 537. 573.  
*caech* 186.  
*caill* 480. 538.  
*caire* 468. 772.  
*cairem* 517.  
*caith* 172.  
*cam<sup>aiph</sup> cam<sup>aib</sup>* 694.  
*camm* 694.  
*canim* 162. 375.  
*caoga* nir. 857.  
*care cara* 235. 574.  
*carr* 468.  
*casachtach* 607.  
*cath* 537. 630. 688.  
*cathir* 667. 689.  
*cē* 550.  
*cearr* nir. 433. 786.  
*ceinn* 692.  
*cēl* 576.  
*celim* 124. 445. 578.  
*cenēl* 689.  
*-cēr (-chēr)* 689.  
*cerd cerdā cert* 537. 690.  
*certle* 572.  
*cēssaim* 589.

- cēt* ('hundert') 375. 379.  
 397. 411. 537. 547.  
*cēt-* ('erster') 379.  
*cēt-* ('längs, bei, mit')  
 405.  
*cētal* 379. 445.  
*cethir* 124. 295. 328.  
 424. 587. 605.  
*cethorcha* 234. 236. 237.  
 240. 247.  
*cētnē* 379.  
*cia* 187. 587.  
*ciall* 187. 605. 773.  
*cian* 607.  
*cilornn* 518.  
*cimb* 411.  
*cing* 241.  
*cīr* 772.  
*clam* 377.  
*cland* 605.  
*clethi* 466.  
*cloen* 188. 424. 550.  
*clōi* 445. 572.  
*(ro) cloimclōiset* (3. Pl.)  
 864.  
*-cloor* 240. 686. 772.  
*-closs* (-chloss) 686.  
*cloth* 105. 108. 564.  
*clū* 115. 125. 307. 327.  
 429.  
*cluain* 516. 576.  
*cluas* 686.  
*cnaim* 381. 419. 422.  
*cnū* 327. 375. 874.  
*co* ('bis') Nachtr. zu  
 S. 687.  
*coblige* 376.  
*cobsud* 244. 326.  
*coeca* 857.  
*coibnes* 326. 378.  
*cōic* 116. 125. 348. 380.  
 517. 587. 605.  
*cōica* 857.  
*coire* 125. 605.  
*coll* 538. 773.  
*com-* *cum-* *con-* *co n-*  
 144. 375. 978. Nachtr.  
 zu S. 687.  
*commuss* 244.  
*con-*, s. *com-*.  
*con-boing* 375. 426. 581.  
 694.  
*cond* 375.  
*congoite* 691.  
*con-mescatar* 637. 687.  
*corn* 553.  
*corr* 686.  
*cosc* 605.  
*cosmaīl* *cosmīl* 412.  
*coss* 555. 574.  
*crann* 375. 589.  
*crem* 583.  
*crenim* 589. 605.  
*cretim* 427. 493. 522.  
 670. 691.  
*crīde* 463. 467. 539.  
*-crinim*, s. *ara-chrinim*.  
*crū* 448. 570.  
*cruach* 574.  
*cruim* 377. 465. 605.  
*cū* 555. 846.  
*cuach* 575.  
*-cuala* (*ro chuala*) 245.  
 689.  
*cubus* 244. 378.  
*cūil*, *cūile* 456.  
*cūimrech* 726.  
*cūire* 144.  
*cūt* 605. 691.  
*cūl* 113.  
*cumge cumce* 237. 380.  
*cumung* 348. 549. 554.  
*dā*, *dāu*, *dau dō*, *dī*  
 147. 150. 239. 295.  
 328. 522. 537.  
*dāl* 689.  
*dall* 310. 328. 376. 445.  
 537.  
*dām* 166.  
*Dāre* 157.  
*da-ro-gart* 474. 571.  
*dāu*, *dau dō*, s. *dā*.  
*dēc dēc* 846.  
*dechmad* 402.  
*deich n-* 120. 398. 522.  
 551. 554.  
*del* 424. 489.  
*delb* 328.  
*dēnum dēnom* 244.  
*deór* nir., Nachtr. zu  
 S. 379.  
*dēr* 161. 446. 689.  
*derc* 537. 549.  
*-dercāither* 124.  
*dermet* 342. 380. 398. 411.  
*derucc* 445.  
*dess* 119. 329. 334. 548.  
 554. 685. 771.  
*dēt* 379. 411.  
*dī* ('duae'), s. *dā*.  
*dia* 184. 187. 299. 327.  
*dībircud* 775.  
*dīnu* 134. 486. 537.  
*dūhrub* 245. 439.  
*dū-scartaim* 480.  
*dligim*, *dliged* 468. 575.  
*do-* *du-* = gr. *δοσ-* 105.  
 528.  
*do-to-* (Präfix und Prä-  
 position) 687. 978.  
*do-* ('dein') 688.  
*dō dau*, s. *dā*.  
*domun* 109.  
*dorus* 244. 328. 424.  
 686.  
*do-sennat* (3. Pl.) 329.  
*dream* nir. 687.  
*drech* 455.  
*drēimm* 375. 411. 453.  
 692.  
*dringid* 375. 452.  
*druimm* 687. 772.  
*du-* *do* = gr. *δοσ-*, s.  
*do-*.  
*dū-* (Präfix) 327.  
*dual* 689.  
*dub* 108.  
*dūil* 439.  
*dūn* 113.  
*ē* ('er') 188.  
*ē-* ('un-') 411.  
*easpoig* (*easbog* nir.)  
 874.  
*ebaim*, s. *ibid*.  
*ēc* 379. 394. 411.  
*ēcath* 379. 572.  
*ēcen* 379. 382.  
*ech* 115. 296. 328. 551.  
 554.  
*echtár* 236. 247.  
*ēcndaircc* 237.  
*ed-* (prät. *ad-*) Prä-  
 pos. 688.  
*eistim eisdim* nir. 868.  
*ela* 121.  
*elit* 116.  
*em<sup>u</sup>in* 281.  
*ēn* 375. 511. 517. 689.  
*enech* 605.  
*er-* 428.  
*ēr* 160.

- érig* (Imper.) 434. 549.  
*ermíthú* 398. 411.  
*ern-bas* 99.  
*err* 744. 773.  
*escung* 592. 606. 634.  
*ess-* 124.  
*essamín* 237. 247.  
*ét* 281. 379.  
*etarru etarro* 773.  
*eter etir* 235. 237. 241.  
     247. 424. 429.  
  
*fadéin* 722.  
*fail* 326.  
*faiscím* 326. 687. 692.  
     775.  
*fáith* 169. 326.  
*fál* 151.  
*fáiss fás* 169. 293. 686.  
*-fē* 806.  
*fecht* 98.  
*fehb* 94. 326. 328. 539.  
*fedím* 124. 326. 541.  
*feibe* (Gen.) 329.  
*fēin* 722.  
*féis* 306. 686. 771.  
*fēn* 293. 548. 693.  
*fer* 98. 298. 445.  
*ferenn* 376.  
*ferg ferc* 474. 554. 690.  
*Fergus* 244.  
*ferr* 773.  
*fēs* 378.  
*fescor* 303. 516.  
*(ro) fess* 685.  
*(ro) fetar* 691. Nachtr.  
     zu S. 691.  
*fí* 103.  
*-fiad<sup>aim</sup>*, s. *ad-fiad<sup>aim</sup>*.  
*fiakraighidh* nir. 866.  
*fiche* 306. 403. 549. 688.  
*fid* 98. 326.  
*fidboc* 105. 377.  
*find finn* 99.  
*fine* 326.  
*(ro) finnadar* 99. 523.  
*fír* 135. 326. 728.  
*fiss* 685.  
*fíur*, s. *siur*.  
*fiu* ('würdig') 329. 493.  
     772.  
*(ro) fiu* ('er schlief')  
     772.  
*flaith* 326.
- Flaith-bertach* 686.  
*fo* 109. 517.  
*foen* 109.  
*foil* 326.  
*foimthú* 380. 411.  
*for for-* 109. 508.  
*for-cetal* 380.  
*for-con-gur* 469.  
*format* 380. 411.  
*forngaire* 468.  
*forh-garti* 474.  
*fo-sernaim* 521.  
*foss* 162. 771.  
*fossad* 771.  
*fol, fola* 162. 670. 691.  
*fri(th) (friss-)* 326. 455.  
     688.  
*froech* 188.  
*fudom<sup>ain</sup>* 108. 237. 247.  
     518. 629. 692.
- gabim* 575.  
*gabor* 242.  
*gabul* 575.  
*gae* 188.  
*(ro) gaet* 691.  
*-gáinedar* 412.  
*gáir* 169. 575.  
*gáirm* 575.  
*gam* 554.  
*garb* 468.  
*gary* 690.  
*-garti* 474.  
*gat* 575. 626. 691.  
*gein* 551. 554.  
*géis* 345. 378.  
*gel* 429. 552.  
*gelim* 425.  
*gemel* 358. 574.  
*gem-red* 99. 412. 548.  
*(ro) gēnar* 693.  
*gerr* 502. 745. 773.  
*giall* 773.  
*gín gíun* 125.  
*(ro) gíuil* 693.  
*glan* 176.  
*glenim* 576. 693.  
*glun* 582.  
*gnáth* 148. 150. 345.  
     548. 554.  
*goet* 691.  
*goite* 723.  
*gonim* 591. 606.  
*gor* 144.
- gorm* 772.  
*graig* 572.  
*grán* 474. 568.  
*grēimm* 378. 687.  
*grēss* 378. 628. 685.  
*grēssacht* 378.  
*grís, grísaim* 378.  
*guala* 693.  
*-gúidú* 144. 593. 606.  
*guírid* (3. Sg.) 587. 606.  
*-gur* 469.  
*-gussim* 109.  
*guth* 607.
- huinnius* 772.
- iarma-foich* 611.  
*iase* 776.  
*ibid* 507. 518. 629.  
*-iccim* 380.  
*il* 125. 517.  
*ilar* 445.  
*imb* ('Butter') 348. 587.  
     606. 694.  
*imb imm* ('um') 410.  
     518. 695.  
*imbed* Nachtr. zu S.  
     675.  
*imblú imlú* 375. 429  
     493. 512. 632. 695.  
*im-medón* 524.  
*imm-chom-arc* 554.  
*in-* ('in') 120.  
*in-* ('un-') 411.  
*in in-d* (Artikel) 688.  
     769.  
*in-cho-sig in-choisecht*  
     605. 607.  
*ind- inn- in-* (Präfix)  
     695.  
*in-diú* 94.  
*ingantach* 236. 237. 247.  
*ingen* ('Mädchen') 236.  
*ingen* ('Nagel') 493. 596.  
     632.  
*ingnad* 398.  
*in-grennim* 574.  
*in-nocht* 380. 596. 607.  
     685.  
*insce* 601. 605.  
*ire* 510.  
*iress* 517.  
*is* ('ist') 685. 771.  
*is Iss, isel issel* 371. 378.



- it* ('sind') 115. 241. 247. 769.
- lä, läa läe* 846.  
*lä'g'u* 606.  
*läm* 418. 479.  
*län* 345. 475.  
*land lann* ('freier Platz') 695.  
*lann* ('Schuppe') 376.  
*lä* 445. 517.  
*lasc* 687.  
*lass'ir* 516. 685. 771.  
*lecht* 125.  
*-léc'u* 589.  
*léc'mm* 411. 692.  
*le'ir* 241.  
*lem* 466. 468.  
*lesc* 687. 692.  
*Letha* 171.  
*lethan* 412. 457. 468. 510. 517. 690.  
*li* 103. 326.  
*lia* ('mehr') 281. 517.  
*liag* 551.  
*lige* 125. 434.  
*ligim* 432. 551. 726.  
*liüt* (3. Pl.) 281.  
*lin'im* 131. 439.  
*lind* 125.  
*loathar* 155. 445.  
*lobor lobur* 237. 247.  
*lög luag luach* 446.  
*lön luan* 345. 687. 772.  
*löthur* 445.  
*luag luach, s. lög.*  
*luachtide* 200. 429.  
*luath* 328.  
*luan, s. lön.*  
*luath* 429. 508.  
*luacht'ire* 685.  
*Lug'id* 243.
- mámam* 693. 846.  
*maini* 185.  
*maite* 691.  
*maith* 176.  
*mäl* 693.  
*mám, s. máam.*  
*máo mō* 240. 846.  
*mär* 150. 176.  
*marb* 328.  
*mariv* XLVI. 469.
- mät* 624. 691.  
*matan* 691.  
*máthir* 163. 342. 424. 688.  
*mblicht, s. mlicht.*  
*mē* 806.  
*medg* 691. 723. 775.  
*meidhg nir., s. medg.*  
*me'rb* 328.  
*mēt* 379.  
*meldach melltach* 538. 691.  
*melg* 377. 445. 551.  
*melim* 121. 377. 454.  
*mell, mell'im* 773.  
*menne* 240. 345.  
*mesc* 687.  
*-mescatar, s. con-me-scatar.*  
*mess* 685.  
*messim'ir* (Fut.) 685.  
*mī* 132. 356. 378. 774. 802.  
*miad* 188.  
*mid* 104. 125. 374. 523. 687.  
*(ro) mīdar* 132.  
*Mīde* 120.  
*-mīd'ur* 366. 538. 685.  
*mīl* 355.  
*mīl* 135.  
*mīr* 763. 773. 802.  
*mīlāth* 377. 475.  
*mlicht mblicht blicht* 377. 468. 554.  
*mua* (Gen. von *ben*) 590.  
*mōr-feser* 329.  
*moth* 522.  
*mō, s. máo.*  
*-moidim* 188.  
*-mo'niur -mu'niur* 263. 398. 412.  
*mo'rb* 849.  
*mrāch* 369. 376.  
*mrecht-rad* 376.  
*mru'ig* 376.  
*mug* 144. 609.  
*mu'nēl* 689.  
*-mu'niur, s. -mo'niur.*  
*mu'ir* 448.
- nasc, nascim* 393. 687. 692. 775.
- nau* 211. 802.  
*neamh nir.* 377.  
*neamua nir.* 867.  
*nech* 115. 349.  
*necht* ('Nichte') 508. 515. 516.  
*necht* ('rein') 99. 589.  
*nēl* 357. 493. 507. 693. Nachtr. zu S. 692.  
*nem* 374. 377.  
*nemed* 375. 688.  
*ner* 117. 437.  
*nessa, nessam* 393. 628. 671. 692. 724.  
*net nett* 95. 99. 522. 691. 723. 774.  
*nī* 349. 774.  
*niē* 508. 517.  
*nigim* 606.  
*nīh* 840.  
*nīmptha* 827.  
*no, s. nu.*  
*nocht* 155. 387. 599. 606.  
*nōi n-* 125. 294. 327. 493.  
*nu no* 103. 375.  
*nūe* 125. 263. 327. 344.
- ō au, s. au.*  
*ō ua* 200.  
*ōac ōc* 261. 281. 327. 380. 408. 846.  
*ochar* 154.  
*ocht* 548. 554. 685.  
*ōd* 199.  
*odb* Nachtr. zu S. 774.  
*oech* 188. 583. 631.  
*oen* 185.  
*oeth* 188.  
*og* 283.  
*ōi ōe* 153. 317. 327.  
*ō'hu* 111. 239. 327. 380. 411.  
*oland* 418. 475.  
*olchene* Nachtr. zu S. 154.  
*oldās* 846.  
*omun* 237. 247. 378. 518. 692.  
*orbe orpe* 690.  
*orc* 445. 517. 567. 630.  
*orgun orcun* 691.  
*orr* (Fut.) 686.  
*ōs uas* 200. 493.

- (di) pherid (Du.) 516.
- raídu 147.  
recht 685.  
reíd 187.  
renim 468.  
rehim 15<sup>3</sup>. 468.  
rí 135. 551. 774.  
riad<sup>aim</sup>, riad 187. 538.  
riathar 176. 517.  
rím 03.  
ro 429. 507. 517.  
roth 153. 445.  
ruad 197. 199. 424. 522.  
rún 113.
- sail 467. 469.  
sail, sailim 538.  
sáith 170.  
salann 162. 445.  
sam 404. 4. 2.  
sam<sup>aim</sup> 686. 770.  
samóil 406. 409. 412.  
469.  
sathech 173.  
scáilt scoilt 480.  
scar<sup>aim</sup> 467. 469. 480.  
570.  
scéim 555.  
scél 605. 689.  
scén 689.  
sciam 555.  
scinnim 573.  
scoiltim 480.  
scor 144. 467.  
scuchim 554. 689.  
sé 329. 564. 727. 806.  
-sechetar (3.Pl.), sechem  
117. 587.  
secht 116. 401. 507. 515.  
685.  
sechtmad 412.  
seir 516. 689.  
seirt 686.  
seiss 685.  
selb 328.  
selg 516. 691.  
sen 116. 344.  
senn<sup>aim</sup> ('musiclere')  
329.  
-sennat, s. do-sennat.  
-sennaim, s. fo-sennaim.  
sesc 605.  
(ro) sesc<sup>aim</sup> 375.
- seser 329.  
sessam 685.  
sessed 685.  
sēt 375. 379.  
si 329.  
síl 132.  
sír 135.  
siur fiur 121. 148. 296.  
329. 925.  
slán 477. 770.  
slemon slemun 247.  
518. 770.  
sliab 507. 518. 770.  
slicht 760.  
sliss 686.  
slucim 108. 380. 770.  
smech 375.  
smír 770.  
snām 169. 760. 770.  
snáthe 150. 741. 770.  
snechta 345. 607. 628.  
722. 770.  
snigid 588. 606.  
snim 136. 726. 740.  
so-, s. su-.  
srédim 205. 516. 802.  
sreth 468.  
sruaim 192. 424. 722.  
srub 454.  
sruith 686.  
sruth 108. 770.  
su- so- 104. 769.  
suan 103. 345. 507. 516.  
686.  
sūgim 113.  
suíde 523.  
sūil 757.  
suth 108.
- Tady Tadc 691.  
táid 164.  
táile 528.  
táin 693.  
ta'risstur 685.  
ta'spenad 868.  
tál 793.  
talam 480.  
tall<sup>aim</sup> 516. 686.  
tana 176. 245. 399. 412.  
521.  
t-án<sup>aic</sup> 348. 548.  
tarathar 418. 480.  
tarb 328.  
tarrach 457. 469.
- tart 462. 469. 536. 773.  
-tau -tō 163. 262. 281.  
770. 846.  
tē 517. 846.  
tech teg 115. 124. 571.  
575. 694.  
techim 575.  
techt 575. 628. 685. 770.  
teg, s. tech.  
teglach 244.  
temen, temel 537.  
tend 770.  
teoír 426.  
terc 773.  
tes 516. 518. 674. 686.  
tēt 379. 411.  
tiag<sup>aim</sup> 178. 537. 571.  
692. 770.  
-ticim 379.  
timme 518. 687. 772.  
timm-orte 686.  
tin<sup>aid</sup> (3. Sg.) 589. 791.  
793.  
-tis ('venias') 686.  
tlacht 539. 693.  
tlām 539. 693.  
-tluchur 532.  
to- = do-, s. do-  
tō- 327.  
-tō, s. -tau.  
to-g<sup>airm</sup> 687.  
to-gu 549.  
tō<sup>isech</sup> 246. 327.  
toll 687. 773.  
tomm ('Hügel') 109.  
590. 606. 694.  
tomm ('Busch') 518.  
tomus 244.  
tōr- tuar- 846.  
traig 690.  
trí 135. 281. 424. 495.  
521. 846.  
tricc 690. 696.  
tricha 98.  
tris-gat<sup>aim</sup> 626. 669.  
691.  
tū, tussu tusso 105.  
111. 529.  
tuar- tōr- 846.  
tuath 197. 199. 530.  
-tuigim -fugim, tuige  
138. 144.  
tuirem 245.  
tu-s<sup>su</sup> tu-s<sup>so</sup>, s. tū.  
tūus 327.

*ua* ö 200.  
*uall* 687. 773.  
*uan* 606. 634. 693.  
*uas*, s. *ös*.  
*uasal* 200.  
*u'len u'lenn* 153. 424.  
*u'sce* 687. 771. Nachtr.  
 zu S. 687.  
*uraid* 243.

### Britanisch.

#### 1. Kymrisch (Welsh)<sup>1)</sup>.

(Mittel- und Neukymrisch  
 unbezeichnet.)

*aballu* 606.  
*achas* 537.  
*addiant* 379.  
*aer* 445. 693.  
*am-* (*ym-em-*) 410. 518.  
*amal* akymr 770.  
*an-* ('un-') 411.  
*anadl* 171. 176. 486.  
*angen* 379.  
*angeu* 379. 394. 411.  
*ar-* 517.  
*arall* 445. 922.  
*aren* 588.  
*ar-gelu* 445.  
*ariant* 408. 479.  
*arth* 548. 790.  
*asgwrn* 740.  
*athref* 685. 809.

*banu* 328.  
*beich* 517. 687.  
*ber* 606.  
*berth* 686.  
*berwaf* 328.  
*berwr* 445.  
*bit* 329. 518.  
*blawt* 475.  
*blin* 606.  
*boddi* 606.  
*Boduoc* akymr. 328.  
*bray* 376.  
*brawd* 518.

1) *k* ist unter *c* ge-  
 stellt.

*bre* 467. 518.  
*breuan* ('Handmühle')  
 327. 606.  
*breuan* ('carrion-  
 crow'), *breuad* 474.  
 590.  
*breuant* 606.  
*bro* 376.  
*brwyn* 693.  
*buch* akymr. 605.  
*bwyell* 636.  
*bydaf* 518.  
*byw* 98. 294. 327.  
*bywyd* 327.

*caeth* 516. 573.  
*cant* ('100') 375. 379.  
 411. 537. 547.  
*cant* ('längs, bei, mit')  
 akymr. 405.  
*canu* 375.  
*car* 574.  
*cared* akymr. 468.  
*caredd cerydd* 468.  
*carr* 468.  
*celli* 480. 538.  
*celu* 578.  
*cenell* akymr. 689.  
*cenn* 692.  
*cerdd* 537. 690.  
*cerydd* 772.  
*chuechet* akymr. 685.  
*chwaer* 295. 329.  
*chwech* 119. 313. 329.  
 564. 727.  
*chwedl* 605. 689.  
*chwegr* 116. 432. 555.  
*chwegrun* 304.  
*chwi* 329.  
*chwys* 305.  
*ci* 555.  
*ciglef* 689.  
*cilurnn* akymr. 518.  
*claf* 377.  
*clefyd* 377.  
*cloeu* 445. 572.  
*clun* 567.  
*clust* 686.  
*clyw* 115. 125. 307.  
 327.  
*cneuen* 327. 375. 874.  
*cog* 575.  
*coil* akymr. 576.  
*coll* ('Hasel') akymr. 773.

*coll, colled* ('Verlust')  
 538.  
*corn* 553.  
*cosp* 605.  
*crاف* 583.  
*crau* 570.  
*credu* 691.  
*crëyryn* 567.  
*crug* 574.  
*crych* 516. 776.  
*cuthr* 625.  
*cychwyn* 573.  
*cyfyng* 554.  
*kyntaf* 379.  
*cywain* 693.  
*cywely* 378.

*dacr* akymr. 426.  
*dall* 328. 376. 538.  
*dant* 379. 411.  
*darn* 474. 541.  
*datl* akymr. 689.  
*daun* 156. 157.  
*dec* akymr. 554.  
*deg* 554.  
*deheu* (akymr. *dehou*)  
 329. 334. 548. 554.  
 685.  
*delw* 328.  
*derwen* 340. 445.  
*diau* akymr. 154. 157.  
*dierchim* akymr. 554.  
*dleu* 575.  
*dou* akymr. 328. 537.  
*dryll* 751.  
*duiu* akymr. 327.  
*duw* 327.  
*dwfn* 518. 692.  
*dy* ('dein') 688.  
*dy-* (Präfix) 688.

*ebol* 328. 554.  
*equin* akymr. 596.  
*eh-* 124.  
*eirif* 693.  
*elain* 116. 433.  
*em-* 410. 518.  
*enep* 605.  
*eryr* 445.  
*etn* akymr. 115. 375.  
 511. 517. 676. 689.  
*ffer* 516. 689.

- ffrau* 516.  
*ffrued* 770.
- gaem* akymr. 548. 554.  
*gafael* 575.  
*gafl* 575.  
*galw* 576.  
*garan* 469. 571.  
*garm* 575.  
*garw* 468.  
*gaur* 575.  
*geni* 554.  
*gerran* 773.  
*glin* 582.  
*glynaf* 576.  
*gnawt* 150. 554.  
*gor* 587. 606.  
*gorwydd* 538.  
*guery* akymr. 549.  
*guid* akymr. 326.  
*guir* akymr. 135.  
*guith* akymr. 98.  
*gulat* akymr. 326.  
*guo-* akymr. 109. 517.  
*gur* akymr. 445.  
*guas* 162. 771.  
*guasgu* 687. 692.  
*gwastad* 771.  
*gwaued* 169.  
*gweddw* 326. 328.  
*gwest* 686. 771.  
*gwiw* 772.  
*gwlad* 326.  
*gwlan* 418. 475.  
*gwrn* 772.  
*gwydd* 326.  
*gwynt* 337. 381. 802.
- haf* 412.  
*hafal* 409. 412. 469.  
*haidd* 772.  
*halen* 445.  
*heddyw* (mkymr. *hedw*) 94. 294. 527.  
*helw* 328.  
*hellygen* 467.  
*hepp* akymr. 601. 605.  
*heul* 439.  
*holl* 376.  
*hun* 345. 516.  
*hygar* 769.  
*hynt* 375. 379.  
*hysp* 605.
- ia* 281.  
*ias* 793.  
*iau* 793.  
*ieuanc* 261. 281. 327. 408.  
*int* (3. Pl.) akymr. 115. 769.  
*is* ('unterhalb') 378.  
*is iss* (3. Sg.) akymr. 685. 771.  
*isel* 378.  
*Iud-nerth* akymr. 270. 281.
- laun* akymr. 475.  
*laur* akymr. 517.  
*liaus* akymr. 281.  
*litan* akymr. 412. 468. 517. 690.  
*Litau* akymr. 171.  
*llachar* 516. 685. 771.  
*llam* 411. 692.  
*llaur* 445.  
*llei* 517. 606.  
*llesg* 687. 692.  
*lliw* 103. 326.  
*lludw* 328.  
*llyfn* 518. 770.  
*llyncaf* 770.
- mael* 693.  
*maidd* 691.  
*maint* 379.  
*malaf* 462. 469.  
*mam* 161.  
*marw* 328.  
*maur* akymr. 150.  
*mawr* 150.  
*meddiel* 538.  
*mer* 770.  
*merw* 328.  
*mis* 378.  
*myyalch* 97.  
*mynwgl* 689.  
*mysgu* 637. 687.
- nant* 375.  
*naw* 125. 327.  
*nawf* 770.  
*nef* 374. 377.  
*nesaf* 628. 671. 692. 724.  
*ney nei* 517.
- niwl* 507. 693.  
*noden* 770.  
*noeth* 606.  
*nudd* 536.  
*nyth* 774. 691.
- oen* 606. 634. 693.  
*ofn* (mkymr. *ofyn* *ouyn*) 378. 518. 692.  
*onnen* 772.
- pair* 605.  
*pas* 608.  
*pedwar* (akymr. *pet-guar*) 124. 295. 328. 587. 605.  
*peth* 605. 691.  
*peu-noeth* 607. 685.  
*pimp* akymr. 348. 517. 587. 605.  
*plant* 605.  
*poeth* 517.  
*popurges* 517. 598.  
*prenn* 375. 589.  
*pryf* 377. 465. 605.  
*prymaf* 589. 605.  
*puw* 187. 587.  
*puyll* 605. 773.  
*pybyr* 849.
- rhaiadr* 176. 517.  
*rhaith* 685.  
*rhif* 103.  
*rhod* 445.  
*rhudd* 199.  
*rhych* 466.  
*-ri* akymr. 135.  
*rit* akymr. 466. 517.
- sarn* 474.  
*sefyll* 686.  
*seith* 515. 685.  
*seithuet* 412.  
*seren* 686.  
*strutiw* akymr. 686.
- taith* 575. 628. 685. 770.  
*tant* 379. 411.  
*taradr* 418.  
*tarw* 328.

*tes* 516.  
*tom* 606.  
*treb* akymr. 507.  
*tri* 135.  
*troed* 690.  
*tud* 199.  
*twll* 687. 773.  
*tyn* 770.  
*tywys, tywysog* 327.

*uceint* akymr. 688.  
*uch, uchel* 200.  
*ucher* 516.

*wyth* 554. 685.

*ych* 110.  
*ym* (1. Pl.) 772.  
*ym-* = *em-*, s. *em-*.  
*ymeny* 348. 606.  
*ysgar* 469. 570.  
*ysgarthu* 480.  
*ystlys* 686.

## 2. Cornisch.

*ascorn* 740.  
*befer* 448. 518.  
*beler* 445.  
*benen* 605.  
*ber* 606.  
*bomm* 378.  
*bras* 602.  
*bro* 376.  
*caid* 537.  
*cam* 694.  
*cans* 379.  
*kelli* 538.  
*kensa kynsa* 379.  
*claf* 377.  
*clevet* 377.  
*dal* 376.  
*dans* 379.  
*daras* 328. 686.  
*darn* 474. 541.  
*eath* 554.  
*elerch* 121.  
*evaf* 518.  
*guhien* 516. 692.  
*hair* 693.  
*iou* 793.  
*iouenc* 281. 327.  
*isel* 378.

*linhaden, linaz* 852.  
*liu* 326.  
*lof* 479.  
*lyw* 326.  
*med* 374.  
*mis* 378.  
*naw* 125. 327.  
*nef* 377.  
*neid* 774.  
*noit* 516.  
*noyth* 606.  
*own* 378.  
*peber* 517.  
*peswar* 328. 605.  
*pryf* 377.  
*pymyp* 517.  
*seyth* 515.  
*steren* 686. 740.  
*tanow* 176. 412.  
*tat* 158.  
*tes* 516.  
*tus* 199.  
*yllyf* 376.  
*whethl whelth* 605. 866.

## 3. Bretonisch.

(Mittel- und Neubretonisch  
unbezeichnet)

*a-is* 378.  
*an* 769.  
*ancou* abret. 379. 394.  
411.  
*ar-* 517.  
*arc'hant* 479.  
*bann* abret. 411.  
*banv* 328.  
*barr* 469.  
*beler* 445.  
*benaff* 518.  
*blot blod* 377.  
*boem* 378.  
*bou-tig* abret. 571. 575.  
605.  
*bre* 467. 518.  
*bro* 376.  
*kant* 379. 537.  
*carez* 772.  
*claf* 378.  
*klanv* 378.  
*corcid* abret. 686.  
*kreis* 468.  
*cruc* abret. 574.  
*dacr* abret. 161. 446.  
533. 689.

*dall* 328. 376. 538.  
*delc'her delc'hel* 851.  
*denaff* 537.  
*derch* 549.  
*derc'hel* 851.  
*dramm* 687.  
*eiz* 554.  
*env* 377.  
*et-binam* abret. 98.  
*faut* 480.  
*felch* 516.  
*frut* abret. 770.  
*garu* 468.  
*groez* 378.  
*guohi* abret. 337. 516.  
692. 868.  
*gwezenn* 326.  
*haff* 412.  
*he-gar* 769.  
*heiz* 772.  
*hent* 375. 379.  
*holl* 376.  
*hun* 516.  
*iaouank* 281. 327. 411.  
*izel* 378.  
*lamm* 411. 692.  
*ledan* 412.  
*lenad linad* 852.  
*louazr* 155. 445.  
*marv marf* 328.  
*melen* 424.  
*miz* 378.  
*naska* 687. 692.  
*neiz* 774.  
*nowid* abret. 125.  
*pas* 608.  
*pemp* 517.  
*pevar* 328. 605.  
*prennest prennestr*  
870. 872.  
*rec* abret. 466.  
*Rethwalart* abret. 866.  
*-ri* abret. 135.  
*ro-* abret. 517.  
*ruz* 199.  
*seiz* 515.  
*serz* 686.  
*sterenn* 433. 526. 686.  
*strouis* abret. 521.  
*tal* 469. 473.  
*tanav* 176. 412.  
*tarv tarf* 328.  
*tec'hel* 575.  
*teffal* 537.  
*tud* 199.

## 4. Altbritannisch.

\**Αγγελρό-ροξος* 574.  
*Brigantes* 554.  
*cambo-* 694.  
*catu-* 537.  
*Cuno-cenni* 692.  
*Dago-bitus* 98.  
*Dervaci* 340. 445.  
*Maglo-cune* 693.  
*Περωαρία* 328. 605.  
*torisaci* 246.  
*Vendu-barri* 469.

**Ogominschriften.**

*ari arvi* 238.  
*Cunagussos* 109. 236.  
*inigena* 236.  
*Lugudeccas* 243.  
*Segamonas* 242.  
*Trenalugos* 239.

**Gallisch  
(Altkeltisch).**

*acaunum* 162.  
*Ayro-talus* 160.  
*Aedui* 188.  
*Allo-broges* 376.  
*ambi-* 96. 410. 513. 518.  
 695.  
*an-* ('un-') 411.  
*Arduenna* 323. 479.  
*are-* 517.  
*Are-brigium* 468.  
*Art-albinnum* 922.  
*Ate-bodua* 328.  
*At-esui* Ἀτ-εσόμαρος 922.  
*Atrebatas* 685. 692. 809.  
 923.  
*Augusto-ritum* 466. 517.  
  
*Belatu-cardus* 866.  
*Bello-vesus* 772.  
*benna* 692.  
*Bibrax* 448. 518.  
*bitu-* 98.  
*Bodicus* 199.  
*Boduo-genus* 328.  
*Boudillus, Boudo-bri-*  
*ga* 199.  
*brace* 376.

*Brigantia* 468.  
*Brigiani* 468. 518. 554.  
*briva* 332. 504.  
*Brogi-tarus* 376.  
*bulga* 446.

*cambium* 411.  
*cambo-* 694.  
*Carantus* 574.  
*κάρον* 553.  
*carrus* 468.  
*Cassi-talos* 473.  
*catu-* 537.  
*Karov-γρατος* 150.  
*Κέμερον* 378.  
*Cevenna Cebenna* 378.  
*Cingis* 241. 813.  
*Cintu-genus* 379. 554.  
*Cintu-gnatus* 419. 499.  
*Clutamus* 863.  
*com-* 144.  
*Coslum* 773.  
*Crixos* 517.  
*curmen κορυμη* 377.

*Dago-cassus* 162. 771.  
*dede* 522.  
*Dero-gnata* Δειρογνα  
 187. 327.  
*Dexsiva* 94. 685.  
*Divico* 571.  
*Dubis* 108.  
*dubno-* (*Dubno-rix*  
*Dumno-rix*) 109. 378.  
 518. 692.  
*-dünnum -dounon* 113.  
*deorico* 328.

*epo-* 115. 296. 328. 554.  
*ex-* 124.  
*Ex-obnus Ex-omnus*  
 378. 518. 692.

*gaison Γαιοατοι* 188.  
*Giamillus* 412.  
*gronna grunna* 376.

*Hercynia* 514. 607.

*Jantu-marus* 281. 379.  
*Jovincillos* 281. 327.

*Letaria* 171.  
*Leucamulus* 863.  
*Leucetius* 199.  
*Litano-briga* 412. 690.  
*Litu-gena* 468. 517.  
*Luxterios Luxterius*  
 685.  
*Lugu-selva* 328.

*Maglo-cunus* 693.  
*Magu-rix* 610.  
*Mani-captus* 516.  
*-marus -mara* 150.  
*medio-* (*Mediolanum*)  
 120. 263. 380.  
*mesga* 691. 723. 775.  
*Messulus Meddulus*  
 685.  
*Mori-tasgus* 691.

*nanto* 375.  
*νεμηρον, Nemeto-marus*  
 242. 375.  
*Neptacus* 516.  
*Nerto-marus* 117.  
*Neci-dunus, Neric-du-*  
*num Novio-dunum*  
 125. 263. 297.

*Orgeto-rix* 691.

*περιπε-δουλα* 116. 605.  
*petor-ritum* 124. 605.  
*petru-* 260.

*reda* 187. 538.  
*Rigo-magus* 135.  
*Ritu-magus* 466. 517.  
*-rix* 135. 504. 551.  
*ro-* 517.  
*Roudus* 199.

*Σεγο-δουον, Segov-el-*  
*launi* 549.  
*Smertu-litanus* 412.  
 468. 517.  
*Su-agros* 693.  
*Su-carus* 769.  
*Svadu-rix* 313.

*Tanarus* 412.  
*tarvos* 261. 328.  
*Teuto-bodiaci* 199.  
*Teuto-matus* 176. 199.  
*Ticinus* 575.  
*Toutus, Τοῦτιος* 199.  
*Tri-casses* 977.  
*Tri-corii* 144.  
*tri-garanus* 469. 571.

*uxello-(Uxello-dunum)*  
 200. 687.

*ováreis* 169.  
*ver-* 109. 117. 508.  
*Ver-agri* 445.  
*Οὐρεσιαιρος* 773.  
*vergo-bretus* 549.  
*ver-tragos* 690.  
*vesu-* 493.  
*vidu-(Vidu-casses)* 98.  
 326.  
*Vindo-bona* 99.  
*vo-* 109. 517.

Gotisch.<sup>1)</sup>

-abrjan, s. *bi-abrjan*.  
*abrs* 518.  
*af* 158. 511.  
*af-aikan* 630.  
*af-daiþs* 332.  
*af-skiuban* 202.  
*aggwus* 05. 161. 348.  
 381. 549. 706. 928.  
*agis* 127. 853.  
*ahtau* 548. 803.  
*ahtuda* 211.  
*aku* 608. 609.  
*a han aigan* 630.  
*aíwa-(aíwa-tundi)* 115.  
 296. 333. 551.  
*-aikan*, s. *af-aikan*.  
*aíns* 185. 189.  
*airis* 777.

1) *h* folgt auf *h*, *þ* auf *t*.

Die Präséntia sind in der Regel in der Infinitivform aufgeführt.

*airzeis* 766.  
*ais* 161.  
*aíþs* 188.  
*awiski* 602. 625. 660.  
*aiws* 208. 310. 330. 802.  
*akrs* 158. 162. 434. 548.  
*ala-* 382.  
*alan* 382. 446.  
*aleina* 153. 155. 424.  
*alēw* XLV. 145. 227.  
*aljás* 158. 432.  
*alls* 382.  
*alþeis* 446.  
*ams* 155. 351. 777.  
*ana-biudan* 192. 200.  
 539. 657. 706.  
*ana-busns* 705.  
*-anan*, s. *us-anan*.  
*ana-niujan* 337.  
*ana-sílan* 791.  
*and and- anda-* 158.  
 981.  
*and-hruskan* 470.  
*anda-numts* 386.  
*anþar* 934.  
*anza (Dat.)* 777.  
*aqizi* 868.  
*ara* 445.  
*arbaiþs* 450. 521. 708.  
*arbi* 691.  
*arhvazna* 603. 613.  
*arjan* 285.  
*armaiō* 284.  
*arms ('Arin')* 474.  
*arms ('arm')* 708.  
*asans* 778. 943.  
*asgō* 780.  
*asilu-qairnus* 606. 610.  
*asneis* 778.  
*asts* 140. 723. 755. 780.  
*atta* 161. 163. 818. 854.  
*at-pinsan* 371. 783.  
*apn* 676.  
*augō* 155. 611. 613.  
*aúhsa* 110. 776.  
*aukan* 193. 201. 493.  
 574.  
*auráli* 852.  
*aurti-gards* 679.  
*aurtja* 679.  
*ausō* 193. 201. 772.  
*Austro-goti* 776.  
*awēþi* 153. 317. 330.  
*awistr* 636. 863.  
*awō* 304. 330.

*baidjan* 178. 183.  
*bairan* 114. 439. 507.  
 706.  
*bairhts* 493. 566. 686.  
*balgs* 446.  
*bandi* 707.  
*bandwjan* 337.  
*barizeins* 161. 514. 760.  
*barn* 365.  
*bauan* 333.  
*bair* 465. 471.  
*baurgs* 518.  
*beidan* 178.  
*beitan* 178. 519.  
*berusjōs* 104. 285.  
*bi* 509.  
*bi-abrjan* 518.  
*bidjan* 536.  
*bi-gitan* 571.  
*bi-laigōn* 432. 551.  
*bi-leiban* 519. 697.  
*bindan* 125. 345. 523.  
 539. 706.  
*bi-sunjanē* 707.  
*-biudan*, s. *ana-biudan*.  
*biugan* 596. 613. 615.  
 630.  
*bi-ūhts* 382.  
*blandan* 422. 521.  
*bleiþs* 383.  
*-blēsan*, s. *uf-blēsan*.  
*bliggan* 331.  
*blinds* 449. 521.  
*blōma* 149. 439. 514.  
*blōstreis* 702.  
*brah* 383.  
*brikan* 426. 467. 470.  
*brōþar* 165. 169. 509.  
*brūkjan* 113. 426. 603.  
*brunna* 511.  
*brūþ-faþs* 153. 513.  
*brūþs* 342.  
*daddjan* 172. 283.  
*dails* 261.  
*daihtar* 104. 109. 528.  
 581. 628.  
*dair*, *dairō* 109. 424.  
 706.  
*-dairsan*, s. *ga-dair-san*.  
*deigan* 535. 551.  
*dis-hniupan* 703.

- diskritnan dis-skritnan* 725.  
*diups* 518. 629.  
*dius* 493.  
*döms* 147.  
*du-ginnan* 335.  
*dulgs* 468. 575.  
*dwal* 310. 328. 334. 538. 540.  
  
*fadar* 170. 176. 507. 538. 697.  
*fagrs* 177. 513. 555. 630.  
*fahan* 382. 555. 630.  
*faiþlökun* 520.  
*faih* 188. 583. 631.  
*faihu* 120. 519.  
*fair* 428.  
*fairguni* 514. 611.  
*fairra* 382. 510.  
*fairzna* 424. 778. 802.  
*faran* 481.  
*farjan* 434.  
*fastubni* 383.  
*faür, faüra* 456. 471. 517. 932.  
*faür* 110.  
*faüwör* 124. 151. 295. 334. 424. 587.  
*fligri* 821.  
*filu* 460. 517.  
*filu-faihs* 189. 630.  
*fiwf* 116. 348. 587. 615.  
*fiwfta* 125. 587. 615.  
*fisks* 776.  
*flahta* 511.  
*flödus* 149. 150. 204. 486.  
*födr* 158.  
*fötus* 147. 486. 527.  
*fra* 507.  
*frathnan* 446. 554.  
*fraisan* 925.  
*fra-itan* 136. 925. 926.  
*fraiw* 925.  
*frasts* 501.  
*fra-wardjan* 137. 697.  
*fra-wairhts* 470.  
*freidjan* 103.  
*fr-ëtum* 495.  
*frijön, frijonds* 499. 519.  
*frius* 513. 757.  
*fruma* 423. 470.
- fuþls* 446.  
*fulgins* 698.  
*fulls* 345. 382. 423. 481.  
*füls* 113.  
  
*ga-baurþs* 455.  
*ga-bruka* 715.  
*ga-dairsan* 446. 457. 523.  
*ga-dēþs* 131. 522. 539.  
*ga-faürds* 480.  
*ga-fēhaba* 486. 504.  
*gaggs, gaggan* 349. 381. 422. 555. 577.  
*ga-hardjan* 337.  
*gaidw* 390. 577.  
*-gaisjan, s. us-gaisjan.*  
*gaiteins* 101.  
*gaits* 874.  
*ga-kusts* 109.  
*ga-laufs* 200.  
*ga-mains* 185.  
*ga-malteins* 528.  
*ga-munds* 398. 413.  
*ga-nagljan* 493. 632. 698.  
*ga-nauiha* 393.  
*ga-nauihan* 393.  
*ga-nauiströn* 863.  
*ga-nisan* 748.  
*ga-qiss* 701.  
*ga-qiujan* 333. 337.  
*ga-qumþs* 394. 397. 413.  
*ga-rēdan* 136. 428.  
*-rēdan, s. ga-rēdan.*  
*ga-skapjan* 629. 709.  
*ga-söþjan* 170.  
*gasts* 571. 577. 706.  
*ga-tairan* 446. 464. 541.  
*ga-talzjan* 778.  
*ga-tarhjan* 537. 549.  
*ga-taurþs* 463.  
*ga-teihan* 184. 532. 555. 630.  
*gatwō* 334.  
*ga-pairsan* 434. 777.  
*gaumjan* 925.  
*ga-wasjan* 303. 722.  
*ga-weisön* 665. 701.  
*ga-wigan* 129. 293. 548. 706.  
*gazds* 575. 626. 669. 691. 704.  
*gibän* 575.
- ginnan, s. du-ginnan.*  
*gistra-dagis* 794.  
*-gitan, s. bi-gitan.*  
*giutan* 552.  
*glaggwō* 331. 556. 610.  
*Gotones Gothones* 110.  
*grēdus* 467.  
*griþs* 574.  
*guma* 415. 551. 792.  
*gunds* 657.  
*Gutones* 110.  
  
*-h* (Partikel) 115. 592. 952. 983.  
*hafjan* 285. 286. 519. 573.  
*hahan* 381.  
*haifsts* 703. 711.  
*haihs* 186.  
*hails* 575.  
*hairda* 706.  
*hairtō* 427. 493. 539. 709. 803.  
*hallus* 572.  
*hals* 598. 611. 778.  
*hals-aggä* 357. 572. 698.  
*halts* 538.  
*hana* 162. 375.  
*handugs* 375.  
*-hardjan, s. ga-hardjan.*  
*hardus* 337. 697.  
*harjis* 144.  
*hatis* 630. 853.  
*hauns* 196. 345.  
*hairds* 479.  
*hairn* 470. 554.  
*hawi* 331. 337. 338.  
*heiwa-frauja* 185. 555.  
*hi- (hämna)* 96. 550.  
*hilms* 380. 429.  
*hindumists* 379.  
*hiri* 100. 928.  
*hlahjan* 631.  
*hlains* 188. 424. 550.  
*hlaiw* 333.  
*hlaupan* 572.  
*hlifan, hliftus* 434. 519. 576. 700.  
*hliuma* 192. 343. 429.  
*hlütrs* 446. 539.  
*hneiwan* 600. 609. 612.  
*-hniupan, s. dis-hniupan.*



- hōrs* 574. 934.  
*-hruskan*, s. *and-hruskan*.  
*huggrjan* 406. 576.  
*huggan* 110.  
*hūhrus* 406. 576.  
*huljan* 470.  
*hulundi* 456. 471. 578.  
*hund* 381. 397. 537. 538. 547. 697.  
*hunds* 336. 555.  
*hunsl* 336. 567. 702.  
*-hūs* 671. 704. 781.  
*huzd* 625. 704. 706.
- vatrbān* 608.  
*van* 932.  
*was*, *wa* 587. 607. 612. 933.  
*vapar* 128.  
*vē* 131.  
*veila* 607.  
*veits* 295. 333. 632.  
*vōftuli* 825.
- id-* 523.  
*iddja* 283.  
*ik* 117. 634. 931.  
*im* 779.  
*in* 120. 366.  
*in-sailjan* 183.  
*is* ('er') 94.  
*is* ('du bist') 776.  
*itan* 532. 539.  
*ip* 523.  
*iusila* 493.  
*iusiza* 493.  
*izwara* 779.
- jabai* 261.  
*jains* 282.  
*jēr* 282.  
*jūleis* 613.  
*juggs* 261. 282. 336. 408. 698. 802. 847.  
*juk* 103. 570. 793.  
*junda* 332. 407. 802.  
*jūs* 114. 261.
- kalbō* 519. 593. 611. 706.
- kalds* 481. 574. 576.  
*kann* (*kunnum*) 400. 548.  
*kaurn* 423. 481. 568. 710.  
*kaurus* 103. 337. 456. 590. 601. 611.  
*kausjan* 193.  
*kinnus* 335. 634.  
*kiusan* 197. 200. 549.  
*kniu* 333. 381. 555.  
*kriustan* 590. 614.  
*kuni* 414. 551.  
*kunps* 422. 423.  
*kustus* 109.
- laggs* 530. 579.  
*-laigōn*, s. *bi-laigōn*.  
*lailōun* 448.  
*land* 695.  
*lasius* 333.  
*lats* 175. 176.  
*lauhatjan* 194.  
*lauhmuni* 405. 414.  
*laun* 446.  
*-leiban*, s. *bi-leiban*.  
*leihts* 615. 700.  
*leihvan* 180. 424. 589. 608. 698.  
*lētan* 133. 150. 437.  
*lēw* 209. 333.  
*ligan* 125. 150. 434.  
*lists* 99.  
*liufs* 200. 429. 519.  
*liuhap* 199. 429.  
*lukarn* 128.  
*lūns* 112.  
*lustus* 470.
- magaps* 610.  
*magus* 609.  
*mahts* 628.  
*maihstus* 100. 703. 705. 781.  
*mais*, *maiza*, *maists* 176. 177.  
*maitan* 702. 726.  
*malan* 481.  
*manags* 583.  
*mana-sēps* 132. 136.  
*manna* 385.  
*marei* 448.  
*marka* 376.
- marzjan* 777.  
*mapl* 540. 635. 712.  
*maurpr* 386. 462.  
*mawi* 609.  
*mawilo* 610.  
*mēl* 136.  
*mēna* 132. 136. 933.  
*-mērs* 150.  
*midjis* 120. 127. 263. 380. 524.  
*miduma-* 399.  
*mikils* 128. 634.  
*miliþ* 355.  
*miluks* 418. 821.  
*mimz* 847. 758. 763. 777.  
*minniza* 335.  
*mins* 97. 385. 809.  
*missa-* 701.  
*mitan* 366. 538.  
*mizdō* 207. 524. 626. 723. 780.  
*munan* 414. 415.  
*mundrei* 364.  
*munds* 389.  
*mulda* 454.
- nagljan*, s. *ga-nagljan*.  
*nahts* 380. 596. 700.  
*namnjan* 383.  
*namō* 348. 383.  
*naqaps* 155. 387. 599. 715.  
*-nauhan*, s. *ga-nauhan*.  
*naus* 333.  
*naups* 390.  
*-nawistrōn*, s. *ga-nawistrōn*.  
*nēwa* 148.  
*nēpla* 136. 726.  
*ni* 115. 349.  
*niba* 925.  
*ni-h* 100. 608.  
*-nisan*, s. *ga-nisan*.  
*nist* 925.  
*niþjis* 637.  
*-niuþjan*, s. *ana-niuþjan*.  
*niuþis* 125. 263. 297. 337. 344.  
*niun* 120. 125. 294. 493.  
*niunda* 336. 416. 847.  
*niutan* 202.  
*nu* 952.

- paida* 519.  
*qēns* 610. 617.  
*qiman* 380. 587. 610. 612.  
*qinō* 124. 356. 605. 610.  
*qīpan* 606.  
*-qiujan*, s. *ga-qiujan*.  
*qius* 98. 294. 327. 333. 587. 610.  
  
*raihts* 538. 700.  
*-rakjan*, s. *uf-rakjan*.  
*raþjō* 176. 446.  
*raupjan* 519. 629.  
*raups* 197. 201. 424. 522.  
*razn* 778.  
*-rēdan*, s. *ur-rēdan*.  
*reiki* 504.  
*reiks* 504.  
*rimis* 428.  
*riqis* 114. 432. 587. 610.  
*rōdjan* 147.  
*rūna* 113.  
  
*saiān* 147. 284.  
*saihs* 119. 259. 564. 700.  
*saihan* 601. 608. 612.  
*-sailjan*, s. *in-sailjan*.  
*sainu* 952.  
*saiwala* 177.  
*salbōn* 513. 757.  
*salt*, *saltan* 162. 445. 533. 538.  
*sama-kunjis* 265.  
*satjan* 137. 144. 709.  
*saps* 173.  
*sauil* 318. 332. 439.  
*saups* 700. 790.  
*siau sijau* 285.  
*sibja* 127. 519.  
*sibun* 116. 507. 855.  
*siggan* 608. 706.  
*sigis* 127. 549. 556.  
*siggan* 382. 610. 615. 630.  
*sihu* 100.  
*-silan*, s. *ana-silan*.  
*sind* 115.  
*sinista* 116. 344.  
*sinps* 375. 379. 707.  
*sis* 259.  
  
*sitan* 486. 523.  
*sifts* 434. 529.  
*siujan* 285. 288. 775.  
*siuns* 613.  
*skaban* 169. 583. 629.  
*skadus* 334. 928.  
*-skadwjan*, s. *ufar-skadwjan*.  
*skaidan* 177. 548. 701.  
*skalja* 141. 582.  
*skanda* 381.  
*-skapjan*, s. *ga-skapjan*.  
*skatts* 709.  
*skapjan* 696.  
*skeinan* 103. 555.  
*skeirs* 103. 934.  
*skēwjan* 554.  
*skilja* 116.  
*-skiuban*, s. *af-skiuban*.  
*skōhsl* 703.  
*skuggwa* 331.  
*skulan* 701.  
*skūra* 567.  
*slahan* 698.  
*slēpan* 176. 519. 776.  
*sliupan* 514. 764.  
*smairþr* 770. 775.  
*snaiws* 189. 190. 345. 588. 609. 612. 722. 775.  
*sneiþan* 384.  
*sniumundō* 413.  
*snōrjō* 150. 776.  
*sōkjan* 166.  
*-sōþjan*, s. *ga-sōþjan*.  
*speiwan* 518.  
*spūda* 480.  
*staiŕga* 183.  
*stairnō* 433. 526. 740.  
*stairō* 739.  
*staps* 170.  
*stana* 332.  
*stantan* 113. 201. 726.  
*steigan* 178. 189. 537. 571. 577.  
*stibna* 382. 383.  
*stiks* 572.  
*stiur* 934.  
*stiurjan* 175. 209. 802.  
*stōjan* 332.  
*stōls* 169.  
*stōþ* 163.  
*straujan* 521.  
  
*sugil* 332.  
*sums* 342. 399. 415.  
*sunja* 707.  
*sunjis* 264. 267. 285. 401. 707.  
*sunus* 108. 109.  
*suts* 528.  
*swaggwjan* 609.  
*swaihra*, *swaihrō* 116. 304. 334. 432.  
*swaran* 481.  
*swarts* 324. 479.  
*swein* 103. 339.  
*suēs* 722.  
*swinþnan* 707.  
*swistar* 121. 295. 334. 776.  
  
*tagl* 555. 689.  
*tagr* 161. 426. 446. 533. 929.  
*taihswa*, *taihswō* 119. 329. 334. 548.  
*taihun* 120. 522. 551.  
*taihunda* 407. 413.  
*taihumtēhund* 630.  
*-tairan*, s. *ga-tairan*.  
*-talzjan*, s. *ga-talzjan*.  
*-tarhjan*, s. *ga-tarhjan*.  
*tawi* 332.  
*taujan* 332.  
*-teihan*, s. *ga-teihan*.  
*tēwa* 609.  
*tigus* 707.  
*timrjan* *timbrjan* 384. 826.  
*tiuhan* 197. 539. 570. 614. 615. 709.  
*trauan* 331. 333.  
*triggwaba* 331. 610.  
*triu* 333. 445. 528.  
*trudan* 470.  
*tuggō* 408. 533.  
*tundnan* 707.  
*tunþus* 379.  
*tuz*-105. 528.  
*tuz-wērjan* 135. 326. 728.  
*twaddjē* XLVI. 283.  
*twai* 295. 334. 522.  
*twEIFts* 540.  
*twistandan* *twis-standan* 259. 725.

*þa* 523. 779.  
*þagkjan* (*þáhta*) 382.  
*þairkō* 477.  
*-þairsan*, s. *ga-þatr-san*.  
*þan* 932.  
*þanjan* 521.  
*þarihs* 100.  
*þaurp* 470. 538.  
*þaurstei* 462. 470.  
*þaursus* 470.  
*þei* 933.  
*þeiþan* 125. 189. 382. 526. 579.  
*þeiþō* 608.  
*-þinsan*, s. *at-þinsan*.  
*þiuda* 197. 200. 530.  
*þlahsjan* 532.  
*þliuhan* XLVII. 532. 539.  
*þragjan* 690. 696.  
*þreihsl* 703.  
*þreis* 126. 424. 521. 846.  
*-þritan*, s. *us-þriutan*.  
*þruts-fill* 129.  
*þugkjan* (*þūhta*) 382. 414.  
*þulan* 456. 528.  
*þūsundi* 114.  
*þwairhs* 540. 611. 612.  
  
*ufar* 105. 434. 508.  
*ufar-skaduþjan* 337.  
*uf-baulþs* 613.  
*uf-blēsan* 177. 519.  
*uf-þakjan* 434. 549. 555.  
*-uh* 110.  
*ūhtwō* 382. 399.  
*un-* 415.  
*un-airkns* 551.  
*undar* 413. 536.  
*uns* 394. 405. 492.  
*un-tila malsks* 475.  
*un-weis* 671. 701.  
*un-wunands* 330. 400. 415.  
*ur-* *us-* 776.  
*ur-rēdan* 147.  
*us-anan* 162.  
*us-beisns* 705.  
*us-fulnan* 809.  
*us-gaisjan* 723.

*us-laubjan* 193.  
*us-rūnnan* 776.  
*us-skaus* 575.  
*us-skawjan* 337.  
*ustass us-stass* 725.  
*us-þriutan* 530.  
  
*waddjus* 283.  
*wagjan* 137.  
*wahsjan* 493. 574. 700.  
*wahsts* 703.  
*wahtwō* (*wahtwa*) 334.  
*waiþan* 284. 337.  
*wair* 98. 100. 298. 934.  
*wairþan* 316. 439. 521. 538. 698.  
*wait* (*witan*) 178. 330. 522.  
*waldan* 326. 481.  
*waljan* 144.  
*walwjan* 425.  
*-wardjan*, s. *fra-wardjan*.  
*warmjan* 144. 613.  
*-wasjan*, s. *ga-wasjan*.  
*watō* 303. 330. 541.  
*waird* 303. 535.  
*wairkjan* 264. 285. 286. 303. 470. 549.  
*wairms* 330. 425.  
*wairstw* 335. 703.  
*wairts* 317. 479.  
*weiþan* ("kämpfen") 326. 576.  
*weiþan* ("weißen") 553.  
*weihš* 189. 557.  
*weis* ("wir") 298.  
*-weisōn*, s. *ga-weisōn*.  
*weitwōþs* 189.  
*widuwō* 94. 257. 326. 330. 539.  
*-wigan*, s. *ga-wigan*.  
*wigana-* 697.  
*wilwan* 609.  
*winds* 126. 337. 381. 802.  
*wisan* 330.  
*wit* 931.  
*witan*, s. *wait*.  
*witubni* XLVI. 383. 853.  
*wiþōn* 696.  
*wiþra* 99.  
*wiþrus* 117. 129. 528.

*wizōn* 493.  
*wlits* 330.  
*wōds* 169. 326.  
*wraigs* 189. 330. 610. 612.  
*writs* 330.  
*wriggō* 452. 471.  
*wulands* 471.  
*wulfs* 293. 330. 455. 470. 596. 615. 616.  
*wulla* 481.  
*wundufni* XLVI. 383. 853.

Hochdeutsch<sup>1)</sup>.

1. Althochdeutsch<sup>2)</sup>.

*ab* 163.  
*aba* 511.  
*āband* 855.  
*ab-lāz* 981.  
*afalōn* 153.  
*affoltra* 715.  
*afful*, s. *apphul*.  
*after* 128.  
*Aggo* 818.  
*aha* 608.  
*ahhar*, s. *ackar*.  
*ahū* 547.  
*ahir ehir* 163. 546.  
*ahsa* 158. 561.  
*ahsla ahsala* 446. 703. 713.  
*āhta* 382.  
*ahto* 250. 803.  
*ackar acchar ahhar* 162. 446. 715.  
*al* 382.  
*allet* mfränk. 711.  
*alt* 446.  
*āmar* 282.  
*amazigo* Nachtr. z. S. 350.  
*amma* 854.

1) Die Präsensia sind in der Regel in der Infinitivform aufgeführt.  
 2) *c* und *ch* suche man unter *k*, *qu* unter *kw*, *r* unter *f*.

- ampfaro* 162. 343. 384.  
 826.  
*ana-blast* 177.  
*anado, anto* 315. 420.  
 659.  
*angi engi* 381. 706.  
*angul* 357. 572.  
*ancha* 572. 698.  
*ancho* 142. 348. 587.  
*anto, s. anado.*  
*anut* 418. 419.  
*apphul aphul apfol*  
*afful* 715.  
*arg* 691.  
*arm* ('arm') 708.  
*arn* 778.  
*ars* 432. 744. 777.  
*ās* 665. 701.  
*asc* 154. 155. 564.  
*asca* 754. 780.  
*ast* 780.  
*atum* 385.  
*auga-tora* 109.  
*auwia, s. ouwa.*  
*auwist ewist* 863.  
*awi-zoraht* 153. 155.  
 589. 613.  
*az* 163. 933.
- bāgan* 150.  
*backan bahhan* 155.  
*balg* 446.  
*bannan* 173. 511.  
*be-cnuodelen* 541.  
*belgan* 446.  
*bellan* 430. 778.  
*beran* 128. 706. 714.  
*Berhtung* 414.  
*besamo besmo* 823.  
*beta, bet* 99.  
*bī* 509.  
*bībar bībur* 129. 448.  
 518. 706.  
*bi-ginnan* 335.  
*bihal* 540. 636. 712.  
*bi-līban* 519. 697.  
*bim* (1. Sg.) 779.  
*bintan* 125. 539. 706.  
 713.  
*bior* 448.  
*biotan* 200. 539. 706. 713.  
*bircha pircha* 450. 548.  
*bi-telban -delban* 449.  
 472.
- bittar* 711. 715.  
*bitten* 100. 713.  
*bīzzan bīzan* 519.  
*blāen* 519.  
*blantan* 422.  
*blāo blā* 333.  
*blāsan* 519.  
*blecchen* 493. 512.  
*bliuwan* 331.  
*blōdi* 435.  
*bluostar* 702.  
*bodam bodum* 109. 385.  
*bock poch* 710.  
*borōn* 464.  
*brāwa* 445. 504. 507.  
*brehhan* 470.  
*breman* 342. 383.  
*brettan* 556.  
*briuwan* 331.  
*broccho* 715.  
*brōsma* 702.  
*brūhhan* 113.  
*brucka* 332.  
*brūn* 112.  
*bruoder* 169.  
*būan* 333. 509.  
*būh* 631.  
*buhil* 613. 630.  
*būlla* 596. 613.  
*bungo* 414.  
*buog* 164.  
*buohha buocha* 151.  
 168.  
*burg puruc purag* 447.  
 461. 554.  
*burst* 442. 469.
- c* und *ch* s. unter *k*.
- dagēn* 136.  
*dah* 138. 571. 577. 711.  
*dahs* 541.  
*dāhta* 382.  
*dār dā* 933.  
*daz* 933.  
*dehsa dehsala* 541. 562.  
 790.  
*deismo* 712.  
*decchen* 144.  
*-delban, s. bi-telban.*  
*demar* 537.  
*derren* 137. 777.  
*dīhan gi-dīhan* 125.  
 189. 382.
- dīli* 472.  
*dinsan* 778.  
*dinstar* 776.  
*diota* 200.  
*diwingan* 335.  
*do, s. du.*  
*dola* 310.  
*donar* 412. 726.  
*dorf thorph* 507. 519.  
 709.  
*dorn* 470. 538.  
*drī* 126. 846.  
*drigil* 690. 696.  
*driozan* 197.  
*du do* ('du') 105. 529.  
*dūhen* 336.  
*dūhta* 382.  
*dūmo* 114.  
*dunchen* 414.  
*dunni* 335. 399. 414.  
*durri* 470.  
*durst* 470. 773.  
*dūsunt* 114.  
*dwerah, dwerawēr* 611.  
*dweran* 260. 334. 540.  
*dwingan* 311. 334. 336.  
 540.
- eban* 385.  
*ebur* 120.  
*egiso* 127.  
*ehir, s. ahir.*  
*ei* 283. 944.  
*eid* 188.  
*eiginen* 630.  
*eihhōn* 630.  
*ein* 189.  
*eisca, eiscōn* 180. 564.  
 679. 724.  
*eit* 179.  
*aitar* 179. 189.  
*eiz* 179.  
*ekku* 163.  
*elbiz* 439. 514.  
*elina* 153. 155.  
*elira, s. erila.*  
*elm-boum* 466.  
*enēr* 282.  
*engi, s. angi.*  
*er ir* 934.  
*ērahhar* 335.  
*erda* 127.  
*erdin* 128.  
*erila elira* 766. 874.

- esni* 778.  
*ewa* 330. 802.  
*ewist awist* 863.  
*ewit* 330.  
*e3zan* 539.  
*e33ih* 874.  
  
*fagar* 555.  
*fah* 177. 630.  
*fāhan* 382. 555.  
*falla* 669.  
*fallan* 382. 669. 716.  
*falo, falwēr* 334. 340.  
 449. 520.  
*fang* 382. 555.  
*farh farah* 445. 517.  
 567. 630.  
*varn farn farm* 345.  
 850.  
*farm* 480.  
*far-werten* 697.  
*fasōn* 765.  
*fater* 176. 538. 697.  
*fatureo* 337.  
*faz* 155.  
*fedara* 511. 521.  
*fēh* 189.  
*fehu fihu* 129. 519.  
*feihhan* 631. 632.  
*feim* 696. 725.  
*fel* 129.  
*felis* 430. 744.  
*fergōn* 554.  
*ferio ferro* 286. 382.  
*fersana* 778. 802.  
*ver-snigan* 611.  
*ferzan* 119. 424. 522.  
*fiant* 285.  
*fiu, s. fehu.*  
*filu* 129.  
*fiuf finf* 386. 615.  
*fiufto* 125.  
*fiur* 850.  
*fir-leiz* (Prät.) 205.  
*fir-zeran* 446.  
*fisc* 776.  
*fiur* 510.  
*fido* 171.  
*flehtan* 585.  
*fleistih* 711.  
*flewen, s. flouwen.*  
*fiogan* 614.  
*fiohan* 539.  
*floccho* 539. 693.  
*flouwen flewen* 429. 508.
- fluobra fluobara* 447.  
*fluoh* 520.  
*fluot* 150. 204.  
*fogal* 446. 447.  
*fol* 110. 382. 481.  
*folli* 110.  
*folma* 479. 481.  
*fona* 498. 511.  
*fora* 471. 932.  
*forhana* 463.  
*forhta forahtha forohta*  
 447.  
*forsca, forscōn* 457.  
 470. 508. 637. 703.  
*fravili* 925.  
*frāgēn* 446.  
*framidi* 838.  
*fra-tāt* 953.  
*freisōn* 925.  
*frezzan* 925.  
*Fria* 283.  
*friudil* 447.  
*friunt* 519.  
*frost* 106.  
*frummen* 385.  
*fruo* 147.  
*fuir* 510.  
*fül* 113.  
*fuogen* 555.  
*fuotar* 158.  
*furisto* 471.  
*furt* 466. 517.  
*furuh* 466.  
*furz* 472.  
*füst* 410. 586. 703. 712.
- ganeista* 628. 705. 706.  
 781.  
*gang, gangan* 381. 422.  
 555. 577.  
*gans* 345.  
*ganz* 381. 704.  
*garba* 480.  
*gart* 704.  
*garuta garota* 334.  
*gast* 577. 706. 714.  
*gazza* 334.  
*gebal* 657.  
*geil* 448.  
*geistlih* 711.  
*geist* 691. 723. 780.  
*geiz* 874.  
*gelo, gelwēr* 324. 334.  
 429. 552.
- gēr* 188.  
*gersta* 768. 781.  
*gestaron* 567.  
*ge-swio* 269.  
*gi-burt* 455.  
*gi-dihan, s. dihan.*  
*giēn, ginōn* 285. 568.  
*gi-fēh* 583.  
*gimma* 126.  
*gi-munt* 413.  
*-ginnan, s. bi-ginnan.*  
*ginōn, s. giēn.*  
*gi-nuht* 393.  
*gisal* 773. 779.  
*git* 577.  
*gi-tar* 446.  
*gi-triuwi* 331. 610.  
*gi-tuamptin* (3. Pl.)  
 386.  
*gi-twola* 334.  
*giumo* 174. 210. 491.  
*gi-wahannen* 293. 611.  
*gi-wisso* 658. 701.  
*gi-zehōn* 609.  
*glat* 535. 574.  
*glau, glauwēr* 331. 556.  
 610.  
*gluoen, gluot* 150.  
*gomo* 415.  
*goumen goumōn* 925.  
*goumo* 174. 491.  
*gramizzōn* 522.  
*grun* 614.  
*gund* 657.  
*gund-fano* 611.  
*guomo* 174. 204. 491.
- hadu-* 537. 630.  
*haft* 516. 537. 573.  
*hāhan* 381.  
*hahsa* 555. 574.  
*hals* 611. 778.  
*hamma* 381. 419. 422.  
*hamo* 668.  
*hart* 697.  
*harti* 448.  
*hasal* 773. 779.  
*haso* 732.  
*heffen* 286. 519. 714.  
*hevianna* 707.  
*hehara* 99. 576.  
*heil* 575.  
*heiscōn* 679.  
*heisti* 711.

- helan* 124. 445.  
*helpfan*, s. *helpfan*.  
*helpfant* ('Elephant') 936.  
*helm* 380.  
*helm-boum* 679.  
*helpfan helpfan helpfan* 709.  
*hengen* 381.  
*herbist* 570.  
*herta* 706.  
*herza* 539. 709. 803.  
*hī-fuoga* 168. 513.  
*hīnchan* 726.  
*hīrni* 778.  
*hīruz* 129.  
*hīutu* 953.  
*hīuwila* 936.  
*hīwo* 555.  
*hlahhen* 715.  
*hlēo hlē* 333.  
*hlumunt* 192. 343. 398. 413.  
*Hlot-hari* 105. 564.  
*hlūt* 113.  
*hlūtar hlūttar lūtar lūttar* 446. 539. 711. 713.  
*hnigan nigan* 611. 612. 713.  
*hnuz nuz* 375. 874.  
*hogēn* 110.  
*hōhona* 839.  
*hol* 471.  
*holz* 480. 538.  
*hōni* 196.  
*hōra ōra* 679.  
*horn* 470.  
*hornaz* 479. 567.  
*hort* 704. 706.  
*houf* 384.  
*houwan* 331. 576. 610.  
*hraban* 715.  
*hreini reini* 713.  
*hrespan* 517. 700. 761. 776.  
*hring* 124.  
*huggen hukkan* 109. 714.  
*hullen* 470.  
*hull(i)a* 470.  
*hungar* 576.  
*Hūn-mār* 557.  
*hunno* 707. [555].  
*hunt* ('Hund') 110. 336.
- hunt* ('100') 110. 381. 538. 697.  
*huoba* 167. 582.  
*huof* 582. 696.  
*huoh* 571. 696.  
*huohlih huolih* 713.  
*huosto huosto* 167. 335. 607. 608.  
*huota* 667.  
*hurt* 479. 572.  
*hūs* 704.  
*hwār* 938.  
*hwaz* 933.  
*hwennen* 321. 333.  
*hwīla* 607.  
*hwīz* 333. 632.  
*hwuosto*, s. *huosto*.
- iagōn* 492.  
*iāmar* 282.  
*iār* 282.  
*ienēr* 282.  
*iesan* 282. 757. 793.  
*igil* 565.  
*ih* 711. 931.  
*ila* 540.  
*int-spiranc* 823.  
*in-ziht* 94. 555.  
*ir er* 934.  
*irdin* 127.  
*ir-leskan* 687. 703. 705. 781.  
*irri* 766.  
*it mfrānk*. 711.  
*it-ruchen* 433. 581.  
*iugund* 332.  
*iung* 282. 336. 698. 802. 847.  
*iuwer* 779.
- chalb, kalba* 519. 611.  
*kallōn* 576.  
*kalt* 481. 576.  
*kamb camb chamb* 138. 343. 380. 508. 555. 632. 706.  
*caumun* 174. 491.  
*chebis, kebisa* 517. 611.  
*cherefti* 823.  
*cherran* 575.  
*kilburra chilburra* 613. 706.  
*kinni* 335.
- kiol* 576.  
*kiosan* 200.  
*Kirst* 869.  
*kiturstihho* 711.  
*chiuwan* 111. 285. 331.  
*kizzin chizzi* 874.  
*klaga* 591. 614.  
*chleimen* 576.  
*kleini* 174.  
*chlenan* 576.  
*klioban* 676.  
*klōz* 430. 524.  
*chnabo chnappo* 715.  
*knāen* 148. 345. 548.  
*kneo knio kniu chniu* 333. 381. 555.  
*knetan* 393.  
*chnoph chnopf knopf knopp* 709.  
*koman coman* 110. 399. 413.  
*korn chorn* 418. 481. 710.  
*kraft chraft* 710.  
*cranuh* 571.  
*criskimmōn criscrimmōn criscrimmōn* 448.  
*kropf* 384. 590. 614.  
*chubisi* 595. 611.  
*kumft cumft kunft* 385. 386. 413. 611.  
*kuo chuo* 590. 612. 932.  
*kuoli* 439.  
*kus* 607.  
*kust* 109.  
*quēc* 331. 610.  
*quēlan* 469. 593.  
*quellan* 382. 590. 612.  
*quēman* 380. 610. 612.  
*quēna* 124. 128. 610.  
*quercha, querechela* 590.  
*quīfalōn* 540.  
*chwilti-werch* 610.  
*quīrn, chwirna* 129. 610.  
*quist* 628.  
*quiti* 600.
- laffan* 514.  
*lahan* 712.  
*lahhen*, s. *hlahhen*.  
*lam* 141. 364. 438.

- lamb* 714.  
*lant-sidillo* 826.  
*lastar* 712.  
*laz* 176.  
*lāzzan lāzan* 710.  
*lebara* 510.  
*lefs* 514.  
*leid* 436.  
*leiten leittan* 715.  
*leckōn lecchōn* 384. 726.  
*lentin* 142. 323. 334. 536.  
*lēo*, s. *hlēo*.  
*lērahha* 330.  
*lernēn lirnēn* 778. 779.  
*-leskan*, s. *ir-leskan*.  
*lihan* 608. 609. 698.  
*liht* 615. 700.  
*liob* 200. 519.  
*liogan* 613.  
*lirnēn*, s. *lernēn*.  
*lisp* 330.  
*list* 99.  
*liumunt*, s. *hliumunt*.  
*liuri* (Opt.) 609.  
*loft* 107.  
*lōh* 202.  
*loc* 384.  
*lochir* (Pl.) 110.  
*lōn* 446.  
*lovcēn* 702.  
*loufan* 202.  
*lougazzen* 194.  
*luggi lukki* 111. 621.  
*lugi* 111.  
*lungar* 399. 591. 613. 614. 615.  
*lungun* 620.  
*luog* 150. 488.  
*luomi* 152.  
*lust* 470.  
*lūt*, s. *hlūt*.  
*lūtar*, s. *hlūtar*.  
  
*magad* 610.  
*magān mugan* 394.  
*Maginza* 145.  
*māhal* 540. 712.  
*maht* 628.  
*mālōn* 712.  
*malz* 726.  
*mammunti* 838.  
*manag* 583.  
*māno* 136. 933.  
  
*mar* 578. 705. 706. 724. 780.  
*marmul* 447.  
*maro*, *marawi* 328.  
*martela* 447.  
*māscā* 723. 780. 789.  
*mast* ('Mästung') 381. 624. 704.  
*mast* ('Mastbaum') 533. 691.  
*meisa* 97.  
*meizān* 726.  
*melkan melchan* 117. 377. 445. 468. 554.  
*meri* 97.  
*mēro*, *meisto* 177.  
*merren* 777.  
*mēta mieta* 207. 780.  
*metamun-scafti* 399.  
*meto* 104. 374. 523.  
*mezzinti* 838.  
*mezzi-rahs mezzi-sahs* 777.  
*mīdan* 701. 801.  
*mieta*, s. *mēta*.  
*mihhil* 128.  
*mīluh* 821.  
*minna* 707.  
*minniro* 335.  
*minza* 126.  
*misken* 637. 703.  
*missa* 701.  
*missen* 701.  
*mīst* 100. 712.  
*mitti* 127. 380.  
*(in) mittimen* 839.  
*mo*, *nan* (Pronom.) 876.  
*molta* 454.  
*mord* 452. 455.  
*mortolōn* 447.  
*mos* 110.  
*muckazzen* 553.  
*mullen* 454.  
*muntar* 364.  
*muosa* 702.  
*muot* 173.  
*muoter* 163. 342. 424. 713.  
*murmurōn murmulōn* 447.  
*murwi* 328.  
*mūs* 111. 364.  
  
*nabolo* 429. 493. 512. 632.  
  
*nādala* 136. 726.  
*nāen* 136. 262. 283.  
*nagabēr* 874.  
*nagal* 698.  
*nahho* 331. 612.  
*nahhut*, s. *nackot*.  
*naht* 380.  
*nackot nackut nahhut* 155. 715.  
*narro* 726.  
*nasa* 162.  
*nebul* 357. 493. 507. 633.  
*nefo* 508. 519.  
*nein* 925.  
*nemnen nemmen nenen* 383.  
*nest* 95. 99. 356. 522. 723. 780.  
*nestila*, *nestilo* 393. 628.  
*nift* 127. 508. 700.  
*nigan*, s. *hnigan*.  
*nioro* 588. 613. 634.  
*niozan* 678.  
*niunto* 336. 847.  
*niuwi* 297. 336.  
*no*, s. *nu*.  
*nōz* 202.  
*nu no* 103. 375. 952.  
*numft* 385.  
*nuohturn* 591. 615.  
*nusc(i)a* 393. 637.  
*nusta* 393. 628.  
*nuz*, s. *hnuz*.  
  
*ob* 163.  
*offan* 710.  
*ohso* 110. 776.  
*ōra* 201.  
*ort* 704.  
*orzōn* 679.  
*ōstarūn* 198. 492. 776.  
*Ōtahhar* 335.  
*ottar* 107. 522.  
*ou*, *ouwi* 155. 156. 330.  
*ouga* 155. 156. 614.  
*ouhhōn* 201.  
*ouwa auwia* 609. 610.  
  
*pfeit* 519.  
*pflegan phlegan ptegan* 514. 709.  
*pfucl* 519.  
*piligrim* 850.

*pircha*, s. *bircha*.  
*pleiža* 718.  
*puruc*, s. *burg*.

*qu* steht unter *kw*.

*rabo* 715.  
*rad* 153. 445. 696.  
*rado* 702.  
*ramft* 386.  
*rant* 381.  
*rappo* 715.  
*rasc* 702. 810.  
*rasta* 778.  
*rātan* 136.  
*rāwa* 148. 330.  
*redia reda* 176. 446.  
*refsen* 700. 776.  
*rehlīh* 711.  
*reht* 128. 538. 700.  
*reihhen* 504.  
*recchen* 555.  
*renchen* 330.  
*rihhan* 504.  
*rihten* 128.  
*richosōn* 838.  
*rinka* 715.  
*riohhan* 197.  
*riozan* 448. 541.  
*rīm* 103.  
*rītan* 187. 538.  
*rīzan* 330.  
*rō* 448. 570.  
*roggo rokko* 716.  
*ros* 468.  
*rosmo rosamo* 628. 671.  
705. 810.  
*rost* 628. 705. 810.  
*rōt* 201.  
*roufen* 519. 629.  
*rouh* 197.  
*rūna* 113.  
*ruogen* 330.  
*ruoica* 148. 330.  
*rūppa* 114.

*sa se* 876.  
*sāen* 283. 284.  
*saga* 573.  
*sahs* 504. 576.  
*salo, saluēr* 334.  
*salz* 162.  
*sāmi-* 136. 357.

*sāmo* 366.  
*sant* 381. 418. 422. 746.  
*sāt* 136.  
*sē* ('ecce') 190.  
*sedal* 635. 700. 790.  
*sega, segansa* 504. 573.  
*seh* 576.  
*sehan* 608. 612.  
*sehs* 700.  
*sehsto* 713.  
*seid* 186.  
*seiĥ* 621.  
*seil* 183.  
*sēnu* 952.  
*sezzen setzan* 709. 714.  
*sibba sipp(e)a* 520. 714.  
715.  
*sibun* 129. 855.  
*sibunto* 697. 855.  
*sidilo* 790.  
*sigirōn* 127.  
*sigu sigi* 556.  
*sīhan* 609. 611. 630.  
*sihnu sinu* 713.  
*siht* 615.  
*Sicco* 818.  
*sichūr* 129.  
*singan* 608. 706. 714.  
*siniumi* 823.  
*sinkan* 610.  
*sinnan* 707.  
*siodan* 700. 790.  
*siu* ('sie') 267. 285.  
*siula* 285.  
*siuwen* 285. 775.  
*scaban* 169.  
*scahho* 715.  
*scala* 141. 582.  
*scalmo* 364. 438.  
*scaltan* 481.  
*scanta* 381.  
*scara* 144.  
*scaro* 144.  
*scart* 418. 480.  
*scato* 334. 929.  
*scaz* 709.  
*sceidan* 177. 630. 701.  
*scelmo* 364. 438.  
*sceltan* 481.  
*skepphen skephen*  
*skeppen* 709. 714.  
*sceran* 119. 467. 480.  
570.  
*skēri* 177. 205.  
*scern* 575.

*skerti* 448.  
*scīnan* 103. 555.  
*scioban* 867.  
*sciozan* 197. 566.  
*scižan* 630.  
*scolan* 701. 703.  
*scouwōn* 575.  
*screvōn* 715.  
*scrundunna* 383.  
*scrunta* 452.  
*sculd* 703.  
*scultarra* 447.  
*scūr* 112.  
*scūwo* 331.  
*slaf* 176. 519. 710. 776.  
*slāffan slāfan* 519. 710.  
776.  
*slahan* 698.  
*slach* 171.  
*slēo* 726.  
*slifan* 507. 770.  
*slīm* 764.  
*slingan* 387. 452. 472.  
608. 776.  
*sliozan* 703.  
*slūmo* 852.  
*slucko* 770.  
*slūnic* 852.  
*smāhi* 486. 745.  
*smeidar* 726.  
*smelzan* 434. 726.  
*smero* 454. 775.  
*smerzo* 745.  
*smid* 745.  
*smitta smīththa* 714.  
*smoccho* 775.  
*snēo* 189. 609. 775.  
*snīdan* 384.  
*snīwit* 609. 612.  
*snizzāri* 384. 709.  
*snuor* 150. 726. 741.  
776.  
*snur* 104. 356. 777.  
*snurring* 726.  
*solan* 703.  
*sōrēn* 193. 201. 746.  
*soum* 259.  
*soucarz* 335.  
*spaltan* 480.  
*spān* 507. 700.  
*spannan* 171.  
*sparāhari* 823.  
*speh speht* 578.  
*spehhan* 426.  
*spehōn* 507. 519. 725.



- spīwan* 336. 518.  
*sporo* 700.  
*sprehhan* 426.  
*spreitnessi* 206.  
*springan* 452. 549.  
*spriu* 516.  
*sprozzo* 715.  
*sprung* 452.  
*spuot* 150.  
*spuri-halz* 700.  
*spurnan* 516.  
*stal* 523. 536. 540.  
*stampfōn* 512. 633.  
*stara-blint* 176.  
*starēn* 176.  
*sterz* 384.  
*stīgan* 189. 577.  
*stimma stimna* 382. 383.  
*stiura* 175.  
*stiuri* 175. 209. 802.  
*stollo* 464.  
*stōzan* 201.  
*strang* 726.  
*stredan* 762.  
*strom strōm* 424. 722. 776.  
*stūa-tago* 333.  
*stumbal* 386. 413.  
*stumpf* 386.  
*stuol* 169.  
*-stuot* 163.  
*sū* 113.  
*sūgan* 113.  
*sumar* 404.  
*sund-wint* 394. 413.  
*suntar* 455. 470.  
*sunu* 109.  
*suozī suuozī* 166. 335.  
*sūr* 114.  
*swaram* 334.  
*swāri* 782.  
*swedan* 790.  
*swehur* 334.  
*sweibōn* 629. 726.  
*sweiz* 185. 305. 527.  
*swellan* 778.  
*swerian* 121.  
*swester* 334. 776.  
*swibogo* 863.  
*swīgar* 116. 121. 260. 555. 697.  
*swīgēn* 745.  
*swil* 778.  
*swilizōn* 339.
- swimman* 336. 382.  
*swīn* 103.  
*swingan* 609.
- tāen* 134. 486.  
*tapfar* 311. 513.  
*tāt* 539.  
*teig* 180.  
*-telban*, s. *bi-telban*.  
*that* mfränk. 711.  
*theih* ('dass ich') 933.  
*Thiot-malli* 540.  
*thorph*, s. *dorf*.  
*thwingan* 334.  
*tila* 424. 489.  
*tilli* 489.  
*timber* 384.  
*tior* 493.  
*tobal* 629.  
*tochter* 109. 628. 713.  
*tor* 109. 706.  
*toum* 528.  
*trahan* 426.  
*trahtōn* 431.  
*tretan* 470.  
*triogan* 614.  
*triuwa* 711.  
*tropfo troffo* 715.  
*trotta* 470.  
*troum* 614.  
*trūēn* 331. 333.  
*tumb* 108.  
*tuom* 147.  
*turi* 109. 126.  
*turtul-tūba* 447.  
*tusig* 108.  
*twalm* 310. 334.  
*twery* 311.
- ubir* 117. 128.  
*ūf-wert* 326.  
*umbi* 411.  
*unc* 634.  
*untar* 413.  
*uoba, uobo, uoben* 158. 513.  
*upar-wihit* 98.  
*ur-herzi ur-hirzi* 128.  
*ur-loub* 981.  
*ūtar* 114.
- wadal* 172.
- wāen* 132. 284.  
*wafsa wefsa* 337. 516. 692. 705. 724. 781. 789. 868.  
*waganso* 591.  
*-wahannen*, s. *gi-wahannen*.  
*wahhēn* 710.  
*wahsan* 700.  
*wahsmo wasmo, wahst wast* 712.  
*wahta* 334.  
*wal* 607.  
*wallan* 315. 365. 382. 475.  
*waltan* 481.  
*walzan* 481.  
*wār* ('wahr') 728.  
*wār* ('wo'). s. *hwār*.  
*warm* 144. 613.  
*wascan* 702. 809.  
*wasmo wast*, s. *wahsmo*.  
*wat* mfränk. 711.  
*wazzar* 330.  
*wē* 190.  
*waban* 315. 513.  
*wedil* 172.  
*wefsa*, s. *wafsa*.  
*wegan* 706.  
*wehsal* 99. 712.  
*weibōn* 629. 726.  
*weih* ('was ich') 847. 933.  
*weizen* 178.  
*wecchen wecken* 710. 714.  
*wecki* 326. 591. 614.  
*welira* 607.  
*wella* 315. 365. 382.  
*wellan* 382.  
*wellen* 144.  
*wennen* ('gewöhnen') 385.  
*wennen* ('schwingen'), s. *hwennen*.  
*wer* ('vir') 99.  
*wēr wier* 207.  
*werdan* 538. 698.  
*werch werkwercwerah* 434. 710.  
*werran* 778.  
*wesan* (Adj.) 100.  
*wesan* (Inf.) 330.  
*wessa wissa* 99.

- wiaga* 207.  
*wid* 337.  
*wida* 337.  
*widar* ('Widder') 129.  
     306.  
*widar* ('wieder') 99.  
*wiften* 628.  
*wigant* 576. 697.  
*wihan* 576.  
*wihhan* 630.  
*wihnessi winessi* 713.  
*wihrouh wirouh* 713.  
*wihsten*, s. *wisten*.  
*wila*, s. *hwila*.  
*will(i)o* 286.  
*wini* 326.  
*winkan* 364.  
*wint* 126. 381. 802.  
*wintan* 100.  
*wintar* 711.  
*wipf* 514. 629. 726.  
*wir* 934.  
*wirdar* 870.  
*wis* 701.  
*wisan* 671.  
*wisten wihsten* 712. 713.  
*wissa wessa* 99.  
*witu* 98. 326.  
*wituwa* 330. 539.  
*wiz*, s. *hwiz*.  
*wizzan* 330. 710.  
*wolf* 330. 470. 615.  
*wolla* 481.  
*wreh* 330.  
*wulpa* 609. 614. 615.  
     715.  
*wunna* 330.  
*wuosti* 169. 293. 686.  
*wuot* 169.  
*wurgen* 471. 567.  
*wurhta worhta* 110.  
*wurken wurchen* 286.  
     470.  
*wurm* 330.  
*wurst* 778.  
*wurzala* 335.  
  
*zagal* 555.  
*zahar* 426. 446.  
*zanga* 381.  
*zangar* 381.  
*zart* 480.  
*zeihhan zeichan* 385.  
     711.
- zeihhur* 180. 296. 332.  
*zēn* 713.  
*-zeran*, s. *fir-zeran*.  
*zēri ziari* 179. 206. 499.  
*zeswa* 334. 712.  
*zewēne*, s. *zwēne*.  
*ziari*, s. *zēri*.  
*ziga* 874.  
*zihan* 555. 698.  
*zimbrōn zimbarōn*  
     (*zimbartā*) 384. 447.  
     826.  
*zinko* 703. 870.  
*zinna* 707.  
*Zio* 184. 299.  
*ziohan* 539. 709.  
*zir-* 259.  
*zittarōn* 711.  
*zocchōn* 384.  
*zoraht* 455. 549.  
*zoum* 570. 614.  
*zugil* 614.  
*zucchen* 384.  
*zumft zunft* 385. 386.  
*zūn* 113.  
*zur-* 105. 528.  
*zusen* 707.  
*zueho* 612. 615.  
*zueio zueio* XLVI. 283.  
*zwēne zewēne* 334. 335.  
*zwi-* 94.  
*zwi*, s. *zwig*.  
*zwifalōn* 540.  
*zwifo* 612. 615.  
*zwig zwi* 6 2. 156.  
*zwirnen* 778.
2. Mittelhochdeutsch.<sup>1)</sup>  
*bersten bresten* 869.  
*birnen brinnen* 869.  
*biule* 596. 613. 630.  
*bluost* 149.  
*brehen* 383.  
*bresten bersten* 869.  
*brinnen birnen* 869.  
*brūlejen* 634.  
*brunft* 385. 413.  
*brūs* 671.
- c siehe unter *k*.  
 -----  
 1) *v* folgt nach *e*.
- denne* 876.  
*dih̄te, ge-dih̄te* 404. 526.  
*dirte dritte* 869.  
*dornstac* 864. 866.  
*dunst* 336.  
  
*enelende enlende* 448.  
*Etzel* 163.  
  
*er-quinen* 593.  
*vert* 510.  
*Virgunnia* 611.  
*vīsen* 780.  
*vist* 780.  
*vlæjen* 149.  
*vlies* 197. 539.  
*cluor* 445. 517.  
*vrīten* 103.  
*vruhten vūrhten* 869.  
*vut* 659.  
  
*ge-dih̄te*, s. *dih̄te*.  
*ge-swie* 269.  
*ge-twas* 310. 493.  
*ge-wroht* 869.  
  
*hader* 630. 631.  
*heischen* 679.  
*hembde* 386.  
*hopfen* 384.  
  
*ingesilg* 866.  
  
*jiuch* 195.  
  
*keder* 448.  
*kerve* 696.  
*kivel kiver* 632.  
*kloz* 430.  
*knabe knappe* 715.  
*knūwel* 448.  
*knobelouch* 448.  
*kobe* 595.  
*cocodrille* 441.  
*kōt*, s. *kwāt*.  
*krage* 606. 614.  
*krinc* 387.  
*krīschen* 702.  
*krīzen* 702.  
*krol* 779.  
*krolle* 780.

*kugel* 446.  
*künic* 855.  
*kwät quät köt* 137. 610.  
659.

*leis* 99.

*meisch* 705.  
*minder* 385. 827.  
*mortel* 447.  
*mülber* 447.

*nälde* 866.  
*namblich* 384. 827.  
*negeber* 874.  
*Niflant* 448.

*pfennic* 855.  
*pfnuht* 393.  
*pfüchen* 512.  
*priol* 447.

*qualm* 540.  
*quät, s. kwät.*  
*quer querch* 540.  
*quingen* 540.  
*quirel* 540.

*respen refsen* 868.  
*roufen rupfen* 727.  
*rüte* 260.

*sampt* ('samt') 386.  
*schache* 715.  
*scheme* 555.  
*scherzen schirzen* 575.  
726.  
*schiec, schief* 207.  
*schir* 103.  
*schiuhen* 564.  
*schroffe schrove* 715.  
*sichte* 382. 615.  
*siut* 263.  
*slanc* 703.  
*stlecken* 726.  
*slim* 782.  
*slitte* 716.  
*stiunec* 852.  
*stucken* 108.

*smiegen* 775.  
*smouch* 745.  
*smutz* 393.  
*snützen* 384.  
*splitter* 448.  
*spræjen* 206.  
*spræwen* 516.  
*spriten* 206.  
*sprizel* 448.  
*stroufen, strupfen* 727.  
*stutzen* 384.  
*swadem* 790.

*timber timmer* 384.  
*traher* 426.  
*tunst* 536.  
*twer twerch* 540. 712.  
*twingen* 540.  
*twirel* 540.

*wels* 607.  
*wefse wepse wespe* 868.  
*wester* 722.  
*wirder* 870.  
*willpe* 609.

*zäwe* 609.  
*zinnen* 707.  
*zint* 707. 870.  
*zounen* 155. 156. 613.  
*zülcken* 384.  
*zwingen* 540.  
*zwirn* 778. 779.

3. Neuhochn. deutsch.  
*ätte nass., ätti schweiz.*  
163.  
*donner* 817.  
*ehe* 841.  
*ehern* 841.  
*êkel* 602.  
*fuchzē schwäb.* 615.  
*foddern födern* 448.  
*gadrobe* 448.  
*gäs schweiz.* 807.  
*gehen* 841.  
*gerstern = gestern* 870.  
*gott* 817.  
*hampster* 827.  
*harfner* 35.

*haschen* 711.  
*heischen* 940.  
*himmel* 817.  
*ipsə schwäb.-bair.* 882.  
*kätzer* 448.  
*kilt-gang alem.* 610.  
*minder* 385.  
*müttig* 952.  
*nast* 882.  
*quängen, quängeln* 540.  
*quarderstein* 870.  
*quendel* 385.  
*säft schweiz.* 807.  
*sampt* ('Sand') 381. 418.  
423. 746.  
*sprotz schweiz.* 715.  
*straupe* 827.  
*sunst hess.* 849.  
*superintentsuperntent*  
858.  
*triche schweiz.* 807.  
*webes bair.* 705.  
*zicklen* 874.

**Niederländisch  
(Niederfränkisch).**

*aak* 882.  
*deemster mndl.* 763.  
*rarken* 630.  
*fersna andfränk.* 754.  
778.  
*hersen* 778.  
*kriten mndl.* 702.  
*kwaad* 137.  
*miggelen* 573.  
*naulde* 866.  
*slank* 703.  
*spaan* 700.  
*tönen mndl.* 613.  
*wissel* 99.  
*urak* 174. 426.<sup>1</sup>

Salfränk. *foel a* 927. 929.  
" *chu nna* 927.  
" *sept un* 507.  
855.  
" *tualepti* 927.

**Niederdeutsch  
(Niedersächsisch).<sup>1)</sup>****1. Altsächsisch (Alt-  
niederdeutsch).<sup>2)</sup>**

*accar* 446.  
*af* 163.  
*ahsla* 446.  
*athar* 807.

*bever-* 129.  
*biddian* 713.  
*bi-līdan* 697.  
*bill* 540. 636.  
*bindan* 539. 706.  
*bregdan* 713.  
*brōsmo* 702.  
*bruggia* 332.

*dād* 539.  
*dor* 706.  
*drōm* 614.

*eðan* 385.  
*ehu-* 115.  
*etan* 539.

*fader* 539. 697. 713.  
*far-wurht* 470.  
*fastunnia* 383.  
*fiſ* 807.  
*flōd* 150.  
*folda* 457. 470. 510.  
*formo* 470.  
*frang* (Prät.) 866.  
*fri* 283.  
*frummian* 385.  
*fugal* 447.

*gat* 549.  
*gi-siht* 615.  
*gi-thungan* 414.  
*gristgrimmo* 448.  
*gūdea* 416.

1) Die Präsensia sind  
in der Infinitivform  
aufgeführt.

2) *c* ist unter *k*, *qu*  
unter *kw*, *ð* (*v*) hinter  
*ð*, *th* (*d*) hinter *t* zu  
suchen.

*hebbian* 714.  
*helpan* 709.  
*henginnia* 383.  
*hēr* 779.  
*herta* 709.  
*hīr* 779.  
*hlust* 686.  
*hoða* 167.  
*holm* 572.  
*hōp* 384.  
*hrā* 448.  
*hross* 468.  
*huggian* 109. 713.  
*hund* ('100') 538. 697.  
*hwat* 933.  
*hweder* 128.  
*hwō* 151.

*kāft* 632.  
*kō* 612. 932.  
*korn* 710.  
*kuman* 611.  
*quena* 128.  
*quern* 129.

*lēdian* 715.  
*leccōn* 384.  
*-līdan*, s. *bi-līdan*.  
*līnōn* 779.  
*līof* 519.  
*līwi* (Opt.) 609.  
*lōkōn* 384.

*mahal* 540.  
*marg* 578. 705. 724. 780.  
*mēda* 780.  
*mildi* 538. 691.  
*minnia* 707.

*nako* 612.  
*nemnian* 383.  
*nēn* 925.  
*nīgun* 336.

*ōdian* 158.  
*of* 163.  
*ord* 704.  
*Ordulf* 704.  
*ōthar* 807.

*pēda* 519.  
*plegan* 709.

*rihtian* 128.  
*roggo* 716.

*sāfto* 807.  
*salt* 162.  
*sāwi* (Opt.) 609.  
*sess* 701.  
*settian* 709.  
*sethal* 635. 790.  
*sibbia sibbea* 127. 520.  
713.  
*sivondo* 697.  
*sīmo* 102.  
*siun* 613.  
*skat* 709.  
*skeppian* 709.  
*scimo* 555.  
*skīr scīri* 103.  
*slutil* 703.  
*spōd* 150.  
*stemna stemma* 383.  
*sūth* 413.  
*swēt* 527.  
*swīn* 103.  
*swōti* 166. 313.

*timbrōn* 384.  
*tiohan* 539. 709.  
*tōm* 614.  
*torht toroht* 455. 549.  
*tweho* 615.

*that* 933.  
*thengian* 382.  
*thorn* 470. 538.

*ūder* 114.  
*umbi* 411.  
*ūs* 807.

*wēi* 283.  
*wekkian* 710.  
*wennian* 385.  
*wer* 99.  
*werk* 710.  
*werthan* 538.  
*widowca* 99.  
*wigand* 697.  
*witan* 330.  
*wliti* 330.

*writan* 330.  
*wulf* 470.

2. Mittel- und Neuniederdeutsch.

*bersten* 869.  
*bregen* 383.  
*derde* 869.  
*dust* 108.  
*ēkel* 944.  
*est* 882.  
*ettik* 874.  
*hamm* 381. 422.  
*heger* 99. 576.  
*quād* 610.  
*kwaln* 540.  
*lucht* 515.  
*möser* 448.  
*nicht* 515.  
*schuft schucht* 565. 726.  
*slap* 519.  
*sparke* 480.  
*stür* 112.

Friesisch.

Alt- und Neufriesisch.

*honna hona* 817.  
*iader* 195.  
*miux* 705.  
*nōsi* 170.  
*sluta* 703.  
*stifne* 383.  
*t(h)umma* 817.

Angelsächsisch-Englisch.<sup>1)</sup>

1. Angelsächsisch<sup>2)</sup>.

*ācol* 944.  
*ād* 179.  
*æccer* 446.

1) Die Präsensia sind in der Infinitivform aufgeführt.

2) *æ* folgt auf *ad*, *d* auf *d*, *j* auf *f*; *k* steht unter *c*.

*āfen* 855.  
*æfter* 128.  
*æps æsp* 868.  
*æt* 163. 933.  
*ard eard* (2. Sg.) 696.

*be-lifan* 519. 697.  
*bellan* 778.  
*lend* 707.  
*benn* 707.  
*béo* 265. 294. 518.  
*béodan* 539. 706.  
*beofor* 706.  
*béor* 448.  
*beorc* 548.  
*beornan* 869.  
*berstan* 869.  
*biddan* 713.  
*bill* 540. 636.  
*bindan* 539. 706.  
*blæd* 149.  
*blæst* 177.  
*blād-læs*, s. *læs*.  
*blōstma* 149.  
*bóc* 168.  
*bold* 866.  
*botm* 109. 633.  
*brægen* 383.  
*brejdan* 713.  
*breht* 869.  
*bréotan* 702.  
*brōdor* 169.  
*brōhte* 382.  
*brú* 112. 504.  
*bucca* 710.  
*býle* 596. 613.

*cancettan* 583.  
*cealf* 519.  
*ceulfād* 866.  
*ceorfan* 696.  
*cilfor-lomb* 613. 706.  
*cirpsian* 868.  
*clæsnian* 866.  
*cnæpp* 709.  
*cnéo* 555.  
*cofa* 595.  
*comb* 555. 706.  
*cræft* 710.  
*cran* 571.  
*cú* 612.  
*cwelan* 593.  
*cwidu* 600.

*cwinan* 593.  
*cyme* 397. 413.  
*Cynejils* 866.

*dæd* 539.  
*-dwelan*, s. *je-dwelan*.  
*dwellan* 669.  
*dýfan* 519. 629.

*dæc* 577.  
*dóhte* 382.  
*don* 932.  
*dorn* 470. 538.  
*drýd* 260.  
*dúhte* 382.

*éanian* 606. 613. 634.  
*eard ard* (2. Sg.) 696.  
*earo* 334.  
*éastro* 776.  
*eaxl* 703.  
*efen* 385.  
*ent* Nachtr. zu S. 350.  
*éode* 283.  
*éowan iewan ýwan* 613.  
*éower* 779.  
*esne* 778.  
*etan* 539.

*fæder* 539. 713.  
*fæyr* 177.  
*fealo* 272.  
*fearn* 850.  
*féower* 850.  
*fersc* 869.  
*fif* 807.  
*fixas* (Pl.) 868.  
*fléam* 614.  
*fléos* 197. 539.  
*flint* 524. 633.  
*flód* 150.  
*fón* 382.  
*fore* 932.  
*for-molsnian* 702.  
*fóstor* 702.  
*fra-cod* 981.  
*fræfele* 925.  
*frenj* (Prät.) 866.  
*frohtian* 869.  
*fuzol* 447.

- fūl* 113.  
*fyrsn* 802.  
  
*ǵást* 780.  
*ǵe-dwelan* 334.  
*ǵeojud* 332.  
*ǵeohhol* 613.  
*ǵe-sewen* 609.  
*ǵiēst ǵyst* 577. 706.  
*ǵlēow* 573.  
*ǵós* 382. 807.  
*ǵryn* 614.  
*ǵyrdels* 866.  
*ǵyrstan-dæǵ* 872.  
  
*hǣl* 575.  
*hǣst, hǣste* 703. 711.  
*hafola* 162.  
*hamm* 381. 422.  
*hara* 732.  
*hasu* 760.  
*heafola* 578.  
*helma* Nachtr. zu S. 572.  
*henȝen* 383.  
*heord* 706.  
*heort heort* 129.  
*heorte* 539.  
*hizora* 99. 576.  
*hlanc* 703.  
*hliehhan* 715.  
*hlūd* 113.  
*hnizan* 611.  
*hnitu* 364. 566.  
*hnutu* 327. 874.  
*hoppian* 384.  
*hord* 704. 706.  
*hors* 869.  
*hramse* 583.  
*hréac* 574.  
*hū* 611.  
*hund* ('100') 538.  
*hūsel* 336. 702.  
*hwæder* 128.  
*hwæl* 607.  
*hwéol hweowol* 596. 613.  
*hwer* 125. 605.  
*hwósta* 167. 607.  
*hýdan* 704.  
*hycȝ(e)an* 713.  
  
*iernan* 869.
- iewan ǵwan éowan* 613.  
*innelfe* 866.  
  
*lǣs, blód-lǣs* 334. 702.  
*léoma* 680.  
*leornian* 778.  
*-lifan, s. be-lifan.*  
*lippa* 514.  
*lócian* 384.  
*locc* 384.  
*lungre* 614.  
  
*mædl* 540. 712.  
*mæst* 624. 704.  
*meary* 706. 780.  
*méd* 207. 780.  
*meltan* 493. 528. 726.  
*meord* 207. 780.  
*méowle* 610.  
*meox miox* 705. 781.  
*mizan* 551.  
*minte* 126.  
*miox, s. meox.*  
*miscian* 703.  
*molda* 475.  
*-molsnian, s. for-mols-nian.*  
*munan* 415.  
  
*naca* 612.  
*nellad* (3. Pl.) 502.  
*nemnan* 383.  
*néotan* 678.  
*nest* 780.  
*niddas* (Pl.) 637.  
*nizōn* 336.  
  
*óder* 382. 807.  
*of* 163.  
*Ohthere* 382.  
*ór* 156.  
*Ordulf* 704.  
*ort-geard* 679.  
*ot-* 163.  
  
*pól* 519.  
  
*rǣs* 705.  
*réc* 197.  
*réofan* 428. 519. 629.
- réotan* 541.  
*rúst* 671.  
  
*sceaȝa* 715.  
*scéoh* 564.  
*scruf* 869.  
*sculdor* 447.  
*Skyldunȝas* 414.  
*séar* 193.  
*secȝ* 587. 614.  
*seld* 866.  
*sess* 701.  
*sibb* 713.  
*simble simle* 384. 827.  
*sméocan* 745.  
*smidde* 714.  
*smocc* 775.  
*snitwed* 609.  
*snód* 150.  
*sófte* 807.  
*sót* 158.  
*spáld* 866.  
*spearca* 480.  
*specan* 426.  
*sprecan* 426.  
*stefn stemn* 383.  
*steort* 384.  
*stól* 169.  
*stunian* 726.  
*sūcan sūzan* 113.  
*sūd* 394.  
*sulh* 582. 757.  
*sund* 336. 381. 413.  
*swápan* 629.  
*swefan* 507.  
*sweȝer* 555. 697.  
*swin* 329.  
*swin* 103.  
*syȝel* 332.  
*synn* 707.  
  
*tācor* 180. 332.  
*tānc* 866.  
*téon* 539.  
*teoru* 340.  
*timbrian* 384.  
*tūn* 113.  
*tūsc* 703.  
*twi-* 94. 295.  
*twiȝ* 612.  
*twin* 779.  
  
*ūder* 114.  
*ūs* 807.

*wæfs* 705.  
*waru* 459.  
*waxan wascan* 868.  
*wecj* 614.  
*weder* 129.  
*węjan* 706.  
*weleras* (Pl.) 875.  
*weordan* 538.  
*weotuma* 633.  
*wer* 99.  
*widewe* 99.  
*wielm wylm* 302. 475.  
*wtjend* 697.  
*wit* 931.  
*witan* 330.  
*worms* 866.  
*wrincl* 330.  
*writan* 330.  
*wulf* 470.  
*wylm*, s. *wielm*.  
*wyrmsan* 866.  
*wyrwtalu* 335.

*ymb* 410. 513.  
*ymbe* 411.  
*ywan iewan éowan*  
 613.

2. Mittel- und Neu-  
 englisch.

*bridegroom* 870.  
*crullen* mengl. 780.  
*meet* 635.  
*mulherie* mengl. 447.  
*smile* 343.  
*squench* 727  
*tikelen* mengl. 874.  
*twist* mengl. 779.

Westnordisch  
 (Isländisch-Nor-  
 wegisch).<sup>1)</sup>

1. Isländisch.

(Altisländisch unbe-  
 zeichnet.)

*adal* 875.  
*afla* 153.

1) *d* folgt auf *d*, *q*  
 auf *o*; am Schluss des  
 Alphabetes folgen auf

*aka* 158. 169. 548.  
*akr* 162.  
*allr* 382.  
*almr* 466.  
*apr* 162. 343. 384.  
*ár* 282.  
*ars* 777.  
*aska* 780.  
*askr* 155.  
*Astridr* 827.  
*auga* 614.  
*ausa* 195.

*beiskr* 702.  
*beisl* 702.  
*bera* 128. 706.  
*beria* 513.  
*bilda* 866.  
*binda* 706.  
*bingr* 414.  
*bita* 519.  
*bióða* 539. 706.

*blaudr* 435.  
*bógr* 164.  
*bokkr bukkr* 710.  
*ból* 204. 486.  
*bón bón* 166.  
*Borgund* 411.  
*bort* 869.  
*botn* 109.  
*bríóta* 702.  
*bróðer* 169.  
*brú* 332.  
*brún* 112.  
*brundr* 413.  
*bryggja* 332.  
*bukkr bokkr* 710.  
*burr* 465.  
*býte* 199.  
*bøn bón* 166.

*deig* 180.  
*dóð* 539.

*y* die Buchstaben *þ*,  
*æ*, *ø*. Die consonan-  
 tischen *i* und *u* un-  
 mittelbar vor Vocalen  
 (z. B. *bióða*, *kuíkr*) sind  
 für die Buchstaben-  
 folge als *j* und *v* ge-  
 rechnet.

Die Präséntia sind  
 in der Regel in der In-  
 finitivform aufgeführt.

*draugr* 614.  
*draumr* 614.  
*drope* 715.  
*dyrr* 706.

*edle* 866.  
*egg* 283. 944.  
*einn* 189.  
*eisa* 628. 705. 724.  
*eista* 390.  
*eitr* 179. 189.  
*ek* 931.  
*em* 779.  
*eple* 715.  
*erdr* 470. 869.  
*es* (2. Sg.) 776.  
*eta* 539.  
*ey øy* 609.  
*eyrr* 173.

*fú* 382.  
*fader* 176. 539. 697.  
*fat* 156.  
*fé* 519.  
*fífríði* 872.  
*fimte* 126.  
*fisa* 781.  
*fiáll* 430.  
*fiarre* 382.  
*fíórer* 850.  
*Fíorgynn* 514. 611.  
*flaumr* 614.  
*fleire* 517.  
*flest* 173.  
*fljúga* 614.  
*flód* 150.  
*flýia* 539.  
*fóstr* 702.  
*freta* 869.  
*fríða* 103.  
*Frigg* 283.  
*fré fríó* 925.  
*fud* 659.  
*full* 113.  
*fullr* 382.  
*fýlskni fylzni* 868.  
*gaddr* 575. 626. 704.  
*gagl* 866.  
*gandr XLVII* 591. 611.  
*ganga, gangr* 555. 577.  
*gapa* 669.  
*garnar* 552.  
*ged* 593. 611.

*geirr* 188.  
*geisa* 723.  
*gestr* 577. 706.  
*geyma* 925.  
*gisl* 773. 779.  
*glámr* 150.  
*glaumr* 573.  
*glóa* 150.  
*gloggr glöggr* 331.  
*gluggr* 260. 331.  
*gnótt* 393.  
*gómr* 174. 204. 491.  
*gós* 807.  
*grópa-samlega* 152.  
*grunr* 614.  
*gume* 415.  
*gunnr* 611.  
*gýgr* 558.  
*gæispa geispa* 868.  
  
*hafr* 439. 512. 569.  
*hallr* 572.  
*hals* 611.  
*hann* 550.  
*hardr* 697.  
*hasl* 773. 779.  
*hefia* 519.  
*hegre here* 99. 576.  
*hell* 575.  
*hein* 177.  
*hela* 567.  
*here, s. hegre.*  
*hinna* 692. 707.  
*hialm* Nachtr. zu S. 572.  
*hiarse* 778.  
*hiarta* 539.  
*hiól* 613.  
*hiqrd* 706.  
*hiqrtr* 129.  
*hlakka* 631.  
*hlaun* 202. 567.  
*hlaupa* 202.  
*hniga* 611.  
*hniss neuisl.* 701.  
*hnita* 701.  
*hnot* 874.  
*hnykr* 703.  
*hoddr* 704. 706.  
*höfr* 696.  
*holr* 471.  
*hoppa* 384.  
*hors* 869.  
*horskr* 470.

*höggua* 331. 576. 610.  
*hrár* 570.  
*hraukr* 574.  
*hredr* 470.  
*hrolla* 780.  
*hrósa* 701.  
*hrúga* 574.  
*hróde hróða* 852.  
*huls* 866.  
*hundr* 110. 336. 555.  
*hund-rad* 110. 381. 538. 697.  
*hungr* 576.  
*hús* 704.  
*húst* 336. 702.  
*hualr* 607.  
*huel* 589.  
*huerr* 125. 605.  
*huila* 607.  
*huqnn* 707.  
*húðsa* 334.

*id, idenn* 540.

*iól* 613.  
*iqkoll* 281.  
*iúgr* 195.

*kala* 439. 574.  
*kaldr* 576.  
*kalfr* 519.  
*kalla* 576. 783.  
*kambr* 706.  
*karskr* 582.  
*kaun* 612.  
*kelda* 612.  
*kióll* 576.  
*knappr* 709.  
*knóða* 393.  
*koma* 399. 611.  
*kona* 399. 590. 611.  
*kroppr* 384. 590. 614.  
*kulde* 481.  
*kuefia* 610.  
*kueld* 610.  
*kueld-sudfr* 149.  
*kuerk* 590.  
*kuern* 129.  
*kuikr* 331. 610. Nachtr. zu S. 331.  
*kýr* 210. 211. 612.  
*lágr* 150.

*latr* 176.  
*laun* 613.  
*leggr* 585.  
*leit* (Prät.) 205.  
*léttr* 615.  
*list* 99.  
*liúfr* 519.  
*liúga* 613.  
*löga* 150.  
*lökk* 384.  
*loskr* 687. 702.  
*lúdr* 112.  
*lundr* 405.  
*lúta* 702.  
*lér* 585.

*mál* 540.  
*máine* 136.  
*meidr* 698.  
*meire, mestr* 177.  
*meiss* 702.  
*meita* 702.  
*mergr* 705. 706. 780.  
*meyla* 610.  
*midr* 127. 380.  
*miniar* (Pl.) 707.  
*missa* 701.  
*miolk* 821.  
*móder* 163.  
*móndull* 387. 522. 698.  
*móskue* 723. 780. 789.  
*muna* 415.  
*mý* 113.  
*mylsna* 702.

*nafn* 343. 383.  
*nayl* 698.  
*naust* 211. 802.  
*naut* 202.  
*nefe* 519.  
*nidr* 637.  
*nifl* 128.  
*nift* 127.  
*nist, niste* 393. 628.  
*niund* 398.  
*nótt* 380.  
*nókkue* 331. 612.  
*nös* 162.  
*nýra* 588. 613.  
*nökkuedr* 155.

*oddr* 704.  
*ódr* 169. 326.



- óln* 153. 157.  
*óss* 156. 204.  
  
*oggur-stund* 613.  
*qln* 155.  
*qngyr* 706.  
*qun* 778.  
*qrdugr* 323. 479.  
*qrr* 334.  
*qxl* 703.  
  
*ráda* 136.  
*rann* 778.  
*rass* 869.  
*réttr* 128.  
*rióda* 195.  
*riúfa* 428. 629.  
*rodra* 522.  
*rönd* 381. 386.  
*röskr* 702. 810.  
*rugr* 716.  
*rækia* 148.  
  
*sáð* 136.  
*safn* 383.  
*salt* 162.  
*saman* 383.  
*sam-kund* 413. 611.  
*sandr* 381. 422.  
*serda* 470. 776.  
*sess* 624. 701.  
*Sif* 127. 520.  
*sigdr* 573.  
*sigr* 556.  
*sióda* 700. 790.  
*sión* 613.  
*siunde* 855.  
*skafa* 169.  
*skakkr* 726.  
*skáld* 866.  
*skattr* 709.  
*skegg* 283.  
*skilia* 582.  
*skina* 555.  
*skirr* 103.  
*Skiöldungar* 414.  
*skorpr* 463.  
*skugge* 331.  
*skyn* 575.  
*slákr* 171.  
*slápr* 519.  
*sléde* 716.  
  
*sleikia* 726.  
*sloŋgua* 608.  
*slyngua* 387. 608.  
*smidía* 715.  
*smiúga* 775.  
*snarr* 726.  
*snykr* 703.  
*snør* 777.  
*snøypa* 703.  
*sonr sunr* 110.  
*sog* 573.  
*spodr* 454.  
*spore* 700.  
*spraka* 481.  
*sprote* 715.  
*spýja* 518.  
*stallr* 540.  
*star-blindr* 176.  
*staurr* 175.  
*stiga* 189. 577.  
*stinnr* 770.  
*stóll* 169.  
*straumr* 776.  
*strodenn* 470. 776.  
*sumr* 415.  
*sund* 336. 381. 413.  
*sunr sonr* 110.  
*súrr* 114.  
*suarmr* 334.  
*suefn* 121. 305. 345.  
     507.  
*suifa* 727.  
*suin* 103.  
*symia* 336. 413.  
*syngua* 706.  
  
*taumr* 570. 614.  
*timbra* 384. 826.  
*tindr* 707. 870.  
*tionde* 413.  
*titra* 711.  
*tiund* 630.  
*tiön* 539.  
*töng* 381.  
*tröda* 470.  
*trúa* 333.  
*tryggr* 331.  
*tün* 113.  
*tueggia* 283.  
*tyggua* 285. 331. 853.  
*Týr* 184.  
  
*ulfr* 470. 615.  
  
*ungr* 282. 336. 698.  
*vangsní* 591.  
*vár* 728.  
*varmr* 144. 613.  
*vaska* 702. 809.  
*vega* 576. 697. 706.  
*veggr* 283. 614.  
*velia* 144.  
*veptr* 628.  
*vér* 207.  
*verda* 394.  
*verr* 99.  
*vidr* 99.  
*vindr* 126.  
*viss* 701.  
*vít* 931.  
*víta* 330.  
*vökuá* 596.  
*vörr* 745.  
  
*yduar* 779. 851.  
*yfir* 128.  
*ylgr* 614. 615. 616. 698.  
  
*þak* 571. 577. 726.  
*þamb* 366.  
*þat* 933.  
*þátta* 382.  
*þjórr* 174. 209.  
*þor-gils* 866.  
*þorn* 470. 538.  
*þorp* 519.  
*þorskr* 784.  
*þot* 726.  
*þótta* 382.  
*þrir* 126.  
*þröstr* 727. 768. 856.  
*þrúdr* 260.  
*þræll* 690. 696.  
*þú* 111. 529.  
*þunnr* 335. 399. 414.  
*þurr* 470.  
*þúshundrað* 114.  
*þuorr* 311.  
  
*ðeger* 614.  
  
*ófa* 158.  
*ökkuenn* 593. 634.  
*øy ey* 609.  
*eyrr* 193.

2. Norwegisch.  
(Altnorwegisch unbezeichnet.)  
*ruæidi* 867  
*skvaldra* nnorw. 595.  
*stiukmøder* 521.

**Schwedisch.**  
(Altschwedisch unbezeichnet.)  
*amper* 162. 384. 826.  
*dryggia* 331.  
*dæggia* 283.  
*flokka*(flocka)nschwed. 539.  
*fræsa* 634.  
*gaukn* ngutn. 521.  
*gyus* 795.  
*koma* 110. 413.  
*kor-sten* nschwed. 856.  
*kwaf* 610.  
*nōs* 170.  
*rosc* nschwed. 705. 781.  
*siū* 855.  
*sōt* 158.  
*stūr* 112.  
*sōva* 149.  
*svinga* 540.  
*vass* Nachtr. zu S. 701.

**Nordische Runeninschriften (Ur nordisch).**  
*buru* 823.  
*ðagak* 927.  
*dohtrik* 126. 927.  
*-jastik* 927.  
*haitinak* 927.  
*harðanar* 823.  
*hialibi* 821.  
*horna* 932.  
*-ka* ('ich') 931.  
*Kiristr* 823.  
*-leubar* 200.  
*nabn* 383.  
*Niuwila* 16.  
*stainak* 927.  
*wakrar* 927.  
*warait waritu* 823.  
*Wiwar* 576.  
*worahto* 821.  
*-wulqfr* 821.  
*wurte* 931.

**Altgermanische Eigennamen u. germ-lat. Wörter.**  
*Actumerus* 382.  
*Aistomodius* 628. 706.  
*Alatervis* 340.  
*Bacenis* 15.  
*Burgundiones* 411.  
*Cannenefates Canninefates Caninefates* 127.  
*Chariowaldus* 145.  
*Xapouγος* 145.  
*Fenni Φίνου* 126.  
*Greuthungi* 200. 414.  
*Hariobaudus* 145.  
*Herminones* 127. 128.  
*Inguiomerus* 126.  
*Ingræones (Ingaevones)* XLVI. 126. 284.  
*mallus* 540. 635.  
*Osdulfus* 704.  
*Scadinavia* 609.  
*Segimerus Σεγίμπος* 127. 128. 556. 779.  
*Segimundus* 127. 128.  
*Semnones* 126.  
*Sigismundus* 128.  
*Tercingi* 340.  
*Venedi Venedae* 127.

**Finnische Lehnwörter aus dem Germanischen.**  
*arvas* 334.  
*kaltio* 612.  
*kuningas* 927.  
*rengas* 927.  
*tarvas* (estn. *tarw*) 328.

**Litauisch.<sup>1)</sup>**  
*akis* 153. 589.  
*akmū* 546.

1) Buchstabenfolge:  
*a* (*ą*), *b*, *c*, *cz*, *d*, *e* (*ę* *ė*),  
*ė*, *g*, *i* (*į* *y*), *j*, *k*, *l*, *m*,  
*n*, *o*, *p*, *r*, *s*, *sz*, *t*, *u*  
(*ū*), *ū*, *v*, *z*, *ž*.  
Die Verba sind in der

*akūtas* 546. 863.  
*algà* 424. 464. 591.  
*angis* 592.  
*añksztas* 161. 387.  
*añs* 387.  
*añt añ* 158. 719.  
*ántis* 178. 419.  
*appintis* 416.  
*ap-veikiū* 576.  
*apvynēt apynet* (Pl.) 339.  
*ariū* 285.  
*arklas* 450.  
*arñ* 161.  
*asz* 938.  
*aszis* 158. 561. 568.  
*aszmas* 717.  
*asztras asztris aszrius* 160. 548. 568. 786.  
*asztuñtas* 803.  
*asztuñi* 548.  
*aszvā* 296. 338. 551. 557.  
*ätlaikas* 178.  
*ätlekas* 191. 621.  
*atmintis* 398.  
*atskaida* 177.  
*atskirai* (Adv.) 467.  
*atsodà* 151.  
*atszlainis* 188.  
*ät-veriu*, s. *-veriu*.  
*augmū* 193.  
*äugu* 211. 493. 574.  
*äuksztas* 493. 574. 785.  
*ausis* 193. 772.  
*auszczoju auszcziūju* 173.  
*auszrà* 198. 493.  
*aūszta* (3. Sg.) 558. 568. 725.  
*avjnas* 304.  
*avis* 153. 317.  
*aviū* 338.  
*badaū* 156.  
*badū* 156.  
*baisà* 492.  
*balà* 519.  
*balnas* 719.  
*balsas* 430. 459. 473. 778.  
Regel in der 1. Sing. Präs. aufgeführt.

- bałù* 389.  
*bambù* 512.  
*bariù* 513.  
*bárkszeriu bárkszte-  
liu* 449.  
*barù* 481.  
*barzskutis barskutis*  
719.  
*baudžù* 192. 202.  
*baugùs* 596. 631.  
*bėbrus bėbrus* 448. 518.  
*bedu* 156.  
*bėgu* 590. 621.  
*beñdras* 345. 523.  
*berszta* (3. Sg.) 493. 566.  
*bėrzas* 450. 548.  
*bijaù-s* 521.  
*bùstu* 459. 778.  
*bingùs* 545.  
*biriù* 389.  
*biti bit* (3. Sg.) 294. 339.  
518.  
*blaivas* 718.  
*blendžù-s* 449. 521.  
*blusà* 873.  
*bóju* 166.  
*brėdù* 472.  
*broterėlis* 165. 509.  
*bruris* 507.  
*būbnas* 521.  
*būgnas* 521.  
*bulis* 508.  
*bundù (budėti)* 109. 539.  
*burnistras* 719.  
*burnà* 454.  
*bùsiu* 503.  
*bùtas* 106.  
*bùti* (Inf.) 111. 509.  
*bùdu* 156.  
  
*czeslyvas* 719.  
*czicze* 849.  
  
*dabartinas* 399.  
*darva* 339.  
*dañsos* (Pl.) 493.  
*debesis* 115.  
*dėdė* 136. 541.  
*dedù (dėti)* 131. 522.  
*degù* 119. 129. 591.  
*dėvė* 184. 299.  
*dėlė* 134. 203. 486.  
*demi* 718.  
*dervà* 339. 445.  
  
*desziñs* 719.  
*desziñtas* 407. 415.  
*dėszimtis dėszimt* 120.  
522. 551. 566. 630.  
*deszinė* 548.  
*dėvyni* XLII. 130.  
*deviñtas* 294. 416.  
*dėna* ('trächtig') 172.  
*dėvas* 184. 191. 299.  
*dėveris* 180. 296.  
*dėygùs* 102.  
*-dėlpstù, s. nu-dėlpstù.*  
*dėrsztù* 463.  
*dėrti* (Inf.), *nu-dėrtas*  
463. 541.  
*dėžu* 551.  
*dorà* 152.  
*dovanà* 204.  
*drebulys* 441.  
*dreskiù* 868.  
*dresù* 452.  
*drištù* 452. 472. 523.  
*dù* 339. 522.  
*dubùs* 109. 518. 629.  
*dūgnas* 521.  
*dūkrà* 719.  
*duktė* 104. 528. 581. 628.  
*dūlis dūlys* 439.  
*dūmai* (Pl.) 111. 528.  
*dumù* 410. 455.  
*dūrys* (Pl.) 109. 424.  
*dūdlióju* 541.  
*dūdu dūmi* 156. 718.  
*dūna* 156.  
*drāsė* 310. 493.  
*dvejì* 288.  
*dvesiù* 493.  
  
*e* (ostlit.) 152.  
*ėdu, ėdmi ėmi* 495. 532.  
718.  
*ėglė* 541.  
*eimì* 178.  
*elksnis* 766.  
*ėlnis* 116.  
*ėngtu* 584.  
*ėrivas* 718.  
*erėlis* 445.  
*ėrėilas* 565.  
*ėska* 665. 717. 719.  
*esmi* 114.  
*ežys* 565.  
  
*gabeniù* 575.  
  
*gaidys* 177.  
*gaidrùs* 191. 591.  
*gailis* 448.  
*gaiszaù* 568.  
*gàlas* 610.  
*ganà* 591.  
*ganàù* 146.  
*gàras* 144.  
*garnys* 583.  
*gařsas* 575. 786.  
*-gaudl(i)óju, s. už-  
gaudl(i)óju.*  
*gausus* 600.  
*gėda* 137. 610. 659.  
*geidžù* 178. 390. 577.  
*geležis* 583.  
*gėlia* (3. Sg.) 593.  
*gelonis* 469. 593.  
*gelsvas* 766.  
*geniù* 621.  
*genù* 129. 416. 591. 621.  
*gėras* 594.  
*geriù* 590.  
*gėrvė* 571. 583.  
*gesaù* 590. 727.  
*gėdras* 191. 591.  
*gėdu gėstu* 208.  
*-gi* 985.  
*gilė* 462. 472. 602.  
*gilsta gilo* (3. Sg.) 469.  
*ginczà giñczas* 416.  
*giñklas* 416.  
*ginù* 417. 423.  
*giria* 460.  
*giriù* 460. 465. 468. 474.  
571.  
*girnos* (Pl.) 129. 606.  
*girtas* 474. 590.  
*gįsla* 785.  
*gįvas* 101. 294. 338. 587.  
*glaudas* 573.  
*glėmės* (Pl.) 576.  
*glibys* 473.  
*glinda* 391. 852.  
*gomurys* 174. 204. 491.  
*gràmdau* 178. 522.  
*gramzdadù* 569.  
*graižiu* 590. 693.  
*grėbiu* 480.  
*grėziù* 387.  
*grimstù* 376.  
*grįsztiù* 416.  
*grįzulas* 416.  
*gróbė* 152.  
*gròbiu* 152. 480.

- gūmbas* 390.  
*gurgulys* 449. 453. 473. 572.  
*gurklis* 453. 473. 474. 604.  
*-gūžes gužinėju* 558.
- į* *in* 388.  
*ūlgas* 476.  
*imū* 388.  
*ingis* 546. 584. 944.  
*inkstas* 390.  
*intė* (ostlit.) 422.  
*iš* 472.  
*iriū* 482.  
*irklas* 482.  
*isz-ent-* 289.  
*isz-kernóju* 468.  
*isz-manañ* 142.  
*iszplovos* (Pl.) 338.  
*iszvora* 151.  
*itoka* 151.  
*įžaidus* 723.  
*yzia yžė* XLV.
- javal* (Pl.) 130. 793.  
*jaunikis* 292.  
*jėga, jėgiū* 132. 270. 602.  
*jėi jėi* 261.  
*jeknos* (Pl) 122. 262. 589.  
*jėntė* 178. 270. 422.  
*jėszakau* 781. 940. 944.  
*jis* 94. 261.  
*jóju* 288.  
*jundū* 270. 536.  
*jungas* 793.  
*junkstu (junktas)* 382. 391. 940.  
*jūs* 114. 261.  
*jūsų* 785. 793.  
*jūkas* 279.  
*jūsiu (jūstas, jūsta)* 156. 793.
- káimas* 191.  
*kaina* 178.  
*kálnas* 143. 368. 572.  
*kalū* 479.  
*kaipas* 357. 513. 582.  
*káindu* 420.
- kankà* 406. 576.  
*kapóju* 582.  
*kárvė* 454.  
*kàs* 587. 620.  
*kasau* 572.  
*katruł* 449.  
*kaugė* 331.  
*káuju* 331. 576.  
*kaipas* 384.  
*kavóju* 573.  
*kedėju* 605. 691.  
*kelii* 572.  
*kenczi* 405. 589.  
*kėngė* 694.  
*keñkia* (3. Sg.) 576. 581.  
*kepū* 873. 875.  
*keðžus* 546.  
*kerii* 468.  
*kerműszė* 583.  
*-kernóju, s. isz-ker-nóju.*  
*kerpiū* 570.  
*kertū* 120. 448. 472. 541. 571.  
*keturi* 124. 424. 587.  
*ketveri* 295.  
*ketvirtas* 261. 455. 472.  
*kėmas* 191.  
*kiáuras* 210. 275.  
*kišsztas kimsztis* 415.  
*kiltis* 460. 605.  
*kilū* 389.  
*kilúju* 473.  
*kinis* 716.  
*kirmis, kirmėlė* 377. 465. 605.  
*kirmyjū* 546.  
*kirsteriu kirsteliu* 449.  
*kiürstu* 274.  
*klaupii-s* 202.  
*klausau, kláusiu* 546. 686.  
*klebõnas* 853.  
*klibū* 473.  
*klimpstū* 415.  
*kliuvū* 572.  
*klumpi, klúpau* 260. 261. 572.  
*knibū* 393.  
*kovà* 338.  
*kósiu* 167. 608.  
*kraivas* 340.  
*kraujas* 341. 448. 570. 583.  
*kregždė* 569.
- kreipiū* 720. 783.  
*kreivas* 340.  
*krogii kroiū* 151.  
*krišlas* 717.  
*krátulis* 449.  
*krūvà* 574.  
*krūvinas* 111. 338.  
*krūvintas* 408.  
*kūgis* 331.  
*kukiūju* 575.  
*kuliū* 474. 479.  
*kuipas* 410.  
*kūmstė* 410. 586. 875.  
*kuř* 938.  
*kurii* 473.  
*kūrpė* 474. 517.  
*kuskū* 719.  
*kvāpas* 171. 295. 313. 339.  
*kvėpiū* 171. 295.  
*kvėczū* 313. 339.
- laisvas* 334. 702. 717.  
*lasà* 719.  
*lañkas* 202. 429. 546.  
*liukiū* 289.  
*larõnas* 338.  
*lazdà* 569. /  
*leidžū* 438.  
*lekiū* 585.  
*lėndrė* 852.  
*leņivas* 615. 620.  
*lėkū* 424. 589.  
*lėziū* 290. 291. 432. 551. 726.  
*-liáuju, s. pa-liáuju.*  
*ligà* 96. 582.  
*lyjū* 103.  
*limpi* 100. 519.  
*linkstū* 416.  
*lįsė* 785.  
*lįzdas lįzas* 546. 569. 719.  
*lõbis* 521.  
*lóju* 288. 448.  
*lomà* 152.  
*lugnas* 384.  
*lūnkas* 391.  
*lupū* 107. 454.
- mainas* 185.  
*maiszañ* 190. 568.  
*māma* 161.

- manaũ*, s. *isz-manaũ*.  
*mārės* (Pl.) 448.  
*mārgas* 376.  
*mařsas* 432. 786.  
*matũju* 172.  
*māzgas* 723. 789.  
*mazgõju* 723. 735. 789.  
*medũs* 104. 374. 523.  
*mekenũ* 393.  
*mėlynas* 424.  
*mėlžu* 117. 445. 482. 554.  
*mėndrė* 852.  
*mentũris mentũrė* 387. 522. 716.  
*mėnũ* 132.  
*mėrkiu* 383.  
*mėšã* 347. 389.  
*mėtas* 530.  
*mezgũ* 723. 789. 868.  
*-mĩ* ('mir') 938.  
*mĩglã myglã* 449 573. 583.  
*mikenũ* 393.  
*mildus* 456.  
*mitlai* (Pl.) 475.  
*mirtis* 342. 455.  
*mĩrsztu* (*mĩrti*) 386. 455. 473.  
*mĩrsztũ* (*mĩrszti*) 472.  
*mĩžalã* (Pl.) 552.  
*mõku* 546.  
*motė* 163. 169. 342. 424.  
*mudrũs mudrũs* 364.  
*mũkti* (Inf.) 111.  
*mũlkis* 474. 475.  
*mũlvė* 454.  
*murmenũ murmlenũ* 453.  
*nusã* (Pl.) 110.  
*musiõ-mĩris mĩs-mĩris* 455.  
  
*nãgas* 493. 632.  
*nãkti-gonė* 151.  
*nãktis* 380. 596.  
*nãkrõju, nãkvĩnė* 719.  
*nãřsas* 717. 786.  
*nãsrãĩ nãstrãĩ* (Pl.) 162. 786.  
*nãudã* 202.  
*nãũjas* 263. 290. 297. 341. 344.  
*nė* 115. 349.  
*nėĩ* 184. 190.  
  
*nepotis* (*nepũtis*) 147. 508.  
*neptis* 508.  
*nėsti* (3. Sg.) 840.  
*neszũ* 567.  
*nėkas* 184. 190. 191.  
*nõsis* 170. 784.  
*nũ nũ-gĩ* 103. 375.  
*nu-dĩlpstũ* 472.  
*nu-dĩrtas*, s. *dĩrti*.  
*nu-skuřdė* (Part.) 453. 726.  
*nũugas* 155. 387. 599.  
  
*õ* 152.  
*ožys* 568.  
  
*pa-baigã* 680.  
*paikas* 188.  
*paissã* 765.  
*pa-kantã* 716.  
*pa-liãũju* 209.  
*pãlszas* 448.  
*pãlvas* 334. 340. 520.  
*pa-plava* 338.  
*pãřsas* 445. 450. 517. 567. 630.  
*pã-sãitis* 186.  
*pãskũ* 152. 938. 948.  
*pa-srũro* (3. Sg.) 338.  
*pa-stõlas* 169.  
*pa-sztyju* 102.  
*pã-tãlas* 472.  
*pãts* 153. 513.  
*paũksztas* 446.  
*pa-žãras pa-žãĩras* 365.  
*pa-žãstis* 558.  
*pa-žĩstu, pa-žĩntus* 419. 422. 423.  
*pa-žũlnus* 260. 558.  
*pėdã* 527.  
*peikiũ* 188. 583.  
*pekus* 546.  
*pelė* 448. 520.  
*pelendrãšė* 827.  
*pelũs* (Pl.) 467.  
*penki* 116. 348. 510. 587.  
*peũktas* 126. 587.  
*per-* 428.  
*pėrdžu* 119. 424.  
*periũ* 467. 479.  
*Perkũnas* 514. 611.  
*perszũ* 457. 508. 554.  
  
*pėszczas pėszczas* 717. 786.  
*pėmũ* 803.  
*pėszũ* 290. 630.  
*-pi -p* 95.  
*piãulãĩ* (Pl.) 210.  
*pĩktas* 583.  
*pĩlnas* 345. 475.  
*pĩltaras pĩlturas* 838.  
*pĩlũ* 460. 473.  
*pinũ* 417.  
*pĩrdis* 471. 522.  
*pĩrmas* 423. 474.  
*pĩrm-dėlė* 424.  
*pĩrșis* 465. 566.  
*pisũ* 100.  
*piũklas* 542.  
*plakũ* 177. 520. 584. 631.  
*plãtis* 171. 510. 716.  
*plãũczãĩ* (Pl.) 852.  
*pĩãũju* 429. 508.  
*plėczũ* 171.  
*plėszũ* 565.  
*plõkszczias* 585.  
*plũnksna* 614.  
*põ-gimĩs* 415.  
*pra- prõ* 147. 152. 429. 507.  
*prasãã* 146. 446. 554.  
*prė* 190.  
*prõ*, s. *pra-*.  
*pũkas* 446.  
*pũlei* (Pl.) 113.  
*pũrai* (Pl.) 448.  
*pũrpulinis* 449.  
*pũsãautinãĩ* (Adv.) 399.  
*pũs-kãiniũ* (Adv.) 178. 472. 588. 621.  
*pũs-vĩris* 472.  
*pullis* 541.  
*pũrũ* (*pũti*) 113.  
*pũdas* 156.  
*pũlũ* 716.  
*pũta* 37. 157.  
  
*rãĩzãu-s* 504.  
*rasã* 784.  
*rãltas* 153. 445.  
*raudã* 202. 448. 541.  
*rãũdas* 197. 202. 424.  
*rãudmi* 209. 718.  
*raugĩũ* 202.  
*rãũsvas* 789.  
*ravalas* 338.

- raviù, ravėju* 338.  
*ražan* 434. 549.  
*reinszkiù* 868.  
*režiù-s* 504.  
*rėju* 176.  
*remiù* 415. 428.  
*-rėnėns* (Part.) 504.  
*resnas* 339.  
*rezgù* 731. 789.  
*rėžiu* 290.  
*riugmi* 209.  
*rykmetys* 542.  
*riman* 416.  
*rimtas* 415.  
*ritù* 153. 472.  
*rudù* 522.  
*rugys* 716.  
*rùgiu* 433. 581.  
*rùstas* 671. 789.  
*rusziù* 568.
- sakat* (Pl.) 757.  
*sakan* 601.  
*saldus* 533.  
*sàpnas* 340. 345. 507. 520.  
*sàulė* 211. 439.  
*sànsas* 193. 746.  
*sàvas* 120. 130. 317.  
*sà-ėinė* 416.  
*sėbras* XLVII. 520.  
*sėdmi sėdzu* 486. 523. 718.  
*sėju* 132. 288.  
*sėklà* 541.  
*sėkmas* 521.  
*sėkù* 117. 587.  
*sėlù* 456.  
*semiù* 370.  
*sėnas* 116. 344.  
*seniju* 262.  
*septyni* 116. 507.  
*sėrgiu* 601.  
*sesu* 148. 340.  
*sėkiu* 572.  
*sėtas* 191.  
*-si* ('sich') 259. 938.  
*sidrabras sidābras, si-*  
*drabinas* 870.  
*sỹkis* 486. 504. 573.  
*siurė* 114. 263.  
*skabūs* 520. 629.  
*skaidrūs, skāistas* 177. 499. 666.
- skatlius* 541.  
*skalà* 141. 582.  
*skalikas* 595.  
*skapoju* 583.  
*skeliù* ('ich spalte') 116. 454. 582.  
*skeliù* ('ich schulde') 703.  
*skešas* 581. 786.  
*skėdzu, skėdrà* 177. 545. 630. 716.  
*skiliù* 464.  
*skijù* 480.  
*skiriù, skirėjas* 467. 480. 571.  
*skjystas* 716.  
*skubūs* 867.  
*sküzbezdalis* 719.  
*slankà* 387.  
*slenkù* 387. 472. 608.  
*slėkas* 782.  
*sluñkius* 454.  
*smāgenės* (Pl.) 872.  
*smakrà* 375. 437.  
*smarktėlis smalktėlis* 450.  
*smārvė* 339. 718.  
*smāugiu* 745.  
*smirdzu* 764.  
*smunkù* 775.  
*snėga, sniūga* (3. Sg.) 179. 387.  
*snėgas* 189. 191. 345. 588. 621. 722.  
*sóstas* 151.  
*sólis* 169.  
*sotūs* 169.  
*spāinė* 716. 725.  
*spandau* 373.  
*spanskus* 717. 719.  
*spašnas* 345.  
*spėju* 136. 150. 204. 262.  
*spiciuju* 289. 519.  
*spirà* 454.  
*spiriù* 263. 464. 472. 716.  
*spragù* 481. 716.  
*sprōga* 481.  
*sprōkstu* 481.  
*spūrgas* 473. 476. 481.  
*spūrzdu spūrzu* 719.  
*sraigė* 190. 330. 610.  
*srairà* 294.  
*srařinu* 304.  
*sraviù* 424. 722.
- srebiù srėbiù* 454. 493. 511.  
*srutà* 108.  
*-srūro* (3. Sg.), s. *pa-*  
*srūro*.  
*staigan-s* 571.  
*stākles* (Pl.) 177.  
*stašbras* 386.  
*stataù* 170. 177.  
*stenù* 726.  
*stišbras* 386. 413.  
*stogas* 152. 571. 583. 726.  
*stójù-s* 164. 262.  
*stónas* 164.  
*stóras* 204.  
*stóviu* 332.  
*straiğė* 782.  
*strāzdas* 727. 768. 856.  
*strovė* 782. 786.  
*strujus* 686.  
*sù* 387.  
*sulà* 454.  
*sūnūs* 109.  
*sūras* 114.  
*surbiù* 454.  
*susù* 110.  
*sūdžei* (Pl.) 158.  
*svaikstù* 609.  
*svainė* 269.  
*svarūs* 782.  
*sveriù* 316. 782.  
*svilù* 339.
- szakà* 548.  
*szalnà* 567.  
*száltas* 476. 567.  
*szalù* 389.  
*szārka* 340.  
*sza-szlavynas* 786.  
*szājuju* 566. 567.  
*szė* 550.  
*szėimyna* 790.  
*szėmas* 95. 268. 289. 490.  
*szeszì* 119. 259. 564. 781. 786.  
*szėszkas* 545.  
*szeszuras* 116. 340. 786.  
*sziaurė, sziaurys* 210. 567.  
*szimtas* 343. 397. 537. 547.  
*szirdis* 95. 539. 541. 634.

- szirszũ, szirszlys* 479.  
 567. 786.  
*szis* 96. 550.  
*szlattas* 188. 425. 550.  
*szlãpias* 516.  
*szlaunis* 202. 567.  
*-szlyju, s. pa-szlyju.*  
*sznũbdũ* 393.  
*szõku* 546. 554. 567. 689.  
*szuntũ* 790.  
*szũ* 338.  
*szvaitaũ* 190.  
*szveñdrai (Pl.)* 122. 338.  
 535. 707.  
*szveñtas* 336. 390. 567.  
*szvitũ, szvitriũju* 295.  
 338. 541.  
  
*tãkas* 146.  
*talpnus* 686.  
*tamsã* 537.  
*tãnkus* 526. 546. 579.  
*tarpa* 512.  
*tasũs* 783.  
*taszaũ* 540. 562. 568.  
 790.  
*tauta* 197. 530.  
*tãvas* 120. 130. 317.  
*tekũ* 575.  
*telpũ* 516. 686.  
*tempũ* 366.  
*tẽmstu* 178.  
*tenkũ* 125. 382. 404.  
 526. 546. 579.  
*tenvas* 340. 521.  
*tesiu* 371. 783.  
*-ti ('dir')* 259. 938.  
*tiknagas* 542.  
*tilẽs (Pl.)* 458. 472.  
*timpstũ* 404.  
*tĩmsras* 410. 419. 672.  
*tĩrpstũ* 472. 520.  
*tĩsis* 416.  
*tĩstũ* 416.  
*torẽlius* 875.  
*trenkiũ* 142.  
*trĩlika* 103. 495.  
*trĩmũ* 434.  
*trĩnkũ* 472.  
*trĩs* 424. 521.  
*trĩs-ros* 939.  
*trĩszũ* 457. 568.  
*trobã* 175. 439. 507.  
*tũ* 105. 529.  
  
*tũlas* 114. 434.  
*turklẽlis* 541.  
*tveriu* 260. 310. 339.  
*tvirtas* 260. 261. 482.  
  
*ũdra* 522.  
*ũdrũti* 114.  
*ugnis* 146. 387.  
*undũ* 107.  
*ungurijs* 387.  
*ũpẽ* 146.  
*usnis* 106.  
*ũz-doris* 152.  
*ũz-gaudl(i)õju* 541.  
*ũz-alkas* 450.  
*ũz-veriu, s. -veriu.*  
  
*ũdas* 337.  
*ũdzu* 154. 487.  
*ũga* 158. 204. 599.  
*ũksauju* 153. 157. 487.  
*ũlektis* 153. 157. 424.  
*ũsis* 154. 772.  
*ũstas, usta* 156. 204.  
  
*vãgis* 326. 614.  
*vãlvaras* 838.  
*vãkaras* 303. 838.  
*vandũ* 330. 541.  
*vapsã* 337. 789. 868.  
*vãrdas* 535.  
*vãrpstẽ* 141.  
*vãrtai (Pl.)* 316.  
*vãrtã* 137. 439. 521.  
*vasarã* 306. 493. 838.  
*vedũ* 124. 326. 541.  
*vẽdu* 931.  
*vẽidas* 293. 522.  
*-veikiũ, s. ap-veikiũ.*  
*veizdi veizd (Imper.)*  
 624. 659. 718.  
*vẽizdmĩ vẽizdzu* 206.  
*vẽjas vẽjes* 132. 337.  
*vejũ ('ich verfolge')*  
 288.  
*vejũ ('ich winde,*  
*drehe')* 103. 130. 262.  
 337.  
*veldu* 481.  
*veliũ* 481.  
*velkũ* 450. 609.  
*vemalat* 342.  
  
*remiu* 178.  
*verbliũdas vebliũdas*  
 450.  
*verczũ* 316. 439.  
*vẽrdũ virti* 613.  
*-veriu (ãt-veriu ùz-ve-*  
*riu)* 264. 316. 323.  
 439.  
*veřsis* 786.  
*verziũ* 316. 454. 567.  
*vetusasas* 785.  
*vezũ* 129. 293. 549. 568.  
*vẽkã* 326.  
*vẽnas* 940. 944.  
*vẽsziu* 557.  
*vẽsz-pãtis* 153.  
*vĩkrũs* 98.  
*vĩlkas* 293. 455. 596.  
*vĩlkiũ* 472.  
*vĩlnã* 293. 317. 475.  
*vĩlnis* 315. 382.  
*vĩngis* 364.  
*vĩras* 467.  
*vĩřas* 298. 445.  
*vĩřbas* 472.  
*vĩřẽjas* 473.  
*vĩřinu* 473.  
*vĩřstũ* 455. 471.  
*vĩřszũs* 337. 773. 786.  
*vĩřvẽ* 338. 425.  
*vĩřzĩs* 471.  
*vĩřtis* 103.  
*võlas* 151.  
  
*zãizdã* 691. 723.  
*zãlias* 429. 552.  
*zãltĩs* 719.  
*zãřĩjos (Pl.)* 547. 566.  
*zãrna* 552.  
*zãsis* 345. 783.  
*zãřeti (Inf.)* 557.  
*zãzĩõju* 849.  
*zeliũ* 178.  
*zelvas* 324. 334.  
*zẽmẽ* 551. 562. 792.  
*zengiu* 349. 555. 577.  
*zẽnklas* 541.  
*zẽntas* 119. 178. 405.  
 566.  
*zẽmã* 178. 343. 548. 568.  
*zẽm-kĩntis* 405. 587. 716.  
*ziũunẽ* 291.  
*zĩnaũ* 416. 548.  
*zĩnklas* 541.

židaju 568.  
žirklės (Pl.) 454. 552.  
žirnis 418. 474. 568.  
žlėjà 150.  
žmū, žmonà, žmonės  
152. 387.  
žuk-mistras 104. 565.  
580.  
žuvis 565. 794.  
žvākė 312.  
žvilgiū, žvilgiu  
260. 331. 556.  
žvėris 295. 312. 568.

### Lettsisch. 1)

appal'sch 339.  
appini 339.  
ass 568.  
āfs 568.  
at-dēnīte 172.  
augsts 785.

beiga 680.  
beſchu 156.  
biju 294.  
bistu-s (biti-s) 101.  
biſs 545.  
bridīdinu, bridīdināju  
472.  
brīnu 720.

dewini 130.  
dīle 101. 486.  
diws 190.  
dūdu dūmu 158.

gaita 600.  
gausi (3. Sg.) 600.  
gidu 571. 582.  
gliwe 576.  
gnida 391.

1) Buchstabenfolge:  
a, b, d, e, ē, g (ģ), i,  
i, j, k (ķ), l (ļ), m, n  
(n), ō, p, r (r'), s, sch,  
ſ, ſch, t, u, ū, w, z, tsch,  
dſ, dſch.

Die Verba sind in  
der Regel in der 1.  
Sing.Präs. aufgeführt.

grābjū 152.  
grūwa 103.  
gūws 621.  
igstu 546.  
ikschā ischkā 868.  
kampju 573. 580.  
kārs 574.  
kāuns 196. 345.  
kawa 338.  
krāzu (krākt) 152.  
kuīa 546.

lāpa 516.  
l'auju 209.  
liku 190.

māte 169.  
mėlns 424.  
mėl'schu (mė'lst) 773.  
miſchu 366.

nessu 567.  
nū-daras (Pl.) 446.

pelus (Pl.) 112. 340.  
pills 389.  
plūku (plakt) 585.  
prikschā prischkā 868.

rūsa 789.

sa'lts 567.  
segli (Pl.) 541.  
sėkla 541.  
senze 571. 716.  
sesks 545.  
sėwa 555.  
sidrabs 870.  
siku 390. 610. 630.  
sirsis 567.  
skaitlis 541.  
smėiju (smit) 343. 782.  
snig' (3. Sg.), snigs  
190.

sper'u 516.  
sprėgt (Inf.) 481.  
spu'lgans 510. 619.

spurs 453.  
spurstu 453.  
spūsts 373.  
stāju 169.  
strāwe 782. 786.  
strėgele 762.  
sulis 154.  
swidri (Pl.) 305. 433.  
527.

schauju 210.  
schKėps 584.  
schuju 288.

fīrnis 568.  
fīma 190. 568.  
fivėrs 568.

tīnuta 197. 530.  
tillāju, tillināju 473.  
tiucs 340.  
tu'mst (3. Sg.), tu'msa  
410.

uf-minu 415.

ūds 337.  
ūlektis 153.

wāils, wāle 151.  
wārs 151.  
wezs 785.  
wins 940.

### Preussisch. 1)

addle 541. 721.  
ains 944.  
ackons 546.  
angurgis 387.  
anktan 348. 587.  
ape 146.  
aricis 340.  
asman 717.  
assanis 778.  
assis 568.

1) c suche man unter  
k, qu unter kw, v unter  
w, y unter i.



<i>au-</i> 155.	<i>listis</i> 569.	<i>swints</i> 336. 567.
<i>au-klip̄ts</i> 434. 519. 576.	<i>lopis</i> 516.	<i>swirins</i> 568.
583.	<i>lunkan</i> 391.	
<i>āustin</i> 173. 193. 784.		<i>talus</i> 472.
	<i>massi</i> 546.	<i>tauris</i> 174.
<i>billiton</i> 473.	<i>mensā menso</i> 783.	<i>toū tū</i> 111.
	<i>muisieson</i> 289.	<i>tūlan</i> 114.
<i>dalptan</i> 449.	<i>musgeno</i> 578. 724. 789.	<i>tūsintons</i> 114.
<i>dāt</i> 158.		<i>twais</i> 295. 339.
<i>deiwās</i> 190.		
<i>dessimts dessympts</i>	<i>nabis</i> 493. 512. 632.	<i>wagnis</i> 591.
389. 415.	<i>nautin</i> 390. 631.	<i>waisei waise</i> 190.
<i>dirbinsnan</i> 473.	<i>nawans</i> 130.	<i>wackūcei</i> 611.
	<i>newints</i> XLII. 130. 416.	<i>wans</i> 316.
		<i>wanso</i> 378.
<i>eb-sentliuns</i> 541. 542.	<i>packe</i> 177.	<i>wessis</i> 568.
<i>eyswo</i> 944.	<i>pansdau</i> 883.	<i>widdewū</i> 130.
<i>emna-</i> 364. 387.	<i>pecku</i> 546.	<i>wīrst</i> 471.
<i>en</i> 366.	<i>pelwo</i> 340.	<i>wisse-mūkin</i> 546.
<i>en-wackēmai</i> 293.	<i>piuclan</i> 542.	<i>witwan</i> 339.
	<i>po-girriēn</i> 468.	<i>wosee</i> 568.
<i>galwo glawo</i> 450. 869.	<i>po-klusman</i> 785.	<i>wubri</i> 875.
<i>gelso</i> 583.	<i>po-quelbton</i> 260. 313.	<i>wuschts</i> 303.
<i>genna</i> 605. 621.	512.	
<i>gile</i> 462. 472.	<i>po-linka</i> 357.	
<i>-gislo</i> 785.	<i>po-matre</i> 169.	
<i>glawo</i> , s. <i>galwo</i> .	<i>po-paikā</i> 583. 631.	
<i>gorme</i> 424. 588.	<i>prastian</i> 450.	
<i>gurcle</i> 453.	<i>prei</i> 190.	
		<b>Kirchenslavisch.<sup>1)</sup></b>
<i>insuwis</i> 408. 416.		<i>азьно</i> 568.
<i>inxcze</i> 390.	<i>sālin</i> 158.	
<i>ioūs</i> 114.	<i>salta-</i> 567.	<i>ačajaq</i> 371.
<i>irmo</i> 474.	<i>san-</i> 387.	<i>qgorist̄s</i> 387.
	<i>sari</i> 547. 566.	<i>q̄ty</i> 178. 419.
<i>juse</i> 785.	<i>sarke</i> 340.	<i>q̄zok̄s</i> 105. 161. 348.
	<i>sasnis</i> 732.	549. 581.
<i>kailüstiskan</i> 576.	<i>seimins</i> 790.	
<i>kalis</i> 607.	<i>seyr sīran</i> 132. 936.	<i>bajq</i> 166. 511.
<i>karia-woytis</i> 144.	<i>semo</i> 568.	<i>basn̄s</i> 166.
<i>kettwirts</i> 472.	<i>septmas</i> 521.	<i>bq</i> (3. Pl.) 339.
<i>kirscha kērscha</i> 581.	<i>sīran</i> , s. <i>seyr</i> .	<i>bq̄dq</i> 390.
<i>kirsna-</i> 569.	<i>syrne</i> 568.	<i>bēbr̄s</i> 129. 448. 518.
<i>kisman</i> 137.	<i>sirsilis</i> 567.	<i>berq</i> 114. 439. 507.
<i>klausiton</i> 546.	<i>slaix</i> 782.	<i>bēda</i> 183.
<i>korto</i> 572.	<i>stāunis</i> 202. 567.	<i>bēḡs</i> 590. 621.
<i>kurpe</i> 474.	<i>snaygis</i> 190.	
<i>kurwis</i> 454.	<i>sperclan</i> 516.	
<i>quāits</i> 313. 339.	<i>spoayno</i> 716.	
	<i>stāt</i> 169.	
<i>lasint</i> 546. 569.	<i>suckans</i> 104. 565. 580.	
<i>lauxnos</i> 198. 345. 651.	794.	
687. 785.	<i>swais</i> 339. 722. 782.	
	<i>swestro</i> 295. 340.	
		1) Buchstabenfolge:
		<i>a q̄ b c c̄ ch d e q̄ ē</i>
		<i>g i ̄ j k l m n o p r</i>
		<i>s š t u ̄ r y z ž.</i>
		Die Verba sind in
		der Regel in der 1.
		Sing. Präs. aufgeführt.

- běždq* 178.  
*bimъ* 339. 518.  
*bijaъ* *bijaъ* 98. 518. 636.  
*bъzdrъ*, *bъzdrъnъ* 838.  
*blato* 519.  
*bledaъ* 390. 449. 521.  
*blédъ* 718.  
*blъnъq* 721.  
*bljudъ* XLIV. 192. 202.  
*blъcha* 873.  
*bodaъ* 156.  
*bogatъ* 163. 512. 578.  
*bogъ* 512. 578. 583.  
*bojъ se* 521.  
*bolijъ* 507.  
*borjъ* 481. 513.  
*brašino* 161. 514. 760. 787.  
*bratija* 450.  
*bratrъ* *bratъ* 165. 451. 509.  
*bréza* 450. 548.  
*bronъ* 720.  
*brъnъ obrъnъ* 445. 507.  
*brъnъno* 332.  
*bučъ* 512.  
*buždq* XLIV.  
*-bъnъq*, s. *vъz-bъnъq*.  
*bъzdaъ* 109. 539.  
*bykъ* 512.  
*byšъšteje* *byšъšteje* 290.  
*byti* (Inf.) 111. 509.  
  
*cělъ* 576. 584.  
*céna* 178. 345. 589. 621.  
*cvstq* 585.  
  
*čajq* 137. 592.  
*čapъ* 583.  
*časъ* 137.  
*čeljadъ* 460. 605.  
*česq* 572. 772.  
*četvero* 295.  
*četvrъtъ* 455. 472.  
*četyre* *četyrije* 124. 424. 587. 621.  
*čestъ* 415.  
*-čijaъ*, s. *po-čijaъ*.  
*čislo* 717.  
*čismeъ* 717.  
*čistъ* 716.  
*čъstъ* 717.  
  
*čьtaъ* 605.  
*-čьnъq*, s. *po-čьnъq*.  
*čъ-to* 95. 621.  
*črěda* 546.  
*črésъ* 581. 786.  
*črъnъ* 471. 569. 787.  
*črstq* 448. 472. 541.  
  
*chodъ* 782.  
*chrana*, *chranjъ* 791.  
*chromъ* 782.  
*chuchota* 849.  
*chudъ* 586.  
  
*damъ* 156. 158. 718.  
*darъ* 156. 432.  
*davě* 117.  
*davljъ* 332.  
*daždъ* (Imper.) 718.  
*debeltъ* 520.  
*derq* 446. 464. 541.  
*desčtъ* 120. 522. 551. 566. 630.  
*desčtъ* 407. 415.  
*desъnъ* 94. 119. 548.  
*devetъ* XLII. 130. 398. 416.  
*devetъ* 294. 416.  
*dědъ* 136. 541.  
*dějъ* *deždq* 131. 522.  
*dělъ* 261.  
*děteъ* 134.  
*děverъ* 180. 296.  
*dъnъ* 94.  
*dlato* 449. 719.  
*dlъdq* 472.  
*dlъgъ* 468. 476. 575. 579.  
*dlъve* (Gen.) 328.  
*doblъ* 520.  
*dobrъ* 514. 520.  
*dojъ* 172. 528.  
*domъ* 138.  
*drěvo* 339. 445.  
*drъzъkъ* 463.  
*drъva* 528.  
*duchъ* 493.  
*duplъ* 629.  
*duša* 787.  
*dъbrъ* 518. 629.  
*dъmъq* 410.  
*dъno* 109. 521.  
*dъsti* 104. 528. 628.  
  
*dъva* *dva* 107. 295. 296.  
*dъvъrъ* 295. 464. 473.  
*dvojъ* 288.  
*dvorъ* 295.  
*dymъ* 111. 499. 528.  
  
*gadaiq* 571.  
*-ganjajq*, s. *iz-ganjajq*.  
*gašq* 590. 788.  
*gabu* 390.  
*gagnajq* 583.  
*gъsъ* 546.  
*gladъkъ* 535. 574.  
*glagoljъ* 576.  
*glasъ* 783.  
*glogъ* 174.  
*gnetъ* 393.  
*-go -že* 985.  
*gonějъ* 591.  
*gonjъ* 146.  
*gora* 460.  
*gorjъ* 144. 588.  
*gostъ* 571. 582. 583.  
*govedo* 590. 621.  
*govějъ* 600.  
*grčdq* 390. 574.  
*grcznъ* 569.  
*grějъ* 620.  
*griva* 103. 338.  
*grivъna* 103.  
*grъstъ* 453. 572. 583.  
*gryzъ* 590.  
*gъbežъ* 693.  
*gъnъq* 720.  
*gubljaъ* 648.  
*gybъkъ* 693.  
*gynъq* *gybnъq* 720.  
  
*i* 941.  
*igla* 288.  
*igo* 103. 111. 288. 793.  
*imъq* 288. 388. 943.  
*imę* 387.  
*inъ* 944.  
*iskъ* *istq* 584. 781. 944.  
*istělъjъ* 584.  
*isto* 390.  
*is-tukajq* 687.  
*istq*, s. *iskъ*.  
*iz-ganjajq* 151.  
*iz-gonъ* 621.  
*iz-molějъ* 278.  
*izъ* 625.  
*i-že* 101. 288.

- jadq* 288.  
*jadь* 532.  
*jadro* 179. 943.  
*jagoda* 158. 204. 943.  
*jaje* 944.  
*jakь* 261.  
*jamь* 718.  
*jasenъ jasenь* 154. 158. 772.  
*jasli* (Pl.) 665. 717.  
*jašte* 943.  
*jazva* 943.  
*jaža* 943.  
*je-* ('is') 262.  
*jela* 721.  
*jelenъ* 116. 433.  
*jelъcha* 765.  
*jesenъ* 778. 943.  
*jesmь* 114.  
*jeterъ* 437.  
*jezь* 565.  
*jetro* 116. 356. 943.  
*jetry* 178. 270. 422.  
*jeza* 119. 364. 546. 584. 944.  
*jezykь* 408. 416. 943.  
*-jь* 94.  
*jucha* 785. 793.  
*junьcь* 291.  
  
*kalъ* 170. 429. 571.  
*kamy* 546.  
*kašьbь* 167.  
*kažq* 561. 592.  
*kaťbь* 583.  
*klasъ* 438. 758.  
*-klenq*, s. *za-klenq*.  
*kljućь* 572.  
*koljq* 479.  
*kolo* 589.  
*kopajq* 582.  
*kopyto* 582.  
*korjq* 468.  
*kosa* 772.  
*kosnovenъ* (Part.) 194.  
*kotora* 630. 631.  
*kotoryjь* 620.  
*korq* 331. 338. 576.  
*krağbь* 124.  
*kratъ* 572.  
*kreňq* 472.  
*krěsъ* 719. 783.  
*krivъ* 340.  
*krupa* 113.  
  
*krěvь* 546.  
*krěvь* 338. 448. 570. 583.  
*krěvьnъ* 11. 338.  
*kukavica* 575.  
*kurь* 384.  
*kъde* 536. 603.  
*knězь knězь* 292.  
*kъ-to* 587. 620.  
*kvašq* 334.  
*kypljq* 384.  
  
*-lagajq* 150.  
*lajq* 281. 288. 448.  
*lakъbь* 153. 424.  
*-lamljajq*, s. *vъ-lam-ljajq*.  
*lani* (Adv.) 154. 368.  
*leštq* 585.  
*lędvija* 142. 323. 334. 536. 718.  
*legq* 546.  
*lecha* 99. 785.  
*lěnъ* 720.  
*lěsъ* 744. 783.  
*lětajq* 585.  
*lěvъ* 186. 310. 726.  
*liza* 290. 291. 432. 551. 726.  
*ljajq ljijq* 103.  
*-lъnq -lъpnq, -lъpljq,*  
s. *pri-lъnq*.  
*ljubъ* 200. 429. 519.  
*lomljq* 152.  
*lovъ* 446.  
*lozu* 569.  
*luća* 429.  
*lućь* 546.  
*luna* 785. 787.  
*lъza* 111.  
*lъžq* 613. 621.  
*lъžь* 111. 621.  
*lyko* 391.  
  
*mati* 163. 169. 342. 424.  
*medъ* 104. 125. 374. 523.  
*medv-ědъ* 718.  
*mežda* 120. 263. 380. 524.  
*-meňq*, s. *po-meňq*.  
*měso* 347. 758. 783.  
*mětq* 387. 716. 724.  
*mězdra* 763. 788.  
*-mějq*, s. *sъ-mějq*.  
  
*měna* 185.  
*měnjq* ('ich meine') 388.  
*-měnq*, s. *po-měnq*.  
*měra* 136.  
*měsęcь* 132. 347.  
*měšq* 190. 568.  
*mězga* 625. 705. 789.  
*mьgla* 449. 573. 583.  
*mьnijь* 97.  
*mьnjq* 263. 398. 416.  
*mьrq* 386. 473.  
*mьzda* 207. 524. 626. 723. 789.  
*-mlěčq*, s. *u-mlěčq*.  
*mlězq* 445. 468. 554.  
*mogq* 546.  
*mojь* 288.  
*-molějq*, s. *iz-molějq*.  
*morje* 448.  
*-moštrjčq*, s. *sъ-moštrjčq*.  
*mozь* 578. 691. 724. 789.  
*moždanъ* 584. 789.  
*mravija* 849.  
*mrъmrjčq* 453.  
*mъchъ* 110.  
*mъnogъ* 583.  
*mykъ* 113.  
*myšь* 111. 364. 787.  
*myšьca* 112.  
  
*nagъ* 155. 387. 599.  
*nasъ* (Loc.) 783.  
*nažda* 390. 631.  
*ne* 115. 349.  
*nebo* 115. 357. 493. 507.  
*ne-bogъ* 163.  
*nepotyрь nepotyрь* 875.  
*nesu* 393.  
*netijь* 720.  
*něstъ* (3. Sg.) 840.  
*ni-kъda* 392.  
*nogъbь* 493. 632.  
*nopotyрь nepotyрь* 875.  
*nosъ* 162. 784.  
*noštъ* 380. 596. 622.  
*novina* 101.  
*novъ* 30. 294. 344.  
*nozdrj* 162. 788.  
*nužda* 390.  
*nъ* 103.  
  
*oblakъ* 450.  
*obrěvь*, s. *brěvь*.

- ognъ* 146. 387.  
*oko* 153. 589.  
*on- a-* 256.  
*onъ* 387.  
*orъbъ* 445.  
*orja* 285.  
*osa* 719. 789.  
*osъ* 158. 561. 568.  
*o-slpnъq* 720.  
*osmъ, osmъ* 548. 717.  
*o-stegъ* 124. 571. 583.  
 726.  
*o-steza* 584.  
*o-strovъ* 294. 424. 722.  
*ostrъ* 160. 548. 568.  
*o-svъna* 720.  
*ostrja* 293.  
*otъbъ* 161. 292. 816. 854.  
*otъbъ* 292.  
*otъ-lěkъ* 178. 424. 621.  
*ovъca* 153. 317.
- pa-metъ* 398.  
*pasъq* 568.  
*pažъ* 725.  
*pažъ* 140.  
*pažda* 374.  
*pekъ* 598. 622.  
*pelesъ* 449.  
*perъ* 434.  
*pešъbъ* 410. 586.  
*pešъ, pešъ* 348. 390. 585.  
 587. 622. 720.  
*pěna* 716. 725.  
*pěsnъ* 788.  
*pirъ* 101.  
*pišъq* 190. 290. 630.  
*pija* *pija* 37. 288.  
*piňq* 417.  
*pištrъ* 568.  
*pišъq, pišhajъ* 100. 785.  
*placъq* 274. 291. 520. 584.  
*plavъ* 334. 340. 449. 520.  
*pleme* 718.  
*plesnъq* 721.  
*plešte* 585.  
*pleta* 585.  
*plěva* 340. 467.  
*pljina* 114.  
*pljъva* 111.  
*pljujъ* 290. 519.  
*plovъq* 117. 130. 338. 508.  
*plsnъ* 345. 382. 475.  
*po-čija* 607.
- po-čina* 583.  
*po-jasъ* 156. 793.  
*po-klopъ* 576. 583.  
*po-kojъ* 607.  
*po-konъ* 583.  
*po-meňq* 388.  
*po-měna* 388.  
*porja* 481.  
*pozđъ, pozđě* 883.  
*po-žarъ* 621.  
*pra-* 147.  
*prasъq* 445. 450. 517. 567.  
 630.  
*prazъ* 630.  
*pri* 190.  
*prijajъ* 283. 519.  
*pri-lonъq -lъpnъq, -lъplja*  
 100. 519.  
*prъsi* (Pl.) 278. 465. 566.  
*pro-* 429. 507.  
*prokъ* 571.  
*pro-strōbъ* 465.  
*prostъ* 450. 501.  
*prošъq* 146. 446. 554.  
*pyro* 448.
- rabъ* 450. 521.  
*ralo* 450.  
*rame, ramo* 474.  
*ravъnъ* 340.  
*raz-dorъ* 146.  
*ražda* 147. 428.  
*reka* 472.  
*revъ* 146.  
*rěžъq* 290.  
*rosa* 784.  
*rovъ* 338.  
*rozga* 789.  
*ruda* 202.  
*rъdrъ* 107. 424. 522.  
*rъždq se* 522.  
*ryba* 114.  
*rydajъ* 448. 541.  
*rygajъ se* 433. 581.
- sažda* 158.  
*sažda* 151.  
*sq-* 387.  
*sq-logъ* 140. 434. 546.  
*sebrъ* 127. 520.  
*sedmъ* 631. 718. 720.  
*selo* 434.  
*sestra* 340. 451. 788.
- seknъ* 390.  
*setъ* 550.  
*seja* 132. 288.  
*seka* 486. 504. 573.  
*seme* 132. 366.  
*semija* 790.  
*senъ* 177. 546. 555. 568.  
*setъ* 186.  
*severъ* 210. 567.  
*sežda* 523.  
*si* 259.  
*sinъ* 102. 490.  
*so* 96. 550.  
*sočъq, sočъ* 621.  
*skala* 855.  
*skoblъ* 520.  
*skokъ* 546.  
*skolbka* 855.  
*skoplja* 583.  
*skubъq* XLIV. 202.  
*slabъ* 519.  
*sladъkъ* 533.  
*slana* 567.  
*slavo-očije* 334.  
*slakъ* 387. 608.  
*-slъpnъq, s o-slpnъq.*  
*slovo* 115. 307. 429. 564.  
*slyšъq* 787.  
*stytije* 114.  
*směja se* 764. 782.  
*smrěca* 741.  
*smycъq se* 775.  
*sněgъ* 189. 345. 588. 621.  
 722.  
*snuhlja* 371. 764.  
*snъcha* 104. 356.  
*sokъ* 601. 757.  
*solъ* 162. 445.  
*spěja* 136. 262.  
*sporъ* 171. 177.  
*sračica* 583.  
*sraka* 583.  
*srbъdъce* 95. 463. 539.  
 541.  
*srsъnъ* 479. 567. 786.  
 787.  
*stajъq* 164. 262.  
*stanъ* 164.  
*starъ* 204.  
*stava* 332.  
*stavljъq* 332.  
*stavrъ* 332.  
*stelja* 479.  
*stenja* 129. 726.  
*stěnsъ* 546.

*stigną* 537. 571.  
*stǫdza stǫza* 584.  
*stǫrą* 473. 521.  
*stoją* 170. 177.  
*strana* 474.  
*strują* 782.  
*stryjǫ* 686.  
*suchǫ* 193.  
*sują* 566. 567.  
*sǫ sǫn* 387. 942.  
*sǫchną* 110. 788.  
*sǫlją* 454.  
*sǫ-měją* 173.  
*sǫ-moštrją* 293.  
*sǫ-mrǫnb* 342. 455.  
*sǫnb* 103. 345. 507. 520.  
 720.  
*sǫplją* 507. 520.  
*sǫśą* 787.  
*sǫ-zorb* 432.  
*svatǫ* 782.  
*svěkrǫ, svěkry* 116. 121.  
 260. 338. 432. 546.  
*světs* 336. 390. 567. 702.  
*svěstą* 190.  
*světs* 295.  
*svǫnb* 103. 339.  
*-svǫną, s. o-svǫną.*  
*svǫstą* 338. 541.  
*svojǫ* 313. 339. 722. 782.  
*svraka* 341.  
*synǫ* 109.  
*syř* 114.  
*syts* 112.  
  
*šestǫ* 259. 733. 781. 786.  
*šǫjǫ* 114. 263. 288. 788.  
*šilo* 523. 721.  
*šǫdb* 782.  
*šǫnb* 721.  
*štapǫ* 584.  
*štitǫ* 716.  
*šujǫ* 341.  
*šurǫ, šura* 204. 290. 428.  
  
*-takają, -tačają* 151.  
*tatǫ* 164.  
*tǫča* 608. 621.  
*tǫpǫ* 386.  
*teką* 575. 583.  
*tesą* 540. 562. 568. 790.  
*ti* 259.  
*tolja* 458.

*tblǫ* 473.  
*tǫma* 417. 537.  
*tǫmą* 406.  
*tǫnbkǫ tǫnbkǫ tǫnbkǫ*  
 416. 521. 838.  
*tǫrą* 460.  
*tokǫ* 146.  
*toną topną* 720.  
*toplją* 517.  
*tręśą* 434. 783.  
*trǫje trije* 424. 521.  
*trǫnb* 470. 538.  
*-trǫplją, s. u-trǫplją.*  
*-tukają, s. is-tukają.*  
*turǫ* 174. 261.  
*tǫda* 392.  
*tǫnbkǫ, s. tǫnbkǫ.*  
*tǫstǫ* 321.  
*tvojǫ* 295. 339.  
*ty* 111. 529.  
*tylb* 114. 434.  
*tysęsta tysęsta* 114.  
*tyti* (Inf.) 114.  
  
*u* 155.  
*u-bogǫ* 163.  
*ucho* 193. 772.  
*ujǫ* 297. 341.  
*u-korb* 468.  
*u-mbčą (-iti)* 456.  
*usta* 173. 193. 784.  
*u-sǫchǫ* 788.  
*u-trǫplją* 472.  
*u-vęną* 720.

*valjǫ* 151.  
*varjǫ* ('ich koche') 151.  
*varǫ* 151.  
*vazą* 943.  
*vǫsǫ* 378. 943.  
*večǫrǫ* 303.  
*vedą* 124. 326. 541.  
*vesna* 306. 784.  
*veščǫ* 117. 306. 528.  
 785.  
*veźą* 129. 293. 549. 568.  
*-veną, s. u-veną.*  
*veźą* 943.  
*vě* 941.  
*vědě* 178. 190. 522. 941.  
*vějǫ* 132. 337.  
*věkb* 326.  
*věno* 720.

*věra* 135. 326. 728.  
*větvǫ* 339.  
*vǫlb* 103.  
*vǫzďą* 293.  
*vǫzďb* (Imper.) 718.  
*vǫdova* 94. 326. 539.  
*vǫjǫ vǫjǫ* 103. 130. 262.  
 337.  
*vǫrjǫ (vǫrěti vrěti)* 472.  
 473. 613.  
*vǫsb* ('vicus') 94. 298.  
 557.  
*věkų* 450. 472.  
*věkb* 293. 455. 596.  
*vělna* ('Welle') 315. 382.  
*voda* 303. 330. 451. 541.  
*vǫjǫ* 288.  
*vǫljǫ* 144.  
*vǫnǫjǫ* 162.  
*vǫra* 439.  
*vǫsa* 337.  
*vǫzǫ* 137.  
*vǫraska* 294.  
*vǫrǫstą* 137. 316. 439.  
 521.  
*vǫrěmę* 720.  
*vǫrčǫjǫ* 585. 787.  
*vǫrčǫ* 337. 786. 787.  
*vǫrčǫb, vǫrčǫta* 666. 717.  
*vǫrčǫtą* 455. 471.  
*vǫrčǫ* 338.  
*vǫrčǫ* 471. 567.  
*vǫ vǫn* 256. 942. 943.  
*vǫtorǫ* 943. Nachtr. zu  
 S. 603.  
*vǫz-bǫnǫ* 720.  
*vǫz-lamljajǫ* 152.  
*vǫzǫ* 943.  
*vǫj* 316.  
*vǫjdra* 522. 943.  
*vǫknǫjǫ* 391. 943.  
*vǫsokǫ* 783.  
  
*za* 549.  
*zadb* 549.  
*za-kleną* 720.  
*zabǫ* 138. 343. 508. 555.  
 632.  
*zelenǫ* 429. 460. 552.  
*zelije* 121.  
*zemlja* 551. 562. 792.  
*zělb* 119. 178. 405. 566.  
*zějǫ* 170. 568. 857.  
*zělb* 448.

*zima* 178. 343. 548. 568.  
*zblva* 473.  
*znajq* 148. 345. 548.  
*zovq* (*zovati*) 338. 558.  
*zrno* 474. 568.  
*zъb* 260. 558.  
*zvatelъ* 295. 558.  
*zvъrb* 295. 312. 568.  
*zvъzda* 585.  
*zvонъ* 141. 295. 365.

*zъb* 593.  
*zъgъ* 542. 849.  
*zъna* 356. 605. 621.  
*zъnaq* 129. 591.  
*zъlqđb* 602.  
*zъlъjъ* 591.  
*zъlъzo* 583.  
*zъravъ* 571. 583.  
*zъlo* 721.  
*zъzđq* 390.  
*zъdq* 178. 577.  
*zъla* 785. 787.  
*zъrb* 101. 294. 338. 587.  
 621.  
*zъmq* 417. 574.  
*zъnjъ* 288. 398. 416.  
*zъvq* 456. 590. 621.  
*zъvq* 111. 285. 291.  
*zъlъdica* 439. 574.  
*zъlъza* 565.  
*zъlъtb* 471.  
*zъrbъq* 384. 493. 590.  
*zъrbny* 606. 621.

#### Andere slavische Sprachen.<sup>1)</sup>

##### 1. Neubulgarisch.

*brъgo* 545.  
*po-soka* 601.  
*svъne sъ* (3. Sg.) 869.

##### 2. Russisch.

(Grossruss. unbezeichnet.)  
*berъza* 450.  
*bezvid'đa* klruss. 819.  
*belo-plekij* 585.  
*borošno* 162. 514.

1) Die Verba sind in der Regel in der Infinitivform aufgeführt.

*brat'а* klruss. 819.  
*bzděl'* 498.  
*bzdity* klruss. 512. 624.  
 789.

*cvysty* klruss. 585.  
*čeremśa* 583.  
*děza* aruss. 551.  
*dit'ja* 101.  
*gamazeja* 875.  
*gnida* 391.  
*górlo* 453.  
*gorst'* 453.  
*hamazeja* wruss. 875.  
*iz-gága* 542.  
*juđa* 546. 944.  
*kliban* wruss. 853.  
*kma* 542.  
*korin'na* klruss. 819.  
*kornósyj* 863.  
*krynuti krenuti* aruss.  
 589.

*legka* 620.  
*lom* 141. 364. 438.  
*lómka* 141.  
*mormyl'* wruss. 453.  
*nú-zem'* 985.  
*o-kolo* 953.  
*paz* 630.  
*perdel'* 471.  
*pezdity* klruss. 789.  
*pit'e* wruss. 819.  
*počteńne* wruss. 819.  
*poros'ja* 450.  
*póroz* 630.  
*rálo* 450.  
*rúmo* 474.  
*rob* 450.

*róvnyj* 340.  
*sidě't'* 486. 504.  
*stvyj* 490.  
*slimak* 782.  
*snaga* klruss. 572.  
*solov'ij* 334.  
*soróka* 340.  
*suchmën* 788.  
*sud'd'a* klruss. 819.  
*svigal'* 609.  
*térpnul'* 520.  
*tónkij* 416. 838.  
*treská* 784.  
*vadzeń* wruss. 337.  
*verbljud* klruss. 450.  
*výmja* 114. 718. 943.  
*zelo* klruss. 121.  
*zil'ta* klruss. 819.

*znamenósec* 863.  
*zvъzda* 585.  
*zat'* (*znu*) 417.

##### 3. Serbisch-Kroatisch.

(Serbisch unbezeichnet.)  
*bremenoša* 863.  
*breza* 450.  
*brgo* 545.  
*cavtjeti* 869.  
*crn* 471.  
*cvasti* 585.  
*đug* 476.  
*gad* 152.  
*gomila* 875.  
*grlo* 453. 473.  
*ikonos* 863.  
*o-kolo* 953.  
*pas*, Gen. *sfa*, kroat.  
 868.  
*prase* 450.  
*ralo* 450.  
*rob* 450.  
*sav vas* 868.  
*smraka* kroat. 741.  
*spovati psovati* akroat.  
 868.  
*tko* 870.  
*vas sav* 868.  
*vrijeci* 585.  
*zamnjati* 869.  
*zaova* 473.  
*zrno* 474.  
*zvijezda* 585.  
*žut* 471.

##### 4. Slovenisch.

*gad* 152.  
*gde* 721.  
*gomazin* 875.  
*gomila* 875.  
*jebati* 492.  
*jeza* 119. 364. 944.  
*knalo* 542.  
*moždžani* 584.  
*mzeti* 625.  
*oje* Nachtr. zu S. 183.  
*paz* 630.  
*pezditi* 512. 780. 789.  
*pleče* 585.  
*snažen* 572.  
*sréz* 762.  
*šcap* 584.

<p>5. Čechisch.</p> <p><i>brůza</i> 450.  <i>bzđiti</i> 498. 512. 624. 789.  <i>jar</i> 282.  <i>kdy</i> 392.  <i>krpec</i> 474.  <i>kvisti (ktvu)</i> 585. 870.  <i>loni</i> 368.  <i>ozđ</i> 755. 789.  <i>Poldš</i> (Loc.) ačech. 783.  <i>prase</i> 450.  <i>radlo</i> 450.  <i>rdmě</i> 474.  <i>rob</i> 450.  <i>rovňý</i> 340.  <i>skoliti</i> 595.  <i>snaha</i> 572.  <i>šel</i> 721.  <i>šđlo</i> 523.  <i>tenký</i> 416.  <i>tdy</i> 392.  <i>vz-pomenouti</i> 388.</p> <p>6. Sorbisch.</p> <p>a. Oborsorbisch.</p> <p><i>brėza</i> 450.</p>	<p><i>dróst</i> 866.  <i>hovič</i> 600.  <i>jerk</i> 866.  <i>proso</i> 450.  <i>radlo</i> 450.  <i>sol</i> 721.  <i>žadny</i> 137.  <i>žrany</i> 866.</p> <p>b. Niedersorbisch.</p> <p><i>braza</i> 450.  <i>drest drost</i> 866.  <i>jerk</i> 866.  <i>kramla</i> 875.  <i>kšit škit šcit</i> 868.  <i>ksopon škopon</i> 868.  <i>laber rjabel</i> 875.  <i>lakosćiš</i> 872.  <i>lobro rjoblo</i> 875.  <i>prose</i> 450.  <i>radlo</i> 450.  <i>rjabel rjaber</i> 449.  <i>rjoblo rjobro</i> 449.  <i>sedlo</i> 434.  <i>spót</i> 872.</p>	<p>7. Polnisch.</p> <p><i>brzoza</i> 450.  <i>czarny</i> 471.  <i>gdý</i> 392.  <i>gdzie</i> 721.  <i>gnida</i> 391.  <i>gwiazda</i> 585.  <i>jasień</i> 943.  <i>jędza</i> 944.  <i>jodla</i> 541.  <i>karw</i> 454.  <i>kiedy</i> 392.  <i>kry</i> npoln. 499.  <i>kwiśc</i> 585.  <i>lot</i> 585.  <i>ozđ</i> 755. 789.  <i>pchła</i> 866.  <i>prosić</i> 450.  <i>radlo</i> 450.  <i>rob</i> 450.  <i>tedy</i> 392.  <i>ws-pomionąc</i> 388.  <i>wymię</i> 943.  <i>žadny</i> 137. 610.  <i>żagło</i> kassub. 541.  <i>żółty</i> 471.</p>
---	--	---

## Verbesserungen und Nachträge<sup>1)</sup>.

---

- S. XLIII (1. Hälfte des I. Bandes). Die im Nachtrag zu S. 139 genannte Abhandlung von Buck ist im Am. J. of Ph. 17, 445 ff. erschienen.
- S. 4 Z. 4 v. u. füge (vor Speijer) hinzu: Arnold Sketch of the Historical Grammar of the Rig and Atharva Vedas, Journ. of the Amer. Orient. Society, vol. 18 (1897) p. 203—350.
- S. 4 Z. 1 v. u. lies: 1), statt 2).
- S. 96 Z. 18 v. u. lies: Urarier, statt: Urariar.
- S. 78 Z. 15 v. u. lies: *t*, statt: *-*.
- S. 80 § 65 Z. 5 ist am Schluss (hinter *ðr{f}*) hinzuzufügen: *h*.
- S. 87 Z. 3 v. u. ist zu notieren, dass *b* in den Verbindungen *-rb-* *-lb-* spirantisch gewesen ist, z. B. in *swairban*, *silba*. Den Nachweis hat neuerdings Hench Journ. of German. Philol. 1, 45 ff. geliefert.
- S. 97 vor der Anm. füge hinzu: Unabhängig von dem Sitz des Wortaccentes wurde die zwischenconsonantische Gruppe *-ri-* im Uralt. über *-r-* zu *-er-*: *ter* (*terr-uncius*), *testis* (*\*tersti-s*), *testamentum*, *cernō*, *certus* aus *\*tris-*, *\*tristi*, *\*tristā-* (vgl. gr. τρις, osk. trīstaamentud 'testamento'), *\*crinō*, *\*crito-s* (vgl. gr. κρίνω aus \*κρίνω, κριτό-ς). S. Skutsch BB. 23, 100 ff. Dieser Wandel vollzog sich, nachdem schon früher in den nach der uritalischen Betonung schwachtonigen Silben die Verbindungen *-ri-*, *-ro-* etc. zwischen Consonanten die gleiche Veränderung erfahren hatten, z. B. *hibernus* aus *\*heimrino-s* (S. 217 ff.). Die Formen *ācritās*, *mātrīcida* u. dgl. (S. 218) waren also ihrer Entstehung nach nicht bloß jünger als die wie *hibernus*, sondern auch noch jünger als die wie *ter*.
- S. 103 § 95 Z. 7 lies: aisl. *suin*, statt: aisl. *svin*.
- S. 110 Anm. Über got. *haz-uh* s. jetzt Delbrück Vergl. Synt. II 514 f.
- S. 118 Z. 3 v. u. lies: ἀπυ-δεδομῖν[ος] = ἀποδεδομένους, statt: Inf. ἀπυ-δεδομῖν. Vgl. Danielsson Eranos 2, 26.
- S. 121 § 121 Z. 2 lies: als *so-*, statt: als *o*.

---

1) Den Nachweis einiger von den oben verbesserten Irrtümern und Druckfehlern verdanke ich den Herren A. Meillet (Paris) und E. Schweizer (Zürich).



- S. 122 unter 3) Z. 5 und S. 680 § 768 Z. 14. Andere verbinden, vielleicht richtiger, *lignu-m* mit gr. λιγνός 'Rauch, Qualm'. S. IF. 8, 30.
- S. 123 Z. 1 v. o. lies: § 413, statt: § 414.
- S. 123 Z. 8 v. o. lies: μέλινη, statt: μέλινη.
- S. 125 Z. 12 v. u. lies: *huerr*, statt: *hverr*.
- S. 140 Z. 1 v. o. lies: Im, statt: Am.
- S. 142 Z. 4 v. o. lies: úp *op*, statt: úp *ob*.
- S. 154 Z. 3 v. u. hinter ai. *árana-s* füge hinzu: air. *olchene* 'praeterea', eigentlich 'ultra absque hoc', *ol* 'propter; quia, quod' (Rozwadowski Quaest. gramm. et etym., Cracoviae 1897, p. 2 sqq.).
- S. 159 unter 2) muss es (nach Meillet) wohl heißen: ə vor *rĭ*, statt: ə vor *r*; vgl. noch *mañyævm* neben *mañyæwō*, *hcaðhævm*, *ræiś*, *zævm*, *tæiśim* u. a.
- S. 177 Z. 2 v. o. lies: got. *-blēsan*, statt: got. *blēsan*.
- S. 178 Z. 12 v. u. streiche: got. *þei* 'dass' (vgl. gr. τέι-δε).
- S. 183 § 205 Anm. 4. Für lautgesetzliches Verbleiben von *oi* vor urgriech. *h* aus *s* zeugt *oiāz* 'Griff des Stenerruders, Steuerruder' *oiñov* 'Steuerruder' aus *\*oisā*, zu ai. *iśā* 'Deichsel' nslov. etc. *oje* (aksl. *\*oje*, Gen. *\*ojese*) 'Deichsel, Deichselstange'. S. Lidón Stud. zur altind. u. vergl. Sprachgesch. (Skrifter utgifna af K. Human. Vetenskapssamf. i Upsala VI. 1) S. 63.
- S. 185 Z. 17 v. o. lies: das aus *ai*, statt: das *ai*.
- S. 190 § 212 Z. 12 ist πεκόν zu streichen mit Rücksicht auf die Zusammenstellung von πεκός mit lit. *plktas* S. 583.
- S. 199 Z. 1 v. o. ist das Wort picent. zu streichen.
- S. 255 Z. 3 v. u. lies: 1. Sg. *mogz* 'ich konnte' aus *\*mogon*, statt: 1. Sg. *vezz* etc. Ebenso ist S. 344 § 391 Z. 7 *mogz* statt *vezz* zu setzen.
- S. 257 Z. 10 v. o. lies: *bhiyā*, statt: *biyā*.
- S. 257 Z. 11 v. o. lies: *śisriyānā-s*, statt: *śisrijanā-s*.
- S. 258 Z. 12 v. o. lies: *ūy*, statt: *ūȳ*.
- S. 259 Z. 6 v. o. lies: *uidad*, statt: *vidad*.
- S. 263 Fussn. 1, S. 275 Z. 10 v. u., S. 814 Z. 2 v. o. Die Verbindung von σῆμα mit ai. *khyā* lässt sich aufrecht halten, aber nur, wenn man von urgriech. *\*sk(h)jā-* (nicht *\*k(h)jā-*) ausgeht. Vgl. auch § 864 Anm. S. 758 f. über alb. *soh*. Wir hätten es dann mit einer Wurzel zu thun, die seit uridg. Zeit teils mit, teils ohne *s-* gesprochen wurde (§ 818, 2).
- S. 275 Z. 16 v. o. lies: κύσθο-ς, statt: κυσθό-ς.
- S. 286 nach Anm. 4 lies: b), statt: 6).
- S. 292 Anm. 1. Z. 6 lies: *kņezb*, statt: *kņēzb*.
- S. 300 Z. 14 v. u. lies: Jgav., statt: lgav.

- S. 308 § 335 Z. 7. *kópfā* durfte nicht als arkadisch bezeichnet werden, da die betreffende Inschrift (Καμὼ ὄν ἔθυσσε τῆ Κόρφῳ) aus der Nähe von Alagonia auf der Grenze zwischen Lakonien und Messenien stammt. Sieh F r a e n k e l Ath. Mitth. 21, 440 ff.
- S. 311 § 340 Z. 1 lies: zu π, φ, statt: zu π, β.
- S. 315 Z. 4 v. o., S. 420 Z. 11 v. u., S. 659 Z. 20 v. o. Über *ωσθής, ωσθός* anders jetzt L a g e r c r a n t z KZ. 35, 275.
- S. 324 Z. 3 und S. 442 unter 7. *sordēs* gehört nicht hierher, falls es von P o k r o w s k i j (KZ. 35, 233) richtig mit serb. *serem srati* 'cacare' russ. *sor* 'Schmutz, Dünger' verbunden wird.
- S. 331 § 373, 3. Den inlautenden Guttural von aisl. *kuikr* etc. sucht jetzt L i d é n Stud. zur altind. u. vergleich. Sprachgesch. 31 ff. 36 f. als ursprünglich, nicht aus *u* entwickelt, zu erweisen.
- S. 338 Z. 5 v. u. lies: *ášvā*, statt: *ásvā*.
- S. 339 Z. 9 v. o. lies: *šitvo*, statt: *šitvo*.
- S. 350 § 401 Z. 8 und S. 826 § 953 Z. 8. *indra-s* gehört nicht hierher, wenn es mit L i d é n Stud. z. altind. u. vergl. Sprachgesch. 58 mit ags. *ent* 'Riese' (urgerm. \**ant-*) und ahd. *amazigo* 'beständig, beharrlich' zu verbinden ist. Seine Grundf. wäre dann \**am-d-ro-* gewesen.
- S. 351 Z. 10 v. o. und Anm. Z. 4, ferner S. 353 § 402 Z. 4 lies: av. *renjayeiti*, statt: av. *renjayeiti*.
- S. 365 Z. 8 v. u. lies: *mulī*, statt: *mulī*.
- S. 366 § 412, 4 Z. 1 und S. 576 Z. 9 v. o. lies: *uincter*, statt: *vincter*.
- S. 368 Z. 4 v. o. lies: *pumpe*, statt: *pumpe*.
- S. 368 Fussn. 1 füge hinzu: Auch überzeugt mich nicht Netušil's Ansicht (Filologičeskoje obozrēnija 10, 190 f.), dass umbr. *pone ponne* osk. *pún* ein altes \**quoni* (\**quone*) und lat. *quoniam* demnach aus \**quoni* + *jam* oder \**quone* + *jam* hervorgegangen sei. Die Entstehung der osk.-umbr. Conjunction aus \**pon-de* und die Gleichsetzung von umbr. *pane* osk. *pan* 'quam' mit alat. *quamde* halte ich für unanfechtbar (vgl. § 413 S. 367, § 770 Anm. S. 682 und v. Planta Osk.-umbr. Gramm. II 458 f.) und demgemäss das angebliche urlat. \**quoni* + *jam* für jeder festen Unterlage entbehrend. Auf das handschriftliche *cuine carin*. Sal. fragm. 6 (Maurenbrecher Jbb. f. class. Ph. Suppl. 21, 337) ist nichts zu Gunsten von lat. \**quoni* \**quone* zu bauen. Netušil vermutet *cune*, wie *cum* = *quom*.
- S. 375 § 416, 3 Z. 1 lies: *bhrqša-s*, statt *brqša-s*.
- S. 379 § 419, S. 689 § 783, 3, S. 692 § 787. Über den Ursprung von *eu, iu, eo* in *seu* Gen. von *sēt*, *sceo* Gen. von *scēl*, *niu* Gen. von *nēl* u. dgl. s. jetzt Pedersen Aspirationen i Irak S. 4. 169. Er vermutet sehr ansprechend, dass gewisse Consonanten vor *l, r, n* zu *u* (*o*) geworden seien (z. B. \**deyr-* aus \**deyr-*

- durch die Mittelstufe \**dejr-* in nir. *deór* 'Träne' = gr. δάκρυ), dass der so entstandene *u*-Diphthong, bezich. *o*-Diphthong in dem Fall als Diphthong geblieben sei, wenn das vorausgehende *e* unter dem Einfluss von *i* oder *u* der folgenden Silbe geschlossen ward, dass *e* sich sonst aber mit dem folgenden *u* zu *ē* verbunden habe. *seuit*, *seotu* u. dgl. waren dann Analogebildungen nach Formen wie *beuil*, *beolu*.
- S. 401 Z. 1 v. u. Zu *sasa-vás-* vgl. v. Br ad ke IF. 8, 129 ff.
- S. 406 Z. 8 v. o. lies: *huggrjan*, statt: *hunggrjan*.
- S. 428 Z. 3 v. u., S 617 Z. 13 v. o., S. 791 Z. 6 v. u. Die Zusammenstellung von lat. *serēnus* mit *serum* und ai. *k̅s̅ara-ti* scheint mir trotz Pokrowskij Rh. Mus. 52, 425 f. den Vorzug zu verdienen vor der mit *serescere* und gr. ξερός.
- S. 429 Z. 4 v. o. lies: aksl. *pro-*, statt: aksl. *pro*.
- S. 486 unter 7) lies: Im peloponnesischen Dorisch und in den dorisches Colonien Unteritaliens und Siciliens erscheint *vr* aus *λr*. — Genauere Nachweisungen bei G. Meyer Gr. Gr.<sup>3</sup> S. 242, Johansson IF. 8, 182 f. ἦνθον trennt auch Johansson von ἦλθον und verbindet es mit päli *andh-* 'gehen' ai. *ádhran-* 'Weg'; ἦλθον betrachtet er ansprechend als eine Mischbildung aus ἦλυθον (vgl. ἐλευθ-) und ἦνθον.
- S. 488 Z. 9 v. u. lies: *lere*, statt: *lene*.
- S. 468 am Schluss von 1) füge hinzu: Im Ir. ist *r* durch *ru* vertreten in *crúim* 'Wurm', *Cruithne*, *cruth* 'Gestalt' = nkymr. *pryf*, *Prydyn*, *pryd*. Der Grund hierfür ist in dem urkelt. *k̅l̅-* zu sehen, und air. *crenim* = nkymr. *prynaf* 'ich kaufe' aus uridg. \**q̅l̅ri-nā-* (S. 589. 605) zeigt, dass uridg. *ri* und *r* im Urkeltischen noch geschieden waren. Sieh E. Zupitza KZ. 35, 253 ff.
- S. 478 Anm. 2 letzte Z. lies: *fart*, statt: *fart*.
- S. 489 Z. 10 v. u. lies: lit., statt: it.
- S. 492 Z. 7 v. u. lies: *iagōn*, statt: *jagōn*.
- S. 501 Z. 6 v. o. lies: *ni-šitā-*, statt: *ni-šitā-*.
- S. 512 Z. 6 v. o. lies: aus \**būcr-* (?), statt: (?) aus \**būcr-*.
- S. 517 hinter 4) füge hinzu: *lp rp* sind nach E. Zupitza's Vermutung KZ. 35, 263 ff. im Urkelt. zu *ll, rr* geworden, z. B. *tallaim*: lit. *telpū* (von uns S. 516. 686 aus \**talpnā-* erklärt); *serr* 'Sichel': gr. ἄρπη.
- S. 550 Anm. Ai. *j̅hmá-s* verbindet Lidén Stud. zur altind. u. vergleiche. Sprachgesch. 44 f. mit aisl. *keikia* 'den Oberkörper rückwärts biegen'. Auch bei dieser Etymologie ist eine Anknüpfung an δοχμός ausgeschlossen.
- S. 564 Z. 5. Av. *a-gušta-* eher mit Hübschmann IF. Anz. 6, 34 zu *guš-* 'hören'.
- S. 565 § 621 Z. 10 ist *gelj* zu streichen (Meillet).

- S. 572 Z. 1 v. o. hinter lat. *celer* füge (nach Hoops PBS. Beitr. 22, 435 f.) hinzu: ags. *helma* 'Griff am Steuer' aisl. *hialm* 'Steuer-ruder'.
- S. 573 Z. 2 v. o. lies: *jléow*, statt: *gléow*.
- S. 582 Z. 9 v. o. und S. 758 Z. 6 v. u. *h* aus *sq* (*sq<sup>h</sup>*) nicht blos im Anlaut: *kræhe* 'Oberarm, Arm, Schulter, Flügel' zu ai. *kiþku-* (= *\*krþku-*) 'Vorderarm, Stiel einer Axt, ein best. Längenmass' (Lidén Stud. zur altind. u. vergl. Sprachgesch. 43 f.).
- S. 584 Z. 1 v. o. lies: *boze*, statt: *boze*.
- S. 599 Z. 1 v. u. Über *búvaianúð* (*Búvianúð* ist Druckfehler für *Búvaianúð*), das wahrscheinlich nicht die Stadt Bovianum bezeichnet, aber gleichwohl mit lat. *bōs* zusammenhängen mag, s. des Verf.'s demnächst erscheinenden Aufsatz "Osk. *aik dafed* u. Verwandtes" in IF. 8.
- S. 601 § 665 Z. 5 lies: *pomtis*, statt: *pomptis*.
- S. 603 § 667, a. Dem *quercu-* aus *\*querquu-* stellt sich *porticu-s* an die Seite, wenn es mit Osthoff IF. 8, 21 ff. auf Gf. *\*pʀ-teq<sup>u</sup>u-* oder *\*pʀ-toq<sup>u</sup>u-* zurückzuführen und mit gr. τόπος lit. *tenkū* zu verbinden ist.
- S. 603 Z. 1 v. u. Bezüglich der italischen Formen des Interrogativstamms kehre ich zu der in der 1. Aufl. S. 323 (Anm. 3) ausgesprochenen Ansicht zurück, dass sich drei Stämme, *u-*, *q<sup>u</sup>u-* und *q<sup>u</sup>o-*, gemischt haben. *u-* ist alt in *ut* und in *uter*. *ut* gehört zu av. *ūti* 'so', *uta*—*uta* = ai. *utá*—*utá* 'sowohl — als auch' und ist auch auf osk.-umbr. Gebiet erhalten in osk. *pous* 'ut' = *\*pō + uts* (Buck Osk. Voc. 169). *uter* aber kommt, worauf mich Holthausen aufmerksam macht, von *u-* 'zwei' in ai. *u-bhāu* 'beide' (II S. 641), ist also mit aksl. *větorъ* (§ 1035, 1) bildungsgleich und bedeutete ursprünglich nur 'der eine von zweien'. Nun gab es auch ein sowohl indefinites als fragendes *\*cuter* (vgl. ai. *kūtra* etc.), bewahrt in *ne-cuter* (wie *nē-cubi* etc.), und das Nebeneinander von *uter* und *ne-cuter* war es, was im Lat. *ubi* neben *nē-cubi* etc. ins Leben rief und den alten sowie den neu aufgekommenen *u*-Formen auch die interrogative Bedeutung zuführte. Die Literatur über diese Frage ist grösstenteils bei Stolz Hist. Gr. I 259 angeführt, vgl. insbesondere Kozlovski KZ. 30, 563 f.
- S. 604 § 668 füge hinzu: Nachwirkungen der Labialisierung von urkelt. *k<sup>u</sup>* im Irischen sind 1) *co-* aus *k<sup>u</sup>e-* in *co'ire* u. a. (§ 123, 3 S. 125) und 2) *cru-* aus *k<sup>u</sup>r-* in *cruim* u. a. (Nachtr. zu S. 468).
- S. 614 Z. 5 v. u. lies: *ɣryn*, statt: *gryn*.
- S. 617 § 690 Z. 7 lies: *ciy*, statt: *ciy*.
- S. 635 Z. 10 v. o. lies: osk. *hipust* 'habuerit' mit *p* durch Anlehnung an *\*ēp-* (lat. *apere*, *co-ēpī* *coepī*) und au *\*cēp-* (lat. *cēpī*).

- S. 668 § 748, a) Z. 4 lies: *kīr*, statt: *kir*.
- S. 675 § 762 Z. 7. *omnis* wird von Lidén Stud. zur altind. u. vergleich. Sprachgesch. 73 f. mit air. *imbed* 'Fülle, Menge' ahd. *imbi impi* 'Schwarm' verbunden, wonach urital. \**omphni*-uridg. \**ombhni*-anzusetzen wäre.
- S. 687 Z. 6 v. o. lies: \**utskio-s*, statt: \**utskiā*.
- S. 687 § 781. In derselben Weise wurde *k-* zu *g-*. Kymrischem *gwn-*, der vortonigen Form von *cyf-*, entspricht zwar air. *con-*, doch ist dieses gewiss mit Lenis zu sprechen, wie die Präposition und Conjunction *co* 'bis, dass' und das vortonige *cach* 'jeder', da diese im Neuir. *go, gach* lauten. Nach Thurneysen.
- S. 691 d). Thurneysen bemerkt mir, dass er an dieser Deutung von *ro-fetar* (vgl. KZ. 31, 62 f. 98) nicht mehr festhalte.
- S. 692 Z. 16 v. o. lies: abret. *guohi*, statt: nbret. *guohi*.
- S. 692 § 787 Z. 2 ff. Thurneysen bemerkt: "Ob *-bl* im secundären Auslaut zu *-l* wird, scheint mir zweifelhaft; vgl. ir. *mebul mebol* 'Schande' = nkymr. *mefl*. In *nēl* scheint mir zunächst \**neglā* \**niglā* vorzuliegen. Umbildung von \**miglā* = *μίχλη*? Oder zu *nigid* 'er wäscht'?"
- S. 696 Z. 13 v. u. lies: *præll*, statt: *præl*.
- S. 700 Z. 8 v. o. lies: *rāpas-*, statt: *rapās-*.
- Z. 701 § 794 Z. 7. Bei der Spärlichkeit der Belege für uridg. *ts* sei noch auf aschwed. *vass* 'Schilf, Rohr' hingewiesen, das Lidén Stud. zur altind. und vergleich. Sprachgesch. S. 30 f. mit ai. *ūt-s-a-* 'Brunnen' verbindet.
- S. 709 Z. 9 v. u. lies: got. *-skapjan*, statt: got. *skapjan*.
- S. 712 Z. 1 v. u. lies: *wehsal*, statt: *wehsal*.
- S. 719 Z. 6 v. o. lies: § 912 Anm. 2, statt: § 912, 4.
- S. 725 Z. 2 v. u. füge vor *phēna-s* hinzu: Ai.
- S. 726 Z. 11 v. o. lies: ndd., statt: nd.
- S. 758 § 855. Zur Behandlung des zwischenconsonantischen *s* im Griech. vgl. Osthoff IF. 8, 4 ff.
- S. 763 Z. 13 v. o. *Simbruvium* wird von Lidén Stud. zur altind. und vergl. Sprachgesch. 39 auf \**sem-ro-* oder \**sem-dhro-* (zu lat. *sentina* gr. *δοις*) zurückgeführt als 'wasserreiche' oder 'sumpfige Gegend'. Diese Etymologie ist der von uns gegebenen etwa gleichwertig.
- S. 769 § 884 ff. Zur Geschichte des *s* im Keltischen vgl. jetzt Foy IF. 8, 200 ff.
- S. 774 § 897. Auch uridg. *zbh* ist im Irischen belegt, durch air. *odb* 'Knoten', zu gr. *ὀσφύς* 'Hüfte, coxa' (H. Pedersen Aspirationen i Irsk, I (1897) S. 20).
- S. 884 § 960 Anm. 2. Gegen *i*-Epenthese jetzt auch Lidén Stud. zur altind. u. vergl. Sprachgesch. S. 64.

- S. 853. Über das in § 977 erwähnte, von Thurneysen und Wrede gefundene Gesetz (vgl. I 1 p. XLVI Nachtr. zu S. 383) handelt der erstere Gelehrte jetzt ausführlicher IF. 8, 208 ff.
- S. 861 § 986. Ob *nūtrix* aus *\*nūtritrix* verkürzt ist, ist sehr fraglich, weil *nūtriō* von einem Nominalstamm *\*nūtr-* (*\*nūtro-*) aus gebildet zu sein scheint und *nūtrix* unmittelbar zu diesem gehören kann. Auch sind *dēbilitāre*, *hērēditārius*, *calamitōsus*, *cōnsuetūdō* u. dgl. ohne die Annahme haplogogischer Kürzung verständlich. S. Pokrowskij KZ. 35, 227 f. 247. 249 ff.
- S. 875 Z. 3 v. o. lies: Lit. *kepū* = aksl. *pekq*.
- S. 912 Z. 15 v. o. lies: *pūk-kapid*, statt: *pūk-kapid*.
- S. 923 § 1028. Über die unter 1) genannten Erscheinungen, die sog. *Aspiration*, handelt jetzt ausführlich und gründlichst H. Pedersen *Aspirationen i Irsk, en sproghistorisk Undersøgelse*, Leipzig 1897. Speziell über das Altrische s. S. 67 ff., wo untersucht wird, wie weit dieser Wechsel im Anlaut schon in der air. Sprachperiode zum Ausdruck gelangt ist: erst allmählich kam man dazu, die betreffenden Sandhierscheinungen vollständig und genauer darzustellen. Was *h-* betrifft, so vertritt Thurneysen (in seiner IF. Anz. demnächst erscheinenden Besprechung von Pedersen's Schrift) gegenüber Pedersen, wie mir scheint, mit Recht, die Ansicht, dass air. *h* als Schriftzeichen ausser in *ph*, *th*, *ch* völlig bedeutungslos war (gleichwie im Spätlateinischen), dass damals noch keine Sandhierscheinungen durch diesen Buchstaben zum Ausdruck kamen. Bezüglich des Alters der ir. 'Aspiration' ist hervorzuheben, dass sie mit den Anlautsänderungen des Britannischen in historischem Zusammenhang zu stehen scheint (vgl. z. B. *a chenn* 'sein Kopf' neben *cenn* mit nkymr. *ei benn* 'sein Kopf' neben *penn*), so dass die Anfänge des Wandels in die Zeit der inselkeltischen Urgemeinschaft zurückzudatieren wären. Worin die in dieser Zeit aufgekommene Veränderung bestanden hat, ist freilich nicht sicher zu bestimmen. Pedersen findet das Wesen des Aspirationsvorgangs in der 'Öffnung' (Åbning) der Laute (gemeint ist Öffnung, bezieh. Schliessung des Mundkanals, eine Explosiva ist ein geschlossener, ein Spirant ein offener Laut: ein geschlossener Laut wird offen, ein schon offener noch offener), während Thurneysen annimmt, dass Minderung der Articulationsintensität die Grundlage gebildet habe, und daher den Ausdruck Lenierung oder Lenition in Vorschlag bringt. Die urkelt. *t-*, *k-* hinter sonantischem Auslaut lässt Pedersen zunächst zu *þ*, *ç*, Thurneysen dagegen zunächst zu stimmlosen Lenes geworden sein.

- S. 9 Z. 2 v. o. füge zu dem hier schliessenden Satz als Fussnote hinzu: Die wichtigsten Quellen für die Erkenntnis der Fortentwicklung des attischen Lautstandes zu dem des Mittel- und Neugriechischen hin sind die Inschriften und die ägyptischen Papyri. Wir haben unten die Zeit des Eintritts der neugriechischen Aussprache der Vocale nach den att. Inschriften bestimmt. Es muss aber betont werden, dass die betreffenden Wandlungen auf den Papyri schon bedeutend früher hervortreten. Auf diesen ι für η (§ 132 S. 133) schon ca. 150 v. Chr., υ für οι (§ 205, 2 S. 181) schon 160 v. Chr., ε (ē) für αι (§ 205, 3 S. 182) schon ca. 150 v. Chr., ā, ω für α, ω = āi, ōi (§ 229, 1 S. 209) schon im 3. Jahrh. v. Chr. Diese Differenz scheint zum Teil darauf zu beruhen, dass die Inschriften im Ganzen sorgfältiger geschrieben sind und an der herkömmlichen Schreibung zäher festhielten als die Papyri, zum Teil aber auch darauf, dass in Ägypten die Änderungen sich früher in der Umgangssprache einstellten als in Attika. S. Stanisl. Witkowski *Prodromus grammaticae papyrorum Graecorum aetatis Lagidarum, Crocoviae* 1897, p. 4 sq.
- S. 77. Über die Aussprache der ai, c, j vgl. jetzt O. Franke *BB.* 23, 177 f.
- S. 96 Z. 15 v. o. lies: Σερεσταζή, statt: Ζερεσταζή.
- S. 167 Z. 22 v. o. (am Schluss des 2. Abschnittes) füge hinzu: Die Annahme, dass es sich um zeitlich verschiedene Wirksamkeit handelt, liegt um so näher, als der Übergang von ρη in pā ein assimilatorischer Process gewesen zu sein scheint (ρ war a-farbig), dagegen der Übergang von η in ā hinter ι, ε, υ ein dissimilatorischer Process.
- S. 278 Z. 19 v. o. lies: \*κνῖσ-ια, statt: \*κνῖθσ-ια; vgl. § 794 S. 701, wo aisl. *hnita* dazugestellt ist, das auf uridg. \**knid-* weist. In derselben Z. füge hinzu: ἄμ-αξα 'Wagen' aus \*ἄμ-αξια, vgl. lat. *axi-s*.
- S. 310 Anm. Z. 3 füge hinter δλος hinzu: κόρη, und bei Archilochos: κόρη, δοπί. [Die Ansicht Fick's *BB.* 23, 187, dass die Formen mit Vocallänge wie ξείνος, κούρη einmal im Ion. und im Att. gegolten, und dass sich aus ihnen die Formen mit kurzem Vocal, wie ξένος, κόρη, entwickelt haben, halte ich für verfehlt. Zum mindesten müsste doch angenommen werden, die ει, ου, ā in solchen Formen seien von den sonstigen ει, ου, ā, z. B. in εἶμι, βουλή, πᾶσα, verschieden, etwa nur halblang, gewesen.]
- S. 314 Z. 6 v. u. füge hinzu: Der Übergang von ē in η vor ε, ι war dissimilatorisch (vgl. ἀήρ, δυσ-άής § 187, 1 S. 166) und vollzog sich auch bei dem aus εε entstandenen ē: ἀκλῆς (*M* 318; überliefert ist ἀκληεις) neben ἐκλείας (*K* 281. φ 331) ἐυρείος (*Z* 508 u. s.),

σπῆσσι σπῆι aus \*σπέεσσι \*σπέει neben σπειος (ε 68 u. s.; überliefert ist σπειους) aus \*σπέεος u. dgl. mehr, worüber ich demnächst an anderer Stelle ausführlicher handeln werde.

- S. 314 Z. 1 v. u. lies: § 547, 10, statt: § 546, 10.
- S. 321 § 357. Lat. *rannus* kann ebenso gut, nach der älteren Etymologie, aus \**ratno-* (§ 762, 2 S. 676) entstanden sein und zu *uē-* 'wehen' gehören. Diese Herleitung ist besonders durch *centilāre* lit. *vėtyti* und andre von derselben W. ausgegangene Wörter, die das Reinigen des Getreides von der Spreu bezeichnen, nahe gelegt. Vgl. Solmsen *Χαριστήρια*, *Sbornik v čest' F. E. Korša* (Moskau 1896) 172.
- S. 449 Z. 4 v. o. lies: *-telban -delban*, statt: *delban*.
- S. 498, 4). Zu den hier gegebenen Beispielen füge man nach Solmsen *Χαριστήρια*, *Sbornik v čest' F. E. Korša* (Moskau 1896) 170 f. hinzu: \**səḷ-* ('werfen, entsenden, säen') ai. *sēnā* 'Wurfgeschoss, Wurfspiess', lat. *saeculum*: \**sī-* ai. *sītā* 'Furche, Acker', aisl. *siðr* 'herabhängend (demissus), lang': \**sēḷ-* ai. *sāyaka-* 'zum Schleudern bestimmt', lit. *sėju* 'ich säe'.
- S. 692 Z. 4 v. o. Das *t* von lat. *atro-* war uridg. *t*, wenn das Wort ursprünglich „verbrannt“ bedeutete und zu av. *atar-* 'Feuer', lett. *ātrs* 'rasch, heftig, hastig, hitzig' gehört. Vgl. Prellwitz BB. 23, 68 f. Dieser Gelehrte verbindet mit *āter* das von uns § 764, a (nach Thurneysen) zu *odium* gezogene *atrōz*.
- S. 807 Anm. 2 Z. 4 lies: *óder*, statt: *ódor*.
- S. 849 Z. 6 hinter *šunst* füge hinzu: *šersiant šarsiant* aus *šersiant*, franz. *sergent*.
- S. 881. Was hier über das Sandhisystem des classischen Sanskrit gesagt ist bedarf einer gewissen Einschränkung. Eine alte Kārikā besagt, der Sandhi sei nur in den flectierten Formen, bei dem Antritt von Suffixen, in Zusammensetzungen und im Pada obligatorisch, sonst beliebig. Sieh O. Franke BB. 23, 167.
- S. 1019 lies: καρπός ('Frucht') 570. καρπός ('Handwurzel') 608, statt: καρπός 570. 608.













